

Medizinal-statistische Mittheilungen

aus dem

Kaiserlichen Gesundheitsamte.

(Beilage zu den Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes.)



Fünfter Band.

Mit 8 Tafeln.

Berlin.

Verlag von Julius Springer.

1899.

Inhalts-Verzeichniß.

	Seite
Ergebnisse der amtlichen Pocken- und Variolentodesfallstatistik im Deutschen Reiche vom Jahre 1896, nebst Anhang, betreffend die Pocken- und Variolerkrankungen im Jahre 1896. Berichterstatter: Regierungsrath Dr. Kübler	1
Ergebnisse der Todesursachenstatistik (Fortsetzung aus Band IV. S. 35—78): Die Sterbefälle im Deutschen Reiche während des Jahres 1895. Berichterstatter: Geheimer Regierungsrath Dr. Rahts. Mit 4 Übersichtskarten.	14
Die Ergebnisse des Impfgeschäfts im Deutschen Reiche für das Jahr 1895. Zusammenge- stellt aus den Mittheilungen der einzelnen Bundesregierungen. Berichterstatter: Regierungsrath Dr. Kübler	71
Die Thätigkeit der im Deutschen Reiche errichteten staatlichen Anstalten zur Gewinnung von Thierlymphe während des Jahres 1897. Nach den Jahresberichten der Vorstände zusammengestellt im Kaiserlichen Gesundheitsamte	94
Ergebnisse der Todesursachenstatistik. (Fortsetzung aus Band V. S. 14—69): Die Sterbe- fälle im Deutschen Reiche während des Jahres 1896 im Allgemeinen, sowie insbesondere unter der Bevölkerung der Großstädte. Berichterstatter: Geheimer Reg.-Rath Dr. Rahts. Mit 4 Übersichtskarten.	149
Ergebnisse der amtlichen Pocken- und Variolentodesfallstatistik im Deutschen Reiche vom Jahre 1897, nebst Anhang, betreffend die Pocken- und Variolerkrankungen im Jahre 1897. Berichterstatter: Dr. Brucke, Königl. Preussischer Stabsarzt	204
Die Ergebnisse des Impfgeschäfts im Deutschen Reiche für das Jahr 1896. Zusammenge- stellt aus den Mittheilungen der einzelnen Bundesregierungen. Berichterstatter: Dr. Brucke, Königl. Preussischer Stabsarzt.	213

Priced exch., Holzgewerkschaft, 14. Juni 1897

Ergebnisse der amtlichen Pockentodesfallstatistik im Deutschen Reiche vom Jahre 1896, nebst Anhang, betreffend die Pocken-erkrankungen im Jahre 1896.

Berichterstatter: Regierungsrath Dr. Kübler.

Während des Jahres 1896 ist die Zahl der Pockentodesfälle¹⁾ im Deutschen Reiche noch erheblich unter die Ziffer des Vorjahres gesunken, welche bereits die niedrigste seit Beginn der amtlichen Erhebungen im Jahre 1886 gewesen war; es wurden 10 Todesfälle an Pocken zur amtlichen Kenntniß gebracht gegen 27 im Vorjahre und 116 im Durchschnitt des zehnjährigen Zeitraums 1886/95. Auf je eine Million Einwohner kamen Todesfälle an Pocken im Jahre 1896 0,19, im Vorjahre 0,52 im zehnjährigen Durchschnitt 1886/95 2,34.

Die 10 Pockentodesfälle des Berichtsjahres vertheilen sich auf 9 Ortschaften, von denen 7 in Preußen, je 1 in Bayern und im Königreich Sachsen gelegen sind. Zu einer größeren Verbreitung der Seuche in einem Orte kam es nirgends; nur in einer Gemeinde wurden 2 Todesfälle festgestellt, alle übrigen Fälle blieben vereinzelt. 7 Pockentodesfälle entfallen auf die nahe den Grenzen des Reiches gelegenen Verwaltungsbezirke (Kreise u.)

Von den 8 aus Preußen gemeldeten Pockentodesfällen erfolgten 6 in Kreisen, welche nahe der russischen oder österreichischen Grenze liegen. Aus Bayern ist nur aus dem an der böhmischen Grenze liegenden Bezirk Cham der Tod einer 59 jährigen Tagelöhnerswittve gemeldet; im Königreich Sachsen starb eine Feldarbeiterin, die erst kurz vorher aus Rußland zugereist war. — Näheres über die Verbreitung der Pocken, sowie über den Impfstand der Gestorbenen ist aus dem „Anhang, betreffend die Pockenerkrankungen im Jahre 1896“ zu ersehen.

Das Lebensalter der 10 an den Pocken verstorbenen Personen ergibt sich aus der nachstehenden Uebersicht.

[Siehe Tabelle auf Seite 2.]

Die Namen der nahe der Grenze gelegenen Kreise sind durch fetten Druck hervorgehoben.

Hiernach kamen von den 10 Pockentodesfällen 2 auf Kinder des 1. Lebensjahres, welche nach amtlicher Feststellung noch nicht geimpft waren. Sterbefälle von Kindern des 2. Lebensjahres waren nicht zu verzeichnen. In der Altersklasse vom 3.—10. Lebensjahre starb ein 7 jähriges Mädchen, welches ebenfalls noch nicht geimpft war. In der

¹⁾ In den Berichten des Kaiserlichen Gesundheitsamtes finden alle Todesfälle und Erkrankungen Aufnahme, welche im Deutschen Reiche amtlich als Pocken, Blattern, Variola oder Varioloidis festgestellt werden.

Bundesstaat	Verwaltungsbezirk		Zahl der		Es starben an den Pocken im									
					Lebensjahre									
	Reg.- u. Bez.	Kreise u.	betroffenen Ort-schaften	Pocken-todes-fälle	1.	2.	3.—10.	11.—20.	21.—30.	31.—40.	41.—50.	51.—60.	über 60.	
Preußen.....	Frankfurt.....	Kr. Sorau.....	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Rosen.....	" Breschen.....	2	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
		" Kempen.....	1	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—
		Bromberg.....	" Inowrazlaw.....	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—
		Liegnitz.....	" Rothenburg i. D.-L.	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
		Doppeln.....	" Kreuzburg.....	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Bayern.....	Oberpfalz.....	Bez. Cham.....	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Sachsen.....	Leipzig.....	Stadt Leipzig.....	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Deutsches Reich.....			9	10	2	—	1	2	—	1	1	2	1	
	darunter weiblichen Geschlechts.....				2	—	1	1	—	1	—	1	1	

Altersklasse vom 11.—20. Lebensjahre starb ein Knabe von 10 ³/₄ Jahren infolge Lungenentzündung nach Pocken und eine 18 jährige Feldarbeiterin, die eben erst aus Rußland zugereist war. Beide waren einmal als Kind mit Erfolg geimpft aber nicht wiedergeimpft. Im 21.—30. Lebensjahre stand niemand von den Gestorbenen. In der Altersklasse vom 31.—40. und 41.—50. Lebensjahre starb je eine Person: eine 30 jährige Gastwirthsfrau, die angeblich im 12. Lebensjahre wiedergeimpft war, ohne daß jedoch Impfnarben bei ihr nachgewiesen werden konnten, und ein 45 jähriger, ungeimpfter Arbeiter. In der Altersklasse vom 51.—60. Lebensjahre starb ein 55 jähriger Weber unbekanntes Impfzustandes an Lungenentzündung nach Pocken und eine 59 jährige, nur einmal geimpfte Tagelöhners Wittve. Der Altersklasse über 60 Jahre gehörte eine 70 jährige Wittve an, die im 12. Jahre wiedergeimpft war.

3 Gestorbene waren männlichen, 7 weiblichen Geschlechts.

Der Zeit nach entfielen auf den Monat April 4 Todesfälle, auf März und Juli je 2, August und September je 1.

Aus außerdeutschen europäischen Staaten liegen über die Zahl der Pockentodesfälle des Jahres 1896 bis jetzt nur Mittheilungen für einige Städtegruppen vor. Die betreffenden Angaben sind in nachstehender Uebersicht derjenigen aus dem Deutschen Reich und aus der Gruppe der größeren Städte des Deutschen Reiches gegenüber gestellt.

[Siehe Tabelle auf Seite 3.]

Hiernach sind in allen Städtegruppen des Auslandes durchschnittlich weit mehr Pockentodesfälle vorgekommen als in derjenigen des Deutschen Reiches. Setzt man die Verhältnisziffer der Pockentodesfälle in den 265 Städten u. des Deutschen Reiches (0,01 : 100,000 Einwohner) als Einheit, so entfiel auf die Städte

der Schweiz	etwa die	17 fache Zahl
Englands	" "	23 " "
Belgiens	" "	57 " "
der Niederlande	" "	147 " "
Oesterreichs	" "	177 " "
Frankreichs	" "	1176 " "

Poedentodesfälle

	im Deutschen Reich	in 285 Städten zc. des Deutschen Reichs	in 57 Städten und Gemeinden Oesterreichs	in 15 größeren Städten zc. der Schweiz	in 70 Städten Belgiens und 8 Vororten von Brüssel	in 108 größeren Städten Frankreichs	in 33 größeren Städten Englands	in 12 großen Städten der Niederlande
Bei einer Einwohnerzahl von	52 612 568	14 125 027	3 619 109	600 259	2 107 594	8 149 348	10 846 971	1 362 056
starben im Jahre 1896	10	2 ¹⁾	64	1	12	958	25	20
mithin von je 100 000 Einwohnern	0,02	0,01	1,77	0,17	0,57	11,76	0,23	1,47

Aus einzelnen europäischen Großstädten und einigen mittelgroßen Nachbarstädten des Deutschen Reiches liegen ferner folgende Angaben für das Jahr 1896 vor.²⁾ (Die in Klammern stehenden Ziffern geben das Verhältniß auf je 100 000 Einwohner an.)

Es starben an den Pocken in

Bordeaux	3	(1,2)	London	9	(0,2)
Bradford	1	(0,4)	Lyon	2	(0,5)
Bristol	5	(2,2)	Marseille	573	(140,8)
Brünn	1	(1,0)	Warschau	22	(2,8)
Brüssel mit Vororten	2	(0,4)	Neapel	221	(40,7)
Budapest	13	(2,2)	Dessa	158	(44,8)
Bukarest	93	(45,1)	Paris	22	(0,8)
Cardiff	3	(1,8)	Petersburg	143	(15,0)
Dublin	4	(1,1)	Rouen	1	(0,0)
Ebinburg	2	(0,7)	Toulon	67	(85,8)
Glasgow	2	(0,8)	Turin	1	(0,3)
Kopenhagen	1	(0,8)	Warschau	215	(38,8)
Lemberg	6	(4,4)	Wien	2	(0,1)
Liffabon	446	(149,2)			

Demgegenüber starb zu derselben Zeit innerhalb des Deutschen Reiches an den Pocken in Leipzig 1 (0,2).

In allen anderen Großstädten des Deutschen Reiches mit 50 000 und mehr Einwohnern ist im Berichtsjahre ein Pockentodesfall nicht vorgekommen.

¹⁾ Nach der Zusammenstellung der Sterblichkeit in den deutschen Berichtsorten mit 15 000 und mehr Einwohnern für das Jahr 1896 (vergl. Veröffentl. des Kaiserl. Gesundheitsamtes 1897, S. 782) sind 7 Pockentodesfälle zur Anzeige gelangt; bei späteren Nachforschungen hat sich jedoch ergeben, daß es sich in 5 Fällen nicht um Pocken gehandelt hat.

²⁾ Aus dem „Bulletin annuel de statistique démographique et médicale, dressé d'après les documents officiels par le docteur E. Janssens.“ Année 1896; für die französischen Städte aus „Statistique sanitaire des villes de France et d'Algérie“. 1896.

Anhang.

Die Pockenkrankungen im Jahre 1896.

Nach den für das Jahr 1896 beim Kaiserlichen Gesundheitsamte eingegangenen Meldelarten sind in den 24 außerpreussischen Bundesstaaten und in Elsaß-Lothringen¹⁾ im Ganzen 22 Erkrankungen an Pocken zur amtlichen Kenntniß gelangt, darunter 2 = 9,1 % mit tödtlichem Ausgang.²⁾ Unter den Erkrankten befanden sich 8 aus Rußland krank zugereiste landwirthschaftliche Arbeiter oder Arbeiterinnen, 2 auf der Durchreise begriffene russische Auswanderer und 1 zwar in Deutschland geborener, aber aus dem Auslande krank zugereister Steward. Da die Gesamtbevölkerung des Reiches mit Ausschluß von Preußen sich nach der letzten Volkszählung auf 20 424 778 und für die Mitte des Berichtsjahres nach üblicher Schätzung auf 20 536 040 belief, so sind auf je 1 Million Einwohner innerhalb Jahresfrist nur 1,07 Personen an den Pocken erkrankt. Die Verhältnisziffer stellt sich noch bedeutend niedriger, wenn man die krank zugereisten Ausländer in Abzug bringt.

Von den 22 Pockenkrankungen wurden beobachtet: 1 in Bayern, 9 im Königreich Sachsen, 3 in Mecklenburg-Schwerin, 1 in Mecklenburg-Strelitz, 3 in Braunschweig, 2 in Preuß j. L. und 3 in Hamburg. In 17 Bundesstaaten und in Elsaß-Lothringen sind Erkrankungen an Pocken nicht zur Anzeige gelangt.

In Bayern erkrankte im März zu Runding, Bezirk Cham, hart an der böhmischen Grenze eine 59 jährige Tagelöhnerswitwe, die als Kind erfolgreich geimpft aber nicht wiedergeimpft war, und starb nach einer Krankheitsdauer von etwa 4 Wochen. Die Ansteckung ist nicht nachgewiesen. Nach einem Vermert auf der Meldelarte herrschten unter den Kindern am Orte zu gleicher Zeit Varicellen.

Im Königreich Sachsen gelangten aus 3 Gemeinden 9 Pockenkrankungen zur Anzeige, davon 1 mit tödtlichem Ausgange.

In Walbkirchen, Amtshauptmannschaft Flöha, unweit der böhmischen Grenze, kamen zu Anfang des Jahres 7 leichte Pockenfälle bei Kindern vor. Am 6. Januar erkrankte die 7 jährige Tochter eines Spielwarenfabrikanten. Die Ansteckung blieb unbekannt; es wird zwar angeführt, daß vor Weihnachten in Bschopau Kleidungsstücke gekauft worden

¹⁾ Die aus Preußen eingegangenen Meldelarten werden weiter unten besonders besprochen.

²⁾ In Oesterreich-Ungarn sind nach vorläufigen Mittheilungen während des Jahres 1896 2663 Pockenkrankungen mit 410 = 15,4 % Todesfällen gemeldet worden, hiervon betrafen 1641 mit 127 = 7,7 % geimpfte und 1022 mit 283 = 27,7 % ungeimpfte Personen. (Oesterr. San.-W. 1897, S. 132.)

In Italien sind im Jahre 1896 9036 Pockenkrankungen angezeigt. (Vergl. Beröffentl. des Kaiserl. Gesundheitsamtes 1897, S. 887.)

sind, jedoch soll dort auch kein Pockenfall vorgekommen sein. Nach diesem Kinde erkrankten am 12. Januar zwei Schwestern desselben im Alter von 5 und 2 Jahren, einen Tag vorher ein 7 jähriges Mädchen in einer anderen Familie, bei welcher die zuerst Erkrankte einen Besuch gemacht hatte. Ferner erkrankten in einer weiteren Familie, deren Kinder mit dem letztbezeichneten Mädchen verkehrt hatten, 3 Kinder, nämlich am 1. Februar ein 7 Jahre altes Mädchen und etwa 10 Tage später 2 Brüder desselben im Alter von 2 $\frac{1}{2}$ Jahren und von 2 Monaten. Alle Kinder, mit Ausnahme des Säuglings, waren im 1. Lebensjahre mit Erfolg geimpft.

Nach Inhalt der Meldearten ist es zweifelhaft, ob in den 7 Fällen in Waldkirchen wirklich Pocken vorgelegen haben. In ärztlicher Behandlung waren nur die 3 zuerst Erkrankten, welche 2 $\frac{1}{2}$ —3 Wochen krank gewesen sind. Bei dem ersten Falle hat jedoch die ärztliche Behandlung erst 9 Tage nach dem als Zeitpunkt des Beginns angegebenen Tage angefangen; damals war der Ausschlag bereits im Eintrocknen, konnte also seiner Natur nach kaum mehr deutlich erkennbar sein. In dem 3. Falle war 3 Tage vor dem Beginn der als „Pocken“ gemeldeten Erkrankung wegen des Bestehens von Diphtherie eine Serum-impfung vorgenommen worden. Außer den Kindern der erst betroffenen Familie ist von den Erkrankten niemand bettlägerig gewesen; die 3 Kinder der zuletzt heimgesuchten Familie waren nur 3 bezw. 1 Tag krank. Ihre Krankheit ist auf der Meldearte als „Varicellen“ bezeichnet.

Auf dem Vorwerk Heiterer Blick bei Taucha, Amtshauptmannschaft Leipzig, erkrankte am 12. April eine 18 jährige Feldarbeiterin, welche erst am 10. desselben Monats aus ihrer Heimath Russisch-Polen zugereist war; dieselbe wurde nach einem Krankenhause in Leipzig gebracht, wo sie starb. Sie war nur einmal als kleines Kind geimpft worden und hatte 2 deutliche Impfnarben.

In Großschönau, Amtshauptmannschaft Bittau, wurde im Juni ein 31 jähriger Schlossergeselle, der im 12. Jahre mit Erfolg wiedergeimpft war, von den Pocken befallen; der Verlauf war leicht. Die Ansteckung konnte nicht bestimmt nachgewiesen werden; vermuthlich hat sich der Mann seine Krankheit in dem nahe an seine Wohnung grenzenden Warnsdorf in Böhmen zugezogen.

In Mecklenburg-Schwerin wurden in den Gemeinden Rosenow bei Sternberg und Suckow, Kreisphysikatsbezirk Güstrow, 3 Pockenerkrankungen, bei einem 18 jährigen Arbeiter und bei 2 Arbeiterinnen von 23 und 24 Jahren festgestellt. Diese Leute waren am 10. April mit einer großen Zahl sogenannter „Schnitter“ von der russischen Grenze angelangt und erkrankten nach wenigen Tagen. 2 davon waren in der Kindheit geimpft, bei der einen Arbeiterin war über den Impfstand nichts zu ermitteln, da sie der deutschen Sprache nicht mächtig war. Der Verlauf der Krankheit war bei allen 3 leicht.

In Mecklenburg-Strelitz erkrankte in Klein-Daberkow, Physikatsbezirk Woldegk, die Schwester der in Leipzig an den Pocken verstorbenen Feldarbeiterin, eine 21 Jahre alte, ungeimpfte Schnitterin, welche auch kurz zuvor aus Rußland zugereist war, schwer an konfluirenden Pocken.

In Braunschweig wurden in der Gemeinde Eschershausen, Kreis Holzminden, 2 Arbeiterinnen von 16 und 25 Jahren, die noch nicht geimpft und am 12. April ebenfalls aus Rußland zugereist waren, von den Pocken befallen. Nach ihrer Angabe soll zur Zeit ihrer Abreise aus der Heimath dort eine Pockenepidemie geherrscht haben. Von diesen Kranken wurde die Seuche auf eine 37 jährige Frau, die im 13. Jahre mit Erfolg wiedergeimpft war und diese Arbeiterinnen gepflegt hatte, übertragen. In allen 3 Fällen handelte es sich um konfluirende Pocken mit schwerem Verlauf.

In Neuz. l. erkrankte Ende März in Köstritz eine wenige Tage zuvor aus Rußland zugereiste Arbeiterin. Dieselbe war angeblich 18 Jahre alt und in der Kindheit mit Erfolg geimpft. Ferner wurde in Pforten eine 64 jährige Kinderfrau, welche angab, als Kind einmal geimpft worden zu sein, aber keine sichtbaren Impfnarben hatte, von den

Pocken ergriffen. Ueber die Ansteckung ist erwähnt, daß die Kranke in einer Familie gewohnt hat, in der 1894 ein Pockenfall vorgekommen war, und daß zur Zeit der Erkrankung bei einem Umzuge die alten Sachen umgeräumt wurden. Der Verlauf dieser beiden Fälle war leicht.

3 in Hamburg angezeigte Pockenfälle betrafen sämtlich Personen, welche bereits krank zugereist waren. Am 18. April kam ein 42 jähriger Steward, welcher im 21. Jahre zum letzten Male, und zwar mit unbekanntem Erfolge, wiedergeimpft war, von einer See-reise aus New York über Cherbourg und Plymouth zurück und erkrankte nach 3 Tagen. Am 16. Juni langte der etwa 9 Jahre alte, nicht geimpfte Sohn eines russischen Auswanderers auf der Durchreise von Rußland krank an, desgleichen am 2. Juli die 9 jährige Tochter eines russischen Auswanderers aus Galizien; letztere war mit Erfolg geimpft. Der Verlauf der Krankheit war nur bei dem ungeimpften Kinde schwer.

Gesamtübersicht über das Lebensalter und den Impfzustand der Erkrankten.

Impfzustand	Verlauf	Lebensjahr										Zu- sam- men	Diagnose					
		1.	2.	3.—5.	6.—10.	11.—15.	16.—20.	21.—30.	31.—40.	41.—50.	51.—60.		über 60	diskret	konfl.	hämorh.		
ungeimpft	schwer	—	—	—	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	4	—	4	—
	leicht	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
einmal als Kind geimpft	gestorben	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2	—	1	1
	leicht	—	—	2	5	—	2	1	—	—	—	—	1	—	11	8	.	.
wiedergeimpft	schwer	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—
	leicht	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	2	—	—
unbekannt. Impfzustand.	leicht	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—
		1	—	2	6	—	4	4	2	1	1	1	—	22	11	7	1	

(3 ohne Angabe)

Hiernach ist von Kindern des ersten Lebensjahres nur eine Erkrankung bei einem 8 Wochen alten, ungeimpften Kinde gemeldet, bei welcher es sich vermuthlich nicht um wirkliche Pocken gehandelt hat. Erkrankungen von Kindern des zweiten Lebensjahres sind nicht angezeigt worden.

Im dritten Lebensjahre erkrankten 2 Kinder, welche im ersten Lebensjahre mit Erfolg geimpft waren, an einer leichten, ihrer Natur nach zweifelhaften Krankheit.

In der Altersklasse vom 6.—10. Lebensjahre standen 6 Erkrankte, darunter zwei 9 Jahre alte Kinder russischer Auswanderer, von denen das eine ungeimpft war und schwer von konfluirenden Pocken betroffen wurde, das andere mit Erfolg geimpft war und eine leichte, nur 14 Tage dauernde Erkrankung an diskreten Pocken durchmachte. Ferner waren 4 Kinder im Alter von 5 bis 7 Jahren, welche sämtlich mit Erfolg im ersten Lebensjahre geimpft waren, von einer ihrer Natur nach nicht sicher festgestellten leichten Krankheit betroffen. Im Alter vom 11.—15. Lebensjahre kam keine Pockenerkrankung vor. In der Altersklasse vom 16.—20. Lebensjahre standen 4 Pockentränke. Eine 16 jährige, nicht geimpfte Arbeiterin erkrankte schwer an konfluirenden Pocken. Eine 18 jährige Feldarbeiterin, die einmal als kleines Kind geimpft war, starb an den Pocken. Ein Rübenarbeiter und eine Arbeiterin in demselben Alter, welche beide einmal mit Erfolg geimpft waren, erkrankten leicht an diskreten Pocken. Alle diese Personen waren erst wenige Tage

vor der Erkrankung aus ihrer Heimath Russisch-Polen zugereist. Im Alter vom 21.—30. Lebensjahre waren 4 ebenfalls unmittelbar vorher zugereiste russische Arbeiterinnen erkrankt. Davon waren 2 ungeimpfte Personen von 21 bezw. 25 Jahren schwer an konfluirenden, eine angeblich als Kind mit Erfolg geimpfte 24 jährige leicht an diskreten, eine 23 jährige, bei welcher über den Impfzustand nichts ermittelt werden konnte, ebenfalls leicht an diskreten, theilweise konfluirenden Pocken krank. Im Alter vom 31.—40. Lebensjahre erkrankte eine 37 jährige Frau schwer an konfluirenden und ein 31 jähriger Schlossergefelle leicht an diskreten Pocken, beide waren vor etwa 25 bezw. 20 Jahren mit Erfolg wiedergeimpft. In höheren Altersklassen stand ein 42 jähriger Steward, welcher 3 Tage nach seiner Ankunft von einer Seereise in Hamburg leicht erkrankte, und zuletzt im 21. Lebensjahre mit unbekanntem Erfolge wiedergeimpft war, ferner eine nur einmal als Kind mit Erfolg geimpfte, 59 Jahre alte Tagelöhnerswittwe, welche starb, endlich eine 64 jährige Kinderfrau, welche angeblich als Kind einmal geimpft war und leicht erkrankte.

Gestorben sind demnach 2 Personen im Alter von 18 und 59 Jahren, welche beide nur einmal geimpft waren; schwer erkrankt waren 4 ungeimpfte und eine vor etwa 25 Jahren wiedergeimpfte Person, alle übrigen waren nur leicht betroffen.

Soweit Eintragungen über die Art und Zahl der Impfnarben gemacht worden sind, ist denselben Folgendes zu entnehmen:

3 Kranke hatten 1—2 deutliche Impfnarben	(1 gestorben, 2 leicht erkrankt),
3 " " 3—4 " "	(3 leicht erkrankt),
5 " " 5—6 " "	(1 gestorben, 4 leicht erkrankt),
2 " " über 6 " "	(1 schwer, 1 leicht erkrankt),
2 " " undeutliche " "	(2 leicht erkrankt).
7 " " keine (nicht geimpft) "	(4 schwer, 3 leicht erkrankt).

Aus Preußen ist während des Jahres 1896 in Folge Erlasses der Minister für ac.=Medizinalangelegenheiten und des Innern vom 29. Januar desj. J.¹⁾ über 70 Pocken-erkrankungen berichtet worden, von denen 8 = 11,4 % tödlich verliefen. Diese Pockenfälle ereigneten sich in 34 Ortschaften; aus 19 derselben ist nur je 1 Fall, aus 8 sind je 2, aus 3 je 3, aus Staw, Kreis Breschen, 4, aus Inowrazlaw 6, aus Niesky, Kreis Rothenburg i. D.-L., 7 und aus Sorau 9 Fälle angezeigt. Von den Pocken betroffen waren die Regierungsbezirke Königsberg (2 Orte mit insgesammt 2 Fällen), Gumbinnen (1 mit 2), Danzig, Marienwerder (je 1 mit 1), Potsdam (2 mit 5), Frankfurt (1 mit 9), Stettin (1 mit 1), Posen (9 mit 16), Bromberg (5 mit 12), Liegnitz (3 mit 9), Oppeln (6 mit 10)²⁾, Magdeburg (1 mit 1) und Hannover (1 mit 2). — Von den 70 Pockenfällen entfallen 41 auf die nahe den Grenzen des Reiches gelegenen Kreise; von den übrigen 29 betreffen 4 im Ausland geborene Personen.

Im Reg.-Bez. Königsberg kamen 2 vereinzelte Fälle vor. In Braunsberg erkrankte ein 6 jähriges Mädchen, welches im 1. Lebensjahre mit Erfolg geimpft war, und

¹⁾ Vgl. Veröffentlich. des Kaiserlichen Gesundheitsamtes 1896, S. 139.

²⁾ Ueber 7 andere Fälle in 2 Gemeinden, in denen es sich vermuthlich um Windpocken gehandelt hat, ist bereits im Vorjahre berichtet. Vgl. Mediz.-statist. Mittheil. aus dem Kaiserl. Gesundheitsamte, Band VI, S. 92.

in Pillau ein 39 jähriger Arbeiter, welcher zuletzt im Alter von 23 Jahren als Soldat mit Erfolg wiedergeimpft war, leicht an diskreten Pocken. Die Ansteckung ist in beiden Fällen nicht nachgewiesen; der Arbeiter in Pillau war auf Schiffen im Hafen beschäftigt gewesen und hatte insbesondere Lumpen (russische?) verladen, an welchen vielleicht der Ansteckungsstoff der Pocken gehaftet hat.

Im Reg.-Bez. Gumbinnen wurden in Griesen, Kreis Diezto, 2 Schulkinder von 6 und 7 Jahren, die beide bei der Erstimpfung mit Erfolg geimpft waren, zu gleicher Zeit von „Variolois“ befallen. Der Verlauf der Krankheit war sehr leicht; die Ansteckung ließ sich auch hier nicht nachweisen.

Ob es sich bei den Kindern wirklich um Blattern gehandelt hat, darf bezweifelt werden; erst 14 Tage nach Beginn der Krankheit, welche nach 3 tägigem Fieber sehr leicht verlaufen sein soll und daher damals wohl im Wesentlichen bereits abgelaufen gewesen sein dürfte, wurden die Kinder von einem Arzte gesehen.

Im Reg.-Bez. Danzig erkrankte in Neuteicherhinterfeld, Kreis Marienburg, ein 34 jähriger Arbeiter, der zuletzt im Alter von 21 Jahren als Soldat mit Erfolg wiedergeimpft war, mittelschwer an theilweise konfluirenden Pocken. Auch in diesem Falle blieb die Entstehung unbekannt.

Im Reg.-Bez. Marienwerder kam im letzten Drittel des Januar in Illowo, Kreis Flatow, ein „ziemlich schwerer“ Pockenfall bei einer 53 jährigen Schneiderin vor, welche in der Jugend einmal mit Erfolg geimpft aber nicht wiedergeimpft war, und sich in der Behausung ihres Ende Dezember 1895 in Danzig¹⁾ verstorbenen Bruders angesteckt hatte.

Im Reg.-Bez. Potsdam waren in Behdenick, Kreis Templin, 3 Kinder einer Familie 8—10 Tage lang leicht an „gutartigen“ Pocken krank; 2 Kinder im Alter von 7 und 4 Jahren waren mit Erfolg geimpft, ein Kind von 10 Monaten war noch nicht geimpft. Der zuständige Medizinalbeamte hielt die Erkrankungen nicht für wahre Pocken. — Auf dem Bahnhof Ruhleben bei Spandau wurden die Pocken bei dem 4 jährigen, ungeimpften Sohne eines amerikanischen Farmers, welcher mit seinen Angehörigen von einer Besuchsreise aus Rußland am 22. April dort eingetroffen war, festgestellt; am 30. April erkrankte ein 17 jähriger Bruder desselben, der am 25. April, also schon nach erfolgter Ansteckung, geimpft war. Der Verlauf war bei dem zuerst Erkrankten leicht und gutartig, bei dem zweiten schwer (zahlreiche große Pusteln). Die Ansteckung ist jedenfalls in Rußland erfolgt, wo zur Zeit des Aufenthalts der Familie die Pocken geherrscht haben sollen.

Im Reg.-Bez. Frankfurt gelangten aus Sorau 9 Pockenfälle zur Anzeige. Ende April erkrankte eine 15 jährige, im 12. Jahre mit Erfolg wiedergeimpfte Fabrikarbeiterin leicht an diskreten Pocken. Die Ansteckung konnte nicht bestimmt nachgewiesen werden. Hierauf folgten weitere 8 Pockenfälle, davon 7 in derselben Straße, in welcher der erste Fall vorkam. Ende Mai erkrankte die 43 jährige, ebenfalls im 12. Jahre mit Erfolg wiedergeimpfte Frau eines Webers, leicht an konfluirenden, am 24. Juni eine 63 jährige, nur einmal als Kind geimpfte Arbeiterin schwer an hämorrhagischen, am 28. Juni eine 51 jährige, ebenfalls nur einmal geimpfte Fabrikpulerin und am 6. Juli deren 22 jährige, 10 Jahre vorher mit Erfolg wiedergeimpfte Tochter leicht an diskreten Pocken. Am 8. Juli wurde ein 55 jähriger Webergeselle, über dessen Impfzustand nichts zu ermitteln und bei welchem Impfnarben nicht nachzuweisen waren, zuerst leicht, dann aber schwer von konfluirenden Pocken betroffen; nach 9 Tagen trat infolge von Lungenentzündung der Tod ein. Am

¹⁾ Vgl. Med.-statist. Mittheil. aus dem Kaiserl. Gesundheitsamte, Band IV, S. 80.

17. Juli erkrankte eine 60 jährige und 2 Tage später eine 38 jährige Fabrikarbeiterin, welche beide nur einmal in der Kindheit geimpft waren, sehr leicht bezw. mittelschwer an diskreten Pocken. Mitte August wurde ein noch ungeimpftes Kind im Alter von 6 Monaten mittelschwer von diskreten Pocken befallen.

Im Reg.-Bez. Stettin erkrankte in Woferow, Kreis Anklam, ein aus Russisch-Polen stammender, nicht geimpfter Schnitter im Alter von 18 Jahren mittelschwer an konfluirenden, theilweise hämorrhagischen Pocken. Die Ansteckung ließ sich nicht nachweisen.

Im Reg.-Bez. Posen gelangten aus 9 Orten 15 Fälle zur Anzeige; 10 Erkrankungen entfielen auf 6 Ortschaften des Kreises Breschen und waren aus den russischen Nachbargebieten, wo die Pocken heftig auftraten, eingeschleppt. — In Breschen selbst erkrankte ein 36 jähriger, zuletzt als 12 jähriger Knabe wiedergeimpfter Lokomotivführer leicht an diskreten Pocken, vermuthlich infolge einer Ansteckung auf dem Grenzbahnhof Stralkowo. — In Groß Giesle wurde ein 25 Jahre alter, nicht geimpfter, landwirthschaftlicher Arbeiter aus Rußland, welcher sich kurz vorher die zu seiner Verheirathung nöthigen Papiere in seiner Heimath beschafft hatte, schwer von konfluirenden Pocken befallen. — In Gonice starb ein etwa 9 Monate altes, ungeimpftes Kind, dessen Mutter eine Woche vor Ausbruch der Erkrankung aus Russisch-Polen Schweinefleisch geholt hatte. — In Staw starb nach 4 wöchentlicher Krankheit ein 7 jähriges Mädchen, welches vor etwa 5 Jahren aus Rußland mit ihren Eltern zugezogen und noch ungeimpft war. Einen Tag nach diesem Kinde erkrankte ein 9 jähriges, im 2. Lebensjahre mit Erfolg geimpftes Mädchen in leichter Form. In beiden Fällen war der Ansteckungsstoff vermuthlich von den Müttern der Kinder gelegentlich von Einkäufen aus Rußland mitgebracht worden. Darauf wurde infolge unmittelbarer Ansteckung ein 1 jähriges, nicht geimpftes Kind von zum Theil konfluirenden Pocken schwer befallen. Zuletzt erkrankte noch ein 11 jähriges Mädchen leicht an diskreten Pocken. Der Impfzustand konnte nicht ermittelt werden, Impfnarben waren nicht vorhanden. In diesem Falle hatte die Ansteckung durch mittelbare Uebertragung von Geschwistern pockenkranker Kinder stattgefunden. — In Staw zog sich durch Berührung mit Pockenkranken ein 11 jähriges, im 1. Lebensjahre geimpftes Mädchen in dem Nachbarorte Czekuszewo die Blattern zu; bei ihr steckte sich ein im gleichen Hause wohnender 45 jähriger Arbeiter, der nur einmal als kleines Kind geimpft war, an. Beide litten an konfluirenden Pocken; der Verlauf war bei dem Kinde leicht, bei dem Manne schwer. Ferner wurde die Krankheit aus Staw in ein anderes Nachbardorf Wulka verschleppt, wo eine 50 jährige, nur einmal als Kind geimpfte Dienstmagd leicht an theilweise konfluirenden Pocken erkrankte. — 2 Fälle kamen in Podosamtſche, Kreis Kempen, bei einer 22 Jahre alten, nicht geimpften, vor 8 Jahren aus ihrer Heimath Rußland zugezogenen Arbeiterin und einem ohne Erfolg geimpften Knecht gleichen Alters vor; im ersten Falle handelte es sich um konfluirende Pocken schweren Verlaufs, der Knecht war an diskreten Pocken leicht krank. In beiden Fällen ist Ansteckung von Rußland her anzunehmen, weil in dem an den Kreis Kempen angrenzenden russischen Kreise Pocken herrschten. — In Woleslawiec, Kreis Kempen, wurde eine 30 jährige Gastwirthsfrau, welche mit 12 Jahren angeblich mit Erfolg wiedergeimpft war, aber keine Impfnarben hatte, durch einen Pockenkranken aus Russisch-Woleslawiec angesteckt. Von ihr wurde die Krankheit auf ihr 5 Monate altes, ungeimpftes Kind übertragen. Beide starben. — In Bduny, Kreis Krotoschin, erkrankte ein 6 jähriger Waisenknabe, welcher einmal als Kind mit Erfolg und im 7. Lebensjahre vermuthlich im Beginne der Erkrankung (Angabe über den Tag der Impfung ist nicht gemacht) wiedergeimpft war, an modifizirten Pocken. Ueber die Ansteckung wurde nichts ermittelt.

Im Reg.-Bez. Bromberg erkrankten in Solondowo, Landkreis Bromberg, 3 Brüder im Alter von 16, 5 und 2 1/2 Jahren. Der älteste war als Schnitter im Kreise Schwetz beschäftigt gewesen und kehrte krank von dort zurück, genas aber bereits nach 12 Tagen, ohne ärztlich behandelt zu sein. Am 11. Tage nach seiner Rückkehr erkrankte der eine und 7 Tage nach diesem der andere Bruder. Auch diese beiden Erkrankungen verliefen leicht. Alle 3 Brüder waren mit Erfolg geimpft, der älteste auch mit Erfolg wiedergeimpft.

Nach dem vorstehenden Sachverhalte ist es zweifelhaft, ob in diesen 3 Fällen echte Pocken bestanden haben.

In Inowrazlaw kamen im April kurz hintereinander mehrere Pockenfälle vor, vermuthlich infolge von Einschleppung aus Rußland. Zunächst erkrankte ein 45 jähriger, nicht geimpfter Arbeiter, welcher starb, und ein diesem verwandtes, ungeimpftes Kind von 11 Monaten, welches schwer krank war, aber genas. Auf diese beiden Fälle waren 4 weitere Erkrankungen zurückzuführen, welche einen 37 jährigen, angeblich nicht geimpften Fuhrunternehmer, dessen 10 jährige, 9 Jahre vorher mit Erfolg geimpfte Tochter, einen 22 jährigen, 10 Jahre vorher mit Erfolg wiedergeimpften Arbeiter und ein 6 jähriges, nicht geimpftes, aus Rußland gebürtiges Mädchen betrafen. Sämmtliche 4 Erkrankungen verliefen leicht. — In Strelno erkrankte ein nicht geimpftes Kind von 6 Monaten mittelschwer an Pocken. Das Kind wohnte über einer Gastwirthschaft, in welcher viele Russen aus einer von den Pocken heimgesuchten Stadt verkehrten. — In Wojcin, Kreis Strelno, erkrankte ein 11 jähriges, 10 Jahre vorher mit Erfolg geimpftes Mädchen, leicht an diskreten Pocken. Ueber die Entstehung wird berichtet: „Wahrscheinlich hat die Mutter der Kranken zwei Wochen vorher einen ganz leichten, als solchen nicht diagnostizirten Pockenansatz gehabt. Die Mutter hatte häufigen Verkehr nach der russischen Grenzstadt, in welcher derzeit eine Pockenepidemie herrschte.“ — In Gnesen trat ein vereinzelter, leichter Pockenfall, der auch auf Einschleppung von Rußland zurückgeführt wird, bei einer 46 jährigen, 27 Jahre vorher mit Erfolg wiedergeimpften Frau auf.

Im Reg.-Bez. Liegnitz wurde in Neuen, Kreis Bunzlau, die Erkrankung eines 14 jährigen, ein Jahr vorher mit Erfolg wiedergeimpften Mädchens angezeigt. Nach Feststellung des Kreisphysikus scheint es sich bei dem sehr leichten Krankheitsfall, dessen Dauer nur 9 Tage betrug, um Windpocken, nicht um wirkliche Pocken gehandelt zu haben. Ähnlich dürfte die aus Löwenberg gemeldete leichte Erkrankung eines 13 Jahre alten, ein Jahr zuvor mit Erfolg wiedergeimpften Realschülers zu beurtheilen sein. — In Riesky, Kreis Rothenburg i. D.-L., erkrankte am 10. Februar ein 32 jähriger Techniker, welcher mit 10 oder 12 Jahren wiedergeimpft war, leicht an konfluirenden Pocken. Ueber die Ansteckung wird berichtet: „Die Mutter des p. F., welche mit böhmischen Bettfedern handelt und Betten reinigt, erkrankte am 27. Januar 1896 unter den Erscheinungen eines Magendarmkatarrhs mit Fieber; im Verlauf der Erkrankung traten Windpocken ähnliche Eruptionen in geringer Zahl rings um die Taille auf.“ Theils durch unmittelbare, theils durch mittelbare Uebertragung von diesem Falle¹⁾ erkrankten ferner 6 andere Personen. Schwer war der Verlauf bei einer 70 jährigen Rentiersfrau, welche angeblich mit 12 Jahren erfolgreich geimpft war, aber keine Impfnarben hatte, ferner bei einer 71 jährigen, im 17. Jahre mit Erfolg wiedergeimpften Försters Wittve, einer 38 jährigen, mit 11 Jahren erfolgreich wiedergeimpften Frau, tödtlich bei einer 70 jährigen Lehrers Wittve, die im 12. Jahre

¹⁾ Hierbei wird erwähnt, daß die 6—8 Jahre vorher wiedergeimpfte Pflegerin eines Kranken den Ansteckungsstoff anderen Personen zuführte, selbst jedoch nicht erkrankte.

mit Erfolg wiedergeimpft war. Leicht erkrankt waren eine 64 Jahre alte Försters Wittve unbekanntem Impfstandes und eine 70 jährige Rentiersfrau, Mutter der erkrankten 38 jährigen Frau, welche als Kind mit Erfolg und 6 Tage vor Ausbruch der Krankheit, also nach bereits erfolgter Ansteckung, wiedergeimpft war.

Im Reg.-Bez. Dppeln erkrankte in Kostau, Kreis Kreuzburg, am 6., 10. und 24. August ein 37 jähriger, nur einmal als Kind geimpfter Müller, dessen 10 jähriger, einmal mit Erfolg geimpfter Sohn und eine in der Mühle beschäftigte Magd im Alter von 20 Jahren, die im 12. Lebensjahre mit Erfolg wiedergeimpft war; der Müller und sein Sohn hatten sich die Krankheit bei der in Boleslawiec verstorbenen Frau (vgl. S. 9) zugezogen. Der Sohn starb an einer hinzugetretenen Lungenentzündung, der Müller war mittelschwer, die Magd leicht von diskreten Pocken betroffen. In Golkowiß Sand, ebenfalls Kreis Kreuzburg, erkrankte am 2. September ein 36 jähriger, nur einmal als Kind geimpfter Mann, welcher sich ebenfalls in dem Gasthause zu Boleslawiec angesteckt hatte, an diskreten, im Gesicht konfluirenden Pocken. — In Dppeln traf eine 27 jährige Tagelöhnerin, welche als Kind erfolgreich geimpft, im 12. Lebensjahre mit unbekanntem Erfolge wiedergeimpft war, am 24. August bereits krank von einer Ziegelei in der Nähe von Gleiwitz ein; die Pocken verliefen bei ihr mittelschwer und waren theilweise hämorrhagisch. Näheres über die Ansteckung ist nicht ermittelt. — In Beuthen erkrankten am 25. Juli 2 Kinder eines Bahnsteigchaffners im Alter von 4 und 2 Jahren leicht an diskreten Pocken; das eine war im Juli 1893, das andere kurz vor der Erkrankung mit Erfolg geimpft. Nach Art des Berichtes erscheint es für diese Fälle zweifelhaft, ob wirkliche Pocken bestanden haben, desgleichen in 2 Fällen in Chropaczow, Landkreis Beuthen, wo gleichzeitig ein 12 Jahre alter, kurz zuvor erfolgreich wiedergeimpfter Knabe und dessen 11 Jahre alte, im ersten Lebensjahre erfolgreich geimpfte Schwester eine Woche lang leicht krank waren, ohne daß der Ursprung der Ansteckung festgestellt werden konnte. — In Schwientochlowitz, Landkreis Beuthen, traf eine 52 jährige, nur einmal als Kind geimpfte Handelsfrau krank aus Galizien ein. Der Verlauf der Krankheit war schwer.

Im Reg.-Bez. Magdeburg wurden die Pocken in Pary a. E., Kreis Jerichow II, bei dem nicht geimpften, 1 ³/₄ Jahre alten Kinde eines russischen Ziegeleiarbeiters festgestellt. Die Mutter war mit dem Kinde aus einem Dorfe in Rußland, wo zahlreiche Pockenfälle vorgekommen waren, zugereist; die Erkrankung war schon auf der Reise zum Ausbruch gekommen und verlief schwer.

Im Reg.-Bez. Hannover erkrankten in Linden 2 Arbeiterinnen einer Federnfabrik im Alter von 19 und 24 Jahren, die 6 bezw. 12 Jahre zuvor mit Erfolg wiedergeimpft waren, leicht an diskreten Pocken. Die Ansteckung war vermuthlich durch Bettfedern erfolgt, beide Arbeiterinnen hatten aus den nämlichen Säcken fortirt.

Gesamtübersicht über das Lebensalter und den Impfstand der in Preußen Erkrankten.

Nach der umstehenden Tabelle erkrankten im ersten Lebensjahre 6 ungeimpfte Kinder, von denen 2 starben. Im 2. Lebensjahre waren 2 ungeimpfte Kinder schwer erkrankt. Im Alter von 3—5 Jahren waren 5 Kinder leicht erkrankt, von denen 1 ungeimpft, 1 nach bereits erfolgter Ansteckung, also zu spät, und 3 rechtzeitig geimpft waren. Im Alter vom 6.—10. Lebensjahre standen 9 der Erkrankten, 1 ungeimpftes Kind starb, 8 Kinder waren leicht bezw. sehr leicht krank, davon waren 1 ungeimpft, 6 einmal geimpft und 1 nach bereits erfolgter Ansteckung wiedergeimpft. In das Alter von

Impfzustand	Verlauf	Lebensjahr										Zu- sam- men	Diagnose			
		1.	2.	3.—5.	6.—10.	11.—15.	16.—20.	21.—30.	31.—40.	41.—50.	51.—60.		über 60	distret	tonst.	hämorrh.
ungeimpft	gestorben	2	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	4	.	.	3
	schwer bezw. mittelschwer	2	2	—	—	2 ¹⁾	2	—	—	—	—	—	8	1	6	1
	leicht	2	—	2 ¹⁾	1	—	—	—	1	—	—	—	6	5	.	.
einmal als Kind geimpft	gestorben	—	—	—	—	1 ²⁾	—	—	—	—	—	—	1	.	.	.
	schwer bezw. mittelschwer	—	—	—	—	—	—	2	1	2	2	7	3	1	1	
	leicht bezw. sehr leicht . . . genesen, Verlauf unbel. . .	—	—	3	7 ³⁾	4	—	—	—	2	2 ³⁾	18	11	2	.	
wiedergeimpft	gestorben	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2	—	1	1
	schwer bezw. mittelschwer	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	1	4	.	2	1
	leicht	—	—	—	—	3	3	5	3	2	—	—	16	11	3	.
unbekanntes Impfzustandes	gestorben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 ³⁾	1	—	1	—
	leicht	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	2	—	—
		6	2	5	9	9	5	8	10	4	5	7	70	33	17	7

(13 ohne Angabe)

11—15 Jahren fielen ebenfalls 9 Erkrankungen. Ein einmal mit Erfolg geimpftes Kind von 10 ³/₄ Jahren starb infolge einer hinzugegetretenen Lungenentzündung, die übrigen waren leicht befallen; von diesen war 1 unbekanntes Impfzustandes, 4 waren einmal geimpft und 3 erst kurze Zeit vorher mit Erfolg wiedergeimpft. Der Altersklasse vom 16.—20. Lebensjahre gehörten 5 Kranke an. Ein ungeimpfter, aus Rußland stammender Arbeiter im Alter von 18 Jahren war mittelschwer, der 17jährige Sohn eines amerikanischen Farmers, welcher zu spät geimpft war, schwer, 3 im 12. bzw. 13. Jahre wiedergeimpfte Personen von 15, 16 und 19 Jahren waren leicht erkrankt. Im Alter von 21—30 Jahren erkrankten 8 Personen, davon 2 ungeimpfte, in Rußland geborene schwer, eine vor etwa 16 Jahren wiedergeimpfte mittelschwer und 5 vor 9 bis 13 Jahren wiedergeimpfte leicht. In der Altersklasse vom 31.—40. Lebensjahre standen 10 Erkrankte. Eine vor etwa 18 Jahren wiedergeimpfte Frau starb, eine vor 28 Jahren wiedergeimpfte war schwer, ein vor 13 Jahren wiedergeimpfter Arbeiter und 2 nur einmal geimpfte Personen waren mittelschwer, ein 37 jähriger, nicht geimpfter Mann und 3 vor 16, 20 oder 24 Jahren wiedergeimpfte Personen waren leicht erkrankt. Bei einem 36 jährigen, einmal geimpften Manne ist der Verlauf der Krankheit nicht angegeben, jedoch war der Ausgang nicht tödtlich. In der Altersklasse vom 41.—50. Lebensjahre starb ein ungeimpfter Arbeiter; eine nur einmal als Kind geimpfte Frau war schwer, 2 wiedergeimpfte Personen waren leicht erkrankt. Im Alter von 51—60 Jahren erkrankten 5 Personen. Ein Mann unbekanntes Impfzustandes starb infolge einer hinzugegetretenen Lungenentzündung. Von den übrigen 4 Personen, welche alle nur einmal in der Kindheit geimpft waren, sind 2 schwer und 2 leicht krank gewesen. Ueber 60 Jahre alt waren 7 Kranke. Eine 70 jährige Frau, welche im 12. Jahre wiedergeimpft war, starb; 3 Frauen im Alter von 63, 70 und 71 Jahren, von denen eine zweimal, die beiden andern nur einmal geimpft waren, erkrankten schwer; 3 Frauen im Alter von 60, 64 und 70 Jahren, von denen eine zweimal, eine einmal geimpft und eine unbekanntes Impfzustandes war, wurden leicht bzw. sehr leicht befallen.

¹⁾ Davon je 1 zu spät geimpft. — ²⁾ Infolge von Lungenentzündung gestorben. — ³⁾ Davon je 1 zu spät geimpft.

Berücksichtigt man die bereits im Vorjahre berichteten Fälle aus dem Kreise Oppeln (vgl. S. 7), so treten an den vorstehenden Zahlen folgende Änderungen ein: 1. Lebensjahr: 7 ungeimpfte Kinder, von denen 2 starben, 2. Lebensjahr: 2 ungeimpfte Kinder schwer, 1 geimpftes Kind leicht erkrankt, 3.—5. Lebensjahr: 8 Kinder leicht erkrankt, davon 1 nicht, 1 zu spät, 6 rechtzeitig geimpft, 6.—10. Lebensjahr: 11 Kranke, davon 1 ungeimpftes Kind gestorben, 1 ungeimpftes und 9 geimpfte Kinder leicht erkrankt.

Sieht man jedoch von jenen und den vorstehend berichteten 11 Fällen in Griesen, Kreis Diehlo, Bolandowo, Landkreis Bromberg, Neuen, Kreis Bunzlau, Löwenberg, Beuthen und Chropaczow, Landkreis Beuthen, ab, da die sämtlich sehr leichten Erkrankungen vermuthlich irrthümlich als Pocken angezeigt worden sind, so bleiben für das Alter bis zu 2 Jahren die Mittheilungen auf S. 11 bestehen, im Alter von 3—5 Jahren sind dagegen nur 2 Kinder leicht erkrankt gewesen, von denen 1 nicht, das andere geimpft war. Im Alter von 6—10 Jahren standen 6 Kranke, von denen 1 ungeimpftes Kind starb, 1 ungeimpftes und 4 geimpfte Kinder leicht erkrankten. Der Altersklasse vom 11.—15. Jahre gehörten 5 Kinder an, davon starb 1, welches einmal mit Erfolg geimpft war, an Lungenentzündung, 1 Kind unbekanntem Impfstandes und 3 einmal geimpfte Kinder waren leicht krank. Im Alter vom 16.—20. Jahre standen 4 Kranke, davon waren 2 nicht geimpfte Personen schwer bezw. mittelschwer, 2 wiedergeimpfte leicht erkrankt.

Gestorben sind 8 Personen, von denen 4, nämlich 2 Kinder des ersten Lebensjahres, 1 Kind von 7 und ein Arbeiter von 45 Jahren ungeimpft waren; ein an Lungenentzündung verstorbenes Kind von 10 ³/₄ Jahren war einmal geimpft, eine 30 jährige und 70 jährige Frau waren vor 18 bezw. 58 Jahren wiedergeimpft, bei dem an Lungenentzündung nach Pocken gestorbenen 55 jährigen Manne war über den Impfstand nichts zu ermitteln. Von den rechtzeitig geimpften bezw. wiedergeimpften Personen im Alter unter 30 Jahren war ein Kind von 10 ³/₄ Jahren an Lungenentzündung gestorben, eine vor 15 Jahren wiedergeimpfte Person mittelschwer, alle übrigen waren leicht erkrankt.

Soweit Eintragungen über die Art und Zahl der Impfnarben gemacht worden sind, ist denselben Folgendes zu entnehmen:

8	Kranke	hatten	1—2	deutliche	Impfnarben	(1 schwer, 7 leicht erkrankt),
14	"	"	3—4	"	"	(3 schwer, 1 mittelschwer, 10 leicht erkrankt),
10	"	"	5—6	"	"	(9 leicht erkrankt, 1 ohne Angabe),
3	"	"	über 6	"	"	(1 mittelschwer, 2 leicht erkrankt),
4	"	"	in unbestimmter	Zahl	deutliche	Impfnarben (1 gestorben, 3 leicht erkrankt),
2	"	"	undeutliche	Impfnarben	(1 mittelschwer, 1 leicht erkrankt),	
5	"	"	keine	Impfnarben	(2 leicht, 3 schwer erkrankt),	
18	"	"	keine (nicht geimpft)	Impfnarben	(4 gestorben, 6 schwer, 2 mittelschwer, 6 leicht erkrankt).	

Ergebnisse der Todesursachenstatistik.

(Fortsetzung aus Band IV S. 35—78.)

Die Sterbefälle im Deutschen Reiche während des Jahres 1895.

Mit 4 Uebersichtskarten. Berichterstatter: Geheimer Reg.-Rath Dr. Rahts.

Nach den amtlichen Erhebungen der beteiligten Bundesregierungen, unter theilweiser (Abschn. C) Mitbenutzung der aus deutschen Orten mit 15 000 oder mehr Einwohnern direkt im Gesundheitsamte eingehenden Nachweise.

Einleitung.

Vergleich der Ergebnisse von 1895 mit denen des Jahres 1894;
Zunahme der Sterbefälle in der jüngsten und ältesten Altersklasse,
Abnahme der Sterbefälle unter Kindern von 1—15 Jahren und unter Erwachsenen
bis zum 60. Lebensjahre.

Die dem Kaiserlichen Gesundheitsamte zugegangenen behördlichen Ausweise über die Ursachen der Sterbefälle des Jahres 1895 und über das Alter der Gestorbenen erstrecken sich zwar noch nicht auf die Gesamtbevölkerung des Deutschen Reiches, gestatten jedoch schon recht sichere Schlüsse auf die Sterblichkeitsverhältnisse aller Bewohner desselben, da über 957 von je 1 000 im gesammten Reichsgebiet gestorbenen Personen solche Ausweise eingelaufen sind und verwerthet werden konnten. Zu denjenigen elf Staaten, welche bereits für das Jahr 1894 Ausweise geliefert hatten, sind zunächst das Herzogthum Sachsen-Meiningen, sowie das Fürstenthum Schaumburg-Lippe hinzugetreten; danach sind von der Gesamtbevölkerung des Reiches nur 4,8 % an den einheitlich stattfindenden Erhebungen über die Ursachen der Sterbefälle nicht betheiligt gewesen. Da der Anschluß einiger weiterer Bundesstaaten vom Jahre 1896 oder 1897 ab in Aussicht steht, wird dieser Bruchtheil mit jedem der nächsten Berichtsjahre geringer werden.

Wer nach den vom Kaiserlichen Statistischen Amte bereits veröffentlichten Zahlen¹⁾ die Sterbefälle des Jahres 1895 mit denen des Vorjahres vergleicht, wird leicht zu dem Schlusse verleitet, das Leben der Bewohner des Deutschen Reiches sei im Jahre 1895 stärker als im Jahre 1894 gefährdet gewesen; denn ein solcher Vergleich ergibt, daß im ganzen Reichsgebiet nach Abrechnung der todtgeborenen Kinder 7157 Personen mehr als im Jahre vorher gestorben sind. Auf die an den erwähnten Ausweisen für das

¹⁾ S. u. a. Statist. Jahrbuch f. d. Deutsche Reich. Jahrg. XVIII S. 25.

Kaiserliche Gesundheitsamt beteiligten elf Staaten entfällt sogar eine noch größere Differenz, ein Mehr von 8158 Todesfällen, da zufällig gerade außerhalb dieser elf Staaten — z. B. in den mecklenburgischen Landen und im Großherzogthum Oldenburg — die Gesamtzahl der Todesfälle etwas geringer als die des Vorjahres war.

Der gedachte Schluß, daß im Berichtsjahre 1895 die Sterblichkeitsverhältnisse ungünstigere gewesen seien, erweist sich indessen für den überwiegend größten Theil der Bevölkerung dieser elf Staaten als irrig. Ein Ansteigen der Sterbefälle hat sich nämlich nur bei Personen der höchsten und niedrigsten Altersklasse gezeigt, d. h. bei alten Leuten jenseits des 60. Lebensjahres und bei Kindern des ersten Lebensjahres, welche beiden Altersklassen zusammen wenig mehr als den zehnten Theil der Gesamtbevölkerung bilden; dieselben sind überdies naturgemäß immer und überall weitaus am meisten der Sterbensgefahr ausgesetzt.

Unter allen übrigen Bewohnern des Reiches, d. h. unter den an Zahl fast neun Mal stärker vertretenen Personen vom vollendeten ersten bis zum vollendeten 60. Lebensjahre, wurden im Jahre 1895 erheblich weniger Sterbefälle als im Jahre 1894 festgestellt. Folgende Zahlenübersicht erläutert dies:

In den elf Staaten des Deutschen Reiches, aus denen für beide Jahre Ausweise vorliegen, starben:

	1894	1895	also im Berichtsjahre:
a. Kinder des ersten Lebensjahres . . .	368 941	405 209	mehr: 36 268
b. Personen von 1—15 Jahren	199 545	166 894	weniger: 32 651
c. " " 15—60 "	260 499	257 195	weniger: 3 304
d. " " 60 und mehr Jahren	259 157	267 084	mehr: 7 877
e. " unbekanntes Alters	481	509	mehr: 28
im Ganzen	1 088 623	1 096 781	mehr: 8 158
im Ganzen auf je 1000 der Gesamtbevölkerung vom 2. XII. 1895	22,0	22,3	mehr: 0,3 ‰

Am beträchtlichsten hat die Zahl der Sterbefälle abgenommen unter den jugendlichen Personen von 1—15 Jahren (Altersklasse b), denn hier sank sie auf 83,6 ‰ der vorjährigen Zahl, also um 16,4 ‰. Es sei vorweg hervorgehoben, daß allein die Diphtherie, bezw. die unter diesem Namen in der Statistik zusammengefaßten Krankheiten 23 708 Todesfälle weniger verursacht haben. Dies ist um so mehr hervorzuheben, als bereits für das Vorjahr in derselben Altersklasse eine erhebliche Abnahme der Diphtherietodesfälle gegenüber dem Jahre 1893 festgestellt worden war. (Vergl. Bd. IV S. 36). Daneben ist ein Sinken der Masern Todesfälle in dieser Altersklasse von 10 527 auf 6 294 bemerkenswerth.

Unter Personen von 15—60 Jahren (Altersklasse c) sind während des Berichtsjahres 3 304 Todesfälle weniger als während des Vorjahres beobachtet, was einem Sinken auf 98,7 ‰ der vorjährigen Zahl, oder einer Abnahme um 1,3 ‰ entspricht. In dieser Altersklasse entfiel mehr als die Hälfte der Differenz auf Sterbefälle in Folge von Lungentuberkulose, deren Zahl von 86 068 auf 84 302 gesunken ist. Solche Abnahme um 2 ‰ erscheint ebenfalls beachtenswerth, zumal wenn man berücksichtigt, daß von 1893 zu 1894 in den damals beteiligten zehn Staaten des Reiches die Zahl der Todesfälle an

Lungentuberkulose für dieselbe Altersklasse nur von 85 386 auf 85 271, d. h. um kaum $\frac{1}{7}$ % abgenommen hatte, und daß von 1892 zu 1893 sogar eine Zunahme der Sterbefälle an Tuberkulose in dieser Altersklasse eingetreten war.¹⁾

Unter Personen von 60 und mehr Jahren ist zwar die Gesamtzahl der Todesfälle um 7 877, d. i. um 3 % der vorjährigen Zahl gestiegen, doch ist diese Zunahme aus dem Grunde als Zeichen ungünstiger Lebensverhältnisse nicht anzusehen, weil mehr als die Hälfte der Differenz auf Todesfälle in Folge von Altersschwäche entfällt. Diese bezeichnen aber den physiologisch-natürlichen, also günstigsten Abschluß des menschlichen Lebens, und deren Zunahme darf nicht als ein Zeichen ungünstigerer Daseinsverhältnisse angesehen werden. An entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane, welche erfahrungsgemäß am häufigsten den vorzeitigen Tod betagter Leute herbeiführen, sind in dieser Altersklasse 1 215 Personen weniger als im Vorjahre gestorben, trotzdem ein heftiges Auftreten der Influenza aus mehreren Gebieten des Reiches im März und April 1895 gemeldet worden war, was sonst eine Vermehrung derartiger Todesfälle zur Folge zu haben pflegt. (Vgl. hierüber Abschnitt C.)

Von Kindern des ersten Lebensjahres sind im Jahre 1895 erheblich mehr als im Jahre 1894 gestorben. Zwar sind in den elf Staaten des Reiches auch 35 136 mehr Kinder lebend geboren, nämlich im Vorjahre 1 748 436, im Berichtsjahre 1 783 572, oder auf je 100 000 am 2. Dezember 1895 gezählte Einwohner: im Berichtsjahre 3 605, im Vorjahre nur 3 534; aber die Zahl der Todesfälle im ersten Lebensjahre hat noch stärker, nämlich wie oben bereits erwähnt, um 36 268 zugenommen, und die auf je 1000 Lebendgeborene errechnete Sterbeziffer dieser Altersklasse der „Säuglinge“ ist von 211,0 auf 227,2 gestiegen. Hauptsächlich waren es Todesfälle an Magen- und Darmkatarrh und an Ruhr, welche im Berichtsjahre häufiger auftraten.

Es starben von Kindern des ersten Lebensjahres in den elf Staaten des Reiches:

	1894	1895	also im Berichtsjahre:
an Magen- und Darmkatarrh	118 580	148 861	mehr: 30 281 (+ 25,5 %)
aus angeborener Lebensschwäche	53 131	56 473	mehr: 3 342 (+ 6,3 %)
an Ruhr	362	629	mehr: 267 (+ 73,8 %)
an Tuberkulose	4 155	4 532	mehr: 377 (+ 9,1 %)
an entzündlichen Krankheiten der Athmungs- Organe	31 818	30 431	weniger: 1 387
an Keuchhusten	13 786	11 189	weniger: 2 597 (— 8,7 %)
an sonst benannten Krankheiten	133 333	137 734	mehr: 4 401
aus unbekannter Ursache	13 776	15 360	mehr: 1 584
im Ganzen	368 941	405 209	mehr: 36 268

Wie in der höchsten Altersklasse haben also auch bei Säuglingen die entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane, zu denen hier noch der Keuchhusten tritt, weniger Todesfälle als im Vorjahre herbeigeführt.

Unter der Gesamtbevölkerung der elf Staaten sank von 1894 zu 1895 die Zahl der Todesfälle

an Diphtherie (einschl. Group)	von	63 701	auf	37 758,	d. h. um	25 943	(40,7 %),
„ Masern	„	16 173	„	9 629,	„ „ „	6 544	(40,5 %),

¹⁾ Es starben Personen von 15—60 Jahren:

an Lungentuberkulose in 9 Staaten (ausschl. Bayern)	1892	1893
an Tuberkulose in 10 Staaten (einschl. Bayern)	71 067	73 348
	85 906	88 654

an Keuchhusten	von 21 521 auf 17 109, d. h. um 4 412	(20,5 %),
„ Kindbettfieber.....	„ 3 128 „ 2 693, „ „ „ 435	(13,9 %),
„ anderen Folgen der Geburt.....	„ 4 095 „ 3 782, „ „ „ 313	(7,6 %),
„ entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	„ 185 332 „ 127 336, „ „ „ 7 996	(5,9 %),
durch Selbstmord.....	„ 10 316 „ 9 717, „ „ „ 599	(5,8 %),
an Scharlach.....	„ 8 937 „ 8 605, „ „ „ 332	(3,7 %),
„ Typhus	„ 6 373 „ 6 202, „ „ „ 171	(2,7 %),
„ Tuberkulose	„ 123 904 „ 122 431, „ „ „ 1 473	(1,2 %),
„ Poden	„ 85 „ 27, „ „ „ 58,	
„ Flecktyphus	„ 58 „ 22, „ „ „ 36,	
„ Milzbrand	„ 29 „ 19, „ „ „ 10,	
„ Tollwuth	„ 2 „ 0, „ „ „ 2,	
„ Cholera	„ 479 „ 1, „ „ „ 478.	

Abgesehen von den fünf zuletzt genannten Infektionskrankheiten, welche im Deutschen Reiche gewöhnlich geringe Bedeutung als Todesursachen haben, sind also, wie nach dem bereits Mitgetheilten zu erwarten war, namentlich die durch Diphtherie, Masern und Keuchhusten bedingten Todesfälle für alle Altersklassen seltener geworden. Bei den Todesfällen in Folge von Tuberkulose zeigte sich eine Abnahme nur bei der Lungentuberkulose (um 1939), die Tuberkulose anderer Organe hat in den elf Staaten dagegen 466 Todesfälle mehr als im Vorjahre verursacht. Zugenommen haben außerdem unter der Gesamtbevölkerung der elf Staaten des Reiches die Todesfälle:

an Magen- und Darmkatarrh	von 188 679 auf 172 019, d. h. um 33 334	(24,0 %),
wegen angeborener Lebensschwäche.....	„ 53 131 „ 56 473, „ „ „ 3 342	(6,3 %),
„ Altersschwäche.....	„ 100 226 „ 104 421, „ „ „ 4 195	(4,2 %),
an Neubildungen	„ 31 470 „ 32 423, „ „ „ 953	(3,0 %),
„ Ruhr	„ 1 118 „ 1 996, „ „ „ 878	(78,5 %),
„ Genickstarre.....	„ 320 „ 322, „ „ „ 2	(0,8 %),
„ Syphilis	„ 451 „ 470, „ „ „ 19	(4,2 %),
„ Trichinose	„ 3 „ 4, „ „ „ 1,	
„ nicht im Schema aufgeführten Krankheiten..	„ 319 715 „ 332 214, „ „ „ 12 499	(3,9 %),
durch Verunglückungen.....	„ 18 176 „ 18 475, „ „ „ 299	(1,8 %),
aus unbekannter Ursache	„ 31 968 „ 33 414, „ „ „ 1 446	(4,5 %).

Im Anschlusse hieran ist es von Interesse festzustellen, in welchen Staaten bezw. großen Staatsgebieten die stärkste Zunahme oder Abnahme der Sterbefälle von 1894 zu 1895 beobachtet worden ist.

a. Was zunächst die Todesfälle von Kindern des ersten Lebensjahres betrifft, so haben dieselben in der Bayerischen Pfalz und im Herzogthum Gotha um mehr als 20 % zugenommen, demnächst am stärksten (14—17 %) im Staate Hamburg und der Provinz Hannover, in Schleswig-Holstein, Pommern und der Rheinprovinz, endlich um mehr als 10 % noch in Sachsen, Baden, Württemberg, Braunschweig, Elsaß-Lothringen, Hessen, sowie in den preussischen Provinzen Westpreußen, Brandenburg und Westfalen.

Am wenigsten hat die Zahl dieser Sterbefälle zugenommen im rechtsrheinischen Bayern (um 3,8 % und in Hohenzollern (1 %), in Ostpreußen, Schlesien und im Staate Bremen (6—7 %).

b. Die Sterbefälle unter Kindern von 1—15 Jahren haben um mehr als 30 % abgenommen in Württemberg mit Hohenzollern, in Baden und dem Staate Bremen;

demnächst war die Abnahme am beträchtlichsten (15—30 %) in Hessen-Nassau, dem rechtsrheinischen Bayern, in Elsaß-Lothringen, Hessen, Schleswig-Holstein, Hannover und der Provinz Sachsen, sowie in Pommern, Ostpreußen und der Rheinprovinz; relativ gering (5—8,2 %) war die Abnahme in Posen, Westpreußen, im Königreich Sachsen und im Hamburgischen Staate. In Berlin endlich haben sich, wie u. a. auch in Leipzig, die Sterbefälle aus dieser Altersklasse sogar etwas vermehrt.

c. Die Sterbefälle unter Personen von 15—60 Jahren haben auch nicht überall abgenommen, vielmehr in Berlin um 664 zugenommen, ebenso in Hamburg um 205, in Bremen um 128, außerdem noch um ein Geringes in Hessen-Nassau, Schleswig-Holstein, in Westpreußen und im Herzogthum Coburg. Eine beträchtliche Abnahme ist dagegen im Elsaß (um 10,7 %), eine mäßige (um 2,8—5,1 %) in Hannover, Baden, Braunschweig, Württemberg und Pommern, sowie in der Bayerischen Pfalz beobachtet; in den übrigen Gebieten waren Todesfälle unter Personen dieser Altersklasse i. J. 1895 ziemlich ebenso häufig wie im Vorjahre, die Differenz betrug 0,08—2,1 % der vorjährigen Zahl.

d. Die Sterbefälle unter Personen der höchsten Altersklasse von 60 und mehr Jahren sind nur im Südwesten des Reiches, in Elsaß-Lothringen, Baden, Württemberg und Hohenzollern seltener als im Vorjahre gewesen, und zwar ist es auffällig, daß nur in einem geographisch genau begrenzten Gebiete des Südwestens die Zahl dieser Sterbefälle (um 2885 = 10,2 % der vorjährigen Zahl) abgenommen hat, während in allen Theilen des übrigen Reichsgebietes dieselbe erhöht war, und zwar insgesammt um 4,8 % der vorjährigen Zahl. Das Gebiet der niedrigeren Sterbeziffer umfaßt 1) die Bezirke Ober- und Unterelsaß, 2) die badischen Landeskommissariatsbezirke Konstanz, Freiburg, Karlsruhe, 3) in Württemberg den Schwarzwald-, Donau- und Jagstkreis, 4) das dazwischen liegende preussische Gebiet Hohenzollern.

Die Gesamtzahl der Sterbefälle hat am meisten abgenommen in Elsaß-Lothringen, Baden und Württemberg, außerdem innerhalb Preußens in Hessen-Nassau, Ostpreußen und Hohenzollern, innerhalb Bayerns in Niederbayern, der Oberpfalz und den 3 fränkischen Regierungsbezirken, endlich um ein Geringes im Großherzogthum Hessen, und zwar hauptsächlich in der Provinz Oberhessen. In den übrigen Staaten, bezw. großen Staatsgebieten des Reiches ist unter der Gesamtbevölkerung eine Zunahme der Sterbefälle eingetreten. (Siehe oben.)

Auch die Zahl der todtgeborenen Kinder ist in den elf Staaten um 1371 größer als im Vorjahre gewesen, was einer Zunahme um 2,8 % der vorjährigen Zahl entspricht; abgenommen hat sie nur in Braunschweig und Bremen. Zieht man das Verhältniß der todtgeborenen zu den lebendgeborenen Kindern in Betracht, so kommen auf je 1000 Lebendgeborene im Berichtsjahre 34,8, dagegen im Vorjahre nur 34,2 Todtgeborene; von je 10000 überhaupt geborenen Kindern wurden im Berichtsjahre 332, im Vorjahre kaum 331 als todtgeboren eingetragen.

A. Die Sterblichkeitsverhältnisse unter der ausschließlich städtischen Bevölkerung der Stadtkreise und unmittelbaren Städte, verglichen mit denen der gemischten, vorwiegend in Landgemeinden und Landstädten lebenden Bevölkerung der übrigen Kreise bezw. Bezirksämter.

Die dem Kaiserlichen Gesundheitsamte zugehenden, nach Verwaltungsgebieten gesonderten Ausweise über die Sterblichkeitsverhältnisse gestatten nur in beschränktem Maße einen Vergleich zwischen der Stadt- und Landbevölkerung, da verhältnißmäßig wenige,

und zwar meist größere Städte, eigene Verwaltungsbezirke bilden. In Preußen sind es die Stadtkreise, im rechtsrheinischen Bayern die unmittelbaren Städte, welche gesondert betrachtet werden können, in Sachsen haben zwar Dresden und Leipzig, nicht aber z. B. Chemnitz mit seinen 168 000 Einwohnern eigene Medizinalbezirke, also eigene Ausweise eingefandt; aus Württemberg liegt nur für Stuttgart, aus Elsaß-Lothringen für Metz und für Straßburg je ein Ausweis vor, welcher ausschließlich städtische Bevölkerung betrifft. Sonst ist noch in Bremen und Hamburg eine vollständige Scheidung zwischen Großstadt und übrigen Staatsgebiet durchgeführt.

Obwohl sonach für das gesammte, an der Todesursachenstatistik betheiligte Reich eine gesonderte Betrachtung der Stadt- und Landbevölkerung vorläufig nicht möglich ist, so ist doch wenigstens für große Theile des Reichsgebietes solcher Vergleich zu ziehen versucht, allerdings mit der gebotenen Einschränkung, daß auch die Bewohner vieler Kleinstädte, hier und da sogar einiger Mittelstädte, der Landbevölkerung zugerechnet sind. Zu dem Zwecke ist nachstehend die Bevölkerung der Stadtkreise und unmittelbaren Städte in Preußen und Bayern der übrigen Bevölkerung gegenüber gestellt, es ist also einerseits eine ausschließlich in größeren Städten, andererseits eine vorwiegend auf dem Lande, in Landgemeinden und Landstädten lebende Bevölkerung in Betracht gezogen.

Der Vergleich ist für vier räumlich genau begrenzte Gebiete im Osten, Westen, Süden und in der Mitte des Reiches durchgeführt, nämlich:

- I. für die im Osten, etwa östlich der Elbe wohnende Hälfte der Bevölkerung des Königreichs Preußen,
- II. für das im Westen, etwa westlich der Weser wohnende Drittel der Bevölkerung Preußens,
- III. für die dazwischen, im Elb- und Wesergebiet, wohnenden $6\frac{1}{2}$ Millionen Bewohner des Preussischen Staates,
- IV. für die Bevölkerung des rechtsrheinischen Bayern.

Oestlich der Elbe in den Provinzen Ost- und Westpreußen, Brandenburg mit Berlin, Pommern, Posen und Schlessen leben $15,8$ Millionen Menschen auf einer Fläche von rund 200 000 qkm, dieselben nehmen also fast $\frac{3}{5}$ der Gesamtfläche des Königreichs Preußen ein; es entfallen hier auf jeden qkm nur etwa 78, und, wenn man Berlin ausschließt, sogar nur 71 Bewohner.

Dieser im Ganzen dünn gesäten Bevölkerung gegenüber wohnen im Westen des Königreichs, in den Provinzen Westfalen, Hessen-Nassau und der Rheinprovinz ca. $9\frac{1}{2}$ Millionen Menschen auf einer Fläche von kaum 70 000 qkm, d. h. fast ein Drittel der Einwohner des Gesamtstaates wohnt hier auf weniger als dem fünften Theile der Gesamtfläche des Königreichs.

Da sonach im Westen auf jeden qkm 152 Bewohner, etwa doppelt so viel als im Osten kommen, müssen, wie sich auch zeigen wird, die eigenartigen Verhältnisse der Landbevölkerung, d. h. der weniger gedrängt lebenden Bevölkerung, im Osten weit mehr als im Westen zum Ausdruck kommen.

In den drei mittleren Provinzen des Königreichs Preußen, Sachsen, Hannover, Schleswig-Holstein, welche kurz als Elb- und Wesergebiet bezeichnet werden sollen, wohnen ca. $6\frac{1}{2}$ Millionen Menschen auf 82 763 qkm, es entfallen also annähernd wie im Osten 77 Bewohner auf jeden qkm.

Am wenigsten dicht leben die Bewohner des an letzter Stelle zu betrachtenden rechtsrheinischen Bayern, denn hier kommen durchschnittlich nur 72 Bewohner auf 1 qkm,

trotzdem der vierte Theil der Bevölkerung in den unmittelbaren Städten wohnt. Nach den Zählungsergebnissen von 1890 befand sich damals auch etwa der vierte Theil der Bevölkerung des rechtsrheinischen Bayern (23 %) in den Groß-, Mittel- und Kleinstädten. Die übrigen 77 %, d. h. ein der Bevölkerung aller Bezirksämter entsprechender Theil, lebte also in den „Landstädten“ und Landgemeinden, und zwar 69,8 % der Gesamtbevölkerung in Landgemeinden (Gemeinden mit weniger als 2000 Einw.), 7,2 % in Landstädten.

In den oben zu I. bis III. bezeichneten preussischen Gebieten war das Verhältniß der Bewohner der Stadtkreise zu denen der übrigen Kreise nicht ganz gleichartig. Von der im Osten (zu I.) lebenden Hälfte der Bevölkerung Preußens wohnt etwa der fünfte Theil (20,8 %), von dem im Westen (zu II.) lebenden Drittel der Bevölkerung etwas mehr als ein Fünftel (21,8 %), von dem Reste (zu III.) etwas weniger als der fünfte Theil (19,8 %) in den Stadtkreisen. Im Ganzen lebt in Preußen reichlich $\frac{1}{5}$ der Bevölkerung in den 60 Stadtkreisen, ebenso wie nach den in Band 68 der Statistik des Deutschen Reiches (S. 21* ff.) veröffentlichten Zählungsergebnissen reichlich $\frac{1}{5}$ der Bevölkerung (21,8 %) in den Groß- und Mittelstädten lebte.¹⁾

Von der übrigen, nicht in Groß- oder Mittelstädten lebenden Bevölkerung Preußens welche man hiernach im Ganzen der außerhalb der Stadtkreise wohnenden Bevölkerung gleichsetzen darf, wohnten aber, soweit Angaben vorliegen, 74 % in Landgemeinden (Gemeinden bezw. Wohnplätze mit weniger als 2000 Einw.), 11,7 % in Landstädten (2000 bis unter 5000 Einw.), und 14,8 % in Kleinstädten (5000 bis unter 20000 Einw.).¹⁾ Läßt man dies Verhältniß auch für die nachstehend betrachtete, außerhalb der Stadtkreise wohnende Bevölkerung Preußens gelten, so gehörten von derselben 86 % zur eigentlichen Landbevölkerung, sofern man unter dieser Bezeichnung die Bewohner der Landstädte und kleineren Gemeinden bezw. Wohnplätze zusammenfaßt.

Hiernach ist die Annahme begründet, daß die Sterblichkeitsverhältnisse der außerhalb der Stadtkreise lebenden Bevölkerung überwiegend die Sterblichkeitsverhältnisse der Landbevölkerung zum Ausdruck bringen.

Die Alterszusammensetzung der Bevölkerung sowohl der Stadtkreise wie der anderen Kreise ist nur nach den vom Königlich preussischen statistischen Bureau mitgetheilten Ergebnissen der 1890er Volkszählung bekannt, also mußte nach diesem Verhältniß die

¹⁾ Die Bevölkerung der vier hier gesondert betrachteten Theile von Preußen und Bayern war in folgender Weise einerseits auf Stadtkreise und sonstige Kreise (am 2. XII. 1895), andererseits auf Groß- und Mittelstädte, Kleinstädte u. nach den zuletzt veröffentlichten Zählungsergebnissen in Bd. 68 der Statistik des Deutschen Reiches vertheilt:

Es lebten von je 1000 Bewohnern:	In den		In Groß- u. Mittelstädten	In Kleinstädten	In Landstädten	In Orten unter 2000 Einwohnern
	Stadtkreisen	übrigen Kreisen				
I. der 6 Ostprovinzen einschl. Berlin	208	792	222	105	81	592
II. der 3 westlichen Provinzen ...	219	781	212	128	105	555
III. der 3 mittleren Provinzen ...	198	807	195	112	102	591
	unm. Städten	Bezirksämtern				
IV. des rechtsrheinischen Bayern ..	246	754	163	67	72	698

Befezung der einzelnen Altersklassen für die am 2. Dezember 1895 ermittelte Einwohnerzahl jeder der zu I. bis III. bezeichneten Gruppen, einerseits für die Stadtkreise andererseits für die übrigen Kreise bestimmt werden. Danach lebten z. B. am 2. Dezember 1895:

	in den 20 Stadtkreisen des Ostens	in den 220 übrigen Kreisen des Ostens
a. im Alter von 0—1 Jahre	88 843 = 25,4 ‰	385 675 = 30,8 ‰
b. " " " 1—15 Jahren	853 458 = 258,8 ‰	4 218 785 = 336,8 ‰
c. " " " 15—60 "	2 160 611 = 655,8 ‰	6 850 974 = 547,8 ‰
d. " " " 60 und mehr Jahren	198 915 = 60,8 ‰	1 063 580 = 84,8 ‰
zusammen, einschl. der in unbekanntem Alter:	3 297 459	12 520 703

(Die mit schrägliegenden Ziffern gedruckten Verhältniszahlen sind nach dem Zählungsergebnisse vom 1. Dezember 1890 ermittelt; die vor diesen Zahlen gedruckten geraden Ziffern sind nach jenen Verhältniszahlen aus der durch die Zählung vom 2. Dezember 1895 festgestellten Gesamtsumme errechnet.)

Anders war die in den westlichen Provinzen Preußens lebende Bevölkerung ihrem Alter nach zusammengesetzt und noch anders die in den unmittelbaren Städten und Bezirksamtern Bayerns lebende, für welche vom Königlich bayerischen statistischen Bureau ebenfalls genaue Angaben nach dem Stande vom 1. Dezember 1890 geliefert worden sind.

Die hiernach stattgehabten vergleichenden Untersuchungen, welche also einerseits eine rein städtische Bevölkerung, andererseits eine vorwiegend ländliche, nur wenig mit städtischen Bewohnern vermischte Bevölkerung betreffen, ergeben im Wesentlichen Folgendes:

I. Die 6 östlichen Provinzen Preußens einschließlich Berlin. (Gebiet östlich der Elbe.)

Im Nordosten des Reiches war in den Stadtkreisen die Sterbeziffer für jede Altersklasse höher als außerhalb derselben, trotzdem die Gesamtsterbeziffer der Stadtkreise niedriger war.

Es starben während des Berichtsjahres

	In den 20 Stadtkreisen	In den 220 übrig. Kreisen
	der östl. Provinzen	
a. im Alter von 0—1 Jahre	26 674	119 450
b. " " " 1—15 Jahren	11 533	52 175
c. " " " 15—60 "	21 132	58 269
d. " " " 60 und mehr Jahren ...	13 579	69 171
e. in unbekanntem Alter	18	227
im Ganzen	72 936	299 292

Gemäß der angegebenen Alterszusammensetzung und unter Berücksichtigung der Zahl der im Jahre 1895 lebend geborenen Kinder (in den 20 Stadtkreisen 100 337, in den 220 übrigen Kreisen 497 767) ergeben sich hiernach folgende Sterbeziffern für jede einzelne Altersklasse:

Es starben	In den 20 Stadtkreisen	In den 220 übrig. Kreisen
	der östl. Provinzen	
a. im ersten Lebensjahre auf je 1000 Lebendgeborene	266	240
b. im Alter von 1—15 Jahren auf je 1000 Lebende der Altersklasse	13,5	12,4
c. " " " 15—60 " " " 1000 " " "	9,8	8,5
d. " " " 60 u. mehr " " " 1000 " " "	68,3	65,0
im Ganzen auf je 1000 Lebende	22,1	23,9

Es verdient ganz besondere Beachtung, daß die Gesamtsterbeziffer unter der rein städtischen Bevölkerung niedriger ist, trotzdem hier für jede einzelne Altersklasse eine höhere Sterbeziffer errechnet werden muß; dies Ergebnis liefert also einen recht schlagenden Beweis dafür, zu wie irrigen Schlüssen hinsichtlich der Lebensaussichten der Bewohner man gelangen kann, wenn man lediglich die Gesamtsterbeziffern vergleicht.

Eine Erklärung findet die bemerkenswerthe Beobachtung in dem Umstande, daß außerhalb der Stadtkreise weit mehr Personen der ältesten und der beiden jüngsten Altersklassen leben, und daß von diesen naturgemäß ein weit größerer Theil — auf je 1 000 Lebende — jährlich stirbt, als von den weit lebenskräftigeren Personen der mittleren Altersklasse (von 15—60 Jahren), welche letzteren in den Stadtkreisen, d. h. den Großstädten und Mittelstädten mehr überwiegen.

In den 6 östlichen Provinzen Preußens gehörten nach den hierüber veröffentlichten Ermittlungen des Statistischen Amtes von je 1000 Bewohnern der Groß- und Mittelstädte 86 und von je 1000 Bewohnern der Landgemeinden und Kleinstädte 116 den beiden dem Sterben zumeist ausgesetzten Altersklassen von 0—1 und von 60 und mehr Jahren an. Dem entspricht es genau, daß in den 20 Stadtkreisen des Ostens 914, außerhalb der Stadtkreise aber nur 884 von je 1000 Bewohnern auf die mittleren Altersklassen entfallen.

Was die wichtigsten Todesursachen in jeder Altersklasse betrifft, so sind während des ersten Lebensjahres in den Stadtkreisen des Ostens mehr als doppelt so viele Kinder an Magen- und Darmkatarrh und fast drei Mal so viele Kinder an entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane gestorben. Dagegen haben außerhalb der Stadtkreise der Keuchhusten und die als „Diphtherie“ registrirten Krankheitsformen ca. 4 Mal mehr Todesfälle von Säuglingen herbeigeführt. Angeborene Lebensschwäche hat hier wie dort etwa die gleiche Anzahl von Todesfällen auf je 1000 Neugeborene bedingt.

Auf je 10 000 Lebendgeborene starben im ersten Lebensjahre:

	In den 20 Stadtkreisen	In den 220 übrig. Kreisen
	der östl. Provinzen	
an Magen- und Darmkatarrh	1 309	565
aus angeborener Lebensschwäche	345	324
an entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane ...	292	105
„ Keuchhusten	31	115
„ Diphtherie (Croup, Bräune)	17	73
sonst an benannten Krankheiten	619	1 038
aus unbekannter Ursache	45	180
im Ganzen	2 658	2 400

b. Im späteren Kindesalter von 1—15 Jahren war die Diphtherie einschließlich „Croup“ und „Bräune“ zc. ebenfalls außerhalb der Stadtkreise eine weit häufigere Todesursache, wogegen Scharlach, Masern, Tuberkulose und entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane relativ mehr Todesfälle unter der rein städtischen Bevölkerung dieses Alters bedingten.

Im Alter von 1—15 Jahren starben auf je 10 000 Lebende:

	In den 20 Stadtkreisen	In den 220 übrig. Kreisen
	der östl. Provinzen	
an Diphtherie	20	27
„ Scharlach und Masern	19	14
„ Tuberkulose	11	4
„ entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane ...	27	13
sonst an benannten Krankheiten	57	58
aus unbekannter Ursache	1	8
im Ganzen	135	124

c. Unter Personen von 15—60 Jahren hat namentlich die Tuberkulose in den Stadtkreisen des Ostens erheblich mehr Todesfälle als in den die Landbevölkerung repräsentirenden Kreisen verursacht; auch an Neubildungen und in Folge von Selbstmord starben mehr Personen in den Stadtkreisen, dagegen haben in diesen die Lungenentzündungen, sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane, Unterleibstypheus, sowie Unglücksfälle weniger Todesfälle herbeigeführt.

Auf je 100 000 Lebende im Alter von 15—60 Jahren starben:

	In den 20 Stadtkreisen	In den 220 übrig. Kreisen
	der östl. Provinzen	
an Tuberkulose (hauptsächlich Lungentuberkulose) ..	321	239
„ entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane ...	112	130
„ Unterleibstypheus	10	19
in Folge von Neubildungen	84	44
„ „ „ Selbstmord	39	25
„ „ „ Unglücksfällen	27	42
sonst an benannten Krankheiten	377	316
aus unbekannter Ursache	8	36
im Ganzen	978	851

d. In der höchsten Altersklasse ist außerhalb der Stadtkreise die Todesursache fünf Mal häufiger unbekannt geblieben, und doppelt so oft ist Altersschwäche angegeben; dagegen sind in den Stadtkreisen entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane und Neubildungen weit häufiger als Todesursache eingetragen, und auch alle sonst benannten Todesursachen waren — bis auf Verunglückungen — in den Stadtkreisen häufiger.

[Siehe Tabelle auf Seite 24.]

Von allen Sterbefällen dieser bejahrten Personen war also außerhalb der Stadtkreise mehr als die Hälfte — etwa 52 % — in den Stadtkreisen kaum der vierte Theil — etwa 24 % — auf „Altersschwäche“ oder eine unbekannt Ursache zurückgeführt.

Auf je 10 000 Lebende von 60 und mehr Jahren starben:

	In den 20 Stadtkreisen	In den 220 übrig. Kreisen
	der östl. Provinzen	
aus Alterschwäche	157	313
an entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane ...	136	76
„ Neubildungen	65	23
durch Selbstmord	6 (6,4)	5 (4,8)
„ Berunglückung	5 (5,4)	6 (5,9)
sonst aus bekannter Ursache	309	202
aus unbekannter Ursache	5	25
im Ganzen	683	650

Aus der Thatfache, daß im Osten außerhalb der Stadtkreise die Alterschwäche so viel häufiger als Todesursache bejahrter Personen angegeben ist, darf man übrigens folgern, daß hier von den Verstorbenen durchschnittlich ein höheres Alter erreicht worden ist als in den Stadtkreisen. (Nach Heft 145 der Preussischen Statistik hatten von je 1 000 nach zurückgelegtem 60. Lebensjahre in den sechs Ostprovinzen einschließlich in Berlin gestorbenen Personen ein Alter von 70 und mehr Jahren erreicht: in den 6 Großstädten¹⁾ nur 560, dagegen außerhalb dieser Großstädte 629 Personen.)

Es ist endlich zu erwähnen, daß in den Stadtkreisen des Ostens 18 und unter der kaum 4 Mal größeren Bevölkerung der übrigen Kreise des Ostens nicht weniger als 227 Personen unbekanntes Alters gestorben sind; besonders häufig fehlte die Altersangabe in Schlesien und der Provinz Brandenburg, niemals in der Stadt Berlin.

II. Die 3 westlichen Provinzen Preußens. (Gebiet westlich der Weser.)

In den drei Westprovinzen des Preussischen Staates, d. h. in dem etwa westlich der Weser befindlichen Gebiet desselben, waren die Sterblichkeitsverhältnisse der Bevölkerung in mehrfacher Hinsicht andere als im Osten, und dementsprechend sind auch die Unterschiede zwischen der ausschließlich städtischen Bevölkerung der Stadtkreise und der Bevölkerung der übrigen Kreise in anderer Weise ausgeprägt, namentlich war die Sterbeziffer der Erwachsenen von 15—60 Jahren in den Stadtkreisen des westlichen Gebietes niedriger als außerhalb derselben, was gegenüber den eben geschilderten Verhältnissen des Ostens ganz besonders auffällt.

Die Betrachtung der Gesamtsterbeziffern läßt solches nicht vermuthen, giebt also auch hier zu irrigen Schlüssen betreffs der Sterbenswahrscheinlichkeit der vorwiegend erwerbsthätigen Bevölkerung Anlaß.

[Siehe Tabelle auf Seite 25.]

Was die Alterszusammensetzung der lebenden Bevölkerung im Westen betrifft, so kommen auf die dem Sterben weitaus am meisten ausgesetzte älteste und jüngste Altersklasse der lebenden Bevölkerung innerhalb der Stadtkreise — nicht 86 wie im Osten — sondern nur 81 von je 1 000 Bewohnern und außerhalb der Stadtkreise nicht 116, wie im Osten, sondern nur 102 von je 1 000, es ist also durchaus natürlich, daß die Gesamtsterbeziffern im Westen niedriger sind als im Osten.

¹⁾ Berlin, Breslau, Königsberg, Stettin, Charlottenburg, Danzig. (Aus den 14 anderen Stadtkreisen liegen Angaben nicht vor.)

Es starben während des Berichtsjahres:

	In den 22 Stadtkreisen	In den 137 übrig. Kreisen
	der westl. Provinzen	
a. im ersten Lebensjahre auf je 1000 Lebendgeborene	205,0	159,5
b. im Alter von 1—15 Jahren auf je 1000 Lebende dieses Alters	10,6	10,4
c. " " " 15—60 " " " 1000 " " "	9,8	9,8
d. " " " 60 u. mehr " " " 1000 " " "	70,9	69,1
im Ganzen auf je 1000 Bewohner	19,7	19,7

Die Unterschiede im Altersaufbau sind nicht etwa der geringeren Zahl lebender Säuglinge sondern hauptsächlich der verhältnismäßig weit geringeren Zahl der bejahrten Leute von 60 und mehr Jahren im Westen zuzuschreiben, denn auf je 1000 lebende Bewohner kamen in den Stadtkreisen des Ostens 60, in denen des Westens nur 52, außerhalb der Stadtkreise im Osten 85, im Westen nur 71 Personen der beregten höchsten Altersstufe.

Die Säuglingssterblichkeit war in den drei Westprovinzen des Preussischen Staates außerhalb der Stadtkreise eine äußerst geringe, und zwar soweit Ausweise vorliegen, niedriger als in irgend einem anderen Bundesstaate des Reiches, mit Ausnahme des mitten im Gebiete dieser Provinzen gelegenen Fürstenthums Schaumburg-Lippe.

In den Stadtkreisen des Westens war die Säuglingssterblichkeit schon erheblich höher als außerhalb derselben, obwohl die Geburtsziffer um 2,5 auf je 1000 Bewohner niedriger war.

Eine etwas höhere Sterblichkeit der Kinder machte sich in den Stadtkreisen auch noch im Alter von 1—15 Jahren bemerklich; endlich waren, wie vorstehende Zusammenstellung der Sterbeziffern zeigt, Personen der höchsten Altersklasse, ebenso wie im Osten, mehr in den Stadtkreisen als außerhalb derselben dem Sterben ausgesetzt.

a. Was die wichtigsten Todesursachen in jeder Altersklasse betrifft, so sind während des ersten Lebensjahres an Magen- und Darmkatarth in den Stadtkreisen drei Mal mehr Säuglinge auf je 1000 Lebendgeborene gestorben als in den anderen Kreisen, auch an entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane und an Lebensschwäche weit mehr, dagegen waren wie im Osten Keuchhusten und Bräune (Diphtherie) in den Stadtkreisen seltener als Todesursache angegeben.

Auf je 10 000 Lebendgeborene starben im ersten Lebensjahre:

	in den 22 Stadtkreisen	in den 137 übrig. Kreisen
	der westl. Provinzen	
an Magen- und Darmkatarth	864	288
aus angeborener Lebensschwäche	265	195
an entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	208	127
„ Keuchhusten	24	35
„ Diphtherie u.	14	27
sonst an benannten Krankheiten	665	880
aus unbekannter Ursache	10	43
im Ganzen	2050	1595

b. Im Alter von 1—15 Jahren waren Tuberkulose und die entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane in den Stadtkreisen eine häufigere Todesursache, dagegen haben Diphtherie, Scharlach, Masern außerhalb der Stadtkreise mehr Sterbefälle bedingt.

Auf je 10 000 Lebende starben im Alter von 1—15 Jahren:

	in den 22	in den 187
	Stadtkreisen	übrig. Kreisen
der westl. Provinzen		
an Diphtherie (Croup, Bräune)	12	18
„ Scharlach und Masern	4	6
„ Tuberkulose	13	10
„ entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane ...	26	17
sonst an benannten Krankheiten	51	51
aus unbekannter Ursache	0,4	2
im Ganzen	106	104

c. Unter der Hauptmasse der Bevölkerung, dem im Alter von 15—60 Jahren stehenden Theile derselben, haben außerhalb der Stadtkreise hauptsächlich Tuberkulose und entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane mehr Todesfälle als in den Stadtkreisen verursacht. Auch Unglücksfälle und Unterleibstypheus waren dort eine häufigere Todesursache, wogegen u. a. Selbstmorde und Neubildungen mehr in den Stadtkreisen als Todesursache eingetragen worden sind.

Auf je 100 000 Lebende starben im Alter von 15—60 Jahren:

	in den 22	in den 187
	Stadtkreisen	übrig. Kreisen
der westl. Provinzen		
an Tuberkulose	338	377
„ entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane ...	128	155
„ Neubildungen	75	32
„ Unterleibstypheus	15	18
in Folge von Verunglückung	34	47
durch Selbstmord	26	15
aus sonst benannter Ursache	315	295
„ unbekannter Ursache	4	17
im Ganzen	935	956

Die Thatsache, daß im Westen des Reiches auf dem Lande bezw. außerhalb der Stadtkreise mehr Personen von 15—60 Jahren auf je 1000 Lebende gestorben sind als in den Städten, steht wahrscheinlich in Zusammenhang mit der bereits erwähnten, außerordentlich geringen Säuglingssterblichkeit außerhalb der Stadtkreise (kaum 16 auf 100 Lebendgeborene); dieselbe war hier noch um 3—4 % niedriger als z. B. die Säuglingssterblichkeit in der angrenzenden Bayerischen Pfalz und in Lothringen. Außerdem muß darauf hingewiesen werden, daß zu der außerhalb der Stadtkreise wohnenden Bevölkerung gerade im westlichen Preußen auch die Bewohner einiger Mittelstädte, wie Solingen, Mülheim a./Rh. und anderer dicht bevölkerter Orte gehören, für welche, da sie keine eigenen Stadtkreise

bilden, dem Kaiserlichen Gesundheitsamte besondere Ausweise nach Altersklassen nicht vorliegen. Im Westen bilden also nicht nur die Bewohner der Landgemeinden und Landstädte,¹⁾ sondern auch die Bewohner vieler volkreicher Städte den vorstehend beregten Gegensatz zu den Bewohnern der 22 größeren Städte, zu denen Köln, Frankfurt, Düsseldorf, Elberfeld, Dortmund, Kassel zc. bis herab zu Hanau gehören.

d. Für die höchste Altersstufe von 60 und mehr Jahren waren, ähnlich wie im Osten des Reiches, die Sterblichkeitsverhältnisse außerhalb der Stadtkreise insofern günstiger, als das Ableben der bejahrten Personen langsamer erfolgte und Altersschwäche weit häufiger die Todesursache war.

Auf je 10 000 Lebende starben im Alter von 60 und mehr Jahren:

	In den 22 Stadtkreisen	in den 137 übrig. Kreisen
	der westl. Provinzen	
an Altersschwäche	172	321
„ entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane ...	168	103
„ Neubildungen	71	24
durch Verunglückung	4	5
„ Selbstmord	3 (3,1)	3 (2,8)
sonst aus benannter Ursache	289	222
aus unbekannter Ursache	2	13
im Ganzen	709	691

III. Elb-Wefer-Gebiet.

In den drei mittleren Provinzen des Preussischen Staates, Sachsen, Hannover und Schleswig-Holstein, welche als Elbwefergebiet zusammengefaßt sind, war unter der ausschließlich städtischen Bevölkerung der 18 Stadtkreise die Sterbeziffer, sowohl im Ganzen wie in jeder Altersklasse höher als unter der übrigen, vorwiegend in Landgemeinden lebenden Bevölkerung.

Es starben:	In den 18 Stadtkreisen	In den 128 übrig. Kreisen
	des Elbwefergebiets	
a. im ersten Lebensjahre auf je 1000 Lebendgeborene ...	223	182
b. im Alter von 1—15 Jahren auf je 1000 Lebende ..	11,1	9,1
c. „ „ „ 15—60 „ „ „ 1000 „ ..	9,1	8,2
d. „ „ „ 60 u. mehr „ „ „ 1000 „ ..	69,4	65,7
im Ganzen auf je 1000 Lebende	20,5	19,8

a. Während des ersten Lebensjahres starben nicht nur an Magen- und Darmkatarrh, sondern auch an entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane in den Stadtkreisen

¹⁾ In Orten mit weniger als 2000 Einwohnern lebten in den 6 Ostprovinzen einschließlich Berlin 59,3 % der Bevölkerung, im Elbwefergebiet 59,1 %, in den 3 Westprovinzen nur 55,5 % der Bewohner.

fast doppelt so viele Kinder auf je 1000 Lebendgeborene; dagegen sind Keuchhusten, Bräune (Diphtherie) und unbekannte Todesursachen ebenso wie im Osten und Westen des Königreichs, außerhalb der Städte häufiger in die Sterbelisten eingetragen.

Auf je 10 000 Lebendgeborene starben im ersten Lebensjahre:

	In den 18 Stadtkreisen	In den 128 übrig. Kreisen
	des Elbwefergebiets	
an Magen- und Darmkatarrh	805	421
aus angeborener Lebensschwäche	279	201
an entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane ...	246	127
" Keuchhusten	34	41
" „Diphtherie“	20	27
" sonstigen benannten Krankheiten	829	922
aus unbekannter Ursache	16	81
im Ganzen	2 229	1 820

b. Für die heranwachsende Jugend von 1—15 Jahren lagen die Verhältnisse außerhalb der Stadtkreise im Elbwefergebiet zwar insofern erheblich günstiger, als Tuberkulose und entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane weit weniger Todesfälle herbeiführten; die drei in diesem Alter besonders zu fürchtenden Infektionskrankheiten, Scharlach, Masern und Diphtherie haben aber zusammen innerhalb wie außerhalb der Stadtkreise gleich viel Opfer gefordert.

Auf je 10 000 Lebende starben im Alter von 1—15 Jahren:

	In den 18 Stadtkreisen	In den 128 übrig. Kreisen
	des Elbwefergebiets	
an Diphtherie, Croup etc.	18	19
" Scharlach und Masern	5	4
" Tuberkulose	12	5
" entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane ...	23	13
sonst an benannten Krankheiten	52	47
aus unbekannter Ursache	1	3
im Ganzen	111	91

c. Personen von 15—60 Jahren waren im Elbwefergebiet außerhalb der Stadtkreise weit weniger der Sterbensgefahr ausgesetzt, d. h. die Sterbeziffer war im Berichtsjahre hier nicht unbeträchtlich niedriger. Anders wie in den westlichen Provinzen hat namentlich die Tuberkulose in den Stadtkreisen mehr Todesfälle herbeigeführt.

[Siehe Tabelle auf Seite 29.]

d. Was die höchste Altersstufe betrifft, so war das Verhältniß zwischen Stadt und Land hier anscheinend dasselbe wie im Osten, d. h. außerhalb der Stadtkreise ging das Absterben bejahrter Personen, wie die niedrigere Sterbeziffer erweist, langsamer vor sich, auch waren entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane und Neubildungen eine seltenerere Todesursache; dagegen ist Altersschwäche außerhalb der Stadtkreise weit häufiger als Todes-

Auf je 100 000 Lebende starben im Alter von 15—60 Jahren:

	In den 18 Stadtkreisen	In den 128 übrig. Kreisen
	des Elbweisergebiets	
an Tuberkulose	283	272
„ entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane ...	100	123
„ Unterleibstypus	16	16
in Folge von Neubildungen	79	44
„ „ „ Unglücksfällen	36	35
durch Selbstmord	45	33
sonst aus benannter Ursache	345	279
aus unbekannter Ursache	2	22
im Ganzen	906	824

ursache angegeben, was wiederum auf ein durchschnittlich höheres Lebensalter der Gestorbenen schließen läßt.

Auf je 10 000 Lebende im Alter von 60 und mehr Jahren starben:

	In den 18 Stadtkreisen	In den 128 übrig. Kreisen
	des Elbweisergebiets	
an Altersschwäche	174	292
„ entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane ...	147	95
in Folge von Neubildungen	64	31
„ „ „ Unglücksfällen	5	6
durch Selbstmord	9	8
sonst aus benannter Ursache	293	207
aus unbekannter Ursache	2	18
im Ganzen	694	657

IV. Bayern rechts des Rheins.

Im rechtsrheinischen Bayern, für dessen Bevölkerung ein Vergleich zwischen Stadt- und Landbewohnern mit der Maßgabe versucht worden ist, daß zu ersteren die Bewohner der 41 unmittelbaren Städte, zu letzteren alle außerhalb dieser Städte Wohnenden gerechnet worden sind, lebten am 2. Dezember 1895 insgesammt 5 052 553 Personen, davon ziemlich genau der vierte Theil in den unmittelbaren Städten.

Nach der — zuletzt am 1. Dezember 1890 festgestellten — Alterszusammensetzung entfielen auf die beiden immer dem Sterben am meisten ausgesetzten Altersklassen von 0—1 und von 60 und mehr Jahren

in den unmittelbaren Städten 98,
außerhalb derselben 127

von je 1000 Lebenden. Es ist daher ganz natürlich, daß die Gesamtsterbeziffer in den Städten niedriger ist, trotzdem, wie sich zeigen wird, die Bewohner der unmittelbaren Städte nach zurückgelegtem ersten Lebensjahre in jeder Altersklasse namentlich bis zum 60. Lebensjahre eine höhere Sterbeziffer hatten, also dem Sterben mehr ausgesetzt waren.

Die auffallend hohe Zahl von Todesfällen aus unbekannter Ursache in den unmittelbaren Städten ist größtentheils auf die vielen fehlenden Angaben aus München zurückzuführen.

b. Aus den beiden nächst höheren Altersklassen von 1—15 und 15—60 Jahren starben in den unmittelbaren Städten hauptsächlich an Tuberkulose mehr Personen als außerhalb derselben; das Verhältniß war also ähnlich wie im Osten des Preussischen Staates, aber ganz anders als in dessen westlichen Provinzen, wo außerhalb der Stadtkreise den vielen am Leben erhaltenen Säuglingen so viel mehr tödtlich verlaufene Tuberkulosefälle des späteren Alters entsprechen.

Im Alter von 1—15 Jahren starben auf je 10 000 Lebende:

	In den 41 unm. Städten	In den 138 Bezirksämtern
	des rechtsrhein. Bayern	
an Tuberkulose	23	12
„ entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane ...	24	18
„ Keuchhusten	5	5
„ Diphtherie	13	13
„ Scharlach und Masern	8	5
sonst aus benannten Ursachen	34	33
aus unbekannter Ursache	2	1
im Ganzen	109	87

Die Vortheile der niedrigeren Säuglingssterblichkeit gehen hiernach den unmittelbaren Städten halb verloren durch eine um so höhere Sterblichkeit unter älteren Kindern, namentlich in Folge von Tuberkulose, Scharlach, Masern und Lungenleiden. Errechnet man Sterbeziffern auf eine Altersklasse aller Lebenden unter 15 Jahren, so stellt sich die in den unmittelbaren Städten höher als die außerhalb derselben.

c. Auf je 100 000 Lebende von 15—60 Jahren starben:

	In den 41 unm. Städten	In den 138 Bezirksämtern
	des rechtsrhein. Bayern	
an Tuberkulose	390	357
„ entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane ...	60	78
in Folge von Neubildungen	100	80
„ „ eines Unglücksfalls	28	30
an Unterleibstypheus	9	7
durch Selbstmord	22	14
sonst an benannten Krankheiten	390	370
aus unbekannter Ursache	15	30
im Ganzen	1014	966

Die höhere Sterbeziffer in den Städten war hiernach, soweit ersichtlich, durch Tuberkulose, Neubildungen, durch mehr Selbstmorde und etwas häufigere Todesfälle an Typhus verursacht.

d. In der höchsten Altersklasse ist außerhalb der unmittelbaren Städte das Absterben der bejahrten Personen etwas langsamer erfolgt, doch war Altersschwäche eine weit häufigere

Ursache der Sterbefälle, und auch tödtliche Verunglückungen waren in den Bezirksamtern verhältnißmäßig häufiger als in den unmittelbaren Städten.

Auf je 10 000 Lebende starben im Alter von 60 und mehr Jahren:

	In den 41 unm. Städten	In den 138 Bezirksämtern
	des rechtsrhein. Bayern	
an Alterschwäche	165	251
„ entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane ...	75	70
„ Neubildungen	77	47
in Folge von Verunglückung	5	7
durch Selbstmord	4	3
sonst aus benannten Ursachen	391	306
aus unbekannter Ursache	19	49
im Ganzen	736	733

Die Ergebnisse der Untersuchungen über die Sterblichkeitsverhältnisse einerseits der rein städtischen, andererseits der gemischten, aber vorwiegend aus Landbewohnern bestehenden Bevölkerung lassen sich in folgenden Sätzen, welche die Diagramme auf S. 60 veranschaulichen, kurz zusammenfassen.

a. Das Leben von Kindern des ersten Lebensjahres war in den Stadtkreisen Preußens namentlich durch tödtlich ablaufende Magen- und Darmkatarrhe stärker gefährdet als außerhalb derselben; in den Bezirksamtern des rechtsrheinischen Bayern, d. h. in den Gebieten mit überwiegender Landbevölkerung war hingegen umgekehrt die Sterbeziffer der Säuglinge (29 auf 100 Lebendgeborene) höher als in den Gebieten mit rein städtischer Bevölkerung. Verhältnißmäßig die wenigsten Säuglinge starben, soweit ersichtlich, unter der Landbevölkerung der westlichen Provinzen Preußens.

b. Im Alter von 1—15 Jahren starben außerhalb der Stadtkreise zc. in der Regel weniger Personen; eine Ausnahme findet sich in den westlichen Provinzen Preußens, wo die eben erwähnte äußerst geringe Säuglingssterblichkeit außerhalb der Stadtkreise mit einer um so höheren Sterbeziffer der älteren Kinder einherging. In demselben Sinne, aber umgekehrt wurde das Minimum der Sterbefälle dieser Altersklasse da beobachtet, wo die Säuglingssterblichkeit ihr Maximum erreichte, nämlich in den Bezirksamtern des rechtsrheinischen Bayern.

Am meisten gefährdet waren diese heranwachsenden Personen von 1—15 Jahren in den preussischen Provinzen des Ostens; hier sind von ihnen außerhalb und innerhalb der Stadtkreise mehr als anderswo gestorben, namentlich an Scharlach, Masern, entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane und an „Diphtherie“. Den vielen Todesfällen an entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane in den Stadtkreisen des Ostens entsprechen dort außerhalb der Stadtkreise ungewöhnlich zahlreiche Todesfälle an „Diphtherie“, bezw. „Bräune“.

c. Im Alter von 15—60 Jahren war in der Regel die Sterblichkeit da, wo die Landbevölkerung überwiegt, geringer als unter der rein städtischen, ausgenommen wiederum im Westen des Königreichs Preußen, woselbst außerhalb der Stadtkreise der sehr niedrigen Säuglingssterblichkeit eine um so höhere Sterbeziffer nicht nur der älteren Kinder (s. o. b.), sondern auch der Erwachsenen von 15—60 Jahren entsprach. Insbesondere hat im Westen

die Tuberkulose — entgegen ihrem Auftreten in den drei anderen betrachteten Gebieten — verhältnißmäßig mehr Erwachsene außerhalb der Stadtkreise dahingerafft.

Der Unterleibstypphus hat unter der Bevölkerung der Stadtkreise im Allgemeinen nicht mehr Todesfälle als außerhalb derselben verursacht, nur in den unmittelbaren Städten Bayerns war er etwas häufiger als in den Bezirksämtern; in den Stadtkreisen des Ostens war er bedeutend seltener als außerhalb derselben.

Selbstmorde waren in diesem Alter unter den Bewohnern der Stadtkreise im Allgemeinen weit häufiger, tödtliche Berunglückungen dagegen etwas seltener als unter der übrigen Bevölkerung (Ausnahme im Elbwefergebiet).

d. Die Sterbeziffer der ältesten Personen von 60 und mehr Jahren war unter der rein städtischen Bevölkerung immer höher. In den Städten wurden entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane und Neubildungen häufiger, Altersschwäche dagegen weit seltener als Todesursache bejahrter Personen eingetragen.

Im Kindbett starben auf dem Lande durchweg mehr Frauen als in der Stadt, nämlich auf je 100 000 lebend- oder todtgeborene Kinder an „Kindbettfieber und anderen Folgen der Geburt“:

	I	II	III	IV
in den Stadtkreisen bezw. unmittelbaren Städten.....	267	187	211	279
außerhalb derselben	399	340	318	438

Der Unterschied zwischen Stadt und Land war am geringsten im Elbwefergebiet, am größten im rechtsrheinischen Bayern.

Die Zahl der todtgeborenen Kinder, welche aus naheliegenden Gründen im Anschluß an die Kindbettodesfälle betrachtet werden muß, war in den unmittelbaren Städten Bayerns beträchtlich höher als in den Bezirksämtern, dagegen in den Stadtkreisen des westlichen Preußen geringer als außerhalb derselben; sonst war der Unterschied zwischen Stadt und Land in dieser Hinsicht unbedeutend oder verschwindend.

Von je 10 000 neugeborenen Kindern wurden als todtgeboren eingetragen:

	Innerhalb des Gebietes			
	I	II	III	IV
in den Stadtkreisen bezw. unmittelbaren Städten.....	344	303	344	338
außerhalb derselben	344	312	341	308

Es sei darauf hingewiesen, daß die sehr geringe Ziffer der „Todtgeburten“ in den Bezirksämtern Bayerns der höchsten Ziffer der Sterbefälle von Kindern des ersten Lebensjahres entspricht, was an das umgekehrte, aber sinngemäß gleiche Verhältniß in den Städten Frankreichs erinnert, d. h. an die dort außergewöhnlich hohe Zahl von „Todtgeburten“ bei gleichzeitig sehr geringer Säuglingssterblichkeit. (Vgl. Med.-stat. Mitth. Bd. IV S. 255.)

Wirft man zum Schluß einen Blick auf die Gesamtsterbeziffern, so ist zuvörderst im Auge zu behalten, daß — wie schon erwähnt — deren Höhe ganz besonders durch die Besetzung der jüngsten und ältesten Altersklasse unter der lebenden Bevölkerung beeinflusst

wird. Diese beiden Altersklassen sind aber auf dem Lande überall weit stärker vertreten als in den Städten.

Auf je 1000 Bewohner entfielen nämlich Personen von 60 und mehr Jahren:

	Innerhalb des Gebietes			
	I	II	III	IV
in den Stadtkreisen bezw. unmittelbaren Städten	60	52	59	75
außerhalb derselben	85	71	91	99

Die Zahl der lebenden Kinder des ersten Lebensjahres war ebenfalls, wie schon die Geburtsziffern vermuthen lassen, in den Städten geringer, nur im Elbweisergebiet gleich, und zwar innerhalb wie außerhalb der Stadtkreise = 29:1000 Bewohnern.

Dahingegen war die widerstandsfähigste Altersklasse der Bevölkerung, diejenige von 15—60 Jahren, deren starke Besetzung die Gesamtsterbeziffer immer vermindert, in den Großstädten und Mittelstädten überall mehr vertreten als in den Kleinstädten, Landstädten und Landgemeinden und demgemäß in den Stadtkreisen stärker besetzt als in den übrigen Kreisen.

Von je 1000 Bewohnern standen im Alter von 15—60 Jahren:

	Innerhalb des Gebietes			
	I	II	III	IV
in den Stadtkreisen bezw. unmittelbaren Städten	655	616	621	652
außerhalb derselben	547	549	547	549

Diese Verschiedenheit in der Alterszusammensetzung einerseits der in größeren Städten lebenden, andererseits der vorwiegend auf dem Lande lebenden Bevölkerung erklärt, wie nochmals hervorgehoben sei, die erwähnte auffällige Thatsache, daß in den Ostprovinzen Preußens und im rechtsrheinischen Bayern die Gesamtsterbeziffer für die Bewohner der Stadtkreise niedriger als für die übrige Bevölkerung war, trotzdem von je 1000 Lebenden über ein Jahr und unter 60 Jahren in den Stadtkreisen entschieden mehr als außerhalb derselben gestorben sind.

Die Gesamtsterbeziffer, auf je 1000 der Gesamtbevölkerung reduziert, betrug:

	Innerhalb des Gebietes			
	I	II	III	IV
für die Bevölkerung der Stadtkreise	22,1	19,7	20,5	24,1
„ „ übrige Bevölkerung	23,9	19,7	19,8	26,8

B. Die Häufigkeit der Sterbefälle in den einzelnen Bundesstaaten und deren großen Gebietstheilen.

Im Gesamtgebiet der an den Erhebungen für das Jahr 1895 betheiligten 13 Staaten des Deutschen Reiches hatte wie im Jahre 1894 nicht ganz der vierte Theil aller Gestorbenen die Altersgrenze von 60 Jahren überschritten, immerhin ein etwas größerer Theil als im Jahre vorher; denn von je 1000 Gestorbenen waren es diesmal

244, im Vorjahre 238. Mehr als die Hälfte aller Gestorbenen hatte — ziemlich ebenso wie im Jahre 1894 — das fünfzehnte Lebensjahr noch nicht vollendet, indessen ist ein größerer Theil als im Vorjahre bereits während der ersten zwölf Monate des Lebens gestorben. Nachstehende Uebersicht veranschaulicht, welcher Antheil von der Gesamtzahl der Gestorbenen in jedem der 13 Staaten zc. auf die vier Altersklassen entfiel.

Tab. A.

Von je 1 000 Gestorbenen entfielen auf die Altersklasse:

in	a. 0—1 Jahr	b. 1—15 Jahre	c. 15—60 Jahre	d. 60 und mehr Jahre
Ostpreußen.....	370	187	194	248
Westpreußen.....	420	191	185	203
Berlin.....	348	170	308	174
Brandenburg.....	411	142	214	232
Pommern.....	389	166	202	242
Posen.....	411	200	186	202
Schlesien.....	391	166	216	227
Sachsen.....	373	167	210	249
Schleswig-Holstein.....	312	128	245	313
Hannover.....	274	149	269	307
Westfalen.....	306	201	277	216
Hessen-Nassau.....	243	147	316	294
der Rheinprovinz.....	336	179	257	228
Hohenzollern.....	349	102	256	293
Bayern rechts des Rheins.....	406	109	219	266
Bayern links des Rheins.....	326	164	263	247
dem Königreich Sachsen.....	469	127	208	196
Württemberg.....	388	116	230	266
Baden.....	342	112	269	278
Hessen.....	280	146	294	280
Draunschwieg.....	322	164	253	261
Sachsen-Meiningen.....	284	148	266	302
Sachsen-Coburg-Gotha.....	313	146	247	295
Schaumburg-Lippe.....	154	140	319	374
Bremen.....	278	129	341	253
Hamburg.....	356	133	304	202
Elfaß-Lothringen.....	301	124	253	322
dem Deutschen Reiche.....	369	152	235	244
„ Königreich Preußen.....	358	170	234	237
„ „ Bayern.....	398	115	223	264

Anm.: Die Maxima und Minima jeder Spalte sind durch abweichenden Druck gekennzeichnet.

Kinder des ersten Lebensjahres waren am meisten im Königreich Sachsen, in Westpreußen, Posen und Brandenburg unter den Gestorbenen vertreten. Der zweiten Altersklasse gehörten besonders in Westfalen, Posen und Westpreußen viele der Gestorbenen an, dagegen waren solche jugendliche Personen am wenigsten im Fürstenthum Schaumburg-Lippe und in Hessen-Nassau unter den Gestorbenen des Berichtsjahres zu finden; hier hatten ein Alter von mehr als 15 Jahren 61 bzw. 69 von je 100 Gestorbenen erreicht, andererseits in Posen und Westpreußen nur etwa 39, im Gesamtgebiete des Reiches kaum 48.

Ueber die Höhe der Sterbensgefahr, welcher Personen jeder Altersklasse im Berichtsjahre ausgesetzt waren, läßt sich indessen aus vorstehenden Ziffern ein sicherer Schluß nicht ziehen; es sind zu diesem Zwecke in einer zweiten Uebersicht (B) Sterbeziffern auf 1000 Lebende der Altersklassen b, c, d, nach Maßgabe der über die Zahl der Lebenden veröffentlichten neuesten Angaben, für die jüngste Altersklasse aber auf je 1000 Lebendgeborene des Jahres, errechnet und nachstehend zusammengestellt.

Tab. B.

Sterbeziffer in	a. 0—1 Jahr	b. 1—15 Jahre	c. 15—60 Jahre	d. 60 und mehr Jahre	im Ganzen auf je 1000 Lebende
Ostpreußen	292	13,7	8,7	66	24,4
Westpreußen	317	13,4	8,3	64	24,4
Berlin	313	14,0	9,0 ⁰	62	20,0
Brandenburg	323	10,3	8,0	62	22,1
Pommern	291	11,3	8,1	61	22,2
Polen	273	12,7	7,7	62	22,4
Schlesien	321	13,5	9,3	72	26,0
Sachsen	271	11,3	8,2	69	21,3
Schleswig-Holstein	198	7,4	8,0	61	18,3
Hannover	177	8,7	8,3	69	18,6
Westfalen	171	11,1	9,7	72	19,4
Hessen-Nassau	156	8,6	9,6	73	18,0
der Rheinprovinz	219	11,1	9,2	70	20,4
Hohenzollern	319	7,8	10,3	66	22,0
Bayern rechts des Rheins	389	9,1	9,3	73	25,7
Bayern links des Rheins	233	9,7	9,3	74	20,0
dem Königreich Sachsen	373	9,6	8,5	69	24,0
Württemberg	348	8,3	9,6	71	23,3
Baden	291	7,7	10,1	73	21,7
Hessen	201	9,3	9,6	70	19,5
Braunschweig	229	10,3	8,3	70	20,6
Sachsen-Meiningen	188	8,6	9,2	78	19,5
Sachsen-Coburg-Gotha	220	8,3	8,6	67	19,7
Schaumburg-Lippe	107	6,9	8,5	70	15,5
Bremen	198	7,8	10,0	78	18,0
Hamburg	238	9,2	9,0	63	18,7
Elfaß-Lothringen	268	9,1	9,2	69	21,3
dem Deutschen Reiche	283	10,4	9,1	68	22,1
„ Königreich Preußen	255	11,4	8,3	67	21,6
„ „ Bayern	367	9,2	9,3	73	25,1

Am geringsten war hiernach die Sterblichkeit der Säuglinge und Kinder bis zum vollendeten 15. Lebensjahre im Fürstenthum Schaumburg-Lippe, welches im Berichtsjahre zum ersten Male an den Erhebungen theilhaftig war; demnächst waren in Hessen-Nassau, Westfalen, Hannover, Sachsen-Meiningen, Bremen, Schleswig-Holstein die Sterblichkeitsverhältnisse dieser jugendlichen Personen günstig, dagegen besonders ungünstig im rechtsrheinischen Bayern, in Sachsen und Württemberg, ferner in Berlin und den östlichen Provinzen Preußens. In letzteren waren weniger die Sterbeziffern der Säuglinge als die Sterbeziffern derjenigen Kinder, welche das erste Lebensjahr bereits überschritten haben, hoch.

Von größerer Bedeutung zur Beurtheilung des Standes der öffentlichen Wohlfahrt sind die Sterblichkeitsverhältnisse der im erwerbsthätigen Alter befindlichen Personen von 15—60 Jahren. Diese waren am günstigsten in den preussischen Provinzen Posen, Brandenburg, Pommern, Schleswig-Holstein und Sachsen; außerhalb Preussens waren Sterbeziffern unter dem Durchschnitt fürs Reich noch in Sachsen, Schaumburg-Lippe, Sachsen-Coburg-Gotha, Braunschweig, sowie in Hamburg beobachtet, und zwar innerhalb Sachsens namentlich im Reg.-Bez. Zwickau ($8,3 \text{ ‰}$), innerhalb des Herzogthums Sachsen-Coburg-Gotha nur im Herzogthum Gotha ($7,8 \text{ ‰}$). Die höchsten Sterbeziffern dieser Altersklasse wurden für das Berichtsjahr in Hohenzollern, im Staate Bremen und im Großherzogthum Baden festgestellt, hier namentlich in dem südlichsten Landes-Komm.-Bezirk Konstanz. Erwähnt sei noch, daß die Sterbeziffer dieser Altersklasse in der Reichshauptstadt ($9,09$) etwas unter dem Durchschnitt fürs Reich blieb, ebenso in Ost- und Westpreußen und in der Provinz Hannover. In Bayern hatte der Reg.-Bez. Niederbayern die niedrigste Sterbeziffer dieser Altersklasse ($9,0$), und zwar war dieselbe nur hier niedriger als die Durchschnittsziffer für das Reich, in den anderen bayerischen, namentlich den fränkischen Regierungsbezirken höher.

Die Sterblichkeit der Personen, welche das 60. Lebensjahr bereits zurückgelegt haben, war am größten in Sachsen-Meiningen und im Staate Bremen, am geringsten in Pommern und Schleswig-Holstein, gering auch in Hamburg, Berlin, Posen und Brandenburg. Ein Blick auf die letzte Spalte der Uebersicht B lehrt, daß die Provinz Schlesien zwar die höchste Gesamtsterbeziffer aufweist, daß hier jedoch für keine der vier Altersklassen eine maximale oder dem Maximum sehr nahe Sterbeziffer errechnet ist. Die hohe Gesamtsterbeziffer für Schlesien ist also wesentlich bedingt durch eine ungünstige Alterszusammensetzung der Bevölkerung, d. h. dadurch, daß die jüngste und älteste Altersklasse einen größeren Theil der Bevölkerung als anderwärts bilden; insbesondere war die Zahl der dort lebenden bejahrten Personen von 60 und mehr Jahren groß, ähnlich wie u. a. in Schleswig-Holstein, Ostpreußen, Pommern.

Hierbei sei noch auf die Tabellen in Heft 143 der Preussischen Statistik S. XXXII bis XXXV verwiesen. Auf Grund eines weit eingehenderen Urmaterials ist daselbst die „Lebenserwartung“ der männlichen und weiblichen Personen im Preussischen Staate, seinen Provinzen, Regierungsbezirken, sowie seinen 16 Großstädten für mehrere Altersklassen errechnet, daher der Vergleich mit den Ergebnissen der vorstehend bearbeiteten, von Reichs wegen angeregten jährlichen Erhebungen nahe liegend. Es zeigt sich — zunächst für die Jahre 1890 und 1891 — daß die „Lebenserwartung“ nach zurückgelegtem 20. Lebensjahre bei beiden Geschlechtern am kürzesten in Westfalen war, besonders kurz auch in Hessen-Nassau, der Rheinprovinz und Hannover, daß dagegen Personen beiderlei Geschlechts von 20 Jahren noch eine sehr lange Lebensdauer in Pommern, Westpreußen, Posen und Brandenburg erwarten durften. In Berlin war die zu erwartende Lebensdauer nach zurückgelegtem 10., 20., 30., 40. Lebensjahre für Personen weiblichen Geschlechts auffallend lang, für Personen männlichen Geschlechts dagegen besonders kurz; umgekehrt war in Schleswig-Holstein die Zahl für das männliche Geschlecht weit günstiger als für das weibliche zc.

Ein weiteres Eingehen auf jene ausführlichen Tabellen verbietet sich an dieser Stelle; mit Bezug auf die Ergebnisse dieser Arbeit soll nur noch hervorgehoben werden, daß in Hessen-Nassau und Hannover die Lebenserwartung der neugeborenen Kinder zwar überaus lang erscheint, daß aber schon nach vollendetem zehnten Lebensjahre die zu erwartende Lebensdauer, besonders der männlichen Personen, in diesen Provinzen eine relativ sehr kurze ist.

Als Beispiel sei die Tafel der Lebenserwartung der Personen von 15 Jahren — in anderer Anordnung — hier wiedergegeben; Personen dieses Alters hatten danach, ebenso wie nach den Ergebnissen der diesseitigen Statistik (vgl. Med.-stat. Mittg. Bd. III S. 148), in Westfalen die ungünstigsten Lebensaussichten; Personen weiblichen Geschlechts hatten damals durchweg bessere Aussichten als die männlichen.

Tab. C.

Tafel der Lebenserwartung:	
A. männlicher Personen.	B. weiblicher Personen.
Die halbe Anzahl der Lebenden im Alter von 15 Jahren stirbt:	
im Staate bis zum Ablauf von 47, ³ Jahren	im Staate bis zum Ablauf von 50, ⁷ Jahren
in Schleswig-Holstein im Verlauf von 50, ¹ Jahren	in Berlin im Verlauf von 52, ⁹ Jahren
" Hohenzollern " " " 50, ⁰ "	" Brandenburg " " " 52, ⁹ "
" Pommern " " " 49, ³ "	" Pommern " " " 52, ⁸ "
" Posen " " " 49, ¹ "	" Westpreußen " " " 52, ⁸ "
" Westpreußen " " " 49, ⁰ "	" Posen " " " 52, ³ "
" Sachsen " " " 48, ⁷ "	" Schleswig-Holstein " " " 52, ² "
" Brandenburg " " " 48, ⁵ "	" Ostpreußen " " " 51, ⁸ "
" Hannover " " " 48, ¹ "	" Sachsen " " " 51, ⁵ "
" Ostpreußen " " " 47, ⁷ "	" Hohenzollern " " " 50, ² "
" der Rheinprovinz " " " 46, ⁴ "	" Schlesien " " " 49, ⁸ "
" Hessen-Rhaffau " " " 46, ² "	" der Rheinprovinz " " " 49, ⁴ "
" Schlesien " " " 45, ⁹ "	" Hannover " " " 49, ³ "
" Berlin " " " 45, ⁸ "	" Hessen-Rhaffau " " " 48, ⁸ "
" Westfalen " " " 45, ¹ "	" Westfalen " " " 47, ⁷ "

C. Die wichtigsten Todesursachen in den einzelnen Altersklassen.

a. Bei Kindern des ersten Lebensjahres.

Die Ursachen der Sterbefälle sollen wie in den früheren diesseitigen Berichten wiederum für jede Altersklasse gesondert betrachtet werden.

a. Im ersten Lebensjahre waren, soweit Angaben vorliegen, Magen- und Darmkatarrhe die häufigste Todesursache, im Ganzen sind sie etwa bei 38 von je 100 Säuglingen, deren Todesursache überhaupt bekannt war, als solche genannt, am meisten, wie nachstehende Uebersicht zeigt, in Sachsen, Württemberg, Berlin und Bayern. Angeborene Lebensschwäche ist besonders häufig in Bayern rechts des Rheins, ferner in Württemberg mit Hohenzollern, in Hamburg, Elsaß-Lothringen, Baden, Posen und Berlin als Todesursache eingetragen, durchschnittlich bei 14,5 % der Gestorbenen,¹⁾ Keuchhusten war in so frühem Alter namentlich in Ost- und Westpreußen, Posen und Schlesien, sonst noch in Bayern und Elsaß-Lothringen als Todesursache bedeutend; Tuberkulose ist nur in Bremen und Hamburg, Hessen, Westfalen und Bayern ziemlich häufig als Todesursache von Kindern des ersten Lebensjahres genannt, niemals in Schaumburg-Lippe, selten in den östlichen Provinzen des Preussischen Staates. Von je 1 000 Todesfällen bei Kindern

¹⁾ Bei derartigen Prozentangaben, die aus den Gesamtzahlen der Gestorbenen errechnet sind, ist stets die Zahl der aus unbekannter Ursache Gestorbenen von dieser Gesamtzahl vorher in Abzug gebracht.

des ersten Lebensjahres sind, soweit überhaupt Angaben über die Todesursache gemacht wurden, auf Tuberkulose zurückgeführt: im Deutschen Reiche 11,_s, in Bremen 69,_s, in Hessen 50,_s, in Hamburg 34,₁, in Westfalen 34,₀, in Bayern 15,₀. Sowohl im rechtsrheinischen Bayern wie in den östlichen und mittleren Provinzen Preußens ist in den städtischen Bezirken die Tuberkulose mindestens doppelt so oft wie außerhalb derselben als Todesursache genannt; denn von 1 000 Todesfällen waren auf Tuberkulose zurückgeführt in den 20 Stadtkreisen des Ostens 10,_s, außerhalb derselben 4,₄, im Elbweisergebiet: in den Stadtkreisen 17,₂, außerhalb derselben 7,_s, im rechtsrheinischen Bayern: in den unmittelbaren Städten 28,_s, in den Bezirksämtern 10,₆, dagegen in den 3 westlichen Provinzen Preußens: in den Stadtkreisen 20,_s außerhalb derselben 22,₇.

Die vorliegenden Ausweise liefern aber, wie betont werden muß, ein höchst unvollkommenes Bild von der Häufigkeit der im frühesten Kindesalter tödtlich ablaufenden tuberkulösen Prozesse; denn selbst bei sorgfältigster Angabe der Todesursache durch Ärzte läßt es sich nicht vermeiden, daß die tuberkulöse Gehirn- oder Hirnhautentzündung der Kinder als „Hirnleiden“, nicht als „Tuberkulose“ geführt und in die Ausweise übernommen wird, und daß die in außerdeutschen Tabellen so viel genannte Darmwindsucht (*tabes meseraica*, *tabes mesenterica* u.) nicht als solche oder als Darmtuberkulose, sondern als „Abzehrung“, „Atrophie“ in die Listen gelangt, in welchem Falle das Leiden gemäß Vereinbarung den Magen- und Darmkatarrhen hinzugerechnet wird. Wahrscheinlich müssen außerdem die sogenannten „Krämpfe“, eine nach der Preussischen Statistik besonders häufige Ursache des Todes bei kleinen Kindern, zum Theil auf Hirn- oder Hirnhautleiden entzündlicher bzw. tuberkulöser Natur zurückgeführt werden, allerdings keineswegs immer, da es in manchen Gegenden üblich ist, jedes mit zuckenden Bewegungen, d. h. mit Schmerzen einhergehende Leiden der Säuglinge, also auch Darmkrankheiten dieses Alters mit dem Ausdruck „Krämpfe“ zu bezeichnen.

Unter solchen Umständen läßt sich über die Verbreitung der Tuberkulose unter Kindern des ersten Lebensjahres aus den benutzten Sterbelisten ein sicheres Urtheil nicht gewinnen, und Vergleiche in dieser Hinsicht namentlich zwischen städtischen und nichtstädtischen Bezirken sind nur unter Vorbehalten anzustellen.

Defter als Tuberkulose ist Lungenentzündung oder eine „sonstige entzündliche Krankheit der Athmungsorgane“ die Todesursache bei Kindern des ersten Lebensjahres, nämlich im Durchschnitt bei 32 bzw. 46 von je 1 000 gestorbenen gewesen, besonders oft in Bayern, Berlin, Hamburg, Bremen, Hessen und Baden. Nachstehende Uebersicht läßt Näheres erkennen, doch ist zu beachten, daß in Hessen und in Westpreußen fast beim fünften Theil (19—20 %) aller Sterbefälle dieses Alters die Ursache unbekannt geblieben ist, in der Pfalz, in Hessen-Nassau, Ostpreußen und Posen bei 6—13 %, sonst bei weniger als 5 % der Sterbefälle.

[Siehe Tabelle auf Seite 40.]

b. Die Ursachen der Sterbefälle im Alter von 1—15 Jahren.

Im Alter von 1—15 Jahren war während des Jahres 1895 immer noch Diphtherie die bedeutendste Todesursache, trotzdem in den seit 1893 berichtenden 10 Staaten des Reiches die Zahl der Sterbefälle aus dieser Ursache von 65 384 im Jahre 1893 auf 30 701 also auf weniger als die Hälfte heruntergegangen ist. Verhältnißmäßig die meisten Kinder — mehr als 2 auf 1 000 Lebende von 1—15 Jahren — starben angeblich an Diphtherie in den östlichen Provinzen Preußens (einschl. der Provinz Sachsen)

Tab. D.

Im ersten Lebensjahre starben während des Jahres 1895 auf je 1000 Lebendgeborene desselben Jahres:

Laufende Nr. gem. d. dritten Spalte	in	Im Ganzen. (Die in Klammern beigefügte Ziffer bezieht sich auf je 1000 lebende Kinder des ersten Lebensjahres.)	an Magen- und Darm- fatarrh		in Folge von Lebensschwäche	an Keuchhusten	an Lungen- entzündung	an sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	an Diphtherie und Group	an Scharlach und Masern	an Tuberkulose	an sonstigen benannten Krankheiten	aus unbekanntem Ursachen
9	Ostpreußen	232 (292)	67	26	12,4	4,0	5,1	15,4	4,5	0,5	65	29,0	
7	Westpreußen	242 (317)	60	29	13,0	4,4	3,5	10,3	5,1	0,9	68	45,6	
6	Berlin	248 (313)	125	38	3,2	16,8	13,7	1,4	3,4	2,6	41	2,2	
4	Brandenburg	264 (323)	94	29	5,6	9,8	9,8	2,5	2,0	1,4	99	10,0	
8	Pommern	236 (291)	71	23	9,6	5,2	6,4	4,2	1,9	0,8	106	7,9	
12	Posen	215 (273)	49	41	13,5	4,4	2,6	8,2	5,5	1,7	71	16,8	
5	Schlesien	255 (321)	53	37	11,0	8,8	4,8	4,3	2,7	1,3	123	8,0	
10	Sachsen	226 (271)	61	22	2,7	7,2	7,1	3,3	1,5	1,5	112	6,7	
20	Schleswig-Holstein	171 (198)	61	27	6,3	9,7	11,0	1,3	1,2	2,8	44	4,6	
23	Hannover	156 (177)	42	18	4,3	8,2	4,4	2,4	0,8	1,8	65	8,3	
24	Westfalen	151 (171)	36	21	2,9	10,9	5,5	2,6	1,5	5,0	61	3,9	
25	Hessen-Nassau	139 (156)	32	15	2,7	8,0	8,1	2,8	1,9	1,4	59	8,0	
18	der Rheinprovinz	188 (219)	46	23	3,7	7,2	5,5	2,2	1,6	3,6	92	2,1	
(5a)	Hohenzollern	249 (319)	84	56	4,2	6,1	10,9	9,0	3,3	2,8	59	7,6	
2	Bayern rechts d. Rh.	290 (389)	145	59	8,7	3,6	29,1	1,4	2,4	4,1	32	5,3	
16	" links d. Rh.	190 (233)	89	29	6,3	7,7	17,6	2,2	4,0	3,7	19	11,3	
1	dem Königr. Sachsen	291 (373)	194	29	1,8	5,7	6,3	1,3	1,3	2,2	49	0,8	
3	Württemberg	265 (348)	144	47	5,5	8,7	10,1	2,9	2,0	2,4	38	4,0	
11	Baden	226 (291)	86	34	2,6	4,5	21,1	1,2	2,3	1,8	72	0,1	
19	Hessen	172 (201)	47	16	2,7	4,8	16,7	1,5	4,1	7,0	38	34,1	
15	Braunschweig	195 (229)	58	19	1,0	9,6	10,4	1,5	2,6	2,4	87	2,9	
22	Sachsen-Meiningen	163 (188)	26	16	3,8	9,4	3,3	1,9	1,4	1,8	93	4,9	
17	Sachsen-Coburg-Gotha	190 (220)	43	30	2,3	7,0	6,1	2,6	2,6	3,6	85	5,8	
26	Schaumburg-Lippe	77 (107)	7	13	—	1,6	4,7	—	—	—	48	3,1	
21	Bremen	166 (198)	64	26	2,4	10,3	13,5	0,3	0,7	11,5	37	0,5	
14	Hamburg	198 (238)	84	38	4,4	10,2	16,2	0,7	0,4	6,6	34	2,9	
13	Elßaß-Lothringen	212 (268)	34	34	6,4	2,2	16,1	3,6	3,2	2,3	55	4,3	
	im Deutschen Reiche	227 (283)	83	32	6,3	7,1	10,0	3,5	2,4	2,5	71	8,6	
	" Königr. Preußen	212 (255)	58	27	6,9	7,9	6,2	4,5	2,5	2,1	85	10,5	
	" " Bayern	278 (367)	137	55	8,4	4,2	27,6	1,5	2,6	4,1	30	6,0	

namentlich in Ostpreußen, Westpreußen und Posen, sonst noch in Württemberg mit Hohenzollern und dem größten Theile des Königreichs Sachsen. Annähernd läßt sich die Vertheilung der Diphtheriefälle dieser Altersklasse aus der beigefügten Karte II ersehen, für welche allerdings mit Rücksicht auf das Fehlen vieler Angaben über die Alterszusammensetzung der lebenden Bevölkerung in den Kreisen zc. nur das Verhältniß aller Diphtherieerbfälle jedes Bezirks zu je 1000 Lebenden aller Altersklassen berechnet worden ist.

In den Orten des Deutschen Reiches mit 15 000 und mehr Einwohnern, welche dem Gesundheitsamte monatliche Sterblichkeitsausweise einsenden, hat die Zahl der Diphtherietodesfälle besonders stark abgenommen, sie sank in den 243 Berichtsorten des Vorjahres von 13 804 auf 7 634, also in Jahresfrist fast auf die Hälfte. Die im Jahre 1895 neu

hinzugetretenen 17 Berichtsorte haben außerdem 263 Diphtherietodesfälle gemeldet. (Vgl. Veröffentlich. d. R. G.-A. 1896, S. 823—830 und 1897 S. 57—64.)

Tab. E.

Im Alter von 1 bis 15 Jahren starben auf je 1 000 Lebende:

in	an Diphtherie einschl. Group	an Scharlach	an Masern	an Keuchhusten	an Tuberkulose	an Lungenentzündung u. sonstigen entzündl. Krankheiten der Athmungsgorg.	an Magen- und Darmtaarrh	in Folge von Unfällen einschl. Selbstmord	an sonstigen benannten Krankheiten	aus unbekannter Ursache
Ostpreußen	3,4	0,8	0,8	0,7	0,3	1,2	1,5	0,4	2,3	1,6
Westpreußen	3,2	1,5	0,4	0,6	0,3	1,0	1,3	0,4	2,3	1,9
Berlin	2,2	1,8	0,5	0,3	1,2	3,0	1,3	0,3	3,2	0,1
Brandenburg	2,0	0,6	0,3	0,2	0,4	1,7	1,5	0,3	2,9	0,3
Pommern	2,3	0,8	0,3	0,5	0,5	1,3	1,4	0,4	3,2	0,3
Posen	2,9	1,6	0,7	0,7	0,4	1,0	1,5	0,4	2,6	0,7
Schlesien	2,4	0,8	0,4	0,7	0,6	1,7	1,8	0,4	4,2	0,5
Sachsen	2,7	0,4	0,3	0,2	0,5	1,5	1,4	0,3	3,3	0,3
Schleswig-Holstein	0,9	0,1	0,2	0,4	0,9	1,4	1,0	0,4	1,9	0,1
Hannover	1,4	0,1	0,2	0,3	0,6	1,5	1,4	0,3	2,5	0,4
Westfalen	1,9	0,2	0,4	0,2	1,2	2,2	1,2	0,3	2,9	0,2
Hessen-Nassau	1,5	0,1	0,3	0,2	0,8	1,6	0,7	0,2	2,6	0,4
der Rheinprovinz	1,7	0,1	0,4	0,3	1,2	1,9	1,0	0,3	3,9	0,1
Hohenzollern	2,5	0,1	—	0,5	0,5	0,9	1,4	0,4	1,3	0,2
Bayern rechts des Rheins ..	1,3	0,2	0,4	0,5	1,4	1,0	0,8	0,4	2,1	0,1
" links " " ..	1,4	0,2	0,7	0,4	1,4	2,1	0,8	0,2	2,0	0,3
dem Königreich Sachsen ..	2,0	0,4	0,3	0,2	0,9	1,2	2,1	0,3	2,2	0,04
Württemberg	2,3	0,3	0,3	0,3	1,1	1,3	0,9	0,2	1,6	0,1
Baden	1,1	0,1	0,5	0,1	0,7	1,9	0,7	0,3	2,3	0,01
Hessen	1,4	0,2	0,9	0,3	1,6	1,7	0,4	0,3	2,0	0,6
Braunschweig	1,5	0,4	0,5	0,2	1,0	2,1	0,7	0,2	4,0	0,1
Sachsen-Weiningen	1,8	0,1	0,3	0,3	0,5	1,1	0,7	0,4	2,8	0,4
Sachsen-Coburg-Gotha	1,2	0,2	0,4	0,2	1,0	1,5	0,8	0,2	3,2	0,1
Schaumburg-Lippe	1,0	—	—	—	0,5	1,5	0,5	0,1	2,6	0,2
Bremen	0,6	0,4	0,1	0,3	2,3	1,5	0,7	0,3	1,4	0,1
Hamburg	0,7	0,5	0,1	0,4	1,8	2,2	0,7	0,4	2,3	0,03
Elfaß-Lothringen	1,4	0,1	0,6	0,3	1,3	1,6	1,0	0,4	2,1	0,1
dem Deutschen Reiche	1,9	0,5	0,4	0,4	0,9	1,6	1,2	0,3	2,8	0,3
" Königreich Preußen ..	2,2	0,6	0,4	0,4	0,7	1,7	1,3	0,3	3,1	0,5
" " Bayern	1,3	0,2	0,4	0,5	1,4	2,0	0,8	0,3	2,1	0,2

Der Scharlach hat besonders in Berlin, Westpreußen, Posen viele Todesfälle unter der Altersklasse von 1—15 Jahren herbeigeführt; dem heftigen Auftreten dieser Krankheit in der letztgenannten Provinz entspricht es, daß von den 260 Berichtsorten mit 15 000 und mehr Einwohnern die Stadt Posen im Berichtsjahre nächst Zaborze, Bankow und Görde die höchste Scharlachsterblichkeit hatte.

Die Masern haben verhältnismäßig die meisten Sterbefälle dieser Altersklasse in Hessen, namentlich in Rhein Hessen und der Provinz Starkenburg verursacht. In Rhein Hessen kamen auch nach den Jahresausweisen der größeren Orte unter den 28 611 — am 2. Dezember 1895 gezählten — Bewohnern von Worms nicht weniger als 37 Masern-

todesfälle vor, d. h. 13 : 10 000 Einwohnern, eine Ziffer, die nur in 5 von den 260 Bezirksorten, nämlich im nahen Ludigshafen und in Bayreuth, sonst noch in Bottrop, Malstatt-Burbach und Neunkirchen erreicht bzw. übertroffen worden ist.

Der Tuberkulose wurden aus der Altersklasse von 1—15 Jahren die meisten Todesfälle in den Staaten Bremen und Hamburg zugeschrieben, demnächst in Hessen, Bayern und Elsaß-Lothringen. Während im Ganzen nur 8—9 von je 100 Todesfällen dieses Alters (8,6 %) durch Tuberkulose veranlaßt waren, sind im Staate Bremen nicht weniger als 30—31 (30,75 %), in Hamburg 19—20 (19,5 %), in Oberhessen ebenfalls etwa 20, in Rhein Hessen gar 21, in Oberbayern 19, in Unterfranken 18, im Unter- und Oberelsaß und in der Pfalz etwa 15 von je 100 Sterbefällen aus bekannter Ursache der Tuberkulose zur Last gelegt; auch im Neckarkreise und im Herzogthum Coburg war dieselbe in diesem Alter eine relativ häufige Ursache des Todes.

Magen- und Darmkatarrhe waren im Ganzen bei 12 von je 100 Sterbefällen dieser Altersklasse als Todesursache angegeben, häufiger im Königreich Sachsen und in Schlesien, besonders in dem Regierungsbezirk Zwickau (bei 31 %).

Entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane haben vor Vollendung des 15. Lebensjahres die meisten Personen in Berlin, Hamburg, Westfalen, in der Pfalz und im Herzogthum Braunschweig dahingerafft, was in den meisten dieser Gebiete einer gleichzeitig hohen Sterblichkeit an Tuberkulose entsprach. Auf je 10 000 Lebende der Altersklasse starben, wie umstehende Uebersicht erkennen läßt, im Durchschnitt 16, in den genannten fünf Gebieten aber mehr als 20, in Berlin sogar 30 jugendliche Personen an solchen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane.

c. Die Ursachen der Sterbefälle bei Erwachsenen vom zurückgelegten 15. bis zum 60. Lebensjahre.

Bei Personen im Alter von 15—60 Jahren war während des Jahres 1895 wiederum wie auch in den Vorjahren die Tuberkulose, zumal die Lungentuberkulose, weitaus die bedeutsamste Todesursache. Von je 1 000 in den 13 Staaten des Reiches aus bekannter Ursache gestorbenen Personen dieses Alters sind 350 der Tuberkulose, darunter 335 der Lungentuberkulose, erlegen.

Im Vergleich zum Vorjahre hat die absolute Zahl der Sterbefälle an Lungentuberkulose in den 11 während beider Jahre an der Statistik beteiligten Staaten um 1766 abgenommen, sie sank von 86 068 auf 84 302, also um 2 %; demgegenüber stiegen allerdings die Sterbefälle an Tuberkulose anderer Organe von 3 480 auf 3 632 (um 4,4 %), so daß die Gesamtzahl der Tuberkulosefälle seit dem Vorjahre nur um 1614 oder ca. 1,8 % gesunken ist.

Am stärksten machte sich die Abnahme der Todesfälle an Lungentuberkulose im Südwesten des Reiches, in Baden und Elsaß-Lothringen bemerklich, dagegen wurde u. a. in Bremen ein nicht unbeträchtliches Ansteigen der betr. Todesfälle von 377 auf 413, also um 9,6 % der vorjährigen Zahl beobachtet.

Die Sterbefälle an Lungentuberkulose von Personen im Alter zwischen 15 und 60 Jahren nahmen ab:

in Baden	um 344 (8,4 %)	in Elsaß-Lothringen	um 239 (7,6 %)
im linksrhein. Bayern	„ 130 (6,9 %)	„ Württemberg	„ 110 (3,8 %)
in der Prov. Sachsen	„ 197 (5,4 %)	„ der Rheinprovinz	„ 148 (1,4 %)
„ „ „ Hannover	„ 183 (4,2 %)	„ Braunschweig	„ 52 (6,5 %)

Auch im rechtsrheinischen Bayern und Hessen, in Hessen-Nassau, Westfalen, Ost- und Westpreußen, Brandenburg, Schlesien, Schleswig-Holstein, Hohenzollern ist eine geringe Abnahme der betr. Sterbefälle festgestellt, am unbedeutendsten (um 0,2 %) im Königreich Sachsen.

Dagegen starb eine größere Zahl von Personen dieses Alters als im Vorjahre an Lungentuberkulose einmal in den durch ein rasches Wachstum der Bewohnerzahl sich auszeichnenden Gebieten von Berlin, Hamburg, Bremen, sodann in Pommern (+ 68), Posen (+ 40) und im Herzogthum Sachsen-Coburg-Gotha (+ 29); doch ist hierzu zu bemerken, daß in den drei letzteren Gebieten während des Jahres 1894 eine besonders niedrige Sterbeziffer an Tuberkulose beobachtet worden war. (Vgl. Bd. IV S. 69.)

In den Orten mit 15 000 und mehr Einwohnern scheint „Lungenschwindsucht“ als Todesursache noch etwas mehr von Bedeutung zu sein als in kleineren Wohnplätzen, denn von je 1 000 Gestorbenen aller Altersklassen sind in 260 solchen Orten 116 der Lungenschwindsucht erlegen, im ganzen Reiche an „Lungentuberkulose“, soweit Ausweise und Angaben über die Todesursachen vorliegen, nur 107.¹⁾

In den 243 Berichtsorten, welche sowohl 1895 wie auch 1894 Ausweise dem Gesundheitsamte monatlich eingesendet haben, ist unter rund 14 Millionen Bewohnern die Zahl der Todesfälle an „Lungenschwindsucht“ von 34 539 auf 34 285 gesunken; aus den seit 1894 neu hinzugetretenen sieben Berichtsorten wurden im Berichtsjahre 737 solche Fälle gemeldet.

Eine Zunahme der Todesfälle an Lungenschwindsucht — unter Personen jeden Alters — ist namentlich in folgenden Berichtsorten festgestellt:

- 1) im Westen in Trier (+ 48), Barmen (+ 33), Frankfurt a./M. (+ 28), Münster (+ 25), Hagen (+ 21), Solingen (+ 19), Duisburg (+ 18), Worbeck (+ 18), und Belbert (+ 17); unerheblich auch in Koblenz, Düsseldorf, Essen, Bochum, Neunkirchen u. a. Orten;
- 2) im Süden des Reiches in Würzburg (+ 70), Ludwigshafen (+ 31), Mainz (+ 60), Pirmasens (+ 28), Nürnberg (+ 44);
- 3) im Osten u. a. in Stettin (+ 56), Görlitz (+ 37), Graudenz (+ 25), Königshütte (+ 26), sowie in der Gesamtheit der 20 Berichtsorte der Provinzen Posen und Brandenburg (+ 165). In Berlin einschl. der Vororte war die Zunahme unerheblich (+ 14).

Eine Abnahme der Schwindsuchttodesfälle war deutlich ausgeprägt in den 18 Berichtsorten Schlesiens (— 183), den 17 der Provinz Sachsen (— 148), den 11 von Hannover (— 77) und den 9 von Ost- und Westpreußen (— 54), ferner, entsprechend obigen für die Staaten gewonnenen Ergebnissen, in den 4 Berichtsorten Elsaß-Lothringens (— 29), den 6 Badens (— 24) und den 8 Württembergs (— 27). Unerheblich verringerte sich die Zahl in den stark bevölkerten 14 Städten des Königreichs Sachsen (von 2 971 auf 2 922), etwa ebenso unerheblich, d. h. um 2—3 % der vorjährigen Zahl hat sie sich in den 19 Berichtsorten Bayerns erhöht (von 3 843 auf 3 931); endlich ist sie um etwa 1 % zurückgegangen in der Gesamtheit der 57 Berichtsorte der drei westlichen Provinzen

¹⁾ Von je 1 000 an Lungentuberkulose gestorbenen Personen aller Altersklassen standen im ganzen Reiche 745, in den unmittelbaren Städten Bayerns 752, in den Stadtkreisen Preußens 788 im Alter von 15—60 Jahren.

Preußens (von 7 735 auf 7 651), deren einzelne, wie oben bemerkt, ein beträchtliches Ansteigen der Fälle aufwiesen.

Errechnet man die Sterblichkeitsziffer an Lungenschwindsucht für einzelne Gruppen von Berichtsorten¹⁾ nach der am 1. Dezember 1895 ermittelten Einwohnerzahl, so zeigt sich, daß die durchschnittlich geringste Sterblichkeitsziffer an Lungenschwindsucht (weniger als 2 ‰) sich ergibt

- 1) für die in Küstenbezirken gelegenen 4 Berichtsorte Mecklenburgs (136 : 100 000 Einw.), und 5 Berichtsorte Ostpreußens (169 : 100 000 Einw.),
- 2) für die 8 Berichtsorte der thüringischen Staaten, d. i. Sachsen-Weimars, Sachsen-Altenburgs, Sachsen-Coburg-Gothas und der Fürstenthümer Reuß (196 : 100 000 Einw.).

Mit einer durchschnittlichen Sterbeziffer an Lungenschwindsucht von 200—220 : 100 000 Einwohnern folgen dann

- 3) die ebenfalls in der Küstengegend gelegenen Berichtsorte von Schleswig-Holstein und Pommern nebst den Städten Oldenburg, Lübeck, Hamburg (einschließlich Vororten),
- 4) die 9 Berichtsorte des Königreichs Württemberg (205 : 100 000 Einw.),
- 5) die 15 Berichtsorte der Provinz Brandenburg (216),
- 6) die 17 Berichtsorte der Provinz Sachsen nebst den 4 des Herzogthums Anhalt,
- 7) (mit rund 220 : 100 000 Einw.) die 4 Berichtsorte Westpreußens.

Die höchsten Sterbeziffern an Lungenschwindsucht (durchschnittlich mehr als 250 auf je 100 000 Einwohner) ließen sich feststellen in

- a) den 4 Berichtsorten der Bayerischen Pfalz (351),
- b) „ 15 „ des rechtsrhein. Bayern (343),
- c) „ 18 „ Schlesiens (291),
- d) „ 2 „ des Staates Bremen (287),
- e) „ 6 „ des Großh. Baden (287),
- f) „ 22 „ Westfalens (274),
- g) „ 5 „ des Großh. Hessen (263),
- h) „ 5 „ der Prov. Hessen-Nassau (259),
- i) „ 37 „ der Rheinprovinz (258).

Nächst der Lungentuberkulose waren Lungenentzündung und sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane die wichtigsten Todesursachen in der Altersklasse von 15—60 Jahren. Der Lungenentzündung erlagen 7, den anderen bezeichneten Krankheiten noch 6 von je 100 Gestorbenen dieses Alters, so daß den in Rede stehenden Krankheiten der Athmungsorgane einschl. der Tuberkulose fast die Hälfte aller im Alter von 15—60 Jahren eingetretenen Todesfälle zugeschrieben werden muß. In einzelnen Gegenden des Deutschen Reiches bedingten sie sogar mehr als die Hälfte, z. B. in Westfalen 57 von je 100 aus bekannter Ursache erfolgten Todesfällen dieses Alters.

An „Lungenentzündung“ starben, wie aus nachstehender Uebersicht sich ergibt, die meisten Personen von 15—60 Jahren in Westfalen, Schaumburg-Lippe und der Rheinprovinz, demnächst in Ostpreußen, Hessen-Nassau und Braunschweig. Entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane einschl. Lungenentzündungen haben in denselben 6 Gebieten, außerdem noch in Schlesien, Hannover, Hohenzollern und Elsaß-Lothringen viele Erwachsene

¹⁾ Die Sterblichkeitsziffern der einzelnen Berichtsorte für 1895 sind auf S. 65—71 des Jahrgangs 1897 der Veröffentlichungen mitgetheilt.

vor Ablauf des 60. Lebensjahres dahingerafft, nämlich hier überall mehr als 125 von je 10 000 Lebenden der Altersklasse c. Am seltensten waren derartige entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane Ursache des vorzeitigen Todes erwachsener Personen in Sachsen-Meiningen, Hamburg, Bayern, Sachsen und Hessen, also zum Theil in Staaten, welche, wie vorher gezeigt worden ist, durch eine besonders hohe Sterbeziffer an Tuberkulose im Berichtsjahre gekennzeichnet sind.

Diese Wahrnehmung, daß hohe Sterblichkeitsziffern an Tuberkulose mit niedrigen an entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane einhergehen, und daß umgekehrt relativ wenige Sterbefälle an Tuberkulose da beobachtet sind, wo um so mehr Sterbefälle an entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane vorkamen, wie z. B. in Ostpreußen und Schaumburg-Lippe giebt Anlaß zu untersuchen, wo im lebenskräftigsten Alter die meisten und wo die wenigsten Personen an Lungentuberkulose und entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane (einschl. Lungenentzündung) gestorben sind.

Tab. F.

Auf je 10 000 Lebende im Alter von 15 bis 60 Jahren starben im Jahre 1895:

in	an Tuberkulose der Lungen	an Lungenentzündung	an sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	in Folge von Neubildungen	in Folge von Verunglückungen	in Folge von Selbstmord	im Ganzen aus bekannter Ursache	
Ostpreußen	18	8,2	7,9	4,9	4,4	2,1	81	6,2
Westpreußen	18	6,9	3,9	4,2	4,2	1,9	75	8,4
Berlin	30	4,4	5,8	8,8	1,8	3,7	90	0,8
Brandenburg	23	5,2	6,0	5,1	3,2	3,7	79	1,4
Pommern	23	5,8	5,1	6,1	3,8	2,3	79	2,0
Posen	23	6,7	4,8	4,0	3,6	1,4	74	3,4
Schlesien	31	7,0	7,9	4,7	4,8	3,2	98	1,8
Sachsen	23	5,7	6,5	5,3	3,1	3,8	80	1,8
Schleswig-Holstein	24	5,4	3,3	6,1	4,3	3,9	79	0,8
Hannover	31	6,8	6,0	4,5	3,5	3,0	85	2,5
Westfalen	37	9,7	6,0	3,5	5,7	1,8	96	1,3
Hessen-Rassau	33	7,9	7,2	4,4	3,0	2,8	93	2,8
der Rheinprovinz	35	8,9	5,4	4,4	4,1	1,4	91	0,9
Hohenzollern	35	5,9	7,5	7,5	3,2	1,6	101	1,3
Bayern rechts des Rheins	35	4,9	2,5	8,6	3,0	1,6	96	2,8
„ links „	41	4,6	3,4	4,9	2,2	2,3	94	3,3
dem Königreich Sachsen	29	3,6	4,5	7,6	2,7	3,7	85	0,4
Württemberg	28	5,9	4,0	6,5	3,3	2,2	95	0,5
Baden	38	5,1	4,7	8,2	4,0	2,5	101	0,2
Hessen	35	4,8	3,6	7,0	2,7	3,8	92	3,7
Braunschweig	29	7,8	4,8	7,1	3,4	4,4	89	0,2
Sachsen-Meiningen	35	4,0	2,1	4,0	3,2	3,5	83	9,3
Sachsen-Coburg-Gotha	28	5,1	3,9	4,3	1,4	5,8	85	0,7
Schaumburg-Lippe	18	8,3	5,8	3,8	1,7	0,8	82	2,9
Bremen	34	5,7	6,5	7,7	4,3	5,9	100	0,2
Hamburg	26	3,3	3,5	9,1	4,5	5,2	89	0,8
Elfaß-Lothringen	30	6,1	7,4	5,3	4,8	1,7	91	0,7
dem Deutschen Reiche	30	6,3	5,3	5,9	3,7	2,7	89	2,0
„ Königreich Preußen	28	7,0	6,0	4,9	3,9	2,6	87	2,2
„ „ Bayern	36	4,8	2,6	8,1	2,9	1,7	96	2,7

Vorstehende tabellarische Uebersicht über die Häufigkeit aller von Reichswegen genannten Todesursachen im Alter von 15—60 Jahren läßt ersehen, daß an den bezeichneten Krankheiten von je 10 000 Lebenden dieses Alters in Westpreußen kaum 29, dagegen im linksrheinischen Bayern 49 gestorben sind und im Mittel, soweit aus Staaten des Deutschen Reiches Ausweise vorliegen, 41,6 auf je 10 000 Lebende. In Schaumburg-Lippe sind gegenüber der früher erwähnten hohen Zahl tödtlich abgelaufener Lungenentzündungen besonders wenige Todesfälle an „Tuberkulose“ vorgekommen. Man darf annehmen, daß hier auf Lungenentzündung viele Sterbefälle zurückgeführt worden sind, welche anderwärts der Tuberkulose zur Last gelegt wurden.

Die Reihenfolge der 27 in der Uebersicht aufgeführten Staaten und großen Gebiets-theile ist, wenn man das Gebiet mit der höchsten Ziffer zuerst, das mit der niedrigsten zuletzt nennt, folgende:

1. Westfalen, 2. Bayern links des Rheins, 3. Rheinprovinz, 4. Hessen-Nassau, 5. Hohenzollern, 6. Waben, 7. Bremen, 8. Schlessien, 9. Hannover, 10. Elsaß-Lothringen, 11. Großherzogthum Hessen, 12. Bayern rechts des Rheins, 13. Braunschweig, 14. Sachsen-Meiningen, 15. Berlin, 16. Württemberg, 17. Königreich Sachsen, 18. Sachsen-Coburg-Gotha, 19. Provinz Sachsen, 20. Posen, 21. Brandenburg, 22. Ostpreußen, 23. Pommern, 24. Hamburg, 25. Schleswig-Holstein, 26. Schaumburg-Lippe, 27. Westpreußen.

Die Sterblichkeit der Erwachsenen vor Ablauf des 60. Lebensjahres in Folge der bezeichneten Lungenleiden war in den erstgenannten zwölf Gebieten höher als im Durchschnitt, dagegen in den unter No. 14 bis 27 aufgeführten Gebieten unter der Durchschnittsziffer von 41,6 ‰ der Lebenden.

Es ist wohl kein Zufall, daß die in großer Ausdehnung an das Meer grenzenden Provinzen Schleswig-Holstein, Pommern, Westpreußen, Ostpreußen, ebenso wie Hamburg sehr günstige Ziffern in dieser Hinsicht aufweisen, denn auch im Vorjahre waren die entsprechenden Ziffern hier günstig (vgl. Med.-stat. Mitth. Bd. III S. 69), während sie im linksrheinischen Bayern, in Waben, Westfalen, Hessen-Nassau und der Rheinprovinz schon im Vorjahre besonders ungünstig waren.

Was die früher von Einigen behauptete relative Immunität der Gebirgsbewohner im Deutschen Reiche gegenüber der Lungenschwindsucht und verwandten Leiden betrifft, so ergibt eine nähere Prüfung der Verhältnisse in den nach obiger Reihenfolge an 8., 9. und 12. Stelle stehenden, d. h. als ziemlich ungünstig bezeichneten Provinzen Hannover, Schlessien und dem rechtsrheinischen Bayern eine gewisse Bestätigung dieser Ansicht, denn die Regierungsbezirke Liegnitz, Hildesheim, Oberbayern, in welchen die Bewohner des Riesens- und Fsergebirges, des Harzes und der oberbayerischen Berge einen beträchtlichen Theil der Bevölkerung ausmachen, zeichnen sich gegenüber den umliegenden Landestheilen durch niedrige bez. Sterblichkeitsziffern (unter 40:10 000 Lebenden) aus. In noch höherem Maße zeichnet sich aber das zum großen Theil im Thüringer Walde gelegene Herzogthum Gotha in dieser Hinsicht aus, denn hier beläuft sich die bez. Ziffer nur auf 34,5 ‰, wogegen sie im nahen Herzogthum Coburg, das solche Gebirgsformationen nicht hat, höher als die Durchschnittsziffer fürs Reich ist. (Vgl. Bd. IV S. 78).

In ähnlicher Weise wie vorstehend geschehen ist, kann man die aus den 260 meist städtischen Berichtsorten des Reiches mit mehr als 15 000 Einwohnern vorliegenden Ausweise daraufhin prüfen, wo auf je 10 000 Einwohner aller Altersklassen Sterbefälle an

„Lungenschwindsucht“ und „akuten Erkrankungen der Athmungsorgane“ häufig oder selten vorgekommen sind. Die Ziffer der Sterbefälle aus beiden Ursachen zusammen zu ermitteln, hat auch hier besondern Werth, weil in den betr. Städten ebenfalls einer sehr hohen Zahl der Schwindsuchtssterbefälle nicht selten eine auffallend niedrige der Sterbefälle an akuten Erkrankungen der Athmungswege gegenüber steht. Während z. B. in sämtlichen Berichtsorten von je 10 000 Einwohnern rund 25 an Lungenschwindsucht und 25,8 an akuten Erkrankungen der Athmungsorgane, also im Mittel etwa gleichviel Personen aus jeder der beiden Ursachen gestorben sind, starben in Welbert 45,2 ‰ an Lungenschwindsucht aber nur 9,8 an akuten Erkrankungen der Athmungsorgane, umgekehrt in Zaborze 62,2 ‰ an letzteren, aber nur 16,2 an Lungenschwindsucht. Hiernach waren die Bewohner von Zaborze — trotz der so geringen Schwindsuchtssterbeziffer — viel mehr durch tödtlich endende Lungenleiden gefährdet als die von Welbert, und muß man annehmen, daß der Ausdruck „Lungenschwindsucht“ in den Sterbelisten von Zaborze eine zu beschränkte Anwendung gefunden hat, in denjenigen von Welbert vielleicht eine ungewöhnlich ausgedehnte. Solche Fehler der ersten Eintragungen werden etwas ausgeglichen, wenn man nicht ausschließlich die Sterbefälle in Folge von Lungenschwindsucht, sondern die aus beiden Todesursachen in Vergleich zieht, ehe man sich entscheidet, wo die „Tuberkulose“ größere Verheerungen angerichtet hat.

Was zunächst die höchsten Sterbeziffern aus beiden Ursachen betrifft, so starben in 47 von den 260 Berichtsorten während des einen Jahres mehr als 60 von je 10 000 Einwohnern an „Lungenschwindsucht und akuten Erkrankungen der Athmungsorgane“. Obenan steht der Berliner Vorort Tempelhof mit 92 und das in Westfalen im Landkreis Bochum gelegene Städtchen Herne mit 87 bez. Todesfällen auf je 10 000 Einwohner.

Die Reihenfolge der 47 Orte ist:

1. Tempelhof, 2. Herne, 3. Vorbeck, Kr. Essen, 4. Ludwigshafen, 5. Neustadt i. D.-Schl., 6. Hohen-Schönhausen bei Berlin, 7. Halberstadt, 8. Zaborze, 9. Würzburg [77,7], 10. Langenbielau, 11. Erlangen, 12. Meiderich, [74,5], 13. Passau, 14. Eöthen, 15. Borghagen-Kummelsburg bei Berlin, 16. Marburg, 17. Speyer, 18. Nürnberg, 19. Bayreuth [71,1], 20. Kalk im Landkreis Köln, 21. M.-Gladbach, 22. Breslau [69,4], 23. Linden b. Hannover, 24. Heidelberg, 25. Soest, 26. Fürth, 27. Burg, 28. Tegel bei Berlin, 29. Essen [66,6], 30. Landshut, 31. Prenzlau, 32. Beed, 33. Rixdorf, 34. Lichtenberg bei Berlin, 35. Görlitz, 36. Amberg, 37. Hörde, 38. Bochum, 39. Regensburg, 40. Forst, 41. Solingen, 42. Bernburg, 43. Hagen, 44. Greifswald, 45. Herford, 46. Bries, 47. Liegnitz [60,2].

Bemerkenswerth ist, daß unter diesen 47 Orten allein 6 Universitätsstädte — Würzburg, Erlangen, Breslau, Marburg, Heidelberg, Greifswald — sich befinden, was zweifellos in erster Linie dem Zubrang schwerkranker Personen zu den Universitätskliniken zuzuschreiben ist, ferner 6 Vororte von Berlin — Rixdorf, Tempelhof, Hohen-Schönhausen, Borghagen-Kummelsburg, Tegel, Lichtenberg — und von im Ganzen 19 bayerischen Berichtsorten 11 Städte aus Bayern. Von den 59 Orten Westfalens und der Rheinprovinz sind 12, von den 18 Berichtsorten Schlesiens sind 7 in obiger Reihe enthalten, dagegen von den 22 Berichtsorten der vier Provinzen Ost- und Westpreußen, Pommern und Posen außer jener Universitätsstadt Greifswald kein einziger.

Die niedrigsten Sterblichkeitsziffern an Lungenschwindsucht und akuten Erkrankungen der Athmungsorgane wurden in dem bei Essen gelegenen Orte Altendorf und — ebenso wie die höchste — in Vororten Berlins festgestellt, und zwar in Stralau, Steglitz und Groß-Lichterfelde. Außerdem zeichneten sich durch eine niedrige bez. Sterblichkeitsziffer bis zu 3,5 ‰, d. h. durch weniger als 35 Sterbefälle an den genannten

Krankheiten auf je 10 000 Einwohner noch zwei weitere Vororte Berlins, Schöneberg und Treptow, und folgende 26 Berichtsorte aus, deren Reihenfolge (einschl. der bereits genannten), wenn man mit der niedrigsten Ziffer beginnt, ist:

1. Altendorf, 2. Stralau, 3. Steglitz, 4. Groß-Lichterfelde, 5. Bittau [22,2], 6. Eisenach [23,7], 7. Wilhelmshaven, 8. Ludwigsburg, 9. Reichenbach, 10. Harburg, 11. Neumünster, 12. Schneidemühl, 13. Lübeck [32,0], 14. Eisleben, 15. Schöneberg [32,2], 16. Weimar, 17. St. Johann, 18. Treptow, 19. Neutlingen, 20. Grimmitzschau, 21. Rattowitz [33,6], 22. Naumburg a. S., 23. Ohligs, 24. Eupen, 25. Siegen, 26. Minden, 27. Wismar, 28. Weisfenfels [34,5], 29. Meissen, 30. Apolda, 31. Stuttgart, 32. Küstrin.

Es ist hervorzuheben, daß sich unter diesen 27 Berichtsorten (ausschl. der Berliner Vororte) mit niedrigster Sterbeziffer 5 Städte des Küstengebiets und 6 Städte Thüringens (bezw. des angrenzenden Theils der Provinz Sachsen) befinden, einerseits Wilhelmshaven, Harburg, Lübeck, Wismar, Neumünster, andererseits Eisenach, Weimar, Apolda, Eisleben, Naumburg, Weisfenfels.

Von den 9 Berichtsorten Württembergs sind 4 in der Reihe enthalten, dagegen zeigte kein einziger von den 19 Berichtsorten Bayerns, von den 16 Städten Badens, Hessens, Elsaß-Lothringens und von den 64 Berichtsorten der drei westlichen Provinzen Preußens eine so niedrige Sterblichkeitsziffer.

Das Ergebnis der Untersuchung läßt sich für 1895 kurz dahin zusammenfassen, daß an Lungentuberkulose und den sonstigen bezeichneten Lungenleiden in den Küstengebieten des Reiches, ferner in Thüringen entschieden weniger Personen gestorben sind als im Westen und Süden des Reiches. Ausnahmen bildeten im Nordwesten der Staat Bremen mit einer sehr hohen, und im Süden das Königreich Württemberg mit einer unter dem Durchschnitt bleibenden Sterbeziffer.

Nächst der Lungentuberkulose, der Lungenentzündung und sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane, welche zusammen 46,5 %, d. i. fast die Hälfte aller Todesfälle der im Alter von 15—60 Jahren gestorbenen Personen veranlaßt haben, sind noch bedeutsame Todesursachen für diese Altersklasse gewesen die Neubildungen, die Unglücksfälle und die Selbstmorde.

Während der gefürchtete Typhus im Deutschen Reiche nur bei 16 von je tausend Todesfällen und sonstige in den Ausweisen genannte Infektionskrankheiten, wie Diphtherie, Scharlach, Ruhr, Genickstarre, Pocken, Masern, Keuchhusten u. bei kaum 58 von je zehntausend Todesfällen als Ursache genannt worden sind, gingen in Folge von Neubildungen im ganzen Reiche 66, in Hamburg sogar mehr als 100 von je 1000 Gestorbenen und in Folge von Verunglückungen oder Selbstmord 71 von je 1000 Gestorbenen dieses Alters zu Grunde.

In Folge von Neubildungen starben auf je 1000 Lebende mehr als im Durchschnitt außer in Hamburg, das bereits genannt wurde, u. a. in Bremen, Schleswig-Holstein, Pommern, also in gewissen an der Meeresküste gelegenen Bezirken; die wenigsten Personen auf je 1000 Lebende starben aus solcher Ursache im mittleren Deutschland, namentlich in Westfalen und den beiden thüringischen Herzogthümern. (Vergl. vorst. Tab. F.)

Eine Verunglückung führte bei 41, ein Selbstmord bei 30 von je tausend im Alter von 50—60 Jahren Gestorbenen den Tod herbei, letzterer war aber zweifellos bei männlichen Personen noch weit häufiger. Tödtliche Verunglückungen waren auffallend selten in Berlin, sehr häufig dagegen in Hamburg und Bremen, noch häufiger in West-

falen. Die hohe Ziffer solcher Unglücksfälle im industriereichen westfälischen Reg.-Bez. Arnberg — 7,2 auf 10 000 Lebende — steht in bemerkenswerthem Gegensatz zu der sehr viel geringeren bez. Ziffer im benachbarten ebenso industriereichen Reg.-Bez. Düsseldorf, in welchem sie mit 4,5 den Durchschnitt für's Reich nur wenig überstieg. Allerdings kamen dafür auf je 100 tödtlich verlaufene Unglücksfälle im Reg.-Bez. Düsseldorf etwa 39, im Reg.-Bez. Arnberg nur 24 Selbstmorde von Personen desselben Alters.

Ueberhaupt muß darauf hingewiesen werden, daß Jahr für Jahr unter den auf gewaltsame Weise herbeigeführten Todesfällen in einem Theile der Staaten z. B. die Selbstmorde, in dem andern die tödtlichen Unglücksfälle überwiegen; erstere überwiegen z. B. in Hamburg, Bremen, Berlin, den preussischen Provinzen Sachsen und Brandenburg, ferner außerhalb Preussens in Sachsen-Coburg-Gotha, Braunschweig, Sachsen-Meiningen, im Königreich Sachsen, in Hessen (ausgenommen in Oberhessen) und auch in der Bayerischen Pfalz, dagegen haben in allen übrigen Theilen des Reiches, insbesondere im rechtsrheinischen Bayern, in Württemberg, Baden, Elsaß-Lothringen, sowie in den westlich und östlich von Brandenburg-Sachsen gelegenen preussischen Provinzen tödtliche Verunglückungen häufiger als Selbstmorde zum Tode im lebenskräftigsten Alter geführt. So kamen in den Regierungsbezirken Koblenz, Trier und Aachen auf 446 tödtliche Unglücksfälle 109 Selbstmorde (4 : 1), wogegen im Herzogthum Sachsen-Coburg-Gotha 17 Verunglückte auf 71 Selbstmörder kamen, also das umgekehrte Verhältniß (1 : 4) beobachtet worden ist.

Diese erhebliche, in ähnlicher Weise auch früher schon festgestellte Differenz¹⁾ muß zwar zum Theil durch eine größere Neigung zum Selbstmord im mittleren Deutschland erklärt werden, indessen legt sie auch die Vermuthung nahe, daß in jenen Bezirken am Rhein mancher Todesfall als „Unglücksfall“ in die Sterbelisten eingetragen sein mag, welcher anderwärts unbedenklich als Selbstmord bezeichnet worden wäre.

Durch eine hohe Selbstmordziffer fällt in dem letzterwähnten thüringischen Staate namentlich das Herzogthum Coburg auf, denn hier sind von 377 zwischen dem fünfzehnten und dem sechzigsten Lebensjahre gestorbenen Personen nicht weniger als 27 — d. h. 7 von je 100 Gestorbenen — durch Selbstmord um's Leben gekommen. In den Staaten Bremen und Hamburg war Selbstmord als Todesursache bei 5,9 bzw. 5,8 Prozent der Gestorbenen, dagegen im rechtsrheinischen Bayern nur bei 1,7 % und im Reg.-Bez. Aachen sogar nur bei 0,76 % der Gestorbenen dieser Altersklasse verzeichnet.

d. Die Ursachen der Sterbefälle in der höchsten Altersklasse.

Bei Personen, welche nach Vollendung des 60. Lebensjahres gestorben sind, ist sehr oft Altersschwäche als Todesursache genannt, und zwar in rund 40 von je 100 Sterbefällen, in Posen und Westpreußen sogar bei mehr als der Hälfte, in Pommern und Ostpreußen bei nahezu der Hälfte (rund 49—50 %) der Sterbefälle. Im Allgemeinen ist Altersschwäche in Norddeutschland häufiger als in den süddeutschen Staaten als Todesursache eingetragen, ausgenommen Berlin, Hamburg und Bremen, wo dies überhaupt am seltensten geschah.

Nächst dieser den natürlichen Ablauf des Lebens bezeichnenden Todesursache sind besonders häufig entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane bei bejahrten Personen als Ursache des Todes eingetragen, und zwar haben „Lungenentzündungen“ angeblich 61,5, sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane durchschnittlich 84,7 von

¹⁾ vergl. Med. statist. Mittheilungen Bd. 2. S. 181.

je 1 000 Todesfällen dieser Personen veranlaßt. Durch zahlreiche Sterbefälle in Folge solcher Krankheiten zeichneten sich aus: im Süden Elsaß-Lothringen, im Norden hauptsächlich Berlin, Bremen und Braunschweig, demnächst Westfalen und Hessen-Rhassau. Eine höhere bez. Sterbeziffer, als dem Durchschnitt für's Reich entspricht, hatten außerdem noch Hamburg, Schleswig-Holstein und Hannover nebst Theilen der Provinz Sachsen und der Rheinprovinz (Reg.-Bezirke Magdeburg, Erfurt, Düsseldorf (17,⁹), Köln), endlich im Süden: Baden, Hessen und ein Theil Bayerns, nämlich die fränkischen Regierungsbezirke nebst dem Reg.-Bez. Schwaben.

Tab. G.

Von je 100 Todesfällen aus bekannter Ursache im Alter von 60 und mehr Jahren waren verursacht:

in	durch Altersschwäche	entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane	Tuberkulose	Neubildungen
Ostpreußen (11 339) ¹⁾	48,9	14,6	6,1	3,6
Westpreußen (6 761)	51,0	11,8	6,7	4,4
Berlin (5 803)	21,1	22,0	5,2	10,8
Brandenburg (14 113)	42,9	13,2	5,8	5,4
Pommern (8 262)	49,5	12,2	5,6	5,4
Posen (7 970)	56,8	9,4	7,2	3,2
Schlesien (25 744)	44,7	13,2	6,0	3,6
Sachsen (14 319)	42,7	14,2	5,6	5,2
Schleswig-Holstein (.7 305)	38,1	16,2	6,2	7,2
Hannover (13 394)	45,1	16,2	7,2	4,7
Westfalen (11 187)	44,0	18,7	9,4	4,2
Hessen-Rhassau (8 986)	40,5	18,0	7,6	4,7
der Rheinprovinz (23 512)	44,1	15,2	8,2	4,2
Hohenzollern (437)	46,7	12,6	7,2	3,7
Preußen (159 132)	44,2	14,2	6,2	4,2
Bayern rechts des Rheins (32 599)	33,2	10,2	5,4	7,7
„ links des Rheins (3 703)	36,2	12,2	9,2	7,0
dem Königreich Sachsen (17 710)	37,0	13,1	4,2	9,4
Württemberg (12 882)	32,6	13,2	3,2	6,2
Baden (10 427)	30,0	17,6	5,2	8,7
Hessen (5 185)	34,7	16,2	5,7	9,2
Braunschweig (2 323)	32,4	21,2	6,1	7,2
Sachsen-Weiningen (1 209)	44,7	11,2	9,2	4,2
Sachsen-Coburg-Gotha (1 250)	41,2	11,0	4,2	3,2
Schaumburg-Lippe (235)	46,4	10,2	7,7	3,2
Bremen (893)	27,0	22,4	5,2	8,2
Hamburg (2 591)	21,0	16,2	4,7	12,1
Elsaß-Lothringen (11 216)	33,7	22,2	4,2	5,7
im Deutschen Reiche (261 325)	40,2	14,6	6,2	6,0

Der Tuberkulose ist in so hohem Alter durchschnittlich kaum der fünfzehnte Theil (6,2 %) der Gestorbenen erlegen; durch eine höhere Ziffer (mehr als 7,5 %) fallen gemäß

¹⁾ Die in Klammern neben den Namen des Staates bzw. der Provinz gesetzte Zahl bezeichnet die der Berechnung zu Grunde gelegte Zahl der Todesfälle aus bekannter Ursache.

nachstehender Uebersicht besonders auf: die Bayerische Pfalz, Sachsen-Meiningen und die drei westlichsten Provinzen Preußens nebst dem Fürstenthum Schaumburg-Lippe, also dieselben Staatsgebiete, in denen auch bei jüngeren Personen Tuberkulose sehr oft als Todesursache genannt ist. Neubildungen, hier und da in den Ausweisen schlechtweg als „Krebs“ bezeichnet, haben im Ganzen fast ebenso oft wie die Tuberkulose den Tod jüngerer Personen herbeigeführt, besonders oft in Hamburg und Berlin, wo mehr als der zehnte Theil der Sterbefälle dadurch herbeigeführt wurde. Demnächst zeichneten sich die Staatsgebiete von Sachsen, Hessen und Baden, innerhalb Preußens noch die Provinz Schleswig-Holstein, innerhalb Bayerns die Bezirke Schwaben, Oberbayern und Mittelfranken durch verhältnißmäßig viele Todesfälle in Folge von Neubildungen aus.

Anhang (zu c. d.) Das Auftreten der Influenza im Jahre 1895.

Die hier und da recht erhebliche Zunahme der Sterbefälle von Personen der höchsten Altersklasse gegenüber dem Vorjahre (vgl. oben) ist zum nicht geringen Theil der Influenza zur Last zu legen, welche während des Berichtsjahres in mehreren Gebieten des Reiches heftig aufgetreten ist, wenn auch eine epidemische Ausbreitung über das ganze Reich, wie sie während der Winter 1889/90, 1891/92 und 1893/94 beobachtet ist, nicht festgestellt werden konnte.

Es war im Monat Februar des Jahres 1895, als die öffentliche Aufmerksamkeit wiederum auf die Influenza gelenkt wurde, da von mehreren Städten des Reiches den Tagesblättern und alsbald auch dem Kaiserlichen Gesundheitsamte Nachrichten zugehen, daß die gefürchtete Seuche zahlreiche Erkrankungen und Todesfälle verursache. Besonders betroffen erschienen damals zunächst Hamburg, Nürnberg, Berlin, München, später Frankfurt a. M., Frankfurt a. D., Köln, Altona, Dresden, Leipzig. In der Woche vom 10. bis 16. Februar wurden aus Hamburg 1193, aus Nürnberg 252, aus München 164 Erkrankungen an Influenza gemeldet, in der folgenden Woche aus Hamburg 1485, aus Nürnberg 1691, aus München noch 74. Wie hiernach die hohe Erkrankungsziffer in München alsbald wieder sank, so war auch in den beiden erstgenannten Städten das Maximum bereits in der dritten Februarwoche erreicht; in den 6 folgenden Wochen wurden aus Hamburg noch 992, 458, 156, 64, 21, 17, aus Nürnberg noch 886, 479, 266, 140, 114, 66 neue Fälle gemeldet, während aus München bis zum 9. März nur noch 73 Fälle innerhalb zweier Wochen zur Anzeige gelangten. Aus Frankfurt a. D., welche Stadt sich wie in früheren Jahren durch sorgfältige Registrierung der Influenzafälle und alsbaldige Bekanntgabe der Zahlen an das Kaiserliche Gesundheitsamt hervorthat, kamen innerhalb der 5 Wochen vom 24. Februar bis 30. März: 121, 139, 315, 341, 194, d. i. im Ganzen 1110 Erkrankungsfälle zur Anzeige. Eine hohe Zahl der Sterbefälle an Influenza wurde u. a. bekannt gegeben für die Woche vom 17./2.—30./3. aus Berlin (337), Hamburg (115), Nürnberg (53), Frankfurt a. M. (113), Altona (36), für die Woche vom 30./3.—6./4. aus Köln (103) und Dresden (70).

Prüft man die aus den Bundesstaaten eingegangenen Jahresausweise daraufhin, wo im Vergleich zum Vorjahre die Zunahme der Sterbefälle in der höchsten Altersklasse am meisten hervorgetreten ist, so zeigt sich die stärkste im Staate Bremen, nämlich von 655 auf 894 (also um 36 % der ersteren Zahl), demnächst u. a. in Mittelfranken von 3989 auf 4612 (15,6 %), im Herzogthum Gotha von 822:928 (12,9 %), in Berlin von 5215:5841 (12,0 %), im Staate Hamburg von 2331:2567 (10,1 %), in Rhein Hessen von 1553:1716 (10,6 %), in Brandenburg von 13342:14462 (8,4 %), in Oberbayern

von 7312 : 7904 (8,1 ‰), in Braunschweig von 2157 : 2328 (7,9 ‰) und der Provinz Sachsen von 13613 : 14690 (7,9 ‰).

Eine Abnahme der Sterbefälle unter den betagten Personen ist dagegen in Württemberg, Baden und namentlich im Elsaß beobachtet; im Ober- und Unterelsaß sank deren Zahl von 8922 auf 7310, d. h. um 18,1 ‰. In den nicht genannten Staaten und Provinzen war die Zunahme unbedeutender als oben vermerkt, z. B. im Königreich Sachsen um 4,2 ‰ der vorjährigen Zahl.

Im Hinblick auf den gewichtigen Einfluß, den nach früheren Erfahrungen die Influenza auf die Sterbeziffer bejahrter Personen ausübt, war zu vermuthen, daß in den erstgenannten Gebieten das Ansteigen der Sterbefälle während des Jahres 1895 einem heftigeren Auftreten der Influenza entspricht, und in der That bestätigen dies im Allgemeinen die aus mehreren Staaten des Reiches dem Gesundheitsamte zugegangenen Berichte über die Influenza-Epidemie des Winters 1894/95.

Ein übersichtliches Bild über die Verbreitung der Influenza im Deutschen Reiche während der Frühjahrsmonate des Jahres 1895 läßt sich nach den vorliegenden Berichten leider nicht zusammenstellen, da dieselben auf Grund sehr ungleichwerthiger Ausweise verfaßt sind und daher nicht Angaben enthalten, welche unter einander vergleichbar wären (s. u.) Für einen Theil der Bundesstaaten sind in den von den Centralbehörden derselben herausgegebenen Jahresberichten bereits eingehende Mittheilungen über das letzte Auftreten der Seuche veröffentlicht u. a. für Preußen, Baden, Hessen, Hamburg; für einige weitere steht deren Veröffentlichung bevor, nachdem durch Rundschreiben des Herrn Reichskanzlers vom 29. März 1895 eine derartige Berichterstattung angeregt worden ist.

Ueber den Charakter der neuerdings fast alljährlich sich zeigenden Influenza, über die Wege ihrer Verbreitung, endlich über erfolgreiche, ärztliche Maßnahmen gegen dieselbe enthalten die Berichte im Wesentlichen nur das, was durch die ärztliche Fachpresse bereits in die Oeffentlichkeit gedrungen ist, und was seit jener bedeutsamen Pandemie von 1889 allmählich Gemeingut der beteiligten Kreise geworden ist.

Am meisten scheinen von den deutschen Bundesstaaten Bayern, Hessen, Bremen, Hamburg und einzelne thüringische Staaten durch die Influenza heimgesucht gewesen zu sein.

Im Königreich Preußen sind nach dem mittlerweile veröffentlichten Ausweise 6509 Personen im Jahre 1895 an der Influenza gestorben, davon 2081 in den 114 größeren Orten mit mehr als 20000 Einwohnern; es entfällt also der Rest von 4428 Influenzatodesfällen auf die ca. 23 Millionen Bewohner der übrigen Gemeinden des Reiches. Von der Gesamtzahl der Gestorbenen hatte mehr als die Hälfte das 60. Lebensjahr überschritten, kaum der sechste Theil gehörte dem jugendlichen Alter bis zu 15 Jahren an; denn 1962 (30 ‰) der Gestorbenen hatten ein Alter von 15—60 Jahren, 3518 (54 ‰) ein Alter von 60 und mehr Jahren erreicht. Auf die Monate Februar, März und April entfielen damals 4588 Sterbefälle an Influenza. Aus 3 von den Großstädten des Preussischen Staates, und zwar aus Berlin, Köln, Frankfurt a. M., waren mehr als 100 bez. Todesfälle (481—141—122) gemeldet, aus Elberfeld und Barmen zusammen 125, aus Hannover, Altona, Königsberg, Breslau je 50—54. Der Tod nach Influenza war verursacht durch Komplikation mit Lungenentzündung bei 614, mit Luftröhrenentzündung bei 118, mit Schwindsucht, Brustfellentzündung oder sonstigen Lungenkrankheiten bei 121, mit Herzkrankheiten bei 57.

Im Königreich Bayern sind während des Berichtsjahres 1184 Personen an Influenza gestorben, von denen 766 das 60. Lebensjahr überschritten hatten. Von der Ge-

samtzahl entfielen 325 auf Oberbayern, 185 auf Mittelfranken. In München kamen während der ersten fünf Monate des Jahres 4259 Erkrankungen (und 167 Todesfälle) an Influenza zur Anzeige, davon 3766 während der sechs Wochen vom 3. Februar bis 16. März. Von einer besonderen Influenza-Epidemie des Jahres 1895 kann indessen in Bayern trotz dieser hohen Zahlen kaum gesprochen werden, da während der 3 Vorjahre durchschnittlich weit mehr Todesfälle an Influenza (4868—2399—1066) dort vorgekommen sind, mithin die Krankheit entweder eine dauernde Ausbreitung gewonnen hat, oder der Namen Influenza sich für fast alljährlich in gleicher Heftigkeit wiederkehrende Krankheitsformen eingebürgert hat. Immerhin verdient Beachtung, daß die Höhepunkte der Sterblichkeit an Influenza in Bayern während des Winters 1889/90 auf die Monate Januar und Februar, dann i. J. 1892 auf Februar und März, später auf November und Dezember d. J. 1893, endlich auf März und April d. J. 1895 gefallen sind.

Im Königreich Sachsen betrug die tägliche Durchschnittszahl der Sterbefälle während der ersten Monate des Jahres 1895:

	unter der Gesamt- bevölkerung	unter Personen von 50 u. mehr Lebensjahren
im Januar.....	217,2	64,0
„ Februar.....	226,5	70,4
„ März.....	253,5	82,0
„ April.....	263,4	79,4
„ Mai.....	230,7	65,5

Das erhebliche Ansteigen der Sterbefälle im März und April begründet die Annahme, daß auch in Sachsen die Influenza damals verbreitet gewesen ist.

Einem Berichte des Landes-Medizinal-Kollegiums zu Dresden über das Auftreten der Influenza innerhalb des Königreichs Sachsen in der ersten Hälfte des Jahres 1895, welcher dem Reichskanzler in Gemäßheit des Rundschreibens zugegangen ist, wird die Bemerkung vorangeschickt, daß die in den amtsärztlichen Berichten enthaltenen Angaben „durchaus nicht ausreichen, um von dem Auftreten, der Verbreitung und dem Charakter der 1895er Epidemie ein auch nur annähernd richtiges und umfassendes Bild geben zu können,“ zumal von verschiedenen Ärzten bemerkt sei, daß ihre Berichte auf Vollständigkeit und Zuverlässigkeit keinen Anspruch machen können. Im Weiteren wird Folgendes ausgeführt, was auch in anderen Bundesstaaten Geltung haben dürfte: „Für die Influenza-Erkrankungen besteht keine Anzeigepflicht, und erhalten daher die beamteten Ärzte (Bezirksärzte) von dem Auftreten oder der Ausbreitung der Krankheit zumeist nur gelegentlich, und häufig erst spät, Kenntniß. Bei den Ärzten hat sich das während der Pandemie von 1889/90 in hohem Grade angeregte Interesse für die Influenza mit der seit 1890 wiederholten stärkeren Ausbreitung derselben, und da auch die genannte Krankheit in vielen Orten endemisch geworden ist, mehr und mehr verloren. Auch werden zu den Erkrankungen, namentlich wenn sie leicht verlaufen, zumeist Ärzte nicht zugezogen. Ueberdem ist die Diagnose „Influenza“ vielfach eine unsichere, ja häufig ganz willkürliche; nicht nur von einem großen Theile des Publikums, sondern auch von vielen Ärzten werden alle akuten Erkrankungen der Athmungsorgane, selbst jeder Schnupfen, wie auch sonstige zur Zeit gehäufte Influenzafälle vorkommende akute Erkrankungen mit unklarer Diagnose der Influenza zugerechnet, während andere Ärzte derartige Fälle als Katarrhe auffassen.“

Zur Beleuchtung dieser Thatsache wird angeführt, daß von den beiden gleich tüchtigen und zuverlässigen Ärzten einer (namhaft gemachten) sächsischen Stadt der eine die Zahl der im Winter 1894/95 an Influenza Erkrankten auf 25 % der Bevölkerung geschätzt, der andere dagegen auf die bez. Anfrage erklärt hatte, er vermöge keine Auskunft zu geben, da er zur betreffenden Zeit Influenzafälle überhaupt nicht beobachtet habe.

Im Hinblick auf diese Schilderung der Sachlage, welche zweifellos auch für andere Staaten des Deutschen Reiches vollkommen zutrifft, mußte von einer Zusammenstellung der eingegangenen, offenbar auf sehr verschieden zu bewertenden ärztlichen Äußerungen beruhenden Angaben Abstand genommen werden. Die Veröffentlichung desjenigen Inhalts ärztlicher Berichte, welcher von bleibendem Werthe ist, wurde den Regierungen der einzelnen Staaten überlassen und ist, wie oben erwähnt, von mehreren derselben bereits erfolgt.

D. Die Sterbefälle im Kindbett.

Tab. H.

Todesfälle in Folge von Geburten, verglichen mit der Zahl der Geborenen:

Saufende Nr.	in	Zahl der lebend- und todtgeborenen Kinder	Zahl der in Folge einer Geburt gestorbenen Frauen (davon an Kindbettfieber)	Auf je 1 000 Geburten kamen Todesfälle in Folge der Geburt	
				1895	1894
1	Westpreußen	65 610	400 (147)	6,1	6,2
2	Posen	81 064	370 (100)	4,6	4,9
3	Schaumburg-Lippe	1 308	6 (1)	4,6	.
4	Ostpreußen	80 841	353 (65)	4,4	4,6
5	Hamburg	23 693	98 (49)	4,1	4,4
6	Bayern rechts des Rheins	187 798	756 (315)	4,0	4,4
7	Württemberg	73 508	297 (146)	4,0	4,9
8	Hessen	34 226	138 (64)	4,0	4,2
9	Baden	58 220	224 (122)	3,8	3,7
10	Elfaß-Lothringen	51 122	186 (95)	3,6	4,8
11	Pommern	59 568	209 (86)	3,5	4,2
12	Hannover	82 096	288 (111)	3,5	4,7
13	Hessen-Nassau	56 975	201 (67)	3,5	4,1
14	Bayern links des Rheins	27 965	90 (46)	3,2	3,7
15	dem Königreich Sachsen	151 473	483 (211)	3,2	3,7
16	Braunschweig	15 182	48 (23)	3,2	3,9
17	Berlin	48 886	152 (109)	3,1	3,4
18	Schlesien	182 811	555 (185)	3,0	3,7
19	der Rheinprovinz *)	192 838	586 (272)	3,0	3,1
20	Brandenburg	100 701	294 (140)	2,9	3,3
21	Westfalen	109 365	320 (137)	2,9	4,0
22	Sachsen-Meiningen	8 249	24 (7)	2,9	.
23	Schleswig-Holstein	44 547	124 (65)	2,8	2,9
24	der Provinz Sachsen	100 803	264 (123)	2,6	3,1
25	Bremen	6 089	15 (5)	2,5	3,1
26	Sachsen-Coburg-Gotha	7 260	16 (7)	2,2	3,6
	dem Deutschen Reiche	1 854 308	6 505 (2 701)	3,5	4,0
	„ Königreich Preußen	1 208 215	4 124 (1 610)	3,4	3,9
	„ „ Bayern	215 763	846 (361)	3,9	4,3
	*) Hohenzollern	2 160	8 (3)	3,7	6,4

Will man erfahren, wo im Berichtsjahre die meisten Todesfälle an Kindbettfieber und anderen Folgen der Geburt festgestellt sind, so empfiehlt es sich, von einer Trennung der Gestorbenen nach Altersklassen abzusehen, vielmehr die Zahl der aus solcher Ursache im Jahre gestorbenen weiblichen Personen mit der Zahl der im Jahre, sei es lebend, sei es todt geborenen Kinder zu vergleichen. Die vorstehende Uebersicht, in der auch die Verhältnisziffern errechnet sind, zeigt, daß die höchste Sterblichkeit nach Entbindungen wie im Vorjahre in Westpreußen beobachtet ist, und zwar hier namentlich im Reg.-Bez. Danzig (6,7 : 1000), demnächst in Posen und Schaumburg-Lippe. Seit dem Vorjahre haben sich die Sterblichkeitsverhältnisse der Wöchnerinnen fast durchweg gebessert, besonders in Sachsen-Coburg-Gotha, Elsaß-Lothringen, Hannover, Westfalen, Württemberg und Hohenzollern; etwas ungünstiger waren sie nur im Großherzogthum Baden.

Was die Häufigkeit der Kindbettfieber, also der sicher durch Infektion veranlaßten Todesfälle im Wochenbett betrifft, so war in Berlin, Hamburg, Schleswig-Holstein, ferner in Baden, Elsaß-Lothringen und der Pfalz mindestens die Hälfte der in Folge der Entbindung eingetretenen Todesfälle durch Kindbettfieber verursacht, in Schlesien, Hessen-Nassau und Bremen der dritte Theil, in Ostpreußen und in Schaumburg-Lippe nicht einmal der fünfte Theil.

E. Todtgeburten. Lebendgeborene. Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle.

Die Todesfälle der Mütter im Kindbette legen es nahe, auch der todtgeborenen Kinder, d. h. der sonstigen mit dem Geburtsakte in Verbindung stehenden Verluste menschlicher Leben zu gedenken.

Im Deutschen Reiche sind, soweit die dem Gesundheitsamte zugegangenen Ausweise erkennen lassen, während des Berichtsjahres 33 von je tausend neugeborenen Kindern als todtgeboren gemeldet, d. i. verhältnismäßig ebenso viele wie im Jahre vorher (vgl. S. 18), aber weniger als für's gesammte Deutsche Reich in früheren Jahrzehnten festgestellt worden sind. (vergl. statist. Jahrbuch f. d. D. Reich Jahrg. XVIII. S. 27.)

Die höchste Ziffer der Todtgeburten, ausgedrückt in Promille aller Geburten, entfiel i. J. 1895 auf das Großherzogthum Hessen (38), die niedrigste auf Hohenzollern (19) und Schaumburg-Lippe (22), demnächst auf Baden (27) und Bremen (29); im Uebrigen schwankte diese Ziffer zwischen 30 und 37 ‰.

Lebend geboren wurden im Berichtsjahre, wie auch im Vorjahre, verhältnismäßig die meisten Kinder unter der mit polnischen Elementen stark durchsetzten Bevölkerung der Provinzen Posen, Westpreußen und Schlesien, die wenigsten unter der ausschließlich großstädtischen Bevölkerung von Berlin. Dort kamen rund 40 bis 43, hier nur 28 Lebendgeborene in Jahresfrist auf je 1000 der am 2. Dezember 1895 gezählten Einwohner.

Das natürliche Wachstum der Bevölkerung, d. h. der Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle wird zwar in der Regel mehr durch die hohe Zahl der Lebendgeborenen, als durch die niedrige der Gestorbenen beeinflusst, doch ist das ungewöhnlich starke natürliche Wachstum im Berichtsjahre ausnahmsweise mehr der niedrigen Sterbeziffer zuzuschreiben, da die Geburtsziffer keineswegs ungewöhnlich hoch gewesen ist.

Im ganzen Deutschen Reiche einschl. der noch nicht an der Todesursachenstatistik theiligten Bundesstaaten war nach den vom Kaiserlichen Statistischen Amte veröffentlichten Zahlen der Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle während des Jahres 1895 be-

trächtlicher als in jedem der vorangegangenen 18 Jahre, er ist sogar seit 1851, also in den letzten 4 $\frac{1}{2}$ Jahrzehnten nur einmal, — i. J. 1876 — höher als im Berichtsjahre gewesen.

Während aber die Tabellen des statistischen Jahrbuches erkennen lassen, daß der beträchtliche Geburtenüberschuß des Jahres 1876 der damals ganz ungewöhnlich hohen Geburtsziffer zu verdanken war, ist der im Berichtsjahre beobachtete, fast ebenso beträchtliche Geburtenüberschuß nur einer außerordentlich niedrigen Sterbeziffer zuzuschreiben. Auf 1 000 Einwohner kamen:

	Geborene ¹⁾	gestorbene ¹⁾	Differenz
im Jahre 1876.....	42,8	28,1	14,6
" " 1895.....	37,4	23,4	14,0

Untersucht man aber im Einzelnen, wo innerhalb des Deutschen Reiches der Geburtenüberschuß während des Berichtsjahres stärker oder geringer als im Durchschnitt war, so zeigt es sich, daß hierbei, wie oben als Regel erwähnt wurde, weniger die Sterbeziffer als die Höhe der Geburtsziffer von Einfluß gewesen ist.

In denjenigen 14 der nachstehend aufgeführten Staaten und Provinzen, welche 1895 ein stärkeres natürliches Wachstum hatten, als dem Durchschnitt entspricht, war nämlich 8 Mal die Geburtsziffer eine besonders hohe bzw. das Mittel übersteigende, und zwar in Posen und Westpreußen, in Westfalen und der Rheinprovinz, in Ostpreußen und Pommern, im Königreich Sachsen und in der Provinz Sachsen; in 5 von den 14 Staaten u. war die Geburtsziffer eine mittlere (32,5—36,0) und nur ein Mal, in Schaumburg-Lippe, eine geringe. Andererseits war in denjenigen 13 Gebieten des Reiches, welche ein geringeres natürliches Wachstum hatten, als dem Durchschnitt entspricht, auch die Geburtsziffer 7 Mal niedriger als 32,5 ‰, also gering zu nennen und weitere 4 Mal erheblich unter dem Mittel. Nur in Schlesien und im rechtsrheinischen Bayern ist die niedrige Ziffer des Geburtenüberschusses wesentlich durch eine hohe Sterbeziffer bedingt gewesen.

[Siehe Tabelle auf Seite 57.]

Wenn man das gesundheitliche Gedeihen der Bevölkerung nach dem natürlichen Wachstum derselben beurtheilt, dann ist also im Hinblick auf den Zuwachs von 725 790 Personen das Jahr 1895 als ein recht günstiges zu bezeichnen, denn noch nie ist in einem der früheren Jahre eine so beträchtliche Zunahme beobachtet und der durchschnittliche jährliche Zuwachs der 5 Vorjahre ist um 98 799 überfliegen.

Schlufsätze.

1. Die Gesamtzahl der Sterbefälle war zwar im Jahre 1895 etwas größer als im Jahre vorher, jedoch haben sich nur unter Kindern des ersten Lebensjahres und unter betagten Personen von mindestens 60 Lebensjahren die Sterbefälle vermehrt. Unter den Personen, welche das erste Lebensjahr zurückgelegt, aber das 60. Lebensjahr noch nicht vollendet haben — und welche $\frac{9}{10}$ der Gesamtbevölkerung bilden —, sind erheblich weniger Sterbefälle als im Jahre 1894 vorgekommen.

¹⁾ Diese dem statistischen Jahrbuche für das Deutsche Reich entnommenen Ziffern sind unter Hinzurechnung der Todtgeborenen errechnet, was sonst vorstehend nie geschehen ist.

Tab. J.

Der Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle war:

in		in ‰ der am 2. XII. 1895 gezählten Be- wohner	Lebend ge- boren wurden auf je 1 000 der ge- zählten Einwohner (Nr.)	
über der Durchschnittsziffer	Bosien	= 37 472	20,5	42,9 (1)
	Westfalen	= 53 549	19,8	39,3 (4)
	Westpreußen der Rheinprovinz	= 26 910	18,0	42,4 (2)
	Schaumburg-Lippe	= 82 613	16,2	36,6 (8)
	Schleswig-Holstein	= 640	15,5	31,0 (24)
	dem Staate Hamburg	= 19 494	15,2	33,5 (17)
	dem Staate Hamburg	= 10 158	14,9	33,6 (16)
	Bayern links des Rheins dem Königreich Sachsen	= 11 203	14,6	35,2 (11)
	dem Königreich Sachsen	= 55 418	14,6	38,6 (6)
	Ostpreußen	= 29 133	14,5	38,9 (5)
	Sachsen-Meiningen	= 3 393	14,5	34,0 (14)
	Pommern	= 22 671	14,4	36,6 (7)
der Provinz Sachsen	= 38 426	14,2	36,1 (9)	
Hannover	= 34 193	14,1	32,7 (19)	
unter der Durchschnittsziffer	Schlesien	= 61 229	13,9 (13,87)	39,9 (3)
	Hessen-Rhassau	= 23 538	13,4	31,3 (23)
	Braunschweig	= 5 768	13,3	33,9 (15)
	Sachsen-Coburg-Gotha	= 2 759	12,7	32,4 (20)
	Brandenburg	= 34 904	12,4	34,4 (12)
	dem Großherzogthum Hessen " Staate Bremen	= 12 705	12,2	31,7 (22)
	" Staate Bremen	= 2 376	12,1	30,1 (25)
	Baden	= 19 139	11,1	32,8 (18)
	Württemberg	= 22 563	10,8	34,2 (13)
	Bayern rechts des Rheins Hohenzollern	= 51 839	10,8	36,0 (10)
	Hohenzollern	= 609	9,3	32,2 (21)
	Elß-Lothringen	= 14 565	8,9	30,1 (26)
Berlin	= 13 557	8,1	26,1 (27)	
den 13 theilgeleiteten Staaten		= 690 824	13,9 (13,89)	36,0
dem gesammten Deutschen Reiche		= 725 790	13,9	35,9

2. Die Abnahme der Sterbefälle zeigte sich am deutlichsten unter den heranwachsenden Personen von 1 bis 15 Jahren; allein der „Diphtherie“ sind aus dieser Altersklasse in 11 Bundesstaaten 23 708 Personen weniger als im Vorjahre erlegen.

3. Unter Personen von 15 bis 60 Jahren sind nicht nur im Ganzen, sondern namentlich in Folge der Lungentuberkulose weniger Todesfälle als im Vorjahre festgestellt.

Die Abnahme der durch Lungentuberkulose verursachten Todesfälle trat stärker als in den beiden früheren Jahren zu Tage.

4. Unter denjenigen Personen, welche das 60. Lebensjahr bereits zurückgelegt hatten, sind zwar mehr Todesfälle als im Vorjahre beobachtet, indessen entfiel mehr als die Hälfte der Differenz auf Todesfälle in Folge von „Alterschwäche“.

5. Unter Kindern des 1. Lebensjahres sind überall mehr Sterbefälle als im Vorjahre

festgestellt, namentlich sind mehr Kinder dieses Alters an Krankheiten der Verdauungsorgane (Ruhr, Magen- und Darmkatarrh) gestorben.

Einem Mehr von 36 268 Sterbefällen im Säuglingsalter entspricht ein Mehr von nur 35 136 Lebendgeborenen in den 11 Bundesstaaten.

Stadt- und Landbevölkerung.

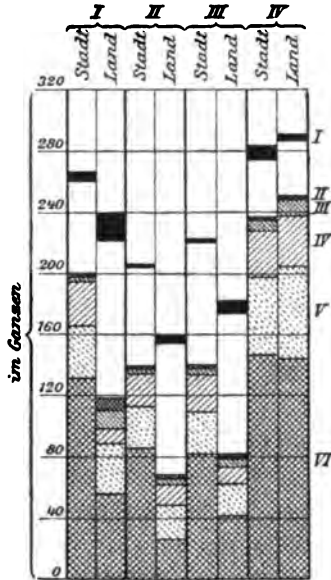
In Preußen lebt etwa der fünfte Theil der Bevölkerung in den 60 Stadtkreisen, im rechtsrheinischen Bayern lebt etwa der vierte Theil der Gesamtbevölkerung in den unmittelbaren Städten. Mit diesem ausschließlich städtischen Theil der Bewohner ist die übrige Bevölkerung beider Staaten, von welcher der weitaus größte Theil — in Preußen ca. 86 %, im rechtsrheinischen Bayern noch mehr — der eigentlichen Landbevölkerung zugehört, verglichen.)

6. Das Leben der Kinder des ersten Lebensjahres war in den Stadtkreisen Preußens mehr gefährdet als außerhalb derselben, insbesondere durch Magen- und Darmkatarrhe; in den unmittelbaren Städten Bayerns starben hingegen verhältnißmäßig weniger Kinder dieses Alters als in den Bezirksamtern.
7. Auch im weiteren Wachstumsalter bis zum vollendeten 15. Lebensjahre starben in den Stadtkreisen, und ganz besonders in den unmittelbaren Städten mehr Personen als außerhalb derselben, zumal mehr an Tuberkulose, entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane, Scharlach und Masern, weniger Personen dagegen an Bräune bezw. Diphtherie.
8. Für Personen der lebenskräftigsten Altersklasse von 15 bis 60 Jahren war die Sterblichkeit in den ausschließlich städtischen Verwaltungsbezirken des Ostens, Südens und des Elbwesergebiets erheblich größer, namentlich waren Todesfälle an Tuberkulose, durch Selbstmord und in Folge von Neubildungen häufiger. Nur in den 3 Westprovinzen Preußens starben außerhalb der Stadtkreise sowohl im Ganzen wie an Tuberkulose und entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane mehr Personen dieses Alters.
9. Das Absterben der ältesten Leute von 60 und mehr Jahren erfolgte in den Stadtkreisen und unmittelbaren Städten durchweg schneller und Altersschwäche war daselbst seltener als Todesursache angegeben.
10. An den Folgen der Entbindung starben in den Stadtkreisen und unmittelbaren Städten erheblich weniger Frauen als außerhalb derselben, dafür kamen Todtgeburten unter der städtischen Bevölkerung im Ganzen häufiger vor. (Ausnahme im Westen Preußens).
11. Die bedeutsamste Todesursache im ersten Lebensjahre war neben angeborener Lebensschwäche der Magen- und Darmkatarrh, erstere war bei ca. 15, letzterer bei 38 von je 100 aus bekannter Ursache gestorbenen Kindern dieses Alters als Ursache des Todes angegeben. Die Zahl der Todesfälle aus beiden Ursachen, wie auch an Ruhr, hat im Vergleich zum Vorjahre beträchtlich zugenommen.
12. Kinder im Alter von 1 bis 15 Jahren starben trotz der erheblichen Abnahme der Diphtherietodesfälle (siehe Nr. 2) immer noch, soweit Angaben vorliegen, am häufigsten an Diphtherie bezw. Bräune. Die „Tuberkulose“ war in diesem Alter eine seltenerere Todesursache als entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane

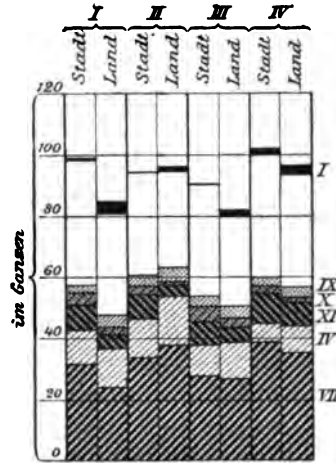
- und in den meisten Staaten auch seltener als der Magen- und Darmkatarrh. In Bremen und Hamburg, ferner u. a. in Bayern, Württemberg und Hessen war allerdings Tuberkulose häufiger als Todesursache angegeben.
13. Von den nach zurückgelegtem 15. Lebensjahre aber vor Ablauf des 60. Lebensjahres gestorbenen Erwachsenen starb, soweit eine Todesursache bekannt war, etwa die Hälfte an Lungentuberkulose oder entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane, und zwar verursachten die erstere 335, die letzteren 130 von je 1000 Todesfällen dieses Alters.
 14. Aus beiden Ursachen zusammen starben die meisten Personen des bezeichneten Alters im Westen und Südwesten des Reiches, die wenigsten in den an das Meer grenzenden Provinzen Preußens und in Hamburg. Einzelne Gebirgsgegenden (Thüringer Wald, Harz, Riesen- und Isergebirge, Oberbayern) zeichneten sich beim Vergleich mit Nachbargebieten durch besonders niedrige Sterbeziffern in dieser Hinsicht aus.
 15. Die aus 260 größeren Ortschaften des Reiches vorliegenden Ausweise ergeben dementsprechend, daß aus den im Westen und Süden gelegenen Orten mehr Todesfälle an Lungenschwindsucht und akuten Erkrankungen der Athmungsorgane gemeldet worden sind als aus Orten des Küstengebiets und u. a. der Gegend von Thüringen.
 16. Durch Selbstmord sind Todesfälle vor Ablauf des 60. Lebensjahres am häufigsten in Sachsen-Coburg-Gotha, demnächst in den Staaten Bremen und Hamburg herbeigeführt. Sehr wenige Selbstmorde sind aus gewissen Bezirken gemeldet, welche durch eine hohe Zahl tödtlicher „Unglücksfälle“ auffallen.
 17. Im höchsten Lebensalter von 60 Jahren und darüber ist bei durchschnittlich 40 von je 100 Gestorbenen „Alterschwäche“ als Todesursache angegeben, im Norden häufiger als im Süden des Reiches. Entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane bedingten 14, Neubildungen und Tuberkulose je 6 von 100 Todesfällen aus der höchsten Altersklasse.
 18. Der Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle war im Jahre 1895 der absolut größte seit der Wiederaufrichtung des Reiches. Im Verhältniß zur jeweiligen Bevölkerung war nur der Geburtenüberschuß des an Geburten besonders reichen Jahres 1876 etwas größer gewesen.
-

A. Uebersicht über die wichtigsten Todesursachen in den vier Altersklassen, einerseits einer ausschließlich städtischen Bevölkerung, andererseits einer hauptsächlich in Landgemeinden und Landstädten lebenden Bevölkerung.

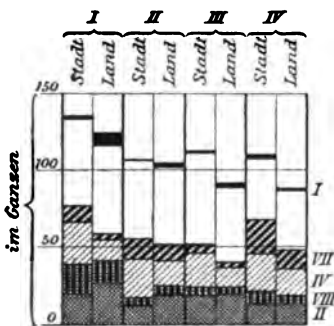
a) Bei Kindern des 1. Lebensjahres (auf je 1000 Lebendgeborene).



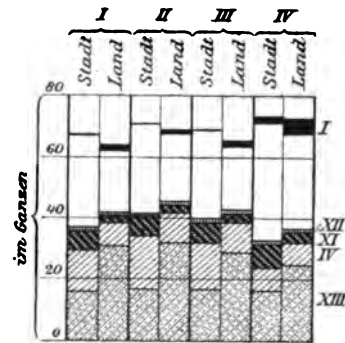
c) Bei Personen von 15—60 Jahren (auf je 10000 Lebende).



b) Bei Kindern von 1—15 Jahren (auf je 10000 Lebende).



d) Bei Personen von 60 Jahren und darüber (auf je 1000 Lebende).



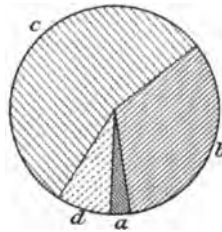
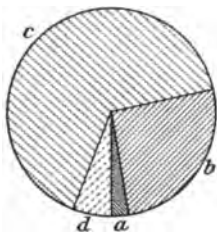
- I. Unbekannte Todesursachen.
- II. Diphtherie.
- III. Keuchhusten.
- IV. Entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane.
- V. Angeborene Lebensschwäche.
- VI. Magen- und Darmkatarrh.

- VII. Tuberkulose.
- VIII. Scharlach und Masern.
- IX. Berunglückung.
- X. Selbstmord.
- XI. Reubildungen.
- XII. Gewaltthamer Tod überhaupt.
- XIII. Altersschwäche.

B. Uebersicht über die Alterszusammensetzung der lebenden Bevölkerung, einerseits in den Stadtkreisen, andererseits in den übrigen Kreisen der östlichen Hälfte Preussens.

Bevölkerung der Stadtkreise.

Uebrige Bevölkerung.



a. unter 1 Jahr; b. 1—15 Jahre; c. 15—60 Jahre; d. über 60 Jahre.

Erläuterungen zu den Karten und Diagrammen.

I. Die erste der beigelegten Karten veranschaulicht die Häufigkeit der Sterbefälle an Tuberkulose in jedem von 947 Verwaltungsbezirken des Reiches¹⁾. Da neuerdings die Tuberkulose anderer Organe als der Lungen von Jahr zu Jahr häufiger als Todesursache verzeichnet wird, namentlich bei jugendlichen Personen unter 15 Jahren, und da sichere Verhältnisziffern für 1895 nur auf Lebende aller Altersklassen errechnet werden konnten, ist diesmal die Häufigkeit der Tuberkulose im Allgemeinen und nicht wie in den Vorjahren nur die Häufigkeit der Lungentuberkulose zur Anschauung gebracht.

Die 947 Bezirke, welche meistens an Umfang bezw. Einwohnerzahl etwa den preussischen Kreisen entsprechen, sind durch Abstufung des Farbentons nach dem Verhältniß der Sterbefälle an Tuberkulose zu je 10000 Einwohnern, wie deren Zahl die Volkszählung des Jahres 1895 ergeben hat, gekennzeichnet.

Bezeichnet man die Sterbeziffer derjenigen Bezirke, in denen auf je 10000 Lebende weniger als 20 Menschen im Jahre an Tuberkulose starben, als „niedrig“, andererseits diejenige Sterbeziffer, welche ausdrückt, daß 30 oder mehr auf je 10000 Lebende gestorben sind, als „hoch“, so hatten etwa $\frac{2}{7}$ aller Bezirke — genau 28,3 Prozent — eine niedrige und 29,3 Prozent eine hohe Sterbeziffer, während in 403 Bezirken, also in 42,6 % der Gesamtzahl die Sterbeziffer eine mittlere war, d. h. 20 bis 30 Sterbefälle auf 10000 Lebende entsprach.

Die niedrige Sterbeziffer findet sich in mehr als der Hälfte der Kreise von Ostpreußen (hier in $\frac{11}{12}$ der Kreise) Westpreußen, Pommern, Posen ($\frac{2}{3}$ der Kreise), Brandenburg und der Provinz Sachsen.

In 3 Kreisen Ostpreußens und je einem Kreise Westpreußens und Posens ist sogar die sehr geringe Zahl von weniger als 10 betr. Sterbefällen auf je 10000 Einwohner beobachtet.

Den genannten sechs Provinzen des preussischen Staates mit überwiegend niedriger Sterblichkeit an Tuberkulose sind solche Staaten und Provinzen gegenüberzustellen, in denen diese niedrige Sterbeziffer garnicht oder nur wenig vertreten war. Garnicht findet sie sich in 1. Westfalen, 2. dem linksrheinischen Bayern, 3. im Großherzogthum Hessen, 4. im Rheinischen Staate²⁾; selten, d. h. in relativ wenigen Bezirken ist sie festgestellt worden in 5. der Rheinprovinz (wo 5 % der Bezirke sie auf der Karte erkennen lassen), 6. Elsaß-Lothringen, 7. dem rechtsrheinischen Bayern (9,5 % der Bezirksämter und unim. Städte), 8. dem Großherzogthum Baden (18 %), 9. Hessen-Nassau (17 %), 10. Hannover (22 %), 11. dem Königreich Sachsen (25 %), 12. Württemberg (28 %).

Um aus der Karte sicher zu entnehmen, welche Gebiete von der Tuberkulose am meisten und welche am wenigsten betroffen waren, empfiehlt es sich ferner noch festzustellen, wo die hohe Sterbe-

¹⁾ Welche Bezirke jedes der im Vorjahre an den Erhebungen beteiligten Bundesstaates auf den Karten gesondert dargestellt sind, ist in Bd. III. der Med. stat. Mittheilungen S. 79 näher erläutert. (Vergl. a. Vorbemerkungen zu den Tabellen S. 1*.)

In Sachsen-Meiningen, das erst seit 1895 Theil nimmt, sind 4 Verwaltungsbezirke unterschieden, das Fürstenthum Schaumburg-Lippe ist in Gemäßheit des einen vorliegenden Ausweises als ein Verwaltungsbezirk dargestellt.

²⁾ Von Schaumburg-Lippe, das in Verwaltungsbezirke nicht geschieden ist, muß bei diesen Zusammenstellungen abgesehen werden; die Sterbeziffer ist daselbst eine mittlere.

ziffer viel oder wenig vorgekommen ist. Es zeigt sich, daß Bezirke mit hoher Sterbeziffer garnicht in Ostpreußen, Westpreußen, Pommern und Schleswig-Holstein sich finden, relativ selten in Posen (in 1 von 42 Kreisen), im Königreich Sachsen (in 1 von 28 Bezirken), in der Provinz Sachsen (1 : je 15 Kreisen) und in Brandenburg mit Berlin (1 : je 20). Dagegen hatten alle Bezirke oder die überwiegende Mehrzahl derselben so hohe Sterbeziffern im Staate Bremen (alle 4 Bezirke), im linksrheinischen Bayern (12 von 13), im Großherzogthum Hessen (7 von je 9), in Westfalen (31 von 43), in der Rheinprovinz (40 von 74) und auch in Theilen des rechtsrheinischen Bayern, wie namentlich in Unterfranken (18 von 24) und Mittelfranken (15 von 25). Hier im rechtsrheinischen Bayern sind die 4 höchsten Sterbeziffern an Tuberkulose (58, 53, 52, 51 : 10 000 Leb.) während des Berichtsjahres beobachtet und zwar in den unmittelbaren Städten Günzburg, Landsberg, Weißenburg und Donauwörth. Die Medizinalbezirke der kgl. sächsischen Anstalten, von denen einzelne — wie u. a. die Heil- und Pflegeanstalten zu Colditz und Hubertusburg — noch höhere Sterbeziffern ergaben, sind auf der Karte nicht dargestellt, vielmehr ist wie in den Vorjahren die Zahl aus einem solchen Anstaltsbezirk derjenigen des geographisch dazu gehörigen, größeren Medizinalbezirks hinzugerechnet. (Vergl. die Vorbemerkungen zu den Tabellen S. 1*.)

Außerhalb Bayerns zeichnen sich noch folgende größere Verwaltungsbezirke, d. h. Regierungsbezirke u. durch das Ueberwiegen der Kreise u. mit hoher Sterbeziffer aus: 1. Der Reg.-Bez. Münster und 2. die Provinz Rheinhessen, in denen alle Kreise sie haben (100 %), 3. der Reg.-Bez. Köln (92 %), 4. die hessische Provinz Starkenburg (86 %), 5. der Reg.-Bez. Danabrück (73 %), 6. der Landeskommissariats-Bezirk Karlsruhe (70 %), 7. das Oberelsaß (67 %), endlich 8. die Reg.-Bez. Arnberg (67 %), 9. Wiesbaden (56 %), 10. Minden (55 %), 11. Aachen (55 %), 12. Düsseldorf (54 %).

II. Die zweite Karte veranschaulicht, wie viele von je 10 000 Einwohnern jedes eugeren Verwaltungsbezirks u. (s. o.) im Jahre 1895 an Diphtherie, Group, Bräune, bezw. an einer unter vorstehenden Namen eingetragenen Krankheit gestorben sind.

Für die Gesamtheit der Bevölkerung des Reiches war Diphtherie im Berichtsjahre eine der weniger bedeutenden Todesursachen, denn nach der Karte sind in 694 von den 947 Bezirken, also in 73,8 % derselben, weniger als 10 Todesfälle auf je 10 000 Lebende festgestellt, d. h. nicht einmal ein Diphtherietodesfall ist im Jahre unter je 1 000 Bewohnern vorgekommen. Von den anderen Bezirken hatten 45, d. i. 4,8 % der Gesamtzahl, 20 oder mehr Diphtherietodesfälle auf je 10 000, und nur aus 7 Bezirken sind deren 30 oder mehr auf je 10 000 Einwohner gemeldet. Von diesen 7 Bezirken gehören 6 den östlichen Provinzen Preußens an (Kr. Heydekrug, Kr. Mohrungen, Kr. Berent, Kr. Kartaus, Kr. Pr. Stargard, Kr. Schildberg) und einer dem südlichsten Theile Bayerns (Bezirks-Amt Sonthofen). Drei von diesen 7 meistbetroffenen Bezirken hatten schon nach der für 1893 entworfenen Karte (vergl. Bd. III. der Med. Statist. Mittheilungen Tafel II.) eine besonders hohe Diphtherieererblichkeit gehabt, nämlich die Kreise Heydekrug, Berent und Pr. Stargard. (Hinsichtlich der mutmaßlichen Ursachen der so häufigen Eintragungen von „Diphtherie“ bezw. „Bräune“ in die Sterbelisten der östlichen Provinzen Preußens sei auf die Ausführungen in Band III. der Med. Stat. Mittheil. S. 167 und 168 hingewiesen.)

Mit Rücksicht darauf, daß weitaus die meisten Diphtherietodesfälle Kinder im Alter bis zu 15 Jahren betreffen, war für die Karte von 1893 das Verhältniß der Diphtherietodesfälle auf je 1 000 Lebende von 0—15 Jahren errechnet, für das Jahr 1895 mußte von der Errechnung gleicher Verhältnißziffern abgesehen werden, weil seit 1890 Erhebungen über die Zahl der Lebenden des bezeichneten Alters nach Kreisen u. nicht stattgefunden haben, bezw. noch nicht veröffentlicht worden sind; es konnte dies Mal nur das Verhältniß der Diphtherietodesfälle zur Gesamtzahl der Lebenden v. 2. XII. 1895 dargestellt werden. Folgende Erwägungen gestatten indessen, die hier beigefügte Karte für 1895 mit derjenigen von 1893 zu vergleichen.

Von je 1 000 an Diphtherie gestorbenen Personen sind 166 im ersten Lebensjahre, 819 im Alter von 1 bis 15 Lebensjahren gestorben, d. h. 985 von je 1 000 hatten das Alter von 15 Jahren nicht erreicht; mit Rücksicht hierauf darf man, ohne der Gefahr erheblichen Irrthums ausgesetzt zu sein, beim Vergleich der Karten voraussetzen, daß alle Diphtherietodesfälle in jener jugendlichen Altersklasse der Lebenden vorgekommen sind. Zieht man ferner in Betracht, daß von allen Lebenden bekannten Alters im Deutschen Reich etwa der dritte Theil — genau 35,1 % — auf die Altersklasse von 0—15 Jahren entfällt — in städtischen Bezirken etwas weniger, in vorwiegend ländlichen etwas mehr — so genügt es, daß man behufs vergleichender Schätzung der Zu- oder Abnahme die auf beigefügter Karte veranschaulichten Sterbe-

ziffern der Gesamtbevölkerung verdreifacht, um auch für 1895 die Sterbeziffern des erwähnten jüngsten Drittels der Bevölkerung zu erhalten, wie sie damals auf der Karte für 1893 dargestellt worden sind. Proben haben ergeben, daß man zu dem Zwecke jene Ziffer in den Landbezirken mit etwas weniger als 3, in den Stadtbezirken mit etwas mehr als 3 multiplizieren muß.¹⁾ —

Die beigelegte Karte läßt endlich ersehen, daß nur noch in drei Provinzen des äußersten Nordostens die Mehrzahl der Kreise eine Sterbeziffer an Diphtherie von mindestens 10 auf je 10000 Einwohner gehabt hat. In diesen drei Provinzen (Ostpreußen, Westpreußen und Posen) sind aber ärztliche Feststellungen der Todesursache relativ selten, und die gemischten Sprachverhältnisse lassen vermuten, daß der in die Sterbelisten eingetragene Ausdruck „Bräune“, „Diphtherie“ oder „Croup“ nicht immer dem wahren Wesen der tödtlichen Krankheit entsprochen hat. In der Provinz Sachsen hat fast die Hälfte der Kreise ($\frac{7}{15}$ derselben) die hohe Sterbeziffer gehabt, in Schlesien und Pommern $\frac{2}{3}$ der Kreise, in Württemberg $\frac{1}{3}$, in den drei westlichen Provinzen Preußens durchschnittlich $\frac{1}{5}$, im Reg. Sachsen $\frac{1}{6}$, in Hessen $\frac{1}{9}$, in Elsaß-Lothringen $\frac{1}{11}$, in Baden kaum $\frac{1}{18}$ der gesondert dargestellten Bezirke. In den noch nicht genannten sechs kleineren Bundesstaaten hat sich ebenso wie in Schleswig-Holstein sogar kein einziger Bezirk mit einer Sterbeziffer von $1\frac{0}{100}$ oder mehr gefunden.

Faßt man das Ergebnis zusammen, so hat während des Jahres 1895 die Diphtherie die geringste Bedeutung als Todesursache gehabt:

innerhalb Preußens in den Regierungsbezirken Schleswig, Lüneburg, Stade, Aurich, Düsseldorf, Aachen,

innerhalb Bayerns in der Oberpfalz und in Mittelfranken,

sonst in Braunschweig, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Coburg-Gotha, Schaumburg-Lippe, Bremen und Hamburg.

In Schleswig-Holstein, das früher, namentlich im Jahre 1885, sehr stark von der Diphtherie heimgesucht war, (vergl. u. a. Veröffentl. d. R. G. A. 1887 S. 743 und die Ergebnisse der Heilanstaltsstatistik in Bd. IV der Arbeiten a. d. R. G. A. S. 265 und 266) sind jetzt in keinem Kreise mehr als 10 auf je 10000 Lebende aller Altersklassen gestorben, und in der ganzen Provinz sind sogar nicht einmal 10 von je 10000 Lebenden der kindlichen Altersklasse bis zu 15 Jahren an der Diphtherie gestorben.

III. Die dritte der beigelegten Karten soll veranschaulichen, welche Verheerungen die Lungentuberkulose unter Personen von 15 bis 60 Lebensjahren in jedem engeren Verwaltungsbezirke (Kreis, Bezirksamt u.) während der vier Berichtsjahre 1892 bis 1895 angerichtet hat.

Nach den Ergebnissen der Volkszählung vom 1. Dezember 1890 lebten in denjenigen neun Bundesstaaten, welche für alle 4 Berichtsjahre Ausweise über die Todesfälle an Lungentuberkulose eingesandt haben, 23 192 179 Personen im Alter von 15 bis 60 Jahren; während der vier Jahre starben in denselben Staaten an Lungentuberkulose 71 067, 73 348, 73 090, 71 640 Personen von 15 bis 60 Jahren, also im Durchschnitt jährlich 31 auf je 10000 damals gezählte Lebende. Nimmt man an, daß, entsprechend der neuerdings festgestellten Zunahme der Gesamtbevölkerung im Deutschen Reiche um die Mitte der vierjährigen Berichtszeit, also am 1. Januar 1894, die Zahl der Lebenden in der beregten Altersklasse sich auf 23 978 780 belaufen habe, so würde als jährliche Durchschnittsziffer $30,1$ sich ergeben.

Um ein möglichst vollständiges Bild über die Verbreitung der Lungentuberkulose im Deutschen Reiche zu gewinnen, sind auf der Karte auch diejenigen Bundesstaaten berücksichtigt worden, welche nur für 3, für 2, oder auch nur für eins der 4 Berichtsjahre Ausweise über die Zahl der Todesfälle an Lungentuberkulose geliefert haben, also auch Bayern, Braunschweig, Sachsen-Meiningen und Schaumburg-Lippe.

In Bayern wurden am 1. Dezember 1890 in der Altersklasse von 15–60 Jahren 3 189 030 Lebende gezählt, und in den drei Berichtsjahren, für welche Ausweise vorliegen, starben 12 038, 12 181, 11 917 Personen des gleichen Alters an Lungentuberkulose, mithin im Durchschnitt jährlich 38 auf je

¹⁾ Bezeichnet man mit G die Sterbeziffer der Gesamtbevölkerung an Diphtherie, — mit J die betr. Sterbeziffer der jugendlichen Personen von 0–15 Jahren, so ist, wenn man beispielsweise für die Stadt Berlin und den vorwiegend von einer Landbevölkerung bewohnten Reg.-Bez. Marienwerder diese Sterbeziffern errechnet, in Berlin $G = 0,8$, $J = 2,1 \frac{0}{100}$,

im Reg.-Bez. Marienwerder $G = 1,4$, $J = 3,7 \frac{0}{100}$,

also J in ersterem Falle mehr als dreimal, im letzteren Falle weniger als dreimal so groß wie G.

10000 Lebende¹⁾. In Braunschweig, woselbst damals 235109 Lebende von 15—60 Jahren gezählt waren, starben in den zwei Berichtsjahren 1542, also jährlich rund 33 auf 10000 Lebende an Lungentuberkulose, endlich in Sachsen-Meiningen und Schaumburg-Lippe sind während des einen Berichtsjahres 34 auf je 10000 Lebende gestorben.

Die sechs höchsten Sterbeziffern, welche im Durchschnitt der Berichtszeit für ein Jahr zu er rechnen waren, entsprechen 65 bis 77 Sterbefällen auf je 10000 Lebende der Altersklasse von 15—60 Jahren, sie wurden beobachtet

- 1) in der oberfränkischen unim. Stadt Forchheim (77),
- 2) im hannoverschen Kreise Stolzenau (72),
- 3) im badischen Amtsbezirk Schwellingen (70),
- 4) in der schwäbischen unim. Stadt Donauwörth (69),
- 5) im oberfränkischen Bez.-Amt Lichtenfels (68)
- und 6) im hannoverschen Kreise Sulingen (65).

Sucht man im Weiteren diejenigen Verwaltungsbezirke heraus, in denen jährlich mehr als 50 Personen im Alter von 15—60 Jahren auf je 10000 Lebende an Lungentuberkulose gestorben sind, d. h. die Bezirke mit einer durchschnittlichen Sterbeziffer von 51 und darüber, so zeigt es sich, daß davon 8 in der Provinz Hannover, 8 in Westfalen, 6 in Ober- und Mittelfranken, 5 im Großherzogthum Baden, je 3 in der Rheinprovinz und im Reg.-Bez. Schwaben, je 2 in der Pfalz und in Niederbayern und 1 in der Oberpfalz liegen.

Die niedrigsten Sterbeziffern, welche ausdrücken, daß jährlich nur 9 bis 15 Sterbefälle an Lungentuberkulose auf je 10000 Lebende im Alter von 15—60 Jahren kamen, sind, abgesehen von dem zum Staate Hamburg gehörigen Landgebiet, ausschließlich im Nordosten des Reiches festgestellt, und zwar die Sterbeziffer 9 im Kreise Ortelburg,

- " " 12 " " Pr. Eylau,
 " " 13 in den Kreisen Tuchel und Karthaus,
 " " 14 in den Kreisen Serdauen, Friedland, Osterode, Köffel, Diezko, Sensburg,
 " " 15 im Landtr. Königsberg, in den Kreisen Fischhausen, Selligenbeil, Braunsberg, Syd,
 Danziger Niederung und im Kreise Posen-West.

Um nun aber einen allgemeinen Ueberblick zu gewinnen, wo einerseits Bezirke mit niedriger, andrerseits Bezirke mit hoher Sterbeziffer vorherrschen, seien diejenigen Sterbeziffern, welche ausdrücken, daß jährlich höchstens 20 auf je 10000 Lebende im Alter von 15—60 Jahren an Lungentuberkulose starben, als niedrig und diejenigen, nach denen im gleichen Sinne mehr als 35 starben, als hoch bezeichnet. Die beigelegte Karte (Tafel III) ergibt dann Folgendes:

Die niedrige Sterbeziffer hatten:

1) in Ost- und Westpreußen	48 von 63 Kreisen	d. h. 76 0/0 derselben
2) " Posen	12 " 42 "	" " 29 0/0 "
3) " Brandenburg	9 " 39 "	" " 23 0/0 "
4) " Sachsen	8 " 45 "	" " 18 0/0 "
5) " Pommern	4 " 30 "	" " 13 0/0 "
6) " Schleswig-Holstein	3 " 23 "	" " 13 0/0 "
7) " Württemberg	6 " 64 Oberämtern zc.	" " 9 0/0 "
8) " Elsaß-Lothringen	2 " 22 Kreisen	" " 9 0/0 "
9) " Schlesien	5 " 65 "	" " 8 0/0 "
10) " Hannover	3 " 78 "	" " 4 0/0 "

Außerdem ist die niedrige Sterbeziffer in 6 von den 179 unmittelbaren Städten und Bezirksämtern des rechtsrheinischen Bayern, in 1 der 28 Medizinalbezirke des Königreichs Sachsen (Med.-Bez. Leipzig-Land) und während des einen Berichtsjahres, für welches ein Ausweis vorliegt, im Fürstenthum Schaumburg-Lippe beobachtet.

¹⁾ Die Verhältnisziffer für Bayern würde vermuthlich etwas geringer sein, wenn das Jahr 1892 noch in Rechnung gezogen werden könnte. In diesem Jahre starben nämlich im Alter von 15—60 Jahren dort nur 12143 Personen an Tuberkulose, es wären also, wie nach dem Verhältniß der folgenden drei Jahre, in denen 95,84 0/0 solcher Todesfälle der Lungentuberkulose zur Last fielen, anzunehmen ist, damals muthmaßlich nur 11638 Personen jenes Alters der Lungentuberkulose erlegen.

Die hohe Sterbeziffer hatten:

1) in der Bayerischen Pfalz	18	von 13	Bezirksämtern zc. d. h.	100	0/0	derselben,
2) „ Westfalen	35	„ 43	Kreisen	„	81	0/0
3) „ der Rheinprovinz	55	„ 74	„	„	74	0/0
4) „ den 3 fränkischen Regierungsbezirken Bayerns	47	„ 78	Bezirksämtern zc.	„	64	0/0
5) im übrigen rechtsrheinischen Bayern	44	„ 106	„	„	42	0/0
6) „ Großherzogthum Baden	28	„ 52	„	„	54	0/0
7) „ „ Hessen	9	„ 18	Kreisen	„	50	0/0
8) in der Provinz Hessen-Nassau	22	„ 42	„	„	52	0/0
9) „ „ „ Hannover	31	„ 78	„	„	40	0/0
10) im Herzogthum Braunschweig	2	„ 6	dargestellten Bez.	„	33	0/0
11) in Elsaß-Lothringen	6	„ 22	Kreisen	„	27	0/0
12) „ der Provinz Schlesien	13	„ 65	„	„	20	0/0
13) im Königreich Sachsen	4	„ 28	Med.-Bez.	„	14	0/0
14) „ „ „ Württemberg	7	„ 64	Oberämtern zc.	„	11	0/0
15) in der Provinz Sachsen	3	„ 45	Kreisen	„	7	0/0
16) „ „ „ Brandenburg	2	„ 39	„	„	5	0/0

Außerdem ist die hohe Sterbeziffer während des einen Berichtsjahres, für welches aus Sachsen-Meinungen ein Ausweis vorliegt, in 2 von den 4 Kreisen dieses Herzogthums beobachtet, und zwar in den Kreisen Sonneberg (50) und Saalfeld (44).

Im Mittel der 4 Berichtsjahre findet sich eine hohe Sterbeziffer noch in 2 von den 4 gesondert bezeichneten Theilen des Staates Bremen, nämlich in Begeack (47) und Bremerhaven (41), ferner in 2 von den 4 Oberämtern Hohenzollerns, in 1 der 42 Kreise der Provinz Posen und zwar im Stadtkreise Posen (39), endlich in 1 von den 5 auf der Karte gesonderten Theilen des Herzogthums Sachsen-Coburg-Gotha, und zwar in dem Landbezirk Coburg, welchem hier zugleich die Städte Königsberg, Neustadt und Rodach eingefügt sind.

Die Sterbeziffer der Stadt Berlin betrug durchschnittlich 32, kommt also etwa der mittleren Sterbeziffer der Gesammtheit aller beteiligten Staaten (s. o.) gleich; dabei ist es bemerkenswerth, daß auch in dem Berlin unmittelbar umgebenden Theile des Reg.-Bez. Potsdam kein einziger Kreis mit einer im Sinne des Vorstehenden „hohen“ Sterbeziffer sich findet. Da gerade in Stadtkreisen und unmittelbaren Städten oder in deren nächster Umgebung meist eine hohe Sterbeziffer an Lungentuberkulose unter Erwachsenen von 15—60 Jahren während der vierjährigen Berichtszeit beobachtet ist, nimmt also Berlin unter den rein städtischen Verwaltungsbezirken eine günstige Stellung ein.

Die mittlere Sterbeziffer betrug z. B. in Hamburg 52, in München 38 (im Bez.-Amt München I 45), in Leipzig 42, Dresden 38, Breslau 49, Köln 38, Bremen 35, Straßburg 34, dagegen in Königsberg i Pr. 25, Meß 25, Danzig 27, Kiel 27, Stuttgart 29, Flensburg 29, Stettin 31, Hannover 31.

Von großen oder viel genannten Stadtkreisen bezw. unmittelbaren Städten mit hoher Sterbeziffer der Erwachsenen mittleren Lebensalters an Lungentuberkulose seien noch genannt: Erlangen (51), Würzburg (50), Linden (51), Remscheid (50), Nürnberg (48), Fürth (48), Passau (48), Regensburg (47), Hagen (47), W.-Glabbach (45), Münster (45), Hanau (43), Bochum (42), Liegnitz (42), Bonn (41), und von solchen mit niedriger Sterbeziffer noch: Celle (24), Stralsund (26), Charlottenburg (27), Verburg (27), Kassel (28), Koblenz (28), Hildesheim (28).

IV. Die 4. Karte giebt einen Ueberblick über die Zahl derjenigen Personen, welche im Alter von 15 bis 60 Jahren der Lungenentzündung oder anderen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane erlegen sind. Für jeden Verwaltungsbezirk (Kreis, Bezirksamt, unim. Stadt zc.) ist, wie auf der vorigen Karte, die jährliche Durchschnittszahl der betr. Sterbefälle auf je 10000 Lebende des gleichen Alters nach der Zählung vom 1. Dezember 1890 errechnet. Aus zehn Staaten konnten die Ergebnisse von vier Jahren zur Bestimmung der Durchschnittszahl benutzt werden, aus Braunschweig die Ergebnisse von zwei Jahren, aus Sachsen-Meinungen und Schaumburg-Lippe nur die für 1895 vorliegenden Angaben.

Am 1. Dezember 1890, als zum letzten Male im ganzen Reichsgebiet eine Auszählung der Bevölkerung nach Altersklassen stattfand, lebten in den während der ganzen vierjährigen Berichtszeit an den Erhebungen beteiligten zehn Bundesstaaten 26 881 209 Personen im Alter von 15 bis 60 Jahren. In

In den Provinzen Sachsen und Schlesien wurde die niedrige Sterbeziffer nur in je 1 Kreise unter 45 bezw. 65 festgestellt und im Staate Hamburg nur für das Landgebiet desselben; in den anderen Staaten und Provinzen aber, also in Ostpreußen, Westfalen, der Rheinprovinz, in Hohenzollern, Braunschweig, Bremen, Elsaß-Lothringen fand sie sich in keinem der gesondert dargestellten Bezirke.

Die hohe Sterbeziffer von 16 und mehr auf 10 000 Lebende hatten

1) in Hohenzollern alle 4 Oberämter,			
2) „ Westfalen.....	40	von 43 Kreisen =	93 0/0 derselben,
3) „ Ostpreußen.....	31	„ 36 „ =	86 0/0 „
4) „ Hessen-Rassau	34	„ 42 „ =	81 0/0 „
5) „ Elsaß-Lothringen	16	„ 22 „ =	73 0/0 „
6) „ der Rheinprovinz	47	„ 74 „ =	64 0/0 „
7) „ Schlesien	41	„ 65 „ =	63 0/0 „
8) „ Hannover.....	47	„ 78 „ =	60 0/0 „
9) „ der Provinz Sachsen	17	„ 45 „ =	38 0/0 „
10) „ Brandenburg.....	14	„ 39 „ =	36 0/0 „
11) „ Braunschweig	2	„ 6 „ =	33 0/0 „
12) „ Baden	17	„ 52 „ =	33 0/0 „
13) „ Württemberg	20	„ 64 „ =	31 0/0 „
14) „ Hessen.....	5	„ 18 „ =	28 0/0 „

Die durchschnittliche Sterbeziffer in Berlin war = 11, also unter dem Mittel für's ganze Reich, ebenso hoch war sie in den Stadtbezirken Dresden, Leipzig, Düsseldorf, Koblenz, Flensburg. Niedriger war die Sterbeziffer im Stadtdirektionsbezirk Stuttgart (9) und u. a. in folgenden, große oder vielgenannte Orte umfassenden unmittelbaren Städten und Stadtkreisen: Regensburg (4), München (6), Nürnberg (6), Passau (7), Augsburg (8), Würzburg (9), Fürth (10), Frankfurt a. D. (8), Altona (9), Frankfurt a. M., Magdeburg, Hannover, Potsdam, Kassel, Liegnitz (10).

Eine höhere Sterbeziffer als in Berlin ist u. a. in folgenden Bezirken mit rein städtischer Bevölkerung beobachtet:

Bochum (32), Duisburg (29), Beuthen (27), Essen, Guben (27), Celle, Linden (24), Dortmund (23), Hildesheim (22), Osnabrück, Hagen (21), Münster (19), Görlitz (19), Königsberg i. Pr. (18), Bielefeld, Remscheid (17), Göttingen (17), Aachen, Trier (16), Hamburg (15), Halle, Breslau, Bonn, M.-Glabach (15), Köln, Posen, Kiel (14), Straßburg, Metz, Barmen, Krefeld, Stettin, Danzig (13), Bremen, Wiesbaden, Charlottenburg, Elberfeld, Hanau, Lüneburg, Spandau, Erfurt, Bromberg (12). In Bayern hatten die höhere Sterbeziffer nur folgende unim. Städte: Eichstätt (26), Amberg (17), Erlangen (16), Kulmbach (14), Bayreuth, Hof, Kaufbeuren (13), Rosenheim (12).

Diagramme.

Zur Erläuterung der Diagramme dienen die nachstehenden Zahlenreihen, in deren Ueberschriften die römischen Ziffern I, II, III, IV folgende Gebiete bezeichnen:

I bedeutet den östlich der Elbe gelegenen Theil des Königreichs Preußen, genauer die Provinzen Ostpreußen, Westpreußen, Brandenburg mit Berlin, Pommern, Posen und Schlesien;

II bedeutet den westlich der Weser gelegenen Theil des Königreichs Preußen, genauer die Provinzen Westfalen, Hessen-Rassau und die Rheinprovinz;

III bedeutet den im Elbwesergebiet gelegenen übrigen Theil des Königreichs Preußen, d. i. die Provinzen Sachsen, Schleswig-Holstein und Hannover;

IV bedeutet den rechts des Rheins gelegenen Theil des Königreichs Bayern, d. i. Bayern, ausschl. des Reg.-Bez. Pfalz.

Ferner bedeutet St. nachstehend, daß die Zahlenangabe auf die Bevölkerung aller Stadtkreise oder unmittelbaren Städte des betreffenden Gebietes sich bezieht; L. bedeutet, daß die Zahlenangabe auf die Bevölkerung aller übrigen Kreise des betr. preußischen Gebietes, bezw. (zu IV) auf die Bevölkerung aller Bezirksämter des rechtsrheinischen Bayern Bezug hat.

Zum Diagramm Aa.

Es starben während des Jahres 1895 Kinder des ersten Lebensjahres auf je 1 000 Lebendgeborene:

	Im Gebiet							
	I		II		III		IV	
	St.	ℓ.	St.	ℓ.	St.	ℓ.	St.	ℓ.
an Magen- und Darmkatarrh	131	57	86	29	81	42	146	144
auss angeborener Lebensschwäche	35	32	27	20	28	20	52	61
an entzündl. Krankheiten der Athmungsorg.	29	11	21	13	25	13	32	33
" Keuchhusten	3	12	2	4	3	4	5	10
" Diphtherie (Croup, Bräune)	2	7	1	3	2	3	2	1
auss unbekannter Ursache	5	18	1	4	2	8	9	4
im Ganzen	266	240	205	160	223	182	284	292

Zum Diagramm Ab.

Es starben während des Jahres 1895 im Alter von 1 bis 15 Lebensjahren auf je 10 000 Lebende dieses Alters:

	Im Gebiet							
	I		II		III		IV	
	St.	ℓ.	St.	ℓ.	St.	ℓ.	St.	ℓ.
an Diphtherie (Croup, Bräune)	20	27	12	18	18	19	13	13
" Scharlach und Masern	19	14	4	6	5	4	8	5
" entzündl. Krankheiten der Athmungsorg.	27	13	26	17	23	13	24	18
" Tuberkulose	11	4	13	10	12	5	23	12
auss unbekannter Ursache	1	8	0,4	2	1	3	2	1
im Ganzen	135	124	106	104	111	91	109	87

Zum Diagramm Ac.

Es starben während des Jahres 1895 im Alter von 15 bis 60 Jahren auf je 10 000 Lebende dieses Alters:

	Im Gebiet							
	I		II		III		IV	
	St.	ℓ.	St.	ℓ.	St.	ℓ.	St.	ℓ.
an Tuberkulose	32	24	34	38	28	27	39	36
" entzündl. Krankheiten der Athmungsorg.	11	13	13	16	10	12	6	8
" Neubildungen	8	4	8	3	8	4	10	8
durch Selbstmord	4	3	3	2	5	3	2	1
" Berunglüdung	3	4	3	5	4	4	3	3
auss unbekannter Ursache	1	4	0,4	2	0,2	2	2	3
im Ganzen	98	85	94	96	91	82	101	97

Zum Diagramm A d.

Es starben während des Jahres 1895 im Alter von 60 und mehr Jahren auf je 1000 Lebende dieses Alters:

	Im Gebiet							
	I		II		III		IV	
	St.	Q.	St.	Q.	St.	Q.	St.	Q.
aus Altersschwäche	16	31	17	32	17	29	17	25
an entzündl. Krankheiten der Athmungsorg.	14	8	17	10	15	10	8	7
„ Neubildungen	7	2	7	2	6	3	8	5
auf gewaltsame Weise	1	1	1	1	1	1	1	1
aus unbekannter Ursache	1	3	0,2	1	0,2	2	2	5
im Ganzen	68	65	71	69	69	66	74	73

Zum Diagramm B. (Altersgliederung der lebenden Bevölkerung.)

Nach den letztveröffentlichten, die Altersverhältnisse berücksichtigenden Ergebnissen der Volkszählung lebten von je 1000 Bewohnern:

	des Gebietes							
	I		II		III		IV	
	St.	Q.	St.	Q.	St.	Q.	St.	Q.
in der Altersklasse a. (0—1 Jahr).....	25	31	29	31	29	29	23	28
„ „ „ b. (1—15 Jahren).....	259	337	303	349	291	333	250	324
„ „ „ c. (15—60 „).....	655	547	616	549	621	547	652	549
„ „ „ d. (60 und mehr Jahren)	60	85	52	71	59	91	75	99



Die Ergebnisse des Impfgeschäfts im Deutschen Reiche für das Jahr 1895.

Zusammengestellt aus den Mittheilungen der einzelnen Bundesregierungen.
Berichterstatter: Regierungsrath Dr. Kübler.

A. Allgemeines.

Im Deutschen Reiche waren während des Jahres 1895 1 679 382 Erst- und 1 149 361 Wiederimpfpflichtige vorzustellen.

Die Zahl der aus gesetzlichen Gründen von der Impfpflicht Befreiten betrug von jenen 82 856, von diesen 7 208; es blieben mithin 1 596 526 Kinder erstimpfpflichtig und 1 142 153 wiederimpfpflichtig, zusammen 2 738 679 Kinder, gegen 2 772 069 im Vorjahre.

Hievon wurden geimpft 1 403 192 Erstimpfpflichtige und 1 110 708 Wiederimpfpflichtige, oder 12 173 mehr bezw. 32 313 weniger als 1894. Ungeimpft blieben 193 334 Erstimpfpflichtige und 31 445 Wiederimpfpflichtige.

Vorschriftswidrige Entziehungen von der Impfung wurden verzeichnet bei den Erstimpfpflichtigen 38 374, bei den Wiederimpfpflichtigen 6 491 (995 bezw. 743 weniger als im Vorjahre).

Hinsichtlich der Art der zu den Impfungen benutzten Lymphe ist berichtet, daß geimpft wurden:

	mit Menschen- lymphe	mit Thier- lymphe	mit Lymphe nicht bezeichneter Art
Erstimpflinge	745 ¹⁾	1 410 758 ¹⁾	1 528
Wiederimpflinge	975	1 109 259	474
zusammen	1 720	2 520 017	2 002
oder von je 100 Geimpften überhaupt	0,07	99,85	0,08,
dagegen im Vorjahre	4 053	2 521 056	22 898
von je 100	0,16	98,94	0,90.

Im Ganzen hat also die Verwendung der Menschenlymphe wie auch der Lymphe unbekannter Art abgenommen, der Verbrauch an Thierlymphe noch mehr als bisher zugenommen.

In 49²⁾ (im Vorjahre 41) der hier gesondert behandelten 76³⁾ Berichtsgebiete wurde Menschenlymphe nicht mehr verwendet; in den übrigen 27 Bezirken betrug die betreffende

¹⁾ Einschl. von 9 839 in 6 bayerischen Regierungsbezirken geborenen und bereits mit Erfolg geimpften Erstimpflingen.

²⁾ Von diesen Bezirken hatten 6 (die Reg.-Bezirke Königsberg, Potsdam, Stettin, Merseburg, Schleswig und Schwaben) zwar Impfungen mit Menschenlymphe nachgewiesen, jedoch in so geringer Anzahl, daß deren Verhältnisziffer bei der Abrundung wegfiel.

³⁾ Vergl. Mediz.-statist. Mittheil. a. d. Kaiserl. Gesundheitsamte Bd. III. S. 250. Anm. 4. Zu den dort bezeichneten 75 Bezirken zc. tritt im Berichtsjahre Berlin hinzu.

Verhältnißzahl 0,01 bis 1,54 ‰, während im Vorjahre noch 2 preussische Regierungsbezirke mehr als 2,50 ‰ nachgewiesen hatten und 2,70 ‰ die höchste Verhältnißziffer darstellte.

Im Besonderen sind nachstehende statistische Mittheilungen über das Impfgeschäft zu berichten:

1. Erstimpfungen.

I. Zur Erstimpfung waren vorzustellen 1 679 382 Kinder = 3,23 ‰ der mittleren Bevölkerung oder 0,08 ‰ weniger als im Vorjahre. Unter diesen Kindern wurden von der Impfung befreit:

a) weil sie die natürlichen Blattern überstanden hatten	104
b) weil sie bereits im Vorjahre als mit Erfolg geimpft eingetragen waren.	79 728
c) weil sie bereits in vorhergehenden Jahren mit Erfolg geimpft waren, aber erst im Berichtsjahre zur Nachschau erschienen	3 024
	<hr/>
	zusammen 82 856.

Die Zahl der wegen Ueberstehens der natürlichen Blattern von der Erstimpfung Befreiten ist bisher noch nicht so niedrig gewesen, wie im Berichtsjahre; gegen das Vorjahr ist dieselbe um 33 zurückgegangen. Am zahlreichsten waren derartige Befreiungen im Reg.-Bez. Oberbayern (29), im Bez. Oberelsaß (14), in den Reg.-Bezirken Gumbinnen (9), Unterfranken (8), in der Kreishauptmannsch. Leipzig (7), in den Reg.-Bezirken Oppeln (5) und Königsberg (4). Von den seit einigen Jahren im Gegensatz zu früher anscheinend weniger bedrohten östlichen Grenzgebieten ist außer den vorstehend genannten Regierungsbezirken nur noch Posen mit 3 Befreiungen zu nennen. Ferner sind aus Niederbayern 1 Fall, aus den Kreishauptmannschaften Zwickau, Dresden und Baugen 3 bezw. 2 und 1 Fälle gemeldet.

II. Von den erstimpfpflichtig gebliebenen 1 596 526 Kindern wurden geimpft:

a) mit Erfolg	1 378 446
b) ohne Erfolg	21 400
c) mit unbekanntem Erfolge, weil nicht zur Nachschau erschienen	3 346
	<hr/>
	zusammen 1 403 192.

Zu IIa: 1. Der Impfpflicht genügt haben 1 378 446 mit Erfolg geimpfte und 933 zum 3. Male ohne Erfolg geimpfte, zusammen 1 379 379 Erstimpfpflichtige = 86,40 ‰ der Gesamtzahl (gegen 85,85 ‰ im Vorjahre).

Von je 100 Erstimpfpflichtigen wurden mit Erfolg geimpft 86,34 ‰ oder 0,56 ‰ mehr als im Vorjahre.

Eine Zunahme der erfolgreichen Impfungen Erstimpfpflichtiger ergab sich in 57, eine Abnahme in 26 von 83 Bezirken (preussischen, bayerischen Regierungsbezirken, sächsischen Kreishauptmannschaften, württembergischen Kreisen, badischen Landeskommissariatsbezirken, hessischen Provinzen, oldenburgischen Landestheilen, elsäß-lothringischen Bezirken und Bundesstaaten ohne Eintheilung in engere Verwaltungsbezirke). Am erheblichsten war die Zunahme in Hamburg (um 6,98 ‰), Mecklenburg-Strelitz (4,49), im Reg.-Bez. Sigmaringen (4,46), im Landeskomm.-Bez. Mannheim (3,89), Reg.-Bez. Mittelfranken (3,80), in Mecklenburg-Schwerin (3,55), im Reg.-Bez. Rdn (3,38) u. s. w., am geringsten in den Reg.-Bezirken Oppeln und Trier (je um 0,01 ‰), Oberfranken (0,02), in Waldeck (0,08), im Reg.-Bez. Danzig und Landes-

komm.-Bez. Karlsruhe (je 0,07), in der Kreishauptmannsch. Bauhen (0,09), in den Reg.-Bezirken Schwaben (0,10), Rößlin (0,16) und in Lübeck (0,18).

Die stärkste Abnahme ist aus dem Bez. Unterelsaß (um 4,38 ‰), Reg.-Bez. Pfalz (1,47), aus Bremen (1,45), Reg.-Bez. Potsdam (1,30), der Kreishauptmannsch. Zwickau (1,18) u. s. w. gemeldet.

Von den impfpflichtigen Kindern wurden:

- a) die meisten (über 93 ‰), b) die wenigsten (unter 80 ‰)
mit Erfolg geimpft in nachstehenden Bezirken zc.:

a)	b)
Reg.-Bez. Schwaben 96,54 ‰	Neuß i. L. 78,69 ‰
„ „ Oberfranken 95,41 „	Redarkreis 75,29 „
Schaumburg-Lippe 94,66 „	Kreishauptmannsch. Zwickau 76,47 „
Reg.-Bez. Niederbayern 94,55 „	Schwarzburg-Rudolstadt 78,04 „
Lippe 94,49 „	Neuß d. L. 78,06 „
Fürstenth. Birkenfeld 94,23 „	Kreishauptmannsch. Leipzig 78,50 „
Reg.-Bez. Sigmaringen 94,23 „	Reg.-Bez. Magdeburg 78,66 „
„ „ Unterfranken 93,98 „	Berlin 78,75 „
„ „ Osnabrück 93,60 „	Hamburg 79,27 „
„ „ Stade 93,59 „	Sachsen-Roburg-Gotha 79,30 „
Waldeck 93,48 „	Fürstenth. Lübeck 79,56 „
Reg.-Bez. Posen 93,24 „	Reg.-Bez. Wiesbaden 79,63 „

Unter den vorstehend mit b bezeichneten Bezirken befinden sich nur zwei, in welchen mehr als 5 ‰ der Impfpflichtigen vorschriftswidrig der Impfung entzogen waren, nämlich der Reg.-Bez. Magdeburg (11,85 ‰) und Neuß d. L. (8,07 ‰). Im Uebrigen sind die niedrigen Erfolgzziffern hauptsächlich veranlaßt durch die zahlreichen Befreiungen auf Grund ärztlicher Atteste, nur im Fürstenth. Lübeck waren 15,85 ‰ der Impfpflichtigen unauffindbar bezw. ortsabwesend.

2. Von je 100 geimpften Erstimpflingen wurden 98,24 mit Erfolg geimpft, im Vorjahre 98,28.

Zugenommen haben die erfolgreichen Impfungen in 43 Staaten bezw. Landestheilen; am stärksten in Mecklenburg-Strelitz (um 5,76 ‰), im oldenburgischen Fürstenthum Lübeck (4,10), in Mecklenburg-Schwerin (3,24) u. s. w., abgenommen 38 mal und zwar im Bez. Unterelsaß (um 3,92 ‰), in der Kreishauptmannsch. Zwickau (2,09), in Bremen (2,07), im Reg.-Bez. Breslau (1,28), sonst um weniger als 1 ‰.

Am günstigsten waren die Erfolge in Waldeck, wo sämtliche Impfungen erfolgreich ausfielen; ferner in Lippe (99,87 ‰ Erfolge), in den Reg.-Bezirken Oberfranken (99,82 ‰), Sigmaringen (99,67), Mittelfranken (99,65), Unterfranken (99,63), Oberpfalz (99,62), im Fürstenth. Birkenfeld (99,61), Reg.-Bez. Schwaben (99,58), mehr als 99 ‰ betrugten sie außerdem noch in 15, mehr als 95 ‰ in 56, weniger in 3 Bezirken, darunter im Bez. Lothringen (mit der niedrigsten Erfolgzziffer) 92,81 ‰.

In denjenigen Bundesstaaten, welche in engere Verwaltungsbezirke eingetheilt sind, wurden im Durchschnitt wesentlich von der Durchschnittsziffer für das Reich abweichende Verhältniszahlen nicht gefunden. Im Deutschen Reiche betrug die Zahl der erfolgreichen Impfungen, wie erwähnt, 98,24 ‰, in Preußen 98,25 ‰ (um 0,06 ‰ weniger als 1894), Bayern 99,50 (+ 0,06), Sachsen 97,89 (— 0,89), Württemberg 98,96 (+ 0,79), Baden 98,02 (+ 0,74), Hessen 98,41 (+ 0,66), Oldenburg 97,88 (— 0,36) und Elsaß-Lothringen 94,62 (— 1,27).

In den 36 preussischen Regierungsbezirken waren die Impfergebnisse fast gleichmäßig, die Erfolge bewegten sich in den Grenzen von 96,87 % (Reg.-Bez. Breslau) bis 99,87 % (Reg.-Bez. Sigmaringen); mehr noch war dies in den 8 bayerischen Regierungs-Bezirken der Fall, in welchen 99,10 bis 99,84 % Erfolge verzeichnet sind. In den drei hessischen Provinzen betragen die Erfolge 98,22 bis 98,65 %.

Zu II b: 1. Ohne Erfolg wurden geimpft 21400 Erstimpfpflichtige = 1,34 %, gegen 1,35 im Vorjahre. Die im Jahre 1894 eingetretene Verminderung der erfolglosen Erstimpfungen gegenüber dem Jahre 1893 hat sich mithin im Berichtsjahr fortgesetzt.

Sie zeigte sich im Einzelnen in 49 Bezirken, namentlich in Mecklenburg-Strelitz (Abnahme der erfolglosen Impfungen Erstimpfpflichtiger um 5,42 %), im Fürstenth. Lübeck (um 3,40 %), in Mecklenburg-Schwerin (um 2,94), Schwarzburg-Rudolstadt (um 2,61), dazu waren in 34 Bezirken die erfolglosen Impfungen zahlreicher als im Vorjahre; am erheblichsten hatte ihre Menge zugenommen im Bez. Unterelßaß (um 3,26 %), in Bremen (um 1,86 %), Kreishauptmannsch. Zwickau (1,66 %), Reg.-Bez. Breslau (1,29 %).

2. Im Deutschen Reiche entfielen auf je 100 ausgeführte Erstimpfungen 1,58 ohne Erfolg, gegen 1,54 im Vorjahre. Auch diese Zahl, welche 1894 schon erheblich gefallen war, zeigte einen weiteren geringen Rückgang.

Die niedrigsten und höchsten Verhältnisziffern sind nachstehend angegeben; von den Erstimpfungen waren ohne Erfolg:

in Waldeck.....	0	%	im Reg.-Bez. Minden	2,58	%
„ Lippe.....	0,10	„	in Sachsen-Weimar.....	2,60	„
im Reg.-Bez. Oberfranken	0,15	„	„ Schaumburg-Lippe.....	2,62	„
„ Fürstenth. Birkenfeld	0,20	„	„ Berlin	2,65	„
„ Reg.-Bez. Rösslin	0,22	„	im Reg.-Bez. Liegnitz.....	2,66	„
„ „ „ Oberbayern	0,29	„	in Hamburg	3,07	„
„ „ „ Unterfranken	0,29	„	„ der Kreishauptmannsch. Zwickau	3,18	„
„ „ „ Sigmaringen	0,32	„	im Reg.-Bez. Breslau	3,40	„
„ „ „ Oberpfalz	0,35	„	„ Fürstenth. Lübeck	3,57	„
„ „ „ Mittelfranken.....	0,35	„	in Bremen.....	3,80	„
„ „ „ Trier	0,37	„	„ Schwarzburg-Rudolstadt	4,05	„
„ „ „ Niederbayern	0,38	„	„ Neuß d. L.	4,06	„
„ „ „ Stettin.....	0,40	„	im Bez. Unterelßaß.....	5,77	„
„ „ „ Schwaben.....	0,40	„	„ „ Lothringen	7,14	„

Hiernach hatte Waldeck erfolglose Erstimpfungen nicht aufzuweisen; allgemein sind unter den niedrigen wie auch den hohen Verhältnisziffern durchweg kleinere Werthe festgestellt, als im Vorjahre, in welchem das Fürstenth. Lübeck mit 7,55 % erfolglosen Erstimpfungen die schlechteste Stelle einnahm.

Zu II c: Nicht zur Nachschau erschienen waren im Ganzen 0,21 % der Erstimpfpflichtigen, gegen 0,20 im Vorjahre.

III. Es blieben ungeimpft:

- a) weil auf Grund ärztlicher Zeugnisse vorläufig zurückgestellt . 144270
- b) weil nicht aufzufinden oder zufällig ortsabwesend 10690
- c) weil vorschriftswidrig der Impfung entzogen 38374

zusammen 193334

= 12,11 % der Erstimpfpflichtigen, gegen 12,68 % im Vorjahre.

Zu III a: Auf Grund ärztlicher Zeugnisse vorläufig zurückgestellt wurden im Berichtsjahre 9,04 % der Impfpflichtigen, im Vorjahre 9,53 %. Diese Zahl ist nach

vielfährigem, fast ununterbrochenem Ansteigen im Berichtsjahre wieder etwas herabgegangen. Zugewonnen haben die Zurückstellungen in 26 Bezirken zc., darunter im Reg.-Bez. Hannover (um 2,08 ‰), in Schwarzburg-Rudolstadt (1,30), im Reg.-Bez. Danzig (0,91) u. s. w., abgenommen in 56, und zwar in Sachsen-Altenburg (um 5,38 ‰), Hamburg (3,37), im Reg.-Bez. Mittelfranken (2,72), in Neuß ä. L. (2,45), im Fürstenth. Lübeck (2,36), in Sachsen-Koburg-Gotha (2,11), in der Kreishauptmannsch. Dresden (2,02), im Reg.-Bez. Breslau (1,95), in Sachsen-Weimar (1,60), in der Kreishauptmannsch. Leipzig (1,49), in den Reg.-Bezirken Sigmaringen (1,47), Gumbinnen (1,35), im Bez. Oberelsaß (1,24), im Reg.-Bez. Potsdam (1,22), im Landeskommiss.-Bez. Karlsruhe (1,13), in den Reg.-Bezirken Magdeburg (1,09), Unterfranken (1,04) u. s. w.

Am häufigsten waren die Zurückstellungen von der Impfung nach Weibringung ärztlicher Atteste in Neuß j. L. (20,51 ‰), in den Kreishauptmannschaften Zwickau (20,07) und Leipzig (20,01), im Nekarkreise (18,98), in Hamburg (16,26), Berlin (15,98), Schwarzburg-Rudolstadt (15,85), im Jagdstreise (15,01), im Reg.-Bez. Wiesbaden (14,47) u. s. w., am seltensten in den Reg.-Bezirken Stralsund, Posen, Bromberg, Oypeln, Stade, Osnabrück, Niederbayern, Oberfranken, Schwaben, im Herzogth. Oldenburg, im Fürstenth. Lübeck, in Schaumburg-Lippe, Lippe, Bremen, in den Bezirken Oberelsaß und Lothringen, wo sie nur 1,40 (Fürstenth. Lübeck) bis 4,97 ‰ (Reg.-Bez. Stade) betragen.

Zu III b: Weil nicht aufzufinden oder zufällig ortsabwesend blieben 10 690 = 0,67 ‰ der Erstimpfpflichtigen ungeimpft, gegen 0,68 ‰ im Vorjahre.

Zu III c: Die Zahl der vorschriftswidrigen Entziehungen von der Erstimpfung betrug 38 374 = 2,40 ‰ der Impfpflichtigen, gegen 39 369 = 2,47 ‰ im Vorjahre. Zugewonnen haben die vorschriftswidrigen Entziehungen in 33 Bezirken, besonders in Sachsen-Altenburg (um 3,18 ‰), im Reg.-Bez. Potsdam (2,46), in Sachsen-Weimar (1,36), Braunschweig (1,27), Neuß ä. L. (1,21); Schwarzburg-Sondershausen, welches im Vorjahre Entziehungen gar nicht zu verzeichnen hatte, weist diesmal 0,44 ‰ nach. Eine Abnahme fand sich in 48 Bezirken, darunter im Landeskommiss.-Bez. Mannheim (um 2,68 ‰), Reg.-Bez. Hannover (2,15), in Hamburg (2,03), im Reg.-Bez. Sigmaringen (1,86), in der Prov. Rheinhessen (1,75), Sachsen-Meinungen (1,67), in der Prov. Starkenburg (1,55), im Uebrigen fast überall weniger als 1 ‰. Im Reg.-Bez. Oberbayern und im Fürstenth. Lübeck ist eine Veränderung in dieser Hinsicht nicht eingetreten; die Verhältnisziffern waren dort für das Vor- und Berichtsjahr gleich, nämlich 0,21 ‰ bezw. 0. Aus dem Fürstenth. Birkenfeld wurden für das Berichtsjahr Entziehungen nicht mehr gemeldet, im Vorjahr 0,47 ‰.

Daß hinsichtlich der vorschriftswidrigen Entziehungen in einzelnen Bundesstaaten zc. eine gewisse Gleichmäßigkeit besteht, ergibt sich aus der folgenden Tabelle, welche diejenigen Bezirke enthält, in denen während der letzten zehn Jahre mehr als 5 ‰, andererseits 0,5 ‰ der Impfpflichtigen und weniger der Impfung vorschriftswidrig entzogen wurden:

[Siehe Tabelle auf Seite 76.]

IV. Betreffs der Art der verwendeten Lymphhe ist berichtet, daß mit

a) Menschenlymphhe	745
b) Thierlymphhe	1 410 758
c) Lymphhe nicht näher bezeichneter Art	1 528
	<hr/>
	zusammen 1 413 031

Erstimpfungen ausgeführt wurden.

Menschenlymphhe wurde nur noch für einen verschwindenden Theil (0,05 ‰, im Vorjahr 0,14 ‰) sämmtlicher Erstimpfungen benutzt. Ihre Verwendung beschränkte sich auf

Staaten bezw. Landestheile	Von je 100 Erstimpfpflichtigen wurden der Impfung vorschriftswidrig entzogen:									
	1895	1894	1893	1892	1891	1890	1889	1888	1887	1886
	mehr als 5%:									
Herzogth. Oldenburg	13,07	12,85	9,57	11,80	10,85	13,24	12,39	11,37	11,01	13,07
Reg.-Bez. Magdeburg	11,85	13,10	14,40	13,24	15,43	12,47	12,11	7,92	7,72	6,85
Neuß ä. L.	8,07	6,88	8,12	7,11	.	7,10	6,18	.	6,39	.
Reg.-Bez. Potsdam	7,45	.	5,27	.	.	.	.	.	.	.
" " Hannover	6,78	8,88	9,18	9,22	8,67	8,79	8,68	6,89	6,81	5,75
Bremen	5,88	6,76	5,26	7,84	7,65	6,42	.	5,47	.	11,79
Landeskomm.-Bez. Mannheim . .	.	7,58	.	.	.	.	.	.	7,77	6,76
Reckartkreis . . . . .	.	5,76	.	.	.	.	.	.	5,23	.
Reg.-Bez. Aachen . . . . .	.	5,15	6,67	5,89	5,18	.	5,07	.	5,77	5,71
" " Köln . . . . .	.	5,14	.	.	.	.	.	.	.	.
Neuß j. L. . . . .	.	.	5,13	7,02	6,14	.	.	.	.	.
Sachsen-Koburg-Gotha . . . . .	.	.	5,02	.	.	.	.	.	.	.
Schwarzburg-Rudolstadt . . . . .	.	.	.	.	.	5,02	6,28	9,28	.	6,24
Prov. Rheinhessen . . . . .	.	.	.	.	.	5,17	.	.	.	.
Reg.-Bez. Marienwerder . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	5,26	5,45	.
	0,5 % und weniger:									
Reg.-Bez. Stettin	0,48	.	.	.	.	0,48	0,46	0,47	0,46	.
Mecklenburg-Schwerin	0,47	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwarzburg-Sondershausen . .	0,44	—	.	.	.	.	.	.	.	.
Reg.-Bez. Oberfranken	0,38	0,43	0,33	0,22	.	.	0,47	0,28	.	.
Lippe	0,38	.	0,30	0,17	—	0,05	0,10	0,28	0,13	0,15
Schaumburg-Lippe	0,35	.	0,19	.	0,46	0,46	0,39	.	.	.
Reg.-Bez. Auriß	0,34	0,27	0,24	0,45	0,36	0,50	0,25	0,22	.	.
Waldeck	0,31	0,25	0,07	0,13	—	0,20	0,06	0,18	0,26	0,13
Mecklenburg-Strelitz	0,29	.	.	.	.	.	0,41	.	.	.
Donaukreis	0,27	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Anhalt	0,26	0,17	0,04	0,02	0,36	0,43	.	0,22	0,41	.
Reg.-Bez. Stade	0,22	0,35	0,48	0,49	0,42	0,17	0,25	0,25	0,25	0,29
" " Oberbayern	0,21	0,21	0,19	0,44	0,32	0,38	0,06	0,18	0,27	0,17
" " Unterfranken	0,14	0,20	0,16	0,33	0,41	0,39	0,29	0,21	.	0,26
" " Schwaben	0,13	0,16	0,45	.	0,22	0,20	0,18	0,27	0,19	0,17
" " Sigmaringen	0,19	.	.	0,44	0,13	0,13	0,24	0,06	—	0,06
Fürstenth. Lübeck	—	—	—	—	—	—	0,10	—	—	—
" " Birkenfeld	—	0,47	.	0,09	—	—	0,10	0,47	0,26	0,17
Reg.-Bez. Oberpfalz . . . . .	.	0,48	0,18	0,49	0,50	.	.	.	.	.
Schwarzwaldkreis . . . . .	.	0,47	.	.	.	.	.	.	.	.
Reg.-Bez. Osnabrück . . . . .	.	0,38	0,42	0,28	0,48	.	0,50	0,40	0,50	.
" " Niederbayern . . . . .	.	0,31	.	.	0,39	0,12	.	0,29	0,44	0,16
Landeskomm.-Bez. Konstanz . . .	.	.	0,45	0,37	0,44	.	0,46	0,39	0,49	.
Reg.-Bez. Bineburg . . . . .	.	.	0,37	0,37	.	0,31	.	.	0,49	0,45
Sachsen-Altenburg . . . . .	.	.	0,31	0,33	0,26	0,20	0,25	.	.	.
Jagdkreis . . . . .	.	.	.	0,44	0,19	0,48	0,18	0,15	.	.
Reg.-Bez. Mittelfranken . . . . .	.	.	.	.	0,40	0,24	0,27	0,13	0,14	0,12
Landeskomm.-Bez. Freiburg . . .	.	.	.	.	0,24	0,20	0,20	0,27	0,24	.
Sachsen-Reiningen . . . . .	.	.	.	.	.	.	0,43	.	0,50	0,17
Landeskomm.-Bez. Karlsruhe . . .	.	.	.	.	.	.	0,21	0,42	0,40	.

28¹⁾ Bezirke (im Vorjahre 37). Verhältnißmäßig der stärkste Verbrauch fiel auf Sachsen-Weimar (188 Fälle = 2,04 ‰), Fürstenth. Birkenfeld (16 = 1,59 ‰) und Bremen (29 = 0,87 ‰). 381 Impfungen wurden von Arm zu Arm (davon die meisten in den Reg.-Bezirken Magdeburg — 69, Oberbayern — 63 und Trier — 62), 68 mit Glycerin-Menschenlymphe, 296 mit anders aufbewahrter Menschenlymphe vorgenommen.

Mit Thierlymphe sind im Ganzen 1 410 758 = 99,84 ‰ sämtlicher Erstimpfungen bewirkt worden (im Vorjahre 98,58 ‰), darunter

von Körper zu Körper	858
mit Glycerin-Thierlymphe	1 350 975
mit anders aufbewahrter Thierlymphe	58 925.

Die Impfungen durch Uebertragung der Lymphe vom Thierkörper auf den Arm haben sich um 2 037, diejenigen mit anders aufbewahrter um 3 350 vermindert, während Glycerinlymphe zu 31 749 Erstimpfungen mehr als im Vorjahre benutzt wurde.

Ausschließlich Thierlymphe wurde in 52 Bezirken zc. (im Vorjahre 44) verwendet; von den im Vorjahre genannten fielen aus die Reg.-Bezirke Frankfurt, Köslin, Bromberg, Merseburg, Hannover, Stade, Oberfranken und das oldenburgische Fürstenthum Lübeck, während die Reg.-Bezirke Danzig, Potsdam, Stettin, Oppeln, Minden, Arnsherg, Wiesbaden, Köln, Mittelfranken, Schwaben, ferner der Schwarzwaldkreis, die Provinzen Starlenburg, Rheinhessen, das Herzogth. Oldenburg, Sachsen-Meiningen und der Bez. Oberelsaß hinzukamen. Von den 1 413 081 überhaupt geimpften Kindern entfielen allein 847 366 = 59,97 ‰ auf solche Bezirke, in denen ausschließlich Thierlymphe verimpft wurde. Mehr als 99 ‰ sämtlicher Impfungen wurden ferner noch in 27 Bezirken mit Thierlymphe vorgenommen, darunter der Reg.-Bez. Merseburg (1 Impfung mit Menschenlymphe) mit 99,997 ‰, sowie Berlin und Mecklenburg-Schwerin mit 0,48 bezw. 0,01 ‰ Impfungen mit unbekannter Lymphe; weniger als 99 ‰ noch im Fürstenth. Lübeck (98,41 ‰), in Sachsen-Weimar (97,96 ‰), im Reg.-Bez. Schleswig (97,88 ‰) und in Hamburg (97,07 ‰). In letzteren beiden wurden 2,32 bezw. 2,98 ‰ Impfungen mit unbekannter Lymphe verzeichnet.

Bugenommen haben die Impfungen mit Thierlymphe in 33, abgenommen in 13 Bezirken, während 37 mal eine Veränderung nicht eintrat.

Die Zunahme konnte bei der schon im Vorjahre ermittelten, fast ausschließlichen Verwendung der Thierlymphe nicht mehr auffällig hervortreten; sie betrug mehr als 0,5 ‰ nur in den Reg.-Bezirken Wiesbaden (0,53 ‰), Osnabrück (0,74), Minden (2,35) und Münster (2,86). Eine Ausnahme machte Berlin (Zunahme um 47,98 ‰), wo für das Vorjahr 48,37, für das Berichtsjahr aber nur 0,48 ‰ Impfungen mit unbekanntem Impfstoff gemeldet wurden. Die Abnahme betrug im Fürstenth. Lübeck 1,59 ‰, in Sachsen-Weimar 0,42, im Reg.-Bez. Schleswig 0,41, im Uebrigen weniger als 0,20 ‰.

Wiederum wurden gegenüber dem Vorjahre neben einer stärkeren Verwendung der Thierlymphe auch häufig bessere Erfolgssziffern ermittelt (nämlich in 19 der vorbezeichneten 33 Staaten bezw. Landestheile); andererseits wurden auch in 7 von 13 Bezirken bei einem verminderten Verbrauch an Thierlymphe schlechtere, bei dem gleichen Verbrauch theilweise erheblich bessere Erfolge erzielt, so in Mecklenburg-Strelitz (Zunahme der Erfolge um 5,76 ‰), Schwarzburg-Rudolstadt (2,98), im Jagstkreise (2,24) u. s. w.

¹⁾ Im Reg.-Bez. Schleswig, in Mecklenburg-Schwerin und in Hamburg, wo die Benutzung von Menschenlymphe nicht gemeldet wurde, sind 2,32 bezw. 0,01 und 2,99 ‰ der Erstimpfungen mit Lymphe unbekannter Art ausgeführt worden.

Bei ausschließlicher Verwendung von Thierlympe ergaben sich in Waldeck die besten Impferfolge (100 ‰), die minderwerthigsten in Neuß ä. L. (94,62 ‰).

Die Gesamtzahl der Erstimpfungen mit Lympe unbekannter Abstammung betrug im Berichtsjahre nur 0,11 ‰.

2. Wiederimpfungen.

I. Zur Wiederimpfung waren im Jahre 1895 im Deutschen Reiche vorzustellen 1 149 361 Kinder = 2,21 ‰ der mittleren Bevölkerung (gegen 1 186 674 = 2,31 ‰ im Vorjahre).

Von der Impfpflicht waren befreit:

- | | |
|--|-----------------|
| a) weil sie während der vorhergehenden 5 Jahre die natürlichen Blattern überstanden hatten | 124 |
| b) weil sie in den vorhergehenden 5 Jahren mit Erfolg geimpft waren | 7 084 |
| | zusammen 7 208; |

es blieben mithin wiederimpfpflichtig 1 142 153 Kinder (gegen 1 179 075 im Vorjahre).

Die Befreiungen aus Anlaß des Ueberstehens der natürlichen Blattern sind seit Beginn der Berichterstattung noch in keinem Jahre so wenig zahlreich gewesen, als im Berichtsjahre. Der größte Antheil entfiel auf den Reg.-Bez. Doppeln (30 Befreiungen), dann folgten von den preussischen Reg.-Bezirken: Gumbinnen (13), Königsberg (10), Potsdam (7), Marienwerder, Stralsund, Aachen (je 5) u. s. w.; aus Bayern sind nur 3 einzelne Fälle gemeldet, aus Sachsen 6 (darunter aus der Kreishauptmannsch. Bauzen 4), aus Württemberg 8 (darunter aus dem Schwarzwaldkreise 5), aus Mecklenburg-Schwerin (2), aus der Prov. Starkenburg, dem Herzogth. Oldenburg und Bez. Oberelßaß (je 1).

II. Von den wiederimpfpflichtig gebliebenen Kindern wurden wiedergeimpft:

- | | |
|---|---------------------|
| a) mit Erfolg | 1 043 281 |
| b) ohne Erfolg | 65 276 |
| c) mit unbekanntem Erfolge, weil nicht zur Nachschau erschienen | 2 151 |
| | zusammen 1 110 708. |

Zu IIa: 1. Rechnet man zu den mit Erfolg geimpften 1 043 281 Kindern noch die zum dritten Mal ohne Erfolg geimpften 8 597 hinzu, so ergibt sich, daß 1 051 878 = 92,10 ‰ der Wiederimpfpflichtigen den Vorschriften des Impfgesetzes nachgekommen sind (gegen 1 083 629 = 91,91 ‰ im Vorjahre).

2. Auf je 100 Wiedergeimpfte entfielen 93,93 erfolgreiche Impfungen (im Vorjahre 94,03). Verhältnißmäßig zahlreicher als im Vorjahre waren die erfolgreichen Wiederimpfungen in 40, seltener in 43 Bezirken; die erheblichste Zunahme wurde nachgewiesen: im Fürstenth. Lübeck, nämlich um 6,62 ‰ (92,59 gegen 85,97 ‰ im Vorjahre), in Mecklenburg-Schwerin um 6,04 (90,69 gegen 84,65), Mecklenburg-Strelitz 5,12 (90,08 gegen 84,96), Schwarzburg-Rudolstadt 4,89 (88,96 gegen 84,07), im Jagstkreise 3,88 (99,30 gegen 95,92), in Sachsen-Weimar 3,35 (90,14 gegen 86,79), im Reg.-Bez. Sigmaringen 3,14 (94,10 gegen 90,96), in der Prov. Starkenburg 3,11 (90,27 gegen 87,16), im Uebrigen um weniger als 3 ‰.

Die erheblichste Abnahme fand sich in Hamburg (um 3,16 ‰), Schaumburg-Lippe (2,51), in den Reg.-Bezirken Doppeln (2,86), Wiesbaden (2,32), in Schwarzburg-Sondershausen (2,20), in den Kreishauptmannschaften Leipzig (2,16), Zwickau (2,12), im Reg.-Bez. Magdeburg (2,08), im Bez. Unterelßaß (2,07), im Reg.-Bez. Liegnitz (2,02).

Die höchsten Erfolgsziffern wurden gefunden im Neckarkreise (99,40 ‰), im Reg.-Bez. Oberfranken (99,34), im Schwarzwaldkreise (99,32), Jagstkreise (99,30), im Fürstenth. Birken-

feld (99,17), in den Reg.-Bezirken Pfalz (99,10) und Schwaben (99,07); mehr als 98 0/0 in den Reg.-Bezirken Frankfurt, Oberbayern, Niederbayern, Oberpfalz, Mittelfranken, im Donaufreise, in den Landeskomm.-Bezirken Konstanz, Karlsruhe und in Sachsen-Altenburg, über 95 bis 98 0/0 23 mal, über 90 bis 95 0/0 33 mal, 90 0/0 und weniger nur 11 mal, darunter als niedrigste Zahlen in Neuß ä. L. 80,37 0/0 und in Hamburg 54,66 0/0.

Zu II b. 1. Ohne Erfolg war die Wiederimpfung bei 65 276 = 5,72 0/0 der Wiederimpfpflichtigen (gegen 5,60 im Vorjahre).

Das Verhältniß gestaltete sich günstiger durch Abnahme der betreffenden Prozentziffer in 39 Bezirken, ungünstiger durch Zunahme in 44.

2. Von je 100 Wiedergeimpften wurden 5,88 ohne Erfolg geimpft (gegen 5,78 im Vorjahre).

Wenngleich im Ganzen die erfolglosen Wiederimpfungen zugenommen haben, so ist doch ein günstiges Verhältniß (3 0/0 der Wiederimpfungen und weniger erfolglos) in einer größeren Zahl von Bezirken festgestellt worden, als im Vorjahre, nämlich in 24 gegen 22; andererseits wurde nur in 10 gegen 14 Bezirken die Verhältnißzahl von 10 0/0 und mehr festgestellt.

Von je 100 Wiederimpfungen waren erfolglos:

3,0 und weniger:		im Reg.-Bez. Köslin	2,45
im Schwarzwaldkreise	0,19	" " " Trier	2,45
" Neckarkreise	0,69	" " " Stettin	2,63
" Jagstkreise	0,63	" " " Bromberg	2,66
" Reg.-Bez. Oberfranken	0,66	" " " Kassel	2,70
" Landeskomm.-Bez. Konstanz	0,69	in der Prov. Oberhessen	2,77
" Reg.-Bez. Pfalz	0,81	im Reg.-Bez. Posen	2,91
" Fürstenth. Birkenfeld	0,83		
" Reg.-Bez. Schwaben	0,90	10,0 und mehr:	
" " Oberbayern	0,96	im Reg.-Bez. Magdeburg	10,08
" Donaufreise	0,98	in Schwarzburg-Rudolstadt	10,34
" Reg.-Bez. Mittelfranken	1,01	im Reg.-Bez. Hildesheim	11,63
" Landeskomm.-Bez. Karlsruhe	1,09	" Bez. Unterelsaß	12,25
" Reg.-Bez. Niederbayern	1,30	in Schwarzburg-Sondershausen	12,29
in Sachsen-Altenburg	1,64	im Bez. Voithringen	13,33
im Reg.-Bez. Frankfurt	1,71	in Sachsen-Koburg-Gotha	13,65
" " " Oberpfalz	1,74	im Bez. Oberelsaß	13,95
" " " Unterfranken	2,15	in Neuß ä. L.	19,83
		" Hamburg	45,34

Unter den Bezirken der ersteren Art sind 20, unter den anderen 9 an dieser Stelle auch im Vorjahre schon genannt worden.

Zu II c: Nicht zur Nachschau erschienen waren 0,19 0/0 der Wiederimpfpflichtigen, gegen 0,18 0/0 im Jahre 1894. Die Zunahme ist mithin nur gering.

III. Ungeimpft geblieben sind 31 445 = 2,75 0/0 der Wiederimpfpflichtigen (gegen 3,06 0/0 im Vorjahre), und zwar

- a) weil auf Grund ärztlicher Zeugnisse vorläufig zurückgestellt 14 806
 - b) wegen Aufhörens des Besuches einer die Impfpflicht bedingenden Lehranstalt 7 386
 - c) weil nicht aufzufinden oder zufällig ortsabwesend 2 762
 - d) weil vorschriftswidrig der Impfung entzogen 6 491
- zusammen 31 445.

Zu III a. Auf Grund ärztlicher Zeugnisse wurden zurückgestellt 1,90 0/0 der Wiederimpfpflichtigen, im Vorjahre 1,44. Diese Ziffer entspricht, nachdem sie 1893 auf 1,55 0/0

angewachsen war, nunmehr etwa dem während einer Reihe von Jahren vor 1890 eingenommenen Stand. Am seltensten waren derartige Zurückstellungen im Reg.-Bez. Niederbayern (0,30 ‰ der Wiederimpfpflichtigen), Fürstenth. Birkenfeld (0,31), in den Reg.-Bezirken Schwaben (0,35), Oberfranken (0,41), in Meuß ä. L. (0,42); am zahlreichsten in Hamburg (4,62), im Reg.-Bez. Unterfranken und im Neckarkreise (je 2,82), in den Reg.-Bezirken Düsseldorf (2,69), Lüneburg (2,65), in der Prov. Rheinhesen (2,68), in Lübeck (2,62) im Reg.-Bez. Münster (2,58) u. s. w.

Zu III b und c: Wegen Aufhörens des Besuches einer die Impfpflicht bedingenden Lehranstalt blieben 7 386, weil nicht aufzufinden oder ortsabwesend 2 762 Schulkinder, oder 1 424 bezw. 282 weniger ungeimpft als im Vorjahre.

Zu III d: Die Zahl der der Impfung vorschriftswidrig Entzogenen betrug 0,57 ‰ der Wiederimpfpflichtigen, im Vorjahre 0,61.

Eine Zunahme wurde aus 31, eine Abnahme aus 43 Bezirken gemeldet; 9 mal war das Verhältniß dasselbe wie im Vorjahre. Die erheblichste Zunahme der vorschriftswidrigen Entziehungen ergab sich im Reg.-Bez. Aachen (um 0,88 ‰), in Lübeck (um 0,50), im Reg.-Bez. Gumbinnen (um 0,28), in der Prov. Oberhesen (um 0,24), in Sachsen-Weimar (um 0,22), die erheblichste Abnahme in den Reg.-Bezirken Stralsund (um 0,59 ‰), Marienwerder (um 0,54), Sigmaringen (um 0,45), in Meuß ä. L. (um 0,45), im Reg.-Bez. Posen (um 0,35), in Hamburg (um 0,34), im Fürstenth. Birkenfeld (um 0,33), in der Kreishauptmannsch. Dresden (um 0,25).

Die wenigsten Entziehungen (unter 0,10 ‰ der Wiederimpfpflichtigen) kamen vor in den Reg.-Bezirken Merseburg, Oberbayern, Oberfranken, Unterfranken, Schwaben, im Schwarzwald- und Donaukreise, in Anhalt, Schwarzburg-Sondershausen und Meuß ä. L., die meisten im Reg.-Bez. Aachen und Herzogth. Oldenburg (je 2,78 ‰), in Bremen (2,18), in Berlin (2,00). Aus Waldeck und Schaumburg-Lippe wurden vorschriftswidrige Entziehungen nicht nachgewiesen.

IV. Von den Wiederimpfungen wurden ausgeführt:

mit Menschenlymphe	975
mit Thierlymphe	1 109 259
mit Lymphe nicht bezeichneter Art.	474.

Wie bei den Erstimpfungen ¹⁾ so ist auch bei den Wiederimpfungen Menschenlymphe fast gar nicht mehr in Betracht gekommen. Im Ganzen wurden nur noch 0,09 ‰ der Wiederimpflinge (im Vorjahre 0,18) mit derselben geimpft. Solche Lymphe wurde noch angewendet in 26 ²⁾ Bezirken zc., in diesen zum Theil bei verschwindenden Bruchtheilen der Wiedergeimpften (0,003, 0,004, 0,01 ‰), am häufigsten im Reg.-Bez. Niederbayern (3,32 ‰), Sachsen-Weimar (2,92), Sachsen-Koburg-Gotha (0,59), im Reg.-Bez. Trier (0,26) u. s. w. — Wiederimpfungen von Arm zu Arm wurden 687, (davon in den Reg.-Bezirken Niederbayern 471, Trier 45, Oberbayern und in Sachsen-Koburg-Gotha je 29 zc.), mit Glycerin-Menschenlymphe 18, mit anders aufbewahrter Menschenlymphe 270 ausgeführt.

Thierlymphe wurde bei 99,87 ‰ der Wiedergeimpften (im Vorjahre bei 99,44 ‰) angewendet. Diese Zahl übersteigt noch diejenige der Erstimpfungen.

¹⁾ Vergl. S. 75.

²⁾ In Mecklenburg-Schwerin und Hamburg, wo die Verwendung von Menschenlymphe nicht nachgewiesen wurde, sind 0,09 bezw. 1,09 ‰ der Wiederimpfungen mit Lymphe nicht bezeichneter Art vollzogen.

Gegen das Vorjahr ergab sich eine Zunahme in 20, eine Abnahme in 13 Bezirken u., während in 50 Bezirken verhältnißmäßig eben soviel Wiederimpfungen mit Thierlymphe ausgeführt wurden.

Von ersteren sind hervorzuheben: Berlin, woselbst im Vorjahre noch 12,90 % der Wiederimpfungen mit unbekannter Lymphe ausgeführt wurden, (Zunahme um 12,54 %), die Reg.-Bezirke Sigmaringen (um 4,91), Minden (2,76), Münster (1,99), das Herzogthum Oldenburg (0,78). Eine nennenswerthe Abnahme ergab sich nur im Reg.-Bez. Niederbayern (um 0,70 %), in Sachsen-Weimar (0,59); im Uebrigen betrug die Abnahme 0,20 und weniger, 9 mal sogar unter 0,10 %.

In 55 von 83 Berichtsgebieten wurden sämmtliche Wiederimpfungen (100 %) mit Thierlymphe vorgenommen, während diese Ziffer in 28 nicht erreicht wurde. Weniger als 100 bis 99 % wurden ermittelt für die Reg.-Bezirke Potsdam (99,997), Königsberg (99,996), Stettin, Bromberg, Breslau, Danabrucl, Unterfranken, Schwaben (je 99,99), Köslin (99,98), für Mecklenburg-Schwerin¹⁾ (99,97), den Reg.-Bez. Frankfurt (99,96), den Bez. Lothringen (99,94), die Reg.-Bezirke Pfalz (99,93), Hannover, Münster, (je 99,90), Kassel (99,88), Oberbayern (99,86), für Bremen (99,81), die Reg.-Bezirke Magdeburg, Sigmaringen, Oberpfalz (je 99,80), Trier (99,74), für Berlin²⁾ (99,64), Sachsen-Koburg-Gotha (99,41) und den Reg.-Bez. Schleswig²⁾ (99,29). Die niedrigsten Verhältnißziffern ergaben sich für Hamburg¹⁾ (98,91 %), Sachsen-Weimar (97,08) und Niederbayern (96,68).

Von den Wiederimpfungen mit Thierlymphe waren Impfungen

	im Berichtsjahre (im Vorjahre)	
unmittelbar vom Thier	575	(2 213)
mit Glycerinthierlymphe	1 063 501	(1 083 489)
mit anders aufbewahrter Thierlymphe	45 183	(50 958).

Demnach verminderten sich die Wiederimpfungen mit Thierlymphe bei jeder der drei verschiedenen Arten.

Von je 100 mit Thierlymphe ausgeführten Wiederimpfungen entfielen auf Impfungen

	im Berichtsjahre (im Vorjahre)	
unmittelbar vom Thiere	0,05	(0,19)
mit Glycerinthierlymphe	95,87	(95,82)
mit anders aufbewahrter Thierlymphe	4,07	(4,48).

Wenn auch im Allgemeinen die Erfolgssziffer für die Wiederimpfungen um ein Geringes zurückgegangen ist (vergl. Seite 78), so haben doch von denjenigen 50 Bezirken, welche einen ebenso großen Verbrauch an Thierlymphe wie im Vorjahre nachwiesen, 23 bessere — bis um 6,62 % höhere — Erfolge zu verzeichnen gehabt, in 27 derselben fielen die Erfolge um höchstens 2,51 %. In denjenigen 20 Bezirken, in welchen mehr als früher mit Thierlymphe geimpft wurde, waren die Verhältnißziffern 11 mal — bis um 6,04 % — höher und 9 mal — bis um 2,32 % — niedriger. Diese Angaben sprechen dafür, daß die Thierlymphe der Menschenlymphe in der Wirksamkeit nicht nachsteht. In 13 Fällen verminderten Thierlympheverbrauch trat 6 mal eine Besserung der Erfolge bis um 3,85 %, 7 mal ein Rückgang bis um 3,16 % ein.

¹⁾ Vergl. Anm. 2 auf S. 80.

²⁾ In Berlin und im Reg.-Bez. Schleswig, wo neben der Thierlymphe auch noch Menschenlymphe Verwendung fand, wurden 0,88 bezw. 0,70 % der Wiederimpfungen mit Thierlymphe geimpft.

Zur Würdigung des Werthes der Thierlymphe dient folgende Tabelle:
 Es betragen die Verhältniszahlen für die Impfungen mit Thierlymphe und die Impf-
 erfolge im Deutschen Reiche für die Erst- und Wiederimpfungen während der Jahre:

	Erstimpfungen		Wiederimpfungen	
	Impfungen mit Thierlymphe ¹⁾	Erfolgs- ziffer	Impfungen mit Thierlymphe ¹⁾	Erfolgs- ziffer
1879	2,98 ‰	97,40 ‰	1,99 ‰	84,54 ‰
1880	3,70 "	97,41 "	2,70 "	85,84 "
1881	4,73 "	97,30 "	3,19 "	87,72 "
1882	7,02 "	95,98 "	6,49 "	87,09 "
1883	11,73 "	96,93 "	10,36 "	88,14 "
1884	20,04 "	96,56 "	17,74 "	88,42 "
1885	33,24 "	96,47 "	32,25 "	88,30 "
1886	53,86 "	95,89 "	54,54 "	87,85 "
1887	67,91 "	96,02 "	68,95 "	88,99 "
1888	76,52 "	96,95 "	78,46 "	90,02 "
1889	88,46 "	96,30 "	89,18 "	90,13 "
1890	92,53 "	97,29 "	93,44 "	91,36 "
1891	96,58 "	97,85 "	97,13 "	92,56 "
1892	98,15 "	97,30 "	98,01 "	92,31 "
1893	98,54 "	96,35 "	99,35 "	91,71 "
1894	98,53 "	98,23 "	99,44 "	94,03 "
1895	99,34 "	98,24 "	99,87 "	93,93 "

Lymphe unbekannter Art wurde im Ganzen nur bei 0,04 ‰ der Wiederimpfungen verwendet.

A n h a n g.

Mehrfach wurde im Berichtsjahre die Nachimpfung solcher fremdländischen Arbeiter vorgenommen, welche nicht nachweisen konnten, daß sie innerhalb der letzten 10 Jahre geimpft worden waren.²⁾ Ueber solche Impfungen ist aus Sachsen von 10 Impfarzten bei 409 Personen, jedoch ohne Erfolgangaben, berichtet worden. In Dresden stellten sich den städtischen Impfarzten 1852 Reichsausländer vor; von diesen wurden 1 573 nachgeimpft, 287 wegen erfolgreicher Impfung in den letzten Jahren und 5 wegen Krankheit befreit, 7 verweigerten die Impfung. Im Anfang wurden die Geimpften zur Nachschau bestellt; da jedoch Mehrere dem nicht Folge leisteten und behördlicherseits späterhin angeordnet wurde, daß die Ausländer ihrer Impfpflicht auch dann genügt hätten, wenn die mit nachweislich wirksamer Lymphe ausgeführte Impfung ohne Erfolg geblieben sei, so wurde den betreffenden Impflingen fortan die vollzogene Impfung sofort bestätigt und von der Nachschau Abstand genommen. Von 498 Personen, bei denen der Erfolg geprüft werden konnte, waren 458 mit Erfolg, 40 ohne Erfolg geimpft. Im Amtsbezirk Bogen (Reg.-Bez. Niederbayern) wurde wegen der Beschäftigung zahlreicher ausländischer, meist böhmischer Arbeiter beim Bahnbau eine außerordentliche Impfung angeordnet.

In Anhalt wurden 199 fremdländische Arbeiter geimpft.

¹⁾ Wie die Berichte ergaben, ist alljährlich die Herkunft der für eine nicht erhebliche Anzahl von Erst- und Wiederimpfungen benutzten Lymphe nicht bezeichnet worden. Da es sich zum Theil wahrscheinlich um Thierlymphe gehandelt hat, wird man die Prozentziffern für den Verbrauch dieser Lymphe um ein Geringes höher annehmen können.

²⁾ Vergl. Beröfl. des Kaiserl. Gesundheitsamtes 1895. S. 238.

B. Besondere Mittheilungen.

Dauer des Impfgeschäfts. Die Impfungen fanden, abgesehen von besonderen Fällen, in welchen die Termine wegen großer Hitze oder aus Anlaß des epidemischen Auftretens von Krankheiten oder aus anderen zwingenden Gründen verlegt werden mußten, in der Regel überall während der gesetzlich vorgeschriebenen Zeit vom Mai bis September statt. In einigen größeren Städten, z. B. Dresden und Hamburg, war auch im Winter Gelegenheit zu öffentlichen Impfungen gegeben. Außerordentliche Impfungen wurden wegen des Auftretens von Menschenpocken in Ringelheim, Kreis Goslar, vorgenommen, wo 2 Männer und 2 Frauen in Folge der Einschleppung der Seuche durch einen Maurer aus Rußland erkrankt waren, ferner in München und in den bayerischen Amtsbezirken Reichenhall (Bez. Berchtesgaden), Freyung (Bez. Wolfstein), Randel (Bez. Germersheim) und Waldmünchen, sowie in dem sächsischen Medizinalbezirk Bauzen. In Frankenhäusen (Schwarzburg-Rudolstadt) wurde aus gleichem Anlaß die Vornahme der öffentlichen Impfungen beschleunigt.¹⁾

Hinsichtlich der Räumlichkeiten für die Impftermine kann im Allgemeinen auf das in den früheren Berichten Gesagte verwiesen werden. In Hessen haben sich die bezüglichen Verhältnisse von Jahr zu Jahr gebessert, da die Impfsärzte bei Mißständen stets pflichtgemäß auf Abhülfe hinwirkten.

Bezüglich der Betheiligung der beamteten Aerzte am öffentlichen Impfgeschäft ist gegenüber den früheren Mittheilungen²⁾ anzuführen, daß im Berichtsjahre in Baden alle, in Rußl. ä. L. die meisten Impfsärzte beamtet waren. Die Zahl der Privatimpfungen hat sich in Württemberg wieder von 4,6 % sämtlicher Impfungen im Vorjahre auf 4,9 % vermehrt; diese Zunahme betraf nur die Erstimpfungen, von denen 8,0 % gegen 7,7 % im Vorjahre durch Privatärzte ausgeführt wurden; die Zahl der Privatwiederimpfungen hat sich dagegen von 1,2 % im Vorjahre auf 1,1 % ermäßigt. Im Einzelnen wird darüber aus einigen Berichten Folgendes angeführt:

In Stuttgart wurden im Berichtsjahr 1156 Kinder von Privatärzten geimpft, im Vorjahre 968, im Jahre 1891: 875. In einzelnen Orten des Bezirks Kirchheim gingen die Homöopathen von Haus zu Haus, um von der öffentlichen Impfung abzurathen und zur Privatimpfung durch den homöopathischen Arzt zu bestimmen. In Owen wurde diesem das Rathhaus durch Gemeinderathsbeschluß zu Privatimpfungen eingeräumt. In Michelberg erhielt der Distriktsarzt in Weilheim ein Stigma unter der Verpflichtung, alle Impflinge in Michelberg privatim zu impfen. In einem Orte des Bezirks Münsingen wurden die meisten Kinder privatim geimpft, wobei nur 2, höchstens 3 Schnitte gemacht zu werden pflegten. Im Ulmer Bezirk betrug der Prozentsatz der Privatimpfungen für Erstimpflinge in der Stadt 24 %, auf dem Land 6 %, im ganzen Oberamtsbezirk 15 %.

Die Impflisten wurden im Allgemeinen ordnungsgemäß geführt.

In einem Orte des Kreises Ortelsburg versuchte ein Lehrer an Stelle eines bei der Nachschau ausgebliebenen Impflings zur Erlangung des Impfscheines einen fremden Impfling unterzuschleiben; die hierauf gegen den Lehrer eingeleitete gerichtliche Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

Durch Witterungseinflüsse ist das Impfgeschäft in den meisten Bundesstaaten wenig gestört worden. Im Reg.-Bez. Oberfranken blieben am 18. Mai viele Kinder in Folge eines heftigen Schneesturmes bei den Impf- und Nachschauterminen aus. In den höher gelegenen Gegenden Württembergs wurden aus gleichem Anlaß in der zweiten Hälfte des Mai einige Impftermine abbestellt oder verschoben.

Wegen des Auftretens von ansteckenden Krankheiten, insbesondere von Masern, Röttheln, Scharlach, Windpocken, Diphtherie, Keuchhusten, Mumps, Rose, epidemischer Genick-

¹⁾ Vergl. Mediz.-statist. Mittheil. a. d. Kaiserl. Gesundheitsamte. Bd. IV, S. 87 und 88.

²⁾ Ebenda. Bd. III, S. 283.

starre (im Reg.-Bez. Sigmaringen), Influenza und Unterleibstypus sind hier und da Termine verlegt oder Kinder aus den von den Krankheiten betroffenen Wohnungen von der Impfung zurückgestellt worden. Ein Ausfall der Impfung fand vereinzelt statt wegen Scharlach im Kreise Berent (Reg.-Bez. Danzig), wegen Masern in den Kreisen Neidenburg (Königsberg), Johannisburg und Sensburg (Gumbinnen) und Ronitz (Marienwerder), wegen Masern und Keuchhusten im Kreise Schwetz (Marienwerder), wegen Keuchhusten auch in zwei Impfbezirken des Großherzogthums Mecklenburg-Schwerin, wegen Diphtherie in acht anderen dortigen Bezirken, ferner im Reg.-Bez. Lüneburg, in den bairischen Bezirken Bonndorf und Bretten. In dem Orte Biegelei Babenthal (Reg.-Bez. Danzig) trat, wie sich später herausstellte, zur Zeit der Impfungen das Fleckfieber auf; doch wurde die Krankheit durch das Impfgeschäft nicht verbreitet. Dagegen sind andere Krankheiten im Berichtsjahre in einzelnen Fällen, durch Kinder, welche daran litten und dennoch dem Impfarzt vorgeführt worden waren, verschleppt worden, so die Masern in den Kreisen Larnowitz und Rosenberg (Reg.-Bez. Oppeln) und die Windpocken in den hessischen Kreisen Alsfeld und Mainz. Gelegentlich eines Impftermins in Berlin sind 2 Impflinge vermuthlich durch Vermittelung einer Frau, welche für ihr masernkrankes Kind ein Befreiungsattest begehrte, mit dieser Krankheit angesteckt worden.

Ueber die Impftechnik, die Impfinstrumente und die Reinlichkeit bei den Impfungen enthalten die Berichte ähnliche Angaben, wie in den früheren Jahren.¹⁾ Vielfach wurde bereits die Einarmimpfung angewandt.²⁾ Kreuz- und Gitterschnitte sind in den meisten Bundesstaaten nur ausnahmsweise ausgeführt worden; nur aus Bayern wird mitgetheilt, daß vielfach wieder auf solche weniger einfache Impfverfahren zurückgekommen wurde. Abweichend von den Mittheilungen aus anderen Bundesstaaten erwähnt der bayerische Bericht, daß die Platin-Iridium-Lanzette unter den dortigen Impfarzten eine große Verbreitung nicht gewonnen zu haben scheint. Im Kreise Bomst (Reg.-Bez. Posen) benutzte der Kreisphysikus die keimfrei gemachten Impfdoppelmesser der Firma Wolff Knippenberg & Co. aus Ichtershausen. Mit 200 solchen Instrumenten können je 400 Impfungen an einem Tage ausgeführt werden. Mehrere Berichte heben hervor, daß es sich empfiehlt, zur Vermeidung starker Reizerscheinungen die Impfschnittchen nicht zu lang und nicht zu nahe bei einander anzulegen. In Preußen waren die Erfolge der Schnitt- und Stichimpfungen im Allgemeinen gleich.

Als Impfstoff ist Menschenlymphe noch weit seltener als im Vorjahre verwendet worden. (Vergl. Abschnitt A.) Im Kreise Tecklenburg (Reg.-Bez. Münster) und im Königreich Sachsen nahmen je ein Impfarzt aus Anlaß von Fehlerfolgen mit Thierlymphe einige Nachimpfungen mit Menschenlymphe vor, in Württemberg kam derartige Impfstoff im Berichtsjahre überhaupt nicht, in Hessen bei 3 Erstimpfungen zur Anwendung; in Sachsen-Weimar impften noch zwei Impfarzte mit Menschenlymphe. In einem Impfbezirk des Unterelsaß wurde aus Mangel an Thierlymphe davon Gebrauch gemacht. In den sonst berichteten Ausnahmefällen, in denen Menschenlymphe benutzt wurde, handelte es sich entweder um die Impfung von Nachzüglern, welche bei den Impfterminen gefehlt hatten, oder um Autorevaccination von Kindern, bei welchen nur eine Pustel aufgegangen war. In einem Orte des Landkreises Münster wurden 8 Privatimpfungen mit solchem Stoffe ausgeführt, weil von den Eltern der Impflinge die Kosten der Thierlymphe gescheut wurden.

¹⁾ Vergl. Mediz.-statist. Mittheil. Band IV, S. 107 u. 108.

²⁾ Vergl. Beröfentl. des kaiserl. Gesundheitsamtes 1896. S. 378—383.

Die Bezugsquellen der Thierlymphe waren im Wesentlichen die gleichen wie im Vorjahre.¹⁾ Für die öffentlichen Impfungen scheint der Impfstoff fast durchweg aus staatlichen Anstalten und nur selten aus Apotheken oder Privat-instituten entnommen worden zu sein. Außer den im Vorjahre erwähnten Erzeugnissen von Privat-anstalten sind in den diesmaligen Berichten noch hier und dort angeführt: Der Impfstoff von Pissin, Fürst, A. Küpers (Berlin), Quadsflieg (Aachen), Aehle (Lübeck), Lahnsen, Grober (Bremen), und die sogenannte „keimfreie Lymphhe“ des Dr. Landmann, welche von der Firma E. Merck in Darmstadt in den Handel gebracht wird. Im Bez. Lothringen wurde im Juli und August aus Mangel an einheimischem Impfstoff Thierlymphe aus Mailand bezogen, welche jedoch Mißerfolge ergab. Im Uebrigen sind über die Reinheit des Impfstoffes nirgends, über die Wirksamkeit und Haltbarkeit der Lymphhe nur wenige Klagen laut geworden. In einigen Berichten aus den Reg.-Bezirken Liegnitz und Stettin wurde die Wirksamkeit der Lymphhe aus der staatlichen Anstalt zu Oppeln und dem Aehleschen Institut in Lübeck bemängelt, doch lag vielleicht den damit erzielten unzureichenden Erfolgen zum Theil eine unvollkommene Impftechnik zu Grunde; die Mißerfolge im Reg.-Bez. Liegnitz mit der Lymphhe aus Oppeln scheinen nach dem Berichte des Regierungspräsidenten auf nicht genügende Mischung des Impfstoffes mit Glycerin zurückzuführen zu sein. Eine Abschwächung nach längerem Lagern der Lymphhe wurde ferner beobachtet in den bayerischen Impfbezirken Altötting, Mitterfels, Landstuhl (hier nach Verlauf von 2 $\frac{1}{2}$ Monaten), Erbdorf (nach Verlauf von 6 Wochen), Burgebrach, Neuburg und Memmingen. In einem Dorfe des Impfbezirktes Sandersleben in Anhalt war die aus der Staatsanstalt in Bernburg bezogene Lymphhe bei den Erstimpfungen aus unbekannter Ursache unwirksam, was um so mehr auffiel, als der übrige, von dem gleichen Kalbe abgenommene Impfstoff sonst überall gute Erfolge ergeben hatte.

Zurückstellungen von der Impfung wegen Krankheit der Impflinge, namentlich wegen Strophulose, Rachitis und Syphilis waren nicht selten. Zuweilen wurden strophulöse oder syphilitische Kinder auch unter genügenden Vorsichtsmaßregeln außerhalb der öffentlichen Termine ohne Nachtheil geimpft. Nach Beobachtung einiger bayerischen Impfsärzte wurden jedoch die nässenden Ekzeme von der Impfung nicht günstig beeinflusst. Dieselben nahmen, wo die Impfung gewagt wurde, an Heftigkeit und Ausbreitung gewöhnlich zu, so daß manchmal ihre Pflege viele Mühe machte.

Ueber Widerstand gegen das Impfgesetz sind den Berichten ähnliche Angaben wie früher zu entnehmen. Wenngleich in manchen, in den Vorjahren bereits namhaft gemachten Landestheilen in gewissen Kreisen der Bevölkerung Abneigung gegen die Impfung bezeugt wird²⁾, so ist es doch zu ernsthafteren Störungen des Impfgeschäfts auch im Berichtsjahre nirgends gekommen. Ueber die Zahl der vorschriftswidrig der Impfung entzogenen Kinder, deren Ausbleiben übrigens in der Mehrzahl der Fälle nicht auf Böswilligkeit, sondern nur auf Versäumnisse der Eltern zurückzuführen ist, ist in Abschnitt A berichtet.

2 Todesfälle, welche scheinbar in Folge der Impfung eintraten und daher als Impfschädigungen gemeldet wurden, sind aus Sachsen berichtet. In beiden Fällen handelte es sich um Spätrothlauf, welcher ohne Zweifel in Folge einer Infektion durch unreinliche Wäsche oder Kleidung von außen eingetreten war. Der eine Fall war mit einem scharlachähnlichen Ausschlag verbunden, der andere führte zu Blutvergiftung. In einigen sonstigen Fällen, in denen laut Zeitungsnachrichten Kinder nach der Impfung gestorben waren, wurde festgestellt, daß ein Verschulden der Impfung auszuschließen war.

¹⁾ Vergl. Mediz.-statist. Mittheil. Band IV, S. 108. — ²⁾ Ebenda. S. 109.

Ein Kind (Blankenstein) in Goslar, welches einer Zeitungsmittheilung zufolge als ein „Opfer des Impfwangs“ an „Blutvergiftung“ gestorben sein sollte, ist in Wirklichkeit einer Erkrankung an Darmtuberkulose erlegen. Die Impfung selbst ist nach Angabe des behandelnden Arztes völlig normal verlaufen.

In Bepdorf, Kreis Altenkirchen, Reg.-Bez. Koblenz, starb ein Kind (Cäcilie Hübsch) am 7. Tage nach der Impfung an Lungenentzündung. Die ersten Anzeichen der tödlichen Krankheit waren bereits eine Stunde nach der Impfung hervorgetreten, nachdem schon vorher Lungenverfäulnis bestanden hatte. Die Impfung selbst blieb ohne Erfolg; daß eine Impfschädigung vorgelegen hat, wird von dem Arzte, welcher das Kind in seiner Krankheit behandelt hat, in Abrede gestellt und erscheint auch nach dem vorstehend mitgetheilten Sachverhalt ausgeschlossen.

In Bamberg starb ein Kind (Philipp Bezold) an einer Storbuthähnlichen Krankheit; auf dem Todenschein war ärztlicherseits als Ursache „Impfschädigung“ vermerkt worden. Nach amtlicher Ermittlung ist der Knabe seinem Lehrer schon lange Zeit durch ein nicht gesundes Aussehen, namentlich eine gelbliche Hautfarbe aufgefallen. Am 6. Mai geimpft, besuchte er bis zum 13. Juli noch ununterbrochen die Schule, ohne daß, abgesehen von einem erst 1 1/2 Monate nach der Impfung entstandenen „Grind“ am rechten Nasenloche besondere Krankheitszeichen an ihm bemerkt wurden. Ende Juli und in der zweiten Hälfte des August wurde er ärztlich behandelt, das erste mal an Ekzem des rechten Nasenlochs, das zweite mal außerdem an Ekzem über dem rechten Schulterblatt. Am 24. August war die Krankheit geheilt. Vom 4. bis 22. September wurde er von neuem von einem dritten Arzt behandelt, der dann die erwähnte Todesursache auf dem Impfschein vermerkt hat. Nach den Gutachten des Landgerichtsarztes und des Bezirksarztes ist in diesem Falle die Annahme einer Impfschädigung unberechtigt und durch nichts begründet.

In Kaiserslautern starb ein am 4. Juni geimpfter Erstimpfling (Otto Münch) 8 Monate später an Lungentuberkulose, ohne daß ein Zusammenhang mit der Impfung bestand.

In Rogger, Sachsen-Meiningen, sollte ein wiedergeimpftes Mädchen (Rosa Nau) einer Zeitungsnachricht zufolge ein „Opfer des Impfwangs“ geworden sein. Thatsächlich ist das Kind an einer Nierenentzündung gestorben, welche sich an eine mit der Impfung außer Zusammenhang stehende Scharlach-erkrankung angeschlossen.

Ueber Erkrankungen nach der Impfung ist im Uebrigen Nachstehendes zu berichten:

Erheblichere Hautentzündungen in der Umgebung der Impfstelle sind wie früher auch im Berichtsjahre von vielen Impfarzten bei einzelnen Impflingen beobachtet worden. Solche Reizerscheinungen sind vielfach Folge einer nicht genügenden Schonung des geimpften Armes und kommen daher am häufigsten bei Wiederimpflingen vor; in anderen Fällen handelt es sich um eine ungewöhnlich große Empfindlichkeit des Impflings, ferner kann die Wirksamkeit des Impfstoffes und das Impfverfahren zuweilen von Einfluß sein.¹⁾ Von impfgegnerischer Seite werden derartige entzündliche Vorgänge an der Impfstelle trotz des günstigen und folgenlosen Verlaufs oft als ernste Erkrankungen hingestellt und zu der Behauptung verworfen, daß alljährlich Tausende von schweren Impfschädigungen vorkommen.

In einem hierher gehörigen Falle (Kind Schmidt in Ralscheid, Kreis Neuwied) sollte laut einer Zuschrift an ein impfgegnerisches Blatt „der rechte Arm bis in den halben Rücken so entzündet“ gewesen sein, „daß man es fast nicht mehr ansehen konnte.“ Ein hinzugezogener Arzt hatte angeblich „sogleich die Impfschädigung bejaht.“ Auch später „ruhte das Gift nicht, die Augen wurden krank und ein rauher Husten besiel das Kind.“ Nach amtlichen Ermittlungen hat es sich lediglich um eine etwas stärkere Rötzung und Schwellung in der Umgebung der Impfstelle gehandelt. Der erwähnte Arzt hatte auf eine Frage über die Art des Leidens den Eltern gesagt, „jede erfolgreiche Impfung bringe eine Reaktion,“ von einer Augenentzündung und von Husten übrigens nichts wahrgenommen.

In Langenhain, Kreis Friedberg (Hessen) war dem Impfarzt von dem Lehrer gemeldet worden, fast alle wiedergeimpften Schüler seien schwer erkrankt. Der zur Untersuchung sofort in die Gemeinde geeilte Impfarzt fand sämtliche „Schwerkranke“ nicht zu Hause, sondern auf dem Felde mit ländlichen Arbeiten beschäftigt. Eine mäßige Ausbreitung der Mandröthe bei einzelnen Schülern hatte zu dem Gerüchte Anlaß gegeben.

Ueber die Häufigkeit der Hautentzündungen enthält nur ein Theil der Berichte bestimmte Angaben, die meisten Berichterstatter begnügen sich mit der Angabe, daß solche

¹⁾ Bergl. S. 84, ferner Mediz. statist. Mittheil. Band IV. S. 111.

Vorkommnisse „vereinzelt“, „in einigen Fällen“, „in mehreren Kreisen“ beobachtet worden sind.

Aus Preußen liegen u. a. folgende Zahlenangaben vor. In Berlin fanden sich Mandentzündungen bei 267 (im Vorjahre 460) von 36 528 ¹⁾ Erstimpfungen und bei 336 (573) von 29 518 ¹⁾ Wiederimpfungen. Im Reg.-Bez. Rassel betrug die größte in einem Kreise festgestellte Zahl solcher Reizerscheinungen 16. In Bayern sind aus 7 Amtsbezirken 32 und aus 5 anderen noch einige weitere derartige Fälle, ferner aus 4 Bezirken insgesammt 30 Fälle von „Impfrothlauf“, „Erysipel“ u. dergl. bei Wiederimpfungen berichtet. (Vergl. weiter unten den Bericht über die Rothlauserkrankungen). In Sachsen wurden Entzündungen der Schnittstellen nur in 3 Berichten als häufig bezeichnet und zwar meist bei Wiederimpfungen. Auch 50 aus Württemberg gemeldete Fälle betrafen in ihrer Mehrzahl Wiederimpfungen. In Hessen fanden sich stärkere Hautentzündungen u. dergl. bei 30 von 1374 Wiederimpfungen des Impfbetriebs Dieburg, in Mecklenburg-Schwerin insgesammt bei 118 von 15445 Erstimpfungen und 176 von 13645 Wiederimpfungen, in 2 Impfbetrieben in Sachsen-Meiningen bei insgesammt 126, in Hamburg bei 6 von 12500 Wiederimpfungen, außerdem bei 29 Kindern in 2 Landorten.

Vorübergehende Anschwellungen der der Impfstelle nächstgelegenen Lymphdrüsen sind, meist im Zusammenhange mit Mandentzündungen, denen sie nach Ursache und Bedeutung gleich zu stellen sind, in vielen Impfbetrieben „vereinzelt“, „nicht eben häufig“, „mehrfach“, „hin und wieder“ beobachtet worden.

In Berlin wurden insgesammt 16 Fälle (im Vorjahre 36) bei Erst- und 43 (69) bei Wiederimpfungen festgestellt, in Württemberg etwa 10, in Mecklenburg-Schwerin 69 (davon 62 bei Wiederimpfungen), in 2 Impfbetrieben in Sachsen-Meiningen zusammen 15, in Sachsen-Altenburg 1, im Stadt- und Landgebiet Hamburg 3.

Zur Eiterung von Lymphdrüsen kam es „in einzelnen Fällen“ im Reg.-Bez. Merseburg und im Landkreise Hagen (Reg.-Bez. Arnberg), in 2 Fällen im Reg.-Bez. Wiesbaden, in je 1 in 2 anderen preussischen Regierungsbezirken, in dem hessischen Kreise Groß-Gerau, in Hamburg und in Elsaß-Lothringen. Der Ausgang war in allen diesen Erkrankungen günstig.

Ueber einen in Elberfeld beobachteten Fall (Meta Breiber) von Drüseneiterung ist der Mittheilung in einem impfgegnerischen Blatte zu entnehmen, daß die Mutter gleich nach der Impfung die Wunden ausgefaugt hatte, ohne daß dadurch die Entwidlung der Impfpusteln verhindert wurde. Etwa 3 Wochen nach der Impfung, als die Pusteln bereits vernarbt waren, bildete sich unter dem rechten, einige Tage später unter dem linken (nicht geimpften) Arme ein Knötchen. Das letztere vereiterte und mußte geöffnet werden. Bei der später durch den Kreisphysikus vorgenommenen Untersuchung war das Kind kräftig und anscheinend gesund; auf dem rechten Oberarm fanden sich 3 gut entwickelte Impfnarben, in der linken Achselhöhle eine unbedeutende, kaum bemerkbare Narbe.

Eiterung des Unterhautgewebes wurde beobachtet in den preussischen Reg.-Bezirken Danzig, Potsdam, Köslin (je 1 Fall), Magdeburg (2 Fälle), Erfurt (vereinzelt „Verschwärung“), ferner in den bayerischen Impfbetrieben Erding (2 Fälle), Bohenstrauß und Lohr (je 1 Fall), in 2 sächsischen Bezirken (je 1 Fall), in Württemberg (2 Fälle), Mecklenburg-Schwerin (3 Fälle), Schwarzburg-Rudolstadt (1 Erkrankung, verursacht durch den Druck eines zu engen Hemdärmels) und im Oberelsaß (1 Fall).

Von den unter der Bezeichnung Rothlauf mitgetheilten Fällen endeten 2, über welche bereits berichtet ist, tödtlich; von den übrigen sind nur wenige, soweit den Berichten zu entnehmen ist, ernsterer Natur gewesen. Hierher gehört die Erkrankung eines Erstimpflings in Züllichau, (Reg.-Bez. Frankfurt), bei welchem sich 8 Tage nach der Impfung die Rose einstellte und über den linken Arm, sowie über die Hälfte der Brust nach hinten bis zum Kreuzbein fortschritt, ferner je eine Erkrankung in Stade und in Neresheim (Württemberg).

In letzterem Orte erkrankte von 2 im Alter von 2¹/₂ Jahren und 10 Monaten stehenden, am gleichen Tage erfolgreich geimpften Geschwistern das jüngere Kind am 7. Tage nach der Impfung mit

¹⁾ Einschl. Charlottenburg.

Roßlauf, während das ältere gesund blieb. Die Rose ging von einer tags zuvor durch das Kind aufgetragten Impfpustel des linken Armes aus und wanderte über den ganzen linken Arm und die Brust. Die Krankheit endete nach Ablauf der 3. Woche günstig, worauf sich das Kind verhältnismäßig rasch erholte und wieder vollkommen gesund wurde.

Außerdem sind einige ernstere Erkrankungen an Rose, welche, wie die vorstehende, auf eine nachträgliche Infektion der Impfstelle zu beziehen sind und daher der Impfung nur mittelbar zur Last gelegt werden können, berichtet in je einem Falle aus dem Kreise Mayen (Reg.-Bez. Koblenz), aus Groß-Burgwedel, (Reg.-Bez. Lüneburg), aus den bayerischen Amtsbezirken Heidenheim und Frankenthal sowie aus dem Impfbezirk Heldburg (Sachsen-Meiningen). Ueber den letzteren Fall ist nichts Näheres mitgeteilt, die Erkrankung im Kreise Mayen entwickelte sich erst 4 Wochen, der Fall in Heidenheim am 10. Tage nach der Impfung, in Frankenthal wurde ein Erstimpfing von seiner an Gesichtsröse leidenden Mutter angesteckt. Der Fall in Groß-Burgwedel hat zu besonderen Ermittlungen Anlaß gegeben.

Einem impfgegnerischen Blatte zufolge sollte der 10 Monate alte Sohn des Pensionärs Meyer so bedenklich an Roßlauf erkrankt sein, daß der Impfarzt ihn vollständig aufgegeben hatte. Ein hinzugezogener anderer Arzt Dr. D. hatte sich angeblich bereit erklärt, zu bezeugen, daß die Krankheit eine Folge der Impfung gewesen sei und den Eltern nahegelegt, eine Entschädigung für die Kurkosten zu fordern. Ferner sollte die Mutter und eine Nachbarin sich bei dem Kinde angesteckt haben, so daß sich bei ihnen Geschwüre bildeten, welche in ganz gleicher Weise wie die Impfpusteln vernarben. — Der amtlichen Feststellung zufolge ist das Kind kurze Zeit nach der Impfung mit einer Anschwellung in der Umgebung der Pusteln erkrankt, welche der hinzugezogene Dr. D. für „nicht bedenklich“ hielt. Erst 4 Wochen später wurde derselbe Arzt wiedergelernt; nunmehr bestand eine neue Erkrankung an Wanderröse, welche nach etwa 4 bis 5 Wochen in Genesung endete. Eine Ursache dieser Erkrankung vermochte Dr. D. nicht zu bezeichnen. Nach Aussage der Mutter ist das Kind in der Zeit zwischen der Impfung und dem Auftreten der Rose gesund gewesen, ein Zusammenhang der letzteren Erkrankung und der Impfung hat nach dem Gutachten des Impfarztes und des Kreisphysikus nicht bestanden. Während der Krankheit des Kindes hat nach Aussage der Mutter die Rose in ihrem Hause oder der Nachbarschaft nicht geherrscht.

Soweit über die sonst angezeigten Fälle von Rose Näheres berichtet ist, scheint es sich um wenig erhebliche Erkrankungen, meist nicht um wirkliche Wanderröse, sondern nur um Reizerscheinungen an der Impfstelle gehandelt zu haben.

Bei einem Impfing in Hemer, Kreis Herlohn (Reg.-Bez. Arnberg), welcher laut ärztlicher Bescheinigung an „Pockenrose und Eitervergiftung“ erkrankt sein sollte, fand der mit der amtlichen Feststellung beauftragte Physikus nur eine gewöhnliche Entzündungsröthe an den Impfpusteln, welche zu Besorgnissen nicht Anlaß gab.

Der Bezirksarzt von Badn (Baden) berichtete, daß „Roßlauf“ in dem Jahre 1895 seltener und zwar nur bei Wiederimpfungen beobachtet wurde; die Erkrankungen erstreckten sich nur auf den Arm, waren sehr selten mit Fieberbewegungen verbunden und nicht als schwer zu betrachten. Ähnlich lauten die Berichte der Bezirksärzte von Badn, Buchen, Pfaffenborn, Oberkirch und Schopfheim in Baden.

In Stuttgart erstattete ein homöopathischer Arzt Anzeige, daß ein am 1. Juni geimpftes Kind an Impfroßlauf schwer erkrankt sei.¹⁾ Bei der hierauf eingeleiteten Untersuchung fand der Stadtdirektionsarzt am 9. Juni an dem geimpften Arme eine starke örtlich-entzündliche Reizung sowie einen im Ablassen begriffenen, masernähnlichen Ausschlag, den Zustand des fieberlosen Kindes „durchaus unbedenklich.“ Auf eine weitere, am 21. Juni erfolgte Anzeige des erstgenannten Arztes, daß bei dem Kinde über den ganzen Körper zerstreut ein stark juckender Ausschlag bestehe, fand am 2. Juli nochmals eine Besichtigung durch den Stadtdirektionsarzt statt, wobei weder ein Ausschlag noch sonst etwas Krankhaftes an dem Kinde wahrgenommen wurde.

Aus 19 von 36 preussischen Regierungsbezirken, ferner aus Sachsen-Weimar, Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg, Braunschweig, Sachsen-Koburg-Gotha, Anhalt, Schwarz-

¹⁾ Der Fall (Kind Mübmann) ist von impfgegnerischer Seite auch in mehreren Zeitschriften besprochen worden.

burg-Sondershausen, Neuß ä. L., Neuß j. L., Schaumburg-Lippe, Lübeck, Bremen und Elfaß-Lothringen sind Fälle von Rothlauf nicht berichtet, in den übrigen Bundesstaaten und Landestheilen ist die Krankheit nirgends in größerer Verbreitung beobachtet worden.

In Berlin¹⁾ wurden bei 66046 Impfungen 1 Erkrankung an Spätrothlauf und 11 rosafähnliche Fälle angezeigt, in den Reg.-Bezirken Potsdam eine Erkrankung (in Daruth), Frankfurt außer dem bereits erwähnten Falle in Jülichau eine 2 Wochen nach der Impfung von aufgetragten Pusteln ausgegangene Erkrankung, Straßund 1 Spätrothlauserkrankung, Oppeln aus 3 Kreisen insgesammt 8 Fälle, davon je 4 von Früh- und Spätrothlauf, welche sämmtlich auf Unsauberkeit, Reizung der Impfstelle oder sonstiges ungewöhnliches Verhalten zurückzuführen waren und in 8—10 Tagen heilten, Magdeburg aus 3 Kreisen je 1 Fall von Spätrothlauf, Merseburg 6 Fälle, darunter 2 von Spätrothlauf, von denen der eine bei einem unsauber gehaltenen Kinde in der 3. Woche nach der Impfung entstand, Erfurt und Schleswig je 1 Fall von Spätrothlauf, Lüneburg und Stade die bereits erwähnten Fälle, Minden 3 Fälle, davon 1 an Früh-, 2 an Spätrothlauf, Kassel 3—4 leichte Fälle in der Bezirkshauptstadt, einzelne in 5 Kreisen, davon die meisten (8) im Kreise Fulda, Koblenz außer dem erwähnten Falle in Mayen aus 3, Düsseldorf aus 4 Kreisen einige wenige Fälle, Trier vereinzelte, bald geheilte Erkrankungen und Sigmaringen 4 Fälle, darunter 3 von Frührothlauf. In Bayern wurde „Impfrothlauf“ in 4 Amtsbezirken bei insgesammt 30 Wiederimpfungen beobachtet, ferner erkrankten in 6 Bezirken 17 und in 2 anderen Bezirken einzelne Erstimpflinge, darunter die beiden erwähnten Kinder in Heidenheim und Frankenthal an Rose oder rothlaufähnlichen Erscheinungen. In Sachsen ist Rothlauf in „einigen“ bezw. „wenigen“ oder „vereinzelten“ Fällen aus 9 Bezirken berichtet, in Württemberg nur in dem angeführten Falle, in Neresheim in Baden bei 13 Erstimpfungen und 4 Schülern im Bezirk Bühl, doch scheint es sich nach der Beschreibung ebenso wie in den Fällen in Vahr und den übrigen bereits genannten Bezirken nur um stärkere entzündliche Erscheinungen gehandelt zu haben. Ferner wurden beobachtet in Hessen ein „sehr leichter“ Fall von Früherysipel, in Mecklenburg-Schwerin 5 Fälle von Späterysipel, in Sachsen-Meiningen der erwähnte Fall und 1 leichte Erkrankung an Früherysipel bei einem Wiederimpfing im Bezirk Heilburg, in Sachsen-Altenburg 13 Fälle von Spätrothlauf, darunter 10 bei Wiederimpfungen, in Schwarzburg-Rudolstadt 2 Fälle von Frührothlauf bei Wiederimpfungen, in Waldeck 1 und in Lippe 3 Fälle von Spätrothlauf, endlich in Hamburg 2 schnell geheilte Fälle von Frührothlauf²⁾.

Verschwärung oder brandige Beschaffenheit der Impfstellen wurde in den preussischen Reg.-Bezirken Merseburg in 8, Minden und Düsseldorf in je 4, Stade in 3, Köslin in 2, Potsdam und Schleswig in je 1, Posen und Münster in einigen Fällen festgestellt.

Der Fall im Reg.-Bez. Potsdam, über welchen eine Mittheilung bereits seitens eines impfgegnerischen Blattes veröffentlicht worden ist, betraf ein außerhalb des öffentlichen Termines in Friedrichsberg am 11. Dezember geimpftes Kind Rudolf Koscher. 2 gleichzeitig geimpfte Kinder blieben gesund, bei dem Kind Koscher entstanden jedoch aus den Pusteln Geschwüre, bis zu deren Heilung 6 Wochen verstrichen. Nachtheilige Folgen sind nicht zurückgeblieben.

In Sachsen wurde Verschwärung der Impfpusteln in einem Bezirke mehrfach, in je 2 Bezirken 2 mal und 1 mal beobachtet. In Hessen sah ein Impfarzt mehrmals nach starkem Jucken und Kratzen Geschwüre an Stelle der Impfpocken auftreten. Ferner sind berichtet 1 Fall aus Mecklenburg-Schwerin, 2 aus Sachsen-Meiningen (außerdem bei 11 Kindern eiterige Beschaffenheit der Pusteln), je 1 aus Anhalt und Hamburg. In Waldeck wurde eine Verschwärung der Impfpusteln „stellenweise“, im Bezirk Lothringen infolge von Unreinlichkeit der Impflinge oder ihrer Pfleger mehrfach verzeichnet.

Ueber eine von dem Steueraufseher Dellinger in Vogen (Reg.-Bez. Niederbayern) einem impfgegnerischen Blatte angezeigte Erkrankung seines Kindes, welche in eiteriger Verschwärung, Geschwüren an den Fingern und Fersen sowie Ohrenfluß bestanden haben soll, vermochte der angeblich behandelnde Arzt nichts Näheres anzugeben, da er sich nicht erinnerte, ob er das Kind selbst gesehen hatte. Dem Impfarzt war eine derartige Erkrankung weder bei der Nachschau zu Gesicht gekommen noch nachträglich mitgetheilt

¹⁾ Einschl. Charlottenburg.

²⁾ Vergl. Mediz.-statist. Mittheil. Bd. III. S. 316.

worden. Andererseits wurde ermittelt, daß der Vater des Impflings ein Anhänger des Kueipp'schen Heilverfahrens war und das zarte Kind bald nach der Geburt und seitdem täglich in kaltem Wasser gebadet hatte, so daß die Nachbarschaft durch das klägliche Schreien des Kindes belästigt wurde. Auch wurden dem Kinde Salzwasser-Wicklungen (Salzhemb) gemacht. Nach dem Gutachten des Bezirksarztes kann bei solcher Behandlung ein Wundwerden der Haut und eine Geschwürsbildung wohl eingetreten sein, zumal das Wasser am Orte stark kalkhaltig ist.

Blutvergiftung ist in einem der beiden bereits erwähnten Todesfälle aus Sachsen berichtet, „rheumatischer Tetanus“ (Starrkrampf) in einem mild verlaufenen Falle aus Sachsen-Weimar. Fälle von Syphilis sind als Folge der Impfung im Berichtsjahre nicht vorgekommen.

Das Auftreten von Hautausschlägen, wie Quaddeln (Urticaria), Papeeln, gleichmäßiger scharlachähnlicher Rötung (Erythemen), masernähnlichen Flecken (Roséola) nach der Impfung, zum Theil in Verbindung mit Fieber und Fudkreiz, ist in den Berichten verschiedentlich erwähnt.

Bei einem Erstimpfling in Berlin wurden auf der der geimpften Seite entsprechenden Hälfte des Gesichts, des Bauches, des Ober- und Unterschenkels kleine Blutaustritte unter die Oberhaut wahrgenommen, welche innerhalb von 3 Tagen wieder verschwanden. In dem bayerischen Impfbezirk Kusel trat zu einem nach der Impfung entstandenen Erythem eine Eiterung in der Weistengegend hinzu.

Die Ursachen und die Natur derartiger Reizerscheinungen sind bereits in früheren Berichten wiederholt erörtert worden¹⁾. Diese in der Regel harmlosen und schnell vorübergehenden Ausschläge werden jedoch immer wieder in der Presse als „Impfschädigungen“ dargestellt.

Im November des Berichtsjahres brachte ein naturärztliches Blatt in Berlin unter der Aufschrift „Impfschädigungen“ die Notiz: „Der kleine Sohn des Herrn Paul Kluge ist nach der Impfung erkrankt, es stellte sich Hitze ein, der Körper bedeckte sich mit rothen Flecken.“ Nach amtlicher Feststellung ist bei dem Kinde etwa 4 Tage nach der am 28. Juli vollzogenen Impfung unter Hitze ein Ausschlag in Form von stecknadelknopfgroßen „Pöckeln“ aufgetreten und bereits vor dem Nachschuttag wieder verschwunden. Im Uebrigen war der Verlauf der Schuttpocken ungeföhr. Die Mutter hatte dem Ausschlag, während dessen das Kind den Appetit nicht verlor, eine Bedeutung nicht beigelegt, ärztliche Hilfe nicht in Anspruch genommen und auch dem Impfarzt bei der Nachschau nichts davon mitgetheilt. Dem Berichte zufolge hat es sich vielleicht nicht einmal um einen Impfausschlag sondern um Schweißfrieseln gehandelt, deren Auftreten bei der damals herrschenden großen Hitze erklärlich war.

Bläschen- und pustelförmige Ausschläge, in den Berichten u. a. auch als generalisirte Vaccine, Herpes, Pemphigus oder Furunkulosis beschrieben, sind mitgetheilt aus Berlin²⁾, den Kreisen Rawitsch und Verden (je 1 Fall), dem Reg.-Bez. Lüneburg (5 Fälle), dem Landkreise Bromberg (2 Fälle), den Bezirken Wilshofen (besonders bei Wiederimpflingen, welche bereits wieder schwere Arbeit verrichtet hatten), Kusel, Bamberg (1 bzw. 2 Fälle von Furunkulosis) und 4 anderen bayerischen Amtsbezirken (vereinzelt), dem Königreich Sachsen (5 Fälle³⁾), Württemberg (ohne Zahlenangabe), Baden (5 Fälle), Sachsen-Weimar (2 Fälle), Sachsen-Altenburg und Meuß ä. L. (je 1 Fall) und Hamburg (4 Fälle). Nach der Beschreibung hat es sich in jenen Fällen, namentlich den Erkrankungen in den Kreisen Rawitsch und Verden, zum Theil nicht um Impfausschläge, sondern um Windpocken gehandelt, deren Entstehung mit der Impfung nicht im Zusammenhang stand. Sekundäre Impfpusteln, infolge unmittelbarer Uebertragung des Pustelinhaltis auf andere Körperstellen, wurden beobachtet in Oldesloe, (Reg.-Bez. Schleswig), wo in einem Fall am Hodensack, in einem anderen

¹⁾ Vergl. Mediz.-statist. Mittheil. Bd. III. S. 271 u. Bd. IV. S. 114.

²⁾ Ebenda Bd. III. S. 313.

³⁾ Vergl. Mediz.-statist. Mittheil. Bd. III. S. 315, wo zugleich die später angeführten Fälle von impetigoähnlichem Ausschlag erwähnt sind.

auf dem Leib und am Bein weitere Pusteln entstanden, in den bayerischen Amtsbezirken Herzogenaurach (1 Fall), Kronach (2 Fälle, darunter 1 von Uebertragung auf den Kumpf), im Königreich Sachsen (2 Fälle) und in Elsaß-Lothringen (1 Fall von Uebertragung auf den Hals).

Chronische Hautauschläge (Prurigo, Ekzem), für welche jedoch vielfach ein Zusammenhang mit der vorausgegangenen Impfung nicht als wahrscheinlich zu bezeichnen war, sind erwähnt aus den preussischen Reg.-Bezirken Potsdam (2), Frankfurt (1 Erkrankung an „sehr bald geheiltem Ausschlag“) und Hannover (einzelne Fälle), aus Sachsen (4 Fälle von Ekzem in 3 Bezirken, vereinzelt in 3 anderen Bezirken, 2 Fälle von chronischem Ausschlag, 8 von Impetigo), Württemberg (2 Fälle von Ekzem), Hessen (mehrere Fälle von Ekzem im Kreise Bensheim, 2 in Alzey), Mecklenburg-Schwerin (1 Fall), Braunschweig (2 Fälle), Sachsen-Meiningen (4 Fälle), Sachsen-Koburg-Gotha (1 Fall), Hamburg (1 Fall von Herpes Zoster, 26 Fälle von Ekzem¹⁾) und Elsaß-Lothringen (1 Fall von Prurigo, 2 von Ekzem).

Einer der Fälle aus dem Reg.-Bez. Potsdam betraf ein 12 Jahre altes Mädchen (Alma Behl) aus Panlow, deren Erkrankung einem naturärztlichen Blatte zufolge ein „regelmäßiger Podenausschlag“ gewesen sein und durch Ansteckung auch die 2 Jahre alte Schwester des Mädchens betroffen haben sollte. Nach amtlicher Ermittlung hat bei beiden Kindern mehrere Monate lang ein impetigoähnlicher Ausschlag am Kopf bestanden, der bei dem älteren Kinde am Tage nach der Nachschau zuerst im Gesicht auftrat. Durch den Ausschlag, der von einer Nachbarin als „Pops“, wie er bei Kindern vielfach vorkommt, bezeichnet wurde, war das Befinden und der Appetit der Kinder nicht gestört. Fieber oder besonderes Hautjucken bestanden nicht, der Schulbesuch des älteren Kindes wurde nicht unterbrochen. Bei der Besichtigung durch den Kreisphysikus waren beide Kinder gesund; Spuren des überstandenen Ausschlages oder Podennarben wurden im Gesicht und am Kopf nicht gefunden.

Ein anderer vorher nicht erwähnter Fall aus demselben Regierungsbezirk, der ebenfalls in einem impfgegnerischen Blatte erörtert worden ist, betraf einen Erstimpfling (Wilhelm Kunowsky) in Wilmersdorf. Auch hier handelte es sich um einen Ausschlag am Kopfe, im Berichte als „Kopfgriind“ bezeichnet, der bald nach dem Nachschautage aufgetreten war, und zu dem später Lymphdrüsenanschwellungen am Halse hinzutreten; eine geschwollene Drüse wurde ärztlicherseits durch Schnitt eröffnet. Späterhin war das Kind auch infolge eines inneren Leidens, angeblich einer Erkrankung der Luftröhren und der Lungen bettlägerig. Ein Zusammenhang dieser bei dem von Natur strophulösen Kinde aufgetretenen Erkrankungen mit der Impfung wurde nicht festgestellt, an den geimpften Armen fanden sich Impfnarben von gewöhnlicher Beschaffenheit ohne Spuren etwaiger Geschwüre in der Umgebung.

In einem oben nicht angeführten Falle in Dillenburg (Reg.-Bez. Wiesbaden) sollte ein Erstimpfling (Robert Selter) nach Mittheilung eines impfgegnerischen Blattes an „Impfrotzlauf“ erkrankt sein. Nach amtlicher Feststellung litt das Kind an einem strophulösen Hautauschlag, der schon bald nach der Geburt hervorgetreten war und nach der Impfung noch längere Zeit bestand, schließlich aber abheilte, ohne daß ärztliche Hülfe in Anspruch genommen wurde.

Bei einem Erstimpfling in Chemnitz, bei welchem laut Anzeige der Mutter ein Ausschlag am rechten Ohre und beiden Augen, sowie ein Bläschenauschlag auf dem Kopfe nach der Impfung ausgebrochen sein sollte, fand der mit der Untersuchung beauftragte Arzt nur ein Gerstenkorn am linken Auge. Ein Zusammenhang mit der Impfung war bestimmt auszuschließen.

Einer der aus Württemberg berichteten Fälle (Bertha Bartholomaei in Stuttgart) ist nicht nur wiederholt in Zeitschriften erörtert, sondern auch zu Petitionen an den Reichstag und die Württembergische Kammer der Abgeordneten verwerthet worden. In der Württembergischen Kammer theilte am 11. Dezember 1896 der Staatsminister des Innern v. Bischof mit, daß nach den amtlichen Ermittlungen allerdings in unmittelbarem zeitlichem Anschluß an die Impfung bei dem Kinde ein allgemeiner Ausschlag ausgebrochen war, ein Zusammenhang desselben mit der Impfung aber nicht als erwiesen angenommen werden konnte, ein zufälliges Zusammenfallen von Impfung und Ausschlag vielmehr zum mindesten ebenso wahrscheinlich war. Auf die eingehende Darlegung der näheren Umstände des Falls erklärte ein Abgeordneter, welcher als Gegner des Impfzwangs das Wort nahm, auch seiner Ansicht nach bestehe ein ursächlicher Zusammen-

¹⁾ Vergl. Mediz.-stat. Mittheil. Bd. III. S. 316 u. 317.

hang zwischen der Impfung und der Krankheit des Kindes nicht. Schließlich beschloß die Kammer, über die Eingabe zur Tagesordnung überzugehen.

In einer der aus dem Kreise Bensheim berichteten Erkrankungen, welche seitens der Impfgegner in der Presse besprochen wurde, gehörte der von einem einfachen Elzem betroffene Erstimpfling einem schmutzigen Haushalte an und war von seinem Großvater und einer älteren Schwester, welche beide schon vorher mit ähnlichem Ausschlage behaftet waren, während des Bestehens der Schutzpocken viel herumgetragen worden.

In einem der Fälle in Alzey handelte es sich um ein Elzem, das schon vor der Impfung unter der behaarten Kopfhaut hervorgetreten war.

Ansteckende Hautkrankheiten nach der Impfung sind nur im Berichte aus Hamburg in 4 vereinzeltten Fällen erwähnt. Auch in diesen Fällen war ein Zusammenhang mit der Impfung theils bestimmt auszuschließen, theils nicht wahrscheinlich.¹⁾

Ein Fall von Hautausschlag, welcher im Königreich Sachsen als angebliche Impfschädigung zur Anzeige kam, ergab sich als Krätze, womit die ganze Familie behaftet war.

Außerdem sind noch einige sonstige Erkrankungen zu erwähnen, in welchen ein Zusammenhang mit einer vorausgegangenen Impfung von impfgegnerischer Seite angenommen, durch die amtlichen Ermittlungen aber nicht festgestellt wurde.

Im Landkreise Elbing hatte der ärztliche Leiter einer Naturheilanstalt durch eine Hebamme die Bevölkerung auf den angeblichen Schaden der Impfung hinweisen und zur Mittheilung etwaiger Impfschädigungen an ihn auffordern lassen. Ueber 7 darauf ihm nachgewiesene Fälle, von denen 3 tödtlich verliefen, ist dem Berichte des zuständigen Regierungs- und Medizinalraths zu entnehmen, daß es sich um schwächliche Kinder gehandelt hat, welche an Verdauungsstörungen, zum Theil auch an Ausschlägen gelitten haben. Ein Zusammenhang mit der Impfung bestand nicht; Verdauungsstörungen, darunter auch tödtliche Fälle, waren gleichzeitig bei nicht geimpften Kindern desselben Impfbezirks vorgekommen. Das Auftreten derartiger Erkrankungen war bei der damals herrschenden warmen Witterung erklärlich; bei einem der erwähnten 7 Kinder war kurz zuvor die Nahrung geändert worden, einige andere scheinen nicht reinlich gehalten und mangelhaft gepflegt worden zu sein. Bei der Nachschau nach der Impfung waren alle Kinder gesund befunden worden.

In Charlottenburg sollte ein Kind (Marie Jürgens) einer Mittheilung in einem impfgegnerischen Blatte zufolge etwa 8 Tage nach der Impfung erkrankt sein. Nach amtlicher Mittheilung hat das im ersten Lebensjahre stehende Kind, als die Impfpusteln bereits abgeheilt waren, Schnupfen, Durchfall und kleine Aphthen im Munde bekommen und mehrere Monate später vorübergehend an Luftröhrenkatarrh gelitten. Nach Auskunft des behandelnden Arztes waren die Krankheitserscheinungen nicht erheblich, irgend ein Zusammenhang mit der Impfung bestand nicht. Bei einer etwa 1 Jahr nach der Impfung vorgenommenen Besichtigung erschien das Kind gesund, blühend und in außerordentlich gutem Ernährungsstand.

In dem bayerischen Amtsbezirke Erdendorf wurde ein Panaritium (Fingergeschwür) auf die Impfung zurückgeführt; jedoch ergab sich, daß die Erkrankung schon 8 Tage vor der Impfung bestanden hatte.

Ferner sind wie alljährlich, eine Anzahl von Kindern kurz nach der Impfung an Krankheiten, wie Brechdurchfall oder Darmkatarrhen, Lungenentzündung, Luftröhrenkatarrh, Gehirnhautentzündung, Nierenentzündung, Masern, Scharlach, Diphtherie, Croup, Keuchhusten, Augenbindehautkatarrh u. a. m. erkrankt, zum Theil auch gestorben. Hierin können in der Regel Folgen der Impfung nicht erblickt werden; denn solche Erkrankungen sind dem jugendlichen Alter eigenthümlich und kommen daher, wie bei nicht geimpften, so auch bei geimpften Kindern vor. In den im Berichtsjahre bekannt gewordenen derartigen Erkrankungsfällen waren besondere Umstände, aus welchen auf einen Zusammenhang mit der vorausgegangenen Impfung hätte geschlossen werden können, nicht zu ermitteln. Soweit ein solcher von den Angehörigen oder von anderer Seite vermuthet worden ist, sind die Fälle in den vorstehenden Mittheilungen besonders angeführt worden.

Besondere Vorkommnisse. Unempfänglich für die Impfung war ein Kind im

¹⁾ Näheres über diese Fälle ist bereits in Bd. III, S. 317 berichtet.

Kreise Schilbberg (Reg.-Bez. Posen), dessen Mutter während der Schwangerschaft eine Erkrankung an ächten Pocken durchgemacht hatte. In dem bayerischen Amtsbezirke Grünstadt wurde in einem Falle nur eine Pustel und bei der Nachimpfung ein weiterer Erfolg nicht erzielt. Die Mutter gab an, daß bei allen ihren Kindern die Impfung entweder ganz erfolglos blieb, oder sich nur wenige Pusteln entwickelten. Im Amtsbezirke Aub war bei dem einzigen erfolglos geimpften Erstimpfling die Impfung bereits zum fünften Male erfolglos vorgenommen worden. Unter diesen Impfungen befand sich auch eine erfolglose Impfung von Arm zu Arm. Auch bei der Erstimpfung von 2 Geschwistern dieses Kindes mußten mehrere Impfungen vorgenommen werden, bis sich ein genügender Erfolg erzielen ließ. Im Impfbezirke Weiden ergab sich bei der öffentlichen Wiederimpfung in 2 Gemeinden eine auffallende Zahl von Fehlimpfungen. Zugleich wurde bemerkt, daß die Kinder dieser Gemeinden ungewöhnlich ausgebreitete und tiefe Narben von der Erstimpfung hatten. In einem anderen bayerischen Impfbezirk wurde beobachtet, daß die Pusteln bei den Wiederimpfungen sich um so zahlreicher und besser entwickelten, je weniger Narben von der ersten Impfung sichtbar waren.

Aus Bayern wird, wie in früheren Jahren, berichtet, daß schwächliche, in Folge von durchgemachten Krankheiten herabgekommene Impflinge und jüngere Kinder im Ganzen weniger und auch nicht so volle und große Pusteln aufzuweisen hatten, wie die älteren und kräftiger entwickelten Kinder. Verspätete Pustelentwicklung wurde dort nur von wenigen Impfsärzten im Berichtsjahre beobachtet. Viel häufiger wiederholte sich die gegentheilige Beobachtung, daß die Pusteln im Berichtsjahre eine außerordentlich kräftige und frühzeitige Entwicklung zeigten. Außerdem sah eine große Anzahl von Impfsärzten aus je einem Schnitte häufig 2 und eine Mehrzahl von Pusteln sich entwickeln. Von mehreren Impfsärzten wird andererseits hervorgehoben, daß die Autorevaccinationen im Ganzen kümmerliche Ergebnisse hatten.

Mehrere Impfsärzte konnten einen gleichzeitigen, unge störten Verlauf der Windpocken neben den Schutzpocken an denselben Kindern beobachten.

In dem bayerischen Impfbezirke Sulzbach infizierte ein Kind seine Mutter, auf deren Wange eine Pustel von bedeutender Ausdehnung und starker Rötung der Umgebung unter begleitendem Fieber entstand; dieselbe trocknete jedoch nach 8 Tagen wieder ein.

Die Thätigkeit der im Deutschen Reiche errichteten staatlichen Anstalten zur Gewinnung von Thierlymphe während des Jahres 1897.

Nach den Jahresberichten der Vorstände zusammengestellt im Kaiserlichen Gesundheitsamte.

Zu Beginn des Berichtsjahres bestanden im Deutschen Reiche ²⁴ 25 staatliche Anstalten zur Gewinnung von Thierlymphe. Während des Jahres wurde die Anstalt zu Zwickau aufgehoben, nachdem der langjährige Leiter derselben im Juli verstorben war. Die letzten Lymphesendungen dieser Anstalt gingen im September ab. In Zukunft wird voraussichtlich die Kreishauptmannschaft Zwickau von der Anstalt in Dresden, das Herzogthum Altenburg von derjenigen in Leipzig mit Lymphhe versorgt werden.

1. Allgemeine Mittheilungen.

Das Personal.

Der Leiter der Königsberger Anstalt, Sanitätsrath Dr. Lippau, verstarb nach längerer Krankheit im November des Berichtsjahres, desgleichen im Juli der Vorstand des Impfinstituts zu Zwickau, Medizinalrath Dr. Fickert, nach fast 25jähriger Amtsthätigkeit. Nach seinem Tode übernahm sein Sohn, welcher schon seit 1895 als Assistent der Anstalt thätig war, die Abwicklung der Geschäfte. In Kassel wechselte die Person des Assistenten; in Dresden trat seit dem 1. Januar ein neuer Hülfsarzt ein. In Baunzen verstarb der Assistent im Mai des Berichtsjahres. Zur Hülfeleistung wurde statt seiner zunächst ein früherer Oberkrankenwärter, dessen Verwendung als Gehülfe in Aussicht steht, angenommen. Dem Centralimpfparzt in Stuttgart wurde ein Assistenzarzt beigegeben, welcher den Umfang und die Verantwortlichkeit der Geschäfte in der Centralimpfanstalt kennen lernen sollte. In Bremen wechselte die Person des Thierarztes.

Die Räume der Anstalten.

In Königsberg i. Pr. wurde während des Berichtsjahres das von der Stadt auf dem städtischen Schlachthof in Rosenau bei Königsberg neuerbaute Anstaltsgebäude — ein Ziegelrohbau im Barockstil — bezogen. Für die Benutzung wird eine jährliche Miethe von 7 % der Bau Summe gezahlt.

Aus einem geräumigen Vorflur gelangt man in das Arbeitszimmer (5,0 × 6,95 m groß, 3,33 m hoch), das durch 5 Fenster reichlich Licht erhält. Neben dem Arbeitszimmer liegt die Küche, aus der man in den Stall tritt. Letzterer, ein niedrigerer Anbau des Gebäudes mit einem zweiten Eingang von außen her, ist geräumig, leicht zu desinfizieren, gut gelüftet und heizbar. Er bietet in gesonderten Abtheilungen Raum für 12 Impfsthiere. — In dem geräumigen neuen Arbeitszimmer kann an zwei Operationstischen gleichzeitig gearbeitet werden. An Einrichtungsgegenständen zc. sind ein zweiter Operationstisch, 2

kleinere Tische aus Eisen und Glas, 1 kleiner Instrumentenschrank und 1 Dampfsterilisationsapparat beschafft worden.

Die Anstalt in Stettin erhielt einen Esokor'schen Abfüllapparat, eine Lymphentrifuge nebst Vacuum, einen Dampfdesinfektionsapparat und einen Heißluftsterilisator.

In Dppeln wurde die Dielung im Arbeitsraum durch einen Asphaltfußboden ersetzt, welcher später noch mit Linoleum belegt werden soll.

In Halle a. S. ist nur ein Theil des Backsteinpflasters im Mittelgange des Kälberstalles erneuert und der Platz vor dem Stalleingang mit solchem Pflaster belegt worden.

In Kassel wurde zur Fernhaltung des Luftzuges von den Viehständen bei geöffneter Stallthür innerhalb dieser eine etwa 1 m hohe Verschlagthür angebracht.

In Dresden sind die hölzernen Stände des Sommerstalls durch cementirte Fachwände verbessert worden.

Die Anstalt in Bauzen erhielt einen neuen Raum zur Aufbewahrung der Holzwole.

In Stuttgart wurden verschiedene Geräthschaften und Apparate zur Sterilisirung, Abspülung u. dergl. beschafft.

Die Anstalt in Darmstadt vervollständigte ihre Einrichtung um ein Rückenpolster zur Lagerung der Thiere und ein besseres Kopfpolster.

In Weimar wurde der Impfstall zwecks Versorgung der Kälber mit Milch unmittelbar von der Kuh in ein anderes Gehöft verlegt, woselbst der Betrieb für die Erzeugung von Kindermilch eingerichtet ist und eine thierärztliche Ueberwachung der Käse stattfindet. Die Impfkälber stehen in besonderen Abtheilungen eines großen Rindviehstalles. Durch reichliche Haferstrohstreu wird für möglichste Reinlichkeit gesorgt. Ein passender, oft mit Lauge abgebürsteter Lattenrost trennt die Kälber vom Stallboden. Die Zubereitung der Lymphe erfolgt in der Privatwohnung des Vorstands.

In VERNBURG ist das im Vorjahre errichtete Anstaltsgebäude¹⁾ beim Beginn der Impfperiode des Berichtsjahres in Benutzung genommen worden. Es ist ein vollständig isolirtes, massives, einstöckiges Haus mit Dachboden. Die im Erdgeschoß befindlichen Räume werden durch einen breiten Korridor getrennt, welchen man auf der Giebelseite von dem zuführenden Wege aus über eine 3 Stufen hohe Freitreppe betritt. Der Zugang nach der Straße sowie nach den Gebäuden und Anlagen des Schlachthofes ist durch eiserne Gitterthore verschlossen. Das Gebäude ist nach allen Seiten hin abgeschlossen. Die Impftiere kommen bei der Einlieferung mit keinem anderen Thiere und außer dem Wärter mit keiner Person in Berührung. Das Gebäude ist zwar nicht unterkellert, aber durch reichliche Sandschüttung fast 1 m hoch über das umgebende Erdreich erhöht und daher vollkommen trocken. Der Korridor theilt die Räume im Erdgeschoß; nach der südlichen Seite liegen die beiden Impfställe (Sommer- und Winterstall), nach der nördlichen das Impf- und das Arbeitszimmer.

Der Sommerstall kann 4 Kälber aufnehmen, hat vorzügliche Ventilation in der Decke, ist sehr geräumig, hell und lustig. Die Wände sind mit Emaille-Farbe gestrichen. Der Asphaltfußboden hat eine derartige Neigung, daß alle Flüssigkeit nach der einen Ecke hinläuft, in welcher die Eingangsöffnung zu dem unterirdischen Kanale sich befindet. Die Abspülung des Fußbodens kann tabellos erfolgen. Das Eindringen von Gerüchen aus dem Kanale verhindert der vorhandene Wasserabschluß. Die 4 angelegten Duchten werden von verzinnnten Eisenstäben eingeschlossen. Die Kälber stehen darin auf Holzrosten. An der

¹⁾ Vergl. Bb. IV, S. 120.

Stirnseite der Buchten, welche an der Außenwand des Hauses sich befindet, sind große Glaskafeln in die Wand eingelassen, welche mit Leichtigkeit die vollständigste Reinigung gestatten. Die Eisenstäbe und Holzrostn können ohne Mühe herausgenommen werden; es ist im Schlachthause täglich Gelegenheit, dieselben in strömendem Dampfe zu desinfizieren.

Die sehr dicken aus Bruchsteinen aufgeführten Mauern des Gebäudes halten den Stall im Sommer kühl. Selbst in den heißesten Monaten ist die Temperatur nicht über 16° R gestiegen. In diesem Stalle, sowie überhaupt in allen Theilen des Gebäudes befindet sich die Wasserleitung. Mit einem Schlauche kann der Fußboden bis in jeden Winkel hinein abgospült werden.

Neben dem Sommerstalle befindet sich der wie dieser eingerichtete Winterstall für 3 Kälber, welchem jedoch bisher die erwähnten Glaskafeln noch fehlen. Für die Erwärmung sorgt ein großer Kachelofen.

Gasleitung befindet sich nicht in den Ställen. Jeder Stall hat besonderen Zugang vom Korridor; beide Ställe sind durch eine Thür verbunden.

Auf der Nordseite des Korridors befindet sich das sehr große, durch 3 Fenster vorzüglich erhellte Impfzimmer. Auch hier ist der Asphaltfußboden zum Abspülen eingerichtet. Hier befindet sich Gas- und Wasserleitung, ein Apparat zum Erwärmen von Wasser, ein Heißluft- und Wasserdampfsterilisator, sowie alle übrigen Geräthschaften. Der Impftisch ist beweglich, kann also in die beste Beleuchtung gestellt werden. Die Wände sind mit Emaille-Farbe gestrichen.

Neben dem Impfzimmer, mit diesem durch eine Thür verbunden, liegt das Arbeitszimmer, mäßig groß, sehr hell, gebielt. Hier ist die Lymphemühle nach Chalybaeus aufgestellt, welche durch eine von der Wasserleitung gespeiste Turbine getrieben wird, unmittelbar daneben ein Esor'scher Füllapparat, ferner ein Schrank für Instrumente *rc.*

Der Dachboden des Gebäudes ist zur Aufnahme von Stroh *rc.* eingerichtet.

Das neue Impfhaus entspricht seinem Zwecke in vollkommenster Weise.

Die Betriebskosten.

Nach den Berichten hatten die Anstalten folgenden Kostenaufwand:

[Siehe Tabelle auf Seite 97.]

2. Die Impftiere.

Beschaffung und Einstellung.

In Stettin wurde anstatt des Strohes Holzwolle mit gutem Erfolge als Streu benutzt.

In Dppeln wurden die Kälber, welche die 4. Lebenswoche noch nicht vollendet hatten, erst nach Ablauf mehrerer Tage geimpft, ältere Thiere dagegen 1, höchstens 2 Tage nach der Einstellung.

In Kassel wurden 65 der besten, durch Händler auf den Viehmarkt geführten Kälber für 3169,⁵⁴ *M* eingekauft und später nach dem Schlachtgewicht für 2558,⁵⁴ *M* wieder verkauft, außerdem wurden 6 Thiere für insgesammt 22 *M* gemiethet. Bei den beiden ältesten und schwersten Thieren, welche aus Hannover bezogen waren, stellten sich die Unkosten, selbst abgesehen von den Transportgebühren erheblich höher (41 *M* bezw. 26,⁵⁰ *M*), als bei den am Ort beschafften (9,⁴¹ *M*), weil nur der ortsübliche Ladenpreis für das Fleisch erzielt werden konnte. Die Thiere wurden meist einige Tage vor der Impfung eingestellt.

[Fortf. auf S. 98.]

Kaufende Pr.	Anstalt	Remuneration für			Miethe für Stall- und Impf- lokal	Be- schaffung der Impf- thiere, Transport derselben zc.	Be- pflegung und Wartung der Impf- thiere, Hülfe beim Impfen zc.	Sei- zung, Beleuch- tung und eventl. Wasser- ver- sorgung	Reini- gungs-, Desin- fektions- und Konser- vierungs- mittel, einschl. Eis und Wäsche	Thier- ärzt- liche Equi- valen- tien	Ver- packung, Porto zc.	Ergän- zung und Er- haltung des Inven- tars (Instru- mente, Impf- tüsche zc.)	Reisen des Vor- standes	Sonstige sächliche Aus- gaben
		die Ärzte	den Thierarzt	Schreib- hülfe										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1	Königsberg i. Pr.	Die Betriebskosten überschritten den Etat der Anstalt nicht. Die Einnahme für die an Privatärzte ge- lieferte Lymphe betrug 754 M.												
2	Berlin ¹⁾	5200	500	300	1000	825,00 ²⁾	1214,45 ³⁾	146,14	119,70	—	573,71	656,17	—	130,00 ⁴⁾
3	Stettin ⁵⁾	3750	400	240	1375 ⁶⁾	632,00	1475,00 ⁷⁾	120,00 ⁸⁾	100,00	—	270,00	680,00	—	500,00
4	Doppel ⁹⁾	Ausschließlich der Gehälter für die Ärzte betrug der Etat der Anstalt 5820 M.												
5	Halle a. S. ¹⁰⁾	3750	f. Sp. 11	—	300 ¹¹⁾	734,00	1855,40 ¹²⁾	67,68 ¹³⁾	80,57 ¹⁴⁾	228,00	156,74	470,73	—	430,35
6	Hannover ¹⁵⁾	3750	500	550 ¹⁶⁾	300 ¹⁷⁾	660,00	1038,10 ¹⁸⁾	58,00	150,00	—	200,00	650,00 ¹⁹⁾	—	40,00
7	Kassel.....	.	.	.	.	754,50 ²⁰⁾	634,70	—	—	—	0,70	—	—	49,50
8	Köln ²¹⁾	4500	500	600 ²²⁾	1300	840,00	2045,62	68,64	300,95	—	74,14	438,89	—	544,92
9	München ²³⁾	4380	135	512	—	6577,52	2333,20	329,95	174,31	—	1218,72	2342,68	—	713,86 ²⁴⁾
10	Dresden.....	.	.	.	165	1185,00	901,70	923,02 ²⁵⁾	.	.	336,00	593,21 ²⁶⁾	—	422,18 ²⁷⁾
11	Leipzig.....	.	f. Sp. 11	.	—	563,89	239,00 ²⁸⁾	29,50	.	86,00 ²⁹⁾	170,50	44,15 ³⁰⁾	.	.
12	Zwidau ³¹⁾	f. Sp. 11	.	100 ³²⁾	714,20 ³³⁾	726,10 ³⁴⁾	30,00	.	252,00	350,00	259,28	—	—
13	Bayern.....	.	f. Sp. 11	.	50	150,00	117,05 ³⁵⁾	—	—	20,00	34,54	3,00	—	19,50
14	Stuttgart.....	Die Geschäftskosten der Anstalt sind durch Anschaffung von Gerätschaften und Apparaten (vergl. Seite 95) namhaft gesteigert worden; auch betrug die Leihgebühr für jedes Thier 35 M, im Vorjahre dagegen 25 M.												
15	Cannstatt ³⁶⁾	525	875,00	409,75	9,78	52,02	.	64,50	46,85	.	.
16	Karlsruhe ³⁷⁾	3110	500	—	1950	1360,00	1060,18 ³⁸⁾	191,62	125,81	—	161,27	148,55	—	—
17	Darmstadt ³⁹⁾	800	1200	—	. ³⁹⁾	960,00	502,88 ⁴⁰⁾	41,62	65,15	—	71,50	146,29	—	52,75
18	Schwerin.....	1700	231	182	—	260,00	724,49	—	—	—	280,00 ⁴¹⁾	—	—	39,00
19	Weimar.....	Die Betriebskosten bestanden in etwa 12 M Leihgebühr für jedes Kalb und durchschnittlich 12 M Kosten für die Ernährung.												
20	Vernburg.....	Die Betriebskosten haben sich nicht geändert.												
21	Lübeck.....	Die Betriebskosten betrugen 252,25 M.												
22	Bremen.....	Es sind verausgabt: 350 M Gehalt des Thierarztes, 210 und 168 M Lohn der beiden Gehälfen, 119,40 M Wärterlohn, 700 M Leihgebühr für die Kälber, 533,00 M für Milch, zusammen 2081 M, oder im Durchschnitt 49,55 M für jedes Thier, im Vorjahre 50,38 M.												
23	Hamburg.....	. ⁴²⁾	. ⁴³⁾	—	—	820	655,14 ⁴⁴⁾	150,00
24	Strasbourg i. E...	Die Betriebskosten blieben im Allgemeinen dieselben wie früher.												
25	Reg.....	Die Betriebskosten beliefen sich auf 1046 M. Es wurden ausgegeben 635 M für den Schlachthofinspektor und Unterinspektor und 2 Kälberwärter, 66,75 M als Differenz zwischen dem Ein- und Verkauf der Impftiere, 241,50 M für Milch, 6 M für Brennspiritus, Seife, Wäschereinigung zc., 11,50 M für Glycerin und Chemikalien, 23,25 M für Glastuben, Kapillaren und Siegellack, 12,50 M für Brief- umschläge und Formulare, 14,50 M für hölzerne Versandbüchsen, 35 M für Porto und Postkarten.												

1) Diesen Ausgaben steht eine Einnahme aus dem Verkauf von Lymphe im Betrage von 2570,73 M gegenüber. 2) Einschl. einer Entschädigung für ein verendetes Thier. 3) Hiervon 850,45 M Wärterlohn. 4) Darunter 3 M Vergütung für Abimpflinge. 5) Spalten 9 bis 15 enthalten runde Angaben. 6) Einschl. Wasser- versorgung. 7) Davon 700 M für den Wärter und rund 240 M für Beihülfe beim Abimpfen. 8) Ausschl. Wasser- versorgung f. Sp. 6. 9) Von Privatärzten wurden für Lymphe 653 M vereinnahmt.

10) Die Aerzte der Anstalt trugen die durch Impfung zweier Kälber für Militärzwecke verursachten, vorstehend eingerechneten Kosten, wodurch sich die Ausgaben um 91 *M* ermäßigten. Die Einnahme für abgegebenen Impfstoff betrug 1111 *M*. 11) Miete für das Präparir- und Schreibzimmer. 12) Hiervon entfallen 219,50 *M* auf die Vöhhnung des Wärters. 13) Ausschl. des Wassers. 14) Einschl. des Wassers. 15) Eingerechnet sind die durch Beschaffung der Lymphhe zu den Militärimpfungen entstandenen Kosten für 3 Kälber. Die Einnahme aus dem Verkauf von Impfstoff an Privatärzte betrug 921 *M*. 16) Einschl. der Vergütung für Hülfeleistung bei Bereitung und Versandt der Lymphhe. 17) Einschl. des Wasserverbrauchs und der Mitbenutzung des Kühlhauses. 18) Davon 520 *M* Wärterlohn. 19) Eingeschlossen ist die bauliche Unterhaltung des Impfhauses. 20) Hiervon entfallen auf Kosten für Beschaffung der Kälber 648 *M*, auf Verlust durch Schadhastwerden der Häute 106,50 *M*. 21) Der Impfstoff zu den Militärimpfungen ist in den Hähnen nicht berücksichtigt. Von Privatärzten wurden für abgegebene Lymphhe 1532 *M* vereinnahmt. 22) Einschl. verschlebener sonstiger Arbeiten. 23) Die Betriebskosten erhöhen sich um einige noch unbekannte unwesentliche Beträge. 24) Hiervon für Unrathabfuhr, Kanalisationsgebühr und Raminkehrlohn 22,57 *M* und ein namhafter Theil für Bibliothekszwecke. 25) Heizung, Beleuchtung, Eis, Telephon. 26) Material, Instrumente, Apparate. 27) Hausgeräth, Hausarbeit, Reinigung. 28) Die Bepflegung kostete 64 *M*, Abwartung und Hülfeleistungen 175 *M*. 29) Einschl. der Ausgaben an den Barbier. 30) Für Steuern, Reparaturen zc. 31) Zu den angegebenen Betriebskosten treten noch die Kosten für die erste Ausstattung des Instituts und für die Gas- und Wasserleitungsanlage. 32) Einschl. Wasser. 33) Einschl. 114,20 *M* Entschädigung für erkrankte Thiere. 34) Von diesem Betrage sind verausgabt: für Milch 419,00 *M*, Abkochen derselben 50 *M*, Wartung 145 *M*, Streu 50 *M*, den Barbier 61,50 *M*. 35) Davon für Milch 35,52 *M*, Pflege und Wartung sowie Transport der Milch 50 *M*, Hülfe beim Impfen zc. 16 *M*, Hafermehl 11,25 *M* und Holzwolle 4,25 *M*. 36) Für abgegebene Lymphhe wurden 180 *M* von Privatärzten vereinnahmt. 37) Vereinnahmt wurden für abgegebene Lymphhe zu Militärimpfungen 1159,12 *M*, von Aerzten 340 *M*, für verkauften Dung 3 *M*, zusammen 1502,12 *M*. 38) Hiervon erhielt der Diener 600 *M* Gehalt. 39) Die Verzinsung und Amortisirung des Anlagelapitals und die Kosten für Instandhaltung des Gebäudes sind nicht eingerechnet. 40) Einschl. des Wärtergehaltes von 287,50 *M* und der Kosten des Heuvorraths für das Jahr 1898. 41) Einschl. 180 *M* für Schreibmaterial. 42) Vergl. die Angaben für das Jahr 1895 im III. Bd. S. 275 und 277. 43) Davon für Milch 543,86 *M*. für Stroh 111,78 *M*.

In München dauerte nach der Menge der an jedes Thier verfütterten Milch der Aufenthalt im Stalle der Anstalt durchschnittlich 8 Tage. Nach der Schlachtung wurde das Fleisch in der Freibank öffentlich verkauft. Gegen den Einkaufspreis stellte sich zu Ungunsten der Anstalt eine Differenz von durchschnittlich 16,70 *M* heraus. Das in der Absicht, einen ausgedehnten Versuch mit der Züchtung reiner Thierlymphhe zu machen, begründete Verlangen nach möglichst alten und schweren Jungthieren ließ sich bei den eigenartigen örtlichen Verhältnissen nur unvollkommen erfüllen. Das höchste Gewicht der Thiere konnte gegenüber dem Vorjahre nur um 4,0, das Durchschnittsgewicht um 6,6 kg gehoben werden.

In Leipzig wurden die Thiere 2 Tage im Impfinstitut beobachtet.

Für Zwickau sandte ein Viehhändler vom Viehmarkte in Rummelsburg bei Berlin geeignete pommersche und hannoversche Kälber, welche Donnerstags früh ankamen; die besten wurden vom Thierarzt und Assistenten nach Bedarf ausgewählt. Wegen des Fehlens fester Tische konnten alte Thiere nicht geimpft werden, dennoch mußte für einzelne schwere Thiere erhöhte Schlachtsteuer gezahlt werden. An kühlen Tagen wurde mäßig geheizt, daneben auch ventilirt.

In Stuttgart verzögerte der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche auf dem Gehöft des Thierlieferanten in Cannstatt die Beschaffung der ersten Impfstiere. Wenngleich der frühere Lieferant Ende März 8 Thiere stellte, so konnte die Anstalt wegen der durchzumachenden Quarantäne vor Anfang April frische Lymphhe nicht erzeugen. Während der Sperre des bezeichneten Gehöfts war ein anderer Lieferant nicht zu finden, der die Thiere im abgeschlossenen Stall vorher zur Beobachtung 8 Tage auf eigene Kosten füttern und verpflegen lassen wollte.

In Cannstatt kostete jedes Thier 35 *M* Leihgebühr. Da Anfang März die Maul- und Klauenseuche in die Ställe des Lieferanten, woselbst die Thiere die 8-tägige Beobachtungsquarantäne durchzumachen hatten, eingeschleppt wurde, mußte während mehrerer Wochen ein Mieths Stall benützt werden. Als Streu diente Gerstenstroh oder Holzwolle; diese Materialien wurden auf hölzerne Koste, unter denen sich Torfmull befand, aufgeschüttet.

In Darmstadt erschwerte das Herrschen der Maul- und Klauenseuche die Beschaffung der Thiere. Das Leihgeld betrug 60 *M*. Mittels einer mindestens 8-tägigen Quarantäne, welcher die Thiere außerhalb der Anstalt unterzogen wurden, gelang es, die Seuche vom Stall fernzuhalten.

Auch in Weimar war die Beschaffung passender Kälber durch die Maul- und Klauenseuche einigemal erschwert. Die Thiere mußten zum Theil recht klein genommen werden. Gleichzeitig eingestellt waren höchstens 3 Kälber, die Dauer der Einstellung überschritt 5 Tage nicht.

In Lübeck wurden die Kälber aus den zum Schlachthause angetriebenen Thieren von den Händlern gegen eine Vergütung von je 4 *M* geliehen. Sie wurden meist 1 oder 2 Tage vor der Impfung eingestellt und verblieben 6 bis 7 Tage in der Anstalt.

In Bremen betrug die Leihgebühr anfangs je 15 *M*, bei den letzten 14 Thieren 20 *M*.

Die Anstalt in Straßburg i. E. stellte ihre Thiere stets einen Tag vor der Impfung ein.

In Metz werden die Impftiere am Donnerstag auf dem stark besuchten Schlachtviehmarkte nach thierärztlicher Untersuchung für die Anstalt angekauft und nach der Lymphentnahme einem Metzger zur sofortigen Schlachtung wieder verkauft. Im Berichtsjahre betrug der Verlust für jedes Thier im Durchschnitt etwa $2\frac{1}{2}$ *M*.

Soweit die Berichte sonstige Mittheilungen über Beschaffung und Einstellung der Thiere enthalten, haben sich die Verhältnisse gar nicht oder nicht wesentlich gegen früher geändert.

[Siehe Tabelle auf den Seiten 100 und 101.]

Die Ernährung.

In Königsberg i. Pr. wurden die Kälber wiederum ausschließlich mit erwärmter Vollmilch ernährt. Die nach der Größe der Thiere bemessene Menge betrug 5 bis 13 l pro Tag.

In Berlin verabsolgte man den Thieren, wie im Vorjahre, gekochte Milch nebst Eiern. Sie nahmen dabei im Durchschnitt um 1 kg zu. Die höchste Gewichtszunahme stellte sich auf 3, die höchste Abnahme auf 1 kg.

Auch in Stettin und Oppeln wurde die Ernährungsweise nicht geändert. Die Thiere wurden in Stettin durchschnittlich um 1,3 kg schwerer; in Oppeln nahmen 99 Thiere um 1 bis 5 kg, im Mittel um rund 2 kg zu, 20 Kälber nahmen weder zu noch ab, 2 zeigten eine Abnahme von je 1 kg.

In Halle a. S. verbrauchte jedes Thier täglich 9 bis 12 l Vollmilch, welche wie früher bezogen und erwärmt, zuweilen bei fehlender Sauflust mit etwas Salz vermischt verabreicht wurde. Alle Thiere nahmen bis auf eins, welches 1,5 kg verlor, bis zu 8,5 im Durchschnitt um 4,3 kg zu.

In Hannover belamen die Thiere fast ausschließlich gute Vollmilch; nur einzelne ältere Kälber erhielten außerdem etwas Heu, wenn sie daran gewöhnt waren. Die Thiere wurden nur bei der Einstellung gewogen.

[Fortf. auf S. 102.]

Anzahl und Beschaffenheit
Zeit der Einstellung oder Impfung, Anzahl, Geschlecht, Rasse, Alter

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
	Rödnigsberg i. Pr.	Berlin	Stettin	Doppeln	Halle a. S.	Hannover	Raffel	Rödn	München	Dresden	Leipzig	
Jannar	—	2	4	22	—	4	—	6	—	7	—	
Februar	—	1	6	22	3	16	—	7	4	9	—	
März	—	9	12	19	18	26	13	16	29	8 ¹⁰⁾	—	
April	29	11	6	7	18	12	16	15	24	4	4	
Mai	48	5	13	8	3	—	18	8	10	6	8	
Juni	24	8	—	3	—	—	16	14	4	4	2	
Juli	—	—	1	4	—	—	1	9	4	—	1	
August	2	2	2	—	—	—	1	6	2	5	2	
September	—	2	8	2	2 ⁶⁾	6	—	7	1	4	1	
Oktober	5	2	—	9	—	2	6	13	11	5	—	
November	—	1	1	20	—	—	—	5	1	2	—	
Dezember	—	2	—	5 ⁴⁾	—	—	—	3	—	5	—	
Summe	98¹⁾	45²⁾	53³⁾	121⁵⁾	44⁷⁾	66	71	109⁸⁾	90⁹⁾	59¹⁰⁾	18	
Geschlecht	m. . .	57	—	6	76	29	nicht angegeben.	45	—	32	31	13
	w. . .	41	45	47	45	15		26	109	58	28	5
Rasse:	Rur Holländer.	41 Holländer, 2 Holsteiner, 1 holländer Kreuzung, 1 fränkische Rasse.	Holländer.	75 Landrasse, 43 Holländer, 3 Simmentaler.	40 Holländer, 4 gemischte Rasse.	29 hannoversche Landrasse, 15 Oldenburger, 14 Ostfriesen, 7 Holländer, 1 Breitenburger.	38 friesische, 21 schwetzer, 10 heffische, 2 holländer Rasse.	33 Oldenburger, 76 Niederungsrasse.	Oberbayerische Gebirgsrasse und Binsgauer.	Meist Oldenburger, selten Landrasse. ¹¹⁾	Angaben fehlen.	
Alter:	5 bis 13 Wochen.	6 Wochen bis 3 ^{1/2} Monate.	9 bis 18 Wochen.	96 Kälber unter 4, 15 über 4 bis 8, 2 über 10 Wochen. 2 waren 3 Monate, 5 Thiere 4 u. 1 Thier 6 Mon. alt.	2 bis 6, im Durchschnitt über 3 Wochen.	8 bis 14, meist 10 bis 12 Wochen.	Meist 4, 4 mal 6, 2 mal 8 bis 10 Wochen.	5 bis 9, durchschnittl. 8 Wochen.	Etwa 6 bis 9 Wochen.	Angaben fehlen.	6 bis 8 Wochen.	
Gewicht:	53 bis 104, im Mittel 71 kg.	66 bis 131, im Mittel 95 kg.	Im Durchschnitt von 39 Thieren 80,7 kg. j. Ann. 3.	Nicht unter 50 kg schwer. 39 Thiere schwächer, 150 kg.	41,5 bis 82, im Mittel 57,2 kg.	82 bis 145, im Mittel 114 kg.	51 bis 144, im Mittel 82,9 kg.	62 bis 119, im Mittel 76,4 kg.	50 bis 92, im Mittel 70,6 kg.	82 bis 100, eine Kalbe 400 kg. ¹²⁾	92 bis 135, im Mittel 104 kg.	

¹⁾ Dies ist die Zahl der geimpften Kälber. Die Zahlen der im April, Mai oder Juni geimpften Thiere sind um 10 zu hoch angegeben. Eine Kälberimpfung war erfolglos.

²⁾ Zwei weitere Kälber wurden vor der Impfung wegen Gesundheitsstörungen aus der Anstalt entfernt. Von den geimpften Thieren verwendete eins an Entzündung der Harnwege. Weiter ging eine Ernte wegen Degeneration der Pusteln verloren.

³⁾ 39 Thiere wurden zur Lymphherzeugung, die übrigen zu Versuchszwecken benutzt. Ein Ertrag wurde wegen des Schlachtfundes (Tuberkulose) zu Impfungen nicht verwendet.

⁴⁾ Die gesammten Thierimpfungen beziehen sich auf die Zeit vom 6. Dezember 1896 bis dahin 1897.

⁵⁾ Hier von war je eine Ernte wegen Bindegewebsabsceß in der Leistengegend und Tuberkulose nicht verwertbar.

⁶⁾ Für Militärzwecke geimpft. — ⁷⁾ Außerdem wurden 13 Thiere zu Versuchszwecken eingestellt.

⁸⁾ Von diesen Thieren dienten 33 Versuchs- und 9 Militärzwecken.

⁹⁾ Eine Ernte mußte wegen hochgradiger Reizerkheinungen auf der Impffläche vernichtet werden, 3 mal war Variolös-Stoff, 1 mal Genfer Lymph und 5 mal Thierlymph erster Abstammung völlig erfolglos verimpft worden. Von 4 mit Karlsruher, 2 mit Genfer und 10 mit eigener Thierlymph geimpften Kälbern waren die Erträge wegen ungenügender Wirksamkeit nicht verwendbar.

¹⁰⁾ Außerdem wurde eine 1/2 Jahr alte Ziege zu einem Versuch eingestellt. Von den 59 Impftieren wurde eins wegen zunehmender Schwäche ungeimpft zurückgegeben, eins wegen Lähmung des Hintertheils und eins wegen fast vollständiger Erfolglosigkeit der Impfung nicht abgeimpft.

¹¹⁾ Von einer Kalbe nicht angegeben. — ¹²⁾ Ausschl. der Ziege. — ¹³⁾ Im Dezember 1896.

¹⁴⁾ Ein außerdem eingestelltes 41. Thier mußte wegen Krommelfucht vor der Impfung nothgeschlachtet werden. Von den geimpften 40 Thieren gingen 4 aus den unter „Gesundheitszustand“ angegebenen Gründen für die Lymphgewinnung verloren. Außerdem beschaffte der Assistent aus eigenen Mitteln 3 Thiere zu Versuchen.

der eingestellten Thiere.

und Gewicht der beschafften Thiere sind in folgender Tabelle enthalten:

12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
Bwidan	Baugen	Stuttgart	Cannstatt	Karlshöhe	Darmstadt	Schwerin	Weimar	Bernburg	Lübeck	Bremen	Hamburg	Strasburg i. E.	Meß	
—	—	vom 22. März bis 19. Oktober.	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	
—	—		4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18	—		6	6	4	9	5	1	—	—	—	5	—	2
15	8		8	4	2	4	10	9	2	6	4	2	4	4
—	—		8	9	3	—	11	11	6	10	4	2	4	4
3	2		2	5	2	9	1	9	4	10	6	1	6	6
—	—		—	—	1	2	—	2	—	11	7	—	2	2
—	—		—	—	2	—	—	1	3	—	3	—	1	1
—	—		—	—	4	—	2	1	5	—	2	7	1	6
—	—		—	—	2	—	—	2	4	—	—	2	1	2
—	—		—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—
4 ¹⁵⁾	—		—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—
40 ¹⁴⁾	10		64 ¹⁵⁾	28 ¹⁶⁾	34 ¹⁷⁾	15 ¹⁸⁾	26 ¹⁹⁾	31 ²⁰⁾	48	12 ²¹⁾	42	41 ²²⁾	7	27 ²³⁾
26 14	Angaben fehlen.		64	28	34	14	15	14	27	11	31	30	4	—
			—	—	—	1	11	17	21	1	11	11	3	27
Pommer- sche und hannover- sche Rasse.	Oben- burger, englische, halbeng- lische Rasse oder Kreuz- ungen.	42 Sim- burger, 14 Fleddvieh, 6 Städ- tische Kreuzung der ein- färbigen Gebirgs- rasse, 1 reine Ge- birgsrasse, 1 Ans- bacher.	20 Sim- burger, 2 Kreuzung dieser Rasse, 2 Fleddvieh, 1 Kreuzung der ein- färbigen Gebirgs- rasse.	26 Sim- menthaler, 6 Landrasse, 1 Pinz- gauer, 1 Allgäuer	Simmen- thaler Kreu- zungen.	Landrasse.	Thüringi- sche Land- rasse.	36 Friesen, 6 Holländer, 3 Land- schlag, hannover- sche, sim- menthaler u. Garz- rasse je 1.	6 Land- rasse, 3 Hol- länder, 2 Breiten- burger, 1 Kreuzung dieser.	Oben- burger Rasse.	Meißhan- noversche und hol- steinische Zucht.	5 Sim- menthaler und 2 Land- rasse.	Kreuzung der loth- ringer Landrasse mit sim- menthaler Stieren oder Abkömmlingen dieser Kreuzungen.	
2 bis 4 Monate.	3 bis 8 Wochen.	Angaben fehlen.	Etwa 6 bis 15 Monate.	3/4 bis 3 Jahre, meist (27) 1 1/2 und 1 1/2 Jahre alt.	1 1/2 bis 2 Jahr.	5 bis 12, durchschn. 9 Wochen.	Zum Theil recht jung.	Meist 3 u. 4 Wochen, nur 5 Thiere 5 oder 6 Wochen alt.	6 bis 8 Wochen.	8 bis 11 Wochen.	2 bis 4 Monate.	24 bis 38 Tage.	8 bis 12 Wochen.	
Meist 60 bis 90 kg, aus- nahmeweise mehr oder weniger.	112 bis 164, im Mittel 137,9 kg.	Desgl.	Nicht fest- gestellt.	Nicht fest- gestellt.	Nicht fest- gestellt.	66 bis 129,5, im Mittel 91,8 kg.	40 bis 79, im Mittel 52,8 kg.	45 bis 61 1/2 kg.	65 bis 102 kg.	Durch- schnittlich 120 kg.	Angaben fehlen.	57 bis 74, im Mittel 66 kg.	Im Mittel 103,6 kg.	

¹⁵⁾ 14 Thiere gingen wegen pathologischer Defekte zc. für die Verwendung verloren, vergl. „Gesundheitszustand“.

¹⁶⁾ Hiervon wurden 3 Thiere wegen ekzematösen Ausschlags vor der Impfung zurückgegeben. Von den übrigen 25 Thieren mußte eins wegen Blähsucht geschlachtet werden, eins hatte Lebertuberkulose. Von weiteren 8 Thieren mit Hepatitis indurativa distomatosa, Milzanschwellung und Infiltration wurde die Lymphe verwendet; Näheres siehe unter „Gesundheitszustand“. Bei einem Thiere waren die Pusteln wegen Betrodnenung nicht zur Abnahme geeignet.

¹⁷⁾ In Betracht kamen nur 32 Thiere, da ein Ertrag wegen tuberkulösen Schlachtbefundes vernichtet wurde und auf einem Thiere nur Abortivpusteln ohne Lymphgehalt wuchsen.

¹⁸⁾ Eingestellt waren 19 Thiere; von diesen reagierten 3 auf Tuberkulin, eins brach sich den rechten Hintersehenkel. Von den erhaltenen 15 Erträgen war einer sehr wenig wirksam und wurde nicht abgegeben. Das betreffende Thier war unmittelbar vor der Impfung von einem ekzematösen Hautausschlag geheilt.

¹⁹⁾ Dies ist die Zahl der geimpften Thiere. Außerdem wurde ein Kalb wegen Hautausschlags zurückgewiesen. Ein Ertrag wurde wegen Tuberkulose verworfen, ein Thier wegen spärlicher Pustelentwidelung nicht abgeerntet.

²⁰⁾ Bei zweien dieser Thiere wurde wegen Diarrhoe von der Abimpfung abgesehen.

²¹⁾ 5 Thiere gingen aus den unter „Beschaffenheit der Impfpusteln“ angegebenen Gründen für die Verwertung verloren.

²²⁾ 2 Thiere waren krank (1 an Darmkatarrh, 1 an Tuberkulose); die Erträge waren unbenutzbar.

²³⁾ Bei einem dieser Thiere entstanden nur Abortivpusteln; die Lymphe von 6 Thieren wurde wegen ungenügender Ergebnisse der Probeimpfungen nicht abgegeben, die Pusteln eines mit Kinderlymphe geimpften Kalbes wurden, da Retrovaccine zu Kinderimpfungen nicht abgegeben wird, nur zu Kalberimpfungen verwendet und 3 Thiere zur Gewinnung des Impfstoffes für Rekrutenimpfungen des 16. Armee-corps benützt. Es verblieben somit 16 Thiere, deren Lymphe abgegeben werden konnte.

In Kassel dienten Milch und Eier zur Ernährung der Thiere, 37 mal wurde eine durchschnittliche Zunahme des Gewichts um 3,8, 6 mal eine Abnahme um 1 bis 6 kg, 28 mal keinerlei Veränderung ermittelt.

In Köln erfolgte die Ernährung wie früher mit bester Vollmilch. Die Thiere standen ohne Streu einfach auf einem hölzernen Lattenrost. Das Gewicht wuchs um 1 bis 6, im Durchschnitt um 3,6 kg.

In München sind 5 973 l guter Milch in erwärmtem Zustande verfüttert worden; meist wurden jedem Thiere täglich 8 l gegeben. Bei bestehender Diarrhoe wurde die Menge ermäßigt. 88 Thiere nahmen um 1 bis 7 kg zu, eins um 1 kg ab, ein erkranktes wurde zum zweiten mal nicht gewogen.

Der Bericht aus Dresden enthält Angaben über die Verpflegung nicht.

In Leipzig bestand die Nahrung aus Kleien- und Mehltrank, sowie bestem Heu.

In Zwickau erhielten die Thiere täglich 10 l Vollmilch, welcher auf den Liter eine Obertasse eines Gemisches von gleichen Theilen Hafermehl und Haferschrot, mit wenig Milch besonders gekocht und gut gequirlt, zugesetzt war. Wegen Säuerung der Milch wurde die Bezugsquelle 2 mal gewechselt.

In Baunzen geschah die Ernährung mit Milch und abgeloctem Hafermehl. Abgesehen von einem mit Diarrhoe behafteten Thiere, welches 2 kg verlor, nahm das Körpergewicht stets um 0,5 bis 2 kg zu.

Aus Stuttgart wird über eine Aenderung der Nahrung der Thiere nicht berichtet.

In Cannstatt wurde gutes Heu und wenig Futtermehl gegeben.

In der Anstalt zu Karlsruhe wurde nur Trockenfutter gegeben. Dasselbe bestand aus gutem Wiesenheu, von welchem die Thiere nach Belieben fressen konnten, und aus mäßigen Portionen Hafer oder Gerste. Dabei blieben die Thiere bei gutem Wohlbefinden und nahmen merkbar nicht ab. Das großen Schwankungen unterworfenen, von Zufälligkeiten, wie Futter- und Wasseraufnahme, sowie Defäkation abhängende Gewicht der großen Thiere wurde seit Jahren nicht mehr festgestellt. Die Fütterungskosten erreichten während des etwa 12tägigen Anstaltsaufenthalts 12 bis 13 *M* für jedes Thier.

In Darmstadt bildete Heu das Hauptfutter, daneben wurden noch Dickwurzeln und Kleie gereicht. Auf die Vornahme von Wägungen ist die Anstalt nicht eingerichtet.

In Schwerin erhielten die Kälber ausschließlich Milch, und zwar 12 bis 15 l täglich. Im Durchschnitt betrug die Gewichtszunahme 3,6 kg; im Einzelnen wurden Gewichtsveränderungen bis zu 11,5 kg Zunahme festgestellt, 3 Kälber behielten das Anfangsgewicht, 2 mal unterblieb die Wägung vor der Schlachtung.

Die in Weimar benutzten Impfstiere bekamen kuhwarmer Milch. Die Wartung und das Stopfen derselben mit täglich je 6 Eiern besorgte der Schweizer der Wirthschaft. Die Ernährung kostete durchschnittlich 12 *M* für jedes Kalb. Die meisten Thiere nahmen zu (+ 0,5 bis 5,0 kg), 3 um je 1 kg ab; 3 erlitten keine Gewichtsveränderung und von 2 mit Durchfall behafteten ist nichts gemeldet.

In Bernburg wurden die Thiere wie früher ernährt; sie wurden sämmtlich in den Grenzen von 0,5 bis 5,5 kg schwerer.

In Lübeck wurden jedem Thiere insgesammt 75 bis 100 l angewärmte Vollmilch und 15 Eier verabreicht. Die Kälber nahmen um 4 bis 7, insgesammt um 62, im Durchschnitt um 5,2 kg zu.

In Bremen erhielt jedes Thier täglich 12 l Vollmilch.

An die Hamburger Impfstiere wurde außer täglich je 14 l Vollmilch nichts verfüttert.

Auch in Straßburg i. E. gab man den Kälbern ganz frische Milch von Kühen, die zur Schlachtung vorrätzig standen oder gekaufte Milch, außerdem warme Suppen und Eier. Das Körpergewicht gewann dabei um 1 bis 7, im Durchschnitt um etwa $3\frac{1}{2}$ kg.

In Metz bestand die Nahrung durchschnittlich in 10 l noch kuhwarmer Vollmilch, welche in 2 Portionen täglich gereicht wurde. Dabei hatten während des 5- bis 6-tägigen Aufenthalts in der Anstalt 17 Kälber um 0,5 bis 6 kg zugenommen, 9 um 0,5 bis 5,5 kg abgenommen, bei einem blieb das Gewicht dasselbe.

Der Gesundheitszustand der Impfstiere.

In Königsberg i. Pr. war der Gesundheitszustand der Impfstiere gut; nur 9 Thiere erkrankten an mäßigem Darmkatarrh. Nach der Schlachtung erwiesen sich sämtliche Organe als vollkommen gesund. Die Körperwärme betrug vor der Impfung $38,8$ bis $39,8^{\circ}$ C, nach der Impfung durchschnittlich 1° mehr; sie überstieg $40,8^{\circ}$ nicht.

Von den beiden in Berlin vor der Impfung aus der Anstalt entfernten Thieren hatte eins am Nachmittag des Einstellungstages Verdauungsstörungen bekommen; der Schlachtbefund ergab: Theilweise Darmentzündung, Leberschwellung mit Trübung des Organes. Im Zwerchfell hochgradige, im Herzfleisch und in der Bauchmuskulatur geringe Aktinomykose ungesährlicher Form. Das andere Thier hatte wegen wiederholter Aufblähung dem Schlachthause zugeführt werden müssen.

Bei den geimpften Thieren wurden vor der Impfung Temperaturen von 40° und mehr nicht gefunden, zur Zeit der Abnahme dagegen mehrfach, als höchste $40,8^{\circ}$. Am Abend des Einstellungstages erhielten sämtliche Thiere 0,5 com Tuberkulin eingespritzt. Reaktionen traten nicht ein. Ein am 1. April geimpftes Thier verendete am 4. April an einer Entzündung des Harnapparates.

In Stettin war der Gesundheitszustand durchweg gut. Beim Schlachten wurde ein Kalb mit lokalisirter Tuberkulose der Bronchialdrüsen und Lungen behaftet befunden. Der Impfstoff wurde nicht zu Impfungen verwendet. Die Körperwärme sämtlicher Thiere betrug meist zwischen $38,7$ und $39,0^{\circ}$.

Von den in Dppeln geimpften 121 Thieren waren nur je 1 an Bindegewebsabscess in der Leistenregion und Tuberkulose der Bronchialdrüsen erkrankt, so daß die Lymphe nicht verwerthet werden konnte. Temperaturen von mehr als 40° wurden nur ausnahmsweise bei der Abnahme ermittelt.

In Halle a. S. hatten von den zur Gewinnung von Lymphe bestimmten 44 Thieren 17 leichte Verdauungsstörungen. Aber nur ein Thier gab beim Schlachten zu Bedenken Veranlassung. Es bekam nach der Impfung mäßigen Durchfall und soff schlecht; dabei bildeten sich keine Pocken, sondern sämtliche Impfschnitte liefen sehr schnell aus. Der Schlachtbefund ergab gesunde Organe, welches, mageres und nicht ganz bankmäßiges Fleisch. Temperatur: $38,8$ bis $41,0$. Im Uebrigen wurden beim Impfen $38,8$ bis $39,8$, beim Abimpfen $38,8$ bis $40,8^{\circ}$ gemessen.

In Hannover waren die Thiere, abgesehen von einzelnen mäßigen Durchfällen, gesund. Die Körperwärme der Impfstiere betrug bei der Einstellung $38,7$ bis $39,8^{\circ}$ und stieg am Tage der Abimpfung auf $39,8$ bis $41,8^{\circ}$ C. Wie in den Vorjahren hatten die mit eigener Lymphe geimpften Thiere bei normaler Entwicklung der Pusteln fast ausnahmslos vor der Abimpfung eine Temperatur von über $40,0$, nicht selten auch noch wenige Behntel

mehr als 41,0°. 3mal blieb die Temperatur unter 40° (je 1mal 39,3, 39,4 und 39,9); die Pusteln waren jedesmal in der Entwicklung zurückgeblieben, die Ernte ungenügend. Im Uebrigen wurden ermittelt 7mal 40,0 bis 40,2, 15mal 40,3 bis 40,5, 24mal 40,6 bis 40,8, 7mal 40,9, 6mal 41,0, 2mal 41,1 und 2mal 41,2°. Die Impfstiere mit den höchsten Temperaturen hatten meist die bestentwickelten Pusteln und gaben die höchsten Erträge. Es wurden deshalb in Hannover im Widerspruch mit der Anweisung zur Gewinnung v. von Thierlymphe (Bundesrathsbeschluß vom 28. April 1887) auch Impfkälber, welche wenige Zehntel über 41° hatten, zur Benutzung zugelassen, vorausgesetzt, daß die Thiere sonst ganz frei von Krankheitserscheinungen waren und die Pocken sich völlig normal entwickelt hatten.

Im Berichtsjahre fanden sich keinerlei auf eine Krankheit hinweisende Schlachtbefunde.

In Kassel stellte sich nur bei 2 Thieren Durchfall ein, welcher nach Verabreichung von Eiern verschwand, ohne auf den Gesundheitszustand nachtheilig eingewirkt zu haben. An den geschlachteten Thieren fanden sich keinerlei krankhafte Veränderungen, so daß Lymphe und Fleisch verwendet werden konnten.

In Köln waren sämmtliche Thiere bei der Einstellung gesund. Auch der Schlachtbefund ergab nichts Anderes.

In München langten die Thiere, nachdem sie den schädigenden Einflüssen des Transports ausgesetzt gewesen waren, nicht selten in unbefriedigendem Gesundheitszustande an. Doch verloren sich die Diarrhoen; auch besserte sich das Allgemeinbefinden bei der guten Pflege. Ein geimpftes Thier erkrankte und mußte geschlachtet werden. Die Beschau ergab Bauchfellentzündung. Bei den übrigen Thieren war ein pathologischer Befund nicht festzustellen.

In Dresden mußte ein Kalb wegen großer zunehmender Schwäche ungeimpft zurückgegeben werden, ein anderes wurde wegen Lähmung des Hintertheils nicht abgeimpft.

In Leipzig gaben Gesundheitszustand und Schlachtbefund der Thiere zu Klagen niemals Anlaß.

Ein in Zwickau eingestelltes, noch nicht geimpftes Thier mußte wegen Trommelsucht nothgeschlachtet werden. Die Sektion ergab die Veranlassung nicht. Das Befinden der übrigen (40) Thiere war bis auf nachstehende 4 Ausnahmen befriedigend. Ein Thier stand an der sehr seltenen Mesenterial-Verschlingung um, ein anderes Thier wurde wegen großer Hinfälligkeit getödtet; es litt an einer hochgradigen, nicht spezifischen Entzündung der Nasengänge. Ferner fand sich bei einem Thiere, welches zu Versuchszwecken 2 mal laparotomirt worden war, trotz tadellosem Wohlbefinden 6 Tage nach der 2. Laparotomie eine wenig ausgebreitete, faserige Bauchfellentzündung. Ein viertes Kalb zeigte beim Abimpfen 41,7°. Die geringe Ernte wurde nicht versendet. Sonst erwiesen sich alle Kälber bei Lebzeiten wie auch nach dem Schlachtbefund gesund. Durchfall wurde häufig beobachtet und schien vereinzelt die Saftfülle der Pusteln zu vermindern; er wurde mit Heidelbeeren, rohen Eiern und einmal mit thüringer Kälberpillen unbekannter Zusammensetzung behandelt. Die Pillen wirkten ohne Beeinträchtigung der Pustelbildung vorzüglich.

In Waizen hatte ein Thier Diarrhoe, im Uebrigen war der Gesundheitszustand gut. Bei Thier 1 fanden sich zwei kleine abgekapselte Leberabscesse. Als bald nach dem Abimpfen wurden die Thiere unter Aufsicht des Schlachthof-Thierarztes geschlachtet und die Befundsheine an den Vorstand gesandt.

In Stuttgart konnte bis zum 10. Mai ein größerer Vorrath von Lymphe nicht gesammelt werden. Um so mißlicher wurde die Lage, als von diesem Tage ab bis zum

9. Juni eine ganze Reihe von 8 Thieren (Nr. 33 bis 36 und 38 bis 41) wegen pathologischer Defekte thierärztlich beanstandet wurde; nur eins (Nr. 37) war freigegeben worden. Vorher waren schon 3 Thiere (Nr. 8, 17 und 18) aus dem gleichen Grunde gesperrt. Obgleich 3 der Thiere, welche nicht an einer infektiösen Krankheit, sondern an Milzschwellung (Impffieber) gelitten hatten, wieder freigegeben wurden, mußte die Hülfe der Anstalt zu Cannstatt in Anspruch genommen werden. — Im Ganzen wurden 16 Thiere beim Schlachten und 1 beim Abimpfen beanstandet und zwar 11 wegen tuberkulöser Erscheinungen auf der Pleura costalis, in Lungen, Drüsen oder Bauchfell, 1 wegen Absceß in der Nabelgegend, 1 wegen Hepatitis distomatosa, 3 wegen Milzschwellung (Nr. 33, 38 und 39 — später wieder freigegeben —), 1 wegen partiellen Ausschlags (10 linsengroße oder größere gelbliche Blasen auf der Bauchhaut).

Von den für Cannstatt eingelieferten 28 Thieren mußten 3 wegen ekzematösen Ausschlags vor der Impfung zurückgegeben werden; die übrigen 25 blieben gesund bis auf eins, welches wegen Blähsucht am Tage nach der Impfung geschlachtet wurde. Im Uebrigen wurde nach der Schlachtung noch bei 1 Thier Lebertuberkulose festgestellt, ferner 1 mal Hepatitis indurativa distomatosa, 3 mal akute Milzanschwellung, 4 mal neben letzterer mehr oder weniger ausgedehnte, gelbsulzige Infiltration des subperitonealen Bindegewebes. Die Lymphe wurde in den letztbezeichneten 8 Fällen verwendet, in den letzten 7 Fällen, nachdem die mikroskopische Untersuchung von Ausstrichpräparaten aus der Milz von 4 Thieren die Anwesenheit von Mikroben nicht erkennen ließ und weiße Mäuse nach Uebertragung nicht krank wurden, und endlich weil die Lymphe eines ähnlich erkrankten Thieres vor einigen Jahren ohne Schaden verwendet worden war. Die Lymphe erwies sich als gut und wurde gelobt.

Die höchste Temperatur ($40,9^{\circ}$) wurde bei der Abimpfung beobachtet; die höchste Steigerung $2,2$ bis $2,5^{\circ}$ bei 3 Thieren ohne jeden krankhaften Befund. Milzanschwellung zc. verursachte ein Ansteigen der Körperwärme um $0,2$, $0,4$ und $0,6^{\circ}$, sowie 4 mal um $1,3$ bis $1,9^{\circ}$, die letztere Zunahme bei dem Kalbe mit der geringsten Milzanschwellung ohne Infiltration. Bei dem tuberkulösen Thier stieg die Körperwärme nur um $0,3^{\circ}$ C.

In Karlsruhe war der Gesundheitszustand sämtlicher eingestellten Farren, mit Ausnahme des einzigen, bei der Schlachtung tuberkulös befundenen Thieres, durchaus gut. Alle Thiere zeigten die gehörige Freßlust und Munterkeit. Die Eigenwärme, zweimal täglich gemessen, betrug vor der Impfung 38 bis 39, am häufigsten $38,4^{\circ}$, sie steigerte sich in Ankündigung der erfolgreichen Impfung am Ende des zweiten oder Anfang des dritten Tages, und zeigte gegen Ende des vierten Tages, während die Pustelbildung auf der Höhe stand, unmittelbar vor der Abimpfung meist $39,1$ bis 40 , ferner $40,5$ und einmal $40,7^{\circ}$ C.

In Darmstadt reagirten von den eingestellten 19 Thieren 3 auf Tubertulin; sie wurden nach der Verabredung vom Händler ohne Entschädigung zurückgenommen. Ein viertes konnte wegen Bruches des rechten Hinterschenkels nicht geimpft werden. Die übrigen 15 Thiere waren vor der Impfung gesund und auch nach der Impfung ohne krankhafte Erscheinungen. Ein am 28. April eingestellter, mit ekzematösem Hautausschlag behafteter Fasel wurde erst geimpft, nachdem der Ausschlag — am 17. Mai — vollständig geheilt schien. Der erhaltene Impfstoff erwies sich bei den Probeimpfungen als wenig wirksam und wurde nicht abgegeben. Ein anderes Impfthier, bei welchem eine Tubertulinreaktion nicht beobachtet wurde, hatte bei der Sektion in zwei Lymphdrüsen mehrere stechnadelkopf- bis erbsengroße verkalkte Knötchen. Dr. Voström in Gießen untersuchte zahlreiche Schnitte,

besonders aus der Bronchialdrüse auf Tuberkelbacillen mikroskopisch und glaubte Tuberkulose ausschließen zu können.

Temperaturfeststellungen wurden 2 Tage vor der Tuberkulinimpfung (am Einstellungs- und folgenden Tage) je 2 mal, am Tage der Tuberkulinimpfung, einen Tag darauf und bei den geimpften Thieren am Impftage und den drei nächsten Tagen je 3 mal, sowie am Tage vor der Abimpfung je 1 mal täglich vorgenommen. Bei 2 Thieren, welche vor der diagnostischen Einspritzung Temperaturen von $38,8$ bis $38,9$ und $38,8$ bis $38,8^{\circ}$ gezeigt hatten, trat am folgenden Tage eine Erhöhung auf $41,2$ bzw. $40,8^{\circ}$ C ein. Die größte Körperwärme betrug nach dem Bericht vor der Impfung $39,2$, vor der Abimpfung $41,8^{\circ}$ C; über 40° sind 8 mal verzeichnet. Die niedrigen Temperaturen wurden während der kühleren Jahreszeit, die hohen bei Hitze beobachtet. Das Thier mit $41,8^{\circ}$ hatte in der Nahrungsaufnahme nicht wesentlich nachgelassen und bot Krankheitserscheinungen nicht dar. Diejenigen beiden Thiere, welche beim Abimpfen die geringste Körperwärme hatten, erbrachten auch die kleinste Ausbeute ($2,7$ und $10,0$ g Rohstoff). Merklliche Temperatursteigerung war stets in den letzten 24 Stunden vor der Pustelreife vorhanden.

In Schwerin wurde ein vom Schlachter geliefertes Kalb wegen Hautausschlags ungeimpft zurückgegeben. Im Allgemeinen zeigten die übrigen Thiere recht guten Gesundheitszustand, doch mußte eine Ernte wegen Tuberkulose verworfen werden. Die Schlachtung erfolgte am 5. bis 10. Tage nach der Impfung.

In Weimar erkrankten 2 Impfkälber an Diarrhoe; von ihrer Abimpfung wurde abgesehen. Im Uebrigen war das Befinden der Thiere gut; auffallende Temperaturen wurden nicht beobachtet. Das ruhige Verhalten wird dem Aufenthalt in dem großen, kühlen, gemeinschaftlichen Kuhstall zugeschrieben.

In Bernburg kamen Krankheiten bei den Thieren nicht vor. Beim Impfen wurden $39,9^{\circ}$ als höchste Temperatur ermittelt. Vor der Abnahme stieg die Körperwärme in mehreren Fällen auf einen höheren Stand wie in den früheren Jahren (1 mal auf $40,8$, 2 mal auf $40,8$, 6 mal auf $40,8^{\circ}$); Abnormitäten zeigten die betreffenden Thiere jedoch nicht. Die Beschaffenheit der inneren Organe wird stets als normal bezeichnet.

In Lübeck zeigten die eingestellten kräftigen Thiere gutes Allgemeinbefinden, unverändert auch während der Pustelentwicklung. Die höchsten Temperaturen der abgeimpften Thiere waren beim Impfen $39,8$, beim Abimpfen $39,8^{\circ}$. Sämmtliche Organe der Brust- und Bauchhöhle, sowie Brust- und Bauchfell waren frei von pathologischen Veränderungen.

In Bremen zeigten die Thiere guten Gesundheitszustand. 2 Kälber bekamen am 3. Tage Durchfall; da die Eingeweide nach der Schlachtung nennenswerthe Veränderungen nicht aufwiesen, wurde die Lymphe nicht beanstandet.

In Hamburg waren die Thiere gesund, bis auf eins, das fieberhaften Darmkatarrh bekam und mit $40,7^{\circ}$ geschlachtet wurde und ein anderes, das bei der Schlachtung als tuberkulös befunden wurde. Der Impfstoff derselben mußte vernichtet werden. Die Temperatur der übrigen Kälber bewegte sich zwischen $39,5$ und $39,8^{\circ}$ C.

Die in Straßburg i. E. eingestellten Kälber hatten einen ungestörten Gesundheitszustand. Der Schlachthausdirektor besichtigte die Thiere vor und nach der Schlachtung, bei welcher dieselben sämmtlich kerngesund befunden wurden. Besonders hohe Körperwärme fand sich nicht; am höchsten (40°) war sie beim Abimpfen.

Auch in Mek war keinerlei Gesundheitsstörung zu verzeichnen. Die Schlachtbeschau ergab überall tadellosen Befund.

3. Die Impfung der Thiere und die Entwicklung der Impfpusteln.

Der benutzte Impfstoff.

Die Berichte enthalten über den zu den Thierimpfungen benutzten Impfstoff folgende Angaben:

Reisende Nr.	Anstalt	Impfthiere wurden geimpft mit			Gesamtzahl der geimpften Thiere	Bemerkungen
		Menschenlymphe	Thierlymphe	Menschen- und Thierlymphe		
1	Königsberg i. Pr.	6	92	—	98	13 Kälber wurden mit 8 Monate alter Thierlymphe des Vorjahres geimpft. Die Pusteln entwickelten sich normal und gut. Bei 6 Kälbern wurde Kinderlymphe verbraucht; die Erträge dienten fast ganz zu weiteren Kälberimpfungen.
2	Berlin	1	44	—	45	Die Thierlymphe war in der Anstalt aus Menschenlymphe gezüchtet und kam in 3 Stämmen zur Benutzung. Der erste Stamm, in der 7. Generation verimpft, war 1894 angelegt, der zweite in der 4. Generation verwendete 1896, der dritte gegen Ende des Berichtsjahres aus Menschenlymphe gewonnen.
3	Stettin	1	38	—	39	Zu Beginn der öffentlichen Impfungen wurde mit Menschenlymphe ein neuer Stamm angezüchtet und die hierbei gewonnene Retrovaccine zur Impfung der übrigen Kälber benutzt. Daneben wurden die alten auf Kälbern fortgezüchteten Stämme ebenfalls weiter benutzt.
4	Doppeln	—	121	—	121	Die Impfungen wurden durchweg mit Lymphe, welche aus dem vorjährigen Stamme aus Holland abgeleitet war, ausgeführt; da jedoch zuletzt die Pusteln etwas schmal wurden, fand an einem Kalbe mit sehr gutem Erfolge ein Versuch mit Hamburger Variolavaccine statt.
5	Halle a. S.	2	42	—	44 ¹⁾	Es wurde im Gegensatz zu früher Kinderlymphe nicht mehr, sondern mit gutem Erfolg hinsichtlich der Wirksamkeit wie auch der Ertragsmenge nur 4 bis 6 Monate alte Retrovaccine als Ausaat benutzt. Ausgenommen sind nur die beiden letzten Kälber im September des Berichtsjahres, bei welchen Kinderlymphe zur Verwendung kam; diese lieferten den Impfstoff für Rekrutenimpfungen.
6	Hannover	—	66	—	66	Sämtliche Kälber wurden mit Thierlymphe geimpft, welche 7 Jahre, seit Bestehen der Anstalt, ausschließlich von Thier zu Thier bis zur 38. Generation fortgezüchtet ist, ohne daß der ursprünglich durch Hamburger Variolavaccine erzeugte Stamm eine Abschwächung oder Aenderung der Eigenschaften erfuhr. Die Stammlymphe war in einem Fall eine Woche, sonst nicht unter 6 Wochen, meist über 2 bis 12 Monate alt. Sämtliche Impfungen waren erfolgreich.

¹⁾ Weitere 18 Thiere dienten Versuchszwecken.

Laufende Nr.	Anstalt	Impfstiere wurden geimpft mit:			Gesamtzahl der geimpften Thiere	Bemerkungen
		Menschenlymphe	Thierlymphe	Menschen- und Thierlymphe		
7	Rassel	—	69	2	71	Zur Verwendung kam Glycerin-Thierlymphe aus den Anstalten in Hannover (bei 43 Kälbern) und Stettin (13) sowie von geeigneten Thieren der eigenen Anstalt (15). Letzterer war bei 2 Thieren zur Erzielung eines höheren Ertrages Menschenlymphe zugefetzt. Ein Erfolg konnte nicht festgestellt werden. Wegen der bei den kleinen Thieren wiederum beobachteten Abschwächung des Impfstoffes und Abnahme der Ausbeute mußte wiederholt aus Hannover und Stettin Lymphe bezogen werden.
8	Röln .....	.	76	.	109 ¹⁾	Die ersten Kälber wurden wie bisher mit Stettiner Lymphe geimpft; der Ertrag wurde mit der 5fachen Menge Glycerin und Wasser verrieben und nur zu den Kälberimpfungen aufbewahrt.
9	München	24 und 3 mit echtem Vaccinostoff von Variolost.	63	—	90	Während im Vorjahre noch größtentheils Menschenlymphe verwendet wurde, ist dieselbe im Berichtsjahr seltener zur Verimpfung gelangt. Bei den 3 mit Variolost geimpften Thieren war der Stoff mit Glycerin emulsionirt. Die Thierlymphe war 4 mal aus Karlsruhe, 3 mal aus Laney bei Genf bezogen, 56 mal stammte sie aus den besten Pusteln von Thieren der eigenen Anstalt.
10	Dresden	—	58	—	58	Sämmtliche Thiere wurden mit der in der Anstalt selbst gezüchteten Thierlymphe geimpft und zwar mit der 7. bis 20. Fortpflanzung von Kalb zu Kalb.
11	Leipzig	—	16	2	18	Es wurde überwiegend Dresdener Thierlymphe, daneben auch eigene verwendet. Letztere stammte anfangs aus dem Vorjahre, später von den ersten Kälbern des Berichtsjahres. Verwendungsalter: 4 bis 10 Wochen. — Menschenlymphe wurde nur auf 2 Kälber in geringer Ausdehnung verimpft, das Produkt zur theilweisen Impfung 6 weiterer Kälber benutzt.
12	Bwidau	11	29	—	40	Die Menschenlymphe war von dem Polizeiarzt in Bwidau und vom Assistenten gesammelt, die Thierlymphe in 26 Fällen im Institut meist im Dezember gewonnen und ein Produkt zum Theil mehrfacher Fortpflanzung, 2 mal stammte sie aus Wien und 1 mal aus Dresden. Für den Versandt kamen nur 4 Ersten I., sonst mehrfacher Generation in Frage. Außerdem wurde Gewebssaft von mittels Laparotomie geimpften Organen jedesmal ohne Erfolg eingeimpft.
13	Baugen	—	6	4	10	Bei den ersten 4 Thieren wurde neben Menschenlymphe auch Thierlymphe und zwar bei Nr. 1 und 2 Dresdener, bei 3 und 4 das Produkt der ersten Fortpflanzung dieser Thierlymphe verwendet. Sonst kam Lymphe von Thier Nr. 1 oder eine spätere Generation derselben zur Verimpfung.

¹⁾ Von diesen Kälbern dienten 76 mit Thierlymphe geimpfte zur Lympheerzeugung, 33 aber zu Versuchen.

Tausende Nr.	Anstalt	Impfthiere wurden geimpft mit			Gesamtzahl der geimpften Thiere	Bemerkungen
		Menschenlymphe	Thierlymphe	Menschen- und Thierlymphe		
14	Stuttgart . . . . .	.	.	.	64	Soweit bekannt, wird in Stuttgart Menschenlymphe nicht mehr benutzt.
15	Cannstatt	—	25	—	25	2 Thiere (Nr. 12 und 13) wurden mit Lymphe aus Karlsruhe, von Variola humana abstammend, geimpft in der Absicht, einen frischen Stamm zu züchten. Der Erfolg war mangelhaft. Im Uebrigen wurde in der Anstalt gewonnene Lymphe gebraucht, bei den ersten 5 Thieren im Vorjahre erzeugte, 249—294 Tage alte, einmal neue 40 Tage alte, sonst eine Mischung von vorjähriger und neuer Lymphe. Hierbei war erstere 290 bis 408, diese 31 bis 74 Tage alt.
16	Karlsruhe	—	34	—	34	Der Lymphestamm, eine Variolavaccine vom Jahre 1886 (und 1890) wurde seit einem Jahrzehnt erfolgreich von Thier zu Thier fortgezüchtet, blieb, ohne zu entarten, ungeschwächt wirksam und ist schon durch nahezu 500 Thiere gegangen. Die Beschaffung von Menschenlymphe (Retrovaccine) wurde gänzlich ausgegeben.
17	Darmstadt	—	15	—	15	Theils wurde im eigenen Institut gewonnene untermischte oder von 2 Thieren stammende vermischte Lymphe verwendet, theils wurden Versuche mit Wiener, Stettiner und Karlsruher Lymphe gemacht. Die Stettiner Lymphe erwies sich als recht kräftig. Vor der Verimpfung mußte die Lymphe mindestens 4 Wochen oder auch länger gelagert haben. Impfstoff vom 10. Juni 1896, verimpft auf 1 Thier am 19. März 1897, ergab 19 g Rohstoff von sehr guter Wirksamkeit am Menschen.
18	Schwerin	1	25	—	26	Die 25 mit Thierlymphe geimpften Kälber erforderten durchschnittlich je 132 Portionen. Die Menschenlymphe war 12 Kindern im öffentlichen Termin entnommen.
19	Weimar	31	—	—	31	Außer den im Vorjahre bezeichneten Lieferanten der benutzten Kinderlymphe werden noch der Vorstand und Dr. Meyerhoff als Sammler solcher Lymphe für die Anstalt bezeichnet. Die Fortzucht eines animalen Stammes ist nach vielen früheren vergeblichen Versuchen auch 1897 nicht geschehen, da die kleinen Kälber hierzu nicht geeignet sind. Es ist beabsichtigt, im Jahre 1898 größere Thiere von außerhalb zu beziehen.
20	Bernburg	47	1	—	48	Wie bisher ist auch im Berichtsjahre fast ausnahmslos Kinderlymphe verwendet worden. Sie war meist frisch bis 2 Tage, selten 3, vereinzelt bis zu 15 Tagen alt. Die Gewinnung dieser Lymphe ist im IV. Bande auf S. 162 beschrieben. Die in einem Falle benutzte Thierlymphe war aus Hamburg bezogen. Die Pusteln geriethen vorzüglich (Ertrag: 6 g). Bei der Kinderimpfung war der Erfolg jedoch fast gleich Null.

Laufende Nr.	Anstalt	Impfthiere wurden geimpft mit			Gesamtzahl der geimpften Thiere.	Bemerkungen
		Menschen- Lymph	Thier- Lymph	Menschen- und Thier- Lymph		
21	Lübeck	—	12	—	12	Bei den beiden ersten Thieren wurde Thierlymphe aus der Hamburger Impfanstalt benutzt, bei Thier Nr. 3 Lymphe von Nr. 1, bei Nr. 4 von Nr. 2, bei Nr. 5 und 6 von Nr. 4, bei Nr. 7 von Nr. 6, die Thiere 8, 9 und 10 wurden mit Thierlymphe von Apotheker Nehle, Nr. 11 und 12 mit solcher aus der Staatsanstalt zu Hannover geimpft.
22	Bremen	—	42	—	42	Eingeleitet wurden die Kälberimpfungen mit 6 Monate alter wirksamer Dauerlymphe (Bremer Stamm) und mit Hannoverscher frischer Kälberlymphe; hierbei wurde stets nur eine Sorte Lymphe verwendet.
23	Hamburg	—	41	—	41	Zur Impfung diente die aus dem Jahre 1881 stammende Hamburger Variolavaccine. Seit 1887 ist keine Retrovaccine verwendet worden. Die den Kälbern verimpfte Emulsion bestand aus einer Mischung von 1 Theil Rohstoff und 2 Theilen Glycerin, mit oder ohne Zusatz von einem Theile Wasser. In der kühleren Jahreszeit war dieser Impfstoff am 5. Tage den reisenden Pusteln entnommen, in der wärmeren Jahreszeit einen Tag früher. Die verimpfte Lymphe war von Kalb zu Kalb übertragen oder bis zu 63 Tagen alt. Einmal wurde 132 Tage alte Lymphe fast ohne Erfolg versucht.
24	Straßburg i. E..	.	.	.	7	Sämmtliche Thiere scheinen mit Glycerin-Kinderlymphe geimpft zu sein. Aus dem Bericht ist dies nicht bestimmt ersichtlich. Beim ersten war im Spätjahre abgenommene Lymphe verwendet worden.
25	Reg	1	26	—	27	Das erste Kalb wurde mit 5 Monate alter konzentrierter Ableitung 1. Generation von Dresdener Stoff mit sehr schönem Erfolge sowohl auf dem Thier als auch nach den Probeimpfungen, 8 Thiere wurden mit frischer, 6 mit älterer Retrovaccine, diese gleichzeitig mit stärker verdünnter, etwa 5 Monate alter Kälberlymphe, 3 mit 3 Wochen altem konzentriertem Stoff aus den schönsten Thierpusteln, 2 mit älterer Dresdener, 4 mit frischer Dresdener und 2 mit frischer Kasseler Lymphe geimpft. Ein nur mit Kinderlymphe geimpftes Kalb lieferte den ausschließlich zur Impfung von 3 Kälbern verwendeten Impfstoff.

Das Impfverfahren.

In Königsberg i. Pr. erfolgte die Impfung auf der wie bisher benutzten Impf-
fläche mittels 1 cm auseinanderliegender Schnitte einen bis drei Tage nach der Einstellung.

In Berlin wurde die Impffläche gereinigt und desinfiziert, und sodann die Impfung
nach dem bisherigen Verfahren ausgeführt. Die Stalpelle hatten metallene Griffe, waren

bis zum Gebrauch in Alkohol aufbewahrt und sodann durch die Flamme gezogen. Es wurden vorwiegend ausgebehnte parallele Längsschnitte, Flächenimpfung nur zu Demonstrationszwecken angewendet, kurze Schnitte gelegentlich aus demselben Grunde oder zu Versuchen. Vereinzelt wurden Deckverbände angelegt. Das bei der Impfung thätige Personal hatte sich jedesmal nach den Vorschriften der Antisepsis gereinigt, desinfiziert und gekleidet.

In Stettin reinigte man bei einzelnen Kälbern die Impffläche mit Lysoflösung. Bei anderen wurden Deckverbände nach vorheriger Abreibung der Impffläche mit absolutem Alkohol und Aether angelegt. Wieder in anderen Fällen brauchte man wie früher steriles Wasser zum Reinigen der Impffläche.

Aus Döbeln wird berichtet, daß die Kälber wie bisher mit dem Riesel'schen Impfmesser auf der Bauchfläche bis etwa Handbreite über Nabelhöhe geimpft wurden.

In Halle a. S. und Kassel wurde die Impfmethode nicht geändert.

In Hannover wurde anstatt des 3% Karbolwassers 2% Lysoflösung zur Desinfektion der Impffläche benützt. Letztere ist deshalb vorgezogen worden, weil sie des Seifengehalts wegen die Impffläche gleichmäßiger benetzt. Die Aetherabwaschungen wurden seitdem aufgegeben. Einige Versuche, auch die rechte Brustseite der Thiere — zwischen Nabel und Rücken — zu beschicken wurden wegen ungünstiger Pustelentwicklung, geringen Ertrages und wegen der der Lymphe auffallend reichlich beigemengten Epidermisschuppen nicht fortgesetzt.

In Köln erfolgte, nachdem die Kälber innerhalb der ersten 24 Stunden rasirt waren, zum Beginn des 2. Tages die Impfung am Bauche, an der Innenseite der Oberschenkel und am Spiegel nach der üblichen Methode. Die zum Abtrocknen benutzte Watte sowie die Tücher wurden eine Stunde lang im strömenden Wasserdampf sterilisiert.

In München wurde die Glycerin-Menschenlymphe mittelst der Flächenimpfung, die Thierlympheemulsion ausschließlich mittelst kurzer, etwa 1 cm von einander entfernter Schnitte verimpft. Die Impfflächen wurden nur mit sterilisiertem Wasser und zentrifugirter Seife gereinigt. Desinfektionsmittel und Deckverbände kamen, letztere wegen wiederholter schlechter Erfahrungen, nicht zur Anwendung. Zur Abtrocknung dienten sterilisierte Gazetupfer.

Aus Dresden ist über das Impfverfahren nichts Neues berichtet, auch in Leipzig und Bauen wurde in der bisher üblichen Weise geimpft.

In Zwickau wurde die Animpfung nach ein- bis dreitägiger Beobachtung gewöhnlich 6 bis 24 Stunden nach dem Rasiren vorgenommen. Als Instrument diente von der 6. Impfung ab ausschließlich das anfangs unerwünscht scharfe Platin-Iridiummesser, als dessen Vorzug der lange, leichte und ziemlich dicke Griff im Gegensatz zu Weichard's dünnen und schweren „Impfnadeln“ gilt. Vereinzelt wurde das Impffeld mit Aether und absolutem Alkohol desinfiziert ohne sichtbar veränderte Erfolge.

In Stuttgart wurde hinsichtlich der Schnittführung keine Aenderung eingeführt, nur wurde wegen der Befürchtung des Thierarztes, daß die Milzschwellung bei 3 Thieren eine Folge der zu starken (extensiven) Animpfung bei warmer Witterung gewesen sein könne, das Impffeld bezw. die Zahl der Impfschnitte eingeschränkt.

In Cannstatt wird die Mischung von alter und frischer Lymphe für das sicherste Mittel zur Fortpflanzung rein thierischer Lymphe gehalten. Verwendung nur frischer Lymphe führe bald zu Entartung, mangelhafter Entwicklung und Eintrocknung, nur alter dagegen ergebe nicht durchschnittlich sichere Resultate. Einer guten vorjährigen Lymphe wird dabei etwa $\frac{1}{10}$ frische Lymphe beigemischt.

Geimpft wurde am Hodensack, am Damm, an der Schenkelinnenfläche und hinteren Bauchfläche mittelst des neuen Chalybaeus'schen Impfinstruments durch Anlegung möglichst unblutiger Schnitte und Flächen. Vorher wurde die abraffierte Impffläche abgewaschen, mit Sublimatwasser (1:2000 bis 3000) desinfiziert, nochmals mit abgekochtem Wasser abgespült und mit Gaze abgetrocknet. Erfahrungsgemäß entwickelten sich die Pusteln an Hodensack und Damm am gleichmäßigsten und besten; der Vorstand beabsichtigt daher künftig auf Bauch und Schenkelinnenfläche zu verzichten.

Als Stammlymphe dient in Karlsruhe stets die Masse aus den schönsten Pusteln. Sie wird in unverdünntem Glycerin konservirt und später verrieben. Sie lagert mindestens 6 Wochen in Glycerin, ehe sie auf die Thiere weiterverimpft wird. Diese Lagerung wird als das wichtigste Erforderniß für die animale Fortzucht bezeichnet. Geimpft wurde unter Einhaltung des in der Anstalt bewährten seitherigen Verfahrens. Vor der Impfung wurde zur Desinfektion des Impffeldes eine Waschung mit 2% Lysollösung mit nachfolgender gründlicher Abpülung mittels abgekochtem Wasser vorgenommen.

In Darmstadt wurde die Reinigung des Impffeldes gegen früher insofern etwas abgeändert, als statt des einfachen Abseifens mit nachfolgender Alkoholabwaschung die Anwendung von Lysol in 2% Lösung neben jenen in Gebrauch kam. Bevorzugt wurden einfache Längsschnitte; Schraffirungen und Gitterschnitte wurden nur einmal in geringem Maße angewendet. Als Instrument diente der in einen Stahlfederhalter eingesteckte Vaccinostyle. Die Lymphe wurde nicht besonders eingerieben, überflüssige Lymphe wurde vom Impffelde mit sterilisirten Tupfern wieder entfernt. Unter einer gleich nach der Impfung aufgetragenen Epidermindecke entwickelten sich die Pusteln vortrefflich.

In Schwerin vollzogen sich die Thierimpfungen am Tage nach der Impfung technisch genau so wie in den Vorjahren.

In Weimar hat sich gegen das Vorjahr nichts geändert. Die Impfungen fanden einen Tag nach der Einstellung statt.

In Bernburg war das Impfverfahren annähernd dem früher geübten gleich. Es wurde die Flächenimpfung, indessen mit weniger dichter Aneinanderreihung der Impfschnitte angewendet.

Auch in Lübeck entsprach die Methode der Impfung der in den Vorjahren geübten. Die Impfschnitte wurden etwas weitläufiger angelegt; ihre Anzahl betrug 50 bis 108.

In Bremen wurde stets am Tage nach der Einstellung wie früher geimpft. Dabei wurden 120 bis 140 Schnitte von 2 bis 2½ cm Länge in Abständen von 1½ cm angebracht.

Aus Hamburg ist über eine Aenderung des dort bei den Thierimpfungen geübten Verfahrens nicht berichtet.

In Straßburg i. E. ist wie früher geimpft worden.

In Metz wurden ausschließlich etwa 3 bis 4 cm lange Schnitte angelegt; diese konnten, da die Klemmpinzette nicht mehr angewendet wurde, einander auf einen knappen Centimeter genähert werden. Die Reinigung des am Bauch von Nabelhöhe bis auf die Innenflächen der Oberschenkel reichenden Impffeldes sowohl vor der Impfung als auch vor der Abnahme erfolgte ohne Anwendung von Desinfektionsmitteln mechanisch durch Abreibung mit sterilisirtem Seifenwasser und nachfolgender Abpülung mit gekochtem Wasser.

Die Beschaffenheit der Impfpusteln.

In Königsberg i. Pr. entwickelten sich die Pusteln am schnellsten bei denjenigen Thieren, welche mit frischer Retrovaccine geimpft waren.

Der Bericht aus Berlin bezeichnet die Pustelbildung im Allgemeinen als gut. In einem Falle wurde die gewonnene Lymphe, weil die Pustelbildung eine Entartung erkennen ließ, nicht verarbeitet.

In Stettin entwickelten sich die Pusteln unter dem Deckverbande etwas langsamer, dagegen wuchsen die Haare rascher nach, als außerhalb desselben. Hinterbacken und Dammgegend enthielten die besten Pusteln. Die stärkere Eintrocknung der Pusteln in der Mitte wurde durch den Deckverband nicht wesentlich gemindert. Immun war kein Kalb.

In Dppeln betrug die kleinste Ernte 1,5, die größte 23 g Rohstoff.

In Halle a. S. bekamen 25 Thiere gleichmäßig entwickelte breite und tiefe, 7 gleichmäßige aber etwas schmale und trockene, 6 zum Auslaufen geneigte, 3 perlschnurartige, zum Theil aber sehr große Pocken, einmal waren letztere ausgelaufen. Bei den beiden im September mit Glycerin-Kinderlymphe geimpften Kälbern entwickelten sich die Pusteln befriedigend.

In Hannover waren sämtliche Kälberimpfungen erfolgreich; seit dem Bestehen der Anstalt war keine der mit eigener Thierlymphe ausgeführten Kälberimpfungen erfolglos.

Die Pusteln waren meist normal entwickelt, von grauweiß berber Beschaffenheit, dreimal, bei weniger als 40° Körpertwärme, waren sie zurückgeblieben, schmal und wenig ergiebig. Die Lymphe eines Thieres (Nr. 7) mit stark krustigen, weichen, gelblichen Pusteln war nach 2 Monaten ungenügend wirksam.

In Kassel ließ sich wie auch schon früher feststellen, daß bei den jungen Thieren der dortigen Gegend außer einer deutlichen Abschwächung des Impfstoffes mit jeder weiteren Thierimpfung eine geringere Ausbeute gewonnen wurde, weshalb wiederholt frische Kälberlymphe von außerhalb bezogen werden mußte.

Aus München ist berichtet, daß die Impfung von 3 Thieren mit echtem Variolois-Stoff, von welchem nur eine geringe Menge vorhanden war, völlig erfolglos verlief.

Vollkommener Erfolg trat ein bei den 24 mit Menschenlymphe geimpften Kälbern; jedoch mußte eine Ernte (9 650 Portionen) wegen hochgradiger Reizerscheinungen auf der Impffläche vernichtet werden. Die übrige Retrovaccine (mehr als 150 000 Portionen) war tabellos und wurde bei den Militärimpfungen mit vorzüglichem Erfolge gebraucht.

Der erste größere Versuch, reine Thierlymphe zu züchten, verlief unter starken Verlusten mißlich, denn es waren 5 Kälber mit Thierlymphe erster Abstammung erfolglos geimpft worden. 4 mit Karlsruher Thierlymphe geimpfte Kälber bekamen zwar gute Pusteln; wegen der kläglichen Erfolge der Probeimpfungen mit der gewonnenen Lymphe wurde jedoch der gesammte von Karlsruher Lymphe abstammende Impfstoff vernichtet. Erfolglos war auch die Impfung bei einem der 3 mit Genfer Thierlymphe geimpften Thiere. Der Impfstoff der beiden anderen Thiere, aus guten Pusteln gewonnen, mußte wegen mangelhafter Wirksamkeit von der Verwendung ausgeschlossen und vernichtet werden. Dasselbe geschah mit dem Stoffe von 10 mit eigener Thierlymphe geimpften Kälbern aus dem gleichen Grunde. Vernichtet wurden im Ganzen 81 250 Portionen Lymphe.

In Dresden konnte ein Thier wegen fast völliger Erfolglosigkeit der Impfung nicht abgeimpft werden.

In Leipzig waren die Pusteln von durchgängig guter Beschaffenheit, wenn auch die Entwicklung sowohl bei den verschiedenen Kälbern, als auch beim einzelnen Kalbe an den mit verschiedener Lymphe geimpften Stellen sich ungleich verhielt.

Obligleich in Zwickau im Allgemeinen über die Erfolge der thierischen Fortpflanzung der Lymphe nicht geklagt wurde, schien es doch, als ob Menschenlymphe gleichmäßigere und

breitere Eruptionen hervorrief. Auch die Wärme und Feuchtigkeit der Luft wirkten auf die Pustelentwicklung mit ein. Ekzematöse sekundäre Pustelchen wurden sehr wenig, häufig aber auffallend schöne Pocken in der Nähe des Nabels beobachtet. Eine Fehlimpfung ist nicht vorgekommen.

Nach dem Bericht aus Baugen waren dort die Pusteln, abgesehen von kleinen Verschiedenheiten, im Allgemeinen gleichmäßig und schön entwickelt; nur bei Kalb 9 waren sie zurückgeblieben. Die Verschiedenheiten bestanden darin, daß Menschenlymphe zum Theil weniger kräftige, zum Theil ebenso schöne Pusteln erzeugte als Thierlymphe. Bei einem mit Menschen- und Thierlymphe geimpften Kalbe waren die Pusteln allgemein weniger ergiebig; wiederholt fanden sich auch in der Oberbauchgegend recht gute kräftige Pusteln. Entzündung der Pustelumgebung bestand bei keinem Thiere. Die mit dem dreiklingigen Messer angelegten Pusteln waren breit und ergiebig.

In Stuttgart waren sämtliche Thiere erfolgreich geimpft.

In Cannstatt entwickelten sich die Pusteln bei 18 Thieren gut, bei 6 ziemlich gut, 1 mal vertrockneten sie, so daß die Abnahme unterblieb.

In Karlsruhe entwickelten sich die Pusteln bei den Thieren durchgehends vollkommen und untadelhaft, streng charakteristisch; nur bei einem Thiere, welches im Hochsommer bei großer Hitze geimpft worden war, entstanden Abortivpusteln.

In Darmstadt war die Entwicklung der Pusteln bei 3 Thieren nicht ganz befriedigend, im Uebrigen gut und sehr gut. Die mit Lymphe der Wiener Impfanstalt erzeugten Pustelstreifen waren besonders breit, ähnlich denjenigen, welche diese Anstalt in Frankfurt a. M. ausgestellt hatte. Bei der Fortzucht nahm jedoch die Breite bald ab.

In Schwerin mußte die Abnahme des Ertrages eines Thieres wegen spärlicher Entwicklung der Pusteln unterbleiben. Bei den meisten übrigen Kälbern waren die Pocken gut entwickelt, die Wirksamkeit der Lymphe aber nicht immer dem Aussehen der Pocken und der Erwartung entsprechend.

In Weimar war der Ertrag mit Rücksicht auf die Kleinheit der Kälber gering. Bei größeren Thieren war der Ertrag stets gleichmäßiger als bei den 3 bis 4 Wochen alten.

In Bernburg haben sich die Pusteln stets schön entwickelt; nur bei einem Thiere erschienen sie spärlich.

Von den in Lübeck geimpften 12 Kälbern gelangte 1 wegen trockener, 1 wegen zu weit entwickelter, theils bereits abheilender Pusteln nicht zur Abnahme. Bei den 3 mit Aehle'scher Lymphe geimpften Kälbern zeigte sich auf den Schnitten trockene grüngelbe Vorker. Bei Druck von beiden Seiten platzte dieselbe und es wurde im Grunde grüner ziemlich dicker Eiter sichtbar. Der Impfstoff wurde nicht abgenommen. Im Uebrigen war nur noch bei einem Thier eine große Anzahl Pusteln zu wenig saftreich, bei einem andern heilten einige schon ab, bei einem weiteren waren einige noch zu wenig entwickelt. Die Mißerfolge der 3 mit Aehle'scher Lymphe geimpften Kälber führten zu zweimaliger außerordentlicher Reinigung und Desinfektion der Anstalt und sämtlicher Geräthe, Instrumente u., wie sie vor Beginn der ersten Impfung regelmäßig vorgenommen wird.

In Bremen kamen entzündliche Erscheinungen auf der Impffläche nicht vor, ebenso nicht eiterige Pusteln. Stark eingetrocknete Pusteln zeigten die Kälber 10 und 12.

In Hamburg erwies sich die Beschaffenheit der Kalbspusteln im Allgemeinen als recht günstig, jedoch versagten im Juni und August während großer Hitze mehrere Kälber fast gänzlich, sodaß kaum 66% der Gesamtzahl der Thiere volle Ernten brachten.

In Straßburg i. E. waren die Pusteln bei allen Thieren ausnahmsweise schön entwickelt. Noch in keinem der bisherigen Jahre war der Erfolg so gut als im Berichtsjahre. 2 Kälber waren besonders ergiebig. Nach gründlicher Abwaschung mit frisch gekochtem Wasser lagen die Pusteln als prall gefüllte Blasen mit glänzendem Schimmer von rosa bis leicht gelblicher Farbe, mit der Spur des Schnittes in der Mitte. Beim Abtragen bildete sich eine tiefe Furche mit feichten Rändern und weißer glatter Grundfläche.

In Metz dauerte die Entwicklung der Pusteln 96 bis 100 Stunden. Wiederholt erwiesen sich Pusteln, welche am 4. Tage noch mangelhaft erschienen, am 5. als Abortivpusteln; bei einem Thiere entwickelten sich überhaupt nur solche.

4. Gewinnung des Impfstoffes.

Menge der Erträge.

Die Anstalten gewannen nachstehende Mengen Thierlymphe:

Saufende Nr.	Anstalt	Ertrag an Rohimpfstoff		Menge des zubereiteten Impfstoffes	Anzahl der Kinder, für welche der gewonnene Impfstoff zur Impfung ausreichte	Bemerkungen
		zusammen	durchschnittlich von einem Thier			
		g	g	g		
1	Königsberg i. Pr.	2 098	21,0	.	Abgabe 247 800 Portionen	Es wurden Erträge von 3,0 bis 42,0 g gewonnen.
2	Berlin	517,8	11,5	1)	Abgabe 262 014 2)	Desgl. 3,0 bis 24,0 g.
3	Stettin	942,8 3)	24,2	.	300 000	Desgl. 11,0 bis 59,55 g.
4	Duppeln	1 163,0	9,0	5 815	etwa 363 000	Desgl. 1,5 bis 23,0 g.
5	Halle a. S.	659,8 und 32,8 4)	16,1 16,8	3 092	rund 206 000 5)	Desgl. 8,7 bis 38,8 g.
6	Hannover	1 057,0	16,0	etwa 6 000	357 000	Desgl. 5,0 bis 28,8 g.
7	Raffel	686,7	9,7	3 438,8	343 000	Desgl. 1,5 bis 19,5 g.
8	Köln	457,5	6,0	.	450 000	Desgl. 1,5 bis 14,0 g.
9	München	582,8	7,0	.	539 100	Desgl. 0,48 bis 15,82 g. Von nebenbezeichneter Menge wurden 81 250 Portionen vernichtet.
10	Dresden .....	.	12,0	.	.	Es wurden Erträge von 1,8 bis 20,8 g Rohlymphe gewonnen.
11	Leipzig	101,4	5,8	etwa 750	50 bis 60 000	Desgl. 1,0 bis 7,8 g.
12	Zwickau	269,0	7,5	etwa 1 400	108 000	Desgl. 3,4 bis 16,0 g.
13	Baugen	115,7	11,8	578,8	etwa 22 000	Desgl. 5,5 bis 14,8 g.

1) Es wurden hergestellt: 5897 g Lymphe-Emulsion, 852 g klare zentrifugirte Lymphe und 181 g aus dem Bodensatz der zentrifugirten Lymphe.

2) Außerdem wurden in der Anstalt 34 Kälber geimpft; größere Mengen zentrifugirter Lymphe sind zu wissenschaftlichen Versuchen theils abgegeben, theils in der Anstalt verwendet.

3) Von dieser Menge wurden etwa 50 g Rohstoff zu Kälberimpfungen verwendet.

4) Von den beiden im September mit frischer Glycerin-Kinderlymphe geimpften Thieren.

5) Außerdem gelangten noch 57 678 aus dem Herbst 1896 stammende Portionen Impfstoff zur Abgabe.

Laufende Nr.	Anstalt	Ertrag an Roh- impfstoff		Menge des zubereiteten Impfstoffes g	Anzahl der Kinder, für welche der gewonnene Impfstoff zur Impfung ausreichte	Bemerkungen
		zu- sammen g	durch- schnittlich von einem Thier g			
14	Stuttgart . . . . .	.	.	.	78 000	Im Durchschnitt ergaben die Thiere je 1560 Portionen fertiger Lymphe.
15	Cannstatt	264,0	12,0	705,0	38 100	
16	Karlsruhe	nicht gewogen	.	2 798	279 800	Die Ernten betragen 5,0 bis 19,0 g Rohstoff.
17	Darmstadt	323,5	21,0	1 245	124 500	Das niedrigste Erträgniß eines Thieres waren 54, das höchste 154 g fertiger Lymphe.
18	Schwerin	322 ¹⁾	13,4	.	50 870	Desgl. 2,7 bezw. 48,0 g Rohlymphe.
19	Weimar . . . . .	.	.	.	Abgabe etwa 70 000	Die einzelnen Thiere lieferten von 300 bis 4000 Portionen fertiger Lymphe.
20	Bernburg	296,3	6,2	.	103 000	Es wurden Erträge von 1,0 bis 12,5 g Rohlymphe erzielt.
21	Lübeck . . . . .	.	.	.	etwa 6 200	Außerdem wurde noch die zur Impfung der Kälber verwendete frische Lymphe gewonnen.
22	Bremen . . . . .	.	.	19 Gläser zu 6 und 8 g, 255 Pipetten zu 20 bis 25 Impfungen, 1880 Röhrchen zu 1 bis 2 Impfungen	.	
23	Hamburg	234,5 ²⁾	6,1	802,7 ²⁾	74 500	Die kleinste Ernte war 30, die größte 72 g reinen Stoffes.
24	Strasßburg i. E..	.	.	.	Abgabe 83 000	
25	Reg. . . . .	.	.	.	Abgabe 56 070	

Abnahme und Aufbewahrung des Impfstoffes.

In Königsberg i. Pr. geschah die Abnahme der Lymphe 71 bis 95 Stunden nach der Impfung. Der Rohstoff wurde auf der Mühle durchschnittlich mit der vierfachen Menge Glycerin versetzt und sogleich in kleinen Glasgefäßen zu 50 und 100 Portionen im Eisschrank aufbewahrt.

In Berlin wurde vereinzelt die Impffläche mit Alkohol oder Holzin, gelegentlich auch mit Aether behandelt, meist jedoch nur mit Wasser und Seife gereinigt. Die Abnahme erfolgte ohne Aenderung des Verfahrens nach Verlauf bis zu 4 Tagen 16 mal, in der ersten Hälfte des 5. Tages 2 mal, in der zweiten Hälfte 24 mal, nach ungefähr 5 Tagen 2 mal.

Die Emulsion wurde durch Zusatz von 4 bis 15 Theilen Glycerinwasser zu 1 Theil Rohlymphe hergestellt. Die für wissenschaftliche Zwecke bereitete zentrifugirte Lymphe wurde meist noch eingedickt. In einzelnen Fällen wurde die fertige Lymphe unmittelbar in Versandtgläser gefüllt, meist aber in Erlenmeyerschen Kolben im Eisschrank aufgehoben.

¹⁾ Das als tuberkulös befundene Kalb hatte außerdem 19 g Masse geliefert.

²⁾ Außerdem wurden 1,5 g Rohlymphe und 3 g zubereiteten Impfstoffes wegen Tuberkulose des Thieres vernichtet.

In Stettin wusch man wie vor der Impfung, so auch vor der Abimpfung die Impffläche mehrfach mit einer Lysollösung und absolutem sowie verdünntem Alkohol, nachdem die Borsten theils durch Einreiben der Bodenfläche mit Vaselin, theils mit einem eigens hierzu hergestellten ösenartigen Doppelmesser, das sich nach dem Bericht bewährt hat, entfernt worden waren. — Abgeimpft wurde nach 101 bis 113 Stunden. Die Verarbeitung geschah mittels der durch gehärtete Glaswalzen verbesserten Döring'schen Mühle, wobei Vermischungen nicht vorgenommen wurden. Die Rohlymphe wurde größtentheils im Verhältniß von 1 : 9, sonst 1 : 4 mit Glycerinwasser (aus gleichen Gewichtsmengen von Glycerin und sterilem Wasser bestehend) verdünnt und nach der Zubereitung in Glastuben von 100 und 50 Portionen abgefüllt und im Eisschrank aufgehoben.

In Duppeln verfloßen zwischen Impfung und Abnahme der Lymphe durchweg 96 bis 98 Stunden. Die der letzteren vorangehenden Verrichtungen waren folgende: Mechanische Reinigung der Impffläche mit warmem Wasser und Seife unter Benutzung eines Pinsels, Abwaschen mit $\frac{1}{2}\%$ Sublimatlösung, Abspülen mit abgekochtem, auf etwa 25° abgekühltem Wasser, Abtrocknung der gereinigten Fläche durch Bälle aus Holzwole und Mull, welche vorher mittelst Dampf sterilisirt waren und nach Benutzung vernichtet wurden. Die Holzwole soll sich zu diesem Zweck außerordentlich gut eignen.

Der Rohstoff blieb möglichst 3 Monate, bisweilen auch 6 Monate in Glycerin liegen, sodann wurde er unter Zusatz von 1 Theil Wasser und 3 Theilen Glycerin auf 1 Theil Rohstoff versandtfertig hergestellt und in Gläschen gefüllt.

In Halle a. S. nahm man die Lymphe nach 101 bis 144, im Durchschnitt nach 125 Stunden ab. Das Verfahren der Zubereitung des Impfstoffes wurde nicht geändert. Das zunächst syrupdick hergestellte Präparat wurde in sterilisirten Glasgefäßen (bis zu 50 cem Inhalt) in den Eisschrank gelegt. Zur Versendung kamen stets die ältesten Präparate, nachdem die ungefähr gleichzeitig abgenommenen zur Herstellung einer möglichst gleichmäßigen Wirksamkeit vermischt und weiter verdünnt worden waren.

Das Wasserstrahlgebläse vom Mechaniker Esfor in Wien (nebst Nebenapparaten) bewährte sich bei der Vertheilung der Lymphe auf die Versandtgefäße durch die Sauberkeit der Handhabung und die Möglichkeit einer genauen Dosirung des Materials.

In Hannover wurde die Impffläche nach gründlicher Reinigung in der Regel, d. h. falls die Pusteln normale Beschaffenheit hatten, noch mit 2% Lysollösung desinfizirt. Eine Beeinträchtigung der Wirksamkeit der Lymphe wurde nicht bemerkt. Bei der Zubereitung auf der Döring'schen Mühle wurden meist mehrere Erträge unter Zusatz der 4- bis 8 fachen Menge von Glycerinwasser vermischt. Der zum Füllen der Versandtgefäße benutzte Esfor'sche Apparat bewährte sich, war aber noch mit dem Mangel behaftet, daß die Regulirung des Wasserzuflusses oder des Luftdruckes eine zu große Aufmerksamkeit erforderte.

In Kassel ließ man die schon früher eingehaltene Zeit von 86 bis 88 Stunden auch im Berichtsjahre verstreichen, bevor die Abnahme stattfand. Vor der Abnahme hat bisher eine Desinfektion nicht stattgefunden; es wird aber beabsichtigt, später mit 50% Alkohol zu desinfizieren.

Zubereitung, Befüllung und Aufbewahrung der Lymphe haben sich nicht geändert.

In Köln fanden Abnahme und Aufbewahrung wie bisher statt. Es wurde wiederum der Rohstoff mit der 15 fachen, allmählich zugefügten Menge Wasser und Glycerin ohne Maschine verrieben. Nur die für Militärzwecke hergestellte Lymphe war 5 fach verdünnt.

In München erfolgte die Abnahme nach 78 bis 119 Stunden und zwar 38 mal im Verlaufe, 27 mal am Ende des 4. Tages, 15 mal im Verlaufe des 5. Tages.

In Dresden wurde die Lymphe in der Regel nach 4 Tagen, 1 mal nach $4\frac{1}{2}$, 10 mal

nach 5 Tagen und 1mal zu verschiedenen Zeiten, nach 4 und 5 Tagen, abgenommen. Zubereitung und Aufbewahrung blieben unverändert.

In Leipzig wurde bis Mitte Mai nach 96, nachher nach etwa 84 Stunden zur Abnahme der Lymphe geschritten, da mit der wärmeren Jahreszeit schnellere Entwicklung und schnelleres Reifen der Pusteln eintraten.

Die Verreibung geschah im Handmörser. Die fertige Lymphe wurde in größere Röhrchen für je 15 bis 75 Impfungen und in kleine Röhrchen für die Zwecke der Privatärzte gefüllt.

Aus Zwicau ist berichtet, daß, da die Abnahme mit dem scharfem Löffel zwar eine reiche Ernte ergibt, aber eine Qual für das Thier bedeutet, wiederholt dabei Morphinum subkutan (1 cg) gegeben wurde. Die dreifache Menge genügte, um mittelst Laparotomie den Darm weit fast ohne Zucken des Thieres hervorholen und die Verschließung der Bauchdecke bewerkstelligen zu können. Nach dem Abimpfen wurde das Impffeld abgewaschen, getrocknet und das Thier spätestens binnen 12 Stunden geschlachtet. Die Lymphe wurde mit etwas Glycerin gemengt in Glasdosen im dunklen, kühlen Raum 1 bis 2 Stunden bis zur Verarbeitung aufbewahrt. Nach 12- bis 18stündiger Aufbewahrung soll sich das Gewebe besser und feiner verrieben haben. Von Menschenlymphe gewonnene Erträge wurden 6- bis 7fach, Fortpflanzungsprodukte 4- bis 5fach, ausnahmsweise 10- und 15fach mit einem Gemisch von 5 vol. Glycerin zu 3 vol. Wasser verbünnt. Als Aufbewahrungsort dient gewöhnlich der Keller, während des Winters zur Erhaltung einer möglichst gleichmäßigen, nicht zu niedrigen Temperatur ein Kleiderschrank im Schlafzimmer.

In Baugen wurde während des Berichtsjahres die Abnahme etwas später als früher, und zwar nach 96 Stunden, mit dem halbcharfen Löffel vorgenommen. Die Fläche war vorher mit Alkohol desinfiziert und mit sterilem Wasser gereinigt. Die austretende seröse Flüssigkeit wurde nicht mehr benutzt.

Die Verreibung der Rohlymphe mit Glycerin im Verhältniß von 1 : 4 geschah mit der Hand in Reibeschalen. Die Gleichmäßigkeit der Verreibung konnte mit der Lupe erkannt werden. Die Aufbewahrungsgesäße waren Tuben für 60 bis 70 Portionen oder kleine 3 cm lange, 9 mm weite Gläser, ferner solche für 20 bis 25, für etwa 10 und Kapillaren für 1 bis 3 Portionen; letztere erhielten Privatärzte.

In Stuttgart wurde die möglichst unblutige Abnahme der Pocken von der gespannten Haut mit dem Löffel beibehalten.

Während in Cannstatt bei der ersten Hälfte der Thiere der Abnahme nur eine gründliche Abseifung, Abspülung mit gekochtem Wasser und Abtrocknung mit Verbandgaze vorausging, folgten bei den übrigen Thieren nach der ersten Abseifung und Abspülung eine Desinfektion der Impffläche mit 2% Jodsollösung, sodann eine zweite gründliche Abseifung Abspülung und die Abtrocknung.

Die Wirksamkeit der Lymphe wurde nicht beeinträchtigt, doch wurde auch nicht verhindert, daß einzelne Impfarzte recht häufig heftige Reaktionserscheinungen sahen.

Die Rohlymphe wurde 72 bis 97³/₄ Stunden nach der Impfung mit dem scharfen Löffel möglichst unblutig abgenommen. In der kühleren Jahreszeit ging die Entwicklung langsamer vor sich, wobei in Cannstatt die Lymphe wirksamer und dauerhafter ist. Zur Verdünnung in der Mühle wurde die 2- bis 3fache Menge einer Mischung von 100 Theilen Glycerinwasser und 0,4 Theilen Salicylsäure verwendet. Auf Versuche mit mehr verdünnter Lymphe mußte wegen verschiedener Störungen des Anstaltsbetriebes verzichtet werden.

Die Aufbewahrung der fertigen Lymphe geschah im Keller oder Eiskasten in Kapillaren und Cylindergläsern, welche sich zwischen Salicylwatte innerhalb Pappschachteln in einem Blechbehälter befanden.

In Karlsruhe erfuhr die Technik und Zeit der Abnahme des Impfstoffes keinerlei Abänderung. Die Menge des der Pustelmasse beigemengten Glycerins betrug etwa 5 Theile auf 1 Theil Stoff. Die Verreibung geschah im Porzellanmörser, die gewonnene Emulsion wurde durchgeseiht.

Zur besseren Konservirung des Vorraths wurde der Lympheschrank im Keller während des Sommers anfangs täglich, später jeden zweiten Tag mit 2 kg Eis beschickt. Die Lymphe hielt sich vorzüglich.

In Darmstadt erfolgte die Abnahme in der Regel am 4. Tage, meist nach 85¹/₂ bis 90, je 1 mal nach 111¹/₂ und 120 Stunden. Der Zeitpunkt wurde für jedes Thier besonders gewählt. Die vorausgehende Reinigung des Impffeldes wurde unter Anwendung von Pinsel und Seife möglichst gründlich vorgenommen.

Die gewonnene Pustelmasse wurde entweder sofort unter Zusatz von Glycerinwasser zur Emulsion verarbeitet oder, besonders wenn es sich um Lymphe zur Fortpflanzung handelte, einige Zeit unter Glycerinwasser aufbewahrt und erst später verrieben und zwar, da die Mühle schadhast war, während 1¹/₂ bis 2 Stunden mit der Hand im Mörser. Eine Mischung verschiedener Erträge fand nicht statt. Der Zusatz zum Rohstoff betrug die dreifache Menge einer Mischung von Glycerin und sterilisirtem Wasser im Verhältniß von 3 : 1. Die Aufbewahrung geschah wie früher.

In Schwerin wurde die Lymphe regelmäßig nach 96 Stunden abgenommen. Zubereitung und Aufbewahrung geschahen wie in den Vorjahren. Um eine gleichmäßige, sicher wirkende Lymphe zu erzielen, wurde wiederum das gleichzeitig gewonnene Material verschiedener Kälber gemischt. Die Resultate befriedigten indeß wenig.

In Weimar wurde die Lymphe in der Regel nach 96, einigemal schon nach 84 Stunden abgenommen. Die Methode der Abnahme und die weitere Behandlung der Lymphe haben sich nicht geändert.

In Bernburg fand die Abnahme nach 90 bis 96¹/₂, einmal nach 120 Stunden statt. Zur Herstellung der Emulsion wurde der Rohstoff mit der 3- bis 5fachen Menge Glycerin mittelst der Chalybäus'schen Maschine verrieben.

In Lübeck waren nur einmal 138, im Uebrigen stets 120 Stunden bis zur Abnahme verfloßen. Die Vermischung mit 2 bis 3 Theilen Glycerin zur Emulsion geschieht durch innige Verreibung im Glasmörser. Sodann wird die Lymphe in Glasröhrchen zu 40 und 15 bis 20 Portionen gefüllt. Das Verfahren bei der Abnahme wurde nicht geändert.

In Bremen waren die Pusteln nach 96 Stunden abnahmereif. Nach der Abnahme wurde die Masse mit Glycerin 1 : 1 bis 2¹/₂ in einem Porzellanmörser energisch gleichmäßig verrieben und sofort in Gläser (zu 10 g), Pipetten und Röhrchen gefüllt, luftdicht verschlossen und im Kühlhause des Schlachthofs aufbewahrt.

In Hamburg wurden 21 Thiere 5 mal 24 Stunden nach der Impfung und 20 Thiere während der wärmeren Jahreszeit einen Tag früher abgeimpft. Sollten einzelne Pusteln verwerthet werden, so wurde die Klemmpinzette benutzt, bei den auf Schnittlinien gewachsenen der scharfe Löffel. Zur Herstellung der Emulsion ist eine Lymphemühle aus Wien angeschafft worden.

In Straßburg i. E. wurde die Abnahme in der üblichen Art nach 136 bis 144 Stunden bewirkt. Bei der Aufbewahrung ist keine Aenderung eingeführt worden.

In Metz erfolgte die Abnahme mittelst des scharfen Löffels in raschem Zuge. Im Porzellan- bezw. Achtmörser wurde die gewonnene Masse mit der 3- bis 4fachen Menge, oder soweit sie zu Kälberimpfungen bestimmt war, etwa mit der doppelten Menge Glycerinwasser in 2 bis 2¹/₂ Stunden innig verrieben. Je langsamer, namentlich anfangs, der Glycerin-

wasserzufuß erfolgte, um so gleichmäßiger fiel die gewonnene Emulsion aus. Die gefüllten Behälter (Kapillaren) für je 30 bis 35, 20 bis 25, 10 bis 15 und für 1 bis 5 Impfungen wurden mit Siegelack verschlossen und im Keller verwahrt. Zur Füllung mittelst Ansaugens diente ein kleiner Apparat aus zwei dünnen Gummischläuchen mit eingeschaltetem knieförmig gebogenen Glasrohre.

5. Die Abgabe der gewonnenen Thierlymphe.

Ver sandte Mengen Impfstoff.

Die Anstalten gaben von ihrem Erzeugniß folgende Mengen ab an:

Monat	öffentliche Impfärzte		Privatärzte		Militärärzte		Bemerkungen
	Sen- dungen	Portionen	Sen- dungen	Por- tionen	Sen- dungen	Por- tionen	
Königsberg i. Pr.							
April.	8	2 950	.	.	—	—	Außerdem wurden bei den Rälberimpfungen 18 000 Portionen Thierlymphe verwendet.
Mai	324	127 930	.	.	—	—	
Juni	276	86 910	.	.	—	—	
Juli	19	3 860	.	.	—	—	
August	14	1 680	.	.	—	—	
September .. .	10	1 500	.	.	—	—	
Oktober	15	960	.	.	—	—	
Summe	666	225 790	.	4 000	—	—	
Berlin.							
Januar	7	770	31	175	—	—	Hierzu kommen die in den Bezirken der Anstaltsärzte verbrauchten 7 398 Portionen, einschl. welcher Versandt und Verbrauch 262 014 Portionen betragen. Außerdem wurden 34 Rälber geimpft und größere Mengen zentrifugirter Lymphe zu wissenschaftlichen Versuchen abgegeben oder verwendet.
Februar	4	40	27	135	—	—	
März	6	44	39	700	—	—	
April	60	8 575	104	705	2	53	
Mai	951	118 708	308	2 630	—	—	
Juni	988	98 939	224	2 060	2	71	
Juli	110	9 869	76	815	—	—	
August	46	3 270	116	790	—	—	
September .. .	32	1 265	276	1 720	1	3	
Oktober	10	188	187	1 080	—	—	
November	6	240	147	965	—	—	
Dezember	7	61	141	745	—	—	
Summe	2 227	241 969	1 676	12 520	5	127	
Stettin.							
Januar	2	400	9	50	—	—	Es wurden ferner abgegeben: an andere Impfanstalten 6 800, nach fremden Provinzen 1 130, wegen Podenausbruch 50 und zur Impfung russischer Arbeiter, Gefangener u. 1 762 Portionen.
Februar	—	—	3	15	2	25	
März	4	2 105	14	260	2	15	
April	32	14 324	47	1 050	11	291	
Mai	388	136 836	210	1 760	5	180	
Juni	237	58 676	92	820	—	—	
Juli	26	3 156	39	245	3	180	
August	31	5 551	33	180	3	280	
September .. .	24	1 720	71	420	9	1 825	
Oktober	9	974	43	235	40	21 930	
November	7	109	21	105	2	135	
Dezember	2	615	17	90	1	40	
Summe	762	224 516	599	5 230	78	24 901	

Monat	Öffentliche Zimpfärzte		Privatärzte		Militärärzte		Bemerkungen
	Sen- dungen	Portionen	Sen- dungen	Portionen	Sen- dungen	Portionen	
Oppeln.							
Januar	19	880	5	25	—	—	Im Ganzen sind 252 644 Portionen abgegeben worden, hiervon 5 Portionen (1 Sendung) nach der Provinz Posen, 300 (1) nach der Provinz Brandenburg, 1310 (14) nach Rußland, der übrige Stoff innerhalb Schlesiens. *) Von dieser Lymphe gingen 205 Portionen in 6 Sendungen im Dezember 1896 nach Fertigstellung des vorigen Jahresberichts ab.
Februar	28	1 080	5	25	—	—	
März	18	794	13	85	—	—	
April	164	38 678	57	480	—	—	
Mai	927	182 971	40	1 370	—	—	
Juni	436	55 797	85	680	—	—	
Juli	88	7 059	39	245	—	—	
August	49	4 168	66	400	—	—	
September	46	5 237	159	1 590	—	—	
Oktober	3	340	27	270	—	—	
November	8	130	14	140	—	—	
Dezember	—	—	7*)	210*)	—	—	
Summe	1 781	247 124	517	5 520	—	—	

Monat	Öffentliche Zimpfärzte			Privatärzte			Militärärzte			Portionen insge- sammt	Bemerkungen
	Sen- dungen	Gläs- chen	Röhr- chen	Sen- dungen	Gläs- chen	Röhr- chen	Sen- dungen	Gläs- chen	Röhr- chen		

Halle a. S.											
Januar	4	—	19	12	—	12	1	—	1	190	Außer den nach answärts abgegebenen 165 260 Portionen wurden in Halle bei den öffentlichen Zimpfungen verbraucht 3 461, als Vorrath übrig behalten 95 000, dies ergiebt zusammen 263 721 Portionen. Von den für die Civilbevölkerung bestimmten Mengen gelangten in die Provinz Sachsen 147 170 Portionen (hiervon 1 520 zu Zwangsimpfungen wegen des Vorkommens von Menschenpocken im Kreise Merseburg und 950 zur Zimpfung russisch-polnischer Arbeiter in den Regierungs-Bezirken Magdeburg und Merseburg), ferner in 7 andere preussische Provinzen Mengen von 30 bis 3 060, andere deutsche Staaten 1 465, nach Oesterreich 10 und Süd-Amerika 50 Portionen.
Februar	—	—	—	11	—	12	1	—	1	65	
März	1	—	5	22	—	43	—	—	—	240	
April	83	214	23	66	—	188	—	—	—	20 655	
Mai	460	1 009	20	161	—	337	6	1	9	93 598	
Juni	174	336	14	62	—	108	—	—	—	30 310	
Juli	18	19	5	41	—	44	1	2	—	1 801	
August	26	34	10	49	—	82	1	1	—	3 265	
September	47	53	16	112	—	188	—	—	—	5 055	
Oktober	10	5	17	42	—	65	36	97	34	9 526	
November	1	1	1	18	—	21	6	5	1	560	
Dezember	—	—	—	5	—	11	1	—	1	60	
Summe	824	1 671	124	601	—	1 111	53	106	47	165 260	
		150 220*)				5 555				9 485	
		165 260 Portionen.									

*) Einschließlich von 795 Portionen für die Lehrer der Zimpftechnik an den Universitäten Halle und Greifswald und 1000 Portionen, welche zur Ausbülfe an die Anstalt in Vernburg gegeben wurden.

Monat	Öffentliche Impfärzte		Privatärzte		Militärärzte		Bemerkungen
	Sendungen	Portionen	Sendungen	Portionen	Sendungen	Portionen	
Hannover.							
Januar	7	135	10	50	—	—	Verbrauch und Abgabe betragen, unter Einrechnung von etwa 27 000 zu den Rälberimpfungen und etwa 4 000 zu Probeimpfungen an Kindern verwendeten Portionen, insgesammt 270 915 Portionen. *) Einschl. von 10 Sendungen mit 15 900 Portionen an andere Impfanstalten und 1 Sendung an das hygienische Institut zu Kiel behufs bakteriologischer Untersuchung.
Februar	5	620	13	70	—	—	
März	5	2 165	16	85	—	—	
April	57	24 580	93	230	1	220	
Mai	285	89 615	101	880	1	130	
Juni	229	73 750	74	685	—	—	
Juli	53	12 900	38	235	—	—	
August	41	11 695	48	310	—	—	
September	42	5 820	120	865	—	—	
Oktober	9	1 525	89	680	1	11 060	
November	9	80	46	310	3	970	
Dezember	4	20	37	205	1	25	
Summe	746*)	222 905*)	625	4 605	7	12 405	

Kassel.							
Januar	1	.	17	.	5	.	Im Ganzen wurden 2001 Sendungen mit 315 804 Portionen versendet. Eine erhebliche Menge verblieb im Vorrath.
Februar	1	.	26	.	2	.	
März	6	.	10	.	5	.	
April	78	.	17	.	7	.	
Mai	697	.	97	.	9	.	
Juni	394	.	78	.	2	.	
Juli	61	.	41	.	—	—	
August	35	.	41	.	2	—	
September	50	.	118	.	2	.	
Oktober	13	.	51	.	48	.	
November	2	.	30	.	32	.	
Dezember	3	.	15	.	7	.	
Summe	1 341	286 114	541	5 566	119	24 124	

Köln.							
Januar	1	5	38	225	1	15	Insgesammt sind demnach 362 315 Portionen abgegeben worden, zu Rälberimpfungen wurden annähernd 50 000 Portionen verwendet, kleinere Mengen älterer Lymphe wurden vernichtet. Der an 450 000 Portionen noch fehlende Rest ist zu reichlicherer Bemessung der für Impflinge gebrauchten Mengen verwendet worden.
Februar	4	190	28	160	—	—	
März	1	5	25	170	2	170	
April	17	2 620	42	205	7	425	
Mai	546	163 810	159	1 630	2	170	
Juni	459	107 455	102	1 150	1	15	
Juli	126	19 905	82	710	1	5	
August	59	8 490	57	455	1	260	
September	64	7 565	115	1 465	34	15 425	
Oktober	26	1 965	108	835	46	24 915	
November	4	215	42	260	8	995	
Dezember	4	30	57	355	1	45	
Summe	1 311	312 255	855	7 620	104	42 440	

Monat	Öffentliche Impfarzte		Privatarzte		Militärärzte		Bemerkungen
	Sendungen	Portionen	Sendungen	Portionen	Sendungen	Portionen	
München.							
Januar	1	100	2	40	2	10	Außerdem wurden rund 11 000 Portionen in München verimpft, 58 162 Portionen gingen als Vorrath auf das Jahr 1898 über. (Die Menge der vernichteten Lymphhe betrug 81 250 Portionen.) *) Diese Zahlen bezeichnen die Sendungen an das Depot der Anstalt, welches den Einzelverkauf von Lymphhe an Privatarzte besorgt.
Februar	2	28	3	90	2	17	
März	9	1 513	5	450	—	—	
April	88	90 008	8	960	10	276	
Mai	311	202 193	12	3 940	20	562	
Juni	98	34 120	9	1 880	3	14	
Juli	48	5 872	5	700	1	150	
August	9	2 435	5	650	2	54	
September	15	1 075	8	980	—	—	
Oktober	9	644	7	850	60	26 359	
November	3	805	1	100	57	9 984	
Dezember	6	1 210	2	110	5	14	
Summe	599	389 998	67*)	10 750*)	162	37 940	
Dresden.							
Januar	5	59	42	62	1	1	Außerdem wurden an die städtische Impfanstalt zu Dresden gegen 1 100 große Röhrchen abgegeben; nicht bezeichnete Mengen gelangten an auswärtige Institute, wurden als Stammlymphhe zurückgestellt oder wegen geschwächter und unsicherer Wirksamkeit vernichtet.
Februar	16	159	26	33	—	—	
März	17	175	47	138	1	1	
April	39	707	80	168	5	47	
Mai	92	1 728	267	655	4	17	
Juni	78	1 494	139	325	2	12	
Juli	31	347	62	121	1	8	
August	34	249	50	130	2	9	
September	43	459	204	499	5	514	
Oktober	19	141	149	271	11	1 460	
November	9	51	140	252	—	—	
Dezember	11	253	73	126	—	—	
Summe	394	5 822 „	1 279	2 780 „	32	2 069 „	
Leipzig.							
April	17	40	41	89	—	—	Außerdem wurden noch größere Mengen Lymphhe im Impfbezirk des Vorlandes und zur Weiterimpfung auf Kälber verwendet. *) Einschl. der Abgabe an Anstalten.
Mai	165	746	196	428	—	—	
Juni	85	354	155	286	—	—	
Juli	18	61	28	36	—	—	
August	14	28	42	66	—	—	
September	52	177	187	359	—	—	
Oktober	6	10	104	177	—	—	
Summe	357*)	1 416*) „	753	1 441 „	—	—	
Zwickau.							
April	31	5 634	30	504	—	—	Auch in den Wintermonaten wurden vereinzelt Sendungen, welche zur Impfung eingewandelter Arbeiter oder zu Privatimpfungen dienten, abgegeben.
Mai	179	43 404	114	2 006	—	—	
Juni	133	36 362	62	864	—	—	
Juli	19	2 740	22	218	—	—	
August	5	716	35	374	—	—	
September	6	514	87	734	—	—	
Summe	373	89 370	350	4 700	—	—	

Monat	öffentliche Impfärzte		Privatärzte		Militärärzte		Bemerkungen
	Sen- dungen	Portionen	Sen- dungen	Portionen	Sen- dungen	Portionen	

Danken.

April	11	67	} haben, große und kleine Röhrchen	4	18	} Röhrchen	—	—
Mai	44	297		18	50		—	—
Juni	37	186		9	21		—	—
Juli	5	28		2	4		—	—
August	4	22		3	3		—	—
September ...	6	8		1	1		—	—
Oktober	4	12		—	—		—	—
November ...	1	2		1	1		—	—
Summe	112	622	38	98	—	—		

Stuttgart.

In dem Zeitraum vom 22. März bis zum 19. Oktober wurden an die Physikate zur öffentlichen Impfung 63 290, an das württembergische Armeekorps 10 495, an das Kaiserliche Gesundheitsamt und das Medicinalkollegium zu Stuttgart 500, an Privatärzte (634 Röhrchen à 5) = 3 170 und zu Revaccinationen in den Landesgefängnissen 750, zusammen mehr als 78 000 Portionen Impfstoff verandt.

Cannstatt.

Januar	—	—	2	28	—	—	Es wurden außerdem abgegeben: an das Kaiserliche Gesundheitsamt 1 400, das Königlich württembergische Medicinalkollegium 300, die Centralimpfanstalt zu Stuttgart 220, 3 Strafanstalten 390, das Physikate Sonneberg (Sachsen-Meiningen) 200, Dr. Proße in Elberfeld 200, zusammen in 12 Sendungen 2 710 Portionen. Eine weitere Sendung von 500 Portionen an die Impfanstalt des Dr. Szana in Temesvar (Ungarn) wurde, vermutlich wegen der darauf lastenden Postnachnahme zurückgewiesen. Zu öffentlichen Impfungen im Bezirk Cannstatt wurden 2 300, zu Thierimpfungen 1 000 Portionen verbraucht, als Vorrath verblieben 3 000 Portionen.
Februar	—	—	1	20	—	—	
März	—	—	1	30	—	—	
April	22	5 215	4	31	—	—	
Mai	58	12 810	34	234	—	—	
Juni	32	8 535	29	200	—	—	
Juli	9	1 170	14	74	—	—	
August	—	—	3	33	—	—	
September ...	—	—	22	171	—	—	
Oktober	—	—	7	33	—	—	
November ...	—	—	2	6	—	—	
Summe	121	27 730	119	860	—	—	

Karlsruhe.

Januar	1	100	4	104	1	5	Außer nebenbezeichneten Mengen wurden abgegeben an 6 andere deutsche Impfinstitute (in 10 Sendungen) 7 600 Portionen, davon allein nach Hamburg 4 000, an die ungarischen Impfinstitute zu Pest und Belas Gaba (4) 1 800, an das englische Impfinstitut zu Bradford 600, das Kaiserliche Gesundheitsamt 450, und an die Impfinstitute zu Stockholm, Jassy und Basel je 300, zusammen in 19 Sendungen 11 350 Portionen; die Gesamtatgabe betrug 135 993 Portionen.
Februar	1	100	5	134	1	8	
März	18	4 258	7	29	—	—	
April	77	18 170	10	54	8	391	
Mai	241	48 097	41	259	5	158	
Juni	117	21 610	27	127	1	10	
Juli	24	3 471	8	93	2	106	
August	24	4 150	8	19	1	13	
September ...	45	7 326	25	112	—	—	
Oktober	12	1 380	30	111	34	13 293	
November ...	—	—	7	11	13	944	
Summe	560	108 662	172	1 053	66	14 928	

Monat	Öffentliche Impfärzte		Privatärzte		Militärärzte		Bemerkungen
	Sen- dungen	Por- tionen	Sen- dungen	Por- tionen	Sen- dungen	Por- tionen	
Darmstadt.							
Januar	10	540	24	605	—	—	Einschl. der in den ersten Jahresmonaten abgegebenen, noch aus dem Vorjahre stammenden Lymphe (4 405 Portionen) wurden somit 82 585 Portionen versendet.
Februar	6	990	53	1 530	—	—	
März	21	1 500	16	480	1	30	
April	14	5 230	17	510	—	—	
Mai	53	19 130	83	2 490	—	—	
Juni	54	17 500	61	1 830	1	30	
Juli	44	13 150	48	1 340	—	—	
August	33	6 260	47	1 320	—	—	
September	16	3 180	86	2 380	—	—	
Oktober	5	430	39	920	—	—	
November	2	200	20	550	—	—	
Dezember	2	200	8	210	—	—	
Summe	260	68 310	502	14 165	2	60	

Monat	Civilärzte		Militärärzte		Bemerkungen
	Sen- dungen	Por- tionen	Sen- dungen	Por- tionen	
Schwerin.					
Januar	2	5	—	—	Im Ganzen erhielten 226 Civil- und 11 Militärärzte 39 204 Portionen; zur Kalberimpfung wurden 425, zur Kinderimpfung 1013 Portionen in der Anstalt verwendet. Von dem vorhandenen Rest sind mehr als 9 000 Portionen wegen ungenügender Wirksamkeit beanstandet.
Februar	1	1	—	—	
März	2	2	1	30	
April	29	4 053	5	231	
Mai	152	13 880	2	36	
Juni	128	12 126	—	—	
Juli	66	3 155	2	16	
August	42	3 288	1	180	
September	65	1 952	1	12	
Oktober	19	130	—	—	
November	17	99	—	—	
Dezember	3	8	—	—	
Summe	526	38 699	12	505	

Weimar.

Im Ganzen wurden etwa 70 000 Portionen abgegeben. In Thüringen entfiel die größte Hälfte der öffentlichen Impfungen auf die Monate April, Mai und die erste Hälfte des Juni. Während der heißen Zeit ruhte die Versendung; sie wurde Ende August und im September noch einmal aufgenommen.

Vernburg.

Nach Ausweis des Versandbuchs erhielten Bezirksimpfärzte und Privatärzte innerhalb des Herzogthums Anhalt in 400 Sendungen 20 957 Portionen; ferner wurden etwa 8 000 Portionen zu Militär-impfungen, 20 000 Portionen an die Impfärzte des Herzogthums Braunschweig, 16 000 an diejenigen des Großherzogthums Oldenburg, endlich 20 000 Portionen anderweit versendet.

Lübeck.

Für öffentliche Impfungen wurden 94 große und 45 kleine, an Privatärzte 40 kleine, an das Krankenhaus zu Lübeck 4 kleine und an das Kaiserliche Gesundheitsamt 3 große und 2 kleine Röhrchen abgegeben.

Bremen.

Auch diesmal ist über einen Versandt nicht berichtet. In der Stadt Bremen betrug die Zahl der Impfungen 3318.

Hamburg.

Von den insgesammt erzeugten 74 500 Portionen wurde allein Stoff für 29 076 Impfungen und Wiedertimpfungen in der Impfanstalt und ihren Filialen verbraucht. Die Distriktsärzte auf dem Lande erhielten 4 720 Portionen. Der Rest ging an Privatärzte und verschiedene Anstalten: das Waisenhaus, Krankenhäuser, Schiffe zc. In 14 Fällen wurden zu Versuchszwecken oder aushülfsweise 20 große und 9 kleine Näschen mit etwa 1 960 Portionen abgegeben. Empfänger waren die öffentlichen Impfanstalten zu Oypeln, Köln, Stuttgart, Bernburg, Lübeck, 2 Privatanstalten in Berlin und Hamburg, je eine auswärtige Anstalt in Wien, Jassy, Bradford, Stockholm, Washington und Havana.

Strasbourg i. E.

Die Gesamtmenge des abgegebenen Impfstoffes betrug 83 000 Portionen, wovon etwa 18 000 auf Militärimpfungen entfielen, für Civilärzte etwa 65 000 verblieben. Von den 562 Sendungen gelangten an öffentliche Impfsärzte 326, Privatärzte, Apotheker und Privatpersonen in Elsaß-Lothringen 182, dieselben außerhalb 28, Mitglieder der Universität 12, öffentliche Anstalten 8, die Impfanstalt in Metz und das Kaiserliche Gesundheitsamt 6.

Monat	Öffentliche Impfsärzte		Privatärzte		Militärärzte		Bemerkungen.
	Sendungen	Portionen	Sendungen	Portionen	Sendungen	Portionen	

Metz.

Februar	—	—	—	—	12	99	Außerdem lieferte die Anstalt etwa 1700 Portionen für die öffentlichen Impfungen in Metz; die Abgabe beträgt mithin 56 070 Portionen. Retrovaccine wurde zu Kinderimpfungen grundsätzlich nicht abgegeben.
März	—	—	3	6	—	—	
April	6	1 504	3	5	—	—	
Mai	46	8 405	13	187	2	151	
Juni	29	8 138	5	13	—	—	
Juli	22	6 705	4	54	—	—	
September ...	53	16 030	8	67	5	925	
Oktober	13	1 545	10	82	30	9 960	
November ...	2	262	1	2	1	230	
Summe	171	42 589	47	416	50	11 965	

Art der Versendung des Impfstoffs.

Im Allgemeinen sind wesentliche Veränderungen bei der Versendung der Lymphe an die impfenden Aerzte nach den Berichten nicht eingeführt worden. Die Anstalt zu Oypeln beschaffte für die Versendung der Lymphe dunkle Gläschen. Der Verschluss besteht aus in Staniol gehüllten Korken und ist durch eine Paraffin- und Wachsmischung luftdicht gemacht. Beschädigungen durch Zerbrechen der Röhrchen auf dem Wege von der Anstalt bis zu den Empfängern sind nur in wenigen Berichten gemeldet.

Beigabe von Zählkarten.

Wie aus den meisten Berichten entnommen werden kann, wurden von den Anstalten den Lymphsendungen Berichterstattungskarten beigelegt. Letztere sind indeß wiederum nur theilweise zurückgegeben worden. Selbst mit Briefmarken versehene Postkarten blieben zuweilen aus, wie aus Zwickau berichtet wird. Als besonders säumig werden wiederum die Privatärzte bezeichnet.

Hier und da wurden den Impfsärzten mit der Lymphe zugleich noch Anweisungen für deren Verimpfung und Aufbewahrung übermittelt.

Probeimpfungen.

Die Mehrzahl der Berichte erwähnt der Probeimpfungen; theils wurden mit der Lymphe jedes frisch abgeimpften Thieres, theils auch erst vor der Versendung oder soweit die Möglichkeit vorlag, Probeimpfungen vorgenommen. In Wernburg konnte die Absicht, Lymphe nur nach Feststellung des Ergebnisses der Probeimpfungen abzugeben, häufig nicht durchgeführt werden, da die meisten Impfsärzte ausdrücklich frische Lymphe verlangten. In Meß wurden nach dem Ausfall der Probeimpfungen die Erträge von 6 Thieren nicht versandt; die Lymphe stammte aus anscheinend sehr schönen Kälberpusteln, brachte aber an Menschen nur Abortivpusteln hervor. In Berlin wurde zentrifugirte Lymphe im Allgemeinen nicht geprüft.

6. Die Wirksamkeit des thierischen Impfstoffes.

Impfergebnisse.

Den einzelnen Berichten sind folgende Angaben entnommen:

I Personelle Erfolge.

Anstalt	Die Impfungen sind ausgeführt durch	Erstimpfungen			Wiederimpfungen			Bemerkungen
		Gesammtzahl	Davon mit Erfolg	Mithin ergibt sich ein personeller Ausfall von %	Gesammtzahl	Davon mit Erfolg	Mithin ergibt sich ein personeller Ausfall von %	
Königsberg i. Pr.	.	75 084	.	1,6	56 850	.	5,0	} Die bei der Nachschau Ausgebliebenen sind nicht mitgerechnet.
Berlin	öffentliche Impfsärzte, Militärsärzte, ¹⁾ Gefängnisärzte	86 145	85 348	0,93	81 561	78 118	4,22	
	Privatärzte	1 414	1 375	2,76	348	285	18,10	
Stettin	öffentliche Impfsärzte	3 995 ²⁾	3 966	0,73	2 342 ²⁾	2 305	1,68	
		84 663 ³⁾	83 292	1,82	61 281 ³⁾	57 618	5,91	
	Privatärzte	1 071 ³⁾	1 040	2,89	384 ³⁾	287	25,28	
		309 ³⁾	305	1,29	101 ³⁾	68	32,67	
	zusammen	90 088	88 608	1,69	64 058	60 278	5,91	
	Militärsärzte	—	—	—	21 556	19 867	7,84	

¹⁾ Die an Militärsärzte abgegebenen Mengen Lymphe wurden hauptsächlich zur Impfung von Rabetten, vereinzelt auch von Soldatenkindern benutzt.

²⁾ Mit 5 fach verdünnter Lymphe; vergl. S. 117.

³⁾ Mit 10 fach verdünnter Lymphe; ebenda.

Anstalt	Die Impfungen sind ausgeführt durch	Erstimpfungen			Wiederimpfungen			Bemerkungen
		Gesammtzahl	Davon mit Erfolg	Witthin ergibt sich ein personeller Ausfall von %	Gesammtzahl	Davon mit Erfolg	Witthin ergibt sich ein personeller Ausfall von %	
Doppeln	öffentliche Impfsärzte	66 897	65 608	1,98	58 666	55 215	5,88	Ein Theil der Wiedergeimpften bestand aus ausländischen Arbeitern, also Erwachsenen.
	Privatärzte	412	410	0,49	88	83	5,68	
	zusammen	67 309	66 018	1,92	58 754	55 298	5,88	
Halle a. S. . . .	öffentliche Impfsärzte	71 799	69 822	2,75	64 626	58 086	10,12	
	Privatärzte	1 648	1 584	3,88	469	384	18,12	
	zusammen	73 447	71 406	2,78	65 095	58 470	10,18	
	außerdem durch Anstaltsärzte in der Stadt Halle	1 523	1 500	1,51	1 938	1 892	2,37	
Hannover	öffentliche Impf- und Privatärzte	86 096	84 453	1,91	70 498	64 297	8,72	
	Militärärzte	—	—	—	10 263	9 295	9,48	
Röln	öffentliche Impfsärzte	86 482	.	3,1	69 660	.	11,0	
	Privatärzte	1 119	.	3,8	167	.	17,4	
	Militärärzte	—	—	—	23 732	.	6,7	
Dresden	öffentliche Impfsärzte	17 026	16 882	0,85	15 456	14 992	3,00	
	Militärärzte	—	—	—	3 999	3 900	2,48	
Leipzig	öffentliche Impf- und Privatärzte	19 966	19 782	0,92	15 082	14 052	6,88	
	den Vorstand in seinem Impfbezirk	2 024	2 017	0,35	3 246	2 944	9,30	
	zusammen	21 990	21 799	0,87	18 328	16 996	7,27	
Zwickau . . . .	.	27 669	24 982	9,74	21 716	19 299	11,13
Baugen . . . .	.	7 346	7 238	1,47	6 588	6 384	3,10
Stuttgart	öffentliche Impfsärzte	33 205	30 813	7,20	30 087	29 625	1,54	
Cannstatt	öffentliche Impfsärzte	16 440	16 307	0,81	13 213	13 192	0,16	
	Privatärzte	301	301	0	72	72	0	
Karlsruhe	Impfsärzte des ganzen Landes	44 572	43 260	2,94	35 754	34 196	4,36	
	Militärärzte 1896/97	—	—	—	13 059	12 278	5,98	
Darmstadt	öffentliche Impfsärzte	23 212	22 912	1,29	21 588	20 535	4,88	
	Privatärzte	1 598	1 514	5,26	.	.	.	
Schwerin . . . .	.	17 560	.	6,27	15 435	.	18,18
Weimar . . . .	.	12 092	11 854	1,97	10 968	9 987	8,94
Hamburg	in der Impfanstalt und ihren Stationen durch die Distriktsärzte	15 939	.	0,81 1)	14 642	.	33,17	
		1 437	.	4,88	1 221	.	30,06	

Die Angaben sind unvollständig.

Im ersten Impfgang.

1) Ausschl. der Impfungen mit Spirituslymphe.

II. Schnitterfolge.

Nach dem Berichte aus	hatten die	bei Erstimpfungen		bei Wiederimpfungen	
		Schnitte angelegt	Davon mit Erfolg	Schnitte angelegt	Davon mit Erfolg
Berlin	öffentlichen Impfsärzte, Militär- u. Gefängnisärzte	364 160	341 682 = 93,88 %	367 481	308 759 = 82,66 %
	Privatärzte	5 960	5 401 = 90,62 "	1 720	1 211 = 70,41 "
Stettin	öffentlichen Impfsärzte	18 624 ¹⁾	16 876 = 90,61 "	14 296 ¹⁾	11 064 = 77,50 "
	Privatärzte	368 331 ²⁾	325 028 = 88,24 "	287 342 ²⁾	217 254 = 75,61 "
		4 883 ¹⁾	4 320 = 88,47 "	1 878 ¹⁾	995 = 52,98 "
		1 370 ²⁾	1 241 = 90,58 "	510 ²⁾	216 = 42,35 "
	zusammen	393 208	347 465 = 88,47 %	304 026	229 529 = 75,50 %
Halle a. S.	Militärärzte	—	—	148 788	74 727 = 50,22 "
	öffentlichen Impfsärzte	319 093	266 652 = 83,57 "	302 080	200 087 = 66,22 "
	Privatärzte	7 437	6 177 = 83,08 "	2 231	1 259 = 56,48 "
	zusammen	326 530	272 829 = 83,55 %	304 311	201 296 = 66,15 %
	Anstaltsärzte in der Stadt	9 138	8 807 = 96,38 "	10 547	8 596 = 81,50 "
	Halle außerdem				
Köln	öffentlichen Impfsärzte	350 147	. = 88,8 "	285 830	. = 79,5 "
	Privatärzte	4 465	. = 90 "	718	. = 76,7 "
Stuttgart	öffentlichen Impfsärzte	192 820	117 160 = 88,21 "	120 308	103 439 = 85,98 "
Cannstatt	besgl.	65 235	59 054 = 60,58 "	58 782	49 133 = 91,88 "
Darmstadt	öffentlichen Impfsärzte	94 879 ³⁾	86 544 = 91,22 "	96 006 ³⁾	76 714 = 79,91 "
	Privatärzte	6 524	5 768 = 88,41 "	.	.
Weimar		49 654	44 961 = 90,55 "	54 932	38 559 = 70,19 %

III. Besonders günstige Erfolge.⁴⁾

Die Berliner Anstaltsärzte impften in ihren Bezirken von 3 756 Erstimpfungen 99,6 % erfolgreich; auf 15 024 Schnitten entstanden 14 656 = 97,55 % Pusteln. Bei den weniger günstig ausgefallenen Wiederimpfungen waren von 3 642 90,23 % erfolgreich, von 14 568 angelegten Schnitten 70,08 %. Hierbei ist zu erwähnen, daß, da die Bezirke der Anstaltsärzte größtentheils Unterrichtszwecken dienen, die Impfungen vielfach von ungeübten Personen ausgeführt werden.

Besonders günstig waren die Schnitterfolge in Halle a. S. Die Anstaltsärzte impften dort 1 523 Erstimpfungen, davon 23 ohne Erfolg. Von den 1 500 erfolgreich Geimpften waren bei 1 390 sämtliche 6 Impfstellen zur Entwicklung gekommen, bei den übrig bleibenden 110 weniger als 6, aber immerhin noch durchschnittlich 4,2. Auf den insgesamt angelegten 9 138 Schnitten entstanden 8 807 oder 96,33 % Pusteln.

Der Vorstand der Leipziger Anstalt erzielte bei Erstimpfungen 97,3 % Schnitterfolge.

In Karlsruhe impfte der Vorstand in der Stadt von 1 769 Erstimpfungen nur 27 = 1,53 % und von 1 347 Wiederimpfungen nur 7 = 0,52 % erfolglos. Im Landbezirk Karlsruhe fiel von 898 Erstimpfungen der Erfolg einmal, und von 781 Wiederimpfungen 5 mal aus.

1) Mit 5 fach verdünnter Lymphe; vergl. S. 117.

2) Mit 10 fach verdünnter; ebenda.

3) Ohne die bei erfolglos geimpften Kindern angelegten Schnitte.

4) Vergl. auch die zum Theil recht günstigen Erfolgsziffern in Tabelle I.

In Darmstadt impfte der Vorstand in seinem Impfbezirk 736 Erstimpflinge mit 2924 Schnitten mit einem Erfolge von 99,³ bezw. 94,⁶ % und 893 Wiederimpflinge mit 3533 Schnitten, davon erfolgreich 98,⁹ bezw. 91,² %.

Im Landeszuchtthause zu Marienschloß und im Zellengefängniß zu Buxbach waren die Wiederimpfungen wie schon früher so auch im Berichtsjahre ausnahmslos erfolgreich.

Während in der Stadt Bremen von 1574 öffentlichen Erstimpfungen 156 = 9,⁹¹ % erfolglos waren, beträgt dieser Antheil unter 1744 Wiederimpfungen nur 26 = 1,⁴⁹ %.

Von den in Metz eingelassenen Erfolgsanzeigen lauten die meisten über 97,⁵ bis 100 % personelle Erfolge. Auch über die Schnitterfolge sind verschiedene Angaben gemacht, z. B. bezifferten sich dieselben bei Anwendung der 1 bis 2 Monate alten Lymph von Kalb 1 auf 78,² und 84,⁹ %; $\frac{1}{2}$ bis 2 Monate alte Lymph des Kalbes 5 erzielte 85,⁹ %, $\frac{1}{2}$ bis $1\frac{1}{2}$ Monate alte des Kalbes 13 sogar 98,⁶ bis 100 % Schnitterfolge. Das $\frac{1}{2}$ bis 1 Monat alte Derivat von einige Monate alter Kasseler Lymph ergab 100 % personelle und 98,¹ % Schnitterfolge.

Besondere Mittheilungen über die Wirksamkeit des Impfstoffes.

Bei mit Königsberger Lymph geimpften 75034 Erstimpfungen fielen 8 % der Schnitte, bei 56850 Wiederimpfungen 21 % aus.

Die aus Berlin während der heißen Jahreszeit versandte zentrifugirte Lymph erzielte folgende, in den vorstehenden Tabellen eingerechnete Ergebnisse. Bei 4834 Erstimpfungen war der personelle Erfolg = 97,⁹ %, der Schnitterfolg = 89 %, bei 5036 Wiederimpfungen 93 bezw. 71 %.

Die Lymph eines in Berlin geimpften Kalbes ergab schon bei den Probeimpfungen an Schulkindern unbefriedigende Resultate, weshalb sie nicht zum Versandt kam.

Mit der im Berichtsjahre mehr als im Vorjahre 1896 verdünnten Lymph-Emulsion erzielten einzelne, minder geübte Impfarzte nicht günstige Resultate. Der Bericht empfiehlt die Beschränkung des Zusatzes zu 1 Theil Rohlymph auf 9 Theile Glycerinwasser.

In Stettin war den Berichten der Impfarzte zufolge die Wirksamkeit der in stärkerem Verhältniß (1:9) verdünnten Lymph nicht so gut wie in den Vorjahren mit der im Mischungsverhältniß 1:4 hergestellten.

Nach Duppeln berichteten nur 2 Aerzte über ein auffallend ungünstiges Impfergebnis, so daß der Bericht wohl mit Recht in der Impftechnik die Erklärung sucht.

In Hannover erwies sich die Lymph, abgesehen von derjenigen des Kalbes Nr. 7 (vergl. S. 113), von guter Wirksamkeit und Haltbarkeit. Nur der Rest der Lymph von Kalb 44 (abgenommen am 30. März 1897) verlor nach 5 Monaten rasch an Wirksamkeit.

Mehrere Versuche mit sedimentirter Lymph fielen verschieden aus, zum Theil recht gut, zum Theil sehr ungünstig. Dieses war anscheinend dann der Fall, wenn die Sedimentirung vollkommen war und die Röhrchen wirklich nur eine klare Flüssigkeit enthielten, in welcher sich auch bei ziemlich starker Vergrößerung durch die Lupe keine körperlichen Bestandtheile mehr erkennen ließen.

Jede der verwendeten Lymphsorten wurde von einer Reihe guter Impfarzte sowohl bei Erst- wie bei Wiederimpfungen mit vollem personellen Erfolg verimpft, während andere alljährlich schlechte Resultate verzeichnende Impfarzte mit derselben Lymph bei Erstimpfungen 10 bis 20, bei Wiederimpfungen 30 bis 40 % und mehr Fehlerfolge hatten. — Hinsichtlich der mit gleicher Lymph und gleichzeitig ausgeführten Rekrutenimpfungen wurden zum Theil volle personelle Erfolge, jedoch auch über 50 % Fehlerfolge gemeldet.

Bei den Impfungen in Kassel blieb die Wirksamkeit des anstatt mit der vierfachen Menge Glycerinwasser fünffach verdünnten Impfstoffes unverändert.

In Köln wurde die Wirksamkeit der Lymphe durch die versuchsweise zur Durchführung der Asepsis und Antisepsis benutzten chemischen Mittel, Alkohol und Formalin, ungünstig beeinflusst. Durch die Behandlung des Impffeldes mit Alkohol wurde der Rohstoff zuweilen ausgetrocknet und ließ sich dann nicht zu einer haltbaren Emulsion verreiben, d. h. es trat bald Trennung der flüssigen von den festen Elementen ein. Eine solche Lymphe war in ihren Erfolgen ungleichmäßig.

In München stand die reine Thierlymphe hinter der Retrovaccine insofern zurück, als sie meist viel stärkere reaktive Reizungen zur Folge hatte als diese. Einige Sorten Lymphe mußten freilich während der Zeit des größten Bedarfs frisch verbraucht werden.

Der Bericht aus Dresden weist darauf hin, welchen Einfluß die Technik auf den Erfolg der Impfung hat. Es hatten 9 Impfarzte von 1094 Erstimpfungen 96 Fehlerfolge; diese Zahlen von denjenigen in der vorstehenden Tabelle I abgezogen ergeben auf 15932 Erstimpfungen nur 48 erfolglose. Bei den Wiederimpfungen verhält es sich, abgesehen von der etwaigen verschiedenen Beurtheilung des Erfolgs, ähnlich.

Da nach Zwicau hinsichtlich zweier Ernten ganz entgegengesetzt lautende Erfolgsanzeigen erstattet wurden, konnte die betreffende Lymphe nicht weiter versendet werden.

In 3 Fällen wurde Lymphe wegen des Fehlens von Kapillaren 14 Tage in langhalsigen, gläsernen Standkolben, mit Paraffin luftdicht verschlossen, aufgehoben; die obere klare Flüssigkeit ergab nur Fehlerfolge, während die Lymphe gemischt sehr gut wirkte.

Der Bericht aus Waagen bezeichnet die Wirksamkeit der Lymphe als sehr gut und schreibt dies der schwächeren Verdünnung und dem geringen Zusatz von destillirtem Wasser zu.

Die mit Stuttgarter Lymphe erzielten Impferfolge stehen hinter früheren zurück, besonders bei den Erstimpfungen um 5% gegen das Vorjahr. Die Mißerfolge waren um so empfindlicher, als sie sich nicht gleichmäßig vertheilten, sondern, gegen die Mitte der Impfzeit bei den Ernten einzelner Thiere hervortretend, nur diejenigen Aerzte betrafen, welche später mit der öffentlichen Impfung begannen und größere Mengen jener Lymphesorten erhalten hatten.

In Darmstadt wird als Ursache der gegen das Vorjahr weniger günstigen Ergebnisse bei den Erstimpfungen der Umstand bezeichnet, daß der Impfstoff nicht frisch, sondern nach mehrwöchentlicher Ablagerung zur Versendung kam. Bei den Wiederimpfungen waren zwar auch die personellen Erfolge geringer, die Schnitterfolge aber besser als früher.

Mit den in Schwerin hergestellten Impfstoffmischungen sind die erhofften guten Erfolge nicht erzielt worden; u. a. ergaben sich z. B. unter den 4606, 2744 und 4182 Erstimpfungen, welche mit den Lymphemischungen II, III und IV ausgeführt wurden 10,1, 4,7 und 8,3% Mißerfolge. Ein Theil derselben wird auf die Technik des Impfens zurückgeführt, da verschiedene Aerzte mit derselben Lymphe ungleiche Wirkungen erzielten. Die Ursache der Abnahme der Wirksamkeit konnte nicht ergründet werden. Nachdem die Anstalt in Stettin gute Stammlymphe hergegeben hatte, womit die letzten Kälber beschied wurden, und ein Thier zur Anzüchtung eines neuen Stammes mit Kinderlymphe geimpft worden war, konnte wieder vorzüglich wirksame Lymphe abgegeben werden. Nach dem Berichte besteht die Absicht, im Jahre 1898 den Impfstoff des im Herbst mit Kinderlymphe geimpften Kalbes weiter zu verimpfen, ähnlich wie es in der K. K. Impfstoffgewinnungsanstalt zu Wien geschehe, wo stets das erste Kalb im Januar mit Kinderlymphe geimpft, und der Ertrag zur Impfung weiterer Kälber verwendet werde.

Ueber die Bernburger Lymphhe liefen zur Zeit der größten Inanspruchnahme der Anstalt (im Mai) zahlreiche Klagen hinsichtlich der Wirksamkeit ein, obgleich die Probeimpfungen ganz vorzügliche Resultate ergeben hatten und die Lymphhe erst nach deren Feststellung versandt war. Die Ursachen sind im Abschnitt 7 mitgetheilt.

Der Hamburger Impfstoff erwies sich bei der Erstimpfung in der Impfanstalt als recht befriedigend wirksam, aber das Durchschnittsresultat des ganzen Jahres litt darunter, daß in mehreren großen Impfterminen des Sommers eine mit Spiritus hergestellte Vaccineemulsion verimpft wurde, welche fast ganz unwirksam war. Im Frühjahr hatte sich ein eben solcher Impfstoff als durchaus haftsicher bewährt. (Vergl. Abschnitt 7.)

Der Ausfall der Wiederimpfungen gestaltete sich beinahe ebenso dürftig wie in allen den Jahren, in welchen die mit Hamburger Variolavaccine geimpften Kinder als Zwölfjährige zur Wiederimpfung kamen. Zur Ergründung der Ursache dieser Erscheinung wurden von der Impfanstalt in Karlsruhe bezogene 6 000 Portionen Lymphhe vergleichsweise auf Wiederimpflinge verimpft. Auch gegen diese Lymphhe erwiesen sich die Wiederimpflinge auffallend refraktär. (Vergl. Abschnitt 7.)

Auf je 6 Impfschnitten wurden in der Impfanstalt bei der Erstimpfung 5,²⁹ (im Vorjahre 5,¹⁸, 1895: 5,⁴⁸), bei der Wiederimpfung 2,¹⁹ (1,⁸⁸ bzw. 2,³) Pusteln erzielt.

Von 1 223 mit Spirituslymphhe geimpften Erstimpfungen waren 80,⁶%, von 80 Wiederimpfungen 7,⁵% mit personellem Erfolg geimpft.

Die Straßburger Lymphhe hat sich hinsichtlich der Wirksamkeit als sehr gut erwiesen; früheren Erfahrungen gegenüber hat sie nicht abgenommen. Ueber die nach Süd-Afrika in das Basuto-Land gesandte Lymphhe ist noch keine Nachricht vorhanden. Der dort im Vorjahre erzielte Erfolg wird als sehr schön bezeichnet. Soweit über Militärimpfungen genaue Auskunft vorhanden war, sind bei einem Bataillon 100% personelle Erfolge und auf 6 Schnitte im Mittel 5 Pusteln erzielt worden.

Die Haltbarkeit der Thierlymphhe.

Ein aus Berlin mit Lymphhe versehener Impfarzt impfte mit 118 Tage altem Impfstoff 79 Erst- und 55 Wiederimpflinge. Der Erfolg betrug 24 und 36%. Die Schnitterfolge waren noch erheblich schlechter. Ein Privatarzt verzeichnete dagegen vollen personellen Erfolg seiner Impfungen mit einer ihm am 49. Tage zugesandten Lymphhe bis zum 150. Tage nach deren Gewinnung.

Die in Stettin erzeugte Thierlymphhe erwies sich wie im Vorjahr etwa 3 Monate lang gut haltbar; von da ab wurden die Pocken kleiner und der Schnitterfolg geringer. Die stärker verdünnte Lymphhe zeigte früher eine Abnahme der Haftsicherheit. Zu den öffentlichen Impfungen wurde 4 bis 69 Tage alter Stoff abgegeben.

Die in Halle a. S. im Frühjahr erzeugte Lymphhe besaß noch im Dezember ausreichende Wirksamkeit. Öffentliche Impfarzte erhielten die 1896er Lymphhe im Alter von 188 bis 199, die im Berichtsjahre gewonnene im Alter von 55 bis 204 Tagen. An Privatärzte ist bis zu 256 Tagen alte Lymphhe abgegeben worden.

Aus Hannover ist Näheres über die Haltbarkeit der Thierlymphhe auf S. 107 und 130 mitgetheilt. Im Uebrigen wurde Lymphhe niemals abgegeben, bevor sie nicht 2 Monate alt war; mehr als $\frac{3}{4}$ des Impfstoffes war bei der Verimpfung 3 bis 7, ein geringer Theil bis 12 Monate alt. Die Rekrutenimpfungen wurden größtentheils mit erst 5 Wochen alter Lymphhe vollzogen.

In Kassel war ein 5 Monate alter Impfstoff bei Erstimpfungen noch wirksam, allerdings nicht mehr in vollem Maße.

In Köln war die Haltbarkeit der Lymphe weniger befriedigend als früher; als Grund werden die Temperaturverhältnisse des Sommers und die auf S. 131 angegebenen, die Wirksamkeit ungünstig beeinflussenden Umstände angesehen.

Aus Dresden ist berichtet worden, daß das Alter des Impfstoffes bei der Versendung 10 bis mehr als 100 Tage betrug.

Die in Zwickau im Dezember gewonnene Lymphe hielt sich kaum $\frac{1}{2}$ Jahr, Lymphe aus dem Juni war bis Ende Oktober kräftig wie frische.

Aus Baugen wurde die Lymphe in der Regel nach mehrwöchentlicher Lagerung im Eisschrank abgegeben; auch 3 bis 4 Monate alte Lymphe hatte guten Erfolg.

In Stuttgart waren einige Sendungen Impfstoff von dem Assistenten, verlockt durch die anfänglich guten Erfolge, zu dünn verrieben¹⁾. Bei den Probeimpfungen entstanden neben einzelnen ausgebliebenen Schnitten schöne reine Pusteln. Die Wirksamkeit war aber nicht von Dauer. Nachdem Mißerfolge eingetreten waren, übernahm der Vorstand die Verreibung der Lymphe wieder selbst.

Der Bericht aus Cannstatt enthält die Angabe, daß mit 241 Tage alter Thierlymphe vollständiger Erfolg erzielt wurde; bei den ersten 5 Thieren haftete 249 bis 294 Tage alter Stoff.

Die Lymphe aus Karlsruhe behielt ihre Wirksamkeit viele Wochen und Monate. Es wurde, angeregt durch die Arbeiten der „Kommission zur Prüfung der Impfstoff-Frage“ stetig die Lymphe 3 bis 4 Wochen lang auf Lager (im Keller, im hohen Sommer im Eisschrank) zurückbehalten, bevor sie an die Impfsärzte gelangte. Dies hat sich nach den Ergebnissen des Impfgeschäfts bewährt.

In Darmstadt wurde der Impfstoff Nr. X vom 10. Juni 1896 am 19. März 1897 auf 1 Thier verimpft, also über 9 Monate alt. Der Ertrag bestand in 19 g Rohlymphe. Mit dieser Lymphe ausgeführte Erstimpfungen hatten zu 98,9% personellen und zu 93,1% Schnitterfolg, Wiederimpfungen zu 98,8 bzw. 86,0%.

Einzelne Impfstoffnummern wurden noch nach vielen Monaten mit Erfolg verwendet. Der vorbezeichnete Impfstoff X erzielte noch im Februar 1897 absoluten personellen und Schnitterfolg. Eine andere Lymphe vom 23. Juni 1896 zeigte erst im Juni 1897 erheblichen Nachlaß (etwa die Hälfte der Impfungen erfolglos), eine dritte vom 23. Juli 1896 gab im Mai 1897 noch 60% Erfolge. Mit einem Impfstoff vom 8. März 1897 wurde im Oktober noch absoluter Erfolg erzielt. Die übrigen Nummern kamen in der Regel nach 2 bis 3 Monaten zur Verwendung. Nr. VI erzielte bei verschiedenen Ärzten im Oktober noch guten Erfolg, nur zwei Ärzte klagten über einen Nachlaß im Juli und September.

Die Bernburger Lymphe ließ vieles zu wünschen übrig. Wie sich herausstellte, wurde die Haltbarkeit durch das versuchsweise eingeschlagene Verfahren der Herstellung beeinträchtigt (vergl. S. 143).

In Bremen wurde wiederum 6 Monate alte sogenannte Dauerlymphe zur Einleitung der Kälberimpfungen benutzt.

Hamburger Lymphe war bei der Verimpfung auf Kälber bis zu 63 Tagen alt. In einem Falle wurde hierbei Lymphe im Alter von 132 Tagen mit fast ganz negativem Erfolg versucht.

¹⁾ Vergl. die Vorschläge der Königl. preussischen Kommission zur Prüfung der Impstofffrage.

Von Straßburg i. E. wurden bis zum 4. Februar 13 Sendungen Lymph von dem am 23. November des Vorjahres zuletzt abgeimpften Thiere, also bis zu 73 Tagen alt versendet und erfolgreich verimpft. Der Vorstand verimpfte bei Erstimpflingen 3 Monate alten Impfstoff gleichfalls mit gutem Erfolg.

Aus Mex sind einige Mittheilungen bereits auf Seite 130 gebracht.

Krankhafte Erscheinungen an Menschen nach Verimpfung der Thierlymphe.

Die Verwendung von Lymph von Königsberg i. Pr., Hannover, München, Stuttgart, Karlsruhe, Weimar, Bernburg, Lübeck und Bremen gab, soweit bekannt, zu Störungen des Impfverlaufes nicht Anlaß.

In einem von Berlin versorgten Impfbezirke sollen längere Zeit nach der Impfung Ausschläge, in einem anderen sowohl nach Verwendung der Emulsion als auch der zentrifugirten Lymph Entzündungen und sogar Geschwüre entstanden sein. Die Aerzte der Anstalt beobachteten bei Erstimpflingen 3mal Schwellung der Achselbrüsen, 1 mal Infiltration der Hornhaut drei Tage nach der Impfung, 1 mal trockenes Ekzem im Gesicht, 1 mal eine kleine Ekzemkruste an der Lippe, 1 mal postvaccinales Exanthem mit starker Entzündung in der Umgebung der Impfblattern. Ein Kind wurde 3 Wochen nach der Impfung mit einem Abscesse an einer bereits vernarbten Impfstelle vorgestellt. Bei einem Kinde, daß sich vor der Impfung den linken Daumen mit einer schmutzigen Nadel verletzt hatte, entwickelte sich bis zur Nachschau ein Ausschlag von kleinen wasserhellen Bläschen am linken Vorderarm ohne abnormen Verlauf der Impfpocken. Ein Kind, dessen Mutter Delläppchen aufgelegt hatte, zeigte flache Verschwärung der Impfpocken und einzelne Nebepocken. Bei Wiederimpflingen wurde je 1 mal Schwellung der Achselbrüsen und starke Entzündung in der Umgebung der Pusteln gesehen. Ein Kind bekam Furunkel am Rücken.

Der Bericht aus Stettin meldet nach den eingegangenen Anzeigen einen Fall von Impferysipel, vereinzelte Fälle stärkerer Röthung in den Bezirken weniger Impfarzte, zahlreiche Fälle stärkerer Entzündung in einem Impfbezirk.

Nach Dypeln wurden 2 Fälle von „Impfrose“ und 2 Fälle von Augenbindehautentzündung, der eine Eruption von Varicellen folgte, ferner 1 weiterer Fall von Varicellen gemeldet. Durch amtliche Feststellungen wurde erwiesen, daß die beiden ersten Erkrankungen nur in einer starken Reaktion bestanden. Hinsichtlich der 3 übrigen Fälle wird mitgetheilt, daß Varicellen sehr häufig vorkamen, so daß die Erkrankung einiger geimpfter Kinder daran nicht auffallen konnte. Im Uebrigen ist nur vereinzelt „starke Reaktion“ angezeigt.

Nach Halle a. S. ist über krankhafte oder außergewöhnliche Erscheinungen nicht berichtet worden. Am Orte selbst wurden beobachtet: einmal Früherysipel am geimpften Arm, jedoch von den Fingern ausgehend und nicht bis an die Impfstelle reichend; bei einem zweimal erfolglos geimpften Erstimpfling 3 Wochen nach der zweiten Impfung ein Ausschlag (ähnlich dem Herpes circinatus), welcher die Impfstelle ganz frei ließ; bei einem Erstimpfling Krätze; bei mehreren Erstimpflingen waren die Schulpocken durch Vaselinverbände in eiternde Stellen umgewandelt worden.

In Kassel waren andere Erscheinungen als Röthung um die Pusteln nicht zu beobachten. Ältere, früher kränklich gewesene und daher zurückgestellte Kinder zeigten diese Reizerscheinung stärker als rechtzeitig geimpfte. 4 bis 6 Wochen alte Lymph wirkte reizloser als ganz frische.

Nach Köln wurden Impfkrankheiten nicht gemeldet, auch nicht von Seiten der Armee. Ein gutartiges Erythem am linken Fuß stand nach dem Bericht des Impfarztes nicht im

Zusammenhang mit der Impfung. Bei der Nachschau war die Pustelumgebung nur mäßig entzündet.

Nach Dresden berichtete ein Impfarzt, daß verschiedentlich starke Entzündungen der Pustelumgebung eingetreten seien.

In Leipzig sah der Vorstand außer den alljährlich auftretenden masernähnlichen Exanthemen bei Wiederimpfungen einmal Absceßbildung an der Impfstelle und einigemal stärkere Reaktionen mit Schwellung des Armes. 2 vereinzelt Todesfälle an Erysipel ereigneten sich so spät nach der Impfung, daß die Krankheit auf die Lymphe nicht bezogen werden konnte.

Nach Zwickau wurde außer stärkerer Rötung gemeldet: bald behobenes Erysipel, besonders bei Wiedergeimpften, 2 Fälle „generalisirter Vaccine“, je 1 Fall von Blasenbildung und „Impetigo contagiosa“. Letztere Fälle waren jedoch der Lymphe nicht zuzuschreiben.

Auch in Baugen wurden Fälle stärkerer Rötung angezeigt. Ein ohne Erfolg geimpftes Kind in Singwitz sollte in Folge der Impfung gestorben sein. In Wirklichkeit hat es an einem Ausschlag zc. gelitten, welcher nicht von der Impfstelle, sondern von Rücken und Hals ausging.

Im Cannstatter Bericht wird die Beobachtung eines Arztes in Stetten erwähnt, welcher bei einem epileptischen, am 7. Tage nach der Wiederimpfung in einem Krampfanfalle gestorbenen Knaben eine auffallend große Milz fand und diese Schwellung mangels einer anderen Ursache der vorausgegangenen Impfung zuschrieb.

Erkrankungen von Bedeutung bei Menschen nach der Impfung mit Thierlymphe sind in Cannstatt nicht bekannt geworden. Außer den auf S. 118 bereits erwähnten Reaktionserscheinungen sind nur noch 3 Fälle von Erythem und 1 Fall von papulösem Exanthem bei einem skrophulösen Kinde, sämmtlich ohne Folgen, vorgekommen. Ein Erstimpfling in Uhlbach starb 4 Tage nach der Impfung. Die Eltern brachten diesen Todesfall nicht in Zusammenhang mit der Impfung. Wahrscheinlich war Stimmritzentkrampf die Todesursache. In Cannstatt fielen bei einem Kinde am 14. Tage 3 der zu Vorken vertrockneten Pusteln unter Hinterlassung einer geschwürigen Fläche ab, an der linken Brustseite entstand nach Absceßbildung und Incision ein halbhandgroßes Erysipel. Ausgang nach 16 Tagen in Genesung. In 2 Fällen entstanden Bläschen oder kleine Eiterpusteln im Gesicht, an den Händen und in der Kreuzbeingegend, welche ohne Folgen wieder verschwanden.

In der Mehrzahl der nach Darmstadt gelangten Berichte ist hervorgehoben, daß krankhafte auf Rechnung der Impfung zu setzende Erscheinungen nicht beobachtet wurden. Stärkere Mandröthe und leichte Anschwellungen der Achseldrüsen wurden einigemal erwähnt. Ferner sind vorgekommen bei Erstimpflingen: einmal einige Tage nach der Impfung heftige Gehirnerscheinungen (wiederholte Krampfanfälle). 4 Kinder starben etwa 5, 4 Wochen, 14 und 5 Tage nach der Impfung und zwar an Krämpfen 2, Brechdurchfall und Cholera nostras je 1 ohne Zusammenhang mit der Impfung. Einmal ist die Todesursache nicht angegeben; der behandelnde Arzt fand jedoch gleichfalls keinen Zusammenhang mit der Impfung. Starke Entzündung war einmal theils auf Verunreinigung durch ein aufgelegtes schmutziges Leinwandläppchen, theils auf mechanische Reizung durch Kratzen zurückzuführen. 2 Fälle von Verschwärung und Anschwellung (davon 1 bei einem Wiederimpfling) verliefen günstig. In einem Falle war der Tod eines Kindes, bei dem sich sofort nach der Impfung Geschwüre zeigten, höchst wahrscheinlich auf Tuberkulose zurückzuführen, welche neben der Skrophulose in der Familie schon öfter aufgetreten war. Bei Wiederimpfungen traten in Mainz häufig zur Zeit der Nachschau Schulversäumnisse angeblich wegen Fiebers, Schwäche oder Dohnachten ein. Hier wie anderwärts waren derartige Ausflüchte grundlos.

Der Bericht aus Schwerin erwähnt dreier Meldungen über Späterysipel, eine über Entzündung und Eiterung des Unterhautzellgewebes, eine über Verschwärung oder brandige Beschaffenheit der Impfpusteln ohne nähere Angaben. In Schwerin wurden einige Fälle eines ansteckenden impetiginösen Ausschlags beobachtet, für welche die Lymphe nicht verantwortlich war.

Unter den in Hamburg vorhandenen etwa 40 000 Geimpften wurden 18 Fälle stärkerer Mandentzündung bei Wiedergeimpften, 10 Fälle nebenswerther Achseldrüsen-schwellung, 1 mal Achseldrüsenvereiterung, 1 mal Eiterung des Unterhautzellgewebes, 1 mal Augenbindehautentzündung, je einige Fälle von Mundfäule und Varicellen, je 1 Fall von Mumps, Parulis purulenta und Furunkel, eine Anzahl von Erkrankungen an verschiedenartigen Ausschlägen und einigemal Impetigo beobachtet. Sämmtliche Erkrankte genasen; bei vielen von ihnen bestand kein Zusammenhang des Leidens mit der Impfung, dasselbe fiel nur zeitlich mit ihr zusammen. Todesfälle in Folge der Impfung kamen nicht vor.

Eine Straßburger Zeitung brachte eine Mittheilung über ungünstige Folgen der Impfung in Merzweiler (Kreis Hagenau). Die Untersuchung ergab die Unrichtigkeit der Angaben.

Die Anstalt in Meß erhielt in keinem der eingelaufenen Berichte Mittheilungen über Erkrankung von Impflingen nach der Impfung. Nur in der Stadt Meß wurden vereinzelt bei Erst- und etwas häufiger bei Wiederimpflingen, bei diesen aus oft erwähnten Ursachen, entzündliche Erscheinungen beobachtet. Schwerere Erkrankungen kamen nicht vor.

7. Ergebnisse wissenschaftlicher Untersuchungen.

Bei Versuchen mit intraperitonealer Verimpfung von Lymphe in Stettin entstanden am Peritoneum der Impfkälber flache Auswüchse, die mit Glycerin und Wasser verrieben, bei der Verimpfung auf andere Kälber sich zwar wirksam erwiesen, aber nicht gute Stichpocken, sondern mehr perlchnurartig aneinander gereihete und vereinzelt Pocken zur Entwicklung brachten. Es wurde angenommen, daß in den peritonealen Auswüchsen wohl noch Reste der eingespritzten Lymphe gehaftet haben.

Versuche, die Impfstelle beim Kinde unmittelbar nach der Impfung mit verschiedenartigen Pflastern zu decken und letztere bis zur Ausbildung der Pocken und darüber hinaus haften zu lassen, haben weder hinsichtlich der Entwicklung und Beschaffenheit der Pocken, noch der Röthung in ihrer Umgebung einen besonderen günstigen Einfluß erkennen lassen.

Aus den in Dypeln mit jeder Emulsion angestellten Kulturversuchen ergab sich in keinem Falle das Vorhandensein pathogener Organismen. Der Keimgehalt der Lymphe war höchst gering. Die Untersuchungen fanden in der Regel erst nach längerem Lagern des Rohstoffes in Glycerin statt.

Nach einer Reihe vergeblicher Versuche ließen sich schließlich in Schnittpräparaten aus den Bronchialdrüsen des einen erkrankten Kalbes¹⁾ sicher Tuberkelbacillen nachweisen. Es gelang jedoch weder aus dem Drüsenmaterial noch aus der von dem Kalbe gewonnenen Lymphe Tuberkelkulturen zu erzielen.

Von zwei in Halle a. S. mit Menschenpockenstoff geimpften 3 Wochen alten Kälbern reagirte das eine (Nr. 44) fast gar nicht, das andere (Nr. 43) bekam eine oberflächliche Pocke und Knötchenförmige Anschwellungen. Beide Kälber wurden am 11. Tage mit Kinderlymphe geimpft und zwar das erstere mit vollem Erfolg, das andere mit einem Erfolg von 37 vereinzelt aber charakteristischen Pusteln, welche am 5. Tage schon einzutrocknen begannen.

¹⁾ Vergl. S. 103.

Von dem zweiten Kalbe wurden sowohl die mit Variola erzeugte Pocke, deren Oberfläche verlegt und schorfbedeckt war, am 7. Tage, als auch die vereinzelt Pusteln abgenommen und mit Glycerin verrieben aufbewahrt. Das Material aus der Variolapocke wurde 4 Tage alt auf ein drittes Kalb erfolgreich verimpft und am 5. Tage nach der Impfung von den wegen Durchfall abtrocknenden Pusteln abgetraht. Mit dem Ertrag wurden auf einem weiteren Kalbe gleichmäßig gut entwickelte Pusteln erzielt; letztere wurden am 5. Tage abgeerntet. Auf Menschen fand eine Verimpfung der gewonnenen Lymphe noch nicht statt.

Bei dem dritten Thier bildeten sich, nachdem der Durchfall nachgelassen, am 6. Tage nochmals Pocken von geringem Umfange, welche in gewöhnlicher Weise abheilten. Die vom zweiten Thiere entnommene Retrovaccine ergab auf einem Kalbe perlchnurartige aber sonst typische Pusteln, deren geringer Ertrag zwar zubereitet, bisher aber noch nicht weiter verimpft wurde. Auf dem letztbezeichneten Thiere haftete die Retrovaccine des zweiten Kalbes nach dem Bericht unsicher. Dieses hatte durch die vorausgegangene Variolation eine gewisse Immunität erlangt; daß die nachfolgende Impfung noch anschlug, wird dadurch erklärt, daß nur eine Variolapocke entstanden war, und daß die Impfung schon am 10. Tage nach der Variolation vorgenommen wurde.

Die Ergebnisse von Versuchen mit Blutsrum faßt der Bericht folgendermaßen zusammen:

I. „Bei Kalb 51 ist nach der subcutanen Einsprizung von 1020 ccm Serum, das einem mit vollem Erfolge vaccinirten Kalbe (Nr. 44) 19 Tage nach der Impfung entnommen war, eine gegenüber dem Kontrollthiere nur rudimentäre und durch schnellen Verlauf ausgezeichnete Entwicklung von Pocken eingetreten und späterhin durch eine erfolglose zweite Vaccination volle Immunität nachgewiesen worden. Ob das erste Resultat als Wirkung einer spezifischen Immunität aufzufassen ist, muß bei dem Fehlen eines Kontrollversuches mit einer gleich großen Menge normalen Serums dahingestellt bleiben.

II. Bei den Kälbern 54, 55 und 56 ist nach der Einsprizung von 75 ccm Vaccine- bzw. normalem Serum die Entwicklung der Impfstellen zu Pocken nur der Zahl nach hinter der normalen zurückgeblieben. Es dürfte diese Erscheinung immerhin als eine Folge der Seruminsprizung anzusehen sein. Denn wenn sie auch bei dem Kontrollthiere in gleicher Weise eintrat, so hat sie doch wohl bei diesem, in Anbetracht der Seltenheit, in der Kälber mit angeborener Immunität angetroffen werden, als eine zufällige zu gelten.

Jedenfalls ist aber aus den Versuchsergebnissen bei diesen 3 Kälbern zu schließen erlaubt, daß durch Einsprizung geringer Mengen von Kälberserum — mag es sich nun um normales Serum oder um Vaccineserum, das während des Virulenzstadiums des Vaccineprozesses oder nach Ablauf desselben gewonnen ist, handeln — daß durch diese Einsprizung, wenn durch sie überhaupt eine Immunität gegen Vaccine zu erreichen ist, nur eine solche von geringer Intensität zu erzielen ist. Inwieweit diese Immunität als eine spezifische oder nicht spezifische zu gelten hat, müssen weitere Versuche entscheiden.“

Mehrere in Hannover angestellte Versuche mit sedimentirter Lymphe fielen sehr ungleich aus (vergl. S. 130).

Die Ergebnisse der im Vorjahre ¹⁾ erwähnten bakteriologischen Untersuchungen sämtlicher vorjährigen Lymphesorten sind inzwischen vom Oberstabsarzt Prof. Dr. Kirchner zu Hannover unter dem Titel: „Ueber den Keimgehalt animaler Lymphe“ veröffentlicht.²⁾ Zu denselben hebt der Bericht hervor, daß — abgesehen von den Berichten der Impfarzte — nach den etwa 4 000 Probeimpfungen der Anstaltsärzte an Erstimpflingen ein Einfluß des größeren oder geringeren Keimgehalts auf die Wirksamkeit und Haltbarkeit der Lymphe, wie auch auf die verursachten entzündlichen Reaktionen in keiner Weise zu Tage trat.

Die Annahme, daß derbe, unverletzte, vor der völligen Reife abgenommene Pusteln weniger Bakterien enthalten als vorgeschrittenere, später abgenommene Pocken von mitunter

¹⁾ Vgl. Bd. IV, S. 159.

²⁾ Vergl. Zeitschrift für Hygiene und Infektionskrankheiten Bd. 24, S. 530 ff.

krustiger, zum Theil weicher gelblicher Beschaffenheit, deren Oberfläche nach Entfernung der Krusten nicht völlig unverlezt erscheint, traf nicht zu.

Als bemerkenswerth wird ferner bezeichnet, daß eine Lymphe, welche gelbe Staphylokokken enthielt, sich als ein hervorragend guter Impfstoff erwies, auch ganz frisch bei Probeimpfungen abnorm entzündliche Reaktion nicht veranlaßte und nach 8 Wochen verimpft vom Lehrer der Impftechnik an der Universität Kiel als eine „vorzügliche Lymphe“ bezeichnet wurde. Der Bericht folgert daraus, daß die bakteriologischen Untersuchungen des Impfstoffes für die Praxis kaum einen Zweck haben und namentlich dann unnötig sind, wenn die Lymphe erst nach Ablagerung von 2 und mehr Monaten zur Verwendung gelangt.

Mit einigen Sorten Lymphe von guter Wirksamkeit und Haltbarkeit wurden während der letzten drei Jahre Versuche über den Einfluß des Lichts auf den Vaccine-Erreger angestellt. Farblose und braune, mit Lymphe gefüllte Kapillarrohrchen wurden 2 bis 8 Wochen lang im mäßig warmen Zimmer offen vor's Fenster an der Westseite gelegt, wo sie auch reichlich direktes Sonnenlicht erhielten. Zur Kontrolle lagen einige in Holzbüchsen eingeschlossene, mithin vor jeder Belichtung geschützte Röhrchen daneben. Bei den wöchentlich mit jeder Lympheforte vorgenommenen 5 bis 10 Probeimpfungen an Kindern zeigte sich keinerlei Unterschied in der Wirksamkeit der Lymphe. Die Versuche fielen in die Monate März und April 1895, März bis Mai 1896 und Oktober 1897. Die Lymphe war zu Beginn derselben 5 bis 6, bei der späteren Verimpfung 6 bis 7 Monate alt.

Ueber den Bakteriengehalt des Impfstoffes der außerpreussischen Anstalten haben im Kaiserlichen Gesundheitsamte wissenschaftliche Untersuchungen stattgefunden, deren Ergebnisse von Stabsarzt Dr. Deeleman im 1. Hefte des XIV. Bandes der Arbeiten aus dem Kaiserlichen Gesundheitsamte auf den Seiten 88 ff. unter dem Titel: Ueber den Bakteriengehalt der Schusspockenlymphe veröffentlicht sind.

In München ist die bakterienfeindliche Eigenschaft des Glycerins durch neue Versuche bestätigt worden. Aus einer Lymphe entwickelten sich am 18. Dezember 1896 auf Agar (bei 37°) 12 600, auf Gelatine 7 500 Kolonien pro ccm. Nach 2 Monaten wurden auf Agar in 1 ccm nur noch 1 000, auf Gelatine bei 22° sogar nur noch 150 Kolonien gezählt. Aus einer anderen Lymphe entwickelten sich an dem oben bezeichneten Tage auf Agar 17 250, auf Gelatine 10 100 Kolonien, 2 Monate später nur noch 800 bzw. 500.

In Dresden wurde am 23. März eine 1/2 Jahr alte Ziege mit 3 Sorten wirksamer Lymphe geimpft. Am 29. März wurden die entstandenen theilweise halbblinsengroßen, weißgrauen, flachen, weichen, mit hellrothem, 2 bis 3 mm breitem Hof umgebenen Bläschen abgeschabt. Die Menge des Stoffes war gering. Der Grund der Bläschen war nicht infiltrirt. Am 30. März waren die unverletzten Pustelchen eingetrocknet. Der abgenommene Pustelstoff wurde auf ein Kalb, bei dem gleichzeitig verimpfte Kälberlymphe gut haftete, ohne Erfolg übertragen.

Ueber die im Auftrage des Königlich sächsischen Landes-Medizinal-Kollegiums für das Impfinstitut zu Dresden vorgenommenen Lympheuntersuchungen berichtet die Königl. Centralstelle für öffentliche Gesundheitspflege in dem genannten Orte Folgendes:

„Bei den Lympheuntersuchungen des Jahres 1896 war lediglich die Zahl sämtlicher Bakterien, die sich in 1 Tropfen Lymphe vorfanden, durch Ausfäden auf Agar-Agarplatten festgestellt worden. Infolge der verschiedenen Weite der Lympheröhrchen sowohl, wie auch infolge der verschieden dicken Konsistenz der Lymphe war es aber nicht zu vermeiden, daß man bei der einen Untersuchung mehr Lymphematerial auf

den Nährboden bekam als bei einer anderen. Ein Vergleich der verschiedenen Untersuchungsergebnisse untereinander war daher nicht möglich.

Um diesen Uebelstand zu heben, ging man deshalb bei den Untersuchungen des Jahres 1897 meist in folgender Weise vor. Die Lymphherdchén wurden, nachdem der den Siegelackverschluß tragende Theil an beiden Seiten mittels eines Glasmessers abgesehnitten worden war, auf der chemischen Waage genau gewogen. Sodann wurde 1 Tropfen aus dem Röhrchen in den Nährboden eingebracht und das Gewicht des Röhrchens hiernach wiederum festgestellt. Daß mit möglichst reinen Instrumenten und Fingern unter Vermeidung jedes unnöthigen Anfassens der Austropfstelle vorgegangen wurde, ist wohl selbstverständlich. Dennoch ist aber bei dem immerhin einige Zeit in Anspruch nehmenden Abwägen eine Luftinfection der Lymphe nicht gänzlich zu umgehen. Bei der Menge der in Betracht kommenden Batterien kann dieser Fehler jedoch wohl übersehen werden.

Das auf diese Weise festgestellte Gewicht eines Tropfens Lymphe wurde benutzt um die in demselben festgestellten Batterien auf 1 g Lymphe zu berechnen.

Um wieviel das Gewicht eines einzelnen Tropfens schwanken kann, mögen folgende Beispiele beweisen:

1 Tropfen Lymphe von Kalb Nr. 6 wog:	0,0945 g
" " " " " 8 "	0,0259 "
" " " " " 11 "	0,0178 "
" " " " " 13 "	0,0107 "
" " " " " 19 "	0,0198 "
" " " " " 34 "	0,0220 "
" " " " " 37 "	0,0288 "

Das Gewicht eines einzelnen Tropfens bewegt sich also zwischen 10,7 und 28,8 mg.

Die Untersuchungen des Jahres 1896 hatten als hauptsächlichstes Ergebniß die auch anderwärts beobachtete Abnahme der Bakterienmenge in der Lymphe bei längerem Aufbewahren der letzteren festgestellt und hatten dargethan, daß die Lymphe nach etwa 6 Wochen keimfrei wurde.

Beide Beobachtungen wurden auch in diesem Jahre in gleicher Weise wieder gemacht.

Der Vergleich der Bakterienzahlen, wie sie in der umseitigen Tabelle aufgeführt sind, unter einander ergibt nun das interessante Resultat, daß der Anfangsgehalt an Bakterien in der frisch bereiteten Lymphe äußerst verschieden ist. Es giebt Lympheproben, die von Anfang an einen außerordentlich hohen Bakteriengehalt haben, wieder andere aber, bei denen derselbe ziemlich niedrig ist. Es seien zum Vergleich die folgenden Zahlen besonders hervorgehoben:

1 g Lymphe von Kalb Nr. 12 enthielt 3 Tage nach der Bereitung	10 200 Keime
1 " " " " " 13 " 8 " " " "	255 500 "
1 " " " " " 16 " 1 " " " "	unzählbar viele
1 " " " " " 20 " 3 " " " "	38 000 Keime
1 " " " " " 37 " 1 " " " "	50 000 "

Die Tabelle ergibt des Weiteren, daß der Anfangsgehalt an Bakterien bei der Abnahme der Bakterienzahlen gar keine Rolle spielt. Wir haben Lympheproben untersucht, deren sehr hoher Anfangsgehalt rasch eine starke Abminderung erfuhr, sodaß die Lymphe ziemlich bald keimfrei wurde (vergl. Kalb Nr. 15 und 16 der Tabelle), während andere mit relativ geringem Anfangsgehalt ebenso lange oder auch noch längere Zeit brauchten, um zu demselben Punkte zu gelangen. (Vergl. Kalb Nr. 12 und Nr. 46.)

Es kommt also nicht auf die Menge der der Lymphe beigemischten Bakterien an, wie lange Zeit verstreichen muß, um dieselbe keimfrei zu erhalten, sondern auf die vorhandenen Bakterienarten.

Es konnte nun festgestellt werden, daß der Einwirkung des Glycerins den größten Widerstand entgegenstellen und sich am längsten lebens- und entwicklungsfähig erhielten weiße und rosa Gese, gelbe Sarcine und zwei Koffenarten, eine weiße und eine orange, von denen die letztere manchmal die Fähigkeit besaß, die Gelatine zu verflüssigen, manchmal nicht.

Der in jedem Fall, bei welchem sich die Gelatine verflüssigende orange gefärbte Koffenkolonien auf der Platte vorgefunden hatten, ausgeführte Thierversuch ist niemals positiv ausgefallen, so daß man also nicht mit Sicherheit sagen kann, ob man es in diesen Fällen mit Staphylococcus aureus zu thun hatte.

Anderer theils mit frischer, theils mit älterer Lymphe vorgenommene Thierversuche wurden in folgender Weise ausgeführt. Der Inhalt von 1 oder 2 Röhrchen wurde in etwa 1 cem steriler Bouillon aufgeschwemmt einem Meerschweinchen intraperitoneal injiziert. Das Resultat war stets negativ. Die Thiere zeigten auch nicht die geringste Reaktion.

Bei den weiterhin vorzunehmenden Lymphheunterfuchungen wird es nicht sowohl darauf ankommen, zahlenmäßig die Abnahme der Bakterien festzustellen, man wird vielmehr sein Hauptaugenmerk auf die verschiedenen anwesenden Bakterienarten zu richten haben und sich zu vergewissern suchen, ob pathogene Keime beigemischt sind."

Tabelle.

(Zu Seite 139 gehörig.)

Kalb Nr.	Platten gegossen ? Tage nach Herstellung der Lymphhe	Anzahl der Keime in 1 g Lymphhe	Kalb Nr.	Platten gegossen ? Tage nach Herstellung der Lymphhe.	Anzahl der Keime in 1 g Lymphhe	
1.	8	125 600	noch 15 u. 16.	18	8 140	
	27	1 720		30	120	
	39	490	39	keimfrei		
	56	420	18.	2	unzählbar	
	63	190	10	14 880		
2.	3 Monate	keimfrei	19.	3	172 000	
	27	2 060	15	6 570		
	49	1 960	25	150		
	56	1 670	39	keimfrei		
3.	4 Monate	keimfrei	5 Monate	"	"	
	21	1 110		20.	3	38 000
	32	240		27.	1	500 000
	40	290		25	13 200	
6 u. 7.	56	80	41.	16	7 350	
	8	27 500	28	1 760		
	14	32 300	35	1 176		
	21	2 800	42.	6	25 950	
	28	928	14	25 300		
8 u. 9.	3 Monate	keimfrei	21	7 600		
	8	63 800	43.	14	500	
	14	37 250	27	430		
	21	9 170	35	420		
	28	4 300	42	keimfrei		
	35	4 200	45.	8	6 530	
10 u. 11a.	42	1 200	14	2 130		
	8	28 550	21	2 330		
	14	17 790	46.	1	51 000	
	21	12 610	14	1 800		
	12.	10 200	21	1 700		
13.	3	5 800	29	1 120		
	8	1 760	36	1 130		
	21	1 800	57.	28	1 430	
	28	keimfrei	47	keimfrei		
	42	255 500	58.	28	5 230	
	3	142 160	47	40		
	5	56 100	59.	28	5 060	
	20	28 530	47	keimfrei		
27	8 000	60.	8	63 720		
15 u. 16.	43	2 200	14	4 330		
	50	660	28	5 650		
	57	unzählbar, sicher über 1 Million	47	4 120		
	1		52	2 180		

Hierzu theilt der Vorstand des Impfinstituts zu Dresden Nachstehendes mit:
 „An diese Tabelle schließe ich folgende Bemerkungen an:

Von den Thieren, deren Lymphe enthielt:

bis 10 000 Keime	10 000 bis 50 000 Keime	50 000 bis 100 000 Keime	100 000 bis 250 000 Keime	250 000 bis 500 000 Keime	unzählige Keime
wurde abgeimpft					
I am 12./1. nach 4 Tagen	VI u. VII am 1./2. nach 4 Tagen.	VIII u. IX am 9./2. nach 5 Tagen.	XIII am 23./2. nach 5 Tagen	XXVII am 16./4. nach 4 Tagen.	XV u. XVI am 1./3. nach 4 Tagen.
II „ 12./1. „ „ „					
III „ 16./1. „ „ „					
XLI „ 1./9. „ „ „	X u. XI am 15./2. nach 4 Tagen.	XLVI am 20./9. nach 4 Tagen	nach 4 Tagen		XVIII am 18./3. nach 4 Tagen.
XLIII „ 6./9. „ „ „					
XLV „ 20./9. „ „ „		LX am 21./12. nach 4 Tagen			
LVII „ 14./12. „ „ „	XII am 23./2. nach 5 Tagen				
LVIII „ 14./12. „ „ „	XX am 15./3. nach 4 Tagen				
LIX „ 21./12. „ „ „	XLII am 6./9. nach 4 Tagen				

Die Menge des abgenommenen Impfstoffs betrug:

bei I 7,0 g	VI 6,0 g	VIII 6,1 g	XIII 9,6 g	XXVII 4,6 g	XV 7,6 g
II 13,25 „	VII 10,6 „	IX 3,6 „	XIX 8,8 „		XVI 9,0 „
III 3,0 „	X 3,6 „	XLVI 4,6 „			XVIII 6,6 „
XLI 13,8 „	XI 7,6 „	LX 8,6 „			
XLIII 7,8 „	XII 2,9 „				
XLV 4,2 „	XX 3,0 „				
LVII 3,6 „	XLII 9,75 „				
LVIII 6,0 „					
LIX 10,0 „					

Das Verfahren der Abimpfung, Präparierung und Aufbewahrung war überall das gleiche. Bei den Kalbern XV, XVI und XVIII jedoch, in deren zubereitetem Impfstoff sich anfänglich unzählige Keime fanden, wurde die mit Glycerin verriebene Lymphe durch ein feines Sieb getrieben und dabei längere Zeit der Verunreinigung mit Luftstaub ausgesetzt. In den Fällen, wo später der Impfstoff wegen Beimengung von Haaren gleichfalls durch ein Sieb gehen gelassen wurde, geschah dies unter einer die Schalen und Siebe verbedenden Glasscheibe.“

Aus Zwickau ist berichtet worden, daß 10- bis 15fach verdünnte, zu einzelnen Probeimpfungen abgegebene Lymphe oft unwirksam war, und daß der Gewebsaft von mittelst Laparotomie infizierten Mesenterial-Lymphdrüsen, nach 4 Tagen vom leicht fiebernden Kalbe¹⁾ entnommen, auf ein anderes Kalb und den Arm des Assistenten verimpft, ohne jeden Erfolg blieb. Das 2 mal laparotomirte Kalb war gegen kräftige, am Ohr und Perineum übertragene Menschenlymphe unempfindlich.

Bakteriologische Untersuchungen ergaben, daß die Ernten von 3 Thieren, von denen 2 täglich Waschungen der Impfstelle mit abgekochtem, reinem Wasser und sterilisirten

¹⁾ Die Kartofole erfolgte bei einem Kalbe mit Aether, wurde aber nicht bis zum Schwinden der Reflexe fortgesetzt, sondern durch 2 malige Darreichung von 1 cg Morphium (subkutan) verstärkt, wodurch die Laparotomie fast ohne ein Zucken des Thieres vor sich ging. Die zweite Laparotomie an demselben Thiere wurde unter Zuhilfenahme von 3 mal 1 cg Morphium erledigt, vergl. auch S. 118.

Stupfern erhielten, nicht wesentlich verschiedene Keimzahl hatten. — Eine etwa 1 Jahr alte, jedoch noch kräftig wirksame Lymphe enthielt im Mittel 100 Keime im Gramm.

Injektionen von 5 bis 10 ccm kräftiger Lymphe in das Parenchym der Hoden ließen makroskopisch nach 5 Tagen weder am Hoden noch sonst eine Veränderung erkennen. Gleichzeitig gerieth auf dem Impffeld stets eine tadellose Ernte.

In Stuttgart wurde die Abwaschung des Impffeldes mit 2% Lysofällung versucht.¹⁾ Die Entwicklung der Pocken wurde dadurch nicht gehemmt. Der Bericht bezeichnet jedoch die Frage, ob die vor der Lympheabnahme ausgeführte Lysoabwaschung nicht abschwächend oder zerstörend auf die Lymphe einwirkte, als schwierig zu entscheiden, bei der Weiterimpfung auf Thiere sei dies allerdings nicht bemerkbar gewesen. Im Mai hatte Stuttgarter Lymphe am Menschen noch guten Erfolg. Später in der wärmeren Jahreszeit trat ein Nachlaß der Wirksamkeit der Stammlymphe ein. Das Medizinalkollegium hat die fernere Verwendung desinfizirender Abwaschungen untersagt.

Ein Versuch, den Bauch der geimpften Thiere durch Umwicklung gegen Verunreinigung zu schützen, verlief unbefriedigend. Dagegen bewährte sich als Deckmittel ein aus Lanolin, Glycerin und Gummi arabikum hergestelltes Liniment (sog. Wachsliniment) oder Epidermin besser als Zinkleim oder eine Kautschuklösung. Das Liniment haftete 4 Tage, besonders gut, wenn man Schichten loser Verbandwolle darauf ankleben ließ. Auch die Pusteln entwickelten sich unter der leicht abwaschbaren Schutzdecke normal. (Ein Deckverband kostet 2 bis 3 M.). Das mit dem Spatel aufzutragende Epidermin kostet pro Kilogramm 10 M., 100 g, für 1 Thier, kosten 1 M. Der warm mit dem Pinsel aufgetragene Zinkleim aus Glycerin, Gelatine und Zinkoxyd, hielt sich als Decke nicht an allen Stellen 4 volle Tage. Bei einem Thiere gediehen unter seinem Schutze die Pusteln gut. Eine Kautschuklösung in Benzin befriedigte nach einem Versuch als Schutzverband nicht, reizte vielmehr die Haut und ließ die Pusteln nicht zur Entwicklung kommen.

Die Versuche sind nur an je einem Thiere gemacht worden.

Die Anstalt zu Karlsruhe hat versuchsweise eine größere Verdünnung der zum Versandt bestimmten Lymphe mit Glycerin im Verhältniß von 1:5 (statt bisher 1:2 und 1:3) eintreten lassen. Diese Neuerung hat sich nach den Endergebnissen des Impfgeschäfts gut bewährt, ebenso auch die mehrwöchentliche Aufbewahrung vor der Abgabe (vergl. S. 133). Dagegen bewährte sich die sedimentirte Lymphe nicht.

Auf Veranlassung und unter Theiligung des Anstaltsleiters wurden umfassende Untersuchungen über den Keimgehalt der Lymphe sowohl an frischem als auch an wochenlang in Glycerin gelagertem Impfstoff von 27 Thieren der Anstalt angestellt. Die Ergebnisse sind in den „Arbeiten aus dem bakteriologischen Institut der technischen Hochschule zu Karlsruhe“ unter dem Titel: W. Rigula, „Der Keimgehalt und die Widerstandsfähigkeit der Bakterien der animalen Lymphe“ veröffentlicht. Der Bericht hebt daraus hervor, daß in sämtlichen Lympheproben niemals pathogene Bakterienarten, insbesondere auch nicht die gewöhnlichen Eitererreger, aufgefunden wurden. Weiter bestätigte sich die Fähigkeit des Glycerins, den Gehalt der Lymphe an fremden Keimen wesentlich und rasch zu vermindern, ohne die eigentliche Wirksamkeit der Lymphe als Vaccine-Erreger zu beeinträchtigen.

Sämmtliche Impfstoffnummern der Darmstädter Anstalt wurden frisch und mehr oder weniger abgelagert im hygienischen Laboratorium der Universität Gießen auf ihren Keimgehalt untersucht. Auch wurden mit Lymphe und mit aus dieser gewonnenen Keinkulturen an Thieren und am menschlichen Arm Versuche angestellt. Der über diese Unter-

¹⁾ Vergl. auch die Versuche in Cannstatt S. 118.

suchungen zc. von dem Assistenten am hygienischen Institut zu Gießen, Dr. Dreyer, erstattete Bericht ist in der Zeitschrift für Hygiene und Infektionskrankheiten veröffentlicht worden.¹⁾ Der Berichterstatter glaubt den Schluß ziehen zu dürfen, daß sich Anhaltspunkte nicht ergeben haben, welche die Befürchtung gerechtfertigt erscheinen lassen, daß die animale Lymphe bei ihrer jetzigen Herstellung irgend welche ernstere Schädigungen für die Impflinge bedingt.

In Weimar blieb die Impfung zweier Kälber mit dem Stoff anscheinend vorzüglich aufgetommener Retrovaccinepocken erfolglos. Die beiden Kälber, im Impfstall geboren, hatten etwa 8 Tage mit den geimpften Kälbern zusammen im gleichen Verschlage des gemeinschaftlichen Kuhstalles gestanden. Bei einem derselben wurde nachträglich eine Impfpocke an der Innenseite des linken Unterschenkels gefunden.

Der Anstaltsleiter hat in dem 1. Bande der II. Auflage des „Handbuch's der Therapie innerer Krankheiten“ von Penzoldt und Stinzing (Verlag von Gustav Fischer in Jena 1897) unter dem Titel: „Behandlung und Prophylaxe der Blattern“ eine Zusammenstellung über den heutigen Stand der gesammten Impffrage veröffentlicht.

Aus Weimar wurde Folgendes berichtet:

Wie im vorjährigen Berichte mitgeteilt²⁾, waren nach der Verimpfung der frischen Lymphe in verschiedenen Fällen sehr starke Reizerscheinungen an den Impfpocken beobachtet worden. Um eine Wiederholung ähnlicher höchst unliebsamer Vorfälle zu verhüten, hatte der Vorstand schon im Vorjahre versucht, sog. keimfreie Lymphe herzustellen und in diesem Sinne das Augenmerk besonders auf die Ausaat und die Präparierung der Impffläche gerichtet. Die angestellten Versuche waren günstig ausgefallen.³⁾

Im Berichtsjahre ist in demselben Sinne weiter operirt worden. Es sollte aber versucht werden, noch weiter zu gehen. Da die Deckverbände der Impffläche kein befriedigendes Resultat ergeben, wie im vorjährigen Berichte schon angegeben wurde, so wurde versucht, die Impffläche auf andere Weise keimfrei herzustellen; sie wurde täglich mit Borlösung und anderen antiseptischen Mitteln gereinigt, auch wurden bei der Abnahme des Impfstoffes in reichlicher Menge desinfizierende Mittel verwendet.

Obwohl hinterher stets eine energische und sorgfältige Abspülung der Impffläche stattfand, so müssen doch Reste der antiseptischen Lösungen in dem Impfstoffe verblieben sein und nach und nach auf die Wirksamkeit der gewonnenen Lymphe störend eingewirkt haben. Es zeigte sich nämlich, daß die gewonnene Lymphe frisch verwendet allemal vorzügliche Resultate ergab, in manchen Fällen aber nach 1 bis 2 Wochen oder schon früher, ja schon nach wenigen Tagen an Virulenz auffallend einbüßte. So zum Beispiel ergab die Lymphe von Kalb Nr. 3, welche am 13. April entnommen war, bei der ersten Probeimpfung am 14. April bei 9 Impflingen 100% Schnitterfolg, bei der zweiten Probeimpfung am 21. April noch 95% Schnitterfolg, bei der dritten Probeimpfung am 28. April kaum 30% Erfolg. Ähnlich Nr. 4. Ueber die Lymphe von diesen beiden Kälbern, welche anfangs ganz vorzüglich wirksam gewesen war, ist gerade von den Impfsärzten die meiste Klage geführt worden. Sobald die Ursache erkannt war, wurden desinfizierende Mittel bei der Abnahme des Impfstoffes nicht mehr angewendet und die Impffläche nur aseptisch mit sterilem Wasser behandelt. Dagegen wurde die Desinfektion der Impffläche vor Ausführung der Impfung noch sorgfältiger ausgeführt, als bisher schon und zwar in der im vorjährigen Berichte beschriebenen Weise. Besonders auf Gewinnung einer keimfreien Ausaat ist daneben nach wie vor der größte Werth gelegt worden, ebenfalls in der schon früher beschriebenen Weise. Es dürfte dies vielleicht ein Punkt sein, der die größte Aufmerksamkeit verdient. Da es leicht ist, völlig keimfreie humanisirte Lymphe zu erhalten, so dürfte auch hierin ein Vorzug der Retrovaccine vor der von Thier zu Thier fortgezüchteten Lymphe zu finden sein.

Die Wirksamkeit der gewonnenen Lymphe ist wieder wie in früheren Jahren ausnahmslos ganz vorzüglich gewesen, seitdem in der beschriebenen Weise verfahren worden ist. (Keimfreie Ausaat, sorgfältige Desinfektion der Impffläche vor der Impfung, aseptische Behandlung der Impffläche ohne Zusatz desinfizirender Mittel bei Abnahme des Impfstoffes.)

Wie der Vorstand sich regelmäßig in den Impfterminen überzeugte, hatten sich nach Impfung mit solcher Lymphe, sofern sie frisch verwendet wurde, ideal schöne typische Pocken ohne irgend welche Reizerscheinungen bei den Impflingen regelmäßig entwickelt.

¹⁾ Vergl. dort Bd. 27, S. 116.

²⁾ Vergl. Bd. IV. S. 158. — ³⁾ Ebenda, S. 162.

Der Bericht aus Hamburg enthält die nachstehenden Mittheilungen über Versuche mit Spirituslymphe, den Impfschuß durch Variolavaccine und mit keimfreier Lymphe.

a. Spiritus-Lymphe. Im Anschluß an Untersuchungen, welche gleichzeitig in anderen deutschen Anstalten vorgenommen sind, wurden auch in Hamburg Beobachtungen über die Brauchbarkeit eines Zusatzes von Spiritus zum Rohstoff der Kalbvaccine angestellt.

Zunächst wurde der Rohstoff mit Wasser fein verrieben, danach Spiritus in verschiedenen Mengen hinzugefügt, in einigen Fällen auch Glycerin hinzugesetzt und alles verrieben, dann die Emulsion in die üblichen Glasbüchsen gefüllt, verkorkt, mit Paraffinwachs verschlossen und kühl aufbewahrt.

Laut der nachstehenden Uebersicht ist das Folgende hervorzuheben:

Ein Zusatz von 6 Theilen Spiritus zu einer Mischung von einem Theil Rohstoff und einem Theil Wasser, also eine 75 % Spiritusmischung machte den Impfstoff steril, aber auch so gut wie ganz unwirksam. Ein Spirituszusatz von 11 bis 14 % zum mit Wasser oder mit Glycerin und Wasser verriebenen Rohstoff, lieferte in der kühleren Jahreszeit einen brauchbaren Impfstoff, der sich noch nach mehreren Wochen der üblichen Glycerinemulsion ebenbürtig an die Seite stellen ließ.

Aber in der wärmeren Jahreszeit hat sich ein solcher, wie auch ein mit 20 % Spiritus verfeilter Impfstoff hier in Hamburg ganz schlecht bewährt und bei reichlicher Verwendung in den Impfterminen die Erfolgsziffer der diesjährigen Erstimpfungen erheblich herabgedrückt. Sie lieferte im ersten Impfgange einen persönlichen Fehlerfolg von 19,4 %. Außerdem bildet der in Glasbüchsen aufgehobene Spiritusimpfstoff keine gleichartige Masse; die flüssigen und dicken Theile sondern sich von einander und müssen beim Gebrauche in dem Ueberschälchen oder auf der Glasplatte erst wieder miteinander verrieben werden, wenn man einen gleichmäßigen Impfstoff verwenden will. Wesentlicher ist der Uebelstand, daß die ohne Glycerin, lediglich mit Wasserbeimischung hergestellte Spirituslymphe auf dem Ueberschälchen alsbald verdunstet, also nicht ausgiebig ausgenutzt werden kann.

Da dieser mit Spiritus hergestellte Impfstoff außerdem nicht steril ist (siehe die Uebersicht bei Kalb 2), so hat es keinen Zweck, unsere durchaus bewährte Glycerin-Emulsion aufzugeben, um solche Spirituslymphe an ihre Stelle zu setzen.

[Hier folgt die Uebersicht auf Seite 145.]

b. Impfschuß durch Variolavaccine. Schon in den letzten 3 Jahresberichten ist darauf hingewiesen worden, daß die Wiederimpfung in Hamburg im Vergleich mit den Erfolgsziffern anderer deutscher Impfanstalten — siehe „Medizinalstatistische Mittheilungen aus dem Kaiserlichen Gesundheitsamte“ Band III S. 307 — außerordentlich unwirksam bleibt. Diese Hamburger Erfolgsziffer hängt im Wesentlichen ab von der Ansicht des Hamburger Oberimpfarztes über das, was er als positiven Erfolg der Wiederimpfung ansieht, richtet sich aber nach den Regeln der Wissenschaft und kann wohl um einige Procente, aber nicht um viele Procente diese Differenz beeinflussen. In den letzten Jahren aber, und zwar seitdem diejenigen Kinder in das Wiederimpfungsalter traten, welche einst in ihrer Kindheit mit der Hamburger Variolavaccine des Jahres 1881 geimpft worden waren, haben sich die Unterschiede zwischen den Erfolgsziffern der in Hamburg und der im übrigen Deutschland ausgeführten Revaccinationen so erstaunlich vergrößert, daß hier entweder die Unwirksamkeit unseres jetzigen Impfstoffes oder ein besonderes Wanken der Immunität, die von der Erstimpfung abstammt, vorliegen muß.

In der Hamburger Staatsimpfanstalt stellten sich während der letzten zehn Jahre die im ersten Impfgang der Impfung und Wiederimpfung erhaltenen Erfolgsziffern, wie folgende Tabelle¹⁾ zeigt:

	In den Jahren									
	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897
Erster Impfgang der Impfung	99,83	99,86	99,74	99,47	99,—	99,81	98,82	99,75	99,29	99,89
Wiederimpfung										
a. in der Impfanstalt.....	83,4	87,7	90,04	89,81	87,81	82,9	69,23	66,5	59,7	66,83
b. bei den Distriktsärzten .. (alle 3 Impfgänge)	?	?	88,0	84,9	83,2	78,3	68,4	80,8	75,9	70,0

¹⁾ Die Zahlen der Tabelle stimmen mit den früher veröffentlichten entsprechenden Zahlen nicht vollständig überein.

Uebersicht über die Beobachtungen mit der Spiritus-Lymphe.

[Zu Seite 144 gehörig.]

Kalb Nr.	Geimpft am	Belam Pusteln	Der dem Kalbe entnommene Impfstoff wurde zur Emulsion verrieben mit				Gehalt der Emulsion an Spiritus	Plattenkulturen mit Emulsion besetzt	Erfolg bei Verimpfung der vaccinalen Spiritus-Emulsion:
			Robstoff	Wasser	Glycerin	Spiritus			
1.	6./1. 1897	sehr gute Pusteln	1	1	0	6	75 %	Platten blieben steril	Wurde bei Erstimpfungen verwendet. Es gab keine örtliche Reaktion an der Impfstelle, aber die nachfolgende, mit guter Glycerinemulsion ausgeführte zweite Impfung verlief beschleunigt, ähnlich den vaccinalen Eruptionen, welche entstehen, wenn beim Vorhandensein nur einer Impfpustel die Auto-revaccination vorgenommen wird.
2.	10./3. 1897	mitteltgute Pusteln	1	1	0	1/3	14,2 %	Auf den Gelatineplatten entwickelten sich gelbe nicht verflüssigende Kolonien und weiße Kolonien	2 Tage alt verimpft: 108 Schnitt lieferten 107 Pusteln.
3.	17./3. 1897	mitteltgute Pusteln	1	1	0	1/4	11,1 %		2 Tage alt verimpft: vollständiger Erfolg bei Erstimpfungen. 3 Wochen später verimpft fielen manche Pusteln aus. Auf Kalb 5 übertragen entstanden sehr gute Pusteln.
5.	28./3. 1897	sehr gute Pusteln	1	1	0	1/3	14,2 %		Probeimpfung lieferte vollständigen Erfolg. Diese Lymphe ist nach 4 bis 5 wöchentlicher Aufbewahrung vom 29. April bis zum 8. Mai in öffentlichen Impfterminen verimpft und hat sich der bisher gebräuchlichen Glycerinemulsion völlig ebenbürtig erwiesen.
6.	31./3. 1897	gute Pusteln	1	1/2	2	1/2	12,5 %		Probeimpfung: vollständiger Erfolg. Der Stoff brachte nach 4 bis 8 wöchentlicher Verwahrung in den Impfterminen verimpft, ebenso wie bei Kalb 5, durchaus befriedigendes Resultat. Im Juli war die Plattenlymphe völlig eingetrodnet.
23.	10./7. 1897	sehr gute Pusteln	1	2	0	1/2	14,2 %		Nach 1 Woche auf ein Kalb übertragen, lieferte dieser Impfstoff vortreffliche Pusteln, aber bei der Probeimpfung auf Kinder war das Resultat unvollständig und 14 Tage später in den Impfterminen verbraucht, brachte er sehr viele völlige Fehlimpfungen.
24.	15./7. 1897	gute Pusteln	1	2	1	1	20 %		Die Probeimpfung bei Kindern gab guten Erfolg, aber bei einem Kalbe nach 4 × 24 Stunden überreife Pusteln. Später wurden in den Impfterminen mit dem Impfstoff sehr viele Fehlimpfungen veranlaßt, weshalb der Rest vernichtet wurde.
25.	15./7. 1897	gute Pusteln	1	1	2	1	20 %		

Hiernach ist in Hamburg zur Erstimpfung immer kräftige Vaccine verwendet worden; die Biffer des persönlichen Erfolges sank unter 99 % nur im Jahre 1894, als wir den Rohstoff der Kälber mit 3 Theilen, anstatt wie vor- und nachher mit 2 Theilen Glycerin verrieben und nun den reichlicheren Impfstoff wohl zu langsam verbrauchten. Gegenüber dieser Gleichartigkeit des Ausfalles der Erstimpfung in allen den Jahren schwankt der Ausfall der Wiederimpfungen außerordentlich. Im Jahre 1888 war die Biffer nur 88,4; damals wandte man noch Sublimatabwaschungen und Thymolglycerin an und aus diesem Grunde war die Lymphhe schwächer. Beides fiel weg und seit dem Jahre 1889 schwankt die Erfolgzziffer der Revaccination zwischen 87 und 90, bis sie im Jahre 1893 anfang, zu sinken und im Jahre 1896 die Zahl 59 erreichte, ohne daß diese Erscheinung von einem Sinken der Erfolgzziffer der Erstimpfung begleitet war, also ohne daß die Wirksamkeit des Impfstoffes gelitten hatte. Gleichfalls seit 1893 sinken die von den Ansichten des Oberimpfarztes ganz unabhängig gewonnenen Biffern des Erfolges der von den hamburgischen Distriktsärzten auf dem Lande ausgeführten Wiederimpfungen; sie sinken von 88 und 84,9 % im Jahre 1893 auf 78,2, in 1894 auf 68,4 %, um sich nachher wieder etwas zu heben. Also nicht die persönliche Ansicht des Oberimpfarztes, sondern das übereinstimmende Urtheil aller hiesigen im Impfwesen erfahrenen Distriktsärzte läßt den Beginn dieser auffallenden Erfolglosigkeit der Wiederimpfungen in Hamburg zusammenfallen mit dem Wiederimpfpflichtigwerden derjenigen Kinder, welche nach ihrem ersten Lebensjahre mit der damals neuentstandenen Hamburger Variolavaccine geimpft worden sind. Dieser Impfstoff wurde zuerst im Jahre 1882 verbraucht und war von ganz hervorragender Energie, so daß den damaligen Impfungen von vornherein ein reichliches Maß von Immunität zuzutrauen war. War diese Annahme begründet, so mußte im Jahre 1893 die Wiederimpfung bei diesen Kindern im zwölften Lebensjahre schwächlich ausfallen. Das ist eingetroffen, obwohl kräftiger Impfstoff verwendet wurde. Dürfen wir aber den Mißerfolg unserer Wiederimpfungen nicht der Schwächlichkeit unseres Hamburger Impfstoffes zur Last legen, so könnten ihm doch irgendwelche Eigenschaften innewohnen, welche ihn gerade für unsere Revaccinanden ungeeignet machten. Daher galt es neben der Hamburger auch noch andere Lymphhe zu probiren.

Dieses wurde uns ermöglicht durch die Großherzoglich badische Impfanstalt zu Karlsruhe, welcher die Ueberlassung von 6 000 Portionen Impfstoffes zu verdanken ist. Diese Lymphhe wurde auf fast ebenso viele Revaccinanden verimpft, während anderen 6 000 Pflichtgenossen Hamburger Lymphhe injicirt wurde.

[Hierzu die „Vergleichende Liste“ auf Seite 147.]

Die uns überlassene Karlsruher Lymphhe zeichnete sich günstig vor der unserigen aus durch eine viel feinere Verreibung, welche das Eindringen des Impfstoffes in die Schnittchen begünstigt, sie bewirkte auch in der That etwas zahlreichere Efflorescenzen als die unserige und entsprach dem Geleitsbrief des Herrn Geheimraths Fischer: „Ich denke, sie wird schneidig wirken.“

Trotz dieser kräftigen Wirkung stieg ihr Erfolg bei der ersten Wiederimpfung unserer Zwölfjährigen auf nicht über 72,99 % gegenüber einem Erfolg der Hamburger Lymphhe von 73,61 %. Diese 72,99 % stehen mit den im Großherzogthum Baden erzielten Erfolgen der Jahre 1895 und 1896 von je 96,6 % in ganz auffallendem Widerspruch (vergl. „Medizinalstatistische Mittheilungen des Kaiserlichen Gesundheitsamts“ Band III, S. 307 und IV, S. 152), der sich nicht anders erklären läßt, als durch eine hervorragende Immunität der Hamburger Wiederimpflinge.

Diese Immunität bestand im zweiten Impfgange eine zweite Probe. Karlsruher und Hamburger Lymphhe wirkten bei der zweiten Wiederimpfung nach der vorjährigen erfolglosen Revaccination so gut wie gleich schwächlich. Der Erfolg belief sich bei der einen auf 12,6, bei der anderen auf 11,6 %. Die Hamburger Immunität hat also die Probe des auswärtigen Contagiums bestanden.

Auf diese Weise glaube ich (der Vorstand) den Nachweis dafür geliefert zu haben, daß nicht jede Vaccinesorte die gleiche Immunität liefert und daß wir bestrebt sein müssen, solche Vaccine zu beschaffen, welche dauerhaft schützt. Daß die von mir (dem Vorstand) im Jahre 1881 gewonnene Variolavaccine diese hervorragenden Eigenschaften, die ich ihr stets zugetraut habe, wirklich besessen hat, ist jetzt meiner Meinung nach einwandfrei nachgewiesen.

Diese Beobachtung scheint mir eine dringende Mahnung zu sein dafür, daß wir uns dem Studium der Variolavaccine und der Weise, dieselbe sicherer als bisher zu gewinnen, planmäßig zuwenden. Wir dürfen jetzt die noch immer aus Paris herübertrönenden Warnungsbrufe vor der Gefährlichkeit und der Unpflösigkeit der Züchtung der Variolavaccine als grundlos zurückweisen. Die Gefährlosigkeit der Variolavaccine ist in Deutschland und anderswo vielfach erwiesen, ihr Nutzen aber erhellt aus den mit der Hamburger Variolavaccine gemachten Erfahrungen. Wer in so erstaunlicher Weise gegen die Vaccine-

Vergleichende Liste über die Wirkung der Karlsruher und der Hamburger Lymphe bei den Wiederimpfungen in der Hamburger Impfanstalt während des April und Mai 1897:

[Zu Seite 146 gehörig.]

Erste Wiederimpfung	Mit Lymphe aus Karlsruhe	Mit Lymphe aus Hamburg
Schnittterfolg 0.....	917 = 27,02 %	1 159 = 26,88 %
" 1.....	472	1 449
" 2.....	440	459
" 3.....	446	839
" 4.....	386	295
" 5.....	380	273
" 6.....	352	417
Total	3 393	4 391
Efflorescenzen auf je 6 Schnitte pro Kopf	2,48	1,7
Zweite Wiederimpfung (im vorigen Jahre einmal ohne Erfolg Geimpfter)		
Schnittterfolg 0.....	1 046 = 87,88 %	1 041 = 88,88 %
" 1.....	89	75
" 2.....	39	30
" 3.....	9	11
" 4.....	9	10
" 5.....	2	3
" 6.....	3	7
Total	1 197	1 177
Dritte Wiederimpfung (im vorigen Jahre zum zweiten Male ohne Erfolg Wiedergeimpfter)		
Schnittterfolg 0.....	595 = 94,8 %	607 = 92,0 %
" 1.....	29	29
" 2.....	6	12
" 3.....	1	4
" 4.....	0	1
Total	631	653
Sämmtliche 3 Gruppen gaben personellen Erfolg in	5 221 51,1 %	6 221 54,82 %

Wirkung immun gemacht ist wie die Hamburger Bevölkerung, der besitzt auch einen hervorragenden Schutz gegen die Pockenepidemie.

c. Keimfreie Lymphe. Die Firma Emanuel Merck in Darmstadt bringt neuerdings einen keimfreien Impfstoff, von dem der hiesigen Anstalt eine Probe überlassen worden ist, in den Handel. Im Dezember gelangte die Anstalt in den Besitz von 6 ziemlich geräumigen, inhaltreichen, beiderseits zugeschnittenen Kapillarröhrchen. Aus allen 6 Röhrchen sind im hiesigen Hygienischen Institut Proben entnommen und mit dem üblichen Verfahren auf ihren Keimgehalt geprüft worden. Alle Auskulturen auf frisch bereiteten Traubenzucker-Glycerin-Agar und auf Böfflersches Blutserum lieferten keine Kolonien. Demnach muß der Inhalt dieser Röhrchen als frei von ungewollten verunreinigenden, auf den verwendeten Nährböden wachsenden Keimen angesehen werden.

Nach Beendigung dieser Untersuchung wurde der übrig gebliebene Theil dieses Impfstoffes einem Kalbe am Damme und am Ohr verimpft. Nach 5mal 24 Stunden hatten sich am Damme gute, am Ohr

kümmertliche Pusteln entwickelt. Wir hatten das Thier gleichzeitig auf seiner Rippenfläche mit guter Vaccine geimpft, auch diese war sehr gut gediehen. Beide Sorten wurden getrennt abgeerntet, jede für sich auf die übliche Weise mit Glycerin verrieben und auf Menschen verimpft, desgleichen der Rest der keimfreien Lymphe aus Darmstadt. Die seit mindestens 8 Wochen in Glasröhrchen aufbewahrte keimfreie Lymphe gab an 7 Kindern auf 21 Schnitt 21 Pusteln von untadeliger Beschaffenheit. In einem Falle war die Areola ziemlich stark geröthet, obwohl ein sterilisirtes Messer mit der sogenannten keimfreien Lymphe armirt worden war.

Nicht minder befriedigend gedieh der Versuch mit der aus keimfreier Lymphe am Kalbe entstandenen Vaccine. Es wurden 10 Kinder mit je 6 Schnittchen geimpft, 60 Pusteln entwickelten sich, die sich von den aus frischer Hamburger Vaccine hervorgegangenen Pusteln nicht unterscheiden ließen.

Auch im Kaiserlichen Gesundheitsamte wurde Merck'sche Lymphe untersucht. 9 unmittelbar von der Firma E. Merck bezogene Röhrchen, auf deren mit der Bezeichnung: Reine animale Lymphe „Merck“. versehenen Umhüllung sich der Vermerk fand: „Wurde vor Abgabe bakteriologisch untersucht und ist frei von Bakterien“, enthielten sämmtlich Bakterienkeime, allerdings in geringer Anzahl. Schon bei Ausfaat auf gewöhnlichem Agar wuchsen, auf das Gramm Lymphe berechnet, im Minimum 40, im Maximum 120, durchschnittlich 80 Kolonien. Die gefundenen Keime waren ausschließlich sporenbildende Bakterien aus der Gruppe der Heu- und Kartoffelbacillen. Pathogene Keime wurden nicht gefunden, ebensowenig Staphylokokken oder Streptokokken irgendwelcher Art. Weitere 2 Röhrchen erhielt der Leiter der Königl. Anstalt zur Gewinnung thierischen Impfstoffes in Berlin. Von diesem wurden am 24. April 1898 4 Erstimpflinge mit 4 Schnitten am rechten Arm und zwar zu je 2 Schnitten mit Merck'scher und Berliner Lymphe geimpft. Eins der 4 Kinder fehlte bei der Nachschau, ein anderes bekam nur eine Pustel von Berliner Lymphe. Von den übrigen beiden zeigte das eine keinen Unterschied der Einwirkung beider Impfstoffe; die Mandröthe war nur gering. Beim zweiten entstand lebhafteste Röthung, welche jedoch an den mit Merck'scher Lymphe beschickten Stellen entsprechend einer schwächeren Entwicklung der Pusteln etwas weniger umfangreich war.

Ergebnisse der Todesursachenstatistik.

(Fortsetzung aus Band V S. 14—69.)

Die Sterbefälle im Deutschen Reiche während des Jahres 1896 im Allgemeinen, sowie insbesondere unter der Bevölkerung der Großstädte.

Mit 4 Uebersichtskarten (Tafel V—VIII). Berichterstatter: Geheimr. Reg.-Rath Dr. Rahts.

I. Vergleich mit dem Vorjahre.

A. Allgemeines.

Aus dem Jahre 1896 sind dem Kaiserlichen Gesundheitsamte behördliche Ausweise über die Ursache des Todes und das Alter der Gestorbenen für 976 von je 1000 im ganzen Reichsgebiet vorgekommenen Sterbefällen zugegangen, denn solche Ausweise liegen aus 19 Staaten des Reiches über 1 072 514 Sterbefälle vor, während nach den Ermittlungen des Kaiserlichen Statistischen Amtes in allen 26 Staaten des Deutschen Reiches 1 098 966 Personen — ausschl. der Tödtgeborenen — gestorben sind. An den in einheitlich festgesetzter Art stattfindenden, genaueren Erhebungen waren im Jahre 1896 sieben Bundesstaaten mit etwa dem 39. Theile ($2,6\%$) der Gesamtbevölkerung noch nicht theilhaftig, und zwar Sachsen-Weimar, Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg, Sachsen-Altenburg, Schwarzburg-Rudolstadt, Meuß j. L. und Lippe; indessen haben für das Berichtsjahr 1897 bereits zwei von diesen Staaten gleichartige Ausweise wie die nicht genannten 19 Staaten eingesandt, so daß das Bild, welches das Kaiserliche Gesundheitsamt von den Sterblichkeitsverhältnissen im Reiche entwerfen kann, von Jahr zu Jahr ein vollständigeres wird.

Während des Jahres 1896 sind im Deutschen Reiche erheblich weniger Personen als im Vorjahre, und noch viel weniger als im Durchschnitt der fünf Vorjahre, gestorben, obgleich die letzten Volkszählungen eine beträchtliche Zunahme der lebenden Bevölkerung im Reiche ergeben haben. Aus denjenigen 13 Staaten des Reiches, welche für die beiden Jahre 1895 und 1896 an den Erhebungen, deren Ergebnisse hier besprochen werden, theilhaftig waren, sind für das Berichtsjahr 50 299 Todesfälle weniger als für das Vorjahr gemeldet, im ganzen Reichsgebiet sind 52 522 Todesfälle weniger als für das Vorjahr, und 85 002 weniger als im Durchschnitt der fünf Vorjahre festgestellt. Da auch mehr Kinder im Jahre 1896 geboren wurden als in jedem der Vorjahre, hat das Berichtsjahr durch ein ungewöhnlich starkes natürliches Anwachsen der Bevölkerung, wie es in der zweiten Hälfte dieses Jahrhunderts noch nicht beobachtet worden ist, sich ausgezeichnet. Der Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen betrug in den 19 an das Kaiserliche Gesundheitsamt berichtenden Staaten 793 674 oder etwa 156 auf je 10 000 Einwohner, im ganzen Reichsgebiet — nach den anderweitigen Ausweisen — 815 783, d. h. ebenfalls etwa 156 auf je 10 000 Bewohner. In beiden Fällen ist die bei der letzten Zählung ermittelte Volkszahl der Rechnung zu Grunde gelegt.

Die erwähnte Abnahme der Sterbefälle gegenüber dem Vorjahre machte sich am meisten im kindlichen Alter, namentlich bei Kindern des ersten Lebensjahres, am wenigsten bei Personen des mittleren Lebensalters von 15—60 Jahren bemerklich, denn in den 13 Staaten, welche für 1895 und für 1896 Ausweise eingefandt haben, starben:

	1895	1896	Differenz:
Kinder des ersten Lebensjahres	406 599	364 513	— 42 086
" im Alter von 1—15 Jahren	167 657	161 573	— 6 084
Personen " " " 15—60 "	258 549	257 642	— 907
" " " " 60 und mehr Jahren	268 645	267 518	— 1 127
" im unbekanntem Alter	521	426	— 95

Zieht man in Betracht, daß während des Berichtsjahres in diesen 13 Staaten 1 828 990 Kinder, während des Vorjahres aber nur 1 792 795 Kinder lebend geboren wurden, so ergibt sich, daß im Berichtsjahre auf je 1 000 Lebendgeborene 28 Kinder des ersten Lebensjahres weniger gestorben sind, nämlich 199 gegen 227 im Vorjahre.

Bezeichnend für das Jahr 1896 ist es in dieser Hinsicht, daß die Minderzahl der Todesfälle hauptsächlich auf die Monate Juli, August und September entfällt, welche Monate Kindern des ersten Lebensjahres am gefährlichsten zu sein pflegen. (Nach den Veröffentlichungen des Kaiserlichen Statistischen Amtes sind im Deutschen Reiche während der genannten drei heißesten Monate im Berichtsjahre 40 927 Personen aller Altersklassen weniger als im Vorjahre gestorben, dagegen sind z. B. im November und Dezember des Berichtsjahres 11 743 Personen mehr als in den gleichen Monaten des Vorjahres gestorben.)

Unterschiede in gleichem Sinne sind — nach den dem Kaiserlichen Gesundheitsamte monatlich zugegangenen Ausweisen aus etwa 260 Orten des Reiches mit 15 000 und mehr Einwohnern — auch in der Gesamtheit dieser größeren Ortschaften beobachtet worden; während der Monate Juli bis September 1896 war die Zahl der Sterbefälle in der Gesamtheit der beteiligten Orte, d. h. unter den ca. 14 Millionen Einwohnern derselben, erheblich geringer, dagegen während der Monate November und Dezember erheblich höher als in den gleichen Monaten des Vorjahres (vergl. Veröff. d. R. G.-A. 1896 S. 354 und 1897 S. 782). Diese Differenz während der Sommermonate machte sich, wie die genaueren Angaben aus den betreffenden Ortschaften erkennen lassen, hauptsächlich bei Kindern des ersten Lebensjahres bemerkbar.

Indessen was für die Gesamtheit der Orte gilt, trifft nicht für alle einzelnen zu eine geringere Sterblichkeit in den Sommermonaten und eine höhere Sterblichkeit in den Wintermonaten war bei einem Vergleich mit dem Vorjahre zwar im Gesamtgebiete, aber durchaus nicht für jeden einzelnen Ort zc. festzustellen, es ist daher auch nicht zu erwarten, daß solcher Umschwung der Sterblichkeitsverhältnisse auf allgemeine Ursachen, etwa auf die anderen Witterungsverhältnisse zurückgeführt werden könnte. Es sei erwähnt, daß z. B. in Berlin während der Monate November und Dezember 1896, d. h. zu einer Zeit, als im Ganzen die Zahl der Sterbefälle gegenüber dem Vorjahre beträchtlich erhöht war, 383 Personen weniger als zur gleichen Zeit des Vorjahres gestorben sind. Ein Einfluß der Witterung wird sich demgemäß immer nur für engere Bezirke, nicht aber für's ganze Reich nachweisen lassen.

B. Seltener und häufigere Todesursachen.

Was die einzelnen Todesursachen betrifft, welche in den zum Vergleich stehenden 13 Staaten während des Berichtsjahres häufiger oder seltener festgestellt sind, so hat bei

Kindern des ersten Lebensjahres die Zahl der Todesfälle an Magen- und Darmkatarrh sich von 149 080 auf 113 721, d. i. um 23,7 % der vorjährigen Zahl verringert, dagegen haben in diesem Alter die Masern, der Keuchhusten und die entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane 5 011 Todesfälle mehr als im Vorjahre herbeigeführt. Die Zahl der Diphtherietodesfälle hat ferner bei Kindern des ersten Lebensjahres um 768, d. i. um 12,9 % der vorjährigen Zahl abgenommen, dagegen sind 85 Kinder mehr in diesem Alter tödtlich verunglückt; endlich hat, — was für eine zunehmende Sorgfalt bei den Erhebungen spricht, — die Zahl der aus nicht angegebener, also aus „unbekannter“ Ursache eingetretenen Sterbefälle im Säuglingsalter um 1 239 (ca. 8 %) abgenommen.

Unter Kindern der nächst höheren Altersklasse von 1 bis 15 Jahren hat namentlich die Diphtherie erheblich weniger Opfer gefordert, ihr erlagen im Berichtsjahre 25 796 Kinder dieses Alters gegen 31 056 im Jahre vorher, d. h. die Zahl der betreffenden Todesfälle sank auf 83 % der vorjährigen Zahl. Dem Magen- und Darmkatarrh, der Ruhr, der Tuberkulose und dem Scharlach sind ebenfalls viel weniger Kinder von 1 bis 15 Jahren erlegen, dagegen haben — wie bei den Säuglingen — die Masern, der Keuchhusten und die Lungenentzündung auch in diesem Alter mehr Todesfälle als im Vorjahre verursacht (32 447 gegen 26 232), und an Genickstarre sind 130 Kinder mehr zu Grunde gegangen.

Unter Personen von 15 bis 60 Jahren haben während des Berichtsjahres hauptsächlich die Lungentuberkulose, der Typhus und der Magen- und Darmkatarrh weniger Sterbefälle herbeigeführt; die Zahl der an Lungentuberkulose Gestorbenen dieser Altersklasse sank von 84 806 auf 81 432, mithin um etwa 4 %, und die Zahl der Typhustodesfälle sank von 4 133 auf 3 771, mithin um ca. 9 %. Eine Zunahme der Todesfälle an „Lungenentzündung“ in dieser Altersklasse (um 1 058) wird durch eine Abnahme der Todesfälle an „sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane“ (um 991) fast ausgeglichen. Beträchtlich zugenommen haben unter Personen von 15 bis 60 Jahren die Todesfälle in Folge von Neubildungen (von 16 609 auf 17 260), ferner die tödtlichen Unglücksfälle (von 10 412 auf 11 054) und die Selbstmorde (von 7 582 auf 7 897).

In der höchsten Altersklasse bei Personen von 60 und mehr Jahren sind ebenfalls mehr Todesfälle auf gewaltfame Weise, und zwar 60 Selbstmorde und 135 tödtliche Unglücksfälle mehr als im Vorjahre, auch mehr Todesfälle in Folge von Neubildungen vorgekommen, dagegen sind hier weniger Todesfälle an entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane (— 2 101), an Tuberkulose (— 530), an Magen- und Darmkatarrh (— 173) und an Altersschwäche gemeldet.

Unter der Gesamtbevölkerung der 13 Staaten sank von 1895 zu 1896 die Zahl der Todesfälle:

an Diphtherie einschl. Croup	von	37 927	auf	31 836
„ Tuberkulose der Lungen	„	113 786	„	108 710
„ „ anderer Organe	„	9 373	„	9 337
„ Magen- und Darmkatarrh	„	172 405	„	132 082
„ Ruhr	„	1 996	„	790
„ Typhus	„	6 246	„	5 700
„ Scharlach	„	8 617	„	8 231
„ Altersschwäche	„	105 071	„	104 900
endlich aus unbekannt gebliebener Ursache .	„	33 790	„	32 293

Von sonstigen Infektionskrankheiten, welche im Anschluß hieran zu nennen sind, haben die Pocken im Ganzen 10 Todesfälle — 17 weniger als im Vorjahre — der Flecktyphus

14 Todesfälle — 9 weniger als im Vorjahre — herbeigeführt, und an Noth starben 3 Personen gegen 4 im Vorjahre.

Zugenommen haben von 1895 zu 1896 unter der Gesamtbevölkerung der 13 Staaten des Reiches mit ihren fast 50 Millionen Bewohnern die Todesfälle:

an Masern	von	9 659	auf	13 555
„ Keuchhusten	„	17 160	„	19 657
„ entzündlichen Krankh. der Athmungsorgane*) ..	„	127 824	„	130 594
„ Genickstarre	„	322	„	522
aus angeborener Lebensschwäche	„	56 614	„	57 087
in Folge von Neubildungen	„	32 548	„	34 102
durch Berunglückung	„	18 570	„	19 512
durch Selbstmord	„	9 791	„	10 190

*) Darunter die Todesfälle an Lungenentzündung (croupöser) „ 60 602 „ 66 983

Von sonstigen Infektionskrankheiten, welche außer den genannten hier in Betracht kommen, hat der Milzbrand 34 Todesfälle — 15 mehr als im Vorjahre —, die Trichinose 6 Todesfälle — 2 mehr als im Vorjahre — und die Tollwuth, an der im Vorjahre keine Person gestorben war, 4 Todesfälle verursacht, auch wurden auf Syphilis 528 Todesfälle, hauptsächlich bei Kindern des ersten Lebensjahres, 58 mehr als im Vorjahre, zurückgeführt.

Einer geringen Zunahme der Todesfälle an Kindbettfieber von 2701 auf 2707 steht eine stärkere Abnahme der Todesfälle an „sonstigen Folgen der Entbindung“ (von 3804 auf 3743) gegenüber. Die auf je 1000 geborene Kinder errechnete Verhältnisziffer der im Kindbett gestorbenen Frauen ist, da in den 13 Staaten 36195 lebende und 643 tote Kinder mehr als während des Vorjahres geboren wurden — von 3,5 auf 3,4 — gesunken.

C. Abnahme und Zunahme der Todesfälle in den einzelnen Staatsgebieten.

Will man näher darauf eingehen, in welchen Staaten und in welchen Gebiets-theilen der größeren Staaten die stärkste Abnahme oder Zunahme der Sterbefälle beobachtet worden ist, so empfiehlt es sich, die Kinder des ersten Lebensjahres, die sog. „Säuglinge“, und die mehr als 60 Lebensjahre zählenden Personen, welche zusammen mit jenen Säuglingen nur einen geringen Bruchtheil, nicht einmal den neunten Theil der Reichsbevölkerung¹⁾ bilden, zunächst außer Betracht zu lassen.

Unter den im Alter von 1 bis 60 Lebensjahren stehenden Personen, also unter der Hauptmasse der Bevölkerung und demjenigen Theile derselben, dessen Daseinsverhältnisse vorwiegend das öffentliche Interesse beanspruchen, hat die Zahl der Sterbefälle seit dem Vorjahre abgenommen, und zwar am stärksten:

1) innerhalb Norddeutschlands in Schleswig-Holstein, von 8 790 auf 7 993 also um 9,1% der vorjährigen Zahl,				
im Herzogthum Braunschweig, um 332 oder „ 8,9% „ „ „				
in Berlin, „ 1 249 „ „ 7,8% „ „ „				
im Staate Hamburg, „ 331 „ „ 5,9% „ „ „				
in der Provinz Hannover, „ 768 „ „ 4,1% „ „ „				
2) südlich des Rheins in Württemberg, „ 828 „ „ 4,9% „ „ „				
und im angrenzenden Hohenzollern, „ 80 „ „ 14,8% „ „ „				
im linksrheinischen Bayern, „ 328 „ „ 4,9% „ „ „				
in Elsaß-Lothringen, „ 408 „ „ 3,1% „ „ „				
in Baden, „ 332 „ „ 2,8% „ „ „				
3) im Großherzogthum Hessen, „ 270 „ „ 3,0% „ „ „				

¹⁾ Nach dem letzten bezüglichlichen Zählungsergebniß 10,87% der ortsanwesenden Bevölkerung (Statist. Jahrb. XVII. S. 5).

Hiernach sind es zwei geographisch wohl begrenzte Gebiete, in denen sich die Abnahme der Sterbefälle hauptsächlich zu erkennen giebt, nämlich der Theil des nordwestlichen Deutschland, welcher etwa zwischen dem 9. und 11. Grade östl. Länge gelegen ist und der südwestliche Theil des Reiches bis an die Westgrenze des rechtsrheinischen Bayern. Auch in Bayern haben die betreffenden Sterbefälle abgenommen, wenn auch nicht im ganzen Bereiche, so doch in einzelnen Theilen des Landes. Prüft man nämlich die Sterblichkeitsverhältnisse in den einzelnen Regierungsbezirken des rechtsrheinischen Bayern, so hat in dem am meisten südwestlich gelegenen Regierungsbezirk Schwaben die Zahl der Sterbefälle unter Personen von 1—60 Jahren beträchtlich, und zwar von 6 009 auf 5 601, also um 6,8 % der vorjährigen Zahl, abgenommen, weiter östlich haben Niederbayern und Oberfranken noch eine ziemlich starke, Oberbayern, die Oberpfalz und Mittelfranken eine nur mäßige Abnahme, Unterfranken dagegen hat eine erhebliche Zunahme der betreffenden Sterbefälle — um fast 3 % der vorjährigen Zahl — gezeigt.

In Norddeutschland ist eine bemerkenswerthe Abnahme außer in obengenannten Gebieten noch in Ostpreußen (um 2,9 %), dagegen eine Zunahme der Sterbefälle unter dem in Rede stehenden Theile der Bevölkerung hauptsächlich in Schlesien, in der Rheinprovinz, in Hessen-Nassau und im Staate Bremen beobachtet. Eine geringe Zunahme in der Mark Brandenburg (um 42 = 0,2 %) läßt sich durch den lebhaften Zuzug aus Berlin in die Vororte erklären, denn dieser geringen Zunahme der Sterbefälle in der Mark steht eine 30 mal größere Abnahme unter der gleichaltrigen Bevölkerung der Stadt Berlin gegenüber (s. o.).

Läßt man nicht nur die ältesten Personen von 60 und mehr Jahren, sowie den im Säuglingsalter stehenden Theil der Bevölkerung, sondern auch die noch in weiterer körperlicher Entwicklung begriffenen Kinder bis zum vollendeten 15. Lebensjahre außer Betracht und sucht nur festzustellen, wo im lebenskräftigsten Alter von 15 bis 60 Jahren weniger Personen gestorben sind, so ergiebt sich Folgendes:

Die stärkste Abnahme ist in einer bestimmten Gegend des nordwestlichen Deutschland, welche Schleswig-Holstein mit Hamburg und den angrenzenden Reg.-Bez. Lüneburg (Abnahme um 5,4 % der vorjährigen Zahl), ferner Bremen, Schaumburg-Lippe und die Regierungs-Bezirke Münster und Minden (Abnahme um 2,9 %) umfaßt, außerdem in Ostpreußen und Sachsen-Coburg-Gotha, beobachtet, im Süden hauptsächlich in Hohenzollern, dem angrenzenden bayerischen Reg.-Bez. Schwaben (Abnahme um 3,8 %), und in der Oberpfalz (Abnahme um 2,9 %). Dagegen ist eine Zunahme der Sterbefälle unter den Personen von 15—60 Jahren, einerseits im nordwestlichen Theile Bayerns, nämlich den Regierungsbezirken Unterfranken (Zunahme um 3,8 %), Oberfranken, Pfalz und Mittelfranken, sowie in Niederbayern, andererseits im Königreich Sachsen nebst den preußischen Provinzen Posen, Schlesien, Brandenburg, Sachsen, Pommern beobachtet.

Die Zahl der im Alter von 15—60 Jahren Gestorbenen verringerte sich:

in Schaumburg-Lippe	um 36 = 17,7 % der vorjährigen Zahl
„ Schleswig-Holstein	„ 462 = 8,0 % „ „ „
im Staate Hamburg	„ 189 = 4,9 % „ „ „
in Hohenzollern	„ 17 = 4,4 % „ „ „
„ Ostpreußen	„ 362 = 3,8 % „ „ „
„ Sachsen-Coburg-Gotha	„ 36 = 3,4 % „ „ „
im Staate Bremen	„ 38 = 3,9 % „ „ „
in Westfalen	„ 306 = 2,1 % „ „ „
„ Hannover	„ 246 = 2,0 % „ „ „

ferner um 1 bis 2% noch in Baden, Hessen-Nassau und dem Großherzogthum Hessen, um weniger als 1% in Elsaß-Lothringen, der Rheinprovinz, Braunschweig und Westpreußen, ganz unerheblich (um 4 bis 8 Sterbefälle) auch in Württemberg, Sachsen-Meiningen und Berlin.

Dagegen hat die Zahl der im Alter von 15—60 Jahren Gestorbenen zugenommen:

im Königreich Sachsen	um 489 = 2,8 %	der vorjährigen Zahl,
in den 3 fränkischen Regierungs-Bezirken Bayerns ..	242 = 2,8 %	" " "
" Posen	164 = 2,8 %	" " "
" Schlessien	397 = 1,8 %	" " "
" Brandenburg	211 = 1,8 %	" " "
" Pommern	104 = 1,8 %	" " "
" der Provinz Sachsen	155 = 1,8 %	" " "
im linksrheinischen Bayern	56 = 1,4 %	" " "
in Niederbayern	57 = 1,7 %	" " "

Unter den noch in der körperlichen Entwicklung befindlichen Kindern vom vollendeten 1. bis vollendetem 15. Lebensjahre waren im Berichtsjahre die Sterbefälle im Ganzen weniger zahlreich als im Vorjahre, was um so mehr hervorzuheben ist, als bereits von 1894 zu 1895 ein beträchtliches Sinken der Sterbeziffer für diese Altersklasse festgestellt worden war (Bd. V S. 15). Namentlich in Berlin, dem Herzogthum Braunschweig, in Württemberg mit Hohenzollern und in Schleswig-Holstein mit Hamburg waren, wie nachstehende Uebersicht zeigt, die betreffenden Sterblichkeitsverhältnisse wesentlich günstiger als im Vorjahre. Dagegen hat sich in Schaumburg-Lippe, Bremen, Westfalen und u. a. in Hessen-Nassau — im Gegensatz zu jener früher erwähnten Abnahme der Sterbefälle unter Erwachsenen — eine mehr oder weniger beträchtliche Zunahme der Sterbefälle unter den jüngeren Personen gezeigt.

Die Zahl der im Alter von 1—15 Jahren Gestorbenen nahm ab:

in Hohenzollern	um 68 = 40,8 %	der vorjährigen Zahl
" Berlin	1 241 = 21,7 %	" " "
" Braunschweig	311 = 21,8 %	" " "
" Württemberg	822 = 14,8 %	" " "
im linksrheinischen Bayern	384 = 14,8 %	" " "
" rechtsrheinischen "	1 829 = 12,8 %	" " "
in Schleswig-Holstein	935 = 11,1 %	" " "
im Staate Hamburg	142 = 8,1 %	" " "
in Hannover	522 = 7,8 %	" " "
" Elsaß-Lothringen	335 = 7,7 %	" " "
" Hessen	207 = 7,0 %	" " "
im Königreich Sachsen	495 = 4,8 %	" " "
in Baden	168 = 4,0 %	" " "
" Posen	261 = 3,2 %	" " "
" Sachsen-Coburg-Gotha	18 = 2,8 %	" " "
" Pommern	154 = 2,7 %	" " "
" Brandenburg	169 = 1,9 %	" " "
" der Provinz Sachsen	157 = 1,8 %	" " "
" Ostpreußen	45 = 0,8 %	" " "

nahm zu:

in Schaumburg-Lippe	um 43 = 48,8 %	der vorjährigen Zahl
" Bremen	56 = 12,8 %	" " "
" Hessen-Nassau	307 = 6,8 %	" " "
" der Rheinprovinz	818 = 4,4 %	" " "
" Sachsen-Meiningen	22 = 3,8 %	" " "
" Westfalen	135 = 1,8 %	" " "
" Schlessien	161 = 0,8 %	" " "
" Westpreußen	37 = 0,8 %	" " "

Für diejenigen betagten Personen, welche bereits 60 oder mehr Lebensjahre zurückgelegt haben, ist das Jahr 1896 im Ganzen ebenfalls günstiger als das Vorjahr verlaufen, da, wie oben erwähnt, in den 13 Staaten des Reiches 1127 Personen dieser höchsten Altersklasse weniger als während des Vorjahres gestorben sind; indessen ist diese Differenz hier von geringer Bedeutung, da sie nur 0,4 % der naturgemäß immer sehr zahlreichen Sterbefälle dieser Altersklasse beträgt. Die Abnahme war besonders beträchtlich in Ostpreußen (— 669), in Hannover (— 366), der Provinz Sachsen (— 301), im Staate Bremen (— 188), in Schaumburg-Lippe (— 36) und in Sachsen-Meiningen (— 135), deutlich auch in Bayern (— 221), Braunschweig (— 85), Elsaß-Lothringen (— 159), in Berlin (— 114), Schleswig-Holstein (— 135) und Westpreußen (— 114), weniger in Baden, dem Königreich Sachsen und in Westfalen; dagegen haben die Todesfälle so betagter Personen zugenommen namentlich in Brandenburg (+ 526), in Posen (+ 224), Pommern (+ 114), Schlesien (+ 168), in Hessen-Nassau (+ 144), der Rheinprovinz (+ 231) und in Hohenzollern (+ 51), auch in Sachsen-Coburg-Gotha (+ 69) und in Hessen (+ 26).

Das erhebliche Sinken der Sterblichkeit unter den Kindern des ersten Lebensjahres wird weiter unten, zugleich im Hinblick auf die Zahl der Lebendgeborenen besprochen werden. Die Zahl der todtgeborenen Kinder hat in den 13 Staaten des Reiches seit dem Vorjahre von 61 513 auf 62 156 mithin um 643 = 1 % der vorjährigen Zahl zugenommen, am stärksten in Bremen, Braunschweig, Baden, Berlin und in der westlichen Hälfte Preußens, einschl. der Provinz Sachsen.

II. Die Sterbefälle des Jahres 1896 im Verhältniß zur Zahl der bei der letzten Volkszählung ermittelten Lebenden.

Im Gesamtgebiete der an den Erhebungen für das Jahr 1896 beteiligten 19 Staaten des Reiches hatte mehr als der vierte Theil aller Gestorbenen die Altersgrenze von 60 Jahren überschritten, im Ganzen ein größerer Theil als in den Vorjahren seit Eingang bezügl. Ausweise. Von je 1 000 innerhalb der jeweilig beteiligten Staaten des Reiches Gestorbenen bekannten Alters hatten ein Lebensalter von 60 Jahren und darüber erreicht:

250	im	Berichtsjahre	1892,
249	"	"	1893,
238	"	"	1894,
244	"	"	1895,
256	"	"	1896.

Das Verhältniß war während des Berichtsjahres am günstigsten in den Gebieten der Fürstenthümer Waldeck und Schwarzburg-Sondershausen, in Mecklenburg-Schwerin und — innerhalb des Königreichs Preußen — in Hohenzollern, wo überall mehr als 350 von je 1 000 Gestorbenen dies hohe Alter erreicht hatten. Indessen ist zur richtigen Würdigung dieser Thatsache darauf hinzuweisen, daß in Mecklenburg-Schwerin wie auch in Hohenzollern verhältnißmäßig die meisten Lebenden so hohen Alters nach dem letzten bezügl. Zählungsergebniß (s. u. Tab. A.) sich befunden haben; in diesen beiden Gebieten hatte mehr als der zehnte Theil, im übrigen Reichsgebiet nur etwa der dreizehnte Theil der Bewohner das 60. Lebensjahr überschritten.

Nachstehende Uebersicht A veranschaulicht: I welcher Antheil von der Gesamtzahl der Lebenden, II welcher Antheil von der Gesamtzahl der im Berichtsjahr Gestorbenen (bekannten Alters) auf die drei Altersklassen von 1—15 Jahren, von 15—60 Jahren, von 60 und mehr Jahren entfiel; der auf Säuglinge entfallende, beträchtliche Rest der Ge-

storbenen wird später besonders besprochen werden. Die Verhältnisziffern zu I sind für die meisten Staaten und Staatsgebiete nach den Zählungsergebnissen vom 2. Dezember 1895 bestimmt, nur für Bayern, Württemberg, Mecklenburg-Schwerin, Anhalt, Schaumburg-Lippe mußten die Verhältnisziffern nach der Zählung vom 1. Dezember 1890 eingetragen werden, da bei der neueren Volkszählung in diesen 5 Staaten die Altersgliederung der Bewohner in erwünschtem Umfange nicht festgestellt worden ist.

(Die Maxima und Minima jeder Spalte sind durch abweichenden Druck bezeichnet.)

A.

	I. Von je 1000 Lebenden bekannten Alters entfielen auf die Altersklasse			II. Von je 1000 Gestorbenen des Jahres 1896 entfielen auf die Altersklasse		
	b. von 1—15 Jahren	c. von 15—60 Jahren	d. von 60 u. mehr Jahren	b. von 1—15 Jahren	c. von 15—60 Jahren	d. von 60 u. mehr Jahren
in Ostpreußen	333	544	91	196	197	247
„ Westpreußen	348	543	77	196	187	204
„ Berlin	244	678	56	147	338	187
„ Brandenburg	302	587	82	144	225	250
„ Pommern	327	556	87	166	211	252
„ Posen	354	539	73	196	192	210
„ Schlesien	321	565	83	169	222	232
„ Sachsen	330	561	79	174	224	257
„ Schleswig-Holstein	315	563	93	123	244	333
„ Hannover	317	571	83	146	231	317
„ Westfalen	353	554	58	208	277	219
„ Hessen-Nassau	308	592	72	158	315	301
„ der Rheinprovinz	330	572	67	191	261	237
„ Hohenzollern	302	572	101	66	266	355
im Königreich Preußen	323	570	76	174	241	245
„ rechtsrheinischen Bayern	307	572	94	102	235	285
„ linksrheinischen „	348	554	69	151	237	262
im Königreich Bayern	312	570	91	107	241	282
„ „ Sachsen	316	585	68	128	225	207
in Württemberg	328	559	87	110	253	294
„ Baden	302	589	82	115	233	297
„ Hessen	298	597	78	140	300	291
„ Mecklenburg-Schwerin	305	568	102	137	235	366
„ Braunschweig	312	585	74	141	275	276
„ Sachsen-Meiningen	331	565	74	158	274	281
„ „ -Coburg-Gotha	322	563	87	146	246	321
„ Anhalt	332	560	78	158	226	279
„ Schwarzburg-Sondershausen	331	548	93	135	226	355
„ Waldeck	345	542	86	167	271	368
„ Ruß l. L.	342	558	67	130	209	209
„ Schaumburg-Lippe	313	581	83	224	234	344
„ Lübeck	303	584	86	123	270	316
„ Bremen	308	610	58	152	346	211
„ Hamburg	281	632	60	136	311	217
„ Elsaß-Lothringen	280	599	96	123	269	340
im Deutschen Reiche (19 Staaten)	318	574	79	153	245	256

Um ein Beispiel anzuführen, welche Schlussfolgerungen aus dieser Zahlenübersicht gezogen werden dürfen, sei darauf hingewiesen, daß in Waldeck, Schaumburg-Lippe, Lübeck Hannover, Hessen-Nassau sehr viele der Gestorbenen — mehr als 30 % — ein Alter von mindestens 60 Jahren erreicht hatten, obwohl in diesen Gebieten keineswegs ein besonders großer Theil der Lebenden in so hohem Alter stand; man darf also schließen, daß hier während des Berichtsjahres die Bewohner unter relativ günstigen Verhältnissen hinsichtlich der erreichten Lebensdauer sich befunden haben. Andererseits hat z. B. in Berlin nur ein sehr geringer Theil der Gestorbenen das 60. Lebensjahr überschritten, doch haben hier auch verhältnismäßig die wenigsten Leute so vorgeschrittenen Alters gelebt; man darf also aus der minimalen Berliner Zahl der letzten Spalte ungünstige Schlüsse auf die Sterblichkeitsverhältnisse der Bewohner Berlins nicht ziehen.

Kinder des ersten Lebensjahres waren unter der Zahl der Gestorbenen am meisten in Ruß ä. L. und im Königreich Sachsen vertreten, dagegen sehr wenig in Westfalen, obwohl bei der letzten Volkszählung in Westfalen verhältnismäßig mehr Kinder des ersten Lebensjahres (34,7 ‰ der Bewohner) als in Ruß ä. L. (32,7 ‰) und im Königreich Sachsen (30,1 ‰) nachgewiesen worden sind. Dies erlaubt also, auf besonders günstige Daseinsverhältnisse der Kinder so zarten Alters in Westfalen zu schließen.

Indessen läßt sich die Höhe der Sterbensgefahr, welcher Personen jeder der drei Altersklassen im Berichtsjahre ausgesetzt waren, aus den Verhältniszahlen vorstehender Tabelle A nur ausnahmsweise richtig abschätzen, zu solchem Zwecke ist es vielmehr nöthig, die sog. Sterbeziffern zu errechnen, d. h. nach den letzten, zu Gebote stehenden Angaben über die Zahl der Lebenden zu ermitteln, wie viele Sterbefälle im Jahre auf je 1000 Lebende jeder Altersklasse vorgekommen sind. Diese Sterbeziffern sind nachstehend in der Uebersicht B zusammengestellt, mit Ausnahme der Säuglingssterbeziffern, welche wie üblich auf je 1000 Lebendgeborene errechnet sind und weiter unten im Anschluß an die Ursachen der Säuglingssterblichkeit besprochen werden sollen.

[Siehe Tabelle auf S. 158.]

Zu Spalte b. Die Sterbeziffern in Spalte b umstehender Uebersicht lassen ersehen, daß diejenigen Kinder, welche das am meisten gefährdete erste Lebensjahr überstanden haben, bis zum vollendeten 15. Lebensjahre der geringsten Sterbensgefahr in Schleswig-Holstein mit dem benachbarten Lübeck, in Württemberg mit Hohenzollern und in Schwarzburg-Sondershausen ausgesetzt waren, und daß auch in Baden, Mecklenburg-Schwerin, dem rechtsrheinischen Bayern, in Hannover und dem benachbarten Waldeck relativ wenige Kinder dieses Alters gestorben sind; dagegen war die Sterblichkeit vom vollendeten 1. bis zum vollendeten 15. Lebensjahre wie im Vorjahre wiederum sehr groß in den vier östlichen Provinzen des Preussischen Staates, Ostpreußen, Schlesien, Westpreußen, Posen, wo mehr als 12 auf je 1000 gezählte Lebende dieser Altersklasse während des Berichtsjahres gestorben sind. Die Thatsache, daß in diesen Provinzen mit die wenigsten Aerzte auf je 10 000 Einwohner kommen, ist wahrscheinlich nicht ohne Einfluß auf die Höhe dieser Sterbeziffer gewesen. Im Fürstenthum Schaumburg-Lippe wich die Sterbeziffer (10,2) erheblich von derjenigen des Vorjahres (6,9) ab, im Uebrigen war hinsichtlich der Sterbeziffern dieser Altersklasse das Verhältniß der Staaten zc. zu einander fast dasselbe wie im Vorjahre, insofern als die Durchschnittsziffer etwa in denselben Staaten bezw. Provinzen überschritten und in denselben Staaten nicht erreicht wurde. Nur im Herzogthum Braunschweig, wo im Jahre 1895 die Sterbeziffer höher als im Reich gewesen war, ist sie im Berichtsjahre um 1,7 unter dem Durchschnitt geblieben.

B.

Es starben im Jahre 1896 auf je 1 000 Lebende der betreffenden Altersklasse:

in	im Ganzen	b. von 1—15 Jahren	c. von 15—60 Jahren	d. von 60 Jahren und darüber
Ostpreußen	23,2	13,8	8,4	63
Westpreußen	23,9	13,5	8,2	63
Berlin	18,2	10,9	9,1	61
Brandenburg	21,3	10,1	8,1	65
Pommern	21,6	11,0	8,2	62
Posen	22,2	12,3	7,9	64
Schlesien	25,7	13,6	10,1	72
Sachsen	20,7	10,9	8,3	68
Schleswig-Holstein	16,9	6,8	7,3	60
Hannover	17,5	8,0	8,8	67
Westfalen	19,1	11,2	9,5	72
Hessen-Rassau	17,8	9,1	9,5	74
der Rheinprovinz	19,9	11,5	9,1	71
Hohenzollern	21,1	4,8	9,8	74
Bayern rechts des Rheins	24,0	7,9	9,8	73
" links " "	19,1	8,8	9,9	73
dem Königreich Sachsen	22,6	9,2	8,7	69
Württemberg	21,1	7,1	9,6	71
Baden	20,3	7,7	9,8	74
Hessen	18,3	8,8	9,5	71
Mecklenburg-Schwerin	17,5	7,8	7,2	63
Braunschweig	18,3	8,5	8,8	70
Sachsen-Weimaringen	18,3	9,0	9,1	71
Sachsen-Coburg-Gotha	19,1	8,6	8,3	71
Anhalt	17,9	8,5	7,2	64
Schwarzburg-Sondershausen ..	17,2	7,0	7,1	66
Waldeck	16,7	8,0	8,3	71
Reuß ä. L.	21,3	8,3	8,2	67
Schaumburg-Lippe	14,3	10,2	7,0	59
Lübeck	16,6	6,8	7,7	61
Bremen	17,2	8,4	9,7	62
Hamburg	17,4	8,4	8,6	63
Elfaß-Lothringen	19,9	8,7	8,9	70
im Deutschen Reich	21,1	10,2	9,0	69
" Königreich Preußen	20,9	11,2	8,8	67
" " Bayern	23,3	8,0	9,8	73

Zu Spalte c. Was die Hauptmasse der Bevölkerung, die Personen im Alter von 15 bis 60 Jahren betrifft, welche, wie die Uebersicht A zeigte, in den einzelnen Theilen des Reichsgebiets 54 bis 68 % der Gesamtbevölkerung ausmachen, so waren für diese die Sterblichkeitsverhältnisse des Berichtsjahres am günstigsten in den beiden Fürstenthümern Schaumburg-Lippe und Schwarzburg-Sondershausen, außerdem in Anhalt und in Mecklenburg-Schwerin nebst dem anstoßenden Schleswig-Holstein und Lübeck; besser als im Durchschnitt waren sie auch noch in Reuß ä. L., Waldeck, Sachsen-Coburg-Gotha, — namentlich im gothaischen Theile desselben, wo nur 76 auf 10 000 Lebende starben —, ferner in Hamburg, Braunschweig, dem Königreich Sachsen und in Elfaß-Lothringen; innerhalb Preußens

waren sie am günstigsten in Schleswig-Holstein und Posen, demnächst in den Provinzen Brandenburg, Pommern, Westpreußen, Ostpreußen, Sachsen und Hannover.

Die höchste Sterblichkeit unter Personen dieser Altersklasse ist demgegenüber in Schlesien und in Bayern, ferner in Baden, Württemberg mit Hohenzollern und im Staate Bremen beobachtet; höhere Sterbeziffern als die durchschnittliche finden sich auch in Hessen und Sachsen-Meiningen, sowie innerhalb Preußens in der Rheinprovinz, in Westfalen, Hessen-Nassau und Berlin. In Schlesien ist es besonders der Reg.-Bez. Breslau, welcher sich durch eine hohe Sterbeziffer von 11,0 ‰ in ungünstiger Weise auszeichnete, während dieselbe im Reg.-Bez. Siegen 9,7 und im Reg.-Bez. Oppeln nur 9,5 ‰ betrug. Innerhalb des Königreichs Bayern starben, wenn man annimmt, daß der Altersaufbau der Bevölkerung hier seit der Volkszählung vom 1. Dezember 1890 durchweg unverändert geblieben ist, in Unterfranken 10,2, in Schwaben 10,0, in Mittelfranken; ebenso wie in der Pfalz 9,2, in Oberbayern, der Oberpfalz und in Oberfranken 9,8, endlich in Niederbayern 9,1 auf je 1 000 Lebende der Altersklasse. Innerhalb der Rheinprovinz war die betr. Sterbeziffer über dem Durchschnitt für's Reich nur im Reg.-Bez. Koblenz (= 9,5) und in den Regierungsbezirken Köln und Trier (= 9,2), im dichtest bevölkerten Reg.-Bez. Düsseldorf betrug sie 9,0 und im Reg.-Bezirk Aachen 8,6 ‰. In Württemberg waren die Sterbeziffern des Schwarzwaldkreises (10,1) und des Donaukreises (9,2) erheblich höher als die des Jagstkreises (9,2) und des Neckarkreises (9,1); in Baden hatte von den vier Landeskommissariatsbezirken Mannheim die höchste (10,1), Freiburg die niedrigste Sterbeziffer (9,4), in Hessen war es nur die Provinz Starkenburg, welche durch eine recht hohe Sterbeziffer von 10 ‰ die Nachbargebiete, z. B. auch die Rheinpfalz und Hessen-Nassau überragte, in Rheinhessen und Oberhessen betrug dieselbe 9,1 ‰. — Elsaß-Lothringen verdankt seine, gegenüber anderen Gebieten Süddeutschlands, günstigere Stellung in der Tabelle hauptsächlich der niedrigen bezüglichen Sterbeziffer Lothringens (8,2); im Unter- und Ober-Elsaß war dieselbe wesentlich höher (9,1 bzw. 9,2). Im Königreich Sachsen endlich war die Sterbeziffer nicht nur im Ganzen sondern auch in jeder der vier Kreishauptmannschaften unter dem Durchschnitt, am niedrigsten in der dichtest bevölkerten Kreishauptmannschaft Zwickau (8,4).

Im Allgemeinen haben sich seit dem Vorjahre die Verhältnisse in den einzelnen Theilen des Reiches wenig geändert. Von denjenigen 14 großen Staatsgebieten, welche im Vorjahre unter Personen dieser Altersklasse eine höhere Sterbeziffer hatten, als damals dem Durchschnitt für's Reich (9,1) entsprach — vergl. Bd. V S. 36 — haben im Berichtsjahre dreizehn wieder eine höhere Sterbeziffer als die durchschnittliche gehabt, nur Elsaß-Lothringen, woselbst im Vorjahre 92 auf je 10 000 Lebende dieser Altersklasse, also mehr als im Durchschnitt, gestorben waren, ist für das Berichtsjahr in die Reihe der Gebiete mit den günstigeren Sterblichkeitsverhältnissen gerückt. In denjenigen 6 Bundesstaaten endlich, welche für 1896 zum ersten Male Ausweise zur Todesursachenstatistik des Reiches geliefert haben, also in Mecklenburg-Schwerin, Anhalt, Schwarzburg-Sondershausen, Waldeck, Meuß ä. L. und Lübeck, ist durchweg die Sterbeziffer der Personen von 15—60 Jahren geringer als im Durchschnitt gewesen. (Vergl. hierzu auch die Karte Nr. VIII).

Zu Spalte d. Unter den im Alter am meisten vorgeschrittenen Bewohnern des Deutschen Reiches, denjenigen, welche das 60. Lebensjahr überschritten haben, war die Sterbeziffer während des Berichtsjahres am höchsten im Süden und Westen des Reiches, ferner in Schlesien und einigen mitteldeutschen Gebieten, denn nach obiger Uebersicht B (Spalte d) sind mehr Personen so hohen Alters als durchschnittlich im Reiche einerseits in

Baden mit Hohenzollern, in Bayern, Württemberg, Elsaß-Lothringen, Hessen, Hessen-Nassau, Westfalen und der Rheinprovinz, andererseits in Waldeck, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Coburg-Gotha, Braunschweig, endlich östlich der Elbe in Schlesien gestorben, hier aber, wenn man genauer prüft, nur in den Regierungsbezirken Liegnitz und Breslau.

Besonders günstig scheinen dagegen die Daseinsverhältnisse so betagter Personen außer in Schaumburg-Lippe und in Berlin im ganzen Küstengebiet gewesen zu sein, da in Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Schwerin, Lübeck, Bremen, Hamburg, Pommern, Ost- und Westpreußen durchweg weniger als 64 auf je 1000 Lebende so hohen Alters gestorben sind. Indessen kann man aus der Sterbeziffer gerade dieser Altersklasse leicht irrige Schlüsse ziehen, was weiter unten gelegentlich der besonderen Sterblichkeitsverhältnisse in den Großstädten noch ausgeführt worden ist.

Die Höhe der Gesamtsterbeziffer hat, wie ein Vergleich mit den Ziffern der anderen Spalten zeigt, nur ausnahmsweise der Sterblichkeit unter der an Personenzahl und an wirtschaftlicher Bedeutung weitaus überwiegenden Altersklasse von 15—60 Jahren entsprochen. So findet man in der Rheinpfalz fast die höchste Sterbeziffer dieser Altersklasse, trotzdem die Gesamtsterbeziffer ziemlich niedrig ist, nämlich um 2⁰/₁₀₀ unter dem Durchschnitt bleibt; andererseits sind im Nordosten des Reiches, in den Provinzen Ost- und Westpreußen, Pommern, Posen, Brandenburg trotz einer relativ hohen Gesamtsterbeziffer aus jener mittleren Altersklasse verhältnismäßig weniger als durchschnittlich im Reiche gestorben. Da nun, wie mehrfach erwähnt, diese Personen von 15—60 Jahren fast zwei Drittel der Bevölkerung ausmachen, befand sich die überwiegende Mehrzahl der Bewohner, und gerade der in wirtschaftlicher Hinsicht wichtigste Theil derselben, im Nordosten des Reiches trotz einer hohen Gesamtsterbeziffer unter relativ günstigen Daseinsverhältnissen, andererseits sind außer in der bayerischen Pfalz auch in Westfalen, Hessen-Nassau, Bremen die Sterblichkeitsverhältnisse für jene überwiegende Mehrzahl der Bewohner trotz einer niedrigen Gesamtsterbeziffer verhältnismäßig ungünstig gewesen.

Die beigegebene graphische Darstellung C soll in möglichst übersichtlicher Weise veranschaulichen, wie verschieden während des Berichtsjahres die Sterbensgefahr der Bewohner eines und desselben Staatsgebiets zc., je nach dem Lebensalter gewesen ist, wie wenig demgemäß aus der Gesamtsterbeziffer eines Gebiets auf die Sterbeziffern der einzelnen Altersklassen geschlossen werden kann. Um die Verhältnisse deutlicher übersehen zu lassen, ist jeder Staat, jede Provinz auf der Tafel unter Beiseitsetzung der kleinen Verschiebungen, die sich aus den einzelnen Sterbeziffern ergeben, ausschließlich mit der Ordnungszahl eingesezt, welche ihnen, wenn man die Staaten zc. je nach der Höhe der Sterbeziffern aneinander reihen wollte, hinsichtlich der Gesamtsterblichkeit oder der Sterblichkeit der einzelnen Altersklassen zukommen würde.

So ist, um einige Beispiele anzuführen, aus der Tafel ersichtlich, daß Westpreußen hinsichtlich der Gesamtsterbeziffer . die 3., d. h. eine recht hohe,
" " Säuglingssterblichkeit (a) " 6., d. h. ebenfalls eine ziemlich hohe,
" " Sterblichkeit der
Kinder von 1—15 Jahren . . (b) " 3., d. h. eine recht hohe,
aber hinsichtlich der Sterblichkeit der
Erwachsenen von 15—60 Jahren (c) " 23., d. h. eine niedrige
und hinsichtlich der Sterblichkeit der
bejahrten Personen von 60 und
mehr Jahren (d) " 24., d. h. eine ebenfalls niedrige
Stelle in der Reihenfolge der Staaten und Provinzen einnimmt.

Ferner sieht man, daß in Hohenzollern die geringste Sterblichkeit unter Personen von 1—15 Jahren, aber gleichzeitig die höchste Sterblichkeit unter Personen von 60 und mehr Jahren beobachtet ist, und obgleich die Gesamtsterbeziffer in Hohenzollern gerade dem Durchschnitt für's Reich entspricht, sind hier in drei Altersklassen verhältnismäßig mehr als durchschnittlich im Reiche gestorben. Aus der Höhe, welche die Sterbeziffern Westfalens einnehmen, ersieht man, daß hier aus fast allen Altersklassen der Bewohner — mit alleiniger Ausnahme der Säuglinge — verhältnismäßig mehr als durchschnittlich im Reiche gestorben sind, trotzdem ist für die Gesamtbevölkerung der Provinz eine erheblich (um 2 ‰) niedrigere Sterbeziffer als durchschnittlich in allen anderen Theilen des Reiches zu errechnen gewesen. Ähnliche weitere Beispiele, wonach die Gesamtsterbeziffer ein ganz unrichtiges Bild von der Lebensgefährdung eines wichtigen Theils der Bevölkerung giebt, sind aus der graphischen Darstellung leicht ersichtlich.

Im Vergleich zum Vorjahre hat die Gesamtsterbeziffer überall abgenommen, am stärksten in Württemberg (um 2,2 ‰), Berlin, Braunschweig, Hohenzollern (um 1,8 ‰) und in Bayern, sowohl rechts des Rheins (1,7), wie auch links des Rheins (1,5), am wenigsten in Posen und Hessen-Nassau (0,2), sowie in Schlesien und Westfalen (0,3), im Mittel um 1 ‰.

III. Die wichtigsten Todesursachen in den einzelnen Altersklassen.

a. Bei Kindern des ersten Lebensjahres.

Im ersten Lebensjahre sind, soweit Angaben vorliegen, wiederum Magen- und Darmkatarrhe die häufigste Ursache des frühen Todes gewesen. Unbekannt blieb die Todesursache im Ganzen bei 4 von je 100 gestorbenen Kindern dieses Alters, bei weitem am häufigsten in Westpreußen (bei 20 ‰ der Gestorbenen), im Großherzogthum Hessen (bei 19 ‰) und im Fürstenthum Waldeck (bei 16,8 ‰). In der Gesamtheit der 18 Staaten¹⁾ sind Magen- und Darmkatarrhe bei 32, in Bayern bei 46 von je 100 aus bekannter Ursache gestorbenen Kindern des ersten Lebensjahres als Todesursache angegeben, während des Vorjahres bei 38 bezw. 51 von je 100.

Auf je 1000 Lebendgeborene des Berichtsjahres sind, wie nachstehende Uebersicht (D) ersehen läßt, an „Magen- und Darmkatarrh“ weitaus die meisten Säuglinge im Königreich Sachsen, Bayern und Württemberg zu Grunde gegangen, demnächst in Berlin und Preuß. a. L.; am seltensten trat der Tod aus dieser Ursache angeblich in Schaumburg-Lippe, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Coburg-Gotha, Waldeck, Hessen-Nassau und Westfalen ein. Im Vergleich zum Vorjahre haben die Magen- und Darmkatarrhe den Tod von Säuglingen fast überall erheblich seltener herbeigeführt, wie denn auch die Ziffer der Säuglingssterblichkeit (: 1000 Lebendgeborenen) von 227 in den 13 Staaten des Vorjahres auf 199 in den 19 Staaten des Berichtsjahres gesunken ist; insbesondere beim Magen- und Darmkatarrh sank die Verhältnisziffer der Sterbefälle von 83 auf 62.

Angeborene Lebensschwäche ist zwar nur bei 16 von je 100 aus bekannter Ursache gestorbenen Kindern des ersten Lebensjahres als Todesursache angegeben, also durchschnittlich nur halb so oft, wie der Magen- und Darmkatarrh, indessen trotzdem muß angeborene Lebensschwäche als häufigste Ursache des im frühesten Lebensalter eintretenden Todes von Kindern angesehen werden. Es ist hierbei nämlich zu berücksichtigen, daß diese

¹⁾ Aus Mecklenburg-Schwerin liegen nähere Angaben über die Ursache des Todes nicht vor.

Todesursache gemäß Uebereinkunft nur bei Kindern des ersten Lebensmonats eingetragen werden darf, und daß nach den Ergebnissen genauerer Erhebungen, z. B. in Preußen¹⁾ und Sachsen²⁾, etwa 26—31 Prozent der im ersten Lebensjahre gestorbenen Kinder höchstens einen Monat alt geworden sind. Verallgemeinert man aber das in Heft 149 der Preussischen Statistik mitgetheilte bezügliche Ergebnis, so waren von den 353 641 in den 18 Staaten aus bekannter Ursache gestorbenen Kindern des ersten Lebensjahres rund 106 000 bereits im ersten Lebensmonate gestorben, und da nur auf letzere Zahl die Summe der 57 677 aus angeborener Lebensschwäche gestorbenen Kinder bezogen werden darf, ist also mehr als die Hälfte aller in diesem frühesten Lebensalter zu Grunde gegangenen Kinder nach den Sterbelisten einer „angeborenen Lebensschwäche“ erlegen.

Diphtherie, Croup oder „Bräune“ ist bei Kindern des ersten Lebensjahres hauptsächlich in Ostpreußen, Westpreußen und Posen als Todesursache genannt, was, wie früher erörtert ist, zum Theil durch die gemischten Sprachverhältnisse in einem großen Theile dieser Provinzen erklärt werden muß, da hier den Standesbeamten Manches mit dem Namen „Bräune“ bezeichnet wird, was anderwärts als Lungenleiden, Luftröhrentzündung u. dergl. gilt. Dem entspricht es, wie hervorzuheben ist, daß in jenen Provinzen des Ostens angeblich die wenigsten Kinder des ersten Lebensjahres an entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane gestorben sind (vgl. Spalte 7 und 8 Tab. D). Dagegen ist „Keuchhusten“ hier, wie auch in Schlessien, als eine der häufigsten Ursachen des Todes angegeben, was die Vermuthung nahe legt, daß von der polnisch und litthauisch sprechenden Bevölkerung auch der dem deutschen Worte „Keuchhusten“ entsprechende Ausdruck dem Standesbeamten gar zu oft als Todesursache genannt wird, jedenfalls öfter als ein Arzt dieselbe so bezeichnen würde.

Entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane, einschl. Lungenentzündung, sind am häufigsten im rechtsrheinischen Bayern, in Berlin, Hamburg, Sachsen-Meiningen und Baden bei Kindern des frühesten Lebensalters als Todesursache verzeichnet, demnächst starben auch in der Rheinpfalz und Elsaß-Lothringen, in Anhalt, Braunschweig, Hessen und Württemberg sowie in Westfalen und Brandenburg viele Kinder an diesen entzündlichen Krankheiten, welche, wie schon erwähnt, im Osten angeblich nur wenige Opfer unter den Säuglingen gefordert haben.

Tuberkulose ist in diesem frühen Lebensalter weitaus am meisten in Bremen, Hessen und Hamburg, demnächst in Westfalen und Lübeck als Todesursache verzeichnet, womit die Thatfache, daß in allen fünf genannten Gebieten die Säuglingssterblichkeit beträchtlich unter dem Durchschnitt war, wenig im Einklang steht. Wahrscheinlich wird hier oft als „Darmschwindsucht“ (= Darmtuberkulose) bezeichnet, was anderwärts als „Magen- und Darmkatarrh“ gilt.

[Siehe Tabelle auf S. 163.]

Um die im Berichtsjahre beobachtete Säuglingssterblichkeit mit derjenigen des Vorjahres vergleichen zu können, sind außerdem I. die beteiligten Staaten des Deutschen Reiches ausschl. Preußen, II. die 14 Gebietstheile des Preussischen Staates nach der Höhe der in Spalte 3 vorstehender Uebersicht angegebenen Ziffer der Säuglingssterblichkeit aneinandergerichtet, und die entsprechenden Ziffern der Säuglingssterblichkeit des Vorjahres in Klammern beigelegt (s. umstehend).

¹⁾ Preuß. Statistik Heft 149.

²⁾ Zeitschr. des kgl. sächs. statist. Bureau's, Jahrg. Nr. 44.

D. Im ersten Lebensjahre starben während des Jahres 1896 auf je 1000 Lebendgeborene desselben Jahres:

Laufende Nr. gem. d. dritten Spalte	in	Im Ganzen. [Die in obigen Spalten beigefügten Ziffer bezieht sich auf je 1000 lebende Kinder des 1. Lebensjahres.]	an Magen- und Darm- katarrh		in Folge von Lebensschwäche an Keuchhusten		an Lungen- entzündung		an sonstigen entzündlichen Krank- heiten der Atemungs- organe		an Dipht- herie und Group		an Scharlach und Masern		an Tuberkulose		an sonstigen be- nannten Krankheiten aus unbekannter Ursache	
8	Ostpreußen	213 [269]	56	26	11,2	4,2	4,4	15,8	6,6	0,4	63	24,1						
6	Westpreußen	230 [304]	52	30	11,0	4,0	3,3	8,3	8,4	1,0	64	46,2						
11	Berlin	207 [269]	88	39	3,7	15,5	12,3	0,9	1,8	2,9	41	1,3						
5	Brandenburg	232 [288]	68	29	7,2	10,8	9,5	2,4	2,5	1,6	91	9,3						
7	Pommern	217 [270]	53	22	9,9	7,5	8,1	3,6	4,4	0,9	99	8,2						
9	Posen	210 [264]	42	41	15,3	5,0	3,4	7,3	7,6	1,5	70	15,9						
4	Schlesien	240 [306]	44	37	15,7	9,8	4,9	3,2	3,9	1,1	112	6,9						
13	Sachsen	197 [238]	41	21	6,2	8,7	7,3	3,2	2,2	1,2	101	4,3						
27	Schleswig-Holstein	150 [176]	47	26	4,6	10,5	9,2	0,8	1,9	2,1	42	4,2						
30	Hannover	135 [156]	31	17	4,2	7,9	4,4	1,4	1,1	1,2	59	7,6						
29	Westfalen	140 [163]	25	22	4,2	13,4	6,9	2,1	1,6	4,4	55	3,4						
31	Hessen-Nassau	126 [143]	22	15	3,1	10,6	8,5	2,1	2,9	1,5	51	8,7						
19	der Rheinprovinz	163 [197]	32	24	4,9	8,6	5,7	2,1	3,2	3,2	78	1,9						
12	Hohenzollern	202 [263]	64	41	8,8	6,1	11,2	2,8	1,4	—	59	7,0						
3	Bayern rechts des Rheins	243 [337]	111	56	6,3	4,2	26,3	1,1	1,4	3,6	29	4,5						
20	" links " "	160 [199]	68	29	4,9	7,8	14,9	2,0	3,6	2,5	15	12,9						
2	dem Königreich Sachsen	248 [330]	143	28	4,0	6,2	7,5	1,2	2,1	2,2	52	1,0						
10	Württemberg	209 [279]	100	43	4,9	9,8	10,9	1,9	2,0	2,0	31	3,3						
14	Baden	184 [231]	60	33	2,8	5,1	19,4	1,1	2,6	1,7	59	—						
22	Hessen	156 [187]	36	17	3,6	5,4	17,4	1,3	3,4	6,8	36	29,7						
23	Mecklenburg-Schwerin	156 [178]	.	.	.	.	.	0,1				
18	Braunschweig	167 [198]	34	21	5,1	12,1	11,0	1,1	0,9	2,3	77	1,3						
25	Sachsen-Meiningen	153 [179]	17	15	3,5	13,2	12,3	4,0	3,4	1,9	78	2,3						
21	Sachsen-Coburg-Gotha	159 [196]	25	31	4,9	8,7	7,2	2,5	2,4	3,5	63	5,3						
15	Anhalt	175 [198]	38	32	5,1	4,9	17,9	2,7	0,7	2,4	70	0,6						
26	Schwarzburg-Sondershausen	152 [170]	28	35	8,0	6,0	8,0	1,2	0,8	0,8	61	4,0						
32	Waldeck	106 [120]	19	20	0,6	14,1	2,8	2,8	1,7	0,6	26	17,5						
1	Neuß ä. L.	259 [302]	80	24	2,7	7,4	1,9	2,7	0,8	2,7	130	6,6						
33	Schaumburg-Lippe	67 [95]	2	12	0,8	—	—	—	0,8	3,8	48	—						
28	Lübeck	145 [178]	42	30	—	7,5	10,4	—	6,1	4,3	27	17,2						
24	Bremen	156 [217]	53	30	3,8	7,9	11,6	0,6	1,7	9,7	35	1,0						
17	Hamburg	169 [209]	64	37	4,0	10,6	13,1	0,4	2,3	5,3	29	2,7						
16	Elfaß-Lothringen	174 [211]	56	39	4,0	3,1	18,5	2,4	2,5	1,6	43	3,0						
	im Deutschen Reiche	199 [248]	62	31	6,9	8,0	9,9	3,0	3,1	2,8	64	7,7						
	" Königreich Preußen	191 [234]	44	27	8,1	9,0	6,3	3,9	3,6	1,9	77	9,5						
	" " Bayern	233 [318]	105	52	6,1	4,6	24,9	1,3	1,7	3,4	27	5,5						

Während des Jahres 1896 (1895) starben im ersten Lebensjahre auf je 1000 Lebendgeborene:

1. in Neuß ä. L. 259 (.)	1. (2.) in Schlesien..... 240 (355)
2. im Königreich Sachsen..... 248 (291)	2. (1.) " Brandenburg..... 232 (264)
3. " " Bayern..... 233 (278)	3. (5.) " Westpreußen..... 230 (242)
4. in Württemberg..... 209 (265)	4. (6.) " Pommern..... 217 (236)

5. in Baden	184 (226)	5. (7.) in Ostpreußen	213 (232)
6. „ Anhalt	175 (.)	6. (9.) „ Posen	210 (215)
7. „ Elsaß-Lothringen	174 (212)	7. (4.) „ Berlin	207 (248)
8. im Staate Hamburg	169 (198)	8. (3.) „ Hohenzollern	203 (249)
9. in Braunschweig	167 (195)	9. (8.) „ der Provinz Sachsen	197 (226)
10. „ Sachsen-Coburg-Gotha	159 (190)	10. (10.) „ „ Rheinprovinz	163 (188)
11. „ Hessen	156 (172)	11. (11.) „ Schleswig-Holstein	150 (171)
12. „ Mecklenburg-Schwerin	156 (.)	12. (13.) „ Westfalen	140 (151)
13. im Staate Bremen	156 (166)	13. (12.) „ Hannover	135 (156)
14. in Sachsen-Meiningen	153 (163)	14. (14.) „ Hessen-Kassau	126 (139)
15. in Schwarzburg-Sondershausen	152 (.)		
16. „ Südb.	145 (.)	im Königreich Preußen	191 (212)
17. „ Waldeck	106 (.)		
18. „ Schaumburg-Lippe	67 (77)	in allen 19 Staaten des Reiches ..	199

im Mittel (der 18 außerpreussischen Staaten): 211

Es zeigt sich, daß hinsichtlich der Höhe der Säuglingssterblichkeit die Reihenfolge der in beiden Jahren an der Statistik beteiligten Staaten ziemlich unverändert geblieben ist, nur die Reihenfolge der preussischen Gebietsteile ist, wie die in Klammern beigefügten Reihenzahlen des Vorjahres ersehen lassen, hier und da eine etwas andere als im Vorjahre gewesen, namentlich sind Berlin und Hohenzollern, welche im Vorjahre eine recht hohe Säuglingssterblichkeit hatten, nunmehr an tiefere Stellen gerückt.

Im Weiteren zeigt der Vergleich der Sterblichkeitsziffern des Berichtsjahres mit denen des Vorjahres, daß überall die Säuglingssterblichkeit abgenommen hat, am stärksten im südlichen Theile des Reiches und im Königreich Sachsen sowie in Berlin, weniger in den übrigen Gebieten von Mittel- und Norddeutschland, am wenigsten in der Provinz Posen. Die auf je 1 000 Lebendgeborene des betreffenden Jahres errechnete Sterbeziffer der Kinder des ersten Lebensjahres war nämlich von 1895 zu 1896 gesunken:

in Württemberg	um 56
„ dem rechtsrheinischen Bayern	„ 47
„ Hohenzollern	„ 47
im Königreich Sachsen	„ 43
in Baden	„ 42
„ Berlin	„ 41
„ Elsaß-Lothringen	„ 38

dagegen in der Provinz Posen nur um 5, in den übrigen Staaten des Reiches und Provinzen Preußens um 10 bis 32 auf je 1 000 Lebendgeborene, in der bayerischen Pfalz um 30.

Verhältniß der Säuglingssterblichkeit zur Geburtenhäufigkeit in den einzelnen Staaten.

Da aus naheliegenden Gründen die Zahl der Sterbefälle unter den neugeborenen Kindern eines Bezirks mit der Häufigkeit der Geburten im Bezirke ansteigt und abnimmt, soll im Anschluß an jene Säuglingssterblichkeit auch die Geburtenhäufigkeit in den einzelnen Theilen des Reiches, d. h. das Verhältniß der im Jahre lebendgeborenen Kinder zur Einwohnerzahl, in Betracht gezogen werden.

Nachstehend sind demgemäß I. die beteiligten Staaten des Reiches ausschl. Preußen, II. die 14 Gebietsteile des Preussischen Staates nach der Höhe der Geburtenziffer des Berichtsjahres aneinandergereiht.

Auf je 10 000 (am 2. XII. 1895 gezählte) Bewohner wurden im Jahre 1896 lebendgeboren:

1. im Königreich Sachsen	402 Kinder	1. in Westpreußen	428 Kinder
2. in Preuß. d. L.	381 "	2. " Posen	424 "
3. " Bayern	371 "	3. " Westfalen	405 "
4. " Sachsen-Meiningen	352 "	4. " Schlesien	404 "
5. " Württemberg	346 "	5. " Ostpreußen	390 "
6. " Braunschweig	346 "	6. " der Rheinprovinz	378 "
7. " Hamburg	345 "	7. " Pommern	369 "
8. " Sachsen-Coburg-Gotha	345 "	8. " der Provinz Sachsen	363 "
9. " Anhalt	344 "	9. " Brandenburg	348 "
10. " Baden	335 "	10. " Schleswig-Holstein	339 "
11. " Lübeck	334 "	11. " Hannover	333 "
12. " Hessen	324 "	12. " Hohenzollern	327 "
13. " Schwarzburg-Sondershausen	321 "	13. " Hessen-Nassau	319 "
14. " Bremen	320 "	14. " Berlin	288 "
15. " Schaumburg-Lippe	316 "		
16. " Elsaß-Lothringen	307 "	im Königreich Preußen	372 Kinder
17. " Waldeck	306 "		
18. " Mecklenburg-Schwerin	292 "	in allen 19 Staaten des Reiches	366 "
	im Mittel (der 18 Staaten): 357 Kinder		

Der Vergleich mit der Uebersicht auf S. 164 ergibt, daß allerdings in der Regel eine hohe Säuglingssterblichkeit mit einer hohen Geburtsziffer und eine geringe Säuglingssterblichkeit mit einer niedrigen Geburtsziffer einhergeht, doch finden sich auch bemerkenswerthe Ausnahmen von dieser Regel vor.

So entspricht namentlich in Bayern, im Königreich Sachsen, Preuß. d. L., aber auch in Schlesien und Westpreußen der hohen Geburtsziffer eine hohe Säuglingssterblichkeit, und ebenso entspricht namentlich in Waldeck und Schaumburg-Lippe, aber auch in Mecklenburg-Schwerin, Bremen, Lübeck, Hessen, Hessen-Nassau, Hannover, Schleswig-Holstein eine niedrige Geburtsziffer der geringen Säuglingssterblichkeit, dagegen war in Westfalen trotz recht hoher Geburtsziffer und in der Rheinprovinz trotz einer wenigstens den Durchschnitt beträchtlich überragenden Geburtsziffer die Säuglingssterblichkeit gering, und umgekehrt nehmen Baden und Elsaß-Lothringen, Brandenburg, Pommern, Berlin trotz niedriger Geburtsziffer eine relativ hohe Stelle in der Reihe der nach der Höhe der Säuglingssterbeziffer geordneten Staaten bzw. Provinzen ein.

Säuglingssterblichkeit in den größeren Ortschaften des Reiches.

In den von fast zwei Siebentel der Gesamtbevölkerung des Reiches (von 27,7% der Bevölkerung aller 26 Staaten) bewohnten 266 Ortschaften, welche dem Kaiserlichen Gesundheitsamte monatlich Ausweise über die Sterblichkeitsverhältnisse einsenden, sind während des Berichtsjahres 102 803 Kinder des ersten Lebensjahres auf 498 074 Lebendgeborene, d. i. 206 auf je 1 000 (im Vorjahre 238:1 000) gestorben, mithin war in diesen am dichtesten bevölkerten Orten die Säuglingssterblichkeit nur wenig höher als sonst im Reiche (vgl. Veröffentl. des R. G.-A. Jahrg. 1897 S. 1053—1069). Daß die Lebensausichten der neugeborenen Kinder gerade in diesen Berichtsorten sich gegen früher wesentlich gebessert haben, zeigt ein Rückblick auf die ersten Jahre der Berichte an das Gesundheitsamt. Während der Jahre 1877 bis 1880 starben auf je 1 000 Lebendgeborene

jährlich 255 bis 274, im Durchschnitt 262 Kinder des ersten Lebensjahres, in den letzten 4 Jahren 1893 bis 1896 starben dagegen durchschnittlich kaum 223 auf je 1 000 Lebendgeborene, mithin werden, wenn man die jährliche Zahl der an diesen Orten lebendgeborenen Kinder auf nur 480 000 schätzt, jetzt jährlich 18 000 bis 19 000 Säuglinge dort mehr am Leben erhalten als vor 15—19 Jahren.

Am höchsten war die Säuglingssterblichkeit während des Berichtsjahres in einigen Orten:

1. des Königreichs Sachsen (Meerane, Pieschen, Chemnitz, Löbtau, Werdau, Glauchau),
2. der Provinz Schlesien (Liegnitz, Langenbielau),
3. des rechtsrheinischen Bayern (Ingolstadt, Landshut),
4. Pommerns (Stettin und Grabow),
5. der Mark Brandenburg (Prenzlau, Brandenburg, Köpenick sowie in den Vororten Friedrichsfelde, Weißensee, Reinickendorf, Bößensee, Borsdamm = Rummelsburg),
sonst in Königsberg i. Pr. und in Gera.

Durch die niedrigste Säuglingssterblichkeit (89—120 : 1 000 Lebendgeborene) zeichneten sich aus: die Stadt Oldenburg, drei Universitätsstädte Mitteldeutschlands (Göttingen, Marburg, Gießen), der Vorort Friedenau und fünf Städte Westfalens (Minden, Herford, Siegen, Paderborn, Osnabrück).

Auf Brechdurchfall ist der Tod der Säuglinge nach den Ausweisen aus den 266 größten Ortschaften des Reiches nur bei 13 bis 14 von je 100 Gestorbenen zurückgeführt worden, mithin kommen auf je 1 000 Lebendgeborene an diesen Orten nur 28 Säuglingssterbefälle an „Brechdurchfall“, obgleich doch in der Gesamtheit der 19 Staaten des Reiches 62 Sterbefälle von Säuglingen an „Magen- und Darmkatarrh“ auf je 1 000 Lebendgeborene entfielen. Hieraus ist zu entnehmen, daß mit dem Ausdruck „Brechdurchfall“ nur ein kleiner Theil, durchschnittlich nicht einmal die Hälfte, derjenigen Verdauungsstörungen bezeichnet wird, welche bei Kindern des ersten Lebensjahres so häufig zum Tode führen. Vergleicht man die von einigen großen Städten dem Kaiserlichen Gesundheitsamte unmittelbar eingesandten Jahresausweise mit den aus denselben Stadtbezirken für die von Reichs wegen seit 1892 veranlaßte Todesursachenstatistik vorgelegten Ausweisen, so ergeben sich folgende Unterschiede. Von Kindern des ersten Lebensjahres starben im Berichtsjahre:

	an Brechdurchfall	an Magen- und Darmkatarrh (Atrophie)
in Berlin.....	1 309	4 263
„ München	178	1 702
„ Dresden	245	1 322
„ Stuttgart	142	489
„ Hamburg	188	1 386
„ Straßburg	298	410
in den sechs Städten	2 360	9 572

Within entsprach in diesen Großstädten die Zahl der Todesfälle an Brechdurchfall durchschnittlich kaum dem vierten Theile der durch Verdauungsstörungen veranlaßten Todesfälle von Säuglingen, und es erscheint hiernach bedenklich, allein aus der Häufigkeit der

tödlichen Fälle von „Brechdurchfall“ Rückschlüsse auf die Ernährungsverhältnisse der Säuglinge zu machen.

b. Die Ursachen der Sterbefälle im Alter von 1 bis 15 Jahren.

Soweit in den dem Gesundheitsamte zugegangenen Ausweisen die Ursachen der Sterbefälle genannt sind, war fast überall die Diphtherie (einschl. des Croup), bezw. die Bräune die bedeutendste Todesursache in der Altersklasse von 1 bis 15 Jahren. Von je 1 000 aus bekannter Ursache verstorbenen jugendlichen Personen dieses Alters sind durchschnittlich 164 der Diphtherie einschl. Croup, 96 dem Magen- und Darmkatarrh, 107 der Lungenentzündung und 77 einer anderen entzündlichen Krankheit der Athmungsorgane, ferner 85 der Tuberkulose, 44 dem Scharlach, 43 dem Keuchhusten und 56 den Masern erlegen. Hiernach haben Diphtherie und die unter diesem Namen zusammengefaßten Krankheiten wie „Bräune“ und „Croup“ fast doppelt so viele Todesfälle im Alter von 1—15 Jahren herbeigeführt als die Tuberkulose und fast vier Mal so viele als der Scharlach.

Im Verhältniß zur Zahl der Lebenden erlagen der Diphtherie u. die meisten Kinder dieses Alters in Ost- und Westpreußen, im Fürstenthum Neuß ä. L. und in der Provinz Sachsen, die wenigsten in Lübeck, Mecklenburg-Schwerin, Hamburg und Schleswig-Holstein. Betreffs der Häufigkeit der Diphtherietodesfälle in Ost- und Westpreußen muß darauf hingewiesen werden, daß hier den Standesbeamten, wie schon früher ausgeführt ist, (vgl. u. a. med. stat. Mitth. a. d. K. G.-A. Bd. III S. 167) oft Kinder als an „Bräune“ verstorben angemeldet werden, sobald nur der Tod unter Athemnoth erfolgt ist, d. h. allgemein wenn ein Leiden der Luftwege vorgelegen hat. Hier ist demnach wohl seltener als anderwärts „Bräune“ gleichbedeutend mit der eigentlichen Diphtherie gewesen.

Die Tuberkulose hat im beregten Alter die meisten Verheerungen in Bremen und Hamburg, demnächst im Großherzogthum Hessen angerichtet, am seltensten ist diese Todesursache in Ost- und Westpreußen sowie in Hohenzollern eingetragen worden; der Scharlach wiederum hat besonders in den östlichen Provinzen des Preussischen Staates häufig zum Tode geführt, auch die Masern waren ebendasselbst eine sehr häufige Ursache des Todes, noch mehr in Lübeck, wo fast der vierte Theil (24,6 %) aller im bezeichneten Alter gestorbenen Kinder den Masern erlegen ist. Magen- und Darmkatarrhe finden sich am häufigsten in Schlesien und dem Königreich Sachsen, demnächst in Posen und Brandenburg als Ursache des Todes dieser dem Säuglingsalter schon erwachsenen Kinder angegeben; in Hannover, Lübeck und Hamburg sind ausnahmsweise mehr Kinder an Magen- und Darmkatarrh als an Diphtherie gestorben.

[Siehe Tabelle auf S. 168.]

Sterblichkeit an Diphtherie, Masern und Scharlach in den größeren Ortschaften des Reiches.

In den 266 Orten des Reiches mit 15 000 und mehr Einwohnern starben während des Berichtsjahres an Diphtherie und Croup aus allen Altersklassen 6 237 Personen, d. i. 43 auf je 100 000 Bewohner der Orte; während des Jahrzehnts von 1886 bis 1895 waren in jedem Jahre durchschnittlich 98 von je 100 000 Bewohnern an Diphtherie gestorben.

E. Im Alter von 1—15 Jahren starben auf je 1 000 Lebende:

in	an Diphtherie einschl. Group	an Scharlach	an Masern	an Keuchhusten	an Tuberkulose	an Lungenentzündung u. sonstigen entzündl. Krankheiten der Athmungsgorg.	an Magen- und Darmkatarrh	in Folge von Unfällen einschl. Selbstmord	an sonstig. benannten Krankheiten	aus unbenannter Ursache
Ostpreußen	3,6	1,2	1,2	0,6	0,3	1,1	1,2	0,5	2,4	1,2
Westpreußen	3,1	0,0	1,2	0,6	0,3	1,1	1,1	0,5	2,2	2,1
Berlin	1,2	0,8	0,4	0,5	1,0	2,7	0,7	0,2	3,2	0,04
Brandenburg	1,5	0,6	0,4	0,3	0,5	2,0	1,3	0,3	2,9	0,3
Pommern	2,1	0,8	0,7	0,4	0,5	1,6	1,1	0,3	3,2	0,4
Posen	2,2	1,3	0,9	0,9	0,4	1,2	1,4	0,4	2,7	0,8
Schlesien	1,7	0,9	0,6	1,1	0,6	2,0	1,6	0,4	4,2	0,4
Sachsen	2,3	0,4	0,4	0,8	0,6	1,8	0,9	0,3	3,5	0,2
Schleswig-Holstein	0,6	0,1	0,4	0,2	0,7	1,3	0,6	0,3	2,0	0,1
Hannover	1,0	0,1	0,2	0,2	0,5	1,5	1,1	0,3	2,6	0,4
Westfalen	1,7	0,1	0,4	0,3	1,1	2,8	0,8	0,3	2,9	0,2
Hessen-Rhassau	1,4	0,1	0,7	0,2	0,7	2,1	0,7	0,2	2,5	0,4
der Rheinprovinz	1,6	0,2	0,9	0,4	1,1	2,4	0,8	0,3	3,8	0,1
Hohenzollern	1,1	—	—	0,2	0,3	1,0	0,6	0,2	1,1	0,2
Bayern rechts des Rheins	1,0	0,2	0,2	0,4	1,3	1,8	0,6	0,4	1,8	0,1
„ links „ „	1,4	0,3	0,5	0,3	1,0	1,8	0,6	0,3	1,7	0,4
dem Königreich Sachsen	1,0	0,3	0,5	0,3	0,9	1,4	1,5	0,3	2,3	0,03
Württemberg	1,6	0,1	0,3	0,2	1,0	1,3	0,5	0,2	1,6	0,1
Baden	0,9	0,2	0,5	0,2	0,7	2,1	0,4	0,3	2,2	0,004
Hessen	1,2	0,2	0,8	0,3	1,6	1,7	0,3	0,2	2,0	0,6
Mecklenburg-Schwerin	0,8	0,4	.	.	.	.	.	0,2	.	.
Braunschweig	0,9	0,3	0,1	0,3	1,0	1,8	0,4	0,3	3,2	0,1
Sachsen-Meiningen	1,7	0,4	0,5	0,2	0,6	1,5	0,5	0,3	2,8	0,3
Sachsen-Coburg-Gotha	1,3	0,1	0,3	0,2	0,8	1,7	0,4	0,3	3,2	0,2
Anhalt	1,7	0,2	0,1	0,3	0,3	1,7	0,7	0,3	2,7	0,1
Schwarzburg-Sondershausen	1,2	0,1	0,6	0,2	0,5	1,3	0,7	0,2	2,2	0,01
Waldeck	1,6	—	0,4	0,1	0,5	1,3	1,1	0,2	1,8	1,2
Reuß ä. L.	2,3	0,2	0,4	0,04	0,6	0,9	1,0	0,3	2,3	0,1
Schaumburg-Lippe	1,3	0,3	0,4	0,1	0,6	2,3	0,3	0,2	4,7	—
Lübeck	0,3	—	1,6	—	1,2	1,4	0,4	0,3	1,3	0,2
Bremen	0,9	0,2	0,4	0,3	2,4	1,9	0,3	0,3	1,5	0,1
Hamburg	0,4	0,2	0,5	0,4	1,8	2,1	0,6	0,4	2,0	0,04
Elfaß-Lothringen	1,3	0,2	0,5	0,3	1,1	1,6	0,7	0,4	2,3	0,1
im Deutschen Reiche	1,6	0,4	0,6	0,4	0,8	1,8	0,9	0,3	2,8	0,3
„ Königreich Preußen	1,8	0,6	0,6	0,5	0,7	1,9	1,1	0,3	3,1	0,4
„ „ Bayern	1,1	0,2	0,3	0,4	1,2	1,8	0,6	0,4	1,8	0,2

In diesen größeren Orten des Reiches richtete also die Diphtherie während des Berichtsjahres kaum halb so viele Verheerungen an wie in jedem der zehn Jahre vorher.

Von den 266 Orten zeichneten sich im Berichtsjahr noch immer durch eine hohe Diphtheriesterblichkeit (entsprechend mehr als 120 : 100 000 Einwohner) aus:

im Westen: Düren (354), Bocholt (234), Kalk (205), Necklinghausen (191), Hörde (138), Schalte (134), M.-Glabbach (127), Bierfen (127), St. Johann (123);

im Osten: Kolberg (218), Grabow (209), Gnesen (178), Inowrazlaw (175), Insterburg (152), Königs-Hütte (123);

sonst: Wurzen (367), Apolda (250), Merseburg (137).

Die Masern haben von den 266 Berichtsorten besonders heftig das rheinische Städtchen Beek, ferner Meerane, Gießen, Köln, Hamm, Ueckendorf, Inowrazlaw, Graudenz, Köpenick und Kreuznach heimgesucht, wo ihnen überall 10 bis 25 von je 10 000 Einwohnern zum Opfer fielen; dem Scharlach sind verhältnißmäßig viele Personen in Wittenberg, (17 : 10 000 Einw.), Allenstein, Schweidnitz, Merseburg, Zeritz und in zahlreichen Orten Westfalens (namentlich Ueckendorf, Hörde, Witten, Herne, Recklinghausen, Bochum), sowie in zwei Vororten Berlins (Nieder-Schönhäusen und Tegel) erlegen.

Im Ganzen sind den drei letztgenannten Infektionskrankheiten des kindlichen Alters (Diphtherie, Masern, Scharlach) außerhalb der 266 größeren Orte des Reiches verhältnißmäßig mehr Leben zum Opfer gefallen als innerhalb derselben, was zum Theil wohl dem Umstande zuzuschreiben ist, daß den erkrankten Kindern in den Städten weit häufiger ärztliche Fürsorge und sachverständige Pflege zu Theil wird als auf dem Lande oder in kleineren Orten.

Auf je 1 Million Bewohner starben während des Berichtsjahres:

	a. in den 266 Ortschaften mit einer Einwohner- zahl von 15 000 und darüber	b. im ganzen Reiche, soweit es an den Er- hebungen betheiligt ist
an Diphtherie (einschl. Group)	431	634
„ Masern	247	272
„ Scharlach	138	164

Wie weit diese Differenz zu Gunsten der städtischen Bevölkerung (im Ganzen — 254) durch eine andere Altersgliederung der Bevölkerung in den größeren Ortschaften bedingt wird, läßt sich bei dem Mangel genauer Angaben über die Altersverhältnisse in allen diesen Ortschaften nicht entscheiden, doch ist es wahrscheinlich, daß die recht wesentliche Differenz theilweise darauf beruht, daß außerhalb der größeren Ortschaften verhältnißmäßig mehr Kinder als innerhalb derselben leben, und daß Kinder eben häufiger an diesen Krankheiten sterben.

c. Die Ursachen der Sterbefälle im Alter von 15—60 Jahren.

In der vorbezeichneten mittleren Altersklasse, welche naturgemäß den widerstandsfähigsten Theil der Reichsbevölkerung bildet, war während des Berichtsjahres, ebenso wie in den Vorjahren, die Tuberkulose, zumal die Lungentuberkulose, weitaus die bedeutendste Ursache der Sterbefälle, denn von je 1 000 Personen dieses Alters, welche in den achtzehn an den bezüglichen Erhebungen betheiligten Staaten des Deutschen Reiches aus bekannter Ursache starben, sind 323 der Lungentuberkulose und weitere 14 bis 15 der Tuberkulose anderer Organe erlegen. Mehr als der dritte Theil (33,8 %) der in diesem Lebensalter eingetretenen Todesfälle war also, soweit Erhebungen angestellt sind, durch Tuberkulose verursacht.

F. Auf je 10 000 Lebende im Alter von 15 bis 60 Jahren starben im Jahre 1896:

in	an Tuberkulose der Lungen	an Lungenentzündung	an sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	in Folge von Reuübungen	in Folge von Berunglücken	in Folge von Selbstmord	im Ganzen aus be- kannter Ursache	aus un- be- kannter Ursache
Ostpreußen	16	7,8	7,2	4,5	5,4	2,1	78	5,8
Westpreußen	18	7,7	3,9	4,5	5,4	1,9	74	8,4
Berlin	29	4,8	5,4	9,1	2,0	4,0	90	0,6
Brandenburg	21	5,8	6,0	4,9	3,4	4,1	80	2,0
Pommern	28	6,4	4,8	5,9	3,9	2,8	80	2,1
Posen	22	7,0	5,2	4,3	4,3	1,4	75	4,4
Schlesien	31	6,9	7,3	4,8	5,1	3,5	99	1,7
Sachsen	28	5,9	6,1	5,5	3,2	4,0	81	1,6
Schleswig-Holstein	22	5,0	3,5	6,0	3,5	3,8	78	0,8
Hannover	29	7,8	5,1	4,9	4,1	2,9	83	2,6
Westfalen	34	9,9	5,2	4,2	6,0	1,8	94	1,8
Hessen-Nassau	32	8,8	6,8	4,7	2,7	2,9	92	2,8
der Rheinprovinz	33	9,4	4,9	4,5	4,0	1,8	90	0,9
Hohenzollern	31	5,1	8,8	5,8	2,9	1,9	95	2,7
Bayern rechts des Rheins	34	5,2	2,5	8,5	3,0	1,8	96	2,8
„ links „ „	41	6,1	3,5	6,3	2,9	2,1	95	3,8
dem Königreich Sachsen	28	3,8	4,4	8,1	2,9	4,1	87	0,4
Württemberg	28	6,2	3,8	7,5	3,0	2,4	95	0,8
Baden	37	5,0	4,4	8,1	4,0	2,5	97	0,1
Hessen	32	5,8	3,8	7,8	3,5	2,7	91	3,8
Mecklenburg-Schwerin					2,2	2,5	72	.
Braunschweig	27	8,2	5,1	6,7	3,4	4,8	88	0,5
Sachsen-Meinungen	34	8,0	3,1	4,0	2,1	1,8	83	8,3
Sachsen-Coburg-Gotha	23	5,9	3,4	3,8	2,4	5,7	82	0,9
Anhalt	28	5,1	3,2	6,1	3,0	3,3	72	0,4
Schwarzburg-Sondershausen	19	5,1	4,0	5,6	0,9	4,9	71	0,2
Waldeck	26	8,6	7,3	1,9	2,6	2,2	76	6,7
Reuß ä. L.	28	4,8	2,7	6,9	2,4	4,5	81	0,8
Schaumburg-Lippe	23	3,8	2,1	—	2,5	0,8	69	0,8
Lübeck	21	2,8	2,5	9,8	3,9	5,8	75	1,9
Bremen	34	5,5	4,8	9,8	4,5	5,8	97	0,5
Hamburg	26	4,3	1,7	9,1	5,9	4,4	85	0,7
Elfaß-Lothringen	29	5,8	6,8	5,5	4,6	1,8	89	0,5
im Deutschen Reich	28	6,8	4,9	6,0	3,8	2,8	88	2,0
„ Königreich Preußen	27	7,4	5,6	5,1	4,1	2,8	86	2,3
„ „ Bayern	35	5,8	2,7	8,2	3,0	1,8	96	2,7

Im Vergleich zum Vorjahre hat sich fast überall die Zahl der an Lungentuberkulose verstorbenen Personen von 15—60 Jahren beträchtlich vermindert, und zwar in Preußen um 2488 (= 4,8 % der vorjährigen Zahl), in Bayern um 334 (= 2,8 %), in Sachsen um 142 (= 2,2 %) u. s. w., verhältnißmäßig am beträchtlichsten in Sachsen-Coburg-Gotha (18,2 %), Schleswig-Holstein (11,7 %) und dem Herzogthum Braunschweig (9,7 %). Zugewonnen hat die betreffende Zahl namentlich in Schaumburg-Lippe (von 42 auf 54, d. h. um 28,6 %). Wie vorstehende Uebersicht F ersehen läßt, starben auf je 10 000 Lebende der Altersklasse an Lungentuberkulose die meisten — mehr als 36 — in der bayerischen

Pfalz und im Großherzogthum Baden, die wenigsten — weniger als 20 — in Ost- und Westpreußen, in Schwarzburg-Sondershausen und wie außerdem hervorzuheben ist, im gothaischen Theile des Herzogthums Sachsen-Coburg-Gotha.

Die nächst wichtige Todesursache in diesem Lebensalter sind, wie auch früher, die entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane gewesen. Denselben erlag mehr als der achte Theil aller nach dem 15. und vor dem 60. Lebensjahre gestorbenen Personen; von je 1000 in den 18 Staaten Gestorbenen dieses Alters, deren Todesursache bekannt geworden ist, sind 75 der „Lungenentzündung“ und 56 „sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane“ erlegen.

Im Vergleich zum Vorjahre hat die Zahl der aus diesen beiden Ursachen gestorbenen Personen der Altersklasse im Ganzen unerheblich abgenommen, denn in den während beider Jahre an der Statistik beteiligten Staaten sind daran im Berichtsjahre 32 935, im Vorjahre 32 868 gestorben. Zugenommen hat die Zahl der betreffenden Sterbefälle namentlich in Sachsen-Meiningen, der Rheinpfalz, in Braunschweig, Westpreußen und im rechtsrheinischen Bayern, abgenommen namentlich in Ostpreußen (um 113), in Elsaß-Lothringen (um 111), in Westfalen (um 106), Bremen und Hamburg.

Zieht man die Verheerungen, welche nicht nur die Lungentuberkulose sondern auch die entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane unter Personen der lebenskräftigsten Altersklasse verursacht haben, gemeinsam in Betracht, so zeigt sich, daß auf je 10 000 Lebende der Altersklasse von 15—60 Jahren während des Berichtsjahres im Durchschnitt etwa 40 diesen Leiden erlegen sind. Weit geringer war die betreffende Sterbeziffer einerseits in einigen an das Meer grenzenden Gebieten, namentlich Lübeck (25,^s), Schleswig-Holstein (30,^o), Hamburg (32,^o), Westpreußen (29,^s), Ostpreußen (31,^s), andererseits in einigen mitteldeutschen Bundesstaaten, wie Schwarzburg-Sondershausen (28,^s), Schaumburg-Lippe (28,⁴), Neuß ä. L. (30,^o), Anhalt (31,^s) und Sachsen-Coburg-Gotha (32,^o). Die größte Sterblichkeit an den bezeichneten Krankheiten der Athmungsorgane wurde dagegen in der bayerischen Pfalz beobachtet, wo ihnen mehr als 50 auf je 10 000 Lebende der Altersklasse (50,^s) erlagen, demnächst in Westfalen (49,^s), der Rheinprovinz (47,¹) und Hessen-Nassau (46,⁷).

Nächst der Lungentuberkulose, der Lungenentzündung und sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane, welche zusammen 45,^s %, also wie im Vorjahre fast die Hälfte aller im Alter von 15—60 Jahren eingetretenen Todesfälle bekannter Ursache veranlaßt haben, sind noch krankhafte Geschwülste („Neubildungen“), Unglücksfälle und Selbstmorde recht bedeutsame Todesursachen in diesem Lebensalter gewesen, da von je 10 000 Gestorbenen, über welche Nachrichten vorliegen, 316 durch Selbstmord, 437 durch Verunglückung, 686 in Folge von Neubildungen zu Grunde gegangen sind. Die drei Ursachen zusammen haben also mehr als den 7. Theil der in diesem Lebensalter eingetretenen Sterbefälle herbeigeführt.

Neubildungen sind am häufigsten — bei mehr als 9 auf je 10 000 Lebende der Altersklasse — in Bremen, Lübeck, Hamburg und Berlin als Todesursache verzeichnet, was zum Theil wohl dem Umstande, daß in den dortigen großen Heilanstalten viele Kranke der Art sich ansammeln, zuzuschreiben ist. Unglücksfälle waren besonders oft in Westfalen — etwa bei 6—7 von je 100 Gestorbenen dieses Alters — Ursache des Todes, demnächst recht häufig — nach Tabelle F — in Hamburg, Ostpreußen, Westpreußen und Schlesien, am seltensten in Schwarzburg-Sondershausen und in Berlin. Die Zahl der Selbstmorde war im Verhältniß zur Zahl der bei der letzten Volkszählung ermittelten Lebenden der

Altersklasse am höchsten in Sachsen-Coburg-Gotha, Lübeck und Bremen, demnächst in Schwarzburg-Sondershausen, Braunschweig, Neuß ä. L. und Hamburg. Von je 1 000 Gestorbenen der in Rede stehenden mittleren Altersklasse hatten in Sachsen-Coburg-Gotha 69, im Staate Lübeck gar 71 durch Selbstmord geendigt, dagegen war z. B. im rechtsrheinischen Bayern das Verhältniß nur = 19 : 1 000 und in der Rheinprovinz = 17,6 : 1 000. Es sei noch darauf hingewiesen, daß in dieser Altersklasse das Verhältniß der Selbstmorde zur Zahl der tödtlichen Unglücksfälle:

in Westfalen	= 30 : 100
im rechtsrheinischen Bayern ...	= 59 : 100
in Württemberg	= 78 : 100
im Königreich Sachsen.....	= 144 : 100
in Berlin	= 218 : 100
„ Sachsen-Coburg-Gotha	= 288 : 100
„ Schwarzburg-Sondershausen	= 525 : 100

gewesen ist.

Dem Unterleibstypheus erlagen in den 19 Staaten einschl. Mecklenburg-Schwerin 3 845 Personen von 15—60 Jahren, d. i. 15 von je 1 000 aus bekannter Ursache Gestorbenen dieses Alters und etwa 13 auf je 100 000 Lebende. Eine relativ häufige Todesursache war während des Berichtsjahres der Unterleibstypheus in Lothringen und im benachbarten Reg.-Bez. Trier, wo 35—36 von je 1 000 Gestorbenen des betreffenden Alters dieser Krankheit zum Opfer gefallen waren; sonst war Unterleibstypheus noch im Reg.-Bez. Erfurt, sowie in Sachsen-Meiningen, Neuß ä. L. und im Herzogthum Coburg, endlich in einigen Bezirken des Ostens, namentlich den Regierungsbezirken Bromberg, Marienwerder und Königsberg nach Maßgabe der Todesursachenstatistik stärker verbreitet.

Von weiteren, im Tabellenschema genannten Todesursachen sind im Lebensalter von 15—60 Jahren nur noch die Kindbettkrankheiten von Bedeutung, deren Häufigkeit später im Anschluß an die Geburten kurz besprochen wird.

d. Die Ursachen der im höchsten Lebensalter eingetretenen Sterbefälle.

Für denjenigen Theil der Bevölkerung, welcher das 60. Lebensjahr bereits überschritten hat, somit der höchsten, hier zu betrachtenden Altersklasse angehört, sind nach den vorliegenden Ausweisen die bedeutungsvollsten Todesursachen gewesen: 1. die Altersschwäche, 2. die entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane, 3. die Neubildungen, von denen die krebsartigen Neubildungen, bezw. die Krebsgeschwülste wohl am häufigsten zum Tode führen, 4. die Tuberkulose, auf welche letztere Krankheit in diesem Lebensalter noch 6 Prozent aller aus bekannter Ursache erfolgten Todesfälle zurückgeführt worden sind.

„Altersschwäche“ ist in Posen, Westpreußen und Ostpreußen bei mehr als der Hälfte aller in so hohem Alter eingetretenen Sterbefälle, dagegen in Berlin, Hamburg und Lübeck bei weniger als einem Viertel derselben, als Todesursache angegeben, ein Unterschied, welcher darauf schließen läßt, daß in ersteren Gebieten die Gestorbenen dieser Altersklasse durchschnittlich ein höheres Lebensalter als in letzteren erreicht haben, denn je älter nach den genaueren Ausweisen der Preussischen Statistik (Heft 149 zc.) die Leute beim Tode sind, um so häufiger ist dort Altersschwäche als Todesursache eingetragen. Wie nachstehende Uebersicht G zeigt, war Altersschwäche außer im Osten des Reiches auch in den Fürstenthümern Waldeck und Schwarzburg-Sondershausen, sowie in Pommern und Hohenzollern eine verhältnißmäßig häufige Todesursache, andererseits eine recht seltene — bei weniger als

dem dritten Theile der Gestorbenen eingetragen — noch in Baden, Württemberg, Bremen, Braunschweig und Elsaß-Lothringen. Hier in Elsaß-Lothringen, Braunschweig und Bremen treten dafür entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane mehr als andernwärts in den Vordergrund, während Tuberkulose in Sachsen-Meinungen, der Rheinpfalz und in Westfalen am häufigsten als Ursache der Sterbefälle auch dieses Alters angegeben ist.

G. Von je 100 Todesfällen aus bekannter Ursache im Alter von 60 und mehr Jahren waren verursacht:

in	durch Altersschwäche	durch entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane	durch Tuberkulose	durch Neubildungen	durch Verunreinigung	durch Selbstmord
Ostpreußen (10 663) ¹⁾	50,1	13,0	6,8	3,5	1,05	0,6
Westpreußen (6 621)	52,5	10,5	6,2	4,2	1,2	0,7
Berlin (5 695)	21,2	17,0	4,7	12,2	0,8	1,2
Brandenburg (14 624)	42,8	13,2	5,8	5,5	0,9	1,1
Pommern (8 410)	48,8	12,0	5,8	6,0	1,0	0,8
Posen (8 205)	56,6	9,7	7,0	3,7	1,5	0,4
Schlesien (25 936)	45,0	12,8	5,7	3,9	0,9	0,9
Sachsen (14 102)	43,8	14,7	5,4	5,1	0,9	1,0
Schleswig-Holstein (7 143)	39,0	15,5	5,8	7,2	1,0	1,4
Hannover (13 012)	45,1	14,8	6,9	5,4	1,1	0,8
Westfalen (11 115)	42,8	17,6	8,7	5,2	0,9	0,4
Hessen-Kassau (9 070)	41,2	17,0	7,5	5,0	0,8	0,9
der Rheinprovinz (23 790)	44,5	14,7	7,8	5,0	0,7	0,4
Hohenzollern (487)	49,5	14,4	4,5	3,7	1,8	0,8
Bayern rechts des Rheins (32 607)	33,0	10,7	5,5	7,7	1,0	0,4
„ links „ „ „ (3 649)	37,8	12,5	9,0	7,8	0,8	0,9
dem Königreich Sachsen (17 652)	36,8	12,9	4,6	9,9	0,9	1,2
Württemberg (12 843)	33,1	13,0	4,0	6,5	0,7	0,6
Baden (10 386)	28,8	16,7	5,2	9,6	1,1	0,8
Hessen (5 194)	34,0	15,8	5,8	9,8	0,9	0,8
Mecklenburg-Schwerin (3 819)	.	.	.	.	0,6	0,6
Braunschweig (2 236)	32,7	19,1	6,2	8,0	0,8	1,1
Sachsen-Meinungen (1 100)	42,8	10,7	9,5	5,5	0,6	2,2
Sachsen-Coburg-Gotha (1 314)	40,0	12,0	5,6	4,5	0,7	1,2
Anhalt (1 457)	36,4	14,0	4,9	8,9	0,8	1,4
Schwarzburg-Sondershausen (473)	48,8	12,9	2,3	6,6	0,6	3,2
Waldeck (328)	50,0	15,9	4,6	4,0	1,2	0,2
Neuß ä. L. (307)	35,5	9,8	4,2	5,9	0,8	1,2
Schaumburg-Lippe (201)	44,8	10,0	7,0	—	1,0	1,0
Lübeck (426)	23,7	13,1	1,0	14,8	0,7	1,4
Bremen (710)	25,8	18,2	5,0	10,7	1,2	1,7
Hamburg (2 558)	20,8	14,2	4,9	12,4	1,2	1,7
Elsaß-Lothringen (11 014)	33,2	20,2	5,2	6,5	1,5	0,5
im Deutschen Reiche (263 328)	40,2	13,9	6,0	6,4	1,0	0,8
„ Königreich Preußen (158 873)	44,6	14,0	6,5	5,1	1,0	0,8
„ „ Bayern (36 256)	34,1	10,8	5,8	7,8	1,0	0,5

¹⁾ Die in Klammern neben den Namen des Staates bezw. der Provinz u. gefetzte Zahl bezeichnet die der Berechnung zu Grunde gelegte Zahl der Todesfälle aus bekannter Ursache.

Neubildungen haben in Berlin, Hamburg, Bremen und namentlich in Lübeck recht oft — bei mehr als dem zehnten Theile der Gestorbenen — den Tod verursacht, fast ebenso oft im Königreich Sachsen, in Hessen und Baden, anderwärts, besonders im Osten des Reiches, sind sie wesentlich seltener genannt.

Auf gewaltsame Weise, d. h. durch Verunglückung oder Selbstmord sind nach zurückgelegtem 60. Lebensjahre in den 19 Staaten — einschl. Mecklenburg-Schwerin — 4766, d. i. etwa 18 von je 1000 in diesem Alter aus bekannter Ursache Gestorbenen, zu Grunde gegangen, und zwar durch Verunglückung verhältnißmäßig viele in Hohenzollern, Elsaß-Lothringen (hauptsächlich im Oberelsaß), Posen, Westpreußen, Hamburg.

Selbstmorde kamen am häufigsten in Schwarzburg-Sondershausen, Sachsen-Meiningen und im gothaischen Theile des Herzogthums Sachsen-Coburg-Gotha, also in bestimmten, auch sonst durch Häufigkeit der Selbstmorde sich auszeichnenden Gebietstheilen Thüringens vor.

Anhang.

Die Sterbefälle im Kindbett.

Todesfälle von Frauen in Folge einer Geburt sind während des Berichtsjahres verhältnißmäßig am häufigsten in Hohenzollern, demnächst in den Fürstenthümern Waldeck und Schaumburg-Lippe vorgekommen, die Gesammtzahl der aus diesen drei Gebieten gemeldeten, bezüglichen Todesfälle — 41 auf 5361 geborene Kinder — war jedoch so gering, daß hier Zufälligkeiten leicht die hohen Verhältnißziffern von 6 bis 9 auf je 1000 geborene Kinder veranlaßt haben können. Allerdings sind in Schaumburg-Lippe schon während des Vorjahres verhältnißmäßig viele Todesfälle im Kindbett — 6 auf 1308 geborene Kinder — vorgekommen.

Durch eine wie im Vorjahre hohe Verhältnißziffer zeichnen sich ferner Westpreußen und Ostpreußen aus, woselbst 708 Wöchnerinnen auf 147024 geborene Kinder, d. h. von je 1000 Entbundenen — wenn man die in den Ausweisen nicht angegebene Zahl der Mehrgeburten außer Rechnung läßt — mehr als 4 im Kindbett gestorben sind.

Immerhin haben in Ost- und Westpreußen die Sterblichkeitsverhältnisse der Wöchnerinnen seit dem Vorjahre sich gebessert, während sie in Hohenzollern und Schaumburg-Lippe sich verschlechtert haben.

Nachstehende Zahlenzusammenstellung H giebt eine Uebersicht über die Zahl der Todesfälle in Folge von Geburten, und sind die einzelnen Staaten bezw. preussischen Provinzen nach dem Verhältniß dieser Todesfälle zur Zahl der geborenen Kinder geordnet. Der Rückblick auf die vorjährigen Verhältnißziffern (Spalte 6) ergiebt, daß eine wesentliche Besserung der Sterblichkeitsverhältnisse der Wöchnerinnen — außer, wie erwähnt, in Ost- und Westpreußen — namentlich in Baden und Sachsen-Meiningen eingetreten ist, ferner im Staate Hamburg, in der Provinz Posen, in Bremen und Schleswig-Holstein, auch in Brandenburg, Westfalen, der Rheinprovinz und im Großherzogthum Hessen. Ungünstiger als im Vorjahre 1895 lagen die Verhältnisse — außer, wie erwähnt, in Hohenzollern und Schaumburg-Lippe — namentlich in der bayerischen Pfalz, in Sachsen-Coburg-Gotha, im Königreich Sachsen und in Elsaß-Lothringen; in den nicht genannten Staaten zc. war die Differenz gegenüber dem Vorjahre unerheblich, nur etwa = 1:1000 geborenen Kindern.

H. Todesfälle in Folge von Geburten, verglichen mit der Zahl der Geborenen:

Laufende No.	in	Zahl der lebend- und todtgeborenen Kinder	Zahl der infolge einer Geburt gestorbenen Frauen (davon an Kindbettfieber)	Auf je 1000 Geburten kamen Todesfälle in Folge der Geburt	
				1896	1895
1	Hohenzollern	2 194	20 (10)	9,1	3,7
2	Waldeck	1 833	13 (3)	7,1	.
3	Schaumburg-Lippe	1 334	8 (2)	6,0	4,0
4	Westpreußen	66 136	374 (131)	5,7	6,1
5	Ostpreußen	80 888	334 (69)	4,1	4,4
6	Posen	80 102	323 (80)	4,0	4,0
7	Elfaß-Lothringen	51 994	208 (85)	4,0	3,0
8	Hessen-Nassau	58 051	232 (90)	4,0	3,5
9	Bayern rechts des Rheins	194 054	761 (317)	3,9	4,0
10	Württemberg	74 560	288 (118)	3,9	4,0
11	Schwarzburg-Sondershausen	2 592	10 (5)	3,9	.
12	Hessen	34 955	134 (70)	3,8	4,0
13	Bayern links des Rheins	28 479	107 (44)	3,8	3,2
14	Pommern	60 018	217 (107)	3,6	3,5
15	dem Königreich Sachsen	157 593	566 (251)	3,6	3,2
16	Hamburg	24 301	86 (47)	3,5	4,1
17	Hannover	83 571	281 (124)	3,4	3,5
18	Braunschweig	15 527	52 (29)	3,3	3,2
19	Schlesien	184 932	580 (209)	3,1	3,0
20	Neuß & L.	2 665	8 (4)	3,0	.
21	Berlin	50 082	148 (111)	3,0	3,1
22	Lübeck	2 847	8 (1)	2,8	.
23	der Rheinprovinz	199 139	554 (240)	2,8	3,0
24	Sachsen	101 467	278 (132)	2,7	2,0
25	Westfalen	112 704	307 (160)	2,7	2,8
26	Sachsen-Coburg-Gotha	7 727	21 (14)	2,7	2,2
27	Baden	59 480	159 (83)	2,7	3,8
28	Brandenburg	101 720	271 (114)	2,7	2,9
29	Mecklenburg-Schwerin	18 031	48 (32)	2,7	.
30	Schleswig-Holstein	45 103	112 (52)	2,5	2,8
31	Anhalt	10 394	24 (10)	2,2	.
32	Bremen	6 497	14 (10)	2,2	2,5
33	Sachsen-Meiningen	8 538	15 (8)	1,8	2,9
	im Deutschen Reiche (bezw. in der Gesamtheit d. beteiligten 19 Staaten)	1 929 508	6 561 (2 762)	3,4 ¹⁾	.
	im Königr. Preußen	1 226 107	4 031 (1 629)	3,3	3,4
	" " Bayern	222 533	868 (361)	3,9	3,9

Was die Häufigkeit der Todesfälle an Kindbettfieber, also der nach Ansicht des Melgenden zweifellos durch Infektion verursachten Todesfälle im Wochenbett betrifft, so war in Berlin, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Schwerin, Braunschweig, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Coburg-Gotha, Hessen, Baden, Westfalen mehr als die Hälfte der in Folge der Entbindung eingetretenen Todesfälle durch Kindbettfieber verursacht, dagegen in Lübeck, Waldeck, Ostpreußen, Posen durchschnittlich etwa der vierte Theil; im Ganzen waren 42 von je 100 betr. Todesfällen, etwa ebensoviele wie im Vorjahre auf „Kindbettfieber“ zurückgeführt.

¹⁾ Die Verhältnisziffer für die Gesamtheit der sowohl 1896 wie auch 1895 an der Statistik beteiligten 13 Staaten des Reiches betrug 1896: 3,4, 1895: 3,5.

IV. Todtgeburt. Lebendgeborene. Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle.

Im Anschluß an die Todesfälle der Mütter im Kindbett soll auch der todtgeborenen Kinder kurz gedacht werden. In der Gesamtheit der an das Gesundheitsamt unmittelbar berichtenden 19 Staaten des Reiches wurden im Berichtsjahre von je 10 000 geborenen Kindern 9 672 als lebend- und 328 als todtgeboren gemeldet. Am höchsten war die — nachstehend in $\frac{0}{100}$ aller Geborenen ausgedrückte — Verhältnisziffer der Todtgeborenen in Hessen (3,68) und in Sachsen-Meiningen (3,57), sowie innerhalb Preußens in Schlesien (3,65), Berlin (3,52) und Brandenburg (3,51), am geringsten im Staate Lübeck (2,11), in Schaumburg-Lippe (2,25) und Baden (2,72), sowie innerhalb Preußens in Hohenzollern (2,1) und Westfalen (3,0); im Uebrigen schwankte diese Verhältnisziffer zwischen 3,0 und 3,5 (vgl. a. Statist. Jahrb. f. d. Deutsche Reich. XIX. Jahrgang S. 18).

Lebend geboren wurden wie im Vorjahre die meisten Kinder auf je 1 000 Bewohner unter der mit polnischen Elementen stark durchsetzten Bevölkerung der preussischen Provinzen Westpreußen, Posen und Schlesien, außerdem in Westfalen und im Königreich Sachsen, hier kamen überall mehr als 40 Lebendgeborene auf je 1 000 Einwohner; in Mecklenburg-Schwerin und in Berlin kamen weniger als 30, sonst, soweit Nachrichten vorliegen, 30 bis 40 Lebendgeborene auf die gleiche Anzahl Bewohner (vgl. die letzte Spalte der nachstehenden Uebersicht J.

[Siehe Tabelle auf Seite 177.]

Das natürliche Wachstum der Bevölkerung war im Berichtsjahre entsprechend der im Durchschnitt um 0,7 $\frac{0}{100}$ höheren Geburtsziffer und der etwas geringeren Sterbeziffer beträchtlich höher als im Vorjahre. Unter der Gesamtbevölkerung der während beider Jahre an der Todesursachenstatistik beteiligten dreizehn Staaten des Deutschen Reiches hat die Zahl der Lebendgeborenen um 36 195 zugenommen und die Zahl der Gestorbenen um 50 299 abgenommen, mithin war der Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle um 86 494 größer als im Vorjahre. In der Gesamtheit aller 19 Staaten betrug er gemäß nachstehender Tabelle J 793 674 oder 1 558 auf je 100 000 Einwohner, während im Vorjahre nur 1 389 auf die gleiche Bewohnerzahl kamen.

Innerhalb des Deutschen Reiches war der Geburtenüberschuß in der Regel da am beträchtlichsten, wo die Geburtsziffer den Durchschnitt am meisten überstieg, und dort am geringsten, wo die Geburtsziffer verhältnißmäßig niedrig war. Ausnahmen von dieser Regel finden sich 1. in Schlesien, dem rechtsrheinischen Bayern, in Württemberg und u. a. in Pommern und Brandenburg, wo trotz hoher Geburtsziffern das natürliche Wachstum der Bevölkerung unter dem Durchschnitt für's Reich geblieben ist, weil die Sterbeziffer im Berichtsjahre ebenfalls hoch war, 2. in Schaumburg-Lippe, Hannover, Lübeck, Schleswig-Holstein, wo trotz relativ niedriger Geburtsziffern (unter 34 $\frac{0}{100}$) das natürliche Wachstum der Bevölkerung in Folge einer niedrigen Sterbeziffer höher als im Durchschnitt gewesen ist.

Für das Gedeihen der Bevölkerung des Reiches ist das Jahr 1896, wenn man in dem sehr beträchtlichen Geburtenüberschuß ein in dieser Hinsicht günstiges Anzeichen erblickt, nicht nur günstiger als das Vorjahr 1895 verlaufen, sondern nach den weit zurückreichenden bezüglichen Ausweisen im Jahrgang XVIII des Statistischen Jahrbuches für das Deutsche Reich (S. 27) ist das Berichtsjahr in dieser Hinsicht das günstigste seit der Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches gewesen.

J. Der Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle betrug:

in		in ‰ der am 2. XII. 1895 gezählten Einwohner	Lebend geboren wurden auf je 1 000 der ge- zählten Einwohner (Reihen-Nr.)	
über der Durchschnittsziffer	Westfalen..... =	57 804	21,4	40,5 (3)
	Posen..... =	36 965	20,2	42,4 (2)
	Westpreußen	28 274	18,9	42,8 (1)
	der Rheinprovinz	91 319	17,9	37,8 (8)
	dem Königreich Sachsen..... =	66 467	17,5	40,2 (5)
	Schaumburg-Lippe	716	17,4	31,6 (29)
	Hamburg	11 687	17,1	34,5 (17)
	Schleswig-Holstein	21 816	17,0	33,9 (20)
	Lübeck	1 401	16,8	33,4 (22)
	Bayern links des Rheins	12 835	16,8	35,9 (12)
	Anhalt..... =	4 847	16,5	34,4 (19)
	Sachsen-Meinungen..... =	3 832	16,4	35,2 (13)
	Neuß u. L. =	1 098	16,3	38,1 (7)
Ostpreußen..... =	31 748	15,8	39,0 (6)	
Hannover	38 908	15,8	33,3 (23)	
Braunschweig	6 859	15,8	34,6 (16)	
unter der Durchschnittsziffer	der Provinz Sachsen	42 008	15,6 (15,5a)	36,3 (11)
	Sachsen-Coburg-Gotha	3 346	15,4	34,5 (18)
	Pommern	24 098	15,3	36,9 (10)
	Schwarzburg-Sondershausen	1 166	14,9	32,1 (26)
	Bremen	2 919	14,9	32,0 (27)
	Schlesien	64 790	14,7	40,4 (4)
	Hessen-Nassau	24 788	14,1	31,9 (28)
	Waldeck	806	14,0	30,6 (31)
	Hessen	14 109	13,6	32,4 (25)
	Brandenburg..... =	38 167	13,5	34,6 (14)
	Württemberg	28 141	13,5	34,6 (15)
	Bayern rechts des Rheins..... =	67 158	13,3	37,2 (9)
	Baden	22 877	13,3	33,5 (21)
	Mecklenburg-Schwerin	7 038	11,8	29,2 (32)
Hohenzollern	761	11,6	32,7 (24)	
Elfaß-Lothringen	17 765	10,8	30,7 (30)	
Berlin	17 761	10,6	28,8 (33)	
im Deutschen Reiche, soweit hier betheiligt ¹⁾ .. =		793 674	15,6 (15,5a)	36,6
„ Königreich Preußen		518 607	16,3	37,2
„ „ Bayern..... =		79 993	13,7	37,1
1) in allen 26 Staaten des Deutschen Reiches =		815 733	15,4	36,3

V. Die besonderen Sterblichkeitsverhältnisse der großstädtischen Bevölkerung des Reiches.

Nachdem kürzlich einige Zahlenangaben über die am 2. Dezember 1895 festgestellte Altersgliederung der in Stadt- und Landgemeinden lebenden Bevölkerung von preussischer

Seite (in Heft 148. 2 der Preuß. Statistik) veröffentlicht worden sind, ist für Untersuchungen, inwiefern die Sterblichkeitsverhältnisse der Stadtbevölkerung von denjenigen der Gesamtbevölkerung des Reiches abweichen, eingehenderes Material gegeben, als bei Abschluß der letzten hierauf bezüglichen Arbeit in Band V der med.-stat. Mittheilungen aus dem Kaiserlichen Gesundheitsamte (S. 18 ff.) zu Gebote stand.

Eine befriedigende, durchweg nach gleichen Gesichtspunkten durchgeführte Trennung der gesammten Stadtbevölkerung von der übrigen Bevölkerung des Reiches ist allerdings nach Lage der Verhältnisse nicht möglich, auch ist eine solche Zweitheilung der Bevölkerung für medizinisch-statistische Untersuchungen nicht zweckmäßig.

Einerseits liegen über das Alter der Gestorbenen und über die Ursachen der Sterbefälle nicht für alle Stadtgemeinden, sondern nur für einen Theil derselben Ausweise gleichen, genügenden Umfangs vor, andererseits ist — hinsichtlich der Zweckmäßigkeit der Zweitheilung — zu erwägen, daß die politische Sonderung von Stadt- und Landgemeinden durchaus nicht gewissen feststehenden Unterschieden in den hygienischen Verhältnissen der Ortschaften entspricht, sondern nach ganz anderen Grundsätzen erfolgt ist. Die Bewohner der Großstädte, Mittelstädte, Kleinstädte, Landstädte, welche ja alle zusammen die „Stadtbevölkerung“ bilden, darf man in sanitärer Hinsicht keineswegs als eine besondere Bevölkerungsklasse eigener Art zusammenfassen, die Bewohner von Städten so verschiedener Größe leben vielmehr, zumal wenn man Städte des Ostens und des Westens vergleicht, nicht nur unter sehr verschiedenen Erwerbs- und Ernährungsverhältnissen, sondern auch in hygienischer Hinsicht, z. B. betreffs der Art der Wasserversorgung und der Beseitigung der Abfallstoffe, unter höchst ungleichwerthigen Daseinsbedingungen. Wollte man daher die Gesamtheit dieser Städte-Bewohner den in anderen nichtstädtischen Gemeinwesen lebenden Bewohnern des Reiches gegenüberstellen, so würde man Fehlschlüssen über den Einfluß der städtischen Verhältnisse auf die Sterblichkeit und die Häufigkeit einzelner Todesursachen Thür und Thor öffnen.

Mit Rücksicht hierauf ist es an dieser Stelle vorgezogen — wie auch schon in Band V a. a. O. begonnen ist — einerseits die Sterbefälle der Bewohner solcher größeren Gemeinden, welche zweifellos unter ausgesprochen städtischen Verhältnissen leben, zusammenfassend in Betracht zu ziehen, andererseits denselben die Sterbefälle der Bewohner solcher Bezirke gegenüberzustellen, in denen gar keine oder möglichst wenige städtische Gemeinden sich befinden. Zum Vergleich müßten dann noch in dritter Reihe die Sterblichkeitsverhältnisse einer „gemischten Bevölkerung“, oder diejenigen der Gesamtbevölkerung herangezogen werden.

Die erwähnten, in Heft 148 Th. 2 der Preussischen Statistik kürzlich mitgetheilten, eingehenden Altersangaben für die Bewohner von 114 Städten und großen Landgemeinden (mit über 20 000 Einwohnern) lassen die besonderen Sterblichkeitsverhältnisse in allen denjenigen preussischen Städten, welche Stadtkreise bilden und demgemäß genaue Ausweise über die Ursachen der Sterbefälle nach dem für das Reich vereinbarten Schema für vier Altersklassen an das Gesundheitsamt gelangen lassen, zutreffender beurtheilen, als bisher möglich war. Da nun für mehrere außerpreussische große Städte des Reiches, aus denen alljährlich gleiche Angaben über das Alter der Gestorbenen und die Todesursachen gemacht werden, ebenfalls genaue Angaben über das Alter der am 2. Dezember 1895 gezählten Bewohner vorliegen, so konnten nunmehr zur Prüfung der besonderen Sterblichkeitsverhältnisse der „Stadtbevölkerung“ in diesem Jahre die amtlichen Ausweise einer ausgesprochen städtischen Bevölkerung von vielen Millionen benutzt werden.

Um mit einer bestimmten Größenklasse der Städte abzuschließen, ist für 1896 zuvörderst die Gesamtzahl derjenigen Städte in Betracht gezogen, welche bei der letzten Volkszählung mindestens 100 000 Einwohner gehabt haben, welche somit dem Sprachgebrauche gemäß unbedingten Anspruch auf die Bezeichnung als „Großstadt“ haben.

Mit Rücksicht auf den nicht abzuleugnenden, gegenwärtigen Andrang der Bevölkerung zu den Großstädten sind ja Erhebungen darüber, in welcher Hinsicht der in den Großstädten wohnende Theil der Reichsbevölkerung eigenartige Sterblichkeitsverhältnisse bietet, von hervorragendem, öffentlichen Interesse, auch erscheint es zur richtigen Beurtheilung vieler zur Hebung des Volkswohls unternommenen sanitären Maßnahmen nothwendig, zunächst festzustellen, inwieweit von vorne herein ein übler oder wohlthätiger Einfluß des großstädtischen Lebens und Treibens auf das Sterben der Bevölkerung mit Sicherheit erwiesen werden kann.

Der gegenwärtige Stand der Reichsmedizinalstatistik gestattet in dieser Hinsicht eine Prüfung, 1. wo das Leben der Bewohner während vier bestimmter Altersstufen mehr gefährdet war, 2. welche Todesursachen während der vier Lebensperioden mehr, welche weniger Sterbefälle in den Großstädten herbeigeführt haben.

In denjenigen 28 Städten des Deutschen Reiches, welche am 2. Dezember 1895 mindestens 100 000 Einwohner hatten, wurden an diesem Tage insgesammt 7 276 987 Bewohner gezählt, in ihnen lebte also fast der siebente Theil (13,2 %) der Gesamtbevölkerung des Reiches, indessen konnten leider nicht alle diese Großstädter und deren Sterbefälle nachstehend in Rechnung gezogen werden, da für drei der Städte ausreichende Mittheilungen nicht eingegangen sind; aus Nürnberg und Stuttgart fehlen Angaben über die Altersgliederung der lebenden Bevölkerung vom 2. Dezember 1895, und aus Chemnitz fehlen genaue Ausweise über das Alter der in der Stadt Gestorbenen.¹⁾ Immerhin konnte für 6 795 263 Bewohner von 25 Großstädten, welche also mehr als den achten Theil der Reichsbevölkerung (13 %) bilden, eine Zusammenstellung der Sterbefälle nach deren Ursache und zugleich nach dem Alter der Gestorbenen im Hinblick auf die Zahl der Lebenden jeder Altersklasse gefertigt werden.

Was zunächst die Altersverhältnisse dieser großstädtischen Bevölkerung von rund 6,2 Millionen betrifft, so standen etwa zwei Drittel derselben — genauer 652 von je 1 000 — im lebenskräftigsten Alter von 15 bis 60 Jahren, während unter der Gesamtbevölkerung der an der Sterblichkeitsstatistik beteiligten 19 Staaten des Reiches nur 574, und unter der Bevölkerung aller preußischen Landgemeinden und Gutsbezirke nur 540 von je 1 000 Bewohnern dieser naturgemäß am wenigsten dem Sterben ausgesetzten Altersklasse angehörten. Des Weiteren entfielen von je 1 000 Lebenden:

	auf das jüngste Lebensalter bis zu 15 Jahren	auf das höchste Lebensalter von 60 u. mehr Jahren
in den 25 Großstädten	290	58
„ der Gesamtheit der 19 Staaten	347	79
(„ den preußischen Landgemeinden und Gutsbezirken .	378	82)

¹⁾ Aus dem Medizinalbezirk Chemnitz sind zwar in demselben Umfange wie aus den anderen Verwaltungsbezirken Zahlenausweise eingelangt, dieselben beziehen sich aber auf eine fast doppelt so große Zahl von Lebenden als die Stadt Chemnitz zählt, ohne daß eine Trennung der städtischen von der nichtstädtischen Bevölkerung des Bezirks geschehen ist.

Auf diesen erheblichen Unterschied im Altersaufbau der lebenden Bevölkerung muß nachdrücklich hingewiesen werden, da er allein schon erklärt, warum unter der großstädtischen Bevölkerung, welche zu zwei Dritteln aus Personen des widerstandsfähigsten Lebensalters besteht, weit weniger Sterbefälle im Zeitraum eines Jahres vorkommen müssen als unter der übrigen, außerhalb der Großstädte lebenden Masse des Volkes, welche viel mehr aus hochbejahrten Leuten und aus Kindern, also aus lebensschwächeren Personen besteht.

Auf je 100 000 am 2. Dezember 1895 gezählte Lebende wurden demgemäß während des Berichtsjahres

aus den 25 Großstädten des Reiches 1986,

aus der Gesamtheit der 19 Staaten des Reiches 2106

Sterbefälle gemeldet. Trotzdem nun diese Differenz scheinbar zu Gunsten der großstädtischen Bevölkerung spricht, müssen doch die Lebensaussichten der Großstädter, schon nach einer flüchtigen Prüfung des Alters der Gestorbenen, als weniger gut bezeichnet werden, denn

1. haben in der Gesamtheit der Staaten 256, in den Großstädten nur 191 von je 1 000 Gestorbenen ein höheres Lebensalter als sechzig Jahre erreicht;
2. ist in der Gesamtheit der Staaten kaum der vierte Theil (24,5 %), in den Großstädten aber sind mehr als drei Zehntel (30,6 %) aller Gestorbenen gerade im lebenskräftigsten Alter zwischen 15 und 60 Jahren vom Tode ereilt worden (s. u.).

Wenn hiernach schon behauptet werden darf, daß die nach der Zahl der Sterbefälle abzuschätzenden Daseinsbedingungen für die meisten Bewohner der Großstädte — trotz der hier niedrigeren Gesamtsterbeziffer — ungünstigere als für die Gesamtbevölkerung waren, so wird Solches einwandfrei erwiesen, sobald man die Sterbeziffern auf je 10 000 am 2. Dezember 1895 gezählte Lebende der vier Altersklassen errechnet. Alsdann ergibt sich Folgendes:

Es starben während des Berichtsjahres

auf je 10 000 Lebende	in der Gesamtheit der 19 Staaten	in den 25 Großstädten	außerhalb der 25 Großstädte
des ersten Lebensjahres	2 481,8	2 727,4	2 449,6
von 1 bis 15 Lebensjahren	101,5	115,8	99,8
von 15 bis 60 Lebensjahren	89,8	93,1	89,2
von 60 Jahren und darüber	685,6	659,6	688,6

Hiernach ist bis zum 60. Lebensjahre die Sterblichkeit in den Großstädten zweifellos höher als außerhalb derselben gewesen, und nur unter der höchsten Altersklasse, d. h. denjenigen betagten Personen, welche das 60. Lebensjahr überschritten hatten, ist das Absterben außerhalb der Großstädte scheinbar etwas rascher als in diesen erfolgt. Daß auch hieraus nicht ohne Weiteres auf bessere sanitäre Verhältnisse unter den ältesten Bewohnern der Großstädte geschlossen werden darf, wird weiter unten zu erörtern sein.

Die Sterblichkeitsverhältnisse der im mittleren Lebensalter von 15—60 Jahren befindlichen Personen in den Großstädten.

Im vorbezeichneten Alter lebten in den 25 Großstädten des Reiches rund 4 1/2 Millionen, außerhalb derselben rund 24 1/2 Millionen. Da nun nach obigen Verhältnisziffern auf jede Million Personen dieses Alters in den Großstädten rund 330 mehr als in

der Gesamtheit der 19 Staaten und rund 380 mehr als außerhalb der Großstädte innerhalb eines Jahres gestorben sind, da also auf die $4\frac{1}{2}$ Millionen Großstädter dieses Alters 1710 Todesfälle mehr entfallen sind als auf ebenso viele Nicht-Großstädter, so darf man behaupten, daß die besonderen Verhältnisse des großstädtischen Lebens im Berichtsjahre etwa 1700 Opfer aus der lebenskräftigsten Altersklasse der Reichsbevölkerung erfordert haben. Ein Theil dieser 1700 Personen von 15—60 Jahren, welche in den Großstädten gewissermaßen zu viel gestorben sind, fällt vielleicht den großstädtischen Heilanstalten zur Last, in denen ja manche nicht zur Ortsbevölkerung gehörige Kranke sterben und meist ohne Weiteres den Gestorbenen der Stadt zugehört werden. Wie groß die Zahl solcher in den Krankenhäusern der Großstädte gestorbenen, aber in keiner Großstadt anfähigen Personen von 15—60 Jahren gewesen ist, entzieht sich vorläufig der Schätzung, es muß genügen, bei den mit Heilanstalten verhältnißmäßig reichlich versehenen Großstädten, z. B. bei Halle, Straßburg, Königsberg — wo die zahlreichen Universitätskliniken sicherlich mehr als z. B. in Berlin, München, Leipzig in's Gewicht fallen — diese Fehlerquelle im Auge zu behalten.

Immerhin sind nach obigen Ziffern trotz des Eifers, mit dem man seitens der großstädtischen Verwaltungs-Körperschaften auf eine Besserung der örtlichen hygienischen Verhältnisse bedacht ist, die Daseinsbedingungen der Bewohner der Großstädte, soweit man aus den Sterbeziffern Rückschlüsse machen darf, entschieden ungünstigere als außerhalb derselben gewesen (anscheinend bis zum 60. Lebensjahre).

Unter den 25 Großstädten des Reiches, welche hier näher betrachtet werden konnten, zeichneten sich durch die niedrigste Sterbeziffer der Personen von 15—60 Jahren aus: Charlottenburg (77 ‰), Düsseldorf (78 ‰), Barmen (79 ‰), dann kamen Altona (81), Hannover (82), Magdeburg und Elberfeld (je 85), Hamburg und Krefeld (je 87), Köln (88), Bremen und Aachen (je 89). In Berlin, Frankfurt a./M., Leipzig, Dresden, München, Braunschweig entsprach die Sterbeziffer etwa dem Mittel aller 25 Großstädte, insofern dasselbst 91 bis 94 auf je 10 000 Lebende der in Rede stehenden mittleren Altersklasse gestorben sind, dagegen starben mehr als 100 auf 10 000 in Straßburg (102), Dortmund (102), Halle (104), Stettin (104), Danzig (105) und weitaus die meisten in Königsberg (123) und Breslau (126).

Von den Todesursachen, welche in dieser Altersklasse von Bedeutung sind, sei zunächst der Lungentuberkulose und der Lungenentzündung gedacht, sowie neben letzterer der „sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane“. In den 18 Staaten des Reiches, für welche hierauf bezügliche Ausweise über die Zahl der Gestorbenen vorliegen, sind aus bekannter Ursache 254 355 Personen im Alter von 15—60 Jahren während des Berichtsjahres gestorben, davon in den 25 Großstädten 41 010. Da hiervon ausweislich 82 156 bezw. 13 105 der Lungentuberkulose erlegen sind, so hat diese Krankheit im Ganzen mehr als 32 Prozent (genauer $32,30\%$), dagegen in den Großstädten etwas weniger als 32 Prozent (genauer $31,95\%$) aller statistisch verwertbaren Sterbefälle dieser Altersklasse verursacht. Diese Differenz spricht aber nur scheinbar zu Gunsten der Großstädte, denn auf je 100 000 am 2. Dezember 1895 gezählte Lebende der Altersklasse sind

im Ganzen 284,

in den Großstädten 296

an der Lungentuberkulose gestorben, und auch der Tuberkulose anderer Organe erlagen im Ganzen 12,8, in den Großstädten 13,7 auf je 100 000 Lebende der Altersklasse (in absol. Zahl 3 693 bezw. 606).

Die größten Verheerungen hat die Lungentuberkulose unter dieser Altersklasse in Breslau angerichtet, woselbst die auf je 10 000 Lebende errechnete betr. Sterbeziffer sich auf 47 belief, demnächst¹⁾ in München (34), Dresden (33), Straßburg, Krefeld, Bremen und Leipzig (je 31). Die niedrigsten entsprechenden Sterbeziffern wurden für Charlottenburg (19), Königsberg (23), Dortmund (23) und Altona (24) bestimmt.

Lungenentzündung und sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane haben unter Personen von 15—60 Jahren in der Gesamtheit der 18 Staaten 18 958 + 14 253 = 33 211 Todesfälle oder 13 von je 100, davon in den 25 Großstädten 2 215 + 2 024 = 4 239 Todesfälle oder etwas über 10 von je 100 derselben herbeigeführt.

Da auf je 100 000 Lebende der Altersklasse hiernach

im Ganzen 115,

in den Großstädten 96

Personen an den genannten Leiden gestorben sind, so wurden die größeren Verheerungen, welche die Tuberkulose unter der großstädtischen Bevölkerung anrichtete, durch eine größere Seltenheit der Todesfälle an entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane reichlich aufgewogen.

Die höchsten Sterbeziffern in Bezug auf Lungenentzündung und sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane unter Personen von 15—60 Lebensjahren ergeben sich für Königsberg und Dortmund, woselbst 18 bezw. 16 auf je 10 000 Lebende der Altersklasse solchen Krankheiten erlagen, die niedrigsten für München (5), Hamburg (6), Leipzig, Düsseldorf, Danzig, Frankfurt, Altona, Bremen (je 8), Charlottenburg, Dresden, Straßburg, Magdeburg (je 9).

Beachtenswerth ist hierbei, daß die früher hervorgehobenen, besonders niedrigen Sterbeziffern an Lungentuberkulose in Königsberg und Dortmund durch um so höhere Sterbeziffern an entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane ausgeglichen werden, und daß umgekehrt in München, Dresden, Leipzig, Bremen, Straßburg sehr hohe Tuberkuloseziffern mit besonders niedrigen Sterbeziffern an entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane einhergehen.

Diese Beobachtung weist darauf hin, daß der Ausdruck Lungentuberkulose in den Sterberegistern wahrscheinlich oft durch Ausdrücke wie „chronische Lungenentzündung“, „chronisches Lungenleiden“ und dergl. ersetzt wird, daß daher die Häufigkeit der Schwindsuchtstodesfälle vielfach nur dann richtig beurtheilt werden kann, wenn man die Zahl der an anderen Lungenleiden Gestorbenen neben den an Lungentuberkulose Gestorbenen mit in Rechnung zieht.

Die Reihenfolge der 25 Großstädte hinsichtlich der Häufigkeit der im mittleren Lebensalter eingetretenen Sterbefälle I. an Lungentuberkulose und II. an entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane war, wenn man mit der niedrigsten Sterbeziffer beginnt und mit der höchsten aufhört,

I. hinsichtlich der Sterblichkeit an Lungentuberkulose:

1. Charlottenburg, 2. Königsberg, 3. Dortmund, 4. Altona, 5. Magdeburg, 6. Halle, 7. Aachen, 8. Hannover, 9. Danzig, 10. Düsseldorf, 11. Hamburg, 12. Barmen, 13. Elber-

¹⁾ Von allen 28 Großstädten des Reiches dürfte Nürnberg die zweite Stelle nächst Breslau einnehmen. Wenn man nämlich nach dem Ergebnis der früheren Volkszählung die Zahl der am 2. XII. 95 in Nürnberg Lebenden der Altersklasse auf 105 470, d. h. wie damals auf ca. 65% der ermittelten Gesamteinwohnerzahl, schätzt, so wären daselbst 38 auf je 10 000 Lebende der Altersklasse an Lungentuberkulose gestorben.

feld, 14. Stettin, 15. Berlin, 16. Braunschweig, 17. Frankfurt, 18. Köln, 19. Krefeld, 20. Bremen, 21. Leipzig, 22. Straßburg, 23. Dresden, 24. München, 25. Breslau;

II. hinsichtlich der Sterblichkeit an entzündlichen Krankheiten der
Athmungsorgane:

1. München, 2. Hamburg, 3. Leipzig, 4. Düsseldorf, 5. Danzig, 6. Frankfurt, 7. Altona, 8. Bremen, 9. Straßburg, 10. Dresden, 11. Magdeburg, 12. Charlottenburg, 13. Hannover, 14. Berlin, 15. Barmen, 16. Braunschweig, 17. Halle, 18. Krefeld, 19. Köln, 20. Stettin, 21. Aachen, 22. Breslau, 23. Elberfeld, 24. Dortmund, 25. Königsberg.

Am ungünstigsten lagen hiernach während des Berichtsjahres die Verhältnisse in Breslau, woselbst beiden Todesursachen zusammen 60 Personen der mittleren Altersklasse auf je 10 000 Lebende erlagen, verhältnismäßig am günstigsten waren die betr. Sterblichkeitsverhältnisse in Charlottenburg, Hamburg und Altona, Magdeburg, Düsseldorf und Danzig, wo überall weniger als 35 auf je 10 000 Lebende der mittleren Altersklasse gestorben sind.

In Anbetracht dessen, daß vielfach die Häufigkeit der Typhustodesfälle als Maßstab der sanitären Verhältnisse eines Wohnplatzes gilt, ist es von Interesse, auch die Zahl der an Unterleibstypheus gestorbenen Personen von 15—60 Jahren näher zu betrachten. Für die übrigen Altersklassen hat der Typhus als Todesursache geringere Bedeutung, da z. B. von je 1 000 nach zurückgelegtem 60. Lebensjahre gestorbenen Personen kaum 2, dagegen von je 1 000 im mittleren Lebensalter von 15—60 Jahren Gestorbenen durchschnittlich 15 (im Berichtsjahre 14,6) dem Typhus erlegen sind.

In allen 25 Großstädten zusammen starben 370 Personen des mittleren Lebensalters am Typhus, d. h. auf 1 000 Sterbefälle dieses Alters kamen 9 und auf je 100 000 Lebende 8 (8,9) Typhustodesfälle, dagegen kamen außerhalb der 25 Großstädte in den 19 Staaten noch 3 475 Typhustodesfälle unter Personen des bezeichneten Lebensalters oder 14 auf je 100 000 Lebende vor, man darf daher nicht behaupten, daß vorwiegend Bewohner der Großstädte dem Typhus erliegen. Von den einzelnen Großstädten fallen Königsberg, Stettin, Dortmund, Aachen und Straßburg durch eine hohe Zahl von Typhustodesfällen (mehr als 17 auf je 100 000 Lebende errechnet) auf, während die geringste bezügliche Sterbeziffer (unter 5⁰/₁₀₀₀₀) sich für Altona, München und Düsseldorf ergibt. Vergleicht man hiermit die auf je 10 000 der Gesamteinwohnerzahl errechneten Typhussterbeziffern von 1896 (S. 1061—1069 des Jahrg. 1897 der Veröffentl. des Kais. Ges.-Amtes) so stimmt das Ergebnis insofern mit Vorstehendem überein, als die höchsten Sterbeziffern dort für die Großstädte Dortmund (19), Stettin (18), Königsberg (16), Straßburg (14), Aachen (13), die niedrigsten für Chemnitz (2), München (3), Düsseldorf (4), Dresden (4) und Nürnberg (4) errechnet sind.

Wenn hiernach die auf die Gesamteinwohnerzahl errechneten Ziffern der Typhussterblichkeit auch ziemlich dieselbe Reihenfolge der Orte, wie die aus den Todesfällen der mittleren Altersklasse errechneten betr. Ziffern ergeben, so folgen doch hinsichtlich der Schwindsuchtssterblichkeit die Großstädte in anderer Reihe auf einander, sobald man die Zahl der Sterbefälle an Lungenschwindsucht aus allen Altersklassen in Rechnung zieht.

Die Reihenfolge der 28 Großstädte nach der in Klammern vermerkten, auf je 10 000 Einwohner umgerechneten Zahl aller im Jahre 1896 gemeldeten Sterbefälle an Lungenschwindsucht ist, wenn man mit der niedrigsten Verhältnisziffer beginnt, (gemäß Veröffentl. des R. G.-A. 1897 S. 1061—1069):

1. Charlottenburg (13,8), 2. Dortmund (14,8), 3. Stuttgart (18,9), 4. Königsberg

(19,^s), 5. Halle (19,^s), 6. Altona (20,¹), 7. Düsseldorf (20,^s), 8. Hamburg (21,¹), 9. Danzig (21,⁴), 10. Magdeburg (21,^s), 11. Aachen (21,^s), 12. Warmen (21,⁷), 13. Chemnitz (21,^s), 14. Elberfeld (22,⁴), 15. Stettin (22,^s), 16. Berlin (22,⁷), 17. Straßburg (23,^s), 18. Köln (24,^o), 19. Krefeld (24,^o), 20. Braunschweig (24,¹), 21. Hannover (24,^s), 22. Leipzig (24,^s), 23. Frankfurt (26,^o), 24. Dresden (26,⁷), 25. Bremen (26,⁷), 26. München (29,^s), 27. Breslau (34,⁷), 28. Nürnberg (38,¹).

Ein Vergleich mit der oben mitgetheilten Reihe ergibt, sobald man die Gesamtheit der Schwindsuchtssterbefälle in Rechnung zieht, z. B. für Bremen, Frankfurt, Braunschweig, Stettin eine ungünstigere, für Straßburg eine wesentlich günstigere Stellung, als wenn man nur die der lebenskräftigsten Altersklasse von 15—60 Jahren berücksichtigt.

Im Anschluß hieran seien auch die auf je 10 000 der Gesamteinwohnerzahl errechneten Verhältnisziffern aller aus dem Jahre 1896 gemeldeten Sterbefälle an „akuten Erkrankungen der Athmungsorgane“ (vgl. Veröff. d. R. G.-A. 1897 S. 1061—1069) angeführt. Viele Orte, z. B. München und Magdeburg, nehmen alsdann eine wesentlich andere Stelle in der Reihe der Großstädte ein, als wenn man nur die betr. Sterbefälle unter den Personen von 15—60 Jahren in Rechnung zieht. Die niedrigste, auf je 10 000 der Gesamteinwohnerzahl errechnete bezügliche Sterbeziffer betrug 17,^s und wurde für Chemnitz, die höchste, 58,⁷, wurde für Dortmund errechnet; im Übrigen reihen sich die 28 Großstädte wie folgt aneinander:

1. Chemnitz (17,^s), 2. Hannover (18,⁴), 3. Dresden (18,^s), 4. Bremen (19,^s), 5. Krefeld (19,^s), 6. Danzig (20,^s), 7. Stuttgart (21,⁷), 8. Frankfurt (21,^s), 9. Berlin (22,^s), 10. Stettin (22,^s), 11. Düsseldorf (23,⁴), 12. Altona (24,¹), 13. Straßburg (24,^s), 14. Hamburg (24,^s), 15. Köln (24,^s), 16. Leipzig (25,^s), 17. München (27,¹), 18. Warmen (27,^s), 19. Braunschweig (28,^o), 20. Charlottenburg (29,^o), 21. Elberfeld (29,⁷), 22. Halle (30,^s), 23. Nürnberg (31,⁷), 24. Breslau (32,^s), 25. Magdeburg (35,^s), 26. Aachen (38,^s), 27. Königsberg (43,^s), 28. Dortmund (58,⁷).

In Folge von „Neubildungen“ starben in den 25 Großstädten während des Berichtsjahres 3 972 Personen von 15—60 Jahren oder 9 auf je 10 000 Lebende dieses Alters, während aus den 18 Staaten des Reiches insgesammt 17 461 Sterbefälle von Personen gleichen Alters, oder 6 auf je 10 000 Lebende aus solcher Ursache gemeldet sind. Diese größere Häufigkeit eines tödtlichen Ausgangs der Neubildungen (Geschwülste) in den Großstädten beruht wohl zweifellos auf der hier sorgfältiger stattfindenden Ermittlung der Todesursachen und daneben auf der Anhäufung von Kranken mit solchen Leiden in den Heilanstalten der großen Städte. Verhältnißmäßig am häufigsten — und zwar bei 11 bis 12% der aus bekannter Ursache Gestorbenen dieser Altersklasse — führten Neubildungen in München, Halle und in den Küstenstädten Altona, Hamburg, Danzig zum Tode, am seltensten in Elberfeld, Krefeld und Charlottenburg. Durchschnittlich sind in den Großstädten fast 10 Prozent (genau 9,⁶⁹%), in der Gesamtheit der 18 Staaten kaum 7 Prozent 6,⁸⁶%) aller in der mittleren Altersklasse vorgekommenen Todesfälle aus bekannter Ursache auf Neubildungen zurückgeführt worden.

Auch auf gewaltsame Weise sind in den Großstädten etwas mehr Personen von 15—60 Jahren umgekommen als außerhalb derselben, indessen waren nur die Selbstmorde in den Großstädten erheblich häufiger, tödtliche Unglücksfälle waren etwas seltener.

Von den aus den 25 Großstädten gemeldeten 2 078 Selbstmorden und 2 373 tödtlichen Unglücksfällen betrafen 1 773, bezw. 1 480 Personen im Alter von 15—60 Lebensjahren, und auf je 100 000 Lebende dieser Altersklasse entfielen:

	in den 19 Staaten des Reiches	in den 25 Großstädten
Selbstmorde	28	40
Todesfälle durch Berunglückung	38	33

Im Ganzen sind von den Todesfällen der mittleren Altersklasse in den 19 Staaten 75,3 ‰, in den 25 Großstädten 79,3 ‰ „auf gewaltsame Weise“ erfolgt.

Die Sterblichkeitsverhältnisse der jüngeren Personen in den Großstädten des Reiches.

Für Kinder im Alter von 1—15 Jahren war, wie bereits oben gezeigt ist, die Sterbenswahrscheinlichkeit in den Großstädten etwas höher als außerhalb derselben, da auf je 100 000 der am 2. Dezember 1895 gezählten Lebenden dieses Alters

in den 19 Staaten des Reiches 1015,

in den 25 Großstädten 1153

während des Berichtsjahres gestorben sind. Innerhalb der einzelnen Großstädte herrschten jedoch hinsichtlich der Sterbeziffer gerade dieser Altersklasse sehr beträchtliche Unterschiede, denn es starben z. B. in Königsberg durchschnittlich 2 1/2 mal so viele Kinder dieses Alters als in Danzig, ferner in Dortmund fast 2 1/2 mal so viele als in Bremen. Die durchschnittliche Sterbeziffer von 11,53 ‰ wurde außer in Königsberg und Dortmund auch in Köln beträchtlich überschritten, während namentlich in Danzig, Bremen, Hamburg, Frankfurt die Sterbeziffer wesentlich geringer als die Durchschnittsziffer war. Die Reihenfolge der 25 Städte nach der Sterbeziffer dieser Altersklasse war, wenn man mit der niedrigsten beginnt:

1. Danzig (8,1), 2. Bremen (8,2), 3. Hamburg (8,6), 4. Frankfurt (8,8), 5. Elberfeld (9,0), 6. Braunschweig (9,0), 7. Charlottenburg (9,4), 8. Hannover (9,6), 9. Dresden (9,8), 10. Altona (9,9), 11. Barmen (10,8), 12. Krefeld (10,6), 13. Berlin (10,9), 14. Aachen (11,2), 15. Düsseldorf (11,8), 16. Leipzig (11,8), 17. Straßburg (11,8), 18. München (12,8), 19. Magdeburg (13,8), 20. Breslau (14,0), 21. Stettin (14,8), 22. Halle (14,8), 23. Köln (16,2), 24. Dortmund (20,8), 25. Königsberg (20,9).

Was die Ursachen der Sterbefälle unter Kindern dieser Altersklasse betrifft, so tritt die Diphtherie oder Bräune in den Großstädten durchschnittlich nicht so sehr in den Vordergrund wie außerhalb derselben, denn auf je 100 000 Lebende der Altersklasse starben an „Diphtherie“ (Croup, Bräune)

in den 19 Staaten 162,

in den 25 Großstädten nur 129 Kinder;

inwieweit aber diese Differenz zu Gunsten der Großstädte einer besseren ärztlichen Fürsorge für die erkrankten Kinder, inwieweit sie einer richtigeren Bezeichnung der Todesursache zuzuschreiben ist, muß dahingestellt bleiben.

Die höchsten betreffenden Sterbeziffern für Diphtherie fanden sich in Halle, Straßburg, Magdeburg, Königsberg, Stettin und Leipzig, also u. a. in vier Universitätsstädten, deren Kliniken sicherlich im Berichtsjahre zahlreiche, meist schwerkranke Kinder mit Diphtherie auch von außerhalb aufnehmen mußten; die niedrigsten betr. Sterbeziffern wurden in Altona und Hamburg beobachtet.

Außer der Diphtherie sind auch Unterleibstypus, Magen- und Darmkatarrh, Keuchhusten und Berunglückungen bei den Kindern dieser Altersklasse in den Groß-

städten seltener als Todesursache genannt, dagegen haben hier namentlich Tuberkulose, entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane und Neubildungen erheblich häufiger, Masern und Scharlach ein wenig häufiger den Tod herbeigeführt. Von je 1 000 Todesfällen solcher Kinder aus bekannter Ursache waren veranlaßt:

	in den 19 bezw. 18 Staaten	in den 25 Großstädten
durch Diphtherie (Bräune)	164	113
„ Unterleibstypus	8	5 (4,6)
„ einen Unglücksfall	33	27
„ Scharlach	44	46
„ Tuberkulose	84	122
„ Lungenentzündung	107	133
„ sonstige entzündl. Krankheiten der Athmungs- Organe ..	77	100
„ Neubildungen	2	3
„ Masern	56	59
„ Keuchhusten	43	39
„ Magen- und Darmtarrh	96	80

Es sei noch erwähnt, daß die Ursache des Todes in den Großstädten durchschnittlich nur bei 69 von je 10 000 Todesfällen dieser Altersklasse unbekannt geblieben ist, in der Gesamtheit der 19 Staaten aber bei nicht weniger als 320 von je 10 000 Todesfällen, woraus auf eine größere Zuverlässigkeit der Angaben in jenen Großstädten geschlossen werden darf, zumal nahezu die Hälfte aller in den 25 Großstädten vorgekommenen Todesfälle aus unbekannter Ursache auf nur zwei derselben (München und Breslau) entfiel, also in den übrigen 23 Städten viel weniger Todesursachen unbekannt geblieben sind.

Säuglingssterblichkeit.

Die der jüngsten hier zu besprechenden Altersklasse angehörigen Kinder des ersten Lebensjahres befanden sich, wie bereits erwähnt, in den Großstädten ebenfalls unter ungünstigeren Daseinsbedingungen als außerhalb derselben, denn auf je 100 000 der am 2. Dezember 1895 gezählten Kinder dieses frühesten Alters starben in den 25 Großstädten 2456 mehr als in der Gesamtheit der 19 Staaten.

Da es üblich ist, die Zahl der im ersten Lebensjahre gestorbenen Kinder auf die Zahl der während des gleichen Zeitraumes lebendgeborenen zu beziehen, so seien einige Angaben über die in den Großstädten geborenen Kinder und über den durch die Geburtenzahl bedingten natürlichen Bevölkerungszuwachs vorangeschickt.

Während des Berichtsjahres wurden lebengeboren:

in den 25 Großstädten 227 571,

in den 19 Staaten des Reiches 1 866 188 Kinder,

darnach kamen auf je 10 000 der am 2. Dezember 1895 gezählten Bewohner:

in den 25 Großstädten 335 und

in den 19 Staaten des Reiches 366 Lebendgeborene.

In den Großstädten hat also die Bevölkerung entschieden weniger durch Geburten sich vermehrt als außerhalb derselben, und zwar beziffert sich — unter Abrechnung der Gestorbenen des Jahres — der natürliche Bevölkerungszuwachs für 1896:

I. in den 19 Staaten des Reiches auf 793 674 = 156 : 10 000 Einwohner,

II. „ den 25 Großstädten auf 92 588 = 136 : 10 000

III. außerhalb der 25 Großstädte auf . . 701 086 = 159 auf je 10 000 Einwohner.

Hiernach hat, wenn man von dem Bevölkerungswechsel durch Wanderungen absieht, in Folge des stärkeren Ueberschusses der Geburten jede Million der außerhalb der Großstädte lebenden Bewohner des Reiches im Jahre um rund 2300 Personen mehr sich vermehrt als jede Million der Großstädter, mit anderen Worten: Die außerhalb der Großstädte lebenden 44 Millionen Bewohner des Reiches können jährlich mehr als 100 000 Personen an die Großstädte abgeben, ohne daß das Verhältniß der großstädtischen Bevölkerung zur Gesamtbevölkerung sich ändern würde.

Die Zahl der todtgeborenen Kinder betrug in den 19 Staaten 63 320, in den 25 Großstädten 7 898; von je 10 000 im Berichtsjahre geborenen Kindern kamen also

in den 25 Großstädten 337,

in den 19 Staaten 328

als todtgeboren zur Anmeldung, d. h. Todtgeburten waren in den Großstädten verhältnißmäßig häufiger als außerhalb derselben.

Während des ersten Lebensjahres starben im Berichtsjahre

in den 25 Großstädten 47 151,

in den 19 Staaten 370 648 Kinder,

also auf je 10 000 im Berichtsjahre Lebendgeborene

in den 25 Großstädten 2 072,

in den 19 Staaten 1 986.

Zieht man nach anderweitig eingegangenen Ausweisen auch noch die drei Großstädte Nürnberg, Chemnitz, Stuttgart in Betracht, so erhöht sich die Ziffer der großstädtischen Säuglingssterblichkeit auf 2 117, also um 45 : 10 000, und zwar hauptsächlich, weil Chemnitz durch die ungewöhnlich hohe bezügliche Ziffer von 3 272 vor den meisten anderen Großstädten sich auszeichnet, doch übersteigen auch in Nürnberg und Stuttgart die betr. Ziffern den sonstigen Durchschnitt (s. u.).

Die niedrigste Säuglingssterblichkeit ist in Frankfurt a. M. und Elberfeld beobachtet, im Uebrigen folgen die 28 Großstädte in folgender Reihe auf einander:¹⁾

1. Frankfurt (137), 2. Elberfeld (142), 3. Warmen (155), 4. Bremen (159), 5. Altona (167), 6. Hamburg (170), 7. Hannover (173), 8. Braunschweig (178), 9. Düsseldorf (184), 10. Krefeld (184), 11. Dortmund (191), 12. Straßburg (194), 13. Charlottenburg (195), 14. Dresden (197), 15. Halle (206), 16. Berlin (208), 17. Stuttgart (211), 18. Nürnberg (215), 19. Leipzig (222), 20. Köln (229), 21. Magdeburg (239), 22. Danzig (245), 23. Aachen (246), 24. Breslau (255), 25. München (256), 26. Stettin (304), 27. Königsberg (307), 28. Chemnitz (327).

Was die Todesursachen der im Berichtsjahre gestorbenen Kinder des ersten Lebensjahres anbelangt, so waren in der Gesamtheit der 18 Staaten, aus denen bezügliche Angaben vorliegen, 324, dagegen in den 25 Großstädten durchschnittlich 443 von je 1 000 dieser so früh gestorbenen Kinder an „Magen- und Darmkatarrh“ oder „Atrophie“ zu Grunde gegangen; diese Todesursachen sind also außerhalb der Großstädte — wahrscheinlich in Folge besserer Ernährung der Säuglinge — weit weniger zur Geltung gekommen als innerhalb derselben, ja auf je 1 000 Lebendgeborene starben an den bezeichneten Ernährungs-

¹⁾ Die in Klammern beigefügte Verhältnißzahl ist den Veröffentl. des Kaiserl. Gesundheitsamtes 1897, S. 1061 entnommen und giebt an, wie viele Kinder des ersten Lebensjahres auf je 1 000 Lebendgeborene gestorben sind.

störungen im Ganzen nur 62, in den Großstädten aber durchschnittlich 91 Kinder im ersten Lebensjahre.

Daß die Großstädte unter einander auch in dieser Hinsicht erhebliche Unterschiede aufweisen, ist nach den bereits mitgetheilten, sehr verschiedenen Ziffern der Säuglingssterblichkeit zu erwarten, es starben z. B. auf je 1000 Lebendgeborene an den beregten Ernährungsstörungen: in Krefeld kaum 40, in Elberfeld und Frankfurt 46, in Dortmund 49, in Bremen 59, in Hannover 63, in Braunschweig und Hamburg 64, aber in Danzig 120, in Leipzig 127, in Stettin 162, in Königsberg 167 Kinder des ersten Lebensjahres. In den meisten der nicht genannten 25 Großstädte war die Abweichung vom Mittel (91) nicht so beträchtlich, die Ziffer betrug z. B. in Berlin 88, in München 116, in Dresden 117, in Köln 92, in Straßburg 96 u. s. w.

„Angeborene Lebensschwäche“ ist in den 25 Großstädten durchschnittlich ebenso häufig als Todesursache genannt wie in der Gesamtheit der 18 Staaten, dagegen sind Diphtherie, Keuchhusten, Masern und Scharlach seltener, andererseits Tuberkulose und Lungenentzündung nebst den sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane sehr viel häufiger als Todesursache genannt. Von je 1000 im ersten Lebensjahre aus bekannter Ursache gestorbenen Kindern hatten nach den Sterbelisten gelitten

	in der Gesamtheit der 19 bezw. 18 Staaten	in den 25 Großstädten
an Diphtherie (Bräune)	16	5
„ Keuchhusten	36	19
„ Scharlach	3	1
„ Masern	13	12
„ Tuberkulose	12	20
„ Lungenentzündung	42	58
„ sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane .	52	69
„ angeborener Lebensschwäche	163	163

Die Vermuthung liegt nahe, daß von den vielen außerhalb der Großstädte auf „Keuchhusten“ oder „Bräune“ zurückgeführten Todesfällen manche thatsächlich durch Tuberkulose oder Lungenentzündung bedingt gewesen sind, so daß, wenn die Eintragungen dort ebenso oft wie in den Großstädten ärztlich bestätigt worden wären, das Verhältniß dieser vier Todesursachen zu einander so große Unterschiede nicht zeigen würde. Als unbekannt ist die Todesursache im Ganzen bei fast 39, in den Großstädten durchschnittlich nur bei 13 von je 1000 gestorbenen Kindern des ersten Lebensjahres bezeichnet.

Die Sterblichkeitsverhältnisse in den Großstädten nach zurückgelegtem 60. Lebensjahre.

Für die der Altersklasse d angehörigen Personen von 60 und mehr Lebensjahren war, wie bereits erwähnt (S. 180) die Sterbeziffer in den 25 Großstädten des Reiches durchschnittlich eine etwas geringere als außerhalb derselben, denn während des Berichtsjahres sind auf je 10000 Lebende dieser Altersklasse

in der Gesamtheit der 19 Staaten rund 686,
in den 25 Großstädten „ 660

gestorben, in dessen muß dieser Thatsache eine weniger große Bedeutung beigelegt werden, da ja kaum der siebzehnte Theil der großstädtischen Bevölkerung (5,76 % derselben) auf die in Rede

stehende Altersklasse d entfällt. Es kommt hinzu, daß man aus einer niedrigeren Sterbeziffer in dieser Altersklasse nicht ohne Weiteres auf günstigere Daseinsbedingungen schließen darf, denn auch die Altersgliederung der Lebenden hat gerade bei so bejahrten Personen einen gewichtigen Einfluß auf die Höhe der Sterbeziffer.

Die durchschnittlich geringe Höhe der Sterbeziffer der Altersklasse d in den Großstädten beruht z. B. darauf, daß die Lebenden dieser Altersklasse in den Großstädten mehr als anderwärts aus minder betagten Personen des siebenten Lebensjahrzehnts bestehen, während in kleineren Orten, namentlich auf dem Lande, die ältesten Personen des achten, neunten und höherer Lebensjahrzehnte stärker vertreten sind. Da nun aber diese ältesten Personen naturgemäß dem Sterben in weit höherem Grade ausgesetzt sind, muß solche andere Altersgliederung der Lebenden auf die Sterbeziffer der gesammten Altersklasse einen wesentlichen Einfluß ausüben.

Folgende, den Tabellen in Heft 148. 2 der Preussischen Statistik entnommene Zahlen erweisen die verschiedene Zusammensetzung der Altersklasse d.

In den 18 Großstädten des Preussischen Staates lebten am 2. Dezember 1895 im Ganzen 264 337 Personen von 60 und mehr Jahren, von denen 101 094 im Alter von 60—65 Jahren und 72 625 im Alter von 65—70 Jahren sich befanden. In den Landgemeinden und Gutsbezirken des Preussischen Staates lebten damals 1 543 070 Personen von 60 und mehr Jahren, deren 559 164 im Alter von 60—65 Jahren und 421 541 im Alter von 65—70 Jahren sich befanden. Von je 10 000 Lebenden der Altersklasse d standen also

	in den Großstädten	in den Land- gemeinden u.
im Alter von 60 bis 65 Jahren	3 824	3 624
" " " 65 " 70 "	2 747	2 732
" " " 70 und mehr Jahren	3 428	3 644

Diese Thatsache, daß auf dem Lande mehr Personen der höchsten Altersstufen leben, muß aber eine hier höhere Sterbeziffer der Altersklasse zur Folge haben, und zwar leuchtet dies besonders ein, wenn man erwägt, daß nach Vollendung des 60. Lebensjahres die Sterbenswahrscheinlichkeit mit zunehmendem Lebensalter sehr rasch ansteigt. Im Königreich Preußen kamen nach Heft 149 der Preussischen Statistik auf je 10 000 am 2. Dezember 1895 gezählte Lebende

im Alter von 60—65 Jahren . . . 346,
 " " " 65—70 " . . . 516,
 " " " 70 und mehr Jahren 1 117 Sterbefälle von

Personen des gleichen Alters; wenn also die letzte Altersstufe, wie oben gezeigt, auch nur um 2—3 Prozent in den Landgemeinden stärker vertreten ist, muß hier die Sterbeziffer der gesammten Altersklasse d schon beträchtlich höher sein.

Auch beim Vergleich zwischen der einen und der anderen Großstadt läßt sich manche Differenz der Sterbeziffern dieser Altersklasse d lediglich dadurch erklären, daß die ältesten Leute in der einen Großstadt mehr als in der anderen überwiegen. So sind auf je 1 000 Lebende der Altersklasse während des Berichtsjahres in Breslau 73, in Barmen nur 58 gestorben, und dem entspricht es, daß von je 1 000 Lebenden der Altersklasse nach der letzten Zählung in Breslau 336, in Barmen 317 das höchste Alter von 70 und mehr

Jahren erreicht hatten, ferner läßt sich der ebenfalls erhebliche Unterschied der betreffenden Sterbeziffern von Königsberg (67) und von Charlottenburg (58) zum Theil dadurch erklären, daß von je 1 000 Lebenden der Altersklasse in Königsberg 388, in Charlottenburg nur 329 das 70. Lebensjahr überschritten hatten u. s. f.

Muthmaßlich würde eine auf mehrere Jahre sich erstreckende Sonderung der Sterbefälle nach dem Alter der Gestorbenen diesen Zusammenhang zwischen Sterbeziffer und Altersgliederung der Lebenden recht häufig erweisen, ebenso wie der gewichtige Einfluß, den der Altersaufbau der Bevölkerung auf die Höhe der Gesamtsterbeziffer ausübt, um so deutlicher zu Tage tritt, je größer der Zeitraum ist, welchen man in's Auge faßt.

In Anbetracht der besprochenen Abhängigkeit der Sterbeziffern der Altersklasse d von den Altersverhältnissen der in dieser Altersklasse Lebenden ist eine weitere Sonderung der Großstädte nach der Höhe dieser Sterbeziffern von geringem Interesse, es sei nur noch erwähnt, daß unter allen 25 Großstädten Straßburg durch die höchste bezügliche Sterbeziffer von 84 sich auszeichnet.

Hiermit steht gemäß obigen Ausführungen wiederum die Thatsache in Einklang, daß in Elsaß-Lothringen, soweit die bisherigen Volkszählungen ersehen ließen, die höchsten Altersstufen von 70 und mehr Jahren weit stärker als in allen anderen Staaten des Deutschen Reiches mit Ausnahme von Mecklenburg-Strelitz vertreten sind. Nach den Ergebnissen der Volkszählung vom 1. Dezember 1890 hatten von je 1 000 Einwohnern ein Alter von 70 und mehr Jahren erreicht: im Königreich Sachsen 22, in Preußen 27, in Hessen 28, in Baden 29, in Württemberg 31, in Bayern 32, aber in Elsaß-Lothringen 39, und in Mecklenburg-Strelitz 40, im ganzen Deutschen Reiche nur 28 (vgl. auch die entsprechenden Ergebnisse früherer Zählungen im Statist. Jahrbuche f. d. Deutsche Reich IV. S. 13; IX. S. 7.)

Die Todesursache war in den Großstädten bei 5, dagegen in der Gesamtheit der 18 Staaten bei 27 von je 1 000 Gestorbenen der Altersklasse d unbekannt geblieben. Altersschwäche ist als Ursache der nach Ablauf des 60. Lebensjahres eingetretenen Sterbefälle

unter der Bevölkerung der 18 Staaten in ca. 2 Fünftel der Fälle,
 " " " " 25 Großstädte " " 1 " " "

also in letzteren nur etwa halb so oft eingetragen. Diese erhebliche Differenz dürfte zwar zum Theil auf einer sorgfältigeren ärztlichen Prüfung der Todesursachen in den Großstädten, zum Theil jedoch auch darauf beruhen, daß außerhalb der Großstädte die Gestorbenen durchschnittlich ein höheres Lebensalter erreicht haben, denn, je älter die Sterbenden sind, um so augenfälliger ist die allmähliche Abnahme der Lebenskräfte vor dem Tode, und um so häufiger liegt daher begründeter Anlaß zur Diagnose „Altersschwäche“ vor. Läßt man nun die Todesfälle in Folge von Altersschwäche und diejenigen aus unbekannter Ursache außer Betracht, so war in den Großstädten noch für 20 302, in der Gesamtheit der 18 Staaten noch für 157 290 Gestorbene der Altersklasse d, d. h. für 78,6 bzw. 58,1 % derselben eine Todesursache dem die Sterberegister führenden Beamten namhaft gemacht. Kaum die Hälfte dieser Todesfälle ist aber auf eine der im Schema genannten Ursachen zurückgeführt, offenbar sind in diesem hohen Alter besonders oft andere Todesursachen wie Schlagfluß, Herzkrankheiten, Nierentränkheiten („Wassersucht“), welche nach dem von den Bundesregierungen im Jahre 1892 vereinbarten Schema nicht besonders genannt sind, in die Listen eingetragen.

Soweit die an das Gesundheitsamt gelangten Ausweise nähere Angaben über die Todesursachen jener 20 302 bezw. 157 290 Gestorbenen der Altersklasse d enthalten, waren von diesen gestorben:

	in den 25 Großstädten	in den 18 Staaten
an Tuberkulose	1 475 = 73 von je 1 000	15 725 = 100 von je 1 000
„ entzündl. Krankheiten der Athmungsorgane	4 547 = 224 „ „ 1 000	36 523 = 232 „ „ 1 000
„ Neubildungen	2 964 = 146 „ „ 1 000	16 722 = 106 „ „ 1 000
durch Verunglückung	229 = 11 „ „ 1 000	2 566 = 16 „ „ 1 000
„ Selbstmord	278 = 14 „ „ 1 000	2 146 = 14 „ „ 1 000

Hiernach sind bei den nicht aus Altersschwäche Gestorbenen der Altersklasse d, soweit Angaben vorliegen, Neubildungen eine in den Großstädten häufigere Todesursache gewesen; Unglücksfälle, entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane und namentlich Tuberkulose waren außerhalb der Großstädte eine häufigere Todesursache. Hervorzuheben ist noch, daß dem Unterleibstypheus in den Großstädten 40, in den 19 Staaten, einschl. Mecklenburg-Schwerin, 491 Personen der Altersklasse d, oder auf je 100 000 Lebende derselben dort 10, hier 12, mithin außerhalb der Großstädte um $\frac{1}{5}$ mehr erlegen sind. Durch Selbstmord starben auf je 100 000 Lebende dieser Altersklasse in den Großstädten 71, in der Gesamtheit der 19 Staaten nur 54, durch Verunglückung in ersteren 58, im Ganzen 65. Hiernach scheinen Personen dieser, wie auch der vorigen Altersklasse vor tödtlichen Unglücksfällen in den Großstädten besser geschützt zu sein, während durch Selbstmord in den Großstädten verhältnißmäßig mehr Personen, sowohl aus dieser wie aus der vorigen Altersklasse gestorben sind.

Todesfälle im Kindbett.

Ein recht beachtenswerther Unterschied zeigt sich zu Gunsten der Großstädte, wenn man die an Kindbettfieber und anderen Folgen der Entbindung eingetretenen Todesfälle in Betracht zieht. Aus solcher Ursache starben in den 25 Großstädten 573 Wöchnerinnen, d. h. 24 auf je 10 000 lebend oder todt geborene Kinder, dagegen in der Gesamtheit der 19 Staaten 6 561 Wöchnerinnen, d. h. 34 auf je 10 000 lebend oder todt geborene Kinder, die Sterbensgefahr war also für entbundene Frauen, soweit Kindbettleiden in Betracht kommen, in den Großstädten um ein Beträchtliches geringer als außerhalb derselben. Daß von je 100 Todesfällen in Folge der Entbindung im Ganzen nur 42, dagegen in den Großstädten 62 auf „Kindbettfieber“ zurückgeführt worden sind, dürfte auf der hier genaueren, ärztlich häufiger kontrollirten Eintragung der Todesursachen beruhen; auf dem Lande und in kleinen Städten ist man aus naheliegenden Gründen mit der Diagnose „Kindbettfieber“ bei Anmeldung des Todesfalls zurückhaltender als in Großstädten. So sind in Altona alle, in Berlin $\frac{3}{4}$ der in Folge der Entbindung eingetretenen Todesfälle als durch „Kindbettfieber“ verursacht eingetragen, dagegen in der Provinz Posen, in Ostpreußen, in Waldeck und Schaumburg-Lippe kaum der dritte Theil der betreffenden Fälle (s. o.).

In nachstehender Schlußübersicht sind für die Gesamtheit der 25 Großstädte des Reiches die wichtigsten Ursachen der Sterbefälle des Jahres 1896 zusammengestellt, aber nach Altersklassen der Gestorbenen gesondert. Die Zahl der in diesen Großstädten lebendgeborenen Kinder belief sich auf 227 571, die der todtgeborenen auf 7 898.

Einwohnerzahl nach der letzten Volkszählung (vom 2. XII. 1895)	Zahl der Gestorbenen (auschl. Todgeborenen)	Die Todesursache angegeben für	Nach den vorliegenden Angaben waren gestorben: 1)												
			an Diphtherie einchl. Group	an Keuchhusten	an Masern	an Scharlach	an Typhus	an Tuberkulose		an Lungentuberculose (croupöse)		an Magen- und Darmkatarrh	in Folge von Keim- bildungen (Krebs etc.)	in Folge von	
								der Lungen	anderer Organe	sonstigen entzündl. Krankh. der Athmungsorgane	Berung			Selbstmord	
a. 172 881	47 151	46 526	246	895	548	50	15	503	412	2 698	3 192	20 608	14	109	—
b. 1 798 421	20 727	20 583	2 323	805	1 223	955	93	1 429	1 086	2 747	2 053	1 653	62	548	15
c. 4 431 681	41 244	41 010	60	—	1	71	370	13 105	606	2 215	2 024	94	3 972	1 480	1 773
d. 391 667	25 834	25 704	6	—	1	—	40	1 400	75	1 722	2 825	77	2 964	229	278
e. 618	27	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	12
Ges. 6 795 263	134 983	133 850	2 635	1 700	1 773	1 076	518	16 437	2 179	9 382	10 094	22 432	7 012	2 373	2 078

Schlussätze.

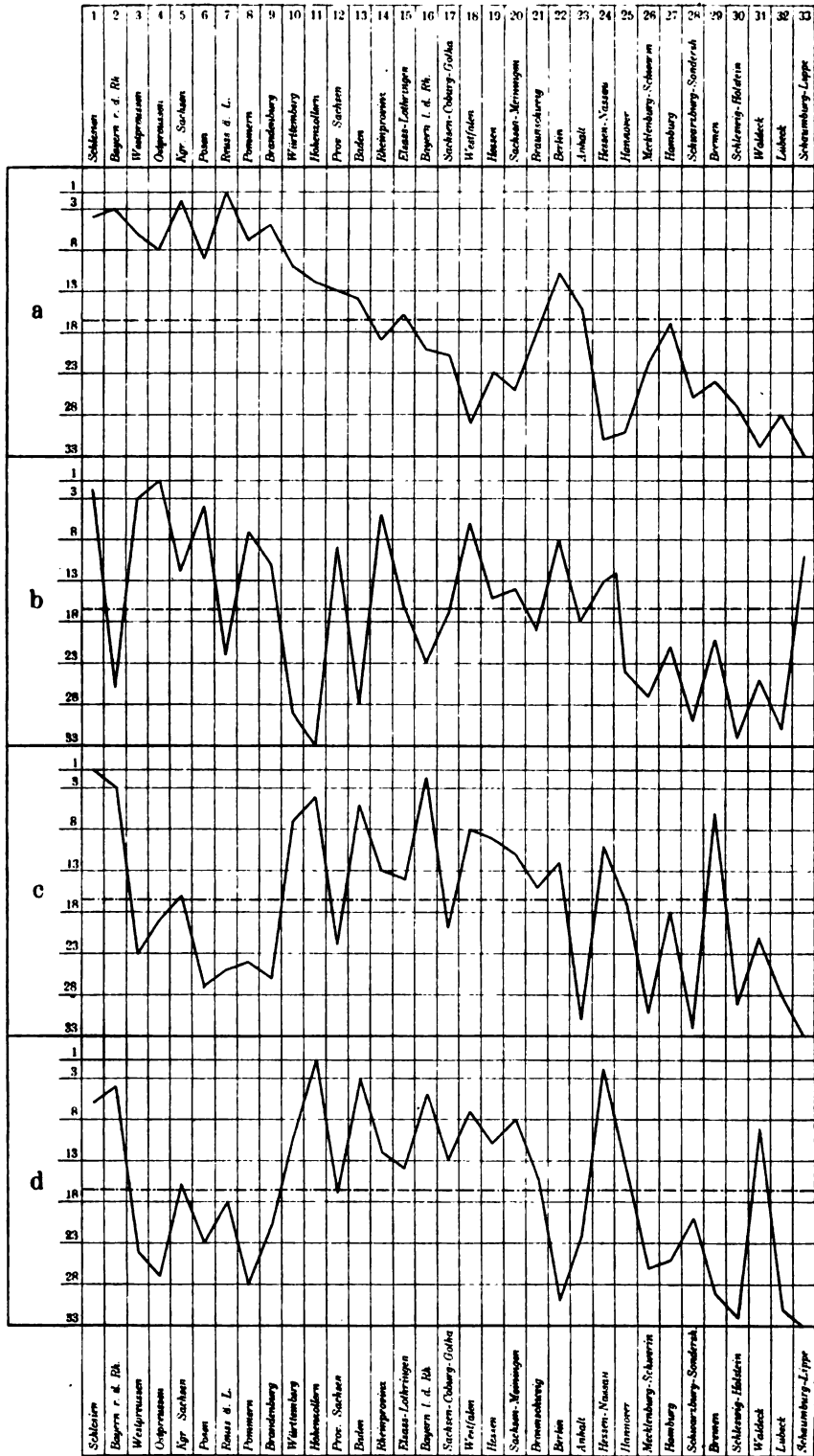
Vergleich mit dem Vorjahre.

1. Während des Jahres 1896 sind im Deutschen Reiche erheblich weniger Personen als während des Vorjahres gestorben. In den während beider Jahre an der Statistik beteiligten Staaten des Reiches war die Zahl der Sterbefälle um 50 299 geringer, dagegen die Zahl der lebendgeborenen Kinder um 36 195 größer als im Vorjahre.
2. Die Abnahme der Sterbefälle gegenüber dem Vorjahre machte sich am meisten unter den Kindern des ersten Lebensjahres bemerklich, demnächst unter jugendlichen Personen vom 2. bis zum vollendeten 15. Lebensjahre, weniger unter betagten Personen von 60 und mehr Jahren, am wenigsten unter Personen von 15—60 Jahren.
3. Dertlich zeigte sich die Abnahme der Sterbefälle am deutlichsten in einem bestimmt zu umgrenzenden Gebiete des nordwestlichen Deutschland und im Südwesten des Reiches.
4. Was die Ursachen der Sterbefälle betrifft, so ist hervorzuheben, daß
 - a) unter Kindern des ersten Lebensjahres die Zahl der Todesfälle an Magen- und Darmkatarrh um ca. 24 % geringer als im Vorjahre war,
 - b) unter Kindern von 1—15 Jahren die Zahl der Todesfälle an Diphtherie um 17 % geringer war, nachdem sie bereits von 1894 zu 1895 um 43 % abgenommen hatte.
 - c) Unter Personen von 15—60 Jahren ist die Zahl der Todesfälle an Unterleibstypheus um 9 %, an Lungentuberkulose um 4 % gesunken.
 - d) Aus der höchsten Altersklasse sind weniger Personen als im Vorjahre namentlich an entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane und an Tuberkulose gestorben.

1) Ferner waren gestorben:

in Folge von angeborener Lebensschwäche..	7 606	Kinder im ersten Lebensmonat,
" " " Altersschwäche.....	5 402	Personen von 60 oder mehr Jahren,
an Kindbettfieber	358	Frauen im Wochenbett,
" anderen Folgen der Geburt.....	215	
" näher bezeichneten, aber nicht im Schema genannten Krankheiten: a.	9 618,	b. 5 584,
c. 14 649, d. 10 679, e. 8, Sa.: 40 538	Personen.	

C. Graphische Darstellung der veränderten Sterbendefahr der Bewohner eines und desselben Einzugsgebietes im Lebensalter a. von 0—1 Jahr, b. von 1—15 Jahren, c. von 15—60 Jahren, d. von 60 und mehr Jahren. (Zu Seite 160.)



Alter der Gestorbenen.

5. Mehr als der vierte Theil aller Gestorbenen des Jahres 1896 hatte die Altersgrenze von 60 Jahren überschritten. Auch in dieser Hinsicht zeichnete das Berichtsjahr sich vortheilhaft aus, da der Bruchtheil der in so hohem Alter Gestorbenen in jedem der vier vorangegangenen Jahre kleiner gewesen war.
6. Am meisten waren Personen von 60 oder mehr Jahren unter den Gestorbenen des Berichtsjahres vertreten in Waldeck und Mecklenburg-Schwerin, am wenigsten in Berlin; dort hatten etwa 37, in Berlin nur etwa 19 von je 100 Gestorbenen ein Lebensalter von mindestens 60 Jahren erreicht.
7. Die Sterbensgefahr war während des Berichtsjahres für den im Alter von 15—60 Jahren stehenden Theil der Bevölkerung, d. h. für mehr als die Hälfte der Bewohner, am größten in Schlesien, speziell im Reg.-Bez. Breslau, demnächst in Bayern, Württemberg mit Hohenzollern, Baden und im Staate Bremen, am geringsten in Schaumburg-Lippe, Schwarzburg-Sondershausen, Anhalt, Mecklenburg-Schwerin und Schleswig-Holstein. Auf je 10 000 Lebende von 15 bis 60 Jahren sind in jenen Gebieten mehr als 95, in diesen weniger als 75 Personen gleichen Alters gestorben.
8. Die Sterbensgefahr für das jugendliche Alter von 1—15 Jahren war am größten in den vier östlichsten Provinzen des Preussischen Staates, am geringsten in Schleswig-Holstein nebst dem angrenzenden Staate Lübeck, in Württemberg nebst Hohenzollern und in Schwarzburg-Sondershausen. Dort starben mehr als 122, hier weniger als 72 auf je 10 000 Lebende von 1—15 Jahren.
9. Für diejenigen Personen, welche das 60. Lebensjahr überschritten hatten, war die Sterbeziffer am größten in Baden mit Hohenzollern, in Hessen-Nassau und demnächst in Bayern, am geringsten in Schaumburg-Lippe und Schleswig-Holstein, gering auch in Lübeck, Bremen Hamburg, Mecklenburg-Schwerin, sowie in Berlin, Pommern, Ost- und Westpreußen, denn hier überall starben weniger als 64, dort starben mehr als 72 auf je 1 000 in dieser höchsten Altersklasse lebende Personen.
10. Für Lebendgeborene war die Gefahr, schon im ersten Lebensjahre zu sterben, am größten in Neuß ä. L. und im Königreich Sachsen, weitaus am geringsten in Schaumburg-Lippe; dort war die Zahl der im ersten Lebensjahre gestorbenen Kinder nur etwa 4 mal kleiner, in Schaumburg-Lippe war sie 15 mal kleiner als die Zahl der im Jahre lebend geborenen Kinder.
11. Der Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle war trotz der zu 10. erwähnten Beobachtungen im Königreich Sachsen verhältnißmäßig höher als im Fürstenthum Schaumburg-Lippe, und im Fürstenthum Neuß ä. L. immer noch höher als durchschnittlich in der Gesamtheit der 19 Staaten des Reiches, woraus hervorgeht, daß das natürliche Anwachsen der Bevölkerung durch die Höhe der Säuglingssterblichkeit wenig beeinflusst wird.

Die Ursachen der Sterbefälle des Jahres 1896.

- a. 12. Etwa ein Drittel aller Todesfälle von Kindern des ersten Lebensjahres wurde auf Verdauungsstörungen (Magen- und Darmkatarrh) zurückgeführt. Mit dem in der Städtestatistik gebräuchlichen Ausdruck „Brechdurchfall“ wurde nur ein

- geringer Theil — vielfach nur der vierte Theil — derjenigen Verdauungsstörungen bezeichnet, welche bei Kindern des ersten Lebensjahres zum Tode geführt haben.
13. Die Säuglingssterblichkeit hat in jedem der seit 1895 an der Statistik beteiligten Staaten abgenommen, am stärksten in Süddeutschland, doch war die Reihenfolge der Staaten hinsichtlich der Höhe der Säuglingssterblichkeit im Wesentlichen dieselbe wie im Vorjahre.
 14. In denjenigen größeren Ortschaften des Reiches, deren Einwohnerzahl mindestens 15 000 betrug, hat die Säuglingssterblichkeit während der letztabgelaufenen zwei Jahrzehnte so erheblich abgenommen, daß in der Gesamtheit dieser Ortschaften nach Schätzung jetzt 18 000 bis 19 000 Säuglinge mehr als im Mittel vor 15—20 Jahren dem Leben jährlich erhalten blieben.
 - b. 15. Die bedeutendste Todesursache im Alter von 1—15 Jahren war, soweit Ursachen genannt sind, immer noch die Diphtherie, trotzdem die Zahl der auf diese Ursache zurückgeführten Todesfälle seit 1894 ununterbrochen und erheblich abgenommen hat (vgl. Schlußsatz Nr. 4. b).
 16. In den größeren Ortschaften des Reiches starben während des Berichtsjahres kaum halb so viele Personen an Diphtherie als im Mittel der zehn Jahre vorher.
 17. Die drei verheerendsten akuten Infektionskrankheiten des jugendlichen Alters, die Diphtherie, der Scharlach und die Masern, haben außerhalb der 266 größten Ortschaften des Reiches weit mehr Todesfälle als innerhalb derselben auf je eine Million Bewohner verursacht.
 - c. 18. Von den im Alter zwischen 15 und 60 Jahren gestorbenen Personen ist fast die Hälfte der Lungentuberkulose, Lungenentzündung oder einer sonstigen entzündlichen Krankheit der Athmungsorgane erlegen.
 19. Tuberkulose ist durchschnittlich bei dem dritten Theile aller in diesem Alter aus bekannter Ursache gestorbenen Personen als Todesursache angegeben, bei mehr als einem Drittel namentlich in der bayerischen Pfalz, in Sachsen-Meiningen, im Großherzogthum Baden, in Bremen und Westfalen, bei viel weniger namentlich in Ost- und Westpreußen.
 20. An Lungentuberkulose starben in diesem Alter auf je 1 000 Lebende die meisten in der bayerischen Pfalz, demnächst in Baden, die wenigsten in Ostpreußen, demnächst in Westpreußen, Schwarzburg-Sondershausen und dem gothaischen Theile des Herzogthums Sachsen-Coburg-Gotha.
 21. In Folge von Verunglückung starben aus derselben Altersklasse verhältnißmäßig die meisten in Westfalen, die wenigsten in Schwarzburg-Sondershausen und in Berlin. Demgegenüber ist hervorzuheben, daß auf je 2 Selbstmorde von Personen dieses Alters in Westfalen etwa 7 tödtliche Verunglückungen, dagegen in Berlin und im genannten Fürstenthum noch nicht einmal 1 tödtliche Verunglückung entfallen ist, daß also neben den vielen tödtlichen Unglücksfällen in Westfalen sehr wenige Selbstmorde, neben den wenigen Unglücksfällen in Berlin recht viele Selbstmorde vorgekommen sind.
 - d. 22. Bei denjenigen Gestorbenen, welche das höchste Lebensalter von 60 oder mehr Jahren erreicht hatten, ist „Altersschwäche“ als häufigste Todesursache — durchschnittlich bei $\frac{2}{5}$ der Gestorbenen — genannt, besonders oft in Posen und Westpreußen, weitaus am seltensten in Hamburg, Berlin, Lübeck und Bremen.

Etwa der fünfte Theil der in diesem Alter aus bekannter Ursache eingetretenen Todesfälle ist auf entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane oder Tuberkulose, und fast der dritte Theil auf nicht im Schema genannte Krankheiten (z. B. Schlagfluß, Herzleiden, Nierenleiden) zurückgeführt.

Bei etwa dem vierzigsten Theile der Todesfälle so bejahrter Personen ist die Todesursache unbekannt geblieben.

Die besonderen Sterblichkeitsverhältnisse unter der großstädtischen Bevölkerung.

23. In den Großstädten des Reiches kamen auf je 1 000 Bewohner im Jahre weniger Geburten und weniger Sterbefälle vor als unter der Gesamtbevölkerung der 19 beteiligten Staaten.

24. Sterbefälle unter Personen von 15—60 Jahren.

Im Alter von 15—60 Jahren starben auf jede Million Lebende dieses Alters in den Großstädten 330 mehr als in der Gesamtheit der Staaten.

In den Großstädten erlagen mehr Personen dieses Alters der Lungentuberkulose, jedoch weniger den entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane. Aus beiden Ursachen zusammen starben in der Gesamtheit der Großstädte etwa ebenso viele wie außerhalb derselben.

Dem Typhus erlagen in den Großstädten weniger, den Neubildungen mehr Personen.

In den Großstädten war die Zahl der Selbstmorde höher, die Zahl der tödtlichen Verunglückungen geringer als in der Gesamtheit der Staaten.

25. Sterbefälle unter Kindern von 1—15 Jahren.

Im Alter von 1—15 Jahren starben auf jede Million Lebende dieses Alters in den Großstädten 1380 mehr als in der Gesamtheit der Staaten.

In den Großstädten starben an Diphtherie, Magen- und Darmkatarrh sowie durch Verunglückung weniger, an Tuberkulose und entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane mehr Kinder dieses Alters als in der Gesamtheit der Staaten.

26. Sterbefälle unter Kindern des ersten Lebensjahres.

Im ersten Lebensjahre starben auf je 10 000 Lebendgeborene in den Großstädten 86 Kinder mehr als in der Gesamtheit der Staaten, und zwar an Magen- und Darmkatarrh, entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane und an Tuberkulose mehr, dagegen u. a. an „Keuchhusten“ weniger Kinder.

27. Sterbefälle im Wochenbett und Todtgeburten.

An den Folgen der Entbindung einschl. Kindbettfieber starben in den Großstädten verhältnißmäßig weniger Frauen als in der Gesamtheit der Staaten, doch ist „Kindbettfieber“ in den Großstädten weit öfter als Todesursache der im Wochenbette Gestorbenen angegeben.

Auf je 10 000 geborene Kinder kamen in den Großstädten 9 todtgeborene mehr als in der Gesamtheit der Staaten.

28. Natürliche Bevölkerungszunahme.

Der Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle war in den Großstädten auf jede Million Bewohner um 1 959 geringer als in der Gesamtheit der Staaten und um rund 2300 geringer als außerhalb der Großstädte.

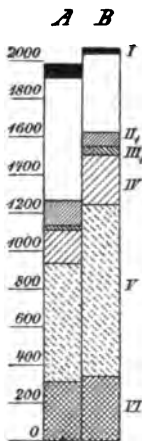
Diagramm 1—5 (a.—e.)

Uebersicht über die Häufigkeit der wichtigsten Todesursachen während der vier Lebensabschnitte: a. von der Geburt bis zum vollendeten 1. Jahre, b. vom 2. bis zum vollendeten 15. Jahre, c. vom 16. bis zum vollendeten 60. Jahre, d. von 60 Jahren und darüber.

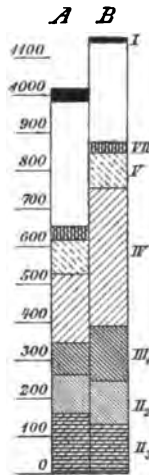
A. Unter allen Bewohnern der beteiligten Staaten.

B. Unter den Bewohnern der 25 Großstädte.

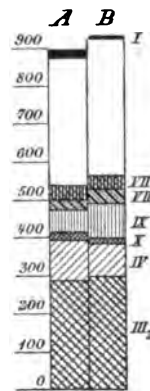
a.
Auf je 10 000 Lebendgeborene starben während des ersten Lebensjahres an:



b.
Auf je 100 000 Lebende von 1—15 Jahren starben in diesem Alter an:



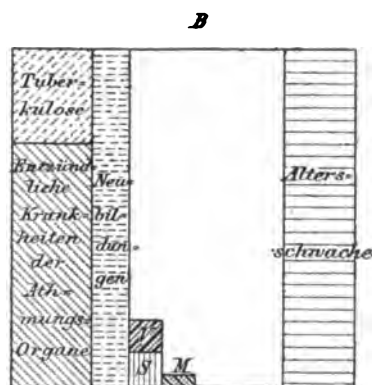
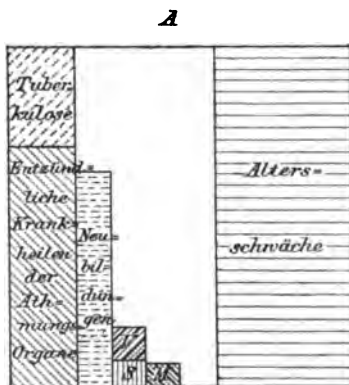
c.
Auf je 100 000 Lebende von 15—60 Jahren starben in diesem Alter an:



- I. Unbekannte Todesursachen.
- II. 1. Diphtherie, Masern, Scharlach und Keuchhusten.
- 2. Masern und Scharlach.
- 3. Diphtherie.
- III. 1. Tuberkulose.
- 2. Lungentuberkulose.

- IV. Entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane.
- V. Magen- und Darmkatarrh.
- VI. Angeborene Lebensschwäche.
- VII. Berunglückung.
- VIII. Selbstmord.
- IX. Neubildungen.
- X. Unterleibstypus.

d. Von je 10 000 Sterbefällen unter Personen von 60 und mehr Jahren waren verursacht durch:



e. Von je 100 000 entbundenen Frauen starben an den Folgen der Geburt

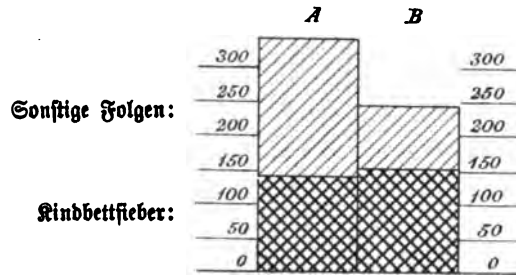


Diagramm 6.

Uebersicht über die Alterszusammensetzung der lebenden Bevölkerung.

- A. In der Gesamtheit der beteiligten Staaten.
- B. In den 25 Großstädten.

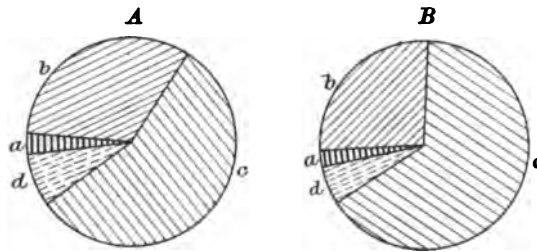
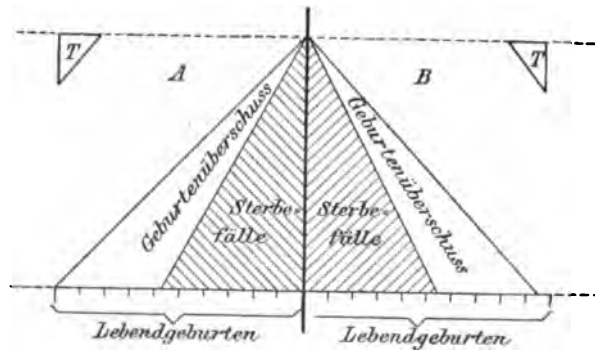


Diagramm 7.

Uebersicht über die Häufigkeit der Lebendgeburten, Sterbefälle und Todtgeburten (T) auf je 100 000 Bewohner, sowie über die Höhe des Geburtenüberschusses.

- A. In der Gesamtheit der beteiligten Staaten.
- B. In den 25 Großstädten.



Erläuterungen zu den Karten und Diagrammen.

Auf den ersten beiden Karten sind 966 Verwaltungsbezirke zc. der Bundesstaaten farbig bezeichnet, welche an Umfang und Einwohnerzahl in der Regel den preussischen Kreisen entsprechen; 113 dieser Bezirke haben eine ausschließlich städtische Bevölkerung und sind auf den Karten durch kleine Kreise dargestellt, deren Größe nicht weiter mit dem Umfang des Stadtbezirks wechselt. Von den 966 Bezirken entfallen:

- auf Preußen 552, darunter die 62 Stadtkreise,
- „ Bayern 192, darunter die 41 unmittelbaren Städte,
- „ Sachsen 28, darunter 2 Stadtbezirke (vgl. die Vorbemerkungen zu den Tabellen),
- „ Württemberg 64, darunter 1 Stadtdirektionsbezirk (Stuttgart),
- „ Baden 52, darunter kein rein städtischer Bezirk,
- „ Hessen 18, darunter kein rein städtischer Bezirk,
- „ Braunschweig 7, darunter 1 Stadtbezirk (Braunschweig),
- „ Elfaß-Lothringen 22, darunter 2 Stadtbezirke (Straßburg und Metz),

ferner je 5 auf Anhalt und Sachsen-Coburg-Gotha (vgl. die Vorbemerkungen zu den Tabellen), je 4 auf Sachsen-Meiningen und Waldeck, je 3 auf Schwarzburg-Sondershausen und Bremen (Begead ist zum Landgebiet Bremen gezogen), je 2 auf Meuß ä. L., Lübeck und Hamburg. In den Staatsgebieten der drei Freien Städte sind noch vier rein städtische Bezirke (Bremen, Bremerhaven, Hamburg und Lübeck) zur Darstellung gebracht. Schaumburg-Lippe konnte nach den eingegangenen Ausweisen in Verwaltungsgebiete nicht gesondert werden, ist daher auf den Karten als ein Bezirk dargestellt. Aus Mecklenburg-Schwerin sind zwar Angaben über die Zahl der Sterbefälle im Ganzen und nach Altersklassen, auch nach einzelnen Todesursachen, nicht aber Angaben über die Sterbefälle an Lungentuberkulose, Lungenentzündung und Neubildungen eingegangen, so daß auf den ersten drei Karten Mecklenburg-Schwerin ebenso wenig berücksichtigt werden konnte wie die sieben an der 1896er Todesursachenstatistik noch unbetheiligten Staaten: Sachsen-Weimar, Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg, Sachsen-Altenburg, Schwarzburg-Rudolstadt, Meuß j. L. und Lippe.

I. Die erste der beigelegten Karten (Tafel V) soll die verschiedene Häufigkeit der Sterbefälle an Lungentuberkulose in den 966 Bezirken der 18 Staaten des Reiches veranschaulichen, zu welchem Zwecke die auf je 10000 Einwohner des Bezirks errechnete Verhältnisziffer dieser Sterbefälle aus dem Berichtsjahre in sechs Farbstufen so zur Anschauung gebracht ist, daß die dunklere Farbstufe immer die höhere betr. Sterbeziffer bezeichnet (vgl. die Erläuterung der Farben auf der Karte).

Die Karte soll u. a. den Vergleich mit den Sterbeziffern an Lungentuberkulose aus den Jahren 1893 und 1894 erleichtern, welche auf Tafel I zu Band III und auf Tafel III zu Band IV der medizinisch-statistischen Mittheilungen in ähnlicher Weise veranschaulicht worden sind.

Mit dem dunkelsten Farbenton sind diejenigen Bezirke gekennzeichnet, in denen während des Berichtsjahres mindestens 36 Todesfälle an Lungentuberkulose auf je 10000 Bewohner vorgekommen sind. Da nun erfahrungsgemäß von je 4 Sterbefällen an Lungentuberkulose, 3 auf Personen der mittleren Altersklasse von 15—60 Jahren entfallen (genau 74,92 von je 100), während dieser Altersklasse durchschnittlich doch nur 57,4 % aller lebenden Bewohner angehören, so entspricht obiges Verhältniß von mindestens 36 Sterbefällen auf je 10000 Bewohner der Thatfache, daß in den betr. Bezirken auf je 10000 Lebende von 15—60 Jahren mindestens 47 der Lungentuberkulose erlegen sind. (Im Mittel für's Reich erlagen diesem Leiden nur 28 auf je 10000 Lebende der Altersklasse.)

Von den 36 Bezirken, welche den dunkelsten Farbenton zeigen, entfallen 15 auf Bayern, 14 auf die vier westlichen Provinzen Preußens, 6 auf Baden und 1 auf Schlesien.

Mit dem hellsten Farbenton sind diejenigen Bezirke gekennzeichnet, in denen während des Berichtsjahres höchstens 10 Todesfälle an Lungentuberkulose auf je 10000 Einwohner vorgekommen sind, was etwa 13 solchen Todesfällen unter je 10000 Lebenden der Altersklasse von 15—60 Jahren entspricht.

Von den 31 im hellsten Farbenton gehaltenen Bezirken entfallen 16 auf Ost- und Westpreußen, 3 auf Brandenburg und Pommern, 4 auf Württemberg, 3 auf Bayern, 2 auf die Provinz Hannover, je 1 auf Baden, Schwarzburg-Sondershausen und Meuß ä. L.

II. Die zweite Karte (Tafel VI) veranschaulicht, wie viele von je 10000 Bewohnern in den 966 Verwaltungsbezirken an Lungenentzündung während des Berichtsjahres 1896 gestorben sind. Es sind hierbei grundsätzlich nur die Todesfälle an der sog. croupösen Lungenentzündung, welche in der Regel akut, innerhalb weniger Tage oder Wochen verläuft, berücksichtigt, also nicht die schleichen verlaufenden, chronischen Fälle der Lungenentzündung; letztere Formen sollten vielmehr gemäß Vereinbarung den „sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane“ zugerechnet werden.

Weniger als 10 Sterbefälle an Lungentzündung auf je 10000 Einwohner hatten 276 von den 966 Bezirken, d. h. im Ganzen nur etwas mehr als der vierte Theil derselben, dagegen in Bayern und Baden etwa die Hälfte, in Meuß ä. L. und Lübeck die Hälfte und in Sachsen, Anhalt, Schwarzburg-Sondershausen, Schaumburg-Lippe sogar mehr als die Hälfte der Bezirke. Mindestens der dritte Theil der Kreise erfreute sich einer so geringen Sterbeziffer an Lungentzündung noch in Ostpreußen, Westpreußen, Pommern, Posen, Hessen und Elsaß-Lothringen, während es in den drei westlichen Provinzen Preußens nur vereinzelt Kreise mit einer so niedrigen Sterbeziffer (von weniger als 1‰) gab.

Die höchsten Zahlen der betreffenden Sterbefälle, 30 und mehr auf je 10000 Einwohner, sind aus je einem Kreise Schlesiens (Zabrze), Hessen-Kassaus (Wersfeld), der Rheinprovinz (Ruhvort), aus einem Bezirksamte Mittelfrankens (Weissenburg) und aus sechs Kreisen Westfalens (Dortmund Stadt, Gelsenkirchen Stadt, Dortmund Land, Recklinghausen, Ahaus, Bochum Stadt) gemeldet; 20 und mehr Sterbefälle auf je 10000 Einwohner sind im Ganzen in 117 Bezirken beobachtet, namentlich in relativ vielen Bezirken Westfalens (in 24 von 44), Hessen-Kassaus (15:42), der Rheinprovinz (23:75), Braunschweigs (3:7), Walbeds (1:4), Hannovers (13:78), Württembergs (9:64), Schwabens (4:30) und der fränkischen Regierungsbezirke Bayerns (11:73).

Ein Vergleich mit der entsprechenden Karte aus dem Jahre 1893 (Tafel III zu Band III der med.-stat. Mittheilungen) lehrt, daß jetzt wie damals:

1) im Osten die Bezirke mit einer den Durchschnitt nicht erreichenden Sterbeziffer überwiegen,

2) im Westen und Südwesten die Bezirke mit einer den Durchschnitt übersteigenden Sterbeziffer überwiegen.

III. Die Tafel VII soll veranschaulichen, wie häufig während der fünf Berichtsjahre 1892 bis 1896 in jedem der 963¹⁾ Verwaltungsbezirke Todesfälle auf Neubildungen, wie Krebs, Sarkom und dergl. zurückgeführt worden sind, doch konnten für Braunschweig nur die Ausweise von drei Jahren (1894—1896), für Sachsen-Meiningen und Schaumburg-Lippe die Ausweise aus zwei Jahren (1895 und 1896), für Anhalt, Schwarzburg-Sondershausen, Walbed, Meuß ä. L., Lübeck nur der Ausweis aus einem Jahre (1896) benutzt werden. Im Ganzen kamen während des Jahresfünftes etwa 30 Todesfälle in Folge von Neubildungen auf je 1000 Todesfälle aus allen Altersklassen und zwar im ersten Berichtsjahre nur etwa 26, im letzten Berichtsjahre fast 34 auf je 1000 Sterbefälle, deren Ursache eingetragen war, was entweder auf eine beträchtliche Zunahme dieser Leiden oder auf eine zunehmende Berücksichtigung derselben bei Eintragung der Todesursachen schließen läßt. Auf je 100000 Lebende aller Altersklassen sind im ersten Berichtsjahre etwa 60, im letzten Berichtsjahre reichlich 68 Personen in Folge von Neubildungen gestorben.

Im Durchschnitt der fünf Berichtsjahre sind die meisten Todesfälle aus dieser Ursache — 24 auf 10000 Lebende — in dem bayerischen Städtchen Donauwörth vorgekommen, demnächst in der Universitätsstadt Erlangen (23:10000 Einwohner); auch andere Universitätsstädte z. B. Göttingen, Bonn, München, Halle, Kiel, Würzburg, Straßburg, Breslau, Königsberg zeichnen sich durch eine hohe Zahl (mehr als 10:10000 Einwohnern) solcher Sterbefälle aus.

Mehr als 15 Sterbefälle aus dieser Ursache auf je 10000 Einwohner hatten jährlich 13 Bezirke, darunter 10 in Bayern, 2 in Baden (Engen und Waldshut), 1 in Preußen (Stadt Göttingen), 10 bis 15 Sterbefälle auf je 10000 Bewohner hatten 148 Bezirke, darunter in ganz Preußen nur 16 Kreise (die Stadtkreise Königsberg, Danzig, Stettin, Stralsund, Posen, Breslau, Halberstadt, Halle, Nordhausen, Altona, Flensburg, Kiel, Hanau, Bonn, Koblenz und der Landkreis Greifswald), in Bayern 74 Bezirksämter bezw. unmittelbare Städte, in Baden 20 Bezirksämter, in Württemberg 13 Oberämter, im Königreich Sachsen 11 Amtshauptmannschaften, in Hessen 5 und in Elsaß-Lothringen 3 Kreise, ferner die beiden Gebiete des Staates Lübeck, sonst noch je 1 Bezirk in Braunschweig (Stadt Braunschweig), Anhalt, Schwarzburg-Sondershausen und Hamburg (Stadt Hamburg). In allen anderen 802 auf der Karte farblich bezeichneten Verwaltungsbezirken ist jährlich nicht einmal ein Todesfall in Folge von Neubildungen auf je 1000 Einwohner vorgekommen, und selbst in dem an Heilanstalten reichen Berlin, dessen Einwohnerzahl am 1. Dezember 1890 schon 1578794 betrug, wurden während der fünf Berichtsjahre nur 7541 Todesfälle — jährlich im Mittel 1508 — auf Neubildungen zurückgeführt.

IV. Die vierte Karte (Tafel VIII) zeigt, wo die Gefahr vor Ablauf des 60. Lebensjahres zu sterben für erwachsene Personen, d. h. nach zurückgelegtem 15. Lebensjahre, einerseits am größten, andererseits am geringsten gewesen ist, und zwar sind der Darstellung in der Regel die Ergebnisse von zwei Berichtsjahren, 1895 und 1896, zu Grunde gelegt, ausnahmsweise konnten nur die Ausweise des einen Jahres 1896 benutzt werden für Mecklenburg-Schwerin, Anhalt, Schwarzburg-Sondershausen,

¹⁾ Obige 966 Verwaltungsbezirke, auschl. der 3 neuerdings erst gebildeten Stadtkreise Lütfit, Gelsenkirchen, Solingen.

Waldeck, Reuß ä. L. und Lübed. Die beteiligten Staaten sind auf dieser Karte in 75 größere Verwaltungsbezirke, welche den preussischen, bayerischen, sächsischen Regierungsbezirken entsprechen, gesondert, da für alle kleineren Bezirke, (Kreise u.) die zur Errechnung der betr. Sterbeziffern erforderlichen Ergebnisse der letzten Volkszählung über die Alterszusammensetzung der Bewohner noch nicht veröffentlicht waren.

Am günstigsten waren die Sterblichkeitsverhältnisse dieser Personen von 15—60 Jahren, wenn man die Ausweise von 1895 und 1896 berücksichtigt, in den Regierungsbezirken Bromberg, Schleswig, Köslin, ferner im Herzogthum Gotha und in Schaumburg-Lippe, am ungünstigsten waren sie im Reg.-Bez. Breslau, im Herzogthum Coburg und in den Regierungsbezirken Schwaben und Unterfranken nebst dem an Schwaben grenzenden Reg.-Bez. Sigmaringen. Zieht man aber, wie es geschehen ist, auch diejenigen Staaten in Betracht, welche nur für 1896, noch nicht für 1895, Ausweise zur Sterbefallstatistik eingesandt haben, und nimmt an, daß in ihnen während des Jahres 1895 dieselben Sterblichkeitsverhältnisse wie im Jahre 1896 geherrscht haben, so gewinnt man nach der Höhe der Sterbeziffer diejenigen Reihennummern der Verwaltungsbezirke (Nr. 1 bis Nr. 75), welche weiter unten mitgetheilt sind.

Betrachtet man auf der Karte nach einander den mittleren, dann den östlichen und westlichen Theil des Reiches, so zeichnen sich die nachstehend benannten Staatsgebiete durch die niedrigsten Sterbeziffern für Erwachsene mittleren Lebensalters aus (unter 8,5 ‰):

- 1) im mittleren Norddeutschland (zwischen Ober und Weser): die Bundesstaaten Mecklenburg-Schwerin, Anhalt, Schwarzburg-Sondershausen, Reuß ä. L., Schaumburg-Lippe, Lübed, das Herzogthum Gotha, die preussischen Regierungsbezirke Schleswig, Lüneburg, Magdeburg, Merseburg, Erfurt und die sächsische Kreishauptmannschaft Zwickau;
- 2) im Osten des Reiches (östlich der Elbe): die 8 Regierungsbezirke Gumbinnen, Marienwerder, Bromberg, Posen, Potsdam, Frankfurt, Stettin und Köslin;
- 3) im Westen und Süden nur das Fürstenthum Waldeck, der Reg.-Bez. Aachen und der Bezirk Lothringen;
- 4) im Nordwesten der Reg.-Bez. Aachen.

Von den entsprechenden Verwaltungsbezirken Bayerns, Württembergs, Badens, Hessens hat kein einziger im Durchschnitt der beiden Berichtsjahre eine bezügliche Sterbeziffer unter 8,5 ‰ gehabt.

Andererseits gehören zu den auf der Karte am dunkelsten bezeichneten Gebieten, hatten also die höchste Sterbeziffer (mehr als 9,48 ‰):

- 1) im Süden und Südwesten des Reiches alle vier Landeskommissariatsbezirke Badens und von den acht Regierungsbezirken Bayerns alle außer Niederbayern, ferner der Schwarzwaldkreis nebst dem angrenzenden Reg.-Bez. Sigmaringen, die Provinz Staroburg und das Oberelsaß;
- 2) im Westen und Nordwesten: die Regierungsbezirke Münster, Arnberg, Osnabrück, Kassel, Wiesbaden, Koblenz und der Staat Bremen;
- 3) im Osten die Regierungsbezirke Breslau und Liegnitz;
- 4) in Mitteldeutschland nur das Herzogthum Coburg.

Eine mittlere Sterbeziffer der Erwachsenen hatten in den beiden Berichtsjahren u. a. Berlin, der Reg.-Bez. Düsseldorf, das Herzogthum Braunschweig und auch der größte Theil der Königreiche Sachsen und Württemberg, denn die Reihenfolge der Gebiete nach der Höhe der (in Klammern beigefügten) Sterbeziffer ist folgende:

1. Schwarzburg-Sondershausen (7,09), 2. Anhalt (7,12), 3. Mecklenburg-Schwerin (7,94), 4. Reg.-Bez. Bromberg (7,66), 5. Schleswig-Holstein (7,66), 6. Staat Lübed (7,66), 7. Herzogthum Gotha (7,69), 8. Schaumburg-Lippe (7,72), 9. Reg.-Bez. Köslin (7,72), 10. Reg.-Bez. Aachen (7,84), 11. Reg.-Bez. Marienwerder (7,88), 12. Reg.-Bez. Potsdam (7,91), 13. Reg.-Bez. Posen (7,95), 14. Reuß ä. L. (8,02), 15. Reg.-Bez. Lüneburg (8,06), 16. Reg.-Bez. Merseburg (8,11), 17. Reg.-Bez. Magdeburg (8,22), 18. Waldeck (8,29), 19. Reg.-Bez. Frankfurt (8,35), 20. Kreishauptmannschaft Zwickau (8,35), 21. Reg.-Bez. Stettin (8,38), 22. Bezirk Lothringen (8,42), 23. Reg.-Bez. Aachen (8,48), 24. Reg.-Bez. Gumbinnen (8,48), 25. Reg.-Bez. Erfurt (8,48), 26. Reg.-Bez. Stralsund (8,52), 27. Reg.-Bez. Königsberg (8,52), 28. Kreishauptmannschaft Leipzig (8,54), 29. Kreishauptmannschaft Naugun (8,59), 30. Reg.-Bez. Hildesheim (8,72), 31. Staat Hamburg (8,72), 32. Reg.-Bez. Hannover (8,80), 33. Reg.-Bez. Danzig (8,82), 34. Herzogthum Braunschweig (8,88), 35. Kreishauptmannschaft Dresden (8,92), 36. Reg.-Bez. Stade (8,97), 37. Unter-Elfaß (8,99), 38. Reg.-Bez. Düsseldorf (9,02), 39. Rheinhessen (9,04), 40. Stadtbezirk Berlin (9,09), 41. Niederbayern (9,10), 42. Sachsen-Meinungen (9,21), 43. Neckarkreis (9,28), 44. Donaukreis (9,28), 45. Reg.-Bez. Köln (9,29), 46. Jagstkreis (9,35), 47. Reg.-Bez. Osnabrück (9,37), 48. Reg.-Bez. Minden (9,38), 49. Reg.-Bez. Trier (9,39),

50. Oberheffen (9,49), 51. Reg.-Bez. Koblenz (9,44), 52. Ober-Elfaß (9,48), 53. Reg.-Bez. Wiesbaden (9,48), 54. Landeskommissariatsbezirk Freiburg (9,54), 55. Reg.-Bez. Rassel (9,58), 56. Reg.-Bez. Danabrid (9,58), 57. Reg.-Bez. Arnberg (9,59), 58. Reg.-Bez. Biegnitz (9,66), 59. Oberfranken (9,67), 60. Pfalz (9,64), 61. Oberbayern (9,85), 62. Staat Bremen (9,80), 63. Mittelfranken (9,92), 64. Landeskommissariatsbezirk Karlsruhe (9,82), 65. Reg.-Bez. Münster (9,92), 66. Landeskommissariatsbezirk Konstanz (9,94), 67. Oberpfalz (9,85), 68. Provinz Starckenburg (9,86), 69. Landeskommissariatsbezirk Mannheim (9,89), 70. Schwarzwaldkreis (9,99), 71. Unterfranken (10,06), 72. Reg.-Bez. Schwaben (10,19), 73. Reg.-Bez. Sigmaringen (10,80), 74. Herzogthum Coburg (10,88), 75. Reg.-Bez. Breslau (10,80).

Zahlentabellen zu den Diagrammen.

Zu den Diagrammen a. bis e.

a. Auf je 10 000 Lebendgeborene starben während des ersten Lebensjahres:

	A. in den 19 (18) Staaten	B. in den 25 Großstädten
aus angeborener Lebensschwäche (VI) .	312	334
an Magen- und Darmkatarrh (V)	619	906
„ entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane (IV)	179	259
„ Tuberkulose (III, 1)	23	40
„ Diphtherie, Masern, Scharlach und Keuchhusten (II)	129 [29,8 + 25,8 + 5,8 + 69]	76 [10,8 + 24,1 + 2,0 + 39]
aus unbekannter Ursache (I)	77	27
im Ganzen	1 986	2 072

b. Auf je 100 000 Lebende von 1—15 Jahren starben in diesem Alter:

	A. in den 19 (18) Staaten	B. in den 25 Großstädten
an Diphtherie (II, 3)	162 [161,6]	129
„ Scharlach und Masern (II, 2)	99 [43,4 + 55,7]	121 [53 + 68]
„ Tuberkulose (III, 1)	83 [83,2]	140
„ entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane (IV)	182 [181,6]	267
„ Magen- und Darmkatarrh (V)	94 [94,46]	92
durch Verunglückung (VII)	32 [31,6]	30
aus unbekannter Ursache (I)	33 [32,8]	8
im Ganzen	1 015	1 153

c. Auf je 100 000 Lebende von 15—60 Jahren starben Personen dieses Alters:

	A. in den 19 (18) Staaten	B. in den 25 Großstädten
an Lungentuberkulose (III, 2)	284	296
„ entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane (IV)	115	96
„ Unterleibstypheus (X)	13	8
„ Neubildungen (IX)	60	90
durch Selbstmord (VIII)	28	40
„ Verunglückung (VII)	38	33
aus unbekannter Ursache (I)	20	5
im Ganzen	898	931

d. Von je 10 000 Sterbefällen unter Personen von 60 und mehr Lebensjahren, deren Ursache in die Sterberegister eingetragen worden ist, waren veranlaßt:

	A. in den (18) Staaten	B. in den 25 Großstädten
durch Alterschwäche	4 027	2 102
„ entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane ...	1 387	1 769
„ Tuberkulose	597	574
„ Neubildungen	635	1 153
„ Magen- und Darmkatarrh	68	30
„ Verunglückung	97	89
„ Selbstmord	81	108
	1 984	2 344
	178	197

e. Auf je 100 000 lebend- oder todtgeborene Kinder (entbundene Frauen) kamen Todesfälle im Wochenbett:

	A. in den 19 Staaten	B. in den 25 Großstädten
an Kindbettfieber	143	152
„ sonstigen Folgen der Geburt	197	91
im Ganzen	340	243

Zum Diagramm f.

Auf je 100 000 Bewohner kamen:

	A. in den 19 Staaten	B. in den 25 Großstädten
Lebendgeborene	3 664	3 349
Todtgeborene	124	116
Sterbefälle (ausschl. der Todtgeborenen) ..	2 106	1 986
mehr Geburten als Todesfälle	1 558	1 363

Zum Diagramm g.

Von je 1 000 lebenden Bewohnern standen:

	A. innerhalb der 25 Großstädte	B. außerhalb der 25 Großstädte
a. im ersten Lebensjahre	25	30
b. „ Alter von 1 bis 15 Jahren	265	326
c. „ „ „ 15 „ 60 „	652	562
d. „ „ „ 60 und mehr „	58	82

Ergebnisse der amtlichen Pockentodesfallstatistik im Deutschen Reiche vom Jahre 1897, nebst Anhang, betreffend die Pocken-erkrankungen im Jahre 1897.

Berichterstatter: Dr. Brude,
Königl. preussischer Stabsarzt, Kommandirt zum Kaiserlichen Gesundheitsamte.

Die Zahl der Pockentodesfälle im Deutschen Reiche ist während des Jahres 1897 gegen die früheren Jahre noch mehr gesunken; es wurden nur 5 Todesfälle an Pocken festgestellt gegen 10 im Jahre 1896, 27 im Jahre 1895 und 116 im Durchschnitt des zehnjährigen Zeitraums 1886/95. Auf je eine Million Einwohner kamen Todesfälle an Pocken im Jahre 1897 0,09, im Jahre 1896 0,19, im Jahre 1895 0,62, im zehnjährigen Durchschnitt 1886/95 2,84.

Die 5 Pockentodesfälle¹⁾ des Berichtsjahres kamen in 5 Gemeinden von Preußen vor; in den übrigen Bundesstaaten und in Elsaß-Lothringen sind Todesfälle an Pocken nicht zur Anzeige gelangt.

In 2 Gemeinden (Gut Schilbeck und Rehwalde) des nahe der russischen Grenze gelegenen Kreises Osterode i. Ostpr. starb ein im 1. und ein im 2. Lebensjahre stehendes Mädchen an den Pocken. Ueber den Impfstadium und Entstehung der Krankheit sind Angaben nicht gemacht. In Berlin starb eine 35 jährige Frau, die im 12. Jahre mit Erfolg wiedergeimpft war (Angaben über die Beschaffenheit der Impfnarben fehlen), in der dicht an der österreichischen Grenze liegenden Stadt Hultschin, Kreis Ratibor, ein im 2. Lebensjahre stehender, ungeimpfter Knabe, welcher 11 Tage vor seiner Erkrankung aus Oesterreich zugereist war, und in Klein-Schorlopp, Kreis Merseburg, ein 4 jähriges Mädchen, welches vor etwa 3 Jahren mit Erfolg geimpft war, aber nur 2 undeutliche Impfnarben zeigte.

Näheres über die Verbreitung der Pocken ist aus dem „Anhang, betreffend die Pocken-erkrankungen im Jahre 1897“ zu ersehen.

Zwei Todesfälle erfolgten im Mai, je einer im Juli, August und Oktober.

Aus außerdeutschen europäischen Staaten liegen über die Zahl der Pockentodesfälle des Jahres 1897 bis jetzt nur Mittheilungen für einige Städtegruppen vor. Die betreffenden Angaben sind in nachstehender Uebersicht derjenigen aus dem Deutschen Reiche und aus

¹⁾ Bei einer tödtlich verlaufenen pockenverdächtigen Erkrankung in Rain, Bezirksamt Neuburg a./D., Königreich Bayern, ist nach Mittheilung des betreffenden Amtsarztes die Diagnose derart zweifelhaft geworden, daß der Fall in die allgemeine Landesstatistik nicht aufgenommen wurde. Höchst wahrscheinlich hat es sich um Schälblasen (Pomphigus) gehandelt. Die Erkrankte, ein halbjähriges Mädchen, war ungeimpft. Jrgend eine Möglichkeit zur Ansteckung war nicht nachweisbar.

der Gruppe der größeren (über 15 000 Einwohner) Orte des Deutschen Reiches gegenüber gestellt.

Pockentodesfälle								
	im Deutschen Reich	in 270 Städten zc. des Deutschen Reiches	in 57 Städten und Gemeinden Oesterreichs	in 15 größeren Städten zc. der Schweiz	in 72 Städten Belgiens und 8 Vororten von Brüssel	in 116 größeren Städten Frankreichs	in 33 größeren Städten Englands	in 12 großen Städten der Niederlande
Bei einer Einwohnerzahl von	53 182 854	14 873 945	3 681 116	616 154	2 332 135	8 668 003	10 992 524	1 431 391
starben im Jahre 1897	5	1	91	—	5	107	18	1
mithin von je 100 000 Einwohnern	0,01	0,01	2,47	—	0,21	1,23	0,16	0,07

Hiernach sind in allen Städtegruppen des Auslandes mit Ausnahme der der Schweiz durchschnittlich weit mehr Pockentodesfälle vorgekommen als in derjenigen des Deutschen Reiches. Setzt man die Verhältnisziffer der Pockentodesfälle in den 270 Städten zc. des Deutschen Reiches (0,01 : 100 000 Einwohner) als Einheit, so entfiel auf die Städte der Niederlande etwa die 7fache Zahl

Englands	"	"	16	"	"
Belgiens	"	"	21	"	"
Frankreichs	"	"	123	"	"
Oesterreichs	"	"	247	"	"

Aus einzelnen europäischen Großstädten und einigen mittelgroßen Nachbarstädten des Deutschen Reiches liegen ferner folgende Angaben für das Jahr 1897 vor¹⁾ (die in Klammern stehenden Ziffern geben das Verhältniß auf je 100 000 Einwohner an):

Bordeaux	1	(0,4)	Lyon	1	(0,2)
Bristol	1	(0,4)	Madrid	175	(35,2)
Brüssel mit Vororten	2	(0,4)	Mailand	4	(0,2)
Budapest	2	(0,2)	Marseille	18	(4,0)
Bukarest	33	(40,2)	Woskau	33	(3,2)
Dublin	2	(0,2)	Rizza	1	(0,2)
Edinburg	3	(1,0)	Obeffa	118	(29,2)
Glasgow	8	(1,1)	Oporto	195	(139,4)
Hull	1	(0,4)	Paris	11	(0,4)
Lemberg	1	(0,7)	Petersburg	119	(9,4)
Lille	2	(0,2)	Rom	1	(0,2)
Lissabon	318	(106,4)	Rotterdam	1	(0,2)
Livorno	1	(1,0)	Triest	11	(6,2)
London	16	(0,4)	Warschau	268	(43,2)

Demgegenüber starb zu derselben Zeit innerhalb des Deutschen Reiches an den Pocken nur in einer Großstadt und zwar

in Berlin 1 (0,1).

In allen anderen Städten des Deutschen Reiches mit 50 000 und mehr Einwohnern ist im Berichtsjahre ein Pockentodesfall nicht vorgekommen.

¹⁾ Aus dem „Bulletin annuel de statistique démographique et médicale, dressé d'après les documents officiels par le docteur E. Janssens“. Année 1897.

Anhang.

Die Pockenkrankungen im Jahre 1897.

Nach den für das Jahr 1897 beim Kaiserlichen Gesundheitsamte eingegangenen Meldelarten sind in den 24 außerpreussischen Bundesstaaten und in Elsaß-Lothringen¹⁾ im Ganzen 16 Erkrankungen an Pocken zur amtlichen Kenntniß gelangt, darunter keine mit tödtlichem Ausgang.²⁾ Unter den Erkrankten befanden sich 2 landwirthschaftliche Arbeiterinnen und 1 Schüler, welche aus ihrem in Rußland gelegenen Heimathsorte krank zugereist waren, sowie 1 in Böhmen geborener Verkäufer, der sich allerdings schon längere Zeit in Deutschland aufgehalten hatte. Da die Gesamtbevölkerung des Reiches mit Ausschluß von Preußen sich nach der letzten Volkszählung auf 20 424 778 und für die Mitte des Berichtsjahres nach der üblichen Schätzung auf 20 726 775 belief, so sind auf je 1 Million Einwohner innerhalb Jahresfrist nur 0,77 Personen (im Vorjahre 1,07) an den Pocken erkrankt. Die Verhältnisziffer stellt sich noch niedriger, wenn man die Ausländer in Abzug bringt.

Von den 16 Pockenerkrankungen wurden beobachtet: 8 in Bayern, 4 im Königreich Sachsen, je 2 in Braunschweig und Schwarzburg-Rudolstadt. In 20 Bundesstaaten und in Elsaß-Lothringen sind Erkrankungen an Pocken überhaupt nicht zur Anzeige gelangt.

In Bayern wurden aus München 4 und aus 4 anderen Gemeinden je 1 Pockenerkrankung gemeldet.

In München erkrankten Ende Juni die 32jährige, nur einmal im ersten Lebensjahre geimpfte Tochter eines Kaufmanns und am 1. Juli eine ebenso alte Kaufmannsfrau, welche mit 11 Jahren und am 2. Juli (also nach ihrer Erkrankung) wiedergeimpft war, leicht an diskreten Pocken. In beiden Fällen geben die Meldelarten an, daß die Ansteckung vermuthlich durch Familienangehörige erfolgt ist, deren im Mai bezw. Juni stattgehabten Erkrankungen als Variellen gedeutet worden waren³⁾. Von der Kaufmannsfrau wurde die Krankheit auf das Hausmeister-Ehepaar übertragen; beide Ehegatten waren über

¹⁾ Die aus Preußen eingegangenen Meldelarten werden weiter unten besonders besprochen.

²⁾ In Oesterreich-Ungarn sind nach vorläufigen Mittheilungen während des Jahres 1897 4 208 Pockenerkrankungen mit 848 Todesfällen (= 20,1 % der Erkrankten) gemeldet worden. (Oesterr. San.-W. 1898, S. 419.) Der Impfzustand ist bei 3 978 mit 780 Todesfällen bekannt; hiervon betrafen 2 015 mit 163 (8,1 %) geimpfte, 1 961 mit 617 (31,5 %) ungeimpfte Personen. (Vergl. Beröfentl. d. Kaiserl. Gesundheitsamtes 1898 S. 1049.)

³⁾ Gemäß eines nach der Drucklegung eingegangenen Berichts war in den Münchener Fällen die Ansteckung durch einen Herrn, der in Wien die Pocken überstanden hatte und von dort vor vollendeter Genesung zurückgekehrt war, erfolgt.

40 Jahre alt und etwa 4 bezw. 6 Wochen vor ihrer Erkrankung ohne Erfolg wiedergeimpft. Der Verlauf war auch bei diesen beiden leicht. — In Dietrichingen, Bezirk Zweibrücken, waren im März ein 43jähriger Knecht, der nur einmal als Kind geimpft war, und in Landau i. d. Pfalz ein 24jähriger Kanonier, der im 21. Jahre mit Erfolg wiedergeimpft war, leicht an diskreten bezw. modifizirten Pocken krank. Ueber die Ansteckung ist nichts ermittelt. — In Nürnberg wurde ein 36jähriger Kondukteur, der vor etwa 15 Jahren mit Erfolg wiedergeimpft war, ebenfalls leicht von diskreten Pocken befallen; die Ansteckung erfolgte inhaltlich der Meldebarte wahrscheinlich im Uebernachtungslokal zu Furth i. W. — In Harburg, Bezirk Donaunörth, war ein 41jähriger Gastwirth, welcher vor 20 Jahren wieder geimpft war, mittelschwer an konfluirenden Pocken erkrankt; die Ansteckungsquelle blieb unbekannt.

Im Königreich Sachsen gelangte aus 4 Gemeinden je 1 Fall zur Anzeige.

In Auerbach, Kreishauptmannschaft Zwickau, erkrankte Ende Dezember 1896 ein 42jähriger, im Eisenbahndienst beschäftigter Bäcker, der angeblich nur einmal als Kind geimpft war. Es wäre anzunehmen, daß er, als er vor 20 Jahren Soldat war, in dieser Zeit wiedergeimpft wurde; doch findet sich auf der Meldebarte die ausdrückliche Angabe, daß „von der Revaccination wegen zu starker Impfnarben Abstand genommen wurde“. Betreffs der Ansteckung konnte nur festgestellt werden, daß er auf dem Güterboden mit Haaren und Häuten zu thun gehabt hatte. — In Leipzig wurde ein 18jähriger Schüler einige Tage nach der Ankunft aus seiner Heimath Rußland von Variolois leicht befallen; derselbe war nur einmal als Kind geimpft. — In Plauen i. W. bekam ein 42jähriger Maschinesticker, der angeblich nie geimpft war, konfluirende Pocken; der Verlauf der Krankheit war mittelschwer. Ueber die Ansteckung ist nur angegeben, daß der Erkrankte „Rohstoffe“ aus Mühlhausen in Elsaß und Untereppingen in Baden verarbeitet hat. — In Altgersdorf, Amtshauptmannschaft Löbau, erkrankte ein 19jähriger, aus Böhmen stammender Verkäufer, der im 3. Lebensjahre mit Erfolg geimpft war, leicht an diskreten Pocken. Die Ansteckungsquelle ließ sich nicht nachweisen.

In Braunschweig wurde in der Stadt Braunschweig ein 49jähriger Eisenbahnschmied, der vor 25 Jahren wiedergeimpft war, leicht von diskreten Pocken befallen. Bezüglich der Ansteckung läßt sich nur die ganz unsichere Vermuthung aussprechen, daß sie gelegentlich der Arbeit in einem Eisenbahnwagen 4. Klasse erfolgte. Von diesem wurde die Krankheit auf seine 5 $\frac{1}{2}$ jährige Tochter, die vor 4 $\frac{3}{4}$ Jahren mit Erfolg geimpft war, aber keine Impfnarben zeigte, übertragen; ihr Verlauf war bei konfluirenden Pocken schwer.

In Schwarzburg-Rudolstadt erkrankte in Reichmühle bei Frankenhäusen eine 20jährige, russische Arbeiterin 9 Tage nach der Ankunft aus ihrer Heimath, wo sie sich wahrscheinlich angesteckt hatte. Von dieser wurde die Krankheit auf eine andere 18jährige, russische Arbeiterin übertragen. Beide waren in der Kindheit angeblich mit Erfolg geimpft; die zuletzt Erkrankte war außerdem noch 9 Tage vor ihrer Erkrankung, also im Inkubationsstadium, ohne Erfolg wiedergeimpft; nebenbei sei bemerkt, daß sie nachweislich unmittelbar nach der Impfung die Impfschnitte ausgewaschen hatte. Der Verlauf der Krankheit war bei beiden leicht, die Pocken bei der ersten diskret, bei der anderen theilweise konfluirend.

Gesamtübersicht über das Lebensalter und den Impfzustand der Erkrankten.

[Siehe Tabelle auf Seite 208.]

Hiernach ist im Alter bis zu 15 Jahren nur ein 5 $\frac{1}{2}$ Jahre altes Kind, welches im 1. Lebensjahre mit Erfolg geimpft war, aber keine Impfnarben zeigte, schwer erkrankt.

Impfzustand	Verlauf	Lebensjahr											Zu- sam- men	Diagnose						
		1.	2.	3.—5.	6.—10.	11.—15.	16.—20.	21.—30.	31.—40.	41.—50.	51.—60.	über 60		bistret	tonst.	bämorrh.				
ungeimpft	mittelschwer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—
	einmal als Kind geimpft {	schwer	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1 ³⁾	—	—	—	2	1	1	—
		leicht	—	—	—	—	—	3 ¹⁾	1	1	1	—	—	—	—	—	6	4	1	.
wiedergeimpft {	schwer bezw. mittelschw.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	
	leicht	—	—	—	—	—	—	1 ²⁾	2 ²⁾	3 ⁴⁾	—	—	—	—	—	6	6	—	—	
		—	—	—	1	—	3	2	3	7	—	—	—	—	—	16	11	4	.	

(1 ohne Ang.)

In der Altersklasse vom 16.—20. Lebensjahre standen 3 aus dem Auslande (2 aus Rußland und 1 aus Böhmen) zugereiste Personen, welche einmal in der Kindheit geimpft waren, eine davon war außerdem noch im Inkubationsstadium, aber ohne Erfolg, wiedergeimpft; eine hatte undeutliche, die beiden andern deutliche Impfnarben; der Verlauf war bei allen leicht. Im Alter vom 21.—30. Lebensjahre waren eine russische Arbeiterin und ein Soldat leicht erkrankt; erstere war angeblich als Kind geimpft, hatte aber nur undeutliche Impfnarben, letzterer war beim Militär mit Erfolg wiedergeimpft und hatte deutliche Impfnarben. Im Alter vom 31.—40. Lebensjahre waren 3 Personen leicht erkrankt; von diesen war 1 einmal als Kind geimpft, 2 rechtzeitig wiedergeimpft und von letzteren eine im Inkubationsstadium zum 3. Male geimpft; zwei zeigten undeutliche, eine deutliche Impfnarben. In der Altersklasse vom 41.—50. Jahre standen 7 Erkrankte. Schwer erkrankt war ein 42jähriger Packer, der obwohl Soldat gewesen, laut ausdrücklicher Angabe der Meldebarte nicht wiedergeimpft war; er zeigte sehr deutliche breite Impfnarben. Mittelschwer war der Verlauf bei einem 44jährigen Maschinensticker, der angeblich nicht geimpft war und auch keine Impfnarben zeigte, und bei einem 41jährigen Gastwirth, der vor mehr als 20 Jahren wiedergeimpft war und deutliche Impfnarben aufwies. Bei den übrigen 4 war der Verlauf leicht; von diesen war 1 einmal geimpft und 3 wiedergeimpft, 2 davon einige Wochen vor ihrer Erkrankung ohne Erfolg; drei hatten deutliche, eine undeutliche Impfnarben.

Gestorben ist keine Person, schwer erkrankt war das 5¹/₂jährige, geimpfte Mädchen und der 42jährige, als Kind geimpfte Packer, mittelschwer ein 44jähriger, ungeimpfter und ein 41jähriger, vor mehr als 20 Jahren wiedergeimpfter Mann; alle übrigen waren nur leicht betroffen.

Ueber die Art und Zahl der Impfnarben ist den Eintragungen Folgendes zu entnehmen:

- 3 Kranke hatten 1—2 deutliche Impfnarben (3 leicht erkrankt),
- 2 " " 3—4 " " (1 schwer, 1 leicht erkrankt),
- 2 " " 5—6 " " (1 mittelschwer, 1 leicht erkrankt),
- 2 " " in unbestimmter Zahl deutliche Impfnarben (2 leicht erkrankt),
- 5 " " undeutliche Impfnarben (5 leicht erkrankt),
- 1 Kranker hatte keine Impfnarben (schwer erkrankt),
- 1 " " " (nicht geimpft) Impfnarben (mittelschwer erkrankt).

1) Davon 1 zu spät wiedergeimpft. — 2) Desgl. 1 zum dritten Male. — 3) Betrifft den 40jährigen Packer in Auerbach, der obwohl Soldat gewesen, wegen zu starker Impfnarben nicht wiedergeimpft worden war. — 4) 2 ohne Erfolg.

Aus Preußen ist während des Jahres 1897 infolge Erlasses der Minister für r.-Medizinalangelegenheiten und des Innern vom 29. Januar 1896¹⁾ über 29 Pocken-erkrankungen berichtet worden, von denen 5 (17,2 %) tödtlich verliefen. Diese Pockenfälle ereigneten sich in 18 Ortschaften; aus 11 derselben sind nur je 1 Fall, aus 4 je 2, aus 2 je 3 und aus einem Orte 4 Fälle angezeigt. Von den Pocken betroffen waren die Regierungsbezirke Königsberg (3 Orte mit 3 Fällen), Gumbinnen (2 mit insgesammt 4), Marienwerder (2 mit 2), Berlin (1 mit 2), Posen (1 mit 1), Breslau (2 mit 7), Oppeln (1 mit 2), Merseburg (3 mit 4) und Schleswig (3 mit 4). — Unter den 29 Erkrankten befanden sich 4 im Ausland geborene Personen und 2, die zwar in Deutschland geboren, aber krank aus dem Auslande zugereist waren; 9 Fälle entfielen auf die nahe den Grenzen des Reiches gelegenen Kreise.

Im Reg.-Bez. Königsberg erkrankte in Bobethen, Kreis Fischhausen, ein 10-jähriger Knabe, der im 1. Lebensjahre mit Erfolg geimpft worden war und deutliche Impfnarben hatte, leicht an diskreten Pocken. In Rehwalde und auf Gut Schildeck, Kreis Osterode i. Ostpr., erkrankte und starb ein im 1. und ein im 2. Lebensjahre stehendes Kind; über Verlauf der Krankheit und Impfzustand ist nichts bekannt. Die Ansteckungsquelle ließ sich in keinem Falle nachweisen.

Im Reg.-Bez. Gumbinnen kamen 4 Fälle zur Anzeige. In Szameitkehmen, Kreis Willkallen, wurden 3 Kinder eines Landwirths im Alter von 6, 4 und 3 Jahren von leichten Pocken (Variolois) befallen; alle 3 waren mit Erfolg geimpft und hatten deutliche Impfnarben. Zuerst erkrankte der ältere Bruder; sieben Tage später die Schwester und der jüngere Bruder gleichzeitig, so daß Ansteckung durch den älteren Bruder wegen der Kürze der zwischenliegenden Zeit nicht angenommen werden kann. Wie die Ansteckung überhaupt erfolgte, blieb unbekannt. — In Kreuzhofen, Kreis Johannsburg, war ein 17-jähriger Walbarbeiter, der im 12. Jahre mit Erfolg wiedergeimpft war und deutliche Impfnarben hatte, kaum 8 Tage lang leicht krank. Nach Ansicht des Medizinalbeamten hat es sich, wenn überhaupt um Pocken, höchstens um leichte Varioloïden gehandelt, da bereits 2 Tage nach Beginn der Krankheit kein Ausschlag mehr sichtbar war. Auch hier ließ sich über die Entstehung nichts ermitteln.

Im Reg.-Bez. Marienwerder erkrankte in Klein-Tromnau bei Niesenburg, Kreis Rosenberg, ein 19-jähriger, russischer Rübenarbeiter, der 8 Tage vorher, also im Inkubationsstadium, geimpft war. Die Krankheit verlief leicht; die Ansteckung ließ sich nicht nachweisen. — In Krojante, Kreis Flatow, wurde ein 2^{1/2}-jähriges Kind, welches vor noch nicht 2 Jahren mit Erfolg geimpft war und deutliche Impfnarben zeigte, leicht von konfluirenden Pocken befallen. Die Entstehung blieb auch hier unbekannt.

In Berlin erkrankte und starb eine 35-jährige Frau, welche vor mehr als 20 Jahren mit Erfolg wiedergeimpft war, an schweren, hämorrhagischen Pocken. Ueber die Ansteckung wird berichtet, daß etwa 3 Wochen vor Erkrankung dieser Frau eine aus Wien zugereiste Dame bei der Familie Wohnung genommen hatte. Diese erkrankte an „Luftröhrenkatarrh mit leichtem Ausschlag“; ferner traten bei ihr eine Anzahl „Wasserbläschen“ auf, welche eintrockneten. — Einen Tag nach dem Tode jener Frau wurde in demselben Stadttheile ein 6-jähriges Mädchen, welches im 1. Lebensjahre mit Erfolg geimpft war, leicht von den Pocken befallen. Ueber die Uebertragung ließ sich nichts ermitteln.

Im Reg.-Bez. Posen erkrankte in Grabow, Kreis Schildberg, ein 12-jähriger

¹⁾ Bgl. Veröffentlich. des Kaiserlichen Gesundheitsamtes 1896, S. 139.

Knabe, der erst einmal mit Erfolg geimpft war und deutliche Impfnarben zeigte, leicht an diskreten Pocken. Auch hier blieb die Entstehung unbekannt.

Im Reg.-Bez. Breslau kam eine kleine Epidemie von 7 Erkrankungen vor. Zuerst wurde ein 58jähriger Bogt des Dominiums Lehsowitz, Kreis Steinau, der vor mehr als 30 Jahren wiedergeimpft war und deutliche Impfnarben hatte, von teils diskreten, teils konfluierenden Pocken mittelschwer befallen; wo er sich angesteckt hatte, ließ sich nicht nachweisen. Von diesem wurde die Krankheit auf seine 27jährige Tochter, die vor 15 Jahren angeblich mit Erfolg und auf den 38jährigen Gutspächter, der vor etwa 18 Jahren angeblich ohne Erfolg wiedergeimpft war, übertragen; beide, mit deutlichen Impfnarben versehen, erkrankten sehr leicht an diskreten Pocken. Der Bogt und seine Tochter wurden in das Krankenhaus zu Steinau gebracht. Hier erkrankten bald darauf 3 schon längere Zeit im Krankenhause befindliche Patienten und zwar ein 16jähriger, im Alter von 12 Jahren wiedergeimpfter, mit deutlichen Impfnarben versehener Knecht, ein 6jähriger Schüler und ein 60jähriger Arbeiter, letztere beide unbekanntem Impfzustandes und ohne Impfnarben. Außerdem wurde noch ein zum Gefinde des Klosters (Krankenhauses) gehöriger 46jähriger Mann, der, soweit sich aus der Meldkarte ersehen läßt, vermutlich erst beim Ausbruch der Pocken im Krankenhause, also zu spät, wiedergeimpft war und deutliche Impfnarben zeigte, betroffen. Die beiden unbekanntem Impfzustandes waren schwer befallen, der Schüler von diskreten, der Arbeiter von konfluierenden Pocken, die anderen leicht von diskreten Pocken.

Im Reg.-Bez. Oppeln erkrankten in Hultschin, Kreis Ratibor, 2 ungeimpfte Kinder eines Schmelzers im Alter von 1 und 5 Jahren einige Tage nach ihrer Ankunft aus Ungarn schwer an konfluierenden Pocken; das jüngste Kind starb. Die Ansteckung war wahrscheinlich während der Reise im Eisenbahnwagen erfolgt, wo sie mit Zigeunern und ähnlichen Personen zusammenfuhren.

Im Reg.-Bez. Merseburg wurden 4 Pockenfälle angezeigt. Ende April erkrankte in Kößschau, Kreis Merseburg, ein 18jähriger Arbeiter, der aus Russisch-Polen stammte und nicht geimpft war, mittelschwer an konfluierenden Pocken. Die Uebertragung ist nach Bericht des zuständigen Medizinalbeamten mit größter Wahrscheinlichkeit auf einen ebenfalls in Kößschau arbeitenden russischen, ungeimpften Arbeiter zurückzuführen, der aus einem Pockendorf stammend vom 13. bis 25. April angeblich an sog. Windpocken, jedenfalls aber an echten Pocken ärztlich in Kößschau behandelt worden ist. — Durch unmittelbaren bezw. mittelbaren Verkehr mit dem Krankenwärter des Krankenhauses in Lützen, der den vorgenannten Kranken gepflegt hatte, wurde der 47 Jahre alte Waisenhausvater, der vor 29 Jahren mit Erfolg wiedergeimpft war und deutliche Impfnarben hatte, und ein 53jähriger Maurer, der nicht geimpft war, angesteckt. Ersterer war leicht von diskreten, letzterer schwer von konfluierenden Pocken befallen. — In Klein-Schorsopp erkrankte schwer an hämorrhagischen Pocken und starb im August ein 4jähriges Mädchen, das vor etwa 3 Jahren mit Erfolg geimpft war, aber nur 2 undeutliche Impfnarben hatte. Nach einem Berichte des königlichen Regierungspräsidenten ist die Uebertragung von den in Lützen vorgekommenen Fällen zwar nicht ganz ausgeschlossen, aber nicht wahrscheinlich; möglicherweise hat sich das Kind in Leipzig, wo es sich vom 18. Juli bis 7. August aufhielt, zu welcher Zeit in dem betreffenden Hause 2 Kinder an „Spizpocken“ erkrankt gewesen sein sollen, infiziert.

Im Reg.-Bez. Schleswig kamen ebenfalls 4 Fälle vor. In Flensburg kehrte ein 42jähriger, nur einmal in der Kindheit geimpfter, deutliche Narben zeigender Maschinist von einer Reise nach Tanger (Marokko) krank zurück; der Verlauf der teils diskreten, teils konfluierenden Pocken war schwer. — In Gaarden bei Kiel, Kreis Plön, erkrankte ein

20 jähriger, auf der Kaiserlichen Werft beschäftigter, in Frankreich geborener Mathematiker, der viermal geimpft war, darunter angeblich nur einmal mit Erfolg; die letzte Impfung hatte mit 16 Jahren stattgefunden, er hatte deutliche Impfnarben. Derselbe war vor etwa 3 Monaten aus seiner Heimath Montpellier zugereist. Die Anstedsungsquelle blieb unbekannt. — In Belhof, Kreis Steinburg, erkrankten an einem Tage 2 8 jährige Kinder (Zwillinge) eines Landmannes, die beide im 1. Lebensjahre mit Erfolg geimpft waren und deutliche Impfnarben zeigten, leicht an diskreten Pocken. Die Entstehung blieb auch hier unbekannt.

Gesamtübersicht über das Lebensalter und den Impfszustand der in Preußen Erkrankten.

Impfszustand	Verlauf	Lebensjahr										Zusammen	Diagnose				
		1.	2.	3.—5.	6.—10.	11.—15.	16.—20.	21.—30.	31.—40.	41.—50.	51.—60.		über 60	diskret	tonsi.	hämorh.	
ungeimpft	gestorben	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—
	schwer bezw. mittelschwer.	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—
	leicht	—	—	—	—	1 ¹⁾	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
einmal als Kind geimpft	gestorben	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
	schwer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—
	leicht	—	—	3	4	2	—	—	—	—	—	—	—	10	8	1	—
wiedergeimpft	gestorben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1
	mittelschwer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—
	leicht bezw. sehr leicht ..	—	—	—	—	—	2	2	1	1	—	—	—	6	5	—	—
unbekannt. Impfszustand.	gestorben	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
	schwer	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—
		1	2	4	6	2	4	2	2	3	2	1		29	14	8	2

(5 ohne Ang.)

Nach der vorstehenden Tabelle erkrankte und starb im ersten Lebensjahre ein Kind; im 2. Lebensjahre starb ein ungeimpftes Kind und 1 unbekanntem Impfszustandes. Im Alter von 3—5 Jahren waren 4 mit Erfolg geimpfte Kinder befallen; ein Kind, welches nur 2 undeutliche Impfnarben hatte, starb, die übrigen 3 waren leicht erkrankt. Im Alter vom 6.—10. Lebensjahre standen 6 der Erkrankten. Ein ungeimpftes und ein Kind unbekanntem Impfszustandes waren schwer, 4 mit Erfolg geimpfte Kinder leicht erkrankt. Im Alter vom 11.—15. Lebensjahre waren 2 einmal mit Erfolg geimpfte Kinder leicht befallen. Der Altersklasse vom 16.—20. Lebensjahre gehörten 4 Kranke an. Ein ungeimpfter, aus Rußland stammender Arbeiter im Alter von 18 Jahren war mittelschwer, ein 19 jähriger, ebenfalls aus Rußland stammender, der 8 Tage vor seiner Erkrankung, also im Inkubationsstadium, geimpft war, und 2 mit 12 Jahren wiedergeimpfte Personen von 16 bezw. 17 Jahren waren leicht erkrankt. In der Altersklasse vom 21.—30. Jahre waren ein 20 jähriger, aus Frankreich stammender Mann und eine 27 jährige Frau leicht bezw. sehr leicht betroffen; ersterer war mit 16 Jahren, letztere mit 12 Jahren wiedergeimpft. In der Altersklasse vom 31.—40. Jahre starb eine 35 jährige Frau,

1) Zu spät geimpft. — 2) Zu spät wiedergeimpft.

ein 38jähriger Mann war sehr leicht erkrankt; erstere war vor 23, letzterer vor 18 Jahren wiedergeimpft. Im Alter vom 41.—50. Lebensjahre standen 3 Kranke. Ein 42jähriger, nur einmal geimpfter Maschinist war schwer, ein 46jähriger Mann, der anscheinend zu spät wiedergeimpft war (eine genaue Zeitangabe ist nicht gemacht), und der 47jährige Waisenhausvater, welcher vor 29 Jahren wiedergeimpft war, waren leicht erkrankt. In der Altersklasse vom 51.—60. Lebensjahre war ein 53jähriger, ungeimpfter Maurer schwer und ein 58jähriger, vor 36 Jahren wiedergeimpfter Bogt mittelschwer befallen. 60 Jahre alt war ein Arbeiter unbekanntes Impfzustandes; der Verlauf der Krankheit war bei diesem schwer.

Gestorben sind 5 Personen, von denen ein Kind im 1. Lebensjahre und eins im 2. unbekanntes Impfzustandes war; 1 Kind im 2. Lebensjahre war ungeimpft, ein 4jähriges vor nicht ganz 3 Jahren mit Erfolg geimpft und eine 35jährige Frau vor 23 Jahren mit Erfolg wiedergeimpft. Von den vorschriftsmäßig geimpften bezw. wiedergeimpften Personen im Alter unter 30 Jahren war das mehrfach genannte Kind von 4 Jahren gestorben, alle übrigen waren leicht erkrankt.

Ueber die Art und Zahl der Impfnarben ist den Eintragungen Folgendes zu entnehmen:

7 Kranke hatten 3—4 deutliche Impfnarben (1 schwer, 1 mittelschwer, 5 leicht erkrankt),

9 " " 5—6 " " (7 leicht, 2 sehr leicht erkrankt),

1 Kranker hatte 8 " " (leicht erkrankt),

1 " " undeutliche Impfnarben (gestorben),

9 Kranke hatten keine (nicht geimpft bezw. unbekanntes Impfzustandes) Impfnarben (3 gestorben, 4 schwer, 1 mittelschwer, 1 leicht erkrankt).

Ueber 2 Kranke fehlen solche Angaben (1 gestorben, 1 leicht erkrankt).

Die Ergebnisse des Impfgeschäfts im Deutschen Reiche für das Jahr 1896.

Zusammengestellt aus den Mittheilungen der einzelnen Bundesregierungen.

Berichterstatler: Dr. Brucke.

Königl. preussischer Stabsarzt, kommandirt zum Kaiserlichen Gesundheitsamte.

A. Allgemeines.

Die Zahl der im Deutschen Reiche während des Jahres 1896 vorzustellenden Erstimpfpflichtigen betrug 1 670 598, diejenige der Wiederimpfpflichtigen 1 176 070.

Hiervon waren aus gesetzlichen Gründen von der Impfpflicht befreit 83 474 Erst- und 6 497 Wiederimpfpflichtige, so daß also erst- bzw. wiederimpfpflichtig blieben 1 587 124 und 1 169 573, zusammen 2 756 697 Kinder, gegen 2 738 679 im Vorjahre.

Von diesen wurden der Impfung unterzogen 1 394 396 Erst- und 1 138 831 Wiederimpfpflichtige, mithin 8 796 weniger bzw. 28 123 mehr als im Vorjahre. Ungeimpft blieben 192 728 Erstimpfpflichtige und 30 741 Wiederimpfpflichtige.

Vorschriftswidrige Entziehungen wurden bei den Erstimpfpflichtigen 35 595 (2 779 weniger als im Vorjahre) und bei den Wiederimpfpflichtigen 6 005 (486 weniger) gezählt.

Es wurden geimpft:

	mit Menschen- lymphe	mit Thier- lymphe	mit Lymphe nicht bezeichneter Art
Erstimpflinge	1 299 ¹⁾	1 396 703 ¹⁾	1 109
Wiederimpflinge	578	1 138 137	116
zusammen	1 877	2 534 840	1 225
oder von je 100 Geimpften überhaupt	0,07	99,88	0,05,
dagegen im Vorjahre	1 720	2 520 017	2 002
von je 100	0,07	99,85	0,08.

Es hat sich mithin die Prozentziffer für die insgesammt ausgeführten Impfungen mit Menschenlymphe nicht verändert, während die Impfungen mit Thierlymphe unwesentlich zu-, diejenigen mit nicht bezeichneter Lymphe ebensoviel abgenommen haben.

Aus 57²⁾ von 83³⁾ Berichtsgebieten ist gemeldet, daß Menschenlymphe nicht mehr verwendet wurde; für die anderen 26 Bezirke wurde einmal eine die vorjährige höchste Zahl

¹⁾ Einschließlich von 4 715 in drei bayerischen Regierungsbezirken im Berichtsjahre geborenen und bereits mit Erfolg geimpften Erstimpflingen.

²⁾ Hierunter befinden sich die Reg.-Bezirke Königsberg und Erfurt mit einer so geringen Anzahl von Impfungen mit Menschenlymphe, daß deren Verhältnißziffer verschwindend klein ist.

³⁾ Da die den früheren Berichten bis einschließlich über das Jahr 1894 in Form einer kleinen Karte beigegebene „Darstellung der mit Menschenlymphe ausgeführten Impfungen im Deutschen Reiche“ wegen der geringen Zahl solcher Impfungen dem Bericht für das Vorjahr schon nicht mehr beigelegt wurde, so hat die Zusammenfassung der acht, in der weggefallenen Karte gemeinsam dargestellten Thüringischen Staaten diesmal nicht mehr stattgefunden. Die Zahl der Berichtsgebiete beträgt daher jetzt 83.

von 1,54% übersteigende Verhältnißziffer ermittelt, nämlich 2,33% für Sachsen-Weimar, im Uebrigen blieben die Impfungen mit Menschenlymphe meist weit hinter 0,5% zurück und überschritten diese Grenze nur noch 2 mal.

Aus den Berichten sind folgende statistischen Mittheilungen zu entnehmen:

1. Erstimpfungen.

I. Zur Erstimpfung waren vorzustellen 1 670 598 Kinder = 3,18% der mittleren Bevölkerung, gegen 3,23% im Vorjahre. Hiervon wurden von der Impfung befreit:

a) weil sie die natürlichen Blattern überstanden hatten	84
b) weil sie bereits im Vorjahre als mit Erfolg geimpft eingetragen waren	80 764
c) weil sie bereits in vorhergehenden Jahren mit Erfolg geimpft, aber erst im Berichtsjahre zur Nachschau erschienen waren	2 626
	zusammen 83 474.

Wegen Ueberstehens der natürlichen Blattern waren 20 Kinder weniger als im Vorjahre von der Erstimpfung befreit. War ihre Zahl schon im Jahre 1895 die bis dahin niedrigste, so ist dieselbe im Berichtsjahre noch erheblich zurückgegangen. Am häufigsten waren derartige Befreiungen in den Reg.-Bezirken Oppeln (12), Gumbinnen (10), Düsseldorf (9), Oberbayern (5), Frankfurt, Bromberg, Arnberg und in Sachsen-Weimar (je 4), im Uebrigen 3 und weniger. In ganz Bayern betrug ihre Zahl 8, in Sachsen 5.

II. Es waren erstimpfspflichtig geblieben 1 587 124 Kinder.

Von diesen wurden geimpft:

a) mit Erfolg	1 359 864
b) ohne Erfolg	31 142
c) mit unbekanntem Erfolge, weil nicht zur Nachschau erschienen	3 390
	zusammen 1 394 396.

Zu IIa: 1. Im Ganzen haben der Impfpflicht genügt 1 359 864 mit Erfolg geimpfte und 960 zum dritten Male ohne Erfolg geimpfte, zusammen 1 360 824 Erstimpfpflichtige = 85,74% der Gesamtzahl (gegen 86,40% im Vorjahre).

Von je 100 Erstimpfpflichtigen wurden mit Erfolg geimpft 85,68 oder 0,66 weniger als im Vorjahre.

Zugenommen haben die erfolgreichen Impfungen Erstimpfpflichtiger in 24, abgenommen in 58 von 83 Bezirken (preussischen, bayerischen Regierungsbezirken, sächsischen Kreishauptmannschaften, württembergischen Kreisen, badischen Landeskommissariatsbezirken, hessischen Provinzen, oldenburgischen Landestheilen, elsäß-lothringischen Bezirken und Bundesstaaten ohne Eintheilung in engere Verwaltungsbezirke); einmal (in Braunschweig) fand weder Zu- noch Abnahme statt. Die stärkste Zunahme fand sich in Sachsen-Altenburg (um 4,65%), in der Kreishauptmannsch. Zwickau (2,59%), in den Reg.-Bezirken Aachen (1,68%), Hannover (1,46%), Potsdam (1,24%), im württembergischen Jagstkreise (1,18%), in der Prov. Oberhessen (1,11%), die geringste im Landeskomm.-Bez. Konstanz (um 0,01%), in den Reg.-Bezirken Schleswig (0,04%), Sigmaringen (0,15%), Niederbayern (0,16%), Oppeln (0,19%).

Die erheblichste Abnahme ergab sich im Fürstenth. Lübeck (um 13,79%), Bez.

Lothringen (8,24⁰/₀), in der Kreishauptmannsch. Bauzen (7,41⁰/₀), in Bremen (5,69⁰/₀), Lübeck (5,40⁰/₀), Sachsen-Koburg-Gotha (4,08⁰/₀) u. s. w.

Von den impfpflichtigen Kindern wurden

a) die meisten (über 92⁰/₀)

b) die wenigsten (unter 80⁰/₀)

mit Erfolg geimpft in nachstehenden Bezirken zc.:

a)		b)	
Reg.-Bez. Schwaben	95,54 ⁰ / ₀	Fürstenth. Lübeck	65,77 ⁰ / ₀
" " Niederbayern	94,73 ⁰ / ₀	Neuß j. L.	71,88 ⁰ / ₀
" " Oberfranken	94,68 ⁰ / ₀	Sachsen-Koburg-Gotha	75,27 ⁰ / ₀
" " Sigmaringen	94,28 ⁰ / ₀	Redarkreis	76,07 ⁰ / ₀
Fürstenth. Birkenfeld	93,40 ⁰ / ₀	Schwarzburg-Rudolstadt	76,72 ⁰ / ₀
Reg.-Bez. Oberpfalz	93,28 ⁰ / ₀	Neuß ä. L.	77,14 ⁰ / ₀
" " Donaukr.	92,82 ⁰ / ₀	Reg.-Bez. Magdeburg	77,60 ⁰ / ₀
" " Posen	92,80 ⁰ / ₀	Hamburg	77,65 ⁰ / ₀
" " Stade	92,48 ⁰ / ₀	Bez. Lothringen	77,72 ⁰ / ₀
" " Unterfranken	92,28 ⁰ / ₀	Berlin	78,21 ⁰ / ₀
Schaumburg-Lippe	92,20 ⁰ / ₀	Kreishauptmannsch. Bauzen	78,53 ⁰ / ₀
		" Leipzig	78,99 ⁰ / ₀
		" Zwickau	79,08 ⁰ / ₀

Wie in den Vorjahren waren auch im Berichtsjahre die unter b) angegebenen niedrigsten Verhältniszahlen erfolgreich geimpfter Erstimpfpflichtiger weniger durch vorschriftswidrige Entziehungen, von welchen mehr als 5⁰/₀ nur der Reg.-Bez. Magdeburg (11,60⁰/₀) und Neuß ä. L. (5,22⁰/₀) nachwiesen, als vielmehr durch erfolglose Impfungen und namentlich durch Zurückstellungen in Folge Beibringung ärztlicher Atteste veranlaßt. Im oldenburgischen Fürstenthum Lübeck waren 27,25⁰/₀ der Impfpflichtigen unauffindbar bezw. ortsabwesend.

2. Von je 100 geimpften Erstimpfungen wurden mit Erfolg geimpft 97,52, im Vorjahre 98,24.

Zugenommen haben die erfolgreichen Erstimpfungen in 13 Staaten bezw. Landes- theilen, darunter in der Kreishauptmannsch. Zwickau (um 0,72⁰/₀), im Reg.-Bez. Duppeln (0,68⁰/₀), im Uebrigen um weniger als 0,5⁰/₀; abgenommen 70 mal, und zwar am meisten in der Kreishauptmannsch. Bauzen (um 9,68⁰/₀), im Bez. Lothringen (9,22⁰/₀), Fürstenth. Lübeck (4,40⁰/₀), in Sachsen-Meiningen (3,81⁰/₀), Sachsen-Koburg-Gotha (3,89⁰/₀), im Landeskomm.-Bez. Karlsruhe (3,08⁰/₀), in Schwarzburg-Rudolstadt (2,79⁰/₀), in Schwarzburg-Sondershausen (2,74⁰/₀), Neuß ä. L. (2,67⁰/₀), Bremen (2,29⁰/₀), Lübeck (2,08⁰/₀) u. s. w.

Am günstigsten waren die Erfolge im Fürstenth. Birkenfeld (99,62⁰/₀ der Erstimpfungen erfolgreich), ferner in den Reg.-Bezirken Sigmaringen (99,29⁰/₀), Trier und Oberfranken (je 99,20⁰/₀), in der Prov. Oberhessen (99,10⁰/₀), im Reg.-Bez. Frankfurt und in Waldeck (je 99,01⁰/₀). In den meisten übrigen Bezirken betragen sie zwischen 95 und 99⁰/₀ und nur in 10 derselben weniger als 95⁰/₀, darunter befindet sich der Bez. Lothringen mit der ungünstigsten Ziffer von 83,09⁰/₀.

In den 36 Regierungsbezirken Preußens bewegten sich die Verhältniszahlen von 96,12 bis 99,29⁰/₀ (Durchschnitt: 97,77), in den 8 Regierungsbezirken Bayerns von 98,00 bis 99,20⁰/₀ (98,75), in den 4 Kreishauptmannschaften Sachsens von 88,27 bis 98,98⁰/₀ (96,95), in den 4 Kreisen Württembergs von 98,30 bis 98,71⁰/₀ (98,45), in den 4 Landeskommissariatsbezirken Badens von 94,68 bis 97,95⁰/₀ (96,67), in den 3 Provinzen Hessens von 98,52 bis

99,10 0/0 (98,74), in den 3 Landestheilen Obenburgs von 91,78 bis 99,62 0/0 (97,06) und in den 3 Bezirken Elsaß-Lothringens von 83,09 bis 96,66 0/0 (91,18). Gleichmäßig waren die Erfolge mithin in Preußen und Baden, am gleichmäßigsten in Bayern, Württemberg und Hessen.

Zu IIb: 1. Ohne Erfolg wurden geimpft 31 142 Erstimpfpflichtige = 1,96 0/0 gegen 1,34 0/0 im Vorjahre. Diese Zahl hat sich demnach um 0,62 0/0 ungünstiger gestaltet, nachdem sie sich während der beiden Vorjahre in fallender Richtung bewegt hatte.

Vermindert haben sich die erfolglosen Impfungen Erstimpfpflichtiger, d. h. es trat gegenüber dem Vorjahre eine Veränderung im günstigen Sinne ein in 11 Bezirken, darunter im Reg.-Bez. Oppeln um 0,54 0/0, in der Kreishauptmannsch. Zwickau um 0,53 0/0, in der Prov. Oberhessen um 0,43 0/0; in 72 Bezirken wurde dagegen eine Vermehrung verzeichnet, so besonders im Bez. Lothringen um 8,90 0/0, in der Kreishauptmannsch. Baugen um 8,68 0/0, in Sachsen-Meiningen um 3,08 0/0, Sachsen-Koburg-Gotha um 2,99 0/0, im Landestomm.-Bez. Karlsruhe um 2,78 0/0, in Schwarzburg-Sondershausen um 2,57 0/0, im Fürstenth. Lübeck um 2,37 0/0, in Schwarzburg-Rudolstadt um 2,29 0/0, in Neuß ä. L. um 2,17 0/0.

2. Im Deutschen Reiche entfielen auf je 100 ausgeführte Erstimpfungen 2,23 ohne Erfolg, gegen 1,53 im Vorjahre. Diese Zahl zeigt, nachdem sie während der beiden vorhergehenden Jahre erheblich gefallen war, diesmal ein Anwachsen um 0,70, erreicht aber noch nicht den Stand des Jahres 1892 von 2,40.

Als niedrigste und höchste Verhältnisziffern wurden folgende verzeichnet:

Von den ausgeführten Erstimpfungen waren ohne Erfolg:

im Fürstenth. Birkensfeld	0,29 0/0,	in Hamburg	4,86 0/0,
" Reg.-Bez. Sigmaringen	0,52 0/0,	" Sachsen-Meiningen	4,89 0/0,
" " " Trier	0,66 0/0,	im Landestomm.-Bez. Karlsruhe	5,13 0/0,
in der Prov. Starlenburg	0,76 0/0,	in Bremen	5,89 0/0,
im Reg.-Bez. Oberfranken	0,77 0/0,	" Sachsen-Koburg-Gotha	6,21 0/0,
in der Prov. Oberhessen	0,77 0/0,	im Bez. Unterelsaß	6,55 0/0,
im Reg.-Bez. Marienwerder	0,78 0/0,	in Schwarzburg-Rudolstadt	6,76 0/0,
in Waldeck	0,78 0/0,	im Fürstenth. Lübeck	7,43 0/0,
im Reg.-Bez. Frankfurt	0,79 0/0,	in Neuß ä. L.	7,46 0/0,
" " " Niederbayern	0,85 0/0,	in der Kreishauptmannsch. Baugen	11,68 0/0,
" " " Stade	0,92 0/0,	im Bez. Lothringen	16,62 0/0.
" " " Oberpfalz	0,94 0/0,		
in der Kreishauptmannsch. Leipzig	0,98 0/0,		
im Reg.-Bez. Unterfranken	0,98 0/0.		

Zu IIc: Nicht zur Nachschau erschienen waren im Ganzen 0,21 0/0 der Erstimpfpflichtigen, ebensoviel wie im Vorjahre.

III. Es blieben ungeimpft:

- a) weil auf Grund ärztlicher Zeugnisse vorläufig zurückgestellt . 145 625
- b) weil nicht aufzufinden oder zufällig ortsabwesend 11 508
- c) weil vorschriftswidrig der Impfung entzogen 35 595

zusammen 192 728

= 12,14 von je 100 Erstimpfpflichtigen, gegen 12,11 im Vorjahre.

Zu IIIa: Es wurden auf Grund ärztlicher Zeugnisse vorläufig zurückgestellt 9,18 0/0 der Impfpflichtigen, im Vorjahre 9,04 0/0. Es zeigte sich somit wieder das früher fast alljährlich beobachtete, im Vorjahre unterbrochene Ansteigen der Verhältnisziffern.

ziffer; indessen ist der Stand des Jahres 1894, welcher 9,58⁰/₀ betrug, noch nicht wieder erreicht. Eine Zunahme der Zurückstellungen haben 50 Bezirke nachgewiesen, darunter Lübeck (um 3,49⁰/₀), die Reg.-Bezirke Rln (2,10⁰/₀), Arnshberg (1,84⁰/₀), ferner Bremen (1,85⁰/₀), Neuß j. L. (1,59⁰/₀); eine Abnahme ergab sich 32 mal, so in Sachsen-Altenburg (um 2,41⁰/₀), in den Kreishauptmannschaften Zwickau (2,20⁰/₀), Dresden (1,59⁰/₀), im Neckarkreise (1,55⁰/₀) u. s. w. Im Reg.-Bez. Aachen fand weder Zu- noch Abnahme statt.

Die meisten Erstimpfpflichtigen wurden auf Grund ärztlicher Atteste zurückgestellt in Neuß j. L. (22,10⁰/₀), in den Kreishauptmannschaften Leipzig (19,26⁰/₀), Zwickau (17,87⁰/₀), im Neckarkreise (17,38⁰/₀), in Hamburg (16,58⁰/₀), Berlin (15,84⁰/₀), die wenigsten im Fürstenth. Lübeck (1,05⁰/₀), in Schaumburg-Lippe (2,24⁰/₀), in den Reg.-Bezirken Schwaben (2,69⁰/₀), Niederbayern (2,89⁰/₀), im Herzogth. Oldenburg (3,53⁰/₀), Reg.-Bez. Oberfranken (3,97⁰/₀), u. s. w.

Zu IIIb: Weil nicht aufzufinden oder zufällig ortsabwesend blieben 11 508 = 0,73⁰/₀ der Erstimpfpflichtigen ungeimpft, gegen 0,87⁰/₀ im Vorjahre.

Zu IIIc: Vorschriftenwidrige Entziehungen von der Erstimpfung wurden 35 595 = 2,24⁰/₀ der Impfpflichtigen ermittelt, im Vorjahre 38 374 = 2,40⁰/₀. Vermehrt haben sich dieselben in 31 Bezirken, namentlich in Bremen (um 2,07⁰/₀), Lippe (1,41⁰/₀), in der Prov. Rheinhesen (1,28⁰/₀), in Schaumburg-Lippe (1,26⁰/₀), vermindert in 48, so in Neuß ä. L. (um 2,85⁰/₀), Sachsen-Altenburg (2,77⁰/₀), in den Reg.-Bezirken Potsdam (2,62⁰/₀), Aachen (1,69⁰/₀), Wiesbaden (1,20⁰/₀), in Braunschweig (1,11⁰/₀); im Uebrigen betrug sowohl die Vermehrung als auch die Verminderung weniger als 1,00⁰/₀. Das gleiche Verhältniß wie im Vorjahre ergab sich im Landestomm.-Bez. Mannheim (4,85⁰/₀ vorschriftswidriger Entziehungen), in den Reg.-Bezirken Erfurt (1,50⁰/₀) und Sigmaringen (0,19⁰/₀), ebenso auch im Fürstenth. Lübeck, woselbst wie im Vorjahre Entziehungen überhaupt nicht vorkamen.

Von den im Jahre 1895 angeführten 6 Bezirken zc., in welchen mehr als 5⁰/₀ der Erstimpfpflichtigen der Impfung vorschriftswidrig entzogen wurden, fiel im Berichtsjahre der bereits erwähnte Reg.-Bez. Potsdam, in dem die Verhältnißzahl von 7,45 auf 4,83 sank, weg; hinzugetreten ist kein Bezirk. Es bleiben 5, nämlich das Herzogth. Oldenburg (12,96⁰/₀), der Reg.-Bez. Magdeburg (11,60⁰/₀), ferner Bremen (7,90⁰/₀), der Reg.-Bez. Hannover (5,95⁰/₀), und Neuß ä. L. (5,22⁰/₀).

In folgenden Bezirken u. s. w. betrug die Ziffer 0,5⁰/₀ und weniger: Schwarzwaldkreis (0,48⁰/₀), Reg.-Bezirke Lüneburg (0,46⁰/₀), Posen (0,44⁰/₀), Donaukreis (0,40⁰/₀), Reg.-Bezirke Aürich (0,37⁰/₀), Oberfranken, Stade (je 0,36⁰/₀), Jagstkreis (0,32⁰/₀), Schwarzb.-Sondershausen und Landestomm.-Bez. Freiburg (je 0,31⁰/₀), Reg.-Bez. Oberpfalz (0,24⁰/₀), Sigmaringen (0,19⁰/₀), ferner Mecklenburg-Strelitz, Fürstenth. Birkenfeld, welches im Vorjahre Entziehungen nicht zu verzeichnen hatte, (je 0,18⁰/₀), Reg.-Bezirke Oberbayern (0,17⁰/₀), Schwaben (0,15⁰/₀), Unterfranken (0,15⁰/₀), sowie Anhalt (0,11⁰/₀). Im Fürstenth. Lübeck kamen seit 1890 Entziehungen nicht vor. Die im Jahre 1895 noch genannten Bezirke zc.: Reg.-Bez. Stettin, Mecklenburg-Schwerin, Waldeck, Schaumburg-Lippe und Lippe konnten wegen Erhöhung ihrer Verhältnißziffer auf mehr als 0,5⁰/₀ in dieser Gruppe nicht mehr gezählt werden, die durch Sperrdruck bezeichneten traten neu hinzu.

IV. Hinsichtlich der Art des benutzten Impfstoffs ergibt sich aus den Berichten, daß mit

a) Menschenlymphe	1 299 ¹⁾
b) Thierlymphe	1 396 703 ¹⁾
c) Lymphe nicht näher bezeichneter Art	1 109

zusammen 1 399 111¹⁾

Erstimpfungen ausgeführt wurden.

Der Verbrauch an Menschenlymphe hat sich seit dem Vorjahre, in welchem mit derselben 745 Erstimpfungen vorgenommen wurden, von 0,05^{0/0} auf 0,09^{0/0} gesteigert. Sie wurde nur noch in 25²⁾ Bezirken (im Vorjahre in 28) benutzt. Die meisten Erstimpfungen mit Menschenlymphe im Verhältniß zur Gesamtzahl wurden wie im Vorjahre vorgenommen in Sachsen-Weimar (4,29^{0/0}); es folgen der Reg.-Bez. Frankfurt (1,29^{0/0}) und Sachsen-Koburg-Gotha (0,72^{0/0}). Die höchsten absoluten Zahlen derartiger Impfungen wiesen auf: Sachsen-Weimar 386 (1895:188), die Reg.-Bezirke Frankfurt 364 (3), Düsseldorf 147 (0); der Zunahme in diesen Bezirken ist in der Hauptsache auch das Ansteigen der für das Reich ermittelten Verhältnißziffer zuzuschreiben. Von den insgesammt 517 Erstimpfungen von Arm zu Arm entfielen auf Sachsen-Weimar 340, den Reg.-Bez. Magdeburg 45, auf Sachsen-Koburg-Gotha 38, den Reg.-Bez. Aürich 33; von den 665 Impfungen mit Glycerin-Menschenlymphe auf die Reg.-Bezirke Frankfurt 363, Düsseldorf 147, Kassel 81, Niederbayern 31 und auf Sachsen-Weimar 30. Anders aufbewahrte Menschenlymphe kam in 117 Fällen zur Verwendung, hiervon im Reg.-Bez. Magdeburg 67 mal.

Mit Thierlymphe wurden 1 396 703 = 99,88^{0/0} sämmtlicher Erstimpfungen vollzogen (im Vorjahre 99,84^{0/0}), darunter

von Körper zu Körper	513
mit Glycerin-Thierlymphe	1 349 794
mit anders aufbewahrter Thierlymphe	46 396.

Gegen das Vorjahr haben die Impfungen mit jeder der drei bezeichneten Arten von Thierlymphe um 345 bezw. 1 181 und 12 529 abgenommen. Zahlreich waren die Impfungen vom Thierkörper auf den Kindesarm in Sachsen-Weimar (306) und im Reg.-Bez. Düsseldorf (179).

Ausschließlich Thierlymphe wurde in 56²⁾ Bezirken zc. (im Vorjahre 52) verwendet; es sind dies die folgenden: die Reg.-Bezirke Königsberg, Gumbinnen, Danzig, Marienwerder, Potsdam, Stettin, Köslin, Stralsund, Posen, Bromberg, Liegnitz, Oppeln, Merseburg, Hildesheim, Arnsherg, Wiesbaden, Koblenz, Köln, Aachen, Pfalz, Oberfranken, Mittelfranken, Unterfranken, Schwaben, die 4 sächsischen Kreishauptmannschaften, der Neckar-, Schwarzwald- und Donaukreis, die 4 badischen Landestommiffariats-Bezirke, die 3 hessischen Provinzen, Mecklenburg-Strelitz, die drei oldenburgischen Landestheile, Braunschweig, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Anhalt, Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt, Waldeck, Reuß ä. L., Reuß j. L., Schaumburg-Lippe, Lippe, Lübeck, die Bezirke Unter- und Ober-Elsaß. Auf diese Bezirke entfallen von den überhaupt vorgenommenen 1 399 111 Impfungen 890 494 = 63,65^{0/0} Impfungen.

In sämmtlichen übrigen Bezirken, mit Ausnahme von Sachsen-Weimar³⁾ und des Reg.-Bezirks Frankfurt³⁾ sowie von Hamburg⁴⁾ betrug die Verhältnißzahl der mit Thierlymphe geimpften Erstimpflinge mehr als 99^{0/0}.

¹⁾ Vergl. Anm. 1) auf S. 213.

²⁾ Außerdem wurden in Berlin und Mecklenburg-Schwerin, von wo Angaben über die Benutzung von Menschenlymphe fehlen, 0,62 bezw. 0,01^{0/0} der Erstimpfungen mit Lymphe unbekannter Art ausgeführt.

³⁾ Vergl. die vorstehenden Ausführungen über den Verbrauch an Menschenlymphe.

⁴⁾ In Hamburg wurden 4,02^{0/0} der Erstimpflinge mit unbekannter Lymphe geimpft.

Zugewonnen haben die Impfungen mit Thierlymphe in 21 Bezirken, darunter erheblich, weil fast überall schon im Vorjahre ein sehr hoher Prozentsatz ermittelt wurde, nur im Reg.-Bez. Schleswig (um 1,80⁰/₀), im Fürstenth. Lübeck (um 1,59⁰/₀) und in Hamburg (um 1,10⁰/₀), sonst meist um weniger als 0,10. Eine Abnahme wurde 14 mal festgestellt, darunter in Sachsen-Weimar (um 2,25⁰/₀), im Reg.-Bez. Frankfurt (um 1,28⁰/₀); in 12 Bezirken war der Unterschied geringfügig. In den noch verbleibenden 48 Bezirken trat eine Veränderung nicht ein.

Unter denjenigen 21 Bezirken, in welchen die Thierlymphe zu den Erstimpfungen häufiger Verwendung fand als im Vorjahre, befanden sich 3, deren Erfolgssziffern sich um 0,11 bis 0,26⁰/₀ verbessert hatten. Die anderen 18 Bezirke zc. hatten jedoch zum Theil erheblich weniger Erfolge zu verzeichnen, so z. B. der Bez. Lothringen (Abnahme der Erfolge um 9,22⁰/₀), das Fürstenth. Lübeck (4,40⁰/₀), Bremen (2,29⁰/₀), Hamburg (1,79⁰/₀), der Reg.-Bez. Pfalz (1,10⁰/₀) u. s. w. Diejenigen 14 Bezirke mit vermindertem Thierlympheverbrauch konnten durchweg nur niedrigere Erfolgssziffern erzielen (um 0,19 bis 1,02⁰/₀, nur in Sachsen-Roburg-Gotha um 3,89⁰/₀). Von den 48 Bezirken, in welchen ebenso viel Thierlymphe benutzt wurde wie im Vorjahre, wurden in 10 um 0,01 bis 0,72⁰/₀ bessere Erfolge festgestellt, in den übrigen dagegen ein Nachlaß der Erfolge bis um 9,68⁰/₀ (vereinzelt in der Kreishauptmannsch. Bauzen).

Im Fürstenth. Birkenfeld, aus welchem die besten überhaupt erreichten Impferfolge (99,62⁰/₀) gemeldet wurden, sind sämtliche Impfungen mit Thierlymphe vorgenommen worden. Die schlechtesten Erfolge von den ausschließlich Thierlymphe verwendenden Bezirken hatte der Reg.-Bez. Bauzen (88,27⁰/₀).

Die Gesamtzahl der Erstimpfungen mit Lympe unbekannter Abstammung betrug für das Reich 0,08⁰/₀ (im Vorjahr 0,11⁰/₀). Solche Impfungen sind nur aus Berlin (0,62⁰/₀), dem Reg.-Bez. Schleswig (0,50⁰/₀), Mecklenburg-Schwerin (0,01⁰/₀) und Hamburg (4,02⁰/₀) gemeldet.

Die Zahl der im Geschäftsjahre geborenen und bereits mit Erfolg geimpften Kinder beträgt 66 419. Menschenlymphe dürfte bei ihnen fast gar nicht verimpft worden sein. In der angegebenen Zahl sind die in den Anmerkungen 1 auf S. 213 u. 218 erwähnten 4 715 Kinder mit enthalten.

Außerdem wurden im Reg.-Bez. Niederbayern noch 407 im Berichtsjahre geborene Kinder geimpft; der Erfolg ist nicht bekannt.

2. Wiederimpfungen.

I. Zur Wiederimpfung waren im Jahre 1896 insgesammt 1 176 070 Kinder = 2,24⁰/₀ der mittleren Bevölkerung vorzustellen (im Vorjahre 1 149 361 = 2,21⁰/₀).

Unter diesen wurden von der Impfpflicht befreit:

a) weil sie während der vorhergehenden 5 Jahre die natürlichen Blattern überstanden hatten	164
b) weil sie während der vorhergehenden 5 Jahre mit Erfolg geimpft waren	6 333
	<hr/>
	zusammen 6 497;

wiederimpfpflichtig blieben sonach 1 169 573 Kinder (gegen 1 142 153 im Vorjahre).

Die Zahl der wegen Ueberstehens der natürlichen Blattern Befreiten hat, nachdem sie im Vorjahre den niedrigsten Stand erreicht hatte, eine Zunahme um 40 aufzuweisen. Den Hauptantheil stellte die Kreishauptmannsch. Waugen (46 Befreiungen), demnächst sind zu erwähnen die Reg.-Bezirke Stettin (27), Oppeln (16), Gumbinnen (9), Köslin (6). Im Uebrigen waren noch 30 Bezirke zc. mit je 5 oder weniger Fällen betheilt, hiervon 22 Bezirke mit ganz vereinzelt (1 oder 2) Befreiungen.

II. Von den wiederimpfpflichtig gebliebenen Kindern wurden wiedergeimpft:

a) mit Erfolg	1 056 340
b) ohne Erfolg	80 515
c) mit unbekanntem Erfolge, weil nicht zur Nachschau erschieden	1 976
	<hr/>
	zusammen 1 138 831.

Zu II a: 1. Der Impfpflicht genügt haben die mit Erfolg geimpften 1 056 340 und die zum dritten Male ohne Erfolg geimpften 8991, zusammen 1 065 331 Kinder = 91,09 % der Wiederimpfpflichtigen (im Vorjahre 1 051 878 = 92,10 %).

2. Von je 100 vorgenommenen Wiederimpfungen waren erfolgreich 92,76 (gegen 93,98 im Vorjahre).

Höhere Verhältniszahlen für die erfolgreichen Wiederimpfungen wurden in 17, niedrigere in 64 Bezirken gefunden, in 2 Bezirken (im Neckar- und Jagstkreise) fand eine Veränderung nicht statt. Die stärkste Zunahme wurde verzeichnet in Schwarzburg-Rudolstadt (um 4,02 %), der Prov. Starkenburg (3,39 %), im Landeskomm.-Bez. Freiburg (1,96 %), in der Prov. Rheinhessen (1,31 %), im Reg.-Bez. Minden (1,01 %) u. s. w., die erheblichsste Abnahme in Meuß ä. L. (um 8,49 %), Hamburg (7,85 %), der Kreishauptmannsch. Waugen (6,38 %), in Schaumburg-Lippe (4,97 %), Sachsen-Meiningen (4,96 %), im Reg.-Bez. Koblenz (3,54 %), Bez. Lothringen (3,32 %), in den Reg.-Bezirken Posen (3,24 %), Wiesbaden (3,10 %), im oldenburgischen Fürstenthum Birkenfeld (3,04 %), im Uebrigen um weniger als 3 %.

Die höchsten Erfolgssziffern wurden ermittelt im Schwarzwaldkreise (99,80 %), Neckar- kreise (99,40 %), Jagstkreise (99,30 %), mehr als 98 % ferner in den Reg.-Bezirken Ober- bayern, Niederbayern, Pfalz, Oberfranken, Unterfranken, Schwaben, im Donaukreise, im Landeskomm.-Bez. Konstanz und in Sachsen-Altenburg, über 95 bis 98 % 17 mal, über 90 bis 95 % 39 mal, 90 % und weniger 15 mal; unter letzteren befinden sich Meuß ä. L. und Hamburg mit den niedrigsten Erfolgssziffern: 71,88 bezw. 46,81 %.

Zu II b. 1. Ohne Erfolg war die Wiederimpfung bei 80 515 = 6,88 % der Wiederimpfpflichtigen (gegen 5,72 % im Vorjahre).

Das Verhältniß gestaltete sich günstiger, d. h. die erfolglosen Impfungen haben ab- genommen in 15 Bezirken, ungünstiger in 68 Bezirken.

Von je 100 Wiedergeimpften wurden 7,07 ohne Erfolg geimpft (gegen 5,88 im Vorjahre). Im Ganzen hat also eine Zunahme der erfolglosen Impfungen stattgefunden. Dies zeigte sich auch im Einzelnen dadurch, daß einerseits die Zahl der Bezirke mit 3 % und weniger erfolglosen Wiederimpfungen von 24 im Vorjahre auf 18 im Berichtsjahre fiel und daß andererseits die Zahl der Bezirke mit 10 % und mehr Ausfällen von 10 auf 15 anwuchs.

Von je 100 Wiederimpfungen waren erfolglos:

3,0 0/0 und weniger:		10,0 0/0 und mehr:	
im Schwarzwaldkreise	0,86 0/0,	im Reg.-Bez. Schleswig	10,11 0/0,
" Neckarkreise	0,60 0/0,	in Sachsen-Weimar	10,41 0/0,
" Jagdkreise	0,68 0/0,	" der Kreishauptmannsch. Baußen	10,79 0/0,
" Landeskomm.-Bez. Konstanz	0,89 0/0,	im Reg.-Bez. Hildesheim	10,89 0/0,
" Reg.-Bez. Pfalz	1,17 0/0,	in Lübeck	11,20 0/0,
" Donaukreise	1,19 0/0,	im Reg.-Bez. Magdeburg	11,40 0/0,
" Reg.-Bez. Oberfranken	1,25 0/0,	in Mecklenburg-Schwerin	11,92 0/0,
in Sachsen-Altenburg	1,46 0/0,	im Bez. Unterelsaß	12,57 0/0,
im Reg.-Bez. Schwaben	1,58 0/0,	" Reg.-Bez. Wiesbaden	13,04 0/0,
" " " Oberbayern	1,76 0/0,	in Schwarzburg-Sondershausen	15,32 0/0,
" " " Unterfranken	1,78 0/0,	im Bez. Oberelsaß	15,66 0/0,
" " " Niederbayern	1,81 0/0,	in Sachsen-Roburg-Gotha	16,21 0/0,
" " " Mittelfranken	2,12 0/0,	im Bez. Lothringen	16,60 0/0,
in der Prov. Oberhessen	2,18 0/0,	in Meuß ä. L.	28,07 0/0,
" " " Rheinhesen	2,57 0/0,	" Hamburg	53,19 0/0.
im Reg.-Bez. Oberpfalz	2,68 0/0,		
" " " Rassel	2,87 0/0,		
" Landeskomm.-Bez. Karlsruhe	2,88 0/0.		

Ein Vergleich mit dem Vorjahre ergibt, daß bei der ersten Gruppe im Berichtsjahre die Reg.-Bezirke Frankfurt, Stettin, Köslin, Posen, Bromberg, Trier und das Fürstenth. Birkenfeld fortgefallen sind, die Prov. Rheinhesen dagegen hinzugetreten ist. Bei der zweiten Gruppe kam nur Schwarzburg-Rudolstadt in Wegfall, während die Reg.-Bezirke Schleswig, Wiesbaden, die Kreishauptmannsch. Baußen, ferner Mecklenburg-Schwerin, Sachsen-Weimar und Lübeck hinzukamen.

Zu II c: Nicht zur Nachschau erschienen waren 0,17 0/0 der Wiederimpfpflichtigen, gegen 0,19 0/0 im Vorjahre. Diese Ziffer erhält sich andauernd auf annähernd derselben geringen Höhe.

III. Es blieben ungeimpft:

- a) weil auf Grund ärztlicher Zeugnisse vorläufig zurückgestellt 15 357
 - b) wegen Aufhörens des Besuches einer die Impfpflicht bedingenden Lehranstalt 6 731
 - c) weil nicht aufzufinden oder zufällig ortsabwesend 2 648
 - d) weil vorschriftswidrig der Impfung entzogen 6 005,
- zusammen 30 741 = 2,88 0/0 der Wiederimpfpflichtigen (gegen 2,75 0/0 im Vorjahre).

Zu III a: Auf Grund ärztlicher Zeugnisse wurden zurückgestellt 1,81 0/0 der Wiederimpfpflichtigen, im Vorjahre 1,80 0/0. Gegen das Vorjahr zeigten 41 Bezirke eine Zunahme, und zwar um mehr als 0,50 0/0: Lübeck (1,76 0/0), Sachsen-Roburg-Gotha (0,64 0/0) und Meuß ä. L. (0,57 0/0), 41 eine Abnahme der ärztlich zurückgestellten Wiederimpfpflichtigen, und zwar um mehr als 0,50 0/0: die Reg.-Bezirke Unterfranken (1,18 0/0), Lüneburg (0,95 0/0), Schaumburg-Lippe (0,82 0/0), der Reg.-Bez. Aurich (0,80 0/0), das Fürstenth. Lübeck (0,70 0/0), der Reg.-Bez. Sigmaringen (0,65 0/0) und die Prov. Rheinhesen (0,57 0/0.) Die meisten vorläufigen Befreiungen wurden verzeichnet in Lübeck und Hamburg (je 4,88 0/0), im Neckarkreise (2,89 0/0), in Sachsen-Roburg-Gotha (2,81 0/0), im Reg.-Bez. Düsseldorf (2,59 0/0), die wenigsten in Schaumburg-Lippe (0,21 0/0), in den Reg.-Bezirken Niederbayern (0,25 0/0), Oberfranken (0,39 0/0), Sigmaringen (0,41 0/0) und Schwaben (0,46 0/0).

Zu III b und c: Wegen Aufhörens des Besuches einer die Impfpflicht

bedingenden Lehranstalt blieben 6731, weil nicht aufzufinden oder ortsabwesend 2648 Schulkinder, oder 655 bezw. 114 weniger als im Vorjahre ungeimpft.

Zu III d: Im Ganzen wurden der Impfung vorschriftswidrig entzogen 0,51 % der Wiederimpfpflichtigen, im Vorjahre 0,57 %. Diese Verhältnisziffer bewegt sich, nachdem sie 1891 bis 1893 unverändert 0,73 % betragen hatte, seither in absteigender Richtung.

Vermehrt haben sich die vorschriftswidrigen Entziehungen in 36, vermindert in 48 Bezirken; 4 mal ergab sich dieselbe Verhältnisziffer wie im Vorjahre. Die stärkste Vermehrung erfuhren die in Rede stehenden Entziehungen in Bremen (um 1,75 %), Schaumburg-Lippe (0,53 %), im Bez. Oberelsaß (0,36 %), Reg.-Bez. Münster (0,26 %), im Herzogth. Oldenburg (0,24 %), die stärkste Verminderung in den Reg.-Bezirken Aachen (um 2,09 %), Danzig und Potsdam (je 0,33 %), Marienwerder (0,31 %), in Sachsen-Koburg-Gotha (0,27 %), in den Reg.-Bezirken Düsseldorf (0,26 %), Magdeburg (0,25 %), ferner in der Prov. Oberhessen (0,24 %) u. s. w.

Weniger als 0,10 % der Wiederimpfpflichtigen wurden der Impfung in folgenden 13 (im Vorjahre 12) Bezirken zc. entzogen: in den Reg.-Bezirken Lüneburg, Stade, Aurich, Oberbayern, Schwaben, in der Kreishauptmannsch. Leipzig, im Schwarzwaldd- und Jagstkreise, in den Provinzen Ober- und Rheinhessen, in Mecklenburg-Strelitz, in Sachsen-Altenburg, Anhalt. Gar keine Entziehungen kamen vor in 4 Bezirken (im Vorjahre 2) u. zw. im Reg.-Bez. Sigmaringen, Fürstenth. Lübeck, in Schwarzburg-Sondershausen und Waldeck. Mehr als 1,5 % betrug die Ziffer nur in Bremen (3,93), im Herzogth. Oldenburg (3,02) und in Berlin (1,94 %).

IV. Von den Wiederimpfungen wurden vollzogen mit

Menschenlymphe	578,
Thierlymphe	1 138 137,
Lymphe nicht näher bezeichneter Art	116,

zusammen 1 138 831.

Hiernach wurde Menschenlymphe nur noch bei einem außerordentlich geringen Theil der Wiederimpflinge (0,05 % gegen 0,09 % im Vorjahre) verwendet. Beteiligt waren noch 15¹⁾ (26) Bezirke u. zw. der Reg.-Bez. Breslau (mit 1,01 %), Sachsen-Koburg-Gotha (0,92), die Reg.-Bezirke Köln (0,37), Magdeburg (0,22), ferner Bremen (0,18), der Reg.-Bez. Koblenz (0,10 %), die übrigen 9 Bezirke in einem noch niedrigeren Verhältniß.

Wiederimpfungen von Arm zu Arm fanden 93 statt, von welchen 47 auf Sachsen-Koburg-Gotha, 25 auf den Reg.-Bez. Magdeburg, 8 auf Oberbayern und 7 auf Bremen, von den übrigen 6 je 1 auf sechs preussische Regierungsbezirke entfielen, während Glycerin-Menschenlymphe 454 mal u. zw. in den Reg.-Bezirken Breslau in 357, Köln in 69, Koblenz in 14, Kassel in 11 Fällen und 3 mal in je 1 Falle verwendet wurde. Mit anders aufbewahrter Menschenlymphe sind in den Reg.-Bezirken Magdeburg 28 und Königsberg 3, zusammen 31 Wiederimpflinge geimpft worden.

Thierlymphe wurde bei 99,94 % der Wiederimpfungen benutzt (im Vorjahre bei 99,87 %). Diese Zahl übersteigt wie schon seit Jahren die entsprechende bei den Erstimpfungen.

Zugenommen haben die Wiederimpfungen mit Thierlymphe in 23, abgenommen in 10 Bezirken, 50 mal ergab sich keine Aenderung der Verhältnisziffer. Die im Ganzen nicht erhebliche Zunahme war im Allgemeinen auch in den einzelnen Bezirken nicht bedeutend.

¹⁾ In Berlin, dem Reg.-Bez. Schleswig und in Mecklenburg-Schwerin, woselbst die Verwendung von Menschenlymphe nicht nachgewiesen wurde, sind 0,20 bezw. 0,08 und 0,05 % der Wiederimpfungen mit Lymphe nicht bezeichneter Art vollzogen worden.

Sie überstieg mit Ausnahme von dem Reg.-Bez. Niederbayern (3,32 0/0 Zunahme), von Sachsen-Weimar (2,92 0/0), Hamburg (0,91 0/0) und dem Reg.-Bez. Schleswig (0,83 0/0), nicht 0,30 0/0. Eine erhebliche Abnahme wies nur der Reg.-Bez. Breslau (1,00 0/0) auf, im Uebrigen betrug die Abnahme stets weniger als 0,40 0/0.

In 65 Bezirken (im Vorjahre 55) wurde für sämtliche Wiederimpfungen Thierlymphe benutzt. Nicht ausschließlich verwandt wurde Thierlymphe in 18 Bezirken, nämlich in den Reg.-Bezirken Königsberg, Hannover, Stade, Münster, Minden (je 99,99 0/0), Aürich (99,98 0/0), Oberbayern (99,96 0/0), ferner in Mecklenburg-Schwerin (99,95 0/0), den Reg.-Bezirken Kassel (99,94 0/0), Schleswig (99,92 0/0), Koblenz (99,90 0/0), sowie in Bremen, Hamburg¹⁾ (99,82 0/0), Berlin (99,80 0/0), den Reg.-Bezirken Magdeburg (99,78 0/0) und Köln (92,68 0/0), außerdem in Sachsen-Koburg-Gotha (99,08 0/0) und im Reg.-Bez. Breslau (98,99 0/0). Mit dieser zuletzt angegebenen Verhältnißziffer ist zugleich der niedrigste überhaupt vorgekommene Prozentsatz der in einem Bezirke zc. mit Thierlymphe vorgenommenen Wiederimpfungen bezeichnet.

Von den Wiederimpfungen mit Thierlymphe waren Impfungen

	im Berichtsjahre	(im Vorjahre)
unmittelbar vom Thier	755 = 0,07 0/0	(575 = 0,05 0/0)
mit Glyzerinthierlymphe	1 097 809 = 96,46 0/0	(1 063 501 = 95,87 0/0)
mit anders aufbewahrter Thierlymphe	39 573 = 3,48 0/0	(45 183 = 4,07 0/0).

Es haben also nur die Wiederimpfungen mit anders aufbewahrter Thierlymphe abgenommen, während die beiden anderen Arten in größerer Anzahl zur Ausführung gelangten. Die Impfungen durch Uebertragung der Lymphe vom Thierkörper unmittelbar auf die Arme der Wiederimpflinge vertheilen sich auf Sachsen-Weimar (523 derartige Impfungen), die Reg.-Bezirke Koblenz (122) und Düsseldorf (96), sowie Sachsen-Koburg-Gotha (14).

Obgleich die Gesammtersolgsziffer etwas zurückgegangen ist, so spricht dies doch nicht dagegen, daß die Thierlymphe ebenso wirksam ist, wie die Menschenlymphe. Denn bei gleichem Verbrauch an Thierlymphe sind im Berichtsjahre neben schlechteren auch bessere Erfolge erzielt worden, als im Vorjahre (so in 12 von 50 Bezirken). Vereinzelt nahmen die Erfolgssziffern auch bei stärkerem Verbrauch der Thierlymphe zu und bei schwächerem Verbrauch (in 7 von 10 Fällen) ab.

Lymphe unbekannter Art wurde im Ganzen bei 0,01 0/0 der Wiederimpfungen verwendet.

Anhang.

Ueber Impfungen, welche zur Verhütung der Einschleppung der Pocken an fremdländischen Arbeitern²⁾ vollzogen wurden, enthalten die Berichte folgende Angaben:

Im Kreise Uedermünde, Reg.-Bez. Stettin, wurden 84 solche Arbeiter einer Dampfziegelei geimpft; es stellte sich dabei heraus, daß unter ihnen die russisch-polnischen Arbeiter noch gar nicht geimpft waren, während die galizischen meist deutliche Impfnarben trugen. Im Kreise Warburg, Reg.-Bez. Minden, wurden 25 polnische Arbeiter wiedergeimpft und in Anhalt 147 ausländische Arbeiter der Impfung unterzogen. Außerdem wurden wiederholt Wiederimpfungen der Inassen von Gefängnissen u. s. w. vorgenommen. So fand in Hessen die Wiederimpfung von etwa 400 Gefangenen des Zuchthauses zu Marienschloß und der Zellenstrafanstalt zu Durbach statt, welche während der letzten 5 Jahre vor der Einlieferung weder wiedergeimpft waren, noch die Blattern überstanden hatten. In dem bereits genannten Kreise Uedermünde wurden die seit 10 Jahren nicht mit Erfolg wiedergeimpften Inassen der Besserungsanstalt mit gutem Erfolge revaccinirt.

¹⁾ In Hamburg wurden außer 0,01 0/0 mit Menschenlymphe ausgeführter Wiederimpfungen noch 0,18 0/0 mit nicht bezeichneter Lymphe vorgenommen.

²⁾ Vergl. Beröff. des Kaiserl. Gesundheitsamts Jahrg. 1893. S. 430, Jahrg. 1895, S. 238, 467, 500 680 und 737.

B. Besondere Mittheilungen.

Dauer des Impfgeschäfts. Das öffentliche Impfgeschäft ist in der Hauptsache innerhalb der durch das Impfgesetz bestimmten Zeit — Mai bis September — durchgeführt worden; nur hier und da, besonders in Württemberg und Baden, begannen die Impfungen bei günstiger Witterung schon im April, ganz vereinzelt sogar schon im März, wie z. B. in dem letztgenannten Staate, woselbst in 4 Bezirken im März mit der Wiederimpfung vorgegangen wurde. Abweichungen von der Regel wurden zuweilen durch epidemische Krankheiten, Erkrankung oder Tod der Impfarzte und dergl. erforderlich. So wurde die Impfung im Kreise Breschen wegen mehrfacher Podenausbrüche Mitte April begonnen und Anfang Mai abgeschlossen. Zuweilen wurde die Impfung so beschleunigt, daß sie mit Eintritt der wärmsten Jahreszeit bereits beendet war, oder, wie in Greiz und Dresden, während derselben unterbrochen. In Bernburg, Dresden und Hamburg war während des ganzen Jahres Gelegenheit zur Impfung gegeben. In München wurden einmal wegen eines, wie sich später herausstellte, irrtümlich als Variola bezeichneten Falles von Windpocken die Bewohner eines großen Hauses geimpft. Wegen eines Blatternfalles wurde in der Gemeinde Munding, Amtsbezirk Cham, die ordentliche Impfung mit der angeordneten außerordentlichen verbunden.

Die **Räumlichkeiten**, in welchen die öffentlichen Impfungen vollzogen wurden, waren nach Lage der Verhältnisse durchweg etwa dieselben wie früher. Sie lagen in Schulen (auch Turnhallen), Wirthshäusern, Rathshäusern, Gemeindehäusern, vereinzelt auch in den Wohnungen von Gemeindevorstehern und Aerzten u.; in der Stadt Hamburg wurden besondere Zimmer der Impfanstalt benutzt. Einmal wurde in Elsaß-Lothringen ein Theatersaal und einmal ein Gerichtssaal gewählt. In Preußen sind im Allgemeinen die Schulen den Wirthshäusern vorgezogen worden, weil durch den in Wirthshäusern herrschenden Verkehr die Uebertragung ansteckender Krankheiten befürchtet wurde, und auch der Bericht aus Bayern hebt hervor, daß die Benutzung von Wirthshäusern als Impfsäle unter Umständen schwerwiegende Mißstände herbeiführen kann. Die früher stattgehabte Benutzung des Krankenhauses einer Stadt im Reg.-Bez. Stettin war untersagt worden.

Besondere **Warteräume** fehlten vielfach, jedoch ergaben sich im Allgemeinen, namentlich wenn nur eine geringe Zahl von Impfungen vorhanden war, hieraus keine Uebelstände.

Als **Impfarzte** waren zum großen Theil beamtete Aerzte thätig. In den Reg.-Bezirken Bromberg, Köslin, Merseburg, Erfurt, Arnberg waren sämtliche Kreisphysiker als Impfarzte theilhaftig. In 4 Kreisen des Reg.-Bezirks Liegnitz war ausschließlich den Medizinalbeamten das öffentliche Impfgeschäft übertragen. Im Reg.-Bez. Köln wird über die geringe Mitwirkung der Medizinalbeamten geklagt und darin ein Nachtheil für die einheitliche Durchführung und regelmäßige Erledigung des Impfgeschäfts gesehen. Nach dem Bericht über den Reg.-Bez. Trier führt häufiger Wechsel der Impfarzte an kleinen Orten zu Unzuträglichkeiten. Im Reg.-Bez. Oepeln, in Bayern und Baden wurde beobachtet, daß die Erfolge, die bei der Privatimpfung erreicht wurden, denen bei der öffentlichen Impfung nachstanden. Im Königreich Sachsen weist das letzte Personalverzeichnis 438 Impfarzte auf. Hierunter befanden sich 104 beamtete Aerzte u. zw. 18 Bezirksärzte, 84 Gerichtsassistentenärzte und 2 an Landesanstalten angestellte Aerzte. In Württemberg hat die Zahl der Privatimpfungen wieder etwas zugenommen (von 4,6 % sämtlicher Impfungen im Vorjahr auf 5,1 %). Von den 100 öffentlichen Impfarzten waren 64¹⁾ Oberamtsärzte,

1) Einschl. des Central-Impfarztes in Stuttgart.

24 andere approbirte Aerzte und 12 Wundärzte. In Baden wurde das Impfgeschäft in den meisten Bezirken ausschließlich von den öffentlichen Impfarzten, als welche nur beamtete Aerzte bestellt sind, vorgenommen; in den Städten haben indessen die Privatimpfungen zugenommen. Auch in den meisten übrigen Bundesstaaten überwogen die durch beamtete Aerzte ausgeführten öffentlichen Impfungen, zum Theil erheblich, oder es wurden nicht beamtete Aerzte als Impfarzte überhaupt nicht angestellt. Die bereits erwähnte Zunahme der Privatimpfungen in einzelnen Bezirken beruht, soweit aus den Berichten ersehen werden kann, wesentlich auf einer von einzelnen Aerzten ausgehenden, gegen die öffentlichen Impftermine gerichteten Agitation.

Eine unvermuthete Revision einzelner Impftermine durch die Medizinalbeamten der Regierungen hat in einzelnen Bezirken in Preußen, Württemberg und Baden stattgefunden. Derartige Revisionen sind für Preußen nunmehr durchgehends laut Erlasses der Minister der 2c. Medizinalangelegenheiten und des Innern vom 31. März 1897¹⁾ angeordnet worden.

Die Impflisten gaben im Ganzen zu Bemängelungen nur selten Anlaß. Auch konnte die Berichtigung fehlerhafter oder die Ergänzung unvollständiger Listen, wie einmal erwähnt wurde, schon während des Impftermins bewirkt werden. Nur über schlecht aufgestellte und ungenau geführte Privatimpflisten, sowie über deren unpünktliche Ein-
sendung enthalten die Berichte häufiger Klagen.

Die Einflüsse der Witterung störten in Preußen den Gang des Impfgeschäfts mehr als in früheren Jahren. So mußten in den Bezirken Breslau, Oppeln und Lüneburg zu Anfang infolge der herrschenden Kühle und Feuchtigkeit die Impfungen mehrfach hinausgeschoben, im Bezirke Koblenz die Impfräume geheizt werden. Um etwaigen schädlichen Einwirkungen der rauhen Witterung auf die Erstimpflinge vorzubeugen, wurden die Impfarzte des Reg.-Bezirks Bromberg angewiesen, nicht vor der zweiten Hälfte des Mai zu impfen. Wiederholt machte die Hitze eine Unterbrechung des Impfgeschäfts nothwendig. Im Uebrigen sind nennenswerthe Störungen nicht vorgekommen; nur einmal mußte wegen eines anhaltenden Gewitters die Nachschau in den Wohnungen der Impflinge stattfinden, ein anderes mal machte Hochwasser die Impfung in einer Gemeinde des Amtsbezirks Dorfen (Bayern) unmöglich.

Das Auftreten ansteckender Krankheiten verursachte auch im Berichtsjahre zahlreiche Störungen im Verlauf des Impfgeschäfts. Meist wurde jedoch in solchen Fällen nur ein Hinausschieben der Impftermine nothwendig, sodaß die Impfung noch in demselben Jahre nachgeholt werden konnte. Am häufigsten sind in den Berichten als Ursache hierfür Masern und Keuchhusten genannt, die in zahlreichen Bezirken der meisten Bundesstaaten aufgetreten sind. Seltener sind derartige Störungen durch Scharlach, Röttheln, Diphtherie, Genickstarre herbeigeführt worden, vornehmlich in einzelnen Bezirken in Sachsen, Baden, Hessen, Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz. In einzelnen Bezirken, in denen genannte Krankheiten in geringerer Ausdehnung herrschten, wurden zwar die öffentlichen Impftermine abgehalten, aber die Kinder aus den Häusern oder Familien, in denen das Auftreten der Krankheit festgestellt war, vom Impftermine ausgeschlossen oder für sich allein geimpft. Im Kreise Wreschen, Reg.-Bez. Posen, wurden die Impflinge zweier Ortschaften, in denen die Pocken ausgebrochen waren, für sich geimpft. In verschiedenen Ortschaften des Kreises Fallingb., wo nach bereits stattgehabter Impfung der Keuchhusten eine größere Verbreitung und einen bössartigen Verlauf annahm, wurde die Nachschau gesondert abgehalten.

¹⁾ Beröff. des Kaiserl. Gesundheitsamts 1897, S. 424.

Ein Verschieben der Impfung bis zum nächsten Jahre wurde nur nöthig in einigen Ortschaften der Reg.-Bezirke Königsberg, Danzig, Marienwerder, Potsdam, Frankfurt, Kösslin, Schleswig, Koblenz, Düsseldorf, Aachen, in einer Gemeinde in Bayern, in drei Ortschaften des Bezirks Tauberbischofsheim in Baden, in sechs Bezirken in Mecklenburg-Schwerin, in einer Gemeinde in Elsaß-Lothringen, und zwar meist infolge von Masern und Keuchhusten, seltener in Folge von Scharlach oder Diphtherie. Impetigo verursachte in Hamburg zahlreiche Impfausschübe.

Wiederholt sind Kinder, die an Masern oder Scharlach litten, entgegen den Vorschriften zum öffentlichen Impftermin gebracht worden. Indes ist nirgends eine Weiterverbreitung durch die Impfung zweifellos festgestellt; nur bei einem im Reg.-Bez. Wiesbaden an Scharlach erkrankten und gestorbenen Kinde ist nicht ausgeschlossen, daß es sich im Impftermine angesteckt hat.

Hinsichtlich der Impfoperationen ist zu erwähnen, daß mittels Rundschreibens des Reichskanzlers (Reichsamt des Innern) vom 5. Februar 1896 den Bundesregierungen noch vor Beginn der öffentlichen Impfungen anheim gestellt worden ist, mit Rücksicht auf die zuverlässige Wirksamkeit der Thierlymphe, durch welche auch bei verhältnißmäßig wenigen Impfschnitten die Entwicklung einer zum Schutz gegen die Pocken ausreichenden Zahl von Schutzblättern verbürgt wird, von der Bestimmung, daß die Erstimpfung auf beiden Armen der Kinder vorzunehmen ist, in Zukunft abzusehen und die Impfung auf nur einem Arme zuzulassen¹⁾.

Dementsprechend ist bei den öffentlichen Impfungen hauptsächlich die Einarmimpfung angewendet worden; sie fand besonders den Beifall der Mütter.

Kreuzschnitte sind in Preußen nur ganz vereinzelt, in Bayern häufiger als bisher bei Erst- und Wiederimpfungen, in Rußl. u. L. im Impfbezirk Greiz nur bei Wiederimpfungen in Rücksicht auf die verminderte Anzahl der Schnitte zur Erzielung einer besseren Wirkung gemacht worden. Aus demselben Grunde wurden in einem Bezirk in Schaumburg-Lippe bei Wiederimpfungen vier Doppelschnitte angelegt.

Die Anzahl der Schnitte betrug im Allgemeinen 4—6; einzelne Aerzte machten, besonders bei schwächlichen Kindern, nur 3, andere besonders bei Wiederimpfungen bis zu zehn Schnitte.

Von Impfinstrumenten wurden verwandt: Die Impfmesser von Nifel, Döring, Chalybaeus, Kerstein, Pfeiffer, Weichardt, das Krückmann'sche Instrument, einfache Lanzetten, das Impfstalpell oder die Impffeder u. a. Die doppelspitzigen, vernickelten, sterilisirbaren Instrumente der Firma Wolff, Knippenberg u. Co. zu Schtershausen wurden mehrfach im Reg.-Bez. Posen, besonders von den beamteten Aerzten benutzt. Die Platin-Iridium-Messer von Lindenborn und Dröll fanden mehr und mehr Aufnahme. Dester's wurde indes darüber geklagt, daß ihre vorschriftsmäßige Behandlung bei großen Terminen sehr zeitraubend ist. Die Benutzung des Impfschneppers ist untersagt worden, wenn nicht die peinlichste Desinfektion nach jeder Impfung verbürgt werden kann. Impfstiche sind nur ganz vereinzelt gemacht worden.

Der Reinigung und Desinfektion der Impfinstrumente wurde offenbar die größtmögliche Sorgfalt zugewendet; nur einem Arzt im Reg.-Bez. Posen mußten wegen mangelhafter Technik und Reinhaltung der Instrumente u. die Geschäfte des Impfarztes wieder abgenommen werden.

1) Bergl. Beröff. des Kaiserl. Gesundheitsamts 1896, S. 378 und 1897, S. 409.

Als Impfstoff ist Menschenlymphe auch im Berichtsjahre sehr selten verwendet worden. Öfters ist bei der Wiederholung von vorher erfolglos gewesenen Impfungen und auch bei Privatimpfungen Menschenlymphe benutzt worden. In andern Fällen handelte es sich um Autorevaccinationen oder um die Impfung von Nachzüglern, die im Nachschau-termin, an dem Thierlymphe nicht zur Verfügung stand, erschienen waren. In Sachsen-Weimar verimpfte ein Impfarzt neben der Thierlymphe auch noch selbst gesammelte humanisirte Lymphe.

Die zu öffentlichen Impfungen benutzte Thierlymphe stammte innerhalb der einzelnen Bundesstaaten vollständig oder größtenteils aus den eigenen staatlichen Lymphegewinnungsanstalten oder denjenigen benachbarter Staaten, mit welchen entsprechende Abkommen getroffen waren. Aber auch zu den Privatimpfungen fand größtenteils Thierlymphe aus staatlichen Anstalten Verwendung. Private Bezugsquellen für Thierlymphe werden nur selten genannt. Es sind dies Ahle-Lübeck, Blasing-Elberfeld, Böttcher-Halle, Grober-Bremen, Lahusen-Bremen, Piffin-Berlin, Proze-Elberfeld. In Elsaß-Lothringen wurde auch Pariser Lymphe benutzt. Für Preußen ist, da der Bedarf an thierischem Impfstoff nach Errichtung einer ausreichenden Zahl von staatlichen Anstalten zur Gewinnung solchen Impfstoffes leicht und in genügender Menge jederzeit gedeckt werden kann, inzwischen durch Runderlaß der Herren Minister der *cc.* Medizinalangelegenheiten und des Innern vom 31. März 1897¹⁾ bestimmt worden, daß in Zukunft für die öffentlichen Impfungen im Allgemeinen ausschließlich thierischer Impfstoff aus den Landesanstalten zu verwenden ist.

Beweiskräftige Thatfachen, welche gegen die Reinheit des Impfstoffes sprechen, sind nicht bekannt geworden. Bei aus Weimar stammender Lymphe wurde öfter ein beträchtlicher Grad von Randröthe, bei etwa 20 Erstimpfungen ein fleckiger Hautausschlag beobachtet. Es haben indessen die angestellten Untersuchungen die Reinheit des Impfstoffes ergeben. Dagegen wurden Wirksamkeit und Haltbarkeit der Lymphe öfters bemängelt. So soll der Impfstoff nach den Berichten einer Anzahl bayerischer Amtsärzte in der Wirkung gegen das Vorjahr etwas nachgestanden, sich auch in 2 Amtsbezirken nicht genügend haltbar erwiesen haben. In Braunschweig wurden 14 Sendungen von mangelhafter Beschaffenheit festgestellt. In einigen Staaten zeigte Thierlymphe aus Weimar eine verschiedene und mannigfach unsichere Wirksamkeit. In Elsaß-Lothringen ließ die Lymphe aus Metz wiederholt zu wünschen übrig. Ueber die Proze'sche und Ahle'sche Lymphe wurde mehrfach geklagt. In Hessen vorgenommene Versuche mit Landmann'scher bezw. Merck-Landmann'scher, sogenannter keimfreier Lymphe hatten schlechte Erfolge. Wo sie indeß gut anging, sollen dieselben Reizercheinungen aufgetreten sein, wie bei der Institutslymphe.

Ueber in Preußen angestellte Versuche mit centrifugirter, verdünnter und keimfreier Lymphe enthält der betreffende Bericht folgende Mittheilungen:

In der Beschaffenheit der in den staatlichen Anstalten fabrizirten Lymphe traten im Berichtsjahre insofern Aenderungen ein, als einige Anstalten klare und verdünnte Lymphe abgaben. Seitdem es in der staatlichen Anstalt zu Köln gelungen war, im Verfolg der im Frühjahr 1895 von dem Herrn Minister der Medizinalangelegenheiten angeordneten Versuche einen klaren und doch voll wirksamen Impfstoff auf dem einfachen Wege der Sedimentirung zu erzeugen, und nachdem unabhängig davon der praktische Arzt Dr. Landmann zu Frankfurt a. M. mit seiner sogenannten keimfreien Lymphe hervorgetreten war, wurde vom Herrn Minister eine Kommission zur Prüfung der Impfstofffrage unter dem Vorsitz des Fachreferenten im Ministerium für geistliche u. s. w. Angelegenheiten eingesetzt. Auf Anregung dieser Kommission wurden mehrfache Impfversuche mit sedimentirter, centrifugirter und verdünnter Lymphe angestellt, auch von

¹⁾ Vergl. Beröff. des Kaiserlichen Gesundheitsamts 1897, S. 424.

einigen staatlichen Anstalten centrifugirte und verdünnte Lymphe zu dem öffentlichen Impfgeschäft ausgegeben. Alle Berichtstatter sind darüber einig, daß die Reizerscheinungen bei ihrer Anwendung ganz erheblich geringer waren, als bei gewöhnlicher Lymphe; außerdem war die dünnere Lymphe leichter aufzutragen. Dagegen waren die Wirkungen der verdünnten Lymphe meist schwächer; ja selbst in den Fällen, wo die Gesamtwirkung wesentlich nicht beeinträchtigt war, wie im Reg.-Bez. Köln, ist doch die Entwidlung der Pusteln etwas zurückgeblieben. Diese Minderwirkung scheint hauptsächlich ihren Grund darin gehabt zu haben, daß die Impfarzte bei veränderter Lymphe dieselbe Impftechnik beobachtet haben. Wenigstens haben die Leiter der staatlichen Anstalten in Berlin, Köln und Stettin, welche zu der erwähnten Ministerial-Kommission gehörten, bei ihren Versuchen mit centrifugirter und verdünnter Lymphe gute Impferfolge aufzuweisen gehabt. Mit dieser Annahme stimmt übrigens auch die Beobachtung eines Arztes im Reg.-Bez. Aachen überein. Derselbe bezeichnet die verdünnte Lymphe als ebenso wirksam wie die frühere koncentrirte, doch mußten bei den Wiederimpfungen mehr Schnitte gemacht und die Lymphe nicht zu sparsam benutzt werden.

Der Leiter der staatlichen Anstalt in Halle a. S. hat in einzelnen Fällen bei Erstimpfungen zum Vergleich mit der dem staatlichen Institute entlehnten Lymphe, sogenannte keimfreie Lymphe von Dr. Landmann-Frankfurt a. M. oder von Dr. Merd-Darmstadt oder centrifugirte Lymphe aus der Staatsimpfanstalt zu Hamburg verwendet, dabei will er aber 2,4 % personellen Ausfall und 11,7 % Schnittausfall für seine Gesamtimpfungen gehabt haben. Er machte bei sämtlichen von ihm ausgeführten Impfungen 6 Schnitte. Die Mißerfolge legte er lediglich den von auswärts bezogenen Lymphesorten zur Last und nimmt an, daß in der keimfreien Lymphe mit den übrigen Mikroorganismen auch die Vaccinekeime abgetödtet gewesen sind und daß in der centrifugirten Lymphe die Zahl der Keime, die offenbar von vornherein in nur geringer Menge vorhanden gewesen seien, durch das mit dem Lagern des Präparates regelmäßig erfolgende Absterben so verringert worden sind, daß die Lymphe gute Erfolge zu erzeugen nicht mehr im Stande war.

Nach diesen Beobachtungen wird bei der verdünnten Lymphe ein sorgfältiges Einstreichen einer größeren Menge von Lymphe in die Impfschnitte als erforderlich angesehen.

Zurückstellungen von der Impfung wegen Krankheit der Impfpflichtigen kamen im Allgemeinen oft vor. Die Ursachen für das Unterlassen der Impfung waren hauptsächlich Strophulose, Rachitis, Tuberculose, auch Syphilis, sobald die Kinder dadurch stark geschwächt waren, ferner allgemeine Körperschwäche und schlechter Ernährungszustand, Hautauschläge, Darmkatarrh, Keuchhusten und akute Krankheitszustände. In Berlin blieben 2 Erstimpflinge wegen Impetigo, in der Ost- und Westprignitz (Reg.-Bez. Potsdam) je 1 Kind wegen Lupus des Gesichts und der Arme, ungeimpft. Tuberculose, strophulöse, rachitische und syphilitische Kinder, welche weniger angegriffen waren, wurden öfter mit Zustimmung oder auf Wunsch der Mütter unter Beobachtung der nöthigen Vorsicht ohne irgend einen Nachtheil geimpft.

Widerstand gegen das Impfgesetz. Die Umtriebe der Impfgegner, die sich von jeher hauptsächlich gegen die Erstimpfung gewendet haben, scheinen im Allgemeinen im Berichtsjahre weniger umfangreich gewesen zu sein als im Jahre 1895; das Impfgeschäft wurde durch sie nur wenig gestört. Die vorschriftswidrigen Entziehungen von der Erstimpfung (vergl. Abschn. A), sind übrigens nicht als Widerstand gegen das Impfgesetz aufzufassen. Vielmehr ergeben die darüber angestellten Nachforschungen weit häufiger Nachlässigkeit seitens der Eltern, Irrthümer in den Listenführungen u. s. w. als wirklich beabsichtigte Impfsentziehungen.

Wiederholt äußerte sich der Widerstand gegen das Impfgesetz lediglich durch eine erhebliche Zunahme der Privatimpfungen (z. B. in der Stadt Ulm). Versuche, die Impfung durch Abwischen der Lymphe, Auswaschen der Schnitte mit heißem Wasser und durch Ausaugen zu entfernen, wurden in den Reg.-Bezirken Wiesbaden und Koblenz und in Bayern beobachtet.

Einzelne Fälle von Impfsweigerung kamen in sämtlichen bayerischen Regierungsbezirken zur Anzeige; besonders häufig waren sie im Reg.-Bez. Mittelfranken; fast durch-

weg handelte es sich um Kinder von Impfgegnern, von denen ein Theil schon in den Vorjahren der Impfung entzogen worden war. In Kaiserslautern weigerten sich 6 Eltern, ihre schon einmal erfolglos geimpften Kinder nochmals impfen zu lassen, als während der Impfzeit abschreckende Abbildungen angeblicher Impfschädigungen verbreitet worden waren. In Württemberg blieb ein deshalb bereits bestrafter Mann bei seiner Widerseßlichkeit. Die in Ulm wiederholt ausgesprochene Weigerung einiger Eltern, die Impfung vollziehen zu lassen, konnte meist auf Einwirkung Frankfurter sogenannter Naturärzte zurückgeführt werden.

Im Uebrigen sind nur ganz vereinzelte Fälle von Impfweigerung berichtet. Mehrfach haben frühere Impfgegner infolge des Zuspruchs der Impfarzte und auf Grund von impffreundlichen Vorträgen den Widerstand gegen das Impfgesetz aufgegeben (Erfurt, Ellwangen, Rünzelsau); oft gelang es den Impfarzten, die Besorgnisse der durch Impfgegner aufgestachelten Mütter zu beschwichtigen.

Todesfälle, welche längere oder kürzere Zeit nach der Impfung auftraten, mit der Impfung selbst in Beziehung gebracht und als Impfschädigungen angesehen wurden, sind im Ganzen 3 bekannt geworden.

Aus Sachsen wird berichtet, daß in Leipzig ein Kind an Impfrothlauf gestorben sei; nähere Angaben hierüber fehlen.

In Wronke, Reg.-Bez. Posen, entwickelte sich bei einem Kinde, das bei der Nachschau nichts Abweichendes gezeigt hatte, am Tage darauf in der Achselhöhle des geimpften Armes eine entzündliche Schwellung, die in Eiterung überging und eröffnet werden mußte. Das Fieber blieb bestehen und nach 2 Wochen erlag das Kind. Die Leichenöffnung ergab einen Erweichungsherd im Gehirn, der möglicherweise durch Einschleppung entzündlicher Massen von der Achselhöhle her verursacht war.

In St. Figen, Bezirk Heidelberg, erkrankte ein sonst gesunder und kräftiger Erstimpfing, der nur leicht an Ekzem litt, fünf Tage nach der Impfung unter hohem Fieber an Unterleibsstörungen und Hirnhautentzündung, gleichzeitig breitete sich das Ekzem aus, drei Wochen später erfolgte der Tod.

Die sonst beobachteten Todesfälle sind, wie die Nachforschungen ergeben haben, nicht der Impfung selbst zur Last zu legen.

In Altenweddingen, Reg.-Bez. Magdeburg, starb ein Kind, das bei der Nachschau regelrechte Pusteln hatte, vierzehn Tage nach derselben aber dem Arzte mit einem thalergroßen Geschwür an Stelle der Pusteln wieder vorgeführt wurde, nach weiteren 14 Tagen infolge von weiterer Verbreitung der Verschwörung in die Tiefe.

Es hat sich hier, soweit aus dem Berichte hervorgeht, offenbar um eine nachträgliche Verunreinigung der Impfstellen gehandelt.

In Reinfeld, Reg.-Bez. Schleswig, traten bei einem 11 Monate alten Kinde, das am Tage der Nachschau (12. Juni) vollkommen gesund befunden worden war, und bei dem sich auch nach Aussage der Mutter noch bis zum 26. Juni keinerlei Entzündung an den Pocken gezeigt hatte, am 23. Juni Krämpfe auf. Am 26. Juni entwickelte sich von den fast vernarbten Pusteln aus Rothlauf, dem das Kind am 6. Juli erlag. Der Arzt hatte bei seiner Ankunft die Impfstelle mit einem der Haut fest anhaftenden grünen Pflanzenblatt bedeckt gefunden.

In Domnitz, Reg.-Bez. Merseburg, wurde ein Mädchen (Anna Hermann) am 29. Mai 1896 geimpft. Die Nachschau am 5. Juni ergab ein ganz gesundes Kind mit 4 bis 5 regelrecht entwickelten Pusteln ohne entzündliche Rötzung. Am 9. Juni schwell der Arm an und war entzündlich gerötet. Die Rötze dehnte sich nach und nach bis zur Hand, sodann auf die linke Brustseite und die linke Rückenhälfte aus. Nach 2- bis 3 tägigen heftigen Durchfällen rötete sich auch die rechte Hälfte des Oberkörpers und das Gesicht. Schließlich schwell der ganze Körper an. Am 29. Juni starb das Kind unter Krämpfen.

In Depenbrock, Kreis Herford, Reg.-Bez. Minden, sollte angeblich ein Erstimpfing an den Folgen der Impfung verstorben sein. Wie ermittelt, war der Tod durch eiterige Entzündung des Hüftgelenks herbeigeführt worden; diese hatte sich im Anschluß an ein, erst acht Wochen nach der Impfung aufgetretenes, von den stets von Neuem abgetrapten, noch nicht geheilten Impfwunden ausgegangenes Späterysipel entwickelt.

In Greiz, Neuß d. L. und im sächsischen Medizinalbezirk Vöbau erkrankte je ein Kind 19 Tage nach der Impfung an Rose, die von den Impfstellen ausging. Der Tod trat 24 Tage bzw. in der 7. Woche nach der Impfung ein.

Im Kreise Wittgenstein, Reg.-Bez. Arnberg, entwickelte sich bei einem Kinde 14 Tage nach der Impfung, als bereits die Vorkeln abfielen, am geimpften Arm eine Wanderröse, die sich allmählich auf den ganzen Arm erstreckte und auch auf den Rücken übergriff und der das Kind erlag.

Im Oberlahnkreis, Reg.-Bez. Wiesbaden entwickelte sich bei einem Erstimpfiling 13 Tage nach der Impfung von der Impfstelle aus Rose, die nach drei Wochen unter wiederholten Nachschüben und fortwährendem Fieber zum Tode führte.

In diesen Fällen hat es sich nach Lage der Umstände um „Späterhsipele“ gehandelt, um Rothlaufkrankungen, die durch nachträgliche, der Impfung selbst nicht zur Last zu legende Verunreinigungen der noch offenen Impfstellen verursacht waren. Auch in den beiden nachstehend berichteten Todesfällen kann als Ursache der spät einsetzenden Erkrankung nur eine nachträgliche Verunreinigung der Impfstellen angenommen werden.

Ein Erstimpfiling (Alfred Kurt Hellberg) zu Marienberg, Kreishauptmannsch. Zwidau, geimpft am 2. Juni 1896, erkrankte am 15. Juni an Entzündung und Blasenbildung in der Umgebung der Impfpusteln, die sich in ein Geschwür verwandelten. Obwohl die brandige Entzündung sich nicht wesentlich ausbreitete, starb das Kind am 18. Juni. Wie die Erhebungen ergaben, war das Kind schwächlich be- anlagt und hatte früher an Ohrenlaufen gelitten; ein Verschulden für die Erkrankung lag von keiner Seite vor; der Tod mußte einer bössartigen Wundinfektion zugeschrieben werden.

In Chemnitz sollte zufolge einer Mittheilung in einer „impfgegnerischen Zeitschrift“ ein Erstimpfiling (Johanne Linke) in Folge der Impfung verstorben sein. Am Tage der Nachschau war das Kind gesund befunden worden. Acht Tage darauf entzündete sich der rechte Arm, die Drüsen der rechten Achselhöhle begannen anzuschwellen. Nach weiteren 4 Tagen stellte der behandelnde Arzt eine Zellgewebsentzündung fest. Im Krankenhause, wohin das Kind gebracht worden war, zeigten sich 2 Geschwürsflächen an dem verdickten rechten Arm. Am 5. Juli, genau 1 Monat nach der Impfung, trat der Tod ein. Die Leichen- öffnung ergab Entzündung des rechten Arms und der Achselhöhle; in der Luftröhre war zäher Eiter ent- halten; die Eingeweide waren gesund. Von einer erheblichen Anzahl zugleich geimpfter Kinder erkrankte keins. Nach der Annahme der Staatsanwaltschaft trifft den Impfsarzt irgend ein Verschulden nicht. Das königliche Oberlandesgericht zu Dresden verwarf die gegen den Bescheid der Staatsanwaltschaft gerichtete Beschwerde unterm 17. September 1896 als unbegründet.

Angenblick als Impfschädigung sind von impfgegnerischer Seite noch 10 Todesfälle öffentlich besprochen worden, von denen indeß die amtlichen Nachforschungen ergeben haben, daß sie entweder mit der Impfung überhaupt außer Zusammenhang stehen oder daß auch ein mittelbares Verschulden der Impfung ausgeschossen werden kann.

Marie Anna Weller aus Alsfeld, Prov. Oberhessen, erkrankte 6 Stunden nach der Impfung an Krämpfen; Anhaltspunkte dafür, daß der 19 Stunden nach der Impfung eingetretene Tod dieser zur Last zu legen sei, haben die genauen amtlichen Untersuchungen nicht ergeben; es wird dies auch von den Eltern selbst nicht behauptet.¹⁾

Die angeblich infolge der Impfung verstorbenen Johannes Keller²⁾, Josef Gieß²⁾, Johann Beder²⁾ sämtlich aus Kaiserslautern, erlagen ohne jeden Zusammenhang mit der Impfung der Eklampsie, der Diphtherie (20 Tage nach der Impfung), einer Bronchitis nach Lungenentzündung (3¹/₂ Monate nach der Impfung). Ebensovienig kann der fünf Monate nach der Impfung infolge von Abzehrung erfolgte Tod des Kindes Georg Kurt Bähler aus Chemnitz mit der Impfung in Zusammenhang gebracht werden.

Laura Aurelie Kautenbach aus Eßlingen erlag 10 Tage nach der Impfung wahrscheinlich einer Lungenentzündung. Wilhelmine Engel aus Hannover starb an einer Knochenhautentzündung fünf Wochen nach der Impfung.

Katharina Asef²⁾ aus Kaiserslautern hatte am 1. März 1896 eine Einspritzung von Diphtherie- serum erhalten und starb am 15. April 1896 an Lungenentzündung. Sie war offenbar überhaupt nicht geimpft gewesen als der Tod eintrat.

¹⁾ Vergl. Mediz.-statist. Mittheilungen aus dem Kaiserl. Gesundheitsamt Bd. IV, S. 158.

²⁾ Bezüglich dieser Fälle ist nachträglich im „Impfgegner“ zugestanden, daß sie mit der Impfung nicht zusammenhängen, desgleichen bezügl. zweier auf S. 236 und eines auf S. 238 erwähnten Falles.

Katharina Behrens aus Stabe starb etwa 5 Wochen nach der Impfung an den Folgen des Keuchhustens.

Alexander von der Heyde ebendaher soll in der 2. Woche nach der Impfung mit Ausschlag am Kopfe erkrankt sein. Daß der etwa 6 Wochen später erfolgte Tod mit der Impfung nicht in ursächlichen Zusammenhang zu bringen ist, hat die amtliche Nachforschung ergeben.

In jedem Jahre sterben von der großen Anzahl geimpfter Kinder einzelne in den auf die Impfung folgenden Tagen und Wochen an Krankheiten, von denen sie befallen wurden, ganz unabhängig davon, daß sie zuvor geimpft worden sind.

Derartige Beobachtungen sind auch im Jahre 1896 gemacht worden. Die Berichte nennen übereinstimmend mit den früheren Jahren hierfür hauptsächlich Brechdurchfälle und Darmkatarrhe, Lungenentzündung, Luftröhren- und Lungenkatarrh, Gehirnhaut- und Gehirnentzündung (nachweislich öfters in Folge von Mittelohrkatarrh entstanden), Krämpfe und Kieferklemme, Tuberkulose, Masern, Scharlach, Diphtherie u. a.

Fünf besonders bezeichnende Fälle, in denen durch eingehende Erhebungen jeder Zusammenhang mit der Impfung ausgeschlossen werden konnte, seien hier beispielsweise mitgeteilt.

Bei dem Erstimpfling Karl von Knoblauch aus Siebichenstein, Reg.-Bez. Merseburg, der $4\frac{1}{2}$ Monat nach der Impfung starb, war der Tod eingetreten infolge ungewöhnlicher Ausdehnung einer Impetigo contagiosa, bei der es zu brandigem Absterben der bloßgelegten oberflächlichen Schichten der Leberhaut an den befallenen Hautstellen gekommen war, und infolge von Luftröhren- und Lungenkatarrh. Das Impfsfeld zeigte bei der Leichendöffnung keinerlei krankhafte Veränderung.

Martha Elsa Kretschmar aus Chursdorf, Kreisshauptmannsch. Leipzig, war 4 Tage nach der Impfung infolge einer Gehirnhautentzündung gestorben, die sich im Anschluß an einen von den Eltern nicht beachteten Mittelohrkatarrh entwickelt hatte.

Martha Klara Schöttel aus Mülsen, Kreisshauptmannsch. Zwickau, starb fast sechs Monate nach der Impfung an Darmtuberkulose.

Im Reg.-Bez. Schleswig erkrankte ein künstlich ernährtes Kind drei Wochen nach dem vollständigen Abheilen der Pusteln an „Beulen“ und starb daran. Ein Zusammenhang mit der Impfung erscheint nach dem Bericht ausgeschlossen. Zwei Kinder derselben Deute waren bereits früher, vor der Impfung gestorben.

In Ebermannstadt in Bayern entwickelte sich bei einem Erstimpfling, während die Impfpusteln in regelrechter Weise abheilten, vom 7. Tage nach der Impfung an ein Anfangs bläschenartiger, später zu Furunkeln und Abscessen führender Ausschlag. Das Kind erlag nach nicht ganz drei Wochen infolge der Erschöpfung. Ein Zusammenhang mit der Impfung ist ausgeschlossen, wahrscheinlich hat es sich um die Folgen des Genusses von Milch an Maul- und Klauenseuche erkrankter Thiere gehandelt.

Ueber Erkrankungen nach der Impfung, die mit der Impfung in mittelbaren oder unmittelbaren Zusammenhang gebracht werden können, sind dem Impfsberichte folgende vielfach durch eingehende amtliche Erhebungen vervollständigte Angaben zu entnehmen.

Die in jedem Jahre beobachteten Entzündungen der Haut in der Umgebung der Impfpusteln haben sich auch im Berichtsjahre, meist in vereinzelt Fällen gezeigt; gehäuft wurden sie nur selten gesehen. Außer der Anzahl und Art der Impfwunden sowie der Wirksamkeit des Impfstoffes ist namentlich das Verhalten der Geimpften auf das Zustandekommen derartiger Entzündungen angeblich von Einfluß gewesen. Da besonders bei Wiederimpfungen die Impfstellen äußeren Einwirkungen ausgesetzt sind, wurden die Entzündungen auch hauptsächlich bei diesen beobachtet. Im Allgemeinen war der Verlauf gutartig; es verschwanden die Erscheinungen gewöhnlich mit dem Abheilen der Pusteln. Wenn auch die Heilung sich zuweilen länger hinzog, so sind doch dauernde Gesundheitsstörungen nicht zurückgeblieben. Bei Verwendung sehr verdünnter Lymphe sind solche Entzündungen seltener beobachtet worden.

Ueber die Häufigkeit des Auftretens enthalten die Berichte meist nur unbestimmte Angaben „vereinzelt“ „einigemal“. So weit genaue Zahlenangaben vorliegen, ist ersichtlich, daß es sich mit Ausnahme einzelner Bezirke fast immer um wenige Fälle gehandelt hat.

So sind in der Stadt Berlin bei 32 349 Erstimpfungen 167 (im Vorjahre 267) und bei 28 111 Wiederimpfungen 213 (336) Fälle, in Mecklenburg-Schwerin unter 14 585 Erst- und 13 105 Wiederimpfungen 131 bezw. 188 Fälle, in Sachsen-Altenburg unter 5 304 Erst- und 3 832 Wiederimpfungen 28 bezw. 29 Fälle gesehen worden. Im Reg.-Bez. Köslin hat ein Impfarzt diese sogenannten Mandentzündungen angeblich bei 8%, ein anderer bei 25% aller Geimpften beobachtet. In einem Kreise des Reg.-Bezirks Hannover soll mehr als ein Drittel der Impflinge hiervon befallen gewesen sein.

Vielfach wurden diese leichten Entzündungen von impfgegnereischer Seite als schwere Erkrankungen und Schädigungen der Kinder hingestellt.

So sollten die Wiederimpflinge Paul Baarsch aus Berlin und Margarethe Günther aus Rothenbach b. Lauf in Mittelfranken nach der Impfung erkrankt sein; doch ergaben die amtlichen Erhebungen, daß die Kinder nur an einer ungefährlichen stärkeren Mandentzündung, mit welcher eine Anschwellung des Armes verbunden war, gelitten hatten. Paul Baarsch hatte den Schulbesuch nur 2 bis 3 Tage ausgesetzt; bei Margarethe Günther war nicht einmal der Rath des Impfarztes, den Arm in der Binde zu tragen, befolgt worden, wodurch die Abschwellung des Armes verzögert wurde.

Die Anschwellungen der in der Nähe der Impfstellen gelegenen Lymphdrüsen, welche im Ganzen nur vereinzelt vorgekommen sind, traten wie früher meist im Zusammenhang mit Mandentzündungen auf, mit welchen sie eine gemeinsame Ursache haben. Bestimmte Zahlenangaben sind nur in wenigen Berichten mitgetheilt.

In Berlin wurde Anschwellung und Entzündung benachbarter Lymphdrüsen bei 27 Erstimpfungen (im Vorjahre 16) und bei 27 Wiederimpfungen (43) gezählt. Im Impfbezirk Kremmen, Reg.-Bez. Potsdam, kamen 19 Fälle vor, in einem Kreise des Reg.-Bezirks Kassel 21, in einem anderen 9, in Württemberg, soweit bekannt geworden, 5, in Mecklenburg-Schwerin 20 bei Erstgeimpften und 50 bei Wiedergeimpften, im Impfbezirk Heldburg (Sachsen-Meiningen) 7. In zwei Fällen in Elsaß-Lothringen, die 4 bezw. 5 Monate alte Erstimpflinge betrafen, wurden dabei eklampthische Anfälle beobachtet.

Auch solche einfachen, fast stets in kurzer Zeit vorübergehenden Anschwellungen sind von impfgegnereischer Seite mehrfach als angebliche Impfschädigung verwerthet worden.

So sollte bei dem Erstimpfing Kurt Otto Ettelt aus Chemnitz Drüsenanschwellung, Schwellung des linken Arms und Ausschlag bestanden haben. Es wurde indeß weder bei der Nachschau etwas Krankhaftes bemerkt, noch überhaupt ein Arzt hinzugezogen. Im Januar 1897 war er, wie eine ärztliche Untersuchung auswies, bis auf eine ganz kleine grünliche, dem Abfallen nahe Borste am Kopf vollständig gesund.

Nur in seltenen Fällen ist Vereiterung der entzündeten Lymphdrüsen beobachtet worden.

Je ein derartiger Fall wurde berichtet aus Königsberg i. P. bei einem Erstimpfing, der sich die Pocken abgetraht hatte, aus dem Reg.-Bez. Merseburg, aus Greding in Bayern, aus Chemnitz, aus Anhalt, Schaumburg-Lippe und Lippe, je zwei aus den Reg.-Bezirken Schleswig, Kassel und Koblenz, viermal bei Erstimpfungen aus Hessen. Ueber einen Todesfall ist bereits auf S. 229 berichtet. In allen anderen Fällen erfolgte nach Entleerung des Eiters Heilung ohne dauernde Störung.

Auch solche Fälle versuchten die Impfgegner für ihre Zwecke auszunutzen.

So soll der Vater des in Chemnitz an Vereiterung der rechten Achseldrüsen erkrankten Knaben Kessler eine Entschädigungsklage angestrengt haben. Die amtlichen Erhebungen erwiesen, daß es sich um ein jedenfalls durch eine Verletzung der Pusteln bedingtes Späterypel gehandelt hatte, in dessen Verlauf die Achseldrüsen geschwollen und vereitert waren. Eine fünf Monate nach der Impfung vorgenommene Untersuchung erwies, daß das Kind vollständig gesund war und eine in der rechten Achselhöhle zurückgebliebene Narbe die Bewegungen des Armes in keiner Weise störte.

Stärkere Entzündung oder Entzündung und Vereiterung des Unterhautgewebes ist beobachtet in Aachen zehnmal, in den Reg.-Bezirken Erfurt und Trier je dreimal, in Berlin und im Reg.-Bez. Stralsund je zweimal, im Reg.-Bez. Wiesbaden einmal, (hier war als Krankheitsursache mit ziemlicher Sicherheit Verunreinigung an-

zunehmen), mehrfach in zwei Kreisen des Reg.-Bezirks Kassel und in einem des Reg.-Bezirks Merseburg, ferner viermal in Mecklenburg-Schwerin, je einmal in Sachsen-Meiningen und Lübeck, vereinzelt in sechs sächsischen Bezirken. So weit sich aus den Berichten ersehen läßt, waren wahrscheinlich fast immer Verunreinigungen und Beschädigungen des Impffeldes oder der Impfpusteln die Ursachen der Erkrankung. Ein infolge einer Zellgewebsentzündung erfolgter, von impfgegnerischer Seite als Impfschädigung hingestellter Todesfall (Johanne Linke, Chemnitz) ist auf S. 230 angeführt.

Hinsichtlich der als Rose, Impfrose, Rothlauf, rosenähnliche Erkrankung bezeichneten Fälle ist zu unterscheiden zwischen solchen, die sich unmittelbar an die Impfung selbst anschließen, und solchen, die später während der Bildung und Abheilung der Pusteln eintreten. Die letzteren, die sogenannten Späterysipele, sind im Allgemeinen auf nachträgliche Verunreinigungen der Impfpusteln zurückzuführen und dürfen daher nicht der Impfung selbst zur Last gelegt werden.

Von den ersteren ist, wie aus den Berichten hervorgeht, bei Weitem der größte Theil gar nicht als echte Rose (Erysipelas) anzusehen, sondern es hat sich nur um stärkere rosenartige Randentzündungen in der Umgebung der Impfpusteln gehandelt. Gar keinen Zusammenhang mit der Impfung haben diejenigen Erkrankungen an Rose, die erst einen oder mehrere Monate nach der Impfung aufgetreten sind.

Leichte in den ersten Tagen nach der Impfung aufgetretene Fälle von sogenanntem Rothlauf sind berichtet aus den Reg.-Bezirken Frankfurt einmal, Münster mehrfach, Köln häufiger (hier besonders bei Wiederimpften), Trier siebenmal, Aachen sechsmal, aus Regensburg einmal, Württemberg zweimal, Bremen sehr wenig, ferner in Berlin fünfundsechszigmal bei Wiederimpfungen, einmal im Reg.-Bez. Stettin, zweimal in Köln, vereinzelt in Stralsund, fünfmal zusammen in 4 sächsischen Medizinalbezirken, nur einzelne Fälle in zwei anderen sächsischen Medizinalbezirken, je einmal in Mecklenburg-Schwerin und Schwarzburg-Rudolstadt und dreimal in Waldeck. Alle diese Fälle sind, wie die Berichte ergeben, ohne dauernde Gesundheitschädigung geheilt.

Ein schwerer, mit dem Tode endigender Fall aus Leipzig ist bereits auf S. 229 angeführt.

Es sind ferner auch Erkrankungen an Rothlauf, doch ohne Angabe der Zeit des ersten Auftretens berichtet aus Berlin 8, den Reg.-Bezirken Schleswig, Münster, Arnberg, Koblenz, Trier je 1, Köln 2, Sigmaringen 3, Kassel 16 und aus 3 Kreisen einige, Köslin, Stralsund, Magdeburg, Merseburg, Wiesbaden je „einige“, aus Hessen u. zw. aus Biersheim ein Fall (Wiederimpfling), aus Friedberg mehrere, aus Oldenburg 1 und Elsaß-Lothringen 2 (Wiederimpflinge). Bei einem weiteren, im Amtsbezirk Regensburg beobachteten Fall wurde ein Theil der Haut der rechten Schulter oberflächlich brandig. Besonders zu erwähnen ist, daß sich bei einem der in Friedberg beobachteten Fälle die rosenartige Rötthung während der Selbstheilung entwickelte. Dauernde Gesundheitschädigungen sind auch bei diesen Fällen nicht berichtet.

Sogenannte Späterysipele sind berichtet aus den Reg.-Bezirken Posen, Köln, Lüneburg, Merseburg, aus dem bayerischen Amtsbezirk Kusel, aus 2 sächsischen Medizinalbezirken, aus Mecklenburg-Strelitz, Anhalt und Neuß ä. L. in je 1 Fall, aus 3 sächsischen Medizinalbezirken und aus Mecklenburg-Schwerin in je 2 Fällen, aus dem Reg.-Bez. Minden in 3, aus Sachsen-Altenburg in 4 Fällen; „wenige“, „einige“, „einzelne“ Späterysipele wurden noch beobachtet in den Reg.-Bezirken Köslin, Koblenz (in 1 Kreise), in Lippe sowie in 3 sächsischen Medizinalbezirken, in 3 anderen sächsischen Bezirken mehrfache Fälle. In einzelnen dieser Fälle ist die Entstehung durch nachträgliche Verunreinigung der Impfstellen sicher nachgewiesen; so muß in einem Falle in Celle die Erkrankung auf das Bestreichen mit ungerinigtem in einem Krämerladen gekauften Rammöl zurückgeführt werden. In dem aus dem bayerischen Amtsbezirk Kusel berichteten Falle hat das 20 Tage nach der Impfung aufgetretene Rothlauf wahrscheinlich von einer bereits eingetrockneten, mit unreinen Nägeln aufgetragenen Pustel seinen Ausgang genommen.

Ueber die infolge von Späterysipel eingetretenen 7 Todesfälle ist bereits auf S. 229 und 230 berichtet. In allen andern Fällen sind dauernde Gesundheitschädigungen nach Ausweis der Berichte nicht zurückgeblieben.

Einzelne dieser Späterysipele sind von Impfgegnern öffentlich besprochen und zu Agitationszwecken verwendet worden. Ihr Verlauf, wie er nach den amtlichen Ermittlungen festgestellt ist, war der nachstehend angegebene:

Paul Dohlius, am 8. Juni 1898 in Markranstädt, Kreishauptmannsch. Leipzig, zum ersten Mal geimpft, erkrankte am 29. Juni an Impfpustel, die von dem nässenden Untergrunde einer Impfpustel ausging; der Schorf war angeblich von selbst abgefallen. Die Rose verbreitete sich über den ganzen Körper; in ihrem Verlauf trat Nierenentzündung auf und es bildete sich eine von der Knochenhaut ausgehende Eiteransammlung am linken Oberarm, die durch Schnitte entleert wurde; nachdem der Knabe sich bereits auf dem Wege der Besserung befand, erfolgte noch ein Rückfall der Wundrose. Erst Ende September war vollständige Genesung ohne jede zurückbleibende Schädigung der Gesundheit eingetreten.

Hildegard Martin aus Deuben, Kreishauptmannsch. Dresden, nicht öffentlich geimpft am 17. Oktober 1896, war bei der Nachschau gesund befunden worden. Nach dieser soll sie nach einander an Vereiterung der Impfstellen, Rötthung und Schwellung unterhalb der Impfsgegend und der rechten Brust, hohem Fieber, Lähmung des rechten Arms, Starre des Nackens und des ganzen Körpers und Lähmung des linken Arms erkrankt sein; ärztliche Behandlung hatte bis zum 17. November nicht stattgefunden. Am 18. November stellte der Bezirksarzt noch eine Halslähmung des linken Arms und eine Verschwärung dreier Impfstellen fest. Er führt die Erkrankung auf eine Spätinfektion durch die ausgekrakten Impfpusteln zurück, die zunächst zu einem Späterysipel, und in dessen Verlauf zu den geschilderten schweren Erscheinungen führte.

Fritz Schöne aus Chemnitz, Erstimpfpling, geimpft am 30. Juni 1896, erkrankte nach Anzeige des Vaters vom 30. November etwa 14 Tage nach der Impfung. Der rechte Arm soll von der Impfstelle ausgehend angeschwollen und entzündet gewesen sein. Im November haben sich angeblich am ganzen Körper kleine gelbe Bläschen sowie beiderseitiger Ohrenfluß gezeigt und Athembeschwerden eingestellt. Bei der durch den Bezirksarzt vorgenommenen Untersuchung war der Knabe gesund, die Bläschen waren verschwunden und nur noch einzelne stärker gefärbte Stellen zu sehen, außerdem im Nacken geschwollene Lymphdrüsen zu fühlen. Es hat sich um ein Späterysipel gehandelt, das ohne jeden Nachtheil geheilt war; die andern, erst lange Zeit nach der Impfung aufgetretenen Erkrankungen sind mit dieser nicht in Zusammenhang zu bringen.

Eine besondere Stellung nimmt ein in Greiz beobachteter, übrigens günstig verlaufener Fall ein, in dem bei einem weiblichen Erstimpfpling 10 Tage nach der Impfung Rose an den äußeren Geschlechtstheilen auftrat, von hier auf den Unterleib und die Oberschenkel übergang. Hier kann jeder Zusammenhang mit der Impfung ausgeschlossen werden.

Ein auffällig langsames Abheilen der Impfpusteln, wobei in einzelnen Fällen ihr Grund stärkere, bisweilen eiterige Absonderung zeigte, ist mehrfach dann beobachtet worden, wenn ein etwa angelegter Schutzverband das Impffeld luftdicht abschloß (z. B. unter Anwendung eines mit Vaseline bestrichenen Lappchens). Solche Fälle heilten schnell, sobald ein austrocknender Verband angewendet wurde.

Verschwärung oder brandige Beschaffenheit der Impfstellen hat sich, soweit aus den Berichten zu ersehen ist, fast stets auf nachträgliche Verunreinigung der Impfpusteln zurückführen lassen und ist dann ebenso zu beurtheilen, wie das Späterysipel. In einigen andern Fällen hat vielleicht eine strotulöse oder schwächliche Beschaffenheit der Kinder begünstigend gewirkt. In einem in Württemberg beobachteten Fall kamen am Tage nach der Nachschau die Masern zum Ausbruch und erst im Anschluß hieran vereiterten die Impfstellen. In zwei bereits auf Seite 229 und 230 angeführten Fällen führte die Krankheit zum Tode, in allen andern Fällen trat Heilung ohne zurückbleibende Gesundheitsschädigung ein. Die ungünstige Veränderung der Pusteln wurde in Berlin bei 12, in den Reg.-Bezirken Schleswig bei 9, Aachen bei 6, in 7 andern preussischen Regierungsbezirken bei zusammen 11, in den Reg.-Bezirken Hannover und Münster bei mehreren Impfungen festgestellt. 2 im Reg.-Bez. Koblenz beobachtete Fälle gingen mit Vereiterung der benachbarten Lymphdrüsen einher. Aus Bayern wurden 11 derartige, in 7 Amtsbezirken vorgekommene Fälle gemeldet; in 2 hiervon kam es ebenfalls zur Drüsenvereiterung. Aus Sachsen sind für je einen Bezirk 5, 3 und 2, für je 2 Bezirke je 1 bezw. 4 Fälle, für 6 Bezirke vereinzelte Fälle, aus Württemberg 2, aus Hessen und Mecklenburg-Schwerin je 2, aus Braunschweig 5, Anhalt 3, Schwarzburg-Rudolstadt 1 — gleichzeitig mit Impetigo in

der Umgebung der Pusteln —, Hamburg 4, Elsaß-Lothringen 3 Fälle angezeigt. Beispielsweise erwähnt sei folgender Fall.

Ella Weigel aus Leipzig-Lindenau, geboren am 4. Mai 1895, geimpft am 18. September 1896, zeigte bei der Nachschau nichts Auffälliges. Einen Tag darauf schwell der geimpfte Oberarm an, wurde roth und bedeckte sich mit zahlreichen stecknadelkopfgroßen, jedoch rasch wieder verschwindenden Bläschen. Die Impfstellen verwandelten sich in schlecht aussehende, stark eiternde Geschwüre. Wegen des Vorhandenseins eines festen antiseptischen Verbandes konnte der Zustand des Arms durch den Bezirksarzt zu wiederholten Malen nicht untersucht werden. Am 20. November war das Kind völlig gesund. An Stelle der Pusteln bezw. Geschwüre hatten sich blasfrothe kräftige Narben gebildet. Auch in diesem Falle muß angenommen werden, da die betreffende Lymphe im Impfinstitut reichlich und außerhalb desselben mindestens zu 932 Erst- und Wiederimpfungen verwendet worden war, ohne ungewöhnliche Folgeerscheinungen hervorzurufen, daß die Entzündungs- und Eitererreger längere Zeit nach der Impfung in die geplatzten Impfpusteln gelangt sind.

Uebertragung von Syphilis durch die Impfung ist nicht vorgekommen.

Die Natur und die Bedeutung der nach der Impfung beobachteten Hauterkrankungen ist in den früheren Berichten wiederholt ausführlich besprochen worden¹⁾. In den allermeisten Fällen hat es sich um ganz harmlose Ausschläge gehandelt, die, ohne das Allgemeinbefinden der Impflinge wesentlich zu stören, nach kurzer Zeit verschwanden. In andern Fällen war nach den Berichten jeder Zusammenhang mit der Impfung auszuschließen. Trotzdem sind derartige Vorfälle wiederholt öffentlich als schwere Impfschädigungen bezeichnet worden.

Babette Frisch aus Rötzenbach bei Lauf in Mittelfranken sollte nach der Impfung von einem „garstigen“ Ausschlag befallen worden sein. Thatsächlich ist nur, daß am zweiten Tage nach der Impfung ein über den ganzen Körper zerstreuter Kindchenausschlag mit Jucken, vom Volksmund als „Friesel“ bezeichnet, mit nur geringer Störung des Allgemeinbefindens entstand. Dieser „Lichen strophulus“, häufig bei kleinen Kindern ohne jeden Zusammenhang mit der Impfung während des Zahnens und in Folge von Unreinlichkeit entstehend, war schon nach 3 Tagen wieder verschwunden²⁾.

Bei Franziska Heib, ebendaher, war wenige Tage nach der Nachschau ein Ekzem- und Ektzyma-Ausschlag entstanden. Der Impfarzt sah denselben in einzelnen Pusteln in der linken Achselhöhle, an der linken Brustseite, am Gesäß und an der Innenseite des linken Vorderarmes und führte seine Entstehung auf die innerhalb der Wohnung herrschende außerordentliche Unreinlichkeit zurück.

Der Knabe Wittweger zu Berlin ist nach seinen eigenen Angaben nach dem Impfen nicht krank gewesen. Erwiesen ist, daß der Arm infolge von Randentzündung etwas angeschwollen war, so daß er wenige Tage in der Binde getragen werden mußte. Später entwickelte sich ein Ausschlag im Gesicht (nach Ansicht der Eltern: Fitzwinkle). Bei einer am 18. Februar 1897 vorgenommenen Untersuchung sah er blühend wohl aus, irgend eine krankhafte Veränderung der Haut bestand nicht.³⁾

Das Enkelkind einer Frau Fleischer, Otto Julius Schmidt zu Meerane, erkrankte 27 Tage nach der Impfung an einem pustelartigen Ausschlage am ganzen Körper. Nach weiteren 6 Tagen war das Kind wieder gesund. Der Bezirksarzt, welcher das Kind jetzt untersuchte, fand an verschiedenen Körpertheilen ganz vereinzelte kleine Krusten, welche er für Ueberreste abgelaufener Varicellen, vielleicht auch eines unbedeutenden Ekzems ansprach.

Der bei Kurt Windisch aus Silberdorf bei Chemnitz aufgetretene Hautausschlag im Gesicht und am Kopf (Ekzem) war nach den vorgenommenen Erhebungen ganz unabhängig von der Impfung.

Bei Eduard Rüsse in Hannover zeigten sich einige Wochen nach der Impfung weiße, später roth werdende Flecke, die sich nach und nach über den ganzen Körper verbreiteten. Von drei behandelnden Aerzten bezeichnete der erste die Krankheit als „Purigo“; ein zweiter verzeichnete in seinem Krankenjournal „Pustulöses Ekzem (ähnelt Syphilis)“. Alle drei aber erklärten die Krankheit als nicht im ursächlichen

¹⁾ Vergl. Mediz.-statist. Mittheil. Bd. I. S. 271, Bd. III. S. 271, Bd. IV. S. 114, Bd. V. S. 90.

²⁾ Dieser Fall, der Fall Günther (S. 232) und der Fall Heller (S. 238) sind gegen den Willen der Eltern von einem Naturheilkunde treibenden Lehrer veröffentlicht worden.

³⁾ Dieser Fall, sowie der Fall Baarsch (S. 232) sind dem Herausgeber eines impfgegnerischen Blattes ohne Vorwissen der Eltern durch einen Lehrer bekannt gegeben worden.

Zusammenhang mit der Impfung stehend. Der Vater hat die Angelegenheit dem Verein der Impfgegner nur auf dessen Betreiben mitgetheilt.

Auch bei dem früher rachitischen Kinde Wilhelm Borchers zu Hannover hat es sich anscheinend nur um ein Ekzem gehandelt, welches ohne bleibende Nachtheile wieder verschwand; denn an dem Kinde waren im Mai 1898 weder Narben von Ausschlägen noch sonst auf Krankheit deutende Anzeichen zu erblicken. Ein Zusammenhang mit der Erstimpfung ist nicht erwiesen.

Die beiden Erstimpflinge Frieda Elos und Peter Schmidt aus Kaiserslautern sollten nach der Impfung an „Ausschlag“ gelitten haben. Thatsächlich waren sie ohne Zusammenhang mit der Impfung an Windpocken erkrankt gewesen¹⁾.

Der Knabe Alfred Faederhold in Berlin sollte etwa 14 Tage nach der am 3. Juni ausgeführten Wiederimpfung im Gesicht, am Halse und an den Oberarmen zahlreiche eiterige entzündete Pusteln bekommen haben. Späterhin entwickelte sich noch eine Anschwellung auf dem behaarten Theile des Vorderkopfes. Der Ausschlag, der auch auf eine 14-jährige Schwester übertragen wurde, erwies sich laut Mittheilung des Leiters einer Poliklinik als Impetigo contagiosa, eine in Berlin sowohl Kinder als auch Erwachsene häufig befallende, ohne jeden Zusammenhang mit der Impfung auftretende, leicht verlaufende, ansteckende Hautkrankheit. Am 24. Februar 1897 fanden sich bei dem gesunden Knaben auch nicht mehr die geringsten Spuren eines früheren Ausschlages.

Wie bereits erwähnt ist und wie auch aus Vorstehendem hervorgeht, sind die Hautausschläge fast stets leichter Natur gewesen. In einem bereits auf S. 231 besprochenen Fall (von Knoblauch) führte eine ohne Zusammenhang mit der Impfung aufgetretene Impetigo contagiosa infolge ihrer weiten Ausdehnung zum Tode; in einem S. 229 angeführten Fall starb ein Knabe infolge von Verdauungsstörungen und Hirnhautentzündung im Verlauf eines Ekzems.

Was die einzelnen Formen der beobachteten Hautausschläge anbelangt, so wurden Quaddeln (Urtikaria, nettelartige Ausschläge), Papeeln, scharlach- und masernartige Ausschläge (Erytheme und Roseolen), rötthelnartige Ausschläge, ferner mehr großfleckige und friesellähnliche Ausschläge beobachtet. Einzelne derartige Fälle sind gemeldet aus zehn preussischen Regierungsbezirken, aus Bayern, Sachsen, Württemberg, Hessen, Anhalt, Schwarzburg-Rudolstadt, Waldeck, Hamburg und Elsaß-Lothringen. Im Reg.-Bez. Marienwerder wurde einmal ein der purpura hämorrhagica ähnlicher Ausschlag, im Reg.-Bez. Lüneburg einmal eine mäßige eiterige Entzündung der Haut beobachtet. Im Reg.-Bez. Breslau bekam ein kräftiger Knabe 14 Tage nach der Impfung eine blaßrothe wässrige Anschwellung am Glied und Ohr; nach 2 Tagen verschwand sie, doch entwickelten sich rosa-rothe Flecke am Gesicht und den Gliedmaßen. Nach drei Tagen war alles verschwunden. Gleichzeitig bestand etwas Durchfall, das Allgemeinbefinden war nicht gestört. Dauernde Gesundheitsschädigungen sind nirgends zurückgeblieben.

Wiederholt sind sekundäre Impfpusteln beobachtet worden.

So zeigte ein Impfling im Reg.-Bez. Stralsund am Tage der Nachschau 4 linsengroße grauweiß belegte Geschwürsbildungen auf der Scheidenschleimhaut. Die Uebertragung hat offenbar durch die Hände des Impflings stattgefunden. In Bayern erkrankte ein Erstimpfling, der sich an einer ekzematösen Stelle des Ohres infizirt hatte, an ziemlich hochgradigem Impfpustelausschlag vornehmlich des Gesichts. In Elbau, Kreisshauptmannsch. Baußen, hatte sich ein Erstimpfling durch Kratzen an der Hand und den Geschlechtstheilen die Vaccine an diese Stellen übertragen. In Württemberg hatte sich ein unreinliches, mit Purigo behaftetes Kind durch Aufkratzen der Pusteln und nachfolgendes Kratzen der Haut überall mit Vaccine infizirt. In allen Fällen erfolgte baldige Heilung ohne dauernde Gesundheitsschädigung.

Bläschen- und pustelförmige Ausschläge (beschrieben als Herpes, Pemphigus, Furunkulosis) sind berichtet aus den Reg.-Bezirken Marienwerder und Potsdam, aus

¹⁾ S. Anm. 2 auf S. 230.

Sachsen-Weimar, Sachsen-Meiningen, Neuß ä. L. je 1 mal (im letztgenannten Falle entstand bläschenartiger Ausschlag des Gesichts, verbunden mit papulösem Ausschlag am Rumpfe), aus dem Reg.-Bez. Merseburg und Hamburg je 2 mal, aus Württemberg 3 mal, aus Bayern 2 mal für 2 Amtsbezirke, aus Sachsen 8 mal für 5 Bezirke und mehrfach für 1 Bezirk, aus Elsaß-Lothringen in einigen Fällen, aus Baden für mehrere Bezirke, aus den Reg.-Bezirken Lüneburg mehreremal und Posen einigemal.

Wiederholt betonen die Berichte ausdrücklich, daß die Ausschläge bereits vor der Impfung sich gezeigt hätten und nicht auf die Impfung selbst zurückgeführt werden können. Einigemal sind nach der Impfung auf einem größeren Theil des Körpers impfpustel-ähnliche Bläschen beobachtet worden, die in den Berichten als generalisirte Vaccine beschrieben werden (Reg.-Bez. Potsdam, drei bayerische Amtsbezirke und Württemberg je einmal, Hamburg zweimal, ferner mehrere Bezirke in Baden). Nur bei einem in Hamburg erkrankten skrofulösen Kinde dauerte es sechs Wochen, ehe die Pusteln abgeheilt waren, in allen andern Fällen nur kurze Zeit; dauernder Schaden ist nie erwachsen, das Allgemeinbefinden war kaum beeinträchtigt.

Windpocken (Wasserpocken, Varicellen), deren Auftreten selbstverständlich mit der Impfung an und für sich ursächlich nichts zu thun hat und nur ganz zufällig sich zeitlich an diese anschloß, wurden gemeldet aus den Reg.-Bezirken Breslau, Bromberg (je 1 Fall), Posen (3 Fälle), Wiesbaden, ferner mehrfach aus Sachsen, aus sieben bayerischen Amtsbezirken und Hamburg (mehrere Fälle). Meist traten dieselben mit den Impfpusteln zugleich auf. Der Verlauf war durchweg gutartig; eine Störung in der Entwicklung der Impfpusteln wurde nicht beobachtet.

Chronische Hautausschläge wurden nach der Impfung nur selten gesehen; meist handelte es sich um Prurigo und Ekzem, ganz vereinzelt auch um schuppende, psoriasisartige Ausschläge. Desters ließ sich mit Sicherheit erweisen, daß der Ausschlag in keinem Zusammenhang mit der Impfung stand. Es wurden gezählt in Berlin 4 Fälle, in den Reg.-Bezirken Merseburg zwei Fälle von nässendem Ekzem, Erfurt ein Fall eines psoriasis-ähnlichen Ausschlags, Schleswig 2 Fälle von Ekzem und 1 Fall eines chronischen Hautausschlags, Hannover einige Fälle von Ekzem, Stade 2 Fälle von Ekzem und vereinzelt Prurigo, Kassel einzelne Fälle eines chronischen Ausschlags in einem Impfbezirk und 3 Fälle von Ekzem, Trier 2 Fälle eines länger dauernden Ekzems. Ferner zeigten sich im bayerischen Amtsbezirke Wunsiedel bei einigen Erstimpflingen Gesichtsekzeme, in Sachsen nach 5 Berichten 10 Fälle von Ekzem, nach einem mehrfach Prurigo, in Württemberg 2 Fälle von Ekzem, von welchem der eine ein schon früher an Ekzem erkrankt gewesenes, der andere das Kind einer skrofulösen Mutter betraf. In Württemberg zeigte eine seit sechs Monaten bei einem Erstimpfling bestehende psoriasisähnliche Hautkrankheit nach der Impfung eine Verschlimmerung. Nach 14 Tagen war jedoch der Ausschlag völlig abgeheilt, die Pusteln hatten sich regelrecht entwickelt. In Hessen beobachtete der Vorstand der Impfanstalt unter seinen Impflingen mehrfach Ekzem, in Braunschweig wurde bei einem Kinde gleichzeitiges Auftreten von Prurigo und Ekzem, in Sachsen-Meiningen zwei Fälle von Ekzem, in Sachsen-Altenburg ein Fall, in Schaumburg-Lippe 2 Fälle, in Lübeck 1 mal schuppendes Ekzem bei einem skrofulösen Kinde beobachtet. Aus Hamburg wurde über 13 meist in den heißen Sommerwochen aufgetretene Fälle von Ekzem berichtet, 7 davon bedeuteten nur die kurzdauernde Verschlimmerung eines früheren Ekzems; in einem dieser letzteren Fälle trat auch eine kurze Zeit währende Anschwellung der Achseldrüsen ein. Sie betrafen bis auf einen Erstimpflinge und waren in wenigen Wochen geheilt.

Von ansteckenden Hautkrankheiten ist mehrfach über Impetigo contagiosa berichtet. An drei Orten ist sie im Jahre 1896 seuchenartig aufgetreten, doch ist hier nach amtlichen Erhebungen mit Sicherheit jeder Zusammenhang mit der Impfung und jede Weiterverbreitung durch die Impfung auszuschließen.

Im Dorfe Wusterwitz, Reg.-Bez. Frankfurt, sollte nach der Impfung eine ansteckende Ausschlagskrankheit aufgetreten sein. Die amtliche Untersuchung stellte fest, daß Impetigo contagiosa vorlag, welche schon seit Dezember 1895 in dem Dorfe herrschte. — In Altenwalde, Kreis Neustettin, Reg.-Bez. Köslin, entstand im Spätsommer des Berichtsjahres eine Epidemie von Impetigo contagiosa, in deren Verlauf bis in den Winter von den 680 Bewohnern des Dorfes 64 Kinder und 7 Erwachsene erkrankten. Unter den Kindern der ärmlichen Bevölkerung im nördlichen Theile des Kreises Neustettin herrscht überhaupt der Ausschlag seit Jahren und nimmt zeitweise größere Verbreitung an. — In Eibau, Kreis Hauptmannsch. Bauzen, erkrankte ein Mädchen (Frieda Grünwald) 14 Tage nach der anscheinend sehr schwach ausgefallenen Wiederimpfung an einer Impetigo, welche nach und nach auf 6 zur Zeit nicht geimpfte Kinder und eine erwachsene Person derselben Familie und 3 nicht geimpfte Nachbarkinder übertragen wurde. Späterhin wurden noch 2 Nachbarkinder befallen; auch erschienen bei zwei Erstimpfungen (einmal angeblich bald nach der Impfung) impetigoähnliche Pusteln am Körper. 82 andere Schulkinder und etwa 80 kleine Kinder, welche sämmtlich mit derselben Lymphe geimpft waren, blieben frei von dem Ausschlag¹⁾.

Außerdem ist Impetigo und Impetigo contagiosa noch vereinzelt aufgetreten; auch hier war ein Zusammenhang mit der Impfung auszuschließen oder wenigstens unwahrscheinlich. Es kamen vor in Berlin 1 Fall, in den Reg.-Bezirken Schleswig 5 Fälle (in 3 Orten 1 bezw. 2 und 2 Fälle), Osnabrück 1 Fall, in Württemberg 1 Fall gewöhnlicher Impetigo, welcher am 12. Tage nach der Impfung mit Fieber auftrat und nach 8 Tagen mit Genesung endigte. In Hamburg wurden 7 Erstimpflinge und 1 Wiederimpfing von der Krankheit befallen. 6 der ersteren waren, soweit festgestellt werden konnte, schon vor der Impfung ekzematös oder impetiginös erkrankt gewesen oder unabhängig von der Impfung durch die in Hamburg im Jahre 1896 auch sonst oft vorkommende Krankheit infiziert.

Von impfgegnerischer Seite sind dann noch einzelne andere Krankheiten öffentlich als Folge der Impfung bezeichnet worden. Hierzu gilt ebenfalls die bereits S. 231 gemachte Bemerkung, daß natürlich Kinder, die eben geimpft sind, den dem Kindesalter überhaupt eigenthümlichen Krankheiten in derselben Weise ausgesetzt sind, wie andere noch nicht oder schon vor längerer Zeit geimpfte. Einzelne hierdurch herbeigeführte Todesfälle sind an derselben Stelle besprochen. Ueber die bekannt gewordenen Krankheitsfälle haben die amtlichen Nachforschungen Folgendes ergeben:

Paul Heller aus Rödthenbach bei Lauf in Mittelfranken erkrankte 12 Tage nach der Nachschan an Darmkatarrh, die Ursache war aber nicht die Impfung, sondern der Gebrauch eines mit Zuckerröri gefüllten Saugpfropfens.

Auguste Börsig²⁾ aus Kaiserslautern erkrankte an Furunkulose; ein Zusammenhang mit der Impfung war nicht nachweisbar.

Martha Bach aus Hohenkirchen, Kreis Hauptmannsch. Delpzig, war angeblich infolge der Impfung erblindet. Als Ursache erwies sich weit vorgeschrittene Sehnervenatrophie (sog. schwarzer Staar); sie mußte schon lange vor der Impfung begonnen haben. Der Bericht weist darauf hin, daß allmähliche Abnahme des Sehvermögens bei kleinen Kindern sehr leicht auch von den Angehörigen übersehen wird, so daß die Angaben über den Beginn der Erkrankung leicht unrichtig werden.

Johanna Brumbach aus Mülheim a. Rh., Reg.-Bez. Köln, sollte am Impfrothlauf, dann infolge der Impfung an zahlreichen Geschwüren am ganzen Körper, die zuletzt die Augen ergriffen und fast völlige Erblindung herbeigeführt hätten, erkrankt sein. Erwiesen war, daß sich an die Impfung eine unbedeutende Mandentzündung angeschlossen hatte. Außerdem war es zum Wundsein des Gefäßes gekommen, wie es bei

¹⁾ Bergl. mediz.-statist. Mittheil. a. d. Kaiserl. Gesundheitsamte Bd. IV, S. 158.

²⁾ Bergl. Ann. 2, S. 230.

Kleinen Kindern nicht selten ist; von hier aus waren Eiterungen am Gefäß entstanden, die sich nach andern Körperstellen übertragen hatten. Ganz unabhängig davon und von der Impfung entwickelte sich ein halbes Jahr nach der Impfung strophulöse Hornhaut- und Bindehautentzündung. Das Kind war infolge der hierbei auftretenden kleinen Hornhautgeschwüre auch nicht „fast erblindet“, sondern konnte nach eigener Angabe des Vaters ganz gut sehen.

Ein gewisses wissenschaftliches Interesse bietet eine aus Bayern berichtete, fünf Tage nach der Impfung bei einem Wiederimpfling aufgetretene Lähmung der unteren Gliedmaßen. Sie erwies sich als hysterischer Natur und war nach fünftägiger Behandlung spurlos verschwunden.

Besondere Vorkommnisse: Auf einen nicht geimpften ekzematösen Lehrersohn in Luckenwalde, Reg.-Bez. Potsdam, wurde von der geimpften Zwillingsschwester mittelst des Babetuches ein Pustelausschlag übertragen.

Immunität gegen Thierlymphe fand sich in Bayern angeblich bei 2 Kindern. Das eine wurde viermal, stets ohne Erfolg, mit thierischer Lymphe geimpft. Erst durch die Impfung von Arm zu Arm wurde ein Erfolg erzielt. Ein anderes ohne Erfolg geimpftes Kind war schon in den Jahren 1892—1895 jedesmal erfolglos geimpft worden. Bei demselben blieb auch die jedesmal am Nachschautage theilweise von Arm zu Arm erfolgte Nachimpfung ohne jeden Erfolg.

Eine verspätete Pustelbildung wurde bei 6 Erstimpflingen im Kreise Gostyn, Reg.-Bez. Posen, beobachtet. Die Pusteln traten erst im Laufe der zweiten Woche auf. Auch in vielen bayerischen Amtsbezirken sah man in einzelnen Fällen bis zu 4 Wochen verstreichen, ehe die Pusteln sich entwickelten.

Einen Impfschutz von nur kurzer Dauer zeigte die Tochter eines Impfarztes in Jena. Dieselbe war im Jahre 1894 im Alter von 10 Jahren mit dem Erfolg von 5 regelrechten Blattern geimpft worden; im Berichtsjahre, also nur 2 Jahr später, entwickelten sich bei ihr nach einer erneuten Impfung aus 5 Impfstichen 4 gute Pusteln.

Ueber die Infektion eines Arztes ist aus Bayern berichtet worden. Der Amtsarzt von Bilschhofen verletzte sich bei der Impfung eines unruhigen Kindes mit der Lanzette am linken Handrücken; trotz sofortiger Desinfektion und Auswaschung der kleinen Schnittwunde mit Sublimatlösung entwickelte sich eine große Impfpustel.



Tabellen.

Die Ursachen der Sterbefälle des Jahres 1895.

Vorbemerkungen, zugleich für die Tafeln.

1. In Spalte 2 der Tabellen A und B ist unter der Gesamtteinwohnerzahl auch die Zahl der Lebenden von 15—60 Jahren eingetragen und mit dem Buchstaben C bezeichnet. Dieselbe ist für Preußen, Sachsen, Baden, Hessen, Braunschweig, Sachsen-Coburg-Gotha, Bremen, Hamburg, Elsaß-Lothringen durch Zählung festgestellt, für die übrigen Staaten nach der Altersgliederung von 1890 bestimmt.
2. Ein * vor dem Namen des Verwaltungsbezirks bedeutet, daß derselbe ausschließlich städtische Bevölkerung hat.
3. Die Summe aller je an einer Todesursache Gestorbenen ist mit fetten Lettern gedruckt. Es bezeichnet a. die im ersten Lebensjahre, b. die im Alter von 1—15 Jahren, c. die im Alter von 15—60 Jahren, d. die im Alter von 60 und mehr Jahren Gestorbenen. Die Differenz zwischen der Summe der in Spalte a bis d eingetragenen Zahlen und der fettgedruckten Zahl ergibt in Tabelle C die in unbekanntem Alter Gestorbenen. Es starben z. B. im Kreise Helmstedt insgesammt 1632 Personen, von diesen entfielen auf die vier genannten Altersklassen: 639 + 237 + 371 + 385 = 1630, mithin standen 2 der Gestorbenen in unbekanntem Alter.
4. Aus dem Königreich Sachsen sind Ausweise für jeden der 41 Medizinalbezirke eingegangen und in Tabelle C gesondert veröffentlicht worden.

Für die Tafeln jedoch ist aus äußeren Gründen das Königreich Sachsen nicht in Medizinalbezirke, sondern in Amtshauptmannschaften eingetheilt. Hierzu konnten die aus den Medizinalbezirken vorliegenden Ausweise größtentheils unverändert benutzt werden, doch ist Folgendes zu beachten: Die beiden Amtshauptmannschaften Dresden-Altstadt und Dresden-Neustadt sind, da sie nur einen Medizinalbezirk bilden, zusammen als ein Bezirk bezeichnet.

Die Zahlen aus dem Med.-Bezirk Hainichen-Stadt sind denjenigen des Med.-Bezirks Döbeln hinzugerechnet, desgleichen diejenigen

aus dem Med.-Bezirk Großenhennersdorf (Erz.-Anstalt)	denen des Med.-Bezirks Löbau,
" " " " Hohenstein (Corr.-Anstalt)	" " " " Pirna,
" " " " Sonnenstein (Heil- u. Pfleg-Anstalt)	" " " " Pirna,
" " " " Hochweitzschen (Heil- u. Pfleg-Anstalt)	" " " " Döbeln,
" " " " Waldheim (Strafanstalt)	" " " " Döbeln,
" " " " Hubertusburg (Heil- u. Pfleg-Anstalt)	" " " " Oschatz,
" " " " Colditz (Heil- u. Pfleg-Anstalt)	" " " " Grimma,
" " " " Bschadraf (Heil- u. Pfleg-Anstalt)	" " " " Grimma,
" " " " Zwickau (Strafanstalt)	" " " " Zwickau,
" " " " Hoheneck (Strafanstalt)	" " " " Chemnitz,
" " " " Sachsenburg (Straf- u. Corr.-Anstalt)	" " " " Flöha,
" " " " Untergölsch (Heil- u. Pfleg-Anstalt)	" " " " Auerbach.

5. In dem Herzogthum Braunschweig sind aus äußeren Gründen vorläufig der Stadt- und der Landbezirk Braunschweig auf den Tafeln zu einem Kreise zusammengefaßt.
6. Innerhalb des Herzogthums Sachsen-Coburg-Gotha sind auf den Tafeln fünf Bezirke unterschieden; es sind nämlich vereinigt: Mit dem Landrathsamtsbezirk Coburg die Stadtbezirke Königsberg, Neustadt, Rodach, und ebenso mit dem gleichnamigen Landrathsamtsbezirk jeder der Stadtbezirke Gotha, Waltershausen, Ohrdruf. Die Stadt Coburg tritt als fünfter Bezirk (*) zu den vier Landbezirken: Coburg, Gotha, Waltershausen und Ohrdruf.

A. In den einzelnen Staaten, sowie in den einzelnen

Staaten bzw. Gebietstheile	Eintwohnerzahl am 2. XII. 1895	Lebend- Geborene	Tobt- geborene	Gestorbene auschl. Tobtgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von						
					Diphtherie einschl. Group	Schschärfen	Scharlach	Polern	Typhus	letzteren gemeinge- fährlichen Infektionskrank- heiten u. übertragbaren Typhustransmissionen	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Deutsches Reich ¹⁾	49 752 057	1 792 795	61 513	a.	406 599	6 292	11 219	974	3 284	142	639
				b.	167 657	31 056	5 804	7 334	6 315	1 489	904
				c.	258 549	546	51	303	51	4 133	353
				d.	268 645	33	86	6	8	482	190
				e.	521	—	—	—	1	—	1
				zuf.	1 110 971	37 927	17 160	8 617	9 659	6 246	2 087

Stat

1. Preußen	31 855 123 C. 18 166 980	1 167 927	40 288	a.	247 138	5 222	8 077	831	2 056	120	627
				b.	117 264	22 408	4 123	6 006	4 085	1 201	885
				c.	161 317	400	49	225	37	3 011	319
				d.	163 442	24	80	5	5	349	179
				e.	468	—	—	—	1	—	1
				zuf.	689 629	28 054	12 329	7 067	6 184	4 681	2 011
2. Bayern	5 818 544 C. 3 316 297	208 855	6 908	a.	57 968	312	1 749	62	476	2	9
				b.	16 734	2 402	855	336	807	59	6
				c.	32 569	55	2	28	4	275	9
				d.	38 511	—	1	1	3	33	3
				e.	31	—	—	—	—	—	—
				zuf.	145 813	2 769	2 607	427	1 290	369	27
3. Sachsen	3 787 688 C. 2 216 758	146 160	5 313	a.	42 598	191	261	18	166	—	1
				b.	11 495	2 421	186	466	342	43	7
				c.	18 878	16	—	14	—	150	8
				d.	17 771	2	—	—	—	19	—
				zuf.	90 742	2 630	447	498	508	212	16
				a.	18 802	204	392	27	117	2	—
4. Württemberg	2 081 151 C. 1 163 256	71 075	2 433	b.	5 647	1 544	198	179	171	24	—
				c.	11 137	27	—	7	3	137	3
				d.	12 926	2	3	—	—	26	1
				zuf.	48 512	1 777	593	213	291	189	4
				a.	12 822	66	149	4	125	1	1
				b.	4 133	602	58	55	247	18	1
5. Baden	1 725 464 C. 1 016 637	56 652	1 568	c.	10 079	16	—	3	5	116	4
				d.	10 429	1	2	—	—	32	2
				zuf.	37 513	685	209	62	377	167	8
				a.	5 670	49	88	5	131	—	—
				b.	2 942	432	78	50	265	4	—
				c.	5 942	5	—	15	1	54	1
6. Hessen	1 039 020 C. 620 285	32 921	1 305	d.	5 662	1	—	—	—	3	—
				zuf.	20 216	487	166	70	397	61	1

¹⁾ Soweit an der Statistik beteiligt. — ²⁾ Hierunter 21 Fälle in Hamburg, bei welchen die Altersklassen nicht festgestellt sind.

Provinzen Preussens und den beiden Gebietstheilen Bayerns.

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)													In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen								
Tuberkulose		Lungenentzündung (croupöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh und Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Alterschwäche	Berrungslähmungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	Pöden	Typhus asiatische Cholera	böserige Ruhr	Erichinose	Mißbrand	Stoß	Gentianre	Sphitis
der Lungen	anderer Organe																				
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26							
3 189	1 407	12 670	17 870	149 080	—	—	72	56 614	—	550	—	127 244	15 403	9 1	—	629	—	—	—	50	368
10 811	3 691	14 113	12 081	19 586	1	3	283	—	—	5 044	86	44 178	5 428	9 4	—	885	—	2	—	147	25
84 806	3 660	17 739	15 129	1 871	2 699	3 800	16 609	—	—	10 412	7 582	83 250	5 555	8 18	1	294	4 17	4	91	63	
15 522	6 15	16 075	22 137	1 915	—	—	15 578	—	105 039	2 409	2 040	79 190	7 320	1	—	187	—	—	13	14	
8	—	5	5	3	1	1	6	—	32	155	83	136	84	—	—	1	—	—	—	—	
113 786	9 373	60 602	67 222	172 405	2 701	3 804	32 548	56 614	105 071	18 570	9 791	333 998	33 790	27 23	11 996	4 19	4 322	—	—	470	

Staaten.

2 031	423	9 271	7 244	67 493	—	—	48	31 746	—	339	—	99 395	12 215	8 1	—	619	—	—	47	251
6 218	1 169	10 748	6 249	13 716	1	—	159	—	—	3 310	59	32 225	4 702	9 4	—	871	—	1	133	19
51 345	1 780	12 736	10 951	245	1 608	2 513	8 956	—	—	7 087	4 785	51 232	4 038	6 11	1	286	4 8	2	67	44
10 511	271	10 271	13 403	161	—	—	7 684	—	70 479	1 381	1 259	43 070	4 310	1	—	178	—	—	11	10
4	—	5	3	—	1	1	3	—	—	20	153	71	130	75	—	—	—	—	—	—
70 109	3 643	43 031	37 850	81 615	1 610	2 514	16 850	31 746	70 499	12 270	6 174	226 052	25 340	24 16	11 955	4 9	2 258	—	—	324
572	278	867	5 767	28 707	—	—	6	11 502	—	54	—	6 845	1 260	1	—	7	—	—	—	—
1 839	739	994	2 573	1 390	—	1	47	—	—	599	11	3 772	304	—	—	4	—	1	—	—
11 917	566	1 580	873	1 010	361	484	2 685	—	—	953	568	10 306	893	3	—	1	—	1 1	—	—
1 991	139	1 830	1 967	1 042	—	—	2 760	—	12 395	388	158	13 641	2 209	—	—	3	—	—	—	—
2	—	—	2	1	—	—	1	—	11	2	5	5	2	—	—	—	—	—	—	—
16 321	1 722	5 271	11 182	32 150	361	485	5 499	11 502	12 406	1 946	742	34 069	4 668	1 3	—	15	—	2 1	—	—
149	178	828	919	28 407	—	—	4	4 180	—	48	—	7 135	113	—	—	1	—	—	—	—
531	507	786	648	2 471	—	—	23	—	—	354	7	2 658	45	—	—	5	—	—	—	—
6 365	287	806	1 001	229	—	—	1 674	—	—	603	812	6 348	82	1 1	—	2	—	3 1	—	—
831	35	836	1 489	223	211	272	1 661	—	6 544	165	207	5 698	61	—	—	—	—	—	—	—
7 876	1 007	3 256	4 057	31 330	211	272	3 362	4 180	6 544	1 170	1 026	21 839	301	1 1	—	8	—	3 1	—	—
59	115	619	719	10 216	—	—	4	3 853	—	18	—	2 676	281	—	—	—	—	—	—	1
386	366	464	392	589	—	—	8	—	—	167	—	1 110	49	—	—	—	—	—	—	2
3 242	299	681	469	186	—	—	757	—	—	382	253	4 381	63	—	—	—	—	3	—	12
454	40	928	855	188	146	151	793	—	4 205	137	87	5 163	44	—	—	1	—	—	—	—
4 141	820	2 692	2 435	11 129	146	151	1 562	3 353	4 205	704	340	13 330	437	—	—	1	—	3	—	15
87	14	257	1 198	4 854	—	—	4	1 946	—	34	—	4 077	5	—	—	1	—	—	—	—
362	18	194	832	374	—	—	9	—	—	169	3	1 236	5	—	—	—	—	—	—	—
3 739	77	509	466	55	122	102	818	—	—	394	252	3 386	15	1	—	—	—	—	—	—
527	14	726	1 105	80	—	—	906	—	3 132	111	83	3 706	2	—	—	1	—	—	—	—
4 715	123	1 686	3 601	5 363	122	102	1 737	1 946	3 132	708	338	12 405	27	1	—	2	—	—	—	—
80	149	159	550	1 551	—	—	—	543	—	4	—	1 240	1 121	—	—	—	—	—	—	—
193	308	197	344	135	—	—	9	—	—	95	1	632	199	—	—	—	—	—	—	1
2 143	237	295	223	31	64	74	436	—	—	168	222	1 743	230	—	—	—	—	1	—	2
255	41	313	561	54	—	—	475	—	1 800	51	52	1 179	477	—	—	—	—	—	—	1
2 671	735	964	1 678	1 771	64	74	920	543	1 800	318	275	5 194	2 027	—	—	—	—	1	—	4

Die Ursachen der Sterbefälle des Jahres 1895.

Staaten bzw. Gebietsteile	Einwohnerzahl am 2. XII. 1895	Lebend- Geborene	Tobt- Geborene	Gestorbene auschl. Tobtgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von						
					Diphtherie einschl. Group	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	jefteneren gemeingefähr- lichen Infektionskrank- heiten u. übertragbaren Exanthemen	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
7. Braunschweig	C. 253 804	14 701	481	a.	2 874	22	24	9	29	3	—
				b.	1 461	202	22	56	63	23	—
				c.	2 260	7	—	2	1	41	—
				d.	2 328	—	—	—	—	6	—
				e.	10	—	—	—	—	—	—
zuf.	8 933	231	46	67	93	73	—	—			
8. Sachsen-Meiningen ...	C. 131 217	7 946	303	a.	1 292	15	30	2	9	10	—
				b.	674	140	21	9	21	23	—
				c.	1 211	1	—	1	—	5	1
				d.	1 373	—	—	—	—	—	—
				e.	3	—	—	—	—	—	—
zuf.	4 553	156	51	12	30	38	1	—			
9. Sachsen-Coburg-Gotha	C. 121 945	7 018	242	a.	1 331	18	16	—	18	1	—
				b.	620	81	13	11	26	7	3
				c.	1 051	1	—	—	—	5	1
				d.	1 257	—	—	—	—	—	—
				zuf.	4 259	100	29	11	44	13	4
10. Schaumburg-Lippe ...	C. 23 964	1 277	31	a.	98	—	—	—	—	—	—
				b.	89	13	—	—	—	4	—
				c.	203	—	—	—	—	1	—
				d.	238	—	—	—	—	1	—
				e.	9	—	—	—	—	—	—
zuf.	637	13	—	—	—	6	—				
11. Bremen	C. 119 884	5 913	176	a.	982	2	14	—	4	—	—
				b.	455	35	15	23	3	1	—
				c.	1 206	3	—	3	—	8	—
				d.	394	—	—	—	—	—	—
				zuf.	3 537	40	29	26	7	9	—
12. Hamburg	C. 430 469	22 884	809	a.	4 529	15	101	5	5	—	—
				b.	1 756	128	72	105	14	10	1
				c.	3 874	3	—	4	—	62	5
				d.	2 567	—	—	—	—	—	1
				zuf.	12 726	146	173	114	19	72	7
13. Elfaß-Lothringen	C. 982 687	49 466	1 656	a.	10 495	176	318	11	148	3	1
				b.	4 337	648	163	38	271	72	1
				c.	8 322	12	—	1	—	268	2
				d.	11 247	3	—	—	—	13	4
				zuf.	34 901	839	481	50	419	356	8

Nach Provinzen und

Preußen.											
1. Ostpreußen	C. 1 092 090	78 142	2 699	a.	18 114	1 203	972	100	254	12	148
				b.	9 159	2 272	479	548	530	106	358
				c.	9 530	18	6	8	7	240	96
				d.	12 160	3	15	—	—	50	44
				e.	46	—	—	—	—	—	1
zuf.	49 009	3 496	1 472	656	791	408	647				

Staaten bzw. Gebietstheile	Einwohnerzahl am 2. XII. 1895	Lebend- Geborene	Tobd- Tote	Gestorbene ausfchl. Tobtgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von						
					Diphtherie einsch. Group	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	seltenere gemeinge- fährlichen Infektionskrank- heiten u. übertragbaren Typhuskrankheiten	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
2. Westpreußen	1 494 360	68 866	2 244	a.	15 321	654	821	162	160	8	76
	C. 810 798			b.	6 956	1 657	302	795	224	71	136
				c.	6 737	26	9	26	1	215	58
				d.	7 399	1	13	—	—	29	21
				e.	43	—	—	—	—	—	—
zusf.	36 456	2 338	1 145	983	385	323	291				
3. Berlin	1 677 804	47 152	1 684	a.	11 698	64	152	32	126	6	4
	C. 1 186 501			b.	5 721	886	188	748	199	31	6
				c.	10 335	24	—	38	1	80	6
				d.	5 841	1	—	—	—	7	3
				e.	5 841	1	—	—	—	7	3
zusf.	33 595	975	290	818	326	124	19				
4. Brandenburg	2 821 695	97 124	3 577	a.	25 596	241	547	42	153	7	26
	C. 1 656 916			b.	8 817	1 738	158	483	277	94	9
				c.	13 289	44	2	21	3	225	5
				d.	14 462	4	3	—	—	37	2
				e.	56	—	—	—	—	—	—
zusf.	62 220	2 027	705	546	433	363	42				
5. Pommern	1 574 147	57 659	1 909	a.	13 626	242	556	41	66	3	23
	C. 874 866			b.	5 805	1 208	233	420	152	90	26
				c.	7 085	30	8	14	5	172	6
				d.	8 454	1	7	—	1	24	2
				e.	18	—	—	—	—	—	—
zusf.	34 938	1 481	799	475	224	289	57				
6. Posen	1 823 658	78 436	2 628	a.	16 833	640	1 061	180	253	8	38
	C. 985 598			b.	8 201	1 861	465	1 038	442	92	48
				c.	7 619	34	15	25	6	169	25
				d.	8 293	2	17	2	—	24	16
				e.	18	—	—	—	1	—	—
zusf.	40 964	2 537	1 558	1 245	702	293	127				
7. Schlesien	4 415 309	176 225	6 536	a.	44 936	753	1 937	174	308	12	31
	C. 2 494 778			b.	19 049	3 346	971	1 071	522	134	51
				c.	24 806	23	8	32	—	411	16
				d.	26 141	4	17	1	1	44	16
				e.	64	—	—	—	—	—	—
zusf.	114 996	4 126	2 933	1 278	831	601	114				
8. Sachsen	2 698 549	97 420	3 383	a.	22 010	319	264	23	119	9	132
	C. 1 512 775			b.	9 878	2 420	144	322	263	131	40
				c.	12 360	60	1	13	1	240	10
				d.	14 690	2	2	—	1	26	12
				e.	56	—	—	—	—	—	—
zusf.	58 994	2 801	411	358	384	406	194				
9. Schleswig-Holstein	1 286 416	43 034	1 513	a.	7 338	56	270	7	43	5	3
	C. 723 914			b.	3 014	377	142	59	77	30	2
				c.	5 776	25	—	7	1	110	5
				d.	7 374	1	1	—	—	19	2
				e.	38	—	—	—	—	—	—
zusf.	23 540	459	413	73	121	164	12				

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)

In Spalte 11 und 24
sind einbegriffen

Tuberkulose															In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen								
der Lungen	anderer Organe	Lungenentzündung (croupöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane	Magen- und Darm- katarrh und Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebens- schwäche	Alterschwäche	Berührungsläden	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	Pocken	Pfeiftypus	asiatische Cholera	bösartige Ruhr	Trichinose	Mißbrand	Stob	Genickstarre	Epphitis	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26									
49	5	278	220	3 779	—	—	2	1 855	—	23	—	4 337	2 892	—	—	—	76	—	—	—	—	2	8
150	26	326	212	689	—	—	7	—	—	194	1	1 182	984	—	1	—	135	—	—	—	7	—	
1 484	40	557	317	9	147	253	343	—	—	339	156	2 078	679	2	1	—	52	1	1	1	5	3	
451	1	418	373	10			—	—	300	—	—	66	38	1 590	638	—	—	—	21	—	—	—	—
1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	16	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2 135	72	1 579	1 123	4 487	147	253	652	1 855	3 453	638	195	9 199	5 203	2	2	—	284	1	1	1	14	12	
78	44	792	645	5 908	—	—	—	1 788	—	30	—	1 925	104	1	—	—	3	—	—	—	—	65	
287	193	793	441	531	—	—	11	—	—	109	3	1 316	29	4	—	—	2	—	—	—	3	2	
3 432	117	500	656	9	109	43	973	—	—	204	420	3 634	89	—	—	—	4	—	1	1	1	16	
295	8	364	915	4			—	—	628	—	—	32	57	2 262	38	—	—	—	3	—	—	—	—
4 092	362	2 449	2 657	6 452	109	43	1 612	1 788	1 227	375	480	9 137	260	5	—	—	12	—	1	1	4	87	
117	23	906	952	9 173	—	—	4	2 780	—	27	—	9 622	976	—	—	—	26	—	—	—	3	24	
284	77	816	618	1 277	1	—	8	—	—	281	9	2 468	224	—	—	—	9	—	—	—	7	1	
3 829	148	857	992	22	139	154	846	—	—	537	611	4 628	226	—	—	—	4	—	—	—	8	1	
796	17	756	1 108	14			—	—	765	—	—	106	154	4 293	349	—	—	—	2	—	—	—	2
—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	14	17	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
5 026	265	3 336	3 671	10 486	140	154	1 623	2 780	6 060	965	791	21 025	1 782	—	1	—	41	—	—	—	20	26	
36	8	301	367	4 074	—	—	5	1 310	—	14	—	6 123	457	—	—	—	23	—	—	—	5	1	
199	51	380	297	711	—	—	8	—	—	184	4	1 670	172	—	—	—	25	—	—	—	16	—	
1 987	78	510	443	14	86	123	536	—	—	332	203	2 367	176	—	—	—	3	—	—	—	4	2	
451	12	444	573	4			—	—	442	—	—	72	63	2 080	192	—	—	—	2	—	—	—	1	1
—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	5	1	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2 673	149	1 635	1 680	4 803	86	123	993	1 310	4 087	607	271	12 248	998	—	4	—	53	—	—	—	26	4	
133	4	345	203	3 834	—	—	2	3 238	—	15	—	5 561	1 318	2	—	—	36	—	—	—	1	—	
258	16	416	207	998	—	—	7	—	—	251	1	1 678	423	2	—	—	46	—	—	—	8	—	
2 231	42	661	475	22	100	270	398	—	—	350	141	2 318	337	2	3	1	17	1	1	—	4	1	
574	7	350	401	5			—	—	263	—	—	83	28	1 672	323	—	—	—	16	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	1	4	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3 196	69	1 772	1 286	4 859	100	270	671	3 238	4 526	701	171	11 233	2 410	6	3	1	115	1	1	—	13	2	
196	32	1 556	848	9 276	—	—	9	6 576	—	70	—	21 741	1 417	2	—	—	29	—	—	—	7	27	
738	89	1 641	791	2 517	—	—	26	—	—	494	15	5 965	678	2	1	—	48	—	—	—	27	3	
7 658	322	1 745	1 899	49	185	370	1 169	—	—	1 187	801	8 475	456	1	—	—	14	—	1	—	15	2	
1 504	45	1 323	2 107	28			—	—	917	—	—	253	238	7 738	397	1	—	—	15	—	—	—	3
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	13	23	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
10 096	488	6 266	5 645	11 870	185	370	2 121	6 576	11 511	2 017	1 067	43 942	2 959	6	1	—	106	—	1	—	52	33	
101	41	702	694	5 916	—	—	7	2 120	—	32	—	10 878	653	—	—	—	132	—	—	—	9	17	
376	106	769	591	1 224	—	—	17	—	—	259	10	2 962	244	—	—	—	40	—	—	—	16	—	
3 483	148	856	980	14	123	140	791	—	—	475	576	4 207	242	—	—	—	8	1	1	—	1	7	
775	26	876	1 253	19			—	—	765	—	—	6 111	105	4 138	371	—	—	—	12	—	—	—	3
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	18	12	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
4 735	321	3 204	3 518	7 173	123	141	1 580	2 120	6 114	889	806	22 194	1 522	—	—	—	192	1	1	—	29	24	
79	42	429	475	2 623	—	—	3	1 180	—	17	—	1 907	199	1	—	—	2	—	—	—	1	48	
279	101	311	243	401	—	—	10	—	—	146	5	784	47	—	—	—	2	—	—	—	4	3	
1 764	105	394	242	11	64	59	438	—	—	314	283	1 899	55	—	—	—	2	—	2	—	2	3	
441	12	495	732	7			—	—	523	—	—	72	104	2 114	69	—	—	—	2	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	25	4	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2 563	260	1 629	1 692	3 042	65	59	974	1 180	2 782	574	396	6 707	375	1	1	—	8	—	2	—	7	55	

Staaten bzw. Gebietstheile	Einwohnerzahl am 2. XII. 1895	Lebend- Geborene	Tobt- geborene	Gestorbene auschl. Tobtgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von						
					Diphtherie Group	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	seltenereu gemeinge- fährlichen Anstichungs- krankheiten u. übertragbaren Leberkrankheiten	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
10. Hannover	C. 1 383 240	79 217	2 879	a.	12 851	190	337	11	55	5	28
				b.	6 692	1 071	228	90	142	70	16
				c.	12 133	45	—	11	4	228	8
				d.	13 803	1	—	—	1	22	13
				e.	45	—	—	—	—	—	—
zusf.	45 024	1 307	560	112	202	325	65				
11. Westfalen	C. 1 496 889	106 088	3 277	a.	16 056	280	309	22	141	21	85
				b.	10 569	1 847	199	166	361	186	153
				c.	14 552	25	—	3	5	233	67
				d.	11 339	—	2	—	—	13	39
				e.	23	—	—	—	—	—	—
zusf.	52 539	2 152	510	191	507	453	344				
12. Hessen-Raffau	C. 1 039 827	55 073	1 902	a.	7 666	155	149	13	89	5	6
				b.	4 634	335	100	51	184	38	3
				c.	9 958	11	1	3	3	160	6
				d.	9 257	2	—	—	—	13	1
				e.	20	—	—	—	—	—	—
zusf.	31 535	1 003	250	67	276	216	16				
13. Rheinproving	C. 2 921 182	186 873	5 965	a.	35 066	406	693	22	284	19	16
				b.	18 615	2 340	564	213	712	178	36
				c.	26 751	35	4	22	—	472	11
				d.	23 787	2	3	2	1	40	8
				e.	41	—	—	—	—	—	—
zusf.	104 260	3 283	1 264	259	997	709	71				
14. Hohenzollern	C. 37 606	2 118	42	a.	527	19	9	2	5	—	11
				b.	154	50	10	2	—	—	1
				c.	386	—	—	2	—	6	—
				d.	442	—	—	—	—	1	—
				e.	—	—	—	—	—	—	—
zusf.	1 509	69	19	6	5	7	12				
Bayern.											
15. Bayern rechts des Rheins	C. 2 392 037	181 889	5 909	a.	52 895	253	1 579	51	380	2	6
				b.	14 143	2 022	751	283	612	40	5
				c.	28 424	51	2	22	4	210	8
				d.	34 618	—	—	—	3	29	3
				e.	30	—	—	—	—	—	—
zusf.	130 050	2 326	2 332	356	999	281	22				
16. Bayern links des Rheins	C. 424 260	26 966	999	a.	5 133	59	170	11	96	—	3
				b.	2 591	380	104	53	195	19	1
				c.	4 145	4	—	6	—	65	1
				d.	3 893	—	1	1	—	4	—
				e.	1	—	—	—	—	—	—
zusf.	15 763	443	275	71	291	88	5				

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)

In Spalte 11 und 24
sind einbegriffen

Tuberkulose		Lungenentzündung (croupöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Atemwegeorgane	Magen- und Darm- katarrh und Atrophie der Kinder	Kindstiefber	anderen Folgen der Geburt	Neuübungen	angeborener Lebens- schwäche	Mitterschwäche	Berunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen											
der Lungen	anderer Organe													Boden	Pfeiftypus	asiatische Cholera	bösartige Ruhr	Erichinose	Milzbrand	Rotz	Genickstarre	Strophitis			
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26											
119	20	647	350	3 332	—	—	1	1 445	—	20	—	5 132	659	—	—	—	—	28	—	—	—	—	—	8	8
384	55	771	366	1 052	—	—	16	—	—	226	2	1 935	273	—	—	—	—	16	—	—	—	—	16	3	
4 224	133	946	836	21	} 111	} 177	624	—	—	486	412	3 521	346	—	—	—	—	8	—	—	—	—	5	3	
944	28	989	1 182	27			—	—	623	—	6 041	140	121	3 262	409	—	—	—	—	13	—	—	—	—	2
1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	14	6	15	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 672	236	3 353	2 734	4 432	111	177	1 264	1 445	6 045	886	541	13 865	1 692	—	—	—	—	65	—	—	—	—	31	14	
480	52	1 159	582	3 852	—	—	3	2 205	—	15	—	6 436	414	—	—	—	—	85	—	—	—	—	3	2	
1 042	108	1 524	616	1 191	—	—	8	—	—	275	2	2 796	145	1	1	—	—	151	—	—	—	—	5	—	
5 595	180	1 456	903	30	} 137	} 183	529	—	—	860	242	3 862	192	1	1	—	—	65	—	—	—	—	1	1	
1 024	30	1 021	1 067	13			—	—	468	—	4 924	112	41	2 433	152	—	—	—	—	39	—	—	—	—	—
—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	4	2	12	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8 141	370	5 161	3 169	5 086	137	183	1 008	2 205	4 924	1 266	287	15 539	906	2	2	—	—	340	—	—	—	—	9	3	
57	22	442	447	1 740	—	—	—	814	—	18	—	3 267	442	—	—	—	—	6	—	—	—	—	2	19	
325	83	534	354	385	—	—	6	—	—	126	—	1 418	192	—	—	—	—	3	—	—	—	—	4	1	
3 435	133	824	747	7	} 67	} 134	458	—	—	309	288	3 086	286	—	—	—	—	5	—	—	—	—	7	—	
648	32	770	843	3			—	—	426	—	3 642	76	69	2 461	271	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	6	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4 466	270	2 570	2 391	2 135	67	134	890	814	3 642	535	363	10 239	1 191	—	—	—	—	15	—	—	—	—	13	21	
542	128	1 343	1 036	8 582	—	—	10	4 289	—	36	—	17 259	401	—	—	—	—	16	—	—	—	—	—	27	
1 690	248	2 092	1 089	1 742	—	—	22	—	—	481	4	6 499	205	—	—	—	—	35	—	1	—	—	8	6	
10 179	285	2 512	1 573	12	} 272	} 314	1 297	—	—	1 206	419	7 864	274	—	—	—	—	9	1	1	—	—	8	4	
1 895	47	1 795	1 806	10			—	—	1 136	—	10 372	142	76	6 177	275	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	7	7	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14 306	708	7 742	5 504	10 346	272	314	2 465	4 289	10 372	1 890	506	37 806	1 157	—	—	—	—	68	1	2	—	—	16	37	
6	—	13	23	177	—	—	—	119	—	1	—	126	16	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	
8	1	5	12	28	—	—	—	—	—	7	—	26	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	
130	7	21	28	2	} 3	} 5	21	—	—	12	6	138	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	
32	—	23	32	1			—	—	16	—	204	3	3	122	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
176	8	62	95	208	3	5	37	119	204	23	9	412	30	—	—	—	—	12	—	—	—	—	3	—	
519	232	659	5 293	26 306	—	—	6	10 708	—	49	—	5 836	956	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	
1 565	642	740	2 273	1 165	—	—	1	41	—	540	6	3 245	212	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	
10 176	441	1 386	730	912	} 315	} 440	2 477	—	—	859	471	9 166	754	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	
1 675	93	1 595	1 748	949			—	—	2 499	—	11 029	320	132	12 524	2 019	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	—	—	2	1	—	—	1	—	11	2	4	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13 937	1 408	4 380	10 046	29 333	315	441	5 024	10 708	11 040	1 770	613	30 776	3 943	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
53	46	208	474	2 401	—	—	—	794	—	5	—	509	304	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
274	97	254	300	225	—	—	6	—	—	59	5	527	92	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 741	125	194	143	98	} 46	} 44	208	—	—	94	97	1 140	139	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
316	46	235	219	93			—	—	261	—	1 366	18	26	1 117	190	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 384	314	891	1 136	2 817	46	44	475	794	1 366	176	129	3 293	725	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—

B. In den einzelnen Regierungsbezirken

Staaten bez. Gebietstheile	Einwohnerzahl am 2. XII. 1895	Lebend- Geborene	Tobt- Geborene	Gestorbene auschl. Tobtgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von					
					Diphtherie einsch. Group	Reuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	seltenereu gemeinge- fährlichen Infektionskrank- heiten u. übertragbaren Thierkrankheiten
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Preußen.										
1. Königsberg	1 204 849			a. 10 548	632	565	49	99	5	41
		46 341	1 587	b. 5 072	1 354	238	278	201	74	119
				c. 5 791	9	2	5	2	168	28
				d. 7 169	1	7	—	—	31	14
				e. 24	—	—	—	—	—	1
				zuf. 28 604	1 996	812	332	302	278	203
2. Gumbinnen	802 340			a. 7 566	571	407	51	155	7	107
		31 801	1 162	b. 4 087	918	241	270	329	32	239
				c. 3 739	9	4	3	5	72	68
				d. 4 991	2	8	—	—	19	30
				e. 22	—	—	—	—	—	—
				zuf. 20 405	1 500	660	324	489	130	444
3. Danzig	618 090			a. 6 610	315	412	88	57	1	43
		25 452	841	b. 3 049	740	146	436	105	32	96
				c. 2 996	11	5	19	1	83	39
				d. 3 298	—	4	—	—	16	12
				e. 17	—	—	—	—	—	—
				zuf. 15 910	1 066	567	543	163	132	190
4. Marienwerder	876 270			a. 8 711	339	409	74	103	7	33
		37 914	1 403	b. 3 907	917	156	359	119	39	40
				c. 3 741	15	4	7	—	132	19
				d. 4 161	1	9	—	—	13	9
				e. 26	—	—	—	—	—	—
				zuf. 20 546	1 272	578	440	222	191	101
6. Potsdam	1 651 976			a. 15 749	97	235	28	76	3	5
		57 190	1 958	b. 5 099	774	77	307	165	59	6
				c. 7 825	24	—	12	3	129	5
				d. 7 844	2	2	—	—	18	2
				e. 39	—	—	—	—	—	—
				zuf. 36 556	897	364	347	244	209	18
7. Frankfurt	1 169 719			a. 9 347	144	262	14	77	4	21
		39 934	1 619	b. 3 718	964	76	176	112	35	3
				c. 5 464	20	2	9	—	96	—
				d. 6 618	2	1	—	—	19	—
				e. 17	—	—	—	—	—	—
				zuf. 25 664	1 130	341	199	189	154	24
8. Stettin	785 229			a. 7 949	83	229	22	38	—	11
		28 860	929	b. 2 958	515	70	250	88	49	1
				c. 3 717	12	3	11	1	92	1
				d. 4 074	1	3	—	1	14	—
				e. 8	—	—	—	—	—	—
				zuf. 18 706	611	305	283	123	155	13
9. Bdin	574 513			a. 3 855	129	266	15	25	2	9
		21 314	730	b. 2 169	579	138	152	60	22	24
				c. 2 362	13	—	3	4	61	3
				d. 3 078	—	3	—	—	6	2
				e. 8	—	—	—	—	—	—
				zuf. 11 472	721	407	170	89	91	38

¹⁾ Die in dieser Tabelle fehlenden Angaben für Berlin, die preussischen Regierungsbezirke Schleswig und Sigmaringen und den links des Rheins) bereits enthalten.

und sonstigen größeren Verwaltungsbezirken¹⁾.

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)

In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen

Tuberkulose															In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen								
der Lungen	anderer Organe	Lungenentzündung (croupöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh und Atrophie der Kinder	Sindbettafieber	anderen Folgen der Geburt	Reinbidungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	Pocken	Mekeltyphus	asiatische Cholera	bössartige Ruhr	Trichinose	Mißbrand	Stoß	Genickstarre	Epythitis	
																							12
17	2	276	267	3 415	—	—	1	1 180	—	11	—	2 790	1 198	1	—	—	—	—	—	—	—	6	5
129	9	252	234	614	—	—	10	—	—	152	1	934	473	—	—	119	—	—	—	—	4	—	
1 152	22	550	547	9	48	153	335	—	—	292	154	1 983	332	—	1	—	27	—	—	—	4	—	
363	6	421	683	7	—	—	251	—	3 065	78	35	1 783	424	—	—	—	14	—	—	—	—	—	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	8	1	11	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	
1 662	39	1 499	1 731	4 045	48	153	597	1 180	3 066	541	191	7 501	2 428	1	1	—	201	—	—	—	14	5	
21	—	82	135	1 812	—	—	1	847	—	10	—	2 291	1 069	1	—	—	106	—	—	—	—	—	
69	6	118	178	356	—	—	3	—	—	125	2	592	609	—	—	—	239	—	—	—	7	—	
762	20	347	313	14	17	135	198	—	—	184	73	1 172	343	—	—	—	68	—	—	—	—	1	
318	—	226	328	9	—	—	161	—	2 483	41	24	945	397	—	—	—	30	—	—	—	—	—	
—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	3	1	5	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1 170	26	774	954	2 191	17	135	363	847	2 486	363	100	5 005	2 427	1	—	—	443	—	—	—	7	1	
19	5	141	182	2 177	—	—	—	911	—	12	—	1 999	298	—	—	—	43	—	—	—	2	8	
73	24	151	140	309	—	—	5	—	—	86	—	599	107	—	—	—	96	—	—	—	5	—	
640	26	269	174	8	67	110	188	—	—	135	74	1 011	136	1	1	—	36	—	1	—	3	1	
198	1	227	204	5	—	—	177	—	1 381	25	19	833	86	—	—	—	12	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
930	56	788	650	2 499	67	110	370	911	1 381	267	93	4 500	627	1	1	—	187	—	1	—	10	10	
30	—	137	88	1 602	—	—	2	944	—	11	—	2 338	2 594	—	—	—	33	—	—	—	—	—	
77	2	175	72	380	—	—	2	—	—	108	1	533	877	—	1	—	39	—	—	—	2	—	
844	14	288	143	1	80	143	155	—	—	204	82	1 067	543	1	—	—	16	1	—	1	2	2	
253	—	191	169	5	—	—	123	—	2 069	41	19	707	552	—	—	—	9	—	—	—	—	—	
1	—	—	1	—	—	—	—	—	3	7	—	4	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1 205	16	791	473	1 988	80	143	282	944	2 072	371	102	4 699	4 576	1	1	—	97	1	—	1	4	2	
82	20	646	617	6 576	—	—	3	1 760	—	19	—	4 968	564	—	—	—	5	—	—	—	2	23	
182	60	580	359	803	1	—	4	—	—	153	5	1 442	122	—	—	—	6	—	—	—	3	1	
2 178	82	537	528	16	83	75	516	—	—	290	425	2 796	126	—	1	—	4	—	—	—	3	1	
382	9	468	659	7	—	—	483	—	2 952	55	89	2 532	184	—	—	—	2	—	—	—	2	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	16	13	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2 824	171	2 231	2 163	7 402	84	75	1 006	1 760	2 952	525	535	11 751	998	—	1	—	17	—	—	—	10	25	
35	3	260	335	2 597	—	—	1	1 020	—	8	—	4 654	412	—	—	—	21	—	—	—	1	1	
102	17	236	259	474	—	—	4	—	—	128	4	1 026	102	—	—	—	3	—	—	—	4	—	
1 651	66	320	464	6	56	79	330	—	—	247	186	1 832	100	—	—	—	—	—	—	—	5	—	
414	8	288	449	7	—	—	282	—	3 106	51	65	1 761	165	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	6	1	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2 202	94	1 105	1 508	3 084	56	79	617	1 020	3 108	440	256	9 274	784	—	—	—	24	—	—	—	10	1	
23	5	172	224	2 872	—	—	4	685	—	8	—	3 311	262	—	—	—	11	—	—	—	2	—	
105	28	194	159	440	—	—	2	—	—	85	2	887	88	—	1	—	—	—	—	—	12	—	
1 061	45	250	224	4	35	41	302	—	—	189	132	1 208	106	—	—	—	1	—	—	—	3	1	
208	8	213	310	1	—	—	224	—	1 899	36	35	996	125	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1 397	86	829	917	3 317	35	41	533	685	1 900	319	169	6 407	581	—	1	—	12	—	—	—	17	1	
4	1	70	85	539	—	—	—	398	—	5	—	2 198	114	—	—	—	9	—	—	—	3	—	
61	15	125	82	175	—	—	6	—	—	78	2	598	62	—	—	—	2	—	—	—	4	—	
640	18	216	142	8	38	72	152	—	—	101	40	796	55	—	1	—	24	—	—	—	—	1	
176	1	153	147	1	—	—	185	—	1 691	25	12	675	51	—	—	—	2	—	—	—	1	—	
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
881	35	564	456	723	38	72	294	398	1 691	207	55	4 260	282	—	1	—	37	—	—	—	8	1	

Bayerischen Regierungsbezirk Pfalz sind in Tabelle A unter Nr. 3 (Berlin), Nr. 9 (Schleswig-Holstein), Nr. 14 (Hohenzollern) und Nr. 16 (Bayern)

Staaten bzw. Gebietstheile	Einwohnerzahl am 2. XII. 1895 ¹⁾	Lebend- Geborene	Tobt- geborene	Gestorbene auschl. Tobtgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von						
					Diphtherie einchl. Group	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Keuchhusten	feineren gemeinge- fährlichen Infektionskrank- heiten u. übertragbaren Krankheiten	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
10. Straßburg	C. 121 118	7 485	250	a.	1 822	30	61	4	3	1	3
				b.	678	114	25	18	9	19	1
				c.	1 006	5	—	—	—	19	2
				d.	1 302	—	1	—	—	4	—
				e.	2	—	—	—	—	—	—
zusf.	4 810	149	87	22	12	43	6				
11. Posen	C. 629 253	49 485	1 547	a.	10 230	355	635	153	185	5	14
				b.	5 482	1 188	298	884	359	49	14
				c.	4 930	24	10	20	5	97	13
				d.	5 489	2	11	1	—	11	7
				e.	6	—	—	—	—	—	—
zusf.	26 137	1 569	949	1 058	549	162	48				
12. Bromberg	C. 356 345	28 951	1 081	a.	6 603	235	426	27	68	3	24
				b.	2 719	673	172	154	83	43	34
				c.	2 689	10	5	5	1	72	12
				d.	2 804	—	6	1	—	13	9
				e.	12	—	—	—	1	—	—
zusf.	14 827	968	609	187	153	131	79				
13. Breslau	C. 948 350	61 497	2 657	a.	17 545	204	394	40	81	1	6
				b.	6 734	1 194	214	501	112	51	9
				c.	10 268	10	1	18	—	162	5
				d.	9 959	3	4	1	1	7	6
				e.	30	—	—	—	—	—	—
zusf.	44 536	1 411	613	560	194	221	26				
14. Stettin	C. 616 694	36 389	2 001	a.	10 584	88	253	5	27	6	9
				b.	3 029	621	97	76	50	47	12
				c.	5 912	8	—	7	—	131	6
				d.	7 648	—	3	—	—	23	3
				e.	19	—	—	—	—	—	—
zusf.	27 192	717	353	88	77	207	30				
15. Pommern	C. 929 734	78 339	1 928	a.	16 807	461	1 290	129	200	5	16
				b.	9 286	1 531	660	494	360	36	30
				c.	8 626	5	7	7	—	118	5
				d.	8 534	1	10	—	—	14	7
				e.	15	—	—	—	—	—	—
zusf.	43 268	1 998	1 967	630	560	173	58				
16. Magdeburg	C. 649 778	39 341	1 324	a.	9 347	139	110	6	30	6	51
				b.	4 124	1 067	73	97	66	63	17
				c.	5 318	37	1	7	—	118	4
				d.	5 980	1	2	—	1	14	3
				e.	24	—	—	—	—	—	—
zusf.	24 793	1 244	186	110	97	201	75				
17. Merseburg	C. 616 678	42 581	1 551	a.	9 930	126	120	15	71	3	79
				b.	4 254	1 023	55	194	148	36	23
				c.	4 964	18	—	4	1	65	4
				d.	6 187	1	—	—	—	5	7
				e.	29	—	—	—	—	—	—
zusf.	25 364	1 168	175	213	220	109	113				

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)

In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen

Tuberkulose															In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen							
der Lungen	anderer Organe	Lungenentzündung (croupöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh und Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neuübungen	angeborener Leberleishwäche	Alterschwäche	Berungsläsionen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	Pocken	Stichtyphus	epidämische Cholera	bösartige Ruhr	Trichinose	Mitigbrand	Stich	Genickstarre	Epidämie
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26								
9	2	59	58	668	—	—	1	227	—	1	—	619	81	—	—	—	3	—	—	—	—	1
33	8	61	56	96	—	—	—	—	—	26	—	190	22	—	—	—	1	—	—	—	—	—
286	15	44	77	2	13	10	82	—	—	42	31	363	15	—	2	—	—	—	—	—	1	—
67	8	78	116	2	—	—	83	—	—	11	16	409	16	—	—	—	—	—	—	—	1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
395	28	242	307	763	13	10	166	227	496	81	47	1 581	135	—	2	—	4	—	—	—	1	2
91	3	213	116	2 285	—	—	1	2 369	—	9	—	3 313	483	1	—	—	13	—	—	—	1	—
158	9	237	139	599	—	—	6	—	—	158	1	1 138	200	2	—	—	12	—	—	—	6	—
1 482	29	460	360	14	71	151	268	—	—	206	78	1 494	148	1	2	—	8	1	1	—	3	1
375	4	243	275	4	—	—	159	—	3 134	47	21	1 058	137	—	—	—	7	—	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 106	45	1 203	890	2 902	71	151	434	2 369	3 134	420	101	7 004	972	4	2	—	40	1	1	—	10	2
42	1	192	87	1 549	—	—	1	869	—	6	—	2 248	835	1	—	—	23	—	—	—	—	—
100	7	129	68	399	—	—	1	—	—	93	—	540	223	—	—	—	34	—	—	—	2	—
749	13	201	115	8	29	119	130	—	—	144	63	824	189	1	1	1	9	—	—	—	1	—
199	3	107	126	1	—	—	104	—	1 392	36	7	614	186	—	—	—	9	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 090	24	569	396	1 957	29	119	237	869	1 392	281	70	4 229	1 438	2	1	1	75	—	—	—	3	—
90	14	629	437	3 826	—	—	6	1 781	—	28	—	9 612	396	—	—	—	6	—	—	—	1	25
333	52	539	371	639	—	—	10	—	—	166	7	2 418	118	—	1	—	8	—	—	—	12	3
3 259	136	628	789	13	59	111	518	—	—	425	378	3 646	110	—	—	—	4	1	—	—	5	1
543	20	536	856	8	—	—	407	—	3 998	117	113	3 259	75	—	—	—	6	—	—	—	2	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	6	13	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4 230	222	2 332	2 453	4 486	59	111	941	1 781	3 999	742	504	18 948	703	—	1	—	24	1	—	—	20	29
46	12	240	217	2 006	—	—	2	1 034	—	16	—	6 444	179	—	—	—	9	—	—	—	1	1
115	16	233	212	272	—	—	5	—	—	99	6	1 120	48	—	—	—	12	—	—	—	2	—
1 439	78	355	648	3	55	91	323	—	—	243	304	2 146	75	1	—	—	5	—	—	—	4	—
285	9	334	685	6	—	—	260	—	3 214	62	98	2 576	90	1	—	—	2	—	—	—	1	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	4	9	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 885	115	1 162	1 762	2 287	55	91	590	1 034	3 215	424	412	12 295	393	2	—	—	28	—	—	—	8	2
60	6	637	194	3 444	—	—	1	3 761	—	26	—	5 635	842	2	—	—	14	—	—	—	5	1
290	21	869	203	1 606	—	—	11	—	—	229	2	2 427	512	2	—	—	28	—	—	—	13	—
2 960	108	762	462	33	71	168	328	—	—	519	119	2 683	271	—	—	—	5	—	—	—	6	1
671	16	453	566	14	—	—	250	—	4 296	74	3	1 903	232	—	—	—	7	—	—	—	—	—
—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	3	3	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 981	151	2 772	1 430	5 097	71	168	590	3 761	4 297	851	151	12 699	1 863	4	—	—	54	—	—	—	24	2
52	19	292	369	2 706	—	—	2	947	—	12	—	4 334	272	—	—	—	51	—	—	—	6	9
206	34	304	282	502	—	—	12	—	—	114	3	1 190	94	—	—	—	17	—	—	—	6	—
1 553	65	379	409	8	47	60	374	—	—	183	244	1 714	110	—	—	—	3	1	—	—	1	—
323	14	401	552	8	—	—	361	—	2 336	45	91	1 643	180	—	—	—	3	—	—	—	1	—
—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	10	6	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 144	132	1 377	1 612	3 224	47	61	749	947	2 337	364	344	8 883	659	—	—	—	74	1	—	—	13	10
36	12	276	237	2 429	—	—	5	891	—	12	—	5 311	307	—	—	—	79	—	—	—	6	—
85	46	307	223	570	—	—	3	—	—	110	5	1 296	130	—	—	—	23	—	—	—	7	—
1 243	63	315	431	3	52	59	289	—	—	238	249	1 814	111	—	—	—	3	1	—	—	1	3
293	6	316	470	7	—	—	287	—	2 715	39	85	1 795	161	—	—	—	7	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	8	5	5	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 662	127	1 214	1 361	3 009	52	59	584	891	2 717	407	344	10 221	718	—	—	—	112	1	—	—	8	9

Staaten bzw. Gebietsstelle	Einwohnerzahl am 2. XII. 1895	Lebend- Geborene	Tobt- -	Gestorbene auschl. Tobtgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von						
					Diphtherie einsch. Group	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	heftigeren gemeingefähr- lichen Infektionskrank- heiten u. übertragbaren Typhuskrankheiten	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
18. Erfurt	446 655 C. 246 319	15 498	508	a.	2 733	54	34	2	18	32	2
				b.	1 500	380	16	31	49	57	—
				c.	2 078	5	—	2	—	7	2
				d.	2 528	—	—	—	—	—	2
				e.	3	—	—	—	—	—	—
zuf.	8 837	389	50	35	67	96	6				
20. Hannover	584 465 C. 349 374	19 681	760	a.	3 634	54	71	3	8	—	—
				b.	1 844	323	56	20	25	16	2
				c.	3 091	8	—	5	—	47	3
				d.	2 908	—	—	—	1	2	2
				e.	10	—	—	—	—	—	—
zuf.	11 487	385	127	28	34	65	7				
21. Hildesheim	497 791 C. 282 792	16 240	570	a.	2 715	58	94	5	21	2	7
				b.	1 508	259	40	25	40	12	1
				c.	2 479	4	—	1	—	48	2
				d.	3 008	—	—	—	—	6	1
				e.	7	—	—	—	—	—	—
zuf.	9 717	321	134	31	61	68	11				
22. Lüneburg	445 937 C. 260 805	13 613	469	a.	2 267	27	43	—	8	2	19
				b.	1 039	133	30	23	12	17	10
				c.	2 161	14	—	1	—	64	2
				d.	2 689	—	—	—	—	5	8
				e.	9	—	—	—	—	—	—
zuf.	8 165	174	73	24	20	88	39				
23. Stade	353 465 C. 193 474	11 927	419	a.	1 693	15	35	2	2	1	2
				b.	888	80	28	11	12	15	—
				c.	1 761	4	—	2	—	31	1
				d.	2 033	1	—	—	—	5	1
				e.	11	—	—	—	—	—	—
zuf.	6 386	100	63	15	14	52	4				
24. Osnabrück	312 322 C. 174 084	10 330	353	a.	1 233	32	25	—	6	—	—
				b.	849	229	19	5	15	6	2
				c.	1 677	11	—	1	—	30	—
				d.	1 836	—	—	—	—	1	1
				e.	3	—	—	—	—	—	—
zuf.	5 648	272	44	6	21	37	3				
25. Aurich	228 040 C. 122 711	7 426	308	a.	759	4	69	1	10	—	—
				b.	564	47	50	6	38	4	1
				c.	964	4	—	1	4	8	—
				d.	1 329	—	—	—	—	3	—
				e.	5	—	—	—	—	—	—
zuf.	3 621	55	119	8	52	15	1				
26. Münster	594 501 C. 383 825	22 039	628	a.	3 832	47	103	4	28	1	13
				b.	2 153	352	53	9	52	14	17
				c.	3 364	6	—	1	3	47	12
				d.	3 321	—	—	—	—	5	8
				e.	8	—	—	—	—	—	—
zuf.	12 728	405	156	14	83	67	50				

Staaten bzw. Gebietstheile	Einwohnerzahl am 2. XII. 1895	Lebend- Geborene	Tobt- Geborene	Gestorbene auschl. Tobtgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von						
					Diphtherie einschl. Group	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	seltenereu gemeinheitsfäh- lichen Ansteckungsbrant- heiten u. übertragbaren Krankheiten	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
27. Minden	C. 323 230	20 820	695	a.	2 855	43	88	1	28	4	5
				b.	2 011	346	44	25	107	31	5
				c.	3 078	9	—	—	1	55	1
				d.	2 908	—	2	—	—	1	2
				e.	3	—	—	—	—	—	—
				zusf.	10 855	398	134	26	136	91	13
28. Arnberg	C. 839 834	63 229	1 954	a.	9 319	190	118	17	85	16	67
				b.	6 405	1 149	102	132	202	91	131
				c.	8 110	10	—	2	1	181	54
				d.	5 110	—	—	—	—	7	29
				e.	12	—	—	—	—	—	—
				zusf.	28 956	1 349	220	151	288	295	281
29. Rassel	C. 485 722	27 486	981	a.	3 695	75	50	7	45	4	4
				b.	2 271	449	20	24	113	18	2
				c.	4 639	6	—	1	2	84	3
				d.	4 913	2	—	—	—	7	1
				e.	8	—	—	—	—	—	—
				zusf.	15 526	532	70	32	160	113	10
30. Wiesbaden	C. 554 105	27 537	921	a.	3 971	80	99	6	44	1	2
				b.	2 363	386	80	27	71	20	1
				c.	5 319	5	1	2	1	76	3
				d.	4 344	—	—	—	—	6	—
				e.	12	—	—	—	—	—	—
				zusf.	16 009	471	180	35	116	103	6
31. Koblenz	C. 368 233	21 599	746	a.	3 325	48	151	3	11	5	—
				b.	2 109	382	96	35	28	28	1
				c.	3 458	6	1	1	—	63	—
				d.	3 531	—	—	—	—	4	1
				e.	8	—	—	—	—	—	—
				zusf.	12 431	436	248	39	39	100	2
32. Düsseldorf	C. 1 255 032	82 270	2 658	a.	14 914	122	234	10	91	8	5
				b.	7 375	985	212	77	257	71	21
				c.	11 370	14	2	11	—	165	6
				d.	8 718	—	—	1	—	16	4
				e.	17	—	—	—	—	—	—
				zusf.	42 894	1 121	448	99	348	260	36
33. Köln	C. 537 535	33 540	1 095	a.	7 365	69	114	3	51	2	7
				b.	3 520	515	110	62	86	28	6
				c.	5 078	6	1	8	—	76	—
				d.	4 210	2	1	1	—	4	—
				e.	14	—	—	—	—	—	—
				zusf.	20 137	592	226	74	137	110	13
34. Trier	C. 426 516	28 820	934	a.	4 631	141	100	4	120	3	3
				b.	3 323	719	82	30	315	36	8
				c.	4 077	7	—	1	—	125	5
				d.	3 892	—	2	—	—	12	3
				e.	1	—	—	—	—	—	—
				zusf.	15 929	867	184	35	435	176	19

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)

In Spalte 11 und 24
sind einbegriffen

Tuberkulose													In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen											
der Lungen	anderer Organe	Lungenentzündung (croupöser)	sonstigen entzündlichen Erkrankungen des Atemorgane	Magen- und Darm- katarrh und Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebens- schwäche	Altersschwäche	Berengründungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	Boeten	Stechtyphus	asiatische Cholera	böserartige Ruhr	Trichinose	Wutbrand	Woh	Genickstarre	Syphilis		
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26										
40	4	188	92	644	—	—	1	373	—	3	—	1 199	142	—	—	—	5	—	—	—	—	1	1	
157	10	239	91	284	—	—	2	—	—	56	2	573	39	—	1	—	4	—	—	—	—	1	—	
1 254	45	272	207	6	39	38	105	—	—	88	66	351	46	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
241	5	198	259	5	—	—	113	—	1 370	30	10	626	46	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1 692	64	898	649	939	39	33	221	373	1 370	177	78	3 251	273	1	1	—	11	—	—	—	—	2	1	
278	38	655	432	2 441	—	—	1	1 338	—	9	—	3 504	130	—	—	—	67	—	—	—	—	2	1	
577	88	981	456	688	—	—	4	—	—	164	—	1 627	63	—	—	—	131	—	—	—	—	2	—	
2 901	112	822	513	15	70	114	337	—	—	607	144	2 159	68	—	—	—	54	—	—	—	—	1	—	
489	19	456	530	4	—	—	263	—	2 029	55	24	1 169	36	—	—	—	29	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
4 245	257	2 864	1 932	3 148	70	114	605	1 338	2 029	837	169	8 464	300	—	—	—	281	—	—	—	—	5	1	
16	3	196	183	628	—	—	—	295	—	7	—	2 015	167	—	—	—	4	—	—	—	—	1	4	
149	29	278	152	200	—	—	4	—	—	62	—	697	74	—	—	—	2	—	—	—	—	3	—	
1 494	57	452	401	2	48	85	205	—	—	164	115	1 417	103	—	—	—	3	—	—	—	—	5	—	
254	18	441	449	1	—	—	216	—	2 132	54	36	1 192	110	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 913	107	1 367	1 185	831	48	85	425	295	2 132	237	155	5 325	454	—	—	—	10	—	—	—	—	9	5	
41	19	246	264	1 112	—	—	—	519	—	11	—	1 252	275	—	—	—	2	—	—	—	—	1	15	
176	54	256	202	185	—	—	2	—	—	64	—	721	118	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	
1 941	76	372	346	5	19	49	253	—	—	145	173	1 669	183	—	1	—	2	—	—	—	—	2	—	
394	14	329	394	2	—	—	210	—	1 510	22	33	1 269	161	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2 553	163	1 203	1 206	1 304	19	49	465	519	1 510	248	208	4 914	737	—	1	—	5	—	—	—	—	4	16	
51	2	174	112	397	—	—	2	503	—	3	—	1 733	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
213	17	234	105	117	—	—	3	—	—	46	—	757	47	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	
1 218	36	361	216	1	47	70	102	—	—	134	47	1 032	73	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
315	9	301	213	—	—	—	76	—	1 596	24	14	901	77	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1 797	64	1 070	646	515	47	70	133	503	1 596	211	63	4 524	278	—	—	—	2	—	—	—	—	3	—	
270	77	683	517	4 855	—	—	6	1 890	—	17	—	6 016	113	—	—	—	5	—	—	—	—	—	15	
729	102	1 041	578	1 034	—	—	10	—	—	224	2	2 432	50	—	—	—	20	—	—	—	—	5	4	
4 424	112	1 120	668	8	109	89	605	—	—	571	224	3 179	68	—	—	—	5	1	—	—	—	7	2	
766	16	710	845	4	—	—	555	—	3 354	53	36	2 296	62	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	3	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
6 139	307	3 554	2 608	5 901	109	89	1 176	1 890	3 354	874	265	13 977	289	—	—	—	34	1	1	—	—	12	21	
109	36	242	242	1 961	—	—	1	745	—	8	—	3 708	67	—	—	—	7	—	—	—	—	—	11	
341	98	382	198	279	—	—	5	—	—	96	—	1 238	26	—	—	—	6	—	—	—	—	—	2	
1 997	66	382	278	—	—	—	314	—	—	189	86	1 548	41	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
310	10	822	325	1	44	42	271	—	1 662	25	10	1 242	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2 757	210	1 328	1 043	2 241	44	42	591	745	1 662	328	98	7 788	158	—	—	—	13	—	—	—	—	—	15	
59	2	138	81	442	—	—	—	579	—	6	—	2 872	81	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	
265	11	262	113	145	—	—	—	—	—	64	2	1 225	51	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	
1 439	36	393	245	—	—	—	124	—	—	218	41	1 204	58	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	
283	7	224	234	1	39	92	105	—	2 096	21	6	847	51	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2 096	56	1 017	673	588	39	92	229	579	2 096	310	49	6 148	241	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	

Staaten bezw. Gebietstheile	Einwohnerzahl am 2. XII. 1895	Lebend- Geborene	Tobt- geborene	Gestorbene auschl. Tobtgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von						
					Diphtherie einsch. Group	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	seltenere gemeinge- fährliche Ansteckungs- krankheiten u. übertragbare Thierkrankheiten	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
35. Aachen	C. 383 816	20 644	582	a.	4 881	26	94	2	11	1	1
				b.	1 788	289	64	9	26	15	—
				c.	2 768	2	—	1	—	43	—
				d.	3 436	—	—	—	1	4	—
				e.	1	—	—	—	—	—	—
zuf.	12 819	267	158	12	38	63	1				
Bayern.											
37. Oberbayern	C. 714 804	44 181	1 478	a.	15 071	58	307	16	74	1	—
				b.	3 321	553	188	76	111	8	2
				c.	7 060	11	1	8	—	42	—
				d.	7 904	—	—	—	1	3	1
				e.	19	—	—	—	—	—	—
zuf.	33 375	622	446	100	186	54	3				
38. Niederbayern	C. 367 801	27 104	764	a.	9 176	41	423	2	23	—	2
				b.	2 029	243	179	20	25	7	—
				c.	3 318	4	—	—	—	35	1
				d.	5 253	—	—	—	—	4	1
				e.	—	—	—	—	—	—	—
zuf.	19 776	288	602	22	48	46	4				
40. Oberpfalz	C. 300 226	21 447	719	a.	6 605	22	271	10	19	—	—
				b.	1 578	152	129	54	48	3	—
				c.	3 031	2	—	6	1	28	1
				d.	3 943	—	—	—	—	3	1
				e.	2	—	—	—	—	—	—
zuf.	15 159	176	400	70	68	34	2				
41. Oberfranken	C. 381 398	18 920	641	a.	3 412	33	118	12	93	—	—
				b.	1 751	250	59	53	201	4	—
				c.	3 158	4	—	3	2	13	1
				d.	3 718	—	—	—	1	5	—
				e.	2	—	—	—	—	—	—
zuf.	12 041	287	177	73	297	22	1				
42. Mittelfranken	C. 430 464	25 494	1 080	a.	6 900	21	191	4	79	—	—
				b.	2 030	288	121	35	96	5	—
				c.	4 259	5	—	1	1	26	1
				d.	4 612	—	—	—	1	3	—
				e.	—	—	—	—	—	—	—
zuf.	17 801	314	312	40	177	34	1				
43. Unterfranken	C. 357 897	20 287	530	a.	3 804	29	92	1	38	1	1
				b.	1 485	153	45	5	69	8	3
				c.	3 538	3	—	1	—	27	3
				d.	4 130	—	—	—	—	4	—
				e.	5	—	—	—	—	—	—
zuf.	12 962	185	137	7	107	40	7				
44. Schwaben	C. 391 282	24 456	697	a.	7 867	49	177	6	54	—	3
				b.	1 949	383	80	35	62	5	—
				c.	4 060	22	1	3	—	39	1
				d.	5 058	—	—	—	—	7	—
				e.	2	—	—	—	—	—	—
zuf.	18 936	454	258	44	116	51	4				

Staaten bzw. Gebietsstelle	Einwohnerzahl am 2. XII. 1895	Lebend- Geborene	Tobt-	Gestorbene auschl. Tobtgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von					
					Diphtherie einsch. Group	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Krupp	seineren gemeingefähr- lichen Infektionskrank- heiten u. übertragbaren Krankheiten
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Sachsen.										
45. Bautzen	385 080	12 616	496	a. 3 146	21	28	1	3	—	1
				b. 920	242	17	32	2	4	2
				c. 1 921	3	—	—	—	11	2
				d. 2 604	1	—	—	—	3	—
				auf. 8 591	267	45	33	5	18	5
46. Dresden	1 067 757	98 745	1 503	a. 9 475	55	91	4	31	—	—
				b. 2 825	681	69	101	66	6	—
				c. 5 729	4	—	7	—	35	3
				d. 4 971	—	—	—	—	3	—
				auf. 23 000	690	160	112	97	44	3
47. Leipzig	945 179	94 747	1 247	a. 9 728	48	35	7	37	—	—
				b. 3 025	721	22	226	61	15	—
				c. 4 711	6	—	6	—	50	—
				d. 4 163	—	—	—	—	7	—
				auf. 21 627	775	57	239	98	72	—
48. Zwickau	1 339 672	60 052	2 067	a. 20 249	67	107	6	95	—	—
				b. 4 725	827	78	107	213	18	5
				c. 6 517	3	—	1	—	54	3
				d. 6 033	1	—	—	—	6	—
				auf. 37 524	898	185	114	308	78	8
Württemberg.										
49. Neckarreis	697 373	22 812	862	a. 5 578	59	111	6	30	2	—
				b. 1 644	387	50	29	49	8	—
				c. 3 767	7	—	1	1	24	3
				d. 3 713	—	1	—	—	5	1
				auf. 14 702	453	162	36	80	39	4
50. Schwarzwaldreis	488 431	17 755	639	a. 4 953	63	99	9	38	—	—
				b. 1 623	478	60	71	44	5	—
				c. 2 668	5	—	—	1	34	—
				d. 3 122	1	2	—	—	8	—
				auf. 12 366	547	161	80	83	47	—
51. Jagstkreis	398 887	13 308	453	a. 3 225	36	91	8	33	—	—
				b. 1 039	272	38	43	44	5	—
				c. 2 030	7	—	3	—	28	—
				d. 2 648	1	—	—	—	6	—
				auf. 8 942	316	129	54	77	39	—
52. Donaukreis	496 460	17 200	479	a. 5 046	46	91	4	16	—	—
				b. 1 341	407	50	36	34	6	—
				c. 2 672	8	—	3	1	51	—
				d. 3 443	—	—	—	—	7	—
				auf. 12 502	461	141	43	51	64	—
Baden.										
53. Konstanz	285 459	8 534	219	a. 1 318	11	28	2	5	—	—
				b. 669	138	7	24	17	1	—
				c. 1 633	7	—	1	—	13	—
				d. 2 106	—	—	—	—	11	—
				auf. 6 276	156	35	27	22	25	—

Staaten bezw. Gebietstheile	Einwohnerzahl am 2. XII. 1895	Lebend- Geborene	Tob- geborene	Gestorbene ausföhl. Tobgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von					
					Diphtherie einföhl. Group	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	seltenere gemengteföhl- liche Ansteckungskrank- heiten u. übertragbare Thierkrankheiten
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
54. Freiburg	480 664	14 001	378	a. 2 811	18	64	—	20	—	—
	C. 288 447			b. 1 040	156	24	7	49	2	—
				c. 2 744	5	—	1	3	22	4
				d. 3 210	—	—	—	—	8	2
zuf. 9 805	179	88	8	72	32	6	—			
55. Karlsruhe	472 061	16 126	447	a. 3 849	21	28	—	38	1	—
	C. 284 575			b. 1 179	150	17	8	78	11	1
				c. 2 849	2	—	—	2	36	—
				d. 2 451	1	1	—	—	4	—
zuf. 10 328	174	46	8	118	52	1	—			
56. Mannheim	487 280	17 991	524	a. 4 344	16	29	2	62	—	1
	C. 288 061			b. 1 295	158	10	16	103	4	—
				c. 2 803	2	—	1	—	45	—
				d. 2 662	—	1	—	—	9	—
zuf. 11 104	176	40	19	165	58	1	—			
Hessen.										
57. Starkenburg	444 562	15 022	591	a. 2 813	22	40	2	49	—	—
	C. 262 584			b. 1 210	174	36	9	127	1	—
				c. 2 609	5	—	3	1	23	—
				d. 2 284	—	—	—	—	1	—
zuf. 8 916	201	76	14	177	30	—	—			
58. Oberhessen	271 524	7 776	289	a. 814	18	19	2	2	—	—
	C. 160 008			b. 658	178	15	27	18	1	—
				c. 1 559	—	—	8	—	10	1
				d. 1 662	—	—	—	—	1	—
zuf. 4 693	191	34	37	20	12	1	—			
59. Rhein Hessen	322 934	10 123	425	a. 2 043	14	29	1	80	—	—
	C. 197 698			b. 1 074	80	27	14	120	2	—
				c. 1 774	—	—	4	—	16	—
				d. 1 716	1	—	—	—	1	—
zuf. 6 607	95	56	19	200	19	—	—			
Sachf.-Coburg-Gotha.										
60. Coburg	62 498	1 964	70	a. 360	4	9	—	11	—	—
	C. 35 551			b. 179	21	8	—	18	4	1
				c. 377	—	—	—	—	2	—
				d. 329	—	—	—	—	—	—
zuf. 1 245	25	17	—	29	6	1	—			
61. Gotha	154 105	5 054	172	a. 971	14	7	—	7	1	—
	C. 86 394			b. 441	60	5	11	8	3	2
				c. 674	1	—	—	—	3	1
				d. 928	—	—	—	—	—	—
zuf. 3 014	75	12	11	15	7	3	—			
Elfaß-Lothringen.										
62. Unter-Elfaß	638 624	19 518	577	a. 4 201	86	135	8	108	1	1
	C. 377 586			b. 1 880	327	50	17	195	16	—
				c. 3 348	6	—	—	—	94	1
				d. 4 258	2	—	—	—	6	3
zuf. 13 637	421	185	25	303	117	5	—			

Staaten bezw. Gebietstheile	Einwohnerzahl am 2. XII. 1895	Lebend- Geborene	Tobt- Tode	Gestorbene auschl. Tobtgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von					
					Diphtherie einchl. Group	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	restlicherer gemeindefür- licher Anstichungsstam- men u. übertragbaren Krankheiten
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
63. Ober-Elsass	477 477 C. 282 889	15 284	646	a. 3 426	71	102	2	23	2	—
				b. 1 344	232	66	16	25	34	—
				c. 2 728	2	—	1	—	69	—
				d. 3 052	1	—	—	—	3	—
				zuf. 10 550	306	168	19	48	108	—
64. Lothringen.....	524 885 C. 322 262	14 664	433	a. 2 868	19	81	1	17	—	—
				b. 1 163	89	47	5	51	22	1
				c. 2 746	4	—	—	—	105	1
				d. 3 937	—	—	—	—	4	1
				zuf. 10 714	112	128	6	68	131	3

C. Zu den kleineren Verwaltungsbezirken

Laufende Nr.	I		II		III					1		2		3		4		5			6				
	Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk zc.)	Einw.- Zahl v. 2. XII. 1895	Leb.- Geborene	T.- Tode	Gestorbene (auschl. Tobtgeb.)					Diph- therie		Keuch- husten		Schar- lach		Masern		Typhus			Tuberkulose der Lungen				
					Ca.	a.	b.	c.	d.	Ca.	b.	Ca.	a.	Ca.	b.	Ca.	b.	Ca.	b.	c.	Ca.	a.	b.	c.	d.
Preußen.																									
R.-B. Königs- berg (20).																									
1	Memel	58809	2110	86	1630	675	262	299	392	164	93	12	10	64	52	3	3	14	1	7	105	1	3	83	18
2	Fischhausen	53356	2144	63	1319	529	222	258	307	107	69	31	26	40	33	8	5	7	1	6	60	—	2	45	13
3	*Königsberg	172796	5261	171	4526	1559	676	1282	1008	98	77	16	13	100	95	4	2	21	7	11	322	10	34	259	19
4	Labiau	56830	2328	83	1409	589	273	213	330	111	81	49	31	16	13	27	21	11	5	3	66	—	6	45	15
5	Labiau	52437	2252	89	1372	508	238	275	350	99	48	53	34	8	6	11	6	16	4	9	87	—	7	56	24
6	Weslau	48232	1783	57	1273	415	186	279	393	93	67	52	37	2	—	6	4	14	5	5	83	—	3	59	21
7	Werdauen	35286	1314	39	737	263	96	146	231	36	22	10	9	1	1	5	1	7	2	4	43	—	6	27	10
8	Rastenburg	44873	1710	78	1055	363	191	224	277	57	33	42	22	5	2	32	23	9	1	6	73	1	15	47	10
9	Friedland	42616	1500	40	976	343	154	184	295	69	47	71	44	2	2	4	1	10	1	9	43	1	4	31	7
10	Preuß. Eylau.....	52858	1911	58	1043	365	155	207	315	53	41	23	15	1	1	5	4	11	2	8	51	—	1	29	21
11	Heiligenbeil.....	45401	1659	49	945	332	137	169	307	60	40	18	11	9	6	15	9	7	5	2	54	—	5	32	17
12	Braunsberg	53510	2048	58	1236	467	211	215	343	107	74	30	21	—	—	10	6	13	4	8	68	—	3	41	24
13	Heilsberg	53587	1873	41	1137	361	200	213	362	80	60	24	18	10	10	8	5	12	3	6	83	—	3	47	28
14	Rößel	50642	2028	50	1132	383	231	205	313	110	76	47	36	36	30	2	1	15	6	8	58	1	4	39	14
15	Allenstein	81797	3436	112	1712	619	305	379	402	170	88	67	52	5	3	24	17	19	6	10	130	2	8	89	30
16	Ortelsburg	73564	3508	126	1745	748	377	284	335	72	45	101	71	3	1	21	16	16	6	10	48	—	—	35	13
17	Reidenburg	57941	2600	101	1555	572	434	260	288	144	114	38	31	21	17	90	59	24	6	18	74	—	8	44	22
18	Ostrode i. Ostpr. .	72961	3152	102	1668	660	343	315	349	144	107	76	49	—	—	18	11	38	6	29	82	—	4	57	21
19	Mohrungen.....	55007	2205	92	1246	458	254	217	317	172	131	29	19	6	4	8	6	9	2	6	69	—	6	44	19
20	Preuß. Holland ...	41846	1519	42	888	339	127	167	255	50	41	23	16	3	2	1	1	5	1	3	63	1	2	43	17
R.-B. Gum- binnen (16).																									
21	Seydewitz	42554	1831	72	1371	569	242	247	311	161	67	29	20	60	53	7	2	10	3	5	87	—	4	47	36
22	Niederung	55840	2474	71	1535	664	260	277	331	123	67	33	20	43	37	5	4	4	1	1	118	2	10	72	34
23	Eilsit	75189	2771	102	2016	814	302	408	490	137	53	34	29	65	51	13	9	5	3	2	148	1	4	102	41
24	Ragnit	55077	2203	80	1293	482	195	245	369	81	42	29	19	41	34	7	5	8	1	7	82	—	3	47	32

Tausende Nr.	I		II		III					1		2		3		4		5			6				
	Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk u.)	Einw.- Zahl v. 2. XII. 1895	Feb.- Geborene	I.- Geborene	Gestorbene (auschl. Todtgeb.)					Diph- therie	Keuch- husten	Schar- lach		Masern		Typhus			Tuberkulose der Lungen						
					Ca.	a.	b.	c.	d.			Ca.	b.	Ca.	b.	Ca.	b.	Ca.	b.	c.	Ca.	a.	b.	c.	d.
25	Bistullen	47741	1837	69	1153	390	207	215	340	104	70	46	23	7	6	19	12	5	—	5	64	—	2	3824	
26	Stallupönen	45664	1580	55	1003	345	166	191	301	65	46	23	15	3	3	26	22	8	2	3	69	3	1	5312	
27	Gumbinnen	51904	1772	62	1023	347	156	200	319	83	55	23	14	—	—	10	7	3	1	1	74	5	13	4412	
28	Insterburg	73760	2673	70	1670	565	282	345	474	137	89	40	29	9	4	10	7	14	1	10	133	3	10	8436	
29	Darkehmen	34740	1315	51	718	255	108	129	225	56	30	28	14	1	1	—	—	7	2	5	45	—	3	3210	
30	Angerburg	35821	1323	41	896	321	179	156	240	95	63	38	25	35	29	6	4	7	1	3	46	1	3	2517	
31	Goldap	45590	1682	61	1056	345	252	181	278	91	72	64	36	12	9	27	18	5	—	2	64	3	5	3521	
32	Diepho	40457	1589	79	995	342	207	208	238	26	15	31	15	3	2	9	6	14	8	5	43	—	5	293	
33	Lyd.	56888	2346	99	1406	537	279	286	301	50	33	71	42	4	4	5	5	14	2	11	46	1	3	375	
34	Löben	42168	1742	91	1237	448	338	202	246	71	52	58	32	3	3	205	134	10	3	5	49	2	3	368	
35	Sensburg	49392	2250	66	1539	546	503	216	274	113	82	27	18	22	20	72	46	9	1	4	37	—	—	307	
36	Johannisburg	49555	2413	93	1494	596	411	233	254	107	82	86	56	16	14	68	48	7	3	3	65	—	—	5114	
	R.-B. Danzig (12).																								
37	*Elbing	45846	1733	52	1179	472	164	268	275	12	10	12	10	3	3	3	3	6	2	4	85	—	8	6611	
38	Elbing	38377	1619	67	970	473	175	196	184	64	49	54	43	2	1	30	21	10	5	3	46	1	5	2515	
39	Marienburg i. Wpr.	60766	2519	90	1481	668	238	247	327	37	18	53	43	34	26	3	1	25	10	11	69	2	7	519	
40	*Danzig	125605	4102	169	3202	1206	433	841	722	49	36	32	20	65	58	26	18	15	5	10	263	8	25	19436	
41	Danziger Nieb.	35298	1625	42	976	515	146	127	184	35	20	70	52	9	6	18	8	6	1	5	31	—	2	236	
42	Danziger Höhe	40367	1970	57	1190	616	186	155	232	60	44	34	26	13	11	12	10	8	2	3	59	1	3	469	
43	Dirschau	37483	1702	47	1069	499	211	181	178	85	51	33	27	37	28	21	9	11	1	9	70	2	9	4613	
44	Breuß. Stargard	53814	2477	63	1468	642	352	222	250	168	110	73	56	48	42	2	1	10	2	7	59	1	7	4119	
45	Berent.	47496	2053	85	1224	442	344	220	217	254	185	35	24	61	47	9	5	9	—	7	83	—	4	4990	
46	Karthaus	61479	2897	92	1566	542	465	260	298	198	151	84	48	179	144	29	21	18	1	15	69	—	1	4127	
47	Neustadt i. Westpr.	44519	1862	44	1056	396	177	242	240	77	47	62	44	38	26	4	3	13	3	8	56	4	1	3516	
48	Bußig	24340	893	33	529	139	158	97	131	27	19	25	19	54	44	6	5	1	—	1	40	—	1	2316	
	R.-B. Marien- werder (15).																								
49	Stuhm	37589	1671	51	1050	453	186	152	259	77	54	51	37	26	21	4	—	14	1	10	56	—	2	3222	
50	Marienwerder	65732	2780	96	1594	775	241	275	299	78	37	64	51	18	12	15	6	10	1	8	66	—	5	4813	
51	Rosenberg i. Westpr.	50654	1944	88	1098	462	176	196	263	76	60	23	18	16	12	16	7	4	—	4	65	—	3	4418	
52	Löbau	53628	2484	104	1356	545	280	245	284	99	79	30	21	19	13	23	6	28	4	19	87	2	5	5228	
53	Strasburg i. Westpr.	55304	2650	115	1424	627	298	231	266	83	66	40	30	23	22	15	8	14	5	7	65	2	3	4218	
54	Briesen	41540	1976	98	1002	484	160	177	180	46	39	32	20	1	1	5	1	13	2	10	67	2	5	519	
55	Thorn	92912	4192	141	2227	1072	390	426	333	103	75	69	51	52	43	6	1	10	1	8	148	5	13	11316	
56	Kulm	47247	2133	89	1205	562	185	210	246	50	36	23	15	31	24	2	2	11	4	7	93	8	6	5821	
57	Graudenz	70064	3019	113	1717	761	316	355	283	79	50	30	20	39	32	—	—	24	5	17	111	—	9	8220	
58	Schwetz	81817	3862	114	2094	954	405	342	390	104	78	72	49	65	57	60	36	15	4	11	99	4	6	7118	
59	Luchel	28302	1282	43	595	212	119	107	157	26	22	14	11	2	2	19	17	5	1	4	41	3	2	2412	
60	Ronitz	54933	2262	70	1410	493	393	259	265	133	86	48	35	86	68	21	15	17	3	10	65	—	3	5111	
61	Schlochau	66168	2621	83	1243	410	249	260	323	111	78	31	19	13	13	9	7	3	2	—	75	1	3	4821	
62	Flatow	64836	2614	114	1272	480	215	269	308	80	57	44	30	15	11	6	4	15	4	11	91	—	7	7311	
63	Deutsch Krone	65544	2424	84	1259	421	294	237	305	127	100	7	2	34	30	21	9	8	2	6	76	1	5	5515	
	R.-B. Potsdam (18).																								
65	Brenzlau	58649	2170	64	1426	617	231	272	304	62	57	17	14	36	28	4	2	17	10	7	105	2	3	8713	
66	Tempin	46101	1639	54	922	343	110	166	303	22	18	12	11	4	4	6	5	9	—	7	62	1	1	4416	
67	Angermünde	66196	2277	68	1477	611	181	314	370	24	20	24	20	4	4	1	1	10	2	6	108	—	4	8024	
68	Oberbarnim	87286	2973	114	2103	856	243	451	521	38	33	16	13	14	13	1	1	16	3	12	145	3	4	12117	
69	Niederbarnim	229233	8843	242	6055	2770	846	1432	1004	131	109	32	21	95	85	26	15	18	8	9	520	27	39	39658	
70	*Charlottenburg	132377	4141	117	2286	936	348	617	381	45	41	2	1	36	35	13	10	10	2	8	172	5	7	1528	
71	Teltow	328817	12305	384	6933	3445	1170	1361	945	139	124	70	46	94	82	68	50	21	12	8	507	22	55	38941	
72	Beeskow-Storkow	43666	1462	54	964	391	134	192	246	43	35	30	25	1	1	7	6	7	1	6	87	1	4	5725	
73	Füterbog-Ludow.	69181	2052	118	1407	447	188	336	436	69	55	10	7	8	5	3	3	7	—	4	140	4	4	11032	
74	Rauch-Welzig	78924	2623	97	1623	606	226	329	460	53	44	15	15	9	9	2	1	7	1	5	128	2	5	8635	
75	*Potsdam	58455	1469	52	1104	387	97	299	320	9	7	5	4	4	4	—	—	8	2	6	143	2	13	10820	
76	*Spandau	55841	2362	88	1262	644	210	269	137	29	26	8	7	8	8	1	1	6	3	3	106	4	11	874	
77	Osthavelland	71496	2680	100	1725	837	247	268	365	42	35	20	16	9	8	39	30	13	4	7	97	2	7	6622	
78	*Brandenburg a. H.	42690	1375	44	971	444	181	228	168	38	35	2	2	—	—	10	6	8	—	7	103	2	6	8411	
79	Westhavelland	61877	2036	68	1353	567	169	287	330	13	11	19	15	3	3	23	13	16	3	10	81	2	6	6211	
80	Ruppin	77423	2458	102	1876	783	228	335	530	47	39	26	20	8	7	33	17	14	4	9	116	2	6	8127	
81	Ostprignitz	68118	2023	87	1485	493	172	309	511	56	51	28	25	8	6	1	—	11	2	7	97	1	2	7717	
82	Westprignitz	75646	2302	105	1584	572	168	330	513	37	34	28	23	6	5	6	4	11	2	8	107	—	5	9111	

7				8					9				10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	Saufende Nr.	
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung					Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organen				Magen- und Darmfatarrh			Kindbetreiber	Andere Kol. grub. Geburt	Neubildungen			Ingeborene Verwundsch.	Alterschwäche	Berufsglückungen	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Todesursache unbekannt		
Ga.	a.	b.	c.	Ga.	a.	b.	c.	d.	Ga.	a.	b.	c.	d.	Ga.	a.	b.			Ga.	c.	d.							
4	—	1	3	44	5	9	21	9	56	4	6	19	27	124	97	24	—	6	19	12	7	30	187	21	11	270	133	25
2	—	1	1	77	9	10	29	29	31	2	8	8	13	67	62	5	1	6	28	14	14	28	172	12	3	331	50	26
2	—	—	2	35	4	6	16	9	61	10	5	18	28	87	73	14	2	6	20	11	9	27	177	15	7	367	21	27
8	—	1	7	99	17	21	32	28	86	16	21	22	27	199	170	23	4	13	49	24	24	71	228	36	13	430	86	28
1	—	—	1	28	7	5	11	5	40	4	10	16	10	72	61	8	—	3	26	9	17	31	121	9	2	200	46	29
—	—	—	—	41	3	—	20	18	41	5	4	13	19	66	57	9	1	5	28	13	14	30	98	12	7	245	77	30
—	—	—	—	35	4	12	10	9	58	8	6	23	21	44	27	17	2	5	23	11	11	10	153	16	5	350	87	31
1	—	—	1	38	3	3	17	15	33	3	5	17	8	40	22	14	1	3	22	11	10	16	97	20	5	248	216	32
—	—	—	—	44	3	8	23	10	67	9	16	22	20	127	82	43	—	10	29	19	10	59	149	24	14	392	239	33
1	—	1	—	58	2	10	23	23	41	4	5	11	21	92	65	27	—	9	12	7	5	36	116	20	7	318	129	34
3	—	1	2	35	3	5	15	12	37	—	4	16	17	98	79	18	1	5	7	3	4	48	88	17	3	103	718	35
—	—	—	—	29	3	6	13	7	41	8	5	15	13	166	127	38	4	24	14	9	5	106	145	27	3	216	262	36
6	—	2	4	66	16	20	12	18	103	23	23	16	41	289	261	28	2	1	37	20	17	26	77	19	15	336	81	37
1	—	1	3	33	8	4	11	10	61	11	11	23	16	122	106	15	4	2	8	4	4	53	101	18	10	342	8	38
3	—	1	2	69	15	15	22	17	62	15	20	13	14	260	232	27	2	6	34	15	19	93	157	35	6	459	68	39
36	5	20	11	184	52	31	47	54	183	42	29	44	68	683	622	58	9	6	172	89	81	101	183	54	36	1072	12	40
1	—	—	1	22	2	6	4	10	39	10	12	8	9	152	132	20	6	3	15	7	8	50	96	31	8	345	33	41
2	—	—	—	50	8	15	18	9	38	8	8	11	11	174	146	27	2	5	16	8	6	58	134	12	6	444	59	42
2	—	—	2	65	14	11	21	19	27	4	7	7	9	143	121	22	2	8	14	8	6	74	81	24	6	299	53	43
4	—	1	3	54	7	7	25	15	45	6	13	16	10	280	235	44	6	10	10	5	5	153	158	26	2	235	52	44
—	—	—	—	49	3	3	29	14	21	1	4	10	6	101	84	15	15	17	13	8	5	88	112	12	—	255	39	45
—	—	—	—	103	6	16	41	40	35	6	5	12	12	173	132	38	16	34	19	10	9	130	125	22	3	266	56	46
—	—	—	—	63	10	12	26	15	31	6	7	11	7	104	91	11	—	15	28	12	15	69	96	8	1	270	114	47
1	—	—	1	30	—	11	13	6	5	—	1	3	1	18	14	4	3	3	4	2	2	16	61	6	—	177	52	48
—	—	—	—	33	8	4	9	12	45	9	7	10	19	137	112	25	2	4	19	8	11	58	145	15	5	255	86	49
1	—	—	1	61	9	7	31	14	26	3	2	13	8	150	127	22	8	7	17	11	6	56	161	37	8	396	412	50
1	—	1	—	33	4	6	14	9	32	5	3	8	16	122	102	19	1	3	22	9	12	69	127	18	9	314	147	51
—	—	—	—	26	1	9	10	6	24	3	6	4	11	105	87	17	—	17	7	4	3	58	132	16	5	153	524	52
1	—	—	1	27	2	9	9	7	8	—	—	—	8	103	83	20	11	9	11	6	5	78	121	25	8	149	632	53
—	—	—	—	23	2	5	12	4	27	3	3	13	8	107	92	15	2	17	12	9	1	65	107	14	2	226	236	54
3	—	—	3	99	23	21	40	15	52	8	4	18	22	317	257	59	3	9	37	20	17	165	127	44	14	563	398	55
2	—	—	2	44	11	10	13	10	27	8	3	8	8	104	84	20	10	7	19	10	9	40	108	25	6	305	291	56
—	—	—	—	88	25	17	31	15	44	12	5	19	8	203	157	46	4	8	25	13	12	69	119	32	14	458	370	57
1	—	—	1	83	9	23	22	29	32	4	7	7	13	269	233	36	9	20	31	19	12	117	225	41	16	457	348	58
—	—	—	—	23	8	6	6	3	4	—	—	—	1	45	40	5	2	6	7	3	4	28	72	22	—	86	187	59
1	—	—	1	73	7	16	33	17	27	11	5	5	6	78	52	26	8	6	18	8	10	43	128	15	1	231	392	60
1	—	—	1	73	6	16	34	17	37	7	7	12	11	59	35	23	9	15	18	12	6	40	182	22	4	376	165	61
3	—	1	2	57	10	13	12	22	30	8	4	10	8	91	71	20	8	8	14	7	6	34	163	20	6	333	249	62
2	—	—	2	48	12	13	12	11	58	7	16	15	20	98	70	27	3	7	25	16	9	24	155	25	4	397	139	63
5	1	—	4	67	7	19	23	18	69	12	10	20	27	246	209	37	1	6	33	14	19	74	145	28	16	475	19	65
—	—	—	—	48	7	10	9	22	61	11	5	14	31	137	117	20	1	3	26	10	16	44	131	20	8	300	26	66
3	—	—	3	110	27	29	30	24	79	13	13	27	26	184	150	33	6	2	41	23	18	51	164	31	10	577	48	67
7	—	2	4	120	30	15	40	35	123	21	14	43	45	332	283	45	5	4	51	28	22	82	206	36	39	820	46	68
37	5	16	11	445	141	99	127	78	383	117	65	90	111	1587	1436	149	6	3	158	88	69	255	288	66	75	1823	104	69
9	—	4	4	123	41	42	22	18	181	60	38	41	42	517	471	46	3	2	94	52	41	184	82	33	50	761	19	70
43	7	19	15	454	175	172	63	44	377	135	76	75	91	1787	1604	178	14	13	161	94	67	395	311	93	144	2096	145	71
2	1	—	1	53	6	10	19	18	44	9	5	15	15	138	117	21	1	1	32	14	17	40	99	14	7	336	22	72
6	1	1	4	93	14	16	29	34	91	22	19	26	24	165	144	21	5	2	53	21	31	48	180	21	27	454	24	73
1	—	—	1	74	10	10	26	28	85	24	17	21	23	219	174	44	6	4	47	23	24	75	187	29	29	482	171	74
10	1	7	2	54	18	8	15	13	78	23	13	12	30	208	198	10	5	3	41	19	22	62	97	11	15	336	15	75
6	—	2	4	69	23	27	11	8	69	27	11	22	9	330	298	27	4	1	17	9	8	63	35	11	19	367	111	76
6	1	1	4	127	46	37	23	21	78	23	11	19	25	400	363	37	8	7	35	14	20	103	152	28	20	501	38	77
6	1	3	2	22	4	4	9	5	47	11	14	8	14	228	206	22	3	3	32	18	14	49	59	17	9	334	1	78
7	—	—	7	17	14	21	19	17	115	30	14	32	39	207	171	34	5	4	36	19	17	50	138	19	11	515	20	79
11	1	4	6	99	36	25	18	20	116	37	12	19	48	344	311	31	6	3	58	28	30	91	213	29	23	554	83	80
5	—	—	5	118	27	20	32	39	84	17	12	18	37	206	178	27	3	8	52	24	28	80	237	14	8	444	23	81
7	1	1	5	84	20	16	22	26	83	25	10	26	22	167	146	21	2	6	39	18	20	64	228	25	25	576	83	82

Die Ursachen der Sterbefälle des Jahres 1895.

Gauische Nr.	I		II		III					1	2	3	4	5	6										
	Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk etc.)	Einw.- Zahl v. 2. XII. 1895	Geb.	T. Geborene	Gestorbene (auschl. Todgeb.)					Diph- therie	Keuch- husten	Schar- lach	Masern	Typhus	Tuberkulose der Lungen										
					Ca.	a.	b.	c.	d.	Ca.	b.	Ca.	a.	Ca.	b.	Ca.	b.	c.	Ca.	a.	b.	c.	d.		
R.-B. Frankfurt (21).																									
83	Königsberg i. Neum.	99199	3352	119	2109	860	297	380	568	76	67	27	25	11	11	3	3	16	4	10	151	1	10	115	25
84	Soldin	48753	1745	55	1054	443	167	162	281	32	27	25	18	4	3	6	3	7	1	4	58	—	6	42	10
85	Arnswalde	42561	1560	59	814	315	117	138	244	35	29	18	14	1	1	6	3	1	—	—	52	1	2	45	4
86	Friedeberg i. Neum.	57974	2031	97	1375	554	242	220	359	38	30	30	21	41	40	12	8	12	5	6	102	1	5	66	30
87	*Landsberg	30483	1095	31	741	310	93	202	135	29	25	5	3	9	6	—	—	6	2	4	65	1	5	50	9
88	Landsberg	63356	2281	94	1367	601	219	222	325	69	59	11	10	7	7	18	9	10	5	5	207	2	7	75	23
89	Lebus	91101	3157	126	2277	940	322	397	616	82	70	30	19	19	17	23	11	6	—	5	149	5	13	101	30
90	*Frankfurt a. D.	59161	1809	59	1354	523	185	340	305	38	32	8	4	8	7	1	—	9	3	5	159	5	12	120	22
91	Weststernberg	45562	1691	88	1035	448	135	163	287	41	38	22	19	2	2	7	4	6	1	5	66	5	4	42	15
92	Oststernberg	51158	1852	63	1099	463	130	227	279	26	23	12	9	6	4	2	—	4	2	1	93	1	3	75	14
93	Jülichau-Schwiebus	49197	1489	66	1004	374	105	212	312	30	24	19	17	1	—	1	1	8	—	6	63	1	2	44	16
94	Krossen	60779	2031	95	1312	446	210	269	387	90	78	8	8	15	14	1	1	12	1	11	86	1	10	54	21
95	*Guben	31182	1066	40	653	206	97	200	150	40	38	3	—	—	—	—	—	4	1	3	63	—	1	56	6
96	Guben	43289	1558	71	935	352	122	189	271	58	41	12	9	9	9	2	1	7	2	5	83	2	3	55	23
97	Lübben	34102	1087	38	716	242	70	181	223	21	16	25	20	1	1	8	5	11	2	6	79	1	—	55	23
98	Ludau	65711	2142	101	1524	521	229	338	436	89	73	9	9	8	6	48	35	6	1	3	124	1	3	92	28
99	Kalau	66795	2474	88	1546	570	323	318	334	115	99	19	14	28	25	36	17	7	1	5	129	1	7	96	25
100	*Kottbus	38043	1152	40	740	283	106	227	123	23	22	6	4	9	9	—	—	3	1	2	117	3	1	99	14
101	Kottbus	53499	1813	83	1135	428	150	279	277	78	65	26	21	1	—	1	—	9	1	5	146	—	1	110	35
102	Sorau	111074	3577	173	2324	768	310	673	577	108	97	17	12	10	7	1	1	9	2	5	271	3	6	233	29
103	Spremberg	26740	972	33	550	205	89	127	129	12	11	9	6	9	7	13	10	1	—	—	39	—	1	26	12
R.-B. Stettin (13).																									
104	Demmin	47588	1659	58	985	390	143	184	268	47	41	19	15	2	2	1	1	5	2	3	69	4	5	52	8
105	Anklam	31706	1142	46	833	279	197	150	207	27	23	9	7	57	55	2	—	5	3	1	51	—	4	38	9
106	Ulfedom-Wollin	51404	1815	58	1220	507	144	267	301	27	21	23	18	1	1	15	8	8	2	4	83	1	6	67	9
107	Uedermünde	52680	2112	67	1291	568	192	243	288	28	22	23	17	59	53	2	1	12	1	10	81	1	—	59	21
108	Randow	118208	5167	136	3477	1729	637	568	541	115	100	46	41	63	52	27	23	38	19	18	219	2	23	166	28
109	*Stettin	140724	4847	153	3712	1650	483	927	652	63	60	11	8	67	59	2	—	16	2	12	338	9	23	263	43
110	Greifenhagen	50528	1781	60	1182	473	201	207	300	60	54	19	15	5	4	14	5	7	1	3	100	—	7	71	22
111	Pyritz	43632	1583	52	883	399	107	164	212	15	11	11	9	4	4	5	5	12	4	6	62	—	4	43	15
112	Saahig	70178	2409	84	1374	569	194	272	337	33	26	15	11	6	6	20	13	14	2	11	89	4	7	66	12
113	Raugard	54266	1865	66	1189	422	216	232	319	45	35	37	28	10	9	21	20	13	3	10	108	1	7	79	21
114	Kammin	43456	1553	52	984	350	188	189	256	77	67	18	12	3	3	—	—	18	8	9	74	—	7	58	9
115	Greifenberg	35435	1286	44	679	276	89	140	174	28	21	16	12	3	1	—	—	6	1	5	51	—	6	41	4
116	Regenwalde	45426	1641	53	897	337	167	174	219	46	34	58	36	3	1	13	7	1	1	—	72	1	6	58	7
R.-B. Köslin (12).																									
117	Schivelbein	19194	641	22	427	149	90	77	111	22	20	21	15	6	5	7	4	3	—	1	32	—	1	24	7
118	Dramburg	35576	1256	46	668	200	99	134	235	17	14	4	2	6	5	6	1	4	1	2	49	—	3	33	13
119	Neustettin	75825	2959	97	1461	487	308	281	385	107	89	49	31	41	37	20	19	6	2	3	99	1	1	75	22
120	Belgard	46260	1742	51	845	292	134	181	238	38	28	22	15	5	4	1	1	16	5	11	75	2	5	56	12
121	Kolberg-Körlin	54561	2002	65	1172	403	243	236	288	76	66	14	9	15	15	28	17	5	—	5	103	—	9	78	16
122	Köslin	46448	1551	55	925	308	167	187	263	46	41	30	15	2	2	4	1	7	3	4	82	—	4	45	33
123	Subitz	20948	856	30	402	147	72	75	107	15	13	20	15	7	5	—	—	1	—	1	30	—	1	23	6
124	Schlame	73183	2534	95	1449	517	211	321	400	43	40	49	27	1	1	15	12	14	1	12	101	1	5	83	12
125	Kummelsburg	33676	1352	66	650	232	141	125	150	95	77	12	8	2	1	1	1	1	1	—	37	—	4	28	5
126	Stolp	99922	3645	122	2106	664	461	428	552	171	130	115	79	66	58	4	3	19	5	12	149	—	14	111	24
127	Lauenburg i. Pom.	44274	1535	57	895	276	168	212	237	74	53	59	39	11	11	1	1	11	3	8	87	—	10	60	17
128	Bütow	24646	1041	24	472	180	75	105	112	17	8	12	11	8	8	2	—	4	1	2	37	—	4	24	9
R.-B. Stralsund (5).																									
129	Rügen	46723	1584	61	1013	391	133	206	283	39	21	35	21	3	2	1	1	11	6	5	81	2	7	58	14
130	*Stralsund	30097	879	20	638	222	78	160	177	12	11	17	11	1	1	—	—	8	4	4	58	1	3	46	8
131	Frankburg	41041	1509	53	913	357	121	164	270	19	16	10	8	3	2	1	—	9	2	4	61	—	8	44	9
132	Greifswald	61278	2134	67	1393	513	204	321	355	46	35	16	13	12	11	9	8	8	2	5	122	3	4	86	29
133	Grimmen	35266	1379	49	853	339	142	155	217	33	31	9	8	3	2	1	—	7	5	1	73	3	11	52	7
R.-B. Posen (28).																									
134	Breschen	33656	1458	42	640	262	112	122	142	17	9	21	12	4	3	29	11	6	1	4	55	6	9	30	10
135	Sarotshin	46855	2189	57	898	344	186	174	194	55	43	39	26	40	35	3	1	12	6	4	64	2	5	42	15

7				8					9					10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	Tausende Pr.
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung					Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organen					Magen- und Darmkatarrh			Kindheit-Hebet	Andere Folgen d. Geburt	Neugebungen			Angeborene Lebensschw.	Altersschwäche	Perun- gütungen	Substanz	Sonstige benannte Krankheiten	Zoocourische unbekannt	
Ca.	a.	b.	c.	Ca.	a.	b.	c.	d.	Ca.	a.	b.	c.	d.	Ca.	a.	b.	Ca.	e.	d.	Ca.	e.	d.						
5	1	2	2	95	28	21	22	23	160	47	28	30	55	315	278	37	3	3	50	22	28	80	247	37	29	754	43	83
1	—	—	—	51	13	10	13	15	55	15	16	12	12	152	118	33	3	5	37	14	22	34	146	16	6	363	49	84
1	—	—	—	29	3	4	8	14	33	3	6	9	15	78	58	20	1	3	8	6	2	24	121	9	7	285	102	85
1	—	1	—	72	17	20	17	18	61	9	12	17	23	133	104	28	1	8	35	15	20	32	151	21	11	568	46	86
8	—	5	3	38	16	3	7	7	48	14	6	16	12	125	120	5	2	3	22	16	6	28	53	6	9	277	8	87
3	—	—	—	68	23	23	13	9	57	17	7	17	16	76	55	21	3	7	34	20	14	34	170	21	7	602	62	88
4	—	—	4	103	30	24	22	27	118	23	21	27	46	372	314	56	3	5	81	37	44	119	269	31	27	772	62	89
12	1	6	5	57	11	13	15	18	126	44	31	15	36	315	283	32	3	1	49	31	18	69	73	12	28	383	3	90
2	1	—	—	49	12	14	7	16	37	10	4	8	15	88	72	14	5	2	23	12	11	27	137	13	9	432	66	91
4	—	—	4	36	8	3	11	9	41	2	5	19	15	89	70	19	2	5	21	12	9	37	153	15	9	525	19	92
7	—	—	7	22	3	5	9	5	48	8	6	19	15	67	52	15	3	2	30	14	16	24	146	17	11	493	11	93
—	—	—	—	42	6	3	18	15	57	4	4	38	11	109	80	23	2	4	17	9	8	52	208	25	13	545	26	94
3	—	—	2	28	8	4	8	8	56	6	11	30	9	62	51	11	3	2	19	9	10	34	63	14	3	250	6	95
2	—	—	2	43	9	3	15	11	51	12	9	11	19	101	85	15	1	2	20	12	7	58	135	21	9	270	51	96
4	—	—	3	33	5	3	16	9	37	10	4	11	12	65	59	6	3	3	23	13	10	39	98	16	6	225	19	97
7	—	—	4	52	5	6	22	19	123	30	15	50	28	135	117	18	4	4	26	15	11	57	235	30	16	450	95	98
6	—	1	5	80	19	23	17	21	80	17	15	28	20	180	140	37	1	5	27	15	11	73	173	47	11	493	31	99
1	—	—	1	35	9	10	13	3	44	10	10	11	13	163	144	19	5	1	22	13	9	35	45	8	4	218	1	100
8	—	1	6	49	15	3	18	8	62	17	10	21	14	116	103	13	1	—	12	8	4	45	147	26	7	353	45	101
11	—	1	10	109	15	19	46	29	175	33	32	55	55	289	249	38	3	14	47	28	18	92	265	42	28	798	33	102
4	—	—	4	14	5	2	3	4	39	4	7	20	8	54	45	9	4	—	14	9	4	27	73	13	6	213	6	103
3	—	2	1	45	10	6	8	21	59	14	7	15	23	126	113	13	2	2	39	21	18	34	112	13	9	382	15	104
5	—	2	2	38	5	3	11	14	41	9	12	8	12	129	117	11	1	1	23	12	11	23	90	17	11	264	39	105
5	—	1	4	60	14	10	20	16	51	13	6	20	12	126	109	17	5	4	39	21	17	42	137	35	13	530	16	106
4	—	—	4	43	6	10	13	14	32	7	6	8	11	131	109	20	1	4	35	16	19	76	120	11	7	425	197	107
8	—	1	6	159	36	56	43	24	138	38	28	30	42	872	761	111	7	2	69	39	26	104	274	61	25	1207	42	108
28	4	12	11	169	29	33	66	36	250	71	38	54	87	1086	978	107	5	4	166	97	68	153	175	65	46	1057	11	109
4	—	1	2	37	7	9	10	11	68	11	16	14	27	204	168	36	1	5	34	16	18	59	145	22	9	371	15	110
4	—	1	2	24	4	5	11	4	57	18	15	8	16	119	105	14	1	3	24	16	8	33	115	12	7	310	61	111
10	—	4	4	49	11	10	14	14	69	19	7	16	27	214	181	33	2	6	34	18	16	49	178	21	12	492	60	112
4	—	1	3	68	12	20	16	20	38	5	5	12	16	104	80	23	4	2	21	12	8	34	178	21	11	404	66	113
7	—	1	4	46	9	6	15	16	46	4	10	17	15	90	68	22	2	3	22	14	8	36	148	20	4	357	13	114
2	—	—	2	39	9	9	11	10	35	8	5	10	12	51	36	15	—	2	9	4	5	16	101	9	6	298	6	115
4	—	3	1	52	20	7	12	13	33	7	4	12	10	65	47	18	4	3	18	16	2	26	127	12	9	310	40	116
—	—	—	—	19	3	7	4	5	17	4	1	5	7	36	23	13	2	3	8	4	4	20	60	7	2	154	8	117
2	—	2	2	32	2	8	15	7	36	9	8	7	12	36	31	5	3	4	16	7	9	11	132	13	—	276	21	118
1	—	—	1	50	5	12	20	13	38	3	10	16	9	83	49	32	7	6	46	25	19	50	233	35	6	550	30	119
1	—	—	1	54	16	12	15	11	29	2	6	6	15	27	19	7	3	6	18	12	6	12	136	5	4	375	17	120
10	—	7	3	57	12	19	15	11	53	17	13	15	8	74	65	9	—	8	24	11	12	25	149	20	8	483	20	121
4	—	—	4	64	8	15	20	21	36	4	8	9	15	73	52	21	3	3	32	15	17	57	104	10	5	358	5	122
—	—	—	—	22	2	4	11	5	10	2	2	3	3	16	12	4	3	4	4	2	1	12	69	4	1	182	2	123
6	1	2	3	30	12	13	34	16	42	4	7	23	8	31	58	22	3	4	35	21	13	46	249	23	9	618	30	124
1	—	1	—	33	2	6	14	11	9	2	—	4	3	27	18	8	5	5	23	11	12	21	95	10	1	263	8	125
7	—	4	3	85	5	17	35	28	129	28	22	33	46	180	144	32	4	14	51	24	27	70	290	47	10	593	94	126
—	—	—	—	43	2	6	19	16	38	5	3	17	13	63	49	14	3	7	22	14	7	50	126	19	5	263	12	127
3	—	1	1	25	1	1	14	9	19	5	2	4	8	27	19	8	2	8	15	6	8	24	48	14	4	145	35	128
5	—	1	4	37	7	12	4	14	64	11	15	14	24	160	137	23	1	3	29	14	15	48	120	14	11	332	19	129
7	1	2	4	38	14	9	9	6	59	12	10	13	24	89	84	4	1	1	28	10	18	36	45	13	8	212	4	130
2	—	—	1	45	8	15	6	16	63	9	10	13	31	135	115	20	5	3	23	7	15	58	108	21	12	301	34	131
9	1	3	4	99	24	22	18	35	71	19	12	24	16	238	206	29	4	2	67	42	25	49	119	21	8	452	38	132
5	—	2	2	23	6	3	7	7	50	7	9	13	21	141	121	20	2	1	19	9	10	36	104	12	8	284	40	133
1	—	—	1	31	7	10	10	4	31	7	2	9	13	109	89	20	4	4	6	4	1	57	85	19	1	128	23	134
—	—	—	—	58	11	12	24	11	31	5	1	14	11	91	70	19	5	5	9	8	1	85	106	9	—	242	43	135

Die Ursachen der Sterbefälle des Jahres 1895.

Staufende Nr.	I		II		III					1		2		3		4		5			6				
	Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk etc.)	Einw.- Zahl v. 2. XII. 1895	Geb.	T.	Gestorbene (auschl. Todgeb.)					Diph- therie		Keuch- husten		Schar- lach		Masern		Typhus			Tuberkulose der Lungen				
					Ca.	a.	b.	c.	d.	Ca.	b.	Ca.	a.	Ca.	b.	Ca.	b.	Ca.	b.	c.	Ca.	a.	b.	c.	d.
136	Schroda	53973	2413	82	1195	496	252	215	232	43	33	43	27	47	38	57	30	4	3	1	117	12	14	81	10
137	Schrimm	53418	2252	61	1195	503	237	180	275	67	56	79	42	12	12	1	—	7	3	2	96	11	5	62	18
138	*Pojen	73239	2210	81	1871	563	340	563	404	48	36	8	4	100	88	6	4	18	4	13	233	2	17	186	28
139	Pojen, Ost	56192	2484	69	1310	618	333	214	144	72	57	19	11	79	65	26	18	4	1	1	109	4	8	80	17
140	Pojen, West	35808	1728	33	791	308	212	141	130	86	72	14	13	68	57	3	2	6	—	6	37	2	4	23	8
141	Obornik	48756	2130	69	1099	457	243	167	232	127	97	23	15	60	43	2	1	4	1	3	84	3	7	53	21
142	Samter	58494	2676	95	1339	596	235	244	264	82	55	82	64	48	39	8	4	9	3	6	94	3	2	71	18
143	Birnbaum	28285	1200	43	633	300	83	106	144	40	29	42	33	1	1	1	1	5	1	4	30	1	1	20	8
144	Schwerin a. W.	22948	834	33	511	221	73	88	129	11	11	3	3	1	—	1	1	2	—	2	31	—	—	19	12
145	Meferiß	50711	1842	54	1055	438	149	181	287	60	51	23	15	—	—	4	1	9	3	3	84	1	6	57	20
146	Neutomischel	33499	1522	60	729	355	91	114	168	29	18	55	36	—	—	1	1	—	—	—	55	1	3	32	19
147	Gräß	33650	1616	62	720	326	123	138	133	22	15	25	19	23	17	3	3	2	1	1	68	4	5	46	13
148	Bomst	60712	2475	83	1313	551	174	267	321	57	40	37	31	7	5	1	—	6	2	3	132	2	4	99	27
149	Fraustadt	28862	974	35	596	219	86	128	163	12	7	26	16	8	7	5	2	2	1	1	57	2	3	33	13
150	Schmiegel	35305	1426	38	720	232	214	115	159	52	40	22	15	85	74	4	3	—	—	—	78	14	11	85	15
151	Pojten	42397	1755	42	977	325	288	185	179	47	37	13	8	134	109	10	7	4	—	4	83	10	16	47	10
152	Pissa	39418	1438	55	907	291	224	175	217	55	46	8	5	81	72	17	16	2	—	1	41	2	1	27	11
153	Rawitsch	49896	1870	65	1009	378	150	225	256	17	15	21	17	5	5	2	—	4	2	1	112	—	2	99	11
154	Gostyn	40966	1835	41	883	334	225	154	170	44	33	48	36	76	71	16	11	6	3	3	76	4	11	49	12
155	Koschmin	31523	1451	41	715	259	179	135	141	24	17	30	12	68	60	26	25	9	—	9	41	—	3	35	3
156	Krotoschin	44693	1816	50	872	301	195	167	209	61	43	43	26	37	27	19	14	6	1	4	69	—	4	47	18
157	Pleschen	32880	1534	55	678	281	132	128	137	32	19	36	32	13	8	56	39	12	5	7	47	—	3	40	4
158	Witrowo	34766	1513	38	818	291	225	150	152	75	54	57	32	18	15	81	59	9	5	4	68	1	6	51	10
159	Wefelnau	33534	1539	35	822	289	227	143	163	62	47	40	22	20	17	79	55	2	—	1	29	—	3	20	6
160	Schildberg	34071	1712	56	959	373	282	146	158	193	144	63	48	16	14	26	18	8	2	6	43	4	2	29	8
161	Kempen i. Pof.	34704	1593	72	882	319	212	164	186	79	64	29	15	7	2	62	32	4	1	3	73	—	3	60	10
R.-B. Bromberg (14).																									
162	Filshne	32930	1342	58	716	304	128	133	151	53	40	36	28	12	9	8	5	3	1	1	75	1	5	51	18
163	Garnifau	39899	1558	65	879	369	203	148	159	55	44	16	13	23	22	62	34	6	3	2	52	2	2	41	7
164	Kolmar i. Pof.	63318	2689	97	1492	656	305	242	287	115	88	21	15	31	31	27	21	18	7	10	100	3	7	70	20
165	Wirß	60369	2703	95	1217	561	210	214	231	51	37	52	34	21	18	2	—	7	—	6	81	5	5	53	18
166	*Bromberg	46417	1374	65	894	316	125	257	195	31	27	3	1	2	1	—	—	3	2	1	98	2	9	70	17
167	Bromberg	77648	3733	126	1901	938	302	329	329	115	83	75	59	3	1	3	2	22	9	10	132	5	15	90	22
168	Schubin	44847	2062	88	1007	447	173	180	207	71	52	26	15	—	—	3	—	17	3	10	87	6	7	59	15
169	Snowrazlaw	67454	3276	120	1553	792	258	264	238	74	44	87	57	10	7	8	2	11	3	8	94	2	10	69	13
170	Strelno	32722	1732	65	865	423	175	126	140	86	49	26	19	7	3	2	1	6	2	3	58	4	7	35	12
171	Mogilno	41281	1945	67	966	446	145	178	197	48	30	67	46	2	1	—	—	5	1	4	73	5	5	51	12
172	Zuin	33895	1597	42	766	298	166	136	165	89	61	29	21	26	24	11	2	12	3	7	45	1	7	30	7
173	Bongrowiß	43970	1957	78	937	378	191	155	211	75	55	43	27	14	8	6	1	7	3	2	64	2	8	40	14
174	Gucien	45567	1921	68	1110	438	250	232	190	61	36	92	64	21	19	18	12	13	5	8	89	2	8	62	17
175	Witkowo	25330	1062	47	524	237	88	95	104	44	27	36	27	15	10	3	3	1	1	—	42	2	5	28	7
R.-B. Breslau (24).																									
176	Ramslau	35967	1396	58	864	337	152	164	209	61	48	22	15	16	11	2	1	6	1	4	63	—	3	51	9
177	Groß-Wartenberg	49986	2031	106	1115	432	184	225	274	93	75	55	36	7	6	10	2	3	—	3	106	—	5	69	32
178	Dels	64694	2500	108	1741	744	242	347	405	42	33	28	18	22	22	6	4	16	4	12	143	2	8	98	35
179	Trebnitz	51009	1857	102	1413	581	185	263	383	54	40	41	27	4	3	5	4	6	—	6	115	1	6	72	36
180	Wilsitz	50274	1679	83	1229	467	182	247	330	62	48	37	32	9	8	7	6	8	2	6	120	2	5	77	36
181	Gulzrau	34723	1146	57	792	290	109	165	228	39	29	8	6	—	—	10	5	2	—	2	49	—	3	38	8
182	Steinan	23321	783	25	648	184	114	166	183	49	42	6	4	—	—	—	—	9	1	8	47	—	1	39	7
183	Wohlan	44083	1419	66	1100	370	146	228	353	37	32	23	14	2	2	7	6	9	2	7	91	1	5	60	25
184	Neumarkt	55700	2242	87	1465	594	238	264	367	31	29	22	13	8	7	7	6	8	4	4	115	1	8	79	27
185	*Breslau	373163	12648	483	10134	3717	1589	3008	1817	235	215	30	16	238	218	32	20	31	6	25	1384	59	125	1085	115
186	Breslau	83365	4028	131	2601	1284	476	442	397	96	72	26	20	53	48	14	11	5	1	4	170	3	15	131	21
187	Dhlan	55040	2164	74	1643	618	350	320	355	71	58	19	11	92	78	19	7	8	1	6	117	—	4	91	22
188	Brieg	61951	2138	93	1461	488	228	349	396	52	45	17	13	23	22	3	2	3	1	2	131	3	12	92	24
189	Strehlen	35968	1413	70	1021	369	182	220	249	9	6	18	12	22	20	—	—	4	2	2	113	2	12	88	11
190	Rimpitz	30403	1259	72	782	312	136	142	191	40	35	16	12	5	4	—	—	2	—	3	43	—	4	34	5
191	Rünsterberg	32165	1206	49	800	312	133	162	193	23	20	32	20	1	1	1	—	1	1	—	91	1	18	61	11
192	Frankenstein	47280	1624	64	1101	338	146	268	347	25	22	12	6	—	—	4	2	3	—	3	96	—	7	72	17
193	Reichenbach	69447	2794	141	2017	886	217	411	503	37	30	15	12	4	2	5	3	13	3	8	136	1	9	108	18

7				8					9					10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	Saufende Dr.	
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung					Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs- Organe					Magen- und Darmkatarrh			Kindbet- fieber	andere Fols- genb. Geburt	Neu- bildungen			Angeborene Lebensschw.	Älters- schwäche	Verun- glückungen	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Krebsartige Neubildung		
Ca.	a.	b.	c.	Ca.	a.	b.	c.	d.	Ca.	a.	b.	c.	d.	Ca.	a.	b.			Ca.	c.	d.								
2	—	1	—	72	11	14	32	15	31	4	5	13	9	179	148	28	3	5	24	13	11	139	134	21	1	175	95	136	
3	—	—	3	48	16	11	10	11	28	—	11	11	6	156	120	36	3	7	18	11	7	116	185	16	2	333	14	137	
14	1	3	10	122	27	30	31	34	51	3	3	17	28	187	161	24	8	8	87	56	28	81	140	33	16	692	13	138	
1	—	—	1	84	24	30	20	10	40	7	9	13	11	186	140	43	—	4	11	8	3	84	58	16	3	500	13	139	
1	—	—	1	28	4	2	17	5	35	6	5	9	15	132	96	34	—	6	12	7	4	113	74	16	1	132	25	140	
2	—	1	1	35	9	11	9	6	33	13	4	10	6	163	137	24	3	12	15	11	4	115	143	20	2	244	11	141	
1	—	—	1	55	8	12	27	8	34	13	7	7	7	168	141	27	—	12	18	10	8	168	171	34	9	327	18	142	
4	—	—	3	17	3	3	9	2	13	2	—	5	6	82	70	12	1	3	19	14	4	29	97	10	3	229	7	143	
3	—	2	1	23	1	6	7	9	19	1	4	6	8	50	41	9	2	1	9	4	5	12	56	13	1	260	5	144	
1	—	—	1	32	2	4	12	14	31	4	5	14	8	48	37	11	3	3	27	17	10	35	158	14	5	427	91	145	
—	—	—	—	31	2	6	13	10	16	—	1	6	9	87	77	10	3	5	14	12	2	82	94	6	6	217	27	146	
1	—	—	—	19	3	—	14	2	35	8	6	12	9	129	100	29	—	8	14	4	10	69	66	13	2	155	65	147	
—	—	—	—	44	12	8	14	10	44	7	5	21	11	169	128	40	8	8	19	12	7	97	178	16	9	463	16	148	
1	—	—	1	23	8	6	4	5	21	2	4	8	7	50	34	16	—	3	19	13	6	28	89	4	4	239	5	149	
1	—	1	—	35	10	10	10	5	19	1	8	5	5	70	53	17	1	4	8	5	3	65	110	15	—	148	3	150	
2	—	—	2	38	8	12	14	4	18	1	3	9	5	118	92	24	2	5	17	8	9	104	103	26	2	190	60	151	
1	1	—	—	41	5	10	19	7	63	2	7	36	18	50	35	15	5	7	15	7	8	52	125	7	5	331	1	152	
3	1	1	—	37	1	11	19	6	51	4	12	19	16	68	42	26	—	2	13	8	5	96	156	12	11	386	12	153	
—	—	—	—	50	1	15	24	10	21	2	3	9	7	56	41	14	3	5	11	9	2	107	107	11	3	230	13	154	
1	—	—	1	26	5	5	7	9	31	3	2	13	13	78	66	12	1	8	8	4	4	86	89	11	2	123	52	155	
1	—	—	1	61	6	12	28	15	21	1	—	10	10	93	71	22	4	1	12	5	6	63	106	11	4	254	6	156	
—	—	—	—	53	8	10	32	3	17	6	5	4	2	72	60	12	1	4	5	4	1	60	112	11	1	105	40	157	
—	—	—	—	25	2	5	11	7	27	3	7	11	6	58	48	10	—	2	9	6	3	70	82	7	2	111	115	158	
—	—	—	—	32	3	9	13	7	84	6	14	48	16	68	56	12	4	4	5	5	—	79	90	14	—	85	124	159	
1	—	—	1	36	7	8	16	5	24	1	3	12	8	97	69	28	2	10	7	3	4	143	106	10	3	151	20	160	
—	—	—	—	47	9	15	14	9	21	4	3	9	5	88	63	25	5	5	3	—	—	3	134	114	25	3	127	55	161
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	—	1	39	12	12	10	5	16	4	4	2	6	72	59	13	2	6	16	4	12	39	71	8	1	254	4	162	
2	—	—	2	27	6	9	10	2	24	5	7	9	3	93	66	26	2	6	14	8	6	17	97	15	4	329	35	163	
7	1	2	3	46	13	11	14	8	52	13	9	14	16	228	182	46	2	11	30	17	13	66	140	23	6	480	89	164	
—	—	—	—	49	13	9	17	10	25	6	4	6	9	116	91	25	—	9	18	10	8	49	87	31	5	371	241	165	
3	—	2	1	37	6	9	13	9	57	16	9	11	21	146	123	23	5	—	33	18	15	43	59	15	17	334	8	166	
6	—	1	4	65	17	8	26	14	58	15	8	23	12	256	213	40	5	17	28	15	11	106	147	33	12	560	257	167	
—	—	—	—	39	10	10	11	8	20	3	1	9	7	79	61	18	—	8	16	10	6	56	121	23	4	290	145	168	
2	—	—	2	57	12	14	21	10	20	5	2	9	4	264	200	64	1	15	15	11	4	131	141	38	2	356	220	169	
—	—	—	—	42	13	12	11	6	11	3	2	2	4	134	110	23	3	5	8	6	2	49	81	16	3	191	93	170	
—	—	—	—	20	3	4	10	3	37	8	10	7	12	115	90	22	2	11	14	7	7	75	108	18	4	213	142	171	
1	—	—	—	23	2	3	11	7	9	—	1	3	5	116	94	22	3	9	10	4	6	66	92	14	1	136	73	172	
1	—	—	1	39	5	6	9	19	31	7	5	7	12	101	75	26	1	4	14	6	7	52	85	17	3	274	101	173	
1	—	—	1	60	13	21	22	4	29	1	4	11	13	150	113	36	1	9	15	11	4	61	93	19	6	367	4	174	
—	—	—	—	26	7	1	16	2	7	1	2	2	2	87	72	15	2	9	6	3	3	59	70	11	2	74	26	175	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	1	1	1	52	15	6	14	17	38	5	6	10	17	107	86	20	2	3	9	5	4	67	102	21	7	273	8	176	
1	—	—	1	77	14	15	26	22	24	3	2	13	6	89	73	16	2	5	24	15	9	78	142	17	5	326	48	177	
2	—	—	1	68	9	17	21	21	72	12	12	26	22	133	103	28	4	7	41	17	22	70	171	40	22	834	17	178	
4	—	—	1	3	51	7	7	24	13	50	4	12	13	105	80	25	1	6	31	21	10	38	188	11	16	656	31	179	
5	—	—	1	47	11	5	16	15	52	10	3	18	21	61	42	19	—	2	18	9	8	53	162	22	18	525	21	180	
2	—	—	1	28	6	8	9	5	51	6	7	15	23	44	34	10	1	5	15	10	5	25	127	11	13	358	4	181	
4	—	—	1	3	18	4	4	2	8	31	4	6	12	9	25	16	9	2	—	28	13	15	10	85	13	8	283	30	182
1	—	—	—	1	42	1	6	17	18	55	6	6	17	26	62	47	14	1	1	13	8	5	35	165	19	18	509	9	183
3	—	—	3	67	9	18	21	19	79	9	13	27	30	113	81	31	1	4	19	9	9	45	156	19	19	737	12	184	
69	9	21	31	877	338	204	180	155	656	197	92	149	218	1794	1664	126	10	—	402	221	174	450	329	138	117	3180	161	185	
5	—	—	3	88	33	24	18	13	114	18	31	41	24	252	194	58	3	8	27	16	11	97	204	56	41	1121	221	186	
7	—	—	1	6	87	25	23	21	18	90	15	13	32	30	118	91	27	4	4	26	13	12	36	163	39	12	714	17	187
8	1	3	4	50	13	10	16	11	96	13	15	34	34	125	108	16	2	3	46	23	23	66	160	32	28	600	16	188	
9	1	2	5	43	9	15	9	10	49	1	7	23	18	89	63	25	1	4	11	7	3	24	129	18	13	458	7	189	
2	—	—	1	1	36	6	9	8	13	38	3	3	12	20	46	36	10	—	4	12	5	7	23	83	16	11	398	7	190
5	—	—	2	3	37	6	10	9	12	47	6	12	15	61	49	12	1	2	12	8	4	37	90	7	6	343	3	191	
10	2	3	4	63	9	13	18	23	71	12	9	23	27	63	52	11	—	6	23	13	10	51	141	25	14	489	5	192	
1																													

Die Ursachen der Sterbefälle des Jahres 1895.

Ranken-Nr.	I		II		III					1		2		3		4		5			6					
	Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk etc.)	Einv.- Zahl v. 2. XII. 1895	Geb.- T.	L.	Gestorbene (auschl. Todgeb.)					Diph- therie		Keuch- husten		Schar- lach		Masern		Typhus			Tuberkulose der Lungen					
					Ca.	a.	b.	c.	d.	Ca.	b.	Ca.	a.	Ca.	b.	Ca.	b.	Ca.	b.	c.	Ca.	a.	b.	c.	d.	
194	Schweidnitz	96795	3737	161	2691	1009	408	643	630	84	79	19	7	26	23	1	1	18	5	13	223	4	13	184	22	
195	Striegau	41709	1803	80	1201	534	213	223	231	56	52	17	11	5	5	—	—	8	3	3	88	—	10	68	10	
196	Baldenburg	130997	6119	303	4452	2317	524	907	701	113	93	75	49	14	13	37	19	20	6	14	302	7	19	263	13	
197	Glaß	61804	1948	99	1507	463	203	424	416	35	27	23	15	—	—	16	8	19	3	15	204	3	17	165	19	
198	Neurode	48952	1710	71	1313	455	187	312	358	31	31	17	3	2	7	4	11	4	7	120	—	12	103	5		
199	Habelschwerdt	59089	1853	74	1445	444	190	368	443	34	33	21	8	6	6	1	1	8	1	6	163	—	12	131	20	
	R.-B. Liegnitz (21).																									
200	Grünberg	55623	1829	90	1227	425	163	270	368	39	31	11	8	4	4	1	—	6	2	2	133	2	9	100	22	
201	Freistadt	54142	1718	96	1131	379	110	296	345	9	8	20	16	1	1	1	—	7	1	5	93	1	4	74	14	
202	Sagan	56122	1716	100	1234	365	143	280	445	51	44	6	5	16	15	—	—	8	1	3	86	1	2	68	15	
203	Sprottau	37002	1257	88	835	287	71	199	277	17	16	5	5	4	3	—	—	6	2	4	72	1	1	52	18	
204	Glogau	74173	2232	94	1752	587	242	407	515	40	35	11	9	13	11	24	17	15	3	10	96	2	10	74	10	
205	Lüben	32043	1058	67	765	295	109	148	213	39	34	18	13	—	—	3	1	16	4	11	54	—	3	36	15	
206	Bunzlau	61640	2124	135	1688	641	128	421	497	32	29	6	5	2	1	2	—	16	1	14	139	—	5	120	14	
207	Goldberg-Gainau	50136	1830	112	1381	566	146	264	405	32	26	15	14	7	7	1	1	10	1	6	91	3	4	67	17	
208	*Liegnitz	51518	1719	68	1259	510	172	333	244	21	16	2	2	6	6	—	—	13	6	6	167	17	25	111	14	
209	Liegnitz	42582	1577	85	1019	422	138	169	289	18	17	7	5	4	4	2	1	4	1	3	44	2	2	31	9	
210	Fauer	35000	1188	61	870	350	124	159	237	24	21	16	11	6	5	—	—	6	4	1	38	1	1	29	7	
211	Schönan	24171	796	54	657	260	65	117	215	6	6	19	13	—	—	—	—	11	4	5	37	—	5	20	12	
212	Hollenhain	30146	1011	61	877	342	122	159	254	51	46	8	4	—	—	—	—	7	3	4	51	1	10	33	7	
213	Landeshut	49150	2086	95	1711	878	179	300	353	39	34	56	36	4	3	7	3	11	2	9	81	—	—	68	13	
214	Hirschberg	72734	2704	162	2179	960	217	485	516	51	43	42	31	2	1	4	3	25	2	19	126	2	4	106	14	
215	Löwenberg	60511	2067	147	1963	771	162	398	628	38	33	32	23	5	3	—	—	12	2	9	105	1	3	82	19	
216	Lauban	68818	2465	143	2023	883	187	356	594	42	38	31	26	3	3	1	1	13	3	7	104	2	2	79	21	
217	*Görlitz	70175	2069	109	1615	570	193	474	377	30	28	3	2	4	2	22	15	7	2	4	192	2	19	160	11	
218	*Görlitz	53382	1789	117	1194	480	138	240	336	36	27	22	12	3	3	7	6	4	1	2	57	2	4	43	8	
219	Rothenburg i. D.-L.	53066	1896	72	1089	360	124	296	307	58	47	14	9	3	3	1	1	7	2	5	85	6	2	62	15	
220	Hoyerswerda	35109	1258	45	723	253	96	141	233	44	42	9	4	1	1	1	1	3	—	2	34	—	—	24	10	
	R.-B. Oppeln (20).																									
221	Kreuzburg	46339	1957	69	1153	421	239	253	240	104	82	42	30	25	19	8	6	6	1	5	82	2	3	59	18	
222	Rosenberg	49105	2343	64	1242	485	299	195	261	105	82	50	26	23	20	13	8	—	—	—	88	—	2	66	20	
223	Oppeln	129181	5471	175	2967	1128	593	561	684	208	156	110	76	75	56	84	52	21	1	18	264	3	20	183	58	
224	Groß-Strehlitz	69666	3010	75	1669	611	365	312	380	101	79	55	31	7	6	68	53	2	—	2	156	1	5	119	31	
225	Lubinitz	46259	2202	75	1131	427	231	212	261	113	79	56	36	16	12	4	—	8	1	6	95	2	5	66	22	
226	Loß-Gleiwitz	112428	5178	110	2748	1137	487	585	537	84	63	140	95	17	13	12	5	11	—	10	248	3	9	187	49	
227	Tarnowitz	57546	2914	78	1386	555	358	248	225	63	55	54	34	19	13	20	11	8	1	7	96	—	4	79	13	
228	Beuthen	42343	1874	49	1200	458	292	302	448	49	38	77	51	21	18	26	14	3	1	1	91	—	6	70	15	
229	Beuthen	153195	8980	193	4422	1962	1255	785	419	201	168	253	161	74	62	29	13	8	4	4	271	5	15	229	22	
230	Zabrze	91137	5452	102	2668	1226	760	435	246	103	80	207	133	108	91	16	13	17	3	12	189	3	24	144	18	
231	Rattowitz	145223	7662	168	3811	1599	1018	725	468	134	94	115	76	45	32	25	16	11	1	9	279	6	27	205	41	
232	Pleß	101979	4841	94	2260	866	463	431	500	133	93	111	70	44	30	37	21	7	—	5	219	1	5	148	65	
233	Rybnik	87557	4119	82	2152	776	423	455	498	172	140	108	70	37	22	24	17	12	3	8	184	2	7	142	33	
234	Ratibor	141476	6249	116	3918	1560	815	765	775	189	142	302	203	61	47	90	62	19	5	11	448	7	32	333	76	
235	Koßel	70606	2949	75	1677	598	290	373	416	42	31	69	48	28	26	32	19	5	—	4	197	2	13	146	36	
236	Leobschütz	86210	3266	80	2166	765	348	459	593	45	34	42	28	2	1	25	19	7	1	6	268	14	42	176	36	
237	Neustadt i. Oberchl.	98764	3737	107	2303	729	456	533	584	80	56	84	53	25	23	18	16	7	5	2	291	4	28	233	26	
238	Falkenberg	38816	1414	43	885	310	124	188	262	32	26	31	22	—	—	1	—	8	4	3	80	2	2	50	26	
239	Reiße	100286	3255	110	2504	851	343	621	689	32	26	38	29	3	3	19	11	10	4	3	315	2	29	245	39	
240	Grottkau	42065	1466	63	1006	343	127	188	348	8	7	23	18	—	—	9	4	3	1	2	120	1	12	80	27	
	R.-B. Magde- burg (16).																									
241	Osterburg	45298	1446	51	1041	368	95	228	347	38	27	7	6	3	2	5	4	8	3	4	71	—	2	57	12	
242	Salzwedel	53893	1502	60	1051	288	136	246	381	29	23	6	2	4	4	4	3	34	9	19	78	—	3	58	17	
243	Gardelegen	55710	1803	80	1221	374	194	283	370	37	32	3	2	6	5	3	3	12	2	9	109	3	8	77	21	
244	Stendal	67895	2375	76	1517	607	192	321	394	50	40	11	7	13	11	30	21	12	2	9	116	6	4	86	20	
245	Zerichow I.	76856	2750	83	1681	668	256	334	414	96	84	16	12	—	—	1	1	8	—	7	119	3	11	81	24	
246	Zerichow II.	57269	1722	52	1118	374	149	197	398	47	38	3	2	2	2	1	—	7	1	6	85	4	4	54	23	
247	Kalbe	102736	3933	120	2312	887	462	446	516	175	146	15	9	2	2	13	10	19	9	7	191	—	18	144	29	
248	Wanzleben	80132	3228	119	1932	761	392	370	409	142	126	35	19	7	7	3	1	18	5	10	156	2	18	112	24	
249	*Magdeburg	214424	7435	264	4782	2037	876	1131	737	299	266	38	23	13	10	14	10	18	5	13	466	16	58	354	38	
250	Wolmirstedt	52415	1840	70	1168	464	203	209	290	90	69	6	3	2	2	2	2	4	1	3	94	2	14	58	20	

7				8					9					10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	20						
Tuberkulose anderer Organe				Zungenentzündung					Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organen					Magen- und Darmkatarrh			Kinderepithel	Andere Epithelien b. Geburt	Neubildungen			Mucöse Lebensformen	Mitrischämische	Rein-glückliche	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Todesursache unbekannt	zusätzliche						
Ca.	a.	b.	c.	Ca.	a.	b.	c.	d.	Ca.	a.	b.	c.	d.	Ca.	a.	b.	Ca.	c.	d.	Ca.	c.	d.	Ca.	c.	d.	Ca.	c.	d.	Ca.	c.	d.	Ca.	c.	d.
16	—	3	12	147	26	48	52	21	158	24	24	63	47	194	154	39	4	7	29	16	12	66	276	44	40	1319	18	194						
6	—	1	5	40	10	10	14	6	73	9	15	17	32	132	110	19	1	1	17	12	5	48	91	24	11	571	12	195						
15	—	5	9	169	34	39	67	29	234	43	34	91	66	399	367	32	11	15	40	21	19	142	293	90	34	2424	13	196						
6	—	2	3	52	1	9	22	20	97	11	16	30	40	121	99	22	3	5	27	16	11	64	166	15	10	633	9	197						
13	—	—	10	46	8	11	10	17	75	10	9	27	29	72	48	23	2	8	16	8	8	75	173	15	7	599	7	198						
9	—	—	9	36	3	4	14	15	67	2	9	33	23	72	60	12	2	5	25	12	12	74	207	25	5	667	18	199						
3	1	—	2	52	4	11	16	21	67	17	7	16	27	160	133	26	2	4	36	17	19	53	158	21	17	453	6	200						
6	1	—	4	51	7	7	24	13	60	9	5	23	23	78	61	15	1	5	20	13	7	46	181	32	18	493	9	201						
6	1	1	4	53	11	5	20	17	89	10	18	38	23	94	83	11	5	3	27	13	14	38	221	16	22	449	44	202						
3	—	—	2	61	13	12	14	22	49	5	8	16	20	54	45	9	5	5	20	5	18	34	120	8	19	351	—	203						
14	—	—	2	11	79	18	29	17	153	17	16	71	49	143	112	31	3	6	40	22	18	70	231	26	29	745	13	204						
2	1	—	1	27	8	7	9	3	38	4	5	12	17	46	33	13	1	2	17	6	11	16	93	7	10	369	7	205						
13	—	—	11	68	17	10	20	21	129	16	11	52	50	112	103	8	1	7	31	19	12	61	205	16	20	813	15	206						
8	1	1	5	45	9	12	12	12	79	5	9	28	37	115	99	16	6	6	24	9	14	31	167	29	18	685	11	207						
11	3	4	4	65	22	18	11	14	82	18	16	13	35	215	194	20	5	1	42	24	17	64	48	20	25	459	13	208						
1	1	—	1	42	6	9	16	11	51	3	11	18	19	52	43	9	1	2	8	7	1	14	121	17	27	518	86	209						
6	—	—	2	34	6	6	9	13	61	8	6	18	29	127	108	18	2	3	20	16	4	26	95	11	13	372	10	210						
2	—	—	1	30	13	5	7	5	34	6	1	7	20	27	21	6	1	2	17	12	4	26	85	10	10	295	45	211						
1	—	—	1	35	7	9	12	7	52	4	7	19	22	63	57	6	1	1	7	5	2	31	110	14	9	424	10	212						
5	—	—	5	52	9	8	19	16	88	7	14	32	35	91	81	9	3	14	30	19	11	81	155	21	16	954	3	213						
7	—	—	3	88	14	15	35	24	161	16	18	67	60	207	188	19	4	7	62	35	27	120	202	33	32	1001	14	214						
4	—	—	4	72	12	10	20	30	121	10	8	52	51	100	92	8	1	4	38	21	16	98	298	32	28	959	15	215						
4	—	—	4	70	13	16	19	22	126	9	14	49	54	138	129	9	1	6	35	14	21	68	242	27	23	1050	19	216						
13	4	2	7	111	23	26	28	34	163	38	24	49	52	322	301	21	3	3	60	31	28	65	72	24	25	487	8	217						
2	—	—	1	47	15	10	10	12	72	3	7	29	33	58	52	5	3	3	24	16	8	26	156	20	21	622	11	218						
3	—	—	3	47	5	4	26	12	53	9	2	27	15	56	45	11	5	3	21	15	6	33	126	35	26	503	10	219						
1	—	—	1	33	8	4	11	10	34	3	5	12	14	29	26	2	1	4	11	4	7	33	129	15	4	293	44	220						
2	—	—	2	84	21	20	25	18	49	9	13	18	9	101	79	20	1	9	15	8	7	106	131	15	8	291	73	221						
2	—	—	1	73	12	23	27	10	24	8	9	3	4	166	119	47	2	8	18	13	5	145	153	21	5	219	126	222						
12	1	1	8	223	54	65	58	46	100	13	10	32	45	335	266	60	4	19	50	27	21	247	332	59	13	752	58	223						
4	—	—	4	78	14	22	26	16	48	3	1	19	25	226	162	63	2	7	25	15	10	136	177	29	2	363	133	224						
2	—	—	2	55	13	12	8	22	52	10	5	14	23	120	91	29	2	5	24	13	11	129	108	24	4	239	72	225						
8	—	—	8	154	48	41	45	20	121	27	13	34	47	407	291	115	5	9	32	19	12	302	230	55	13	774	76	226						
—	—	—	—	104	26	37	33	8	38	9	7	8	14	236	137	97	5	6	18	12	6	182	118	27	2	321	66	227						
11	—	—	10	104	22	34	37	11	42	4	5	16	17	231	139	89	—	3	14	7	7	87	55	33	6	343	4	228						
12	2	3	6	346	104	138	86	18	126	16	35	40	35	735	457	274	5	16	57	40	14	524	206	84	10	1096	368	229						
7	—	—	2	232	75	99	50	8	65	18	10	23	14	478	344	133	6	8	32	18	11	325	144	68	6	597	60	230						
9	—	—	2	303	100	119	65	19	65	16	13	20	16	630	368	255	8	10	38	23	14	405	239	113	5	935	442	231						
1	—	—	1	180	48	49	54	29	70	9	13	14	34	212	138	72	4	9	40	18	21	234	250	47	8	625	28	232						
5	—	—	5	120	28	23	40	29	66	2	2	28	34	199	145	53	7	14	40	20	20	174	257	41	6	610	51	233						
13	—	—	1	225	54	68	61	42	122	8	15	33	66	240	162	72	2	13	46	21	25	206	356	62	14	1440	69	234						
4	—	—	4	75	5	12	37	21	54	3	4	20	27	154	106	47	5	4	23	12	11	138	208	42	6	471	119	235						
6	—	—	5	124	26	29	34	35	49	4	5	23	17	111	70	38	8	6	22	12	10	94	370	36	6	935	10	236						
17	—	—	1	15	121	20	34	28	93	7	16	35	35	211	151	57	3	10	34	18	15	137	331	27	10	774	30	237						
3	1	1	1	47	3	16	18	10	48	3	4	16	25	69	52	17	—	1	15	7	8	44	105	14	7	346	14	238						
29	2	8	16	86	9	20	23	34	162	18	25	57	62	180	134	45	1	8	33	18	15	104	308	42	14	1112	8	239						
4	—	—	1	2	38	5	8	7	36	7	3	9	17	56	33	23	1	3	14	7	7	42	169	12	6	456	6	240						
2	—	—	2	76	14	8	22	32	54	10	4	8	32	85	72	12	1	8	26	15	11	42	120	22	18	315	127	241						
6	1	1	3	56	3	9	25	19	86	20	19	23	24	86	69	16	—	4	23	8	15	36	180	19	14	330	51	242						
5	—	—	4	58	7	17	15	19	94	22	18	27	27	116	85	30	3	5	38	17	21	35	181	13	8	474	14	243						
7	1	2	4	107	34	18	27	28	112	30	13	31	38	218	193	25	7	4	40	19	20	53	169	28	24	495	18	244						
3	—	—	2	96	20	17	31	28	115	21	11	41	42	157	122	34	5	5	42	22	19	42	181	30	27	699	36	245						
5	—	—	1	3	58	14	8	11	49	13	6	6	24	44	30	14	2	1	31	7	24	19	127	15	16	398	207	246						
9	—	—	1	7	91	20	28	23	146	23	31	38	54	243	185	57	1	6	57	31	26	87	188	36	42	977	12	247						
5	—	—	1	2	111	17	21	39	104	23	25	25	31	206	152	52	2	6	56	29	26	91	178	33	28	739	10	248						
50	9	20	17	217	67	66	44	40	334	110	68	55	101	1180	1069	108	13	4	158	95	58	251	165	44	70	1392	47	249						
2	—	—	2	60	12	8	17	23	61	7	16	14	24	77	69	8	1	3	33	17	15	33	118	17	17	476	71	250						

Gaufrunde Nr.	I		II		III					1		2		3		4		5			6				
	Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk etc.)	Einw.- Zahl v. 2. XII. 1895	Geb.- T.	T.	Gestorbene (auschl. Todtgeb.)					Diph- therie		Keuch- husten		Schar- lach		Masern		Typhus			Tuberkulose der Lungen				
					Ca.	a.	b.	c.	d.	Ca.	b.	Ca.	a.	Ca.	b.	Ca.	b.	Ca.	b.	c.	Ca.	a.	b.	c.	d.
251	Neuhaldensleben...	63057	2411	81	1428	567	261	250	350	59	55	6	5	8	7	11	6	4	2	1	117	2	11	82	22
252	Nischersleben...	57856	2246	64	1280	433	223	284	338	31	26	2	1	14	14	1	—	8	2	6	112	—	13	77	22
253	Nischersleben...	84096	3059	94	1943	749	313	436	443	71	64	14	7	5	1	—	24	14	8	159	1	16	122	20	
254	*Halberstadt...	41307	1309	33	914	346	138	244	186	29	26	16	10	8	7	—	6	1	5	117	4	9	84	20	
255	Halberstadt...	40273	1410	47	870	272	176	202	219	40	37	4	1	22	19	8	5	10	4	5	87	—	12	66	9
256	Wernigerode...	29418	872	30	535	152	58	137	188	11	8	4	1	1	—	—	—	9	3	6	67	9	5	46	7
R.-B. Merse- burg (17).																									
257	Liebenwerda...	51255	2069	105	1174	492	196	216	268	76	61	24	15	6	6	14	11	2	1	1	80	2	2	57	19
258	Torgau...	56715	1946	78	1296	512	179	242	358	67	61	8	6	5	4	14	7	2	4	74	1	2	52	19	
259	Schweinitz...	42028	1279	75	906	268	192	172	274	91	84	5	3	27	24	16	13	2	—	2	79	—	—	64	15
260	Wittenberg...	57673	1925	90	1297	426	252	246	371	105	84	9	6	66	62	4	3	9	—	8	87	—	1	66	20
261	Bitterfeld...	61776	2540	91	1405	604	197	228	375	62	55	7	4	6	6	11	8	13	4	8	83	1	1	65	16
262	Saalkreis...	86707	3679	133	2009	883	346	342	431	64	88	19	12	7	6	12	7	8	5	3	113	1	10	85	17
263	*Halle a. d. E...	116304	3950	137	2551	890	436	750	473	111	92	6	3	27	24	35	19	10	—	8	215	6	15	182	12
264	Delitzsch...	65468	2551	93	1519	687	216	254	361	63	57	3	2	4	3	13	7	4	1	3	80	3	5	55	17
265	Mansfelder Gebtr...	65469	2736	83	1381	519	279	240	342	38	33	19	13	1	1	5	4	5	3	2	85	2	4	55	24
266	Mansfelder Seefr...	94667	4006	133	2120	887	503	341	388	84	79	37	28	29	24	46	34	10	5	5	111	2	2	85	22
267	Sangerhausen...	71899	2416	91	1426	461	223	311	431	57	47	3	2	4	4	5	5	6	1	5	107	4	3	77	23
268	Starrsberga...	39807	1339	51	932	311	136	181	304	50	41	11	7	8	8	3	3	1	—	1	58	1	—	42	15
269	Querfurt...	59465	2193	78	1361	560	201	230	369	31	25	13	11	5	4	20	14	5	2	2	66	1	6	45	14
270	Merseburg...	78999	2967	85	1866	715	298	391	460	89	83	4	2	9	9	10	6	6	2	4	134	2	8	94	30
271	Weißfels...	93552	3832	120	2202	998	363	379	460	114	102	3	2	7	7	11	7	13	8	4	126	5	14	94	13
272	Naumburg...	35067	997	29	718	217	76	189	235	4	3	1	1	1	1	—	—	3	—	2	60	1	6	48	5
273	Zeitz...	54228	2156	79	1201	500	161	252	287	32	28	3	3	1	1	—	—	5	2	3	104	4	6	82	12
R.-B. Erfurt (12).																									
274	*Nordhausen...	27536	784	29	533	138	103	153	139	16	14	—	—	17	15	6	6	10	1	8	79	5	9	56	9
275	Hohenstein Graffsch.	43365	1525	60	866	260	128	197	281	28	25	3	3	1	1	15	11	5	—	5	87	2	5	69	11
276	Worbis...	41415	1539	33	824	212	160	198	254	68	58	2	2	—	—	3	2	6	3	3	110	—	6	79	25
277	Heiligenstadt...	39312	1362	29	763	206	116	182	259	24	20	3	3	—	—	1	1	18	6	10	91	—	3	66	22
278	*Mühlhausen...	30115	1103	27	579	212	107	129	131	13	9	3	—	1	1	4	3	11	7	4	73	2	18	40	13
279	Mühlhausen...	34289	1205	36	671	195	115	151	210	50	40	1	1	2	2	5	3	5	3	1	72	—	8	56	8
280	Langenfalta...	37046	1151	34	682	205	90	161	226	19	16	6	2	2	2	4	4	7	2	4	48	—	3	36	9
281	Weißensee...	24522	852	34	589	205	108	115	160	28	27	3	3	—	—	6	3	5	3	2	53	—	6	36	11
282	*Erfurt...	78174	2622	84	1511	538	256	396	320	39	30	20	13	9	7	15	12	5	1	3	163	1	16	131	15
283	Erfurt...	29064	1034	47	664	246	111	125	181	26	24	1	1	—	—	2	1	3	2	1	55	3	8	35	9
284	Regenrüd...	16286	597	31	315	102	35	69	109	7	6	2	1	—	—	1	—	2	1	1	29	—	1	23	5
285	Schleusingen...	45531	1724	64	840	214	171	202	253	71	61	6	5	3	3	5	3	19	3	15	69	—	2	50	17
R.-B. Schleswig (23).																									
286	Hadersleben...	55453	1550	50	913	183	90	216	424	19	14	6	6	—	—	11	6	7	1	5	136	3	14	85	34
287	Apenrade...	27823	826	31	530	129	71	114	215	5	3	22	14	—	—	5	4	2	1	—	59	2	6	37	14
288	Sonderburg...	32019	839	22	557	107	54	124	272	7	6	2	2	—	—	1	—	5	2	3	85	4	6	39	36
289	*Flensburg...	40840	1266	47	800	222	96	223	259	8	8	3	1	1	1	—	—	7	2	5	96	4	14	72	6
290	Flensburg...	41594	1225	48	718	149	77	191	300	17	12	7	4	—	—	2	1	8	1	5	119	2	10	74	33
291	Schleswig...	64991	1876	62	1187	279	122	338	448	18	15	24	20	2	1	—	—	10	2	8	136	1	17	99	19
292	Egernförde...	41299	1446	35	751	278	97	176	199	22	17	15	9	—	—	—	—	7	4	3	76	2	14	46	14
293	Eiderstedt...	15781	464	13	274	54	49	51	114	3	3	8	7	21	19	2	2	—	—	—	23	—	4	12	7
294	Husum...	37060	1119	40	594	133	67	145	248	12	9	13	7	1	—	5	4	2	—	1	89	—	12	54	23
295	Londern...	55458	1761	64	984	192	151	251	382	26	22	59	40	2	1	—	—	7	1	4	137	3	11	87	36
296	Odenburg...	43929	1454	61	791	220	104	179	288	20	19	9	5	—	—	3	3	8	2	5	63	—	9	45	9
297	Ploen...	61680	2203	67	1078	392	142	222	321	13	12	17	10	1	1	2	1	5	3	1	115	5	14	80	16
298	*Riel...	85666	3228	122	1690	739	188	488	275	20	16	15	8	1	—	11	7	8	—	7	143	10	13	112	8
299	Riel...	55751	2137	76	889	328	152	173	235	31	29	4	1	1	1	2	1	3	2	1	95	7	16	66	6
300	Rendsburg...	59588	2138	84	1085	370	144	255	315	32	26	24	15	—	—	6	3	4	—	3	87	4	5	60	18
301	Norderdithmarschen	36984	1250	56	720	232	96	179	210	29	25	16	12	4	4	—	—	8	1	7	65	2	6	49	8
302	Süderdithmarschen	47278	1673	68	829	284	99	179	265	21	15	9	7	2	1	6	1	3	—	2	81	4	8	52	17
303	Steinburg...	72838	2568	73	1380	428	174	293	484	26	21	19	12	—	—	12	7	8	2	6	111	2	7	79	23
304	Segeberg...	39394	1254	41	662	176	96	130	259	3	3	19	12	2	2	18	13	2	—	2	76	—	6	47	23
305	Stormarn...	85329	3116	103	1586	603	186	376	420	31	25	23	20	—	—	14	8	10	2	7	162	7	12	116	27
306	Pinneberg...	85886	3040	110	1532	491	195	391	451	33	29	25	13	3	1	14	11	18	2	14	135	1	10	109	15

7				8					9					10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	Laufende Nr.	
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung					Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organen					Magen- und Darmkatarrh			Rinderrheber	Andere Viehgeburt	Neugebungen			Ingeborene Leibesöffn.	Ältere Schwäche	Reinigungsstörungen	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Todesursache unbekannt		
Ga.	a.	b.	c.	Ga.	a.	b.	c.	d.	Ga.	a.	b.	c.	d.	Ga.	a.	b.			Ga.	c.	d.								
2	—	—	2	112	24	25	23	40	74	19	16	8	31	122	90	31	1	2	47	20	27	60	134	16	12	601	14	251	
5	—	—	3	90	15	22	32	21	95	15	18	37	25	97	71	25	2	4	38	16	22	34	162	25	14	522	22	252	
11	3	2	6	118	22	24	37	35	132	27	17	43	45	330	276	53	—	3	67	25	39	72	177	37	30	674	18	253	
13	4	5	4	55	15	13	15	12	56	16	6	16	18	167	144	21	3	1	48	30	16	50	60	7	14	264	—	254	
5	1	1	3	46	6	11	11	17	58	9	10	22	17	57	43	14	2	3	32	19	13	17	110	10	5	343	10	255	
2	—	—	1	26	2	9	7	8	42	4	4	15	19	39	36	2	4	2	13	4	9	25	87	12	5	184	2	256	
1	—	—	1	48	8	18	15	7	37	6	4	18	9	111	92	19	1	5	15	7	8	66	172	30	10	455	10	257	
4	—	1	3	50	14	6	15	15	72	9	8	35	20	125	99	26	—	1	16	6	10	48	168	27	20	555	34	258	
3	—	—	2	37	8	6	10	13	34	3	6	9	16	45	38	7	1	3	28	9	18	34	125	12	4	340	17	259	
2	—	—	2	41	7	7	12	15	51	5	8	17	21	84	67	16	1	3	38	17	21	60	168	18	16	516	18	260	
3	—	—	3	38	7	5	13	13	55	7	13	18	17	140	120	19	4	5	17	4	12	40	192	19	17	623	60	261	
4	—	1	3	124	25	33	38	28	62	14	10	27	11	282	229	53	3	5	37	15	20	75	195	33	38	860	37	262	
48	8	18	22	214	81	63	34	36	201	40	30	42	89	489	437	52	6	3	122	82	38	90	77	55	39	800	2	263	
4	—	1	2	78	13	28	18	19	66	9	10	25	22	142	119	22	5	4	28	13	14	53	174	17	22	706	51	264	
4	—	1	2	62	7	18	15	22	66	9	14	18	25	216	146	69	2	2	29	13	16	50	128	17	24	459	167	265	
13	1	9	2	83	23	21	23	16	125	22	43	28	32	360	248	111	8	3	42	22	20	73	187	41	21	826	19	266	
5	—	2	3	87	13	13	25	36	112	24	17	33	38	126	96	30	3	4	38	18	20	55	197	25	23	529	37	267	
—	—	—	—	55	5	15	16	19	65	8	9	31	17	53	45	8	—	1	17	8	9	31	155	11	19	369	19	268	
3	—	1	2	56	11	17	18	10	66	7	7	25	27	140	112	28	3	—	20	10	9	23	193	18	17	569	111	269	
4	—	2	2	64	10	16	20	18	102	16	22	27	37	169	128	39	3	6	34	19	15	49	229	19	21	887	25	270	
9	1	—	8	81	25	21	19	16	104	25	10	37	32	233	198	38	7	8	41	19	22	74	191	35	22	1033	27	271	
8	—	2	4	26	1	7	6	12	58	12	6	15	25	99	82	16	1	2	26	15	11	25	83	13	24	281	3	272	
12	2	8	2	70	18	13	18	21	85	21	6	26	32	195	178	17	4	4	36	12	24	45	83	17	7	413	81	273	
6	3	3	—	25	9	3	4	9	34	6	3	7	18	70	59	11	1	—	30	17	13	12	41	10	10	164	2	274	
1	—	1	—	67	6	20	23	18	52	4	2	19	27	46	33	13	1	2	29	15	14	15	131	15	9	329	28	275	
1	—	—	—	68	8	11	22	27	20	—	2	9	9	59	40	19	10	3	24	12	12	20	127	6	5	267	25	276	
4	—	—	3	42	7	8	14	13	48	12	11	10	15	94	72	21	2	7	8	5	3	35	128	12	1	235	10	277	
17	6	8	2	55	14	15	11	15	35	12	6	6	11	101	95	4	—	—	19	10	9	38	40	6	13	149	1	278	
2	—	1	1	39	10	8	13	8	32	2	7	11	12	38	30	7	2	2	5	3	1	17	126	6	4	259	4	279	
2	—	—	2	42	13	12	6	11	48	1	3	20	24	26	17	9	—	—	12	8	4	11	115	9	10	314	5	280	
3	—	—	3	39	7	10	12	10	29	7	5	9	8	29	20	9	1	—	7	4	3	14	79	13	10	262	7	281	
21	1	12	5	125	32	47	26	20	141	32	33	21	55	321	293	27	2	2	78	37	40	71	54	15	26	392	12	282	
2	—	1	1	52	13	14	14	11	45	6	7	10	22	101	89	12	1	1	17	6	11	16	85	7	18	206	26	283	
—	—	—	—	10	2	—	2	6	14	2	1	2	9	14	6	8	2	1	1	1	—	8	4	1	5	6	168	3	284
3	—	—	3	49	13	10	15	11	47	4	6	16	21	41	27	12	2	3	17	10	7	25	98	14	6	345	22	285	
2	1	1	—	98	25	15	20	38	63	13	4	8	38	55	48	7	3	1	24	8	16	26	164	17	6	262	11	286	
4	—	1	3	65	13	13	21	32	8	6	3	15	38	31	7	6	3	3	27	9	18	19	92	11	4	116	20	287	
3	—	—	3	40	6	9	10	15	35	5	4	5	21	39	32	7	1	4	16	9	7	16	120	13	8	153	9	288	
13	1	8	3	42	16	7	5	14	106	34	13	10	49	105	91	14	2	—	51	20	31	37	72	16	9	222	10	289	
3	—	—	1	43	16	7	13	60	13	6	9	32	39	23	19	1	1	1	22	10	12	27	114	12	16	222	5	290	
12	—	2	10	97	20	11	28	38	107	15	14	17	61	99	76	21	2	2	40	18	22	61	165	18	23	367	4	291	
7	1	2	4	48	13	7	10	18	56	17	11	10	18	93	85	8	—	1	21	13	8	50	88	20	19	218	10	292	
6	1	2	2	48	19	4	4	3	18	2	1	2	13	11	9	2	1	2	12	4	8	6	32	10	4	84	11	293	
7	—	—	6	32	9	8	3	12	48	13	4	3	23	29	23	6	5	1	21	8	13	29	88	11	9	182	10	294	
9	1	3	5	46	5	11	18	12	64	3	12	13	36	57	36	20	3	7	32	14	17	51	171	25	15	243	29	295	
5	—	3	1	51	5	8	16	22	44	4	6	13	21	60	48	12	3	3	29	13	16	51	124	22	9	255	32	296	
10	—	7	3	90	21	14	24	31	64	21	8	9	26	180	161	18	—	2	44	16	26	66	136	22	7	287	17	297	
36	13	13	10	133	51	20	34	28	141	70	20	16	35	426	393	30	5	1	113	58	51	86	44	67	28	407	5	298	
9	2	5	2	52	13	14	10	15	62	19	12	6	25	185	152	32	1	2	37	13	24	47	109	15	13	203	18	299	
12	1	3	8	74	20	12	25	17	53	15	7	15	16	107	85	22	2	4	33	13	19	65	143	33	15	353	38	300	
10	1	1	7	51	15	8	14	14	54	18	9	9	18	59	52	7	2	1	32	18	14	44	93	28	13	203	7	301	
10	1	3	6	48	6	14	13	15	53	14	4	7	23	75	63	12	3	2	23	9	14	35	112	27	11	300	8	302	
14	2	7	5	54	12	10	17	15	116	23	24	19	50	195	162	80	5	3	60	26	34	70	198	33	29	402	24	303	
11	1	5	2	52	12	15	10	15	46	12	5	7	22	59	48	11	—	2	29	7	22	31	84	11	7	196	14	304	
13	2	4	7	116	47	21	21	27	84	21	13	16	34	264	236	28	5	3	57	30	27	93	187	26	24	452	21	305	
11	1	4	6	108	25	18	26	39	80	19	17	10	34	208	178	27	3	5	72	29	43	83	153	52	44	456	29	306	

Die Ursachen der Sterbefälle des Jahres 1895.

Laufende Nr.	I		II		III					1		2		3		4		5			6					
	Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk u.)	Einw.- Zahl v. 2. XII. 1895	Geb.	T. Geborene	Gestorbene (auschl. Todtgeb.)					Diph- therie		Keuch- husten		Schar- lach		Masern		Typhus			Tuberkulose der Lungen					
					Ca.	a.	b.	c.	d.	Ca.	b.	Ca.	a.	Ca.	b.	Ca.	b.	Ca.	b.	c.	Ca.	a.	b.	c.	d.	
307	*Altona	148944	5131	191	3020	1096	436	870	616	38	29	62	37	31	26	6	4	23	2	13	376	15	50	275	36	
308	Herggth. Lauenburg R.-B. Hannover (13).	50881	1470	49	970	253	128	212	374	25	19	12	8	1	1	1	1	9	—	8	98	1	15	69	13	
309	Diepholz	21481	646	25	406	77	65	116	146	23	20	3	2	—	—	—	—	4	2	2	56	1	3	40	12	
310	Sylte	37112	1180	42	712	173	110	189	240	20	16	5	2	—	—	2	2	1	—	1	95	2	5	79	9	
311	Hoya	25878	802	41	477	82	66	144	185	3	1	—	—	—	—	3	2	1	—	1	89	4	11	63	11	
312	Nienburg	26450	877	36	480	138	64	132	145	14	13	7	3	2	1	—	—	2	—	1	58	4	2	40	12	
313	Stofsenau	27077	884	37	542	91	90	193	168	34	29	—	—	—	2	2	1	1	5	1	4	125	—	4	100	21
314	Sulzingen	17811	585	30	377	73	60	127	117	40	26	—	—	—	—	—	—	2	—	2	85	—	—	78	7	
315	Neustadt a. Abge... *Hannover	29208 209535	879 6904	35 273	618 3996	136 1521	99 616	174 1065	204 794	40 68	31 63	10 51	8 23	— 16	— 10	— 9	— 6	— 15	— 5	— 10	— 449	— 13	— 40	— 354	— 42	
317	Hannover	28226	998	43	547	177	83	143	144	13	8	4	4	1	1	7	6	2	—	1	57	—	5	44	8	
318	Linden	35851	1553	57	867	407	153	200	107	23	20	15	8	5	4	3	3	2	—	2	106	5	11	79	11	
319	Linden	39124	1480	42	789	288	153	177	170	35	31	9	6	2	2	4	2	2	—	2	86	2	12	59	12	
320	Springe	31065	1060	37	599	164	102	145	188	26	22	10	8	—	—	—	—	12	5	7	62	—	4	40	18	
321	Hamelu	55647	1833	62	1077	307	183	286	300	46	43	13	7	—	—	2	1	16	1	15	105	2	3	89	11	
	R.-B. Hildesheim (17).																									
322	Beine	40986	1545	37	774	252	134	175	212	21	17	7	6	4	2	12	8	6	1	5	82	1	5	59	17	
323	*Hildesheim	38977	1124	28	801	208	133	239	221	44	37	1	1	2	2	7	4	6	—	6	67	6	6	48	7	
324	Hildesheim	24403	859	22	460	158	64	103	135	12	11	10	7	5	4	1	—	2	—	1	44	5	8	28	3	
325	Marienburg i. Han. *Gronau	38815 19191	1337 579	39 30	716 364	223 112	56 80	118 116	155 116	26 15	19 12	30 3	20 3	2	1	3	1	2	1	1	64	3	6	36	19	
326	Gronau	19191	579	30	364	112	56	80	116	15	12	3	3	—	—	11	6	—	—	8	35	—	1	27	7	
327	Alfeld	23280	750	21	399	103	59	96	139	19	16	7	6	1	1	—	—	1	—	1	47	—	3	34	10	
328	Goslar	46991	1588	80	936	246	129	265	296	25	21	—	—	5	5	2	2	7	1	5	105	1	9	86	9	
329	Osterode a. S. *Duderstadt	39963 25635	1280 946	56 27	814 502	249 151	112 84	199 108	254 159	7 25	7 21	5 7	4 3	7 —	6 —	—	—	7	6	8	1	5	48	2	34	12
330	Duderstadt	25635	946	27	502	151	84	108	159	25	21	7	3	—	—	7	6	8	1	5	48	2	—	34	12	
331	*Göttingen	25506	905	35	558	89	71	247	151	8	7	1	—	—	—	2	2	1	—	1	66	3	8	46	9	
332	Göttingen	32536	980	25	655	169	117	164	205	12	11	6	4	1	1	—	—	11	5	4	79	1	9	56	13	
333	Münden	23205	764	23	461	135	71	119	134	3	2	25	18	1	1	—	—	3	—	3	49	1	6	35	7	
334	Uslar	17805	623	31	370	107	79	73	111	40	28	20	13	—	—	—	—	—	—	—	38	—	4	25	9	
335	Einbed	25724	852	26	523	129	108	122	164	23	17	6	3	1	1	9	7	1	—	1	43	1	2	33	7	
336	Northeim	30566	984	38	536	178	55	130	173	4	2	3	3	—	—	2	1	4	1	3	53	4	6	38	5	
337	Bellerfeld	29089	816	33	567	129	75	159	204	28	23	3	3	—	—	2	1	4	—	4	63	—	2	53	8	
338	Alfeld	15119	508	19	281	77	42	62	99	9	8	—	—	2	1	3	2	4	2	1	29	3	6	17	3	
	R.-B. Lüneburg (16).																									
339	*Celle	19438	646	23	361	94	43	101	123	7	5	3	3	—	—	4	3	1	—	—	30	1	3	24	2	
340	Celle	30843	825	26	469	98	57	137	177	16	13	1	1	—	—	1	—	1	—	1	59	1	—	53	5	
341	Bishorn	32310	999	28	563	140	67	166	187	9	8	2	—	1	1	3	2	2	—	2	88	2	7	70	9	
342	Burgdorf	37911	1148	38	647	169	72	169	237	20	14	13	9	2	2	1	1	4	1	3	67	1	1	54	11	
343	Hfenhagen	17047	492	17	248	48	20	63	117	3	2	—	—	2	2	—	—	3	1	2	21	—	—	18	3	
344	Fallingb. Postel	27106	793	35	444	80	65	137	162	25	20	—	—	—	—	—	—	3	—	2	71	—	1	49	21	
345	Softau	18114	573	14	347	91	39	104	118	7	4	3	1	—	—	5	3	—	—	—	47	1	—	43	3	
346	Uelzen	46355	1228	51	816	179	99	231	306	17	12	2	—	6	6	2	2	13	3	10	92	1	3	66	22	
347	Lüchow	29370	683	19	535	95	45	134	260	10	9	2	2	1	—	—	—	10	2	8	52	—	2	37	13	
348	Dannenberg	13990	335	14	259	59	22	71	105	3	1	—	—	3	3	—	—	1	—	1	30	—	4	22	4	
349	Wettede	21222	582	29	379	116	35	94	134	4	3	2	1	—	—	2	1	4	—	3	40	1	1	34	4	
350	*Lüneburg	22309	600	14	521	143	67	163	147	9	7	—	—	1	1	—	—	28	5	21	64	—	4	50	10	
351	Lüneburg	20443	590	25	374	91	53	87	142	7	4	3	2	1	1	—	—	4	2	2	21	—	5	15	1	
352	Winjen	25147	748	20	482	120	74	118	170	7	6	12	5	—	—	—	—	7	2	4	57	—	4	45	8	
353	*Harburg	42579	1825	61	945	456	146	214	129	10	8	7	5	3	3	2	—	6	—	5	68	—	7	55	6	
354	Harburg	41753	1546	55	775	288	135	172	180	20	17	23	14	4	4	—	—	1	1	—	55	1	5	47	2	
	R.-B. Stade (14).																									
355	Zork	20927	626	21	377	96	49	81	149	5	5	10	6	—	—	—	—	5	—	4	33	—	2	25	6	
356	Stade	36498	1137	38	729	195	88	213	233	18	15	8	1	—	—	—	—	7	1	5	103	—	3	87	13	
357	Rehdingen	20051	724	30	327	79	45	84	118	5	5	—	—	—	—	1	1	6	3	3	34	—	3	22	9	
358	Neuhans a. Oste	29166	937	28	534	126	59	147	202	6	5	—	—	—	—	—	—	3	1	1	83	1	5	52	25	
359	Habeln	16239	449	11	308	78	45	85	99	5	5	8	6	—												

7				8					9					10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	Gesamte Pr.
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung					Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs- Organe					Magen- und Darmkatarrh			Kindheits- fieber	Andere Pol- gen d. Geburt	Neu- bildungen			Angeborene Lebensschw.	Blutgefäß- schwäche	Berun- gürungen	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Zoberrück- geburt	
Ga.	a.	b.	c.	Ga.	a.	b.	c.	d.	Ga.	a.	b.	c.	d.	Ga.	a.	b.	Kindheits- fieber	Andere Pol- gen d. Geburt	Ga.	c.	d.	Angeborene Lebensschw.	Blutgefäß- schwäche	Berun- gürungen	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Zoberrück- geburt	Gesamte Pr.
47	13	23	9	183	55	47	42	39	255	109	35	26	85	560	510	49	10	4	147	79	63	149	145	68	72	815	27	307
6	—	4	2	87	15	18	25	29	51	7	8	9	27	99	81	18	2	5	32	14	18	38	148	17	11	309	16	308
1	—	—	1	8	—	7	1	15	—	2	6	7	29	19	10	—	3	4	1	3	6	72	10	4	84	84	309	
—	—	—	—	51	6	5	18	22	43	10	16	16	73	46	27	5	4	14	7	7	21	132	11	10	216	8	310	
3	—	1	1	31	—	2	12	17	41	1	12	11	17	40	23	1	3	17	8	9	6	94	11	6	125	3	311	
4	3	—	—	43	9	2	16	16	36	5	1	15	15	43	34	9	3	10	5	4	8	62	9	7	131	38	312	
1	—	1	—	38	5	7	15	11	30	1	3	10	16	31	13	18	—	2	13	8	5	75	21	4	136	19	313	
1	—	—	1	22	—	3	4	15	28	3	6	9	10	35	19	13	4	2	5	3	2	11	69	5	3	61	4	314
1	—	—	—	45	3	10	16	16	35	4	6	12	13	33	16	14	3	2	11	5	5	13	91	8	6	173	46	315
19	2	7	8	322	81	126	69	46	259	48	44	65	107	675	602	71	5	9	131	73	57	182	241	61	66	1409	4	316
4	—	1	3	40	4	14	8	14	26	3	6	6	11	46	32	14	2	4	22	11	11	43	6	12	188	59	317	
7	3	4	—	74	25	27	8	14	50	14	6	16	14	195	173	20	—	—	21	12	9	40	30	14	9	272	1	318
—	—	—	—	60	12	15	15	18	40	5	7	12	16	61	44	17	1	2	18	13	4	12	72	18	7	272	88	319
1	—	—	—	41	3	6	15	17	53	4	6	17	26	37	27	10	2	7	19	10	9	14	77	10	6	211	10	320
9	2	4	3	89	12	15	30	32	94	11	11	23	49	96	79	16	1	6	34	17	15	20	121	14	12	378	21	321
3	—	1	—	107	25	30	23	29	49	9	9	15	16	68	54	12	—	2	18	9	7	41	106	10	7	210	18	322
10	1	2	6	77	12	24	23	18	77	9	5	25	38	95	75	19	—	3	21	6	15	14	66	21	10	279	—	323
5	—	1	4	35	6	7	9	13	28	4	3	3	18	26	21	3	—	—	5	3	2	16	53	9	3	146	58	324
1	—	—	1	73	23	19	13	18	45	8	6	12	19	43	34	9	2	3	26	9	16	17	94	15	11	201	57	325
—	—	—	—	30	9	6	7	8	20	1	3	8	8	24	19	5	1	1	5	1	4	3	49	3	5	118	41	326
1	—	—	1	37	8	10	9	10	20	3	1	4	12	13	10	3	1	3	13	6	7	4	47	6	2	162	15	327
4	1	1	1	68	8	12	24	24	75	7	10	15	43	78	57	19	1	—	36	17	19	39	120	13	18	329	16	328
1	—	—	—	62	11	13	19	19	38	4	4	13	17	52	36	16	2	5	15	8	6	15	117	22	7	324	46	329
2	—	—	2	50	14	9	11	16	26	1	1	7	17	41	28	13	2	3	13	6	7	7	66	5	4	161	27	330
8	1	1	5	41	6	11	13	11	50	5	10	17	18	48	37	11	3	—	52	30	22	19	26	14	6	212	1	331
4	—	1	2	45	7	10	12	16	41	5	5	16	15	50	33	17	2	1	11	7	4	10	103	12	8	176	82	332
—	—	—	—	47	12	13	10	12	32	4	3	7	18	28	22	6	—	1	12	7	5	14	48	7	14	138	84	333
—	—	—	—	18	5	9	3	1	26	3	3	9	11	15	10	5	1	2	9	9	—	3	60	9	3	67	59	334
—	—	—	—	42	7	10	12	13	34	2	5	10	17	26	17	9	1	2	13	2	11	11	58	10	5	168	70	335
4	—	1	2	44	3	2	14	25	21	2	5	8	6	39	27	11	1	5	16	7	9	20	69	4	10	176	61	336
10	—	1	7	53	9	12	13	19	49	5	—	16	28	46	33	12	2	1	18	4	13	12	61	10	3	186	16	337
3	1	1	1	12	2	2	3	5	29	3	1	11	14	24	19	5	1	—	6	3	3	6	48	3	4	95	3	338
4	—	—	3	34	5	7	12	10	45	6	4	15	20	25	23	2	—	—	15	6	9	16	33	2	3	139	—	339
1	—	—	1	36	8	5	9	14	47	3	9	11	24	38	28	9	—	1	16	8	8	13	65	11	—	153	8	340
1	—	—	1	36	7	7	11	11	24	3	1	11	9	16	11	5	1	4	16	12	4	11	112	11	11	209	6	341
1	—	—	1	45	11	3	14	17	42	5	8	10	19	27	21	6	—	4	18	6	12	15	110	20	10	213	28	342
1	—	—	—	12	2	—	6	4	13	2	2	3	6	8	5	3	—	—	9	4	5	3	71	4	1	92	5	343
5	—	1	4	31	3	5	13	10	21	6	2	6	7	28	15	13	1	3	8	3	5	3	71	7	11	141	14	344
4	—	—	4	18	4	4	5	5	24	5	—	11	8	49	38	11	2	1	7	3	4	9	64	5	6	86	5	345
6	—	—	6	55	8	9	18	20	47	5	2	14	26	46	33	9	1	—	27	14	13	15	130	13	11	308	18	346
1	—	—	1	31	2	1	8	20	25	—	5	6	14	20	15	5	—	1	22	11	11	15	120	12	12	153	47	347
1	—	—	1	17	3	—	6	8	15	2	—	6	7	6	4	2	—	1	8	5	3	3	47	8	7	72	37	348
2	—	1	1	26	3	7	7	9	20	7	3	1	9	18	13	5	—	2	14	6	8	13	53	6	6	164	2	349
13	1	8	3	18	2	4	5	7	35	7	6	5	17	96	81	15	2	3	24	11	13	18	39	8	10	150	2	350
3	—	—	3	26	2	2	10	12	30	4	2	10	14	23	17	6	3	3	12	5	7	10	75	8	3	123	12	351
3	—	—	2	14	2	2	3	7	27	6	1	9	11	59	40	19	1	—	11	4	7	18	110	8	7	134	3	352
1	—	—	1	43	10	10	15	8	49	15	7	14	13	264	210	54	3	—	21	15	5	49	48	16	18	335	—	353
1	—	1	—	39	10	10	9	10	37	6	9	15	7	138	112	25	—	4	23	5	18	37	87	19	11	228	47	354
1	—	—	1	16	2	1	5	8	31	4	4	11	12	54	38	16	—	—	15	3	12	17	70	15	6	94	5	355
3	2	—	1	31	7	6	10	8	41	6	3	14	18	119	85	32	1	4	14	9	5	35	111	12	7	210	5	356
2	1	—	1	13	1	2	7	8	28	4	2	4	18	21	12	9	—	—	5	3	2	12	44	11	6	125	14	357
1	—	1	—	33	5	7	10	16	31	5	4	13	9	35	25	1												

Die Ursachen der Sterbefälle des Jahres 1895.

Laufende Nr.	I		II		III					1		2		3		4		5			6				
	Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk etc.)	Einn.- Bahl v. 2. XII. 1895	Geb.- T.	T.	Gestorbene (auschl. Todgeb.)					Diph- therie	Keuch- husten	Schar- lach	Masern		Typhus			Tuberkulose der Lungen							
					Geborene	Ca.	a.	b.	c.				d.	Ca.	b.	Ca.	b.	Ca.	b.	Ca.	b.	c.	Ca.	a.	b.	c.	d.
361	Gesfemünde	38894	1410	49	705	213	101	204	183	7	6	2	1	8	4	—	—	4	4	97	2	10	78	7	
362	Nierholz	28632	1009	30	604	151	99	149	204	11	7	10	6	3	3	1	1	6	3	85	—	4	56	25	
363	Blumenthal	25711	1056	37	427	150	80	94	103	3	2	10	6	—	—	5	4	1	—	43	—	4	36	3	
364	Verden	26062	745	32	419	95	39	126	159	6	4	—	—	—	—	1	1	2	1	59	2	3	42	12	
365	Wchm	22467	773	22	420	118	61	141	100	10	7	2	2	1	1	—	—	1	—	67	4	7	53	3	
366	Rotenburg i. Hann.	20125	653	25	377	85	44	125	122	6	5	—	—	—	—	3	3	1	1	74	1	—	52	21	
367	Beven	14433	454	22	249	50	38	72	89	5	5	3	—	—	—	—	—	2	1	31	1	1	25	4	
368	Bremervörde	17327	577	25	294	75	44	66	109	4	4	4	4	—	—	—	—	8	4	38	—	1	26	11	
R.-B. Osnabrück (11).																									
369	Meppen	21964	698	42	442	105	75	118	144	26	22	11	4	1	1	—	—	5	—	64	1	5	45	13	
370	Niedendorf	21022	696	32	398	81	68	111	138	9	8	—	—	—	—	4	3	—	—	84	3	8	60	13	
371	Hümmling	15768	514	18	323	55	84	89	95	43	37	2	1	—	—	11	9	2	1	77	2	1	57	17	
372	Singen	31562	1042	44	604	140	88	157	219	32	23	8	3	—	—	—	—	2	—	121	2	13	70	36	
373	Grafsch. Bentheim	33931	1134	31	695	136	108	217	234	25	19	9	5	—	—	2	2	3	—	155	4	16	102	33	
374	Bersenbrück	44681	1384	34	811	153	123	254	281	49	46	3	2	—	—	—	—	15	3	122	2	10	102	42	
375	*Osnabrück	45137	1531	53	751	213	90	262	186	14	14	8	8	1	—	—	—	7	1	95	1	4	81	9	
376	Osnabrück	28941	1085	33	452	147	43	136	126	9	7	3	2	—	—	—	—	—	—	57	—	1	46	10	
377	Wittlage	18465	610	12	288	56	42	81	109	8	7	—	—	4	4	—	—	—	—	56	1	1	40	14	
378	Welle	25334	765	20	419	82	60	122	153	15	13	—	—	—	—	3	1	—	—	67	4	8	43	12	
379	Sburg	25517	871	34	465	115	68	130	151	42	33	—	—	—	—	1	—	3	1	77	1	6	56	14	
R.-B. Aurich (7).																									
380	Norden	34574	1210	56	570	122	62	150	234	4	4	14	7	—	—	2	2	—	—	85	1	3	66	15	
381	*Emden	14485	413	21	229	40	37	78	74	3	3	1	—	—	—	—	—	4	1	29	—	1	25	3	
382	Emden	18962	615	28	312	67	64	72	107	18	16	5	4	1	—	9	6	3	1	37	—	2	25	10	
383	Wittmund	51959	1549	56	772	166	109	233	264	6	4	14	7	2	2	4	4	4	1	93	1	7	69	16	
384	Aurich	37649	1241	49	584	91	114	153	226	2	1	42	23	5	4	21	19	1	—	78	—	7	54	17	
385	Leer	50313	1752	73	824	191	141	208	283	20	17	32	20	—	—	15	7	2	1	126	4	9	84	29	
386	Weener	20098	646	25	330	82	37	70	141	2	2	11	8	—	—	1	—	1	—	41	1	1	31	8	
R.-B. Münster (11).																									
387	Tecklenburg	51237	1719	74	936	206	143	296	291	36	29	11	7	1	1	—	—	8	1	203	10	24	138	31	
388	Barendorf	29689	882	25	542	117	61	160	204	13	12	6	3	—	—	1	1	3	—	117	8	14	77	18	
389	Bedum	46939	1623	36	943	275	153	256	258	13	9	11	8	1	—	4	3	7	3	210	16	44	125	25	
390	Lüdinghausen	41784	1424	35	914	225	156	267	265	20	16	3	2	—	—	2	2	2	—	182	12	34	117	19	
391	*Münster	57135	1680	48	1319	439	162	375	342	24	24	6	4	6	5	—	—	10	3	203	21	14	145	23	
392	Münster	43966	1386	44	910	231	127	234	267	27	23	9	8	3	1	8	3	5	—	132	4	16	94	18	
393	Steinfurt	59963	2152	53	1299	374	207	360	358	27	22	25	14	—	—	8	5	7	2	225	4	28	159	34	
394	Rösefeld	46028	1582	48	972	276	152	262	280	50	45	9	8	1	1	—	—	1	—	182	14	22	125	21	
395	Alhaus	41986	1541	55	976	270	164	232	310	29	25	19	11	—	—	4	2	3	1	219	12	34	110	35	
396	Worten	52574	1968	57	1149	319	207	313	309	67	61	8	4	—	—	2	2	5	—	190	16	17	124	33	
397	Recklinghausen	123200	6082	153	2768	1100	621	609	437	99	86	49	34	2	1	54	34	16	4	369	45	61	226	37	
R.-B. Minden (11).																									
398	Minden	92424	3423	128	1693	501	325	469	398	112	94	17	9	2	2	13	10	17	4	234	1	21	184	28	
399	Lübbecke	47742	1637	57	973	216	224	255	278	41	34	16	13	—	—	82	67	2	1	170	3	21	125	21	
400	Herford	94553	3553	139	1903	512	432	517	442	66	58	19	12	20	19	11	8	16	8	282	4	26	216	36	
401	Galle i. Westf.	29137	960	36	447	91	68	139	149	6	5	3	2	1	1	2	1	1	—	85	—	8	65	12	
402	*Bielefeld	47455	1581	43	745	232	127	232	154	21	19	5	5	1	1	3	3	4	—	121	12	11	88	10	
403	Bielefeld	53096	1941	89	1043	274	185	333	251	44	38	9	6	2	2	9	6	4	—	165	6	11	123	25	
404	Wiedenbrück	48636	1759	44	830	191	140	208	291	15	12	4	3	—	—	8	7	6	3	130	6	12	93	19	
405	Paderborn	49340	1698	33	905	236	141	285	243	25	24	11	5	—	—	—	—	7	—	176	3	13	124	36	
406	Büren	35890	1236	43	678	160	109	211	198	29	26	7	3	—	—	2	1	12	6	124	2	11	87	24	
407	Warburg	32308	1064	31	548	144	70	144	190	6	5	8	4	—	—	1	1	6	3	71	—	7	56	8	
408	Süßter	55549	1968	52	1090	298	190	285	314	33	31	35	26	—	—	5	3	16	6	134	3	16	93	22	
R.-B. Arnberg (21).																									
409	Arnberg	49605	1968	52	944	241	168	286	248	45	29	11	1	—	—	7	6	2	—	163	6	23	113	21	
410	Reichede	36804	1255	28	690	142	125	224	199	51	45	4	2	—	—	1	—	13	3	150	8	14	104	24	
411	Brilon	39141	1364	28	803	187	166	237	213	51	44	3	2	—	—	1	1	1	1	159	5	29	106	19	

7				8					9					10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	Saufende H.	
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung					Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					Magen- und Darmkatarrh			Kindert- fieber	Andere Fols- gen d. Geburt	Neu- bildungen			Angehorene Lebensföhm.	Älttere- schwäche	Berun- gigungen	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Selbstmord unbekannt		
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	Kindert- fieber	Andere Fols- gen d. Geburt	Sa.	c.	d.	Angehorene Lebensföhm.	Älttere- schwäche	Berun- gigungen	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Selbstmord unbekannt	Saufende H.	
—	—	—	—	44	6	16	15	7	37	5	5	13	14	122	99	22	6	4	13	5	8	24	98	25	7	193	14	361	
—	—	—	—	32	11	11	7	3	29	3	5	11	10	105	75	30	5	2	6	3	3	25	107	16	6	147	7	362	
—	—	—	—	9	1	4	3	1	8	1	1	3	3	39	27	12	1	1	4	3	1	12	43	2	4	97	144	363	
2	—	1	1	33	2	8	10	13	30	2	3	13	12	31	26	5	—	—	7	7	—	15	74	8	5	124	21	364	
6	—	—	5	37	7	8	20	2	26	8	3	7	8	42	36	6	3	—	15	9	6	17	50	7	2	128	6	365	
4	—	—	4	18	5	2	7	4	24	—	5	11	8	48	33	15	3	—	3	5	3	12	56	5	2	107	6	366	
1	—	—	1	16	4	4	3	5	24	1	3	13	7	38	24	13	—	—	3	2	2	7	44	2	—	64	4	367	
1	—	—	1	20	7	5	4	4	15	3	6	2	4	46	32	13	1	2	2	2	—	12	57	11	3	61	9	368	
3	—	—	2	38	6	5	15	12	11	—	2	5	4	56	35	21	1	1	11	7	4	24	69	14	1	103	3	369	
2	—	—	1	31	13	12	5	1	14	1	2	2	9	26	11	14	—	—	3	4	1	19	86	13	1	96	6	370	
1	—	—	1	17	7	6	2	2	7	—	—	3	4	30	10	19	—	—	2	4	2	17	57	2	—	49	2	371	
2	—	—	1	60	14	12	12	22	20	1	3	3	13	42	32	8	3	—	3	27	14	13	31	86	11	1	146	9	372
2	—	—	2	93	17	28	25	23	27	4	2	8	13	40	27	11	7	4	27	11	15	23	95	5	1	168	9	373	
1	—	—	1	90	13	10	28	39	29	3	5	10	11	46	29	14	3	5	15	6	9	34	102	24	5	220	14	374	
16	2	6	5	40	2	5	23	10	96	17	15	21	43	97	85	12	2	1	36	24	12	48	49	10	14	210	7	375	
4	—	—	2	42	9	4	19	10	30	2	6	13	9	42	32	9	—	—	3	8	4	20	49	10	5	162	8	376	
—	—	—	—	21	1	2	9	9	12	2	2	2	6	27	20	7	—	—	4	2	2	6	43	4	1	98	4	377	
—	—	—	—	58	3	9	16	30	18	1	1	8	8	29	18	9	1	—	20	10	9	12	53	9	2	125	4	378	
1	—	—	1	57	10	11	17	19	20	—	2	6	12	16	13	3	2	3	11	6	4	11	69	10	2	136	4	379	
3	—	—	2	35	16	4	5	10	27	6	6	8	7	24	15	9	—	5	14	6	7	18	148	11	4	160	16	380	
2	—	—	1	19	7	11	—	1	9	1	1	4	3	23	14	9	2	2	9	5	4	5	40	4	3	74	—	381	
2	—	—	1	19	4	4	5	6	9	—	1	5	3	18	11	7	—	—	2	10	4	6	11	56	9	5	76	21	382
4	—	—	3	37	3	8	15	11	36	3	4	14	15	33	30	22	—	—	3	23	14	9	36	149	31	14	247	16	383
1	—	—	1	40	7	11	14	8	18	3	3	5	7	30	7	22	1	4	12	2	10	9	143	11	8	145	13	384	
3	—	—	1	79	32	28	10	9	28	3	2	14	9	46	26	20	1	3	27	11	15	21	148	18	11	225	19	385	
4	—	—	2	19	10	3	—	6	9	—	1	1	7	17	11	6	—	—	1	7	—	7	72	6	6	104	22	386	
5	—	—	4	150	34	31	42	43	25	3	5	8	9	23	17	2	2	2	19	5	14	16	136	13	7	263	14	387	
2	—	—	1	37	6	6	6	19	34	2	1	15	16	18	10	8	—	—	6	3	3	22	102	6	2	171	1	388	
5	—	—	1	94	19	20	24	31	42	6	4	10	22	95	82	13	1	4	12	4	8	29	114	20	1	275	5	389	
3	—	—	2	95	15	18	33	29	30	2	2	14	12	24	16	8	4	—	11	5	6	14	126	25	2	301	67	390	
—	—	—	—	78	19	22	18	19	122	12	8	30	72	205	180	24	4	—	46	22	23	58	107	8	5	434	3	391	
4	—	—	1	78	7	12	21	38	38	3	4	16	15	89	73	16	2	4	6	3	3	23	139	25	5	295	17	392	
7	2	1	3	135	28	40	38	29	61	7	9	18	27	66	51	15	3	3	9	6	3	26	176	18	3	320	175	393	
5	—	—	3	113	19	17	40	37	47	5	3	21	18	32	25	5	—	—	1	10	4	6	30	129	8	4	339	9	394
2	—	—	2	135	26	32	36	41	44	4	8	10	22	35	27	6	2	10	20	7	13	35	137	7	1	298	4	395	
7	—	—	3	134	41	40	25	28	61	5	5	18	33	99	70	28	1	7	16	10	6	76	152	38	3	255	28	396	
9	3	4	1	350	102	116	79	53	84	9	20	23	32	313	216	94	9	5	27	18	7	165	207	84	7	873	10	397	
13	3	2	8	138	31	35	42	30	95	16	9	33	37	131	89	41	4	5	37	15	22	40	179	40	10	493	111	398	
2	—	—	2	80	9	20	22	29	51	6	5	11	29	79	46	33	1	4	7	6	1	41	144	10	5	232	6	399	
9	—	—	1	175	47	55	42	31	95	13	16	30	36	224	131	92	6	8	36	18	18	59	212	26	15	616	7	400	
1	—	—	1	27	3	8	8	8	19	—	2	10	7	24	17	5	3	—	9	4	5	11	92	7	5	145	6	401	
6	—	—	1	76	18	28	18	12	65	13	4	24	24	91	77	13	3	3	31	14	16	24	56	12	6	208	6	402	
13	—	—	4	105	30	28	25	22	56	15	15	14	12	85	67	18	7	2	22	11	11	33	107	19	17	329	13	403	
6	1	1	3	82	16	26	21	19	56	7	13	9	27	43	29	14	2	—	13	4	9	28	139	11	5	261	20	404	
4	—	—	1	48	4	9	27	8	61	5	9	23	24	90	66	22	3	4	16	5	11	57	95	13	2	254	37	405	
3	—	—	3	55	12	8	28	7	54	5	7	17	25	52	39	11	2	2	5	2	3	24	86	9	3	187	22	406	
3	—	—	2	30	5	6	11	8	32	3	6	8	15	39	23	10	2	2	19	10	8	14	102	11	2	181	19	407	
4	—	—	3	82	13	16	28	24	65	9	5	28	23	81	55	25	6	3	26	16	9	42	158	19	8	345	26	408	
3	—	—	1	75	13	16	26	20	67	9	15	18	25	65	47	17	4	6	21	8	13	51	99	25	1	265	29	409	
4	—	—	2	43	8	8	13	14	55	7	7	16	25	29	18	10	3	4	10	4	4	31	74	12	2	188	16	410	
2	—	—	1	82	17	29	16	20	35	4	4	14	13	38	25	13	4	3	15	8	7	50	112	13	3	230	1	411	

Laufende Nr.	I		II		III					1		2		3		4		5			6				
	Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk etc.)	Einw.- Zahl v. 2. XII. 1895	Leb.- Geborene	T.- Geborene	Gestorbene (auschl. Todtgeb.)					Diph- therie	Keuch- husten	Schar- lach	Masern	Typhus	Tuberkulose der Lungen										
					Ca.	a.	b.	c.	d.						Ca.	b.	Ca.	b.	Ca.	b.	c.	Ca.	a.	b.	c.	d.
412	Lippstadt	39065	1299	36	775	195	118	242	220	28	27	2	1	—	—	10	8	5	3	2	139	4	11	97	27
413	Socst	54188	1817	48	1050	281	152	302	314	32	26	12	9	—	—	2	1	11	3	8	165	11	29	105	20
414	Hamm	90501	3647	113	1772	606	309	469	387	86	63	12	8	1	1	1	—	25	5	20	222	19	32	144	27
415	*Dortmund	111232	4438	112	2070	726	410	655	278	65	58	7	3	6	6	7	6	21	4	14	281	18	37	210	16
416	Dortmund	97905	4792	163	1933	757	469	450	256	124	95	31	16	14	14	26	20	27	9	17	197	16	37	130	14
417	Hörde	94229	4160	163	1898	614	536	486	261	154	140	17	8	47	39	30	22	37	18	16	264	33	38	167	26
418	*Bochum	53842	2294	64	1209	418	269	398	124	35	33	5	1	—	—	11	4	12	2	10	146	11	27	101	7
419	Bochum	144457	6771	226	2943	1070	774	802	295	130	114	13	6	19	17	59	42	19	6	10	353	38	48	241	26
420	Gelsenkirchen	161286	8729	253	3915	1587	1248	797	283	268	231	48	32	50	45	83	59	35	12	20	363	28	75	237	23
421	Hattingen	68718	2999	100	1257	419	294	388	205	87	77	4	3	—	—	5	5	11	3	7	169	13	20	123	13
422	*Hagen	41833	1667	59	708	249	102	239	118	14	10	—	—	2	2	—	—	7	3	4	128	9	11	98	10
423	Hagen	66697	2654	84	1096	296	211	352	235	28	27	7	4	3	2	9	7	13	3	10	208	11	30	154	13
424	Schwelm	60225	2221	77	1009	295	173	310	231	21	19	5	2	—	—	1	1	11	3	8	183	7	12	145	19
425	Fierlohn	76790	2893	78	1281	393	238	380	269	31	21	8	3	3	2	10	3	15	5	7	217	12	35	144	26
426	Altena	87165	3196	119	1418	372	251	448	347	38	36	6	3	2	2	1	1	12	3	9	291	17	33	201	40
427	Olpe	38723	1346	35	646	138	105	206	197	17	16	6	4	2	1	5	3	7	1	6	159	7	14	103	35
428	Siegen	85902	2966	87	1166	269	227	385	285	37	32	17	10	—	—	15	12	7	2	3	215	5	17	138	55
429	Wittgenstein	22481	753	29	373	64	60	104	145	7	6	2	—	—	2	1	4	1	4	2	73	—	5	40	28
R.-B. Kassel (24).																									
430	*Kassel	81752	2251	76	1329	396	188	392	353	18	15	19	12	5	5	5	5	7	—	7	169	—	17	141	11
431	Kassel	55951	2058	93	1119	311	183	386	237	32	31	3	3	2	2	—	—	7	1	6	106	—	7	89	10
432	Eichwege	42808	1359	38	706	138	107	227	234	29	24	3	3	1	1	—	—	9	2	6	99	3	12	81	3
433	Frislar	26607	821	35	507	137	64	150	156	13	10	—	—	—	—	1	—	3	—	3	71	—	5	57	9
434	Hofgeismar	36855	1122	49	653	159	111	157	226	22	16	5	4	1	1	1	1	4	1	2	66	2	3	48	13
435	Homburg	21275	622	15	376	87	52	96	141	12	9	2	1	—	—	—	—	1	—	1	46	—	6	35	5
436	Melsungen	27478	927	41	564	144	102	160	158	20	17	—	—	3	3	30	21	1	—	1	50	—	2	40	8
437	Rotenburg i. H.-R.	29992	1087	52	472	119	71	129	153	10	9	1	1	3	3	3	2	2	1	1	58	1	5	38	14
438	Witzenhausen	29804	956	38	537	100	116	130	190	45	38	—	—	1	1	5	2	5	2	3	64	—	8	48	8
439	Wolfshagen	25197	771	33	495	126	66	155	148	15	14	3	2	1	—	—	—	6	1	5	57	—	4	48	5
440	Warburg	48064	1589	75	921	191	93	329	307	17	12	3	2	—	—	4	3	5	—	5	132	3	6	103	20
441	Frankenberg	23902	726	24	428	83	54	145	146	29	23	2	1	—	—	—	—	1	—	1	56	—	4	42	10
442	Kirchhain	21724	671	21	365	74	42	91	158	14	13	3	2	—	—	—	—	3	—	2	26	—	1	21	4
443	Biegenhain	32701	972	32	561	95	63	177	226	10	7	3	3	1	1	3	2	15	1	13	69	—	4	57	8
444	Fulda	50536	1672	48	912	196	138	283	295	37	32	4	2	1	—	1	—	7	—	6	133	—	12	98	23
445	Hersfeld	31939	1091	45	630	124	88	222	196	28	21	3	2	—	—	—	—	4	—	4	88	2	7	71	8
446	Hünfeld	23278	735	21	360	93	40	80	146	22	16	—	—	—	—	—	—	1	—	—	43	1	—	32	10
447	*Hanau	27655	775	25	560	135	82	196	147	5	5	—	—	1	—	30	21	1	—	1	80	1	6	69	4
448	Hanau	42667	1466	42	786	230	96	236	223	12	8	4	4	1	1	9	6	5	2	3	133	2	13	103	15
449	Heinhäusen	42732	1368	42	772	188	88	219	277	23	20	5	3	1	1	5	4	1	—	—	110	—	10	79	21
450	Schlüchtern	28398	910	22	562	123	89	166	183	23	20	1	1	6	2	22	16	2	—	1	88	1	4	64	19
451	Schmallhausen	34795	1287	34	676	150	146	182	197	49	47	1	—	1	—	38	28	9	2	7	54	—	3	41	10
452	Rinteln	43077	1524	59	845	214	152	222	257	45	40	5	4	2	2	2	2	13	5	6	77	—	8	60	9
453	Hersfeld	21320	726	21	390	82	40	109	159	2	2	—	—	1	1	1	—	—	—	—	38	—	2	29	7
R.-B. Wiesbaden (18).																									
454	Biedentopf	42138	1314	40	732	125	138	224	245	36	32	1	—	—	—	—	—	7	2	5	122	—	10	85	27
455	Dillkreis	41052	1217	56	704	115	108	250	230	26	26	8	5	—	—	—	—	2	—	2	153	3	10	109	30
456	Oberwesterwaldkreis	23842	778	25	386	75	67	122	122	32	21	13	9	—	—	1	—	—	—	—	83	1	9	46	27
457	Westerburg	28380	885	18	536	109	109	151	167	26	22	10	7	—	—	16	9	3	1	2	89	1	6	65	17
458	Untewesterwaldkr.	40739	1279	43	749	178	126	239	206	13	9	12	3	1	1	17	7	3	2	1	107	2	7	82	16
459	Oberlahnkreis	38910	1149	44	683	112	85	257	229	20	12	9	3	5	3	4	3	3	1	1	134	—	9	112	13
460	Limburg	48548	1467	38	855	176	123	287	269	33	28	16	9	1	—	2	1	11	1	10	139	1	6	99	33
461	Unterlahnkreis	43691	1168	38	781	114	104	276	284	14	8	6	3	—	—	1	—	—	—	—	135	3	10	93	29
462	St. Goarshausen	39819	1291	53	794	200	107	243	241	34	27	25	16	2	1	3	2	2	—	2	126	3	4	95	24
463	Rheingaukreis	35084	1090	31	653	141	92	221	198	15	12	9	5	—	—	1	1	1	—	—	94	2	7	72	13
464	Wiesbaden	45344	1607	56	762	211	127	256	166	27	22	5	3	1	1	8	6	15	2	13	125	—	14	89	22
465	Untertaunuskreis	34222	1084	48	634	140	102	194	198	27	22	6	2	1	1	6	2	17	7	6	107	—	5	84	18
466	Ufingen	22004	700	21	422	92	85	109	136	41	37	18	11	—	—	1	1	3	—	3	67	—	3	50	14
467	Obertaunuskreis	40324	1160	42	680	182	73	227	198	15	13	4	3	2	1	3	2	1	—	1	101	—	3	86	12
468	Höchst	42117	1686	47	731	262	102	217	149	11	9	5	2	1	1	6	4	3	—	3	103	4	7	86	6
469	Franfurt a. M.	36669	1418	33	690	279	125	150	136	18	15	5	3	1	1	20	13	—	—	—	74	6	7	54	7

7				8				9				10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	Saufte Br.			
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung				Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organen				Magen- und Darmkatarrh			Kindbettfieber	Andere Folgend. Geburt	Neugebungen			Angeborene Verengschm.	Witerschwäche	Berunglückungen	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Zobehörliche Unbekannt				
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	a.	d.								
6	—	—	5	46	10	11	19	6	78	13	8	24	33	56	45	11	—	2	17	9	8	52	90	13	—	226	4	412	
6	—	1	5	117	36	32	22	27	66	5	6	19	36	108	97	11	2	29	14	15	30	132	29	6	—	297	5	413	
17	1	6	9	159	37	35	52	35	93	22	17	26	28	239	201	36	4	9	39	20	18	101	177	46	7	527	7	414	
31	13	12	6	185	37	47	72	29	215	56	54	54	51	274	225	47	5	1	78	45	31	104	87	56	13	600	29	415	
6	3	2	1	218	70	74	45	29	87	31	16	21	19	247	179	64	9	8	16	9	7	104	111	69	16	563	56	416	
15	1	5	6	194	45	68	55	26	102	25	22	26	29	174	128	46	8	8	31	16	15	60	97	52	14	579	12	417	
21	1	6	12	157	16	49	70	22	116	40	37	30	9	168	136	32	—	1	40	26	14	79	43	18	2	354	1	418	
29	3	13	12	298	66	145	69	18	197	54	59	44	40	377	239	88	6	18	66	39	27	150	112	175	19	886	5	419	
17	3	6	7	424	119	178	103	24	194	51	72	44	27	621	454	165	5	15	42	22	20	197	103	106	16	1067	15	420	
15	5	5	5	104	10	35	43	16	96	15	25	21	35	138	110	26	3	5	22	9	13	43	77	49	14	351	63	421	
6	2	2	2	47	12	8	21	6	84	19	15	22	28	129	116	13	1	3	21	11	10	35	32	10	7	179	3	422	
16	1	6	9	108	22	32	36	18	66	11	17	19	18	91	74	17	3	3	25	18	7	21	117	30	4	328	16	423	
10	1	4	4	92	18	36	22	16	50	13	11	12	14	75	62	13	2	4	20	8	12	10	110	27	17	370	1	424	
19	2	9	5	101	28	30	23	20	120	26	23	33	38	111	89	20	3	8	37	29	8	73	86	20	6	404	9	425	
13	1	4	6	117	22	30	31	84	71	10	15	22	24	124	92	31	7	9	27	15	12	62	174	32	11	415	5	426	
6	1	—	4	49	13	10	16	50	8	9	14	19	22	13	9	—	—	8	3	5	17	65	19	2	2	201	10	427	
11	—	4	6	203	42	46	65	50	77	13	22	30	12	50	38	11	—	4	31	20	11	56	80	32	6	322	3	428	
4	—	2	2	45	14	12	9	10	13	—	2	4	7	12	3	8	1	3	10	4	6	12	51	4	3	112	10	429	
14	1	7	5	106	24	36	16	30	118	23	14	22	59	140	121	19	6	3	64	35	28	53	87	19	24	467	4	430	
4	—	1	3	77	12	18	28	19	105	11	16	55	23	50	33	16	2	12	23	13	9	6	90	25	18	472	84	431	
6	—	3	2	77	9	9	22	37	47	6	8	14	19	33	19	14	4	2	17	8	9	17	102	14	9	234	3	432	
—	—	—	—	54	12	8	20	14	36	7	—	15	14	24	17	7	1	3	9	2	7	4	64	8	2	175	38	433	
3	—	2	1	56	8	15	15	18	44	8	9	9	18	47	35	12	4	1	24	10	14	15	106	8	5	209	32	434	
1	—	—	1	42	6	6	16	14	28	6	5	4	13	16	12	3	1	3	11	5	6	9	72	10	5	116	1	435	
1	—	—	—	58	4	17	25	12	43	5	6	13	19	33	20	13	3	6	6	4	2	—	71	9	5	169	56	436	
3	—	1	2	49	9	15	16	9	29	5	3	12	9	30	20	10	1	1	14	7	7	4	88	10	5	157	3	437	
7	—	1	3	46	4	12	12	18	27	3	3	9	12	27	18	9	—	3	9	3	6	8	79	4	6	182	19	438	
6	—	—	6	28	1	2	15	10	52	15	10	10	17	34	28	6	1	4	14	7	7	8	60	15	3	180	8	439	
5	—	—	3	104	16	17	37	34	72	11	5	24	32	59	50	9	4	5	38	20	17	20	118	25	6	260	43	440	
4	—	—	3	42	5	5	20	12	13	—	—	4	9	19	15	4	4	10	5	5	5	8	81	6	1	139	9	441	
1	—	—	1	31	2	4	13	12	38	2	3	18	15	19	12	7	1	2	9	2	7	18	75	3	5	114	3	442	
5	1	1	1	60	3	10	20	27	37	2	6	15	14	11	8	3	3	2	14	5	9	4	126	12	1	154	30	443	
6	—	1	3	65	5	10	26	24	70	3	17	22	28	40	29	11	—	5	30	14	16	20	120	20	4	333	16	444	
7	—	2	3	63	6	11	26	20	39	6	6	16	11	27	17	9	2	4	11	6	5	6	98	10	5	179	54	445	
1	—	—	1	36	6	4	14	12	17	3	1	7	6	5	4	1	—	1	5	2	3	3	77	2	2	138	7	446	
12	—	6	6	40	7	15	9	9	51	8	2	15	26	63	56	7	1	2	38	19	19	18	27	12	9	169	1	447	
8	—	2	4	47	10	12	12	13	80	21	17	15	27	49	46	3	1	3	24	11	13	19	94	16	15	261	5	448	
2	—	1	1	42	3	5	20	14	61	15	5	24	17	26	20	6	—	7	17	9	7	13	138	6	4	299	12	449	
2	—	—	2	28	4	6	10	8	29	2	1	15	11	12	6	6	2	3	11	5	6	4	102	7	3	207	10	450	
3	1	1	1	97	22	21	28	26	63	15	2	27	19	35	20	15	4	1	11	6	5	12	60	15	5	205	13	451	
5	—	—	—	76	14	11	20	31	61	3	10	28	20	21	15	6	3	5	10	5	5	10	132	21	11	341	3	452	
1	—	—	—	43	4	9	12	18	25	3	3	8	11	11	7	4	—	3	6	2	4	16	65	10	2	165	—	453	
—	—	—	—	69	9	13	24	23	56	6	2	12	20	18	38	21	17	1	5	6	4	2	11	116	6	5	185	67	454
6	—	—	5	71	6	11	29	25	37	2	4	15	16	31	21	9	—	4	15	9	6	15	87	11	4	185	49	455	
1	—	—	—	32	2	2	19	9	17	2	3	8	4	9	4	5	1	3	4	2	2	12	55	5	1	91	26	456	
3	—	—	2	19	2	2	7	8	39	3	9	19	8	15	6	8	—	2	6	3	3	15	84	6	2	116	85	457	
2	—	—	2	53	7	7	26	13	51	5	10	24	12	25	19	6	3	7	15	7	8	14	91	8	3	262	62	458	
2	—	—	1	38	5	3	20	10	41	6	2	15	18	15	10	5	3	3	13	8	5	19	128	9	6	169	59	459	
8	—	2	4	75	18	9	29	19	39	2	7	13	17	46	38	7	4	4	17	10	7	21	99	17	9	272	42	460	
3	—	1	2	77	10	15	19	33	59	7	8	26	18	20	11	9	2	3	10	6	4	18	88	16	9	227	93	461	
1	—	—	—	50	8	9	17	16	54	10	10	15	19	41	36	5	1	4	15	7	8	14	93	17	5	256	51	462	
1	—	—	—	49	10	7	23	9	32	4	7	11	10	37	23	14	1	2	10	5	5	19	83	10	7	271	11	463	
5	—	—	5	67	19	14	20	14	42	9	7	17	9	54	45	9	—	1	14	9	5	27	70	17	12	263	9	464	
2	—	—	2	59	9	11	17	22	29	4	7	8	10	30	21	9	—	3	20	9	11	15	65	9	7	219	12	465	
2	—	1	1	29	3	2	9	5	24	1	2	10	11	17	12	5	—	4	9	1	8	10	53	6	2	105	31	466	
3	—	1	2	45	6	5	14	20	27	7	5	7	8	43	34	9	—	1	13	3	10	24	57	10	10	211	110	467	
8	—	2	5	62	16	12	18	16	36	8	7	13	8	68	65	3	3	—	19	8	11	21	61	13	7	284	20	468	
7	1	1	5	44	14	16	6	8	83	21	14	15	33	135	122	11	—	—	17	9	8	26	34	13	12	199	2	469	

Laufende Nr.	I		II		III					1		2		3		4		5			6					
	Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk etc.)	Einw.- Zahl v. 2. XII. 1895	Geb.	T.	Gestorbene (auschl. Todtgeb.)					Diph- therie		Keuch- husten		Schar- lach		Masern		Typhus			Tuberkulose der Lungen					
					Ca.	a.	b.	c.	d.	Ca.	b.	Ca.	a.	Ca.	b.	Ca.	b.	Ca.	b.	c.	Ca.	a.	b.	c.	d.	
470	*Biesbaden	74133	1987	93	1313	384	157	441	331	20	16	6	3	1	1	—	—	19	2	17	190	3	15	149	23	
471	*Frankfurt a. M. R.-B. Koblenz (14.)	229279	6307	195	3904	1076	533	1455	839	63	55	22	12	19	16	27	20	13	—	12	604	12	44	485	63	
472	*Koblenz	39639	1046	26	686	218	95	228	145	17	13	20	13	1	1	—	—	5	3	2	115	5	14	82	14	
473	Koblenz	56476	1998	49	1186	419	179	307	279	28	23	28	19	2	1	10	6	11	1	10	152	9	15	108	20	
474	St. Goar	39403	1288	40	798	228	129	198	243	29	25	30	19	1	1	—	—	15	3	7	91	6	16	49	20	
475	Kreuznach	74556	2415	104	1332	272	185	424	450	26	22	9	4	5	5	2	1	11	3	7	198	1	19	146	32	
476	Simmern	35172	1054	33	588	119	76	171	222	18	15	16	10	1	1	—	—	3	—	2	101	1	10	65	25	
477	Bell	31542	1004	41	550	131	75	169	175	17	16	13	7	2	2	1	—	2	—	2	102	4	9	69	20	
478	Kochern	39041	1345	39	897	261	209	209	218	40	38	23	14	16	13	6	5	8	3	5	105	2	9	67	27	
479	Mayen	66901	2495	63	1492	474	305	341	372	64	57	36	18	1	1	2	1	9	4	4	189	9	36	125	19	
480	Udenau	22182	855	30	486	148	112	105	121	33	29	4	3	—	—	—	—	11	4	7	45	3	5	31	6	
481	Ahrweiler	39379	1371	40	824	250	119	226	229	23	20	7	5	1	1	1	1	5	1	4	103	1	9	74	19	
482	Neuwied	78412	2550	109	1556	391	277	411	473	69	60	30	20	6	6	9	7	8	3	5	224	5	29	144	46	
483	Altenkirchen	62078	2199	95	1012	232	208	329	242	47	41	24	13	1	1	8	7	7	1	5	229	5	30	139	55	
484	Weglar	52146	1599	62	811	147	121	279	264	25	23	5	4	2	2	—	—	4	2	2	120	—	10	100	10	
485	Weisenheim R.-B. Düsseldorf (24.)	13631	380	15	213	35	19	61	98	—	—	3	2	—	—	—	—	1	—	1	23	—	2	19	2	
486	Aleve	56054	1826	45	1088	273	199	262	354	20	18	13	5	1	—	8	7	6	1	5	171	14	29	110	18	
487	Rees	68554	2141	61	1158	329	154	333	342	26	25	20	14	—	2	—	9	2	6	197	9	17	137	34		
488	*Krefeld	107245	3385	129	2008	700	375	525	408	50	41	39	17	3	3	2	1	14	10	1	257	10	29	183	35	
489	Krefeld	38443	1336	45	759	261	125	186	185	12	11	9	6	1	1	3	1	—	—	—	114	10	13	77	14	
490	*Duisburg	70272	3026	99	1341	544	210	412	175	18	17	3	2	1	—	4	2	8	4	4	180	6	25	137	12	
491	Mülheim a. Ruhr.	114897	5377	140	2266	922	453	585	306	63	56	18	13	2	1	39	30	11	4	7	258	13	50	177	18	
492	Ruhrort	99141	4681	135	1977	762	413	477	323	39	37	14	7	3	2	1	6	13	2	9	248	22	49	148	29	
493	*Essen	96128	3994	133	1956	715	368	608	265	53	48	19	8	2	1	6	6	51	7	43	238	7	28	180	23	
494	Essen	197949	9411	275	4144	1762	919	920	541	150	124	65	39	15	13	57	45	24	9	13	428	27	82	233	36	
495	Mörs	72102	2724	110	1440	430	271	377	362	69	55	19	7	—	—	—	7	2	5	290	19	43	167	61		
496	Gelbern	55286	1712	53	1072	258	156	309	348	10	10	10	3	—	—	14	7	5	1	4	202	3	13	142	44	
497	Kempen i. Rheinl.	89891	2862	93	1764	457	292	489	525	57	52	25	10	1	—	8	6	8	4	2	331	6	24	258	43	
498	*Düsseldorf	175985	6646	215	3906	1611	821	891	582	61	57	15	7	26	22	27	19	7	2	5	470	20	66	335	49	
499	Düsseldorf	74908	3000	92	1860	628	350	503	378	41	38	21	11	10	6	33	21	9	1	5	282	20	25	193	44	
500	*Elberfeld	139337	4661	180	2383	796	453	661	473	45	43	22	7	4	4	30	23	4	—	3	292	4	35	230	23	
501	*Barmen	126992	4203	110	2073	642	321	666	444	68	59	22	16	—	—	21	18	13	1	12	353	7	29	270	47	
502	Wettmann	80744	2746	96	1400	440	213	410	337	37	33	5	2	—	—	21	15	15	4	10	221	9	23	161	28	
503	*Remscheid	47283	1727	58	781	268	110	244	159	22	16	4	4	7	5	3	4	2	—	2	126	1	12	96	17	
504	Lennepe	73005	2244	97	1154	255	169	385	345	20	19	18	12	—	—	4	3	13	3	10	225	6	17	180	22	
505	Solingen	138678	4757	196	2469	776	440	724	526	55	47	48	26	15	15	10	7	12	3	7	448	21	41	329	57	
506	Neuß	57665	2128	66	1316	486	227	306	293	34	28	7	2	—	—	2	1	—	—	8	7	13	5	4	186	11
507	Gredembroid	44027	1534	45	914	316	142	212	244	38	32	—	—	—	—	2	2	4	2	2	161	11	17	112	21	
508	*M.-Gladbach	53662	2048	53	1276	507	257	289	223	49	46	2	2	3	2	2	2	1	4	—	3	172	5	19	130	18
509	Gladbach R.-B. Köln (12.)	113111	4101	132	2389	776	437	596	580	84	73	30	14	4	2	37	27	6	2	3	339	9	25	254	51	
510	Wipperfürth	28218	961	43	538	131	84	171	149	16	14	8	5	2	1	—	—	11	4	6	103	2	10	85	6	
511	Waldbröl	24255	828	31	408	90	68	127	123	7	4	19	10	—	—	—	—	8	1	7	98	4	13	60	21	
512	Gummersbach	38834	1243	61	591	123	84	189	195	21	21	7	3	1	1	—	—	12	5	7	111	5	4	84	18	
513	Siegbreis	99807	3565	129	2174	693	416	514	549	49	44	26	16	13	12	63	39	15	8	7	332	16	42	224	50	
514	Mülheim a. Rh.	91335	3493	121	1877	640	363	482	389	56	50	23	13	23	20	15	9	10	3	7	312	24	48	207	33	
515	*Köln	321564	11888	331	7257	2996	1183	1906	1170	160	135	71	35	24	20	13	9	26	1	23	886	28	97	692	69	
516	Köln	71188	3071	106	1873	622	354	378	316	88	71	32	15	5	4	16	9	3	1	1	239	13	40	158	28	
517	Vergheim	43961	1662	36	1066	365	200	229	271	59	59	7	3	1	1	4	2	4	—	3	139	6	16	101	16	
518	Guskirchen	43721	1520	53	1076	363	187	233	293	52	47	7	3	—	—	—	—	9	4	5	157	4	17	106	30	
519	Rheinbach	32316	1130	35	774	261	135	167	211	24	20	15	7	1	1	—	—	2	—	2	93	—	12	62	19	
520	*Bonn	44558	1690	78	1080	340	125	373	242	32	25	4	2	3	1	2	—	7	—	7	130	2	13	104	11	
521	Bonn	65753	2489	71	1473	541	321	309	302	28	25	7	2	1	1	24	18	3	1	1	157	5	29	114	9	
522	Dann R.-B. Trier (13.)	28571	933	39	534	146	128	112	148	60	53	—	—	3	3	4	1	1	1	—	70	3	15			

7				8					9					10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	20
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung					Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs- Organe					Magen- und Darmkatarrh			Kindbett- fieber	Andere Chol.-geburth	Neu- bildungen			Ungewöhnliche Lebensschw.	Ältere schwache	Gerun- glichkeiten	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Todesursache unvertannt	Quotient R.
Ca.	a.	b.	c.	Ca.	a.	b.	c.	d.	Ca.	a.	b.	c.	d.	Ca.	a.	b.	Kindbett- fieber	Andere Chol.-geburth	Ca.	c.	d.	Ungewöhnliche Lebensschw.	Ältere schwache	Gerun- glichkeiten	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Todesursache unvertannt	Quotient R.
4	—	—	4	114	36	34	18	26	87	23	12	19	33	188	173	15	—	2	60	34	26	75	93	14	14	425	1	470
105	18	45	35	250	66	84	57	43	453	144	76	91	142	492	451	39	—	1	202	119	81	163	153	61	93	1174	7	471
16	1	5	9	57	9	15	19	14	52	18	13	8	13	100	95	5	3	—	40	28	12	31	47	16	5	161	—	472
3	—	1	1	93	17	30	26	20	72	23	9	25	15	89	71	17	7	4	6	5	1	60	129	17	5	456	14	473
6	—	—	5	64	13	14	21	16	27	7	4	7	9	22	19	3	1	6	11	5	6	27	103	26	4	306	29	474
10	1	—	6	130	21	27	40	42	75	13	7	25	30	41	31	10	—	9	27	14	12	13	192	29	12	541	2	475
—	—	—	—	55	5	4	21	25	25	2	1	12	10	7	1	6	2	1	6	5	1	14	118	9	3	208	1	476
1	—	—	—	46	6	4	19	17	28	3	2	11	12	12	7	5	4	3	4	2	2	20	84	4	3	192	12	477
4	—	1	2	83	16	23	20	24	34	6	6	13	9	31	16	15	5	11	9	4	5	53	94	12	2	361	—	478
4	—	1	2	95	10	22	36	27	59	6	12	20	21	71	54	17	12	5	10	2	8	72	181	18	—	616	48	479
—	—	—	—	38	2	10	16	10	6	1	1	3	1	13	8	5	1	4	3	2	1	28	53	4	1	151	91	480
3	—	2	1	52	11	13	16	12	23	—	3	10	10	13	9	4	2	5	11	8	3	25	127	10	—	411	2	481
13	—	6	6	160	36	30	52	42	80	10	15	27	28	62	44	18	4	10	25	8	13	90	216	31	8	506	5	482
3	—	1	2	115	14	28	42	31	72	12	20	24	16	34	28	6	—	4	13	10	3	58	90	21	4	257	24	483
—	—	—	—	69	11	11	29	18	66	9	10	24	23	17	12	5	4	8	14	9	5	11	120	10	11	276	48	484
1	—	—	1	13	3	3	4	3	27	2	2	7	16	3	2	1	2	—	4	—	4	1	42	4	5	82	2	485
4	1	1	2	62	5	22	20	15	48	4	14	11	19	122	88	33	5	4	38	20	18	57	190	27	5	302	5	486
7	—	3	3	115	19	33	30	33	66	17	6	17	26	111	91	19	1	—	39	19	20	46	121	26	6	340	26	487
7	2	3	3	162	25	45	52	40	72	10	10	21	31	292	229	63	4	11	74	39	34	85	142	28	11	754	1	488
1	—	—	1	56	5	17	21	13	32	4	5	9	14	89	68	21	1	1	13	10	3	37	90	15	2	279	4	489
26	6	14	6	117	19	19	63	16	122	22	25	32	43	284	261	22	4	2	57	34	21	70	34	45	8	356	2	490
13	2	3	5	252	60	73	90	29	138	33	25	45	35	333	279	54	5	6	60	30	27	99	108	86	11	750	14	491
27	8	11	7	219	58	55	71	35	138	37	24	36	41	333	254	78	3	6	35	19	16	89	102	62	11	584	37	492
36	16	15	5	230	45	56	86	43	163	44	38	29	52	389	327	62	11	2	74	54	20	100	50	52	10	466	2	493
9	1	3	5	464	93	155	144	72	296	75	67	101	53	627	502	123	15	6	52	28	24	222	197	77	14	1398	8	494
5	—	1	2	85	11	24	27	23	44	8	11	9	16	189	142	47	1	7	13	3	10	62	173	49	8	407	11	495
12	2	3	6	87	9	16	36	26	55	3	9	18	25	105	74	31	1	2	18	6	12	37	142	19	3	320	30	496
5	—	2	3	96	11	20	41	24	63	3	8	26	26	199	144	55	6	4	31	17	14	86	289	15	4	527	9	497
36	15	12	9	278	61	115	53	49	314	78	110	48	78	867	756	111	9	2	113	58	54	119	110	86	23	1316	27	498
9	2	1	3	130	23	42	37	28	72	14	17	21	20	164	136	28	5	4	29	15	13	70	168	32	14	746	16	499
19	6	6	7	199	48	67	42	42	241	45	65	38	93	411	360	49	7	3	123	63	60	127	105	41	29	678	3	500
10	4	4	2	184	37	36	50	61	175	37	28	33	77	305	272	32	7	3	105	50	54	128	82	37	23	537	—	501
6	1	—	4	103	29	18	39	17	83	9	13	26	35	99	79	19	4	—	38	21	16	47	152	18	10	511	30	502
—	—	—	—	54	14	12	24	4	22	4	1	8	9	64	56	7	1	3	33	16	15	49	68	18	12	290	1	503
13	3	4	6	81	15	31	20	15	66	5	12	21	28	59	47	12	2	6	44	13	31	37	153	26	18	360	8	504
20	1	2	16	182	34	54	56	38	110	10	26	43	31	144	115	29	2	2	52	29	21	84	254	53	20	940	18	505
10	2	5	3	91	13	35	21	22	45	7	11	13	14	128	104	23	—	3	22	8	13	71	143	19	9	509	17	506
5	—	1	2	33	3	6	16	8	21	4	3	6	8	46	34	12	5	2	14	9	5	23	144	7	2	404	3	507
10	3	6	1	122	20	53	24	25	96	28	25	10	33	231	202	29	2	—	41	17	23	57	56	8	6	414	1	508
17	2	3	11	152	26	37	57	32	126	16	25	47	38	310	235	75	8	10	58	27	31	88	281	28	6	789	16	509
3	—	—	2	31	3	2	6	20	20	3	1	12	4	53	35	18	2	3	4	2	2	14	84	10	2	168	4	510
3	—	2	1	26	2	3	12	9	16	1	1	6	8	6	3	3	1	1	5	2	2	22	52	5	2	134	3	511
4	1	—	2	39	8	6	11	14	37	13	7	14	3	11	10	1	—	2	13	7	6	19	104	9	3	193	5	512
6	—	1	3	177	32	59	49	37	83	14	14	25	30	87	65	22	8	1	34	14	18	94	291	42	14	827	10	513
9	2	1	6	107	18	37	30	22	96	18	17	31	30	93	72	21	7	5	35	20	15	83	167	43	6	745	42	514
139	27	84	24	461	91	113	145	112	523	147	122	93	161	1584	1441	142	12	7	326	175	150	316	229	118	50	2252	50	515
7	2	—	5	118	22	34	42	20	60	9	12	22	17	95	78	17	7	1	29	17	12	56	153	29	3	926	6	516
5	1	1	2	74	10	28	15	21	34	10	4	10	10	33	25	8	—	3	19	10	8	20	133	17	—	505	9	517
5	—	1	4	41	1	7	17	16	29	—	4	10	15	45	29	16	1	3	14	7	7	31	147	11	5	517	2	518
8	1	2	5	30	5	12	7	6	19	3	2	9	5	16	10	6	2	6	14	8	6	23	122	12	2	375	10	519
17	—	4	12	73	15	19	17	22	66	14	8	20	24	157	146	11	—	4	59	32	27	37	51	15	5	417	1	520
4	2	2	—	151	35	62	31	23	60	10	6	26	18	61	47	14	4	6	39	20	18	30	129	17	6	729	16	521
1	—	—	1	42	4	9	14	15	15	2	1	4	8	14	13	1	2	5	3	2	1	26	78	9	—	200	—	522
3	—	—	3	50	1	5	33	11	15	1	1	7	6	13	7	6	5	2	7	4	3	26	148	8	—	269	4	523
2	—	—	2	38	2	6	19	11	35	—	2	12	21	36	29	7	1	9	8	5	3	24	186	12	—	279	11	524

Die Ursachen der Sterbefälle des Jahres 1895.

Laufende Nr.	I		II		III					1		2		3		4		5			6				
	Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk zc.)	Einw.- Zahl v. 2. XII. 1895	Geb.	T- Geborene	Gestorbene (auschl. Todtgeb.)					Diph- therie		Keuch- husten		Schar- lach		Masern		Typhus			Tuberkulose der Lungen				
					Ca.	a.	b.	c.	d.	Ca.	b.	Ca.	a.	Ca.	b.	Ca.	b.	Ca.	b.	c.	Ca.	a.	b.	c.	d.
525	Wittlich	38350	1272	35	829	227	133	212	257	57	50	15	10	2	2	2	1	13	—	11	117	4	10	83	20
526	Berncastel	44536	1472	53	832	223	81	241	287	8	6	1	1	2	2	4	3	5	1	4	102	1	6	74	21
527	*Trier	40026	1071	37	826	199	106	285	236	10	10	3	2	2	2	13	8	4	1	3	112	1	11	91	9
528	Trier	79741	2978	75	1851	594	392	428	437	110	92	30	19	2	2	41	29	22	6	12	270	10	34	179	47
529	Saarburg	31830	1037	15	618	151	82	158	227	15	12	8	4	—	—	2	2	6	—	4	90	1	3	72	14
530	Merzig	42316	1651	38	1083	300	255	264	264	48	38	11	4	—	—	86	64	10	2	8	168	3	21	116	28
531	Saarlouis	82375	3332	78	1824	587	464	389	384	89	73	33	19	2	2	87	66	5	2	3	254	7	39	178	30
532	Saarbrücken	166192	7145	250	3145	1043	762	836	503	201	163	40	18	5	3	95	71	40	12	28	297	12	26	233	26
533	Ottweiler	88265	3833	120	1741	528	414	468	331	68	59	14	7	6	4	78	53	23	2	21	251	8	47	175	21
534	St. Wendel	49155	1727	74	1058	259	219	295	285	36	31	11	6	10	9	20	15	29	3	21	173	3	34	113	23
R.-B. Aachen (11).																									
535	Erfelenz	36046	1145	35	756	203	99	174	280	29	26	2	2	—	—	3	2	—	—	2	116	7	5	84	20
536	Heinsberg	35364	1111	29	751	225	100	189	237	3	3	21	13	—	—	2	—	—	—	1	126	5	16	94	11
537	Heisenkirchen	26013	859	15	615	197	93	117	207	14	12	12	4	1	1	—	—	—	—	1	78	6	7	50	15
538	Jülich	42525	1446	44	948	301	145	205	297	31	30	6	5	3	1	12	7	4	—	3	141	1	15	102	23
539	Düren	85389	3134	62	1886	684	311	403	488	59	56	17	11	—	—	5	1	4	—	—	204	12	27	141	24
540	*Aachen	110551	3798	89	2626	1202	292	603	529	44	36	25	21	2	2	3	3	16	3	13	251	6	20	187	38
541	Aachen	133045	5320	128	2788	1292	390	508	598	46	41	35	18	4	4	5	3	15	4	10	214	7	14	156	37
542	Eupen	26928	817	24	521	157	67	116	181	16	11	—	—	—	—	—	—	6	—	4	40	—	1	34	5
543	Montjoie	18620	542	8	397	112	71	90	124	7	6	24	9	—	—	—	—	2	—	2	67	—	6	44	17
544	Schleiden	44643	1507	74	996	306	160	234	296	10	10	7	3	1	—	13	11	5	4	1	162	8	29	107	18
545	Malmedy	31000	965	24	535	152	55	129	199	8	8	9	8	1	1	—	—	6	2	4	68	1	2	52	13
R.-B. Sigma- ringen (4).																									
546	Sigmaringen	21574	669	15	490	159	37	144	150	15	10	5	2	3	2	—	—	2	—	2	55	3	1	42	9
547	Gammertingen	12919	456	6	314	110	44	69	91	17	16	5	2	—	—	1	—	2	—	2	31	1	3	21	6
548	Hechingen	19661	604	12	469	155	55	128	131	35	22	8	4	—	—	4	—	3	—	2	69	—	3	51	15
549	Haigerloch	11598	389	9	236	103	18	45	70	2	2	1	1	3	—	—	—	—	—	—	21	2	1	16	2
Bayern.																									
R.-B. Ober- bayern (31).																									
550	*Freising	9750	341	8	323	131	46	81	65	8	7	4	2	1	1	—	—	1	—	1	32	1	4	26	1
551	*Ingolstadt	20656	792	19	466	234	39	113	80	6	6	6	4	—	—	—	—	—	—	—	83	4	9	63	7
552	*Landshut	5650	152	4	141	27	13	40	61	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	26	—	6	16	4
553	*München	407307	13941	494	10324	4493	1155	2666	2010	208	179	60	29	51	42	137	87	15	2	13	1212	67	129	911	105
554	*Nosenheim	12196	468	13	324	142	30	75	77	1	1	13	10	1	1	—	—	—	—	—	7	—	—	7	—
555	*Traunstein	6006	216	2	162	63	17	36	46	4	4	7	4	1	1	—	—	—	—	—	14	—	2	9	3
556	Altdorf	26665	1121	44	924	441	107	153	223	25	21	25	15	1	1	21	8	—	—	—	58	1	8	40	9
557	Altötting	33022	1104	48	897	333	72	190	302	5	4	16	13	1	1	4	1	3	1	2	74	2	3	60	9
558	Berchtesgaden	18748	551	26	432	94	30	137	171	10	10	—	—	—	—	—	—	2	—	1	56	2	2	48	4
559	Brud	23710	958	34	748	375	75	112	186	32	26	14	10	2	1	—	—	3	—	2	63	5	5	38	15
560	Dachau	24961	1147	37	771	412	89	131	139	17	16	10	10	—	—	—	—	1	—	1	69	2	6	51	10
561	Ebersberg	23749	956	30	703	312	63	121	207	8	7	14	10	1	—	—	—	—	—	—	58	1	7	35	15
562	Erding	40720	1636	49	1204	598	121	184	301	26	24	12	7	—	—	—	—	—	—	—	96	10	15	57	14
563	Freising	33858	1533	50	1126	593	140	169	224	33	31	19	13	4	3	2	1	2	—	2	67	1	6	56	4
564	Friedberg	28937	1376	65	1141	635	123	183	200	43	38	18	11	—	—	1	—	—	—	—	98	6	10	69	13
565	Garmisch	11692	374	8	342	122	32	71	117	—	—	17	14	—	—	—	—	1	—	1	22	—	2	20	—
566	Ingolstadt	24246	1375	27	991	600	112	119	160	28	26	15	11	34	23	—	—	2	—	2	86	21	14	45	6
567	Landshut	23513	985	37	670	331	55	106	178	4	3	5	5	—	—	1	1	7	2	3	55	6	11	31	7
568	Laufen	30647	1002	27	798	260	55	195	288	5	4	7	5	—	—	1	1	1	—	1	79	—	2	73	4
569	Miesbach	29893	1071	39	722	263	68	169	222	6	6	11	4	—	—	1	1	1	—	1	66	3	8	45	10
570	Mühldorf	36302	1380	35	1026	483	82	177	284	5	5	30	20	—	—	—	—	—	—	—	92	1	18	65	8
571	München I	36748	1552	31	1213	669	93	261	190	25	21	20	16	—	—	—	—	1	—	1	106	5	6	84	11
572	München II	31475	992	37	801	326	55	179	241	6	5	11	7	1	1	1	—	3	—	3	70	6	6	45	13
573	Pfaffenhofen	35063	1731	53	1289	720	127	200	242	32	31	8	6	—	—	3	3	1	—	1	97	4	19	59	15
574	Nosenheim	53439	1757	66	1371	505	120	309	437	22	18	19	17	—	—	—	—	7	3	4	112	5	3	91	13
575	Schongau	19002	665	37	572	234	43	111	184	—	—	14	11	—	—	—	—	1	—	1	47	4	7	34	2
576	Schrobenhausen	19839	1007	25	790	468	73	125	124	24	23	6	5	—	—	—	—	—	—	—	55	1	3	48	3
577	Tölg	15035	403	8	356	115	24	88	129	1	1	13	9	—	—	—	—	1	—	1	39	1	2	25	11
578	Traunstein	41312	1420	46	1002	391	87	198	326	10	9	12	8	1	—	5	3	—	—	—	87	3	10	69	5

7				8					9				10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	Gesamte Nr.							
Tuberkulose andere Organe				Lungenentzündung					Sonstige entzündliche Krankheiten der Atemungsorgane				Magen- und Darmkatarrh			Kindert- fieber	Andere Fie- ber d. Geburt	Neu- bildungen			Angeborene Lebensfah.	Witers- schwäche	Reum- gindungen	Erbsfieber	Sonstige benannte Krankheiten	Fachärztliche untersucht								
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	Sa.	c.	d.	Sa.	c.	d.	Sa.	c.	d.	Sa.	c.	d.	Sa.	c.	d.	Sa.	c.	d.
2	—	—	—	58	3	7	31	17	8	1	—	3	4	36	25	10	3	3	8	4	4	37	151	10	1	298	10	525						
4	1	—	3	60	7	8	26	19	38	8	8	12	10	21	19	2	1	3	14	7	7	36	151	15	8	299	62	526						
2	—	—	2	86	14	26	28	18	48	8	6	20	14	43	33	10	5	16	23	14	9	72	233	25	6	743	59	528						
2	—	—	—	21	—	5	12	4	24	—	5	14	5	31	22	9	1	5	5	4	1	41	156	7	1	198	7	529						
8	1	1	1	56	8	11	23	14	41	4	2	19	16	53	37	16	4	9	9	2	7	46	145	13	—	375	6	530						
15	—	3	9	122	19	33	42	28	77	7	18	28	24	65	41	24	3	11	15	8	7	63	221	32	2	713	22	531						
13	—	6	5	294	45	95	102	52	136	18	26	46	46	138	109	29	6	9	69	34	35	116	202	116	15	1334	15	532						
4	—	—	4	95	16	31	34	14	103	14	24	39	26	43	30	13	5	12	24	16	8	47	175	42	7	728	7	533						
—	—	—	—	55	11	18	20	6	60	6	14	22	18	11	5	6	2	6	11	4	7	20	162	9	3	424	12	534						
5	—	1	4	35	2	5	13	15	30	3	4	10	13	37	20	17	—	3	18	6	12	36	165	8	3	254	10	535						
2	—	1	1	37	2	8	19	8	32	3	6	10	13	46	35	11	4	3	10	6	4	43	149	6	2	244	20	536						
3	1	—	1	44	3	6	14	21	32	4	4	11	13	27	13	14	3	—	11	6	4	24	114	5	1	243	2	537						
4	—	—	2	56	4	13	16	23	27	6	4	6	11	34	22	11	3	2	20	10	9	30	164	14	2	390	5	538						
13	—	1	10	112	16	26	35	35	73	4	16	24	29	96	77	16	2	6	33	17	16	59	256	24	3	917	7	539						
27	9	11	7	212	44	62	61	45	159	36	32	37	54	502	483	19	3	—	108	61	46	162	184	25	7	942	3	540						
7	—	1	6	173	24	43	57	49	110	20	18	46	26	222	169	51	12	1	52	30	20	123	295	50	8	1395	21	541						
5	1	2	2	26	3	3	10	10	21	2	4	4	11	56	46	10	1	—	15	7	8	20	74	2	1	189	49	542						
1	—	—	1	5	—	—	1	3	1	12	—	2	7	3	14	8	5	3	1	5	1	4	18	61	5	1	157	14	543					
4	—	3	1	53	8	4	20	21	25	3	3	7	12	25	16	9	1	5	6	4	2	29	154	18	2	467	9	544						
—	—	—	—	20	—	2	8	10	13	3	2	4	4	42	38	4	1	—	8	4	4	28	98	10	1	171	51	545						
4	—	—	4	18	1	1	6	10	37	15	4	9	9	66	60	6	1	—	15	10	5	42	59	9	4	141	9	546						
1	—	—	1	13	2	1	5	5	17	2	5	6	4	42	37	5	1	1	9	3	6	30	49	4	2	74	13	547						
3	—	1	2	17	1	2	8	6	25	3	2	11	9	49	37	11	1	3	5	4	1	23	68	7	2	142	5	548						
—	—	—	—	14	9	1	2	2	16	3	1	2	10	51	43	6	—	1	8	4	4	24	28	3	1	55	3	549						
3	—	—	2	6	—	3	3	—	23	11	10	1	1	87	81	3	—	—	13	10	3	28	21	4	—	98	—	550						
—	—	—	—	10	5	—	3	2	18	8	4	2	4	146	141	3	2	2	15	10	5	49	40	7	3	72	7	551						
4	—	2	1	5	—	—	1	4	7	4	1	1	1	12	10	—	1	—	8	3	5	6	6	2	—	55	—	552						
283	64	157	59	127	7	10	68	42	912	439	250	75	148	2630	2470	89	24	13	542	307	230	850	429	110	67	2253	378	553						
31	2	4	23	28	—	—	—	—	9	15	2	5	6	89	82	—	—	—	8	6	2	22	26	4	1	76	18	554						
1	—	—	—	5	1	1	3	—	2	9	6	9	—	33	30	—	—	2	6	4	2	12	17	2	—	47	—	555						
13	5	1	6	21	2	2	6	11	92	50	26	6	10	243	227	3	1	3	32	11	21	51	59	12	2	171	95	556						
3	—	2	—	28	4	8	8	8	47	26	12	2	7	172	135	11	1	5	29	18	11	47	76	18	1	312	50	557						
2	1	—	—	9	3	—	3	3	13	2	2	1	8	50	39	3	2	2	27	9	18	29	52	5	5	163	8	558						
—	—	—	—	31	7	4	8	12	39	29	6	2	2	207	202	1	2	—	25	11	14	92	58	11	2	144	24	559						
20	2	16	2	29	10	5	10	4	77	50	16	2	9	237	224	9	3	3	24	11	11	80	45	11	1	137	—	560						
19	9	7	2	18	4	1	6	7	62	32	21	3	6	180	167	4	1	7	31	11	18	53	59	11	—	157	24	561						
33	9	15	8	56	25	10	7	14	60	47	10	—	3	356	346	4	1	7	53	26	26	93	84	15	5	298	—	562						
7	—	4	3	24	3	12	4	5	86	51	18	1	16	394	372	11	1	1	31	14	17	105	62	26	8	253	1	563						
18	3	8	6	24	4	3	8	9	96	66	16	3	11	386	370	12	1	4	60	33	25	119	51	5	—	208	4	564						
5	1	2	2	5	—	—	3	2	44	19	10	1	14	60	53	3	1	2	15	4	11	28	33	8	—	98	2	565						
—	—	—	—	31	5	5	11	10	43	25	6	5	7	423	404	11	4	3	17	10	7	81	78	10	3	117	19	566						
10	1	8	—	30	3	3	5	14	37	20	5	1	11	205	192	5	1	1	33	15	16	57	41	12	—	160	5	567						
16	4	7	4	36	3	4	11	8	52	22	10	11	9	170	151	7	1	1	29	9	19	35	142	13	5	185	15	568						
7	4	3	—	43	13	6	11	13	21	6	10	2	3	139	112	19	1	2	26	14	12	73	73	12	2	202	32	569						
1	—	—	1	16	—	—	8	8	82	55	18	3	6	274	248	4	—	7	43	24	19	152	92	21	4	193	15	570						
8	1	4	3	13	3	1	6	3	107	65	15	10	17	423	396	13	2	4	39	30	8	79	54	15	20	262	28	571						
21	4	7	8	21	5	1	8	7	44	27	1	7	9	213	199	2	4	1	42	17	25	37	60	8	6	212	14	572						
2	—	1	1	37	5	7	11	14	87	60	12	1	14	503	471	10	2	7	51	31	19	77	50	24	1	256	49	573						
7	2	1	4	—	—	—	—	—	132	41	26	23	42	283	251	15	1	6	66	32	34	98	138	26	2	363	57	574						
14	4	7	3	19	—	1	6	12	48	24	9	3	12	129	116	3	—	4	27	10	17	53	51	9	2	154	3	575						
3	1	—	1	10	1	3	4	2	109	75	25	2	7	291	278	6	2	2	27	16	11	49	50	10	3	144	—	576						
6	1	5	—	13	5	1	4	3	22	15	2	—	5	56	46	2	2	1	14	6	8	34	35	5	1	111	3	577						
14	3	7	3	13	1	2	3	7	80	40	18	7	15	238	204	10	1	4	37	15	22	82	86	20	3	300	8	578						

Die Ursachen der Sterbefälle des Jahres 1895.

Laufende Nr.	I		II		III					1		2		3		4		5			6			
	Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk zc.)	Einw.- Zahl v. 2. XII. 1895	Geb.-	T.- Geborene	Gestorbene (auschl. Todtgeb.)					Diph- therie	Keuch- husten	Schar- lach	Majern	Typhus	Tuberkulose der Lungen									
					Ca.	a.	b.	c.	d.						Ca.	b.	Ca.	a.	Ca.	b.	c.	Ca.	a.	b.	c.	d.
579	Wasserburg	34948	1253	46	1047	409	110	208	320	22	22	21	17	1	1	1	—	1	1	83	1	9	64	9
580	Weißheim	27861	922	33	699	292	65	153	189	6	5	17	13	—	—	8	5	—	73	4	9	51	9	
	R.-B. Niederbayern (25).																							
581	*Deggendorf	6527	180	4	204	50	13	83	58	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	—	2	23	2	
582	*Landshut	20553	612	22	539	182	79	141	137	35	30	8	3	1	1	—	—	—	55	2	1	50	2	
583	*Passau	17516	444	6	464	146	55	134	129	1	1	11	7	1	1	—	—	5	76	1	11	57	7	
584	*Straubing	15595	462	22	438	160	46	93	139	1	—	3	2	3	3	—	—	3	55	1	5	41	8	
585	Hogen	32387	1389	50	975	455	100	152	268	16	14	3	1	—	—	1	—	1	100	—	13	65	22	
586	Deggendorf	37620	1395	49	1001	418	119	167	297	2	2	—	—	—	—	—	—	—	93	—	6	70	17	
587	Dingolfing	22595	913	29	703	335	56	117	195	8	8	27	21	—	—	—	—	1	49	2	6	38	3	
588	Eggenfelden	36021	1418	30	1033	455	120	160	298	25	23	38	27	—	—	—	—	1	76	6	18	45	7	
589	Grafenau	18175	767	20	527	247	50	81	149	—	—	38	27	—	—	—	—	—	44	2	6	27	9	
590	Griesbach	33618	1259	37	913	417	81	131	284	18	10	52	40	—	—	—	—	3	69	3	10	45	11	
591	Rehlheim	33952	1706	46	1285	784	101	185	215	15	12	15	8	—	—	—	—	2	105	17	12	58	18	
592	Rötting	25304	1174	19	650	299	64	101	186	2	2	13	8	—	—	—	—	3	48	—	1	36	11	
593	Landau a. J.	23004	952	28	761	358	85	125	193	5	5	46	35	—	—	—	—	—	80	5	23	47	5	
594	Landshut	29079	1255	41	852	472	89	106	185	24	23	19	10	2	1	1	—	4	53	—	8	42	3	
595	Wallerödorf	22909	984	29	749	376	58	131	184	3	3	7	5	—	—	5	5	1	79	3	8	66	2	
596	Passau	40816	1487	33	1170	488	156	227	299	3	3	77	48	9	9	2	1	4	101	4	18	71	8	
597	Starkirchen	34632	1375	50	1020	463	93	173	291	39	35	17	14	—	—	—	—	3	77	2	7	57	11	
598	Regen	25974	1168	37	732	356	102	118	156	8	3	44	28	—	—	13	6	2	37	1	2	31	3	
599	Rottenburg	34521	1667	29	1246	708	109	175	254	26	19	64	47	2	2	1	1	2	64	—	—	63	1	
600	Straubing	22135	892	25	591	289	66	87	149	8	6	5	1	—	—	—	—	3	49	1	11	31	6	
601	Siechtach	21823	904	23	541	264	46	94	137	7	4	23	19	—	—	1	1	1	44	2	6	30	6	
602	Wilsbiburg	29896	1210	46	881	377	92	138	274	30	30	17	15	—	—	—	—	4	67	9	8	48	2	
603	Witzhofen	42765	1762	51	1323	629	145	202	347	8	6	69	52	1	1	2	—	—	143	11	38	82	12	
604	Wegscheid	17048	588	16	472	165	49	85	173	3	3	1	1	—	—	18	11	1	39	3	5	27	4	
605	Wolfsstein	29058	1141	22	706	283	55	112	256	1	1	5	4	3	2	4	—	—	55	3	7	34	11	
	R.-B. Pfalz (13)																							
606	Bergzabern	37467	1156	44	786	216	97	226	247	30	27	13	6	5	5	—	—	2	106	1	12	81	12	
607	Frankenthal	54814	1944	61	1326	462	201	318	345	45	33	15	11	1	1	26	15	5	172	11	13	125	23	
608	Germerheim	52248	1582	70	1071	305	170	272	324	32	29	22	12	—	—	30	23	5	123	2	10	85	26	
609	Homburg	57966	2196	88	1089	311	196	301	281	51	43	30	18	11	5	28	21	13	158	1	14	115	28	
610	Kaiserslautern	86378	3179	105	1602	518	230	446	408	60	51	29	22	8	6	1	—	7	262	5	21	197	39	
611	Kirchheimbolanden	51645	1577	52	957	241	141	263	312	6	6	13	7	—	—	13	9	5	150	—	14	114	22	
612	Kusel	42868	1423	60	819	167	139	231	282	12	11	22	10	1	1	—	—	3	148	1	20	102	25	
613	Landau	66754	2002	75	1250	384	169	345	352	21	18	27	18	23	17	13	10	12	199	7	21	143	28	
614	Ludwigshafen	70297	3049	106	1818	838	376	398	206	32	26	23	13	5	4	77	49	2	278	14	54	202	8	
615	Neustadt a. S.	76047	2348	111	1493	425	214	428	426	33	28	17	11	2	1	30	23	10	221	3	10	168	40	
616	Pirmasens	62460	2644	85	1259	485	254	303	217	76	70	19	15	—	—	33	22	9	177	3	12	136	26	
617	Speyer	34787	1266	40	854	344	131	222	157	15	12	15	11	5	5	24	13	2	151	—	12	116	23	
618	Zweibrücken	72260	2640	102	1439	437	273	392	337	30	26	30	16	10	8	16	10	13	239	5	61	157	16	
	R.-B. Oberpfalz (20)																							
619	*Amberg	20200	665	20	474	187	47	138	102	2	1	4	2	2	1	—	—	3	65	—	7	52	6	
620	*Regensburg	41471	1362	47	1110	421	127	256	306	3	3	8	4	—	—	—	—	1	169	7	26	121	15	
621	Amberg	25673	976	30	673	274	57	163	179	6	6	42	27	—	—	—	—	6	64	2	2	52	8	
622	Beilngries	28991	1236	51	1005	542	76	167	220	7	7	—	—	—	—	1	1	1	85	—	13	59	13	
623	Burglengenfeld	25914	1129	41	791	381	101	128	181	8	6	26	16	—	—	23	18	2	78	2	13	51	12	
624	Cham	27811	1193	35	691	310	69	136	176	6	6	8	3	1	1	1	1	—	90	—	14	55	21	
625	Efchenbach	22338	694	20	489	109	65	134	181	16	14	6	5	1	1	—	—	—	56	—	8	45	3	
626	Kemnath	22609	701	22	457	107	49	109	192	8	6	1	—	2	1	—	—	1	55	3	9	42	1	
627	Rabburg	18829	752	25	545	234	66	101	144	3	1	64	47	—	—	1	—	—	77	—	26	36	15	
628	Neumarkt	32195	1351	45	1055	518	72	212	253	9	8	3	—	—	—	—	—	2	133	—	19	91	23	
629	Neunburg v. B.	32701	1270	40	807	348	81	141	237	12	9	41	28	2	2	11	7	5	63	6	2	43	12	
630	Neustadt a. B. N.	31299	1074	37	643	209	87	150	197	19	16	9	6	8	8	2	2	2	78	8	12	53	5	
631	Parßberg	29870	1327	55	1103	607	96	164	236	16	16	38	30	—	—	13	8	1	83	—	7	65	11	
632	Regensburg	30294	1363	46	1004	551	106	142	205	7	7	14	9	4	3	1	—	4	87	9	24	44	10	
633	Roding	24103	1062	29	641	286	63	112	180	14	12	6	5	—	—	1	1	—	82	1	8	59	14	
634	Stadtamhof	40216	1906	62	1559	830	170	260	299	13	10	78	51	4	1	7	4	2	156	3	33	106	14	

7				8					9					10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	säufende Br.
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung					Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organen					Magen- und Darmkatarrh			Kindbett- fieber	Andere Kol- genb. Geburt	Neu- bildungen			Angeborene Gehirnschw.	Miters- schwache	Brenn- glühungen	Seibtmorb	Sonstige benannte Krankheiten	Todesursache unbekannt	
Ga.	a.	b.	c.	Ga.	a.	b.	c.	d.	Ga.	a.	b.	c.	d.	Ga.	a.	b.	—	—	Ga.	c.	d.	—	—	—	—	—	—	—
3	—	—	2	16	2	4	7	3	101	53	22	7	19	191	168	10	1	2	30	12	18	70	72	15	1	285	58	579
9	—	4	5	22	4	5	5	8	44	22	9	5	8	158	146	4	2	—	39	15	24	56	41	16	4	197	8	580
2	—	1	1	6	—	5	—	1	6	2	1	2	1	24	22	2	—	1	8	6	2	25	30	1	—	70	2	581
10	—	10	—	3	7	1	1	1	36	10	8	—	18	93	83	2	2	—	23	13	10	25	13	6	2	217	—	582
5	—	4	1	7	1	—	—	1	55	25	17	6	7	75	73	2	2	1	19	11	8	15	37	4	1	185	26	583
2	—	—	2	10	—	—	5	5	37	23	9	3	2	100	78	6	1	—	8	3	5	94	46	13	—	113	8	584
—	—	—	—	16	5	2	3	6	57	23	21	4	9	295	266	9	5	10	6	2	4	142	101	11	—	146	68	585
14	—	14	—	41	2	11	13	15	76	40	33	1	2	217	201	13	—	4	22	12	10	188	165	19	3	143	20	586
3	—	1	2	11	—	—	4	7	43	25	10	—	8	175	150	5	1	7	21	10	11	67	63	10	—	190	26	587
—	—	—	—	19	—	6	6	7	53	31	18	1	3	235	223	5	3	3	52	30	22	106	111	13	2	282	12	588
2	1	1	—	5	—	—	3	2	20	14	4	1	1	140	117	14	—	2	7	4	3	63	60	5	1	76	54	589
—	—	—	—	31	7	4	4	16	42	25	7	1	9	204	193	7	3	2	41	14	27	71	81	15	2	270	8	590
12	4	4	4	20	5	2	6	7	55	33	11	2	9	539	517	11	5	10	31	20	11	123	65	23	3	167	46	591
1	—	—	—	7	—	—	6	1	52	14	19	6	13	123	103	13	4	2	8	4	4	136	94	10	—	94	11	592
—	—	—	—	5	—	—	1	4	86	54	14	3	15	176	163	5	4	4	29	12	17	64	58	6	1	175	15	593
4	—	3	1	11	—	—	5	6	43	30	6	3	4	264	244	8	1	3	23	6	17	93	62	9	—	174	34	594
—	—	—	—	14	—	3	4	7	83	52	10	3	18	257	241	5	3	1	21	9	12	56	69	6	1	105	9	595
10	1	2	4	11	2	—	3	6	101	42	28	6	25	267	245	10	—	6	31	16	15	51	81	17	2	298	118	596
3	—	2	1	25	4	4	8	9	99	64	13	4	18	239	219	5	2	8	34	14	20	76	74	12	3	273	38	597
—	—	—	—	6	—	—	4	2	46	25	16	4	1	136	105	11	5	2	10	4	6	65	55	8	1	166	116	598
—	—	—	—	15	—	3	4	8	72	52	15	3	2	439	405	6	4	8	29	15	13	177	151	17	1	149	—	599
—	—	—	—	3	—	1	2	—	42	24	6	2	10	159	144	7	—	3	5	2	2	77	72	14	4	113	34	600
—	—	—	—	27	6	5	3	13	10	6	2	—	2	103	88	6	3	4	5	2	3	83	37	6	—	157	17	601
—	—	—	—	16	3	1	5	7	62	36	9	4	13	210	188	6	—	2	31	14	16	76	80	10	2	213	32	602
—	—	—	—	30	3	7	7	13	78	54	12	3	9	362	337	20	1	2	51	21	30	141	114	14	2	214	58	603
—	—	—	—	11	1	—	4	6	46	22	10	2	12	92	78	6	1	2	18	8	10	31	35	12	—	139	3	604
1	—	1	—	24	—	1	12	11	63	41	17	3	2	176	155	9	—	6	20	7	13	65	97	8	3	158	20	605
15	2	6	6	23	2	1	12	8	59	19	10	4	26	100	86	2	3	1	30	14	16	34	94	16	2	252	37	606
14	1	3	7	123	44	26	20	33	90	32	22	14	22	181	140	23	2	2	29	15	24	36	90	8	15	215	210	607
89	1	14	51	38	4	6	10	18	71	32	21	8	10	117	102	4	2	2	28	7	21	55	113	7	2	278	40	608
9	1	1	6	84	22	19	21	22	83	29	17	25	12	136	116	12	8	2	29	14	15	61	118	16	7	157	89	609
12	1	4	4	90	18	28	19	25	107	39	16	17	35	219	184	15	3	3	61	27	32	75	105	16	16	415	106	610
5	—	1	4	91	23	16	23	29	65	17	14	11	23	178	140	17	2	6	24	9	15	40	139	14	6	164	38	611
16	—	9	5	49	8	17	7	17	33	12	12	4	5	54	37	8	2	2	32	10	22	31	88	10	8	236	70	612
31	4	11	13	22	3	2	6	11	78	27	19	10	22	206	179	11	2	3	43	17	24	76	112	12	13	340	13	613
39	26	9	3	97	20	51	13	13	150	83	47	12	8	599	521	56	5	3	36	13	23	70	72	18	16	281	6	614
54	7	31	11	83	18	26	17	22	93	43	25	4	21	262	234	13	3	6	64	30	33	83	116	12	23	361	21	615
13	2	4	7	53	13	15	14	11	122	59	39	10	14	290	252	27	7	6	37	21	16	71	103	13	4	162	65	616
17	1	4	8	25	2	7	4	12	48	28	9	5	6	243	213	17	2	3	19	11	7	66	47	5	8	146	7	617
—	—	—	—	113	31	40	28	14	137	54	49	19	15	232	197	20	5	5	33	20	13	96	169	29	8	248	23	618
3	—	2	1	32	1	2	21	8	36	24	7	2	3	91	84	3	—	—	10	4	5	18	20	6	4	125	54	619
6	1	3	2	27	7	6	6	8	62	19	22	5	16	263	236	10	2	1	42	16	26	46	70	12	5	378	13	620
1	—	—	1	22	1	5	10	6	49	23	5	6	15	91	71	6	1	3	25	11	14	44	57	15	2	104	143	621
5	1	—	4	28	—	3	13	12	116	65	32	7	12	290	269	6	4	3	26	19	7	139	90	10	1	204	—	622
3	—	—	2	18	4	3	6	5	84	47	22	1	14	187	175	3	—	2	27	8	19	72	51	6	—	182	19	623
1	—	—	1	32	5	6	7	14	50	32	13	1	4	172	155	5	1	4	8	7	1	98	66	12	—	93	39	624
2	—	1	1	22	1	3	12	6	41	14	15	3	9	74	50	7	1	2	7	—	—	25	85	7	—	67	38	625
—	—	—	—	25	2	1	5	17	35	19	10	3	3	57	38	4	—	3	20	6	14	28	57	4	1	119	34	626
—	—	—	—	13	2	1	6	4	8	4	4	—	—	121	116	3	1	1	26	10	16	58	75	7	—	65	23	627
—	—	—	—	90	10	20	29	31	49	43	5	—	1	381	379	1	2	10	49	25	24	79	92	12	1	155	—	628
—	—	—	—	18	3	2	7	6	54	31	5	7	11	113	86	8	—	7	13	7	3	120	94	5	—	189	65	629
—	—	—	—	29	5	3	10	11	58	31	8	6	13	105	82	10	—	1	22	9	13	35	51	12	5	210	1	630
—	—	—	—	18	—	1	9	8	26	9	13	3	1	366	350	6	4	5	30	14	16	118	126	12	1	241	12	631
—	—	—	—	15	3	4	3	5	77	50	19	4	4	388	364	8	2	2	19	13	5	66	84	11	1	210	15	632
—	—	—	—	8	1	1	3	3	33	18	9	4	2	156	137	9	2	1	17	9	8	103	73	15	1	107	21	633
—	—	—	—	26	—	5	10	11	120	75	43	2	—	519	478	16	3	4	41	23	18	145	116	13	2	225	59	634

Laufende Nr.	I		II		III					1		2		3		4		5			6							
	Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk u.)	Einn.- Zahl v. 2. VII. 1895	Geb.	T.	Gestorbene (auschl. Todtgeb.)					Diph- therie		Keuch- husten		Schar- lach		Masern		Typhus			Tuberkulose der Lungen							
					Ca.	a.	b.	c.	d.	Ca.	b.	Ca.	a.	Ca.	b.	Ca.	b.	Ca.	b.	c.	Ca.	a.	b.	c.	d.			
635	Sulzbach	20326	744	27	527	196	81	127	123	13	12	15	9	24	18	4	3					56		5	51			
636	Tirschenreuth	32111	1038	36	648	164	58	181	245	7	6	10	9			1	1	1	1			72	2	3	65	2		
637	Bohenstraß	24041	943	34	561	184	74	123	180	4	4	12	9	21	18	1	1	1	1			68	1	8	41	18		
638	Waldmünchen	16342	661	17	376	147	33	87	109	3	2	15	11	1		1	1	2				32		2	30			
R.-B. Oberfranken (24).																												
639	*Bamberg	38940	1137	31	768	223	84	236	225	11	7	20	11			2	1	5	2			128	10	8	98	12		
640	*Bayreuth	27693	723	25	548	139	82	176	151	16	14	3	2	1	1	37	17	3	3			80	7	6	60	7		
641	*Forchheim	6790	279	7	144	60	13	42	29	1	1					1		2				25		4	20	1		
642	*Hof	27556	968	25	509	171	84	144	110	16	9	7	3	9	9							50		7	37	6		
643	*Kulmbach	8112	314	11	169	46	30	50	43	2	2	1	1			17	14					21			20			
644	Bamberg I.	25225	788	29	550	175	77	127	171	13	13	14	9	4	1	11	6	4	1	2		64		10	43	11		
645	Bamberg II.	28092	951	33	653	210	79	171	193	15	11	9	8	2	2	3	3	1	1			105		13	73	19		
646	Bayreuth	27760	935	35	598	168	82	169	179	20	16	8	5			30	23					95	7	6	64	18		
647	Bernd	15080	475	32	336	70	45	90	131	5	5	4	2	2		9	5					46		4	35	7		
648	Ebermannstadt	22604	685	27	448	100	44	124	180	9	8											2	1	1	48	1		
649	Forchheim	28256	823	23	498	124	51	131	192	11	9	6	5									1	1	64		50	9	
650	Höchstädt a. N.	27238	950	21	567	181	62	143	181	9	9	8	5	1								96		10	66	20		
651	Hof	24278	806	29	459	125	85	111	138	10	10	5	3	32	26							53	3	4	33	13		
652	Kronach	29350	1023	26	816	268	214	164	170	50	45	48	32			73	48	2	2			98		9	75	14		
653	Kulmbach	26716	821	37	498	116	70	142	170	14	13	9	5	1	1	10	4					49		2	44	3		
654	Lichtenfels	32192	1157	29	762	261	109	197	195	7	7	3	1									154		14	122	18		
655	Münchberg	26390	826	20	402	97	56	106	143	9	8	3	2	5	3	10	9					36	1	3	24	8		
656	Reiða	21898	722	37	371	83	53	97	138	9	8			1	1	2	2					19		1	18			
657	Pegnitz	26594	787	33	589	135	87	153	214	7	6					41	30	1	1			58	2	6	49	1		
658	Rehau	21718	724	22	461	133	91	125	112	5	5	1		9	8	29	19					47		3	38	6		
659	Stadtsteinach	17824	572	26	394	106	61	85	142	10	9			1	1	12	11					48		12	29	7		
660	Staffelstein	19173	532	13	423	115	48	104	156	1	1	4	3			3	3					67	1	5	55	6		
661	Teuschnitz	17496	653	20	363	119	49	94	101	4	3	16	13	1	1	3	2					60	2	5	41	7		
662	Wunsiedel	39086	1269	50	715	187	95	177	256	33	31	8	8	4	4	4	4	1				57	1	4	45	7		
R.-B. Mittelfranken (25).																												
663	*Ansbach	15883	477	23	344	114	45	94	91	5	5	17	8			11	6					52	1	5	43	3		
664	*Dintelsbühl	4577	107	4	115	35	5	23	52	1	1											9			7	2		
665	*Eichstätt	7722	225	9	232	86	15	62	69	1	1											28		2	26			
666	*Erlangen	20892	730	43	553	117	45	234	157	2	2	3	3	2	2							69	2	3	57	7		
667	*Fürth	46726	1710	49	1081	453	117	311	200	7	5	17	10	2	2							165	6	20	129	10		
668	*Nürnberg	162386	5395	270	3568	1405	491	988	684	62	60	111	58	14	14							6	1	4	632	88		
669	*Rothenburg a. T.	7193	220	9	196	80	15	47	54							2	2					22		3	17	2		
670	*Schwabach	8404	273	4	214	70	20	54	70	3	3	1	1									31	1	2	21	7		
671	*Weißenburg	6315	211	4	149	49	14	49	37	2	1					3	2					26	4	4	19	3		
672	Ansbach	33122	1061	49	743	250	94	171	228	9	9	21	14			26	20					69	2	6	56	5		
673	Dintelsbühl	24446	802	34	543	191	53	111	188	14	13	2	2	5	4							27	1		20	6		
674	Eichstätt	23420	1151	27	937	511	102	145	179	10	10	13	4			16	4	2	2			64		6	58			
675	Erlangen	12870	424	12	262	86	28	65	83	9	9	3	3	1	1	1						40		3	28	9		
676	Feuchtwangen	26053	885	43	587	233	48	113	193	14	10	3	3									38			2	31	5	
677	Fürth	27523	1107	77	730	330	85	158	157	15	12	26	22	3	3	13	8	2	2			73	9	12	49	3		
678	Gunzenhausen	31945	1058	39	761	281	95	139	246	12	12	13	7	3	1	33	14	2	2			65	4	9	45	7		
679	Herzbrunn	37218	1280	55	798	251	82	214	251	23	20	9	3	2	2							119	5	16	81	17		
680	Hilpoltstein	23954	952	27	789	344	97	143	205	8	8	8	6			31	18	1				79	4	11	55	9		
681	Neustadt a. N.	30282	975	27	588	158	59	144	227	12	8	6	6	4	4							86	9	10	50	17		
682	Nürnberg	54987	2325	94	1529	743	196	327	263	48	47	17	10									3	3	219		30	161	28
683	Rothenburg a. T.	19872	549	25	374	121	36	85	132	12	12	2	2			9	4	1				1	23		3	20		
684	Scheinfeld	19524	522	23	364	88	42	75	159	5	4	1				1						26			5	20	1	
685	Schwabach	33267	1224	55	890	366	96	205	223	9	8	7	6			10	7					126	4	14	89	19		
686	Uffenheim	30854	769	29	645	165	60	153	267	16	14	5	3			3	2	4	3			54		4	44	6		
687	Weißenburg	27746	1062	49	809	373	90	149	197	15	14	27	20	4	2	17	9	3	1	2		79	1	7	64	7		
R.-B. Unterfranken (24).																												
688	*Aichaffenburg	15831	447	8	238	59	35	75	69	2	1	2	2			2	2	1	1			28		2	24	2		
689	*Kittingen	8002	234	12	157	46	15	44	52									2	2			21			19	2		
690	*Schweinfurt	13514	436	10	303	106	50	80	67	4	4	9	7									32		1	28	3		

7				8				9				10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	Saufende Nr.		
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung				Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs- Organe				Magen- und Darmkatarrh			Kindbett- fieber	Andere fol- gend. Geburt	Neu- bildungen			Angeborene Lebensschw.	Alters- schwäche	Neuro- phtischen	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Zoberracke unbekannt			
Ga.	a.	b.	c.	Ga.	a.	b.	c.	d.	Ga.	a.	b.	c.	d.	Ga.	a.	b.	Ga.	c.	d.									
3	—	2	1	16	—	4	6	6	65	44	15	3	3	82	69	8	3	—	19	12	7	33	43	6	1	111	30	635
—	—	—	—	20	—	3	13	4	51	21	17	6	7	83	68	8	2	4	34	15	19	47	117	7	5	186	—	636
5	—	1	3	12	1	1	8	2	67	35	17	4	11	83	64	6	2	—	16	14	2	50	62	9	1	125	24	637
—	—	—	—	15	—	—	9	6	18	10	6	1	1	76	65	3	—	—	—	—	—	56	66	2	1	92	—	638
13	7	3	2	32	5	3	9	15	55	25	10	5	15	98	83	6	5	3	50	20	29	51	19	13	6	256	1	639
17	2	6	7	20	5	1	7	7	67	23	18	8	18	52	38	2	—	—	28	12	16	12	36	9	3	162	2	640
—	—	—	—	8	3	1	3	1	6	1	2	1	2	23	22	—	3	—	4	2	2	15	18	2	1	23	6	641
—	—	—	—	54	19	13	14	8	16	7	6	2	1	95	70	14	—	1	17	7	10	43	56	5	12	127	1	642
1	1	—	—	4	2	1	—	1	10	5	2	2	1	25	17	2	—	—	2	1	1	7	10	2	—	66	1	643
2	—	2	—	33	3	5	4	21	63	44	7	4	8	82	64	7	1	5	25	19	6	33	51	13	—	181	2	644
1	—	—	1	28	2	3	10	13	38	28	5	1	4	80	46	5	5	4	10	4	4	41	59	5	2	215	20	645
7	1	2	4	26	5	2	13	6	49	19	12	6	12	47	27	2	1	1	14	9	5	48	77	6	3	167	—	646
1	—	—	—	38	—	13	8	17	31	18	6	1	6	20	13	3	—	—	20	10	10	22	39	6	3	89	1	647
12	3	2	6	15	—	2	4	9	24	4	5	1	14	54	39	10	—	2	20	16	4	42	78	9	4	124	2	648
—	—	—	—	35	7	8	10	10	27	12	10	3	2	33	23	1	1	—	19	11	8	34	100	6	5	135	26	649
1	—	—	—	34	3	12	9	10	31	20	6	1	4	60	38	2	—	—	2	1	1	24	55	5	—	192	42	650
—	—	—	—	40	18	6	10	6	14	6	5	1	2	50	36	3	4	2	20	9	11	29	62	15	7	113	—	651
20	5	14	1	33	—	9	15	9	103	49	40	4	10	119	104	12	1	1	21	12	8	51	89	12	3	90	1	652
4	—	2	1	66	14	18	20	14	29	8	10	4	7	41	23	3	—	2	8	4	4	19	70	5	8	134	31	653
—	—	—	—	51	4	20	13	14	38	16	20	2	—	78	78	1	—	3	29	17	12	62	78	6	2	200	51	654
—	—	—	—	14	—	—	10	4	32	14	9	2	7	32	16	1	—	1	18	15	3	22	44	4	6	113	26	655
2	—	2	—	12	—	—	7	4	48	25	21	2	—	41	25	8	3	—	12	5	7	29	95	2	5	86	5	656
3	1	1	1	32	—	3	15	14	71	29	17	7	18	48	31	7	3	4	25	12	13	56	76	6	6	150	3	657
3	—	2	1	38	10	11	11	6	20	9	9	2	—	49	35	6	2	1	14	5	9	11	45	3	5	167	12	658
2	—	1	1	6	—	3	1	2	36	9	8	2	17	28	17	5	—	1	15	7	8	19	58	7	5	140	6	659
4	1	2	—	12	2	1	2	7	29	16	4	3	6	44	31	6	2	1	15	7	8	26	43	7	3	149	23	660
—	—	—	—	11	—	1	7	3	34	16	8	5	5	54	46	4	—	2	2	1	1	33	35	3	4	71	31	661
10	—	7	2	44	4	8	15	17	55	22	14	5	14	74	60	5	1	1	47	22	25	47	90	14	11	179	29	662
5	—	1	4	12	—	7	3	2	34	20	4	4	6	40	35	2	1	—	15	7	8	28	30	4	—	90	—	663
—	—	—	—	10	3	1	2	4	7	5	—	1	1	25	18	—	—	—	5	2	3	1	12	1	2	39	2	664
—	—	—	—	17	3	3	7	4	14	4	1	5	4	63	57	2	—	—	6	4	2	21	24	3	1	46	10	665
13	—	6	7	42	9	6	17	10	30	12	4	3	11	60	44	5	—	—	65	38	26	31	28	8	5	186	9	666
15	—	8	7	42	—	13	20	9	109	59	23	5	22	268	244	13	4	1	44	22	20	98	65	15	4	220	—	667
47	2	22	18	139	18	44	43	34	227	157	56	3	11	704	639	51	9	7	193	103	88	212	119	49	31	989	23	668
2	—	1	—	15	6	1	3	5	15	7	2	1	5	47	43	—	—	—	9	4	5	8	15	2	—	56	4	669
1	—	1	—	8	1	1	3	3	34	15	6	—	13	37	31	2	—	2	16	4	12	6	8	1	—	48	18	670
7	1	5	1	9	5	—	1	3	6	4	—	—	—	27	26	—	—	1	8	5	3	6	1	2	4	43	2	671
9	2	5	2	35	—	12	11	12	67	37	11	6	13	47	39	2	2	—	25	13	12	72	112	9	2	228	—	672
8	—	2	6	53	9	5	17	22	15	8	2	3	2	92	72	6	2	4	22	9	13	20	66	7	3	182	22	673
—	—	—	—	27	3	7	9	8	118	67	24	10	17	346	318	20	2	6	17	8	9	105	69	13	2	108	24	674
3	—	2	1	22	8	3	4	7	10	6	—	2	2	52	40	1	—	—	8	7	1	18	35	3	3	39	14	675
4	—	—	—	11	1	—	2	8	85	24	25	10	26	102	94	1	1	7	25	13	12	37	52	6	1	166	33	676
—	—	—	—	38	—	2	15	21	120	70	25	13	12	192	167	4	—	—	17	4	13	43	37	12	10	113	14	677
2	—	—	2	53	15	10	11	17	74	28	17	4	25	150	127	6	2	3	21	12	9	76	99	7	1	129	18	678
11	3	5	1	26	1	2	15	8	65	39	4	1	21	167	141	10	5	2	46	22	23	46	84	16	5	172	1	679
1	1	—	—	41	2	5	16	18	57	25	19	1	12	165	133	5	1	6	15	6	8	105	67	5	2	180	14	680
5	—	—	2	27	8	4	6	9	46	28	10	1	7	84	67	4	—	3	30	13	17	28	101	7	5	139	5	681
—	—	—	—	93	19	25	31	13	43	27	7	4	5	461	417	20	3	6	32	16	16	161	87	22	15	233	86	682
3	—	2	—	23	4	3	2	14	14	8	2	2	2	62	57	—	2	1	20	9	10	19	51	3	3	121	9	683
5	—	3	1	15	—	—	6	9	24	3	9	3	9	34	21	3	1	—	9	4	5	15	54	12	2	142	15	684
6	5	1	—	30	3	4	11	12	91	49	18	10	14	176	150	13	3	4	35	13	22	44	75	11	10	145	114	685
4	3	1	—	54	1	6	19	28	62	22	9	4	27	75	68	4	3	3	35	11	24	22	81	12	3	210	—	686
10	—	2	5	84	28	17	13	26	73	57	10	2	4	201	192	4	—	3	33	12	21	55	45	12	2	136	9	687
8	1	2	4	15	4	9	—	2	15	4	6	4	1	29	25	1	1	—	12	2	10	12	16	4	3	84	4	688
5	—	2	2	2	—	1	1	—	15	10	4	—	1	26	25	1	1	—	9	3	6	5	15	4	4	46	1	689
14	2	6	5	8	3	—	1	4	20	9	6	4	1	69	63	3	—	1	9	3	6	12	19	4	6	84	—	690

7				8					9					10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	Saufende Nr.	
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung					Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organen					Magen- und Darmkatarrh			Kindbett- fieber	Andere Kol- gen d. Geburt	Neu- bildungen			Angeborene Lebererkrank.	Allerb- schwäche	Berun- gthürungen	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Todesursache unbekannt		
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.								
81	10	42	24	103	17	16	21	49	162	73	38	12	39	220	197	8	1	4	106	66	40	74	71	20	10	403	87	691	
16	1	8	6	18	2	1	6	9	31	19	6	2	4	68	56	3	4	1	12	5	7	28	66	5	3	98	2	692	
4	—	1	3	27	3	3	11	10	43	27	10	1	5	126	109	5	4	4	24	13	11	28	47	8	3	129	23	693	
13	3	6	3	23	2	4	2	15	11	6	5	—	—	40	31	3	2	1	7	6	1	30	33	4	2	80	—	694	
5	1	1	2	20	2	2	9	7	29	9	5	4	11	53	33	5	1	—	1	—	1	24	60	9	3	88	27	695	
13	3	6	3	11	1	1	6	3	74	38	18	4	14	115	98	4	3	2	26	16	10	44	83	5	2	178	27	696	
5	—	—	—	25	2	2	7	14	20	11	5	1	3	47	37	3	—	3	17	8	8	26	35	4	2	114	2	697	
13	1	9	3	25	2	3	10	10	46	27	12	4	3	93	81	8	1	1	18	9	9	39	49	6	1	147	18	698	
32	—	—	—	27	13	1	3	10	76	42	9	8	17	113	88	12	6	1	27	13	14	47	58	15	6	132	13	699	
22	6	7	6	20	5	1	6	8	108	49	25	13	21	77	65	7	—	2	33	17	16	55	62	9	6	154	3	700	
11	1	6	1	9	9	1	4	4	75	35	8	9	23	62	51	2	2	3	32	12	20	81	75	9	2	163	3	701	
15	—	2	10	35	2	—	11	22	71	43	21	1	6	65	53	2	1	5	26	12	14	22	51	6	1	151	17	702	
2	—	—	—	36	2	10	12	12	65	31	15	9	10	104	68	8	1	3	2	1	1	64	84	11	3	174	46	703	
10	5	3	1	7	—	1	1	5	17	8	4	4	1	18	17	1	1	—	12	5	7	8	27	8	3	56	28	705	
22	6	6	9	8	—	—	3	5	35	18	6	2	9	48	36	6	1	—	22	10	12	20	32	7	2	91	32	706	
44	9	24	11	13	1	2	4	6	33	12	5	7	9	57	48	7	2	2	11	5	6	29	59	10	4	79	5	707	
2	—	—	—	16	2	1	2	11	54	21	12	5	16	62	48	4	2	3	23	10	12	20	43	8	2	134	8	708	
39	6	16	17	13	—	—	6	7	70	38	13	4	15	78	66	5	1	—	18	10	7	36	58	9	—	143	1	709	
10	5	3	1	23	5	4	6	8	67	33	17	8	9	112	101	6	1	3	33	12	21	54	75	10	4	171	2	710	
22	6	6	9	11	7	4	—	—	76	37	19	8	12	203	186	7	2	1	24	16	8	72	132	6	6	163	14	711	
44	9	24	11	76	13	15	16	32	127	59	34	8	26	558	509	13	4	6	127	64	62	208	89	27	18	591	36	712	
2	—	—	—	1	—	—	—	—	13	7	1	3	2	36	31	—	—	—	1	1	—	4	17	3	1	42	1	713	
5	—	—	—	8	3	—	2	3	5	3	—	—	2	23	21	—	—	—	9	1	8	4	—	5	1	40	1	714	
8	5	3	2	4	3	1	—	—	5	3	1	1	—	31	30	1	—	1	6	1	5	7	2	—	1	23	5	715	
8	5	3	2	4	3	1	—	—	17	8	4	2	3	40	35	4	—	—	6	2	4	17	23	1	5	54	7	716	
4	—	—	—	26	12	6	2	6	7	5	1	1	—	57	54	1	2	1	20	11	9	37	35	7	1	138	14	717	
5	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	7	7	—	—	—	9	6	3	6	9	3	4	18	9	718	
1	—	—	—	7	—	—	1	6	12	4	3	2	3	62	55	1	—	—	19	4	15	13	13	2	1	71	5	719	
2	—	—	—	4	—	—	1	2	20	8	2	—	10	34	30	1	4	1	12	5	7	18	12	2	4	59	2	720	
39	6	16	17	6	—	3	1	2	6	3	—	3	—	32	29	1	—	—	6	3	3	18	7	2	1	38	1	721	
10	—	—	—	18	—	—	—	—	18	3	5	7	—	52	47	1	—	—	23	12	11	18	15	2	—	51	6	722	
3	1	1	1	50	3	8	17	22	172	102	40	7	23	540	506	10	4	7	68	34	33	202	85	18	5	443	—	723	
2	—	—	—	27	6	9	12	77	36	20	8	13	290	234	11	5	5	23	14	9	93	82	19	4	5	334	23	724	
10	—	—	—	34	4	4	13	13	65	37	10	1	17	223	208	7	1	1	46	21	25	90	40	12	5	222	7	725	
3	1	1	1	7	—	—	2	5	32	14	6	—	12	127	111	7	2	1	25	14	11	37	51	6	1	102	11	726	
2	—	—	—	48	13	8	11	16	53	25	3	5	20	314	289	9	4	3	31	14	17	57	57	8	3	162	31	727	
10	1	7	2	24	5	4	3	12	33	15	7	5	6	114	102	4	—	5	28	14	13	49	56	9	2	127	15	728	
5	—	—	—	12	—	—	8	4	51	27	9	3	12	162	152	4	1	3	28	14	14	60	76	9	3	111	25	729	
9	1	5	2	47	13	7	12	15	35	9	5	7	14	98	84	5	2	4	35	21	14	101	80	13	3	230	23	730	
11	1	9	1	10	—	—	1	9	30	6	13	5	6	201	178	17	3	2	33	16	15	55	43	8	3	106	70	731	
13	4	8	2	15	1	1	8	5	61	17	12	9	23	50	45	4	2	2	40	19	21	60	70	12	5	126	106	732	
9	3	3	3	26	6	3	9	8	48	24	10	2	12	181	164	3	2	2	43	16	27	55	43	11	4	160	27	733	
4	1	2	1	24	5	6	13	78	47	6	8	17	272	250	6	1	7	37	16	21	77	44	14	3	251	9	734		
2	—	—	—	46	2	11	21	12	98	70	19	3	6	302	283	4	3	—	38	16	22	99	80	8	3	150	25	735	
5	—	—	—	36	13	7	5	11	22	12	1	6	3	167	150	4	3	—	22	11	11	54	62	12	2	106	24	736	
2	—	—	—	10	—	—	10	—	64	28	10	7	19	162	142	8	4	—	29	7	21	36	72	4	6	256	41	737	
5	—	—	—	10	—	—	10	—	64	28	10	7	19	162	142	8	4	—	29	7	21	36	72	4	6	256	41	737	
5	—	—	—	28	1	4	8	15	30	13	9	4	4	149	121	11	4	1	12	6	6	52	35	8	2	130	2	738	
2	—	—	—	27	3	6	7	11	59	16	13	8	22	82	68	5	3	4	29	12	17	76	89	10	3	196	17	739	
18	3	5	7	26	5	3	7	11	34	24	6	1	3	122	108	7	—	2	18	5	13	72	63	7	2	59	8	740	
25	—	—	—	37	9	6	5	17	35	24	6	—	5	127	110	9	5	—	30	6	23	43	34	9	—	83	—	741	
17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	1	—	5	97	21	10	17	49	147	19	18	44	66	832	756	40	9	9	113	44	69	159	290	29	28	617	2	742	
1	—	—	—	67	2	9	29	27	94	31	15	18	30	580	529	48	2	10	80	34	46	185	302	33	17	535	4	743	
1	—	—	—	102	28	16	24	34	59	9	13	19	18	704	622	82	2	14	82	45	86	72	370	40	23	573	27	744	
1	—	—	—	55	14	11	16	14	95	13	17	33	32	204	169	8	4	3	42	21	21	21	178	21	13	534	—	745	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	746

Kaufende Nr.	I		II		III					1		2		3		4		5			6					
	Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk etc.)	Einw.- Zahl v. 2. XII. 1895	Geb.-	T.- Geborene	Gestorbene (auschl. Todtgeb.)					Diph- therie		Keuch- husten		Schar- lach		Masern		Typhus			Tuberculose der Lungen					
					Ca.	a.	b.	c.	d.	Ca.	b.	Ca.	a.	Ca.	b.	Ca.	b.	Ca.	b.	c.	Ca.	a.	b.	c.	d.	
	Kreis hauptm. Dresden (9).																									
747	Dresden	243274	10186	277	5403	2723	656	1103	921	127	118	49	29	23	22	40	32	5	—	4	556	9	34	433	80	
748	Pirna	128934	4751	203	2963	1270	312	723	658	47	40	15	7	2	1	5	3	6	1	4	321	4	12	263	42	
749	Dippoldiswalde ...	52998	1873	99	1169	423	177	256	313	29	28	15	8	1	1	1	1	1	1	—	111	—	8	92	11	
750	Freiberg	117844	4537	196	2895	1167	418	663	647	130	122	6	1	5	5	2	1	6	1	5	295	6	21	232	36	
751	Weißer	109808	3940	162	2326	925	331	509	561	129	117	12	7	16	15	2	—	5	—	5	225	5	16	176	28	
752	Großenhain	77461	2897	126	1601	666	192	365	378	58	55	9	8	5	4	3	2	4	—	4	156	—	19	118	19	
753	*Dresden	336440	10561	440	6586	2301	739	2065	1481	170	151	54	31	60	53	44	27	17	3	13	899	15	49	745	90	
754	Sohnstein (Corrett.- A.) mit Radeberg (Stifts-Anst.)	418	in d. Med.- Bez. Pirna u. Dresden (Land) ein- geschl.		7	—	—	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
755	Sonnenstein (Heil- u. Pflanzst.)	580	in d. Med.- Bez. Pirna u. Dresden (Land) ein- geschl.		50	—	—	39	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Kreis hauptm. Leipzig (13).																									
756	Leipzig	100119	4371	140	2630	1403	442	401	384	153	139	5	3	23	23	10	7	8	1	5	208	12	16	146	34	
757	Borna	74208	2789	104	1864	889	206	364	405	56	53	1	1	5	4	2	1	6	2	4	131	3	3	113	12	
758	Grimma	95024	3463	124	1991	901	252	391	447	70	60	—	—	9	9	2	2	2	—	—	158	4	14	119	21	
759	Döbeln	54637	1959	78	1227	519	137	218	353	14	13	4	4	1	1	10	8	8	2	6	71	1	2	60	8	
760	Döbeln	101628	3782	144	2192	961	260	431	540	49	45	3	1	6	5	9	5	8	1	6	166	3	5	142	16	
761	Rochitz	106321	4207	154	2735	1339	373	465	558	113	110	18	11	18	16	5	2	7	1	6	173	—	9	144	20	
762	*Leipzig	399963	13928	493	8563	3664	1341	2191	1367	317	298	26	15	177	168	60	36	33	6	23	1000	28	68	794	110	
763	*Sainichen	8067	248	10	155	51	11	43	51	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
764	Hochweitzschen (Heil- u. Pflanzst.)	607	im Med.- Bez. Döbeln eingeschl.		22	—	—	21	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
765	Walbheim (Strfst.) ..	1877	im Med.- Bez. Döbeln eingeschl.		49	—	—	44	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
766	Subertusburg (Heil- u. Pflanzst.)	1767	im Med.- Bez. Döbeln eingeschl.		111	—	—	2	73	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
767	Golditz (Pflanzst.) ..	603	im Med.- Bez. Döbeln eingeschl.		71	—	—	1	58	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
768	Schadraß (Heil- u. Pflanzst.)	358	im Med.- Bez. Döbeln eingeschl.		17	1	1	11	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Kreis hauptm. Zwickau (14).																									
769	Chemnitz	346291	16202	523	11128	6566	1549	1673	1340	292	266	22	12	35	33	172	113	19	4	11	707	21	71	575	40	
770	Stöba	81311	3401	145	2205	1084	311	408	402	68	60	5	4	2	2	58	53	2	2	—	169	1	12	142	14	
771	Marienberg	61926	2545	83	1575	717	232	302	324	35	32	7	4	2	2	24	12	4	1	3	136	3	13	108	12	
772	Annaberg	101547	4260	127	2785	1489	314	503	479	42	40	26	16	4	4	15	8	12	2	10	209	3	11	182	13	
773	Schwarzenberg	108375	4870	144	2911	1592	330	476	513	54	52	18	15	4	4	19	13	6	1	5	168	4	14	130	20	
774	Zwickau	243085	10533	396	6239	3553	763	1029	894	195	187	45	31	12	12	2	2	13	3	9	364	1	26	307	30	
775	Blauen	152155	6117	213	3319	1639	364	688	628	69	56	18	8	9	8	2	2	11	110	—	294	6	22	235	31	
776	Muerbach	87942	3540	120	1875	873	225	364	413	31	27	14	7	8	6	2	1	3	—	3	125	6	13	99	7	
777	Deßnitz	62768	2338	70	1206	446	164	263	333	31	28	6	1	11	10	2	—	1	—	1	120	4	17	86	13	
778	Blauschau	141910	6246	246	4227	2290	473	768	696	81	79	24	9	27	26	12	9	7	4	2	349	2	14	291	42	
779	Zwickau (Strafan- stalt)	888	i. Med.- Bez. Zwickau eingeschl.		12	—	—	9	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
780	Hohenstedt (Strafan- stalt)	789	i. Med.- Bez. Chemnitz eingeschl.		8	—	—	5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
781	Sachsenburg (Straf- u. Corr.-Anst.) ..	270	i. Med.- Bez. Stöba eingeschl.		2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
782	Untergörsch (Heil- u. Pflanzst.)	415	i. Med.- Bez. Muerbach eingeschl.		32	—	—	27	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Württemberg.																									
	Redarkreis (17).																									
783	Bachnang	29624	1015	44	691	268	82	164	177	45	43	16	12	1	—	1	1	2	1	1	58	—	3	51	4	
784	Befigheim	28406	965	43	603	202	75	147	179	33	25	10	9	3	3	—	—	—	—	—	56	—	3	51	2	
785	Böblingen	26670	889	31	647	271	73	127	176	10	9	31	19	3	2	2	2	2	—	—	44	—	7	34	3	
786	Bradenheim	23342	726	23	436	146	38	107	145	10	8	4	2	1	—	—	—	—	—	—	58	2	7	40	9	
787	Cannstatt	50942	1649	48	1087	406	130	322	229	39	31	10	7	2	2	3	—	—	—	—	99	1	19	70	9	

7				8				9				10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	Saufende Nr.			
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung				Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane				Magen- und Darmkatarrh			Kindbett- fieber	Andere Fie- gen d. Geburt	Neu- bildungen			Angeborene Lebensschw.	Alter- schwäche	Beur- gungslagen	Elbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Todesursache unbekannt				
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	Sa.	c.	d.										
67	17	29	18	249	96	72	47	34	221	78	42	35	71	2198	2110	87	11	15	204	106	98	210	322	80	76	943	6	747	
24	5	10	7	144	50	34	31	29	176	36	25	60	55	419	367	30	16	14	88	45	43	114	231	58	32	1180	71	748	
13	3	5	5	50	11	14	8	17	71	7	12	18	34	224	192	32	1	3	45	24	20	96	130	18	11	345	4	749	
45	9	31	5	94	16	20	33	25	162	23	23	48	68	441	386	36	6	13	129	62	67	108	254	31	35	1130	2	750	
13	3	8	2	81	31	14	16	20	145	26	23	26	70	268	237	21	8	8	97	41	56	43	152	58	47	1010	6	751	
16	4	7	4	88	18	19	32	19	69	24	9	16	20	315	295	20	3	5	82	26	55	95	130	36	23	492	12	752	
91	15	41	31	288	79	56	73	80	479	85	59	119	216	1688	1521	108	13	26	389	212	175	319	321	91	105	1522	10	753	
—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	754
1	—	—	1	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	2	1	—	40	—	755	
39	9	23	6	137	49	36	26	26	114	49	15	12	38	1188	1070	95	2	5	72	30	41	88	117	34	37	384	6	756	
17	2	8	6	36	3	—	15	18	70	24	19	13	14	774	710	54	3	2	71	32	39	54	155	30	24	427	—	757	
20	2	8	8	69	15	10	19	25	108	21	26	20	41	534	479	40	6	5	89	41	47	219	178	29	34	435	24	758	
18	2	11	5	55	13	16	10	16	65	11	8	14	32	412	384	27	3	3	74	35	39	23	147	17	15	282	5	759	
33	2	20	10	100	28	28	17	27	80	25	13	11	31	339	265	57	5	5	95	46	49	63	231	40	29	930	1	760	
21	3	15	3	70	14	24	16	16	89	10	14	23	42	214	181	23	4	6	129	64	64	166	205	17	18	1455	7	761	
204	52	98	46	374	133	102	74	65	563	159	84	129	191	2705	2457	184	20	14	362	186	167	360	260	106	129	1847	6	762	
2	—	—	2	15	4	3	5	3	4	—	1	—	3	11	10	1	—	1	7	4	3	13	14	1	2	65	1	763	
—	—	—	—	3	—	—	3	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	13	—	764
3	—	—	3	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	2	—	1	10	—	765	
2	—	—	2	8	—	1	5	2	6	—	1	3	2	1	—	—	—	—	10	4	6	—	12	—	1	54	—	766	
3	—	1	2	4	—	—	4	—	7	—	—	6	1	—	—	—	—	—	2	2	—	—	6	—	—	36	—	767	
1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	9	—	768
72	10	48	14	294	62	95	72	65	375	55	57	117	146	6495	5892	571	28	20	264	144	118	229	472	107	86	1391	44	769	
57	16	26	13	47	2	7	11	27	127	35	25	35	32	933	845	81	6	14	73	31	42	135	159	22	14	299	15	770	
16	3	12	1	37	5	15	10	7	40	4	3	18	15	102	68	14	1	9	27	13	14	55	160	23	15	882	—	771	
15	—	7	7	61	12	13	17	19	85	22	18	15	30	1506	1349	157	11	13	97	49	48	65	174	16	18	415	—	772	
18	—	6	11	79	16	17	29	17	116	25	17	25	49	1384	1248	127	1	10	111	63	48	117	233	31	21	500	21	773	
35	2	17	16	215	52	60	52	51	153	43	33	28	49	3393	3124	253	18	20	219	111	101	218	323	77	43	884	9	774	
23	3	14	5	78	4	16	26	32	183	56	25	51	51	1243	1121	122	12	5	111	58	52	402	287	50	43	476	3	775	
14	5	6	3	62	4	13	25	20	30	9	9	8	4	51	35	6	5	7	44	25	19	254	240	26	21	928	9	776	
17	4	10	3	66	12	15	15	24	73	10	20	20	23	427	344	49	—	5	24	9	15	61	200	18	16	122	6	777	
39	3	17	19	126	34	40	25	27	43	15	4	11	13	1744	1641	98	11	8	124	63	61	235	280	30	47	1039	—	778	
—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	4	—	779
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	780
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	781
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	24	—	782
15	5	5	4	39	5	6	10	18	13	3	—	2	8	232	199	7	—	7	10	10	—	35	63	15	11	126	1	783	
7	1	4	1	26	2	1	8	15	31	10	1	5	15	82	70	11	2	5	16	10	6	32	60	11	5	219	1	784	
2	—	—	2	56	23	13	7	13	21	4	6	5	6	183	175	8	—	1	22	11	11	39	63	6	5	157	—	785	
4	1	2	1	35	13	4	6	12	8	2	—	2	4	53	48	3	1	2	7	4	3	42	47	6	4	109	41	786	
7	—	5	2	25	—	3	12	10	107	29	18	22	38	261	243	11	4	2	36	23	13	67	46	31	30	311	5	787	

Die Ursachen der Sterbefälle des Jahres 1895.

Laufende Nr.	I		II		III					1		2		3		4		5			6						
	Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk u.)	Einw.- Zahl v. 2. XII. 1895	Geborene	T.	Gestorbene (auschl. Todtgeb.)					Diph- therie		Keuch- husten		Schar- lach		Masern		Typhus			Tuberkulose der Lungen						
					Ca.	a.	b.	c.	d.	Ca.	b.	Ca.	a.	Ca.	b.	Ca.	b.	Ca.	b.	c.	Ca.	a.	b.	c.	d.		
785	Eplingen.....	42959	1548	40	944	326	115	245	258	29	25	7	6	2	1	6	5	3	1	2	130	6	14	96	14		
789	Heilbronn.....	58668	2057	75	1258	541	145	325	247	36	29	11	8	3	2	8	5	3	—	2	109	—	10	96	3		
790	Leonberg.....	31725	1034	40	697	289	59	136	213	22	19	5	3	—	—	—	—	—	—	—	44	3	2	33	6		
791	Ludwigsburg.....	50793	1559	64	961	371	104	221	265	22	18	2	—	2	—	—	—	—	—	1	54	—	7	43	4		
792	Marbach.....	26530	940	39	567	206	71	122	168	20	18	4	3	—	—	—	—	—	—	—	56	5	6	27	18		
793	Maulbronn.....	23519	868	43	536	195	75	124	142	19	18	11	8	1	1	—	—	—	5	3	51	2	8	34	7		
794	Nedarjulm.....	29700	1010	35	629	221	60	151	197	17	14	5	4	1	1	1	—	—	3	1	64	—	1	55	8		
795	*Stuttgart.....	158321	4438	185	3010	1097	317	976	620	74	62	6	3	6	4	26	18	7	1	6	334	7	23	288	16		
796	Stuttgart.....	44026	1750	45	1161	520	133	261	247	36	33	20	13	1	1	33	18	—	—	—	122	3	9	106	4		
797	Vaihingen.....	21431	713	32	416	132	54	104	126	13	12	8	6	1	1	—	—	—	—	—	31	—	4	26	1		
798	Waiblingen.....	27003	884	31	569	210	63	131	165	18	14	1	—	7	7	—	—	—	—	1	65	1	8	44	12		
799	Weinsberg.....	23714	767	44	490	177	50	104	159	10	9	11	8	2	—	—	—	—	—	4	1	1	—	—	25	1	
Schwarzwald- kreis (17).																											
800	Balingen.....	36004	1351	34	909	342	130	216	221	61	56	4	—	—	—	—	—	—	—	1	—	68	—	7	58	3	
801	Calw.....	25330	929	48	688	284	88	137	179	47	41	5	4	3	1	—	—	—	—	14	2	9	57	—	5	39	13
802	Freudenstadt.....	32087	1218	48	798	324	129	170	175	56	53	17	11	6	6	2	2	—	—	—	50	—	5	40	5		
803	Herrnberg.....	24122	902	44	710	311	119	111	169	19	18	34	24	34	34	2	2	1	—	—	28	—	3	24	1		
804	Horb.....	19839	657	16	528	209	52	113	154	7	6	4	3	2	2	—	—	—	—	1	—	46	1	8	32	5	
805	Hagolz.....	25078	856	32	650	255	76	134	185	14	11	10	5	—	—	11	6	8	3	5	41	—	4	26	11		
806	Neuenbürg.....	27286	964	42	644	277	84	151	132	32	25	6	4	—	—	6	3	2	—	—	75	—	8	60	7		
807	Nürtingen.....	27763	938	24	633	234	95	141	163	23	20	22	12	4	3	11	5	—	—	—	77	—	9	63	5		
808	Oberndorf.....	30235	1107	38	785	319	122	164	180	65	59	3	2	1	—	—	—	—	—	2	1	68	1	5	56	6	
809	Reutlingen.....	46178	1618	64	1106	460	127	259	260	46	35	1	1	6	5	13	7	5	—	5	86	—	11	73	2		
810	Rottenburg.....	27781	934	25	708	287	64	134	223	22	18	9	8	9	9	—	—	—	—	1	—	54	—	3	40	11	
811	Rottweil.....	34170	1175	30	843	363	97	193	190	28	24	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	4	79	6	9	55	9
812	Spaichingen.....	16696	601	12	404	153	44	84	123	10	9	10	7	6	3	1	1	1	—	1	30	1	1	27	1		
813	Sulz.....	18651	655	36	427	157	33	97	140	12	11	4	4	—	—	1	—	—	—	—	35	5	8	19	3		
814	Tübingen.....	36812	1567	63	858	258	132	246	222	42	39	1	1	4	4	6	5	1	—	1	82	1	15	62	4		
815	Tuttlingen.....	29095	1128	32	900	416	109	173	202	32	24	9	6	—	—	28	13	4	—	4	35	1	3	30	1		
816	Urach.....	31304	1155	51	775	304	122	145	204	31	29	22	7	5	4	1	—	—	—	—	46	—	7	38	1		
Jagstkreis (14).																											
817	Aalen.....	30099	1121	23	639	259	53	139	188	18	16	6	4	1	1	—	—	—	—	3	1	2	57	—	5	39	13
818	Craikshheim.....	25762	861	45	585	202	48	151	184	8	7	—	—	—	—	2	1	3	—	—	45	—	3	33	9		
819	Eilwangen.....	30202	976	32	721	240	102	152	227	45	39	8	5	9	8	2	1	7	—	4	71	2	8	45	16		
820	Gaildorf.....	23875	859	25	575	195	80	126	174	27	26	22	17	5	4	4	2	4	—	3	35	—	—	31	4		
821	Geraabronn.....	29192	848	30	568	195	53	125	195	7	6	2	2	3	—	11	9	1	—	1	45	1	4	34	6		
822	Gmünd.....	37474	1388	31	804	343	82	203	176	16	15	9	4	2	2	—	—	—	—	—	104	—	13	82	9		
823	Hall.....	29530	815	36	612	172	80	161	199	19	15	10	8	7	6	1	1	1	—	1	49	—	5	41	3		
824	Heidenheim.....	39043	1492	44	1018	440	102	217	259	28	24	6	5	3	2	3	2	1	—	1	96	—	8	75	13		
825	Künzelsau.....	28644	857	27	526	170	63	131	162	7	4	4	3	14	13	10	6	5	1	4	53	—	5	41	7		
826	Mergentheim.....	28640	799	24	623	202	84	132	205	6	5	7	7	3	3	25	14	1	—	1	76	2	7	48	19		
827	Neresheim.....	20815	780	13	539	216	61	115	147	18	15	25	19	1	1	5	4	7	2	3	51	—	4	39	8		
828	Nebringen.....	29583	950	51	688	240	116	150	182	65	58	19	11	2	—	9	4	1	—	1	72	—	5	47	20		
829	Schorndorf.....	25787	841	48	614	200	67	125	222	35	29	8	4	1	1	3	1	—	—	—	29	—	2	25	2		
830	Welsheim.....	20241	721	24	430	151	48	103	128	17	13	3	2	1	1	—	—	—	—	8	1	7	29	—	3	25	1
Donaufkreis (16).																											
831	Biberach.....	35199	1243	39	937	407	114	169	247	45	37	9	7	7	7	1	—	—	—	1	68	2	6	51	9		
832	Blaubeuren.....	20036	865	26	646	323	82	99	142	36	30	2	1	2	2	5	3	5	—	3	40	1	4	26	9		
833	Chingen.....	26966	1090	25	778	389	74	129	186	18	14	32	23	5	5	1	1	3	1	2	47	—	6	38	3		
834	Esslingen.....	32689	1202	40	846	366	89	183	208	27	20	2	1	5	4	13	10	2	—	2	89	—	8	71	10		
835	Höppingen.....	47668	1768	46	1054	432	98	255	269	24	19	13	8	5	3	2	—	—	—	—	1	82	—	5	73	4	
836	Kirchheim.....	28210	889	29	595	188	81	124	202	25	24	4	3	2	2	13	8	2	—	2	50	—	4	37	9		
837	Laupheim.....	25875	1005	25	717	313	75	129	200	25	25	1	—	1	—	3	1	1	—	1	43	—	3	38	2		
838	Leutkirch.....	25105	883	29	672	241	88	158	185	38	38	—	—	—	—	—	—	—	—	30	3	26	40	—	2	33	5
839	Münsingen.....	23319	901	32	608	297	57	93	161	12	11	14	12	4	4	12	10	1	—	—	36	—	6	27	3		
840	Ravensburg.....	41414	1172	31	923	300	78	272	273	26	24	1	1	1	1	—	—	—	—	3	—	3	83	1	6	66	10
841	Riedlingen.....	26553	943	21	697	273	68	149	207	30	30	9	7	1	1	—	—	—									

7				8				9				10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	Eaufende W.		
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung				Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe				Magen- und Darmkatarrh			Kindbett-fieber	Andere Fölg-gen b. Geburt	Neu-bildungen			Angeborene Leber-schw.	Altere-schwäche	Herz-mittheilungen	Eelblennorrh.	Sonstige benannte Krankheiten	Tobstüchtelei unbekannt			
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	Sa.	Sa.	Sa.	e.	d.	Sa.	Sa.	Sa.	Sa.	Sa.	Sa.	
31	6	21	4	40	10	9	9	12	60	2	5	16	37	209	194	11	2	38	22	16	62	66	18	9	230	2	788	
41	9	17	13	37	1	8	16	12	110	46	19	23	22	406	376	20	4	32	12	20	59	71	25	10	281	7	789	
12	2	3	5	48	16	4	7	21	30	8	4	8	10	153	144	3	—	3	24	12	12	22	48	6	3	215	62	790
25	1	10	13	34	2	6	9	17	37	4	4	10	19	341	305	27	3	4	24	12	11	46	91	17	9	246	3	791
3	2	—	1	62	19	7	15	21	28	1	11	5	11	71	63	5	3	1	10	5	5	18	51	7	2	221	10	792
10	4	2	3	49	13	11	10	15	26	5	4	6	11	105	84	10	4	1	14	8	6	19	49	8	2	162	—	793
31	7	15	9	35	1	2	12	20	28	17	4	1	6	171	163	7	2	2	40	12	28	20	30	16	2	159	2	794
131	30	63	35	217	72	46	45	54	117	23	18	29	47	747	680	32	11	5	145	76	68	167	98	28	30	858	3	795
13	1	7	4	86	28	13	17	28	35	12	7	7	9	297	275	16	1	3	20	13	7	64	79	10	10	328	3	796
3	—	2	1	44	13	7	16	8	30	7	3	6	14	57	48	8	—	1	18	8	9	28	40	7	4	130	1	797
17	6	6	5	24	—	1	12	11	55	22	11	5	17	134	119	8	1	4	17	2	15	53	49	8	4	111	—	798
2	—	1	1	4	—	—	2	2	62	14	11	12	25	92	72	12	1	—	13	7	6	80	69	2	5	107	—	799
7	—	3	3	41	9	7	10	15	8	2	1	3	2	268	260	3	4	2	16	7	9	47	84	38	3	252	5	800
1	—	1	—	59	30	5	9	15	20	8	1	2	9	95	84	8	1	2	2	1	1	34	60	10	2	151	125	801
19	2	8	8	60	21	9	13	17	43	21	5	7	10	167	143	15	4	1	22	15	6	58	45	15	4	181	48	802
1	—	—	—	33	8	7	6	12	41	13	10	9	9	92	84	7	—	4	12	4	8	37	60	5	4	298	5	803
4	—	3	1	25	—	—	9	16	53	29	11	6	7	124	104	6	—	2	13	5	8	32	57	10	2	146	—	804
7	1	4	1	57	16	10	12	19	27	10	2	1	4	159	142	14	2	—	12	4	8	44	70	8	2	171	24	805
6	1	—	5	49	14	12	11	12	22	13	4	2	3	210	186	21	1	3	13	5	8	42	46	3	5	121	2	806
13	4	4	7	49	4	10	15	20	32	16	7	4	5	94	90	3	—	4	15	9	5	57	66	4	3	157	2	807
4	—	4	—	53	15	8	12	18	41	13	5	11	12	147	133	11	6	1	14	7	7	66	46	12	7	242	6	808
33	8	16	9	52	13	12	11	16	27	10	6	4	7	201	184	12	6	1	27	15	12	52	97	6	9	488	—	809
3	—	2	1	56	11	9	14	22	34	4	1	12	17	220	203	8	2	2	10	2	8	46	82	6	3	149	—	810
8	5	1	2	53	18	14	11	10	52	11	7	13	21	136	127	7	3	2	7	2	4	65	70	14	8	293	20	811
1	—	—	1	24	6	4	6	8	19	6	3	2	8	63	53	6	—	1	6	5	1	24	58	4	—	138	8	812
2	—	1	1	29	2	3	4	20	12	3	—	4	5	77	73	1	4	3	6	5	1	32	47	7	5	149	2	813
5	—	—	5	55	14	14	15	12	33	7	3	6	17	82	71	9	2	5	46	26	19	62	57	22	4	349	—	814
—	—	—	—	80	31	19	15	15	23	—	1	18	4	128	120	8	2	3	12	3	9	93	116	12	2	321	—	815
3	—	2	1	16	—	—	15	1	45	11	15	6	13	216	195	17	1	1	23	12	11	77	101	7	5	171	3	816
3	—	2	1	29	8	2	11	8	15	—	4	3	8	204	188	10	3	3	35	20	15	48	67	7	2	137	—	817
—	—	—	—	57	20	6	12	19	26	2	7	5	12	88	83	3	2	4	20	11	9	54	48	10	3	215	—	818
9	1	4	4	48	6	10	6	26	30	7	8	5	10	177	166	11	2	5	31	17	13	42	66	2	2	165	—	819
2	—	1	1	33	—	5	10	18	38	16	12	3	7	129	115	10	1	3	16	9	7	39	74	11	3	122	7	820
7	—	—	5	39	14	9	7	9	20	4	3	4	9	67	61	4	2	1	20	10	10	33	75	15	3	216	1	821
21	1	12	8	17	2	2	4	9	27	11	3	6	7	240	234	5	—	—	26	16	9	59	64	14	2	200	3	822
8	1	2	4	48	12	11	12	13	33	9	2	13	9	77	70	5	3	1	—	—	—	26	47	7	5	269	1	823
17	3	8	5	61	13	13	11	24	37	11	2	11	13	197	168	10	4	8	39	19	20	91	87	16	12	311	1	824
11	1	4	6	34	3	5	13	13	35	9	7	6	13	83	75	4	4	1	18	7	10	33	52	6	2	153	1	825
17	—	5	11	56	10	18	11	17	30	14	4	4	8	79	66	10	—	3	22	7	14	31	59	5	3	197	3	826
—	—	—	—	12	—	3	5	4	24	13	2	2	7	103	93	4	5	—	14	5	9	32	47	6	5	182	2	827
6	—	—	4	55	12	15	9	19	15	1	7	5	2	188	183	5	3	—	24	11	13	18	57	13	2	138	1	828
15	—	10	5	3	—	—	3	—	102	28	8	23	43	50	48	1	6	—	21	7	14	22	66	6	4	243	—	829
1	—	1	—	24	1	1	10	12	28	14	10	—	4	68	60	6	3	2	8	2	6	25	60	6	3	143	1	830
21	1	13	7	45	6	9	11	19	44	16	9	4	15	310	290	17	1	2	40	24	16	76	76	13	2	173	3	831
17	4	7	6	14	—	1	7	6	38	20	12	1	5	211	198	9	—	3	27	16	11	83	49	8	5	98	3	832
24	1	15	8	21	1	1	9	10	33	18	4	3	8	274	260	7	5	5	43	13	30	71	61	13	4	117	1	833
30	2	15	11	50	8	8	19	15	13	2	1	6	4	285	269	12	2	5	22	7	15	69	108	10	5	109	—	834
14	—	4	8	75	10	11	25	29	24	4	1	5	14	334	318	13	—	3	21	10	11	48	92	16	6	293	—	835
15	1	9	4	33	8	4	7	14	34	2	4	6	22	91	80	6	5	1	26	13	13	45	67	7	5	170	—	836
4	—	1	3	37	11	15	5	6	18	5	2	1	10	229	226	3	2	4	21	10	11	51	89	3	6	179	—	837
9	1	4	4	30	1	6	8	15	40	12	9	7	12	138	121	13	—	2	32	14	17	100	49	7	3	154	—	838
1	—	—	1	9	—	—	5	4	53	10	9	8	26	262	250	7	1	4	15	7	8	20	71	8	5	80	—	839
31	—	11	19	15	—	1	8	6	98	27	6	23	42	168	155	11	—	4	66	40	26	110	77	17	9	213	1	840
5	—	1	3	19	—	1	8	10	47	16	11	10	10	149	136	9	1	3	26	6	20	68	88	14	3	172	2	841
3	—	—	3	35	17	3	3	12	42	11	10	7	14	188	176	4	3	—	29	12	17	61	39	9	—	184	1	842
8	—	3	2	18	2	2	5	9	23	5	6	2	10	45	40	5	—	—	43	17	26	50	42	17	3	279	3	843
16	—	7	8	87	22	12	23	30	54	11	10	9	24	450	420	21	7	—	46	23	23	94	125	20	12	385	6	844

7				8				9				10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	Laufende Nr.			
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung				Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organen				Magen- und Darmkatarrh			Kindbett-Heber	Andere Höligen d. Geburt	Neubildungen			Mischene Lebensschm.	Alterschwäche	Reumglücken	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Todesursache unbekannt				
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.		Alterschwäche	Reumglücken	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Todesursache unbekannt		
22	4	13	5	22	2	4	8	8	49	27	6	3	13	144	135	6	1	2	40	20	20	79	74	6	4	163	5	845	
12	2	2	4	14	—	2	5	7	52	16	6	7	23	28	22	3	3	—	29	10	19	54	47	8	4	173	—	846	
3	—	—	2	24	3	3	6	12	54	22	6	6	20	87	76	5	—	2	39	12	27	22	38	12	3	111	1	847	
2	1	—	1	32	1	2	7	22	83	28	27	7	21	99	93	4	6	—	58	24	34	89	80	16	4	288	—	848	
—	—	—	—	12	—	3	4	5	38	20	3	1	14	54	46	7	—	3	18	10	8	20	37	4	8	91	—	849	
1	—	—	1	6	2	1	2	1	40	19	9	6	7	57	50	5	2	—	8	3	5	21	25	6	3	51	—	850	
—	—	—	—	15	1	—	8	6	49	21	14	7	6	58	53	4	3	—	31	18	13	45	51	6	1	134	1	851	
1	—	—	1	29	6	1	7	15	75	28	9	11	27	55	51	2	2	—	41	14	27	48	79	18	5	198	—	852	
3	1	—	1	22	5	—	4	13	58	15	10	10	23	67	61	2	4	—	39	19	20	29	59	1	6	209	—	853	
2	—	1	1	37	3	7	11	16	41	19	12	4	6	66	59	6	3	—	24	10	14	41	38	12	4	124	—	854	
1	1	—	—	30	2	2	15	11	69	17	24	13	15	101	93	6	1	—	16	11	5	28	44	13	3	195	—	855	
1	—	—	—	17	3	—	5	9	30	6	5	2	17	23	20	3	—	—	17	5	12	19	45	6	4	135	—	856	
—	—	—	—	14	1	2	5	6	32	6	9	6	11	25	22	1	2	—	23	14	9	42	44	17	3	100	3	857	
1	—	—	1	5	2	—	—	3	13	1	3	2	7	14	9	5	1	—	10	5	5	6	28	1	3	80	2	858	
3	—	—	2	25	—	—	6	19	72	16	11	14	31	27	21	3	1	—	54	17	37	43	98	19	10	250	—	859	
1	1	—	—	16	1	1	7	7	39	12	6	6	15	43	36	4	1	—	17	8	9	20	48	11	6	92	—	860	
—	—	—	1	46	3	1	17	25	147	54	22	18	58	113	99	10	3	—	53	27	26	47	100	20	8	292	—	861	
—	—	—	—	29	6	1	9	13	58	19	12	5	22	59	54	5	4	—	18	4	14	27	28	6	2	104	—	862	
10	1	1	7	109	15	9	39	46	99	26	14	19	40	191	171	14	7	—	110	57	53	81	131	32	9	583	2	863	
2	—	—	2	21	1	3	7	10	39	16	5	8	10	25	23	2	—	—	20	11	9	25	37	9	6	107	8	864	
—	—	—	—	38	5	4	10	19	25	6	6	1	12	31	27	3	1	—	28	12	16	14	46	1	4	124	—	865	
5	—	1	4	35	1	2	15	17	33	10	11	3	9	52	45	5	3	—	16	5	11	25	73	10	4	143	—	866	
7	—	2	4	46	3	2	18	23	82	25	15	10	32	47	40	6	2	—	51	19	32	22	55	19	15	269	—	867	
—	—	—	—	25	2	1	7	15	24	6	5	3	10	23	22	1	1	—	23	10	13	15	35	11	11	113	1	868	
—	—	—	—	13	1	2	8	2	24	8	4	6	6	35	30	3	—	—	15	4	11	19	58	8	1	84	—	869	
—	—	—	—	23	—	—	11	12	42	9	13	6	14	26	24	2	1	—	27	9	18	23	53	8	6	137	—	870	
—	—	—	—	30	6	6	8	10	36	14	7	3	12	40	35	5	—	—	33	13	20	21	45	6	9	182	—	871	
1	—	—	1	54	13	12	13	16	96	28	34	12	22	164	154	7	1	—	38	13	25	44	60	9	5	228	—	872	
2	1	—	1	24	3	1	9	11	17	8	1	2	6	42	37	3	2	—	24	8	16	28	34	6	2	144	—	873	
9	—	2	6	52	7	—	16	29	127	48	23	13	43	199	180	10	6	—	54	23	30	70	112	26	7	318	—	874	
3	—	1	2	29	2	1	13	13	50	13	15	8	14	50	43	5	—	—	17	10	7	24	46	13	3	193	—	875	
2	—	—	2	17	2	—	6	9	38	11	6	6	15	40	33	6	1	—	10	3	6	19	40	10	3	160	—	876	
4	—	—	3	48	11	6	14	17	35	12	6	7	10	66	62	3	1	—	30	11	19	28	59	10	8	230	1	877	
1	—	—	3	15	1	2	5	7	68	17	11	14	26	52	35	9	—	—	31	16	15	58	76	10	3	269	1	878	
6	—	2	3	71	14	12	18	27	74	24	27	11	12	104	88	10	3	—	52	24	27	40	103	28	9	499	1	879	
1	—	—	1	33	11	4	6	12	55	18	16	3	23	85	82	2	3	—	20	12	8	28	33	11	5	151	—	880	
9	1	2	6	67	12	9	19	27	191	57	51	20	63	239	219	15	7	—	51	17	34	73	102	24	10	630	1	881	
1	—	—	1	24	1	1	10	12	96	38	29	15	14	167	155	12	5	—	23	15	8	21	64	16	8	295	—	882	
1	1	—	—	13	4	—	4	5	53	15	17	7	14	122	110	9	1	—	20	12	8	40	32	11	2	147	—	883	
6	3	—	2	39	8	2	17	12	266	78	75	43	70	352	334	15	4	—	98	49	47	138	95	43	23	810	1	884	
9	—	2	6	62	15	14	16	17	80	28	18	14	20	252	230	18	5	—	28	22	6	54	93	21	19	553	—	885	
4	2	—	1	131	42	38	29	22	245	101	63	26	55	657	614	31	3	—	86	46	39	131	81	52	37	870	—	886	
—	—	—	—	21	1	2	3	15	125	70	33	6	16	215	196	13	3	—	25	12	12	30	48	10	5	322	—	887	
3	—	—	3	12	2	3	1	6	38	10	12	4	12	91	83	5	—	—	26	11	14	29	57	10	5	216	—	888	
1	—	—	1	16	2	3	4	7	38	13	8	5	12	54	48	3	—	—	12	4	7	15	36	7	2	119	1	889	
2	—	—	1	62	8	8	23	23	237	99	43	28	67	340	305	29	9	—	135	87	46	84	111	45	21	604	1	890	
5	1	1	3	15	2	—	5	8	60	6	11	9	34	117	106	9	—	—	33	17	15	23	72	7	3	300	—	891	
1	—	—	1	18	3	5	3	7	54	23	6	9	16	159	152	7	2	—	15	6	9	30	36	4	2	146	—	892	
—	—	—	—	16	2	2	3	9	19	6	8	—	5	75	68	5	3	—	2	12	8	4	17	52	4	1	72	—	893
2	—	—	2	25	3	5	6	11	50	14	12	2	22	28	25	—	—	—	21	9	12	34	59	12	1	197	—	894	
—	—	—	—	22	1	3	6	12	20	1	8	—	11	33	28	5	3	—	4	3	1	8	27	4	2	120	2	895	

laufende Nr.	I		II		III					1		2		3		4		5			6				
	Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk etc.)	Einw.- Zahl v. 2. XII. 1895	Geb.- Z.	T.	Gestorbene (auschl. Todgeb.)					Diph- therie	Keuch- husten	Schar- lach	Masern		Typhus			Tuberkulose der Lungen							
					Ca.	a.	b.	c.	d.				Ca.	b.	Ca.	b.	Ca.	b.	c.	Ca.	a.	b.	c.	d.	
896	Mosbach	30324	1026	27	664	217	59	154	234	5	5	3	3	—	—	8	5	2	—	2	71	—	5	55	11
897	Tauberbischofsheim	45992	1342	33	889	247	99	225	318	17	15	1	1	1	—	12	9	13	2	8	100	—	8	75	17
898	Wertheim	19362	577	20	343	96	41	99	107	3	3	—	—	—	—	6	4	2	—	2	52	1	5	42	4
Hessen.																									
Prov. Starken- burg (7).																									
899	Darmstadt	100544	2992	119	1967	614	256	600	497	33	28	13	7	4	1	36	26	6	—	5	263	16	16	205	26
900	Bensheim	51985	1931	86	1185	462	191	297	235	37	33	16	11	—	—	35	20	1	—	1	130	2	7	109	12
901	Dieburg	54742	1767	76	1105	278	130	327	370	20	19	4	1	2	2	22	20	8	—	8	143	3	7	119	14
902	Erbach	46519	1513	66	815	205	75	267	268	16	16	6	3	—	—	5	4	5	1	4	95	—	5	79	11
903	Groß-Gerau	44331	1520	51	882	263	108	268	243	12	7	11	6	2	1	9	7	2	—	2	131	7	9	109	6
904	Heppenheim	44912	1643	70	964	294	133	269	268	27	25	—	—	1	1	12	8	4	—	4	93	2	5	79	7
905	Dießenbach	101529	3656	123	1998	697	317	581	403	56	46	26	12	5	4	58	42	4	—	4	304	12	19	248	25
Prov. Ober- hessen (6).																									
906	Gießen	77386	2423	80	1353	248	172	513	420	38	33	8	4	14	9	7	6	3	1	2	191	3	12	165	11
907	Misfeld	36526	1002	49	554	87	81	181	205	30	30	1	1	2	2	1	1	5	—	4	74	2	5	64	3
908	Büdingen	38378	1075	46	635	112	84	195	244	19	18	3	1	7	7	4	3	1	—	1	100	1	7	81	11
909	Friedberg	64551	1724	59	1121	210	136	372	403	28	24	19	11	10	5	3	3	2	—	2	166	1	10	131	24
910	Lauterbach	28259	820	26	546	77	106	174	189	47	47	2	1	—	—	—	—	—	—	—	55	—	7	47	1
911	Schotten	26424	732	29	484	80	79	124	201	29	26	1	1	4	4	5	5	1	—	1	51	2	3	41	5
Prov. Rhein- hessen (5).																									
912	Rainz	125481	4023	157	2499	853	379	744	523	32	24	10	6	14	9	48	26	12	1	11	355	14	33	283	25
913	Mitzen	39414	1108	47	756	193	127	176	260	12	11	14	10	—	—	19	14	1	—	1	95	4	7	64	20
914	Bingen	38299	1114	61	713	169	68	212	264	9	7	2	2	1	1	6	4	1	—	1	94	—	5	77	12
915	Oppenheim	45577	1344	49	885	217	163	233	272	16	14	13	6	—	—	40	24	1	—	1	118	1	13	87	17
916	Worms	74163	2534	111	1754	611	337	409	397	26	24	17	5	4	4	87	52	4	1	2	213	10	23	155	25
Braunschweig (7).																									
917	*Braunschweig	115138	3836	111	2468	876	388	669	535	39	36	10	5	13	11	50	36	11	3	7	295	5	26	229	35
918	Braunschweig	41562	1392	49	856	243	156	213	239	31	28	4	2	10	10	13	6	7	3	3	120	3	22	80	15
919	Wolfenbüttel	79901	2626	89	1567	517	267	326	457	63	57	2	2	13	11	8	5	10	5	4	155	5	16	113	21
920	Helmstedt	70672	2587	93	1632	639	237	371	383	41	32	6	2	11	10	9	6	14	3	10	186	6	22	134	24
921	Gandersheim	46235	1494	38	902	194	155	256	296	24	19	5	2	11	6	6	4	16	3	10	93	3	8	69	13
922	Holzminde	48739	1681	57	923	226	177	265	255	28	25	16	8	5	5	6	5	11	5	5	101	2	10	72	17
923	Blankenburg	31966	1085	44	585	179	81	160	163	5	5	3	3	4	3	1	1	4	1	2	58	—	5	48	5
Sachsen- Meiningen (4).																									
924	Meiningen	62286	1932	61	1115	233	192	295	394	41	36	12	3	1	—	18	15	2	—	2	111	3	12	79	17
925	Hildburghausen	55505	1663	63	1065	247	146	284	388	39	35	8	6	3	2	4	1	11	2	7	129	1	9	91	28
926	Sonneberg	55542	2242	107	1167	438	163	328	237	44	39	22	16	—	—	5	3	13	3	8	212	4	10	165	33
927	Saalfeld	60672	2109	72	1206	374	173	304	354	32	30	9	5	8	7	3	2	12	5	6	170	3	7	127	33
Sachsen- Coburg-Gotha. Herzogthum Coburg (5).																									
928	*Coburg	18688	479	20	383	85	66	120	112	7	7	—	—	—	—	18	12	—	—	—	41	1	7	31	2
929	*Rönigsberg i. Fr.	898	22	2	11	4	—	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
930	*Neustadt	5457	216	7	120	43	13	42	22	2	1	2	1	—	—	—	—	—	—	2	27	—	2	22	3
931	*Rodach	1997	55	2	44	17	5	8	14	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
932	Coburg	35458	1192	39	687	211	95	202	179	15	12	15	8	—	—	11	6	4	4	—	117	5	14	79	19
Herzogthum Gotha (6).																									
933	*Gotha	31670	853	35	588	188	61	155	184	7	7	—	—	1	1	5	1	1	1	—	54	5	5	40	4
934	*Ohrdruf	6181	185	14	114	36	15	37	26	2	2	—	—	2	2	2	2	—	—	—	18	2	1	13	2

7				8				9				10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	Saufende Nr.			
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung				Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organen				Magen- und Darmkatarrh			Kindert-Heber	andere Fols-ger.d. Geburt	Neu-bildungen			Ungelorente Lebensschm.	Ältere'schwache	Krank-geigungen	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Todesursache unbekannt				
Ca.	a.	b.	c.	Ca.	a.	b.	c.	d.	Ca.	a.	b.	c.	d.	Ca.			a.	b.	Ca.							c.	d.	Ungelorente Lebensschm.	Ältere'schwache	Krank-geigungen	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Todesursache unbekannt
2	—	—	1	35	6	3	6	20	52	8	9	10	25	51	44	4	1	1	27	11	16	17	81	16	5	287	—	896	
1	—	1	—	33	3	—	11	19	78	24	19	11	24	161	136	18	4	1	41	21	19	49	117	19	5	236	—	897	
—	—	—	—	33	5	5	7	16	37	10	9	4	14	30	27	3	4	3	15	7	8	22	31	8	4	93	—	898	
87	27	25	25	35	—	2	30	3	217	65	57	18	77	254	238	10	7	12	130	62	67	63	96	31	34	584	62	899	
49	11	19	18	13	—	—	12	1	143	50	56	17	40	122	105	12	11	6	36	17	19	44	98	18	7	226	193	900	
24	6	10	7	80	10	11	30	29	55	14	7	10	24	97	84	6	2	7	50	23	27	16	152	14	11	300	98	901	
13	4	1	6	64	13	7	22	22	41	8	9	10	14	26	24	1	2	6	39	15	23	18	65	13	10	218	173	902	
32	10	9	11	25	—	1	9	15	60	21	17	4	18	84	74	8	3	2	34	13	21	25	76	14	21	238	101	903	
44	6	14	22	28	6	8	11	3	69	21	12	11	25	101	84	8	2	6	41	15	25	36	73	14	6	282	125	904	
62	12	23	27	107	33	29	26	19	161	61	27	31	42	216	196	16	3	5	65	33	31	85	130	16	25	597	73	905	
65	10	31	24	100	15	14	35	36	93	17	9	25	42	60	41	8	4	4	66	44	21	35	172	19	21	335	118	906	
11	—	7	4	21	1	2	15	3	29	8	3	3	15	20	15	2	2	3	22	13	9	16	112	11	13	131	50	907	
22	1	10	9	49	7	4	11	27	67	19	6	7	35	12	9	3	1	—	32	15	17	10	68	8	14	141	76	908	
54	11	21	13	64	7	12	15	30	76	29	12	12	23	64	55	4	3	1	65	24	41	21	114	13	11	300	107	909	
11	1	4	5	32	1	5	16	10	47	5	4	14	24	8	4	1	1	1	20	9	10	6	83	5	6	160	62	910	
11	2	6	3	30	8	6	7	9	20	2	1	4	13	15	11	2	3	3	22	10	12	2	79	5	3	103	97	911	
94	21	52	19	79	9	11	26	33	276	110	78	26	62	375	336	31	2	7	132	75	55	102	127	54	39	596	145	912	
39	10	19	8	49	10	16	3	20	54	16	4	6	28	47	38	3	1	—	29	7	21	16	77	27	12	154	110	913	
23	3	8	9	21	—	1	10	10	74	22	16	7	29	47	40	4	6	5	24	13	11	13	88	15	5	168	111	914	
32	3	15	14	60	13	23	7	17	55	23	13	7	12	43	39	1	6	2	40	13	27	14	120	11	11	256	47	915	
62	11	34	13	107	26	45	10	26	141	59	33	11	38	180	158	15	5	4	73	35	38	21	70	30	26	405	279	916	
15	3	3	7	162	45	46	40	31	247	69	48	35	95	472	421	36	4	2	130	79	51	99	96	36	44	740	3	917	
7	1	—	5	77	17	16	14	30	41	4	7	13	17	33	30	1	7	3	25	13	12	26	94	13	13	324	8	918	
18	6	6	4	126	17	26	23	60	100	18	15	18	49	157	132	19	—	6	56	24	32	52	145	20	30	591	15	919	
24	2	8	10	122	32	32	27	31	114	34	17	23	40	212	176	27	2	3	46	19	25	49	154	14	18	582	25	920	
2	—	—	1	111	15	29	38	29	54	12	5	11	26	34	22	5	4	2	42	22	20	17	103	23	12	340	3	921	
10	—	5	4	100	9	19	43	29	50	9	8	12	21	28	22	4	4	7	36	18	18	14	105	13	13	369	7	922	
3	—	1	2	42	6	13	11	12	48	7	9	9	23	61	52	7	2	2	17	5	12	27	55	12	14	225	2	923	
9	—	1	8	82	18	25	11	23	33	8	3	9	13	54	29	10	4	7	31	21	10	34	172	20	21	360	103	924	
3	1	1	1	79	21	11	16	31	17	2	1	4	10	71	32	15	1	4	29	12	16	17	153	21	18	364	94	925	
5	1	—	4	70	22	15	13	20	26	10	6	8	2	91	65	15	1	2	20	8	12	41	96	23	13	415	67	926	
7	1	3	2	65	14	19	13	19	30	6	4	7	13	113	84	13	1	4	26	12	14	33	119	17	18	447	92	927	
5	—	2	3	12	3	3	4	2	37	9	15	3	10	18	16	2	1	—	14	10	4	17	35	5	8	159	6	928	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	3	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	929
—	—	—	—	1	—	—	—	1	4	1	2	1	—	8	4	3	—	—	2	2	—	9	14	2	—	—	47	—	930
—	—	—	—	3	1	—	—	2	6	1	1	2	2	12	11	—	—	—	2	—	2	2	4	—	—	—	13	—	931
10	—	2	7	33	4	8	12	9	17	5	2	3	7	30	13	4	1	3	15	6	7	39	84	7	22	238	25	932	
16	1	8	6	29	11	10	2	6	55	10	7	18	20	91	82	4	2	1	32	14	18	16	36	4	18	218	2	933	
1	—	1	—	11	—	2	4	5	6	3	—	1	2	17	14	—	—	—	3	1	2	3	8	1	3	36	—	934	

Die Ursachen der Sterbefälle des Jahres 1895.

Laufende Nr.	I		II		III					1		2		3		4		5			6					
	Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk etc.)	Einw., Zahl v. 2. XII. 1895	Leb.- Geborene	T.	Gestorbene (auschl. Todtgeb.)					Diph- therie	Keuch- husten	Schar- lach	Masern		Typhus			Tuberkulose der Lungen								
					Σ a.	a.	b.	c.	d.				Σ a.	b.	Σ a.	b.	Σ a.	b.	c.	Σ a.	a.	b.	c.	d.		
935	*Waltershausen ...	5618	210	9	117	34	19	28	36	9	6	—	—	—	—	—	—	2	1	1	10	—	1	9	—	
936	Wolfa ...	41165	1345	38	865	303	112	171	279	20	17	5	3	3	3	5	4	—	—	—	85	6	9	63	7	
937	Dhrdruf ...	35080	1273	33	631	188	128	142	173	22	15	4	3	4	4	—	—	1	—	—	62	3	3	51	5	
938	Waltershausen ...	34411	1188	43	699	222	106	141	230	15	13	3	1	1	1	3	1	3	1	2	52	—	7	37	8	
939	Schaumburg- Lippe ...	41224	1277	31	637	98	89	203	238	13	13	—	—	—	—	—	—	6	4	1	69	—	7	42	18	
	Bremen (4).																									
940	*Bremen ...	141894	4003	119	2489	658	324	866	641	30	28	16	8	18	15	5	2	7	1	6	390	18	41	298	33	
941	Begeack ...	3709	90	4	82	10	5	27	40	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	1	9	3	
942	Bremerhaven ...	18366	529	13	356	85	32	156	83	4	3	1	—	4	4	—	—	1	—	1	66	1	4	55	6	
943	Landgebiet ...	32435	1291	40	610	229	94	157	130	5	4	12	6	4	4	2	1	1	—	1	73	3	17	51	2	
	Hamburg.																									
944	*Hamburg ...	625552	21001	743	11742	4185	1620	3638	2299	132	115	159	94	113	105	19	14	57	7	50	1332	37	127	1065	103	
945	Hamburg, übr. Grb.	56080	1883	66	984	344	136	236	268	14	13	14	7	1	—	—	—	15	3	12	85	3	15	59	8	
	Elfaß-Lothring.																									
	Bezirk Unter- Elfaß (8).																									
946	*Straßburg ...	135608	3902	115	3007	943	457	938	669	67	56	13	5	11	8	144	93	25	—	25	322	2	20	268	32	
947	Straßburg ...	83993	2813	71	1957	696	243	435	583	61	45	13	11	2	1	41	24	10	2	7	233	4	34	160	35	
948	Erstein ...	62493	1854	55	1321	445	150	288	438	29	21	33	29	1	—	10	8	20	2	16	124	—	20	82	22	
949	Hagenau ...	76583	2399	71	1646	510	249	387	500	79	64	16	12	—	—	42	26	9	2	7	221	—	19	156	46	
950	Molsheim ...	66596	2029	53	1424	372	176	328	548	26	20	34	22	3	3	36	22	2	1	1	147	1	11	110	25	
951	Schliffstadt ...	69133	2049	61	1464	434	173	324	533	30	19	43	29	5	3	14	9	20	2	17	138	—	15	108	15	
952	Weißenburg ...	56502	1677	61	1066	303	120	248	395	34	24	13	10	—	—	4	2	17	5	10	122	—	16	86	20	
953	Zabern ...	87716	2795	90	1752	498	262	400	592	95	78	20	17	3	2	12	11	14	2	11	195	6	27	129	33	
	Bezirk Ober- Elfaß (6).																									
954	Milfisch ...	49889	1462	46	1111	308	111	285	407	37	23	18	11	2	2	3	—	3	—	3	142	—	13	103	26	
955	Colmar ...	87538	2821	123	1899	631	243	458	567	52	45	29	20	9	8	8	5	19	5	13	193	4	19	138	32	
956	Gebweiler ...	60556	1908	63	1388	422	185	365	416	46	35	25	17	1	1	1	—	28	9	18	165	2	7	136	20	
957	Mülhausen ...	159733	5357	263	3524	1247	477	931	869	112	89	28	12	1	—	34	19	22	5	14	418	4	33	342	39	
958	Rappoltweiler ...	60586	1861	76	1327	432	174	338	333	36	26	35	17	6	5	1	1	24	13	11	139	3	13	108	15	
959	Thann ...	59175	1875	75	1301	386	154	351	410	23	14	33	25	—	—	1	—	12	2	10	210	2	26	147	35	
	Bez. Lothringen (8).																									
960	*Metz ...	59794	1441	55	1104	303	148	367	286	10	9	7	1	1	1	28	23	14	—	13	121	1	9	103	8	
961	Metz ...	80272	1770	69	1397	269	107	336	685	16	15	10	7	—	—	1	1	15	1	13	104	—	7	92	5	
962	Volchen ...	40252	1081	30	888	232	86	205	365	7	7	8	4	2	2	2	2	5	2	3	96	1	6	84	5	
963	Château-Salins ...	48852	1105	29	979	221	75	197	486	9	7	2	1	1	1	4	3	9	—	9	68	—	7	55	6	
964	Diebenhofen ...	89737	2771	67	1772	472	219	453	628	27	21	16	9	—	—	13	9	23	4	19	165	—	20	126	19	
965	Forbach ...	73875	2376	60	1588	538	181	365	504	13	8	51	36	—	—	7	4	12	3	7	155	9	14	111	21	
966	Saarburg ...	63777	1855	58	1323	336	141	344	502	6	6	—	—	—	—	2	2	20	4	16	149	—	18	120	11	
967	Saargemünd ...	68326	2265	65	1663	497	206	479	481	24	16	34	23	2	1	11	7	33	8	25	200	3	20	158	19	

7				8				9				10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	Vaufernde Nr.		
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung				Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe				Magen- und Darmkatarrh			Kindbettfieber	Andere Foli-gent d. Geburt	Neu-bildungen			Angerebene Lebensjahre.	Alters-schwäche	Reumatis-men	Blutungen	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten		Zobetrifflache unbekannt	
Ca.	a.	b.	c.	Ca.	a.	b.	c.	d.	Ca.	a.	b.	c.	d.	Ca.	a.	b.			Ca.	c.	d.							
12	2	5	5	68	17	11	19	21	33	6	7	8	12	87	67	8	1	1	12	7	5	45	120	9	18	332	8	936
5	—	1	2	39	8	13	11	7	27	2	6	8	11	55	33	17	1	2	4	3	1	33	95	9	19	226	23	937
3	—	1	2	39	4	13	10	12	18	5	4	3	6	83	59	15	1	1	14	9	5	38	109	3	18	290	3	938
13	—	—	13	44	2	9	20	13	42	6	11	14	11	63	9	7	1	5	19	9	9	16	110	14	4	198	20	939
114	26	57	18	150	36	26	44	44	266	60	37	56	113	283	256	23	3	4	141	78	61	112	151	58	71	661	9	940
2	—	1	1	4	1	—	2	1	7	1	—	—	6	5	3	1	—	—	4	1	3	3	8	3	1	31	—	941
8	1	5	2	12	2	3	7	—	22	6	4	7	5	50	46	3	1	2	12	8	4	9	28	17	7	111	1	942
26	9	13	4	61	22	11	15	13	52	13	6	15	18	89	71	14	1	4	10	5	5	28	54	15	8	165	—	943
395	104	189	93	680	215	204	135	126	924	344	193	133	254	1909	1777	128	47	46	664	377	279	800	492	282	245	3342	99	944
23	8	11	3	51	18	9	9	15	93	27	13	16	37	155	142	12	2	3	46	13	32	69	46	37	28	297	3	945
62	4	37	14	83	1	9	43	30	362	71	70	59	162	564	512	38	7	5	175	104	70	97	87	65	27	886	5	946
33	2	12	18	63	9	10	24	20	256	46	39	53	118	291	274	16	3	4	41	13	28	76	179	34	7	514	94	947
20	4	9	5	62	4	8	18	32	168	37	18	32	81	188	173	15	5	1	41	14	27	74	151	27	9	328	30	948
26	4	14	7	56	1	8	30	17	234	56	45	16	117	314	262	34	4	6	50	12	38	74	126	28	6	345	10	949
36	7	13	12	141	23	12	35	71	207	35	19	24	129	175	152	23	4	5	56	17	38	49	92	21	5	381	4	950
25	4	11	8	31	—	—	10	21	229	32	33	37	127	185	167	18	2	4	50	13	35	100	149	26	11	397	4	951
17	4	5	7	53	5	3	14	31	124	15	20	27	62	98	86	11	2	3	29	11	17	70	159	13	6	300	2	952
17	—	8	7	44	5	4	13	22	244	56	31	51	106	183	162	19	8	—	47	24	22	74	243	31	17	478	25	953
8	—	1	5	16	—	1	3	12	104	14	10	40	40	70	63	7	6	7	29	12	17	61	175	20	7	385	18	954
33	—	13	17	62	11	5	12	34	228	56	33	38	101	305	285	20	6	3	71	24	46	91	144	45	15	544	41	955
43	8	20	10	68	6	13	21	28	171	47	19	35	70	219	183	19	2	4	41	15	26	54	105	39	3	355	18	956
60	8	19	27	119	17	27	41	34	371	75	82	65	149	606	547	45	11	9	105	54	47	134	242	63	17	1163	9	957
23	5	11	6	70	4	9	30	27	141	34	13	15	79	232	209	11	—	5	42	21	20	77	100	34	11	338	13	958
52	7	29	15	87	—	10	37	40	84	20	12	9	43	214	183	31	6	2	56	17	38	80	99	32	8	288	14	959
43	8	26	9	27	1	—	22	4	169	39	18	36	76	199	167	25	1	2	62	37	24	68	41	29	10	271	1	960
30	7	15	6	52	1	2	22	27	196	27	17	28	124	127	101	14	3	4	58	20	36	74	272	52	18	324	41	961
8	—	1	6	26	1	1	11	13	78	13	11	11	43	77	60	10	1	3	24	10	14	49	188	12	3	294	5	962
11	1	3	7	19	3	3	7	6	118	18	16	13	71	93	83	10	3	2	35	12	22	53	220	17	9	295	11	963
20	1	10	9	79	—	8	55	16	193	32	37	38	86	130	115	15	7	1	54	25	29	118	296	48	8	562	11	964
5	—	1	4	80	—	1	50	29	106	29	20	22	35	124	97	24	7	6	39	20	18	94	280	37	4	562	6	965
10	—	—	6	79	—	9	38	32	130	20	29	20	61	155	126	29	1	5	29	14	14	38	166	55	6	468	4	966
5	—	2	2	107	16	12	53	26	135	22	20	39	54	210	172	33	6	10	32	18	14	83	268	45	4	446	6	967



Tabellen.

Die Ursachen der Sterbefälle des Jahres 1896.

Vorbemerkungen, zugleich für die Tafeln.

1. In Spalte 2 der Tabellen A und B ist unter der Gesamteinwohnerzahl auch die Zahl der Lebenden von 1—15 Jahren eingetragen und mit dem Buchstaben B bezeichnet.¹⁾ Dieselbe ist für Preußen, Sachsen, Baden, Hessen, Braunschweig, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Coburg-Gotha, Schwarzburg-Sondershausen, Meuß a. L., Waldeck, Lübeck, Bremen, Hamburg, Elsaß-Lothringen durch Zählung am 2. Dezember 1895 festgestellt, für die übrigen Staaten, also für Bayern, Württemberg, Mecklenburg-Schwerin, Anhalt, Schaumburg-Lippe, nach der Altersgliederung von 1890 bestimmt.
2. Ein * vor dem Namen des Verwaltungsbezirks bedeutet, daß derselbe ausschließlich städtische Bevölkerung hat.
3. Die Summe aller je an einer Todesursache Gestorbenen ist mit fetten Lettern gedruckt. Ein a. zu Beginn der Linie in Tabelle A und B und zu Beginn der Spalte in Tabelle C bezeichnet die im ersten Lebensjahre, ein b. die im Alter von 1—15 Jahren, ein c. die im Alter von 15—60 Jahren, ein d. die im Alter von 60 und mehr Jahren Gestorbenen, ein e. in Tabelle A und B die Gestorbenen unbekanntes Alters.

In Tabelle C ergibt sich die Zahl der Gestorbenen unbekanntes Alters aus der Differenz zwischen der Summe der in Spalte a bis d eingetragenen Zahlen und der fettgedruckten Zahl.

4. Aus dem Königreich Sachsen sind Ausweise für jeden der 41 Medizinalbezirke eingegangen und in Tabelle C gesondert veröffentlicht worden. Für die Tafeln ist jedoch aus äußeren Gründen das Königreich Sachsen nicht in Medizinalbezirke sondern in Amtshauptmannschaften eingeteilt. Hierzu konnten die aus den Medizinalbezirken vorliegenden Ausweise größtenteils unverändert benutzt werden, doch ist Folgendes zu beachten: Die beiden Amtshauptmannschaften Dresden-Altstadt und Dresden-Neustadt sind, da sie nur einen Medizinalbezirk bilden, zusammen als ein Bezirk bezeichnet.

Die Zahlen aus dem Med.-Bezirk Hainichen-Stadt sind denjenigen des Med.-Bezirks Döbeln hinzugerechnet, desgleichen diejenigen

aus dem Med.-Bezirk Großhennersdorf (Erz.-Anstalt)	denen des Med.-Bezirks Löbau,
„ „ „ „ Hohnstein (Corr.-Anstalt)	„ „ „ „ Pirna,
„ „ „ „ Sonnenstein (Heil- u. Pfleg.-Anstalt)	„ „ „ „ Dresden L.,
„ „ „ „ Hochweitzschen (Heil- u. Pfleg.-Anstalt)	„ „ „ „ Döbeln,
„ „ „ „ Waldheim (Strafanstalt)	„ „ „ „ Döbeln,
„ „ „ „ Hubertusburg (Heil- u. Pfleg.-Anstalt)	„ „ „ „ Dschaß,
„ „ „ „ Colditz (Heil- u. Pfleg.-Anstalt)	„ „ „ „ Grimma,
„ „ „ „ Pischadraß (Heil- u. Pfleg.-Anstalt)	„ „ „ „ Grimma,
„ „ „ „ Zwickau (Strafanstalt)	„ „ „ „ Zwickau,
„ „ „ „ Hohened (Strafanstalt)	„ „ „ „ Chemnitz,
„ „ „ „ Sachsenburg (Straf- u. Corr.-Anstalt)	„ „ „ „ Flöha,
„ „ „ „ Untergölsch (Heil- u. Pfleg.-Anstalt)	„ „ „ „ Auerbach.

5. Innerhalb des Herzogthums Sachsen-Coburg-Gotha sind auf den Tafeln fünf Bezirke unterschieden; es sind nämlich vereinigt: Mit dem Landrathsamtsbezirk Coburg die Stadtbezirke Königsberg, Neustadt, Rodach, und ebenso mit dem gleichnamigen Landrathsamtsbezirk jeder der Stadtbezirke Gotha, Waltershausen, Ohrdruf. Der Stadtbezirk Coburg tritt als fünfter Bezirk (*) zu den vier Landbezirken: Coburg, Gotha, Waltershausen und Ohrdruf.

¹⁾ Die Zahl der Lebenden von 15—60 Jahren ist aus den Tabellen des Vorjahres zu erschen. (Med.-stat. Mittheil. a. d. Kais. Gesundheitsamte Band V S. 2^a—24^a.)

A. In den einzelnen Staaten des Reiches, in den einzelnen Provinzen Preußens

Staaten bezw. Gebietstheile	Einwohnerzahl am 2. XII. 1895	Lebend- Geborene	Tobd- Geborene	Gestorbene auschl. Tobtgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von						
					Diphtherie einschl. Group	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	Lebteren gemeingefähr- lichen Ansteckungs- krankheiten u. übertragbaren Zoonosen	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Deutsches Reich¹⁾ (19 Staaten)	50 929 423	1 866 188	68 320	a.	370 648	5 567	12 767	972	4 675	112	268
	B. 16 203 157			b.	164 586	26 191	6 866	7 028	8 913	1 344	382
				c.	262 523	501	59	341	71	3 845	165
				d.	274 377	30	77	1	7	491	64
				e.	430	—	—	—	—	—	—
				zuf.	1 072 514	32 289	19 769	8 342	13 666	5 792	879
Deutsches Reich	50 331 987	1 848 718	62 759	a.	367 917	5 566	12 767	972	4 675	112	268
	B. 16 020 809			b.	163 108	26 081	6 866	6 959	8 913	1 337	382
				c.	260 069	496	59	334	71	3 803	165
				d.	270 558	30	77	1	7	491	64
				e.	430	—	—	—	—	—	—
				zuf.	1 062 082	32 173	19 769	8 266	13 666	5 743	879
R a d											
1. Preußen	31 855 123	1 185 284	40 823	a.	226 842	4 626	9 658	842	3 421	105	263
	B. 10 292 983			b.	115 770	18 773	5 073	5 816	6 637	1 101	369
				c.	160 521	342	53	233	53	2 736	120
				d.	163 130	20	62	1	5	373	58
				e.	414	—	—	—	—	—	—
				zuf.	666 677	23 761	14 846	6 892	10 116	4 315	810
2. Bayern	5 818 544	215 652	6 881	a.	50 204	270	1 321	47	323	3	1
	B. 1 817 613			b.	14 521	1 971	705	315	505	38	9
				c.	32 644	45	2	30	1	258	15
				d.	38 290	4	11	—	—	33	1
				e.	—	—	—	—	—	—	—
				zuf.	135 659	2 290	2 039	392	829	332	26
3. Sachsen	3 787 688	152 217	5 376	a.	37 711	179	610	26	300	1	2
	B. 1 198 172			b.	11 000	1 962	415	358	548	37	—
				c.	19 317	27	—	17	1	154	7
				d.	17 722	2	—	—	—	16	3
				e.	—	—	—	—	—	—	—
				zuf.	85 750	2 170	1 025	401	849	208	12
4. Württemberg	2 081 151	72 101	2 459	a.	15 078	140	350	25	116	—	—
	B. 682 420			b.	4 825	1 115	136	98	205	17	—
				c.	11 131	29	2	11	8	126	7
				d.	12 926	1	4	—	2	9	—
				e.	—	—	—	—	—	—	—
				zuf.	43 960	1 285	492	134	331	152	7
5. Baden	1 725 464	57 863	1 617	a.	10 670	63	164	4	145	—	2
	B. 521 362			b.	4 015	478	99	81	268	17	1
				c.	9 915	10	1	11	3	124	5
				d.	10 386	—	—	—	—	27	1
				e.	—	—	—	—	—	—	—
				zuf.	34 986	551	264	96	416	168	9
6. Hessen	1 039 020	33 675	1 280	a.	5 264	44	122	2	112	—	—
	B. 310 051			b.	2 735	376	86	60	238	2	—
				c.	5 879	5	—	12	1	28	2
				d.	5 688	—	—	—	—	3	—
				e.	—	—	—	—	—	—	—
				zuf.	19 566	425	208	74	351	33	2

¹⁾ Soweit an der Statistik beteiligt.

und in den beiden durch den Rhein geschiedenen Gebietstheilen Bayerns.

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)

In Spalte 11 und 24
sind einbegriffen

Tuberkulose															In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen											
der Lungen	anderer Organe	Lungenentzündung (croupöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Atemwegeorgane	Magen- und Darm- katarrh und Atrophie der Kinder.	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neurotungen	angeborener Lebens- schwäche	Altersschwäche	Berungslängungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben													
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26												
2 898	1 296	14 730	18 358	114 528	—	—	80	57 677	—	645	—	119 074	14 276	3	3	259	—	3	—	—	—	—	—	—	58	431
9 505	3 834	16 917	12 187	15 137	—	1	305	—	—	5 214	119	44 116	5 268	2	4	370	—	1	1	—	—	—	—	—	281	22
82 156	3 693	18 958	14 253	1 641	2 762	3 798	17 461	—	—	11 218	8 108	85 587	5 714	4	6	106	5	28	3	2	171	67	—	—	—	—
15 096	629	16 950	19 573	1 781	—	—	16 722	—	106 011	2 588	2 178	81 184	7 230	1	1	57	1	2	—	—	1	13	8	—	—	—
4	—	3	—	—	—	—	—	—	27	145	79	129	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
109 659	9 452	67 558	64 372	133 087	2 762	3 799	34 568	57 677	106 038	19 810	10 484	330 090	32 530	10	14	792	6	34	4	3	523	528	—	—	—	—
2 898	1 296	14 730	18 358	114 528	—	—	80	57 677	—	640	—	119 074	14 276	3	3	259	—	3	—	—	—	—	—	—	58	431
9 505	3 834	16 917	12 187	15 137	—	1	305	—	—	5 188	117	44 116	5 268	2	4	370	—	1	1	—	—	—	—	—	281	22
82 156	3 693	18 958	14 253	1 641	2 730	3 782	17 461	—	—	11 143	8 023	85 587	5 714	4	6	106	5	28	3	2	171	67	—	—	—	—
15 096	629	16 950	19 573	1 781	—	—	16 722	—	106 011	2 566	2 146	81 184	7 230	1	1	57	1	2	—	—	1	13	8	—	—	—
4	—	3	—	—	—	—	—	—	27	145	79	129	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
109 659	9 452	67 558	64 372	133 087	2 730	3 783	34 568	57 677	106 038	19 677	10 365	330 090	32 530	10	14	792	6	34	4	3	523	528	—	—	—	—

Staaten.

1 879	374	10 704	7 492	51 818	—	—	44	32 314	—	408	—	91 605	11 294	3	3	255	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	55	326
5 850	1 242	13 244	6 367	10 839	—	1	186	—	—	3 336	65	32 322	4 549	2	4	361	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	242	13
48 857	1 911	13 412	10 259	147	1 629	2 401	9 259	—	—	7 526	5 038	52 391	4 159	2	6	93	4	10	3	2	141	49	—	—	—	—	—	—
9 998	263	10 636	11 598	107	—	—	8 154	—	70 809	1 532	1 327	43 935	4 257	1	—	53	1	2	—	—	1	9	3	—	—	—	—	—
4	—	3	—	—	—	—	—	—	24	145	72	124	41	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
66 583	3 790	47 999	35 717	62 911	1 629	2 402	17 643	32 314	70 833	12 942	6 497	220 377	24 300	8	13	762	5	15	4	3	447	391	—	—	—	—	—	—
474	263	999	5 349	22 704	—	—	18	11 321	—	55	—	5 878	1 178	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 465	803	1 015	2 300	1 035	—	—	33	—	—	673	12	3 316	326	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11 583	551	1 773	885	997	361	507	2 726	—	—	995	602	10 414	899	1	—	4	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 006	109	2 038	1 892	1 096	—	—	2 811	—	12 348	353	167	13 387	2 034	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15 528	1 726	5 825	10 426	25 832	361	507	5 588	11 321	12 348	2 076	781	32 995	4 437	1	—	12	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
166	172	940	1 145	21 832	—	—	5	4 193	—	57	—	7 930	153	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
536	500	802	818	1 847	—	—	29	—	—	373	19	2 715	41	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6 223	273	839	975	1 82	251	315	1 790	—	—	636	919	6 821	87	1	—	4	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
779	81	880	1 398	163	—	—	1 749	—	6 500	155	225	5 751	70	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7 704	976	3 461	4 336	24 024	251	315	3 573	4 193	6 500	1 221	1 163	23 017	351	1	—	8	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
41	102	672	786	7 213	—	—	1	3 117	—	15	—	2 262	238	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
356	354	508	376	351	—	—	10	—	—	152	4	1 105	38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11
3 202	251	720	418	124	118	170	872	—	—	354	277	4 378	64	—	—	2	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
471	46	941	724	131	—	—	835	—	4 257	96	82	5 244	83	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4 070	753	2 841	2 304	7 819	118	170	1 718	3 117	4 257	617	363	12 989	423	—	—	2	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13
92	9	293	1 120	3 451	—	—	3	1 887	—	35	—	3 402	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
360	15	223	873	233	—	—	12	—	—	176	4	1 173	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 723	67	513	444	35	83	76	325	—	—	411	254	3 324	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
523	21	645	1 089	65	—	—	992	—	2 986	118	78	3 841	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4 698	112	1 674	3 526	3 784	83	76	1 832	1 887	2 986	740	336	11 740	8	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
61	167	183	587	1 205	—	—	—	558	—	8	—	1 216	999	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
212	279	206	328	86	—	—	7	—	—	70	3	606	176	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
2 010	239	326	202	26	70	64	469	—	—	219	169	1 800	237	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
254	48	305	505	33	—	—	508	—	1 771	47	41	1 679	494	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 537	733	1 020	1 622	1 350	70	64	984	558	1 771	344	213	5 301	1 906	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8

Staaten bezw. Gebietstheile	Einwohnerzahl am 2. XII. 1895	Lebend- Geborene	Tobt- geborene	Gestorbene auschl. Tobtgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von						
					Diphtherie einschl. Group	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeinge- fährlichen Anfechtungs- krankheiten u. übertragbaren Typhuskrankheiten	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
7. Mecklenburg-Schwerin	597 436 B. 182 348	17 470	561	a.	2 731	1	.	—	.	—	—
				b.	1 428	110	.	69	.	7	—
				c.	2 454	5	.	7	.	42	—
				d.	3 819	—	.	—	.	—	—
				zuf.	10 432	116	.	76	.	49	—
8. Braunschweig	434 213 B. 135 635	15 003	524	a.	2 502	16	76	4	9	—	—
				b.	1 150	128	42	34	12	24	—
				c.	2 239	2	—	8	—	32	—
				d.	2 243	—	—	—	—	8	1
				zuf.	8 144	146	118	46	21	64	1
9. Sachsen-Meiningen	234 005 B. 77 396	8 233	305	a.	1 258	33	29	6	22	2	—
				b.	696	134	13	33	43	9	—
				c.	1 207	1	—	—	1	32	—
				d.	1 238	—	—	—	—	4	—
				zuf.	4 401	168	42	39	66	47	—
10. Sachsen-Coburg-Gotha	216 603 B. 69 778	7 475	252	a.	1 186	19	37	1	17	—	—
				b.	602	90	13	7	19	4	—
				c.	1 015	1	—	1	2	15	—
				d.	1 326	—	—	—	—	2	—
				zuf.	4 129	110	50	9	38	21	—
11. Anhalt	293 298 B. 97 237	10 092	302	a.	1 766	27	51	3	4	1	—
				b.	831	161	27	21	13	2	2
				c.	1 183	7	—	1	—	11	—
				d.	1 465	—	—	—	—	—	—
				zuf.	5 245	195	78	25	17	14	2
12. Schwarzburg-Sondershausen	78 074 B. 25 814	2 509	83	a.	382	3	20	—	2	—	—
				b.	181	31	4	3	12	4	—
				c.	303	1	—	2	—	6	—
				d.	477	—	—	—	—	—	—
				zuf.	1 343	35	24	5	14	10	—
13. Waldeck	57 766 B. 19 936	1 770	63	a.	187	5	1	—	3	—	—
				b.	160	32	1	—	7	1	—
				c.	260	1	—	—	—	—	—
				d.	353	—	—	—	—	—	—
				zuf.	964	38	2	—	10	1	—
14. Meuß n. L.	67 468 B. 23 048	2 570	95	a.	666	7	7	—	2	—	—
				b.	192	53	1	4	10	2	—
				c.	307	1	—	1	—	8	—
				d.	307	—	—	—	—	1	—
				zuf.	1 472	61	8	5	12	11	—
15. Schaumburg-Lippe	41 224 B. 12 922	1 304	30	a.	87	—	1	—	1	—	—
				b.	132	17	1	4	5	—	—
				c.	167	2	—	—	—	2	—
				d.	202	—	—	—	—	—	—
				zuf.	588	19	2	4	6	2	—

Staaten bezw. Gebietstheile	Einwohnerzahl am 2. XII. 1895	Lebend- Geborene	Tobt- Tode	Gestorbene auschl. Tobtgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von							
					Diphtherie einschl. Group	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	seltenere gemeingefähr- liche Ansteckungskrank- heiten u. übertragbare Epidemien		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		
16. Lübeck	B. 25 244	2 787	60	a. 403	—	—	—	17	—	—		
				b. 171	8	—	—	41	—	—		
				c. 374	—	—	—	—	—	—	7	
				d. 438	—	—	—	—	—	—	—	—
				zus. 1 386	8	—	—	58	7	—	—	—
17. Bremen	B. 60 550	6 290	207	a. 981	4	24	—	11	—	—		
				b. 511	55	18	13	25	3	—	—	
				c. 1 168	4	—	—	—	13	—	—	
				d. 711	—	—	—	—	—	—	16	—
				zus. 3 371	63	42	13	36	16	—	—	—
18. Hamburg	B. 191 421	28 530	771	a. 3 976	9	93	1	54	—	—		
				b. 1 614	83	84	36	97	6	—	—	
				c. 3 685	7	—	4	—	30	7	—	
				d. 2 568	—	—	—	—	3	—	—	
				zus. 11 843	99	177	41	151	39	7	—	
19. Elß-Lothringen	B. 459 227	50 363	1 631	a. 8 754	121	203	11	116	—	—		
				b. 4 002	614	148	76	228	70	1		
				c. 8 754	11	1	3	1	221	2		
				d. 11 088	3	—	—	—	12	—		
				zus. 32 598	749	352	90	345	303	3		

Nach Provinzen und

Preußen.					Nach Provinzen und					
1. Ostpreußen	B. 668 947	78 257	2 631	a. 16 698	1 239	879	161	352	14	66
1. Ostpreußen	B. 668 947	78 257	2 631	b. 9 114	2 367	385	833	794	118	112
				c. 9 168	26	6	14	7	244	39
				d. 11 491	3	5	—	1	40	5
				e. 38	—	—	—	—	—	—
				zus. 46 509	3 635	1 275	1 008	1 154	416	222
2. Westpreußen	B. 519 864	63 953	2 183	a. 14 691	531	701	129	408	8	71
				b. 6 993	1 612	292	456	614	81	131
				c. 6 684	26	3	13	8	183	26
				d. 7 285	—	4	—	—	22	18
				e. 26	—	—	—	—	—	—
zus. 35 679	2 169	1 000	598	1 030	294	246				
3. Berlin	B. 409 562	48 318	1 764	a. 10 023	43	181	15	71	1	4
				b. 4 430	502	192	345	148	29	—
				c. 10 327	17	—	28	—	66	2
				d. 5 727	1	—	—	—	14	2
				zus. 30 557	563	373	388	219	110	8
4. Brandenburg	B. 853 318	98 148	3 572	a. 22 794	238	704	42	205	4	16
				b. 8 648	1 241	275	486	340	87	13
				c. 13 500	28	—	17	4	218	3
				d. 14 988	2	2	—	—	45	1
				e. 51	—	—	—	—	—	—
zus. 59 981	1 509	981	545	549	354	33				
5. Pommern	B. 514 894	58 130	1 888	a. 12 606	209	574	30	225	4	6
				b. 5 651	1 104	226	290	349	56	1
				c. 7 189	23	1	8	4	141	2
				d. 8 568	—	6	—	—	17	—
				e. 18	—	—	—	—	—	—
zus. 34 032	1 336	807	328	578	218	9				

Staaten bzw. Gebietstheile	Einwohnerzahl am 2. XII. 1895	Lebend- Geborene	Todi- geborene	Gestorbene auschl. Tottgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von						
					Diphtherie einsch. Group	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	fehlenerer gemeingefähr- lichen Infektionskrank- heiten u. übertragbaren Thierkrankheiten	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
6. Posen.....	1 828 658 B. 647 544	77 489	2 618	a.	16 271	562	1 188	153	487	12	11
				b.	7 940	1 439	556	822	608	66	14
				c.	7 783	22	21	31	5	204	8
				d.	8 517	1	24	1	1	24	4
				e.	13	—	—	—	—	—	—
zusf.	40 524	2 024	1 789	1 007	1 051	306	37				
7. Schlesien.....	4 415 309 B. 1 415 523	178 375	6 557	a.	42 778	578	2 808	176	524	11	9
				b.	19 210	2 363	1 497	1 292	871	100	10
				c.	25 203	41	16	41	5	324	7
				d.	26 309	—	11	—	2	47	7
				e.	85	—	—	—	—	—	—
zusf.	113 585	2 982	4 332	1 509	1 402	482	33				
8. Sachsen.....	2 698 549 B. 891 658	97 983	3 484	a.	19 310	310	606	39	178	3	35
				b.	9 721	2 068	273	332	378	108	13
				c.	12 515	37	3	18	2	261	7
				d.	14 389	1	1	—	—	36	11
				e.	40	—	—	—	—	—	—
zusf.	55 975	2 416	883	389	558	408	66				
9. Schleswig-Holstein...	1 286 416 B. 405 146	43 604	1 499	a.	6 532	36	199	8	74	6	2
				b.	2 679	262	97	52	147	27	2
				c.	5 314	21	—	3	4	63	1
				d.	7 239	1	2	—	—	16	2
				e.	24	—	—	—	—	—	—
zusf.	21 788	320	298	63	225	112	7				
10. Hannover.....	2 422 020 B. 767 944	80 722	2 849	a.	10 880	117	337	7	79	6	9
				b.	6 170	784	186	63	139	88	4
				c.	11 887	31	—	8	6	215	5
				d.	13 437	3	1	—	—	34	2
				e.	40	—	—	—	—	—	—
zusf.	42 414	935	524	78	224	343	20				
11. Westfalen.....	2 701 420 B. 954 109	109 299	3 405	a.	15 260	232	461	34	141	18	24
				b.	10 704	1 578	234	401	418	137	59
				c.	14 246	19	2	15	1	252	16
				d.	11 268	4	2	—	—	27	3
				e.	17	—	—	—	—	—	—
zusf.	51 495	1 833	749	450	560	434	102				
12. Hessen-Rassau.....	1 756 802 B. 540 659	56 020	2 022	a.	7 041	120	175	10	152	2	2
				b.	4 941	750	128	76	369	38	2
				c.	9 838	9	—	6	4	131	3
				d.	9 401	1	2	—	—	5	2
				e.	20	—	—	—	—	—	—
zusf.	31 241	880	305	92	525	176	9				
13. Rheinprovinz.....	5 106 002 B. 1 683 972	192 829	6 310	a.	31 524	405	826	38	572	16	6
				b.	19 428	2 681	678	368	1 462	165	8
				c.	26 498	40	1	31	3	433	1
				d.	24 018	3	1	—	1	45	—
				e.	42	—	—	—	—	—	—
zusf.	101 510	3 129	1 506	437	2 038	659	15				

Staaten bezw. Gebietstheile	Einwohnerzahl am 2. XII. 1895	Lebend- Geborene	Tobt- Todesfälle	Gestorbene auschl. Tobtgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von						
					Diphtherie einschl. Group	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	Leiteneren gemischtschleimigen Anfängungsfrankheiten u. übertragbaren Epidemien	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
14. Hohenzollern	B. 19 843	2 148	46	a.	434	6	19	—	3	—	2
				b.	91	22	4	—	—	1	—
				c.	369	2	—	—	—	1	—
				d.	493	—	1	—	—	1	1
				zus.	1 387	30	24	—	3	3	3
15. Bayern rechts des Rheins	B. 1 550 803	188 185	5 869	a.	45 818	216	1 186	35	237	1	1
				b.	12 314	1 608	632	240	372	27	—
				c.	28 443	39	1	24	1	206	14
				d.	34 452	4	10	—	—	27	1
				zus.	121 027	1 867	1 829	299	610	261	25
16. Bayern links des Rheins	B. 266 810	27 467	1 012	a.	4 386	54	135	12	86	2	—
				b.	2 207	363	73	75	133	11	—
				c.	4 201	6	1	6	—	52	1
				d.	3 838	—	1	—	—	6	—
				zus.	14 632	423	210	93	219	71	1

B. In den einzelnen Regierungsbezirken

Preußen.		Lebend- Geborene	Tobt- Todesfälle	Gestorbene auschl. Tobtgeborene	Diphtherie einschl. Group	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	Leiteneren gemischtschleimigen Anfängungsfrankheiten u. übertragbaren Epidemien	
1	2										
1. Königsberg	B. 400 788	46 320	1 487	a.	9 810	582	476	96	213	5	36
				b.	5 569	1 338	190	571	489	78	91
				c.	5 563	15	3	8	5	167	24
				d.	6 761	3	—	—	1	24	4
				e.	18	—	—	—	—	—	—
zus.	27 721	1 938	669	675	708	274	155				
2. Gumbinnen	B. 268 159	31 937	1 144	a.	6 888	657	403	65	139	9	30
				b.	3 545	1 029	195	262	305	40	21
				c.	3 605	11	3	6	2	77	15
				d.	4 730	—	5	—	—	16	1
				e.	20	—	—	—	—	—	—
zus.	18 788	1 697	606	333	446	142	67				
3. Danzig	B. 207 138	25 977	820	a.	6 120	251	210	59	191	—	15
				b.	2 756	713	83	182	336	36	22
				c.	3 017	13	1	8	6	68	10
				d.	3 193	—	—	—	—	12	2
				e.	12	—	—	—	—	—	—
zus.	15 098	977	294	249	533	116	49				
4. Marienwerder	B. 312 726	37 976	1 363	a.	8 571	280	491	70	217	8	56
				b.	4 237	899	209	274	278	45	109
				c.	3 667	13	2	5	2	115	16
				d.	4 092	—	4	—	—	10	16
				e.	14	—	—	—	—	—	—
zus.	20 581	1 192	706	349	497	178	197				

¹⁾ Die in dieser Tabelle fehlenden Angaben für Berlin (5), die preussischen Regierungsbezirke Schleswig (19) und Sigmaringen (36) Nr. 16 (Bayern links des Rheins) bereits enthalten.

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)

In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen

Tuberkulose															In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen								
der Lungen	anderer Organe	Langenentzündung (croupöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh und Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neuabildungen	angeborener Leberanschwäche	Altersschwäche	Herzveränderungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	Wochen	Stichtypus	bösartige Ruhr	Trichinose	Witzbrand	Tollwuth	Blut	Genickstarre	Epyptitis	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26									
—	—	18	24	137	—	—	—	87	—	2	—	126	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	1	10	9	12	—	—	—	—	—	3	—	21	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
117	2	19	33	1	10	10	20	—	—	11	7	126	10	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
21	1	31	39	—	—	—	18	—	241	9	8	121	6	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
143	4	73	105	150	10	10	38	87	241	25	10	394	34	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
431	238	799	4 940	20 829	—	—	15	10 524	—	50	—	5 476	840	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
1 279	724	788	2 039	873	—	—	29	—	—	607	9	2 867	206	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—
9 858	481	1 513	736	909	317	444	2 459	—	—	871	513	9 321	736	1	—	3	—	8	—	—	—	—	—
1 704	81	1 791	1 682	1 006	—	—	2 526	—	10 968	325	135	12 347	1 845	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
13 272	1 524	4 891	9 397	23 622	317	444	5 029	10 524	10 968	1 853	657	30 011	3 627	1	—	11	—	8	—	—	—	—	—
43	25	200	409	1 875	—	—	3	797	—	5	—	402	338	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
186	79	227	261	157	—	—	4	—	—	66	3	449	120	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 725	70	260	149	88	44	63	267	—	—	124	89	1 093	163	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
302	28	247	210	90	—	—	235	—	1 380	28	32	1 040	189	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 256	202	934	1 029	2 210	44	63	559	797	1 380	223	124	2 984	810	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—

und sonstigen größeren Verwaltungsbezirken.¹⁾

16	3	238	266	2 931	—	—	—	1 259	—	22	—	2 693	974	—	—	36	—	—	—	—	—	3	2
141	13	302	249	528	—	—	4	—	—	171	1	995	408	—	—	90	—	—	1	—	—	6	—
1 066	34	494	485	5	45	128	309	—	—	354	143	1 977	301	3	21	—	—	—	—	—	—	2	1
386	5	433	485	2	—	—	252	—	2 967	60	38	1 712	439	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	6	1	8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 559	55	1 467	1 485	3 466	45	128	565	1 259	2 969	613	183	7 385	2 123	3	151	—	—	—	1	—	11	3	—
14	—	89	75	1 481	—	—	1	810	—	3	—	2 208	909	—	29	—	1	—	—	—	—	—	—
60	3	116	95	304	—	—	8	—	—	150	1	588	368	—	21	—	—	—	—	—	—	6	—
702	13	359	306	10	24	137	186	—	—	237	84	1 099	334	—	11	3	—	1	—	—	—	—	—
324	3	197	268	5	—	—	122	—	2 373	52	21	954	389	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
2	—	—	—	—	—	—	—	—	4	8	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 102	19	761	744	1 800	24	137	317	810	2 377	450	107	4 846	2 003	—	62	3	1	1	—	—	6	—	—
21	6	132	125	1 926	—	—	—	928	—	12	—	1 783	461	—	15	—	—	—	—	—	3	11	—
66	24	159	101	271	—	—	4	—	—	116	2	499	142	—	22	—	—	—	—	—	9	1	—
680	15	260	149	6	67	100	200	—	—	220	84	966	164	—	9	—	—	1	—	—	—	—	—
176	1	191	179	2	—	—	185	—	1 433	39	23	844	106	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
943	46	742	554	2 205	67	100	389	928	1 434	393	110	4 094	875	—	48	—	—	1	—	—	12	12	—
38	1	160	87	1 390	—	—	1	984	—	11	—	2 286	2 491	1	55	—	—	—	—	—	1	1	—
63	7	243	64	300	—	—	8	—	—	150	1	637	950	—	109	—	—	—	—	—	2	—	—
784	22	364	167	6	64	143	164	—	—	214	74	998	514	—	14	—	1	—	—	—	6	2	—
241	2	181	147	3	—	—	102	—	2 043	45	23	717	558	—	14	1	—	—	—	1	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 126	32	948	465	1 699	64	143	275	984	2 043	425	98	4 647	4 513	—	2 192	1	1	—	—	1	9	3	—

und den bayerischen Regierungsbezirk Pfalz (39) sind in Tabelle A unter Nr. 3 (Berlin), Nr. 9 (Schleswig-Holstein), Nr. 14 (Hohenzollern) und

Staaten bzw. Gebietstheile	Einwohnerzahl am 2. XII. 1895	Lebend- Geborene	Tobt- Geborene	Gestorbene anzsähl. Tobtgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von						
					Diphtherie Group	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	leeren gemeingefähr- lichen Infektionskrank- heiten u. übertragbaren Blutkrankheiten	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
6. Potsdam	B. 486 410	58 261	2 018	a.	13 764	90	358	20	133	3	9
				b.	4 937	596	132	264	208	58	5
				c.	7 888	16	—	11	2	136	3
				d.	8 094	2	1	—	—	23	1
				e.	35	—	—	—	—	—	—
zusf.	34 718	704	491	295	343	220	18	—			
7. Frankfurt	B. 366 908	39 887	1 554	a.	9 030	148	346	22	72	1	7
				b.	3 711	645	143	222	132	29	8
				c.	5 612	12	—	6	2	82	—
				d.	6 894	—	1	—	—	22	—
				e.	16	—	—	—	—	—	—
zusf.	25 263	805	490	250	206	134	15	—			
8. Stettin	B. 248 423	29 079	923	a.	7 277	84	235	11	108	3	2
				b.	2 999	482	86	153	164	23	—
				c.	3 773	13	1	4	1	85	—
				d.	4 138	—	2	—	—	7	—
				e.	8	—	—	—	—	—	—
zusf.	18 195	579	324	168	273	118	2	—			
9. Köslin	B. 200 674	21 530	707	a.	3 650	111	214	15	69	1	2
				b.	1 995	519	104	119	139	20	1
				c.	2 361	10	—	3	2	38	1
				d.	3 039	—	3	—	—	5	—
				e.	4	—	—	—	—	—	—
zusf.	11 049	640	321	137	210	64	4	—			
10. Stralsund	B. 65 797	7 521	258	a.	1 679	14	125	4	48	—	2
				b.	657	103	36	18	46	13	—
				c.	1 055	—	—	1	1	18	1
				d.	1 391	—	1	—	—	5	—
				e.	6	—	—	—	—	—	—
zusf.	4 788	117	162	23	95	36	3	—			
11. Posen	B. 415 945	48 553	1 553	a.	9 949	297	801	136	191	10	7
				b.	4 981	862	403	749	292	38	9
				c.	5 081	17	8	25	1	115	5
				d.	5 650	—	12	1	1	12	3
				e.	7	—	—	—	—	—	—
zusf.	25 668	1 176	1 224	911	485	175	24	—			
12. Bromberg	B. 231 599	28 936	1 060	a.	6 322	265	387	17	246	2	4
				b.	2 959	577	153	73	316	28	5
				c.	2 702	5	13	6	4	89	3
				d.	2 867	1	12	—	—	12	1
				e.	6	—	—	—	—	—	—
zusf.	14 856	848	565	96	566	131	13	—			
13. Breslau	B. 502 605	62 339	2 674	a.	16 419	116	597	42	153	6	2
				b.	6 510	704	288	552	229	47	2
				c.	10 410	15	3	28	1	153	1
				d.	10 103	—	1	—	—	17	4
				e.	41	—	—	—	—	—	—
zusf.	43 483	835	889	622	383	223	9	—			

Staaten bezw. Gebietstheile	Einwohnerzahl am 2. XII. 1895	Lebend- Geborene	Tobt-	Gestorbene auschl. Tobtgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von						
					Diphtherie einschl. Group	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	Isteneren gemingefähr- lichen Infektionskrank- heiten u. übertragbaren Typhusformen	
											6	7	8	9	10	11
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
14. Siegnitz	B. 317 216	36 855	1 900	a.	9 462	58	285	12	99	2	2
				b.	3 266	498	125	157	160	26	1
				c.	5 999	9	—	9	2	71	3
				d.	7 769	—	3	—	2	15	1
				e.	20	—	—	—	—	—	—
zus.	26 516	505	413	178	263	114	7				
15. Oepeln	B. 595 702	79 181	1 983	a.	16 897	404	1 926	122	272	3	5
				b.	9 434	1 221	1 084	583	482	27	7
				c.	8 794	17	13	4	2	100	3
				d.	8 437	—	7	—	—	15	2
				e.	24	—	—	—	—	—	—
zus.	43 536	1 642	3 030	709	756	145	17				
16. Magdeburg	B. 354 112	39 466	1 410	a.	8 262	118	289	11	102	1	7
				b.	4 088	903	124	73	223	54	5
				c.	5 364	29	2	6	1	104	4
				d.	5 878	1	—	—	—	22	5
				e.	20	—	—	—	—	—	—
zus.	23 612	1 051	415	90	326	181	21				
17. Merseburg	B. 387 607	48 034	1 567	a.	8 562	146	243	19	54	2	24
				b.	4 212	875	113	210	109	32	7
				c.	5 049	5	1	8	—	93	3
				d.	6 030	—	1	—	—	12	5
				e.	17	—	—	—	—	—	—
zus.	23 870	1 026	358	237	163	139	39				
18. Erfurt	B. 149 939	15 483	507	a.	2 486	46	74	9	22	—	4
				b.	1 421	290	36	49	46	22	1
				c.	2 102	3	—	4	1	64	—
				d.	2 481	—	—	—	—	2	1
				e.	3	—	—	—	—	—	—
zus.	8 493	339	110	62	69	88	6				
20. Hannover	B. 177 896	20 337	738	a.	3 081	31	60	2	16	—	2
				b.	1 585	239	82	18	21	18	—
				c.	3 055	6	—	3	—	62	—
				d.	2 763	—	—	—	—	5	1
				e.	4	—	—	—	—	—	—
zus.	10 488	276	92	23	37	85	3				
21. Hildesheim	B. 158 552	16 706	536	a.	2 411	31	72	2	20	3	2
				b.	1 342	160	24	15	35	25	1
				c.	2 459	6	—	2	5	46	—
				d.	2 995	—	—	—	—	10	—
				e.	11	—	—	—	—	—	—
zus.	9 218	197	96	19	60	84	3				
22. Lüneburg	B. 132 803	13 871	477	a.	1 975	19	63	2	9	3	1
				b.	915	87	25	13	12	16	1
				c.	2 044	4	—	—	1	39	5
				d.	2 796	—	1	—	—	7	1
				e.	6	—	—	—	—	—	—
zus.	7 736	110	94	15	22	65	8				

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)

In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen

Tuberkulose															In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen								
der Lungen	anderer Organe	Lungenentzündung (croupöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh und Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Leberleishämorrhagie	Altersleishämorrhagie	Berungslähmungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	Böden	Melchtyphus	bösartige Ruhr	Trichinose	Milchbrand	Lothwuth	Hop	Genickstarre	Opphitis	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26									
31	11	327	229	1 482	—	—	2	1 005	—	13	—	5 737	167	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2
111	22	353	222	279	—	—	3	—	—	102	4	1 194	69	—	—	1	—	—	—	—	—	4	1
1 450	75	367	619	3	66	80	309	—	—	224	298	2 341	73	—	—	2	—	—	—	—	—	5	1
267	10	350	585	5	—	—	318	—	3 191	68	102	2 754	98	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5	3	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 860	118	1 397	1 655	1 769	66	80	632	1 005	3 193	412	407	12 030	412	1	—	5	—	—	—	—	1	9	4
67	2	805	238	3 129	—	—	2	3 761	—	35	—	5 405	721	—	—	5	—	—	—	—	—	5	4
313	25	984	223	1 378	—	—	11	—	—	212	1	2 478	405	1	—	6	—	—	—	—	—	43	—
2 861	114	766	441	19	81	181	366	—	—	671	113	2 805	237	—	—	2	—	1	—	—	—	16	3
654	13	479	563	13	—	—	236	—	4 301	79	31	1 858	186	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	7	3	9	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 895	154	3 035	1 465	4 539	81	181	615	3 761	4 302	1 004	148	12 555	1 522	1	—	15	—	1	—	—	—	64	7
46	12	385	327	1 852	—	—	—	896	—	14	—	3 981	221	—	—	7	—	—	—	—	—	1	10
200	44	453	248	312	—	—	5	—	—	99	3	1 273	69	—	—	5	—	—	—	—	—	13	1
1 471	61	389	349	5	34	65	405	—	—	210	276	1 820	133	—	—	4	—	—	—	—	—	7	1
313	8	388	518	6	—	—	348	—	2 354	47	104	1 626	138	—	—	5	—	—	—	—	—	1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	2	11	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 030	125	1 615	1 442	2 175	34	65	758	896	2 356	374	385	8 711	562	—	—	21	—	—	—	—	—	22	12
21	10	321	270	1 658	—	—	1	858	—	10	—	4 742	183	—	—	24	—	—	—	—	—	2	12
107	49	464	237	376	—	—	7	—	—	116	8	1 404	98	—	—	7	—	—	—	—	—	11	—
1 271	58	354	449	4	71	56	291	—	—	221	250	1 835	79	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—
289	7	337	459	3	—	—	260	—	2 727	55	99	1 665	111	—	—	5	—	—	—	—	—	1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	3	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 688	124	1 476	1 415	2 041	71	56	559	858	2 727	410	360	9 652	471	—	—	36	—	3	—	—	—	15	12
21	5	147	117	497	—	—	2	307	—	12	—	1 158	65	—	—	2	2	—	—	—	—	—	5
77	26	131	100	138	—	—	1	—	—	48	2	432	22	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
667	24	157	131	4	27	25	130	—	—	55	85	694	31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
138	7	169	200	2	—	—	113	—	1 099	28	28	656	38	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
903	62	604	548	641	27	25	246	307	1 099	145	116	2 940	156	—	—	2	3	—	1	—	—	—	6
81	3	135	85	849	—	—	1	326	—	8	—	1 425	107	—	—	2	—	—	—	—	—	—	6
81	11	197	99	205	—	—	3	—	—	50	2	544	65	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—
1 039	25	242	196	—	30	32	187	—	—	116	111	909	97	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
161	4	209	243	3	—	—	156	—	1 185	23	22	669	82	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 312	43	783	623	1 057	30	32	347	326	1 185	200	135	3 548	351	—	—	3	—	—	—	—	—	6	6
20	—	135	84	356	—	—	—	253	—	9	—	1 188	236	—	—	2	—	—	—	—	—	—	4
84	20	216	66	127	—	—	4	—	—	38	—	431	96	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
711	24	261	149	2	28	29	144	—	—	109	93	744	106	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
132	4	307	224	3	—	—	171	—	1 183	34	20	743	164	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
947	48	970	523	488	28	29	319	253	1 183	193	114	3 060	604	—	—	3	—	—	—	—	—	2	5
11	1	92	63	447	—	—	1	263	—	5	—	913	77	—	—	1	—	—	—	—	—	3	1
42	4	109	60	134	—	—	—	—	—	38	1	343	30	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4
597	23	182	124	—	17	30	135	—	—	106	74	653	54	—	—	4	—	1	—	—	—	—	1
151	3	201	193	—	—	—	158	—	1 222	35	17	723	84	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
801	31	584	440	581	17	30	294	263	1 225	185	92	2 634	245	—	—	7	—	1	—	—	—	9	1

Staaten bezw. Gebietstheile	Einwohnerzahl am 2. XII. 1895	Lebend- Geborene	Tobt- geborene	Gestorbene auschl. Tobtgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von						
					Diphtherie einschl. Group	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	Isämischen gemein- schaftlichen Ansteckungs- krankheiten u. übertragbaren Epidemien	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
23. Stade.....	353 465 B. 118 954	12 118	435	a.	1 546	13	77	1	15	—	3
				b.	952	102	55	13	21	14	—
				c.	1 710	8	—	3	—	27	—
				d.	1 954	1	—	—	—	2	—
				e.	8	—	—	—	—	—	—
zusf.	6 170	124	132	17	36	43	3	—			
24. Dänabrud.....	312 322 B. 103 288	10 355	362	a.	1 159	16	34	—	17	—	1
				b.	913	142	38	1	46	12	—
				c.	1 658	7	—	—	—	30	—
				d.	1 696	2	—	—	—	5	—
				e.	2	—	—	—	—	—	—
zusf.	5 428	167	72	1	63	47	1	—			
25. Aurich.....	228 040 B. 76 451	7 335	301	a.	708	7	26	—	2	—	—
				b.	463	54	12	3	4	3	2
				c.	961	—	—	—	—	11	—
				d.	1 233	—	—	—	—	5	—
				e.	9	—	—	—	—	—	—
zusf.	3 374	61	38	3	6	19	2	—			
26. Münster.....	594 501 B. 197 869	23 004	677	a.	3 363	32	130	4	22	4	2
				b.	1 936	263	95	36	40	9	—
				c.	3 266	3	—	2	—	61	1
				d.	3 206	2	—	—	—	5	1
				e.	3	—	—	—	—	—	—
zusf.	11 774	300	225	42	62	79	4	—			
27. Minden.....	586 130 B. 205 452	21 087	734	a.	2 554	39	88	1	18	1	—
				b.	1 652	289	37	16	39	24	4
				c.	2 989	4	1	1	—	36	—
				d.	2 874	—	1	—	—	3	—
				e.	3	—	—	—	—	—	—
zusf.	10 072	332	127	18	57	64	4	—			
28. Arnberg.....	1 520 789 B. 550 788	65 208	1 994	a.	9 343	161	243	29	101	13	22
				b.	7 116	1 026	152	349	339	104	55
				c.	7 991	12	1	12	1	155	15
				d.	5 188	2	1	—	—	19	2
				e.	11	—	—	—	—	—	—
zusf.	29 649	1 201	397	390	441	291	94	—			
29. Rassel.....	850 507 B. 275 876	27 853	1 017	a.	3 442	72	80	3	88	1	1
				b.	2 629	439	52	27	242	25	1
				c.	4 646	6	—	—	4	80	1
				d.	4 833	—	—	—	—	4	1
				e.	6	—	—	—	—	—	—
zusf.	15 556	517	132	30	334	110	4	—			
30. Biesbaden.....	906 295 B. 264 783	28 176	1 005	a.	3 599	48	95	7	64	1	1
				b.	2 312	311	76	49	127	13	1
				c.	5 192	3	—	6	—	51	2
				d.	4 568	1	2	—	—	1	1
				e.	14	—	—	—	—	—	—
zusf.	15 685	363	173	62	191	66	5	—			

Staaten bezw. Gebietsteile	Einwohnerzahl am 2. XII. 1895	Lebend- Geborene	Tobt- geborene	Gestorbene auschl. Tobtgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von					
					Diphtherie einschl. Group	Schuchhusten	Scharlach	Wakern	Typhus	leitetenen gemein- schaftlichen An- steckungsstran- ken u. übertragbaren Typhuskrankheiten
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
31. Koblenz	650 558 B. 212 354	21 495	662	a. 3 345	72	138	8	74	—	—
				b. 2 340	413	82	38	169	34	1
				c. 3 497	3	—	7	1	67	—
				d. 3 809	—	—	—	—	5	—
				e. 4	—	—	—	—	—	—
zusf. 12 995	488	220	53	244	106	1	—			
32. Düsseldorf	2 191 359 B. 739 968	86 389	2 790	a. 13 265	187	341	22	153	3	3
				b. 8 126	902	277	211	430	42	4
				c. 11 263	16	—	11	—	132	—
				d. 8 451	—	—	—	—	23	—
				e. 18	—	—	—	—	—	—
zusf. 41 123	1 055	618	244	533	200	7	—			
33. Köln	905 510 B. 278 998	34 357	1 188	a. 6 773	54	134	2	178	5	3
				b. 3 854	494	153	56	406	21	—
				c. 4 947	5	—	4	1	39	1
				d. 4 440	1	—	—	1	3	—
				e. 13	—	—	—	—	—	—
zusf. 20 027	554	237	62	531	68	4	—			
34. Trier	768 451 B. 263 330	29 660	1 051	a. 4 205	105	127	4	148	8	—
				b. 3 042	513	93	36	336	53	2
				c. 3 930	6	1	4	—	141	—
				d. 3 989	—	1	—	—	10	—
				e. 5	—	—	—	—	—	—
zusf. 15 171	624	222	44	529	212	2	—			
35. Aachen	590 124 B. 189 322	20 928	619	a. 3 936	37	86	2	29	—	—
				b. 2 066	359	73	27	71	15	1
				c. 2 861	10	—	5	1	54	—
				d. 3 329	2	—	—	—	4	—
				e. 2	—	—	—	—	—	—
zusf. 12 194	408	159	34	101	73	1	—			
Bayern.										
37. Oberbayern	1 186 950 B. 332 833	45 707	1 497	a. 12 602	44	243	5	83	—	1
				b. 2 895	414	132	46	134	4	1
				c. 7 016	11	1	8	—	30	2
				d. 7 405	2	7	—	—	4	1
				e. —	—	—	—	—	—	—
zusf. 29 918	471	383	59	217	38	5	—			
38. Niederbayern	673 523 B. 212 365	27 763	761	a. 7 939	30	136	5	25	—	—
				b. 1 585	157	62	54	28	9	3
				c. 3 375	2	—	1	—	26	—
				d. 5 385	1	3	—	—	5	—
				e. —	—	—	—	—	—	—
zusf. 18 284	190	201	60	53	40	3	—			
40. Oberpfalz	546 834 B. 177 981	22 468	691	a. 6 063	28	172	14	3	—	—
				b. 1 557	156	95	63	11	2	2
				c. 2 943	3	—	2	—	39	1
				d. 3 888	—	—	—	—	6	—
				e. —	—	—	—	—	—	—
zusf. 14 451	187	267	79	14	47	3	—			
41. Oberfranken	586 061 B. 189 063	19 891	620	a. 3 167	24	94	2	28	—	—
				b. 1 331	204	64	15	34	1	1
				c. 3 251	5	—	—	—	15	2
				d. 830	—	—	—	—	1	—
				e. —	—	—	—	—	—	—
zusf. 11 579	233	158	17	57	17	3	—			

Staaten bzw. Gebietstheile	Einwohnerzahl am 2. XII. 1895	Lebend- Geborene	Tobt- Geborene	Gestorbene auschl. Tobtgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von					
					Diphtherie einschl. Group	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	leitetenen gemeingefähr- lichen Ansteckungs- krankheiten u. übertragbaren Thierkrankheiten
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
42. Mittelfranken	B. 224 833	26 731	1 050	a. 6 122	39	187	3	26	—	—
				b. 1 752	225	121	26	48	3	1
				c. 4 281	7	—	8	1	29	4
				d. 4 588	—	—	—	—	4	—
				zuf. 16 743	271	308	37	75	36	5
43. Unterfranken	B. 201 476	20 408	522	a. 3 409	32	102	1	32	1	—
				b. 1 505	191	57	13	45	4	1
				c. 3 665	2	—	—	—	38	4
				d. 4 435	1	—	—	—	5	—
				zuf. 13 014	226	159	14	77	48	5
44. Schwaben	B. 210 525	25 217	728	a. 6 516	19	252	5	45	—	—
				b. 1 689	261	101	23	72	4	—
				c. 3 912	9	—	5	—	29	1
				d. 4 921	—	—	—	—	2	—
				zuf. 17 038	289	353	33	117	35	1
Sachsen.										
45. Saaxen	B. 114 911	13 026	496	a. 2 739	21	30	2	21	—	—
				b. 895	180	29	44	48	4	—
				c. 1 961	—	—	3	—	14	—
				d. 2 443	—	—	—	—	2	3
				zuf. 8 038	201	59	49	69	20	3
46. Dresden	B. 319 544	40 703	1 497	a. 9 190	62	217	6	118	—	—
				b. 3 006	503	127	123	221	3	—
				c. 5 772	14	—	11	—	37	1
				d. 5 006	1	—	—	—	1	—
				zuf. 22 974	580	344	140	339	41	1
47. Leipzig	B. 299 826	36 109	1 259	a. 8 259	44	201	14	79	1	1
				b. 2 994	645	143	104	154	9	—
				c. 4 938	7	—	2	1	55	5
				d. 4 301	1	—	—	—	4	—
				zuf. 20 492	697	344	120	234	69	6
48. Bwidau	B. 463 891	62 379	2 124	a. 17 523	52	162	4	82	—	1
				b. 4 105	634	116	87	125	21	—
				c. 6 646	6	—	1	—	48	1
				d. 5 972	—	—	—	—	9	—
				zuf. 34 246	692	278	92	207	78	2
Württemberg.										
49. Neckarkreis	B. 226 105	23 507	843	a. 4 615	42	106	11	79	—	—
				b. 1 640	285	58	26	145	3	—
				c. 3 658	3	—	1	—	36	1
				d. 3 716	—	2	—	—	3	—
				zuf. 13 629	330	166	38	224	42	1
50. Schwarzwalbkreis	B. 163 590	18 165	608	a. 3 414	35	42	3	11	—	—
				b. 1 206	357	22	18	19	7	—
				c. 2 711	7	—	—	—	26	4
				d. 3 181	—	1	—	—	—	—
				zuf. 10 512	399	65	21	30	33	4

Staaten bezw. Gebietstheile	Einwohnerzahl am 31. XII. 1895	Lebend- Geborene	Tob- -	Gestorbene auschl. Tobtgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von						
					Bluthitze Group	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	letzteren gemeingefähr- lichen Ansteckungskrank- heiten u. übertragbaren Fieberkrankheiten	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
51. Jagstkreis	398 887 B. 186 383	13 194	469	a.	2 654	35	71	7	7	—	—
				b.	852	200	21	33	10	5	—
				c.	1 974	6	1	4	—	30	—
				d.	2 718	1	1	—	—	3	—
zus.	8 198	242	94	44	17	38	—	—			
52. Donaufreis	496 460 B. 156 090	17 235	539	a.	4 395	28	181	4	19	—	—
				b.	1 127	278	35	21	31	2	—
				c.	2 788	13	1	6	8	34	2
				d.	3 811	—	—	—	2	3	—
zus.	11 621	314	167	31	60	39	2	—			
Baden.											
53. Konstanz	285 459 B. 85 079	8 805	214	a.	1 468	11	31	1	9	—	—
				b.	529	72	11	2	9	2	—
				c.	1 609	3	—	—	—	8	—
				d.	2 148	—	—	—	—	7	—
zus.	5 754	86	42	3	18	17	—	—			
54. Freiburg	480 664 B. 139 602	14 490	429	a.	2 134	14	8	1	29	—	2
				b.	1 007	147	6	23	78	3	—
				c.	2 668	6	—	5	2	17	3
				d.	3 184	—	—	—	—	5	—
zus.	8 988	167	14	29	109	25	5	—			
55. Karlsruhe	472 061 B. 142 189	16 518	468	a.	3 272	14	27	1	62	—	—
				b.	1 250	121	22	35	124	8	1
				c.	2 798	—	—	3	1	61	—
				d.	2 398	—	—	—	—	8	—
zus.	9 718	135	49	39	187	77	1	—			
56. Mannheim	487 280 B. 154 492	18 050	506	a.	3 796	24	98	1	45	—	—
				b.	1 229	138	60	21	57	4	—
				c.	2 850	1	1	3	—	38	2
				d.	2 656	—	—	—	—	7	1
zus.	10 531	163	159	25	102	49	3	—			
Hessen.											
57. Starkenburg	444 562 B. 137 251	15 510	565	a.	2 596	24	50	—	52	—	—
				b.	1 071	142	27	13	106	1	—
				c.	2 622	3	—	5	1	13	2
				d.	2 204	—	—	—	—	3	—
zus.	8 493	169	77	18	159	17	2	—			
58. Oberhessen	271 524 B. 80 417	7 909	287	a.	819	10	24	1	28	—	—
				b.	785	163	15	26	80	—	—
				c.	1 456	2	—	3	—	7	—
				d.	1 742	—	—	—	—	—	—
zus.	4 802	175	39	30	108	7	—	—			
59. Rheinhessen	322 984 B. 92 383	10 256	428	a.	1 849	10	48	1	32	—	—
				b.	879	71	44	21	52	1	—
				c.	1 801	—	—	4	—	8	—
				d.	1 742	—	—	—	—	—	—
zus.	6 271	81	92	26	84	9	—	—			

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)

In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen

Tuberkulose															In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen		
der Lungen	andere Organe	Lungenentzündung (croupöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh und Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Verwundungen	angeborener Lebensschwäche	Alterschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesurache nicht angegeben				
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26			
5	6	126	151	1 072	—	—	—	533	—	1	—	634	6	—	—	—	—
61	38	96	81	53	—	—	2	—	—	30	—	222	—	—	—	—	3
615	44	107	60	15	36	33	140	—	—	55	35	789	4	—	—	—	1
147	13	192	159	26	—	—	157	—	—	21	17	1 085	9	—	—	—	—
828	101	521	451	1 166	36	33	299	533	887	107	52	2 730	19	—	—	—	4
13	20	133	230	2 500	—	—	—	989	—	5	—	316	7	—	—	—	1
85	113	79	96	105	—	—	4	—	—	36	—	243	4	—	—	—	3
809	70	143	94	21	23	51	314	—	—	99	76	1 016	8	—	—	—	1
123	15	210	193	21	—	—	296	—	1 061	27	20	1 328	7	—	—	—	—
1 035	218	565	613	2 647	23	51	614	989	1 061	167	96	2 903	26	—	—	—	4
8	1	46	194	406	—	—	—	378	—	7	—	376	—	—	—	—	—
49	1	19	121	45	—	—	2	—	—	28	1	167	—	—	—	—	—
503	4	96	88	5	15	14	170	—	—	87	44	569	2	—	—	—	—
68	1	121	168	7	—	—	217	—	—	708	28	809	—	—	—	—	—
628	7	282	571	463	15	14	389	378	708	150	59	1 921	2	—	—	—	—
20	3	89	196	736	—	—	—	497	—	4	—	535	—	—	—	—	—
93	6	62	197	47	—	—	2	—	—	49	—	298	1	—	—	—	—
939	23	161	111	7	23	23	216	—	—	117	62	948	—	—	—	—	—
138	5	231	325	18	—	—	310	—	—	898	38	29	1 187	—	—	—	—
1 190	37	543	829	808	23	23	528	497	898	208	91	2 963	1	—	—	—	—
27	—	58	333	929	—	—	1	558	—	11	—	1 251	—	—	—	—	—
103	5	58	285	59	—	—	2	—	—	41	1	384	1	—	—	—	—
1 134	23	112	115	14	25	22	189	—	—	112	63	918	2	—	—	—	—
152	11	141	295	20	—	—	225	—	—	678	26	18	824	—	—	—	—
1 416	39	369	1 028	1 022	25	22	417	558	678	190	82	3 377	3	—	—	—	—
37	5	100	397	1 380	—	—	2	454	—	18	—	1 240	—	—	—	—	—
115	3	84	270	82	—	—	6	—	—	58	2	329	—	—	—	—	—
1 147	17	144	130	9	20	17	250	—	—	95	85	889	2	—	—	—	—
165	4	152	301	20	—	—	240	—	—	702	26	17	1 021	—	—	—	—
1 464	29	480	1 098	1 491	20	17	498	454	702	192	104	3 479	2	—	—	—	—
29	94	65	298	596	—	—	—	282	—	4	—	664	438	—	—	—	—
84	85	71	180	34	—	—	3	—	—	36	3	269	67	—	—	—	—
912	110	146	109	13	35	30	188	—	—	72	62	810	111	—	—	—	—
99	24	86	244	13	—	—	210	—	—	618	13	12	705	177	—	—	—
1 124	313	368	781	666	35	30	401	282	618	125	77	2 448	793	—	—	—	—
8	19	55	77	95	—	—	—	108	—	2	—	202	190	—	—	—	—
58	87	60	55	12	—	—	2	—	—	14	—	163	50	—	—	—	—
449	61	102	54	7	16	17	114	—	—	53	47	444	80	—	—	—	—
66	10	112	125	9	—	—	135	—	—	630	15	15	417	208	—	—	—
581	177	329	311	123	16	17	251	108	630	84	62	1 226	528	—	—	—	—
24	54	63	212	514	—	—	—	168	—	2	—	350	371	—	—	—	—
70	107	75	143	40	—	—	2	—	—	20	—	174	59	—	—	—	—
649	68	78	39	6	19	17	167	—	—	94	60	546	46	—	—	—	—
89	14	107	136	11	—	—	163	—	—	523	19	14	557	109	—	—	—
832	243	323	530	571	19	17	332	168	523	135	74	1 627	585	—	—	—	—

Staaten bezw. Gebietstheile	Einwohnerzahl am 2. XII. 1895	Lebend- Geborene	Tobt-	Gestorbene auschl. Tobtgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von					
					Diphtherie einschl. Group	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	letzteren gemein- samen Infektionskrank- heiten u. übertragbaren Thierkrankheiten
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Sachs.-Coburg-Gotha.				a. 390	10	20	—	7	—	—
	62 498			b. 186	30	8	—	8	1	—
60. Coburg	B. 20 067	2 113	67	c. 361	—	—	—	2	10	—
				d. 398	—	—	—	—	—	—
				zuf. 1 335	40	28	—	17	11	—
	154 105			a. 796	9	17	1	10	—	—
61. Gotha	B 49 711	5 362	185	b. 416	60	5	7	11	3	—
				c. 654	1	—	1	—	5	—
				d. 928	—	—	—	—	2	—
				zuf. 2 794	70	22	9	21	10	—
Elfaß-Lothringen.				a. 3 259	59	68	5	11	—	—
	638 624			b. 1 466	303	42	51	13	24	—
62. Unter-Elfaß	B. 185 073	19 736	604	c. 3 440	6	—	3	1	60	—
				d. 4 309	—	—	—	—	4	—
				zuf. 12 474	368	110	59	25	88	—
	477 477			a. 2 940	43	61	2	35	—	—
63. Ober-Elfaß	B. 137 571	15 416	556	b. 1 193	204	37	16	48	21	—
				c. 2 633	2	1	—	—	67	—
				d. 3 134	1	—	—	—	3	—
				zuf. 9 900	250	99	18	83	91	—
	524 885			a. 2 555	19	74	4	70	—	—
64. Lothringen	B. 136 583	15 211	471	b. 1 343	107	69	9	167	25	1
				c. 2 681	3	—	—	—	94	2
				d. 3 645	2	—	—	—	5	—
				zuf. 10 224	131	143	13	237	124	3

C. In den kleineren Verwaltungsbezirken

Laufende Nr.	I		II		III					1	2	3	4	5	6										
	Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk zc.)	Einw.- Zahl v. 2. XII. 1895	Leb.- Geborene	T.	Gestorbene (auschl. Tobtgeb.)					Diph- therie	Keuch- husten	Schar- lach	Masern	Typhus	Tuberkulose der Lungen										
					Ca.	a.	b.	c.	d.						Ca. b.	Ca. a.	Ca. b.	Ca. b.	Ca. b. c.	Ca.	a.	b.	c.	d.	
	Preußen.																								
	R.-B. Königs- berg (20).																								
1	Memel	58809	2194	84	1561	544	310	314	392	227	143	27	13	36	27	3	2	21	5	15	85	—	3	66	16
2	Fischhausen	53356	2056	49	1347	519	340	212	274	121	80	56	45	69	58	93	59	7	2	5	48	—	4	35	9
3	*Königsberg	172796	5457	185	4794	1582	889	1385	938	99	94	15	10	62	57	131	89	39	7	27	363	10	54	263	36
4	Königsberg	56830	2452	62	1423	561	381	197	232	167	122	30	21	41	35	113	74	5	2	3	57	1	5	37	14
5	Labiau	52437	2232	60	1394	515	318	220	338	93	50	60	47	96	77	62	46	9	3	4	58	—	3	33	22
6	Weslau	48232	1746	49	1138	331	223	235	349	99	80	22	13	11	8	20	13	8	3	5	61	1	4	36	20
7	Gerbauken	35286	1348	44	757	274	109	135	239	49	34	35	22	3	2	1	1	3	—	1	26	1	2	18	5
8	Rastenburg	44873	1711	66	953	341	139	241	231	39	18	21	18	2	2	15	9	13	4	9	98	—	23	63	12

Die Ursachen der Sterbefälle des Jahres 1896.

Reihe Nr.	I		II		III					1		2		3		4		5			6				
	Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk etc.)	Einw.- Zahl v. 2. XII. 1895	Feb.- Geborene	T.- Geborene	Gestorbene (auschl. Todtgeb.)					Diph- therie		Keuch- husten		Schar- lach		Masern		Typhus			Tuberkulose der Lungen				
					Ca.	a.	b.	c.	d.	Ca.	b.	Ca.	a.	Ca.	b.	Ca.	b.	Ca.	b.	c.	Ca.	a.	b.	c.	d.
9	Friedland	42616	1537	45	828	279	115	175	259	50	36	34	22	6	4	1	—	21	3	16	29	—	—	22	7
10	Preuß. Eylau	52858	1872	69	1051	328	194	188	345	45	33	35	26	15	11	27	20	8	3	5	44	—	4	31	9
11	Heilsingen	45401	1751	45	892	331	136	166	258	73	46	12	10	23	19	8	4	8	5	3	54	—	6	36	12
12	Braunsberg	53510	1935	44	1190	416	231	192	351	53	39	23	13	61	51	—	—	7	2	3	52	—	5	32	15
13	Heilsberg	53587	1847	53	1081	335	211	190	345	83	58	24	17	35	32	8	5	9	5	3	85	—	10	46	29
14	Rößel	50642	1941	36	1029	355	167	194	313	77	58	54	41	1	1	5	5	11	4	5	53	1	4	38	10
15	Allenstein	81797	3368	112	1891	645	574	328	344	250	159	30	25	144	131	133	93	28	7	16	98	—	6	70	22
16	Ortelsburg	73564	3349	145	1571	598	368	272	332	53	36	39	27	31	23	27	23	7	1	6	57	—	1	39	17
17	Neidenburg	57941	2569	112	1264	453	280	251	277	132	82	32	25	21	18	14	7	17	7	7	83	1	3	58	21
18	Oferode i. Ostpr.	72961	3172	104	1446	570	272	295	307	97	74	61	42	5	4	28	22	35	10	22	87	1	1	60	25
19	Rohrunen	55007	2224	77	1261	508	216	202	334	116	86	43	27	13	11	6	5	11	3	7	74	—	1	48	25
20	Preuß. Holland	41846	1559	46	850	325	96	176	253	15	10	16	12	—	—	13	12	7	2	5	47	—	2	35	10
R.-B. Gumbinnen (17).																									
21	Heydekrug	42554	1793	72	1377	539	289	237	311	202	104	44	31	90	76	10	5	10	4	4	87	—	1	50	36
22	Niederung	55840	2424	81	1499	639	248	277	328	145	60	67	47	43	28	21	12	9	5	3	100	—	2	61	35
23	*Tiffit	28217	813	40	652	229	97	170	156	19	10	12	10	5	4	16	12	5	2	3	64	—	4	48	12
24	Tiffit	46972	1980	56	1247	537	201	216	293	148	75	41	27	21	18	11	5	1	1	—	80	1	3	47	29
25	Ragnit	55077	2132	63	1293	477	251	227	337	112	70	51	38	48	36	34	21	5	—	4	73	4	2	44	23
26	Pillfallen	47741	1852	74	1061	412	172	177	299	84	41	44	31	7	2	53	31	1	—	1	65	1	4	35	25
27	Stallupönen	45664	1610	58	1103	366	224	203	308	56	44	25	15	11	8	105	78	4	—	3	67	3	3	53	8
28	Gumbinnen	51904	1840	52	1186	385	256	214	331	114	77	65	40	29	28	36	24	8	2	5	74	1	7	48	18
29	Insterburg	73760	2661	67	1655	535	308	328	483	185	128	40	25	16	12	14	11	17	14	123	—	14	71	38	
30	Darkehmen	34740	1212	38	732	236	124	139	231	62	45	27	17	23	17	1	—	8	—	6	35	2	3	19	11
31	Angerburg	35821	1353	54	757	246	118	165	226	102	57	35	20	—	—	—	—	4	2	1	43	1	—	33	9
32	Goldap	45590	1679	51	930	300	176	179	274	45	32	22	15	23	18	35	25	4	2	2	57	—	5	33	19
33	Diebsto.	40457	1707	80	836	280	143	213	199	45	26	18	10	4	4	6	3	17	3	10	43	—	1	32	10
34	Lyd.	56888	2381	122	1225	450	240	283	252	57	38	12	8	1	—	40	31	18	6	10	63	—	6	50	7
35	Löben	42168	1771	67	865	305	146	189	224	60	39	31	21	3	3	10	8	11	6	4	41	—	2	23	16
36	Senzburg	49392	2296	76	1139	438	277	178	246	122	87	22	15	7	6	32	23	6	1	3	29	—	1	15	13
37	Johannisburg	49555	2433	93	1231	514	275	210	232	139	96	50	33	2	2	22	16	14	5	4	58	1	2	40	15
R.-B. Danzig (12).																									
38	*Elbing	45846	1755	39	1132	454	127	276	274	16	12	8	4	—	—	—	—	9	2	6	99	1	9	80	9
39	Elbing	38377	1610	68	948	460	130	127	230	36	21	37	34	12	11	2	2	10	4	4	45	5	5	26	9
40	Marienburg i. Wpr.	60766	2576	75	1564	690	245	271	355	47	37	23	18	18	12	42	28	8	2	4	74	2	6	49	17
41	*Danzig	125605	4229	135	2760	1031	272	831	626	38	32	11	7	2	1	11	6	10	—	9	267	5	20	209	33
42	Danziger Niederung	35298	1644	53	847	455	105	130	157	26	13	21	18	13	12	2	1	8	5	2	37	1	2	26	8
43	Danziger Höhe	43067	2049	66	1184	588	159	183	252	30	20	13	12	9	8	10	6	7	2	5	65	1	6	44	14
44	Dirschau	37483	1770	54	1132	511	211	199	210	62	39	28	18	27	19	62	29	17	5	11	59	1	4	43	11
45	Preuß. Stargard	53814	2570	70	1411	577	379	225	230	128	85	44	33	31	25	165	112	19	7	11	58	3	4	46	5
46	Berent	47496	2097	70	1051	351	312	178	210	197	142	29	21	50	42	47	30	7	1	6	56	—	1	39	16
47	Karthaus	61479	2797	96	1517	484	486	263	283	243	200	56	30	63	40	98	65	12	5	6	82	—	4	56	22
48	Neustadt i. Westpr.	44519	1909	65	1069	352	220	256	239	117	86	20	11	9	2	72	37	8	3	3	71	1	5	42	23
49	Putzig	24340	971	29	483	167	110	78	127	37	26	4	4	15	10	31	20	1	—	1	30	1	—	20	9
R.-B. Marienwerder (15).																									
50	Stuhm	37589	1629	60	932	403	142	146	238	51	37	33	24	13	8	11	6	5	2	—	58	—	2	33	23
51	Marienwerder	65732	2806	103	1658	708	353	260	335	85	53	66	50	22	16	52	20	9	3	6	60	—	2	41	17
52	Rosenberg i. Westpr.	50654	1965	85	1074	485	180	233	226	92	71	42	30	8	6	4	2	10	3	7	51	—	1	36	14
53	Löbau	53628	2550	83	1409	569	396	207	247	153	122	30	16	70	61	25	13	31	9	19	64	6	4	46	8
54	Strasburg i. Westpr.	55304	2612	102	1447	592	341	235	277	98	86	48	33	43	36	32	26	12	1	9	71	3	5	46	17
55	Briesen	41540	1967	63	1116	538	212	185	181	34	23	42	26	19	13	55	28	3	1	2	76	4	2	55	15
56	Thorn	92912	4044	156	2448	1093	575	438	340	75	56	139	90	53	43	140	81	7	3	4	140	4	6	107	23
57	Kulm	47247	2136	81	1203	560	188	223	228	47	32	18	13	7	3	41	24	11	3	8	94	8	11	61	14
58	Graudenz	70064	3030	125	1813	821	371	312	309	81	63	46	28	26	22	55	24	14	2	9	111	1	6	82	22
59	Schweß	81817	3970	126	2071	952	412	306	401	87	56	118	94	30	19	64	46	16	4	11	75	—	5	52	18
60	Tuchel	28302	1285	39	678	252	146	119	161	34	22	10	8	1	1	5	—	15	6	7	36	3	3	21	9
61	Konitz	54933	2383	62	1117	388	228	272	229	64	52	27	19	13	9	1	—	14	3	10	60	—	3	41	16
62	Schlochau	66168	2645	92	1277	410	295	274	298	151	119	28	19	32	26	6	6	15	1	13	78	4	6	59	9
63	Flatow	64836	2616	93	1181	448	184	241	308	63	40	27	17	12	11	2	2	11	3	7	63	2	1	43	12
64	Deutsch Krone	65544	2338	93	1157	412	214	216	314	77	67	32	24	—	—	4	—	5	1	3	89	3	6	56	24

7				8				9				10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	Laufende Nr.		
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung				Sonstige entzündliche Krankheiten der Atmungs-Organen				Magen- und Darmkatarrh			Kindbett- fieber	Andere Foll- gen d. Geburt	Neu- bildungen			Mitgeborne Leberstphn.	Alters- schwäche	Neuro- gischungen	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Todesursache unbekannt			
Ca.	a.	b.	c.	Ca.	a.	b.	c.	d.	Ca.	a.	b.	c.	d.	Ca.	a.	b.	Ca.	e.	d.									
1	—	—	1	38	5	4	11	18	46	5	3	20	18	101	84	15	2	6	20	8	12	37	180	19	8	245	84	9
4	—	—	3	63	7	11	17	28	61	3	3	22	33	63	54	9	1	4	16	6	9	33	128	19	12	200	273	10
1	—	—	—	41	13	3	12	13	44	8	5	13	18	98	91	7	3	3	18	9	9	40	135	23	5	265	36	11
2	—	1	1	60	4	13	19	24	70	12	14	20	24	151	128	23	1	4	31	15	16	65	129	22	3	415	41	12
3	—	—	1	57	6	4	21	26	71	16	8	18	29	104	93	11	3	4	17	8	9	59	162	16	5	283	53	13
—	—	—	—	61	4	10	31	16	39	4	4	15	16	107	96	10	1	4	20	12	8	77	169	16	1	240	92	14
3	—	—	1	136	21	24	41	50	64	19	9	22	14	194	153	41	5	14	19	8	11	147	141	30	7	392	33	15
—	—	—	—	43	12	4	17	10	28	2	4	11	11	84	59	25	2	8	17	12	5	34	89	33	3	163	813	16
3	—	—	2	67	11	13	31	12	28	5	3	11	9	150	117	33	2	14	11	9	2	82	152	28	1	236	133	17
1	—	—	1	63	8	12	27	16	54	8	7	16	23	184	143	40	3	13	24	18	5	130	160	31	9	443	3	18
2	—	—	1	46	3	3	13	22	64	7	7	22	28	77	62	15	1	11	16	9	7	55	180	24	10	495	17	19
1	—	—	1	47	9	10	12	16	64	11	8	22	23	60	54	6	3	2	17	8	9	27	130	22	9	365	5	20
—	—	—	—	53	2	7	36	8	27	1	—	15	11	154	140	10	4	11	9	6	3	62	153	30	5	336	90	21
1	—	—	1	67	10	14	22	21	80	11	11	34	24	237	204	32	4	9	32	18	12	81	152	46	10	318	76	22
3	—	2	1	24	4	5	9	6	40	9	4	14	13	99	85	14	—	3	9	6	3	36	69	25	1	219	3	23
—	—	—	—	42	7	3	23	9	46	4	7	18	17	208	189	17	—	11	18	7	10	102	128	34	4	298	54	24
—	—	—	—	53	5	9	24	15	58	8	8	26	16	128	101	25	—	11	17	8	8	60	175	34	4	265	164	25
2	—	1	1	35	6	7	15	7	53	6	8	17	22	88	71	15	1	8	12	6	6	56	176	16	8	268	83	26
1	—	—	1	85	9	12	42	22	31	6	7	6	12	56	43	13	2	4	26	15	11	44	189	19	9	323	46	27
2	—	—	1	39	6	11	12	10	64	2	12	25	25	73	61	11	3	5	18	8	10	25	199	31	5	382	13	28
2	—	—	1	74	15	11	27	21	64	11	7	23	23	178	144	34	2	9	29	14	13	58	233	38	10	383	174	29
2	—	—	2	14	2	2	5	5	39	1	9	17	12	66	58	8	—	3	14	8	6	24	136	14	6	220	36	30
—	—	—	—	35	2	1	21	11	36	4	2	14	16	41	34	7	1	6	24	16	8	13	99	21	5	262	26	31
—	—	—	—	28	2	2	14	10	55	2	7	27	19	23	13	9	1	7	20	12	7	7	153	13	7	358	71	32
1	—	—	—	33	—	7	21	5	22	1	3	8	10	42	32	9	2	8	23	16	6	17	84	26	4	242	184	33
1	—	—	1	53	5	8	29	11	35	2	2	17	14	114	80	34	—	14	16	15	1	52	125	33	9	377	197	34
2	—	—	2	48	4	4	28	12	29	1	1	15	12	65	47	17	1	3	15	12	3	29	111	28	9	260	109	35
1	—	—	1	25	5	5	5	10	32	4	1	15	12	91	67	24	2	10	18	11	7	47	73	25	5	129	462	36
1	—	—	1	53	5	8	26	14	33	2	6	15	10	137	112	25	4	15	17	8	8	97	122	17	6	206	215	37
3	—	3	—	55	11	8	24	12	71	20	5	13	33	235	217	17	3	1	38	20	18	41	76	31	11	347	88	38
2	—	1	1	35	4	6	12	13	59	13	10	14	22	109	97	12	—	5	15	7	8	43	119	32	5	370	10	39
4	—	1	3	75	13	23	22	17	67	12	13	15	27	276	240	36	4	12	25	12	13	115	164	49	13	471	72	40
36	6	19	10	143	43	27	34	39	140	47	23	32	38	546	506	40	11	4	168	91	76	106	173	93	50	932	16	41
—	—	—	—	22	5	6	5	6	33	6	4	13	10	142	131	10	1	3	20	10	9	51	81	32	5	308	41	42
1	—	—	1	40	5	8	16	11	23	6	6	4	7	176	153	21	3	7	16	9	7	63	142	26	6	383	163	43
—	—	—	—	74	20	14	22	18	27	7	6	6	8	173	149	23	—	7	22	13	9	85	98	38	5	271	72	44
—	—	—	—	66	3	12	39	12	28	5	5	15	3	209	166	43	4	9	13	6	6	144	155	21	3	229	73	45
—	—	—	—	50	3	9	20	18	18	1	6	5	6	81	64	15	6	8	21	12	9	54	111	21	3	174	101	46
—	—	—	—	87	5	19	40	23	45	4	13	14	14	134	100	33	29	23	15	8	7	153	142	26	5	283	229	47
—	—	—	—	73	19	15	19	20	33	4	8	14	7	90	74	16	8	12	33	12	20	50	102	16	4	244	107	48
—	—	—	—	22	1	12	7	2	10	—	2	4	4	34	29	5	—	9	3	—	3	23	71	8	—	82	103	49
—	—	—	—	32	8	1	13	10	32	6	5	11	10	109	93	15	2	11	11	6	5	58	121	26	11	198	149	50
1	—	—	1	59	7	12	27	13	34	3	3	15	13	163	137	25	5	11	16	8	8	65	184	30	6	409	371	51
—	—	—	—	46	6	10	22	8	50	5	4	25	16	111	89	21	2	5	17	10	6	66	114	23	9	289	133	52
2	—	1	1	36	7	5	20	4	18	3	2	3	10	76	63	13	4	10	7	2	5	82	125	22	2	227	425	53
1	—	—	1	32	3	9	20	—	5	1	1	1	2	61	47	13	4	13	10	6	4	52	128	23	8	139	666	54
1	—	—	1	37	7	12	11	7	13	2	5	5	1	112	93	17	3	10	10	6	4	78	99	26	3	243	252	55
13	1	5	6	166	40	66	46	14	66	18	9	24	15	290	237	53	2	12	46	29	14	135	138	54	7	543	419	56
2	—	—	2	44	8	6	18	12	16	5	2	6	3	86	69	17	3	9	15	11	4	38	119	34	8	278	331	57
1	—	—	1	92	21	35	24	12	55	16	16	12	11	219	186	33	1	5	29	16	11	80	144	25	15	449	364	58
3	—	—	3	103	27	30	23	23	47	11	5	14	17	181	145	36	7	15	27	15	10	128	209	43	6	513	363	59
—	—	—	—	30	3	9	13	5	9	—	—	—	—	50	42	8	4	3	4	1	3	53	74	12	3	92	173	60
3	—	—	3	52	5	6	26	15	28	7	1	12	8	67	55	11	12	17	17	12	5	41	100	23	2	165	357	61
—	—	—	—	64	2	10	35	17	32	2	4	15	11	73	56	16	6	9	22	13	9	39	166	29	8	350	155	62
3	—	1	2	79	8	14	37	20	32	4	2	9	17	60	49	10	4	10	18	13	5	46	169	34	4	343	199	63
2	—	—	1	76	8	18	29	21	28	4	5	13	6	41	29	12	5	3	26	16	9	23	153	21	6	409	156	64

Die Ursachen der Sterbefälle des Jahres 1896.

Lautende Nr.	I		II		III					1		2		3		4		5			6				
	Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk zc.)	Einn.- Zahl v. 2. XII. 1895	Geb.	T.	Gestorbene (auschl. Todtgeb.)					Diph- therie		Keuch- husten		Schar- lach		Masern		Typhus			Tuberkulose der Lungen				
					Ca.	a.	b.	c.	d.	Ca.	b.	Ca.	a.	Ca.	b.	Ca.	b.	Ca.	b.	c.	Ca.	a.	b.	c.	d.	e.
R.-B. Potsdam (18).																									
66	Brenzlau	58649	2209	77	1412	567	247	252	346	26	23	38	30	41	39	12	4	29	5	21	85	—	8	59	18
67	Tempzin	46101	1607	53	913	317	115	185	296	17	15	11	10	6	6	2	2	18	3	13	49	—	—	35	14
68	Angermünde	66196	2261	83	1387	542	185	272	387	27	20	16	14	5	5	4	—	8	3	5	100	1	7	72	20
69	Oberbarnim	87286	2997	128	2080	814	286	461	518	34	30	28	26	11	10	42	27	15	6	7	148	1	9	114	24
70	Niederbarnim	229233	8950	285	5722	2434	780	1448	1053	115	105	55	39	61	56	36	19	15	7	6	477	33	28	352	64
71	*Charlottenburg	132377	4562	121	2253	888	315	682	372	23	21	17	9	16	14	13	7	9	2	5	192	—	13	164	15
72	Teltow	328817	13155	463	6860	3156	1158	1499	1032	134	115	110	73	62	51	70	48	20	9	9	601	25	83	442	51
73	Beeskow-Storkow	43666	1507	63	895	338	115	189	253	28	25	30	24	3	3	3	3	7	4	3	84	2	3	59	20
74	Zückerbog-Ludow.	69181	1945	99	1348	420	182	324	421	45	35	7	6	12	11	15	12	23	1	18	121	9	2	90	20
75	Rauch-Bezlig	78924	2560	105	1544	522	243	308	470	64	54	31	23	20	18	24	10	5	—	4	111	2	8	78	23
76	*Potsdam	58455	1397	47	1056	291	144	313	308	20	17	18	7	10	10	14	10	5	—	4	120	—	7	96	17
77	*Spandau	55841	2338	67	1122	539	199	260	124	21	16	10	6	13	11	6	3	11	3	8	95	3	12	77	3
78	Osthavelland	71496	2683	79	1471	659	173	260	377	36	28	29	27	6	5	12	5	1	4	97	4	8	65	20	
79	*Brandenburg	42690	1452	37	990	436	153	213	188	21	18	8	3	—	—	27	17	12	—	10	72	1	7	60	4
80	Westhavelland	61877	1976	81	1174	403	169	266	336	25	24	16	10	7	7	11	7	16	9	6	94	—	7	67	20
81	Ruppin	77423	2348	90	1528	520	151	310	547	19	15	26	20	7	7	5	1	5	1	1	99	—	4	66	29
82	Döbprignitz	63118	1986	68	1441	422	164	318	532	34	23	21	13	13	9	23	19	8	3	5	96	1	3	73	19
83	Westprignitz	75646	2318	82	1522	501	158	328	534	15	12	20	18	2	2	24	14	9	1	7	107	1	6	84	16
R.-B. Frankfurt (21).																									
84	Königsberg i. Nm.	99199	3376	113	2121	748	320	416	635	36	31	32	22	2	1	15	10	12	4	6	141	5	7	104	25
85	Soldin	48753	1716	58	947	372	124	154	297	23	17	27	21	11	9	5	4	2	—	2	49	1	2	35	11
86	Krnsvalde	42561	1499	64	859	323	141	155	239	30	23	15	12	3	2	35	18	6	1	5	48	—	1	33	14
87	Friedeberg i. Nm.	57974	2023	63	1375	505	232	242	395	27	19	52	33	36	33	10	8	10	2	8	95	2	2	69	22
88	*Landsberg a./B.	30483	1085	35	779	309	118	187	165	16	12	19	15	11	9	13	11	4	2	2	71	3	9	48	11
89	Landsberg	63356	2209	87	1418	597	205	236	377	54	41	36	24	18	17	8	4	4	1	3	91	3	5	62	21
90	Lebus	91101	3210	130	2130	819	308	438	562	61	48	36	29	24	22	24	20	9	2	5	166	6	5	120	35
91	*Frankfurt a./D.	59161	1744	71	1176	410	129	324	312	14	11	7	5	6	6	1	1	9	—	8	148	2	15	104	27
92	Weststernberg	45562	1673	70	1090	443	153	174	320	27	21	25	20	8	8	10	6	6	1	4	70	1	1	42	26
93	Oststernberg	51158	1753	75	1065	427	128	235	274	13	11	14	12	5	4	7	3	7	2	3	61	—	4	51	6
94	Jülichau-Schwiebus	49197	1533	74	966	295	126	229	316	19	17	7	4	14	13	8	5	8	—	5	55	—	—	45	10
95	Krossen	60779	2001	79	1293	394	217	279	402	55	47	14	8	44	39	5	1	12	5	5	77	—	3	54	20
96	*Guben	31182	1091	35	708	272	110	172	154	17	13	28	22	1	1	—	—	5	1	3	33	—	1	25	7
97	Guben	43289	1479	63	945	358	128	190	263	32	24	36	24	4	3	3	3	6	—	6	87	3	5	58	21
98	Lützen	34102	1051	48	655	180	71	203	201	29	22	18	12	—	—	—	—	8	2	3	71	2	1	55	13
99	Ludau	65711	2197	92	1497	486	237	351	423	94	68	32	20	17	14	6	4	6	1	4	115	—	—	92	23
100	Kalau	66795	2613	92	1438	478	248	353	359	90	81	20	13	15	13	2	1	3	—	2	122	3	1	98	20
101	*Kottbus	38043	1156	39	786	299	127	220	140	12	10	10	7	3	2	15	7	7	1	4	108	4	10	82	12
102	Kottbus	53499	1820	75	1169	366	200	286	317	61	47	24	17	8	8	18	11	6	4	2	123	—	2	91	30
103	Sorau	111074	3685	160	2300	739	317	648	596	86	76	31	22	14	12	17	11	4	—	2	263	4	4	224	31
104	Sprenberg	26740	973	31	546	210	72	120	142	9	6	7	4	6	6	4	4	—	—	—	22	—	1	14	7
R.-B. Stettin (13).																									
105	Demmin	47588	1761	61	1113	416	224	207	266	51	43	29	23	7	6	26	18	11	5	6	80	1	6	66	7
106	Anklam	31706	1147	34	679	263	92	132	191	12	7	19	14	7	6	4	6	—	5	56	1	5	40	10	
107	Ulfedom-Bollin	51404	1685	51	1122	400	172	248	302	39	32	5	4	4	4	17	9	6	2	4	111	3	12	78	18
108	Hedermünde	52680	2068	61	1385	592	261	245	284	27	22	45	33	6	6	52	30	9	3	6	97	—	9	73	15
109	Randow	118208	5428	172	3542	1691	658	662	531	130	110	65	49	38	33	64	35	18	4	12	229	4	21	174	30
110	*Stettin	140724	4969	153	3600	1507	539	948	605	84	77	10	4	43	42	51	33	27	3	21	309	4	15	262	28
111	Greifenhagen	50528	1777	53	1092	411	177	181	322	42	36	30	16	12	11	12	7	7	1	6	68	1	4	54	9
112	Pyritz	43632	1547	64	874	363	140	139	232	30	25	21	17	6	4	14	9	5	1	4	37	—	—	28	8
113	Saahig	70176	2399	78	1301	479	167	293	362	51	33	14	9	9	9	4	3	8	2	5	106	4	5	79	18
114	Raugard	54266	1897	65	1109	344	225	227	313	40	35	29	20	18	16	16	10	6	1	4	88	1	3	62	22
115	Rammin	43456	1497	43	882	291	115	207	269	37	32	13	12	4	3	1	7	7	—	5	85	—	10	65	10
116	Regenwald	35435	1273	28	712	261	93	141	216	10	9	16	12	4	4	3	3	2	1	1	55	—	5	42	8
117	Regenwald	45426	1631	60	784	259	136	143	245	26	21	28	22	10	9	5	2	6	—	6	55	—	5	41	9
R.-B. Köslin (12).																									
118	Schivelbein	19194	681	24	289	91	51	64	83	4	3	7	6	4	4	6									

7				8				9				10			11	12	13				14	15	16	17	18	19	Laufende Nr.	
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung				Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organen				Magen- und Darmkatarrh			Stinbrett-Heber	Andere Follgen d. Geburt	Neugeburtungen				Mitgebornere Lebensschwäche	Altersschwäche	Perinatalstörungen	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Zobesurliche unbetannt		
Ea.	a.	b.	c.	Ea.	a.	b.	c.	d.	Ea.	a.	b.	c.	d.	Ea.	a.	b.			Ea.	c.	d.							
5	—	1	3	104	23	31	22	28	84	24	14	22	24	206	175	31	—	4	37	21	16	70	165	25	7	438	34	66
1	—	—	1	47	6	6	18	17	64	10	10	19	25	110	79	30	4	4	35	16	19	51	130	17	5	317	26	67
6	—	—	3	115	32	26	26	31	92	15	12	31	34	158	124	34	—	3	41	16	27	51	158	35	7	510	45	68
7	—	3	4	168	48	34	40	46	133	30	30	28	45	268	226	41	5	4	65	25	38	77	190	29	33	795	28	69
38	6	23	9	438	145	118	108	67	436	156	56	103	121	1128	1018	108	6	12	164	83	79	306	296	78	95	1843	121	70
13	3	4	5	203	61	67	40	35	173	61	36	41	35	408	375	33	6	1	87	52	35	151	60	33	66	756	26	71
54	10	31	12	535	209	191	74	61	378	144	71	75	88	1448	1314	133	10	6	172	99	71	430	323	110	151	2055	185	72
3	1	—	1	56	11	17	15	13	44	7	7	15	15	98	86	12	1	4	17	7	9	41	98	22	11	301	44	73
7	—	1	4	106	31	21	26	28	92	20	17	24	31	110	84	25	7	6	38	17	21	58	169	15	18	479	20	74
1	—	—	—	79	16	16	24	23	95	18	24	19	34	131	105	26	5	4	41	17	22	66	207	34	19	472	135	75
17	4	7	5	53	18	14	12	9	72	19	15	12	26	116	104	12	1	4	46	29	17	61	95	11	14	375	4	76
6	1	1	3	62	29	19	9	5	77	22	17	22	16	218	194	23	1	2	21	12	8	67	31	19	10	307	145	77
5	—	1	3	111	39	29	22	21	80	26	8	20	26	256	227	29	5	7	43	18	24	79	162	27	29	459	21	78
7	1	3	2	40	6	15	9	10	54	11	13	11	19	189	174	15	—	1	38	13	24	49	59	10	17	382	4	79
5	1	1	3	57	11	15	15	16	71	17	12	20	22	124	100	23	2	3	40	18	22	64	146	28	21	428	15	80
5	—	1	4	101	23	26	20	32	100	29	10	19	42	176	149	26	3	5	47	27	18	81	220	27	33	509	60	81
10	—	—	7	132	42	17	24	49	73	9	7	23	34	135	110	24	1	5	41	23	18	72	246	25	15	464	26	82
14	2	4	8	102	28	26	15	33	86	20	19	18	29	113	97	16	5	3	64	26	36	66	219	24	30	528	91	83
8	—	3	4	153	38	42	27	46	126	28	27	27	44	258	206	51	2	7	59	29	30	65	281	48	25	787	63	84
2	—	—	2	50	8	13	16	13	58	13	9	15	21	97	74	23	4	3	21	11	9	46	152	13	12	371	—	85
1	—	—	1	36	8	9	10	9	16	4	1	6	5	55	40	15	1	4	16	7	8	16	118	11	1	300	147	86
3	—	—	2	97	25	19	21	32	61	7	14	17	23	98	75	23	4	3	32	15	17	32	179	22	11	567	35	87
3	1	1	1	62	22	20	6	14	37	8	5	10	14	99	89	10	1	4	27	14	13	43	54	13	10	291	1	88
3	—	1	2	92	20	27	17	28	53	6	10	19	18	42	29	13	9	4	39	14	24	17	170	15	15	609	139	89
6	—	1	5	129	29	34	40	26	96	25	17	36	18	276	229	46	5	5	71	29	42	108	243	32	29	768	41	90
11	2	4	5	64	16	13	16	19	84	36	13	19	16	206	186	20	5	2	60	22	37	82	80	25	28	329	15	91
3	—	—	2	53	10	18	16	9	41	8	7	6	20	79	65	14	2	3	14	9	5	29	166	15	13	475	51	92
4	—	—	3	52	6	11	24	11	55	9	11	22	13	68	51	17	1	2	30	21	9	38	142	13	11	530	12	93
3	—	—	3	34	1	7	16	10	68	12	7	24	25	59	44	14	—	2	30	20	10	19	148	19	10	444	19	94
1	—	—	1	51	4	9	27	11	82	5	14	40	23	76	58	18	1	6	21	8	12	50	189	18	9	556	25	95
5	—	—	5	60	8	17	23	12	40	9	5	18	8	78	58	20	1	1	19	9	10	36	58	7	8	306	5	96
1	1	—	—	38	8	8	13	9	39	3	7	16	13	89	67	22	1	1	18	9	9	74	147	15	7	297	47	97
5	—	—	1	44	2	4	21	17	33	9	7	9	8	55	49	6	1	6	17	11	6	26	90	15	3	217	17	98
5	—	—	5	69	11	16	27	15	104	12	18	51	23	112	86	25	3	3	32	13	19	60	225	23	15	441	132	99
6	—	—	6	87	17	19	31	20	95	18	22	32	23	139	116	22	1	7	32	18	13	69	216	28	19	451	35	100
2	—	—	2	58	15	27	4	12	69	23	13	21	12	121	103	18	4	—	17	11	6	50	51	10	9	238	2	101
3	—	—	3	91	14	26	36	15	48	13	12	18	5	112	96	16	2	5	24	17	7	46	184	21	15	333	44	102
20	2	5	11	118	16	30	44	28	136	35	30	34	37	219	190	28	5	10	48	32	16	94	293	48	29	826	38	103
2	—	—	2	16	2	2	7	5	49	8	7	26	8	49	43	6	1	1	4	3	1	25	78	10	13	249	—	104
4	—	2	2	64	13	20	10	21	78	22	23	14	19	107	95	12	3	1	33	13	19	35	118	15	9	404	38	105
2	—	—	2	45	14	9	8	14	31	7	5	6	13	76	66	10	—	3	15	8	6	34	76	11	5	225	50	106
3	—	—	3	72	23	11	20	18	46	14	9	12	11	75	60	15	1	2	36	16	19	24	132	20	12	488	29	107
3	—	1	2	59	21	13	13	12	43	9	10	16	8	104	79	25	4	1	32	10	21	73	122	23	14	416	255	108
17	4	2	9	200	53	70	48	29	166	49	38	39	40	709	611	97	15	9	62	31	30	94	243	52	30	1355	45	109
34	2	14	13	257	79	63	67	48	230	95	38	48	49	884	804	77	4	6	162	92	68	134	136	83	48	1080	18	110
6	—	1	5	59	14	16	17	12	54	16	13	11	14	128	114	12	3	2	26	9	16	65	177	12	7	371	11	111
4	—	2	2	26	1	7	6	12	65	14	12	18	21	115	99	15	2	2	26	8	18	30	113	8	4	287	78	112
6	1	1	3	53	8	6	19	20	73	18	9	22	24	133	111	20	4	6	42	20	21	61	170	25	12	487	37	113
2	—	—	2	79	21	16	24	18	50	15	10	15	10	59	43	16	4	4	27	13	13	30	163	22	11	380	81	114
7	—	2	5	68	12	15	17	24	41	10	4	15	12	64	57	7	2	4	20	12	8	32	149	19	5	303	19	115
4	—	2	1	55	14	11	12	18	66	12	12	15	27	47	37	10	4	—	13	4	9	10	106	12	2	298	5	116
3	—	—	2	42	10	18	7	7	36	4	11	3	18	39	31	8	3	3	19	10	8	15	137	17	1	300	39	117
—	—	—	—	15	1	4	9	1	14	1	4	4	5	24	16	8	1	—	6	4	2	10	43	7	2	108	4	118
1	—	1	—	37	6	11	12	8	24	7	2	9	6	34	25	9	1	6	13	8	5	18	107	15	4	259	33	119

Die Ursachen der Sterbefälle des Jahres 1896.

Saufende Nr.	I		II		III					1		2		3		4		5			6				
	Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk zc.)	Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	Geb.	T.	Gestorbene (auschl. Todtgeb.)					Diphtherie		Keuchhusten		Scharlach		Masern		Typhus			Tuberkulose der Lungen				
					Ca.	a.	b.	c.	d.	Ca.	b.	Ca.	a.	Ca.	b.	Ca.	b.	Ca.	b.	c.	Ca.	a.	b.	c.	d.
R.-B. Potsdam (18).																									
66	Brenzlau	58649	2209	77	1412	567	247	252	346	26	23	38	30	41	39	12	4	29	5	21	85	—	8	59	18
67	Templin	46101	1607	53	913	317	115	185	296	17	15	11	10	6	6	2	2	18	3	13	49	—	—	35	14
68	Angermünde	66196	2261	83	1387	542	185	272	387	27	20	16	14	5	5	4	—	8	3	5	100	1	7	72	20
69	Oberbarnim	87286	2997	128	2080	814	286	461	518	34	30	28	26	11	10	42	27	15	6	7	148	1	9	114	24
70	Niederbarnim	229233	8980	285	5722	2434	780	1448	1053	115	105	55	39	61	56	36	19	15	7	6	477	33	28	352	64
71	*Charlottenburg	132377	4562	121	2253	883	315	682	372	23	21	17	9	16	14	13	7	9	2	5	192	—	13	164	15
72	Leftow	328817	13135	463	6860	3156	1158	1499	1032	134	115	110	73	62	51	70	48	20	9	9	601	25	83	442	51
73	Beesfow-Storfow	43666	1507	63	895	338	115	189	253	28	25	30	24	3	3	3	3	7	4	3	84	2	3	59	20
74	Züfterbog-Ludow	69181	1945	99	1348	420	182	324	421	45	35	7	6	12	11	15	12	23	1	18	121	9	2	90	20
75	Pauch-Bez.	78924	2560	105	1544	522	243	308	470	64	54	31	23	20	18	24	10	5	—	4	111	2	8	78	23
76	*Potsdam	58455	1397	47	1056	291	144	313	308	20	17	18	7	10	10	14	10	5	—	4	120	—	7	96	17
77	*Spandau	55841	2338	67	1122	539	199	260	124	21	16	10	6	13	11	6	3	11	3	8	95	3	12	77	3
78	Osthavelland	71496	2683	79	1471	659	173	260	377	36	28	29	27	6	5	12	5	1	4	97	4	8	65	20	
79	*Brandenburg	42690	1452	37	990	436	153	213	188	21	18	8	3	—	—	27	17	12	—	10	72	1	7	60	4
80	Westhavelland	61877	1976	81	1174	403	169	266	336	25	24	16	10	7	7	11	7	16	9	6	94	—	7	67	20
81	Ruppın	77423	2348	90	1528	520	151	310	547	19	15	26	20	7	7	5	1	5	1	1	99	—	4	66	29
82	Küprignitz	63118	1986	68	1441	422	164	318	532	34	23	21	13	13	9	23	19	8	3	5	96	1	3	73	19
83	Westprignitz	75646	2318	82	1522	501	158	328	534	15	12	20	18	2	2	24	14	9	1	7	107	1	6	84	16
R.-B. Frankfurt (21).																									
84	Königsberg i. Nm. ..	99199	3376	113	2121	748	320	416	635	36	31	32	22	2	1	15	10	12	4	6	141	5	7	104	25
85	Soldin	48753	1716	58	947	372	124	154	297	23	17	27	21	11	9	5	4	2	—	2	49	1	2	35	11
86	Arnswalde	42561	1499	64	859	323	141	155	239	30	23	15	12	3	2	35	18	6	1	5	48	—	1	33	14
87	Friedeberg i. Nm. ..	57974	2023	63	1375	505	232	242	395	27	19	52	33	36	33	10	8	10	2	8	95	2	2	69	22
88	*Landsberg a. W. ..	30483	1085	35	779	309	118	187	165	16	12	19	15	11	9	13	11	4	2	2	71	3	9	48	11
89	Landsberg	63356	2209	87	1418	597	205	236	377	54	41	36	24	18	17	8	4	4	1	3	91	3	5	62	21
90	Lebus	91101	3210	130	2130	819	308	438	562	61	48	36	29	24	22	24	20	9	2	5	166	6	5	120	35
91	*Frankfurt a. D.	59161	1744	71	1176	410	129	324	312	14	11	7	5	6	6	1	1	9	—	8	148	2	15	104	27
92	Weststernberg	45562	1673	70	1090	443	153	174	320	27	21	25	20	8	8	10	6	6	1	4	70	1	1	42	26
93	Oststernberg	51158	1753	75	1065	427	128	235	274	13	11	14	12	5	4	7	3	7	2	3	61	—	4	51	6
94	Züllichau-Schwiebus	49197	1533	74	966	295	126	229	316	19	17	7	4	14	13	8	5	8	—	5	55	—	—	45	10
95	Kroffen	60779	2001	79	1293	394	127	279	402	55	47	14	8	44	39	5	1	12	5	5	77	—	3	54	20
96	*Guben	31182	1091	35	708	272	110	172	154	17	13	28	22	1	1	—	—	5	1	3	33	—	1	25	7
97	Guben	43289	1479	63	945	358	128	190	263	32	24	36	24	4	3	3	3	6	—	6	87	3	5	58	21
98	Lübben	34102	1051	48	655	180	71	203	201	29	22	18	12	—	—	—	—	8	2	3	71	2	1	55	13
99	Ludau	65711	2197	92	1497	486	237	351	423	94	68	32	20	17	14	6	4	6	1	4	115	—	—	92	23
100	Kalau	66795	2613	92	1438	478	248	353	359	90	81	20	13	15	13	2	1	3	—	2	122	3	1	98	20
101	*Kottbus	38043	1156	39	786	299	127	220	140	12	10	10	7	3	2	15	7	7	1	4	108	4	10	82	12
102	Kottbus	53499	1820	75	1169	366	200	286	317	61	47	24	17	8	8	18	11	6	4	2	123	—	2	91	30
103	Sorau	111074	3685	160	2300	739	317	648	596	86	76	31	22	14	12	17	11	4	—	2	263	4	4	224	31
104	Spremberg	26740	973	31	546	210	72	120	142	9	6	7	4	6	6	4	4	—	—	—	22	—	1	14	7
R.-B. Stettin (13).																									
105	Demmin	47588	1761	61	1113	416	224	207	266	51	43	29	23	7	6	26	18	11	5	6	80	1	6	66	7
106	Anklam	31706	1147	34	679	263	92	132	191	12	7	19	14	7	6	6	4	6	—	5	56	1	5	40	10
107	Ujedom-Bollin	51404	1685	51	1122	400	172	248	302	39	32	5	4	4	4	6	9	6	2	4	111	3	12	78	18
108	Uedermünde	52680	2068	61	1385	592	261	245	284	27	22	45	33	6	6	52	30	9	3	6	97	—	9	73	15
109	Randow	118208	5428	172	3542	1691	658	662	531	130	110	65	49	38	33	64	35	18	4	12	229	4	21	174	30
110	*Stettin	140724	4969	153	3600	1507	539	948	605	84	77	10	4	43	42	51	33	27	3	21	309	4	15	262	28
111	Greifenhagen	50528	1777	53	1092	411	177	181	322	42	36	30	16	12	11	12	7	7	1	6	68	1	4	54	9
112	Pyritz	43632	1547	64	874	363	140	139	232	30	25	21	17	6	4	14	9	5	1	4	37	1	—	28	8
113	Caahig	70176	2399	78	1301	479	167	293	362	51	33	14	9	9	9	4	3	8	2	5	106	4	5	79	18
114	Rangard	54266	1897	65	1109	344	225	227	313	40	35	29	20	18	16	16	10	6	1	4	88	1	3	62	22
115	Rammin	43456	1497	43	882	291	115	207	269	37	32	13	12	4	3	3	1	7	—	5	85	—	10	65	10
116	Greifenberg	35435	1273	28	712	261	93	141	216	10	9	16	12	4	4	3	3	2	1	1	55	—	5	42	8
117	Regenwalde	45426	1631	60	784	259	136	143	245	26	21	28	22	10	9	5	2	6	—	6	55	—	5	41	9
R.-B. Köslin (12).																									
118	Chjvelbein	19194	681	24	289	91	51	64	83	4	3	7	6	4	4	6	5	1	—						

7				8				9				10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	Laufende Nr.		
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung				Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs- Organe				Magen- und Darmkatarrh			Stinbetti- heber	Andere Reil- gen v. Geburt	Neu- bildungen			Angiochorene Lebensschw.	Alters- schwäche	Perut- glüchungen	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Zoberrück- untaufamt			
Ca.	a.	b.	c.	Ca.	a.	b.	c.	d.	Ca.	a.	b.	c.	d.	Ca.	a.	b.	Ca.	c.	d.									
5	—	1	3	104	23	31	22	28	84	24	14	22	24	206	175	31	—	4	37	21	16	70	165	25	7	438	34	66
1	—	—	1	47	6	6	18	17	64	10	10	19	25	110	79	30	4	4	35	16	19	51	130	17	5	317	26	67
6	—	—	3	115	32	26	26	31	92	15	12	31	34	158	124	34	—	3	41	16	27	51	158	35	7	510	45	68
7	—	3	4	168	48	34	40	46	133	30	30	28	45	268	226	41	5	4	65	25	38	77	190	29	33	795	28	69
38	6	23	9	438	145	118	108	67	436	156	56	103	121	1128	1018	108	6	12	164	83	79	306	296	78	95	1843	121	70
13	3	4	5	203	61	67	40	35	173	61	36	41	35	408	375	33	6	1	87	52	35	151	60	33	66	756	26	71
54	10	31	12	535	209	191	74	61	378	144	71	75	88	1448	1314	133	10	6	172	99	71	430	323	110	151	2055	185	72
3	1	—	1	56	11	17	15	13	44	7	7	15	15	98	86	12	1	4	17	7	9	41	98	22	11	301	44	73
7	—	1	4	106	31	21	26	28	92	20	17	24	31	110	84	25	7	6	38	17	21	58	169	15	18	479	20	74
17	4	7	5	53	18	14	12	9	72	19	15	12	26	116	104	12	1	4	46	29	17	61	95	11	14	375	4	76
6	1	1	3	62	29	19	9	5	77	22	17	22	16	218	194	23	1	2	21	12	8	67	31	19	10	307	145	77
5	—	1	3	111	39	29	22	21	80	26	8	20	26	256	227	29	5	7	43	18	24	79	162	27	29	459	21	78
7	1	3	2	40	6	15	9	10	54	11	13	11	19	189	174	15	—	1	38	13	24	49	59	10	17	382	4	79
5	1	1	3	57	11	15	15	16	71	17	12	20	22	124	100	23	2	3	40	18	22	64	146	28	21	428	15	80
5	—	1	4	101	23	26	20	32	100	29	10	19	42	176	149	26	3	5	47	27	18	81	220	27	33	509	60	81
10	—	—	7	132	42	17	24	49	73	9	7	23	34	135	110	24	1	5	41	23	18	72	246	25	15	464	26	82
14	2	4	8	102	28	26	15	33	86	20	19	18	29	113	97	16	5	3	64	26	36	66	219	24	30	528	91	83
8	—	3	4	153	38	42	27	46	126	28	27	27	44	258	206	51	2	7	59	29	30	65	281	48	25	787	63	84
2	—	—	2	50	8	13	16	13	58	13	9	15	21	97	74	23	4	3	21	11	9	46	152	13	12	371	—	85
1	—	—	1	36	8	9	10	9	16	4	1	6	5	55	40	15	1	4	16	7	8	16	118	11	1	300	147	86
3	—	—	2	97	25	19	21	32	61	7	14	17	23	98	75	23	4	3	32	15	17	32	179	22	11	567	35	87
3	1	1	1	62	22	20	6	14	37	8	5	10	14	99	89	10	1	4	27	14	13	43	54	13	10	291	1	88
3	—	1	2	92	20	27	17	28	53	6	10	19	18	42	29	13	9	4	39	14	24	17	170	15	15	609	139	89
6	—	1	5	129	29	34	40	26	96	25	17	36	18	276	229	46	5	5	71	29	42	108	243	32	29	768	41	90
11	2	4	5	64	16	13	16	19	84	36	13	19	16	206	186	20	5	2	60	22	37	82	80	25	28	329	15	91
3	—	—	2	53	10	13	16	9	41	8	7	6	20	79	65	14	2	3	14	9	5	29	166	15	13	475	51	92
4	—	—	3	52	6	11	24	11	55	9	11	22	13	68	51	17	1	2	30	21	9	38	142	13	11	530	12	93
3	—	—	3	34	1	7	16	10	68	12	7	24	25	59	44	14	—	2	30	20	10	19	143	19	10	444	19	94
1	—	—	1	51	4	9	27	11	82	5	14	40	23	76	58	18	1	6	21	8	12	50	189	18	9	556	25	95
5	—	—	5	60	8	17	23	12	40	9	5	18	8	78	58	20	1	1	19	9	10	36	58	7	8	306	5	96
1	1	—	—	38	8	8	13	9	39	3	7	16	13	89	67	22	1	1	18	9	9	74	147	15	7	297	47	97
5	—	1	—	44	2	4	21	17	33	9	7	9	8	55	49	6	1	6	17	11	6	26	90	15	3	217	17	98
5	—	—	5	69	11	16	27	15	104	12	18	51	23	112	86	25	3	3	32	13	19	60	225	23	15	441	132	99
6	—	—	6	87	17	19	31	20	95	18	22	32	23	139	116	22	1	7	32	18	13	69	216	28	19	451	35	100
2	—	—	2	58	15	27	4	12	69	23	13	21	12	121	103	18	4	—	17	11	6	50	51	10	9	233	2	101
3	—	—	3	91	14	26	36	15	48	13	12	18	5	112	96	16	2	5	24	17	7	46	184	21	15	333	44	102
20	2	5	11	118	16	30	44	28	136	35	30	34	37	219	190	28	5	10	48	32	16	94	293	48	29	826	38	103
2	—	—	2	16	2	2	7	5	49	8	7	26	8	49	43	6	1	1	4	3	1	25	78	10	13	249	—	104
4	—	2	2	64	13	20	10	21	78	22	23	14	19	107	95	12	3	1	33	13	19	35	118	15	9	404	38	105
2	—	—	2	45	14	9	8	14	31	7	5	6	13	76	66	10	—	3	15	8	6	34	76	11	5	225	50	106
3	—	—	3	72	23	11	20	18	46	14	9	12	11	75	60	15	1	2	36	16	19	24	132	20	12	488	29	107
3	—	1	2	59	21	13	13	12	43	9	10	16	8	104	79	25	4	1	32	10	21	78	122	23	14	416	255	108
17	4	2	9	200	53	70	48	29	166	49	38	39	40	709	611	97	15	9	62	31	30	94	243	52	30	1355	45	109
34	2	14	13	257	79	63	67	48	230	95	38	48	49	884	804	77	4	6	162	92	68	134	136	83	48	1080	18	110
6	—	1	5	59	14	16	17	12	54	16	13	11	14	128	114	12	3	2	26	9	16	65	177	12	7	371	11	111
4	—	2	2	26	1	7	6	12	65	14	12	18	21	115	99	15	2	2	26	8	18	30	113	8	4	287	78	112
6	1	1	3	53	8	6	19	20	73	18	9	22	24	133	111	20	4	6	42	20	21	61	170	25	12	487	37	113
2	—	—	2	79	21	16	24	18	50	15	10	15	10	59	43	16	4	4	27	13	13	30	163	22	11	380	81	114
7	—	2	5	68	12	15	17	24	41	10	4	15	12	64	57	7	2	4	20	12	8	32	149	19	5	303	19	115
4	—	2	1	55	14	11	12	18	66	12	12	15	27	47	37	10	4	—	13	4	9	10	106	12	2	298	5	116
3	—	—	2	42	10	18	7	7	36	4	11	3	18	39	31	8	3	3	19	10	8	15	137	17	1	300	39	117
—	—	—	—	15	1	4	9	1	14	1	4	4	5	24	16	8	1	—	6	4	2	10	43	7	2	108	4	118
1	—	1	—	37	6	11	12	8	24	7	2	9	6	34	25	9	1	6	13	8	5	18	107	15	4	259	33	119

Tausende Nr.	I		II		III					1		2		3		4		5			6				
	Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk u.)	Einw. Zahl v. 2. XII. 1895	Feb.- Geborene	T.- Geborene	Gestorbene (auschl. Todtgeb.)					Diph- therie		Keuch- husten		Schar- lach		Masern		Typhus			Tuberkulose der Lungen				
					Ca.	a.	b.	c.	d.	Ca.	b.	Ca.	a.	Ca.	b.	Ca.	b.	Ca.	b.	c.	Ca.	a.	b.	c.	d.
120	Neustettin	75825	2965	108	1299	422	183	283	411	55	41	16	13	15	13	12	10	5	—	4	91	1	7	63	20
121	Belgard	46260	1707	67	836	285	139	189	221	44	35	10	7	6	4	30	18	12	5	5	69	1	5	45	18
122	Rotberg-Rörlin	54561	2049	52	1014	361	177	200	276	61	54	15	11	7	6	7	4	4	—	4	80	3	5	52	20
123	Röslin	46448	1568	54	905	293	155	211	246	34	32	23	12	6	6	19	14	8	4	2	87	1	8	54	24
124	Bublitz	20948	824	30	378	128	63	66	121	10	8	6	5	1	1	12	9	2	1	1	22	—	—	18	4
125	Schlawa	73183	2631	85	1431	458	199	319	455	35	30	33	21	5	5	24	14	11	2	9	105	1	3	80	21
126	Hummelsburg	33676	1359	49	646	225	148	121	152	100	84	13	8	5	4	—	—	2	—	2	47	2	2	36	7
127	Stolp	99922	3683	117	2061	648	456	416	540	160	136	79	54	61	53	20	12	11	6	5	147	2	6	115	24
128	Lauenburg	44274	1819	44	922	304	172	216	230	59	40	39	27	1	1	37	23	5	1	3	76	2	5	52	17
129	Hütow	24646	879	35	619	216	153	129	120	63	44	58	34	23	19	38	25	1	—	1	50	2	4	33	11
R.-B. Straßund (5).																									
130	Rügen	46723	1598	62	1008	370	147	192	297	31	28	53	42	7	7	7	2	12	4	8	90	1	9	66	14
131	*Straßund	30097	906	25	626	173	63	173	215	7	6	7	5	3	3	18	10	2	—	2	65	3	5	54	3
132	Franzburg	41041	1519	58	909	333	130	166	278	27	25	38	29	1	—	16	9	7	3	2	77	—	2	59	16
133	Greifswald	61278	2159	59	1464	469	187	397	411	35	28	28	20	8	5	33	16	10	4	3	126	2	15	96	13
134	Grimmen	35266	1339	54	781	334	130	127	190	17	16	36	29	4	3	21	9	5	2	3	38	2	5	24	9
R.-B. Posen (28).																									
135	Breschen	33656	1474	45	715	287	133	160	135	23	17	79	55	2	1	31	21	10	2	7	54	1	9	35	9
136	Zarotschin	46855	2077	73	903	371	160	181	191	27	21	64	45	13	11	6	3	8	2	5	71	6	4	48	13
137	Schroda	53973	2352	81	1253	522	276	192	263	61	44	86	58	76	68	9	8	4	2	2	102	9	19	51	23
138	Schrimm	53418	2317	61	1215	413	292	215	295	51	44	44	28	93	79	22	15	5	1	4	104	6	6	70	22
139	*Posen	73239	2259	81	1958	589	369	626	374	37	30	49	23	30	21	46	24	12	2	9	202	2	13	175	12
140	Posen Ost.	56192	2651	65	1425	695	305	247	178	69	50	62	36	27	21	68	40	5	1	3	112	6	9	80	17
141	Posen West	35808	1618	40	894	337	323	115	119	97	76	29	13	144	122	32	14	2	1	1	39	3	3	28	5
142	Obornik	48756	2096	93	1081	454	203	191	232	77	64	40	30	17	13	13	3	8	3	4	84	4	7	58	15
143	Samter	58494	2711	85	1295	585	260	198	252	45	29	90	66	72	58	30	13	8	2	4	111	4	8	84	15
144	Birnbaum	29285	1129	58	608	269	94	107	138	24	18	36	28	1	—	21	14	7	2	4	36	—	2	27	7
145	Schwerin a. Warthe	22948	798	30	533	211	70	103	149	11	11	19	16	—	—	3	3	4	—	4	28	—	2	20	6
146	Weferitz	50711	1856	55	957	388	102	197	269	27	19	12	9	7	4	11	7	14	1	13	80	3	4	55	18
147	Neutomischel	33499	1463	56	705	301	82	152	170	30	25	31	28	2	1	3	—	2	—	2	67	1	1	54	11
148	Grätz	33650	1528	49	811	290	235	134	150	36	31	23	12	118	93	8	5	3	1	2	57	5	3	38	11
149	Bomst	60712	2467	84	1217	492	166	247	312	64	38	28	24	18	17	5	3	9	2	6	120	1	2	87	30
150	Fraustadt	28862	956	41	659	194	107	158	200	23	17	12	8	12	10	2	1	—	—	—	57	2	3	43	9
151	Schmiegel	35305	1446	36	666	232	162	116	156	25	18	38	26	55	47	21	14	4	1	3	65	5	6	43	11
152	Rosten	42397	1777	46	805	300	164	163	178	24	18	26	13	44	37	11	8	10	1	9	92	9	12	50	21
153	Lissa	39418	1367	42	903	291	203	192	217	23	21	60	34	58	56	20	15	1	—	1	53	1	4	40	8
154	Kawitsch	49896	1747	58	1046	392	138	242	274	7	7	27	16	5	5	—	—	1	—	1	83	—	3	65	15
155	Gostyn	40966	1755	37	727	265	111	133	218	27	18	39	24	11	9	4	2	6	4	—	63	—	7	45	11
156	Woschnin	31523	1326	38	633	228	152	100	153	43	36	29	14	34	27	14	11	2	—	2	40	—	2	30	8
157	Protoschin	44693	1720	48	831	318	113	172	228	30	18	45	29	6	3	19	15	20	1	15	59	3	1	42	13
158	Pleschen	32880	1492	42	708	266	159	128	154	59	34	36	21	13	10	51	35	11	3	6	38	3	3	25	7
159	Ditrowo	34766	1455	47	710	260	118	182	148	53	33	44	28	10	7	—	—	4	1	2	62	1	5	46	10
160	Abelnau	33534	1535	48	739	271	152	141	175	68	47	22	17	14	9	11	4	3	1	2	36	—	4	24	8
161	Schildberg	34071	1613	59	799	339	158	136	166	73	51	35	21	16	14	11	9	6	2	4	66	1	7	38	20
162	Kempen i. Pos.	34704	1568	55	872	389	174	153	156	42	27	119	79	13	6	13	5	6	—	2	51	2	4	39	6
R.-B. Bromberg (14).																									
163	Fischne	32930	1330	51	777	310	136	129	202	61	41	33	27	5	3	23	17	4	—	2	52	2	5	27	18
164	Garnikau	39899	1590	58	784	307	150	150	177	52	46	46	33	1	1	4	2	9	3	6	65	—	3	50	12
165	Kolmar i. Pos.	63318	2647	117	1317	526	256	249	285	85	64	29	20	21	19	8	4	11	4	6	92	2	6	66	18
166	Wirßig	60369	2629	97	1332	592	292	208	245	70	52	71	47	19	17	25	17	8	3	4	95	—	11	53	11
167	*Bromberg	46417	1483	45	1037	385	203	257	192	28	23	15	9	2	2	37	22	5	1	3	95	1	7	69	18
168	Bromberg	77648	3643	138	2111	956	437	396	322	102	63	93	66	8	4	154	98	18	5	12	146	7	13	98	28
169	Schubin	44847	2059	101	1032	402	191	184	253	51	41	29	21	2	2	43	21	16	1	12	84	1	5	61	17
170	Noworzaw	67454	3470	123	1675	804	374	255	241	73	51	45	33	9	5	99	47	10	1	7	71	5	14	45	7
171	Strelno	32722	1686	57	842	451	143	123	125	84	33	24	18	3	3	6	4	7	1	6	74	5	11	43	15
172	Mogilno	41281	1966	66	901	371	178	167	185	48	33	34	23	4	2	43	16	14	4	9	80	3	15	47	15
173	Żnin	33695	1455	38	703	282	170	112	139	44	32	31	23	6	3	93	48	8	1	7	46	3	8	28	7
174	Wongrowitz	43970	1940	69	871	349	162	160	199	43	33	42	29	4	1	2	2	6	3	3	61	2	12	30	17

7				8				9				10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	Saufende Nr.		
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung				Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane				Magen- und Darmkatarrh			Kindertieber	Andere Fieber gen. d. Geburt	Neugebungen			Angeborene Lebensschwäche	Altersschwäche	Berunglückungen	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Zobarrliche Umbefannt			
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	Kindertieber	Andere Fieber gen. d. Geburt	Sa.	c.	d.	Angeborene Lebensschwäche	Altersschwäche	Berunglückungen	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Zobarrliche Umbefannt	
1	—	—	1	71	9	14	82	16	42	5	5	14	18	42	29	13	3	5	40	22	18	43	253	33	7	539	26	120
1	1	—	—	53	10	6	24	13	22	3	4	9	6	35	25	9	1	3	17	8	8	19	132	20	1	360	—	121
9	1	4	4	40	8	6	12	14	47	7	10	16	14	69	52	17	3	4	32	11	20	29	127	13	5	449	13	122
2	—	1	1	62	13	14	15	20	29	3	8	8	10	43	31	12	1	4	34	17	17	45	91	14	12	387	4	123
—	—	—	—	22	2	3	13	4	12	—	4	3	5	19	15	4	1	1	10	8	2	12	77	8	1	144	18	124
6	2	—	2	84	11	18	26	29	44	5	6	17	16	44	32	12	4	7	38	23	15	48	262	24	7	622	27	125
1	—	1	—	27	3	7	11	6	12	4	2	3	3	27	15	11	—	5	18	12	6	27	100	12	3	247	—	126
10	—	7	3	111	9	29	43	30	157	59	34	28	36	169	129	39	14	6	51	25	25	91	296	31	11	619	17	127
2	—	1	1	74	23	15	22	14	44	11	7	14	12	63	46	17	6	7	17	11	5	40	133	11	5	285	18	128
—	—	—	—	19	4	4	8	3	28	7	5	8	8	24	21	3	1	8	14	7	7	15	58	15	1	169	32	129
4	1	2	1	44	8	14	8	14	45	15	5	6	19	117	95	22	1	3	23	8	15	63	143	20	9	300	36	130
6	1	3	1	40	7	2	14	17	58	13	5	10	30	50	48	2	6	1	40	13	27	42	63	15	6	196	—	131
3	—	—	3	34	6	7	10	11	61	11	12	12	26	101	88	12	3	1	40	19	20	53	121	13	11	273	28	132
11	—	4	6	105	23	22	27	33	91	26	20	19	26	135	118	15	8	1	94	53	37	53	150	30	23	481	42	133
4	—	—	3	37	11	13	8	5	37	11	13	3	10	106	92	14	4	5	38	19	19	25	92	9	7	249	46	134
2	—	1	1	29	9	3	11	6	31	7	4	14	6	100	78	22	2	3	10	5	5	57	80	15	2	141	40	135
2	1	—	1	64	12	19	20	13	29	9	6	9	5	87	59	28	8	6	12	9	2	98	124	17	3	209	53	136
—	—	—	—	77	22	18	21	16	42	7	12	12	11	156	135	21	1	8	26	17	9	151	149	24	2	276	1	137
1	—	—	1	81	6	19	36	20	19	2	2	5	10	95	57	38	2	5	24	13	11	132	188	25	5	292	23	138
18	—	4	12	165	39	72	39	15	85	10	8	34	33	180	151	25	7	5	71	47	24	81	131	49	11	773	6	139
1	—	—	1	93	23	26	34	10	40	11	5	12	12	198	153	45	2	9	11	6	4	85	88	18	10	514	13	140
1	—	—	1	23	4	2	10	7	29	8	3	9	9	111	87	24	1	7	8	3	5	110	69	17	1	129	45	141
—	—	—	—	60	13	18	21	8	26	7	5	11	3	134	106	28	1	9	14	9	5	130	148	36	5	244	33	142
—	—	—	—	55	15	17	17	6	34	4	4	14	12	215	176	38	2	10	12	6	6	140	159	19	5	271	17	143
—	—	—	—	20	5	7	6	2	19	2	2	8	7	47	39	8	—	4	12	7	5	36	83	7	3	238	14	144
—	—	—	—	26	3	4	10	9	23	4	5	4	10	23	15	8	4	4	16	6	10	11	69	15	6	271	—	145
1	—	—	1	28	1	9	11	7	31	3	4	9	15	38	29	9	2	2	24	17	7	33	151	14	8	374	101	146
1	—	—	1	38	2	5	18	13	13	1	1	5	6	90	74	16	2	—	18	13	5	92	99	4	3	195	13	147
4	—	1	2	27	5	5	9	8	34	8	7	12	7	82	66	16	3	3	6	3	3	63	80	15	1	181	66	148
1	—	—	1	54	14	9	18	13	44	8	6	19	11	100	68	31	3	3	23	13	10	92	188	25	9	430	—	149
1	—	—	1	24	6	5	7	6	31	1	3	18	9	55	39	15	1	5	26	17	8	23	124	15	3	243	2	150
1	—	—	1	37	6	12	10	9	14	—	4	7	3	61	49	11	—	4	12	7	5	71	94	12	—	146	6	151
3	—	1	1	32	7	11	9	5	14	1	—	9	4	110	93	17	1	4	12	9	3	78	107	16	5	135	80	152
5	—	—	1	59	5	14	22	18	48	1	3	30	14	40	30	10	2	7	17	10	7	40	117	6	9	336	2	153
1	—	—	1	40	4	5	26	5	77	9	15	32	21	65	43	21	2	3	24	13	11	71	157	24	6	447	6	154
—	—	—	—	58	2	8	23	25	25	1	3	11	10	37	25	12	1	3	15	6	8	84	133	12	1	192	16	155
—	—	—	—	29	6	9	9	5	45	15	5	10	15	62	47	15	—	5	7	5	2	70	91	7	—	118	37	156
2	—	—	1	51	11	8	23	9	35	3	4	12	16	71	56	15	2	3	19	9	10	88	122	16	8	233	2	157
—	—	—	—	33	6	3	15	9	26	7	4	11	4	73	61	12	1	5	10	7	3	53	103	17	—	116	63	158
1	—	—	1	21	5	3	9	4	34	3	4	16	11	53	43	10	3	7	12	5	7	79	78	21	3	128	97	159
—	—	—	—	37	2	8	21	6	80	4	16	39	21	83	74	9	—	6	4	2	2	70	100	6	1	84	113	160
—	—	—	—	46	12	5	17	12	25	3	2	12	8	97	81	16	1	5	9	7	2	153	82	26	2	134	11	161
—	—	—	—	53	10	15	23	5	12	1	2	5	4	84	70	14	1	10	11	6	4	118	101	11	4	122	99	162
1	—	—	—	50	11	12	12	15	36	9	5	9	13	56	47	8	2	2	22	12	10	34	99	21	6	263	5	163
3	—	—	2	31	13	9	5	4	19	7	3	3	6	45	30	15	1	6	18	11	7	14	100	22	3	314	31	164
5	—	1	3	48	15	12	12	9	83	30	20	12	21	111	87	24	3	8	36	19	17	40	137	39	7	446	107	165
—	—	—	—	62	7	23	21	11	34	8	10	8	8	88	71	16	1	9	11	7	4	67	116	27	5	399	245	166
12	1	—	10	80	25	34	13	8	82	24	23	22	13	159	125	34	4	1	26	13	13	39	61	22	6	357	6	167
3	1	1	1	95	26	31	29	9	72	20	15	16	21	234	186	47	5	15	44	27	16	94	153	60	10	595	210	168
—	—	—	—	43	9	15	12	7	13	3	2	3	5	77	59	18	—	7	21	7	14	70	138	16	4	270	147	169
3	—	3	—	98	23	35	30	10	30	3	4	12	11	257	181	76	2	4	21	14	7	131	118	40	5	375	281	170
1	—	—	1	27	7	11	7	2	12	—	1	8	3	167	141	21	—	5	9	4	3	84	73	14	1	168	81	171
—	—	—	—	18	4	7	6	1	28	8	5	7	8	87	65	22	2	8	16	10	5	66	104	17	1	238	93	172
—	—	—	—	30	11	9	7	3	9	1	3	4	1	61	47	14	1	6	11	8	2	44	85	16	2	142	67	173
6	—	2	4	26	10	2	8	6	35	8	5	11	11	70	61	9	1	13	14	5	9	54	80	9	4	291	109	174

Die Ursachen der Sterbefälle des Jahres 1896.

Laufende Nr.	I		II		III					1		2		3		4		5			6					
	Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk etc.)	Einw.- Zahl v. 2. XII. 1895	Geb.-	T.- Geborene	Gestorbene (auschl. Todtgeb.)					Diph- therie	Keuch- husten	Schar- lach	Majern		Typhus			Tuberculose der Lungen								
					Ca.	a.	b.	c.	d.				Ca.	b.	Ca.	a.	Ca.	b.	Ca.	b.	Ca.	b.	c.	Ca.	a.	b.	c.	d.
175	Gnefen	45567	1871	62	968	381	179	224	183	76	46	50	24	6	6	13	8	12	1	9	100	6	11	66	17	
176	Witkowo	25330	1167	38	506	206	88	93	119	31	19	23	14	6	5	16	10	3	—	3	30	—	3	22	5	
	R.-B. Breslau (24)																									
177	Namslau	35967	1345	53	802	290	132	146	231	26	18	30	19	16	14	5	2	2	—	2	70	1	6	48	15	
178	Gr. Wartenberg...	49986	1992	95	1095	399	166	240	288	49	39	53	41	8	7	1	—	4	—	4	82	—	3	56	23	
179	Dels	64694	2388	123	1634	683	200	361	389	20	13	34	24	19	14	23	10	14	4	10	139	3	4	100	32	
180	Trebnitz	51009	1923	86	1330	488	173	278	385	32	30	28	21	20	18	5	3	3	—	3	115	1	4	82	28	
181	Militzsch	50274	1822	67	1196	391	146	280	379	31	24	22	16	21	17	2	2	12	1	8	122	—	6	78	38	
182	Guhrau	34723	1117	47	775	260	84	175	256	8	7	22	14	2	1	—	—	1	—	1	38	1	1	25	11	
183	Steinau	44083	1410	65	1030	341	128	223	335	17	15	35	28	14	13	4	2	10	1	7	51	—	6	40	5	
184	Neumarkt	55700	2247	86	1610	668	240	307	395	36	34	48	38	10	9	26	17	10	3	5	124	—	7	87	30	
186	*Breslau	373163	13107	518	9518	3320	1394	3028	1768	113	100	88	49	156	142	72	41	28	4	21	1412	43	130	1122	117	
187	Breslau	83365	4013	156	2511	1202	473	417	416	56	47	30	21	66	58	37	25	6	2	3	160	7	16	116	21	
188	Dhlau	55040	2227	77	1386	542	204	306	332	29	21	22	13	16	15	2	—	5	1	4	115	1	7	91	16	
189	Brieg	61951	2056	99	1418	477	238	361	340	45	39	38	24	16	13	20	15	6	1	5	129	2	15	98	14	
190	Strehlen	35968	1428	63	936	336	162	194	243	8	8	14	10	9	7	11	9	2	—	2	102	2	15	79	6	
191	Kimptzsch	30403	1252	69	908	327	222	164	195	14	13	25	15	40	39	51	34	6	1	5	42	1	6	31	4	
192	Münsterberg	32165	1222	51	821	282	120	180	238	12	10	27	20	6	5	9	6	3	1	—	77	2	13	53	9	
193	Franckenstein	47280	1611	74	1237	357	207	313	360	29	20	37	22	15	13	5	1	7	1	6	127	1	21	93	12	
194	Reichenbach	69447	2798	118	2055	845	328	416	466	34	28	57	36	49	44	18	14	8	1	5	135	—	16	105	14	
195	Schweidnitz	96795	3786	192	2794	989	526	650	626	81	70	25	14	58	50	18	9	14	7	6	238	4	15	196	23	
196	Striegau	41709	1849	83	1306	572	206	247	280	37	32	36	24	9	9	37	18	4	2	2	103	1	3	86	13	
197	Waldburg	130997	6277	296	4256	2199	509	874	672	78	68	86	60	11	10	21	11	23	7	14	321	6	15	281	19	
198	Glas	61804	2027	86	1542	429	234	434	443	31	25	49	32	31	29	4	3	15	3	11	192	—	11	164	17	
199	Neurode	48952	1826	64	1327	482	164	328	353	16	15	34	23	6	6	—	—	26	3	21	134	—	11	109	14	
200	Habelschwerdt	59089	1788	71	1388	359	170	343	516	18	15	28	18	21	16	8	6	9	3	4	147	1	10	120	16	
	R.-B. Liegnitz (21).																									
201	Grünberg	55623	1893	105	1253	405	200	267	381	34	32	34	24	12	11	37	26	8	1	5	98	2	3	71	22	
202	Freistadt	54142	1715	65	1234	379	178	262	414	29	26	23	19	6	6	40	31	3	—	3	93	1	4	65	23	
203	Sagan	56122	1774	97	1198	352	139	313	392	24	23	19	10	4	4	16	13	3	—	1	106	—	3	79	24	
204	Spottau	37002	1181	65	770	272	73	179	246	2	2	8	5	8	6	9	4	1	—	—	52	1	3	43	5	
205	Glogau	74173	2164	103	1640	467	224	421	526	33	31	52	32	2	1	7	4	7	3	4	99	2	6	73	18	
206	Lüben	32043	1128	57	699	260	73	138	228	9	6	13	10	1	1	5	2	6	1	4	48	—	4	32	12	
207	Bunzlau	61640	2186	126	1637	587	163	396	491	34	26	21	14	8	7	18	9	8	1	6	114	2	4	93	15	
208	Goldberg-Gainau	50136	1774	97	1332	493	160	269	410	11	10	39	27	7	6	9	5	9	2	5	68	1	7	32	8	
209	*Liegnitz	51518	1639	58	1309	476	241	326	266	13	11	15	8	7	7	13	8	1	—	—	172	14	22	121	15	
210	Liegnitz	42582	1530	71	1099	411	172	199	312	16	13	17	10	15	12	18	9	5	2	3	69	1	7	48	12	
211	Fauer	35000	1269	56	867	322	127	175	242	19	18	9	7	3	3	12	4	4	2	2	60	—	4	50	6	
212	Schönau	24171	834	53	662	198	63	153	247	7	7	5	3	4	3	2	1	5	3	2	42	—	4	37	1	
213	Vollenhain	30146	1061	60	770	311	89	142	227	20	16	17	9	—	—	8	5	1	—	—	33	1	2	25	5	
214	Vandeshut	49150	2128	113	1546	794	144	265	343	21	20	30	25	—	—	3	2	5	1	3	77	3	2	59	13	
215	Girschberg	72734	2718	147	2229	883	242	529	575	38	29	33	19	4	4	13	7	12	4	5	167	2	6	137	22	
216	Löwenberg	60511	2028	130	1830	623	162	444	597	22	17	18	15	2	1	18	10	11	2	9	104	—	8	86	10	
217	Lauban	68818	2519	155	1933	768	262	362	538	51	44	35	28	18	15	15	7	11	2	8	79	1	4	66	8	
218	*Görlitz	70175	2181	102	1459	444	163	461	391	27	22	3	3	25	23	2	—	8	—	5	165	—	12	137	16	
219	Görlitz	53382	1952	103	1220	445	138	263	374	31	28	6	4	4	2	2	—	—	—	—	58	—	4	49	5	
220	Rothenburg i. D.-L.	53066	1829	95	1043	327	109	266	341	25	22	13	10	3	3	10	6	6	—	5	91	—	1	70	20	
221	Goyerswerda	35109	1352	42	786	245	144	169	228	39	35	3	3	45	40	6	5	—	—	—	65	—	1	57	7	
	R.-B. Döppeln (20).																									
222	Kreuzburg	46339	1974	77	1270	473	272	253	272	98	73	97	66	40	40	—	—	2	—	1	104	3	4	73	24	
223	Rosenberg	49105	2240	49	1110	451	186	203	270	54	44	49	32	6	5	12	5	7	1	6	88	1	—	64	23	
224	Döppeln	129181	5565	184	2811	970	558	580	702	175	110	79	49	112	102	52	34	22	117	—	306	4	23	223	56	
225	Groß-Strehlitz	69666	3047	73	1704	614	335	332	421	64	49	97	58	52	48	18	11	2	—	1	155	1	15	109	33	
226	Subitz	46259	2163	66	1168	455	217	228	267	72	51	100	67	12	10	22	10	2	1	1	115	3	2	77	33	
227	Loß-Gleiwitz	112428	5210	143	3038	1252	687	565	531	101	80	249	170	42	35	100	69	5	2	3	270	4	15	205	46	
228	Tarnowitz	57546	2952	64	1432	584	374																			

7				8					9					10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	Laufende Nr.
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung					Sonstige entzündliche Krankheiten der Atmungs-Organen					Magen- und Darmkatarrh			Kindbett-Heber	Andere Folgebewähr.	Neubildungen			Ungewöhnliche Verwachsungen	Altersschwäche	Reinigungsstörungen	Geistmorb	Sonstige benannte Krankheiten	Zusätzliche unbekannt	
Ca.	a.	b.	c.	Ca.	a.	b.	c.	d.	Ca.	a.	b.	c.	d.	Ca.	a.	b.			Ca.	c.	d.							
—	—	—	—	41	10	11	16	4	24	4	2	7	11	126	98	27	4	7	17	11	6	61	87	26	3	289	24	175
—	—	—	—	25	5	4	12	4	3	—	—	—	2	70	57	13	1	7	8	2	6	47	75	11	—	50	100	176
6	—	1	4	46	11	14	8	12	43	12	6	11	13	62	46	15	4	—	14	6	7	70	119	15	4	263	4	177
5	—	—	5	72	13	12	27	20	44	7	6	14	17	78	65	11	3	6	18	14	4	87	140	24	6	355	60	178
6	—	2	4	77	9	19	30	19	66	11	10	22	23	150	116	32	3	3	27	17	10	70	184	31	22	729	17	179
3	—	1	2	40	2	15	14	9	72	12	6	24	30	83	63	20	—	3	26	13	13	27	185	12	23	628	25	180
2	—	—	4	51	6	14	16	15	55	10	10	16	19	50	35	15	—	2	19	9	9	42	188	29	12	524	8	181
6	—	1	1	36	7	8	12	9	64	6	10	26	22	32	25	7	1	3	13	10	3	39	142	11	21	334	6	182
2	—	1	1	18	3	—	8	7	21	2	3	7	9	17	14	3	—	2	22	8	14	14	82	12	9	267	38	183
6	—	1	5	32	2	6	12	12	51	3	7	15	26	44	27	17	1	2	20	6	14	28	153	27	24	468	11	184
5	—	1	3	67	13	17	19	18	67	9	2	34	22	118	82	35	1	5	22	10	12	39	183	26	24	788	10	185
86	8	39	35	869	318	257	155	139	555	138	66	153	203	1521	1418	100	14	4	439	246	187	460	324	150	138	2934	153	186
8	—	2	5	113	31	30	28	24	86	18	11	34	23	243	188	52	3	4	40	16	23	66	195	40	39	1181	138	187
13	—	2	9	73	18	19	20	16	86	14	17	33	22	96	69	25	2	5	25	9	15	43	163	31	18	632	9	188
5	1	2	2	75	17	23	19	16	106	17	21	33	35	108	90	17	2	6	35	24	10	69	140	35	24	543	15	189
5	—	2	2	47	13	13	9	12	33	5	2	5	21	97	69	28	3	3	22	11	11	23	121	13	12	405	6	190
4	—	—	3	56	8	18	13	17	39	2	7	18	12	46	30	16	2	4	13	4	9	20	94	19	11	417	5	191
7	—	3	4	40	5	7	9	19	52	6	8	16	22	62	45	17	3	4	19	14	5	32	102	11	10	340	5	192
11	—	4	6	62	13	14	20	15	80	11	10	31	28	78	61	17	1	5	24	10	14	41	141	26	12	525	11	193
14	—	3	9	96	23	29	25	19	134	14	26	57	37	211	177	33	4	1	20	10	10	111	224	20	37	871	11	194
9	—	1	7	158	25	49	48	36	141	18	32	45	46	182	139	43	2	7	46	18	27	76	266	45	26	1362	39	195
7	—	1	6	53	7	17	16	13	63	10	17	21	15	117	91	26	1	1	16	11	5	63	139	19	19	570	12	196
17	1	6	10	170	51	47	45	27	207	47	41	70	49	330	298	32	7	23	28	12	16	166	292	67	50	2341	18	197
6	—	—	6	42	3	10	14	15	90	14	17	24	35	80	61	19	1	5	38	22	15	75	191	13	14	625	40	198
2	—	—	2	51	7	15	18	11	70	11	9	27	23	92	68	24	1	8	23	11	11	72	170	14	9	592	7	199
11	—	1	9	46	5	5	10	26	77	7	10	36	24	40	31	9	3	4	27	14	13	77	235	17	13	598	9	200
5	2	1	1	57	10	13	19	15	72	13	16	22	21	128	103	24	4	2	37	18	19	45	157	17	17	477	12	201
—	—	—	—	80	12	26	20	22	70	10	8	31	21	66	45	21	3	6	34	19	15	37	178	22	20	519	5	202
8	—	—	7	54	6	11	20	17	76	11	8	32	25	82	74	8	3	7	28	12	16	49	161	21	21	465	50	203
1	—	—	1	57	15	6	19	17	49	9	6	19	15	46	35	11	2	2	18	11	7	36	122	12	10	325	10	204
4	2	4	4	84	18	15	25	26	143	12	20	72	39	99	78	21	1	8	32	20	12	54	252	39	32	676	10	205
10	—	1	2	42	10	13	7	12	38	7	3	16	12	36	28	8	—	1	21	11	10	17	101	9	5	334	9	206
8	—	1	6	98	24	27	27	20	117	10	13	45	49	80	67	11	5	5	29	13	16	68	193	22	22	771	15	207
4	—	—	4	82	32	22	12	16	87	12	10	37	28	86	71	14	5	3	26	13	13	55	178	19	18	614	11	208
25	3	5	14	106	33	38	20	15	105	36	26	14	29	167	143	24	1	—	54	21	33	39	65	13	19	468	26	209
2	—	—	1	51	17	20	7	7	28	2	—	11	15	35	25	10	2	3	12	6	5	15	156	10	25	525	95	210
3	—	—	3	34	8	11	8	7	57	9	8	18	22	89	70	19	1	2	19	9	9	26	109	17	16	384	3	211
2	—	—	2	39	10	6	12	11	32	1	4	12	15	23	18	4	1	1	19	8	11	24	103	14	16	287	36	212
3	—	1	2	29	6	6	5	12	29	4	3	10	12	45	36	9	1	4	4	2	2	30	97	6	15	421	6	213
5	—	1	4	47	8	11	17	11	68	3	8	27	30	82	77	5	3	5	25	13	12	79	133	26	15	919	3	214
8	—	—	8	122	36	35	23	28	135	22	18	51	44	159	140	19	4	6	62	27	33	115	209	48	38	1050	6	215
6	1	2	3	94	18	21	28	27	118	13	13	43	49	97	83	13	11	7	56	32	24	56	271	32	26	869	12	216
4	—	1	3	106	24	32	24	26	111	8	22	43	38	95	81	13	6	6	37	15	21	74	211	27	27	997	21	217
13	3	4	5	77	19	17	21	20	145	32	20	37	56	207	193	14	3	4	50	22	28	75	73	15	24	541	2	218
2	—	—	1	54	12	11	15	16	95	5	9	47	34	66	49	16	4	6	24	8	16	32	166	24	27	608	11	219
5	—	—	—	44	7	3	22	12	46	6	5	17	18	39	28	11	5	2	27	15	12	36	131	13	10	501	35	220
—	—	—	—	40	2	9	16	13	34	4	2	15	13	42	38	4	1	—	18	14	4	43	127	6	4	279	34	221
6	—	1	5	83	14	16	27	26	61	13	10	16	22	127	94	33	—	3	21	13	8	96	121	21	9	306	74	222
2	—	—	1	65	16	21	16	12	28	5	4	8	11	141	115	26	1	6	22	17	5	147	161	14	3	209	93	223
9	—	—	8	184	49	39	43	53	111	16	11	28	56	271	211	57	1	17	57	32	24	225	319	55	9	734	71	224
1	—	—	1	107	27	28	31	21	67	9	11	21	26	173	120	53	5	6	29	15	14	126	207	32	2	377	184	225
3	—	1	3	64	14	17	16	17	35	2	5	9	19	127	99	27	2	8	16	11	5	128	116	15	5	249	76	226
11	1	1	9	189	63	67	36	22	104	26	15	24	39	387	271	115	7	13	35	24	10	287	287	63	9	749	130	227
1	—	—	1	144	28	51	44	21	44	3	9	11	21	210	135	74	4	4	15	8	7	170	112	30	2	324	26	228
15	—	3	11	103	19	42	36	6	35	11	4	13	7	174	108	66	4	2	28	22	5	81	70	48	1	377	2	229
14	1	2	11	435	119	177	112	27	132	32	33	41	26	707	463	239	11	29	50	39	9	594	201	112	6	1158	233	230

Die Ursachen der Sterbefälle des Jahres 1896.

Gaufrunde Nr.	I		II		III					1		2		3		4		5			6				
	Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk etc.)	Einw.- Zahl v. 2. XII. 1895	Geb.- Z.	T.	Gestorbene (auschl. Todgeb.)					Diph- therie		Keuch- husten		Schar- lach		Masern		Typhus			Tuberkulose der Lungen				
					Ca.	a.	b.	c.	d.	Ca.	b.	Ca.	a.	Ca.	b.	Ca.	b.	Ca.	b.	c.	Ca.	a.	b.	c.	d.
231	Jabrje	91137	5648	108	2589	1207	698	451	233	97	70	283	180	38	25	22	17	6	2	4	152	2	18	116	16
232	Kattowiß	145223	8030	155	4206	1737	1208	856	404	135	108	379	246	159	130	34	26	10	5	5	236	2	18	193	23
233	Bließ	101979	4498	138	2366	925	498	432	511	77	57	163	107	44	31	65	44	3	1	2	200	3	4	139	54
234	Rybnik	87557	4088	91	2196	827	503	396	468	144	111	164	103	54	34	102	65	6	1	5	152	1	9	117	25
235	Ratibor	141476	6384	123	3451	1379	590	741	738	110	77	172	121	15	11	88	54	9	1	5	433	18	37	305	73
236	Kosel	70606	2960	84	1748	645	350	342	410	77	51	164	108	19	16	58	34	4	—	2	181	4	17	128	32
237	Leobschütz	86210	3197	66	2011	663	344	441	563	33	27	43	20	4	4	26	16	4	1	2	244	9	37	163	35
238	Neustadt i. D.-S.	98764	3695	98	2273	699	361	570	643	64	42	108	73	19	16	12	6	8	2	5	307	1	31	239	36
239	Falkenberg	38816	1452	40	859	305	101	194	259	14	12	45	37	1	—	1	1	6	3	2	99	1	8	67	23
240	Keiße	100286	3293	116	2387	768	335	583	695	41	32	54	37	27	25	2	2	8	1	5	284	2	31	215	36
241	Grottau	42065	1441	55	945	325	142	186	290	12	12	22	10	1	1	5	3	10	1	7	91	1	12	57	21
R.-B. Magdeburg (16).																									
242	Osterburg	45298	1401	60	934	308	137	173	315	30	22	34	26	4	3	2	1	8	4	3	79	1	5	52	21
243	Salzwedel	53893	1564	53	1053	283	133	254	382	40	32	17	12	—	—	4	3	30	6	19	77	—	3	59	15
244	Gardelegen	55710	1794	84	1184	347	136	344	357	20	16	13	9	5	5	4	3	16	1	14	113	4	15	79	15
245	Stendal	67895	2307	85	1505	546	242	329	385	90	76	30	25	5	5	18	15	26	6	16	109	2	5	82	20
246	Zerichow I.	76856	2795	107	1656	644	249	361	397	83	71	46	36	5	3	18	10	6	1	4	104	1	8	81	14
247	Zerichow II.	57269	1723	64	1088	314	137	252	385	35	29	13	11	6	4	5	3	4	2	2	76	—	7	53	16
248	Kalbe	102736	3898	132	2033	724	410	415	484	131	115	34	24	4	2	32	22	12	8	4	160	1	13	117	29
249	Wanzleben	80132	3173	113	1784	616	394	379	395	109	96	43	28	15	12	42	27	12	5	6	176	2	15	131	28
250	*Magdeburg	214424	7625	258	4574	1812	846	1136	779	172	156	92	56	12	10	93	60	18	3	12	461	19	60	335	47
251	Wolmirstedt	52415	1888	68	1211	423	248	210	324	101	80	12	7	7	5	30	18	6	1	4	85	3	7	57	18
252	Neuhaldensleben	63057	2503	79	1416	517	275	291	333	68	62	26	16	9	8	31	25	2	—	—	144	2	9	108	25
253	Nickersleben	57856	2173	75	1303	484	209	265	343	17	10	18	10	3	2	20	15	10	3	6	93	4	11	59	19
254	Nickersleben	84096	3047	117	1707	599	290	406	412	71	65	12	8	5	5	5	5	13	5	5	152	2	16	118	16
255	*Halberstadt	41307	1352	43	900	290	161	256	193	29	25	10	8	4	4	16	11	9	3	5	122	4	16	82	20
256	Halberstadt	40273	1345	44	766	228	148	161	228	43	40	7	6	6	6	5	6	5	7	3	46	—	6	34	6
257	Bernigerode	29418	878	28	498	127	73	132	166	12	8	8	7	—	—	—	—	—	—	—	33	1	4	24	4
R.-B. Merseburg (17).																									
258	Biebenwerda	51255	2049	99	1205	421	245	220	319	71	60	26	18	51	47	4	3	4	1	3	96	—	3	72	21
259	Torgau	56715	1888	86	1267	467	194	259	345	40	31	49	35	9	7	17	12	2	1	1	76	1	3	58	14
260	Schweinitz	40208	1272	49	875	245	126	195	309	45	36	16	14	11	10	7	6	3	—	1	78	1	1	60	16
261	Wittenberg	57673	1980	92	1301	441	244	243	372	61	46	31	21	77	66	—	—	2	—	2	62	—	1	41	20
262	Bitterfeld	61776	2564	99	1319	563	169	263	323	55	41	16	11	—	—	4	4	23	5	15	73	1	2	61	9
263	Saalfreis	86707	3809	114	1900	836	376	308	376	90	78	37	28	8	7	12	9	7	2	3	99	1	7	75	16
264	*Halle a./S.	116304	4081	151	2608	855	514	746	493	117	108	45	31	17	15	9	9	11	1	10	228	4	22	181	21
265	Delitzsch	65468	2477	79	1432	549	211	290	380	58	50	10	6	3	2	1	1	4	—	3	93	2	6	67	18
266	Mansfelder Gebfr.	65469	2738	90	1203	422	227	268	286	64	55	13	8	7	5	1	1	14	5	8	98	—	4	77	17
267	Mansfelder Seekreis	94667	4065	163	1825	710	370	325	419	88	78	30	16	5	5	4	2	14	2	11	126	2	17	80	27
268	Sangerhausen	71899	2481	81	1477	424	241	355	457	71	64	14	9	4	3	7	4	8	1	6	145	4	6	113	22
269	Edartsberga	39807	1318	45	875	248	190	176	261	83	72	6	4	17	16	5	1	6	4	2	50	—	4	40	6
270	Querfurt	59465	2224	79	1267	464	193	239	370	38	32	19	16	3	3	25	16	7	2	4	71	1	1	51	18
271	Merseburg	78999	2972	87	1682	564	298	360	457	70	64	6	4	16	16	11	4	10	1	9	105	1	8	72	24
272	Weißenfels	93552	3921	132	1831	742	305	393	390	43	35	18	9	4	4	19	14	11	3	7	143	1	7	113	22
273	Naumburg	35067	1017	40	620	173	73	158	216	6	5	7	4	—	—	4	2	8	4	3	52	—	4	41	7
274	Beitz	54228	2178	81	1183	438	236	251	257	26	20	15	9	5	4	33	21	5	—	5	93	2	11	69	11
R.-B. Erfurt (12).																									
275	*Nordhausen	27536	774	29	522	146	81	156	139	8	5	8	6	10	7	1	—	4	—	4	64	2	12	44	6
276	Sohnsteden	43365	1570	42	840	253	150	134	253	27	24	2	2	4	4	13	12	5	—	5	68	—	3	53	12
277	Borbis	41415	1440	41	822	228	167	179	248	61	53	21	12	1	—	7	2	13	5	8	103	2	9	65	27
278	Heiligenstadt	39312	1342	37	712	161	117	166	268	22	20	14	8	7	7	2	1	11	3	8	90	1	1	62	26
279	*Mühlhausen	30115	1099	39	590	193	102	162	133	19	14	11	8	5	5	—	—	6	4	2	93	6	15	61	11
280	Mühlhausen	34289	1302	47	694	182	120	156	236	42	35	5	4	8	5	6	6	6	1	4	74	—	1	62	11
281	Langensalza	37046	1170	32	751	215	108	174	254	14	12	16	12	2	1	2	2	10	4	6	72	1	1	58	12
282	Weißensee	24522	864	30	528	186	88	105	148	26	23	5	3	—	—	—	—	5	1	4	40	1	1	34	4
283	*Erfurt	78174	2569	82	1362	425	207	422	308	31	26	13	10	12	10	—	—	10	—	9	171	6	23	127	15
284	Erfurt	29064	1104	45	563	198	92	115	156	30	27	6	3	3	3	—	—	5	—	5	43	1	6	32	4
285	Ziegenrück	16286	577	21	310	101	51	69	89	15	10	8	1	9	6	22	15	3	1	2	20	1	—	14	5
286	Schleusingen	45531	1672	62	799	198	138	214	249	44	41	1	5	1	1	16	8	10	3	7	65	—	5	55	5

7				8					9					10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	Saufende Nr.
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung					Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organen					Magen- und Darmkatarrh			Staubentzündung	Andere Krankheiten d. Geburt	Neugeburtungen			Abgeborene lebendgeb.	Abgeborene todtgeb.	Verunglückungen	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Todesursache unbekannt	
Ga.	a.	b.	c.	Ga.	a.	b.	c.	d.	Ga.	a.	b.	c.	d.	Ga.	a.	b.	Staubentzündung	Andere Krankheiten d. Geburt	Ga.	c.	d.	Abgeborene lebendgeb.	Abgeborene todtgeb.	Verunglückungen	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Todesursache unbekannt	
8	—	—	8	271	92	125	43	11	68	24	18	13	13	427	290	136	8	15	42	26	12	318	117	73	8	558	77	281
9	—	1	7	370	123	143	75	29	82	17	12	29	24	553	355	192	7	15	40	24	16	409	197	217	9	1035	310	282
3	—	—	3	179	57	45	50	27	73	11	9	21	32	225	145	78	6	17	29	15	13	296	278	55	3	671	47	238
7	—	—	7	153	37	48	38	30	78	1	4	25	48	156	123	32	4	6	40	20	20	190	242	52	10	577	57	234
14	—	—	9	232	60	52	69	51	113	8	11	44	50	190	120	64	6	6	52	25	27	201	360	63	12	1338	33	235
5	—	—	4	77	16	24	23	14	49	5	4	11	29	155	113	41	2	5	28	17	10	135	215	34	4	453	82	236
6	—	1	3	119	28	31	33	27	46	11	7	11	17	111	83	28	6	5	16	7	9	77	334	28	10	884	14	237
14	—	4	8	100	20	21	31	28	114	13	16	41	44	174	119	54	6	9	41	22	19	141	357	23	10	745	21	238
3	—	1	2	31	3	8	9	11	47	9	5	18	15	48	34	13	1	3	15	8	7	57	125	16	5	333	9	239
17	—	5	11	99	14	23	25	37	137	18	24	44	51	118	88	29	—	9	30	18	10	113	320	43	22	1056	7	240
6	—	3	2	30	6	6	9	9	41	4	11	13	13	65	43	21	—	3	9	3	6	40	163	10	9	422	6	241
6	—	1	5	57	7	14	8	28	37	5	8	3	21	62	54	8	—	—	27	11	15	38	125	17	16	282	110	242
4	—	—	4	64	9	11	28	16	75	12	11	22	30	56	46	10	2	2	24	13	11	35	192	18	11	368	33	243
10	1	—	9	103	14	21	40	28	72	12	7	24	29	92	74	17	1	5	46	28	18	39	177	23	12	409	24	244
2	—	—	2	99	34	29	25	11	100	28	17	20	35	156	143	11	6	9	36	22	14	60	168	30	16	524	20	245
5	—	—	4	83	20	23	22	18	103	15	16	37	35	127	102	25	3	9	42	21	20	51	194	38	35	670	33	246
4	1	—	2	62	10	12	10	30	48	5	7	11	25	26	22	4	4	1	31	14	17	10	157	20	19	400	163	247
7	1	2	4	98	14	31	27	26	133	28	25	36	44	168	129	37	2	10	63	22	40	66	193	22	58	832	6	248
5	—	1	3	112	13	46	26	27	89	17	20	20	32	111	86	23	3	6	56	29	27	62	175	40	39	678	11	249
31	5	14	10	318	111	95	66	46	316	105	65	53	93	842	756	86	3	8	165	95	69	242	152	48	72	1478	47	250
5	—	2	3	75	12	17	13	33	50	15	10	7	18	56	43	12	1	—	34	19	15	39	121	17	18	483	71	251
6	—	2	4	118	21	41	31	25	63	14	10	15	24	78	64	13	1	3	44	23	21	57	147	28	11	570	6	252
5	—	2	3	101	23	25	25	28	94	16	15	26	37	60	45	14	—	1	49	29	20	31	136	20	19	608	17	253
24	3	17	2	137	34	31	36	36	114	32	18	29	35	180	152	27	5	2	58	28	30	82	135	22	24	603	10	254
6	1	2	3	93	44	23	14	12	41	11	3	10	17	104	87	17	2	1	44	32	11	47	59	12	15	286	—	255
2	—	2	2	61	13	20	11	17	63	10	10	25	18	35	32	3	1	7	22	12	10	20	107	10	9	306	8	256
3	—	1	1	34	6	14	7	7	44	2	6	11	25	22	17	5	—	1	17	7	10	17	68	9	11	214	3	257
3	—	—	2	76	18	30	14	14	54	7	10	24	13	74	59	15	8	3	19	6	12	53	195	12	10	488	7	258
2	—	—	2	73	17	21	21	14	63	9	4	29	21	88	68	18	3	6	13	7	6	49	187	28	23	527	11	259
3	—	—	3	46	7	4	10	25	38	2	7	15	14	31	25	6	5	5	22	9	13	28	136	17	9	335	40	260
3	—	1	2	66	15	10	21	20	69	6	18	25	20	67	50	16	6	4	27	16	11	70	186	28	15	516	9	261
5	—	—	5	43	7	10	16	10	76	19	11	25	21	95	79	15	—	3	22	15	7	51	179	15	17	618	19	262
9	—	6	2	132	31	44	28	29	76	20	18	19	19	236	187	49	1	1	44	19	24	71	170	31	36	807	32	263
33	5	15	10	210	67	70	43	30	206	55	31	35	85	419	365	54	4	1	134	84	46	82	91	60	32	905	—	264
6	—	2	4	107	26	40	30	11	64	8	9	25	22	98	78	20	6	1	29	16	13	42	133	20	20	671	11	265
1	—	—	1	61	5	21	16	19	56	5	4	27	20	121	88	33	7	3	30	17	12	57	113	18	19	414	106	266
3	—	—	3	79	17	24	19	19	122	29	35	31	27	216	165	49	4	7	30	11	19	66	227	41	19	737	5	267
6	—	4	2	127	14	21	49	43	125	22	22	36	45	86	75	11	4	—	34	17	17	44	195	23	23	539	22	268
2	—	—	2	73	10	29	16	18	65	5	8	31	21	24	22	2	3	3	17	6	10	27	137	13	14	306	23	269
3	1	1	1	62	12	19	15	16	60	8	10	24	18	72	61	11	2	2	18	10	8	43	191	19	22	561	47	270
7	1	2	3	85	14	39	16	16	94	13	17	31	33	95	71	24	5	6	21	13	8	49	244	20	22	770	45	271
10	1	1	8	115	25	49	23	18	96	25	11	31	26	124	96	28	6	7	42	19	23	64	148	26	30	891	20	272
3	—	1	2	26	5	5	2	14	71	12	12	17	30	56	47	8	3	3	21	9	12	21	77	13	28	218	3	273
25	2	16	6	95	31	28	15	21	80	22	10	24	24	139	122	17	4	1	36	17	19	41	68	26	21	399	71	274
8	3	3	2	36	8	12	7	9	57	15	11	13	18	45	40	4	1	—	30	17	13	18	41	4	11	169	7	275
2	—	1	—	50	6	13	13	18	43	5	13	8	17	38	20	17	—	4	22	9	13	28	109	15	12	370	28	276
4	—	—	3	72	17	16	17	22	23	4	6	6	7	37	23	14	4	1	21	15	5	23	143	14	2	256	15	277
5	—	—	3	53	9	11	13	20	47	4	9	9	25	60	39	20	4	3	14	10	4	30	132	8	3	198	9	278
12	1	8	3	54	16	11	15	12	58	28	13	3	14	63	55	8	4	2	20	12	8	33	41	10	13	145	1	279
5	—	—	5	49	7	9	19	14	30	5	5	12	8	31	19	11	4	7	7	4	3	25	133	7	7	243	5	280
1	—	—	1	41	12	11	13	5	55	7	11	14	23	17	10	7	2	1	20	9	11	14	124	13	9	327	10	281
1	—	1	—	27	7	6	4	10	30	3	7	10	10	42	26	16	2	2	16	4	12	15	74	16	5	210	11	282
16	1	9	4	108	26	23	23	31	126	30	17	23	56	216	187	27	1	2	68	39	28	67	66	24	33	385	13	283
4	—	4	—	40	17	5	8	10	25	6	2	6	11	65	57	8	3	2	9	3	5	16	81	16	8	173	34	284
—	—	—	—	13	2	4	4	3	13	3	3	4	3	13	10	3	2	—	—	—	—	5	30	7	4	150	3	285
4	—	—	3	61	20	10	16	15	41	7	3	23	8	14	11	3	—	1	19	8	11	33	125	11	9	314	20	286

Saufunde Nr.	I		II		III					1		2		3		4		5			6				
	Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk etc.)	Einw.- Zahl v. 2. XII. 1895	Geb.	T.	Gestorbene (auschl. Todtgeb.)					Diph- therie		Keuch- husten		Schar- lach		Masern		Typhus			Tuberkulose der Lungen				
					Ca.	a.	b.	c.	d.	Ca.	b.	Ca.	a.	Ca.	b.	Ca.	b.	Ca.	b.	c.	Ca.	a.	b.	c.	d.
R.-B. Schleswig (23).																									
287	Hadersleben	55453	1527	40	849	139	94	240	375	8	8	9	7	2	2	3	2	7	1	3	173	8	13	107	45
288	Apennade	27823	820	25	434	75	40	112	207	11	9	4	3	—	—	—	—	1	—	—	57	1	3	39	14
289	Sonderburg	32019	801	34	511	90	45	115	260	11	7	1	1	—	—	—	—	4	1	2	76	4	5	41	26
290	*Flensburg	40840	1332	57	768	216	127	211	214	21	19	9	6	23	21	15	8	3	—	2	70	1	6	55	8
291	Flensburg	41594	1267	41	642	117	72	172	281	15	10	1	1	9	7	4	3	4	—	2	94	1	5	65	23
292	Schleswig	64991	1931	64	1107	232	139	291	445	29	24	2	2	5	4	11	5	6	1	4	94	1	12	71	10
293	Eckernförde	41299	1363	58	680	209	93	140	235	12	10	6	3	—	—	16	8	1	—	—	71	2	9	46	14
294	Eiderstedt	15781	454	17	216	38	17	55	105	2	2	2	2	—	—	—	—	1	—	1	24	—	—	15	9
295	Husum	37060	1219	48	513	118	48	136	211	4	3	2	1	1	1	3	1	1	—	1	68	1	5	53	9
296	Tondern	55458	1778	55	846	172	87	217	369	8	7	5	5	2	1	3	3	1	1	1	102	1	5	78	23
297	Oldenburg	43929	1506	67	889	257	90	175	367	9	8	15	13	1	1	17	13	3	—	3	68	—	4	45	19
298	Blön	61680	2179	81	1067	359	123	243	342	12	11	25	17	—	—	7	2	3	1	1	106	4	13	73	16
299	*Kiel	85666	3326	115	1503	605	171	441	285	14	11	20	12	3	3	14	7	6	2	3	141	5	12	113	11
300	Kiel	55751	2113	63	961	382	149	181	249	17	15	15	11	1	—	9	8	2	1	1	72	4	10	49	9
301	Rendsburg	59588	2053	70	901	259	113	230	299	19	15	5	3	—	—	—	—	5	2	2	81	1	7	61	12
302	Norderdithmarschen	36984	1260	47	640	211	58	159	212	8	7	6	5	2	1	—	—	8	1	6	58	3	4	37	14
303	Süderdithmarschen	47278	1731	40	812	300	76	156	280	12	11	11	8	—	—	—	—	8	3	5	56	4	4	33	15
304	Steinburg	72838	2533	69	1299	415	144	298	439	17	11	34	23	1	1	14	7	12	3	8	101	—	6	82	13
305	Segeberg	39394	1293	48	646	199	58	142	246	1	1	7	6	1	—	2	2	5	—	5	54	1	4	36	13
306	Stormarn	85329	3108	127	1576	599	226	323	427	36	29	38	26	5	5	9	4	8	3	4	134	6	13	98	17
307	Pinneberg	85886	3156	92	1421	445	169	346	454	26	23	31	19	—	—	8	6	8	1	6	122	1	6	93	22
308	*Altona	148944	5236	188	2662	874	435	747	604	23	18	39	17	7	5	78	59	11	4	3	310	13	42	224	31
309	Hertzgth. Lauenburg	50831	1568	53	845	221	105	184	333	5	3	11	8	—	—	12	9	2	1	1	72	1	8	48	15
R.-B. Hannover (13).																									
310	Diepholz	21481	665	29	352	62	47	105	138	12	10	—	—	—	—	4	—	3	—	3	39	—	—	29	10
311	Syde	37112	1177	44	677	119	110	196	251	14	14	15	9	1	—	—	—	2	1	1	92	—	2	76	14
312	Hoya	25878	815	34	470	87	48	152	183	10	6	1	1	—	—	2	1	5	2	3	67	2	6	48	11
313	Nienburg	26450	880	29	407	76	60	137	134	6	6	1	—	1	1	—	—	—	—	—	71	2	3	57	9
314	Stolzenau	27077	861	29	513	102	95	164	152	30	25	1	3	3	10	6	7	2	5	108	1	7	81	19	
315	Sulingen	17811	611	23	301	66	47	98	90	21	16	—	—	—	—	—	—	6	1	4	74	—	—	62	12
316	Neustadt a. Rbge.	29208	900	33	553	113	89	149	202	32	30	2	1	—	—	5	4	2	1	1	68	1	—	51	16
317	*Hannover	209535	7359	237	3680	1272	512	1141	755	62	52	34	19	8	6	11	8	14	112	431	13	33	355	30	
318	Hannover	28226	1012	35	492	179	77	119	117	12	12	—	—	2	2	2	—	2	1	—	42	3	3	31	5
319	*Linden	35851	1869	87	789	403	128	169	89	13	12	14	10	1	2	1	—	—	—	—	84	6	9	65	4
320	Linden	39124	1501	45	654	201	128	178	145	24	22	4	4	—	—	—	—	5	1	4	70	2	5	57	6
321	Springe	31065	972	41	545	147	71	151	176	6	6	5	5	5	4	—	—	6	—	5	66	—	2	50	14
322	Hameln	55647	1715	72	1055	254	173	296	331	34	28	15	10	2	1	1	1	33	8	24	100	1	11	77	11
R.-B. Hildesheim (17).																									
323	Beine	40986	1552	41	711	230	104	180	197	18	14	7	6	1	1	—	—	1	—	1	77	1	10	57	9
324	*Hildesheim	38977	1200	34	705	175	84	248	197	7	6	21	20	—	—	—	—	2	—	2	64	3	4	50	7
325	Hildesheim	24403	829	18	436	146	68	85	136	7	4	1	—	2	2	—	—	3	—	3	44	1	7	26	10
326	Marienburg i. Han.	38815	1329	41	630	183	91	155	200	16	15	9	8	—	—	6	4	3	—	2	68	5	4	50	9
327	Gronau	19191	636	28	365	119	43	72	130	9	7	2	2	1	1	2	1	6	4	2	27	1	2	18	6
328	Alfeld	23280	775	29	403	92	52	103	156	11	9	2	1	1	1	—	—	12	2	6	43	1	2	35	5
329	Goslar	46991	1601	50	933	261	112	255	303	11	10	6	5	2	2	4	1	2	—	2	100	1	11	73	15
330	Osterode a. Harz	39963	1353	47	767	204	97	205	260	14	10	9	8	2	—	3	3	7	2	4	46	—	2	41	3
331	Duderstadt	25635	940	22	539	152	98	121	168	14	11	4	2	1	1	16	9	5	1	2	67	—	7	48	12
332	*Göttingen	25506	716	27	532	86	74	227	145	12	9	4	2	—	—	2	1	1	—	1	69	1	10	51	7
333	Göttingen	32536	1081	41	601	126	112	137	226	11	11	10	2	1	—	6	3	6	2	2	76	2	13	56	5
334	Münden	23205	780	23	416	79	61	116	158	10	8	4	3	—	—	1	1	4	3	—	44	—	1	37	6
335	Uslar	17805	664	21	272	84	39	65	84	14	11	3	2	—	—	1	—	3	1	2	26	—	—	23	3
336	Einbeck	25724	886	32	491	131	99	114	147	9	8	2	1	1	1	5	4	5	3	2	44	—	1	35	8
337	Wortheim	30566	985	35	556	154	90	147	165	6	5	6	5	—	—	6	3	15	5	9	70	2	6	54	8
338	Zellerfeld	29089	862	29	582	116	78	158	230	25	19	3	2	4	3	3	2	6	2	4	60	—	1	41	18
339	Alfeld	15119	517	18	279	73	40	71	93	3	3	3	3	3	3	5	3	3	—	2	22	2	3	16	1

7				8				9				10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	Saufende St.			
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung				Sonstige entzünd- liche Krankheiten der Atemungs-Organe				Magen- und Darmkatarrh			Kindert- stüber	Andere Fols- gen d. Geburt	Neu- bildungen			Angeborene Lebensschw.	Alters- schwäche	Kern- bildungen	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Todesursache unbefannt				
Ca.	a.	b.	c.	Ca.	a.	b.	c.	d.	Ca.	a.	b.	c.	d.	Ca.			a.	b.	Ca.							c.	d.	Ca.	a.	b.	Ca.	a.	b.	c.	d.
4	—	2	2	67	13	17	16	21	39	8	4	9	18	39	27	11	3	1	25	7	18	21	139	22	10	265	12	287	
5	—	2	3	44	12	2	7	23	23	3	—	7	13	27	20	6	2	2	14	6	8	12	98	10	5	108	11	288	
—	—	—	—	32	7	4	5	16	31	3	1	6	21	40	31	9	1	2	13	9	4	10	125	19	6	127	13	289	
23	2	12	8	49	19	8	13	9	59	15	8	8	28	70	67	3	4	—	46	24	20	49	59	12	11	240	5	290	
9	—	2	7	56	13	7	9	27	33	6	2	3	22	30	26	4	1	2	19	8	11	22	107	15	12	202	7	291	
16	1	6	7	92	25	15	20	32	79	12	8	10	49	66	55	10	1	2	44	17	27	52	175	16	16	395	6	292	
8	1	1	5	66	17	19	11	19	40	6	6	11	17	61	55	6	—	—	30	14	16	36	102	14	11	200	6	293	
3	—	2	—	16	2	3	1	10	11	—	2	2	7	10	6	4	—	—	1	14	5	9	6	30	8	4	81	3	294
1	—	—	1	32	10	6	5	11	30	6	3	12	9	35	30	5	2	5	16	6	10	22	95	9	11	163	13	295	
5	3	1	1	45	10	8	12	15	50	17	7	11	15	51	37	13	5	1	29	15	14	31	181	31	15	257	22	296	
9	—	3	4	85	18	21	17	29	64	18	6	9	31	68	62	6	—	3	34	13	21	41	150	14	15	256	37	297	
12	—	7	5	125	45	28	24	28	51	15	4	4	28	123	115	7	—	5	57	16	39	63	130	14	15	305	14	298	
36	12	14	9	118	39	18	30	31	149	62	28	26	33	293	277	16	6	2	90	50	39	83	69	43	29	377	10	299	
12	1	7	3	86	30	28	14	14	64	24	14	4	22	139	125	11	3	4	45	17	27	46	93	26	19	299	9	300	
4	1	1	2	65	13	12	20	20	57	18	8	17	14	87	75	12	5	6	40	17	23	50	146	22	9	286	14	301	
6	—	1	5	40	5	6	11	18	40	11	—	9	20	46	41	5	1	1	24	11	12	41	85	12	10	238	14	302	
4	—	2	2	51	16	8	11	16	56	16	8	11	21	77	65	12	1	4	22	8	14	48	121	18	9	303	11	303	
9	1	6	1	79	18	13	17	31	92	30	11	16	35	143	125	18	4	—	40	18	21	62	188	31	26	419	24	304	
5	—	3	2	53	13	9	10	21	45	10	5	6	24	44	38	6	—	2	28	12	15	52	104	9	15	208	11	305	
15	3	4	7	131	42	31	31	27	96	29	14	20	33	280	248	32	1	5	65	29	36	87	174	19	30	409	32	306	
14	—	5	7	99	35	21	18	25	71	12	8	16	35	165	188	26	4	6	69	24	45	95	155	42	28	429	49	307	
32	3	19	10	170	37	39	52	42	208	66	42	26	74	333	359	22	7	—	169	95	74	161	137	68	60	786	12	308	
10	—	3	5	76	20	17	10	29	55	15	6	9	25	51	38	13	1	6	27	12	15	35	122	20	12	280	47	309	
2	—	—	1	10	—	—	2	8	7	—	—	5	2	33	18	14	1	—	4	1	3	4	65	4	4	62	98	310	
—	—	—	—	60	11	10	18	21	45	4	10	17	14	45	24	21	—	4	16	8	8	13	144	26	8	188	4	311	
3	—	—	3	44	2	6	18	18	31	4	1	10	16	35	19	16	1	2	15	11	3	16	109	3	7	113	6	312	
7	—	1	6	24	2	5	6	11	26	2	—	11	13	17	11	6	—	2	12	6	5	14	76	12	8	108	22	313	
1	—	—	1	39	2	11	13	13	40	1	3	22	14	17	7	10	1	3	11	5	6	3	74	8	3	137	16	314	
—	—	—	—	14	—	5	4	5	14	—	3	3	8	33	21	12	3	—	4	3	1	10	54	5	3	57	3	315	
—	—	—	—	39	1	7	16	15	31	3	5	14	9	25	17	8	5	1	11	5	6	9	97	11	9	147	58	316	
10	—	5	4	274	60	81	87	46	218	39	44	51	84	532	463	68	9	4	174	94	78	156	210	57	65	1411	—	317	
—	—	—	—	35	7	9	8	11	19	—	5	5	9	45	38	7	1	2	21	11	10	13	89	9	6	193	49	318	
4	2	1	1	61	19	25	15	2	47	12	6	13	16	163	150	13	1	2	18	12	6	55	26	17	4	275	2	319	
3	—	—	3	57	6	12	20	19	22	2	2	13	5	42	29	13	—	5	16	10	6	8	74	17	3	230	74	320	
2	—	—	2	42	9	10	10	13	35	1	5	12	17	26	18	7	4	5	10	5	5	13	77	10	7	226	—	321	
11	1	4	4	84	16	16	25	27	88	17	15	20	36	44	34	10	4	2	35	16	19	12	140	21	8	401	19	322	
5	—	—	5	112	27	27	31	27	35	12	3	10	10	65	56	9	—	2	19	9	10	33	93	13	8	189	33	323	
—	—	—	—	65	10	19	25	11	47	7	6	15	19	51	39	12	—	—	31	10	21	24	55	24	12	302	—	324	
2	—	—	2	41	10	8	7	16	21	4	3	6	8	44	32	11	2	2	8	5	3	10	54	9	2	152	32	325	
—	—	—	—	51	9	7	16	19	46	14	5	9	18	30	23	7	1	1	17	7	10	13	86	19	12	175	77	326	
—	—	—	—	26	7	2	8	9	19	2	2	8	7	20	14	5	—	2	13	5	8	14	50	6	1	132	32	327	
1	—	—	1	51	10	5	13	23	24	4	1	5	14	13	10	3	1	2	9	5	4	2	58	7	3	151	12	328	
6	—	2	2	123	28	20	44	30	58	10	6	11	31	50	35	13	5	2	33	14	19	25	113	24	11	349	9	329	
1	—	1	—	82	12	13	29	28	46	2	6	22	16	32	22	10	4	5	27	11	16	20	120	14	9	269	57	330	
—	—	—	—	57	14	15	11	17	24	1	1	9	13	31	17	13	1	1	11	4	5	13	67	9	2	166	50	331	
13	—	8	5	49	9	14	10	16	32	6	7	8	11	28	24	4	3	1	48	31	16	18	28	15	14	195	—	332	
1	—	1	1	59	4	20	13	22	23	2	3	6	12	31	20	11	1	2	11	3	8	10	111	3	10	166	63	333	
2	—	—	1	47	5	13	8	21	28	2	5	7	14	13	7	6	—	3	16	6	9	16	59	10	13	119	27	334	
—	—	—	—	27	8	9	3	7	11	1	1	5	4	11	7	4	3	—	4	2	2	4	46	13	1	70	35	335	
—	—	—	—	52	15	18	7	12	20	5	4	6	5	14	12	2	—	2	9	5	4	5	59	2	5	154	103	336	
7	—	5	2	68	10	18	15	25	21	3	5	5	8	19	14	5	2	2	14	6	8	17	75	5	7	166	50	337	
—	—	4	5	43	2	6	16	19	53	7	4	14	28	29	20	9	5	—	33	13	20	21	61	15	2	200	9	338	
—	—	—	—	17	5	2	5	5	15	2	4	3	6	7	4	3	—	2	16	8	8	8	48	5	2	105	15	339	

Tausende Nr.	I		II		III					I		2		3		4		5			6				
	Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Reg.-Bezirk etc.)	Einw.- Zahl v. 2. XII. 1895	Geb.	T.	Gestorbene (auschl. Todgeb.)					Diph- therie		Keuch- husten		Schar- lach		Masern		Typhus			Tuberkulose der Lungen				
					Ca.	a.	b.	c.	d.	Ca.	b.	Ca.	a.	Ca.	b.	Ca.	b.	Ca.	b.	c.	Ca.	a.	b.	c.	d.
R.-B. Lüneburg (16).																									
340	*Telle	19438	625	26	352	89	33	111	119	5	4	2	1	—	—	—	—	10	—	9	30	2	1	22	5
341	Telle	30843	796	27	452	82	45	129	195	13	10	3	3	—	—	1	1	3	2	1	58	2	1	44	11
342	Gifhorn	32310	994	28	598	127	55	166	250	2	2	1	1	—	—	1	—	3	1	2	82	1	5	56	20
343	Burgdorf	37911	1161	47	647	148	64	168	265	9	7	4	4	1	1	1	1	5	2	1	70	1	4	52	13
344	Hienhagen	17047	499	17	265	57	34	71	103	8	6	1	—	1	1	5	3	—	—	—	24	—	4	17	3
345	Fallingb. Hof	27106	754	39	446	80	62	132	171	16	14	15	8	1	1	1	1	2	2	—	72	—	2	52	18
346	Soltau	18114	599	19	345	87	51	90	117	9	6	14	8	—	—	—	—	—	—	—	43	—	—	36	7
347	Uelzen	46355	1271	51	718	165	74	179	300	9	6	10	9	2	1	—	—	1	1	—	71	1	6	47	17
348	Lüchow	29370	699	22	565	87	37	134	306	7	6	2	1	—	—	1	1	4	—	4	42	—	2	33	7
349	Dannenberg	13990	325	11	274	45	27	81	121	—	—	—	—	1	1	—	—	2	2	—	34	—	5	21	8
350	Wettede	21222	558	16	355	77	34	82	162	2	2	3	2	—	—	1	1	13	—	7	36	—	—	26	10
351	*Lüneburg	22309	653	16	373	103	44	123	102	5	5	3	2	—	—	—	—	1	—	1	44	2	2	36	4
352	Lüneburg	20443	590	24	297	63	35	63	136	3	2	6	5	2	2	—	—	3	2	1	21	—	1	14	6
353	Winsen	25147	724	25	398	79	52	119	148	7	6	2	2	—	—	2	1	6	3	3	62	—	3	49	10
354	*Harburg	42579	1897	60	880	390	146	225	119	8	7	13	11	4	4	4	1	5	2	3	72	—	4	63	5
355	Harburg	41753	1726	49	771	296	122	171	182	7	4	15	11	3	2	5	2	7	1	5	40	2	2	29	7
R.-B. Stade (14).																									
356	Forst	20927	662	14	385	110	60	79	133	5	3	14	9	—	—	1	1	3	2	1	27	—	2	18	7
357	Stade	36498	1183	40	654	153	97	191	211	11	8	2	1	—	—	5	5	6	2	4	87	—	5	66	16
358	Rehdingen	20051	683	26	322	69	43	92	118	4	4	2	1	1	1	—	—	—	—	2	43	—	1	23	19
359	Neuh. a. D. Ste ..	29166	924	27	472	95	56	141	180	7	5	—	—	—	—	1	—	3	1	1	73	—	4	47	22
360	Hadeln	16239	456	24	283	65	28	73	116	5	2	2	1	—	—	—	—	3	—	2	36	—	—	24	12
361	Lehe	37433	1397	34	620	194	97	166	163	10	7	12	7	3	2	6	4	2	—	2	58	—	5	43	10
362	Geestmünde	38394	1363	44	684	192	121	195	174	34	30	11	8	2	1	11	5	4	2	2	94	2	8	74	10
363	Osterholz	28632	1058	43	566	153	101	136	176	13	10	21	13	1	1	2	2	5	2	3	62	—	2	46	14
364	Bumenthal	25711	1142	35	479	156	99	113	111	6	5	35	20	2	2	—	—	3	1	2	32	—	—	28	4
365	Verden	26062	740	37	444	88	78	137	141	7	7	25	12	7	6	8	2	1	1	—	56	—	1	45	10
366	Achim	22467	798	35	393	84	59	120	130	1	1	3	1	—	—	1	1	9	3	6	56	1	5	45	5
367	Rotenburg i. Hann.	20125	622	34	371	84	57	118	112	9	9	4	3	—	—	1	1	—	—	—	66	—	—	52	14
368	Zeven	14433	479	18	229	42	28	70	89	8	7	—	—	1	—	—	—	—	—	—	40	—	2	30	8
369	Bremervörde	17327	611	24	268	61	28	79	100	4	4	1	1	—	—	—	—	2	—	2	49	—	3	38	8
R.-B. Osnabrück (11).																									
370	Meppen	21964	739	27	400	89	60	123	128	16	14	8	4	—	—	2	2	5	1	4	72	2	2	55	13
371	Achendorf	21022	687	23	450	91	111	117	131	11	9	—	—	—	—	14	11	—	—	—	69	3	7	50	9
372	Hammling	15768	500	15	375	58	76	108	133	29	24	2	—	—	—	1	1	2	—	1	108	—	10	63	35
373	Lingen	31562	1042	44	592	144	87	178	181	19	15	34	16	—	—	4	1	5	2	3	125	4	7	88	26
374	Grafsh. Bentheim ..	33931	1178	43	601	116	131	165	189	4	2	1	1	—	—	25	19	2	—	2	129	4	22	75	28
375	Verfenbrück	44681	1410	42	780	142	95	264	279	11	10	11	6	—	—	—	—	18	5	12	154	1	12	112	29
376	*Osnabrück	45137	1502	63	702	174	118	247	163	7	6	9	4	—	—	16	11	7	2	5	90	2	7	71	10
377	Osnabrück	28941	1063	26	409	116	77	111	105	8	7	2	—	1	1	1	1	4	1	1	46	—	3	36	7
378	Wittlage	18465	534	21	284	48	46	83	107	13	9	1	1	—	—	—	—	—	—	—	63	—	2	44	17
379	Welle	25334	821	23	418	97	36	138	147	3	2	3	1	—	—	—	—	1	—	1	68	2	3	52	11
380	Uburg	25517	879	35	417	84	76	124	133	46	44	1	1	—	—	—	—	3	1	1	61	2	4	47	8
R.-B. Aurich (7).																									
381	Norden	34574	1119	55	530	101	76	162	189	5	5	7	4	—	—	2	2	—	—	—	74	3	4	53	14
382	Emden	14485	412	22	223	35	29	79	80	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	1	22	—	2	16	4
383	Emden	18962	661	26	266	68	30	63	104	11	8	4	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	15	9
384	Wittmund	51959	1583	66	721	175	91	216	238	2	2	10	7	—	—	1	—	6	—	4	101	—	8	77	16
385	Aurich	37649	1213	41	553	112	79	143	219	8	8	13	10	3	3	1	1	—	—	—	77	—	4	61	12
386	Leer	50313	1683	70	781	161	109	218	293	19	15	3	2	—	—	—	—	—	—	2	124	2	7	87	28
387	Beener	20098	664	21	300	56	49	80	110	16	16	1	1	—	—	1	—	7	3	3	37	—	5	28	4
R.-B. Münster (11).																									
388	Tecklenburg	51237	1697	75	813	139	109	283	279	26	24	—	—	—	—	2	2	4	—	4	165	6	11	139	8
389	Barendorf	29689	899	25	503	104	55	144	200	3	2	1	1	2	2	—	—	1	—	1	105	6	19	71	9
390	Bedum	46939	1627	51	944	250	169	295	290	13	12	16	11	2	2	19	12	14	3	9	152	14	31	91	16

7				8				9				10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	Laufende Nr.																	
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung				Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs- Organe				Magen- und Darmkatarrh			Kindbett- fieber	Andere epi- dem. Gebart	Neu- bildungen			Mingeborene Lebensschw.	Mitbr- schwäche	Neuro- plägungen	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Todesursache unbekannt																		
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	Sa.	a.	c.	d.	Sa.	a.	b.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.
2	—	—	2	28	9	4	4	11	27	3	2	15	7	20	16	4	—	1	24	14	10	15	32	3	5	148	—	340															
4	—	—	3	41	11	2	10	18	33	4	7	6	16	10	7	3	1	2	14	7	7	10	79	12	9	159	—	341															
4	—	—	4	50	7	10	15	18	28	5	2	10	11	21	16	5	4	—	20	10	10	11	134	12	8	208	14	342															
—	—	—	—	67	8	12	25	22	49	10	7	9	23	16	14	2	1	2	32	10	22	4	119	7	8	224	28	343															
—	—	—	—	25	1	6	9	9	14	2	2	3	7	9	7	2	1	2	9	5	4	9	52	1	5	95	4	344															
2	—	—	2	38	4	7	10	17	28	2	1	16	9	23	14	9	2	1	11	6	5	9	63	14	4	126	17	345															
—	—	—	—	23	3	6	6	8	21	2	5	4	10	40	27	13	1	1	9	4	5	22	62	12	2	83	3	346															
—	—	—	—	52	9	8	14	21	37	3	3	16	15	29	15	14	1	4	24	10	14	16	135	16	8	247	54	347															
—	—	—	—	54	7	2	16	29	38	—	1	12	25	10	8	2	—	6	17	5	12	12	132	17	6	184	33	348															
3	—	—	3	28	4	5	11	8	8	—	—	1	7	3	1	2	—	1	21	12	9	—	53	11	5	90	14	349															
—	—	—	—	18	—	1	8	9	14	1	2	1	10	18	10	8	2	2	15	4	11	11	68	3	2	141	8	350															
5	1	2	2	19	1	3	11	4	35	11	6	7	11	42	34	8	2	—	22	10	12	23	35	4	3	126	3	351															
2	—	—	2	30	3	5	10	12	17	1	—	3	13	17	13	4	1	2	8	3	5	7	58	8	3	99	9	352															
2	—	—	1	20	1	8	7	4	22	3	3	6	10	36	28	8	—	3	14	7	7	14	79	13	2	111	1	353															
5	—	2	3	46	13	15	14	4	41	14	15	5	7	164	136	28	4	—	32	17	14	51	37	23	10	861	—	354															
1	—	—	1	45	11	15	12	7	28	2	4	10	12	123	101	22	—	3	22	11	11	49	87	29	12	237	57	355															
2	—	—	2	20	4	6	5	5	23	3	5	5	10	55	40	15	1	—	13	7	6	21	74	26	4	92	4	356															
3	—	1	1	27	5	8	7	7	31	7	4	10	10	92	59	31	2	2	29	16	12	22	104	15	11	199	6	357															
1	—	—	1	20	—	1	11	8	20	1	2	6	11	26	15	11	2	—	17	8	9	15	38	14	8	101	8	358															
—	—	—	—	27	3	7	9	8	23	2	1	10	10	36	22	14	1	3	18	10	8	16	71	13	2	171	7	359															
—	—	—	—	21	1	3	11	6	18	—	3	5	10	9	6	2	2	—	16	4	12	16	40	11	2	99	3	360															
4	—	1	3	33	3	7	11	12	43	7	12	9	15	95	73	22	2	5	22	9	13	16	64	17	12	199	16	361															
1	—	1	1	41	18	11	13	4	27	6	5	9	7	94	74	20	4	1	16	7	9	28	102	28	12	162	11	362															
1	—	1	—	31	8	10	9	4	29	4	4	12	9	93	59	34	1	—	7	4	3	28	104	9	8	140	11	363															
—	—	—	—	8	1	3	4	—	12	2	1	5	4	33	21	12	1	2	8	5	3	17	43	10	5	104	158	364															
2	—	1	1	31	4	7	15	5	17	2	—	8	7	29	19	10	2	—	8	4	4	5	62	15	3	120	46	365															
6	—	—	5	34	4	5	16	9	33	7	6	11	9	22	14	8	1	—	4	4	—	12	62	8	1	130	10	366															
—	—	—	—	22	4	5	9	4	32	2	2	16	12	44	28	16	1	3	5	1	4	12	48	6	3	112	2	367															
2	—	—	1	8	5	1	1	1	15	1	5	6	3	19	14	5	1	—	4	1	3	5	45	7	3	56	15	368															
1	—	—	1	12	5	3	2	2	17	8	3	4	2	23	14	9	—	2	4	4	—	14	62	4	4	57	12	369															
1	—	1	—	38	15	7	13	3	18	2	4	7	5	28	21	7	2	4	5	4	1	18	72	13	—	90	8	370															
1	—	—	—	50	9	28	6	7	17	2	4	8	3	27	15	12	2	2	13	6	7	21	84	21	—	116	2	371															
—	—	—	—	24	9	10	1	4	6	—	1	2	3	30	15	15	1	4	6	2	4	17	69	3	—	73	—	372															
4	—	1	3	61	15	20	15	11	17	2	2	6	7	27	22	5	1	3	17	10	7	35	78	8	1	147	6	373															
—	—	—	—	71	20	28	12	11	10	2	2	2	4	24	10	13	1	3	18	4	14	28	76	16	3	180	10	374															
1	—	—	1	71	8	7	18	38	52	9	6	11	26	38	23	14	3	4	20	8	12	20	93	20	5	243	16	375															
18	—	7	8	61	1	8	27	25	73	28	14	14	17	66	59	7	3	3	41	26	15	31	35	10	7	223	2	376															
2	—	—	1	35	2	14	12	7	25	3	4	8	10	30	21	9	1	2	10	3	6	7	34	13	9	169	10	377															
—	—	—	—	29	1	9	9	10	12	—	2	4	6	17	11	6	—	—	4	2	2	9	45	7	1	80	3	378															
2	—	—	2	63	8	4	26	25	20	3	2	5	10	28	20	7	5	1	19	11	8	23	62	7	3	102	7	379															
—	—	—	—	62	3	6	25	28	16	4	1	4	7	21	13	8	2	3	14	6	8	9	48	6	2	114	9	380															
1	—	—	1	39	6	5	22	6	18	—	4	10	4	37	24	13	1	2	6	2	3	18	115	25	4	166	10	381															
1	—	1	—	17	3	4	9	1	12	1	2	2	7	14	11	3	3	3	12	10	2	6	44	10	3	74	—	382															
2	—	—	2	18	10	2	1	5	14	1	2	4	7	19	14	4	1	—	6	2	3	13	59	12	3	63	14	383															
5	—	2	3	44	12	8	17	7	30	3	3	12	12	38	26	12	1	3	18	8	10	28	110	22	13	271	18	384															
2	—	—	1	47	12	18	10	7	24	6	4	5	9	31	18	11	—	1	11	3	7	6	133	15	3	161	16	385															
5	—	—	5	77	23	31	14	9	33	1	6	11	15	38	28	10	—	9	24	11	13	24	141	14	13	210	44	386															
3	—	1	2	19	5	4	8	2	5	1	1	2	1	13	8	5	1	1	12	4	8	11	57	16	3	85	12	387															
5	—	—	5	109	20	26	33	30	16	4	3	5	4	14	7	6	1	—	19	10	9	21	170	12	6	238	5	388															
6	2	1	1	41	7	5	12	17	30	3	1	8	18	26	18	7	—	1	18	8	9	20	100	10	2	136	1	389															
7	—	1	6	120	25	31	31	33	49	8	5	12	24	41	34	7	4	5	14	4	10	52	142	14	3	274	3	390															

Die Ursachen der Sterbefälle des Jahres 1896.

Laufende Nr.	I		II		III					1		2		3		4		5			6				
	Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk etc.)	Einw.- Zahl v. 2. XII. 1895	Geb.- T.	Geborene	Gestorbene (auschl. Todtgeb.)					Diph- therie		Keuch- husten		Schar- lach		Masern		Typhus			Tuberkulose der Lungen				
					Ca.	a.	b.	c.	d.	Ca.	b.	Ca.	a.	Ca.	b.	Ca.	b.	Ca.	b.	c.	Ca.	a.	b.	c.	d.
391	Lüdinghausen	41784	1462	31	865	228	151	214	272	16	15	30	16	—	—	7	4	2	—	1	172	21	29	103	19
392	*Münster	57135	1767	42	1166	325	141	409	291	28	26	20	13	1	1	5	3	13	110	214	15	24	153	22	
393	Münster	43966	1430	31	789	220	114	203	252	29	23	9	7	—	—	9	6	4	—	3	119	5	16	85	13
394	Steinfurt	59963	2247	83	1243	350	196	357	340	6	5	25	10	1	1	1	—	9	—	8	199	10	20	151	18
395	Koesfeld	46028	1587	45	993	245	159	283	306	20	19	15	8	15	11	1	1	7	—	6	166	7	26	114	19
396	Ahaus	41986	1626	48	949	249	197	239	264	19	14	44	21	—	—	3	3	5	2	2	167	9	29	96	33
397	Borfen	52574	1992	60	1059	283	176	275	325	65	58	14	10	—	—	2	1	3	1	2	184	9	15	116	44
398	Recklinghausen	123200	6670	186	2450	970	469	624	387	75	65	51	33	21	19	13	8	17	2	15	341	22	58	234	27
R.-B. Minden (11).																									
399	Minden	92424	3404	136	1534	388	286	442	418	75	63	25	18	2	1	9	4	18	7	9	186	—	24	133	29
400	Lübbecke	47742	1571	58	797	155	137	236	269	43	39	6	3	—	—	1	1	5	3	2	167	4	23	116	24
401	Serford	94553	3755	163	1609	423	309	481	395	54	48	16	8	11	10	10	7	9	2	6	250	7	14	194	35
402	Halle i. W.	29137	939	30	424	79	50	143	152	6	6	—	—	—	—	—	—	1	1	—	93	1	8	69	15
403	*Bielefeld	47455	1689	59	718	227	124	245	122	18	17	30	23	—	—	6	4	5	2	3	110	7	10	87	6
404	Bielefeld	53096	2062	86	1086	298	189	359	240	38	34	19	14	—	—	9	5	6	1	4	149	5	10	119	15
405	Wiedenbrück	48636	1634	46	924	235	143	250	296	16	10	9	5	—	—	8	7	5	3	2	146	9	21	100	16
406	Baderborn	49340	1767	47	840	212	116	235	277	32	30	5	4	1	1	8	6	3	1	2	122	1	7	93	21
407	Büren	35890	1225	28	636	160	77	203	196	17	13	6	4	—	—	1	1	5	3	2	111	1	7	89	14
408	Warburg	32308	1085	30	522	110	62	141	207	9	8	2	1	—	—	1	—	2	—	2	73	1	6	52	14
409	Höxter	55549	1956	51	982	267	159	254	302	24	21	9	8	4	4	4	4	5	1	4	130	3	16	95	16
R.-B. Arnshberg (22).																									
410	Arnshberg	49605	1830	56	951	220	200	267	264	50	40	11	—	4	3	8	5	9	2	5	164	7	21	110	26
411	Meiße	36804	1309	27	591	140	84	192	175	30	23	11	7	2	2	3	1	10	4	3	110	9	8	81	12
412	Brilon	39141	1373	26	712	125	123	215	248	26	24	13	7	—	—	2	2	3	—	3	136	8	21	79	23
413	Lippstadt	39065	1275	36	739	135	95	250	259	8	7	11	8	—	—	—	—	1	—	1	114	2	4	86	22
414	Soest	54188	1755	46	1084	250	164	313	356	20	17	12	7	—	—	16	13	11	2	8	162	14	17	93	38
415	Hamme	90501	3698	115	1785	603	396	457	329	83	66	25	18	3	3	39	32	15	5	9	225	21	24	157	23
416	*Dortmund	111232	4788	124	2637	926	748	681	281	82	70	19	16	17	15	47	39	23	6	14	250	15	60	156	19
417	Dortmund	97905	5017	166	2155	775	659	465	256	150	121	22	14	67	58	38	29	25	12	12	222	20	47	141	14
418	Hörde	94229	4269	159	2051	625	648	489	287	141	123	37	24	72	65	51	37	30	15	15	265	30	42	167	26
419	*Bochum	53842	2281	80	1191	423	275	373	120	31	28	25	12	39	35	2	2	21	4	17	116	5	20	85	6
420	Bochum	144457	7088	208	2926	1068	775	764	316	109	92	44	24	84	75	32	24	23	7	14	302	22	58	200	22
421	*Gelsenkirchen	31582	1683	49	795	287	197	251	59	24	19	5	20	20	5	20	20	4	9	7	78	5	10	61	2
422	Gelsenkirchen	129704	7561	214	2645	1149	766	529	201	128	118	33	21	30	26	53	42	18	10	7	250	22	52	161	15
423	Hattingen	68718	3155	100	1297	390	333	368	206	83	78	18	11	2	2	20	16	9	2	4	172	11	21	115	25
424	*Hagen	41833	1669	61	764	249	163	234	118	12	10	15	7	6	6	14	13	14	3	10	97	3	11	69	14
425	Hagen	66697	2853	94	1117	355	231	317	213	20	16	25	15	9	9	6	11	5	3	184	19	31	113	21	
426	Schwelm	60225	2359	91	1027	287	192	305	243	26	22	3	3	6	6	7	4	10	4	3	155	9	9	119	18
427	Herforn	76790	2893	84	1305	390	270	367	278	26	23	18	14	15	13	24	21	11	3	5	193	15	21	137	20
428	Altena	87165	3178	104	1562	454	342	444	322	39	37	32	20	1	1	31	16	15	6	8	267	11	36	193	27
429	Olpe	38723	1388	30	700	152	153	210	184	43	33	4	2	4	4	24	17	5	3	1	148	4	20	98	26
430	Siegen	85902	3001	96	1272	282	240	415	335	54	45	12	8	8	5	15	14	12	6	3	253	7	14	164	68
431	Wittgenstein	22481	785	28	343	58	62	85	138	16	14	—	—	1	1	1	—	2	1	1	67	3	4	32	28
R.-B. Kassel (24).																									
432	*Kassel	81752	2934	79	1381	326	254	482	318	25	24	16	9	3	3	56	39	13	1	12	198	2	22	156	18
433	Kassel	55951	2125	92	1097	309	290	285	212	16	15	13	7	—	—	78	60	7	2	4	79	1	10	56	12
434	Eichwege	42808	1419	48	805	173	134	227	271	23	19	14	7	—	—	15	12	3	—	2	95	—	8	75	12
435	Fritzlar	26607	849	31	600	128	133	147	192	23	19	5	5	2	2	19	14	1	1	—	56	1	6	39	10
436	Hofgeismar	36855	1167	38	641	168	121	150	201	15	13	12	5	—	—	22	15	1	—	1	63	3	4	49	7
437	Homberg	21275	651	23	405	95	85	107	118	25	24	13	7	3	2	7	3	3	2	1	62	—	7	50	5
438	Melsungen	27478	915	46	499	107	80	155	156	19	17	1	1	1	1	10	7	3	—	1	48	2	5	37	4
439	Rotenburg i. H.-N.	29992	1026	38	453	93	65	135	160	27	22	2	2	3	3	3	2	1	—	1	44	—	2	36	6
440	Witzenhausen	29804	991	41	542	120	100	155	167	32	29	8	5	2	2	12	8	5	1	4	63	2	3	49	9
441	Wolfhagen	25197	784	41	555	118	112	170	155	24	23	1	—	—	—	15	13	11	6	5	60	1	5	47	7
442	Warburg	48064	1571	64	897	155	98	335	309	13	11	3	2	3	3	—	—	4	1	3	117	—	4	88	25
443	Frankenberg	23902	744	23	412	80	54	134	144	22	18	1	1	1	1	—	—	—	—	—	67	2	3	40	22
444	Kirchhain	21724	620	24	321	61	39	94	127	10	6	—	—	—	—	3	2	2	—	2	39	—	1	30	8
445	Biegenhain	32701	1008	31	530	97	80	150	203	11	10	2	1	—	—	4	3	6	2	4	64	—	10	42	12
446	Sulda	50536	1671	63	926	194	125	278	329	36	30	2	1	3	3	1	1	9	3	6	112	—	8	92	12

7				8				9				10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	Gesamte Nr.		
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung				Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane				Magen- und Darmkatarrh			Kindbett-Heber	Anderer Heber	Nen-bildungen			Angehorene Gebärfchn.	Witber-schwäche	Reunungs-gleichungen	Selfimord	Sonstige benannte Krankheiten	Zoberruifade unbekannt			
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	Sa.	c.	d.	Sa.	Sa.	Sa.	Sa.	Sa.	Sa.	Sa.		
5	—	2	3	84	20	21	16	27	39	7	4	7	21	16	9	7	4	—	11	5	6	21	125	16	1	272	42	391
2	1	1	—	92	23	21	29	19	87	9	8	33	37	70	60	10	4	—	37	15	22	48	90	17	12	424	2	392
5	—	1	3	103	23	14	25	41	39	6	4	11	18	30	24	6	—	1	15	5	9	16	124	16	5	258	7	393
11	—	2	8	154	34	43	35	42	38	5	4	7	22	52	40	12	3	5	17	6	11	37	143	23	3	348	168	394
7	1	1	5	129	18	30	31	50	37	3	4	12	18	34	24	9	2	1	17	9	8	28	143	13	4	350	3	395
8	1	2	4	124	23	40	33	28	36	4	5	13	14	28	18	10	1	3	17	6	10	33	114	12	3	307	25	396
4	—	—	3	142	43	45	27	27	47	4	3	21	19	64	50	14	6	6	16	10	6	81	156	15	2	219	33	397
6	1	—	5	378	101	110	100	67	60	12	11	15	22	212	174	38	9	5	26	13	13	219	167	107	11	723	6	398
17	—	4	12	142	25	43	38	36	77	6	16	25	30	76	48	28	10	8	42	15	27	32	170	31	14	451	149	399
3	—	1	2	56	10	13	18	15	36	3	3	10	20	49	34	14	1	—	28	16	12	34	150	9	3	205	1	400
13	—	1	11	139	34	36	40	29	86	7	14	32	33	147	81	64	2	7	46	25	21	57	163	33	12	534	14	401
2	1	—	1	42	9	5	18	10	10	1	1	2	6	10	7	3	4	3	14	8	6	7	79	8	3	137	5	402
8	—	2	6	84	23	33	20	8	63	16	8	19	20	30	29	1	4	4	19	12	6	33	43	14	11	235	1	403
10	1	3	4	131	45	38	29	19	48	14	7	15	12	65	44	21	4	2	28	13	14	40	106	26	16	376	11	404
3	—	—	3	98	24	33	20	21	54	18	7	12	17	45	28	16	5	1	25	10	15	35	159	18	6	275	16	405
7	—	2	4	61	15	12	18	16	70	9	5	18	38	62	52	9	7	2	20	7	13	42	111	14	2	219	52	406
—	—	—	—	47	9	8	21	9	63	9	10	15	29	37	28	9	3	5	13	8	5	20	87	19	1	185	16	407
3	—	2	1	36	6	4	15	11	30	1	5	9	15	11	7	3	3	3	16	7	6	11	109	6	2	191	13	408
4	—	—	4	80	28	17	19	16	55	11	7	13	24	72	52	20	—	5	31	14	17	48	151	18	2	316	24	409
10	—	2	6	88	7	29	26	26	51	5	9	20	17	52	43	7	2	4	16	7	9	59	99	10	2	283	28	410
4	—	—	2	32	6	7	13	6	43	9	4	15	15	11	7	2	1	6	16	10	6	30	67	10	1	187	17	411
1	—	1	—	55	12	15	13	15	30	2	3	17	8	21	11	10	3	4	20	12	8	32	122	10	2	220	12	412
4	—	—	4	75	10	13	25	27	82	9	7	27	39	36	21	15	3	2	19	6	13	26	93	17	4	241	3	413
12	—	3	7	134	32	44	25	33	73	11	12	17	33	61	52	9	2	2	20	11	9	44	138	27	11	332	7	414
21	3	5	13	233	73	79	55	26	101	26	34	21	20	195	168	27	4	2	50	23	27	89	142	59	9	480	10	415
48	18	10	17	376	87	187	69	33	272	97	109	35	31	276	236	40	3	2	80	61	18	141	176	67	24	808	22	416
12	3	5	3	326	108	136	60	22	92	31	28	18	15	199	158	41	—	5	32	16	15	110	117	69	13	612	44	417
11	—	4	7	249	55	115	44	35	158	49	58	33	18	133	94	39	10	5	40	19	20	57	114	46	21	606	5	418
25	2	12	11	160	42	31	64	23	106	38	36	20	12	151	129	22	3	4	47	31	15	106	30	23	4	294	4	419
44	11	16	14	325	90	121	85	29	227	60	81	45	41	324	268	56	6	6	74	45	27	165	108	151	18	837	6	420
8	—	—	8	105	26	40	32	7	41	19	7	10	5	75	62	13	7	1	16	10	6	45	21	31	4	269	—	421
18	1	6	10	300	98	126	54	22	168	59	61	33	15	358	270	87	11	7	38	25	13	181	84	78	18	847	7	422
13	2	5	5	106	17	40	31	18	122	26	43	27	26	81	54	26	4	3	32	17	15	58	67	55	13	395	42	423
9	2	4	3	81	19	26	26	10	64	22	26	9	7	88	79	9	2	1	31	15	16	56	39	19	7	205	4	424
14	1	1	11	161	50	59	32	20	57	16	8	19	14	77	59	18	2	—	35	20	13	86	96	32	12	325	15	425
9	—	3	6	128	20	46	45	17	59	24	9	9	17	27	17	10	4	6	25	11	14	10	121	24	13	393	1	426
14	2	4	8	143	34	53	24	32	119	27	37	26	29	80	68	11	5	5	45	27	18	69	80	26	6	412	14	427
11	—	3	7	152	46	55	32	19	100	23	30	26	21	96	69	26	2	5	37	17	20	75	159	36	13	471	20	428
10	—	8	6	74	15	20	21	18	46	11	12	9	14	22	15	6	3	2	14	7	7	21	60	11	2	196	11	429
13	—	4	9	202	49	34	65	54	85	26	17	23	19	44	32	12	4	4	35	18	22	69	81	40	8	323	9	430
3	—	—	3	45	6	19	9	11	7	1	—	2	4	9	5	4	2	2	12	4	8	11	44	4	1	105	11	431
13	1	4	8	108	32	41	20	15	105	28	15	25	37	81	69	12	6	5	83	50	33	45	85	27	25	485	2	432
3	—	—	2	132	23	57	36	16	90	16	21	37	16	48	30	18	3	6	13	7	6	5	85	19	23	369	107	433
2	1	—	1	96	20	24	27	25	55	9	9	17	20	31	25	6	—	4	25	14	10	17	181	15	4	275	—	434
3	1	2	—	65	8	28	12	17	50	3	7	17	23	26	19	7	—	3	17	4	13	6	82	12	7	170	53	435
4	—	—	4	73	21	22	14	16	42	6	11	13	12	28	20	8	—	3	17	5	12	16	99	8	7	202	29	436
2	—	—	2	56	15	15	8	18	17	4	1	7	5	10	7	3	—	4	6	2	4	9	66	6	6	101	9	437
1	—	—	1	49	6	7	19	17	54	11	13	18	12	17	7	9	—	4	10	6	4	4	69	5	5	199	—	438
2	—	—	2	59	12	12	17	13	40	6	2	13	19	13	9	4	5	2	11	4	7	10	75	5	4	146	1	439
4	—	—	2	37	8	12	9	8	37	6	3	8	20	33	17	16	4	2	17	8	9	9	72	10	2	184	9	440
3	—	—	1	51	8	9	24	10	47	11	10	9	17	37	24	12	2	5	10	7	3	9	64	7	—	200	9	441
8	2	2	3	120	21	18	56	25	72	13	8	24	27	38	28	10	1	7	38	19	18	20	138	18	4	256	36	442
—	—	—	—	53	11	12	16	14	13	—	4	2	7	15	9	6	1	1	16	9	6	13	64	3	5	130	7	443
—	—	—	—	35	4	7	10	14	25	3	4	7	11	8	4	4	2	—	3	1	2	6	67	5	1	109	6	444
2	—	—	2	66	11	15	24	16	38	2	5	9	22	14	8	5	1	5	13	4	8	8	105	7	3	170	11	445
8	1	2	5	86	8	14	34	30	60	8	7	20	25	20	12	8	2	3	25	11	14	15	135	10	2	356	41	446

Gaufrunde Nr.	I		II		III					1		2		3		4		5			6				
	Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk u.)	Einw.- Zahl v. 2. XII. 1895	Geb.- T.	Geborene	Gestorbene (auschl. Todtgeb.)					Diph- therie		Keuch- husten		Schar- lach		Masern		Typhus			Tuberkulose der Lungen				
					Ga.	a.	b.	c.	d.	Ga.	b.	Ga.	a.	Ga.	b.	Ga.	b.	Ga.	b.	c.	Ga.	a.	b.	c.	d.
447	Gersfeld	31939	1094	36	577	100	78	211	188	22	15	2	2	—	—	1	1	3	—	3	88	1	6	70	11
448	Hünfeld	23278	755	18	415	87	53	107	168	16	14	3	3	2	1	—	—	3	—	3	41	—	3	29	9
449	*Ganau	27655	798	28	523	128	75	203	117	7	7	10	4	1	1	8	7	1	—	1	72	1	5	60	6
450	Ganau	42667	1492	43	768	204	118	219	226	11	11	6	3	2	10	8	4	1	3	134	1	12	104	17	
451	Weinhausen	42732	1433	44	788	183	109	216	279	31	21	4	2	—	—	—	—	3	1	2	114	2	2	85	25
452	Schlüßtern	28398	903	30	533	99	58	174	202	21	15	—	—	—	—	2	1	9	1	7	75	—	2	59	14
453	Schmallalben	34795	1280	39	656	136	124	188	208	49	42	2	1	—	16	8	11	10	49	1	6	35	7		
454	Hinteln	49077	1500	65	803	178	177	224	224	26	25	9	9	3	3	52	38	5	2	3	67	2	6	50	9
455	Gersfeld	21320	723	32	429	103	67	100	159	13	9	3	3	1	1	—	—	2	—	2	35	1	1	24	9
R.-B. Wiesbaden (18).																									
456	Biedenkopf	42138	1318	70	690	121	124	184	261	41	34	3	1	6	3	—	—	6	1	4	106	3	11	67	25
457	Dillkreis	41052	1237	45	677	103	86	217	271	12	10	1	1	6	5	—	—	6	—	6	116	—	6	78	32
458	Oberwesterwaldkreis	23842	774	34	349	61	46	123	119	20	17	2	2	—	—	2	—	2	2	—	92	3	4	60	25
459	Westerburg	28380	914	25	591	111	121	151	208	30	28	11	6	1	1	18	13	2	—	2	81	—	6	58	17
460	Unterwesterwaldr.	40739	1311	51	831	217	160	232	222	37	33	7	4	1	—	25	15	2	1	1	142	2	11	103	26
461	Oberlahnkreis	38910	1112	36	697	113	114	230	240	16	14	10	7	7	7	—	—	5	3	2	126	—	17	96	13
462	Limburg	48548	1412	32	868	154	120	264	330	31	28	10	4	1	1	3	1	5	1	4	143	3	7	95	38
463	Unterlahnkreis	48691	1129	61	713	95	96	278	244	15	13	6	3	2	1	2	2	1	—	1	132	—	6	100	26
464	St. Goarshausen	39819	1302	38	782	160	119	253	247	29	25	3	1	2	14	10	2	—	2	110	3	6	81	20	
465	Rheingaukreis	35084	1091	30	694	163	101	204	224	11	8	10	7	4	3	28	15	3	1	1	95	—	9	66	20
466	Wiesbaden	45344	1690	51	812	236	124	236	214	7	5	24	15	—	1	1	5	2	3	129	3	16	94	16	
467	Untertaunuskreis	34222	1048	38	577	109	91	171	206	27	21	9	3	3	2	8	5	6	—	6	90	2	4	61	23
468	Ufingen	22004	709	28	413	83	65	123	142	16	15	4	2	1	1	7	6	2	—	2	77	—	6	60	11
469	Obertaunuskreis	40324	1283	33	744	175	114	232	223	15	9	2	1	1	23	19	1	—	1	98	1	6	79	12	
470	Söckst	42117	1746	64	684	226	92	217	145	2	2	5	3	4	2	26	17	1	—	112	3	8	91	10	
471	*Frankfurt a. M.	36669	1386	45	671	258	96	184	133	9	8	10	6	1	1	13	9	2	—	2	79	2	8	60	9
472	*Wiesbaden	74133	1975	85	1274	298	171	446	359	4	4	10	6	3	3	6	4	5	1	4	186	1	10	160	15
473	*Frankfurt a. M.	229279	6789	239	3618	916	472	1447	780	41	37	46	23	19	16	15	10	10	—	10	575	16	35	471	53
R.-B. Koblenz (14).																									
474	*Koblenz	39639	1143	30	690	164	110	240	176	11	8	15	7	—	—	4	4	3	1	2	83	8	5	66	9
475	Koblenz	56476	2002	42	1202	376	219	315	292	36	29	16	9	1	—	33	26	1	—	1	126	11	14	86	15
476	St. Goar	39403	1259	41	828	197	118	214	298	15	14	11	9	3	3	7	4	14	6	8	105	2	13	69	21
477	Kreuznach	74556	2392	60	1535	378	280	407	470	49	42	25	16	3	2	58	41	16	3	10	204	4	14	152	34
478	Simmern	35172	1102	39	593	120	71	170	232	15	15	7	3	1	1	3	3	4	—	4	91	8	6	61	21
479	Jell	31542	932	35	608	127	103	169	209	13	12	12	11	10	7	20	12	8	4	77	8	6	48	20	
480	Kochern	39041	1369	39	873	240	161	223	249	41	34	14	13	6	2	23	11	13	3	9	130	4	15	85	26
481	Mayen	66901	2612	76	1560	493	323	349	395	74	59	34	23	17	12	30	21	8	4	4	180	11	27	120	22
482	Adenau	22182	814	26	499	147	114	106	132	24	21	12	7	3	3	10	8	10	5	4	40	4	3	23	10
483	Ahrweiler	39379	1320	35	943	259	187	219	277	40	32	16	9	4	3	17	9	7	2	5	119	8	15	70	26
484	Neuwied	78412	2539	79	1555	410	276	416	453	78	66	16	8	2	2	7	4	6	—	6	200	7	21	138	34
485	Altentirchen	62078	2140	77	1042	252	234	307	247	78	73	32	18	—	—	23	18	3	1	2	199	5	12	131	51
486	Weylar	52146	1494	67	834	140	118	287	289	10	7	4	3	2	2	7	6	7	1	6	133	2	16	97	18
487	Weisenheim	13631	377	16	233	42	26	75	90	4	1	6	2	1	1	2	2	2	—	2	33	1	1	26	5
R.-B. Düsseldorf (25).																									
488	Neve	56054	1906	54	970	252	154	249	313	19	18	1	—	—	—	10	7	13	4	5	125	10	20	84	11
489	Nees	63554	2264	69	1090	257	164	312	357	26	25	17	9	3	2	8	4	4	3	1	189	6	16	134	33
490	*Krefeld	107245	3376	147	1943	628	371	549	395	57	45	18	13	16	11	68	49	7	2	4	265	16	27	195	27
491	Krefeld	38443	1346	42	796	183	182	220	211	12	8	11	7	46	43	7	4	2	—	2	119	7	8	89	15
492	*Duisburg	70272	3189	97	1468	577	303	394	194	17	15	13	4	1	—	12	9	4	1	3	167	10	22	121	14
493	Mülheim a. Ruhr	114897	5567	164	2317	881	471	626	338	44	35	30	13	11	11	34	25	13	2	8	241	22	38	162	19
494	Kupervort	99141	5048	141	2092	758	534	510	289	39	35	32	14	5	5	78	62	14	1	13	233	21	42	144	26
495	*Essen	96128	4355	131	1885	678	355	599	253	29	25	39	20	12	11	17	12	19	4	14	237	7	23	176	31
496	Essen	197949	10105	279	3755	1436	928	906	483	139	121	90	53	18	16	70	58	29	8	20	392	16	61	265	50
497	*Rörs	72102	2781	119	1388	389	256	367	376	34	26	36	21	2	33	22	1	—	—	237	7	24	158	48	
498	Velbern	55286	1755	57	995	238	157	278	322	38	30	10	4	2	1	5	3	5	1	3	190	5	17	135	33
499	Rempen i. Rheinl.	89891	2873	90	1660	416	265	482	497	64	55	11	7	—	—	6	4	14	1	9	236	6	31	208	41
500	*Düsseldorf	175985	7184	225	3292	1312	598	860	521	74	63	19	11	15	14	7	5	8	2	5	404	31	51	292	30
501	Düsseldorf	74908	3137	87	1594	466	260	486	377	28	23	29	14	7	3	18	13	2	—	2	232	8	36	161	27

7				8				9				10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	Laufende Nr.		
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung				Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs- Organe				Magen- und Darmkatarrh			Kindbett- fieber	Andere fol- gen d. Geburt	Neu- bildungen			Angeborene Lebenslehn.	Alters- schwäche	Reum- gichtungen	Erbkrampf	Sonstige benannte Krankheiten	Zobesurfache unbekannt			
Ca.	a.	b.	c.	Ca.	a.	b.	c.	d.	Ca.	a.	b.	c.	d.	Ca.	a.	b.			Ca.	c.	d.							
10	—	3	7	52	4	8	26	14	45	5	10	18	12	15	11	4	3	2	12	8	4	5	84	7	11	163	52	447
1	—	—	1	45	6	5	15	19	17	1	1	8	7	10	7	3	4	3	7	5	2	8	87	11	2	154	—	448
10	1	2	7	37	8	13	11	5	47	10	5	14	18	58	51	7	2	4	30	22	8	23	36	8	8	161	—	449
6	—	—	5	51	12	17	10	12	78	30	12	15	21	59	50	7	1	3	19	8	11	23	83	15	8	251	4	450
6	2	1	2	66	15	15	14	22	56	10	9	16	21	27	18	9	2	5	19	14	5	16	152	8	5	267	7	451
3	—	1	1	47	7	9	18	13	36	1	2	14	19	9	5	4	2	5	10	4	6	3	102	12	4	186	7	452
3	—	2	1	94	20	17	32	25	69	13	7	17	32	28	15	13	1	2	19	13	6	9	76	6	9	213	—	453
5	—	1	3	79	17	21	19	22	76	9	9	41	17	10	3	7	2	3	21	10	11	8	96	13	11	296	20	454
—	—	—	—	69	7	21	21	20	19	2	2	8	7	15	9	6	1	1	8	6	2	10	64	9	—	179	—	455
2	—	—	2	72	8	19	21	24	43	5	8	16	14	30	15	15	4	4	4	3	1	16	134	4	4	141	70	456
4	—	—	4	85	12	16	30	27	52	17	7	16	12	16	11	5	—	4	14	9	5	13	115	22	5	165	39	457
—	—	—	—	24	4	3	12	5	25	1	5	11	8	9	6	2	2	2	3	3	—	8	63	8	4	58	25	458
2	—	—	2	25	2	3	8	12	48	12	6	16	14	14	6	7	—	3	8	1	7	15	104	4	1	123	101	459
3	—	—	3	69	8	23	17	21	55	8	12	22	13	34	22	12	3	5	18	6	12	22	80	7	2	183	136	460
2	—	—	2	48	3	10	18	17	48	5	8	15	20	18	7	11	3	9	15	10	5	17	128	9	4	178	53	461
4	—	—	4	84	17	9	25	33	52	3	8	20	21	33	19	14	2	2	21	8	13	23	121	15	3	250	65	462
1	—	—	1	84	10	13	37	24	52	3	5	24	20	19	13	6	4	1	23	10	12	14	88	9	9	169	82	463
2	1	1	—	59	7	12	26	14	61	14	12	18	17	29	21	7	1	—	16	8	8	14	100	22	12	243	63	464
2	—	—	1	45	12	10	11	12	32	8	5	8	11	35	22	13	2	1	14	4	10	14	88	11	5	277	17	465
3	—	—	3	85	30	21	16	18	55	15	9	16	15	54	42	12	4	6	18	9	9	33	79	13	17	255	24	466
1	—	—	1	71	16	10	30	15	40	2	8	7	23	21	11	10	2	6	16	8	8	8	70	11	11	159	18	467
1	—	—	1	43	12	5	11	15	24	2	3	8	11	13	10	3	2	6	6	2	4	9	71	3	5	105	18	468
3	—	—	3	69	10	23	20	16	30	10	5	9	6	26	21	5	2	2	20	8	12	18	66	12	8	203	145	469
3	—	—	3	68	20	17	15	16	36	11	7	12	6	46	38	8	3	1	15	8	7	15	39	18	15	240	35	470
6	—	3	3	68	25	11	13	19	51	21	10	11	9	102	95	7	2	3	18	9	9	47	35	18	18	184	5	471
2	—	—	2	135	26	42	29	38	84	29	20	11	24	143	119	24	2	—	59	33	26	55	105	15	24	435	1	472
101	11	45	39	263	68	80	66	49	307	102	52	65	88	347	315	31	7	5	210	111	97	177	145	62	89	1193	4	473
8	1	3	4	78	12	23	26	17	55	17	17	8	13	64	56	8	—	4	48	26	21	29	55	24	8	201	—	474
2	—	—	2	110	20	31	40	19	82	20	20	29	13	58	42	16	—	1	14	5	9	54	135	23	8	464	38	475
4	—	2	2	66	13	12	23	18	38	2	3	16	17	24	18	6	1	3	17	9	8	36	131	23	8	316	5	476
16	—	8	6	160	36	51	42	31	78	10	10	22	36	60	48	12	3	5	35	18	17	29	222	19	16	529	8	477
1	—	1	—	77	21	14	25	17	23	1	2	14	6	6	3	3	—	4	12	4	8	14	139	6	3	186	1	478
2	—	1	—	46	3	11	19	13	36	3	2	19	12	13	9	4	1	1	4	3	1	9	108	5	10	220	9	479
1	—	—	1	91	9	15	44	23	19	7	—	6	6	23	13	10	1	10	8	4	4	56	125	6	1	298	7	480
4	1	1	2	136	29	43	39	25	78	14	13	28	23	71	47	23	3	8	18	10	8	93	194	25	7	554	26	481
3	1	1	1	36	6	9	8	13	25	3	6	12	4	17	7	10	2	4	3	3	—	40	72	6	—	172	20	482
4	—	—	4	88	10	32	28	18	39	4	6	12	17	25	11	14	4	3	16	6	10	33	125	11	—	378	14	483
10	—	2	8	208	47	52	63	46	70	12	11	19	28	92	70	21	6	8	31	16	14	76	212	33	5	489	6	484
11	2	2	6	133	25	27	52	29	60	17	19	9	15	42	28	14	2	2	15	7	8	55	98	13	5	258	13	485
6	—	—	6	72	8	13	32	19	69	14	7	27	21	24	10	13	4	5	14	7	7	14	153	12	12	276	10	486
2	—	1	1	20	7	2	6	5	15	—	3	9	3	—	—	—	2	2	5	2	3	3	49	2	—	83	2	487
7	1	2	4	67	8	16	26	17	47	10	11	7	19	93	69	24	1	4	36	14	19	50	147	24	9	294	23	488
9	2	3	3	85	11	28	23	23	45	9	8	8	20	95	69	24	1	2	38	13	25	50	142	34	8	319	15	489
19	3	7	6	161	20	53	47	41	69	11	14	22	22	156	133	23	9	9	79	39	39	99	124	23	16	747	1	490
4	—	—	4	70	5	25	28	12	34	3	12	10	9	44	30	13	1	—	21	7	13	24	102	16	3	272	8	491
22	6	9	7	183	31	60	53	39	170	62	50	28	30	221	200	20	2	3	48	23	25	84	37	40	11	432	1	492
13	2	6	5	327	80	109	91	47	179	44	33	60	42	252	219	33	10	6	61	40	20	127	107	73	7	775	7	493
38	10	13	14	334	59	144	96	35	176	47	53	42	34	223	185	38	4	2	34	12	21	124	98	79	7	562	9	494
37	4	24	8	228	38	54	97	39	133	51	36	25	21	288	261	26	4	3	83	49	34	120	51	70	7	505	3	495
12	—	4	8	508	115	184	142	67	241	62	68	62	49	403	315	88	9	15	52	31	16	258	166	119	20	1199	11	496
10	1	—	7	82	11	15	37	19	62	9	21	12	20	148	102	46	6	6	29	14	15	83	182	32	16	379	9	497
9	—	4	4	74	11	13	25	25	34	—	3	7	24	85	58	26	—	4	22	11	11	43	144	9	1	294	26	498
8	1	—	6	95	13	17	40	25	59	2	5	36	16	166	106	60	1	6	34	14	20	67	271	25	11	523	13	499
33	8	16	7	212	57	67	43	45	259	70	91	42	56	566	507	57	4	4	130	78	50	153	96	68	34	1179	27	500
13	—	—	11	137	13	33	52	39	84	15	16	29	24	98	81	17	3	6	31	15	16	59	172	34	13	615	13	501

Laufende Nr.	I		II		III					1		2		3		4		5			6					
	Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk etc.)	Einw.- Zahl v. 2. XII. 1895	Geb.	T.	Gestorbene (auschl. Todgeb.)					Diph- therie		Keuch- husten		Schar- lach		Masern		Typhus			Tuberkulose der Lungen					
					Σa.	a.	b.	c.	d.	Σa.	b.	Σa.	a.	Σa.	b.	Σa.	b.	Σa.	b.	c.	Σa.	a.	b.	c.	d.	
502	*Eberfeld	139337	4881	181	2230	686	409	703	432	32	28	44	23	4	4	40	30	7	1	6	303	7	21	232	43	
503	*Barmen	126992	4408	131	2069	659	422	592	396	56	48	23	13	27	23	51	41	9	—	6	281	8	31	204	38	
504	Reitmann	80744	2933	117	1483	447	289	418	328	37	30	43	29	2	2	24	18	6	2	3	210	10	24	155	21	
505	*Kemscheid	47283	1863	76	857	258	185	272	142	25	18	9	8	5	4	12	6	7	1	6	124	1	16	93	14	
506	Lennepe	73005	2293	87	1107	216	157	381	351	9	9	10	5	2	2	12	7	7	3	3	226	3	18	172	33	
507	*Solingen	40843	1530	55	737	215	173	216	133	18	15	11	3	1	1	6	2	1	—	—	126	8	14	91	13	
508	Solingen	97835	3423	164	1610	470	273	441	425	31	24	18	9	2	1	25	17	7	3	4	261	10	29	195	27	
509	Neuß	57665	2189	77	1276	421	246	316	291	25	23	40	21	7	6	6	4	10	2	7	167	4	16	127	20	
510	Grevenbroich	44027	1553	42	984	266	226	218	274	30	27	10	6	11	8	21	17	4	1	3	144	4	22	92	26	
511	*M.-Glabbach	53662	2175	42	1164	407	267	295	195	69	66	6	6	11	9	—	—	—	—	—	1	167	3	22	131	11
512	Glabbach	113111	4205	116	2361	749	481	573	558	103	90	48	28	34	32	13	11	5	—	4	298	13	31	224	30	
R.-B. Köln (12).																										
513	Wipperfürth	28218	965	36	606	159	107	156	184	31	28	13	6	—	—	12	8	3	—	3	95	2	5	74	14	
514	Waldbröl	24255	868	34	439	109	62	120	148	9	9	3	2	2	2	6	3	6	2	4	81	3	6	51	21	
515	Gummersbach	38834	1277	61	706	142	140	183	240	26	26	2	—	7	6	16	11	8	4	4	117	4	15	84	14	
516	Siegleis	99807	3592	133	2072	580	411	501	580	56	49	60	28	9	8	48	33	4	2	2	374	12	50	252	60	
517	Wülfeim a. Rh.	91335	3521	125	1857	602	416	455	381	45	40	47	21	8	8	56	43	6	2	4	258	22	34	177	25	
518	*Köln	321564	12366	418	7278	2830	1444	1812	1187	152	132	108	44	23	22	361	255	24	5	14	806	28	85	624	69	
519	Köln	71188	3133	104	1785	722	376	372	311	94	78	22	13	4	4	24	14	8	4	2	215	8	28	155	24	
520	Bergheim	43961	1658	42	1008	300	191	205	312	26	25	7	3	7	5	4	4	1	—	1	140	2	21	98	19	
521	Eusirchen	43721	1541	45	941	300	182	187	272	39	35	11	7	—	—	13	9	2	1	1	128	2	17	77	32	
522	Rheinbach	32316	1154	38	733	214	134	175	210	23	22	6	5	1	—	11	9	4	1	2	96	4	9	73	10	
523	*Bonn	44558	1674	83	1183	316	155	430	282	35	33	—	—	—	—	17	11	1	—	1	127	5	8	108	6	
524	Bonn	65753	2608	69	1419	499	236	351	333	18	17	8	5	1	1	13	6	1	—	1	183	11	26	128	18	
R.-B. Trier (13).																										
525	Dann	28571	996	55	613	158	119	152	184	36	31	24	16	1	1	8	7	1	—	1	90	4	14	55	17	
526	Brüm	38753	1062	51	706	157	145	178	226	47	44	15	8	1	1	20	16	15	—	13	104	2	11	66	25	
527	Witburg	43321	1440	53	870	217	154	213	286	42	35	9	2	1	1	22	14	38	14	18	121	4	5	91	21	
528	Wittlich	38350	1289	48	731	187	97	187	260	27	23	11	8	1	—	9	6	13	2	10	85	1	5	63	16	
529	Berncastel	44536	1516	46	892	225	131	215	321	31	29	22	15	—	—	5	3	5	3	2	111	1	7	73	30	
530	*Trier	40026	1053	44	767	176	105	254	230	15	13	—	—	3	2	5	4	8	3	5	83	2	3	69	9	
531	Trier	79741	2998	78	1779	524	342	419	494	107	85	11	7	1	—	45	39	15	5	8	254	4	26	183	41	
532	Saarburg	31830	1065	27	687	170	113	170	232	18	12	14	4	—	—	23	14	4	2	2	96	—	9	73	14	
533	Merzig	42316	1688	39	991	271	216	258	246	35	27	3	3	—	—	70	53	13	2	10	161	9	23	106	23	
534	Carlsberg	82375	3357	93	1444	403	267	402	371	54	45	8	5	2	1	11	7	22	5	16	216	4	29	170	13	
535	Saarbrücken	166192	7443	308	3102	1024	828	753	497	135	110	76	44	7	6	242	180	41	10	27	294	13	37	219	25	
536	Ottweiler	88265	3908	126	1602	468	342	456	336	59	46	19	11	3	3	52	33	25	4	20	216	5	40	151	20	
537	St. Wendel	49155	1845	83	987	225	183	273	306	18	13	10	4	24	21	17	10	12	3	9	151	6	18	113	14	
R.-B. Aachen (11).																										
538	Erfelenz	36046	1149	27	774	193	118	178	285	26	22	14	10	4	3	2	1	9	1	6	139	1	17	92	29	
539	Heinsberg	35364	1147	19	692	198	103	169	222	17	17	6	4	6	5	5	4	—	—	—	123	4	13	90	16	
540	Geilenkirchen	26013	854	20	505	139	55	117	193	16	13	2	1	—	—	2	2	1	—	1	60	4	6	41	9	
541	Jülich	42525	1403	46	831	253	116	159	303	17	16	7	3	2	2	—	3	—	3	108	2	15	68	23		
542	Düren	85389	3163	82	1955	625	425	460	445	179	165	20	13	2	1	9	5	14	5	8	208	6	22	151	29	
543	*Aachen	110551	3952	125	2454	935	362	604	552	31	27	35	17	9	8	18	15	15	1	14	231	7	19	172	33	
544	Aachen	133045	5442	131	2613	1009	442	602	560	72	61	43	21	5	3	13	7	13	—	12	240	8	15	175	42	
545	Eupen	26928	814	28	491	144	85	106	156	14	9	—	—	1	1	17	15	3	2	1	44	—	2	38	4	
546	Montjoie	18620	520	22	341	74	51	89	127	3	2	6	—	—	—	4	2	4	1	3	57	—	4	44	9	
547	Schleiden	44643	1452	70	870	212	146	238	274	21	17	9	6	—	—	3	1	9	5	4	154	2	18	115	19	
548	Walmedy	31000	1032	49	668	154	163	139	212	12	10	17	11	5	4	26	19	2	—	2	78	2	16	49	11	
R.-B. Sigma- ringen (4).																										
549	Sigmaringen	21574	658	21	455	140	86	125	154	4	4	13	10	—	—	1	—	1	1	—	52	—	3	43	6	
550	Gammertingen	12919	450	7	301	105	15	67	114	5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	1	16	3	
551	Hechingen	19661	655	11	381	123	23	107	128	10	5	5	3	—	—	2	—	—	—	1	49	—	—	40	9	
552	Haigerloch	11598	385	7	250	66	17	70	97	11	9	6	6	—	—	—	—	—	—	—	22	—	—	1	18	3

7				8					9					10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	Saufende Nr.	
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung					Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs- Organe					Nagen- und Darmkatarrh			Kindheit-leber	andere Kollagen d. Geburt	Neu- bildungen			Angeborene Geschw.	Miterschwäche	Berun- glichkeiten	Selbstmorb	Sonstige benannte Krankheiten	Zoberrück- gruben		
Ea.	a.	b.	c.	Ea.	a.	b.	c.	d.	Ea.	a.	b.	c.	d.	Ea.	a.	b.			Ea.	c.	d.								
21	4	6	8	204	42	61	60	41	213	43	54	55	61	262	226	36	3	7	94	45	47	149	105	43	18	676	5	502	
12	4	4	4	207	51	74	40	42	170	45	29	38	58	304	267	37	3	4	113	57	56	133	69	34	26	547	—	503	
9	—	2	7	214	44	67	58	45	78	9	18	22	29	55	44	11	5	8	24	11	12	74	146	28	11	501	8	504	
—	—	—	—	128	23	56	38	6	38	13	9	8	8	46	32	14	—	2	25	17	8	46	68	14	10	293	5	505	
8	—	3	4	86	22	25	23	16	56	5	7	17	27	49	32	16	4	3	30	16	14	45	160	21	15	355	9	506	
4	—	—	3	102	23	43	27	9	28	3	10	6	9	27	22	5	—	2	27	14	12	30	51	15	4	283	1	507	
21	1	5	12	126	23	40	28	35	80	8	17	24	31	49	42	7	4	6	29	15	13	60	199	26	19	638	8	508	
11	1	6	3	121	20	45	34	22	35	2	11	9	13	102	80	22	3	2	24	14	9	62	145	23	9	469	15	509	
2	—	—	1	96	14	39	25	18	23	3	4	8	8	30	18	12	2	2	14	8	6	37	159	10	3	384	2	510	
11	1	4	5	86	15	34	24	13	71	21	21	10	19	141	123	18	—	1	34	13	20	72	55	19	5	413	1	511	
26	8	5	11	205	30	53	74	48	110	20	18	30	42	211	169	42	4	5	49	18	31	93	256	25	8	859	9	512	
2	—	—	2	37	3	8	14	12	19	2	2	6	9	37	28	9	1	—	6	2	4	39	97	8	—	197	9	513	
2	—	—	2	47	10	9	13	15	16	4	4	5	3	8	7	1	3	—	2	1	1	33	73	9	2	127	10	514	
5	—	3	2	63	21	16	11	15	26	4	8	5	9	28	21	7	1	1	16	8	8	21	139	12	5	211	2	515	
14	1	2	10	196	32	73	44	47	97	14	25	26	32	55	40	15	7	6	28	15	13	81	267	15	9	732	14	516	
13	—	3	9	154	29	52	51	22	95	14	18	33	30	79	63	16	6	8	33	12	21	91	153	31	6	725	43	517	
158	41	83	30	505	95	144	152	114	533	146	151	78	158	1228	1134	92	14	13	334	182	150	330	221	124	41	2260	42	518	
2	—	—	2	106	12	45	26	23	55	8	17	15	15	65	51	13	2	4	27	14	11	51	133	23	7	934	7	519	
2	—	1	1	78	13	26	16	23	29	7	6	11	5	15	6	8	4	2	15	8	7	29	190	4	2	434	19	520	
3	—	1	2	60	9	21	18	12	39	5	4	14	16	21	12	9	1	2	22	7	15	29	113	12	3	438	5	521	
4	—	1	3	37	12	6	12	7	23	4	2	7	10	7	3	4	6	3	16	12	4	19	129	5	—	324	18	522	
16	1	6	7	126	21	38	37	30	45	5	7	13	20	100	97	3	2	—	77	55	21	57	68	20	13	479	—	523	
2	—	1	—	153	34	55	36	28	73	9	12	26	26	44	31	13	4	3	28	13	14	43	137	18	9	673	8	524	
2	—	—	1	54	6	17	16	15	15	—	5	3	7	10	8	2	1	2	8	4	4	27	88	5	—	239	2	525	
—	—	—	—	49	4	13	19	13	14	1	3	6	4	13	10	2	4	7	8	5	3	21	122	8	—	254	4	526	
2	—	—	2	27	1	6	11	9	19	1	2	6	10	27	16	11	1	3	4	2	2	45	159	12	1	284	52	527	
2	—	—	2	74	9	15	28	22	12	1	3	5	3	24	24	—	1	2	14	7	7	45	169	6	—	218	18	528	
3	—	—	3	84	12	31	20	45	10	7	12	16	14	14	9	5	3	1	20	9	10	24	180	8	4	330	2	529	
3	—	2	1	47	6	10	18	13	61	6	14	17	24	64	57	7	1	—	43	22	20	29	76	20	5	291	13	530	
2	—	—	2	90	14	16	30	30	60	7	16	18	19	40	26	14	6	10	19	8	10	96	291	29	8	627	68	531	
1	—	1	—	36	2	4	18	12	18	1	3	4	10	21	16	5	—	4	10	7	3	40	154	24	—	216	8	532	
7	—	—	6	64	5	13	30	16	26	2	4	10	10	27	19	8	3	5	14	6	8	35	139	13	—	375	1	533	
8	—	—	6	109	13	26	47	23	44	4	2	18	20	24	15	8	2	9	23	11	11	53	217	34	4	581	23	534	
10	1	5	4	332	75	138	86	33	121	20	31	39	31	95	75	18	9	13	34	21	13	135	235	87	22	1206	7	535	
14	—	1	12	108	20	30	43	15	101	21	21	32	27	33	23	10	10	7	29	21	8	39	186	43	6	623	29	536	
8	1	1	5	66	9	25	20	12	41	2	7	17	15	9	6	3	4	5	17	10	7	19	193	12	2	362	17	537	
7	—	2	4	41	4	9	11	17	18	1	4	6	7	28	15	12	3	5	19	7	12	30	158	5	1	258	7	538	
2	—	—	2	37	1	9	9	18	26	4	5	6	11	24	18	6	2	2	6	3	3	45	127	8	—	249	7	539	
4	1	1	2	33	2	5	12	14	28	2	3	11	12	21	13	7	4	3	13	4	9	20	105	1	2	180	10	540	
1	—	1	—	58	9	16	13	20	22	3	4	7	8	25	17	8	1	2	18	10	8	39	182	10	1	319	14	541	
11	—	1	10	104	13	33	32	26	80	10	19	28	23	40	28	11	1	5	23	11	12	69	233	30	7	894	26	542	
28	7	16	4	260	63	77	64	56	153	56	30	21	46	391	368	22	6	3	118	52	64	148	128	34	13	830	3	543	
5	—	1	2	212	44	54	70	44	106	16	16	41	33	130	97	31	8	7	43	33	10	116	262	58	6	1252	22	544	
4	—	2	1	35	5	9	11	10	32	7	4	4	17	32	24	7	1	1	14	9	5	28	76	5	1	175	8	545	
—	—	—	—	11	—	4	1	6	16	2	—	6	8	7	4	3	2	—	8	3	5	19	79	3	—	119	3	546	
3	—	2	1	54	3	11	21	19	29	3	3	14	9	11	6	5	2	3	11	5	6	13	149	17	2	363	16	547	
1	1	—	—	44	8	12	11	13	16	—	10	1	5	40	23	17	2	1	12	5	7	40	86	7	1	126	152	548	
2	—	1	—	22	5	3	3	11	40	13	3	12	12	62	56	5	6	5	18	7	11	32	66	11	3	107	10	549	
1	—	—	1	19	4	3	5	7	15	2	2	4	7	29	27	2	1	2	5	2	3	19	69	2	5	91	16	550	
—	—	—	—	15	2	2	7	4	32	3	1	14	14	37	33	4	1	1	6	5	1	20	72	7	1	118	2	551	
1	—	—	1	17	2	2	4	9	18	6	3	3	6	22	21	1	2	2	9	6	3	16	34	5	1	78	6	552	

Laufende Nr.	I		II		III					1	2	3	4	5	6									
	Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk etc.)	Einw. Zahl v. 2. XII. 1895	Geb.	T.	Gestorbene (auschl. Todtgeb.)					Diph-	Keuch-	Schar-	Masern	Typhus	Tuberkulose der Lungen									
					Ca.	a.	b.	c.	d.	Ca.	b.	Ca.	a.	Ca.	b.	Ca.	b.	Ca.	a.	b.	c.	d.		
Bayern.																								
N.-B. Ober-																								
bayern (31).																								
553	*Freising	9750	328	8	281	117	42	58	64	6	5	2	2	2	2	18	12	—	—	26	—	6	18	2
554	*Zuglstadt	20656	777	23	512	249	56	131	76	2	2	15	9	1	1	4	2	2	—	78	3	10	58	7
555	*Landsberg	5650	144	5	153	37	13	45	58	1	1	3	2	2	1	—	—	2	—	17	—	2	11	4
556	*München	407307	14729	516	9425	3756	1158	2637	1874	179	155	114	51	40	32	112	76	14	2	1211	54	1189	47	92
557	*Rosenheim	12196	469	16	300	103	27	97	73	4	4	—	—	—	—	—	—	2	—	40	3	1	34	2
558	*Traunstein	6006	232	—	162	49	12	48	53	3	3	3	2	—	—	—	—	—	—	16	—	1	14	1
559	Wichach	26665	1168	32	699	296	44	141	218	15	13	2	2	1	1	—	—	1	—	56	—	4	44	8
560	Wittling	33022	1134	38	762	297	72	147	246	22	20	3	1	—	—	—	—	1	—	59	—	4	47	8
561	Berchtesgaden	18748	586	13	431	111	30	124	166	5	5	—	—	1	—	—	—	2	—	38	—	2	32	4
562	Brud.	23710	1036	31	693	357	61	132	143	21	18	12	12	—	—	2	1	—	—	72	4	10	47	11
563	Dachau	24961	1061	36	698	338	67	143	150	3	2	16	14	—	—	9	2	2	—	81	4	14	57	6
564	Ebersberg	23749	904	26	607	247	51	129	180	5	4	11	9	—	—	—	—	1	—	52	1	6	30	15
565	Erding	40720	1712	44	1052	519	111	176	246	10	9	43	28	1	1	8	6	—	—	92	7	11	64	10
566	Freising	33858	1604	62	1020	532	116	158	214	28	26	3	2	—	—	28	13	—	—	92	9	13	58	12
567	Friedberg	28937	1493	59	1047	560	98	182	207	25	24	29	24	—	—	—	—	—	—	93	—	—	78	15
568	Garmisch	11692	416	9	248	72	17	68	91	4	4	1	—	—	—	—	—	—	—	18	—	2	16	—
569	Zuglstadt	24246	1344	41	936	537	69	153	177	6	5	22	17	4	1	1	1	2	—	112	24	16	57	15
570	Landsberg	23513	1011	34	624	275	72	103	174	5	5	12	8	—	—	7	3	2	2	51	8	4	30	9
571	Laufen	30647	1022	36	752	237	52	180	283	9	7	13	10	—	—	—	—	—	—	87	—	8	70	9
572	Miesbach	29893	1061	37	639	264	31	159	185	11	9	3	2	—	—	—	—	1	—	68	4	4	51	9
573	Mühldorf	36302	1439	43	895	396	65	166	268	6	5	1	1	—	—	—	—	—	—	83	3	14	60	6
574	München I	36748	1659	45	1101	543	110	253	195	19	16	15	12	4	4	5	3	—	—	99	8	15	73	3
575	München II	31475	1063	41	743	297	52	170	224	7	7	2	1	1	1	1	1	—	—	60	11	4	37	8
576	Pfaffenhofen	35063	1746	53	1096	599	79	189	229	11	9	7	6	—	—	10	7	1	1	71	2	3	52	14
577	Rosenheim	53439	1805	66	1220	414	82	342	382	11	9	18	6	—	—	—	—	4	2	100	4	8	84	4
578	Schongau	19002	697	28	492	170	45	114	163	1	1	1	—	—	—	7	4	1	—	38	1	3	34	—
579	Schrobenhausen	19839	971	27	599	316	36	101	146	7	6	—	—	—	—	—	—	1	—	46	—	4	39	3
580	Tölz	15035	420	15	326	75	28	100	123	5	5	—	—	1	1	—	—	—	—	41	3	1	30	7
581	Traunstein	41312	1437	51	911	323	66	226	296	3	3	15	9	—	—	—	—	—	—	81	—	3	76	2
582	Wasserburg	34948	1239	43	894	337	84	193	280	36	31	8	6	—	—	1	—	—	—	58	—	7	41	10
583	Weilheim	27861	1000	19	600	179	49	151	221	1	1	9	7	1	1	4	3	—	—	69	—	5	48	16
N.-B. Nieder-																								
bayern (25).																								
584	*Deggen Dorf	6527	173	4	211	55	11	78	67	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	—	2	19	1
585	*Landsbut.	20553	655	19	533	215	41	120	157	7	6	3	2	—	—	—	—	1	—	63	1	2	52	8
586	*Passau	17516	461	9	419	105	60	116	138	3	3	8	5	5	5	—	—	1	—	50	—	3	43	4
587	*Straubing	15595	528	16	462	140	35	125	162	2	1	6	4	—	—	—	—	1	—	76	—	7	61	8
588	Bogen	32387	1428	48	1038	489	94	172	283	7	6	56	33	—	—	—	—	5	—	70	—	4	51	15
589	Deggen Dorf	37620	1436	40	983	427	73	205	278	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	110	—	7	82	21
590	Dingolfing	22595	952	32	626	290	59	104	173	6	5	8	7	—	—	1	—	1	—	44	—	5	30	9
591	Eggenfelden	36021	1464	37	939	399	66	176	298	10	10	4	3	—	—	—	—	—	—	75	—	5	53	17
592	Grafenau	18175	803	17	461	190	34	83	154	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	41	—	2	27	12
593	Griesbach	33618	1278	35	797	311	52	167	267	14	12	—	—	—	—	—	—	3	—	93	5	12	63	13
594	Kelheim	33952	1727	36	1168	622	108	176	262	15	12	21	14	—	—	20	11	4	1	90	9	16	53	12
595	Kösting	25304	1158	25	627	265	61	114	187	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	60	—	10	41	13
596	Landau a. Z.	23004	998	24	591	265	55	100	171	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	55	1	13	35	6
597	Landsbut	29079	1299	49	795	387	59	130	219	10	9	6	5	—	—	—	—	1	—	55	2	4	39	10
598	Mallersdorf	22909	1023	34	687	332	45	124	186	3	3	5	3	—	—	—	—	2	1	67	2	12	50	3
599	Passau	40816	1503	55	1105	394	144	206	361	20	15	12	7	39	34	1	1	6	4	92	5	10	64	13
600	Pfarrkirchen	34632	1382	49	944	388	73	170	313	18	17	4	3	—	—	4	2	—	—	66	1	6	44	15
601	Regen	25974	1217	35	685	324	61	119	181	9	4	6	4	—	—	—	—	3	1	51	2	3	40	6
602	Rottenburg	34521	1689	44	992	558	72	147	215	16	16	16	12	—	—	1	—	1	—	63	—	—	59	4
603	Straubing	22135	895	18	541	273	47	80	141	1	1	12	8	—	—	—	—	3	1	38	—	3	32	3
604	Viechtach	21823	911	11	565	246	54	88	177	9	7	17	14	2	2	—	—	1	—	57	2	5	33	7
605	Wiltsbiburg	29896	1205	32	798	348	60	136	254	12	10	3	3	—	—	1	—	1	—	88	26	16	38	18
606	Wilsbiburg	42765	1732	48	1156	499	94	217	346	17	11	6	5	1	1	—	—	4	1	121	9	25	72	15
607	Wegscheid	17048	587	22	411	124	36	104	147	—	—	3	3	1	1	11	5	—	—	60	7	9	36	8
608	Wolfsstein	29058	1209	22	750	293	91	118	248	3	2	3	1	12	11	14	9	—	—	57	—	5	42	10

7				8				9				10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	Gesamte Nr.			
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung				Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs- Organe				Magen- und Darmkatarrh			Kindbet- fieber	Andere Kol- len d. Geburt	Neu- bildungen			Ungewohrene Lebensform.	Alters- schwäche	Bernur- glückungen	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Todesursache unbekannt				
Ea.	a.	b.	c.	Ea.	a.	b.	c.	d.	Ea.	a.	b.	c.	d.	Ea.	a.	b.			Ea.	e.	d.								
3	—	2	1	4	—	1	1	2	7	2	2	2	1	79	67	—	—	8	3	3	23	26	3	2	65	7	553		
—	—	—	—	17	6	5	5	1	26	19	5	1	1	150	140	3	2	21	12	9	41	27	10	3	110	2	554		
5	—	2	2	9	1	—	4	4	8	3	1	1	3	23	21	—	—	18	8	10	7	10	4	1	43	—	555		
283	57	180	44	126	11	18	54	43	1019	550	253	80	136	1785	1702	37	18	16	539	316	217	830	410	117	75	2192	344	556	
14	3	9	2	2	—	—	—	—	16	8	5	1	2	61	53	1	—	1	14	9	5	22	10	2	2	109	1	557	
3	—	2	1	—	—	—	—	—	9	5	1	—	3	26	19	—	—	—	6	5	1	14	4	5	2	71	—	558	
11	3	3	5	13	—	1	2	10	52	28	2	5	17	165	156	1	2	5	43	18	24	51	47	8	1	171	55	559	
—	—	—	—	28	5	4	6	13	27	11	11	1	4	137	110	9	3	4	18	11	6	48	67	17	3	285	41	560	
9	1	5	2	7	1	1	2	3	31	21	2	1	7	45	40	2	1	1	40	18	22	22	47	11	2	162	7	561	
—	—	—	—	17	—	1	6	10	62	43	3	4	7	195	188	4	—	1	21	12	9	73	35	16	—	150	16	562	
10	1	4	5	24	6	3	8	7	95	58	26	1	10	167	164	1	1	2	34	18	16	63	33	11	3	143	1	563	
17	11	3	2	11	2	1	4	4	39	25	10	1	3	141	127	3	2	4	28	15	11	46	59	9	1	166	15	564	
36	13	18	4	41	11	12	4	14	53	41	8	2	2	257	250	3	4	2	60	26	34	110	58	16	—	261	—	565	
2	—	1	1	50	25	12	7	6	69	46	11	3	9	301	282	8	3	8	37	24	13	127	72	12	3	149	36	566	
30	6	24	—	35	11	3	7	14	71	38	14	3	16	344	330	4	2	1	41	25	15	133	71	6	1	162	2	567	
12	—	6	6	1	1	—	—	—	10	3	2	—	5	38	34	—	2	1	12	7	5	25	37	4	1	82	—	568	
—	—	—	—	34	11	8	6	9	47	29	8	5	5	332	308	4	2	5	17	8	9	94	80	18	1	143	16	569	
22	4	11	5	24	3	4	3	14	50	31	7	2	10	124	114	5	—	4	37	18	19	64	41	15	4	153	9	570	
11	1	7	2	23	3	1	8	11	34	25	3	—	6	100	85	7	4	5	48	20	27	51	97	12	2	234	21	571	
—	—	—	—	35	18	2	7	8	9	6	—	1	2	131	119	1	2	3	20	10	10	66	57	13	4	191	25	572	
4	1	2	1	10	1	1	4	4	57	23	15	3	11	234	211	8	—	7	31	16	14	136	76	11	2	294	9	573	
—	—	—	—	9	—	—	5	4	114	68	21	11	14	284	272	4	2	1	46	30	15	76	45	30	28	294	30	574	
19	4	7	8	28	10	4	5	9	34	21	8	2	3	160	144	1	3	3	35	14	21	64	67	15	7	228	9	575	
5	2	3	—	42	12	4	9	17	60	37	12	2	9	333	364	5	7	9	32	23	8	86	56	20	4	255	37	576	
20	2	14	3	40	—	2	23	15	81	44	14	10	13	174	161	3	6	9	69	42	27	88	140	21	6	427	4	577	
—	—	—	—	14	1	7	6	—	35	16	15	1	3	105	82	2	1	1	1	—	1	59	91	9	1	114	13	578	
4	—	2	2	7	—	5	2	—	55	26	10	1	18	229	218	2	2	3	31	13	17	31	53	3	3	124	—	579	
—	—	—	—	10	3	1	1	5	12	6	3	1	2	46	35	1	1	—	11	5	6	17	35	11	2	131	3	580	
7	3	3	1	18	—	3	11	4	70	39	14	5	12	198	146	11	1	6	33	13	20	76	83	21	3	292	4	581	
5	1	—	4	13	2	4	6	1	52	20	10	2	20	204	178	9	4	3	30	13	17	84	95	22	2	234	43	582	
7	—	2	4	22	1	2	5	14	42	22	9	2	9	68	61	3	1	3	51	21	30	44	48	15	—	212	3	583	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	—	5	—	3	—	—	2	1	7	6	1	—	—	31	30	1	—	—	7	1	6	18	28	2	1	86	1	584	
13	2	10	1	11	2	2	2	5	47	26	7	4	10	114	105	3	1	—	28	16	12	35	30	6	—	169	5	585	
4	—	2	2	1	—	1	—	—	34	12	9	1	12	67	49	6	—	—	22	11	11	16	32	4	1	135	36	586	
—	—	—	—	9	—	1	4	4	26	16	6	2	2	108	79	6	—	1	4	1	3	33	76	8	1	103	8	587	
—	—	—	—	32	9	6	9	8	61	35	13	5	8	299	263	14	5	7	8	5	3	117	135	19	—	152	65	588	
14	—	14	—	30	—	8	8	14	40	16	18	2	4	207	199	6	—	7	30	14	16	209	146	24	2	152	8	589	
2	—	—	—	5	1	1	2	1	40	25	10	1	4	175	151	9	1	2	14	8	5	50	59	10	3	186	18	590	
—	—	—	—	30	1	2	12	15	65	39	22	3	1	194	181	7	3	5	53	28	25	117	110	10	2	249	12	591	
1	—	1	—	10	—	6	4	—	25	9	7	3	6	105	91	10	—	5	5	2	3	65	50	2	—	105	45	592	
—	—	—	—	32	15	2	6	9	23	11	4	1	7	177	166	6	3	2	44	20	24	58	69	9	1	254	10	593	
10	2	4	3	18	3	4	7	4	56	29	10	6	11	426	396	10	3	9	36	22	14	116	84	15	3	203	39	594	
—	—	—	—	12	—	4	6	2	61	28	22	4	9	101	85	12	3	4	14	6	8	144	102	10	1	108	—	595	
3	—	3	—	5	—	3	2	—	71	46	10	2	13	155	135	8	1	3	15	8	7	47	56	13	6	141	16	596	
7	3	3	1	24	1	—	15	8	46	21	12	1	12	213	195	10	—	5	32	17	15	84	69	12	3	198	30	597	
—	—	—	—	8	—	3	5	—	47	30	10	—	7	252	245	3	1	7	21	15	6	46	71	8	1	144	4	598	
9	—	5	4	21	2	2	8	9	83	31	13	6	33	215	190	5	1	2	37	18	19	59	101	26	—	273	108	599	
4	1	3	—	27	1	1	10	15	86	47	16	4	19	194	170	4	2	8	37	15	22	76	75	13	6	292	32	600	
3	—	3	—	14	—	3	5	6	22	14	5	2	1	149	125	5	3	3	15	9	6	68	66	7	1	153	112	601	
2	—	—	2	24	6	4	8	6	25	14	6	2	3	361	340	8	1	1	20	12	8	178	127	11	—	145	—	602	
—	—	—	—	7	—	3	2	2	32	17	9	1	5	171	152	4	1	2	5	2	3	78	61	18	—	176	36	603	
—	—	—	—	30	7	4	2	17	29	14	8	1	6	119	97	3	1	1	10	7	3	66	45	8	1	148	21	604	
—	—	—	—	33	3	4	11	15	39	19	9	3	8	163	151	2	1	—	30	14	16	90	71	9	1	214	42	605	
—	—	—	—	25	2	4	9	10	60	33	10	2	15	328	305	12	3	6	47	25	21	125	114	17	2	219	60	606	
4	4	—	—	29	2	3	8	16	33	19	6	2	6	60	49	3	1	2	18	6	12	20	36	6	3	118	6	607	
—	—	—	—	28	—	1	9	18	70	38	27	1	4	178	151	12	1	4	13	5	7	82	80	9	1	198	2	608	

Laufende Nr.	I		II		III					1		2		3		4		5			6				
	Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk u.)	Einv.- Zahl v. 2. XII. 1895	Geb.	T.	Gestorbene (auschl. Todtgeb.)					Diph- therie	Keuch- husten	Schar- lach	Masern		Typhus			Tuberkulose der Lungen							
					Ca.	a.	b.	c.	d.				Ca.	b.	Ca.	a.	Ca.	b.	Ca.	b.	Ca.	b.	c.	Ca.	a.	b.	c.	d.
R.-B. Pfalz (13).																									
609	Bergzabern.....	37467	1099	51	741	179	88	238	236	23	22	8	8	4	4	—	—	3	—	3	108	1	5	84	18
610	Franfenthal.....	54814	1999	88	1090	336	120	334	300	40	33	1	1	2	1	4	1	1	—	1	145	3	10	114	18
611	Germersheim.....	52248	1636	60	997	327	93	279	298	25	21	2	2	2	2	3	2	1	—	1	168	1	10	126	31
612	Gomburg.....	57966	2221	97	1035	276	210	280	269	33	31	21	10	16	15	59	35	6	1	5	128	—	11	93	24
613	Kaiserslautern....	86378	3192	123	1607	449	345	443	370	65	56	20	12	24	17	66	44	2	1	1	248	9	16	185	38
614	Kirchheimbolanden..	51645	1584	58	983	214	162	290	317	15	14	23	15	2	1	7	4	4	—	3	143	—	11	110	22
615	Kusel.....	42868	1379	58	767	171	131	213	252	19	15	19	13	23	20	10	7	5	2	2	107	1	12	78	16
616	Landau i. Pf.....	66754	1978	71	1243	332	146	362	403	37	32	22	16	4	3	1	1	7	1	5	206	6	18	151	31
617	Ludwigshafen a. Rh.	70297	3290	85	1523	631	229	437	226	24	16	43	21	—	—	—	7	2	4	269	9	28	216	16	
618	Neustadt a. S.....	76047	2352	95	1322	360	128	409	425	12	12	5	5	—	—	8	3	12	—	11	201	2	8	161	30
619	Pirmasens.....	62460	2714	96	1279	452	239	338	250	72	64	8	3	12	8	38	22	5	—	5	195	4	17	155	19
620	Speyer.....	34787	1278	43	699	274	72	210	143	19	17	10	9	1	1	—	—	6	1	5	122	2	2	96	22
621	Zweibrücken.....	72260	2745	87	1346	385	244	368	349	39	30	28	20	3	3	23	14	12	3	6	216	5	38	156	17
R.-B. Oberpfalz (20).																									
622	*Amberg.....	20200	742	29	438	174	46	110	108	1	1	2	1	—	—	—	—	6	—	5	71	1	9	53	8
623	*Regensburg.....	41471	1375	43	1055	390	139	258	268	5	3	10	5	—	—	—	—	8	—	7	157	4	24	106	23
624	Amberg.....	25673	1010	33	704	277	73	156	198	3	2	39	29	—	—	—	—	8	1	6	81	—	8	58	15
625	Weiltingers.....	28991	1309	30	920	456	88	145	231	1	1	21	11	—	—	2	1	1	—	1	90	—	24	55	11
626	Burglengenfeld....	25914	1164	36	694	332	73	122	167	7	6	6	3	—	—	—	—	2	—	2	91	8	11	60	12
627	Cham.....	27811	1242	29	719	340	79	131	169	—	—	13	8	2	2	1	—	—	—	—	69	—	8	41	20
628	Eichenbach.....	22338	761	13	470	126	52	119	173	9	8	7	3	—	—	—	—	—	—	—	53	—	5	41	7
629	Kemnath.....	22609	782	15	418	98	44	94	182	14	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	44	1	7	34	2
630	Nabburg.....	18829	773	20	411	169	39	96	107	7	5	11	7	1	—	—	—	3	—	2	68	—	17	42	9
631	Neumarkt.....	32195	1403	33	1056	489	110	210	247	11	9	40	29	14	7	—	—	3	—	3	110	7	20	80	3
632	Neunburg v. B.....	32701	1374	45	826	304	142	148	232	25	21	22	9	46	42	7	7	5	—	5	53	1	4	39	9
633	Neustadt a. B. N.....	31299	1144	38	676	194	90	163	229	13	9	7	4	5	5	—	—	2	—	2	76	1	4	66	5
634	Parzburg.....	29370	1363	73	1016	538	75	160	243	6	5	32	22	—	—	—	—	—	—	—	80	1	7	61	11
635	Regensburg.....	30294	1441	49	923	473	91	143	216	19	17	12	9	—	—	—	—	5	—	3	83	1	16	53	13
636	Roding.....	24103	1027	24	688	310	63	133	182	19	16	4	4	1	—	—	—	—	—	—	84	1	4	63	16
637	Stadthof.....	40216	2030	75	1378	710	134	234	300	15	12	12	9	—	—	2	1	4	1	3	139	—	22	95	22
638	Sulzbach.....	20326	786	28	463	156	40	129	138	2	2	5	4	—	—	—	—	—	—	—	46	—	2	42	2
639	Tirschenreuth.....	32111	1107	17	672	201	66	202	203	12	10	12	8	2	1	—	—	—	—	—	82	4	4	73	1
640	Wohlfraun.....	24041	936	33	532	189	69	113	161	14	14	3	2	8	6	2	2	—	—	—	51	1	3	32	15
641	Waldmünchen.....	16342	699	28	392	137	44	77	134	4	3	9	5	—	—	—	—	—	—	—	48	—	9	31	8
R.-B. Oberfranken (24).																									
642	*Bamberg.....	38940	1228	24	741	212	88	233	208	7	5	15	6	1	1	12	9	3	—	3	113	6	11	82	14
643	*Bayreuth.....	27693	767	22	536	130	62	203	141	11	8	5	5	—	—	—	—	—	—	—	85	3	4	71	7
644	*Bayreuth.....	6790	263	6	155	59	17	33	46	—	—	10	7	—	—	—	—	—	—	—	19	1	—	16	2
645	*Bof.....	27556	1102	33	483	141	68	153	121	13	11	8	6	1	1	—	—	4	—	4	52	1	5	42	4
646	*Kulmbach.....	8112	328	8	155	49	30	46	30	4	4	6	2	—	—	2	2	—	—	—	19	1	—	18	—
647	Bamberg I.....	25225	823	23	502	138	51	133	180	11	10	7	5	—	—	—	—	3	1	1	65	2	2	46	15
648	Bamberg II.....	28092	957	18	572	191	60	144	177	8	8	8	3	—	—	1	—	1	—	1	83	—	5	60	18
649	Bayreuth.....	27760	993	35	531	128	62	154	187	16	14	9	6	1	1	—	—	1	—	1	86	3	4	61	18
650	Berneck.....	15080	484	24	297	59	34	83	121	10	10	—	—	—	—	3	3	—	—	—	39	—	—	29	10
651	Ebermannstadt.....	22604	689	25	458	118	44	132	164	12	11	6	5	—	—	1	—	—	—	—	63	3	8	48	4
652	Forchheim.....	28256	883	16	542	121	51	149	221	8	8	11	10	1	1	—	—	1	—	1	77	—	10	59	8
653	Höchstädt a. N.....	27238	916	37	604	193	71	142	198	9	8	13	5	—	—	1	—	—	—	—	101	—	14	61	26
654	Hof.....	24278	890	40	413	127	44	100	142	4	3	—	—	1	1	—	—	—	—	—	29	—	2	19	8
655	Kronach.....	29350	1064	30	606	182	94	157	173	20	18	13	7	—	—	—	—	1	—	1	85	2	10	65	8
656	Kulmbach.....	26716	853	25	544	131	67	159	187	14	14	2	1	—	—	6	5	—	—	—	61	1	4	51	5
657	Nichtenfels.....	32192	1130	29	735	246	86	186	217	10	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	137	—	8	115	14
658	Münchberg.....	26390	922	27	452	116	40	133	163	4	2	21	11	5	4	2	1	—	—	—	49	2	6	34	7
659	Naiba.....	21898	802	37	377	97	50	92	138	10	9	2	—	—	—	—	—	1	—	1	19	—	1	17	1
660	Pegnitz.....	26594	810	28	495	127	41	138	189	10	8	1	—	—	—	—	—	1	—	1	40	—	3	36	1
661	Rehau.....	21718	792	26	434	110	48	130	146	2	2	8	5	4	3	5	1	—	—	—	50	—	3	41	6
662	Stadtsteinach.....	17824	607	31	381	104	52	97	128	12	10	3	2	—	—	4	2	1	—	1	34	—	5	29	—
663	Staffelstein.....																								

7				8				9				10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	Zaufende Nr.		
Tuberculose anderer Organe				Lungenentzündung				Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe				Magen- und Darmkatarrh			Kindbett-Heber	Andere Febrilen b. Geburt	Neu-bildungen			Mangelne Lebensfchn.	Alters-schwäche	Reum-glückungen	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Todesursache unbekannt			
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
8	1	5	2	36	7	1	17	11	69	20	11	20	18	98	71	10	2	6	22	10	12	32	97	10	5	167	43	609
17	1	8	5	56	10	7	16	23	104	31	17	21	35	122	100	7	1	2	46	25	20	40	89	15	12	241	149	610
19	1	3	8	33	6	4	13	10	90	42	9	15	24	136	118	10	2	3	33	14	19	74	126	14	8	246	15	611
7	—	—	6	87	20	22	25	20	75	16	36	13	10	111	92	1	7	2	26	12	14	80	120	18	6	151	82	612
26	1	9	11	98	31	36	11	20	126	48	34	17	27	167	123	25	3	8	61	32	29	79	107	20	22	290	175	613
2	—	1	1	138	41	36	28	33	43	5	11	10	17	133	98	11	1	5	25	9	16	43	117	19	13	222	28	614
19	1	8	6	40	8	11	10	11	41	12	13	8	8	67	47	2	3	3	33	18	15	38	98	9	7	166	60	615
—	—	—	—	63	8	5	24	26	82	22	24	8	28	150	135	6	2	4	57	25	29	58	128	16	14	262	130	616
17	4	8	4	72	12	30	26	10	81	55	15	5	6	492	438	39	6	6	53	24	28	45	75	82	10	281	4	617
41	12	13	12	92	25	26	22	19	65	30	9	8	18	206	177	17	3	5	76	29	46	72	126	21	11	338	27	618
14	2	7	4	58	1	17	24	16	95	44	36	6	9	220	200	11	5	12	56	28	27	102	96	9	3	222	57	619
16	1	6	7	24	2	1	7	14	31	18	6	5	2	168	157	4	3	5	23	15	8	57	35	10	4	149	16	620
16	1	11	4	131	29	31	37	34	127	66	40	13	8	140	119	14	6	2	48	26	22	77	166	30	9	249	24	621
8	2	2	3	25	3	6	12	4	39	12	5	3	19	78	75	2	—	—	11	4	7	33	35	1	—	78	50	622
4	—	3	1	29	7	7	4	11	58	21	20	3	14	204	187	7	1	3	41	22	19	55	68	10	2	385	15	623
1	—	1	—	20	1	7	9	3	55	28	7	4	16	117	106	3	1	2	19	8	11	47	58	9	4	192	108	624
1	1	—	—	24	—	4	8	12	87	68	18	—	—	231	214	6	4	4	30	12	13	104	102	13	1	204	—	625
4	—	2	2	27	5	8	5	9	70	41	13	5	11	157	152	4	2	4	23	7	16	63	42	9	1	170	16	626
5	—	1	4	31	9	8	7	7	39	23	12	2	2	213	188	10	1	1	14	7	7	101	72	11	—	105	41	627
2	—	—	—	30	—	4	15	11	24	9	7	4	4	85	65	6	2	1	10	7	3	44	103	8	1	70	21	628
—	—	—	—	42	3	3	15	21	34	15	12	—	—	40	29	3	2	—	17	7	10	29	74	3	1	103	15	629
—	—	—	—	27	12	2	5	8	6	5	1	—	—	104	90	3	1	2	19	9	10	44	52	3	—	53	10	630
—	—	—	—	49	8	9	15	17	64	45	14	1	4	279	236	20	3	6	21	9	10	101	81	13	8	250	3	631
—	—	—	—	12	1	2	7	2	43	16	10	8	9	123	98	7	2	4	23	5	15	112	101	13	—	182	52	632
2	—	1	1	10	—	1	4	5	87	36	34	7	10	119	107	4	1	3	26	12	14	31	93	9	4	188	—	633
1	—	—	—	30	4	8	7	11	16	10	2	1	3	335	328	2	6	8	23	13	10	79	130	7	1	242	20	634
1	—	1	—	11	5	1	2	3	88	58	22	3	5	300	285	5	4	4	28	8	19	53	73	15	1	217	9	635
1	—	1	—	9	—	—	4	5	62	42	15	3	2	156	141	8	—	2	21	10	11	110	73	8	1	115	22	636
2	—	2	—	27	—	2	16	9	104	52	45	2	5	455	418	17	2	1	23	7	16	148	118	19	3	228	75	637
2	—	1	1	38	—	6	26	6	52	33	11	1	7	62	50	4	1	1	11	5	6	42	53	8	2	115	23	638
—	—	—	—	13	—	4	8	1	50	17	13	12	8	106	95	5	3	4	26	14	12	63	103	3	3	190	—	639
1	—	—	1	39	1	5	18	15	69	42	13	4	10	68	55	4	—	1	22	11	10	49	46	12	—	124	23	640
3	—	1	2	35	4	7	10	14	26	13	4	1	8	77	73	2	—	1	16	8	8	38	31	8	—	92	4	641
20	4	6	6	32	7	7	7	11	80	46	11	4	19	73	60	4	2	1	36	17	19	48	20	8	8	258	2	642
30	8	11	11	20	4	4	4	8	62	24	17	11	10	42	31	2	2	1	29	9	20	34	28	6	5	176	—	643
—	—	—	—	18	7	2	2	7	5	4	—	—	1	24	22	1	1	—	5	2	3	8	14	1	—	45	5	644
—	—	—	—	54	16	13	12	13	18	2	7	8	1	52	36	1	—	1	26	15	11	47	55	9	5	130	8	645
1	—	—	1	13	6	5	—	2	14	6	7	—	1	16	11	2	—	2	2	1	1	6	7	4	4	56	1	646
5	1	—	3	46	4	9	11	22	60	41	6	2	11	57	48	5	2	1	23	12	11	21	53	10	3	135	—	647
6	—	3	3	28	—	2	10	16	39	13	12	2	7	64	41	4	1	2	2	2	—	42	48	8	1	197	33	648
4	2	1	1	34	6	7	10	11	45	22	7	11	5	45	23	7	—	2	19	14	5	27	69	6	6	160	1	649
—	—	—	—	22	—	4	7	11	25	15	7	2	1	22	14	4	—	1	11	3	8	26	46	6	1	85	—	650
5	—	—	5	17	2	1	9	5	81	12	7	1	11	41	30	6	2	2	24	8	16	50	63	5	2	115	14	651
—	—	—	—	55	8	6	13	28	21	13	3	3	2	28	22	1	1	3	38	15	22	25	86	10	2	141	34	652
—	—	—	—	45	8	9	19	22	14	6	2	—	—	74	51	2	—	1	1	—	1	21	59	7	2	205	42	653
—	—	—	—	42	7	6	17	12	37	14	12	7	4	44	26	2	3	—	16	7	9	45	57	10	3	119	3	654
15	4	9	2	23	4	3	11	5	47	19	14	2	12	103	80	15	2	—	18	10	8	51	84	16	3	119	6	655
6	—	—	6	51	15	12	11	13	34	17	11	2	4	40	25	3	2	—	6	3	3	24	89	8	6	161	34	656
—	—	—	—	70	10	17	24	19	21	20	1	—	—	57	57	—	—	—	30	10	20	54	104	10	3	188	51	657
—	—	—	—	36	10	3	18	5	27	13	3	5	6	45	20	2	2	—	23	11	12	18	47	4	2	136	31	658
1	—	1	—	19	—	1	11	7	51	27	21	2	1	37	32	2	—	3	14	6	8	37	84	—	6	82	11	659
3	—	—	2	10	1	1	5	3	79	39	11	10	19	50	34	2	—	1	20	12	8	46	65	14	1	153	1	660
1	—	—	1	41	4	10	11	16	20	6	7	1	6	37	26	1	2	2	18	10	8	12	56	7	6	148	15	661
—	—	—	—	9	1	3	2	3	22	5	1	7	9	32	20	4	—	3	16	6	10	21	62	5	5	142	10	662
8	1	2	4	18	2	3	9	4	26	15	4	3	4	36	22	1	2	1	11	3	8	16	47	7	—	152	9	663
—	—	—	—	15	—	—	13	2	21	4	7	1	9	62	47	3	1	1	15	9	6	32	50	3	3	83	29	664
10	—	3	6	45	3	10	14	18	72	43	14	7	8	69	50	9	5	—	58	26	32	79	20	14	14	198	27	665

Laufende Nr.	I		II		III					1		2		3		4		5			6					
	Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk etc.)	Einw.- 3061 v. 2. XII. 1895	Geb.	T.	Gestorbene (auschl. Todtgeb.)					Diph- therie		Keuch- husten		Schar- lach		Masern		Typhus			Tuberkulose der Lungen					
					Ca.	a.	b.	c.	d.	Ca.	b.	Ca.	a.	Ca.	b.	Ca.	b.	Ca.	b.	c.	Ca.	a.	b.	c.	d.	
R.-B. Mittel- franken (25).																										
666	*Ansbach	15883	488	12	336	99	36	109	92	4	4	4	2	—	—	1	—	1	—	—	—	53	2	2	45	4
667	*Dinkelsbühl	4577	119	2	98	24	10	26	38	1	1	5	2	1	1	—	—	—	—	—	—	7	—	—	4	3
668	*Eichstätt	7722	219	5	190	73	15	40	62	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	16	—	3	13	—	
669	*Erlangen	20892	766	18	477	101	30	221	125	4	4	2	1	—	—	—	—	1	—	1	69	2	6	51	10	
670	*Fürth	46726	1871	75	1067	459	141	296	171	25	22	26	13	—	—	1	—	1	1	1	162	4	22	127	9	
671	*München	162386	5824	277	3316	1260	434	974	648	64	53	80	40	12	10	7	4	7	6	6	558	53	49	400	56	
672	*Rothenburg a. T.	7193	246	6	188	57	24	48	59	2	2	9	5	2	1	—	—	2	—	2	19	—	3	13	3	
673	*Schwabach	8404	289	16	209	71	20	59	59	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	35	—	7	20	8	
674	*Weißenburg	6315	215	4	134	38	12	43	41	—	—	10	8	—	—	—	—	2	—	2	18	—	1	14	3	
675	Ansbach	33122	1082	47	665	191	77	176	221	20	16	10	4	1	1	4	2	—	—	—	60	1	2	50	7	
676	Dinkelsbühl	24446	827	25	560	175	56	130	199	16	13	7	6	2	2	10	8	1	—	1	48	—	2	33	13	
677	Eichstätt	23420	1141	31	797	415	58	142	182	5	5	16	8	—	—	1	1	2	—	2	58	1	6	43	8	
678	Erlangen	12870	483	11	297	96	40	78	83	13	13	4	4	—	—	—	—	—	—	—	39	—	4	32	3	
679	Neuchwanen	26053	960	34	670	233	93	143	201	14	13	11	9	4	1	44	29	1	—	1	42	—	1	36	5	
680	Fürth	27523	1139	60	695	279	64	186	166	1	—	23	12	1	1	—	—	2	—	2	40	—	8	30	2	
681	Gunzenhausen	31945	1049	29	772	265	42	196	269	13	7	7	7	1	—	1	—	1	1	—	66	4	7	49	6	
682	Hersbruck	37218	1235	38	788	236	82	185	285	16	14	9	3	1	1	—	—	3	1	1	108	3	13	69	23	
683	Hilpoltstein	23954	948	28	685	312	69	119	185	10	8	17	14	—	—	4	3	1	—	1	61	3	4	48	6	
684	Neustadt a. N.	30282	953	56	596	156	47	135	258	4	3	7	5	1	1	—	—	3	—	2	76	6	3	52	15	
685	München	54987	2498	107	1399	694	174	313	218	24	19	38	27	—	—	1	1	1	—	1	191	4	28	142	17	
686	Rothenburg a. T.	19872	541	18	333	74	28	97	134	5	4	3	2	5	2	—	—	4	—	4	20	—	2	18	—	
687	Schweinfeld	19524	570	24	413	76	29	97	211	2	2	1	2	1	—	—	—	1	—	1	39	—	2	32	5	
688	Schwabach	33267	1336	46	814	346	69	188	211	8	6	7	6	1	1	1	—	1	—	1	102	6	9	75	12	
689	Uffenheim	30854	871	35	542	123	38	129	252	15	11	—	—	—	—	1	1	—	—	—	43	—	2	36	5	
690	Weißenburg	27746	1061	46	702	269	64	151	218	5	5	10	7	2	2	—	—	1	—	1	84	2	9	66	7	
R.-B. Unter- franken (24).																										
691	*München	15831	391	13	247	55	23	88	81	3	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	27	—	1	23	3	
692	*Kübingen	8002	224	9	174	54	18	48	54	4	4	6	5	—	—	—	—	2	—	1	14	—	1	12	1	
693	*Schweinfurt	13514	466	13	300	117	33	82	68	1	1	10	6	1	1	1	1	3	—	2	29	1	2	23	3	
694	*Würzburg	68747	2173	55	1561	369	196	551	445	18	16	—	—	2	2	23	14	7	1	5	221	4	18	173	26	
695	München	20185	695	27	372	102	53	97	120	22	18	4	3	—	—	—	—	1	—	1	57	4	7	39	7	
696	München	32594	1266	26	636	163	81	183	209	22	21	—	—	—	—	—	—	1	1	—	91	—	3	71	17	
697	Brückenau	12657	415	18	247	56	25	72	94	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	35	3	3	22	7	
698	Ubern	19064	620	18	455	158	46	102	149	3	2	31	22	1	1	8	3	2	—	2	50	—	2	44	4	
699	Gerolzhofen	30988	930	18	641	164	72	164	241	6	6	11	7	2	1	—	—	—	—	—	88	1	6	65	16	
700	Dammelburg	19705	625	13	394	80	48	116	150	12	9	—	—	1	1	3	2	—	—	—	62	—	6	47	9	
701	Hörsfurt	27219	930	20	574	179	73	138	184	3	2	3	2	1	1	4	3	1	—	1	60	1	3	49	7	
702	Karlstadt	29848	977	25	631	189	74	149	219	19	14	1	1	—	—	4	1	2	—	2	86	1	4	63	18	
703	Kübingen	32831	1064	17	650	176	75	188	211	23	22	3	2	—	—	9	4	1	—	1	94	—	9	65	20	
704	Kübingen	30180	883	34	620	138	71	167	244	15	12	6	3	—	—	—	—	—	—	—	75	—	12	52	11	
705	Königs Hofen	28784	806	24	531	117	53	157	204	7	4	2	2	1	1	1	1	2	1	1	74	1	4	58	11	
706	Lohr	33558	1189	32	728	172	75	218	263	11	10	2	1	—	—	1	1	8	1	7	86	—	2	78	6	
707	Markttheinfeld	29790	948	33	602	159	84	130	229	9	8	29	16	1	1	5	4	2	—	1	72	1	5	57	9	
708	Melrichstadt	13411	380	8	247	43	24	67	113	5	4	4	1	—	—	—	—	2	—	1	20	—	2	15	3	
709	München	20328	642	8	374	92	34	107	141	9	8	6	5	—	—	—	—	1	—	1	67	3	—	48	16	
710	Neustadt a. S.	20198	634	7	374	82	35	94	163	6	6	7	4	1	1	1	1	—	—	—	48	—	4	32	12	
711	Obernburg	25877	856	20	491	108	48	153	182	6	5	—	—	—	—	5	2	4	—	4	84	1	3	62	18	
712	Ochsenfurt	26135	799	16	555	153	47	166	189	6	3	10	5	1	1	—	—	—	—	—	94	2	6	72	14	
713	Schweinfurt	32941	1038	36	695	179	89	213	214	9	8	17	13	2	2	4	3	2	—	1	120	—	13	91	16	
714	Würzburg	40251	1457	32	915	304	128	215	268	7	7	5	3	—	—	8	5	3	—	3	126	—	19	104	3	
R.-B. Schwaben (30).																										
715	*Augsburg	81896	2762	108	1882	731	188	537	426	9	8	19	8	2	2	4	3	5	—	5	227	16	19	169	23	
716	*Dillingen	6192	125	2	127	36	12	38	41	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	18	—	1	15	2	
717	*Donauwörth	4083	129	2	115	22	17	27	49	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	—	1	12	4	
718	*Günzburg	4339	145	3	105	45	12	19	29	—	—	8	7	1	1	—	—	2	1	1	12	—	1	8	3	
719	*Kaufbeuren	7676	237	6	203	51	7	84	61	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	27	—	—	22	5	

7				8				9				10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	Gaufläche qtr.			
Tuberkuloje anderer Organe				Lungenentzündung				Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organen				Magen- und Darmkatarrh			Kindbett-Heber	Andere Feile geb. Weiburt	Neu-bildungen			Mitgehoerene Leberleiden	Alters-schwäche	Neuro-glückungen	Selbstmord	Sonstige bekannte Krankheiten	Todesursache unbekannt				
Ca.	a.	b.	c.	Ca.	a.	b.	c.	d.	Ca.	a.	b.	c.	d.	Ca.	a.	b.			Ca.	c.	d.								
11	1	5	4	26	8	8	2	8	31	22	3	3	3	36	29	4	1	—	13	6	7	29	30	8	2	86	—	666	
1	—	—	1	12	1	—	6	5	3	2	—	—	1	10	6	3	—	—	4	2	2	7	17	2	—	27	—	667	
—	—	—	—	7	1	2	—	4	18	11	1	3	3	44	38	2	—	—	4	1	3	16	14	4	4	52	10	668	
13	2	—	10	43	17	5	12	9	27	9	6	5	7	63	41	—	1	1	38	27	11	22	8	13	5	164	3	669	
15	1	3	10	59	3	24	25	7	135	81	19	9	26	250	231	11	2	—	37	24	13	101	38	13	13	189	—	670	
69	16	34	18	170	31	43	45	51	274	181	57	17	19	514	461	25	9	9	189	94	93	228	113	52	30	907	22	671	
1	—	1	—	20	8	4	4	4	16	6	7	2	1	23	22	—	1	1	6	2	4	11	17	4	1	49	4	672	
1	—	—	1	8	1	1	2	4	25	17	4	2	2	29	27	2	—	—	17	9	8	8	15	2	1	43	24	673	
8	2	5	—	13	7	1	3	2	—	—	—	—	—	17	16	1	1	—	9	4	5	4	6	2	1	42	1	674	
9	—	1	7	38	6	5	15	12	58	24	14	8	12	40	30	4	1	—	44	21	23	77	98	9	3	192	—	675	
6	1	1	2	40	8	1	10	21	31	12	5	6	8	67	52	5	—	3	25	16	9	26	79	7	4	170	18	676	
1	—	—	1	21	1	2	12	6	78	50	12	10	6	241	220	9	—	2	24	9	15	115	52	12	4	117	48	677	
2	—	—	—	32	9	5	12	6	3	1	—	1	1	50	37	1	1	1	3	1	2	33	42	7	2	50	14	678	
3	—	—	—	2	16	—	1	7	7	36	20	5	16	91	76	5	—	2	27	18	8	56	62	10	1	174	35	679	
8	—	6	2	41	6	5	22	8	107	49	15	26	17	171	141	—	—	—	11	7	4	33	24	13	10	184	26	680	
7	1	4	1	56	15	2	25	14	83	39	5	12	27	133	95	5	5	1	29	17	12	84	82	10	5	186	2	681	
13	1	5	7	37	—	2	11	24	89	52	13	3	21	156	126	9	1	1	43	16	27	40	93	16	6	153	3	682	
4	—	—	4	39	1	2	15	21	42	16	15	2	9	156	130	9	1	3	20	7	13	85	67	10	—	149	16	683	
3	—	1	—	45	7	6	11	21	46	27	8	3	8	67	55	4	3	1	41	14	27	33	92	5	2	154	13	684	
1	—	1	—	85	30	29	17	9	58	25	24	7	2	340	301	18	3	7	29	13	16	180	75	14	23	260	69	685	
2	—	2	—	34	9	—	9	16	17	8	3	2	4	27	18	1	3	2	26	9	16	16	37	6	1	104	21	686	
1	—	1	—	20	1	2	1	16	22	8	7	3	4	46	22	2	1	2	21	8	13	14	64	8	4	151	14	687	
10	4	3	2	33	2	2	14	15	90	37	18	8	27	172	158	5	4	2	34	17	17	53	71	12	7	114	92	688	
7	1	3	3	53	2	3	14	34	36	14	2	—	20	40	39	1	2	2	33	12	21	24	78	7	6	195	—	689	
11	3	5	3	106	32	14	13	47	42	34	5	—	3	135	129	6	1	1	34	14	20	51	52	9	4	147	7	690	
8	1	—	7	16	4	3	5	4	8	5	2	—	1	35	24	4	1	—	14	6	8	7	27	15	2	80	2	691	
4	1	1	2	3	1	—	1	1	32	10	7	4	11	25	21	—	—	—	6	3	3	6	12	5	4	48	—	692	
16	4	6	6	6	—	—	2	4	22	7	9	5	1	69	63	2	—	3	13	5	8	16	17	2	3	86	2	693	
76	13	30	28	100	15	19	22	44	195	103	43	15	34	168	126	9	4	6	110	62	47	72	68	19	18	419	33	694	
—	—	—	—	11	1	3	4	3	40	19	8	6	7	42	25	5	—	2	14	10	4	21	48	8	1	87	14	695	
9	3	3	2	39	6	6	13	14	68	34	13	6	15	83	63	8	3	6	27	16	10	33	72	14	2	154	12	696	
8	—	4	1	37	2	8	11	16	14	5	3	1	5	24	18	2	1	1	15	8	7	16	27	1	1	63	1	697	
—	—	—	—	40	9	7	10	14	21	10	5	3	3	57	49	3	—	1	12	3	9	35	61	6	2	106	19	698	
15	2	7	4	23	1	3	9	10	85	39	21	5	20	55	44	3	—	1	26	10	16	40	81	11	4	172	21	699	
—	—	—	—	33	4	3	13	13	26	13	9	2	2	28	20	1	1	1	29	12	17	23	37	7	2	126	3	700	
6	—	2	4	51	6	13	20	12	36	23	11	1	1	98	77	10	—	5	15	7	8	24	71	7	—	182	7	701	
15	—	7	7	48	12	7	8	21	75	51	11	3	10	53	43	—	3	7	27	7	20	44	64	6	4	162	11	702	
—	—	—	—	18	—	—	10	8	118	49	21	18	30	63	54	3	2	5	28	13	15	60	66	11	6	129	14	703	
42	2	11	25	9	—	—	6	3	77	31	14	8	24	54	44	1	—	—	13	8	15	31	94	8	1	176	9	704	
21	4	8	5	30	1	4	11	14	59	34	11	3	11	44	27	2	—	1	17	8	9	24	69	5	3	171	—	705	
—	—	—	—	52	1	5	28	18	66	32	18	5	11	120	69	13	3	4	—	—	—	52	89	10	7	170	47	706	
3	—	1	1	42	8	10	7	17	43	22	15	4	2	63	48	9	1	2	17	8	9	45	103	9	2	128	26	707	
5	—	2	2	20	3	3	5	9	14	5	2	1	6	35	16	2	—	—	—	—	—	14	44	10	3	57	14	708	
12	1	4	5	29	—	3	3	9	17	44	27	6	2	9	23	17	2	—	25	8	17	22	30	9	—	74	21	709	
—	—	—	—	16	—	3	3	10	43	11	7	10	15	45	33	6	2	1	13	7	6	30	83	7	2	67	2	710	
12	2	2	5	20	3	3	4	10	55	20	12	6	17	41	28	3	5	—	22	10	11	35	46	9	1	145	1	711	
13	1	6	5	21	1	1	9	10	60	34	10	2	14	54	47	2	3	1	17	6	10	35	58	10	5	166	1	712	
21	2	11	8	39	8	6	11	14	70	39	10	4	17	65	57	1	3	3	31	19	12	49	78	10	4	162	6	713	
—	—	—	—	17	8	3	4	2	77	27	23	11	16	185	138	21	2	2	18	5	12	105	136	6	5	195	18	714	
53	5	29	17	83	21	19	25	18	100	55	19	6	20	351	307	9	1	4	109	58	49	186	86	19	18	553	53	715	
—	—	—	—	2	—	—	1	1	17	7	7	2	1	25	22	—	—	—	4	—	4	4	11	3	—	—	42	—	716
7	—	7	—	3	—	1	—	2	9	1	1	1	6	16	14	1	—	—	13	2	11	4	2	5	—	—	38	1	717
—	—	—	—	11	4	3	1	3	2	1	—	—	1	21	20	—	—	—	7	—	7	10	6	—	1	—	23	1	718
5	1	3	—	8	—	—	8	—	10	5	—	4	1	22	19	1	—	—	9	4	5	24	20	4	1	5	52	15	719

Laufende Nr.	I		II		III					1		2		3		4		5			6					
	Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk etc.)	Einw.- Zahl v. 2. XII. 1895	Geb.	T.	Gestorbene (auschl. Todtgeb.)					Diph- therie		Keuch- husten		Schar- lach		Masern		Typhus			Tuberkulose der Lungen					
					Ca.	a.	b.	c.	d.	Ca.	b.	Ca.	a.	Ca.	b.	Ca.	b.	Ca.	b.	c.	Ca.	a.	b.	c.	d.	
720	*Kempten	17353	534	22	394	114	46	124	110	5	5	16	7	1	—	6	5	1	—	1	53	1	3	42	7	
721	*Lindau	5629	118	6	100	13	16	29	42	5	5	2	2	—	—	—	—	—	—	—	14	—	—	9	5	
722	*Memmingen	9972	310	8	275	83	36	77	79	2	2	8	6	—	—	20	13	1	—	1	17	1	—	14	2	
723	*Neuburg a./D.	8204	185	5	221	55	18	73	75	—	—	16	12	—	—	3	3	—	—	—	38	2	3	30	3	
724	*Neu-Ulm	8684	233	4	146	52	12	47	35	—	—	5	3	6	3	1	1	—	—	—	13	—	1	12	—	
725	*Nördlingen	8263	246	8	180	59	15	45	61	1	1	5	2	—	—	—	—	3	—	3	19	—	3	12	4	
726	*Augsburg	55753	2445	75	1568	743	155	286	384	51	47	31	24	3	3	2	2	3	2	1	110	5	9	78	18	
727	Dillingen	37878	1521	47	1068	447	78	212	331	1	1	14	11	1	—	1	—	—	—	—	87	—	6	66	15	
728	Donauwörth	31889	1207	32	778	313	56	162	247	2	1	20	19	5	5	4	3	—	—	—	82	2	3	60	17	
729	Füssen	16802	601	29	413	124	36	98	155	1	1	4	3	1	1	—	—	—	—	—	35	—	2	26	7	
730	Günzburg	29318	1288	25	866	414	59	163	230	3	3	23	20	2	2	—	—	3	—	3	75	—	3	57	15	
731	*Nertisfen	18721	767	16	508	225	46	103	134	7	6	10	9	1	—	3	—	—	—	—	49	—	6	37	6	
732	Kaufbeuren	23095	893	31	553	226	53	120	154	6	6	9	5	1	1	—	—	2	—	2	43	—	2	38	3	
733	Kempten	32034	1045	27	696	232	83	152	229	9	8	28	17	—	—	4	2	3	1	2	62	—	9	45	8	
734	Krumbach	23036	865	19	637	230	78	175	154	17	16	11	10	1	—	3	—	3	2	—	83	—	12	66	5	
735	Lindau	26555	845	19	586	147	68	155	216	24	21	7	6	—	—	—	—	1	—	1	62	—	5	50	7	
736	Memmingen	29462	1036	32	661	254	79	126	202	19	14	9	4	1	1	20	10	—	—	—	27	—	1	23	3	
737	Windelheim	33635	1247	40	858	311	98	189	260	9	8	20	15	2	1	33	21	3	—	2	72	1	5	60	6	
738	Neuburg a./D.	29279	1322	19	828	399	72	147	210	10	10	7	3	—	—	9	8	—	—	—	78	—	6	57	15	
739	Neu-Ulm	20297	797	17	520	211	46	105	158	8	7	25	18	—	—	1	—	—	—	—	47	—	2	32	8	
740	Nördlingen	31445	1149	33	727	267	65	157	238	6	6	8	5	2	1	1	1	2	—	2	70	—	9	55	6	
741	Nörddorf	22851	788	28	460	157	38	101	164	9	7	3	3	1	—	—	—	1	—	1	41	—	—	30	11	
742	Sonthofen	31398	988	25	667	182	94	177	214	54	50	10	7	1	1	2	—	—	—	—	48	1	3	35	9	
743	Wertingen	18497	751	16	501	211	45	115	130	13	12	19	17	—	—	—	—	—	—	—	60	4	10	38	8	
744	Zusmarshausen	15680	638	24	395	162	61	69	103	18	16	14	8	1	1	—	—	1	—	1	35	—	5	22	8	
Sachsen.																										
Kreis hauptm. Bautzen (5).																										
745	Zittau	107170	3594	133	2472	876	260	616	720	49	47	10	5	26	26	30	19	4	1	2	213	—	11	182	20	
746	Zöbau	99501	3243	148	2098	683	191	515	709	24	24	12	—	5	5	10	9	8	2	6	185	2	10	156	17	
747	Bautzen	113736	3901	127	2148	691	276	519	662	56	51	30	19	12	9	15	10	5	1	4	172	—	8	146	18	
748	Ramenz	64454	2288	88	1316	489	164	311	352	72	58	7	6	6	4	14	10	3	—	2	94	3	4	74	13	
749	Großhennersdorf (Erzieh.-Anstalt)	219	in d. Med.- Bez. Zöbau eing.	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis hauptm. Dresden (9).																										
750	Dresden	243274	11188	347	5889	2969	816	1110	994	146	122	107	79	35	34	134	87	1	—	1	512	22	47	398	45	
751	Birna	128934	4993	179	3028	1261	355	714	698	44	42	38	19	6	4	37	23	6	—	6	291	14	22	229	26	
752	Dippoldiswalde	52998	1881	81	1144	418	168	246	312	51	46	45	30	1	1	17	10	1	—	1	103	1	12	74	16	
753	Freiberg	117844	4405	199	2549	888	397	618	646	109	94	27	15	14	13	21	15	9	—	8	279	3	32	219	25	
754	Meißen	109808	4073	129	2108	778	267	479	584	70	65	9	4	5	4	16	11	4	—	4	201	—	13	154	34	
755	Großenhain	77461	2887	137	1678	656	261	409	352	53	49	18	10	28	25	44	24	5	1	4	184	—	15	148	21	
756	*Dresden	336440	11276	425	6518	2220	742	2148	1408	107	85	100	60	51	42	70	51	15	2	13	911	10	44	765	92	
757	Sohnstern (Correkt. H.) mit Radeberg Hilfs-Anst.)	418	in d. Med.- Bez. Birna u. Dresden (Land) ein- geschl.	9	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	3	—	
758	Sonnenstein (Heil- u. Pflanz-Anst.)	580	—	—	51	—	—	39	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	8	1	
Kreis hauptm. Leipzig (13).																										
759	Leipzig	100119	4726	147	2416	1194	430	419	373	89	80	43	28	18	17	45	30	2	—	1	205	13	25	148	19	
760	Borna	74208	2770	104	1652	601	195	388	468	45	40	24	12	2	1	10	7	7	—	7	150	3	11	114	22	
761	Grimma	95024	3522	106	1951	706	344	385	516	138	130	21	15	9	8	19	12	3	—	3	125	2	13	94	16	
762	Döbitz	54637	1971	72	1147	432	140	228	347	37	32	12	11	4	3	17	12	6	2	3	60	—	—	2	48	10
763	Döbeln	101628	3835	139	2105	871	256	415	563	46	43	15	9	3	3	8	4	10	1	8	165	2	12	131	20	
764	Rochlitz	106321	4443	160	2548	1162	298	520	568	78	75	25	14	10	3	12	8	7	1	5	181	2	10	148	21	
765	*Leipzig	399963	14596	524	8258	3244	1313	2341	1360	262	243	204	112	73	68	122	80	32	5	26	1003	34	74	793	102	
766	*Gainichen	8067	246	7	135	48	12	38	37	2	2	—	—	1	1	1	1	1	—	1	10	1	—	9	—	

7				8				9				10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	Saufende Nr.			
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung				Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organen				Magen- und Darmkatarrh			Stindert- fieber	Andere Fö- gen d. Geburt	Neu- bildungen			Angeborene Leberfö- m.	Allerb- schmäde	Reun- glichungen	Elbimorb	Sonstige benannte Krankheiten	Kobearflache unbekannt				
Ca.	a.	b.	c.	Ca.	a.	b.	c.	d.	Ca.	a.	b.	c.	d.	Ca.	a.	b.	Ca.	c.	d.										
10	—	1	6	22	3	3	7	9	13	7	3	—	3	51	47	1	1	—	30	17	13	28	28	6	4	111	8	720	
4	1	3	—	1	—	—	1	—	7	2	3	1	1	5	2	3	—	1	4	2	2	2	13	1	3	21	17	721	
7	—	5	1	16	3	6	4	3	19	9	1	1	8	36	34	—	1	—	25	14	10	18	13	4	2	82	4	722	
5	—	4	1	6	—	—	2	4	9	3	3	—	3	21	18	—	2	—	16	6	10	15	14	2	—	74	—	723	
4	1	3	—	4	—	—	2	2	7	2	—	2	3	31	29	—	—	—	6	2	4	14	5	3	7	39	1	724	
—	—	—	—	2	—	—	2	—	22	11	1	1	9	33	29	—	1	—	14	6	8	10	13	5	1	42	9	725	
40	5	12	22	61	6	12	14	29	117	71	14	13	19	378	344	7	5	10	69	25	44	174	68	20	3	423	—	726	
—	—	—	—	20	—	1	5	14	81	34	20	14	13	281	235	4	1	3	33	15	18	108	87	10	5	309	26	727	
4	—	2	1	34	3	6	9	16	56	18	14	2	22	165	152	5	3	3	46	22	24	72	47	10	3	214	8	728	
4	—	3	1	17	1	2	4	10	30	12	5	3	10	88	75	9	2	1	21	13	8	30	51	10	2	101	14	729	
3	1	2	—	74	32	18	7	17	58	27	7	4	20	287	263	7	3	3	39	15	24	57	51	3	4	137	41	730	
—	—	—	—	39	8	9	6	16	24	16	5	1	2	129	112	5	2	1	25	18	7	49	47	10	3	99	10	731	
7	—	6	1	13	—	—	6	7	49	30	12	4	3	134	114	7	6	2	26	10	16	65	68	8	3	95	16	732	
11	—	4	5	28	—	8	8	12	53	23	15	4	11	64	60	2	5	5	27	13	14	82	71	13	6	193	32	733	
3	—	—	2	10	1	2	5	2	52	20	21	4	7	164	146	7	2	1	18	10	8	43	44	8	2	121	51	734	
9	—	5	4	9	—	1	5	3	48	14	8	6	20	29	18	7	1	—	36	9	26	72	66	13	7	104	98	735	
17	2	12	2	26	3	4	7	12	54	26	11	4	13	150	138	4	4	5	42	21	20	56	40	13	6	157	15	736	
17	1	8	8	19	—	3	6	10	57	25	16	5	11	208	185	5	2	4	43	16	26	57	66	14	2	222	8	737	
6	—	3	1	18	—	4	7	7	78	62	7	2	7	224	210	8	8	3	27	12	15	78	80	14	3	166	19	738	
1	—	1	—	22	2	—	6	14	49	28	10	3	8	112	96	4	1	3	27	15	12	49	45	8	3	101	18	739	
—	—	—	—	7	—	—	7	—	85	32	18	2	33	105	86	3	4	8	34	14	20	53	84	12	6	200	40	740	
10	2	3	4	21	2	3	2	14	32	12	1	6	13	83	70	7	—	—	20	7	13	52	39	9	2	135	2	741	
30	1	7	21	5	—	—	4	1	38	12	5	6	15	56	45	3	3	3	46	24	22	78	63	19	2	163	46	742	
1	1	—	—	29	10	4	6	9	13	8	1	2	2	108	101	4	2	6	29	17	12	61	53	9	—	93	5	743	
—	—	—	—	34	13	6	4	11	26	19	3	1	3	91	86	5	1	1	22	7	15	24	25	9	—	93	—	744	
17	1	7	9	95	23	12	20	40	139	25	20	38	56	680	596	42	7	12	128	59	68	144	272	34	33	578	1	745	
21	3	12	6	106	14	13	37	42	88	32	15	17	24	452	408	44	4	6	96	43	53	204	284	25	20	544	1	746	
22	1	10	8	83	16	15	18	34	116	31	27	24	34	554	489	65	6	11	105	61	42	87	322	46	20	466	20	747	
6	—	—	4	43	13	11	12	7	115	28	22	36	29	118	99	6	4	3	47	29	17	39	164	18	21	542	—	748	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	749
69	19	29	19	3	—	1	1	1	599	206	136	124	133	877	825	52	19	15	196	94	101	238	353	84	83	2402	16	750	
38	4	16	16	169	53	35	41	40	148	29	30	37	52	357	334	23	14	24	93	41	51	111	294	63	33	1145	117	751	
13	2	7	4	57	23	7	14	13	56	9	14	12	21	105	96	9	6	5	53	26	26	80	127	21	16	387	—	752	
65	7	51	6	69	4	14	28	23	173	36	45	28	64	535	482	41	8	13	128	68	60	111	271	27	29	657	4	753	
12	1	9	2	99	31	20	24	24	125	28	8	23	66	198	170	19	10	4	105	41	63	67	193	51	42	893	3	754	
16	3	11	2	108	39	30	22	17	62	32	12	7	11	259	244	15	5	6	82	37	45	96	132	24	36	511	9	755	
86	16	37	28	363	118	78	82	85	485	111	70	120	184	1448	1322	90	19	21	382	203	173	373	288	114	132	1545	8	756	
—	—	—	—	4	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	757
—	—	—	—	3	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	37	—	758
42	11	20	11	137	46	42	21	28	129	50	31	17	31	883	801	70	4	4	78	38	40	91	130	33	33	446	4	759	
12	2	6	4	39	—	—	18	21	93	35	27	14	17	474	423	45	2	4	81	46	35	38	157	23	28	460	3	760	
10	2	2	6	99	20	30	24	25	151	36	24	25	66	377	331	34	4	3	105	44	60	174	209	43	35	385	41	761	
28	3	8	17	44	14	8	10	12	53	8	13	15	17	92	82	7	7	2	70	25	43	76	232	33	15	339	20	762	
22	1	15	5	93	27	21	19	26	83	18	17	14	34	264	185	52	7	9	114	49	63	67	190	35	35	938	1	763	
20	—	11	7	95	28	16	22	29	87	16	18	27	26	140	113	17	9	13	128	71	57	177	212	35	24	1284	11	764	
182	55	82	39	491	190	131	87	83	535	164	81	112	178	2048	1859	135	34	18	348	194	150	364	287	106	158	1982	6	765	
—	—	—	—	7	1	1	4	1	8	4	—	—	4	10	9	1	—	—	11	2	9	13	11	—	3	57	—	766	

7				8					9				10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	Laufende Nr.		
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung					Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organen				Magen- und Darmkatarrh			Kindbett- fieber	Andere Kol- gen d. Geburt	Neu- bildungen			Angeborene Leibeslähm.	Alters- schwäche	Berun- glückungen	Geblühnere	sonstige benannte Krankheiten	Lebenslähm- unbetannt			
Ea.	a.	b.	c.	Ea.	a.	b.	c.	d.	Ea.	a.	b.	c.	d.	Ea.	a.	b.	Ea.	c.	d.										
1	—	—	1	3	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	767		
3	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	9	—	768		
—	—	—	—	4	—	—	3	1	8	—	—	6	2	1	—	—	8	5	3	—	15	1	—	—	80	—	769		
1	—	—	1	7	—	—	5	2	3	—	—	3	—	—	—	—	2	2	—	—	2	3	2	—	38	—	770		
1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	13	—	771		
58	6	41	10	323	67	90	84	82	320	62	57	80	121	5478	5000	453	29	29	275	154	119	233	482	97	90	1484	35	772	
30	3	17	9	89	28	13	27	21	94	13	7	27	47	774	706	66	7	8	89	31	58	85	168	18	19	452	14	773	
13	1	8	4	52	9	16	16	11	32	3	11	6	12	59	31	8	1	11	32	22	10	32	144	14	18	810	—	774	
26	3	15	6	64	12	16	15	21	61	17	14	9	21	1161	1054	107	—	20	121	52	68	54	158	17	28	426	2	775	
23	4	8	11	94	22	23	26	23	112	25	15	36	36	990	902	80	2	16	89	49	40	127	208	42	20	505	12	776	
43	3	27	12	244	56	88	48	57	172	38	45	41	48	2773	2586	178	17	19	241	125	110	246	353	87	59	881	6	777	
34	11	21	2	86	4	8	30	44	177	65	42	36	34	1018	919	99	17	12	144	74	69	362	229	46	40	489	—	778	
13	3	4	6	56	10	12	23	11	11	4	5	2	—	46	29	12	1	6	64	35	28	234	178	26	26	874	17	779	
9	3	5	—	62	8	14	22	18	39	9	5	15	10	393	329	29	3	7	28	13	15	25	140	22	13	190	—	780	
39	4	21	13	163	64	42	23	34	50	6	6	20	18	1455	1407	45	5	14	129	57	72	245	287	33	49	1130	—	781	
1	—	—	1	2	—	—	2	—	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	782	
—	—	—	—	1	—	—	1	—	3	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	—	783	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	784
—	—	—	—	4	—	—	2	2	3	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	16	—	785	
27	11	11	3	47	11	10	10	16	29	7	2	5	15	139	116	6	—	3	13	6	7	44	82	10	8	128	2	786	
2	—	2	—	38	4	10	7	17	38	18	3	3	14	46	43	1	—	3	6	2	4	29	68	19	6	216	2	787	
3	—	2	1	69	19	15	17	18	15	2	2	5	6	100	95	5	2	2	21	10	10	22	59	6	6	154	1	788	
8	1	3	4	32	6	3	11	12	15	3	1	3	8	23	20	1	—	1	21	14	7	35	61	6	4	74	64	789	
13	1	3	7	34	—	3	18	13	148	55	25	25	43	221	204	9	—	4	44	25	19	70	58	28	13	302	3	790	
26	2	13	10	57	20	10	16	11	43	11	3	18	11	100	92	6	1	4	29	16	13	65	80	14	6	263	—	791	
43	7	25	11	51	4	9	20	18	108	50	13	21	24	317	288	19	5	1	44	27	17	59	76	21	12	284	4	792	
20	1	7	11	49	12	3	8	26	42	20	4	5	13	96	82	4	1	5	36	16	20	45	45	9	3	181	62	793	
14	—	7	7	24	5	5	7	7	47	18	12	4	13	282	259	19	—	—	31	14	17	27	85	10	15	231	4	794	
1	—	—	1	67	15	16	16	20	27	4	4	7	12	38	28	3	—	1	7	4	3	14	45	7	4	194	4	795	
3	2	—	1	57	13	7	19	18	17	4	—	3	10	51	44	2	2	1	13	8	5	12	53	10	1	183	1	796	
26	3	16	7	37	1	5	15	16	27	8	5	4	10	145	138	7	1	1	27	15	12	43	12	8	5	182	19	797	
101	26	59	16	271	102	69	47	53	126	36	13	38	39	557	489	17	3	8	167	91	76	201	94	30	39	829	8	798	
6	1	2	1	82	32	14	18	18	24	12	2	5	5	187	180	7	5	5	27	10	17	69	90	9	5	280	2	799	
8	1	2	4	41	10	11	9	11	9	5	2	—	2	52	45	4	2	4	18	9	9	24	51	6	3	145	—	800	
15	3	9	3	41	—	1	14	26	60	25	24	6	5	65	57	6	2	3	14	10	4	36	51	8	3	118	1	801	
1	—	—	1	10	—	1	8	1	57	15	9	15	18	45	36	6	4	—	11	4	7	45	72	12	6	103	—	802	
—	—	—	—	49	13	6	17	13	3	—	—	1	2	190	183	6	4	7	13	4	9	41	77	10	5	229	—	803	
—	—	—	—	58	15	8	21	14	20	1	2	5	12	40	35	1	3	2	9	4	5	39	70	4	—	121	74	804	
18	1	1	12	44	9	6	15	14	41	18	8	5	10	66	63	2	4	2	30	15	15	33	43	9	6	155	50	805	
5	—	—	5	18	4	2	5	7	30	5	7	9	9	53	51	2	—	3	15	5	10	22	47	6	2	231	2	806	
4	—	2	2	34	—	1	13	20	52	22	10	11	9	79	62	8	1	—	11	3	8	38	55	4	2	112	—	807	
5	2	1	1	40	9	3	11	17	10	3	3	1	3	44	35	5	1	2	16	9	7	48	62	10	3	182	46	808	
5	—	2	2	51	6	12	14	19	15	2	4	5	4	149	140	8	1	—	20	10	9	20	47	6	1	145	2	809	
12	1	4	7	30	2	6	7	15	17	6	5	4	2	54	46	5	—	5	25	13	12	59	84	7	6	171	6	810	
3	1	1	1	53	16	16	10	11	27	7	8	3	9	96	91	4	2	2	15	10	5	37	52	12	—	225	3	811	

Laufende Nr.	I		II		III					1		2		3		4		5			6					
	Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk etc.)		Einw. Zahl v. 2. XII. 1895	Leb.-Geborene	Gestorbene (auschl. Todgeb.)					Diphtherie		Keuchhusten		Scharlach		Masern		Typhus			Tuberkulose der Lungen					
	Ca.	a.	b.	c.	d.	Ca.	b.	Ca.	a.	Ca.	b.	Ca.	b.	Ca.	b.	Ca.	b.	Ca.	b.	c.	Ca.	a.	b.	c.	d.	
812	Neutlingen	46172	1599	52	1008	374	80	236	318	18	12	6	4	1	1	5	5	2	2	75	5	64	6			
813	Rottenburg	27781	918	19	605	216	58	141	190	16	11	1	—	—	1	1	2	1	53	6	42	5				
814	Rottweil	34170	1321	38	824	322	107	200	195	26	24	18	11	1	1	10	7	14	113	55	9	42	4			
815	Spaichingen	16696	581	15	364	94	38	79	153	14	13	2	1	—	—	—	—	—	23	—	22	1				
816	Sulz	18651	682	26	377	98	42	117	120	13	13	—	—	—	—	—	—	—	38	2	32	4				
817	Tübingen	36812	1580	60	794	201	80	261	252	28	25	6	3	2	2	—	—	1	1	65	2	60	3			
818	Tuttlingen	29095	1144	34	718	230	85	151	202	21	19	3	2	—	—	—	—	—	37	1	36	—				
819	Urach	31304	1202	45	683	245	85	150	203	32	29	5	5	—	—	2	1	—	63	7	56	—				
Jagstkreis (14).																										
820	Aalen	30099	1143	25	684	248	60	165	211	29	22	1	—	—	—	—	—	1	—	87	2	7	53	25		
821	Craillsheim	25762	882	28	496	163	43	110	180	10	8	—	—	—	1	—	5	4	19	1	17	1				
822	Ellwangen	30202	999	37	597	214	53	131	199	16	11	5	5	10	7	—	—	1	1	75	1	4	50	20		
823	Gaildorf	23875	865	31	419	129	40	101	149	6	6	—	—	1	—	—	—	—	34	—	31	3				
824	Gerabronn	29192	802	36	509	145	51	129	184	7	6	4	1	5	5	1	1	2	2	52	3	41	8			
825	Gmünd	37474	1320	40	821	318	101	219	183	22	17	23	16	—	—	1	—	5	5	113	8	85	20			
826	Hall	29530	810	28	555	149	59	145	202	18	15	7	5	16	13	—	—	—	51	4	42	5				
827	Heidenheim	39043	1495	53	984	407	88	225	264	18	15	22	21	—	—	11	6	1	1	104	1	10	84	9		
828	Künzelsau	28644	867	42	538	140	61	198	199	17	16	4	2	—	—	—	—	8	2	60	1	4	50	5		
829	Mergentheim	28640	798	24	516	111	56	136	213	10	10	3	2	—	—	—	—	5	5	61	5	38	18			
830	Meresheim	20815	784	14	521	193	45	110	173	20	18	2	—	1	—	—	—	2	1	51	3	37	11			
831	Neßringen	29583	892	43	574	144	94	121	215	49	48	6	6	2	2	—	—	2	1	53	7	31	15			
832	Schorndorf	25787	823	48	553	161	57	134	201	16	10	9	8	5	5	—	—	3	2	35	1	32	2			
833	Welzheim	20241	714	20	431	132	44	110	145	4	3	8	5	4	1	3	3	3	1	33	4	24	5			
Donaukreis (16).																										
834	Bieberach	35199	1209	44	835	353	70	189	223	16	12	12	9	2	2	—	—	8	7	88	2	10	60	16		
835	Blaubeuren	20036	847	31	577	267	67	118	125	9	9	30	23	1	1	—	—	1	1	38	4	28	8			
836	Chingen	26966	1063	22	729	343	65	119	202	21	20	14	13	—	—	7	4	1	1	48	4	33	11			
837	Geislingen	32689	1217	47	688	269	62	171	186	18	15	6	6	—	—	—	—	3	2	74	8	58	8			
838	Göppingen	47668	1648	59	1006	401	94	266	245	22	21	10	8	—	—	—	—	3	3	79	8	67	4			
839	Kirchheim	28210	929	37	570	175	60	131	204	7	5	11	11	15	10	—	—	4	4	60	6	42	12			
840	Laupheim	25875	979	30	639	259	58	141	181	19	17	9	3	—	—	—	—	1	1	45	1	40	4			
841	Leutkirch	25105	892	22	636	208	91	148	189	26	26	5	2	1	1	27	11	1	1	44	2	38	4			
842	Münsingen	23819	938	35	611	255	55	120	181	11	10	7	6	—	—	—	—	2	2	35	5	27	3			
843	Ravensburg	41414	1260	34	884	284	81	273	246	30	24	6	3	1	1	3	3	2	2	101	1	7	89	4		
844	Riedlingen	26553	928	20	691	245	67	154	225	20	17	9	6	1	—	3	1	—	57	3	4	44	6			
845	Saulgau	28123	1013	24	697	257	70	162	208	27	25	5	4	—	—	4	2	6	5	89	1	8	68	12		
846	Tettmang	24171	730	13	518	111	39	168	200	15	13	—	—	—	—	2	1	—	44	3	34	7				
847	Ulm	61865	2005	65	1399	601	121	327	350	25	16	28	23	8	5	11	7	4	4	111	6	91	14			
848	Waldsee	27110	901	34	664	226	73	187	178	35	32	1	1	—	—	1	1	2	1	72	3	62	5			
849	Wangen	21652	676	22	477	141	54	114	168	13	11	14	13	2	1	2	1	1	1	50	4	6	30	10		
Baden.																										
Landesk.-Bez. Konstanz (13).																										
850	Engen	20570	580	15	410	87	31	113	179	10	10	—	—	—	—	—	—	2	1	50	1	3	39	7		
851	Konstanz	47186	1341	34	871	219	88	283	281	11	7	13	11	1	1	—	—	2	2	126	3	12	101	10		
852	Neßkirch	19871	520	10	302	89	28	70	115	3	2	—	—	—	—	—	—	3	1	21	3	17	1			
853	Stullendorf	9704	316	7	211	66	12	51	82	2	2	1	1	1	—	—	—	—	21	1	14	6				
854	Stodach	18833	641	8	452	150	35	110	157	3	2	1	1	—	—	—	—	—	49	1	3	37	8			
855	Ueberlingen	26795	785	13	555	155	94	134	232	3	3	4	2	—	—	1	—	3	1	45	2	37	6			
856	Donauwörth	24183	822	12	542	143	60	142	197	8	7	5	2	—	—	5	3	—	64	2	51	9				
857	Erlberg	21637	762	28	406	110	50	137	109	13	13	—	—	—	—	6	3	3	2	39	2	34	3			
858	Hillingen	25982	932	29	540	160	57	161	162	4	3	10	7	—	—	1	—	3	2	58	5	50	3			
859	Honndorf	15754	441	11	311	65	27	89	130	11	6	2	2	—	—	—	—	—	27	—	25	2				
860	Säckingen	18889	562	13	360	82	45	101	132	7	7	—	—	—	—	4	2	—	48	5	38	5				
861	St. Blasien	9583	269	10	192	39	22	54	77	3	2	—	—	—	—	—	—	1	—	27	5	21	1			
862	Waldshut	32472	834	24	602	103	40	164	295	8	8	5	5	1	1	1	1	—	53	1	6	39	7			
Landesk.-Bez. Freiburg (16).																										
863	Breisach	19587	515	26	349	77	38	101	133	9	8	—	—	1	1	—	—	2	1	39	3	31	5			
864	Emmendingen	47696	1504	46	914	185	124	278	327	23	21	1	1	2	2	4	4	2	1	134	5	17	92	20		

7				8				9				10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	Saufende Nr.		
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung				Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs- Organe				Magen- und Darmkatarrh			Kindbett- fieber	Andere Fols- gen d. Geburt	Neu- bildungen			Angeborene Lebensschw.	Älters- schwäche	Herz- un- glücken	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Todesursache unbekannt			
Ca.	a.	b.	c.	Ca.	a.	b.	c.	d.	Ca.	a.	b.	c.	d.	Ca.	a.	b.	Kindbett- fieber	Andere Fols- gen d. Geburt	Ca.	c.	d.	Angeborene Lebensschw.	Älters- schwäche	Herz- un- glücken	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Todesursache unbekannt	
28	10	11	6	68	12	13	20	23	28	18	3	3	4	158	140	7	2	1	30	12	18	51	107	11	8	409	—	812
8	1	6	1	50	9	10	12	19	15	1	2	3	9	166	158	5	4	1	20	11	9	35	77	7	4	145	—	813
7	—	4	2	79	23	28	16	12	38	7	4	14	13	152	145	5	4	2	10	6	2	67	54	11	10	262	4	814
2	—	1	1	21	2	5	3	11	16	5	1	5	5	28	23	3	1	9	6	3	27	75	6	4	127	4	815	
1	—	—	—	28	5	4	12	7	11	—	2	5	4	12	10	2	1	3	1	—	1	22	44	6	1	191	5	816
14	1	6	7	58	12	8	19	19	33	6	3	8	16	52	45	4	—	4	28	14	13	42	78	8	6	366	—	817
2	—	1	1	60	22	13	8	17	18	—	2	12	4	74	72	2	—	1	11	6	5	84	128	6	7	265	1	818
3	—	2	—	7	—	—	7	—	34	11	11	3	9	129	126	2	3	4	13	9	4	90	127	7	11	153	—	819
9	—	3	5	31	10	7	4	10	15	4	2	4	5	157	148	5	4	2	27	15	12	71	60	6	5	175	4	820
2	—	—	2	70	22	10	10	23	22	3	11	2	6	26	26	—	3	5	22	11	11	49	45	8	1	208	—	821
8	—	3	5	45	10	6	10	19	13	4	4	1	4	152	146	6	2	5	17	2	15	39	65	8	2	133	—	822
3	—	1	2	14	1	3	4	6	26	19	7	—	—	55	50	4	1	2	13	8	5	45	61	7	2	144	5	823
5	—	1	2	60	16	17	8	19	17	3	2	3	9	25	23	—	1	4	23	10	13	28	60	12	3	205	—	824
14	1	10	2	20	2	5	6	7	31	14	9	2	6	179	169	9	4	3	25	11	14	63	57	8	9	242	2	825
9	1	5	3	37	12	3	5	17	38	15	5	7	11	27	27	—	1	1	—	—	—	23	38	3	3	282	1	826
10	—	3	5	59	23	15	9	12	32	6	1	7	18	170	141	8	2	1	48	27	21	64	99	17	4	322	—	827
7	—	3	4	23	5	—	5	13	69	24	12	8	25	28	28	2	3	2	23	5	16	33	84	8	7	162	—	828
11	3	3	1	63	16	14	13	20	45	16	6	7	16	23	20	1	1	2	18	7	11	17	78	3	5	171	—	829
3	—	—	2	20	4	—	5	11	19	10	—	—	—	95	87	6	3	1	24	15	9	38	57	3	3	177	2	830
3	—	1	1	45	5	13	8	19	9	1	—	6	2	118	111	7	4	1	20	10	10	13	72	12	3	161	1	831
15	1	5	8	12	—	—	10	2	80	19	11	13	37	64	57	4	2	3	25	12	13	27	58	8	1	187	3	832
2	—	—	2	22	—	3	10	9	35	13	11	—	11	47	44	1	5	1	14	7	7	28	53	4	4	161	—	833
28	2	15	8	37	8	6	5	18	19	7	6	4	2	246	235	7	—	2	43	25	18	85	71	10	3	162	2	834
14	—	9	5	27	9	5	7	6	39	20	7	1	11	168	154	10	1	1	24	14	10	56	37	10	13	104	4	835
19	1	8	8	23	2	3	7	11	38	23	4	2	9	231	219	8	—	1	40	23	17	73	77	13	4	114	5	836
24	2	12	9	41	10	4	8	19	18	5	2	8	3	186	173	10	1	8	38	20	17	63	79	5	5	117	2	837
13	—	6	6	81	26	14	19	22	42	19	4	9	10	270	259	10	—	6	17	14	3	54	85	9	12	301	1	838
18	3	12	2	43	12	10	3	18	41	2	3	6	30	69	67	1	2	3	27	14	13	34	62	5	3	166	—	839
—	5	1	4	—	34	11	6	7	10	19	12	2	3	184	179	5	—	2	28	18	10	41	74	4	4	175	—	840
—	—	—	—	20	—	1	8	11	45	19	12	5	9	113	95	13	—	4	45	24	20	77	51	12	2	158	—	841
—	—	—	—	21	—	1	11	9	49	8	9	8	24	226	214	11	2	10	21	14	7	25	77	10	5	110	—	842
22	5	14	2	11	2	—	6	3	80	28	9	21	22	143	138	5	4	4	84	41	42	106	71	16	7	193	—	843
8	—	1	5	23	3	2	9	9	44	14	17	2	11	115	109	3	2	3	36	16	20	41	80	8	3	237	1	844
2	—	—	2	38	6	9	7	16	36	16	1	1	18	123	114	5	1	—	41	13	28	80	58	9	5	170	3	845
9	—	—	7	32	1	—	12	19	21	7	1	5	8	40	32	5	2	1	37	17	20	37	35	15	5	221	2	846
28	1	18	8	99	39	14	25	21	33	16	7	5	5	402	391	7	3	3	70	33	36	78	99	14	23	360	—	847
16	2	9	5	16	4	1	3	8	48	24	8	7	9	114	110	4	1	2	35	19	16	78	70	14	2	151	6	848
12	3	5	3	19	—	3	6	10	41	10	4	8	19	17	16	1	4	1	28	9	19	61	35	13	—	164	—	849
—	—	—	—	20	2	—	6	12	30	8	6	6	10	48	46	2	—	—	33	19	14	23	76	9	4	105	—	850
3	—	1	2	50	12	4	15	19	57	19	15	11	12	80	75	5	1	—	77	41	36	59	81	27	7	276	—	851
—	—	—	—	17	2	2	7	6	47	24	11	6	6	24	21	3	1	4	20	5	15	19	48	6	3	86	—	852
1	1	—	—	1	—	—	1	—	37	16	1	7	13	27	24	3	3	1	8	5	3	17	24	7	3	57	—	853
1	—	—	1	16	1	—	7	8	37	30	15	4	8	34	30	3	—	1	30	15	15	44	55	11	9	140	—	854
—	—	—	—	32	6	2	12	12	55	21	8	6	20	43	42	1	2	—	40	15	25	48	73	13	5	186	1	855
—	—	—	—	29	6	—	11	12	53	18	12	4	19	47	34	12	1	1	28	11	17	24	70	11	5	190	—	856
—	—	—	—	34	6	3	12	13	35	10	7	9	9	38	32	5	3	1	19	7	12	37	26	10	8	133	1	857
—	—	—	—	32	3	—	12	17	59	18	20	10	11	57	49	5	1	2	27	12	15	29	48	14	9	186	—	858
—	—	—	—	11	—	3	3	5	29	7	5	7	10	17	14	—	1	1	20	11	9	13	41	9	3	126	—	859
—	—	—	—	16	6	3	2	5	40	7	13	7	13	12	8	4	—	3	17	3	14	23	47	9	1	132	—	860
1	—	—	1	11	2	1	3	5	12	2	3	2	5	11	9	2	—	—	10	3	6	9	22	7	—	79	—	861
—	—	—	—	13	—	1	5	7	60	14	5	9	32	25	22	—	2	—	60	23	36	33	97	17	2	225	—	862
2	—	—	2	16	3	1	3	9	34	8	9	3	14	31	30	1	2	—	22	8	14	22	46	13	4	106	—	863
1	—	1	—	43	2	6	16	19	120	23	30	19	48	68	62	4	4	1	46	18	28	37	97	20	14	297	—	864

Die Ursachen der Sterbefälle des Jahres 1896.

Laufende Nr.	I		II		III					1		2		3		4		5			6					
	Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk etc.)	Einw.- Zahl v. 2. XII. 1895	Geb.- Geborene	T.- T.	Gestorbene (auschl. Todgeb.)					Diph- therie	Keuch- husten	Schar- lach	Majern		Typhus			Tuberkulose der Lungen								
					Ea.	a.	b.	c.	d.				Ea.	b.	Ea.	a.	Ea.	b.	c.	Ea.	a.	b.	c.	d.		
865	Ettenheim	17826	570	16	326	89	46	92	99	5	3	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	45	—	1	41	3
866	Freiburg	80517	2218	78	1728	413	212	542	561	34	30	1	—	20	17	70	52	4	—	3	255	9	21	197	28	
867	Neustadt	14935	422	13	259	60	20	83	96	1	1	1	3	1	—	5	2	—	—	—	25	—	3	19	3	
868	Staufen	18092	460	12	334	59	38	86	151	7	6	2	1	—	—	—	—	2	—	1	55	—	7	39	9	
869	Waldkirch	21540	763	17	410	110	39	115	146	6	4	1	1	1	1	1	1	2	—	2	35	—	1	32	2	
870	Lörrach	40184	1202	41	695	128	90	236	241	9	8	1	1	2	—	8	7	1	1	—	101	2	12	78	9	
871	Mühlheim	20691	537	16	365	62	32	107	164	1	1	—	—	—	—	1	1	1	1	—	55	2	2	44	7	
872	Schönau	15448	436	13	277	40	43	95	99	12	10	1	—	—	—	5	2	1	—	1	36	—	1	33	2	
873	Schopshheim	21216	676	19	390	88	35	115	152	6	5	1	—	1	1	2	—	—	—	—	53	1	3	43	6	
874	Rehl	28450	884	27	441	113	60	102	166	15	15	—	—	—	—	—	—	2	—	2	29	—	6	17	6	
875	Lahr	37603	1228	41	660	194	60	197	209	8	8	—	—	—	—	1	—	—	—	1	80	—	7	66	7	
876	Oberrösch	18472	586	18	310	72	39	84	115	7	6	—	—	1	1	4	4	—	—	—	46	—	3	38	5	
877	Offenburg	54094	1681	30	1063	312	91	303	357	18	16	1	1	—	—	5	3	4	1	3	141	—	5	123	13	
878	Wolfach	24313	808	16	467	132	40	127	168	6	5	—	—	—	—	1	1	2	—	2	61	—	1	46	13	
Landest.-Bez. Karlsruhe (10).																										
879	Müheim	23427	751	15	442	84	43	146	169	4	4	—	—	—	—	5	4	5	1	2	62	—	4	51	7	
880	Baden	28640	853	28	581	147	75	187	172	11	11	—	—	4	4	—	—	3	1	1	106	2	11	83	10	
881	Bühl	30116	983	27	606	129	65	167	245	8	8	3	1	1	1	—	—	4	—	—	79	—	4	66	9	
882	Rastatt	60009	1989	34	1125	350	138	330	307	11	8	2	1	16	15	15	8	7	1	6	208	3	17	153	35	
883	Bretten	23954	799	28	430	122	44	100	164	4	3	1	—	7	7	—	—	4	1	3	48	1	3	35	9	
884	Bruchsal	60660	2320	56	1466	582	196	365	323	30	28	4	2	—	—	17	10	5	—	5	216	2	15	169	30	
885	Durlach	35368	1468	59	746	290	108	186	162	26	21	8	5	5	5	13	13	2	—	2	94	4	9	74	7	
886	Ettlingen	23716	954	19	563	216	85	152	110	5	5	—	—	1	—	14	11	7	1	6	87	1	5	70	11	
887	Karlsruhe	117392	3782	122	2333	821	343	709	460	26	26	29	17	3	1	102	69	14	—	14	346	10	29	285	22	
888	Pforzheim	68779	2619	80	1421	531	153	451	286	10	7	2	1	2	2	21	9	26	3	21	170	4	6	148	12	
Landest.-Bez. Mannheim (13).																										
889	Mannheim	123739	5099	154	2615	1156	332	745	382	41	37	39	25	3	3	23	10	18	2	15	372	6	26	301	39	
890	Schwezingen	32933	1538	44	870	422	96	209	143	13	11	12	6	—	—	—	—	3	—	2	146	7	11	107	21	
891	Weinheim	22642	879	25	482	171	42	130	139	3	2	1	1	1	—	—	—	1	—	1	68	2	8	49	9	
892	Eppingen	18304	603	13	362	115	63	85	99	11	11	11	9	1	1	1	1	1	—	1	31	—	6	24	1	
893	Heidelberg	81728	3169	103	1961	696	242	610	413	35	29	18	12	13	11	47	28	9	1	7	276	5	17	228	26	
894	Sinsheim	34492	1128	21	737	225	84	182	246	6	4	15	9	3	2	17	10	5	—	4	78	3	3	67	5	
895	Wiesloch	22536	912	10	526	241	36	128	121	10	7	2	—	—	—	—	—	2	1	1	91	7	5	72	7	
896	Waldsheim	13748	424	9	281	81	26	66	108	6	4	2	2	—	—	—	—	2	—	2	33	—	5	23	5	
897	Buchen	26757	913	27	550	165	71	120	194	17	15	25	15	3	2	—	—	4	—	4	58	1	12	41	4	
898	Eberbach	14723	511	21	291	86	41	77	87	10	9	3	2	—	—	—	—	—	—	—	58	1	8	37	12	
899	Mosbach	30324	1010	29	628	174	75	160	219	4	3	14	7	1	1	7	5	3	—	—	65	2	5	50	8	
900	Lauderbachshausen	45992	1336	30	906	194	94	249	369	7	6	8	4	—	—	7	3	—	—	—	138	1	8	113	16	
901	Wertheim	19362	528	20	322	70	27	89	136	—	—	9	6	—	—	—	—	1	—	1	50	2	1	35	12	
Heffen.																										
Prov. Starken- burg (7).																										
902	Darmstadt	100544	3119	104	1913	593	263	595	462	38	30	20	13	2	2	59	37	2	—	1	265	7	23	209	26	
903	Bensheim	51985	2028	71	1126	432	124	317	253	15	11	2	1	2	1	10	6	3	—	3	133	4	10	112	7	
904	Dieburg	54742	1792	63	1118	313	145	334	326	13	10	12	9	—	—	58	40	1	—	1	140	3	5	121	11	
905	Erbach	46519	1508	69	825	193	101	257	274	15	14	2	1	—	—	16	15	2	—	1	86	1	5	70	10	
906	Groß-Oerau	44331	1540	64	844	220	77	289	258	10	7	5	5	4	3	5	2	5	—	4	143	9	13	111	10	
907	Heppenheim	44912	1678	64	913	273	104	270	266	27	25	6	3	—	—	—	—	1	—	1	110	—	9	89	12	
908	Offenbach	101529	3845	130	1754	572	257	560	365	51	45	30	18	10	7	11	6	3	1	2	247	5	19	200	23	
Prov. Ober- heffen (6).																										
909	Gießen	77386	2454	83	1396	250	227	502	417	53	47	6	3	2	2	50	37	3	—	3	198	5	20	156	17	
910	Maisfeld	36526	1033	33	599	96	89	164	250	21	19	1	1	5	5	10	9	2	—	2	74	—	11	55	8	
911	Büdingen	38378	1093	40	691	105	133	167	286	26	25	8	4	6	5	16	11	—	—	—	77	—	10	53	14	
912	Friedberg	64551	1821	71	1106	200	137	362	407	18	17	12	11	16	13	12	8	1	—	1	153	2	11	124	16	
913	Lauterbach	28259	826	35	536	91	122	133	190	43	43	8	3	—	—	12	10	—	—	—	39	1	4	30	4	
914	Schotten	26424	682	25	474	77	77	128	192	14	12	4	2	1	1	8	5	1	—	1	40	—	2	31	7	

7				8				9				10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	Sanfte Nr.			
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung				Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organen				Magen- und Darmkatarrh			Staub-Heber	Andere Folgen d. Geburt	Neu-bildungen			Ungewöhnliche Lebensform.	Alters-schwäche	Wenig-bildungen	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Lobesur-fälle unbekannt				
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	e.	d.								
10	—	1	8	112	35	17	27	33	85	19	19	12	35	160	149	4	1	—	16	7	9	15	23	6	1	95	—	865	
2	—	—	1	13	1	1	7	4	24	10	3	4	7	17	15	2	—	—	14	5	9	17	28	5	6	6	97	—	866
3	—	1	2	20	3	2	1	14	32	6	11	2	13	20	15	3	—	—	22	5	17	18	39	11	2	104	—	867	
3	1	—	1	24	2	2	9	11	27	10	9	4	4	48	40	6	—	1	23	10	13	32	67	12	2	125	—	868	
5	1	1	3	58	5	6	19	28	64	8	16	11	29	33	27	5	—	3	33	17	16	29	55	18	8	268	—	869	
1	—	1	—	29	6	3	6	14	37	10	13	3	11	17	17	—	—	3	23	7	15	18	36	10	5	127	—	870	
1	—	—	—	9	—	1	6	2	21	1	9	2	9	16	13	3	—	—	16	6	10	18	41	2	2	92	—	871	
1	—	—	—	16	2	1	3	10	27	5	6	1	15	18	17	—	—	2	27	8	19	30	36	11	5	153	—	872	
1	—	—	—	23	4	4	6	9	64	11	14	10	29	44	41	2	1	1	29	13	16	19	55	7	10	141	—	873	
1	1	—	—	51	10	1	21	19	75	19	18	10	28	97	92	1	3	—	31	13	17	34	47	18	5	207	—	874	
1	—	—	1	25	3	5	5	12	18	5	1	5	7	20	17	3	1	2	21	8	13	11	28	6	1	118	—	875	
4	—	—	3	53	7	5	15	26	109	36	14	18	41	135	126	7	3	7	51	16	35	68	110	16	6	332	—	876	
3	—	1	2	27	2	4	10	11	41	10	9	5	17	43	39	2	1	4	28	13	15	27	45	11	4	162	1	877	
1	—	—	1	33	2	1	14	16	51	7	10	12	22	25	22	1	1	—	24	10	14	19	50	9	3	150	—	879	
—	—	—	—	37	8	7	7	15	49	13	10	4	22	57	48	5	—	—	28	15	13	28	41	8	6	203	—	880	
4	—	—	2	24	5	4	4	11	80	18	15	7	40	25	20	2	2	5	30	7	23	45	70	7	2	214	3	881	
9	—	—	5	69	17	17	14	21	85	15	17	13	40	66	58	4	2	2	49	23	26	44	84	27	12	416	—	882	
1	—	—	1	29	8	2	2	17	47	14	4	2	27	58	57	1	—	2	26	9	17	21	40	8	4	130	—	883	
7	—	2	2	43	6	7	13	17	178	53	66	21	38	158	141	11	2	2	53	20	32	88	82	17	12	552	—	884	
—	—	—	—	29	4	3	16	6	86	43	22	5	16	95	87	6	5	—	25	16	9	37	75	15	6	225	—	885	
5	—	—	4	14	2	1	6	5	75	21	29	9	16	64	56	5	3	1	13	8	5	41	40	9	3	181	—	886	
4	—	—	4	49	6	10	20	13	251	89	76	28	58	295	271	18	5	3	120	52	67	169	103	44	24	747	—	887	
8	—	3	4	42	—	6	16	20	126	60	36	14	16	179	169	6	5	7	49	29	19	66	93	46	10	559	—	888	
6	1	1	1	155	52	49	36	18	211	98	54	23	36	535	504	26	4	4	106	55	50	120	68	56	46	807	—	889	
1	1	—	—	19	1	4	10	4	108	50	33	10	15	156	143	8	6	2	36	18	18	20	38	6	5	299	—	890	
3	1	1	1	21	11	—	4	6	40	16	8	6	10	69	64	4	1	1	19	7	12	17	45	7	5	180	—	891	
2	—	—	2	12	—	2	3	7	33	15	7	4	7	42	38	3	—	—	15	9	6	14	30	8	4	146	—	892	
8	—	—	8	49	—	1	27	21	260	112	65	26	57	243	228	12	1	2	127	71	50	106	89	40	23	613	1	893	
1	—	—	1	28	5	3	7	13	96	17	27	13	39	65	58	4	—	2	31	12	19	19	60	15	4	291	1	894	
2	—	—	2	19	9	3	6	1	46	20	5	3	18	111	110	1	—	2	16	7	9	26	34	4	2	159	—	895	
1	—	—	1	5	—	—	4	1	44	14	10	5	15	41	38	2	2	1	13	5	8	15	39	6	2	69	—	896	
—	—	—	—	29	3	4	10	12	53	12	14	6	21	38	33	3	—	—	31	18	13	29	48	4	2	209	—	897	
—	—	—	—	18	2	3	2	11	28	6	7	8	12	24	22	2	—	—	14	7	7	15	20	6	4	89	—	898	
2	2	—	—	57	8	10	20	19	60	8	14	13	25	35	28	5	1	—	33	16	16	11	68	19	4	244	—	899	
1	—	1	—	40	2	3	10	25	92	21	21	13	37	120	104	10	2	2	41	20	21	49	128	16	—	254	—	900	
2	—	—	1	28	7	2	5	14	27	8	5	5	9	12	10	2	1	1	16	5	11	13	35	5	3	119	—	901	
99	29	31	34	24	—	2	21	1	226	84	51	20	71	185	171	6	10	5	111	58	57	61	84	26	31	582	83	902	
50	25	14	8	26	5	4	13	4	129	50	20	19	40	109	99	7	6	4	60	34	26	40	96	19	9	256	156	903	
23	3	4	14	100	19	15	35	31	75	27	8	23	17	60	51	6	2	5	43	17	25	26	116	9	6	319	110	904	
13	3	3	6	53	9	11	20	13	56	18	7	18	18	19	15	1	7	1	26	8	18	24	81	8	5	244	167	905	
31	10	6	11	27	—	—	9	18	77	39	18	5	15	59	57	1	6	4	46	20	26	17	77	18	6	237	67	906	
41	14	11	13	19	6	4	9	—	108	37	15	10	46	59	52	2	3	2	37	17	20	32	68	22	5	223	150	907	
56	10	16	24	119	28	35	39	19	110	48	11	14	37	165	151	11	1	9	78	39	38	82	96	23	15	587	60	908	
65	7	30	25	98	16	17	32	33	75	20	12	13	30	50	39	4	4	11	89	46	42	41	169	34	19	348	81	909	
13	1	10	1	39	7	6	12	14	33	11	4	3	15	21	19	—	1	2	31	15	16	12	121	16	9	118	70	910	
28	1	14	9	42	7	11	10	14	81	17	18	14	32	10	7	3	4	1	32	11	21	9	81	10	5	171	84	911	
41	4	21	15	83	14	14	25	30	69	19	11	13	26	30	22	2	3	1	50	12	37	80	114	14	14	327	118	912	
12	2	7	2	38	4	5	17	12	31	5	8	6	12	6	5	—	—	—	20	10	10	10	71	6	6	159	71	913	
18	4	5	9	29	7	7	6	9	22	5	2	5	10	6	3	3	1	1	29	20	9	6	74	4	9	103	104	914	

Gauflende Nr.	I		II		III					1		2		3		4		5			6				
	Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk etc.)	Einw.- Zahl v. 2. XII. 1895	Feb.- Geborene	T.	Gestorbene (auschl. Todtgeb.)					Diph- therie		Keuch- husten		Schar- lach		Masern		Typhus			Tuberkulose der Lungen				
					Ca.	a.	b.	c.	d.	Ca.	b.	Ca.	a.	Ca.	b.	Ca.	b.	Ca.	b.	c.	Ca.	a.	b.	c.	d.
Prov. Rhein-																									
heffen (5).																									
915	Mainz.....	125481	4065	171	2399	840	350	716	493	23	19	52	25	13	8	19	9	5	1	4	335	10	21	270	84
916	Wien.....	39414	1086	49	811	178	137	209	287	9	8	5	1	5	5	52	36	1	1	112	3	18	76	15	
917	Bingen.....	38299	1196	50	742	167	99	218	258	12	12	7	4	2	2	2	—	2	—	80	—	6	67	7	
918	Oppenheim.....	45577	1360	52	857	190	110	233	324	15	12	17	10	5	5	10	6	—	—	106	2	10	82	12	
919	Worms.....	74163	2549	106	1462	474	183	425	380	22	20	11	8	1	1	1	1	1	1	199	9	15	154	21	
Mecklenburg-																									
Schwerin (11).																									
920	Boizenburg.....	49819	1427	42	880	213	88	212	367	4	4	—	—	2	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
921	Gadebusch.....	34161	941	46	628	130	95	137	266	11	9	—	—	—	—	—	—	7	2	5	—	—	—	—	
922	Wismar.....	50376	1473	40	844	261	118	150	315	11	11	—	—	4	3	—	—	5	3	2	—	—	—	—	
923	Schwerin.....	72277	1951	59	1285	322	192	330	441	9	7	—	—	8	6	—	—	3	—	3	—	—	—	—	
924	Ludwigslust.....	49122	1465	52	912	264	114	224	310	4	4	—	—	4	3	—	—	6	—	6	—	—	—	—	
925	Barth.....	45171	1262	50	675	164	75	148	288	3	3	—	—	1	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	
926	Güstrow.....	65113	1946	71	1103	285	175	273	370	16	16	—	—	18	18	—	—	1	—	1	—	—	—	—	
927	Rostock.....	108587	3094	89	1900	453	254	487	706	29	28	—	—	9	9	—	—	12	2	10	—	—	—	—	
928	Gnoen.....	29547	905	35	521	148	63	117	193	7	7	—	—	8	7	—	—	4	—	4	—	—	—	—	
929	Malchin.....	54820	1811	43	999	288	172	237	302	9	8	—	—	13	13	—	—	5	—	5	—	—	—	—	
930	Waren.....	38443	1195	34	685	203	82	139	261	13	13	—	—	9	7	—	—	3	—	3	—	—	—	—	
Braunschweig																									
(7).																									
931	*Braunschweig.....	115138	4081	138	2149	723	294	683	446	28	26	42	24	15	12	2	—	10	2	5	282	4	34	213	31
932	Braunschweig.....	41562	1378	60	765	256	108	168	231	10	7	18	14	4	2	—	—	1	—	1	95	5	14	63	13
933	Wolfenbüttel.....	79901	2726	84	1412	462	182	360	405	18	16	19	14	7	5	4	—	10	4	6	134	2	13	100	19
934	Helmstedt.....	70672	2531	80	1450	467	182	376	423	26	24	9	6	10	7	2	1	18	7	8	161	9	16	108	28
935	Gandersheim.....	46235	1540	54	848	202	111	243	292	7	4	14	8	6	5	3	2	12	7	5	97	1	7	73	16
936	Holzminde.....	48739	1654	65	922	238	172	235	277	32	28	16	10	2	1	9	8	11	2	7	104	5	10	70	19
937	Blankenburg.....	31966	1093	43	598	154	101	174	169	25	23	—	—	2	2	1	1	2	—	2	—	—	6	46	10
Sachsen-																									
Weinigen (4).																									
938	Weinigen.....	62286	1937	69	1092	274	159	296	362	31	26	13	10	3	3	14	10	5	2	2	139	3	9	101	26
939	Hiltburgshausen.....	55505	1851	49	1003	243	140	270	350	58	42	1	1	4	3	21	12	6	—	6	128	2	7	95	24
940	Sonneberg.....	55542	2270	108	1187	418	211	318	240	42	30	26	16	2	2	17	10	13	11	11	181	2	9	139	31
941	Saalfeld.....	60672	2175	79	1119	323	186	323	286	37	36	2	2	30	25	14	11	23	6	13	148	1	6	119	22
Sachsen-																									
Coburg-Gotha.																									
Herzogthum																									
Coburg (5).																									
942	*Coburg.....	18688	521	12	385	89	52	117	127	12	10	4	3	—	—	5	3	4	1	3	37	1	3	30	3
943	*Königsberg i. Fr.....	898	21	2	13	1	2	2	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1
944	*Neustadt.....	5457	215	9	111	35	15	45	16	3	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	21	—	1	19	1
945	*Rodach.....	1997	69	1	40	6	8	10	16	1	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	7	—	1	5	1
946	Coburg.....	35458	1287	43	786	259	109	187	231	24	17	24	17	—	—	10	4	6	—	6	106	13	8	69	16
Herzogthum																									
Gotha (6).																									
947	*Gotha.....	31670	944	38	536	128	97	140	171	13	12	5	2	5	4	2	2	1	—	1	60	1	6	46	7
948	*Ohrdruf.....	6161	186	5	101	25	16	32	28	1	1	—	—	—	—	5	4	1	—	1	9	—	—	8	1
949	*Waltershausen.....	5618	223	5	138	51	20	34	33	3	3	1	1	—	—	4	—	1	—	1	12	—	2	9	1
950	Gotha.....	41165	1429	54	800	270	89	170	271	18	15	10	9	1	1	6	3	2	1	—	60	—	5	43	12
951	Ohrdruf.....	35080	1394	44	621	170	115	121	215	27	22	3	3	2	1	1	1	1	—	1	39	1	3	27	8
952	Waltershausen.....	34411	1186	39	598	152	79	157	210	8	7	3	2	1	1	3	1	4	2	1	42	—	5	27	10
Anhalt (5).																									
953	Deffau.....	75002	2674	68	1346	483	207	292	364	52	42	6	3	2	2	—	—	2	—	2	133	8	6	102	17
954	Cöthen.....	51392	1681	56	849	270	129	180	270	29	23	15	10	5	4	8	6	—	—	—	97	—	14	71	12
955	Jerbst.....	50293	1586	44	910	316	122	199	273	19	17	25	20	12	9	4	3	1	—	1	71	3	6	50	12
956	Bernburg.....	87176	3253	107	1584	539	293	376	376	92	76	24	14	6	6	4	4	6	—	5	143	4	19	105	15
957	Ballenstedt.....	29435	898	27	556	158	80	136	182	3	3	8	4	—	—	1	—	5	2	3	64	1	6	48	9

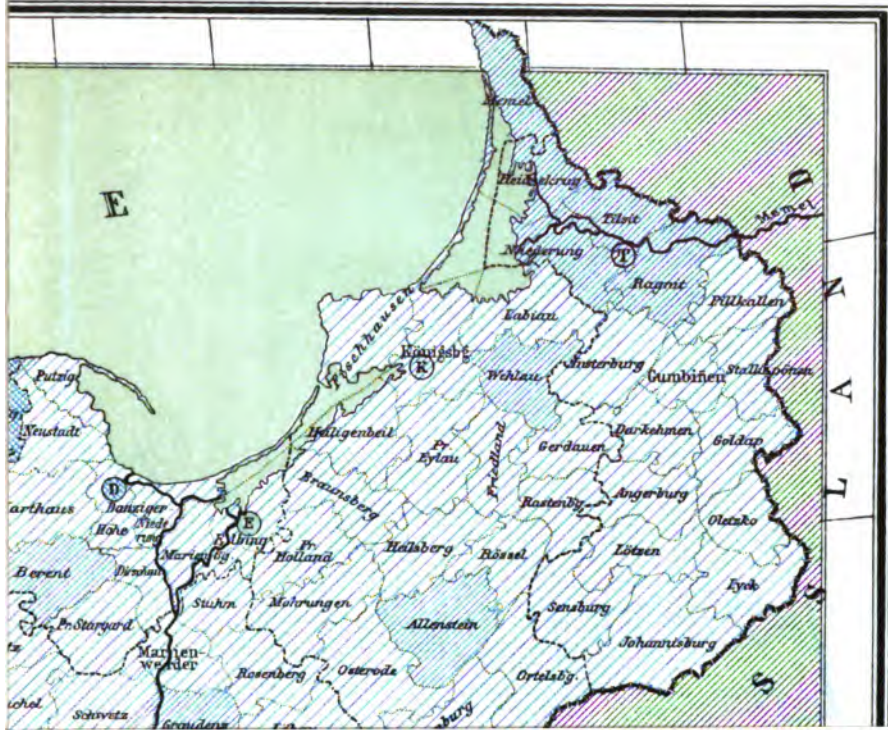
Tausende Nr.	I		II		III					1		2		3		4		5			6				
	Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk u.)	Einw.- Zahl v. 2. XII. 1895	Geb.	T.	Gestorbene (ausschl. Todtgeb.)					Diph- therie	Keuch- husten	Schar- lach	Masern	Typhus	Tuberkulose der Lungen										
					Ca.	a.	b.	c.	d.						Ca.	b.	Ca.	a.	Ca.	b.	Ca.	a.	b.	c.	d.
Schwarzburg-Sondershausen (3).																									
958	Sondershausen . . .	38317	1117	45	658	177	59	158	264	7	6	9	8	4	2	—	—	5	1	4	45	—	1	38	6
959	Arnstadt	23142	754	24	397	136	50	80	131	12	10	11	9	—	—	6	6	2	2	—	24	—	2	22	—
960	Gehren	16615	638	14	288	69	72	65	82	16	15	4	3	1	1	8	6	3	1	2	28	—	2	23	3
Waldeck (4).																									
961	Kreis der Twiste . .	16588	480	22	263	52	39	77	95	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	—	1	19	7
962	Kreis des Eisenberges	17686	574	19	283	55	50	65	113	14	11	1	1	—	—	5	4	—	—	—	40	1	3	30	6
963	Kreis der Eder . . .	15138	432	13	269	48	51	73	93	20	18	—	—	—	—	5	3	—	—	—	19	—	1	17	1
964	Pyrmont	8354	284	9	149	32	20	45	52	4	3	1	—	—	—	—	—	1	1	—	18	—	4	14	—
Heuß a. L. (3).																									
965	Greiz	52360	1968	78	1150	535	157	230	228	50	42	7	7	4	3	12	10	11	2	8	77	7	7	57	6
966	Reichenroda	10484	426	5	230	92	25	59	54	11	11	1	—	—	—	—	—	—	—	—	30	—	—	27	3
967	Burgl	4624	176	12	92	39	10	18	25	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	3	—	—	1	2
Schaumburg-Lippe																									
968	Lippe	41224	1304	30	588	87	132	167	202	19	17	2	1	4	4	6	5	2	—	2	76	5	6	54	11
Lübeck (2).																									
969	*Lübeck	69874	2316	54	1151	333	141	320	357	6	6	—	—	—	—	51	36	6	—	6	108	5	15	82	6
970	Lübeck, übr. Geb.	13450	471	6	235	70	30	54	81	2	2	—	—	—	—	7	5	1	—	1	22	1	2	18	1
Bremen (4).																									
971	*Bremen	141894	4359	142	2315	676	343	787	509	46	42	28	13	9	9	25	17	12	3	9	365	23	40	275	27
972	Vegeack	3709	89	4	86	8	14	39	25	3	2	2	2	1	1	—	—	1	—	1	15	—	2	11	2
973	Bremerhaven	18366	554	17	337	85	44	144	64	6	5	6	4	2	2	1	1	1	—	1	49	2	3	39	5
974	Landgebiet	32435	1288	44	633	212	110	198	113	8	6	6	5	1	1	10	7	2	—	2	92	—	10	77	5
Hamburg (2).																									
975	*Hamburg	625552	21578	726	10959	3660	1502	3476	2321	95	79	170	87	29	26	146	94	35	4	30	1330	40	123	1060	107
976	Hamburg, übr. Geb.	56080	1952	45	884	316	112	209	247	4	4	7	6	12	10	5	3	4	2	—	82	1	8	64	9
Elfaß-Lothring.																									
Bezirk Unter-Elfaß (8).																									
977	*Straßburg	135608	4265	127	2832	821	353	953	705	99	83	6	5	18	16	1	1	20	4	16	329	2	17	291	19
978	Straßburg	83993	2777	87	1740	525	215	437	563	48	44	14	8	5	5	2	1	6	1	4	192	1	15	141	35
979	Erstein	62493	1886	44	1171	308	107	309	447	16	15	8	4	3	3	2	1	7	2	5	145	1	11	112	21
980	Hagenau	76583	2380	85	1481	398	177	415	491	35	32	13	10	11	9	3	1	16	7	8	218	1	16	162	39
981	Wolsheim	66596	1962	70	1298	278	122	355	543	29	18	22	14	2	1	1	—	15	1	13	141	3	9	106	23
982	Schlettstadt	69133	2089	65	1283	306	129	315	533	30	25	3	—	5	5	4	2	6	2	4	114	—	8	86	20
983	Weißenburg	56502	1631	41	1064	232	141	274	417	50	40	14	9	13	12	3	—	9	4	4	115	2	15	77	21
984	Zabern	87716	2746	85	1605	391	222	382	610	61	46	30	18	2	—	9	7	9	3	6	188	6	15	139	28
Bezirk Ober-Elfaß (6).																									
985	Mittkirch	49889	1518	33	1016	233	107	272	404	13	13	15	9	6	5	14	8	6	2	3	157	—	8	117	32
986	Colmar	87538	2875	103	1692	508	177	445	562	30	22	22	14	3	3	—	—	16	4	11	161	3	12	125	21
987	Gebweiler	60556	1804	67	1253	342	156	347	408	40	33	16	13	—	—	—	—	22	5	17	134	2	11	106	15
988	Mülhausen	159733	5389	229	3226	1106	373	873	874	61	52	14	7	2	2	39	19	23	5	17	405	2	32	299	72
989	Rappoltweiler	60586	1937	54	1350	404	186	324	436	66	57	12	7	2	2	1	1	9	1	8	131	2	9	105	15
990	Thann	59175	1893	70	1363	347	194	372	450	40	27	20	11	5	4	29	20	15	4	11	164	—	14	119	31
Bezirk Lothringen (8)																									
991	*Metz	59794	1545	83	1000	292	146	334	228	5	5	23	11	—	—	26	25	10	1	8	124	—	7	104	13
992	Metz	80272	1847	72	1532	308	192	350	682	20	19	20	12	1	1	69	48	10	2	8	103	—	10	87	6
993	Bolchen	40252	1079	29	820	166	73	193	388	13	12	10	7	—	—	14	10	6	1	4	86	—	6	75	5
994	Château-Salins . . .	48852	1217	37	956	185	84	228	459	15	11	16	10	1	1	25	16	3	—	3	65	—	4	56	5
995	Diedenhofen	89737	2919	92	1940	494	323	510	613	30	25	27	11	7	5	61	42	58	9	46	173	1	15	147	10
996	Zorbach	73875	2415	65	1371	420	173	347	431	14	12	38	21	—	—	21	16	19	8	11	138	4	13	105	16
997	Saarburg	63777	1848	44	1242	333	157	330	422	1	1	3	—	—	—	1	1	5	1	4	165	1	15	135	14
998	Saargemünd	68326	2341	49	1363	357	195	389	422	33	22	6	2	4	2	20	9	13	3	10	207	3	18	149	37

7				8				9				10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	Saufende Nr.		
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung				Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe				Magen- und Darmkatarrh			Staubstieber	Andere Follgen d. Geburt	Neubildungen			Angeborene Lebensschw.	Alterfchwäche	Beruht auf Krankheiten	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Todesursache unbekannt			
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.			a.	b.	Sa.							c.	d.	M.
12	1	7	3	43	10	5	12	16	44	3	3	12	26	45	37	4	2	—	27	13	14	17	124	4	16	246	8	958
3	1	1	—	12	5	3	2	2	23	6	5	2	10	34	22	8	1	4	11	5	6	61	71	7	14	94	7	959
—	—	—	—	13	—	—	8	5	34	11	18	3	2	17	10	5	2	1	17	6	11	9	35	3	6	90	1	960
3	—	1	2	47	16	9	11	11	16	2	3	7	4	4	1	3	2	2	5	—	5	10	38	5	3	63	38	961
1	—	—	—	30	6	3	7	14	14	2	1	5	6	24	14	10	—	4	6	2	4	8	57	6	1	60	12	962
2	—	—	2	19	1	3	8	7	18	1	5	6	6	16	9	7	1	3	3	2	1	7	41	3	2	59	51	963
2	—	—	2	6	2	—	1	3	7	—	1	5	1	10	9	1	—	1	7	2	5	11	31	3	2	45	—	964
5	—	1	3	67	18	14	14	21	21	4	5	7	5	117	94	15	3	4	37	18	15	47	78	14	15	568	13	965
5	—	4	1	6	1	—	3	2	4	1	1	2	—	83	79	3	—	—	8	4	3	11	21	2	3	45	—	966
2	—	1	—	4	—	1	1	2	1	—	—	1	—	39	32	5	1	—	4	4	—	3	10	—	3	12	9	967
6	—	2	1	38	—	14	9	15	26	—	16	5	5	29	2	4	2	6	—	—	—	16	89	10	4	250	3	968
20	4	11	5	60	19	17	9	15	70	23	12	9	26	110	97	9	1	7	94	41	53	74	86	18	26	357	57	969
5	2	3	—	16	2	4	2	8	19	6	3	3	7	22	20	2	—	—	14	4	10	10	15	12	6	68	16	970
106	27	58	20	152	29	31	47	45	162	48	39	28	47	273	259	10	6	2	154	89	64	130	106	55	53	621	10	971
1	—	1	—	4	—	3	1	—	10	1	1	3	5	5	4	—	—	—	6	5	1	—	9	1	1	26	1	972
9	2	5	2	17	2	5	6	4	21	9	3	5	4	28	25	2	1	—	24	17	7	22	23	16	4	105	2	973
34	7	24	3	62	19	22	12	9	59	15	14	15	15	53	48	4	3	2	11	6	4	39	45	15	18	169	4	974
349	74	192	76	735	227	194	170	144	712	281	180	70	181	1499	1386	109	43	38	675	381	290	808	476	330	212	3166	104	975
30	9	14	5	55	23	10	13	9	70	28	11	2	29	123	116	6	4	1	39	12	27	62	57	47	22	254	6	976
69	9	29	23	76	3	5	37	31	338	85	55	43	155	439	410	25	8	5	180	101	77	133	91	60	26	925	9	977
38	1	13	16	12	—	3	3	6	262	45	25	70	122	204	188	15	8	6	48	17	31	101	186	39	11	501	57	978
23	4	7	10	29	2	2	5	20	187	32	18	38	99	106	100	6	5	4	44	17	27	67	142	39	8	327	9	979
25	4	10	9	96	4	16	31	45	202	62	19	26	95	192	167	20	4	5	62	16	46	89	106	38	14	351	1	980
22	1	10	9	114	10	9	40	55	203	28	18	25	132	107	99	8	3	8	60	25	34	53	82	32	7	394	3	981
13	—	10	1	36	2	—	9	25	229	24	24	47	134	133	118	15	3	2	57	20	37	76	112	28	6	423	3	982
8	—	2	3	66	6	4	28	28	89	18	10	20	41	41	34	7	4	—	49	23	24	64	197	15	6	321	—	983
19	2	4	10	22	4	3	9	6	244	53	41	60	90	75	60	5	5	4	45	20	25	108	240	32	8	463	41	984
6	—	2	3	53	1	5	18	29	72	21	10	14	27	75	55	13	1	4	16	12	4	52	193	29	2	296	6	985
24	4	8	9	108	22	16	30	40	179	58	19	23	79	190	166	17	1	2	69	21	45	84	121	51	22	577	32	986
38	—	9	24	95	7	17	32	39	86	34	14	11	27	162	138	14	1	10	39	17	22	58	131	25	8	365	23	987
30	—	7	9	230	50	37	71	72	306	137	39	64	66	344	280	45	12	4	140	53	84	275	265	98	26	944	8	988
24	1	10	13	92	15	14	18	45	167	34	21	24	88	196	176	11	5	3	58	24	33	89	96	37	11	345	6	989
41	7	20	10	91	—	9	29	53	133	33	33	15	52	161	140	21	3	9	64	29	35	73	111	26	9	347	22	990
52	6	37	9	15	—	2	10	3	95	38	17	12	28	168	157	10	5	3	68	30	37	68	42	35	9	247	5	991
41	6	19	12	49	1	5	11	32	206	40	28	28	110	116	75	17	3	8	73	29	44	96	240	45	16	382	34	992
3	—	1	2	32	2	3	10	17	60	14	6	5	35	37	27	1	—	1	32	7	25	41	207	24	2	245	7	993
6	—	4	2	50	2	2	19	27	83	19	13	13	38	25	23	2	1	9	44	22	22	57	196	28	9	309	14	994
14	—	6	8	105	3	20	50	32	206	66	57	30	53	120	88	25	5	9	42	18	23	113	298	43	12	600	17	995
7	—	1	6	108	18	25	42	23	59	11	8	17	23	70	59	11	3	11	32	15	16	89	212	32	5	492	21	996
6	1	5	—	79	3	12	37	27	133	55	34	18	26	131	101	27	—	11	24	14	10	82	216	41	10	333	1	997
26	1	7	9	93	—	22	31	40	70	26	9	13	22	196	156	28	5	5	22	12	10	78	176	27	10	368	1	998

Druck von Theodor Hofmann in Gera.

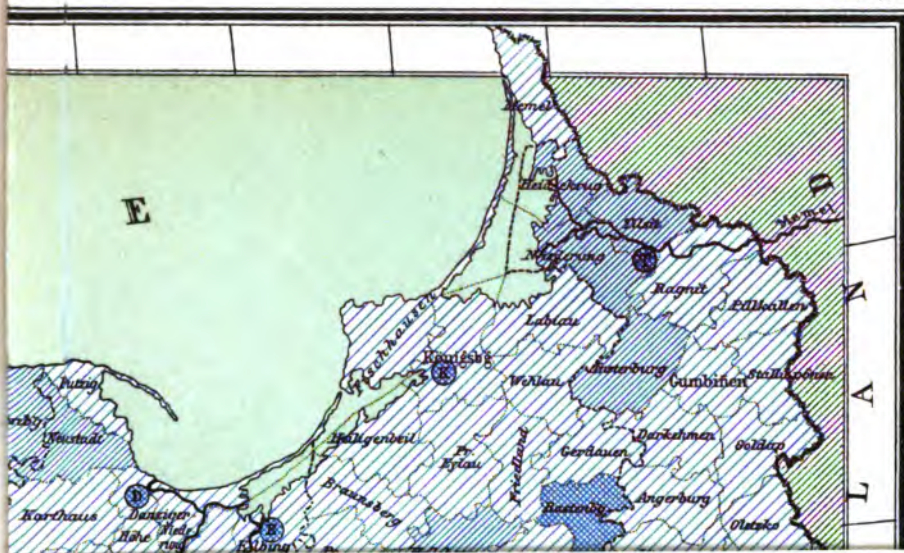
THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
ASTOR, LENOX
TILDEN FOUNDATION

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
ASTOR, LENOX
TILDEN FOUNDATION



THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
ASTOR, LENOX
TILDEN FOUNDATION

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
ASTOR, LENOX
TILDEN FOUNDATION

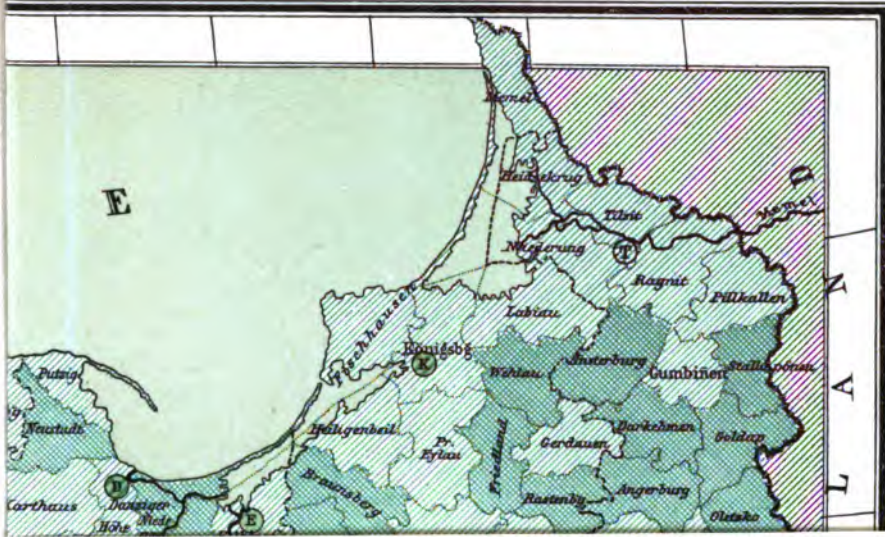


THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY

ASTOR, LENOX
TILDEN FOUNDATION

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
ASTOR, LENOX
TILDEN FOUNDATION

Tafel VII.



THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
ASTOR, LENOX
TILDEN FOUNDATION

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
ASTOR, LENOX
TILDEN FOUNDATION

